



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe

Liczba stron oryginału

212

Liczba plików skanów

212

Liczba plików publikacji

215

Sygnatura/numer zespołu

C IV 030157

Data wydania oryginału

1936

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+

01 001
Digitalizacja

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. Januar 1936.

Nr. 1

1936.

Wieder stehen wir an der Jahreswende und halten Rückschau über das verflossene Jahr. Das Jahr 1935 war ein sehr schweres. Man denkt immer es könne schon nicht ärger werden und es gehe nicht mehr weiter und doch wird es noch schlimmer und es geht immer weiter. Deshalb soll man auch die Hoffnung nicht verlieren, denn so lange man lebt, kann man immer auf Besserung hoffen.

Vieles haben wir geschaffen, vieles ist eingetroffen, vieles bleibt uns noch zum Hoffen übrig. Auf allen Gebieten gab es Ueberraschungen; man kann sagen, daß es nicht nur Schlechtes gab, sondern auch Gutes.

Das Jahr 1935 war geschäftlich ein schlechteres Jahr als das Jahr 1934; die Umsätze waren um mindestens 30% geringer, was wir nicht für das Finanzamt feststellen, sondern für uns. Die Preise sind gefallen und deshalb ist die Wirkung der Umsatzverringerung doppelt fühlbar. Man hat an Quantum weniger verkauft und an Betrag weniger eingenommen, so daß die Verminderung sich doppelt auswirkt. Die Gewinne sind sehr stark zusammengeschmolzen und das Finanzministerium dürfte aus der vergrößerten Einkommensteuer nicht viel haben. Die meisten Unternehmen werden das Jahr 1935 mit einem größeren oder kleineren Verlust abschließen.

Das Finanzamt wird wieder mehr Unternehmen die Bücher ablehnen müssen, um die Einkommensteuer nach eigenem Gutdünken feststellen zu können und so den Fehlbetrag an Einkommensteuer wettzumachen. Leider werden die Unternehmen, die keine Bücher führen, die kleinen und schwächsten, wie immer in Mitleidenschaft gezogen werden, denn diese wird man doppelt heranziehen. — Erstens durch den Gewinn, den sie niemals gehabt haben und zweitens durch die erhöhte Einkommensteuer.

Die Fortschritte bei Post und Eisenbahn sind im abgelaufenen Jahre gleich Null gewesen. Fast nichts haben diese beiden Ressorts von dem verbessert, was der Verbesserung harrete. Der Tarif ist im verflossenen Jahre nicht in dem erforderlichen Maße herabgesetzt worden, weshalb auch mengenmäßig der Verkehr geringer geworden ist. Man läßt sehr vieles nur in unumgänglichen Fällen per Bahn befördern, sonst bedient man sich des billigeren Lastenautomobiles. Auch Postsachen werden so sparsam aufgegeben, wie noch nie. Drucksachenversand hat fast gänzlich aufgehört, was doch die Postanstalten endlich selbst zugeben werden. Geschäftlich und auch privat bekam man früher täglich mehr Drucksachen, als heute in einer Woche. Ob die Post durch diese Entlastung der Briefträger einen Nutzen aufweisen wird, ist mehr als fraglich.

Ein spezieller Absatz sei dem Zollamt gewidmet, einer Stelle, die sich ungeteilter Antipathie erfreut. Es gibt keine einzige Partei, welche sich über das Zollamt nicht beklagen würde. — Die Zollgesetzgebung ist so klar und deutlich, daß man glauben sollte, es könne zwischen Amt

und Partei keine Streitigkeiten geben. Im Gegenteil, bei keinem Amte gibt es deren so viele, wie beim Zollamt. Die Zollbeamten vom Vorstand bis zum Amtsdienner, aber auch in den höheren Instanzen sind der Ansicht, daß jeder Mensch ein Schmuggler sei und jeder das Zollamt zu hintergehen versuche. Man begegnet der Partei schon, wenn sie das Zollamt betritt, mit Mißtrauen, das nicht einmal schwindet, wenn die Partei alles bezahlt, was das Zollamt fordert. Es hat den Anschein, als ob die Zollbeamten sich verpflichtet fühlen eine Partei, die nicht streitet, mit noch größerem Mißtrauen zu behandeln. Es wäre doch an der Zeit, daß auch dieser Zustand ein Ende fände.

Die Bezirkshauptmannschaft ist ein Amt, welches besondere Erwähnung verdient und zwar in gutem Sinne. Außer der Abteilung, die für die Krankenkassa die Kastanien aus dem Feuer holt und alles bestraft, was nicht pünktlich bezahlen kann, ist die Bezirkshauptmannschaft heute ein Amt, das sich gewissermaßen väterlich der Industrie, des Handels und des Handwerks annimmt. Es sei dies allen anderen staatlichen Stellen zur Nachahmung empfohlen. — Wir danken daher dieser Stelle besonders für das im Rahmen der Gesetze entgegengebrachte Wohlwollen. Dieses Amt weiß die Gesetze u. Verordnungen menschlich anzuwenden.

Es ist anzunehmen, daß mit der Zeit sich doch ein mehr als leidliches Miteinanderleben heraus kristallisieren wird; die Aemter werden die Unternehmer und die Unternehmer die Aemter besser verstehen lernen, denn schließlich sind wir doch alle dazu da, dem Staate, in welchem wir wohnen zu dienen und das läßt sich am besten dadurch durchführen, wenn wir miteinander zum Wohle des Staates und aller Bevölkerungsschichten arbeiten.

Für das neue Jahr wünschen wir allen unseren Beziehern, Lesern, Inserenten, Freunden, Bekannten, Korrespondenten und Gönnern das Allerbeste! Den Beamten in allen Ressorts, endlich Gehaltsaufbesserung! Schon aus Egoismus, denn auch wir leiden unter den Gehaltsreduktionen.

Die Gesuche sind durch das Finanzamt an den Finanzausschuß der Wojewodschaft zu adressieren und müssen innerhalb 2 Monaten erledigt werden. Erhält der Steuerträger innerhalb dieser Zeit keine Erledigung, so gilt das Gesuch als genehmigt. — Später eingereichte Gesuche bleiben ohne Erledigung, worüber die Steuerträger zu verständigen sind.

Akzisenpatente

werden von Alkohol verkaufenden Unternehmen nicht gelöst, wenn diese sich in Orten befinden, die höchstens 3000 Einwohner haben. Dz. Ust. R. P. Nr. 91/579.

Steuern im Januar 1936.

Am 1. Januar haben die Mieter, Untermieter etc. den Hauseigentümern alle in den Steuergesetzen vorgesehenen Bekanntgaben abzuliefern.

5. Steuern von verkaufter elektrischer Energie für die zweite Hälfte des Monats Dezember 1935.

7. Einkommensteuer für die Angestellten, auf Grund der Gehalte, Löhne und Pensionen. — Diesmal ist nur dann die neue erhöhte Einkommensteuer zu bezahlen, wenn der Gehalt schon für den Monat Januar im Vorhinein bezahlt wird.

15. Liefern die Hauseigentümer die Steuerlisten ihrer Häuser ab. Die Steuerbehörden sind über eine Aenderung des Besitzes im abgelaufenen Jahre zu verständigen.

Die Umsatzsteuer von Umsätzen des Monats Dezember von allen Bücher führenden Unternehmen nach eigener Errechnung.

20. Die Steuer von der in der ersten Hälfte des Monats Januar verkauften elektr. Energie.

Die Advokatenkammer verständigt bis 31. Januar die Steuerbehörde über Aenderungen in der Advokatenliste.

IV. Rate der Realitätensteuer, der Lokalsteuer und der Bauplatzsteuer bis zum 31. Januar für das abgelaufene Jahr. Kapital- und Rentensteuer.

Der Finanzminister

sagte neulich, daß unser Steuersystem in der Konstruktion fehlerhaft sei und in der Ausführung noch mehr. Er weiß es, aber die Steuerbeamten nicht. Das Steuergesetz als solches, ist lange nicht so fehlerhaft, wie es erst die Steuerbeamten gestalten.



Steuern, Monopole

Patentlösungserleichterungen.

Auf Grund individueller Gesuche kann ein Speditions- u. Transportunternehmen ein Patent der III. Kategorie lösen, wenn der Umsatz des Jahres 1934 nicht mehr als 10000 Zł betragen hat. Hat ein ebensolches Unternehmen nicht mehr als 20000 Zł im Jahre 1934 ausgewiesen, so löst es ein halbes Patent der II. Kategorie.

Bibliotheken lösen in Warszawa und der Ortsklasse I. ein Patent der IV. Kateg., wenn der Umsatz 5000 Zł im Jahre nicht überstieg.

Gesuche um diese Erleichterungen sind spätestens bis zum 20. Januar einzureichen, bei neu eingerichteten Unternehmen vor der Eröff-

Erlagscheine

liegen für unsere auswärtigen P. T. Bezieher heute bei und bitten wir um deren eheste Verwendung.

Vierteljahrsbezugsgebühr Złoty 5.50, Ausland Zł 11.— netto.

Vormerkkalender

Januar

1936

31 Tage

2	Donn.	Erste Pflicht: Bezugsgebühren, Mitgliedsbeiträge
3	Freitag	Entlassene Ausländer der Wojewodschaft melden
4	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
5	Sonntag	Steuerkassa Bielsko PKO 300.501 Cieszyn 300 502
6	Montag	Gesetzlicher Feiertag in Polen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte 7 Tage nach Auszahlung fällig
8	Mittw.	Fakturen 20/00 stempeln bis 20 Zł stempelfrei
9	Donn.	Privatrechnungen sind mit 1% zu stempeln
10	Freitag	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
11	Samstag	Provisionsnota 20/00 stempeln Kontoauszüge mit 20 Gr

Jeder hat seine eigene Meinung und läßt sich davon nicht einmal durch ein Urteil des Obersten Verwaltungsgerichtshofes abbringen. Beim Finanzministerium findet man in vielen Angelegenheiten ein geneigtes Ohr, niemals jedoch bei der Finanzdirektion und schon gar nicht beim Finanzamte selbst.

Der Steuerträger ist heute durch das Vorgehen der Finanzämter so zermürbt, daß er sich nicht einmal die Mühe nimmt, sich zu wehren. Das Vorgehen der Finanzämter, ist den meisten Steuerträgern gleichgültig. Es kann keine Ordnung in die Steuergesetzgebung hineinkommen, bevor nicht Steuergerichte eingerichtet werden und Steuerreferenten mit den betroffenen Steuerträgern vor die Gerichtsschranken treten. So mancher Fehler wird bestimmt unterbleiben, wenn der Referent seine Angaben vor dem Richter vertreten müssen wird. Darum vor allem ein Steuergericht, dann wird die Steuergesetzgebung ausreichen und die Fehler der Finanzämter werden bestimmt unterbleiben.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Amnestie.

Amnestiert werden: Vergehen vor dem 11. November begangen. Unter den Finanzvergehen solche laut Gesetz vom 18. März 1932 u. zwar: Ordnungsstrafen, Vergehen gegen die Staatseinnahmen, bei welchen eine Höchststrafe von 200 Złoty vorgesehen ist. Bei Einfuhr, Ausfuhr- oder Durchfuhrvergehen, wenn der Warenwert 500 Zł nicht übersteigt. Vergehen bei welchen eine grundsätzliche Strafe von höchstens 1000 Złoty droht. Amnestiert wird eine Vergehen bei welchen es sich um 2 Gramm Sacharin handelt. — Bei allen übrigen Finanzvergehen, wenn eine Höchststrafe von 1000 Złoty droht oder ausgesprochen wurde.

Bei Verbrechen und Vergehen vor dem 11. November d. J. begangen: 6 Monate-Strafen ganz oder teilweise, über 6 Monate bis zu 3 Jahren, kann die Hälfte, bei Strafen über 3 bis 5 Jahren ein Drittel der Strafe amnestiert, dagegen werden Todesstrafen in lebenslänglichen Kerker umgewandelt.

Politische Strafen bis zu 2 Jahren werden amnestiert, auf die Hälfte herabgesetzt solche über 2 bis 5 Jahren, um ein Drittel gestrichen über 5 bis 10 Jahre; Todesstrafen werden in lebenslänglichen Kerker umgewandelt.

Vergehen gegen Art. 43 bis 48 des Militärstrafgesetzes, vor dem 30. März 1925 vollführt, werden teilweise oder ganz amnestiert. Kommt der Delinquent bis zu einem Jahr nach Polen, um sein Militärverhältnis zu regeln, so wird die Strafe geschenkt.

Nicht amnestiert werden: Vergehen gegen die Wertgesetze, Geldfälschung, Fälschung von Wertpapieren, Ansticheln und Maßgeräten, ausgenommen Vergehen des Art. 178 K. K. Vergehen der Art. 208—212, 244, 255, Vergehen

zum Schaden des Staates, Art. 58 und 59 der Vergehen, Art. 51, Art. 47 und 48 des Waffenpatentes, Vergehen gegen die Sicherheit des Staates, Finanzvergehen, außer den oben genannten, Militärvergehen der Art. 103 und 104, außer, wenn sich der Betreffende innerhalb eines Jahres selbst stellt, sowie Vergehen laut Militärstrafgesetzes, außer den vorerwähnten Vergehen mit Steckbrief Verfolgte, ebenso nicht bei Rückfälligen.

NTA-Urteile.

Eine juristische Person, welche ihren Sitz und das Unternehmen im Auslande hat, unterliegt der Einkommensteuer nicht nur bei Errichtung eines Unternehmens in Polen, sondern auch dann, wenn das ausländische Unternehmen seine Tätigkeit auf Polen ausdehnt. Art. 1, P. 5 b in Verbindung mit P. 2 b des Einkommensteuergesetzes. In beiden Fällen ist der Art. 76, Abs. 2 des Gesetzes anzuwenden. — NTA vom 28. V. 1935, 1038/32.

Die Einfache Buchhaltung, eines der Systeme der ordnungsmäßigen Buchführung, kann nicht als vollkommen unbrauchbar zur Beweisführung angesehen werden im Sinne des Art. 60 des Einkommensteuergesetzes. — NTA 27. II. 1935, 8708/32.

Die sozialen Abgaben, welche für den Arbeitnehmer vom Arbeitgeber entrichtet werden, sind eine Aufzahlung auf den Gehalt. — NTA 13. III. 1935, 8672/32.

Der Krisenzuschlag zur Einkommensteuer jener Einkommen, welche nach Teil II. versteuert werden und von den Arbeitsgebern entrichtet, genannt in § 13 der Verordnung vom 29. 1931 Pos. 51/32 Dz. Ust. erst ab 6. Februar 1932, dem Tage der Inkraftsetzung dieser Verordnung ist abzugsfähig. — NTA 27. VI. 1935, 9737/32.

Angestellte, welche im Namen und auf Rechnung von Firmen, welche keine Umsatzsteuer bezahlen und auch kein Patent lösen, unterliegen der Umsatzsteuerzahlung und der Patentlösung. NTA 24. IV. 1934, 7455/32.

Die Eintragung in das Kassabuch eines Handelsunternehmens auf Grund nicht unterfertigter Karten, in welchen in einer Summe die Barverkäufe zu sehen sind, in einer zweiten Summe die Einzahlungen der Schuldner, ohne jeden Barverkauf durch gesonderte Kassazettel beweisen zu können, kann zur Außerachtlassung solcher Bücher führen. — NTA 8. Mai 1935, 1584/33.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Japan.

Umstellung der Baumwollwarenausfuhr auf Strick- und Kurzwaren: Die japanischen Spinnereien sind fortgesetzt auf der Suche nach neuen Auswegen gegen die Zollerhöhungen und Quotenfestsetzungen im Auslande. Die großen kombinierten Spinnereien zeigen in der letzten Zeit eine bemerkenswerte Umstellung von Webwaren auf Strickwaren.

Auch der innere japanische Markt ist mit billigen Baumwollswestern und dergl. geradezu überschwemmt. Innerhalb der Webwaren versuchen die Konzerne den Einschränkungen gegen die Eingeborenkleidung, dadurch auszuweichen, daß sie die Erzeugung und Ausfuhr von Bettzeug, Tischzeug, Hemden, Taschentüchern und Handtüchern aus reiner oder gemischter Baumwolle entwickeln:

	Ausfuhr in 1000 Yen		
	1933	1934	1935
Bettzeug	1707	3781	5659
Tischzeug	1236	1671	3226
Taschentücher	2557	2932	3920
Handtücher	4375	5303	4888
»Weiße« Hemden	1053	1584	2686

Vorsicht.

Wiederholt schon waren ähnliche Raubmorde zu verzeichnen, wie bedauerlicher Weise in Bielsko letzthin einer ausgeführt wurde. Es zeugt von großer Unvorsichtigkeit, in späten Abendstunden mit Geld zu gehen. Trotzdem bereits oft davor gewarnt wurde, gibt es noch immer Unvorsichtige. — Es ist doch viel sicherer, das Geld im Geschäft in einer feuerfesten Kassa zu lassen und sich gegen Einbruch zu versichern.

Es gibt Tressors, die in die Mauer eingebaut werden können und nur ganz bestimmten Personen bekannt sind, wo man das übrig gebliebene Geld, welches bis 6 Uhr nicht der Post übergeben werden konnte, verwahrt wird. Man hat schon sehr oft die bittersten Erfahrungen gemacht, nichtsdestoweniger kommen solche Geldmitnahmen täglich vor. Auch ein Hund schützt nicht, denn dieser kann ebenso wie der Mensch, niedergeschossen werden.

Was würden sie dazu sagen,

wenn Sie bei uns anrufen möchten und man sich nicht melden würde? Das Gleiche, wie wir, wenn wir um die Bezugsgebühren mahnen und Sie diese nicht einmal am Schluß des dritten Quartalsmonates bezahlen.

Dasselbe gilt auch für die Mitglieder der Wirtschaftsorganisationen. Alle fordern daß jederzeit Auskünfte erteilt, alle möglichen Interventionen vorgenommen und Briefe nach allen Windrichtungen versendet werden, aber nicht alle zahlen die Mitgliedsbeiträge mit derselben Pünktlichkeit, wie sie durch die Kanzlei des Verbandes bedient werden.

Preisänderungen.

Die Handelskammer wünscht die Bekanntgabe der innerhalb eines jeden Monats eintretenden Preisänderungen und sollen die Organisationen jene Artikel bekannt geben, deren Preise sich in den abgelaufenen 4 Wochen geändert haben.

Die Mitglieder werden ersucht, dem Kaufleuteverband die Arbeit zu erleichtern und vor Schluß eines jeden Monats diejenigen Waren anzuführen, die eine Preisänderung erfahren haben.

Die Propagandaschrift Cieszyn 1936

ist erschienen und bitten wir Interessenten, uns Adressen ihrer Bekannten mitteilen zu wollen, welchen wir diese Broschüre kostenlos übersenden wollen.

Am 2. Januar

spricht Ing. Leopold Hulek um 18:10 im Radio M. Ostrau über »Der Weg zur Wirtschaftsge sundung«.

Die Preise der Hüttenprodukte

wurden gemäß Verordnung des Handelsministeriums, einer Ermäßigung unterzogen und sind diese in einem besonderen Heft als Beilage zu »Monitor Polski« Nr. 294 zum Abdrucke gelangt. Diese Broschüre erliegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen zur Einsichtnahme. — Auch telefonisch oder schriftlich können Auskünfte erteilt werden.

Der Handelskammerversand

hat Schritte unternommen, um die Preiskalkulation für Kristallzucker einer Aenderung zu unterziehen.

Die Ziehungsliste

der am 2., 3. und 4. Dezember 1935 ausgelosten Prämien zu den Obligationen der 3%igen Prämien-Investitionsanleihe ex 1935, I. Emission Ziehung II. liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht auf.

Vertreter sucht

Firma Handelsagentur Ing. E. Czwartacki, Paris, für den Vertrieb von Spezialzement »Mastic la Victoree«. Muster und Bedingungen können bei der Handelskammer Katowice, unter 18594, durchgesehen werden.

ARBEITSNEHMER,
SOCIALES, SCHULEN

Stellengesuch.

Absolvent der staatlichen Handelsschule, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht eine Stelle und werden die geehrten Unternehmer ersucht, bei Bedarf den jungen Mann aufzunehmen. Empfehlungen vorhanden. — Adresse erliegt in unserer Administration.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Fettpakete nach Deutschland.

Wenn Sie Ihren Verwandten und Bekannten nach Deutschland Fettpakete, enthaltend Schweinespeck, Schweineschmalz, Butter oder Käse senden wollen, so darf dieses Paket nicht mehr an Wert besitzen, als 50 Zl. Die deutsche Zollbehörde hat gestattet, daß bis zum 29. Februar 1936, solche Fettpakete verzollt werden können und beträgt der Zoll plus besonderem Zuschlag, für Schweinespeck 100, Schweineschmalz 70, Butter 160, Tafelkäse 115 Pfennige, wobei bei Schweinespeck noch eine Beschaugebühr von 110 Pfennigen per Kilo hinzukommt.

Einfuhrgesuche einreichen.

Für das I. Quartal 1936, werden in der I. Hälfte des Januar 1936, die eingeführten Kontingente verteilt, weshalb Interessenten spätestens bis 4. Januar, die Gesuche bei der Handelskammer einreichen wollen. Später einlangende Gesuche können nur im Rahmen der Einfuhrreste Berücksichtigung finden.

Opiate.

Der Finanzminister veröffentlicht im Amtsblatt des Finanzministeriums Nr. 35/806, das Verzeichnis jener Opiate, welche bei der Einfuhr eine Bewilligung des Fürsorge- und des Finanzministeriums haben müssen.

Zollentscheidung.

Maschinen zum Messen von Leder sind gemäß Position 1160/5 zu verzollen, da unter diese Position alle Messgeräte fallen, somit auch Messmaschinen.

Schloss-Sicherungen aus Eisen, welche in die Schlüsselöffnung eingeführt werden, sind nach 1011/1 zu verzollen.

Zahnräder, welche einen Freilauf eingebaut haben und für Fahrräder, Motorräder und Lastwagen verwendet werden, sind nach Pos. 1084/8 zu verzollen.

Rechenmaschinen, nach dem System von Schreibmaschinen sind nach Pos. 1169/2. c. zu verzollen.

Maschinen der Position 1169/4, sind Rechenmaschinen für statistische Zwecke, die keine Ziffern schreiben, sondern Löcher in die statistischen Karten einpressen.

Baumwollwaren der Pos. 616.

In der poln. engl. Konvention sind für Baumwollgewebe bedruckt im Aufzug, ermässigte Zollsätze vorgesehen. In Verbindung damit gibt das Finanzministerium bekannt, daß alle im Aufzug bedruckten Baumwollgewebe, welche die Pos. 616 umfaßt, den Konventionszoll genießen, wobei es ganz gleichgültig ist, wie die Gewebe ausgefertigt sind.

Beispiel: Baumwollgewebe, der Pos. 616. 1. b. unterliegend, im Aufzug bedruckt und der Faden aus mehrfabrigem Garn hergestellt, unterliegen der Zoll Ermäßigung und zwar 245 Zl per 100 kg. L. D. IV. 32813/2/35.

Eine griechische Firma

sucht Verbindung mit Polen und seinen Exporteuren. Interessenten lesen ein Rundschreiben der Handelskammer VII. 13/413 BZ.

Briechenland

erhielt ein Kontingent für folgende Waren zugewiesen und müssen Einfuhrgesuche bis spätestens 4. Januar 1936 eingereicht werden: Korinthen, Rosinen, Feigen, Valoneaextrakt, Rohleder, Wein, Oel, Mandeln geschält, Johannisbrot.

Liefern Sie nach Paraguay?

dann lesen Sie das Rundschreiben des Konsulates der Republik Paraguay in Warszawa, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen unter 17884/35—Gn.ZP zur freien Einsicht auf liegt.

Das Staatliche Exportinstitut

gibt die Aenderung des Systemes des Belgischen Aussenhandels in einem Rundschreiben bekannt.

Interessenten sehen es im Büro der Wirtschaftsorganisationen unter L. 17910 ZP, durch.

Poln. Deutsche Kompensationen.

In Erfüllung des Art. 17 des polnisch-deutschen Handelsvetrages fand am 12. bis 18. Dezember eine Konferenz der bevollmächtigten Vertreter beider Staaten statt und ist festgelegt worden, daß der beiderseitige Verkehr von Büchern, Zeitungen, Tageszeitungen, Verlautbarungsmatrizen, Globussen u. ähnl. Erscheinungen, sowie alle anderen Sendungen, deren Wert bei der Einfuhr nach Polen 3 Zloty, bei der Ausfuhr nach Deutschland 50 Zl nicht übersteigt, von der Beistellung einer Verrechnungsbestätigung entbunden sind. Die Ausfuhr von Sendungen bis zum Werte von 50 Zl nach Deutschland, werden auf Gefahr des Exporteurs abgefertigt und müssen diese dazu sehen, wie sie zu ihrem Gelde kommen.

Alle Waren, die nach dem 20. November aus Deutschland bezogen werden, dürfen nicht anders als über die Kompensationsgesellschaft bezahlt werden, zumal für alle Sendungen, ausser denen in Absatz 1 genannt, die Verrechnungsbestätigung nur dann beigelegt wird, wenn die Bezahlung auf Grund des Kompensationsvetrages erfolgt.

Polen-Deutschland.

Alle Kompensationsverträge, abgeschlossen vor dem 20. November a. c. sind der Kompensationsgesellschaft nach folgendem Schema zu melden: a.) Devisenbewilligung, Ort, Datum, Nummer derselben. b.) Waren, welche kompensiert werden sollen. c.) Summe der zur Kompensation zugelassenen Waren. d.) Wert der bisher durchgeführten Transaktionen. e.) Termin der Gültigkeit dieser Bewilligung. f.) Beim Import deutscher Waren ist die Position bekannt zu geben, sowie ob der Artikel zur Einfuhr verboten ist oder nicht. g.) Bei verbotenen Einfuhrwaren oder bei solchen, die irgendeiner Erleichterung teilhaftig werden, ist bekannt zu geben, ob die Importeure irgendein Dokument vom Finanz- oder Handelsministerium erhielten.

Das Muster eines solchen Anmeldeformulars liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen auf.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Ein Vorschlag.

Redaktionen können sich die Bezugsgebühren seitens ihrer Bezieher, auf Grund besonderer Postanweisungen kommen lassen. Diese Postanweisungen kosten einen Groschen und der Betrag wird den Redaktionen von dem am Sitze der Zeitung befindlichen Postamte gutgeschrieben; die Redaktion kann Gelder weiter versenden oder sich auszahlen lassen. Diese Art von Geldverkehr hat recht großen Anklang gefunden, da man jederzeit über das Geld verfügen kann und nicht wie bei der Postsparkassa, auf die Checküberweisung angewiesen ist, die 3 und auch 4 Tage dauert.

Es wäre zu erwägen, ob man diese Art von Postanweisungsverkehr nicht auch auf andere Interessenten ausdehnen und jeder Firma auf Wunsch ein solches Konto beim eigenen Postamte eröffnen könnte. Die Firma hätte die Möglichkeit jederzeit über das Geld zu verfügen und könnten alle Einnahmen eventuell bis 7 Uhr abends bei der Post aufgegeben werden, was viel zur Sicherheit beitragen würde.

Französ. Visum um 50%, billiger.

Die französischen Konsulate werden den nach Frankreich reisenden polnischen Staatsbürgern ein Dauervisum für ein Jahr, zu den Gebühren von 56 franz. Franken und ein Durchreiservisum für Franken 7.56, ausgeben.

Die Telefon Automaten,

welche den Teschnern vor cca 2 Jahren versprochen worden sind, wurden bis zum heutigen Tage nicht aufgestellt, was wir hiemit der Ordnung halber feststellen.

Tatrakarten

können nicht für Spaziergänge nach Tschechisch-Teschen verwendet werden. Ueber diese Angelegenheit haben wir bereits vor einem Jahre

Wer der Stille entflieht, bringt sich um seine besten Kräfte. Alles Minderwertige wurde aus Mangel an Ruhe.

berichtet. Die tschechischen Grenzbehörden haben in den letzten Tagen mehreren Spaziergängern die Tatrakarte abgenommen und sie mit 200 Kronen bestraft. Die Tatraregulation ist laut den darin enthaltenen Bestimmungen nur eine Touristenverkehrskarte und darf man diese Legitimation nicht statt des Grenzübertrittscheines verwenden, um 7 Zl jährlich zu ersparen. Man kann nicht um 7 Uhr abends zum Abendessen gehen und um 12 Uhr zurückkommen. Hingegen ist es ohne weiteres gestattet auch in anderem als Touristenanzug mit der Tatrakarte ins Gebirge oder in die Gebirgsorte zu reisen. Man kann mit der Tatrakarte ganz ruhig nach Jablunkau, Mosty, ins Lomnatale reisen, keinesfalls jedoch gegen Oderberg fahren. Die Fahrt gegen Oderberg ist nur mit einer direkten Karte über Petrowice—Zebrydowice nach Polen oder umgekehrt gestattet.

Nachtstörung durch das Telefon.

Das automatische Telefon ist sehr gut, wenn es tadellos funktioniert und man das Telefon zu bedienen versteht. Sehr unangenehm ist es jedoch, wenn jemand in der Nacht um 2 Uhr z. B. durch eine Fehlverbindung aus dem Schlummer gerissen wird. Noch störender wenn sich in der Wohnung ein Kranker befindet, der endlich eingeschlafen ist, und durch die Telefonglocke eines Ungeschickten geweckt wird. Es wäre doch gut, wenn man etwas erfinden wollte, um Fehlverbindungen zumindest in der Nacht unmöglich zu machen. Ginge es nicht, vorläufig alle Telefone in der Nacht von 10 Uhr an umzuschalten und durch eine bestimmte Stelle die Verbindung erfolgen zu lassen, damit solche Annehmlichkeiten vermieden werden??



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Tschechoslowakei als Stahlproduzent,

heißt die neueste Arbeit von Janusz Ignaszewski, welche letzthin herausgegeben wurde. Der Autor stellt fest, daß unter allen Nachfolgestaaten der früheren österr. ungar. Monarchie, das reichste Erbe der, dem polnischen Staate in einer beträchtlichen Ausdehnung (984 km gemeinschaftlicher Grenzlänge) benachbarten Tschechoslowakei, zugefallen ist. Zum Schlusse lesen wir, daß gute Beziehungen zum Auslande, insbesondere mit den Nachbarstaaten, im lebendigsten Interesse der Tschechoslowakei liegen, eine Tatsache, die aus sich selbst heraus für Vermeidung aller Momente spricht, die das korrekte, nachbarliche Zusammenleben zu stören geeignet sind. Die Abhandlung ist in deutscher Sprache erschienen und seitens des Eisenbüttensyndikates herausgegeben worden.

Ein äusserst aktuelles Buch.

Vor uns liegt die neueste Auflage eines aktuellen Buches von dem bekannten Professor der Höheren Handelsschule in Poznań, Herrn Witold Skalski, unter dem Titel „Grundsätze der Inventarisierung u. Bilanzierung“ in polnischer Sprache.

Was es heute heisst dem Steueramte gerecht zu werden, haben heuer sehr viele Firmen an eigenem Leibe verspürt. Wie Buchhaltungen rundwegs abgewiesen wurden, ist allgemein bekannt.

Professor Skalski hat in wohlverständlicher Weise eine Zusammenfassung aller Grundsätze zur richtigen Abfassung einer Inventur und Bilanz bereits vor Jahren begonnen und durch ein zweite Auflage dieses Werkes, ergänzt durch die neuesten gesetzlichen Bestimmungen, herausgegeben. Alles, was nach gesetzlichen Bestimmungen bei der Inventur und Bilanz bekannt sein muß, ist hier beschrieben. Man kann durch

Anschaffung dieses Werkes nur gewinnen. Der Hauptverlag der Bibliothek der Höheren Handelsschule Poznań, befindet sich bei der Księgarnia Św. Wojciecha Poznań. Der Titel dieses Buches lautet: Zasady Inwentaryzowania i Bilansowania.

Fehlgriffe.

Während wir im mühseligen Verkehr einen wenig geschickt gewählten Ausdruck schon im nächsten Augenblick durch einen besseren ersetzen können, während wir hier die Möglichkeit haben, uns auf ein Stirnrunzeln des Zuhörers hin gewandter auszudrücken, haben wir, wie ja eigentlich kaum noch betont zu werden braucht, diese Korrekturmöglichkeit im schriftlichen Verkehr nicht! Jedes Wort steht da. Fest. Unabänderlich. Darum ist das Briefschreiben, das wirkungsvolle Briefschreiben nicht so ganz einfach.

Aber noch mehr als in einem Brief wirkt sich ein Formfehler in der Werbung aus. Man spricht da gleichzeitig zu so vielen Leuten, daß man jedes Wort auf die Goldwaage legen muß. Unsere Werbetextschreiber ringen und quälen sich in der Tat mit jedem Worte herum, weil eben der sagenhafte Aermel, aus dem man gute Texte schüttelt, doch immer noch nicht gefunden worden ist.

Das ist die Einleitung eines sehr anschaulichen Aufsatzes aus der bekannten Zeitschrift „Verkaufspraxis“ Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart-O, Vierteljahresabonnement (3 Hefte und 1 Bändchen) RM 6.—.

Valuten und Devisen

Warszawa notierte:

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.20	Danzig	99.50
London	26.09	Holland	359.50
New York	5.29	Kopenhagen	117.—
Paris	34.97	Oslo	131.—
Prag	21.97	Stockholm	134.55
Schweiz	172.20	Montreal	5.24
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.55	Barmark	124.—
		Bartschechokr.	18.—

Adressentafel

für Industrie, Handel und Gewerbe der Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 10 40, Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte, Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschukstempelmaschinen schnellstens! — Vervielfältigungsapparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinder und Kartonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. — Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- u. Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281 gerichtlich beeideter Sachverständiger, Autoberatung, Autokurse, Garagen.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel, Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Gdynia (Port Rybacki). Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, Inbegr. Kunststoffsabrik Cieszyn, Telefon 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn Śrutarska 12 Telefon Nr. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN, Zwirnknopffabrik.

Zeitungen:

Codzienna GAZETA HANDLOWA, einzige täglich erscheinende wirtschaftl. Zeitung in Polen Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte. Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse. Warszawa, Nowy Świat 16.

„Berliner Lokalanzeiger“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u. zvonafky 9.

„Wirtschaftliche Nachrichten“ der österreich. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

„JÜDISCHE WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„Deutsche Kurz Post“ Verlag Rud. Lorentz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt.

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ — Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DRZEWO“ Czasopismo poświęcone sprawom Produkcji, Przemysłu i Handlu Drzewnego, Warszawa skr. p. 209.

„Europa-Stunde“ Die Radiozeitschrift mit dem Stundenprogramm. Verlag Berlin S. W. 68 Kochstrasse 44

„Filmwelt“ Das Film und Foto-Magazin Verlag Scherl, Berlin S. W. 68.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

„DEPRESZA“ wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

Bracia Schramek

fabryra wafli, keksów, biszkoptów i czekolady

Telefon 1293 CIESZYN PKO. 302970

„Tip-Top“

Hochbetrieb

herrscht in den großen Filmateliers, draußen in Neubabelsberg, in Johannisthal, in Tempelhof, in Marienfelde, in Geiseltal, in Nord- und Süddeutschland, überall wo gefilmt wird. Denn die großen Filmfirmen bereiten jetzt all die Filme vor, die Sie in der neuen Spielzeit sehen werden. Wie diese neuen Filme heißen, worum es sich dabei dreht und wer darin mitspielt, lesen Sie in der

Filmwelt

Deutschlands größter Filmzeitschrift, die in jedem Heft Bilder über Bilder zeigt aus Filmen, die gerade gedreht werden.

Filmwelt

Jeden Freitag neu für 23 Pf.

Erfolgreicher

im Leben ist jeder, der seine Schreibarbeiten — gleichgültig, ob beruflicher oder privater Art — mit der Maschine erledigt. Ist ja auch klar: Schreibmaschinenschreiben geht schneller; was getippt ist, sieht stets sauber aus und man hat Durchschläge davon (Nicht zu unterschätzen). Eine Schreibmaschine lohnt sich deshalb. —

Die Schreibmaschine die sich jeder leisten kan:

Royal - Portable

Verlangen Sie Offerte von der Firma T. H. Royal Typewriters w Polsce Sp. Akc. Warszawa, pl. Napoleona 1.

Zygmunt Kohn i Synowie

Fabryka skór

Cieszyn Śląsk

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. Januar 1936.

Nr. 2

Das Ausland auf der Levantemesse Tel-Aviv 1936.

Von Dr. J. Adler, Tel-Aviv.

Auf der kommenden »Levantemesse Tel-Aviv 1936« (30. April bis 30. Mai) wird neben der umfassenden Industrie- und Landwirtschaftsausstellung Palästinas selbst — zu deren Gebäudekomplex der imposante neue »Ausstellungspalast für das Siedlungswesen« hinzutreten wird — der internationale Charakter auch diesmal durch eine vielseitige, größtenteils offizielle Auslandsbeteiligung gewahrt sein.

Wie uns dieser Tage in einer Unterredung mit dem Messedirektorium mitgeteilt wurde, sind die Verhandlungen u. a. mit nachstehenden Ländern (in alphabetischer Reihenfolge) besonders weit — nach dem Stande von Mitte Dezember — vorgeschritten; In führenden Kreisen der Exportindustrie Belgiens, deren bekanntes Organ die Vereinigung »L'Industrie Belge à l'Etranger« ist, wird eine wesentliche Vergrößerung der Musterschau im permanenten Belgischen Pavillon geplant, auch wird Belgien sich außerdem an verschiedenen Fachausstellungen im Messerahmen beteiligen, insbesondere an der Hafen-, Schifffahrts- und Verkehrsausstellung mit einer Sonderschau der Antwerpener Hafenverwaltung. — Als Beauftragter der Regierung Dänemarks hat kürzlich Konsul Friis, Tel-Aviv zwecks Berichterstattung besucht; vor allem wird eine offizielle dänische Beteiligung an der Schifffahrtsausstellung und an verschiedenen Gruppen der Landwirtschaftsausstellung, namentlich an der Zucht- und Milchviehschau beabsichtigt. Die nationale Musterschau Frankreichs genießt die amtliche Förderung des Handelsministeriums und wird durch das offizielle »Comité National des Conseillers du Commerce Extérieur« vorbereitet, als dessen Delegierter der bekannte französische Messesachmann Chesneaux soeben in Tel-Aviv eingetroffen ist. Es ist auch zu erwähnen, daß das europäische Zentralbüro für die Organisation der Hafen-, Schifffahrts- und Verkehrsausstellung sich in Paris befindet. — Mit Griechenland, das als wichtiger wirtschaftlicher Machtfaktor im östlichen Mittelmeergebiet an der Messe besonders interessiert ist, schweben Verhandlungen über die erstmalige Veranstaltung einer nationalen Musterschau und lassen einen baldigen positiven Abschluß erwarten.

Im Ehrenkomitee für die Messebeteiligung Großbritanniens haben soeben der Kolonialminister und der Handelsminister des neuen Kabinetts Baldwin, den Vorsitz übernommen. Der Träger der Arbeit ist der Industriellenverband Großbritanniens (»Federation of British Industries«), dessen derzeitiger Präsident Sir Francis Joseph sich auch ganz persönlich stark für den Ausbau der britisch palästinensischen Handelsbeziehungen interessiert. Von führenden jüdischen Persönlichkeiten des britischen Wirtschaftslebens, die in dem Komitee aktiv mitwirken, sind Sir Robert Waley Cohen, Lord Melchett und Maques of Reading (der frühere indische Vizekönig) zu

nennen, von weltbekannten britischen Großindustriellen der »Auto-König« Sir Herbert Austin und der »Seifen-König« Lord Leverhulme. Im Rahmen der Messe soll der (in den Mai fallende) »Empire Day« — der Feiertag des britischen Weltreiches — glanzvoll begangen werden und aus diesem Anlaß eine Rundfunkübertragung über »Radio Jerusalem« auf alle Sender des Imperiums stattfinden.

In Holland hat das Auslandsdepartement der Utrechter Reichsmesse die Vorarbeiten für die nationale Musterschau in Tel-Aviv übernommen; vor allem wird eine repräsentative Ausstellung der holländischen Viehzucht vorbereitet, die hiervon eine wesentliche Expansion ihres Exports nach dem Orient erwartet. Der neue Pavillon Oesterreichs wird nach Plänen errichtet werden, die hervorragenden Vertretern der Wiener Baukunst zu verdanken sind. In der Förderung der österr. Musterschau wirken das Handelsministerium, die Handelskammer in Wien und das österreichische Generalkonsulat Jerusalem zusammen.

Die Verhandlungen zur Erweiterung der Messebeteiligung Polens (das schon auf der vorigen Messe mit einem allgemeinen polnischen und einem speziellen Lodzer Pavillon erschien) kamen soeben in Tel-Aviv zum Abschluß, anläßlich der Anwesenheit des Vicepräsidenten der Polnisch-Palästinensischen Handelskammer, Richter Maximilian Friede (Warschau). Besonderes Interesse bringen polnische Wirtschaftskreise der Landwirtschaftsausstellung entgegen, sowie auch der Schifffahrtsausstellung, da seit neuerer Zeit zwei polnische Schifffahrtlinien regelmäßig nach Palästina verkehren, nämlich neben der bekannten Konstantza-Haifa-Passagierlinie, jetzt auch eine Frachtlinie Gdynia—Jaffa—Haifa.

Das offizielle Komitee für die Mitwirkung Rumäniens an der Levantemesse Tel-Aviv 1936, steht unter dem Präsidium des Handelsministers Dr. Costinescu und des Landwirtschaftsministers Sassu und umfaßt neben den leitenden Ministerialbeamten zahlreiche führende Persönlichkeiten der Industrie, des Exporthandels und des Verkehrswesens aus allen Landesteilen, insbesondere die Vorsitzenden der Exportvereinigungen für Petroleum, für Holz, für Mühlenprodukte, für Vieh und für Geflügel. Demgemäß besteht besonderes Interesse für die Beteiligung an der Landwirtschaftsausstellung.

Aus der Schweiz wird vor allem eine universale Ausstellungskollektion des Maschinenbaues, der Werkzeugindustrie, der Elektrotechnik und der Präzisionsmechanik angekündigt; unter besonderer Berücksichtigung des Aufbaubedarfes der orientalischen Länder. Von außerordentlicher Vielseitigkeit wird die Messeschau der Tschechoslowakei sein, wobei mit dankenswerter Rücksicht auf das »Tezereth-Haaretz«-Prinzip Palästinas in erster Linie solche Industrien zu Worte kommen sollen, die keine ausgeprägte Konkurrenz für die junge palästinensische Industrie bedeuten, Verhandlungen mit den Außenhandelsstellen der Türkei lassen heute schon annehmen, daß eine höchst interessante türkische Musterschau zustande kommen wird, bei welcher Gelegenheit verschiedene neue Zweige der türkischen Staats-

Wir fahren am 18. Januar nach Wien

7 Tage 95.—, 14 Tage 145.—

Paß, Visa, Fahrkarten

Anmeldungen:

Reiseauskunftei »Schles. Merkur« Cieszyn

Industrie erstmalig ihre Leistungen auf einem internationalen Forum darbieten werden. In den U. S. A. gehört Präsident Roosevelt persönlich zu den Befürwortern einer großen repräsentativen amerikanischen Musterschau der Tel-Aviver Messe, deren Förderung der offizielle »National Foreign Trade Council« übernommen hat.

Neben dem britischen »Empire Day« wird auch der polnische Nationalfeiertag im Rahmen der Messe gefeiert werden; ferner ist eine »Schweizer Woche« vorgesehen.



Steuern, Monopole

Hefesteuer.

Die Konsumsteuer für 1 kg Hefe wird mit Zl 1.85 festgesetzt. Das Finanzministerium ist im Einvernehmen mit dem Handelsministerium ermächtigt, den Hefepreis jeweilig zu bestimmen. Wer die Hefe teurer verkauft, als das Ministerium festsetzt, wird mit dem 20—50 fachen Preisunterschied bestraft.

Einkommensteuer für Angestellte.

Als Einkommen wird jedwede Geld- oder Naturalzuwendung angesehen, zuzüglich aller Zulagen, welchen Namen diese auch immer haben, ob sie regelmäßig gegeben werden oder nur einmal, in einem unbestimmten Zeitraum. Die Einkommensteuer wird bei jeder Auszahlung nach der im Gesetze vorgesehenen Skala in Abzug gebracht. Bei einmaligen gelegentlichen Zuschlägen, wird das Einkommen inkl. dem Zuschlag, mit 12 multipliziert, um den Prozentsatz der Steuer feststellen zu können. Werden öfters Zuschläge ausgezahlt, so werden die in den betreffenden Jahre bereits ausgezahlten Zuschläge und Einkommen zu den zu versteuernden Summen hinzugerechnet u. für den Rest des betreffenden Jahres, nur das Einkommen allein, bis man auf das Jahreseinkommen kommt. Zahlt der Unternehmer die Steuer für den Angestellten, so ist die Steuer zum Gehalte und zu den Zulagen hinzuzurechnen.

Der Unternehmer ist verpflichtet die Steuer dem Angestellten abzuziehen und dem Steueramt einzuzahlen. Die Einkommensteuer ist 7 Tage nach Ablauf jenes Monats zu entrichten, in welchem die Auszahlung des Lohnes oder Gehaltes (Pension) erfolgte. Der Zahlung ist ein Formular, wie es die Steuerämter leizthm versandten, beizulegen.

Vormerkkalender

Januar

1936

31 Tage

9	Donn.	Frachtbriele innerhalb 6 Monaten reklamieren
10	Freitag	Jedes Unternehmen vor Einrichtung bei der Gewerbebeh. melden
11	Samstag	Ausländer ohne Bewilligung nicht anstellen
12	Sonntag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
13	Montag	Lehrlinge ordnungsmäßig bei den Organisationen melden
14	Dienstag	Verzeichnisse für Jugendliche vorgeschrieben
15	Mittw.	Umsatzsteuer pro Dezember für Monatszahler
16	Donn.	Geschäftszeit einhalten
17	Freitag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
18	Samstag	Fakturenstempel vorschriftsmäßig überschreiben

Die Bestimmungen des Dekrets vom 22. November 1935, traten mit 1. Januar 1936 in Kraft. Die erhöhte Einkommensteuer wird von allen Löhnen, Gehältern und Pensionen zu bezahlen sein, welche nach dem 1. Januar 1936 ausgezahlt worden sind. Hat der Arbeitnehmer Bezüge, welche vor dem 1. Januar 1936 fällig waren, nach diesem Datum erhalten und muß die erhöhte Einkommensteuer hievon entrichtet werden, so zahlt der Arbeitsgeber die Differenz zwischen der neuen und früheren Steuer, insofern es sich um Bezüge bis zu 4800 Złoty jährlich handelt.

Monatsbezüge bis zu 124 Zł 99 Gr. sind von der Einkommensteuer befreit. Das Einkommen von 125 Złoty ist bereits einkommensteuerepflichtig.

Monatsgehalt:	Steuer:	Monatsgehalt:	Steuer:
125 Zł	1.25 Zł	275 Zł	12.10 Zł
130	1.30	280	12.32
135	1.62	285	12.11
140	1.68	290	13.35
145	2.03	295	13.57
150	2.10	300	13.80
155	2.48	305	14.64
160	2.88	310	14.88
165	2.97	315	15.12
170	3.40	320	16.—
175	3.50	326	16.25
180	3.96	330	16.50
185	4.44	335	17.42
190	4.56	340	17.68
195	5.07	345	17.94
200	5.20	350	18.20
205	5.74	355	19.17
210	6.30	360	19.44
215	6.45	365	19.71
220	7.04	370	20.72
225	7.20	375	21.—
230	7.82	380	21.28
235	8.46	385	21.56
240	8.64	390	21.85
245	9.31	395	22.12
250	9.50	400	22.40
255	10.20	410	23.78
260	10.92	420	24.36
265	11.13	430	24.94
270	11.88	440	26.40
		450	27.—

Zu dieser Steuer kommt kein 10%iger Krisenzuschlag.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Oben und unten.

Der neue tschechoslovakische Gesandte in Warschau erklärte, daß er mit dem Wunsch nach Warschau gekommen sei, das schwierige Problem der poln.-tschech. Beziehungen zu lösen. Er persönlich sei für Einvernehmen und Kompromis zwischen diesen beiden Staaten gewesen. Es gebe keine Interessenkollision zwischen Polen und der Tschechoslovakei, im Gegenteil, er glaube,

daß die Interessen der beiden Länder parallel laufen. Er strebe ein brüderliches Verhältnis der beiden Staaten an.

Der Referent für Grenzübertrittsscheine bei der Bezirkshauptmannschaft in Tschechisch Teschen, erklärte einem Kaufmann in Tschech. Teschen (Tschech. Staatsbürger), daß er ihm keinen Grenzübertrittsschein mehr erteilen werde, da es gar nicht nötig sei, in Polnisch Teschen zu arbeiten. Weiters erklärte er, daß die Grenzübertrittsscheine bis auf ein notwendiges Minimum herabgedrückt würden. (So stellt sich wieder der Referent das brüderliche Verhältnis zwischen diesen beiden Staaten vor.)

Sprotten und Bücklinge.

Der Engrosverkauf resp. die Erzeugung und Verpackung von Sprotten und Bücklingen soll durch eine Verordnung geregelt werden, damit die nicht entsprechenden Erzeuger und Waren aus dem Verkehre eliminiert werden. Es ist eine einheitliche Packung vorgesehen und der Zwang, die Kistchen entsprechend zeichnen zu müssen. Interessenten lesen das diesbezügl. Gesetzesprojekt durch, welches bei den Wirtschaftsorganisationen und in der Kammer aufliegt.

Aus Oesterreich.

Mit den Auslandsgläubigern der Creditanstalt, konnte eine günstige grundsätzliche Einigung über die Live Claims erzielt werden, die auf einen wesentlichen Nachlaß der bestehenden Restforderungen hinausläuft.

Im Clearingabkommen mit Griechenland erfolgen die Abrechnungen vom 20. Dezember anfangen über den jeweiligen Dollarkurs, wodurch bezüglich der neuen Einzählungen, die Kursschwankungen der Drachme ausgeschaltet werden. Bezüglich der Clearingspitze zugunsten Oesterreichs, bleibt die alte Umrechnung in Kraft.

Im November stiegen die Spareinlagen gegenüber dem Monate Oktober um 12 auf 2076 Millionen. Sie waren gegenüber dem Januar, um 45 Millionen höher.

Nach den soeben vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten nunmehr abschließenden Ziffern über den Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1935, wurden in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober, in den wichtigsten Fremdenorten Oesterreichs 1,455.314 Fremdenmeldungen erhoben, das sind um 274.304 oder 23.2% mehr, als im Sommerhalbjahr 1934. — Während die Fremdenmeldungen von Inländern nur um 130.235 zugenommen haben, ergibt sich bei den Ausländern eine Steigerung um 144.069 auf 489.088 oder um 40.8%.

Der Rundfunk und die Hausschuhindustrie in Deutschland.

Der Rundfunk und die Hausschuhindustrie sind zwei Gebiete, die — so sollte man wenigstens meinen — nicht das allergeringste miteinander zu tun haben. Mitunter stoßen aber die Statistiker doch auf Zusammenhänge, die alle bisherigen Ueberlegungen zunichte machen und ganz neue Erkenntnisse für die Absatzgestaltung bringen. So ging es auch der Hausschuhindustrie. Sie konnte ihre Erzeugung von 1932 bis 1935 um rund 40 v.H. steigern und als die Industriestatistiker nach ähnlichen Entwicklungskurven suchten, stießen sie — auf die Rundfunkhörerzahlen, die im selben Zeitraum von 4.2 auf 6.7 Millionen angewachsen sind. Und tatsächlich fand man einen ganz logischen Zusammenhang: der Rundfunkhörer bleibt gerne zu Hause und macht es sich dann bequem, wozu auch der Ersatz der Tagesschuhe durch den Hausschuh gehört! Die Industrie hat also in den Rundfunkhörerziffern einen guten Anhaltspunkt für den voraussichtlichen Absatz, und ähnliche Zusammenhänge mögen noch zwischen vielen anderen Dingen bestehen — sie müssen nur erst gefunden werden.

Der Salzverkaufspreis

für weißes Salz ist auf 32 Groschen pro Kilo festgesetzt worden und durfte der bisherige Preis zwecks Ausverkauf des Vorrates bis 5. Januar aufrecht erhalten werden, insofern es sich um alte Vorräte handelte.

Zur Nachahmung empfohlen.

In Frankreich darf ein pensionierter Staatsbeamte 5 Jahre nach seinem Austritt aus dem

Staatsdienst keinen Posten annehmen, weder bei den Selbstverwaltungskörpern, noch in der Privatindustrie. Es wäre dringend nötig, wenn man auch bei uns ein solches Gesetz herausgeben wollte, denn es geht nicht an, daß pensionierte Staatsbeamte oder Militärs den übrigen Bürgern die Stellen fortnehmen, so daß Familienväter mit mehreren Kindern brotlos dastehen, während andererseits außer der Pension auch noch ein fetter Gehalt eingeheimst wird.

Vertreter gesucht.

Eine Fabrik für Badezimmer-Armaturen-Fleischmaschinen, Eismaschinen etc. etc. in der Tschechoslovakei, sucht einen oder mehrere Vertreter, welche diese Waren auf eigene Rechnung in Polen vertreiben möchten. Interessenten wenden sich unter Z. 40/36, Z an die Handelskammer in Katowice.



JUSTIZ ADMINISTRATIVE

NTA-Urteile.

Die Unterlage zur Einschätzung des Umsatzes bei einem Unternehmen des gewerbsmäßigen Aufkaufes, ist der wirkliche Umsatz in dem betreffenden Steuerjahre, erlangt ohne Rücksicht darauf, wie lange das Unternehmen in dem Jahre tätig war. — NTA 14. V. 1935, 8286/32.

Der Hofraum eines Hauses, in welchem der Unternehmer wohnt, woselbst die aufgekauften Rohwaren eingelagert werden, um diese dann im Inlande weiter zu verkaufen, ist ein Lager im Sinne des Art. 22 des Umsatzsteuergesetzes. Ein Unternehmen, welches Metallabfälle aufkauft, um diese im Inlande zu verkaufen und ein Lager im Hofraum des Hauses unterhält, in welchem der Unternehmer wohnt, entspricht den Bedingungen des Gesetzes, gemäß Tarif II. A. Nr. II. für den gewerbsmäßigen Aufkauf und deshalb kann auch der Umsatz eines solchen Unternehmens nicht gemäß der Steuerskala im Art. 7 b vorgesehen, werden. NTA 21. V. 1935, 5045/33.

Die Bestimmungen des Art. 133, 1. 2. und § 2 b, Art. 134 des Finanzstrafgesetzes schließen sich gegenseitig nicht aus. Die Vorschrift des Art. 133 hat den Charakter einer Disposition, während hiezu die Art. 134 und 155 die Strafsanktionen darstellen. Art. 132, 1. 2. umfassen sowohl die aus dem Auslande eingeführten Waren, als auch diese aus den Danziger Kontingenten stammend. — SN 7. IX. 1934, 3 K 794/34.

Waren im freien Verkehr in Danzig zugelassen und sodann nach Polen trotz Einfuhrverbotes eingeführt, stellen einen Schmuggel dar, ohne Rücksicht ob dies absichtlich oder unabsichtlich geschah. Für das Vergehen ist es bedeutungslos, in wessen Besitze sich die einfuhrverbotene Ware befand. — SN 28. I. 1935, 3 K 1683/34.

Die Bestimmungen des Art. 16 der Verordnung vom 7. Juni 1920 Pos. 320 Dz. Ustaw betreffend Außerkraftsetzung der Urteile in Angelegenheit der Staatsbürgerschaft, haben auf Grund des Art. 119 der Verordnung betreffend das Administrativverfahren Pos. 341, Punkt 28, Dz. Ustaw die Rechtskraft verloren. — NTA 11. II. 1935, 665/33.

Das Umsatzsteuergesetz sieht nicht vor, zu welcher Art Unternehmen und in welche Kategorie der Engrosverkauf von Bier zu zählen ist, dagegen ist aus den Aufklärungen des Finanzministeriums aus dem Jahre 1933 ersichtlich, daß das Ministerium diese Unternehmen als Handelsunternehmen ansieht. — SN 18. II. 1935, 2 K 1785/34.

Die inneren Zeichen eines buchhalterischen Revisionsbüros als Unternehmen, welche dessen Ausdehnung und Kategorie festlegen, ist die Zahl der dort beschäftigten Angestellten, Den Lehrling in einen solchen Büro kann man nicht als Hilfskraft ansehen. — SN 18. II. 1935 3 K 1375/34.

Art. 1 Abs. 2 des Stempelgesetzes schließt nicht die Beweisführung aus, daß der Brief quaestiois keinen Vertrag enthält. — NTA 27. III. 1935, 380/31.

Mit dem Antrage im Rekurse, betreffend Herabsetzung der Erhöhung aus Gründen, genannt im Art. 43, Abs. 3 des Stempelgesetzes, hat sich die Berufungsinstanz in der Entscheidung auseinanderzusetzen. — NTA 4. IX 1935, 2892/33.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Zollentscheidungen.

Zu der Ausrüstung eines Automobiles gehört auch die eingebaute Radioeinrichtung und ist diese inklusive Auto oder Chassis zu verzollen. L. D. IV. 34622/2/35.

Als Essenzen, Ester, Extrakte genannt in Pos. 379, sind Flüssigkeiten zu verzollen, welche in Spiritus konzentriert, verschiedene Substanzen enthalten, die verdünnt Rum, Arrak, Cognac, und ähnl. darstellen, ebenso für den Verbrauch in Teigen Verwendung finden. Die in Pos. 279 genannten Produkte können so nicht verwendet werden, sondern nur nach Verdünnung. Essenze, Ester und Extrakte werden trüb, schon wenn etwas einer anderen Flüssigkeit hinzugefügt wird. Alkoholische Getränke jedoch, die in Pos. 276, 277, 278 genannt sind, bleiben auch bei Hinzufügung von Wasser oder Spiritus immer klar und können auch unverdünnt genossen werden. L. D. IV. 32724/2/35.

Flachdraht der Pos. 983 20 mm und weniger, bei einer Stärke von 10 mm und weniger, bleibt in dieser Position, während ein solcher bei quadratischer Beschaffenheit gemäß 984 zu verzollen ist. Bei einem Quadrat von mehr als 10 mm, kommt die Pos. 981/4 in Frage.

Mechanismen vollständig zusammengesetzt, so daß sie nur in die Bleistiftklinge eingesetzt zu werden brauchen, gehören unter Position 1251/7. a. Teile von solchen Mechanismen sind nach der Beschaffenheit des Materials zu verzollen. L. D. IV. 33935/2/35.

Ausfuhrzoll—Rückersatz.

Ab 1. Januar 1936, erhalten die Exporteure für 100 kg Mehl, welches bei Verbrennung 0,8% Asche enthält, Zł 10.—, mehr als 0,8%, bis 2,5%, Zł 8.—, über 2,5%, Zł 5.50.

Belgien.

Das Staatliche Exportinstitut berichtet, daß nachstehende Waren in Belgien auf die Einfuhrverbotsliste gesetzt wurden u. aus dem Kontingentsystem ausgeschieden sind: Karbid, Kunstseidengarn, Material aus Naturseiden und Kunstseiden, Filz, Kravatten, Kragen, Manchetten, Stoffe in kleinen Stücken, Scheiben- und Tafelglas, gebrannter Gips in Stücken und gemahlen.

Polen—Haiti.

Zwischen Polen und Haiti werden Handelsvertragsunterhandlungen gepflogen und werden Interessenten ersucht bekannt zu geben, welche Waren aus Haiti nach Polen bezogen oder dorthin exportiert, in den Vertrag einbezogen werden sollen.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES SCHULEN

Schaufensterkurse.

Das Schlesische Institut für Handwerk und Gewerbe beginnt am 15. Januar mit Schaufensterkursen. Der Kurs dauert 6 Wochen zu 4 Stunden täglich. Die Gebühr beträgt 100 Zł. Nähere Informationen erteilt das Sekretariat des Śląski Instytut Rzemieślniczo Przemysłowe Katowice, Krasniskiego 3.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Mahnbriefe—keine Drucksachen.

Vor genau 7 Monaten hat sich der Kaulleuterverband Cieszyn, an das Postministerium gewendet und dieses ersucht, so wie überall, gedruckte und vervielfältigte Mahnbriefe als Drucksache abfertigen zu lassen, wie es bisher möglich gewesen ist. 7 Monate nach Ueber-sendung dieses Ersuchens, hat das Postministerium wie folgt geantwortet: Das Postministerium hat mit Zuschrift vom 28. Dezember 1935 PW-104/109 das Ansuchen des Kaulleuterverbandes vom 5. Juni 1935, betreffend die Zulassung von Mahnbriefen als Drucksache versenden zu dürfen, abschlägig beschieden. Das Ministerium gibt hierbei bekannt, daß Zahlungsaufforderung im Orte selbst, einem ermäßigten Tarif zugewiesen worden sind.

Wir sind der Ansicht, daß eine Administrativklage in dieser Angelegenheit zu Gunsten der Parteien ausfallen würde, da der intern. Posttarif das Gegenteil von dem festsetzt, was das Ministerium behauptet.

Die Welt—Post—Konvention

unterfertigt in Kairo am 20. März 1934 und von fast allen Staaten ratifiziert, wurde im Dzienik Ustaw Nr. 93 unten Positon 588, veröffentlicht.

Für Drucksachen findet man in dieser Konvention folgende allgemein interessierende Bestimmungen:

Als Drucksachen werden angesehen: Zeitungen, periodische Drucke, Bücher, Broschüren, Noten, Visitenkarten, Adresskarten, Druckereikorrekturen, Stiche, Lichtbilder, Album mit Lichtbildern, Bilder, Zeichnungen, Pläne, geographische Mappen, Schablonen zum Ausschneiden, Kataloge, Prospekte, Verlautbarungen, verschiedene gedruckte Bekanntmachungen, ebenso solche graviert, lithografiert oder in Autografie hergestellt, übrigens sämtliche Abzüge oder Reproduktionen auf Papier oder anderem Material, dem Papier ähnlich, auf Pergament, Karton, hergestellt durch Typografie, Gravure, Lithografie, oder mit Zuhilfenahme anderer leicht erkennbarer mechanischer Drucke, ausgenommen Abdrucke durch ein Karbonpapier, Stempel mit beweglichen oder nicht beweglichen Buchstaben, sowie auf der Schreibmaschine hergestellte.

Als Drucksachen sind solche nicht anzusehen, auf welchen sich bestimmte Zeichen befinden, die einer Geheimschrift gleichkommen, ebenso auch nicht Kinofilme, Grammophonplatten, sowie gelochte Papiere, für automatische Musikinstrumente bestimmt.

In der Drucksache können Druckfehler handschriftlich richtig gestellt werden.

Auf den Verständigungen über die Ankunft eines Schiffes kann die Ankunft oder Abfahrt hinzugefügt werden. Bei Reiseverständigungen kann hinzugeschrieben werden: Name des Reisenden, Datum Stunde und Ortsname, wohin sich derselbe begeben wird oder durchreist.

Bei Bestellkarten für Bücher und Zeitungen kann der Name des bestellten Gegenstandes angeführt werden, ebenso die Zahl der Exemplare, Preis, Rechnungsregulierung, Autor, Herausgeber, Nummer des Katalogs, die Bezeichnung ob broschiert oder gebunden.

Auf Ansichtskarten, Visitenkarten, Weihnachts-, Oster- und Neujahrskarten, Glückwünsche in 5 Worten. Auf Korrekturen der Druckereien, die Bezeichnung „Kann gedruckt werden“, „Durchgesehen“ und ähnl. Auf Mustern der Mode, Geographiemappen und ähnl. die Farben. Auf Preislisten, Offerten, Börsennotierungen und Handelsprospekten, aller Art Ziffern, sowie sämtliche anderen Hinweise die einen Teil der Preise darstellen.

In allen Büchern und ähnl. eingetragenen Zuwendungen auf Lichtbildern nähere Bezeichnung des Lichtbildes und ähnl. Auf Zeitungsausschnitten der Titel, das Datum, die Nummer der betreffenden Zeitung, der der Ausschnitt entnommen wurde.

Die Post will uns verulken.

Statt einer durchgreifenden Postgebühren-Ermässigung, die bewirken möchte, daß man sich endlich der Post, wie es sein sollte, bedienen könnte, hat die Postverwaltung eine Gebühren-änderung eingeführt, um die kein Mensch gebeten hat und die niemandem einen Nutzen bringen wird. Die wichtigsten Gebühren bleiben unverändert, dafür wurde um 5 Groschen ein Brief über 250 bis 500 Gramm ermäßigt und kostet statt 80 Groschen, nur 75 Groschen, von 500 bis 1000 Gramm statt 1.20, nur 1.00, über 1000 Gramm bis 2000 Gramm, 1.75. So ähnlich wurden die Lokobriefe ermäßigt. Warenproben wurden auch in den einzelnen Gewichtsgrenzen um 5 Groschen ermäßigt und damit Schluss! Möchte da nicht der Herr Handelsminister auch so eingreifen, wie bei den Kartellen???

Dienst am Kunden.

Die Eisenbahn wird auf kaufmännischer Basis geführt, so steht es am Papier, anders ist es in Wirklichkeit. In den bahnmäßigen Bestimmungen heisst es, daß der Reisende verpflichtet ist, das Fahrgeld abgezahlt bereitzu-

Enthülle nie auf unedle Art die Schwächen deiner Nebenmenschen, um dich zu erheben! Ziehe nicht ihre Fehler und Verirrungen an das Tageslicht, um auf ihre Unkosten zu glänzen!

halten, damit die Abfertigung nicht gestört wird.

Dies gilt wie der Nachsatz bestimmt nur dann, wenn ein großer Andrang bei der Kassa vorherrscht. Etwas anderes ist es jedoch, wenn wie z. B. in der Früh um 1/26 Uhr, bei der Kassa 5—7 Leute stehen und der Kassier kein Kleingeld hat. — Die meisten Reisenden kaufen ohnedies die Fahrkarten schon tags vorher bei der Orbis, nur sehr wenige, meistens solche die nicht die volle Gebühr bezahlen, lösen die Fahrkarte bei der Kassa. Der Kassier bei der Personenkassa in Cieszyn, hat noch niemals Kleingeld in der Früh gehabt und muß man nach seiner Ansicht in die Stadt laufen, um Kleingeld zu beschaffen. Es bedeutet sicherlich Dienst am Kunden, wenn der Kassier Kleingeld besorgt, davon wenigstens für 100 Złoty in der Kassa belässt und dieses stets ersetzt. Wo soll der Reisende in der Früh Kleingeld beschaffen? Während des Tages kann dies bei dem cca 1000 Schritt vom Bahnhof entfernten Kolonialwarengeschäft oder in den dort befindlichen Kohlenhandlungen erfolgen, aber nicht um 1/26 Uhr früh. Es wäre Sache der Direktion, den Herrn Kassier darüber zu belehren, wie sich die Bahn den Dienst am Kunden vorstellt. Der Kondukteur des Autobusses »Molin« hat immer genügend Kleingeld bei sich!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Senderstellung der Anzeige unter den Werbemitteln.

Unter diesem Leitwort eröffnet Gustav Bischoff das letzte interessante Heft der Zeitschrift für das gesamte Anzeigenwesen „Die Anzeige“. Er kommt hier zu dem Schluss, daß die Anzeige in der Familie der Werbemittel eine Art Mutterrolle zu spielen hat. Das Kapitel „Händleranzeigen“ stellt einen aufschlussreichen Beitrag zur Fachzeitschriftenwerbung dar. An Hand lebendiger Beispiele wird hier gezeigt, daß auch kleine Anzeigen interessant und wirksam sein können. Eine nette Anzeigenserie über Stricknadeln gibt Möglichkeiten, für sogenannte tote Dinge erfolgreich zu werben. Bekannte Werbefachleute, wie Fritz Gruber, London, Werbewart Weidenmüller und andere sprechen hier über ihre großen Erfahrungen mit dem Werbemittel Anzeige, zeigen hier jedem Inserenten reichhaltige Anregungen, die er für sich nutzbar machen kann. Wie wir hören, gibt der Storch Verlag, Reutlingen-Stuttgart an ernsthafte Interessenten Probenummern kostenlos ab.

Urteile der Obersten Gerichte.

Als letztes Heft des Jahrganges 1935, erschien Nr. 12 pro Dezember und kann bereits im Verlag »Księgarnia Powszechna« Warszawa plac Napoleona 1, bestellt werden.

Dieses Heft enthält wichtige oberstgerichtliche Entscheidungen in folgenden Angelegenheiten: Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Stempelgebühren, finanzstrafrechtliche Uebertretungen, Arbeitsschutz, Schutz des Arbeitsmarktes, Berggesetzgebung, landwirtschaftliche Angelegenheiten, administrative Vollzugsordnung, Advokatur und freie Berufe.

Zu diesem Jahrgang 1935, der hiemit geschlossen, ist erschienen ein Inhaltsverzeichnis, um die Gesetzesauslegungen besser hervorsuchen zu können.

Der Handelskammernverband

hat eine Broschüre unter dem Titel »Cechowanie środków spożywczych datą produkcji« herausgegeben, welche Zł 1.—, kostet. Interessenten bestellen dieses Büchel direkt bei obcitierter Stelle.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Statistiken

sind heute ein ebenso wichtiges Werkzeug des Industriellen und Kaufmannes, wie die Handelsbücher, weshalb in keinem Büro oder Geschäft die monatlich erscheinenden Statistischen Daten über unseren Aussenhandel aus dem Verlag des „Statistischen Hauptamtes“ fehlen sollten.

Letzthin erschien Heft 11, für November, mit den Daten für November dieses und des vorigen Jahres, sowie für Vergleichszwecke dieselben Aufstellungen für die Monate Januar-November 1935 und 1934. Wo nicht erhältlich, direkt beim Verlag zu bestellen!

Zane Grey „Kwiat Colorado“

przełożyła J. Sujkowska. 283 stron, barwna obwoluta L. Jagodzińskiego, wydawnictwo M. Arcta, Warszawa, 1935. Cena w broszurze 4.50, w opr. płóc. 6.50.

Na górkim zbocz, wśród traw i kwiatów, górale znaleźli małą, śliczną dziewczynkę. Oddali ją na wychowanie bogatemu ranczerowi, który pokochał ją, jak własną córkę. Gdy dorosła, postanowił wydać ją za swego syna, zepsutego, zdemoralizowanego chłopaka, w nadziei, że wpływ dziewczyny nawróci go na drogę rozsądku i uczciwości. Dziewczyna kocha innego, ale uważa, że obowiązek wdzięczności wobec opiekuna nakazuje zapomnieć o własnym szczęściu.

Doskonała lektura dla młodych i starszych, po całodzienniej nużącej szarej pracy.

Valuten und Devisen**Warszawa notierte:**

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.20	Danzig	99.50
London	26.09	Holland	359.50
New York	5.29	Kopenhagen	117.—
Paris	34.97	Oslo	131.—
Prag	21.97	Stockholm	134.55
Schweiz	172.20	Montreal	5.24
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.55	Barmark	124.—
		Barischechokr.	18.—

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
atampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-
u. Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beeideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Garagen.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Gdynia
(Port Rybacki). Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt
Cieszyn, Telefon 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn Śrutarska 12
Telefon Nr. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN,
Zwirnknopffabrik.

Zeitungen:

Codzienna GAZETA HANDLOWA, einzige
täglich erscheinende wirtschaftl. Zeitung in Polen
Preisangabe aller landwirtschaftlichen Produkte.
Devisen, Wertpapiere, Waren-Börse, Warszawa,
Nowy Świat 16.

„Berliner Lokalanzeiger“ größtes Berliner
Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten
Textilindustrie, Prag XII., u zvonafky 9.

„Wirtschaftliche Nachrichten“ der österreich.
Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung,
Leipzig.

„JÜDISCHE WOCHENPOST“ Bielsko,
Piłsudskiego 4 a.

„Deutsche Kurz Post“ Verlag Rud. Lorentz,
Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN
und Handelszeitung, bestes Informations- und
Insertionsblatt.

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und be-
ziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller
Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V.,
Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość —
Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenasses
Wien I., Elisabethstraße 20.

„DRZEWO“ Czasopismo poświęcone spr-
wom Produkcji, Przemysłu i Handlu Drzewnego,
Warszawa skr. p. 209.

„Europa-Stunde“ Die Radiozeitschrift mit
dem Stundenprogramm. Verlag Berlin S. W. 68
Kochstrasse 44

„Filmwelt“ Das Film und Foto Magazin
Verlag Scherl, Berlin S. W. 68.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII.,
Kaiserstraße 65.

„DEPESZA“ wychodzi w poniedziałki i ano.
Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

Briefordner

aller Art direkt vom Erzeuger.

ALBERT KOLBAN,

introligatornia i wyrób kartonazy
Niemiecka 20. CIESZYN Telefon 12-38

Witold Skalski

Profesor wyższej szkoły handlowej w Poznaniu

OCENA

Działalności Przedsiębiorstw
na podstawie zamknięć ra-
chunkowych

Cena książki 5 Zł.

Poznań 1936

Wł. Witak, księgarnia. Poznań, Podgórna 10.
P. K. O. 201.355.

WORLD
BRIDGE
OLYMPIC
FEBRUARY

1936

4th

„Kosmos“ Termin-Kalender

VII. Jahrgang für 1936

Der einzige deutsche Geschäftskalender in Polen.
Enthält alles Wissenswerte über Steuern, Sozial-
versicherung, Rechtspraxis, ferner: Notiztabellen,
Posttarif, Adressen etc.

Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań,
Al. Marsz. Piłsudskiego 25. P.K.O. 207915

W drugiej połowie grudnia 1935 roku
ukaze się w druku

SKOROWIDZ

(Chronologiczny, Alfabetyczny i Artykułowy)
do rocznika 1935

Orzecznictwa Sądów Najwyższych
w Sprawach Podatkowych
i Administracyjnych.

Cena — dla wpłacających zgóry na konto
P. K. O. 21.153 wraz z przysyłką zł 4.—.
Cena — przy wysyłce za zaliczeniem pocz-
towem zł 4.50

Księgarnia Powszechna Dzieł Prawniczych i
Ekonomicznych, Warszawa Pl. Napoleona 1

Agenda

„Kupca-Świata Kupieckiego“
na rok 1936

VADEMECUM prawne i podatkowe

My i nasz personel, Orzecznictwo
Sądów Najwyższych, Prawo han-
dlowe, Najaktualniejsze przepisy
skarbowe, Źródłowy dział podatków
i opłat, Poczta - Telefon - Telegraf.

Wydawca: Prasa Kupiecko-Przemysłowa,
Poznań, Wielka 10.

T onfilm T heater T anz

Wiener Musik- und Theaterzeitung

Edition Bristol. Wien I.

BETT

und

COUCH

Das neue Werk!

Stuttgart 1935

Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	„

Redaktion: Cieszyn, Sobieskiplatz 20/l. Bezugsgebühren: Vierteljährlich Zł 5.50, P.K.O. 201.355. Abbestellen und 1 Monat vor Quartalschluß.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn, Tel. 111.

Druck von F. Machatschek Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. Januar 1936.

Nr. 3



1910—1935

Kreis-Elektrizitätswerk Cieszyn.

Nach der Fertigstellung der Gasanstalt, welche nach der Teilung der Stadt auf der tschechischen Seite verblieb und nach der Herstellung des Schlachthofes, wurde der Bau des Elektrizitätswerkes als weitere Investitionsarbeit beschlossen.

Das Projekt, das Elektrizitätswerk zu bauen, entstand im Jahre 1906. Die Konzession sollte damals Ing. Josef Schöngut erhalten. Im Jahre 1907, erneuerte die Stadtgemeinde Cieszyn die eingeleiteten Unterhandlungen mit der »Internationalen Elektrizitätsgesellschaft« in Wien. — Nach diesem Projekte sollte die genannte Gesellschaft das alleinige Recht des Vertriebes elektrischer Kraft auf dem Stadtgebiete auf 40 Jahre lautend, erhalten.

Aus Ursachen, die sich nicht feststellen lassen, ist dieses Projekt nicht zustande gekommen und erst im Jahre 1909, gelangte der Bau des Werkes auf reale Grundlagen. Als Gründungstag kann der 20. April 1909 bezeichnet werden, das ist der Tag, an welchem die Arbeiten begannen, trotzdem die Forcierung der eingeleiteten Arbeiten erst viel später begann.

Die Arbeiten wurden auf Grund der Initiative des Baukomitees sehr rasch durchgeführt, obwohl man auf große Schwierigkeiten stieß. Bei der Herstellung der Fundamente unter dem Rauchfang entstanden unvorhergesehene Hindernisse, welche durch die vorhergehenden Bohrungen nicht in Erscheinung getreten waren. Sämtliche Fundamente der Gebäude mußten tief gelegt werden, zumal das ganze Terrain sehr sandig war. Der gesamte Bau der Centrale, der Leitung und der Transformatoren wurde der A. E. G. Union Elektrizitätsgesellschaft in Wien anvertraut.

Die Inbetriebsetzung des Elektrizitätswerkes erfolgte in der zweiten Hälfte des Jahres 1910. Es wurde damals eine Reihe von Straßen der inneren Stadt, einige Motore und wenige Straßenlampen angeschlossen. Der Anschluß weiterer Abonnenten erfolgte dann in einem beschleunigtem Tempo. Bis zum Jahre 1915, wurde das Werk durch die obciterte Gesellschaft exploitiert. Das Werk hatte den Zweck, die Bewohner der Stadt mit Licht u. Kraft zu versorgen, außerdem wurde die elektrische Straßenbahn betrieben.

Die Entwicklung des Werkes kann man in vier Epochen einteilen. Die erste vom Jahre 1910 bis 1915, zu welcher Zeit die AEG das Werk leitete, die zweite vom Jahre 1915 bis 1920, das waren die Kriegsjahre und die unglückliche Teilung der Stadt, die dritte vom Jahre 1920 bis 1926, die ersten fatalen Folgen der Teilung, schließlich die vierte Epoche vom Jahre 1926 bis heute. Die letzte Epoche stellt einen großen Auf-

schwung dar, welcher den Gesamtcharakter des Werkes änderte.

Nach der Teilung der Stadt verblieb das Elektrizitätswerk in Polen, die Gasanstalt dagegen in der Tschechoslovakei. Bis zum Januar 1926, hat das Werk Cieszyn und Tschechisch-Teschen versorgt. Im Februar 1926, ganz unerwartet, hat Tschechisch-Teschen den Bezug elektrischer Kraft unterlassen und hat sich an die Mähr. Schles. Elektrizitätszentrale angeschlossen. Dieser Verlust war für das Werk sehr schmerzlich, zumal damit 30% aller Verbraucher verloren gingen. — Die finanzielle Lage des Werkes war eine sehr schwere geworden, die Ausgaben blieben dieselben, während vom Verbrauch nur 32 Prozent verblieben.

In dieser schwierigen Lage durfte man den Kopf nicht verlieren, es war nötig, sich energisch an die Arbeit zu machen, um ein Äquivalent für die hinter der Olsa verlorenen Abnehmer zu finden. Man fand einen Ersatz; es wurden neue Abnehmer gesucht und gefunden; es waren deren solche in Cieszyn und auch auf dem gesamten derzeit bedienten Gebiete. Während die Produktion des Elektrizitätswerkes nach der Lösung des Verhältnisses mit Tschech. Teschen auf 986.050 kWh gefallen war, wurden im Budgetjahre 1934—1935 bereits 3.680.888 kWh erzeugt, wodurch sich der Verbrauch um das Vierfache vermehrt hatte.

Im Jahre 1933, wurde mit der Gölleschauer Cementfabrik A. G. ein Lieferungs- u. Abnahmevertrag für elektrische Kraft abgeschlossen. — Durch diese Arbeitsgemeinschaft wurde eine technische Zusammenarbeit geschaffen, welche einen Austausch der erzeugten Energien ermöglichte, die Reserven konnten beiderseits ausgenutzt werden, die Produktion wurde verbilligt und Investitionen wurden erspart. Es wurde eine Zusammenarbeit geschaffen, die beiden Vertragsteilen Vorteile brachte. Gölleschau nimmt vom Elektrizitätswerk Energie während der Einstellung der Fabrik und während der Arbeitsperiode gibt die Fabrik dem Elektrizitätswerk Kraft ab. Es wird so der Mehrverbrauch für Sonn- und Feiertage und für die Nächte zu billigeren Preisen vom Elektrizitätswerke aus der Fabrik entnommen, als das Werk selbst erzeugen könnte.

Die Liquidierung des Elektrizitätswerkes und Anschluß an eine Kraftzentrale wurde von der Hand gewiesen und hat Herr Vicebürgermeister Gabrisch einmal ganz richtig bemerkt, daß für die Erhaltung des Betriebes nicht technische und allgemein-wirtschaftliche Ursachen mitsprechen, sondern vor allem die Erfahrungen, welche wir

in der Inflationszeit erwarben. Die Steuer- u. Abgabenadministration war nicht ausreichend während der Zeit, wo das Geld immer weniger Wert hatte, deren Folgen noch heute verspürt werden. Dagegen konnte man die technischen Unternehmen der Gemeinde so rasch für diese Schwierigkeiten umstellen, daß die Gemeindefinanzen nicht leiden mußten. Die Gewinne des Elektrizitätswerkes waren es, die dazu führten, daß Cieszyn die einzige Stadt in Polen war, welche seinen Lieferanten alles bezahlen konnte, ebenso war die zeitgerechte Löhnung und Zahlung von Gehältern sowie Pensionen möglich. Damals hat man sich überzeugen können, daß das Werk einen unschätzbaren Wert für die Stadt besitzt, welches während normaler Jahre der Stadt entsprechende Gewinne bringt, in Krisenzeiten dagegen vor einer Katastrophe retten kann.

Während das Werk bis zum Jahre 1927, meistens für die Beleuchtung produzierte, stellt dieses heute 76% der Erzeugung der Industrie bei. Kleine elektr. Anlagen der einzelnen Industrien wurden liquidiert, zumal sie sich überzeugten, daß sie jederzeit gut und billig bedient werden.

Anlässlich dieses 25 jährig. Jubiläums hat das Elektrizitätswerk eine Broschüre im eigenen Verlage herausgegeben, welche die Gesamttätigkeit des Werkes vom Beginn bis zum heutigen Tage aufzählt und mit einer Reihe von Diagrammen unterstützt. — Der Bürgermeister Dr. Władysław Michejda, hat die Broschüre mit einem Vorwort versehen, dem wir folgende Worte entnehmen wollen: »Ich bin überzeugt, daß diese genaue und folgerichtige Zusammenfassung viele Gegner der Gemeindegewirtschaft auf diesem Gebiete davon überzeugt, wie richtig gehandelt wird und dazu führen soll, daß das Elektrizitätswerk auch richtige Würdigung findet. Ich will nicht verabsäumen, bei dieser Gelegenheit im Namen der dankbaren Stadt und seiner Repräsentanten, unseren Dank für die opferwillige u. fruchtbringende Arbeit dem Herrn Vice Bürgerm. Artur Gabrisch zum Ausdruck zu bringen, welcher nicht nur als Referent des Gemeinderates seit vielen Jahren die Aufsicht über das Elektrizitätswerk hat, sondern auch das Bestehen dieses positiven Werkes durch unmittelbare Leitung in den schweren Tagen sicherte, dem Herrn Direktor Ing. Paweł Dombke, welchem wir dank seiner weitsichtigen Initiative u. unermüdlischen Arbeit, den großen Aufschwung des Werkes verdanken, wie auch allen Beamten u. Arbeitern. Dank sei auch den Gemeinden ausgesprochen, welche in richtiger Voraussicht, dem Elektrizitätswerke Gefolgschaft leisten, wodurch dieses große Werk erhalten werden kann.«

Vormerkkalender

Januar

1936

31 Tage

16	Donn.	Faktierungen bis 1. März für Umsatz und Einkommen
17	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
18	Samstag	Tschech. Durchreisevisa an der Grenze nicht mehr erhältlich
19	Sonntag	Besuchsstempel nicht entwerfen
20	Montag	Provisionsnota 2% stempeln
21	Dienstag	Kontoauszüge mit 20 Gr stempeln
22	Mittw.	Urlaube für das laufende Jahr einteilen
23	Donn.	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
24	Freitag	Fakturen können offen als Handelspapiere versendet werden
25	Samstag	Lehrlinge und Jugendliche pünktlich zur Schule senden



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Der Kaufmann in Polen.

Der ehemalige Minister u. derzeitige Präses des Handelskammernverbandes Herr Ing. Czesław Klarner, sprach am 8. Januar über die »Positive Einstellung der Allgemeinheit zum Kaufmann« über Radio Warszawa und alle polnischen Sender. Leider war diese wichtige Veranstaltung so wenig bekannt gemacht worden, daß nur sehr wenige Leute den für die Kaufmannschaft und die Allgemeinheit so wichtigen Vortrag gehört haben werden. Es wäre wünschenswert, daß solche aufklärende Vorträge öfters gehalten würden, damit wirklich alle Radiohörer Polens, sich ein Bild über die Bedeutung des Kaufmannes in der Welt und deshalb auch in Polen machen könnten.

Wir können es uns nicht versagen, einige wichtige Stellen aus dem Vortrage in Übersetzung zum Abdrucke zu bringen:

Der Minister nennt den Handel in seinem Vortrag »pokrzywdzony i maltretowany«. Die Städte in Polen, welche $\frac{1}{2}$ der Gesamtbevölkerung in sich aufnehmen, bezahlen 86% der Gesamtsteuerbelastung während $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung auf dem flachen Lande wohnend, nur mit 15% zu dieser Belastung beteiligt sind.

Die Belastung der Stadt steht 10:1 gegenüber dem Lande. Das sind Anomalien, welche nicht weiter aufrecht erhalten werden können. Die Allgemeinheit muß es endlich begreifen, daß die Arbeit des Kaufmannes genau so fruchtbringend ist, wie diese des Landwirtes, des Industriellen und des Handwerkers. Der Handel ist keinesfalls überflüssig und ein wichtiges Bindeglied zwischen Produzent und Konsument. Er kann nicht entfernt werden. Der Handel hat sehr viel zur Verbreitung der Kultur beigetragen, er hat den Güteraustausch gefördert und hat den Nationen und Ländern zu Reichtum und Wohlstand verholfen, ebenso hat er die Länder einander näher gebracht. Alle reichen Nationen haben einen weitverzweigten Handel und das Zeichen armer Völker ist ein unzureichender Handelsstand. Dank seiner fördernden Arbeit, hat er sich durch Jahrtausende erhalten u. sich überall Wertschätzung erworben.

Auch heute hat der Kaufmann nicht an Bedeutung verloren. Im Gegenteil. Nur dem Handel ist es zu verdanken, daß Industrie, Landwirtschaft u. Handwerk sich entwickeln konnten. Der Kaufmann ist nicht nur ein mechanisches Glied im Prozesse der Güterverteilung. Der Kaufmann muß sich für seine Aufgabe entsprechend vorbereiten und nicht nur die nötigen Erfahrungen besitzen, sondern direkte Eignung hiezu in sich fühlen. Der Handel muß Land und Leute kennen, damit er den Einkauf u. Verkauf entsprechend organisieren kann.

Schmerzlich und für die Allgemeinheit schädlich ist die frühere Einstellung, wie sie die Schlachtern für den Handel hatten. Man hatte kein Verständnis für den Kaufmann und begegnete ihm mit Mißtrauen, was keinesfalls berechtigt

ist. Die Angriffe auf einzelne Kaufleute können vielleicht gerechtfertigt sein, aber die Kritik des Handels im allgemeinen zeugt nur von Unwissenheit und Analphabetismus in Wirtschaftsfragen. Genau so könnten wir den Landwirt kritisieren wegen seiner niedrigen Erzeugungsqualitäten oder seiner nicht einzig dastehenden Gewinnsucht, aber man kann doch deshalb nicht die gesamte Landwirtschaft in einen Topf werfen.

In der jetzigen Deflations-Atmosphäre finden wir oft Angriffe gegen den Kaufmann wegen zu hoher Preisstellungen. Das ist nur Unwissenheit in Bezug auf die gesamte Materie. Genau so könnte man gegen einzelne Landwirte den Vorwurf der Preistreiberei vorbringen, deshalb darf man aber nicht den gesamten Kaufmannstand verurteilen.

Der Handel in Polen ist, das muß jeder gerechte Beobachter feststellen, auf dem Wege der Besserung und wird wohl sehr langsam, auch gesunden, die Unternehmen werden ihr Niveau entsprechend heben. Das Wichtigste hiebei ist die richtige Einstellung der Allgemeinheit gegenüber der Kaufmannschaft.

Der Kaufmann, welcher bisher am meisten verdächtigt worden ist, hat ein Anrecht auf Besserung der Verhältnisse und Einhaltung seiner Rechte. Nur so kann sich der Handel in Polen, wie auf der ganzen Welt, entwickeln.

Ist dieser Vorgang für richtig anzusehen?

Der Verband der kaufmännischen Organisationen in Poznań, hat letzter Tage folgenden Appell an seine Mitglieder gerichtet:

»Der »Kaufmann-Pole« hat beim Einkauf jüdische Lieferanten zu meiden. Nur dann ist bei solchen zu kaufen, wenn man den Artikel bei Polen nicht bekommt. Muß man bei einem jüdischen Fabrikanten kaufen, so fordere man nur den Besuch durch einen christlichen Reisenden. Das Fehlen polnischer Lieferanten für einzelne Artikel ist der Organisation zu melden, damit diese solche Quellen auffindet. Nur polnisch-christliche Spediteure sind zu beschäftigen. Das Personal muß nur aus polnisch-christlichen Kräften bestehen. Das Personal darf in jüdischen Geschäften nicht einkaufen. Der polnisch-christliche Hausbesitzer soll keine Wohnungen an Nichtchristen abgeben. Vor allem sind Zeitungen zu unterstützen, die Inserate von jüdischen Firmen nicht aufnehmen. Nur polnisch-christliche Aerzte und Advokaten sind zu beschäftigen. Der Kaufmann-Pole soll mit Juden keinen privaten Verkehr pflegen.«

Die privaten Angelegenheiten dieses Kaufmann-Polen gehen uns nichts an, aber insofern es sich um wirtschaftliche Angelegenheiten handelt, sind wir der Ansicht, daß die Regierung diesen Aufruf zu konfiszieren und die Boykottbewegung mit denselben Mitteln zu bekämpfen hätte, wie sie es tat, als die jüdischen Kaufleute zum Boykott gegen deutsche Waren aufgerufen haben.

Die Kaufmann-Polen, welche in dieser Organisation zusammengefaßt sind, stellen sich ein Armutszeugnis aus, wenn sie ihre jüdische Konkurrenz nicht anders bekämpfen können, als durch antisemitische Kampfansage. Eigentlich ist dies auch unlauterer Wettbewerb.

Dieser Aufruf wird ebenso wenig geeignet sein der Kaufmannschaft zu helfen, wie die bisherigen, ähnlichen Mittel. So lange diese Kaufleuteorganisationen ihren Mitgliedern große Regierungshilfe verschaffen konnten, schwiegen sie auch und riefen zu keinem Boykott auf. — Heute aber, wo die Regierungshilfe an großen Krediten, Steuerherabsetzungen, Einfuhrbewilligungen und ähnl. langsam versiegt, versucht man auf diese Weise die Konkurrenz zu bekämpfen. Dieses Mittel riecht aber sehr nach Fäulnis!

Die Zusendung unbestellter Waren

erfolgt gemäß Art. 69 der Verpflichtungsgesetzes (Kodeks Zobowiązań) auf Kosten und Gefahr des Absenders. Offeriert man Waren oder Gegenstände und sendet diese gleich mit, so geschieht dies auf Gefahr des Absenders, auch wenn der Empfänger gar nicht antwortet. — Anders bestimmt dieser Artikel bei Büchern, Zeitschriften, Losen und ähnl., da die Zusendung dieser Waren usuell ist. Der Empfänger muß sie nicht selbst zurücksenden, haftet jedoch dafür, wenn selbe mutwillig beschädigt werden.

Neue Aktiengesellschaft in Schlesien.

Die seit vielen Jahrzehnten bestehende Firma Bracia Deutsch, Jutefabrik in Bielsko, wurde letzthin mit einem Aktienkapital von 6 Millionen Zł., in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und firmiert: »Zakłady Przemysłowe Włókiennicze Lenko Spółka Akcyjna Bielsko«. In den Vorstand berufen wurden die Herren Ing. Oskar Deutsch, Julius Deutsch, Otto Pelzmann. Zu Prokuristen ernannt die Herren: Direktor F. Scherer, Erwin Koblitz, Ing. J. Grün, Ing. L. Liberadzki, R. Szymanek.

Die Zeit ist nicht glücklich gewählt.

Der Präses der Bank Polski Dr. Wróblewski, soll demissioniert haben und spricht man davon, daß es sich hiebei um eine Meinungsverschiedenheit im Verkehre mit dem Regierungskommissär, Vize-Minister Herrn Koc, handelte.

Bei solch einer gewitterschwülen Wirtschaftslage, sollten derartige Meinungsverschiedenheiten zwischen den leitenden Männern selbst ausgetragen werden, um eine Demission zu vermeiden.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Zuckerpreis.

In Verbindung mit den Beschwerden der Kaufmannschaft über den Kristallzuckerpreis, hat die Handelskammer Katowice, beim Kammernverband interveniert und diesen zu einer Vorstellung beim Innenministerium veranlaßt. Auf Grund dieser Intervention hat der Innenminister unter dem 23. Dezember 1935 unter Nr. Apr. 71/2/11 ein Rundschreiben nachstehenden Inhaltes erlassen:

Die Verordnung vom 4. Dezember 1935 Nr. Apr. 71/2/1 betreffend die Stabilisierung des Kristallzuckerpreises in der Höhe von Zł 1.— pro Kilo vollinhaltlich aufrecht erhaltend, gestattet der Innenminister ausnahmsweise in Orten, wo es gerechtfertigt ist und der Einkaufspreis sich zufolge der Zufuhrspesen vergrößert, einen höheren als den Preis von Zł 1.— festzusetzen, welcher jedoch in keinem Falle Zł 1.05 übersteigen darf.

Wie soll man so etwas nennen?

Ein Advokat hat vor mehreren Monaten eine Wechselklage gegen einen Akzeptanten und drei Giranten eingereicht. Der Akzeptant hat Einwendung erhoben und die Ansetzung einer Verhandlung zwecks Beweisführung angesucht. Der eine Girant bezahlte unterdessen dem letzten Giranten den Wechsel und ersetzte auch die aufgelaufenen Kosten. — Der klägerische Advokat wurde ersucht das Gericht zu verständigen, daß der Betrag bezahlt und die Klage gegenstandslos geworden sei. Der Advokat verweigerte dies, trotzdem man ihn wiederholt darum ersuchte.

Das Gericht hat, da es von der Bezahlung des Wechsels nicht wußte, bereits zwei Tagfahrten in Abwesenheit der Beklagten abgehalten und jetzt findet die dritte Verhandlung sogar bei einem anderen Gerichte statt, wobei der Kläger einvernommen werden soll. Der Advokat will das Gericht weiterhin nicht dahin verständigen, daß dieses sich ganz unnütz bemühe und die Sache seit Monaten erledigt sei.

Wir glauben, daß das Gericht genügend beschäftigt ist und einem solchen Advokaten eine recht kräftige Strafe auferlegt werden sollte. Es würde gar nicht schaden, wenn die Advokatenkammer einen solchen Herrn belehren möchte, daß es nicht am Platze sei das Gericht derart unnütz zu beschäftigen.

NTA-Urteile.

Wenn eine Person, welche einen wichtigen Vertrag betreffend Verkauf einer Realität abgeschlossen hatte, später erklärt, daß es ihr Wille gewesen sei, nur einen Teil der Realität für sich zu erwerben, während den Rest eine andere Person erwerben sollte und der Käufer sich einverstanden erklärt den Rest auf den anderen eintragen zu lassen, ist solch ein Schreiben, welches eine derartige Erklärung enthält, derselben Stempelung zu unterziehen, wie ein Kaufvertrag selbst. Art. 52, Punkt 1. — NTA 18. II. 1935, 10587/31.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

**AUSSENHANDEL, ZOLL****Polnisch-Deutscher Warenverkehr.**

Das Finanzministerium hat mit Rundschreiben vom 21. Dezember 1935 L. D., IV. 35968/3/35 einige Erleichterungen geschaffen.

Von der Vorlage eines Verrechnungsformulars befreit sind: a.) Waren der Zollpositionen: 836, 837, 838, 839, 842, P. 1. 2. und 3, 843 und aus Position 1163 Globusse, welche aus Deutschland für Firmen einlangen, die in einem speziellen Verzeichnis angeführt werden. (In Cieszyn wurde z. B. die Buchhandlung Kresy hierfür ausersehen, die niemals diese Waren (Bücher, Zeitschriften etc.) aus Deutschland bezogen hat, hingegen wurden alle anderen Buchhandlungen nicht zugelassen, welche seit vielen Jahrzehnten Bücher aus Deutschland beziehen.)

b) Waren des Punktes a), wenn diese in beliebiger Menge nach Deutschland gesendet werden, es handelt sich wahrscheinlich hier vorwiegend um Retoursendungen, wie sie in der Buchbranche häufig vorkommen.

c) Bücher, Zeitschriften, Lehrbücher und anderes, kostenlos oder im Tauschwege eingesendet an Lehranstalten, Museen, Bibliotheken, Ämter und Institutionen des Staates oder der Selbstverwaltung, mit einer schriftlichen Bestätigung, daß diese Gegenstände kostenlos oder im Tauschwege zugesendet werden.

d) Waren an Konsulate und andere diplomatische Stellen, nach Deutschland gesendet.

e) Warenproben, Gegenstände des Staatsmonopoles darstellend, direkt an die Monopolanstalten gesendet, wenn die betreffende Anstalt bestätigt, daß diese Proben kostenlos übersendet wurden.

f) Checkbücher deutscher Banken, nach Polen versendet.

g) Matrizen der Anmerkung zu Punkt 6 der Position 1009 aus Polen oder aus Deutschland.

h) Lebensmittel ausgeführt von Grenzbewohnern oder im Grenzpass gekauft, wenn deren Wert 50 Zł nicht übersteigt. Diese Erleichterung wird ohne Rücksicht auf die sonstigen Erleichterungen im Grenzpass zugestanden.

ii, Waren nach Deutschland gesendet a) im Werte von 20 Zł bei Versendung durch Fuhrwerk, b) bis 50 Zł, wenn ein anderer Versand in Frage kommt, können ohne Verrechnungsbestätigung ausgeführt werden. Der Warenwert ist entweder durch das Zollamt festzusetzen oder durch Anführung im Versanndokumente bekannt zu geben.

Der Zollamtsleiter oder sein Stellvertreter sind ermächtigt, Sendungen ohne Verrechnungsbestätigung abzufertigen, wenn der Wert 70 Zł nicht übersteigt, und der Empfänger in 2 Exemplaren eine Versicherung abgibt, daß er den Gegenwert innerhalb 10 Tagen an die Kompensationsanstalt abführen wird. Diese Erleichterung genießen nur Firmen, welche die Verpflichtung auch bestimmt erfüllen werden, somit bei vertrauenswürdigen Firmen, oder wenn eine Firma eine Befürwortung der Wirtschaftsorganisation vorlegt. (Diese Bewilligung war leider nur bis 8. Januar in Kraft. Der Dziennik Urzędowy des Finanzministeriums kam am 7. Januar in unseren Besitz.)

In dem oben citierten Verzeichnis der Buchhandlungen findet man die Firma Księgarnia Kresy Cieszyn, die bereits seit Jahren liquidiert ist. Ausser dieser Firma, ist keine andere Buchhandlung in das Verzeichnis aufgenommen worden. Dieser Vorgang kann nicht so ohne weiteres hingenommen werden und ist es Sache der Handelskammer, so rasch als möglich die Streichung obiger Firma und eine Festsetzung der anderen Firmen vorzunehmen. In Zukunft wäre auf die Bedürfnisse unserer Stadt mehr Rücksicht zu nehmen und sollten lebende Firmen, nicht aber nicht bestehende privilegiert werden.

Zolltechnisches.

Wenn Waren per Post oder Luftschiff eingelangt sind und Einfuhrbewilligungen vorgelegt werden, in welchen gewisse Bedingungen auf den Transportweg, resp. Vorlage direkter Konossements, welche nicht bei Postsendungen in Betracht kommen können, enthalten sind, sollen solche Bestimmungen als nicht bestehend betrachtet werden. L. D. IV. 33668/3/35.

**Steuern, Monopole****Das Steueramt**

hatsich an die einzelnen Firmen mit dem Ersuchen gewendet, diesem Auszüge über die Lieferungen an die einzelnen Kunden zu machen, damit die Steuerbeamten für wichtigere Arbeiten verwendet werden können. Diese Zusammenstellungen sind so zu verfassen, daß der Firmawortlaut und der gesamte Bezug des ganzen Jahres 1935 abzüglich des Skontos, des Rabattes, der Retouren, etc. angeführt wird.

Nachdem das Steueramt bei eventuellen Fehlern keine Konsequenzen ziehen wird, so empfehlen wir, dem Steueramte die Arbeit zu erleichtern und diese Zusammenstellungen zu machen.

Weiters erhalten die Firmen, welche Bücher führen die Anfrage, wie hoch sich der Umsatz des Jahres 1935 belaufen hat, welche Daten für die Zusammenstellung eines statistischen Berichtes für die einzelnen Branchen benötigt wird. Diese Zusammenstellung wird in der Weise gemacht, daß man ganz einfach die monatlichen Umsätze addiert. Auch hier werden kleine Abweichungen keinesfalls zu irgendeiner Beanständung Anlass geben. Es sei jedoch daran erinnert, daß alle diese Zusammenstellungen keine Firma davon befreien, die am 1. März fälligen Fattierungen auf dem vorgeschriebenen Formulare zu machen.

Spediteure

sehen in ein Rundschreiben des Zentralverbandes der Spediteurorganisationen ein, in welchem die Besteuerung der Transportunternehmen einer Kritik unterzogen wurden und um Novellierung des Art. 5 in dieser Hinsicht ersucht wird. Interessenten wollen dieses Rundschreiben, welches bis zum 17. d. M. beantwortet werden soll, gel. einsehen und ihre Wünsche bekannt geben.

Fattierungen

sowohl für die Einkommensteuer, als auch für die Umsatzsteuer, sind von physischen Personen am 1. März, von juristischen Personen am 1. Juni abzugeben.

Alle Registerkaufleute haben die Inventur und die Bilanz am 1. April spätestens dem Registergerichte vorzulegen. Juristische Personen hingegen innerhalb 14 Tagen nach Bestätigung der Bilanz durch die im Statut enthaltenen Stellen.

Ruhende Maschinen.

Der Tatbestand, daß zufolge teilweisen oder vollständigen Stillstandes eines Unternehmens ein Teil der Maschinen oder alle ruhen und nicht in Tätigkeit sind, kann den Unternehmer nicht des Rechtes der Amortisationsabschreibung berauben. Man muß Sachverständige einberufen, welche zu bezeichnen haben, wie weit sich die Maschinen auch durch den Stillstand abnutzen. L. D. V. 41725/2/35. NTA Urteil vom 14. 10. 1935.

Verkaufsautomaten.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß der Verkauf von Zuckerwaren, mit Hilfe spezieller Apparate, nicht als Lotterie anzusehen ist, wenn der Kunde vor dem Einkauf weiß, was er bekommt.

Nur wenn der Kunde nicht weiß, was für Ware er bekommt, ist dies als Lotterie anzusehen und zu verbieten. Dawiderhandelnde sind nach dem Finanzstrafgesetz zu bestrafen. L. D. VI. 10953/1/35.

**EISENBAHN, POST, VERKEHR****Das tschechosl. Durchreisevisum**

ist nicht mehr an der polnisch-tschechischen Grenze zu haben, sondern muß bei den Konsulaten eingeholt werden. Wahrscheinlich auch im Sinne des neuen Gesandten ein Mittel zur Bereinigung der Differenzen zwischen diesen beiden Staaten!

Konsul von Peru.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß das Aussenministerium dem Herrn Adolf Kazimierz

Likiernik, das Exequatur als Generalkonsul von Peru für die Republik Polen, mit dem Sitze in Warszawa erteilt hat.

**ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN****Die Socialversicherungsanstalt**

gibt bekannt, daß der Arzt des Rayons XX. übersiedelt ist und ab 7. Januar 1936 in Cieszyn, plac Kr. Sobieskiego 7, I. Stock ordiniert. Die Ordination findet wie vorher, von 8-11 und von 16-17 Uhr statt.

**MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN****Das Rote Kreuz, Ortsgruppe Cieszyn**

gibt bekannt, daß der traditionelle alljährlich abgehaltene Ball am 1. Februar 1936 stattfinden wird. Eintritt gegen Einladungen. In Anbetracht des humanitären Zweckes, ist eine zahlreiche Beteiligung am Platze.

**Bücher, Zeitschriften, Retikame****Das Einkommensteuergesetz**

ist durch das Dekret des Staatspräsidenten vom 22. XI. 1935 und das Gesetz vom 18. III. 1935, einer Aenderung unterzogen worden, welche nicht nur auf das Staatsbudget, sondern auf das gesamte Wirtschaftsleben einen grossen Einfluss ausüben wird. Aus der Fülle der Aenderungen sei vermerkt: Besteuerung juristischer Personen aus dem Auslande, Streichung der Tantiemensteuer, Aenderung der Grundlagen für die Besteuerung der Familienangehörigen und der gemeinsamen Einkommen, Erhöhung der Steuer und Herabsetzung des Existenzminimums, Streichung der Krisensteuer, Einführung eines 10%igen Zuschlages, und ähnl.

Aus diesem Grunde sind die bisher im Gebrauch gewesenen Ausgaben des Einkommensteuergesetzes unpraktisch und ungeeignet geworden. Es ist demnach zu begrüßen, daß im Verlag „Biblioteka Wydawnictw Prawniczych, Księgarnia Ewer Lwów Brajerowska 3, schon ein neues Buch erschien, welches nicht nur den Text des gesamten nunmehr geänderten Einkommensteuergesetzes enthält, sondern auch die Durchführungsverordnung hierzu, die Rundschreiben des Fin. Min., Urteile des Obersten Gerichtes, Instruktion hierzu, sowie eine Reihe verbindlicher anderer Gesetze, ebenso internationale Vereinbarungen auf dem Besteuerungsgebiete. Die Autoren Dr. J. Basseches und Mgr. I. Korkes, bekannte Fachleute auf diesem Gebiete, haben wiederum ein Ganzes geschaffen. Besonders bemerkenswert ist, daß dieses Werk nicht nur alle Gesetzestexte enthält, die heute Rechtskraft besitzen, sondern auch alle Gesetzesstellen, die ausser Kraft traten, zumal doch bei Rekursen und ähnl. noch immer die früheren Bestimmungen bekannt sein müssen.

Handarbeiten

sollen Freude bringen. Weit mehr als Worte es vermögen, zeigt die schöne Zeitschrift „Handarbeiten aller Art“ von Alexander Koch in ihrer soeben erschienenen Nummer, mit wie schlichten Mitteln und oft ganz einfachen aber wirkungsvollen Motiven Geschmackvolles gefertigt werden kann. Gerade diese leichten, von jedem Schulkind ausführbaren Arbeiten sind es, die durch ihre Sinnfälligkeit uns beeindrucken. Hier fühlt man deutlich, gibt es keine Tränen, kein Stöhnen — voll Begeisterung an der Sache wächst jede kleine Arbeit schier von selbst, macht Freude, weil sie so ganz aus dem Schema heraustritt. Aber auch reiche, kunstvolle Arbeiten für geschultere Hände sind vorhanden: Ajour- und Tüllstickerei, Nadelmalerei, Seidenapplikationen mit Perlen- und Goldfadenverzierung, Stepparbeiten in Leinen und Seide, Gesticktes und Gebäkeltes. Besonders reizvoll, und vielfach einer volkstümlichen Kunst entwachsend, sind auch die zahlreichen Einzelmotive, die in ihren Verwendungsmöglichkeiten der Fantasie weiten Spielraum lassen und so bis zu einem gewissen Grade zu eigen-schöpferischer Arbeit anregen.

Zeitungskatalog Polens.

Towarzystwo Reklamy Międzynarodowej Sp. z o. o. Warszawa, ul. Marszałkowska 124, versendet derzeit den neuesten Zeitungskatalog, sämtliche Zeitungen, Zeitschriften, etz. geordnet nach Orten, Branchen, Unterhaltung, etz. enthaltend. Es ist dies ein wichtiger Behelf für alle, die inserieren.

Tonfilm – Theater – Tanz.

Heft I des Jahrganges IV. dieser beliebten Monatsschrift enthält folgende Tanzschlager, die allgemein interessieren werden: „I kenn a klan's Gasthaus in Sievering“ Wienerlied aus dem Tonfilm „Sylvia und ihr Chauffeur“ von Anton Proles. „Hüähoh, alter Schimmel, hüähoh“ von Kennedy. „Das ist das Ende vom Lied“, Slowfox aus dem Tonfilm „Unsterbliche Melodien“, nach Johann Strauss von Oskar Stalla. „Frauen sind zum Küssen da“, Marschfox von Hermann Leopoldi. „Vergiß nicht die Heimat“, Tango aus dem Tonfilm „Zirkus Saran“ von Robert Stolz. „Izé, Izé“, Csardas aus dem Tonfilm „Csardas“ (Ihre tollste Nacht) von Max Niederberger. „Tröste dich, was immer geschieht“, English Waltz von Paul Mann. „Ich schwöre nur auf Lise“, Slowfox aus dem Tonfilm „Leutnant Bobby“ (Ein Teufelskerl) von Willi Schmidt-Centner. „Glaube mir, mein Freunderl“, Wienerlied von Eugen Partos. (Verlag Edition Bristol Wien I.)

Kurvenscheiben von Webstühlen.

Die wirtschaftliche Herstellung von Mustern auf mechanischen Webstühlen ist im wesentlichen eine Frage der Lebensdauer der Kurvenscheiben, die durch ihre Drehung verschiedene Hebel betätigen und so das Muster im Gewebe erzeugen. Interessantes darüber finden sie in den Nickelberichten des Informationsbüros G. m. b. H. Frankfurt a. M., welche Sie kostenlos geliefert erhalten können.

Valuten und Devisen**Warszawa notierte:**

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.20	Danzig	99.50
London	26.09	Holland	359.50
New York	5.29	Kopenhagen	117.—
Paris	34.97	Oslo	131.—
Prag	21.97	Stockholm	134.55
Schweiz	172.20	Montreal	5.24
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.55	Barmark	124.—
		Barlschechokr.	18.—

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040. Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-
u. Banksachverständiger Cieszyn, „Bielitzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beeideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Garagen.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Odynia
(Port Rybacki). Verlangen Sie Offerte!

PODATEK DOCHODOWY

Wydali i opracowali
Dr. Juliusz Basseches,
advokat
i Mgr. J. Korkes

Biblioteka Wydawnictw
Prawniczych — Tom 23

ze zmianami
wprowadzonymi
ustawą oraz dekre-
tem Prezydenta.
Rozporządzenie wy-
konawcze.
Instrukcja podatkowa.
Okólniki Min. Skarbu.
Orzecznictwo N. T. A.
Podatek od kapitału i
rent.
Podatek wojskowy.
Ulgi dla nowowozro-
nych budowli.
Przepisy o rachunko-
wości.
Spec. podatek od wy-
nagrodzeń, wypłaco-
nych z funduszów pu-
blicznych.

1936

Skład główny: Księ-
garnia „Ewer“ Lwów,
Brasiewska 3.

Uebersiedlungsanzeige

Beehre mich die hölliche Mitteilung zu
machen, daß ich mein seit dem Jahre 1901
im Cieszyn, Górna bestehendes Le-
bensmittel u. Kolonialwarengeschäft,
sowie die bekannte Militär- und Beamten-
Proprietätenhandlung nach Legionów
36 (ehem. Tuchhandlung Spitzer) verlegt habe
und nunmehr ausser obcitirten Waren auch
Obst, Südfrüchte, Fische, Konserven,
Kaffee, Tee in vorzüglichster Qualität auf
Lager halten werde und mich meinen geehrten
Kunden bestens empfehle.

Für die P. T. Wiederverkäufer besonderen
Rabatt.

Hochachtungsvoll,

Adolf Rosthal



Gustav Fröhlich

Wer
bringt stän-
dig die schön-
sten Bilder
aus der bun-
ten Welt des
Films? WER
erzählt die
nettesten Ge-
schichten vom
Film? Die
„Filmwelt“!
WIE wird
man gut Freund mit den „Sternen“ des
Films? Durch die „Filmwelt“! WO
lernt man die „Sterne“ erst richtig kennen?
In der „Filmwelt“. „Filmwelt“ lesen ist
ein billiger Spaß, denn . . . die schöne

Filmwelt

Kostet nur 23 Pfennig

Witold Skalski

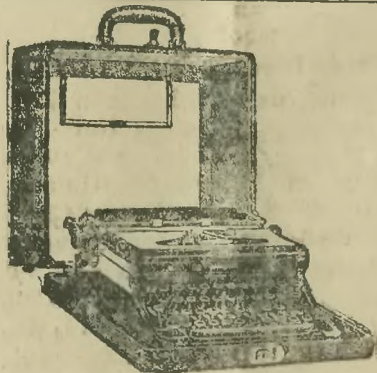
Professor wyższej szkoły handlowej w Poznaniu

Zasady Inwentaryzowania i Bilansowania w przed- siębiorstwach handlowych i przemysłowych.

Cena książki 4 50 Zł.

Poznań 1936

Wł. Wilak, księgarnia Poznań, Podgórna 10.
P. K. O. 201.355.



Najlepsze małe maszyny
do pisania to nowe modele

ROYAL

Z nowem urządzeniem „KONTROLĄ DOTYKU“

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288 41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Freie Stadt Danzig

ZOPPOT

Idealer Winter-
aufenthalt

Verpflegung erstklassig!

Zoppot-Reisen ohne Auslandspass und Visum!

Für Ausländer keine Devisenschwierigkeiten!

Internat. Kasino * Roulette * Baccara

Spielgewinne ausfuhrfrei!

Maschinen: Sämtl. größeren Reisebüros und Kasino-Verkehrsbüros Zoppot.

Lassen Sie

Ihre Schreibmaschine
ausputzen!
Sie schreibt ruhiger.
leichter, schöner!

Jan Frydryszek

Mechaniker

Cieszyn ul. Srebrna 5.

Redaktion: Cieszyn, Sobieskiplatz 20/1. Bezugsgebühr: Vierteljährlich Zł 5.50, P.K.O. Nr. 300.185 Abbestellung nur 1 Monat vor Quartalsachluß.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn, Tel. 1115. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. Januar 1936.

Nr. 4

Österreichischer Wirtschaftsbericht.

Anlässlich der Anwesenheit einer österreichischen Delegation unter der Führung des Finanzministers Dr. Draxler in der ersten Hälfte Dezember in Genf, wurde das österr. Budget für 1936 allgemein als vorbildlich anerkannt. Das Budget, das dem österr. Volk gewisse Opfer auferlegt, um aus eigener Kraft die vollkommene Ordnung im Staatshaushalt zu sichern, zeigt strengsten Sparwillen und den unbedingten Willen, mit allen Mitteln eine durchgreifende Einschränkung aller nur irgendwie möglichen Ausgaben durchzuführen. Die Endziffern des neuen Budgets stellen sich wie folgt: Ausgaben 1,302,89 Mill., Einnahmen 1,281,83 Mill. Schilling. Der geringfügige Abgang soll durch Ersparungen im Laufe des Jahres gedeckt werden. Das neue Budget ist eine neue Gewähr für die absolute Stabilität der österreichischen Währung.

Dieser seit jeher immer wieder ausgedrückte und neuerdings bewiesene Wille Österreichs, an der Stabilität seiner Währung festzuhalten, verschafft der österr. Wirtschaft das Vertrauen des Auslandes. Dies zeigt sich am besten darin, daß trotz saisonmäßig hoher Anforderung wieder eine Vergrößerung der Devisenreserve bei der Österr. Nationalbank (um 1,16 auf 124,9 Mill. Schilling eingetreten ist. Der Barschatz ist um 6059 auf 242,469,389 Schilling gestiegen. Die Notenzirkulation beträgt zur Zeit 1107,2 Mill. Schilling. Die effektive Deckung steht auf 30,43 und die statistische auf 25,67 Prozent.

Das Gesamtvolumen des österr. Außenhandels in den ersten 10 Monaten 1935, hat sich neuerdings sowohl nach der Seite des Exportes, als auch des Importes wesentlich gesteigert. — Gegenüber dem Vorjahre stieg die Einfuhr in dieser Zeitperiode von 952 auf 975 Mill., während die Ausfuhr sich um 720 auf 732 Mill. Schilling erhöhte. Den größten Anteil an der Ausfuhr haben Fertigwaren, die in den ersten 10 Monaten v. J. mit 68,1%, gegenüber 67,9%, im Jahre 1934 am Export beteiligt sind.

Mit Ungarn wurde Ende November ein neues Zahlungsübereinkommen abgeschlossen, das die sich herausgestellten Mängel vor allem in der Kursbildung beheben soll. — Zur Zeit schweben Verhandlungen mit der Tschechoslowakei, Italien, Polen, Rumänien und Dänemark, die eine bessere Regelung des Warenaustausches und Zahlungsverkehrs zum Ziele haben. — Die Entwicklung der österr. industriellen Produktion in den letzten 4 Monaten war in erhöhtem Maße von der Belebung des Außenhandels abhängig, die sich besonders auf den für die österr. Produktion wichtigen Produktionszweigen, vor allem auf die Erzeugnisse der Textil-, Eisen- und Papierindustrie erstreckte. Bemerkenswert ist, daß beim Maschinenverband gegenwärtig wieder rund 100 Ansuchen wöchentlich um die zollfreie Einfuhr von Maschinen eingereicht werden — eine Zahl, die an die beste Zeit der Investitionstätigkeit zwischen 1928 und 1931 erinnert. Der Beschäftigungsstand in der Metall- und Eisenindustrie stellt sich verglichen mit dem Stand des Vorjahres

durchwegs günstiger. Die Zahl der Beschäftigten in der Autoindustrie stieg für die genannte Vergleichszeit von 3200 auf 3550, in der Karosserieindustrie von 350 auf 400 in der Fahrradindustrie von 500 auf 700, in der Emailindustrie von 1700 auf 2000.

Die saisonbereinigte Indexziffer der Produktion in der Textilindustrie steht 22 Punkte über dem Vorjahrawert. Die Lage der österr. Wollindustrie kann als konsolidiert bezeichnet werden. Der Inlandbedarf ist in der Herbst- und Wintersaison gegenüber der vorjährigen mengenmäßig angestiegen, was hauptsächlich auf die Voreindeckungen für den Bedarf des Fremdenverkehrs zurückzuführen ist.

Änderung des Umsatzsteuer- und Stempelgesetzes

sowie der Steuerordination,

Als eines der letzten Dekrete des Staatspräsidenten erschien die Änderung dieser äußerst wichtigen und in das Wirtschaftsleben tief einschneidenden Gesetze. Als Verzuckerung dieser neuen Belastung wollen wir auch zuerst die Annehmlichkeiten der Änderung vorbringen.

Rechnungen, Bestätigungen, Buchungsnoten, Buchauszüge, Provisionsnoten und aus dem Auslande einlangende Fakturen werden nicht mehr gestempelt. Es bedeutet dies eine große Erleichterung für die gesamte Industrie und den Handel, da auf diesem Gebiete ständig enorme Strafen zu bezahlen waren. Andererseits ergibt sich auch eine gerechte Verteilung dieser Stempelgebühren, da viele Millionen Rechnungen nicht ausgestellt wurden, um die Stempelgebühren zu sparen. Die Stempelgebühr ist seitens des Dekretes in die leider oft bedeutend erhöhte Umsatzsteuer einbezogen worden.

Der Artikel 7 des Umsatzsteuergesetzes erhielt folgenden Wortlaut: Die Umsatzsteuer wird wie folgt festgesetzt:

1. 1,2% von Umsätzen: a) genannt in dem Art. 5 P. 1 und 4 und erreicht durch Bücher führende Unternehmen des Handels, gewerbsmäßigen Aufkaufs, sowie der selbständigen Lieferung, — b) erreicht durch Bücher führende Verlagsanstalten, welche ihre Werke in Polen ausdrucken lassen.

2. 1,5% von Umsätzen, genannt in Art. 5 P. 7 und 8 und erlangt durch Industrieunternehmen der VI., VII. und VIII. Patentkategorie.

3. 1,7% von Umsätzen: a) genannt in Art. 5 P. 1 u. 4 erreicht durch Unternehmen, welche keine Handelsbücher führen, sowohl für Handel, gewerbsmäßigen Aufkauf und selbständige Lieferungen, — b) genannt im Art. 5 Punkt 2 und erreicht durch Handelsbücher führende Unternehmen, ausgenommen der Bruttogewinn aus Operationen mit ausländ. Valuten, Devisen, Auslandschecks und allen anderen Wertpapieren.

4. 1,9% von Umsätzen, genannt im Art. 5 P. 4 und 7 und erreicht durch Handelsbücher führende Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie u. selbständige Unternehmen für Arbeitsdurchführung.

5. 2,5% von Umsätzen der Expeditions-, Transport- und Kommunikationsunternehmen.

6. 6% von den Umsätzen der Kommissionäre und Handelsvermittler (Kategorie II b, Teil III D des Patenttarifes).

7. 3% von allen übrigen Umsätzen, welche der Besteuerung unterliegen.

Nachdem in der Fassung des früheren Textes noch andere Umsatzsteuersätze enthalten waren, so gelten alle übrigen Steuersätze nunmehr als gestrichen. Somit besteht jetzt kein Unterschied mehr für Engros- und Detailhandel. Lieferungen von erzeugten Waren zwecks Weiterverarbeitung, Verkauf von Lebensmitteln, Bauunternehmen, für Mühlen und Oelpressen, für Handwerker.

Der Kaufmann zahlt für den Detail- als auch für den Engroshandel 1,2% bei Handelsbüchern und 1,7%, ohne Handelsbücher. Der Industrielle zahlt 1,9%, wenn er ein Patent der I. bis V. Kat. besitzt und 1,5%, wenn er ein solches der VI. bis VIII. gelöst hat. — Der Handwerker zahlt auch nunmehr 1,5%, während für Speditoren und für Handelsvermittler eine Erhöhung erfolgte.

Die von Büchern führenden Unternehmen monatlich errechnete Umsatzsteuer ist spätestens bis zum 25. des nächstfolgenden Monats zu entrichten, insoweit es sich um Unternehmen der I. und II. Kateg. des Handels, der I. bis V. Kat. der Industrie handelt, ebenso auch Unternehmen, die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind. Andere ordnungsmäßige Bücher führende Unternehmen zahlen jedes Quartal bis zum 25. des dem Quartale folgenden Monats für je 3 Monate. Alle übrigen Unternehmen zahlen in Raten zu einem Fünftel u. zwar am 15. Juni, 15. August, 15. Oktober, 15. Februar jedes Jahres.

Der Steuersatz des Punktes 1 a und 3 a wird nur dann anzuwenden sein, wenn der Kaufmann die Ware unverändert verkauft. Läßt er diese jedoch irgendwie umarbeiten, so gilt der Steuersatz für Industrieunternehmen.

Wenn ein Industrieunternehmen außer der Industrie auch einen Handel betreibt, so ist dies als gesondertes Unternehmen zu betrachten. Wird die Ware jedoch in der Erzeugungstätte verkauft, so ist es kein gesondertes Unternehmen.

Neu errichtete Unternehmen werden nach 3 Monaten ihres Bestehens durch die Steuerämter eingeschätzt und erhalten den Zahlungsauftrag über die Quartalsraten. (Höchste Zeit, denn bisher gab es »Einjahrsunternehmen«, die sich etablierten, Umsätze erzielten und verschwanden.)

Diese Umsatzsteuersätze werden bereits ab 1. Januar 1936 rückwirkend in Kraft gesetzt. Die ersten nach diesen Steuerstufen festgesetzten Beträge werden am 25. Februar 1936 zu entrichten sein. Zu diesen Steuersätzen sind »vorläufig« keine wie immer gearteten Zuschläge zu entrichten.

Das Gesetz trat am 15. Januar 1936 in Kraft. In der Durchführungsverordnung dürfte darauf wahrscheinlich hingewiesen werden, ob die Unternehmen, welche monatlich die Stempelgebühren bezahlen, die vom 1. bis 15. Januar 1936 eingetragenen Rechnungs- und Bestätigungsstempel zu entrichten haben werden oder nicht.

Die Forderungen von juristischen Personen sind nicht mehr am 1. Juni, sondern in diesem

Vormerkkalender

Januar

1936

31 Tage

23	Donn.	Rechnungen nicht mehr stempelpflichtig
24	Freitag	Angestelltenbezüge von 1500 Zł an steuerpflichtig
25	Samstag	Umsatzsteuer pro Dezember für Monatszahler
26	Sonntag	Die Höchstpreise sind an sichtbarer Stelle anzubringen
27	Montag	Lassen Sie Ihre Frachtfreie nachrechnen
28	Dienstag	Lehrlinge und Jugendliche pünktlich zur Schule senden
29	Mittw.	Zeugnisse für Angestellte stempelfrei
30	Donn.	Geschäftszeit einhalten
31	Freitag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
1	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

Jahre schon am 1. Mal einzureichen. Der Zwang, die Lieferanten und Abnehmer mit vollem Vor- und Zunamen in den Handelsbüchern anzuführen zu müssen, ist aufgehoben worden. Es bedeutete dies einen großen Schaden für viele Unternehmen, nicht nur, daß ihre Bücher deshalb nicht anerkannt wurden, sondern auch deshalb, weil der Kunde nächstens nicht mehr kam, wenn man ihn zur Ausweisleistung bei Barverkäufen zwang.



Steuern, Monopole

Bücher führen oder auflassen?

Diese Frage ist durch die Aenderung der Umsatzsteuersätze noch brennender geworden.

Unternehmen, die 100.000 Zł Umsatz haben, müssen sich registrieren lassen, ebenso Industrieunternehmen, die ein Patent der I. bis V. Kateg. gelöst haben. Wer zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet ist und dies nicht tut oder diese nicht ordnungsmäßig führt, kann bestraft werden. Ordnungsmäßige Bücher im Sinne der Finanzämter und des Registergerichtes, sind zwei ganz verschiedene Begriffe. Es hat sich gezeigt, daß die Finanzämter in der letzten Zeit bemüht sind, so viel Buchhaltungen als möglich für nicht ordnungsmäßig zu bezeichnen, um den Steuerträgern höhere Steuern auferlegen zu können. Da werden die Bücher nach fiskalischen Gesichtspunkten beurteilt. Ganz anders sieht das Gericht die Bücher an. Fälschungen dürfen nicht sein, man darf keine Geschäftstransaktionen verheimlichen, sonst beklammert sich das Gericht um die Bücher nur dann, wenn der Registerkaufmann in Zahlungsschwierigkeiten gelangt.

Nun kam die Umsatzsteueränderung. Der geänderte Art. 7, spricht nur in zwei Fällen von Büchern und zwar beim Handel, wo 12% bei Buchführung und 17% bei Unternehmen ohne Buchführung eingehoben wird. Weiters bei Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie, die Bücher führen müssen, um 19% bezahlen zu dürfen, sonst dürfte wahrscheinlich die Umsatzsteuerhöhe von 3% in Frage kommen.

Nunmehr fragt sich der Kaufmann, ob es sich lohnt, Bücher wegen eines halben Prozentes zu führen. Ziehen wir einmal einen Kaufmann in Betracht, der 106.000 Zł Umsatz hat und keine Bücher führt; er zahlt um 500 Złoty netto Umsatzsteuer mehr. Jeder muß nun ausrechnen, ob die Buchführung mit allen »Annehmlichkeiten« und Geldausgaben es vorteilhaft erscheinen lassen wird, weiter Bücher zu führen oder diese zu verbrennen. Hierbei sei bemerkt, daß die Finanzämter sicherlich eine eingeschränkte Buchführung auch als Unterlage ansehen werden, um keine zu große Ueberbeateuerung vorzunehmen. Wenn jemand gewissenhaft ein Eingangsfakturbuch mit allen Beilagen führt, eine Kontrollkasse hat oder bei Angestellten auch ohne diese und nur mit Kassablock belegte Umsatzaufzeichnungen, so wird das Steueramt auch diese Notizen als ausreichend ansehen.

In den letzten Jahren haben sehr viele Unternehmen Bücher eingeführt. — Die Fabriken für Geschäftsbücher hatten große Konjunktur; Tausende arbeitsloser Intelligenzarbeiter bekamen als Stundenbuchhalter, Beschäftigung. Man wird in der nächsten Zeit schon ein starkes Nachlassen der Handelsbücherkonjunktur und viele arbeitslose Stundenbuchhalter vermerken können.

Man höre...

Das Ministerium beabsichtigt, unpünktlich zahlende Firmen damit zu bestrafen, daß diese keine Einfuhrbewilligungen bekommen. Dieser Vorgang ist wohl wenig dazu geeignet, die Firmen zur rascheren Bezahlung der Steuern zu bewegen. Wird man z. B. einem langsam zahlenden Industrieunternehmen die Einfuhr von Rohstoffen unmöglich machen, so wird dieses Unternehmen gezwungen sein, seine Arbeiter und Angestellten zu entlassen. Ob auf diese Weise die Steuern rascher einfließen werden, ist mehr als zweifelhaft.

Es wäre viel richtiger, wenn das Finanzministerium Firmen, welche nicht aus eigenem Verschulden die Steuern und Abgaben nicht pünktlich bezahlen können, bei einer der Sparkassen entsprechenden Kredit beschaffen würde, damit sie die Steuern bezahlen und sich besser bewegen können. Bei den meisten Firmen hat man ja doch die Unmöglichkeit der pünktlichen Steuerzahlung durch die frühere Steuerbemessungspraxis geschaffen, somit sind diese zu dem Ruf, faule Steuerzahler zu sein, doch nur durch das Finanzamt gekommen. Hoffen wir, daß diese »Idee« wieder rasch in irgendeinem Schreibtisch verschwindet.

§ 54 der Durchführungsverordnung

zur Steuerordnung wurde außer Kraft gesetzt. Dieser Paragraph ist von den Engrosfirmen sehr bekämpft worden. Handelsbücher, die im Jahre 1935 die Engrosabnehmer nicht ausweisen, können aus diesem Grunde nicht abgelehnt werden.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Die Telefongebühren

wurden in der Form geregelt, daß man bei einem 4 Minutengespräch nicht mehr für 6 Minuten bezahlen muß, sondern nur für 4 Minuten. Es wird demnach über 3 Minuten, für jede weitere Minute ein Drittel der ersten Gebühr aufgerechnet.

Die Postverwaltung glaubt dadurch einen regeren Telefonverkehr zu erreichen. Sie irrt jedoch, denn es wird nicht ein einziges Gespräch mehr geführt werden; im Gegenteil, die Rechnungen der bisherigen Telefonbenutzer werden kleiner werden, da in vielen Fällen statt für 6 Minuten, nur für 4 Minuten zu bezahlen sein wird.

So lange die Postverwaltung Drucksachen, Briefe und Karten nicht populär werden läßt, ist an eine Mehreinnahme im Telefonverkehr nicht zu denken. Die Drucksache, der Brief und die Karten sind die Grundlage des Telefongesprächs. Jede Angelegenheit muß erst durch die Drucksache angeregt, durch den Brief oder die Karte weiter verfolgt und dann durch ein Telefongespräch meistens zu Ende geführt werden.

Drucksachen 3 Groschen, Briefe 20 und Karten 10 Groschen, dann wird man auch mehr telefonieren. Solange man jedoch für einen Mahnbrief 25 Groschen bezahlen muß, läßt man durch einen reisenden Beamten mahnen und gleichzeitig einkassieren und neue Ordres nach Hause bringen. Man braucht die Post nicht mehr, sie ist zu teuer.

Von der Post.

Ab 10. Januar wurde in Pogwizdów eine Telefonsprechstelle errichtet und dem öffentlichen Verkehr übergeben. (Wann bekommen wir in Cieszyn die Telefonautomaten?)

Die Gebühr für postalische Identitätskarten ist auf 50 Groschen festgesetzt worden.

Wohin reisen?

Wer in der jetzigen Jahreszeit eine Reise unternimmt, wird in erster Linie den Wunsch haben, in einer schönen Gegend die Ruhe zu genießen, aber auch für die langen Abende anregende Unterhaltung zu finden.

Zoppot ist durch seine landschaftliche Lage überall bekannt geworden. Auch im Winter bietet Zoppot seinen Gästen Unterhaltung und Anregungen. Einen Anziehungspunkt besitzt Zoppot in seinem internationalen Kasino, in dem Roulette und Baccara nach internationalen Regeln gespielt wird. Gäste aus allen Ländern Europas treffen sich hier in den vornehmen Gesellschafts- und Spielsälen.

In Zoppot kennt man keinerlei Verpflegungsschwierigkeiten. Nach wie vor gibt es die weltbekannte gute Küche mit den vielen Spezialitäten und die überall geschätzten köstlichen Danziger Liköre.

Für Ausländer keinerlei Devisenschwierigkeiten, für Polen ist Auslandspaß und Visum nicht erforderlich. Spielgewinne sind ausfuhrfrei.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Man fürchtet sich.

Es ergeben sich oft Fälle, wo auch große Unternehmen sich über verschiedene Amtshandlungen, meistens bei der I. Instanz, zu beschweren hätten. Viele solcher Beschwerden werden in den einzelnen Organisationen vorgebracht, aber gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen, die Beschwerde ja nicht weiter zu leiten, da sonst Repressalien seitens der betreffenden Amtorgane zu befürchten wären. »Ich werde ja ohnedies nichts ausgerichtet und der Mann wird mich noch mehr chikanieren«, so lautet die pessimistische Antwort, wenn man nach dem Grunde des Verschweigenwollens fragt.

Man tut nicht gut daran, wenn man solche Einzelfälle nicht der II. Instanz weitergibt, denn es handelt sich wirklich nur um geringe Ausnahmen, die ausgerottet werden sollten, zumal der Großteil der Amtshandlungen streng nach den Gesetzen vorsichgeht.

Es ist nicht richtig,

daß für Geschäftslokale durchwegs eine Zinsherabsetzung vom 1. Dezember 1935 beginnend, eingetreten ist. Geschäftslokale, deren Inhaber ein Patent der I., II. oder III. Kategorie gelöst haben, ebenso gewerbliche Betriebe bis zur VI. Kategorie, haben keinen Anspruch auf eine Herabsetzung der Mietzinse.

Ab 1. Februar a. c.

werden neue Gerichtsstempelmarken in Verkehr gesetzt. — Die bisherige Ausgabe hat bis 15. Februar 1936 Gültigkeit und wird sodann bis 1. März in Umtausch genommen.

Aus dem Handelsregister.

Eingetragen wurde Firma Edward Zipser i syn, Inhaber I. z. E., K. u. E. Zipser, Mikuszowice. Ignacy Perl, Przemysł Bielski Biąta, Inhaber W. Tugendhat.

A. Schanz i ska, wyrób towar. sukiennych, Biąta. Inhaber Anna Schanz, Antonina Weitmann, Prokuristen Israel Schanz, Moses Weitmann.

Bracia J. und W. Winter Biąta fabryka wyrobów baw., Inhaber Jarosław u. Wiktor Winter.

NTA-Urteile.

Die Verantwortung einer offenen Handelsgesellschaft (Art. 114 österr. Handelsgesetz) für eine Stempelstrafe, bemessen auf Grund des Art. 72 in Verbindung mit dem Art. 42 und 74 Abs. 2 des Stempelgesetzes, erlischt nicht durch den Tod eines Gesellschafters oder des zur Vertretung der Gesellschaft Berechtigten, welcher das Gesetz verletzt und dadurch die Strafe verursachte. — NTA 1. V. 1935, 5125/33.

Eine Vollmacht, erteilt in einem Schreiben durch mehrere Personen, zwecks Vertretung in allen Gerichtssachen, unterliegt nicht den Vorschriften des Art. III., vorletzter Absatz des Stempelgesetzes, NTA 1. V. 1935, 4323/33.

Die Vorschrift des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Juli 1934, Pos. 721 Dz. U. findet keine Anwendung in Fällen des Nichtauslösens eines Patentes in dem vorgeschriebenen Termine. — NTA 26. VI. 1935, 4084/33. (Nichtsdastoweniger hat das Steueramt in Cieszyn, für jedes nach dem 1. Januar 1936 gelöste Patent, die Zinsen bezahlen lassen.)

Wir bitten um die Bezugsgebühr



AUSSENHANDEL, ZOLL

Sehr wichtig für Industrielle

Die Handelskammer gibt bekannt, daß für nach Amerika exportierende Firmen oder solche die dorthin exportieren möchten, sich besonders günstige Gelegenheit bietet, in der amerikanischen Presse Reklame zu machen. In Warszawa weilt derzeit der Präses der Amerikanisch-Polnischen Handelskammer in New York und mit ihm ein hervorragender Journalist Herr Eller, der besondere Monatshefte in Amerika herausgibt, welche Polen gewidmet sind u. unter dem Titel „Survey of Poland“ erscheinen. Herr Eller ist bereit, kostenlos in den gelesenen Zeitungen Amerikas, Lichtbilder der Industrie Polens zu verwerten.

Interessenten werden ersucht, an die Handelskammer in Katowice so rasch als möglich Abbildungen ihrer Unternehmen einzusenden. Auch grosse Kaufhäuser können ihre Gebäude im Lichtbild einsenden. Die Lichtbilder müssen entweder 7 mal 5 oder 8 mal 7 groß sein, auf dunklem Papier mit Glanz; Beschreibung muß auf der Rückseite sein.

USA.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, haben im letzten Jahre so wie es andere Länder tun, mit verschiedenen Staaten Verträge mit der Meistbegünstigtenklausel abgeschlossen. Nachdem nunmehr auch Polen Unterhandlungen zu pflegen beabsichtigt, werden alle am Exporte nach USA interessierten Firmen ersucht, der Kammer ehestens ihre Wünsche und Anregungen bekannt zu geben.

Der Handelsvertrag mit Russland,

ist am 31. Dezember 1935 außer Kraft getreten. Ab 1. 1. 1936, sind demnach die autonomen Zölle in Anwendung zu bringen. L. D. IV. 388/336.

Ursprungszeugnisse

und Eintuhrbewilligungen bei Postsendungen, sind von den Postzollämtern ohne jedes Gesuch auch später in Empfang zu nehmen, sowohl vor, als auch nach der Zollbehandlung, vorausgesetzt, daß diese vor Ausfolgung der Ware an den Adressaten vorgelegt werden. L. D. IV. 23375/335.

Ungarische Präparate

Distol der Pos. 384 und Porzol, Higosan, Sulfarol der Zollposition 491 Anm. sind gemäß Zusatzprotokoll vom 2. Dezember 1928, zur Handelskonvention vom 26. März 1925, ohne jede Bewilligung des Finanzministeriums, zollfrei abzufertigen. L. D. IV. 34722/235.

Verrechnungsbescheinigungen

für Sendungen aus oder nach Deutschland, erhält man nun auch bei der Expositur der Handelskammer in Bielsko. Die Ausgabe ist nicht an bestimmte Stunden gebunden. Auch schriftliche Ansuchen werden sofort erledigt. In Fällen dringenden Bedarfs, empfehlen wir die Beförderung per Autobusunternehmung Molin.

Die Nadelholzausfuhr aus der ČSR

und zwar als Schnittmaterial der Pos. 134 a/2/dd des tschechischen Zolltarifes, wurde in das Bewilligungsverfahren überstellt. Für die erteilten Bewilligungen wird eine Gebühr von 8 Kronen für 10.000 kg eingehoben. Diese Verordnung trat am 1. Januar in Kraft.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Sozialversicherung.

Ab 1. Februar d. J. werden folgende Prämien zu entrichten sein: Für Arbeiter im Bergbau und in der Hüttenindustrie 4,8%, davon der Arbeitnehmer 1,9%, der Arbeitsgeber 2,9%. Bei allen übrigen Arbeitern 4,2%, davon der Arbeitnehmer 1,6%, der Arbeitsgeber 2,6%. Dies gilt für die Pensionsversicherung.

Für die geistigen Arbeiter beträgt die Prämie für die Pensionsversicherung 6,5%, davon zahlt der Arbeitnehmer bei einem Gehalt von über 60 bis 400 Zł, 4,1%, über 400 bis 800 Zł 3,3%, über 800 Zł 2,5%. Der Arbeitsgeber in denselben Fällen 2,4%, 3,2% und 3,0%.

Zinsen der Arbeitslosenfondse.

Ab 21. Januar werden an Verzugszinsen monatlich 0,75% eingehoben. Auf Ansuchen des Unternehmers können die Prämien auf Raten zerlegt und die Verzugszinsen auf 0,5% monatlich herabgesetzt werden.

Stipendien.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Fundacja Kościuszkowska in New York, neuerlich für 1936 Stipendien verteilen wird und kommen Petenten in Frage, die ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Genussmittelindustrie erweitern und amerikanische Unternehmen besuchen wollen. Interessenten wenden sich an das Staatliche Exportinstitut in Warszawa Elektoralna 2, bis zum 15. März 1. J.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Preise, Gebühren und Leistungen vor 60 Jahren.

Das „Prager Tagblatt“ hat anlässlich des sechzigjährigen Bestandes, eine 114 starke Jubiläumsnummer herausgegeben und bringt dort Betrachtungen aus der Zeit des Jahres 1875. Trotzdem damals alles langsamer von statten ging, die Maschinen nicht so perfekt und die Erzeugnisse noch nicht, so billig waren, gab es damals bedeutend niedrigere Preise. Hier einige Beispiele: Eine Semmel kostete einen Kreuzer, für denselben Betrag bekam man eine Schachtel Zündhölzer, eine Schreibfeder samt Abziehbild, eine eingelegte Gurke, einen Bogen weisses Kanzleipapier, eine Tüte Bonbons, für 2 Kreuzer beförderte die Post eine Korrespondenzkarte von Asch bis Czernowic oder von Schluckenau bis Cattaro. Eine Wäschefabrik lieferte für 1,50 Gulden ein Shirtinghemd samt 2 Kragen, gestickte Hemden kosteten 2 Gulden, ein Gabelfrühstück kostete in dem elegantesten Hofbräuhaus 15 Kreuzer, ja anderwärts war es sogar schon für 12 Kreuzer zu haben. Ein Kilo Rindfleisch kostete 50 Kreuzer, 1 q Würfelkohle, 1 Gulden franko Keller. Man kann demnach sagen, daß man für 1 kg Rindfleisch 50 kg Kohle bekam. Man erhielt 1 kg Ceylonkaffee für 2 kg Rindfleisch, also für 1 Gulden. 100 kg Weizen kosteten 12 Gulden, der Bauer konnte demnach für 1 q Weizen, hundertmal Paprikagulasch essen, für 2 q einen sehr guten Anzug oder 12 q Kohle bekommen. Ein Arbeiter verdiente durchschnittlich täglich 50 Kreuzer, also 50 Semmel oder 2 kg Rindfleisch, ein Maschinen-schlosser das doppelte. Beide bei längerer Arbeitszeit, viel weniger als heute, trotzdem war damals eher Arbeitsgelegenheit zu finden.

Man ersieht daraus, daß die modern eingerichteten Fabriken teurer erzeugen, als es vor 60 Jahren möglich war oder spielen andere Nebenumstände mit, daß man heute so teuer produziert? Sicherlich, denn damals zahlte man so lächerliche Summen an Steuern, 15 Kreuzer für den Stempel einer Eingabe und ähnl. so daß es nicht verwunderlich erscheint, wenn die Produktion heute so teuer ist.

Demoralisierung.

Die Nachkriegszeit hat die Menschheit noch viel mehr demoralisiert, als die Kriegszeit. Wenn man die Tagespresse der verschiedenen Richtungen liest, empfindet man oft Ekel, ob der Schlechtigkeit, die da zu Tage tritt. Einer schüttet auf den anderen einen grösseren Kübel Unrat. Es genügt den Leuten nicht, daß irgend jemandem ein Unglück zugestossen ist, man tritt ihn in den Kot und zerlegt ihn in den Augen der Mitwelt, wobei meistens solche Leute geifern, die besser daran täten, ruhig zu sein. Man lässt niemanden in Ruhe und wehe wenn es sich um jemanden handelt, der sich in irgend einer höheren Position befindet. Die Leute haben ein Vergnügen daran vollkommen unbegründete Märchen weiter zu verbreiten. „Haben Sie schon gehört? Der X hat das oder jenes getan? Aber ich habe nichts gesagt, Sie verstehen mich.“ Wenn jemand mit diesen Redensarten kommt, sollte man diesen Heimguckischen entsprechend antworten. Es wäre nötig, daß man mehr Sittlichkeit und Zurückhaltung an den Tag legen wollte. Aber auch die Tagespresse möge sich ein wenig zurückhalten und nicht Sensationsnachrichten bringen, die nächsten Tag dementiert

werden. Jede Zeitung kann um vier Seiten weniger bringen: es wird ihrem Ansehen mehr nützen, als diese andauernden, unwahren Sensationsnachrichten; 99% der Leser fliegen bestimmt nicht darauf.

Konservenfabrikanten

sehen ein Rundschreiben ein, welches die Verschliessung der Dosen behandelt. Der Handelskammernverband, Lebensmittellaboratorium bringt in einem Artikel die Fehler der bisherigen Verschlüsse von Lebensmittellkonserven zur Sprache und ist es für jeden Fabrikanten dieser Branche von Vorteil, diesen durchzulesen.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

World Bridge Olympic.

Alle Bridgespieler werden zu der am 4. Februar 1935 in Cieszyn stattfindenden Beteiligung an der Welt-Brige Olympiade höflich eingeladen. Diese internationale Sportveranstaltung, an welcher über 200.000 Bridgespieler der ganzen Welt teilnehmen werden, braucht wohl nicht näher erklärt zu werden. Es sind 16 Spiele zu absolvieren unabhängig von gutem oder schlechtem Gegenspiel, so daß jegliches Glücksmoment ausgeschaltet ist. Für jede Windrichtung sind 2 Preise im Werte von 10.000 Dollar ausgesetzt, ebenso wie für jedes Land ein Staatspreis. Da auch heuer die Beteiligung in Polen noch keine allzustarke sein dürfte, so ist damit zu rechnen, daß ebenso wie im Vorjahre, mindestens ein Staatspreis nach Cieszyn fällt. Informationen erteilt das Büro „Schlesischer Merkur“ Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, 1. Stock 8—9, Telefon 1115, abends 1156.

Internationale Ausstellung Paris.

Im Jahre 1937 findet in Paris eine internationale Ausstellung statt und ist die Handelskammer der Ansicht, daß sich die polnische Industrie an dieser Ausstellung beteiligen sollte. Interessenten wenden sich direkt an die Kammer in Katowice, indem sie sich auf diese Notiz berufen.

Für Bürozwicke

sind in Cieszyn Alter Markt 14, per sofort 2 Zimmer mit einem Nebenraum zu vermieten. Interessenten wenden sich direkt an den Hausbesitzer.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die besondere Aufgabe.

„F. A. Brechts Monatshefte“ sind eigens dazu geschaffen, ihren Lesern ein persönlicher Führer zu sein. Sie wollen sie im persönlichen und praktischen Leben zu überlegener Ruhe und Stärke sowie echter Leistung und Wirksamkeit gelangen lassen, dazu verhelfen, ihre seelischen und geistigen Gaben zu voller Entfaltung zu bringen und die Voraussetzungen der Lebens- und Arbeitsfreude zu schaffen. Jeder, der diese Hefte einmal gelesen hat, ist von ihnen begeistert u. möchte sie nicht mehr missen. Wir empfehlen unseren Lesern, sich diese wertvolle Zeitschrift zu bestellen. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich nur RM 1,95. Dieser Betrag ist für diese wertvollen Hefte unbedingt sehr gering bemessen. Machen Sie einen Versuch! (Storch-Verlag, Reutlingen S 2)

Spielkasino.

Vor mehreren Jahren schon wurde angeregt, in Cieszyn ein Spielkasino für Fremde zu errichten. Leider wurde damals nichts mit dieser sicherlich für Cieszyn lukrativen Idee. Nachdem sich das Ausland für ein Spielkasino in Polen interessiert, wäre es für unsere Maßgebenden in Cieszyn empfehlenswert, für diese Sache zu erwärmen. Cieszyn, hart an der Grenze liegend, von der Tschechoslowakei ebenso leicht zu erreichen wie von Deutschland, wäre ein trefflicher Punkt für ein Spielkasino.

Regelmäßig inserieren ist wichtig.

NTA Urteile.

Letzter Tage erschien, wie bereits berichtet, das Sachregister für die Monatshefte „Orzecznictwo Sądów Najwyższych“ in Steuer- und Administrativangelegenheiten, als wirkungsvolle Ergänzung der im Laufe des Jahres 1935 erschienenen, monatlichen Ausgaben.

Der Verlag „Księgarnia Powszechna“, Warszawa pl. Napoleona 1, ladet zum Bezug der im Jahre 1936 erscheinenden Monatshefte ein. Die Quartalsbezugsgebühr beträgt 10 Zł, für das Jahr 40 Zł. Die neuen Monatshefte erscheinen in vergrößertem Ausmaße und werden nunmehr statt 64 Seiten, 80 Seiten enthalten. Trotzdem bleibt der Bezugspreis unverändert.

Wir erinnern,

daß im Verlag Księgarnia F. Hoessick Warszawa, ein von Mgr. praw. A. Rakower verfasstes Werk herausgegeben worden ist, welches sich mit den „Handelsbüchern“ befasst. Dieses Werk, welchem der Richter des Obersten Gerichtes, Herr Prof. Jan Namitkiewicz, ein Vorwort gewidmet hat, enthält ein Kommentar zum Handelskodex, Straßengesetz, Civilprozessordnung, Steuerrordnung, Umsatzsteuergesetz, Einkommensteuergesetz, so weit diese Gesetze sich mit der Führung von Handelsbüchern befassen und auf diese einflußnehmend sind.

Senden Sie Zł 2.25

mittels Erlagschein auf das PKO Konto 201.355 Wł. Wilak, Poznań und Sie erhalten in zwei Heften die Abzüge der nunmehr Geltung habenden Einkommensteuer Ihrer Angestellten u. Arbeiter. In diesen beiden Heften finden Sie für jeden Monatsgehalt und für jeden Wochenlohn die Einkommensteuer errechnet und daneben den Prozentsatz angeführt. Die Hefte sind für alle jene unentbehrlich, die Angestellte oder Arbeiter beschäftigen. Die Hefte enthalten auch die diesbezgl. gesetzlichen Bestimmungen.

Valuten und Devisen**Warszawa notierte:**

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.60	Danzig	99.50
London	26.25	Holland	360.60
New York	5.31	Kopenhagen	117.—
Paris	35.—	Oslo	131.—
Prag	21.97	Stockholm	134.55
Schweiz	173.00	Montreal	5.24
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.55	Barmark	124.—
		Bartschechokr.	18.—

Ermäßigte Pässe für die Tschechoslowakei

bereits erhältlich.

Informationen durch
Reiseauskunftei „Schles. Merkur“ Cieszyn

Federn und Flaum

ungeschliffen, geschliffen und gereinigt, schneeweiß, lebenden Gänsen entnommen, liefert jedes Quantum, von einem Kilogramm aufwärts, zu den alleräußersten Konkurrenzpreisen.

ELIAS KERNKRAUT CIESZYN

Telefon 1191

Freistädterstrasse 5/II.

Masseuse

empfiehlt sich den P. T. Damen!

Adresse erliegt unter „Gesündeste Abmagerungskur“ in der Adm. d. Bl.

Briefordner

aller Art direkt vom Erzeuger.

ALBERT KOLBAN,

introligatornia i wyrób kartonazý
Niemiecka 20. CIESZYN Telefon 12-38

BETT und COUCH

hassen den nackten Fussboden.

Vom Bett und Couch auf den nackten, harten Fußboden zu treten, der Uebergang ist zu kraß, zu unangenehm. Ein Vergnügen dagegen ist es für den Fuß, wenn er dann einen weichen wärmenden Teppich vorfindet.

Uebersiedlungsanzeige

Beehre mich die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein seit dem Jahre 1901 in Cieszyn, Górna bestehendes Lebensmittel u. Kolonialwarengeschäft, sowie die bekannte Militär- und Beamten-Proprietätenhandlung nach Legionów 36 (ehem. Tuchhandlung Spitzer) verlegt habe und nunmehr ausser obcitirten Waren auch Obst, Südfrüchte, Fische, Konserven, Kaffee, Tee in vorzüglichster Qualität auf Lager halten werde und mich meinen geehrten Kunden bestens empfehle.

Für die P. T. Wiederverkäufer besonderer Rabatt.

Hochachtungsvoll,

Adolf Rosthal

Geburtstag?

Mit einem guten Buch treffen Sie immer das Richtige! Wir beschaffen Ihnen Bücher aller Gebiete, aus allen Verlagen zum Original-Ladenpreis. — Fordern Sie bitte unser Angebot.
Buchhandlung S. Stuks Cieszyn.

Warum nicht Seefische, liebe Hausfrau?

Ihr Mann ist dagegen? Sagen Sie ihm bitte, daß die Vorurteile gegen den Seefisch zum alten Eisen geworfen werden müssen. Die Seefische kommen heute in frischem Zustand auf den Markt: neue Kühleinrichtungen sorgen dafür.

Wiedomości Turystyczne

V Jedyny polski dwutygodnik
fachowy, poświęcony turystyce,
podrózom, uzdrowiskom
i pokrewnym zagadnieniom

prenumerata roczna 5 zł.

(24 numery dwutygodnika,
w tem numery specjalne)

pojedynczy numer
dwutygodnika 25 gr.

numery okazowe bezpłatnie

REDAKCJA I ADMINISTRACJA:
WARSZAWA UL. WILCZA 6
TELEF. 8-83.84 P.K.O. Nr. 9389

Zapraszamy do obejrzenia

NOWEGO MODELU

MASZYNY BIUROWEJ



ROYAL

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288 41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Elektrownia Okręgowa miasta Cieszyna

komunikuje, iż do wykonania wszelkich instalacji świetlnych i silnikowych, uzupełnień istniejących instalacji, montażu świeczników, usuwania przeszkód itp. uprawione są jedynie koncesjonowane firmy instalacyjne.

Wszelkie instalacje, zakładane przez monterów, nie posiadających odpowiednich uprawnień, będą dyskwalifikowane i odłączane od sieci Elektrowni.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. Januar 1936.

Nr. 5

Wochenende in Warszawa.

Wollen Sie nicht einmal zum Wochenende Warszawa einen Besuch abstatten? Neben der Nervenerholung, die Ihnen eine solche Fahrt bietet, haben Sie Gelegenheit, die Hauptstadt, eine schöne gastfreundliche Stadt voll Leben und Unterhaltung, kennen zu lernen.

Nur wenige Stunden bequemer und garnicht kostspieliger Eisenbahnfahrt, oder 2 Stunden Flugzeit, trennen Sie von Warszawa. Wenn Sie die Hauptstadt vor Mitternacht verlassen, können Sie bereits um 8 Uhr früh wieder zu Hause sein.

Fährt man also am Sonnabend nachmittags ab, so kann man abends noch einige Stunden angenehmster Unterhaltung in Warszawa genießen. Frisch gestärkt durch die Nachtruhe im bequemen und billigen Hotel, beginnt man mit der Besichtigung der Stadt und wieviele Unterhaltungsmöglichkeiten bietet Warszawa!

Ein wirkliches Wochenende. Nervenregung ohne jede Ermüdung. Bei geringen Geldausgaben, wieviel Nervenzerstreuung! Wie leicht läßt sich diese Fahrt durchführen, von der jeder die wertvollsten Anregungen mit heimbringt.

Sicherlich haben Sie schon von der Gastfreundschaft dieser Stadt gehört; davon wie jeder der Warszawa aufsucht, als ein gern gesehener Gast behandelt wird, und das trifft in vollem Maße zu. Wahrscheinlich hat man Ihnen auch von dem Humor, dem Temperament und der Sorglosigkeit der Warschauer erzählt. Sie werden sich überzeugen, daß dieser Ruf begründet ist. Jedes Tanzlokal hat hier ein besonderes Gepräge. Jedes einfache Café strömt hier eine reizvolle Stimmung aus. Die Eleganz der Damen, die Höflichkeit der Herren ist sprichwörtlich. Es ist nicht nur die elegante Kleidung der Dame, auch ihre Schönheit, ihr Chic und ihr Charme.

Vornehme Restaurants, Kaffeehäuser und Tanzlokale allerersten Ranges bilden an und für sich schon eine Sehenswürdigkeit. Ausländer die diese Lokale aufsuchen, erinnern sich noch lange Zeit an die dort verbrachten Stunden und kommen gern wieder, so gut unterhält man sich, so angenehm u. sorglos verbringt man hier die Zeit.

Freunde ernstes Kunstgenusses finden hier Theater von höchstem Niveau, eine erstklassige Oper mit berühmtem Ballet, Konzerte prominenter Künstler. Wer heitere Musik u. Humor vorzieht, kommt in den Operettentheatern, Revuen und literarischen Kabaretts auf seine Kosten. Und für Freunde des Sports wird es von großem Wert sein, das größte europäische Institut für Körperkultur zu besichtigen, ebenso werden sich Architekten, Ingenieure und Studenten für das größte Studentenheim in Europa, den modernen Flughafen, das Providentialhaus (Versicherungsunternehmen) etc. interessieren. Sehenswert sind ferner das königliche Schloß, Belvedere (Residenz des verstorbenen Marschalls Piłsudski), das Nationalmuseum, die Nationalbibliothek, die Gemäldesammlungen, Schloss Wilanów u. s. w. Mit wahrem Vergnügen werden Sie das Geschäftszentrum der Stadt mit den vielen schönen, eleganten Läden durchstreifen. Besonderen Rufes erfreut sich das Warschauer Schuhwerk.

Ihre Bekanntschaft mit der Warschauer Küche wird zu Ihrer Zufriedenheit ausfallen. Sie werden sich sicherlich rasch mit der Warschauer echt-polschen Küche befreunden. — Auch unsere Spezialitäten, wie Barszcz (rote Rübensuppe), Bigos usw. werden Ihnen munden. Außerdem wird Ihnen jedes Restaurant und sogar die bescheidenste Bar eine reichhaltige und vielseitige Speisekarte vorlegen, die die besten, auf französische Art zubereiteten Speisen umfaßt.

Wir empfehlen Ihnen eine Kostprobe, vor allem aber die Suppen, verschiedenen Gemüsearten, Desserts, das vortreffliche Backwerk, unvergleichlich im Geschmack, Aufmachung und Auswahl. Haben Sie schon von den Warschauer Schokoladen gehört? Lassen Sie sich von uns zu einer Kostprobe verleiten, Sie werden zufrieden sein.

Wieviel Tage wollen Sie dieser angenehmen Spritztour widmen, auch in zwei Tagen werden Sie eine Menge sehen und sich glänzend unterhalten, wir möchten Ihnen jedoch raten, vorher einen Blick in den Kalender zu werfen, welche drei Tage für Sie die günstigsten zur Durchführung dieses Vergnügungsprogrammes wären.

Industrie, Handel und Handwerk des Teschner Schlesiens bitten den Staatspräsidenten, Herrn

Prof. Dr. Ignacy Mościcki,

ihre Glückwünsche anlässlich des auf den 1. Februar l. J. fallenden Namenstages huldvollst entgegen zu nehmen.



Steuern, Monopole

Verantwortliche Beträge

eines Angestellten, können gemäß Urteil des Obersten Gerichtes vom 21. X. 1935, Rej. 5319/33, nicht vom Einkommen in Abzug gebracht werden, da es sich nicht um Beträge handelt, die zur Erlangung des Einkommens bestimmt sind, sondern einen Verlust am Unternehmerkapital darstellen.

Feuerzeuge.

Der Finanzminister hat die Ermächtigung bekommen, die Gebühren für die Stempelung von Feuerzeugen herabzusetzen. Die bisherige Gebühr von 10 Zł pro Feuerzeug hat dazu geführt, daß überhaupt keine Feuerzeuge mit dieser hohen Gebühr gekauft werden und die meisten Feuerzeuge nicht vergeblich sind, was dem Staate großen Schaden bringt.

Wir schlagen vor, die Gebühr für ein Feuerzeug auf ein Jahr mit 1 Złoty festzusetzen und

müßte jeder Besitzer eines Feuerzeuges bei sich eine Bestätigung tragen, welche die Bezahlung der Gebühr nachweist. Um alle bürokratischen Arbeiten bei der Einhebung dieses Betrages auszuschalten, sollte man den Złoty auf besondere Erlagscheine erlegen, die sogleich als Beweis der Besteuerung des betreffenden Feuerzeuges vorgewiesen werden könnten.

Der Betrag von 1 Zł würde sicherlich nicht unterschlagen werden und nachdem 2 Millionen Feuerzeuge im Verkehr sind, brächte diese Steuer ohne irgendwelche Kosten, einen Betrag von 2 Millionen Zł jährlich.

Die Strafe für die Benützung eines nicht versteuerten Feuerzeuges könnte dann auf 500 Zł oder 3 Monate Arrest festgesetzt werden und würde sich schwerlich jemand einfallen lassen diesen Złoty nicht zu bezahlen.

Wichtig.

Die Nichteintragung der Inventur in ein besonderes Buch und das Fehlen einer Schlußbilanz, sind wohl Fehler formaler Art bei einer ordnungsmäßigen Buchführung, sie haben jedoch nicht die Merkmale einer Verfehlung, welche man nicht beseitigen könnte, zumal sie nicht in Verbindung mit den Grundsätzen der ordnungsmäßigen laufenden Eintragungen in die Bücher stehen. — Der klagenden Partei wird demnach Recht gegeben und die Verfügung der Steuerbehörde aufgehoben. Urteil des NTA vom 4. November 1935. L. Rej. 9587/33 und 9588/33. Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 2, Pos. 61.

Handelsbücher, welche für einen Teil der Einkäufe keine Fakturen als Unterlage aufweisen, können als ordnungsmäßig angesehen werden, wenn andere Dokumente für die Bezahlung der betreffenden Waren vorgewiesen werden können, Urteil des NTA vom 30. Oktober 1935, L. Rej. 9701/32. Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 3/62.

Umsatzsteuer einst und jetzt.

	früher	jetzt
Handelsunternehmen mit Büchern:		
Engrosverkauf und Einkauf	0·7	1·2
Detailverkauf	1·05	1·2
Lebensmittelverkauf	1·05	1·2
Staatslieferungen, Verlagsanstalten	0·7	1·2
Handelsunternehmen ohne Bücher:		
von allen Verkäufen	1·4	1·7
Gewerbsmäßiger Einkauf	1·4	1·7
dasselbe IV. Kategorie	0·7	1·7
Lieferungsunternehmen	1·4	1·7
Arbeitsunternehmen, Hausbau	1·4	1·7
andere Umsätze	1·75	1·7
andere	2·8	3·00
Handelsvermittler	5·6	6·00
Spediteure	2·1	2·5
Verlagsanstalten	2·8	1·7
Unternehmen der Kat. VII, XI, XIII, XXI.	2·8	3·00

Terminverlegung.

Der im Art 58 § 1 der Steuerordnung festgesetzte Termin für die Vorlage der Listen der Mieter, Hauptlisten derselben und Verständigung der Mietzinshöhe, sowie Bekanntgabe der

Vormerkkalender

Jan.-Februar

1936

31/29 Tage

30	Donn.	Steuerangaben mit 3 Zł stempeln
31	Freitag	Bilanzen und Inventur bis I. IV. dem Gerichte vorlegen
1	Samstag	Bezugsgebühren haben Sie schon bezahlt?
2	Sonntag	Visumfrei nach Oesterreich Legitimation: »Schles. Merkur«
3	Montag	Fakturen und Bestätigungen stempelfrei
4	Dienstag	Bridge-Olympiade Grand Hotel Cieszyn. 20 Uhr
5	Mittw.	Angestelltenbezüge von 1500 Zł an steuerpflichtig
6	Donn.	Am 15. II. letzte Rate der Umsatzsteuer ex 1935
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte nach neuer Skala
8	Samstag	Fatierungen bis 1. März für Umsatz und Einkommen

Plätze welche gar nicht oder nur teilweise verbaut sind, wird auf den 10. Februar und der im Art. 58 § 2 angeführte Termin für die Vorlage der detaillierten Listen der Wohnparteien in den einzelnen Lokalen, auf den 5. Februar verlegt.

Mit Arrest

kann bestraft werden: Eine den Tatsachen nicht entsprechende vorgelegte Fatierung, Lösung eines unrichtigen Patentbesitzes oder Führung eines Unternehmens ohne Patent, unrichtige Führung von Handelsbüchern, die Nichtvorlage von Handelsbüchern, Verhinderung einer Perustrierung und Besichtigung eines Unternehmens, Vorlage unrichtiger Einkommensbescheinigungen.

3 Zł Steuer u. 1.50 Mahngebühren.

Wäre es nicht an der Zeit, daß man auch dieser Verfügung ein Ende bereiten möchte? Schon öfters wurde versprochen, diese kleinen Mahnungen gebührenfrei zu machen, leider blieb es bisher nur immer beim Versprechen. Der jetzige Finanzminister ist ein gewiegter Kaufmann; vielleicht würde er auch dieses Gesetz außer Kraft setzen!

Fatierungen.

Die Fatierung für die Umsatz- und Einkommensteuer ist von allen Unternehmen bis zum 1. März abzugeben, Unternehmen welche zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, fatieren am 1. Mai.

Das Einkommen seitens des Familienoberhauptes ist immer mit dem Einkommen der Ehegattin zusammen zu fatieren, ausgenommen, wenn die Ehegatten gesetzlich geschieden sind.

Steuern im Februar.

5. Steuern für elektrische Energie, in der zweiten Hälfte des Monats Januar abgegeben.

7. Einkommensteuer für die Angestellten, auf Grund der Gehalte, Löhne und Pensionen nach dem neuen Tarif.

15. IV. Rate der Umsatzsteuer des Jahres 1935.

20. Steuer für elektr. Energie, in der ersten Hälfte des Monats Februar abgegeben.

25. Umsatzsteuer für im Monate Januar erlangte Umsätze der Unternehmen des Handels I. und II. Kategorie und der I. bis V. Kategorie der Industrie.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Eingefrorene Forderungen in Rumänien.

Exporteure, welche in Rumänien eingefrorene Kredite zu beklagen haben, lesen ein Rundschreiben des Syndikates der Gläubiger eingefrorener Kredite in Rumänien durch, welches im Büro der Industriellenverbände aufliegt. — Das Komitee dieser Vereinigung hat die Unterstützung des Ministeriums für Handel u. Industrie, sowie des Außenministeriums zugesichert erhalten.

Keine Devisensperre.

Maßgebliche Persönlichkeiten versicherten, daß das Finanzministerium keinesfalls die Absicht habe, mit irgendwelchen Verordnungen, betreffend Einschränkung des freien Geldverkehrs, herauszukommen. Die bisherige freie Devisenbewirtschaftung hat sich sehr gut bewährt und soll weiter aufrecht erhalten werden.

Das Statistische Hauptamt

sammelt die Daten der Unternehmen sämtlicher Kategorien. Dieses Amt hat an alle in Betracht kommenden Unternehmen Formulare für diesen Zweck versendet und macht die Handelskammer darauf aufmerksam, daß es Pflicht eines jeden Unternehmers ist, die Formulare ausgefüllt, spätestens am 31. Januar 1936, einzusenden, zumal im Falle der Nichteinsendung, eine Bestrafung erfolgen kann.

Unsere geehrten Bezieher

werden höflichst gebeten, uns die Bezugsgebühren durch die ihnen übermittelten, gebührenfreien Postsparkassaelagscheine zu übermitteln. Wir können keine Inkassanten beschäftigen. Ein Versuch, in der Nähe einzukassieren zu lassen, ergab ein Inkasso von Złoty 71.50, wobei uns für die Fahrt und für die Verpflegung während eines ganzen Tages, Zł 6.30 an Spesen erwachsen sind. Jeder Kaufmann kann selbst errechnen, daß wir bei einem solchen Ergebnis und diesen Kosten, darauf verzichten müssen, das Inkasso von speziellen Leuten vornehmen zu lassen.

Die Ziehungsliste

der am 7., 8. und 9. Januar d. J. ausgelosten Prämien zur Obligation der 3%igen Prämien-Investitions-Anleihe des Jahres 1935, Emmission II. ist erschienen und kann in unseren Büros eingesehen werden.

1936 WORLD BRIDGE OLYMPIC
CIESZYN, Grand Hotel (Großer Saal)

Nenngeld: Zł 5.50 = Kč 27.—

Spielbeginn: 20 Uhr

Zuschauer: Zł 1.— = Kč 5.—

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Weitere Aenderungsvorschläge.

Die Ministerien haben in letzter Zeit eine Reihe verschiedener Gesetze mehr oder weniger günstig geändert. Weitere Änderungen sind im Handels- und im Einkommensteuergesetz nötig.

Vor allem wäre es nötig, die Gesellschafter von Gesellschaften m. b. H., von der Einkommensteuer zu befreien, weil doch die Gesellschaft als solche bereits einmal von demselben Gewinn die Einkommensteuer bezahlt hat. Die Besteuerung einer »GmbH.« u. zw. erst der Gesellschaft u. dann noch eines jeden Gesellschafters gesondert, macht diese Form der Geschäftsfirma unbeliebt, was für den Staat von großem Nachteil ist. Eine Reihe von Unternehmen würde sich in »GmbH.« umwandeln oder auch neu etablieren, wenn nicht diese doppelte Besteuerung wäre. — Es ist im Interesse des Staates, diese Aenderung endlich durchzuführen. Früher wurden auf der Basis einer »GmbH.« sehr viele Unternehmen gegründet, die dem Staate großen Nutzen brachten, die Unternehmen waren gut fundiert und prosperierten auch entsprechend.

Weiters erscheint der Mindestumsatz von 100.000 Zł für Unternehmen größeren Umfanges, die zur Registrierung gezwungen sind, als zu niedrig gegriffen. Man müßte diesen Umsatz nach den Erfahrungen des letzten Jahres mindestens auf 250.000 Zł heraufsetzen, denn erst dann kann man von einem Unternehmen größeren Umfanges sprechen. — Wenn man die Umsatzziffer von 100.000 Zł, auf Grund der Preise gegenüber den Vorkriegsjahren und nach dem Werte der heutigen Geldes mißt, so kann man ein Unternehmen mit 100.000 Zł mit einem ebensolchen von 40.000 Kronen vor dem Kriege vergleichen. Es wird wohl niemand behaupten, daß ein Unternehmen, welches ca. 3500 Kronen Umsatz im Monat gemacht hat, zu einem Unternehmen größeren Umsatzes gerechnet werden kann. Verkauft ein

Unternehmen noch dazu hochwertige Waren oder erzeugt es solche, so bedeutet ein Umsatz von 100.000 Zł schon überhaupt kein Unternehmen größeren Umfanges. Eine Umfrage bei den verschiedenen Branchen, wird unsere Feststellung sicherlich berechtigt erscheinen lassen.

Andersseits wäre darauf Wert zu legen, daß man den Unternehmern überhaupt ermöglicht, sich als Registerkaufmann eintragen zu lassen, da dies in vielen Fällen erst zur Gründung eines Unternehmens führen kann. Kompagniegeschäfte haben nur dann für einen Finanzmann einen Wert, wenn dieser in der Firma vertreten sein kann, ohne daß der Name des Finanzmannes öffentlich bekannt wird. In den Worten »i ska« verbirgt sich der Geldmann und hat die Möglichkeit, seinen Einfluß auf die Gebahrung des Unternehmens auszuüben. Deshalb wäre es nötig, daß jedes Unternehmen, welches mindestens ein Gründungskapital von 25.000 Zł bar, ausweist, sich in das Handelsregister auf eigenen Wunsch eintragen lassen könnte. Eine »GmbH.« hat auch keinen größeren Betrag nötig und ist registerfähig, warum soll es ein anderes Gesellschaftsunternehmen nicht auch sein?

Die maßgebenden Stellen sollten sich dieser drei Anregungen annehmen und dazu sehen, daß sie ehestens realisiert werden.

Staatszugehörigkeit.

Durch verschiedene Chikanen mancher Länder, werden die Bürger in vielen Fällen der bisherigen Staatsbürgerschaft verlustig und möchten die frühere Staatszugehörigkeit wieder erlangen. Die Formalitäten, welche von diesen unglücklichen Geschöpfen gefordert werden und die erfüllt werden müssen, ebenso die lange Amtierungsweise ist überflüssig und sollte man solchen Leuten, die sich mit den nötigen Referenzen ausweisen können, reschast die erbetene Staatsbürgerschaft erteilen. — Es handelt sich doch meistens um Leute, die sich nichts zuschulden kommen lassen, die höchstens wegen ihrer Nation oder Religion von dem betreffenden Staate, wo sie viele Jahre gelebt und Steuern gezahlt haben, heute wegen irgendwelchen politischen Reibereien auf die Straße resp. an die Grenze gesetzt werden. Es wäre Sache der Maßgebenden, sich ein wenig um diese Sache zu kümmern. Doppelt hilft, wer rasch hilft, was gerade in diesen Fällen besonders zutrifft.

Firmaänderungen.

welche auf Grund des Handelskodex im Handelsregister vorgenommen werden, müssen auf Grund der Bestimmungen des Gewerbegesetzes, auch der Bezirkshauptmannschaft (in Bielsko dem Magistrat) gemeldet werden. Nichterfüllung dieser gesetzlichen Vorschrift kann zu empfindlichen Geldstrafen führen.

NTA-Urteile.

Der Umstand, daß zufolge eines konjunkturellen Falles und an den Tag tretenden Vergehens, die Firma letzten Endes einen Schaden tragen mußte, hat keinen Einfluß auf die Verantwortung im Sinne der Art. 33 u. 32 des Finanzstrafgesetzes. Die Stützung der Sanktion des Art. 7 des Finanzstrafgesetzes auf die Festlegung, daß der Umstand, Gegenstände zum Transporte übernommen zu haben, den Täter verpflichtete den Verdacht zu schöpfen, daß diese aus einem Schmuggel stammen könnten, ist der Grundsatz, daß es sich um eine unbewußte Schuld handelt, die jedoch ausreicht, um obige Vorschriften anzuwenden. SN 18. III. 1935 3 K 1927/34.

Die Erhöhung des Akzisenpatentes durch die II. Instanz im Rekursverfahren ist ein unrichtiges Vorgehen, zumal der Partei die Wohltat einer Rekursinstanz entzogen wird. NTA 19. IX. 1934, 1081/31.

Die Vergrößerung der Gewinnmöglichkeiten ist keine unumgängliche Notwendigkeit die vorgenommenen Veränderungen, als Vergrößerung im Sinne des Art. 8, P 1 des Einkommensteuergesetzes anzusehen. NTA 29. IV. 1935 5623/30 u. 3741/31.

Die Ausgaben, verbunden mit der Erwerbung, Organisation, Vergrößerung, Verbreitung, Verbesserung Vergrößerung der Gewinnmöglichkeit, sind im Sinne des Art. 8 des Einkommensteuergesetzes nicht abzugsfähige Ausgaben. NTA 26. X. 1934 1778/31.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Der deutsche Export

nach Polen nimmt nicht den erwarteten Umfang an und sind namentlich für weitere 12 Mill. Zt Waren nach Deutschland mehr gesendet worden, als von dort bezogen werden konnten. Man schreibt dies dem Umstande zu, daß die deutschen Waren für Polen zu teuer sind. Man will angeblich auf die deutschen Exporteure Einfluß nehmen, daß sie dieselben Preise für Polen festsetzen, wie gegenüber anderen Ländern. Die Preise, welche Deutschland von Polen für seine Fertigprodukte fordert, sollen angeblich um 35% höher sein, als solche für andere Länder vorgesehen sind. Man glaubt diese Auslegung nicht allgemein und kommt der Wahrheit viel näher, wenn man den geringen Import deutscher Waren dem vermehrten Boykott deutscher Waren zuschreibt. Ausser in Oberachlesien, Posen und Pomerellen, wo der Bezug deutscher Waren stark propagiert wird, konnte letzter Zeit festgestellt werden, daß man in den übrigen Teilen des Landes sehr wenig Waren aus Deutschland bezieht. Es sind nicht nur Juden, die deutsche Waren ablehnen.

Könnte man nicht

auch beim Zollamt einen kleinen „Dienst am Kunden“ einführen? Wenn z. B. ein Unternehmer die Zollposition eines neuen Artikels nicht kennt, verweigert das Zollamt die Bekanntgabe der Zollposition, trotzdem ihm doch diese wohl bekannt sein muß und verlangt eine Eingabe an das Finanzministerium Zolldepartement, welches mit 5 Zt gestempelt sein muß, ausserdem muß man wochenlang warten, bis man eine Antwort bekommt.

Der ermäßigte Zoll

für Äpfel der Pos. 53 und Anmerkung, frisch, lose eingeführt in beliebiger Verpackung von 15 bis 80 kg, die zur Zollabfertigung vom 16. Januar bis 31. Mai 1936 vorgelegt werden, beträgt 35 Zt per 100 kg. Hierzu ist die Bewilligung des Ministeriums erforderlich.

Zollentscheidungen.

Pulver, Vanillin und Pflanzenschleim enthaltend, auch künstlich gefärbt, ist gemäß Pos. 431/1 zu verzollen, zumal das Vanillin den Hauptwert darstellt.

Rohleder von sogenannten „Peccari“ Tieren, auch mit beschädigten Haaren, sind gemäß Pos. 492 zu verzollen.

Erzeugnisse aus Karton, nicht besonders genannt, beklebt mit verschieden farbigem Papier, auch Bronze-, Silber- und Goldpapier, jedoch ohne andere Materialien, ist gemäß Pos. 834/1. a. zu verzollen L. D. IV. 35312/2/35.

Der Handelsverkehr

mit Spanien untersteht keinerlei wie immer geartetem Kompensationszwang und kann jedermann aus Spanien Waren beziehen und in eigenem Wirkungskreis auch bezahlen.

Auslandsverkehr.

Das statistische Hauptamt berichtet, daß im Dezember 1935 244 583 Tonnen im Werte von 78,038.000 Zt eingeführt und 1,045.969 Tonnen im Werte von 82,373.000 Zt ausgeführt worden sind. Das Ausfuhrplus beträgt demnach 8,138 000 Zt.

Instruktionen

für den Import von Pferdezaun, Lucerne, Gräser, Fischen und Erbsen, wurden neu erlassen und können von Interessenten bei der Expositur der Handelskammer in Bielsko unter L. VII. 20/5. eingesehen werden.

Finnland.

Die Regierung in Finnland hat Verfügungen getroffen, daß die Einfuhr von Waren aus Ländern, die dem Exporte finnischen Waren Schwierigkeiten bereiten, ebenfalls gewissen Beschränkungen unterworfen wird. Dieses Gesetz gilt bis zum Ende des Jahres 1937.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Eisenbahnnachnahmen.

Es ist klar, daß die prompte Auszahlung von eingegangenen größeren Nachnahmen im allgemeinen Interesse des verfrachtenden Publikums gelegen ist, weil die Beträge ja für weitere Anschaffungen von Waren u. s. w. benötigt werden.

Im Inlandsverkehr hat die Bahn gemäß der EVO Par. 19, 3 Wochen Zeit, eingegangene Nachnahmen an den Absender auszusenden, eine an und für sich schon lange Zeit, in welcher man auch von Uebersee Gelder überwiesen erhalten kann.

Nun hat das Gericht Lwów mit Urteil XIII. C 243/255 ein interessantes Urteil gefällt:

Ein Absender reklamierte am 12. Dezember 1934 eine Nachnahme, welche bereits im November ausgelöst wurde. Am 30. Jänner 1935 brachte die Partei Gerichtsklage ein. Nachdem schliesslich die Nachnahme am 5. Februar bezahlt wurde, schränkte sie die Klage auf die großen Kosten ein. Das Gericht verurteilte die Bahn trotz aller Einwendungen, zur Tragung der Kosten, mit einer interessanten Motivierung. Das Gericht sprach aus, daß nach allgemeinen Grundsätzen des Administrationsverfahrens, Verfügungen binnen 8 Tagen zu treffen seien und daß die Reklamation nicht so lange unerledigt bleiben durfte, insbesondere aber als erschwerend gelte, daß der am 15. Jänner an den Reklamanten erteilte aufrechte Bescheid, erst am 5. Februar zur Post gegeben wurde.

Es wäre zu wünschen, daß auch im sonstigen Administrativverfahren eine konforme Auffassung durchgreifen wollte, denn es ist ja satzungsmäßig bekannt, daß wohl die Ämter von den Parteien sehr kurzfristig terminiert Erledigungen verlangen, aber umgekehrt abnormale Zeit auf Bescheide warten lassen. Ganz besonders bei Steuersachen, allwo die Rekurse keine Zahlung aufschiebende Wirkung haben, wäre dies zu wünschen.

Kundenmahnungen.

Nachdem die Postverwaltung den Unternehmern nicht gestattet gedruckte oder mechanisch vervielfältigte Mahabriefe als Drucksachen zu befördern und Briefporto verlangt, so muß man sich helfen und den Kunden ganz einfach statt einer Mahnung, einen Erlagschein senden, auf welchem im Mittelstück das Datum und der Betrag der zu mahnenden Faktura einzutragen ist. Wir glauben, daß alle Kaufleute, Industrielle und Handwerker, die etwas auf sich halten, auch selbst einer Mahnung, nur durch einen Erlagschein zum Ausdruck gebracht, Folge leisten und wenn sie Geld haben, sofort die Faktura begleichen werden.

Für Skifahrer

ist es von großem Vorteil, vor ihrer Fahrt in die Beskiden, sich beim Beskidenverein in Bielsko, über alles genau informieren zu lassen, denn erst dann ist eine Skireise in unsere Berge mit dem richtigen Vergnügen verbunden. Die Informationen kosten nichts; legen Sie der Anfrage nur ein Frankokouvert bei.

Der „Dienst am Kunden“

ist bei der Post oft durch gewisse Einschränkungen behindert. In Cieszyn z. B. kann man zwischen 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachmittags, keine telegrafische Postanweisung ausgezahlt erhalten. Kommt z. B. eine Minute nach 12 Uhr die telegr. Postanweisung hier an, so muß man bis punkt 3 Uhr warten, bis man den Betrag begeben kann. Es kommt sehr oft vor, daß Speditionsfirmen telegrafisch Geld für die Bezahlung des Zolles für ihre Kunden in Innerpolen erhalten; da die Zollamtskasse nur bis 1/2 Uhr geöffnet ist, erleidet der Kunde einen Zeitverlust von einem ganzen Tag, nachdem die Bezahlung des Zolles erst am nächsten Tage erfolgen kann. Vielleicht liesse sich dieser Modus bei einigermaßen gutem Willen abändern.

Die Post

basiert neuerdings wieder mit Kalendern. Hält es die Postverwaltung für richtig, daß man den Papierhändlern auch in dieser Weise noch Konkurrenz macht,

Ordnung, Präzision, Geschwindigkeit — sind Eigenschaften, von denen ich täglich etwas zu erwerben suche.

Goethe

Die Post zahlt weder ein Patent, noch Umsatzsteuer u. läßt die Briefträger den Verkauf durchführen. Wenn die Post ihren Kunden Konkurrenz macht, darf sie sich nicht wundern, daß man zur Beförderung von Briefen u. Paketen auch andere Wege einschlägt.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Am 1. Februar

findet der populäre Rote Kreuz Ball in Cieszyn, statt. In Anbetracht des humanitären Zweckes, erwartet der Vorstand dieser Organisation, zuerst lebhafteste Beteiligung. Da der Eintritt nur Geladenen gestattet ist, werden jene, die noch keine Einladung erhalten haben aufgefordert, sich ehestens an Telefon Nummer 1067 zu wenden.

Messen des Jahres 1936.

Algier 4.—19. April, Brüssel 1.—15. April, Frankfurt a. M. 21.—24. März u. 27.—29. September, Hamburg 23. Februar, Köln 15.—22. März, 20.—22. September, Königsberg 23.—26. August, Leipzig 1.—6. März, 30. August — 3. September, Fredrica (Dänemark) 2.—12. Juli, Birmingham 17.—28. Februar, London 17.—28. Februar, Bordeaux 14.—29. Juni, Lille 4.—19. April, Lyon 5.—15. März, Marseille 19. September — 5. Okt., Nantes 2.—13. April, Nizza 6.—23. Februar, Paris 16. Mai — 2. Juni, Strassburg 5.—20. Sep., Saloniki Sep. Bari 6.—21. September, Mailand 12.—27. April, Padua 9.—24. Juni, Tripolis 9. Mai Agram 2.—11. Mai, 39. August — 8. Sept., Laibach 30. Mai — 11. Juni, 29. August — 9. Sept., Utrecht 10.—19. März, 8.—17. September, Graz 12.—20. September, Innsbruck 12.—20. Sept., Wien 8.—14. März, 6.—12. Sept., Tel-Aviv 30. April — 30. Mai, Lwów 5.—15. September, Poznań 26. April — 3. Mai, Malmö 3.—9. Aug., Basel 18.—28. April, Barcelona 30. Mai — 14. Juni, Valencia 10.—25. Mai, Damaskus April — Mai, Bratislava 30. August — 6. September, Prag 6.—15. März, 6.—13. Sept., Reichenberg 16.—23. August, Jzmir (Smyrna) Herbst, Budapest 8.—19. Mai.

Todesfall.

Am 21. Januar a. c. verstarb in Bielsko Herr Kornhaber im 60. Lebensjahre. Die Firma Landesmann und Kornhaber verliert in dem Verewigten ihren Seniorchef, welcher das Unternehmen zu großer Blüte gebracht hat. Die Erde sei ihm leicht.

Montag, den 27. d. M. starb nach langem Leiden in Tsch. Teschen Herr Alois Schopf, ehemaliger Gastwirt in Cieszyn. Der Verstorbene war einer der tüchtigsten Gastronomen und Weinkenner. Er leitete durch Jahrzehnte seine Gaststätte mit Fachkenntnis. Vor einigen Monaten, schon schwer krank, übersiedelte er samt seiner ganzen Familie nach dem Ausland. Seine Gäste und Bekannten werden seiner stets ehrend gedenken. Die Erde sei ihm leicht!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Lebende Schaufenster

Bringen Sie etwas Neues in Ihre Schaufensterdekoration. Man muß die Kunden anlocken und deshalb ist folgende Idee, von einem Kunden mitgeteilt, bemerkenswert. Man hat in vielen großen Orten öfters Proben gemacht, statt einer Papiermassepuppe, ein lebendes Modell in das Schaufenster zu stellen. Diese lebende Puppe brachte z. B. in einem Konfektionsladen verschiedene Bekleidungsgegenstände zur Vorführung. Schaulustige gab es immer u. so mancher Kunde wurde auf diese Weise gewonnen. Man kann auf diese Art lebende Reklame für alle Branchen machen, sofern man ein genügend großes Schaufenster besitzt.

Ein zweites Werk

des bekannten Fachmannes Prof. Witold Skalski, von der Höheren Handelsschule in Poznań, ist »Ocena Działalności Przedsiębiorstw na Podstawie Zamknięć Rachunkowych« Beuteilung der Tätigkeit eines Unternehmens auf Grund der Abschlußbilanz, welches letzthin erschienen ist.

Es ist müßig sich darüber zu verbreiten, wie wichtig heute für jeden Unternehmer die Buchführung und deren Endziffern sind. Abgesehen von dem Zwang diese Bücher führen zu müssen um den steuertechnischen Bestimmungen entsprechen zu können, ist es für jeden gewissenhaften Unternehmer von besonderem Interesse, wie das Unternehmen prosperiert. Dieses Werk enthält nicht nur die interessanten Darstellungen über die Bilanzierungen, die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern auch über alle gesetzlichen Bestimmungen, die zu kennen für jedermann von Wichtigkeit ist. An Hand einer Reihe von Bilanzen verschiedener Firmen schließt der Autor seine sehr interessanten Ausführungen mit einer Vergleichsstellung.

Das Buch, verlegt durch die Buchhandlung Wł. Wilak Poznań, wird von jeder grösseren Buchhandlung geliefert. Das Buch enthält 170 Seiten und kostet Zł 5.—.

Nicht unerwähnt bleibe das ebenso wichtige Buch desselben Autors und zwar die Grundsätze der Inventur und der Bilanz in Handels- und Industrieunternehmen, welches zu demselben Preise zu haben ist.

Normy umowne w handlu drzewnym,

betitelt sich ein Broschüre, welche die Handelskammer in Wilno für den Holzhandel herausgegeben hat. Die Broschüre kostet 50 Groschen und Porto. Der Betrag von 70 Groschen, kann auf PKO Konto 62.000 eingezahlt werden.

Valuten und Devisen

Berliner Devisenkurse:

Aegypten	12 585	Japan	0 718
Argentinien	0 676	Jugoslawien	5 654
Belgien	41 95	Lettland	80 92
Brasilien	0 136	Litauen	41 71
Bulgarien	3 047	Norwegen	61 69
Canada	2 464	Oesterreich	48 95
Dänemark	54 87	Polen	46 80
Danzig	46 80	Portugal	11 15
England	12 285	Rumänien	2 488
Estland	67 93	Schweden	63 34
Finnland	5 415	Schweiz	80 74
Frankreich	16 375	Spanien	33 93
Griechenland	2 353	Tschechoslowakei	10 275
Holland	168 58	Türkei	1 977
Iran	12 64	Ungarn	—
Island	55 10	Uruguay	1 219
Italien	19 85	V.St.v. Amerika	2 466

Zeitungen:

„Berliner Lokalanzeiger“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonazky 9.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

„JUDISCHE WOCHENPOST“ Bielsko, Pilsudskiego 4 a.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt.

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

»GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość« — Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DRZEWO“ Czasopismo poświęcone sprawom Produkcji, Przemysłu i Handlu Drzewnego, Warszawa skr. p. 209.

»DEPESZA« wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

Glas ist Ihr ehrlicher Werber

Gut sichtbar und doch vom Berühren geschützt, liegt jede Ware unter Glas vor den Augen der Käufer. Je mehr die Augen sehen, desto mehr Besitzwünsche steigen auf. Glas wirbt für Sie.

Briefordner

aller Art direkt vom Erzeuger.

ALBERT KOLBAN,

introligatornia i wyrób kartonazy
Niemiecka 20. CIESZYN Telefon 12-38

Die drei frohen Gesellen mit der Laterna magica

4. Auflage soeben erschienen!

Das große freudige Erlebnis
aller Rundfunkhörer



feiert in diesem Buch seine Wiedergeburt. In dem Album läßt Theo Rausch die drei frohen Gesellen schildern, „was in der Welt geschah“, und Hans Füsser hat das Buch illustriert in „lauter bunten Bildern“. Was jeder gehört hat, ist hier zu sehen: der Rudi, der Hans und der Karl und nicht zuletzt das Hermännchen! Von dem Buch ist soeben die 4. Auflage erschienen im Verlag M. DuMont Schauberg, Köln. Preis 2 Zloty

Uebersiedlungsanzeige

Beehre mich die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein seit dem Jahre 1901 in Cieszyn, Górna bestehendes Lebensmittel u. Kolonialwarengeschäft, sowie die bekannte Militär- und Beamten-Proprietätenhandlung nach Legionów 36 (chem. Tuchhandlung Spitzer) verlegt habe und nunmehr ausser obelierten Waren auch Obst, Südfrüchte, Fische, Konserven, Kaffee, Tee in vorzüglichster Qualität auf Lager halten werde und mich meinen geehrten Kunden bestens empfehle.

Für die P. T. Wiederverkäufer besonderer Rabatt.

Hochachtungsvoll,
Adolf Rosthal

Visumfrei nach Österreich

Legitimation durch
Messebüro »SCHLES. MERKUR«.

Ein junger Zeichner

fertigt Ihnen aller Art Plakate und Entwürfe billig an.

Wir bitten ihn zu beschäftigen!

Lassen Sie

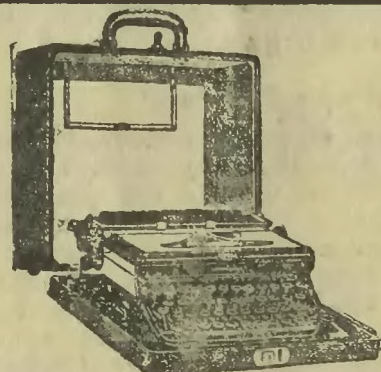
Ihre Schreibmaschine
ausputzen!
Sie schreibt ruhiger,
leichter, schöner!

Jan Frydryszek

Mechaniker
Cieszyn ul. Srebrna 5.

Im Umlauf

bei den Kopfarbeitern
Inres Betriebes
kann Ihnen der
»Schlesische Merkur«
noch mehr bringen.



Najlepsze małe maszyny
do pisania to nowe modele

ROYAL

Z nowem urządzeniem „KONTROLA DOTYKU“

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288-41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5. Februar 1936.

Nr. 6

Deutsches Reich.

Bei Durchsicht der zahlreichen zusammenfassenden wirtschaftlichen Berichte und Uebersichten, die in den verschiedenen Fachblättern und größeren Tageszeitungen um die Jahreswende erschienen sind und die natürlich in erster Linie bemüht sind, die erkennbaren Anzeichen wirtschaftlicher Erfolge zu unterstreichen und den mannigfachen Hindernissen, weiteren Aufschwunges möglichst schonende Erwähnung angedeihen zu lassen, zeigt sich doch eine sehr weitgehende Uebereinstimmung darin, daß allgemein das Jahr 1936, als im Zeichen ernstester Wirtschaftssorgen stehend, gekennzeichnet wird. Vorsichtig klingen Hinweise auf die wachsende Notwendigkeit größter Sparsamkeit in der Rohstoffverwendung und im Verbrauch der Güter des täglichen Bedarfs durch und die bekannten Wendungen über das Zurückbleiben der privaten Unternehmertätigkeit gegenüber den bisher vorherrschenden Maßnahmen der öffentlichen Hand zur Belebung des Wirtschaftsprozesses, kehren in betonter Weise immer wieder. Das verantwortungsbewußte Unternehmertum habe, so heißt es in zahlreichen Ausführungen, nunmehr in entscheidendem Maße die besondere Aufgabe, aus sich heraus und aus eigener Tatkræft im Wirtschaftsleben die Wege zu finden, die der Arbeit neue Entwicklungsmöglichkeiten schaffen können.

So stehen neuerlich die Fragen der weiteren Finanzierung der verschiedenen Vorkehrungen, die den Beschäftigungsgrad heben und der weiteren Arbeitslosigkeit vorbeugen sollen, im Vordergrund. Unter diesem Gesichtspunkte wird die Reichsbahnleihe, von der nun abermals 500 Mill. RM in dem Anbot von langfristigen Schatzanweisungen an den Kapitalmarkt mobilisiert werden, als »Wirtschaftsbrücke« bezeichnet. Daß der deutsche Geld- und Kapitalmarkt diese Emission unter den augenblicklichen Verhältnissen noch ziemlich glatt aufzunehmen in der Lage sein wird, ist kaum zu bezweifeln.

Viel ernster steht demgegenüber die Frage, wie lange auf die Dauer derartige großzügige Beschaffungsaktionen zu Lasten der kurzfristigen Verschuldung unternommen werden können. — Vor kurzem hat der Reichsfinanzminister die Zunahme der Reichsschuld innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre einschließlich der »noch nicht eingelösten und daher noch nicht öffentlich ausgewiesenen Arbeitsbeschaffungswechsel« mit rund 7 Milliarden RM beziffert. Dabei hat man sich aber auch vor Augen zu halten, daß in der Zeit seit 1. April v. J. allein an Besitz- und Verkehrssteuern 3919,7, an Zöllen und Verbrauchssteuern 2303,2, insgesamt also 6223,9 Mill. Reichsmark (gegen 5317,0 Mill. RM in dem gleichen Teil des vorhergehenden Etatsjahres) aufgebracht werden mußten.

Dieser gewaltigen Anspannung der Steuer-schraube gegenüber ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, weitere Finanzierungen keinesfalls mehr unter Heranziehung der Steuerpolitik ins Werk zu setzen. In diesem Zusammenhang kommt

auch dem bevorstehenden Ablauf des fünften deutschen Stillhalteabkommens mit den Auslandgläubigern, der mit Ende Februar l. J. eintritt, besondere Beobachtung zu. Es kann bereits als ziemlich feststehend angenommen werden, daß die Konferenz über die Fortführung des Stillhalteregimes noch vor der Mitte des kommenden Monats und zwar vermutlich in Berlin, zusammentreten wird.

Wenn dabei auch mit größter Wahrscheinlichkeit auf eine abermalige Verlängerung des Abkommens — auf ein Jahr — gerechnet werden kann, so werden die verschiedentlich aufgetauchten Beschwerden seitens einzelner Gläubigerländer gewiß in der Erörterung eine Rolle spielen, wie etwa hinsichtlich der Zinsenfrage, die insbesondere den Schweizer Banken eine Hereinnahme von Stillhaltewechsels angesichts der in manchen Ländern angestiegenen Geldmarktsätze erschweren, oder betreffend die Kursentwicklung der Reichs(Register)mark u. a. Da aber im ganzen das Abkommen als zufriedenstellend funktionierend angesehen wird und als Gläubigerländer eigentlich nur mehr England, Holland, die Schweiz und die Vereinigten Staaten in Betracht kommen, werden die Verhandlungen kaum auf größere Schwierigkeiten stoßen, zumal das gesamte Volumen, um das es sich handelt, von rund 63 Milliarden zu Beginn des Abkommens (Sommer 1931) auf 1,96 zu Ende Februar v. J. auf 1,6 Milliarden Ende 1935 zurückgegangen ist.

Das Jahresende hat auch in der auswärtigen Handelspolitik eine umfassende und vielseitige Tätigkeit ausgelöst, da zahlreiche Wirtschaftsabkommen mit fremden Staaten ablaufen oder aus anderen Gründen dringend der Erneuerung bedürfen. Mit der Tschechoslowakei kam vor kurzem ein Wirtschaftsabkommen zustande, das die Zahlungswertgrenzen und die Ausfuhrhöhe für das Jahr 1936 festsetzt. Daß die Regelung der Absatzverhältnisse auf dem Markt für Kunstseide in den handelspolitischen Arbeiten eine wachsende Bedeutung erlangt hat, geht insbesondere auch aus der Neuordnung hervor, die diesbezüglich im Wirtschaftsabkommen mit den Niederlanden getroffen wurde. Mit der schärferen Kontingentierung der deutschen Ausfuhr von Fertigwaren aus Kunstseide, geht künftig eine Einschränkung der Einfuhr Deutschlands an kunstseidenen Garnen aus Holland einher. Eine ähnliche Vereinbarung ist mit Italien vorangegangen. Welchen Fortgang die Verhandlungen mit Polen nehmen werden, läßt sich noch nicht überblicken. Die beiderseitigen Regierungsausschüsse bleiben zunächst in enger Föhlung. — Ebenso bleibt abzuwarten, wie sich die Verhandlungen mit Rußland, die bekanntlich eine weitgehende Erstreckung des Kreditabkommens zum Ziele haben, entwickeln werden. Mit Dänemark wurde zunächst eine provisorische Verlängerung des vor einem Jahre abgeschlossenen, mit 31. Dezember abgelaufenen Abkommens vereinbart. Das Warenabkommen mit Lettland wurde nunmehr veröffentlicht. Gegenüber Jugoslawien tritt durch die von der Jugoslawischen Nationalbank zur Einführung gelangenden Clearingschecks eine grundlegende Neuerung im Zahlungsverkehr ein.

Durch diese Schecks, die an der Börse zu kaufen sind, wird der jugoslawische Importeur seine Verpflichtungen für nach dem 15. Januar bezogene Waren aus Deutschland zum vollen Betrage begleichen können.

Daß die Sanierung des Reichsbahnhaushaltes nunmehr auch durch Heranziehung des Mittels der Tarifierhöhungen betrieben werden soll, bedeutet eine neue schwere Belastung der grundsätzlich auf Hintanhaltung von Preissteigerungen abzielenden Wirtschaftspolitik der Reichsföhrung.



Steuern, Monopole

Fatierungen.

Bis zum 1. März fatieren alle Unternehmen und freien Berufe den Umsatz und das Einkommen des Jahres 1935, weiters die Unternehmen der I.—V. Kateg. der Industrie und der I. u. II. Kat. des Handels, insofern sie ordnungsmäßige Bücher föhren, den Umsatz des Jahres 1935. Weiters alle anderen Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher föhren, den Umsatz des Jahres 1935.

Bis zum 1. April fatieren alle Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher föhren, das Einkommen des Jahres 1935. Unternehmen, welche keine Bücher föhren, fatieren das Einkommen demnach schon bis zum 1. März, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Bis zum 1. Mai fatieren alle juristischen Personen den Umsatz u. das Einkommen des J. 1935.

Umsatzsteuerfatierungen sind für jedes Patent gesondert einzubringen. Wenn ein Unternehmen mehrere Patente besitzt, müssen ebensoviele Fatierungen für den Umsatz abgegeben werden. An Einkommensfatierungen gibt man jedoch nur eine ab. Der Haushaltsvorstand fatiert auch das Einkommen der Ehegattin.

Umsatzsteuerhöhe.

Möhlen der I.—V. Kateg., welche Handelsbücher föhren, entrichten für Mehl aus eigenem Getreide gemahlen, beim Verkaufe an wen immer, 1,9%, ohne Handelsbücher 3%. — Möhlen derselben Kategorie, entrichten für Mahllohn bei Vermahlung fremden Getreides, 3%. — Möhlen der VI. bis VIII. Kateg., mit und ohne Handelsbücher, entrichten für aus eigenem Getreide und fremden erzeugten und verkauftem Mehl, eine Umsatzsteuer von 1,5%.

Bäckereien der I.—V. Kateg., entrichten mit Buchföhrung 1,9% Umsatzsteuer, ohne Bücher 3%. Für den Backlohn entrichten sie 3%. — Bäckereien der VI.—VIII. Kateg. entrichten mit und ohne Bücher, für aus eigener Bäckerei verkauftes Brot, 1,5%, für den Backlohn I.—VIII. Kategorie 1,5%.

Die Mitglieder

der Berufungskommission kommen zu den Sitzungen vollkommen unvorbereitet. Sie wissen nicht welchen Fall sie behandeln werden. — Es liegt doch sehr viel daran, daß die Mitglieder sich vorher genau über jeden Fall informieren können, weshalb es am Platze wäre, wenn

Vormerkkalender

Februar

1936

29 Tage

6	Donn.	Angestelltenbezüge von 1500 Zł an steuerpflichtig
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte nach neuer Skala
8	Samstag	Fakturen und Bestätigungen stempelfrei
9	Sonntag	Muguesbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
10	Montag	Verzeichnisse für Jugendliche vorgeschrieben
11	Dienstag	Geschäftszeit einhalten
12	Mittw.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
13	Donn.	Bis 29. II. bekanntgeben ob Sie das Verzeichnis der PKO wünschen
14	Freitag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
15	Samstag	IV. Rate der Umsatzsteuer ex 1935 für Quartalzahler

man diesen Herren mit der Einladung zur Sitzung, auch das Verzeichnis der betreffenden Rekurrenten bekannt geben möchte. Das Kommissionsmitglied sieht sich die Liste durch und erkundigt sich über Fälle, welche ihm nicht geläufig sind, vor der Sitzung. Den Laienrichtern wird es auch vor der Verhandlung möglich gemacht, die Akten durchzusehen und sich zu informieren. Bei den Steuerrekursen geht es oft um viel Geld, weshalb es nötig wäre, den Kommissionsmitgliedern auch an die Hand zu gehen.

Wir machen aufmerksam.

Unternehmen, die zwei Patente haben, müssen ohne Rücksicht darauf ob sie Bücher führen oder nicht, immer zwei Färlungen abgeben.

Fleischer, welche Handelsbücher führen, zahlen für den Fleischverkauf 1,2% Umsatzsteuer, für den Wurstverkauf 1,5%, bei einem Patent der VI.—VIII. Kategorie, während dieselben Unternehmen mit Patenten der I. bis V. Kateg., 1,9% zu zahlen haben.

Wie die Fleischer diese Umsätze auseinanderhalten werden, ist schwer zu raten. Gewöhnlich wird Fleisch und Wurst in einem Lokal verkauft, oft an ein und denselben Kunden. Jeder Fleischer hat zwei Patente, eines für die Fleischerei und eines für den Handel. Wie soll man die Teilung der Färlung vornehmen? Es ist sehr leicht beim grünen Tisch Verordnungen herauszugeben, die ohne jemanden zu befragen, in Kraft gesetzt werden. Es kommt ein Gesetz heraus, dann eine Novelle, da das Gesetz eine oder gar mehrere Lücken aufwies; hat die Novelle Lücken, so kommt eine Novelle zur Novelle und so geht es weiter. Wir kommen aus dem Wirrwarr nicht heraus; es ist eine Kunst sich heute auszukennen, wenn noch dazu bei verschiedenen Aemtern, verschiedene Informationen erteilt werden.

Sehr wichtig.

Wenn die Ziffern der Gläubigersummen im Inventar gegenüber den Ziffern im Hauptbuch keine Uebereinstimmung zeigen, so ist dies kein Grund die Ordnungsmäßigkeit der Bücher zu bezweifeln, insofern das Unternehmen die Kontis noch nicht endgültig abgeschlossen hatte.

Wenn am Tage der Bilanzierung zwischen den Ziffern des Hauptbuches und der Inventur in Bezug auf den Warenbestand Unstimmigkeit herrscht, so ist dies kein Grund, die Bücher als nicht ordnungsmäßig zu qualifizieren; erst die Feststellung der Ursache dieser Unstimmigkeit kann die Bücher als nicht ordnungsmäßig bezeichnen.

Der Kassastand soll durch das Kassabuch ausgewiesen sein, ohne Rücksicht auf den Titel der einzelnen behobenen Beträge, auch der Summen auf Rechnung Dritter behoben, sind in dem Kassabuch einzutragen. — Das Fehlen einiger Belege oder Ausgänge der Kassa ist kein Grund, daß die Behörde die Bücher als nicht ordnungsmäßig ansehen müßte.

Die Buchung der Lieferantenrechnungen erst nach deren Bezahlung, entspricht nicht dem § 38 des deutschen Handelskodex, ebenso nicht den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungsführung. — Die Vorschriften des Handelskodex zwingen nicht zu der Feststellung, daß es unzulässig sei die Faktura zu buchen, wenn die Bonifikationen und Skonti bereits abgerechnet sind.

Das Fehlen einer Zusammenstellung der Schuldner und Gläubiger im Inventurbuche am Tage der Bilanzierung, ebenso die Zusammenfassung der Realitäten und ausländischen Valuten, ist kein genügender Grund zur Ablehnung der Handelsbücher, wenn Zusammenstellungen solcher Art außerhalb des Inventurbuches vorhanden sind, welche die summarischen Positionen des Inventurbuches aufweisen. — NTA vom 17. Oktober 1935, Rej. 238/34 und 675/35.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Grundsätzlicher Standpunkt des SN.

Im Jahre 1929 hat die Kommunalsparkassa in Lwów, (KKO) einem Klienten einen Wechselkredit in der Höhe von 10 000 Dollar erteilt, sichergestellt durch eine Hypothekkaution auf die Summe von 12 000 Dollar auf der Realität des Schuldners. Der Schuldner hat successive den Wechselkredit abbezahlt, so daß er im Jahre 1931, nur noch 2000 Dollar schuldig war.

Im Dezember 1931, hat die KKO von verschiedenen Schuldnern die Unterschrift einer Deklaration gefordert, welche folgenden Inhalt hatte:

1. Zur Sicherstellung und zur Realisation des erteilten Kredites in Dollar, erlegen die Schuldner einen Kautionswechsel ohne Betrag und Datum, mit 30 Złoty gestempelt.

2. Zwecks Erleichterung für die KKO, diesen Wechselkredit verwerten zu können, erlegen die Schuldner einen Umlaufwechsel auf Zł lautend, im Gegenwerte eines Dollar, gleich Zł 8-90, mit der Bestimmung, daß die KKO jederzeit ermächtigt sei, auch vor dem Termine den Umlaufwechsel mit dem Kautionswechsel auszulösen, indem der letztere auf die entsprechende schuldige Summe in effektiven Dollar ausgestellt wird, wobei der Kurs des Dollars laut Notierung des Voriages angenommen wird.

3. Der KKO ist gestattet alle Schritte zu unternehmen, welche dem Besitzer eines Kautionswechsel zustehen.

Durch 3 Jahre zahlten die Schuldner teilweise den schuldigen Betrag und erlegten die Zinsen, indem sie einen Umlaufwechsel auslösten und den Rest des auf Złoty lautenden Wechsel prolongierten. Als der Dollar fiel und den jetzigen Kurs erreichte, haben die Schuldner den Wechsel auf Złoty ausgestellt, nicht ausgelöst u. erklärten, die Restschuld in Dollar bezahlen zu wollen, zumal ihnen der Kredit in effektiven Dollar erteilt worden sei. Deshalb klagte die KKO den auf Zł ausgestellten Wechsel und erlangte einen Wechselzahlungsauftrag, welcher vom Kreisgericht in Lwów in Rechtskraft gesetzt wurde.

Das Appellationsgericht in Lwów, hat den Wechselzahlungsauftrag aufgehoben. Gegen dieses Urteil hat die KKO eine Kassationsklage bei dem Obersten Gerichte eingereicht, welche das Oberste Gericht jedoch abwies und lautet das Urteil vom 26. XI. 1935 C II. 1557/35 wie folgt:

Der Schuldner hat einen Kredit in Dollar erhalten. Die schriftliche Deklaration vom Dezember 1931 enthält keine Vereinbarung der Erneuerung d. i. Aenderung der Dollarvereinbarung auf Złoty. Aus dem Tatbestand, daß die Schuldner einige Male die Umlaufwechsel prolongierten, kann man nicht schließen, daß eine Aenderung der Vereinbarung erfolgte, trotzdem die KKO in den eigenen Büchern den Kredit der Schuldner in Złoty führte, zumal die Führung der Bücher eine inneradministrative Angelegenheit der Bank ist. Die Prolongation der Złotywechsel kann keine stillschweigende Einwilligung der Umwandlung des Dollarkredites darstellen, zumal die Parteien ihren Willen in der Deklaration eindeutig festlegten, aus welcher ersichtlich ist, daß die Schuldner der KKO Umlaufwechsel auf Złoty lautend einhändigten, nur zwecks leichter Verwertung des Kredites, als sogenannte Mobilewechsel, ohne gleichzeitige Aenderung der Verpflichtung auf Dollar in Złoty. Es war der Wille der Parteien, daß die Wechsel in blanco zwecks Realisierung des Kredites in Dollar verwendet werden, während

die Umlaufwechsel nur den Zweck hatten, der KKO den Umsatz derselben in der inneren Kreditpolitik zu erleichtern.

Die Verurteilung der Schuldner den Kredit in Złoty bezahlen zu müssen, wäre eine Benachteiligung derselben und ist dies nur auf Grund eines Gesetzes oder einer Vereinbarung möglich. Hat die KKO eine Forderung auf effektive Dollar, dann kann sie nur den Kautionswechsel klagen, der zur Deckung der Dollarschuld gegeben wurde, dagegen ist es unbegründet, die Bezahlung in Złoty zu fordern, da man die seinerzeitige Vertretung der Złotywechsel an Stelle der Dollarwechsel im Interesse der KKO ex post als Rechtsgrundlage nicht ansehen kann, welche bei Ertrag der Deklaration nicht bestand.

Es wäre schon an der Zeit,

daß man endlich die Verhältnisse zu den Gremien der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nicht protokollierter Handeltreibender, regeln wollte. Seit 1. Juli 1934, also bereits seit 18 Monaten ist das neue Gewerbegesetz in Kraft und noch immer wissen diese früheren Zwangsorganisationen nicht, ob sie bestehen u. arbeiten sollen oder ob sie sich auflösen haben. Ein Teil dieser Organisationen hat schon längst Statuten neuerlich vorgelegt, welche weder bestätigt noch abgelehnt wurden. Dieser Zustand zeitigt keine günstigen Folgen, weshalb es dringend nötig wäre, daß die Handelskammern sich der Sache annehmen wollten.

Lebensmittelhöchstpreise.

Die Teschner Bezirkshauptmannschaft setzt folgende Höchstpreise fest: Kornbrot 28 Groschen, Schrotbrot 25, Semmel 7 Gramm 5 Gr., Rindfleisch 1 kg 1.— bis 1,30, Kalbfleisch 1,30 bis 1,50, Schweinefleisch 1,30 bis 1,50, Speck frisch 1,50 bis 1,60, geräuchert 1,80 bis 1,90, Schweinefett 1,50 bis 1,60, Schweineschmalz 2.— bis 2,20, Rindinsel —,80 bis 1.—, Seitenstück geräuchert 1,60, gewöhnliche Wurst 1,20 bis 1,40 per Kilo. — Diese Preise sind im Laden und im Schaufenster anzubringen.

1 Liter Petroleum 39 Groschen.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt daß der Preis 1 Liters Petroleum 39 Groschen nicht übersteigen darf. Dieser Preis gilt für die Orte Cieszyn, Skoczów, Ustroń und Wisła. — Für die anderen Orte kann eine Erhöhung um 3 Groschen eintreten, wenn die Zufuhr dies rechtfertigt.

Diejenigen, die sich an die Vorschriften nicht halten werden, sind zur Verantwortung zu ziehen.

»Polski Czerwony Krzyż«.

Abteilung in Cieszyn, hat im Januar 2 sanitäre Rettungskurse OPL biernej abgehalten, wovon einer für die Industrieunternehmen am 21. Januar in Golezów und ein zweiter für die Mittelschulen am 24. Januar im Gymnasium »Osuchowskiego« in Cieszyn bestand. — Weitere Kurse sind in Vorbereitung. Bezirkshauptmannschaft, Cieszyn.

Die Firma.

Nur im Handelsregister eingetragene Firmen, können eine Firma führen. Alle anderen Unternehmen müssen den oder die Besitzer offen aufzeigen; jedwede Kürzung der Vor- oder Zunamen oder Veröffentlichung einer besonderen Bezeichnung (Swiatowid, Słonce etc.) ist nicht gestattet, wenn es sich um eine nicht registrierte Firma handelt. Auch die Meldung einer Firma auf Grund des Art. 7 und 33 der Gewerbeordnung an die Bezirkshauptmannschaft (Magistrat) ist unzulässig.

NTA-Urteile.

Die Ausgabe des Besitzers eines Hauses, zwecks Verbindung mit der Kanalisation und Wasserleitung, ist eine Verbesserung der Gewinnquelle und im Sinne des Art 8. Punkt 1 nicht abzugsfähig, auch wenn der Hausbesitzer hiezu gezwungen wurde. — NTA vom 12. VII. 1935. 6839/33.

Wir bitten um die restlichen
Bezugsgebühren.



RUSSENHANDEL, ZOLL

Einfuhrkontingente.

Das Handelsministerium hat folgende Kontingente für die Einfuhr festgesetzt.

Frankreich: Frische Austern.

Belgien: Thomasmehl, geschnittene Blumen.

Holland: Senfsamen, geschnittene Blumen, Sardellen, Kasein, Obstmaische, Teobromin, Pigmentlack, Gelatine, Garn aus Kunstseide, Teppiche, Fussabstreifer, aller Art Papier, Fayencegelasse.

Syrien: Orangen, Mandarinen.

Japan: Papiergewebe.

Columbien-Ursprungszertifikate.

Nachdem in Columbien nicht alle Konsulate besetzt sind, können Ursprungszertifikate für Waren von dort, auch in einem dritten Staate vidiert werden.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Das zahnärztliche Ambulatorium

der Sozialversicherungsanstalt in Cieszyn, wird nach der Ul. Legionów 54, II. Stock, in die Privatordination des Herrn Dr. Fałęcki verlegt. Die Ordination findet am Mittwoch, Freitag und Montag von 13—18 Uhr und am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9—14 Uhr statt. Die Versicherten und ihre Angehörigen melden sich mit ihren Legitimation im Ambulatorium direkt. Die technische Werkstätte bleibt auch weiterhin in der Versicherungsanstalt auf der Ul. Bielska. (Es wäre besser, dieses Ambulatorium, ebenso wie die Apotheke aufzulassen und den Steuer zahlenden Dentisten die Arbeit zu belassen. Die Red.)

Sanitäre Rettungskurse

eingeführt durch das Rote Kreuz, beginnen am 12. Februar um 18 Uhr abends, im Saale der freiwilligen Feuerwehr in Cieszyn. Interessenten wollen sich dort melden. Die Unternehmer sind verständigt worden und sollen jene Arbeiter, welche diesen Kurs zu besuchen haben, dorthin entsenden.

Die Herren Unternehmer

werden ersucht, einem aus der Tschechoslovakei vertriebenen Kaufmann Beschäftigung zu geben. Näheres ist in der Kanzlei der Wirtschaftsorganisationen u. der Handelskammer zu erfahren. 1104/36. Sekr.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Postzustellung am Sonntag?

Tageszeitungen bringen die Meldung, daß die Wirtschaftskreise die Zustellung an Sonn- u. Feiertagen fordern, da man bei den heutigen Zeiten kontinuierlich die einlangende Post erledigen müsse.

Wir finden dieses Verlangen nicht begründet. Die großen Unternehmen haben ihre Postfächer und wenn sie durchaus wollen, können sie diesen die Post entnehmen; der kleine Kaufmann und Industrielle kann sich nicht auf die dringenden Geschäfte, außerdem um eine Zustellung der Post auch an gesetzlichen Feiertagen und Sonntagen zu verlangen. Die Sonn- und Feiertagsruhe ist gesetzlich und dürfen Angestellte an diesen Tagen nicht beschäftigt werden. Expressbriefe und Telegramme werden an diesen Tagen sofort zugestellt, also können dringende Sachen expreß oder telegrafisch erledigt werden, während die übrige Post auf jeden Fall, für den nächsten Werktag aufgehoben werden muß. Die Geschäfte der kleinen und großen Kaufleute sind geschlossen, somit müßte der Briefträger die Post in die Wohnungen tragen. Diese befinden sich oft nicht in demselben Hause, wo das Geschäft und wäre eine Neueinteilung in andere Briefträgerzone nötig, um die Post in die Wohnung zu bringen.

Alle jene Firmen, welche, auf die Post an Sonn- und Feiertagen reflektieren, sollen sich Postfächer nehmen. Wobei noch bemerkt werden

muß, daß in Fällen der Aufeinanderfolge von 2 gesetzlichen Feiertagen oder wenn ein Feiertag vor oder nach einem Sonntag fällt, die Post ohnehin einmalig am zweiten Tage zugestellt wird.

Wir sind der Ansicht, daß diese Forderung der Mehrarbeit weniger aus den Wirtschaftskreisen stammt, als seitens der Postverwaltung die als Äquivalent für die so dringend geforderte u. nicht bewilligte Ermäßigung der Postgebühren gelten soll.

Bis 29. Februar a. c.

müssen Sie die Postparkasse verständigen, wenn Sie auf die Zusendung eines Checkkontoverzeichnisses verzichten. Verständigen Sie die PKO von dem Verzicht nicht, so sind Sie verpflichtet das Buch zu übernehmen und werden mit Zf 2.50 belastet.

Es wäre dringend nötig, daß die PKO daran gehen wollte, die Kontoinhaber nach den Nummern und nicht nur nach dem Alphabet zu ordnen. Man bekommt jetzt immer nur die Nummer auf dem Kontoauszug verzeichnet, wenn Uebertragungen vorgenommen werden. Oft vergisst man sich einen Check zu notieren und muß dann herumsuchen, da nur die Nummer, der Name jedoch nicht bekannt ist. Vielleicht wäre es doch möglich, schon diesmal die Anordnung nach Nummern zu treffen.

Statt der Telefonautomaten,

welche für das Publikum bestimmt gewesen wären, bekam das Postamt in Cieszyn, 2 Lastenautomobile. Ob sich die Zufuhr der Post durch Automobile besser rentieren wird, als durch Pferdegespann, ist wohl sehr zu bezweifeln, denn die Entfernungen sind so gering, daß es kaum lohnt, das Auto anzulassen. Der Bahnhof ist 500 Schritte vom Postamt entfernt u. nach Tschechisch-Teschen wird sich das Fahren noch teurer stellen, da die dortigen Behörden sehr hohe Strassensteuer für fremde Automobile einnehmen. Viel richtiger wäre es gewesen, die Telefonautomaten aufzustellen, da diese sich nicht nur amortisiert, sondern auch noch einen sehr schönen Reingewinn jährlich abgeworfen hätten.

Skiläufer,

besucht das Bieltzer Skigelände. Klimczok, Magóra, Magórka, Skrzyczne, Lipowska und die Königin Babiagóra sind schöne Touren, die Ihnen der Beskidenverein gerne zusammenstellt. Briefanschrift: Bielsko Wgórze.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Mehr Licht.....

Die Stadtgemeinde Cieszyn, als Inhaberin des Kreiselektrizitätswerkes, sollte in der Propagierung des elektrischen Lichtes im wahren Sinne des Wortes, mit leuchtendem Beispiel vorangehen. Wie soll der Kunde sich für elektrisches Licht begeistern, wenn die Stadt selbst, an allen Ecken und Enden der Stadt spart und die Bürger im Finstern herumtappen lässt?

Vor einigen Jahren wurden die Stadtväter in einer Droschke am Abend herumgeführt, um festzustellen, wo noch eine oder mehrere Lampen nötig wären. Dieser Vorgang sollte jetzt wiederholt werden. Schon aus Sicherheitsgründen wäre eine intensivere Beleuchtung einer Anzahl von Plätzen und Strassen, aber auch von Nebenwegen dringend nötig. Die Wojewodschaftspolizei hat ein großes Interesse daran, daß mehr Licht eingeführt wird, denn, wenn auch in Cieszyn, noch nicht solche Unsicherheit herrscht, wie in anderen, auch schlecht beleuchteten Städten, so wäre es von Wichtigkeit, vorzubeugen und die Beleuchtung intensiver zu gestalten. Es würde gar nichts schaden, wenn man trotz aller Sparsamnahmen, in das nächste Budget einen größeren Betrag für die öffentliche Beleuchtung einsetzen wollte.

Geldausfuhr aus der ČSR.

Die Ausfuhr von tschechoslovakischen Banknoten (50 Ktsch. und darüber), sowie von kleinem Papiergeld und kleinen Münzen ist grundsätzlich verboten. Als Ausnahme von diesem Verbot ist die Ausfuhr von kleinem tschech. Papiergeld (10 Ktsch. und 20 Ktsch.) und von

Wenn die Welt ringsum Aufruhr ist und stürmende Bewegung, findest du die Stille im Buch.

kleinen Münzen im Reiseverkehr wie folgt geregelt. Reisende dürfen gegen Reiselegitimation ohne Bewilligung der tschech. Nationalbank aus dem Gebiete der tschech. Republik in tschech. Kleingeld, in fremden Zahlungsmitteln, auf tschech. Kronen oder auf eine fremde Währung lautenden Schecks oder Akkreditiven insgesamt höchstens einen Betrag von 1000 tschech. Kronen monatlich pro Person ausführen, wobei das tschech. kleine Papiergeld (10 Ktsch. und 20 Ktsch.) nicht mehr als 300 Ktsch. betragen darf.

Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß die angeführte Grenze von 300 Ktsch. sich lediglich auf Papiergeld bezieht, keinesfalls aber auf kleine Metallmünzen von gleichem Wert. Diese fallen ebenso wie die anderen Metallmünzen, in den weiteren Rahmen (d. h. 1000 Ktsch. monatlich), innerhalb welchen diese Geldwerte im Reiseverkehr aus der tschech. Republik ohne Bewilligung der Nationalbank ausgeführt werden dürfen.

Die ämtliche Tabelle

der am 2. Januar 1936 amortisierten Obligationen der 5%igen Konvertierungs-Staatsanleihe vom Jahre 1924, liegt in unseren Büros zur freien Einsicht auf.

Vertreter gesucht.

Die Handelskammer Expositur Bielsko ersucht Interessenten, welche sich dem Verkauf von Wäschemangeln widmen wollen, dies ehestens der Expositur bekannt zu geben. VII. — 12/32.

Der Seifenstreuer.

Der Seifenstreuer ist genau so gebaut wie ein Salzstreuer, nur das man ihm eben nicht Salz, sondern gemahlene, gut schäumende Seife entnimmt. Der Streuer, der aus Kunstharz besteht, wird in drei verschiedenen Ausführungen hergestellt: einmal als Taschenstreuer, dessen Inhalt für 60maligen Gebrauch ausreicht, weiter ein etwas größerer Reisestreuer für 500maligen Gebrauch und in einer noch größeren Ausführung zum Gebrauch im Hause. Die wertvollste dieser 3 Ausführungen dürfte der Taschenstreuer sein, denn er macht den Benutzer von den in Gaststätten usw. ausliegenden Seifestücken unabhängig. Auch braucht man auf der Reise nicht mehr eben benutzte, leuchte Seifenstücke im Koffer zu verpacken, denn Dose und Inhalt bleiben stets trocken. Die pulverisierte Seife kann zum Füllen in Glasröhrchen nachbezogen werden. Für eine Benutzung braucht man etwa 0'1 g Seife.

Wir gratulieren.

Letzter Tage feierte der Juwelier und Uhrmacher Herr Karl Pleifer, seinen siebzigsten Geburtstag. Der Jubilar arbeitet so wie in seinen jungen Jahren im Geschäfte und erfreut sich tadelloser Gesundheit. Wir wünschen ihm noch viele Jahre des Wohlergehens!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Der Italienisch-albanische Konflikt

wird in Bezug auf die politische Seite in einer Broschüre von Władysław Grzankowski, Doktor Juris der Warschauer Universität behandelt. Es ist dies die erste beachtliche Behandlung dieses Konfliktes von der politischen Seite aus. Der Autor macht uns kurz mit der inneren Konstruktion Ethiopiens bekannt, bespricht die Ausdehnung der italienisch albanischen Verhältnisse und enthüllt den Verlauf der Ereignisse in Genf. In diesem Buche finden wir die Besprechung über den rechtlichen Wert internationaler Sanktionsmaßnahmen. Wo nicht erhältlich wende man sich an den Verlag Księgarnia Rolnicza Warszawa, Mazowiecka 10.

Kalendanz-Informator Prawniczy.

Jeder Advokat wird es begrüßen, einen individuellen Kalender für sich erwerben zu können. Solch ein Specialkalender für Advokaten und Juristen, ist der Juristische Informationskalender aus dem Verlag Księgarnia Rolnicza Warszawa, Mazowiecka 10, verfasst und redigiert von mgr. praw. Jerzy Kurcjuusz.

Ausser dem Jahreskalender, findet man für jeden Tag einen Raum für alle den Advokaten und Juristen betreffende Notizen, ausserdem eine Reihe verschiedener, alltäglicher Informationen, wie z. B. Termindatum im Civilverfahren, im Strafverfahren, bei den Steuer- und Administrativbehörden. Ferner enthält der Kalender die Zusammenstellung der Gerichtskosten, Stempeltabelle, Kosten des Komornik, schliesslich eine Zusammenfassung der Distrikte der Gerichte in Warszawa. Alles zusammen kostet nur Zł 2.40, ist in Leinwand eingebunden und schließt in sich 200 Seiten wertvollen Materials ein.

Sprawy Podatkowe - Przegląd Skarbowy.

Wie bereits berichtet, wird diese aktuelle Monatsschrift nun im eigenen Verlag erscheinen. Heft 1 ist bereits erschienen und vermeidet die Wiederholung der in der Tagespresse erschienenen Kommunikate, behandelt aktuelle Angelegenheiten auf dem Steuergebiete. Es werden alle steuertechnischen Angelegenheiten aufgeklärt und besprochen. Der Steuerträger überblickt beim Lesen dieser Hefte leicht und übersichtlich alle gesetzlichen Bestimmungen der Steuertechnik, die ihm täglich begegnen. Solch ein Heft kostet Zł 2.—, Quartalsbezug kostet Zł 5.—, jährlich Zł 20.—. Die Redaktion u. Administration befindet sich in Warszawa ul. Hoża 37. m. 2.

Valuten und Devisen**Warszawa notierte:**

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.35	Danzig	99.00
London	26.22	Holland	359.85
New York	5.23	Kopenhagen	117.—
Paris	35.07	Oslo	131.65
Prag	21.95	Stockholm	135.25
Schweiz	172.65	Montreal	5.24
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.58	Barmark	150.—
		Barlscheckokr.	19.70

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 10 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderel und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beid. Buch-
u. Banksachverständiger Cieszyn, Bieltzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Garagen.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren-
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Gdynia
(Port Rybacki). Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt
Cieszyn, Telefon 1258.

Briefordner

aller Art direkt vom Erzeuger.

ALBERT KOLBAN,

introligatornia i wyrób kartonazy
Niemiecka 20. CIESZYN Telefon 12 83

**Jüngere
tüchtige Verkäuferin**

der Modewarenbranche mit Praxis, der polnisch-
deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufge-
nommen. — Schriftliche Offerte mit Gehalts-
ansprüchen an die Redaktion dieses Blattes
unter „Verlässlich“

Amerikanischer „CARDEX“

mit 12 Fächern billig abzugeben. — Adresse
erliegt in der Redaktion dieses Blattes.

T onfilm T heater T anz

Wiener Musik- und Theaterzeitung

Edition Bristol, Wien I.

IV. Jahrgang, Wien—Zürich—New-York. Heft 2.

Zwei Reisen nach**Wien**

9. II. -- 16. II. Zł 95.-

9. II. -- 23. II. Zł 145.-

Reiseauskunftei: »Schles. Merkur«

Telefon 1115 abends 1156
CIESZYN, Postfach 58

Auskünfte

in Heiratsangelegenheiten
und dergleichen besorgt verläss-
lichst «Informacja». Adresse in der
Adm. d. Blattes erliegend.

*Sie
weiß
Bescheid!*

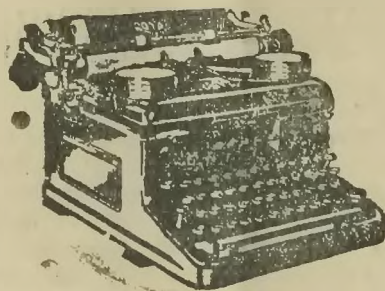
Sie kennt alle Filme, bevor sie auf der
Leinwand erscheinen. Sie ist dabei,
wenn geprobt und gedreht wird. Sie
kennt die Lieblinge der flimmernden
Leinwand privat und erzählt die net-
testen Geschichten von ihnen. Darum
ist sie auch so beliebt und begehrt — die

Filmwelt

Jeden Freitag neu für 23 Pfennig

Zapraszamy do obejrzenia

NOWEGO MODELU
MASZYNY BIUROWEJ



ROYAL

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288-41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange
unseres Familienoberhauptes

ALOIS SCHOPF

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. Februar 1936.

Nr. 7

Amerika über Polen.

Wenn Sie einen »trip« durch Europa machen — dann vergessen Sie nicht über Polen zu fahren. (Aus einer amerikanischen Zeitschrift.)

Als man mir dies sagte, war ich ein wenig skeptisch, denn bisher hatte Polen keine gute Propaganda in Uebersee. Die meisten Leute mieden Polen und wenn sie unbedingt dorthin fahren mußten, so nahmen sie den kürzesten Weg, um dieses angeblich Unangenehme der Europareise, hinter sich zu haben.

Ich war angenehm überrascht. Polen ist so wie jedes internationale Reiseland darauf bedacht, sich einen Namen zu schaffen und hat viele Einrichtungen getroffen, die nichts zu wünschen übrig lassen.

Es ist ganz egal ob Sie in Gdynia landen oder von dort Ihre Rückreise antreten. In jeder Hinsicht werden Sie überrascht sein einen Hafen zu finden, der sich gleich anderen Welthäfen, sehen lassen kann. Die Hafenanlagen sind nach den modernsten und zweckmäßigsten Systemen erbaut. Es ist erstaunlich, wie großartig man es verstanden hat, aus einem kaum 1000 Einwohner fassenden Fischerdorf, eine Riesenstadt mit Hafen, in so kurzer Zeit zu erbauen. Alles ist tadellos. Besuchen Sie unbedingt Gdynia!

Das Eisenbahn- und Postwesen in Polen funktioniert erstklassig. Ich habe mehrere Strecken in Polen genommen und war stets angenehm berührt, wenn wir pünktlich, ganz fahrplanmäßig ankamen. Es ist wohl als tadelloser Betrieb zu bezeichnen, wenn man um 7 Uhr abends in einen direkten Zug nach Lwów (Lemberg) einsteigt und dort nach Ablauf von ca. 18 Stunden, mit sehr geringen Aufenthalten auf den einzelnen Kreuzungspunkten, auf die Sekunde dem Fahrplan entsprechend, anlangt. Man darf nicht vergessen, daß diese Strecke mehr als 1500 km beträgt, also von beachtenswerter Länge ist.

Die Post arbeitet sehr präzise; man bemüht sich die Partelen so zu behandeln, wie in einem großen Kauthaus. Eine geradezu vorzügliche Einrichtung ist die Perronpost, auf die ich speziell aufmerksam mache. Auf fast allen Schnellzugstationen geht während des Aufenthaltes der Züge ein Postorgan mit einer großen Tasche auf dem Bahnsteig herum und übernimmt Briefschaften zur Beförderung, ebenso auch Telegramme, führt nach Abgang des Zuges telefonische Gespräche auf Wunsch der Reisenden durch und verkauft auch alle Postwertzeichen. Auf der Kappe dieses Organes steht nur in polnischer Sprache »Pocztą peronową«, vielleicht wird man auch später dazu übergehen, die Aufschriften in ausländischen Sprachen anzubringen, um diese Einrichtung noch mehr zu popularisieren.

Theater und Kino in Polen sind vorzüglich eingerichtet. In den meisten Städten sind schöne große Theater, die sehr gute Kräfte haben. Die Kinos bringen die neuesten Schlager. In den Hotels in Polen, die nach den modernsten Bauweisen errichtet sind, ist man sehr gut aufgehoben. Fließendes kaltes und warmes Wasser,

Brausen, Bad usw., findet man in jedem besseren Hotel. Droschken, Autotaxi, Dienstmänner und Ähnl. für die Bequemlichkeit des Publikums bestimmte Einrichtungen, finden Sie in Polen ebenso wie im Westen Europas oder bei uns.

Der Kost in Polen muß ich einen speziellen Absatz widmen, denn ich habe schon lange nicht so gut gegessen, wie in Polen. Es ist dies eine Zusammenstellung von Wiener, Französischer und Englischer Küche. Großartig angerichtet, bestens zubereitet und tadellos serviert. Vor dem Essen wird überall der polnische Schnaps serviert, an den man sich ganz gern gewöhnt.

Sie sehen, daß man ruhig nach Polen und durch dieses Land reisen kann; die Sehenswürdigkeiten sind unendlich zahlreich und lassen es mit den schönsten Erdenwinkeln vergleichen. — Wenn Sie also fahren, nehmen Sie Ihre Route immer über Katowice, Kraków, Zakopane, Lwów, Warszawa, Poznań, Gdynia, wobei Sie auch nach Łódź einen Abstecher machen können, wenn Sie eine Riesenfabrikstadt sehen wollen. Good bye!



Steuern, Monopole

Für Agenten und Kommissionäre.

Bei der Bemessung der Umsatzsteuer für Kommissionäre sowie Handelsvermittler, wird die erhaltene Provision oder Kommissionsgebühr in Betracht gezogen. Verluste durch Delkrede können vom Provisionsumsatz nicht in Abzug gebracht werden.

Nicht als Kommissionär anzusehen ist derjenige, der Waren in eigenem Namen für Rechnung einer dritten Person einkauft. Solch ein Einkäufer gehört unter die Unternehmen des gewerksmäßigen Aufkaufes oder unter die Kaufleute, je nach dem Charakter des Betreffenden. Das Delkredere ist kein Grund, das Kommissionsverhältnis nicht anzuerkennen.

Kommissionäre, welche a) für Rechnung einer Auslandsfirma oder anderer Personen, die im Auslande wohnen oder dort ihren Sitz haben, b) oder für Unternehmen, welche keine Umsatzsteuer bezahlen, arbeiten, zahlen vom Warenwerte die Umsatzsteuer.

Keine Gültigkeit haben diese Bestimmungen beim kommissionsweisen Verkauf von Getreide auf Rechnung der Landwirte. Als Getreide angesehen wird: Weizen, Korn, Hafer, Hirse, Kukurutz und Pferdezaun.

Handelsvermittler, welche Waren anderer Personen in Konsignation haben und für Personen handeln, die keine Umsatzsteuer bezahlen, zahlen die Umsatzsteuer vom Warenwerte.

Handelsvermittler sind nicht gezwungen Handelsbücher zu führen. Als Handelsvermittler nicht anzusehen sind: a) solche, die ein Delkredere zu tragen haben, b) die ein Handelslokal für den Verkauf von Waren besitzen, wobei der Betreffende als Vermittler auftritt, ebenso wenn dieser ein Lager zwecks Aufbewahrung von Waren hat, c) wenn er die Fakturen im eigenen Namen ausstellt.

Fahrradsteuer.

Eine geradezu absurde Nachricht läuft durch die Tagespresse. Man beabsichtigt, die Radfahrer mit 18 Zł, wenn es sich um Arbeiter handelt und mit 40 Złoty alle anderen, zu besteuern. Dieses Volksfortbewegungsmittel soll besteuert werden! Die Folge davon, — daß niemand Radfahren wird. Ebenso wie man die Automobilbewegung in Polen durch die von uns so bekämpfte Autosteuer zum Stillstand gebracht hat, wird man auch das Radfahren unmöglich machen. Statt allen Leuten, die sich nicht mehr als ein Fahrrad leisten können zu ermöglichen, ein solches so ausgiebig als nur möglich zu benutzen, will man dieses Volksvergnügen zugrunde richten. Hand weg von solchem Beginnen!

Zinsen für Steuern u. Sozialabgaben.

Der Finanzminister hat im Dz.U.R.P. Nr. 3 Pos. 88 den einheitlichen Text der Verordnung, betreffend Berechnung von Zinsen für nicht zeltgerecht bezahlte Steuern und Abgaben der Sozialversicherungen verlaubar. Dieser Verordnung unterliegen nicht Zinsen, welche für Prämien, von vor dem 31. Dezember 1933 stammend, in Betracht kommen.

Die Zinsen betragen monatlich 0,75%, beginnend vom nächsten, dem Fälligkeitstage folgenden Tage. Für Rückstände bis zu 10 Złoty, werden keine Zinsen berechnet. Wird die Schuld auf Raten zerlegt, so betragen die Monatszinsen 0,4%, bei Sozialversicherungsanstalten jedoch 0,5%, monatlich. Der angefangene Monat gilt immer als ganzer. Das Gesetz tritt am 18. Feber in Kraft.

Erst am 25. Februar

Ist die Umsatzsteuer für Monatszahler, berechnet nach dem Umsatz des Monats Januar 1936, nach der neuen Skala zu bezahlen. Unternehmen, welche kein Patent der I. und II. Handelskategorie und der I. bis V. Industriekategorie gelöst haben, können nicht mehr monatlich zahlen, auch wenn sie Bücher führen, sondern nur vierteljährlich, somit das erste Mal am 25. April für die ersten 3 Monate des Jahres 1936.

Zur Einkommensteuerfärierung.

Die Novelle zum Einkommensteuergesetz gestattet allen Bücher führenden Unternehmen den Wert solcher Gegenstände, welche sich innerhalb 5 Jahren verbrauchen, gänzlich auf einmal abzuschreiben. Man kann demnach diese Gegenstände auf Handels- oder Industriekosten buchen.

Einkommensteuer I. Rate.

Nachdem die Färierung des Einkommens des Jahres 1935 für physische Personen, welche Handelsbücher führen, auf den 1. April verlegt worden ist, so ist auch zur selben Zeit die I. Rate der selbst errechneten Einkommensteuer zu bezahlen. Die I. Rate beträgt die Hälfte der für das Jahr bestimmten Einkommensteuer, auf Grund der neuen Steuerskala.

Vormerkkalender

Februar

1936

29 Tage

13	Donn.	Fatierungen bis 1. März für Umsatz und Einkommen wenn keine Bücher vorhanden
14	Freitag	Verwenden Sie Brieftelegramme
15	Samstag	IV. Rate der Umsatzsteuer ex 1935 für Quartalszahler
16	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., über 100 Zł, 2 Zł Stempel
17	Montag	Steuer-Verzugszinsen 0.75% monatlich
18	Dienstag	Kündigungstermin per 1. April
19	Mittw.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
20	Donn.	Wiener Messe 8.—15. März
21	Freitag	Urlaube für das laufende Jahr einteilen
22	Samstag	Am 25. II. Umsatzsteuer pro Januar 1936 für Monatszahler

Die Stempelgebühren

für Gesellschaften, vorgesehen im Art. 1 und 4 des Gesetzes vom 15. März 1934, (Dz. U. R. P. Nr. 29 Pos. 238) werden in derselben Höhe bis Ende 1937 aufrecht erhalten. Der Termin, vorgesehen im Art. 2 desselben Gesetzes, wird bis Ende Juni 1938 verlängert.

Die Wechselgebühren

im Verkehre zwischen Polen u. Danzig, wurden seinerzeit zwecks Vermeidung doppelter Besteuerung von Wechseln in der Weise geregelt, daß Doppelbesteuerung vermieden wurde. Diese Vereinbarung vom 29. Mai 1929, wurde am 28. Juni 1935 gekündigt. Dz. U. R. P. Nr. 7/82.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Gesetzliche Zinsen.

Der Kodeks zobowiązań unterscheidet Vertragszinsen, das sind solche, welche der Schuldner gemäß Vertrag zu zahlen hat und gesetzliche Zinsen, welche der Schuldner ohne besondere Vereinbarung zu bezahlen hat.

Die bisherigen gesetzlichen Zinsen betragen 10%, das letzte Dekret setzte diese Zinsen auf 8%, herab. Die Herabsetzung gilt vom 7. XII. 1935.

Im Sinne des betreffenden Dekretes, sind sowohl die nicht geklagten, als auch die bereits eingeklagten Zinsen, ja sogar die bereits mit Urteil festgesetzten Zinsen herabgesetzt worden, wenn sie aus der Zeit ab 7. Dezember 1935 stammen und für die Zeit vorher, wenn sie vor diesem Termin nicht bezahlt worden sind. Es werden somit alle in Urteilen, Exekutionen, Zahlungsaufträgen enthaltenen Zinsen auf 8% herabgesetzt, insofern diese Zinsen nicht auf Grund von Verträgen eingeklagt worden sind.

Das Gesetz vom 29. März 1933, hat die Hypothekenzinsen, entstanden vor dem 10. April 1933 und nach dem 1. April 1933 angewachsen, auf 6% herabgesetzt. Das Dekret vom 3. Dezember 1935, hat diese Zinsen beginnend am 1. Dezember 1935, auf 5% herabgesetzt.

Achtung!

Wenn sich bei Ihnen ein angeblicher Vertreter des »Stow. Urzędników Skarbowych R.P.« findet und ein Buch von Prof. Univ. Pozn. St. Nowakowski unter dem Titel »Geografia Gospodarcza Polski Zachodniej« offeriert, so verständigen Sie sofort die Polizei, da es sich um unrechtmäßigen Verkauf handelt. Diese Leute verlangen für das Buch 130 Zł, geben es auch um 65 Zł, während es beim Verlage um 40 Zł zu haben ist.

Weizen- und Kornvermahlung.

Die Vermahlung von Brotgetreide unterliegt keiner Einschränkung. Es wird verboten in den Industriebetrieben Mehl zu verwenden, welches dem Standard der inländischen Böiser nicht entspricht. Mehlsäcke, welche in den Städten

Verwendung finden sollen, müssen mit einer Plombe und einem Sackzettel versehen sein, welcher letzterer die Erzeugerfirma, die Mehlgattung und die Vermahlungsprozente enthalten muß. Diese Verordnung trat am 30. Januar in Kraft. Mit demselben Tage trat die Verordnung des Innenministeriums vom 10. Juli 1935 betreffend die Vermahlung von Weizen und Korn, außer Kraft. Dz. U. R. P. Nr. 6 Pos. 64.

Hypotheken

können nur in polnischer Valuta eingetragen werden. Ausgenommen sind hypothekarische Sicherstellungen für ausländische Pfandbriefe, und ausländische Firmen, wenn die Zahlung und die Verpflichtung auf das Ausland lautet. Sonst kann nur das Finanzministerium eine solche Eintragung in Auslandsvaluta bewilligen.

Namensänderungen.

Polnische Staatsbürger, welche lächerlich wirkende Namen tragen und die vorgeschriebenen Kosten für die Namensänderung nicht aufbringen können, sollen seitens der Administrativbehörden mögliche Erleichterungen bei der Erlangung anderer Namen genießen und von den Gebühren befreit werden. Monitor Nr. 28.

NTA-Urteile.

Zur Qualifizierung der Entschädigung an die Vertreter der Verwaltungsratsmitglieder, vom Standpunkte des Art. 21, Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes ausgehend, ist von Wichtigkeit ob diese Vertreter im Operationszeitraume wirklich Tätigkeiten ausübten, welche den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Rahmen der Statuten und inneren wirtschaftlichen Organisation der betreffenden Gesellschaft, zustehen. — NTA vom 26. III. 1935, 214/32.

Das Gesetz vom 7. November 1931, Pos. 771 Dz. Ust. R. P. welches die einzelnen jährlichen Einkommen der Kumulierung unterzieht, sieht sowohl die periodisch wiederkehrenden Einnahmen bei verschiedenen Arbeitsgebern, als auch die nur einmal gegebenen, vor. — NTA 12. IX. 1935, 4802/33, 7619/33, 11222/34.

Eine elektrische Kleinbahn, welche von einer Aktiengesellschaft geführt wird, genießt nicht die Befreiung von der Umsatzsteuer im Sinne des Art. 3 P. 3 des Umsatzsteuergesetzes, auch nicht, wenn der größte Teil der Aktien im Besitze der Stadtgemeinde ist. NTA 12. IX. 1935 3384/31.

Eine elektrische Kleinbahn, welche im Namen und auf Rechnung der Gemeinde von einer Aktiengesellschaft geführt wird, genießt die Befreiung von der Umsatzsteuer im Sinne des Art. 3 P. 3. NTA 12. IX. 1935, 3571/31.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Der Benzinpreis.

Ein Liter Benzin kostet 68 Groschen und bekommt von diesem Preis der Unternehmer (Naphtagrube) nur 26 Groschen, während der Rest auf öffentliche Abgaben verrechnet wird, was folgende Zusammenstellung beweisen soll:

Für den Wegebaufond	8.70	12.9%
Konsumsteuer	11.24	16.6
Umsatzsteuer	1.97	2.9
Fracht Drahobicz, Verkaufsatation	7.10	10.5
Städt. Gebühr für die Pumpe	2.92	4.3
Patent, Alchgebühren u. ähnl.	3.40	5.0
	35.39	52.0%

Zufuhr zur Pumpe	1.10	1.6%
Manko beim Transport und Magazinierung	1.36	2.0
Bedienung der Pumpe	4.00	5.9
	6.40	9.6

Verbleibt der Raffinerie	26.15	38.4
	68.00	100.0%

Der Handel und die Banken.

Ein Henmschuh größten Formates im Wirtschaftsleben ist die Diskontpolitik unserer Spar-Institute und Banken gegenüber der Kaufmannschaft und ist es nötig ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß dieses Vorgehen gegen die Wirtschaft und besonders gegen den Kaufmann gerichtet ist.

Es ist dies keine leichtfertige Behauptung, wie jederzeit bewiesen werden kann. Eine Reihe von Fakta ist bekannt, wo die Kreditinstitute und

besonders jene, welche für die Mitarbeit mit der Kaufmannschaft vorgesehen sind, Wechseldiskont ablehnten, trotzdem die Akzeptanten u. Giranten keine Vorsicht bedingten. Gleichzeitig werden in einer Reihe von Kreditinstituten Gefälligkeitswechsel diskontiert, welche nichts mit dem Wirtschaftsleben zu tun haben. Die Wechsel sind von Protektionskindern ausgestellt. Das Protektionssystem der bei uns über Kredite entscheidenden Personen nimmt von Tag zu Tag zu. Die leitenden Personen dieser Kreditinstitute sind durchwegs auf Wunsch höherer Persönlichkeiten angestellt worden. Wenn demnach nur gute Beziehungen Kredite schaffen können, muß so manches Unternehmen liquidieren, da kein Kredit beschafft werden kann, während es unmöglich ist, heute Wucherzinsen zu bezahlen. Die Verdienste sind zu klein geworden, um die Wucherzinsen ertragen zu können. Auch die Zinsen in der Höhe von 9 bis 10 1/2%, wenn man schon einen Diskontkredit bekommt, sind viel zu hoch. Die Bank Polski hat den Zinssatz auf 5% herabgesetzt, so daß die Banken 4 1/2% verdienen, während in den Weststaaten die Marge nicht mehr als 1/4 bis 1 1/2% ausmachen darf. Statt aller Maßnahmen, die Valuta betreffend, wäre es richtiger, die Hindernisse zum freien Umlauf des Geldes im Lande zu beseitigen. (J. Brzeski — Swiat Kupiecki Nr. 6.)

Wo ist die Logik?

Vor einigen Jahren entwickelte ein im Polnischen gegründeter Verband zum Schutze der heimischen Industrie eine heftige Aktion gegen den Import ausländischer Waren. Unter dem Ruf: »Kauft nur inländische Waren« wurde große Propaganda getrieben. Wir haben damals darauf hingewiesen, daß mit solchen Mittel unser Export nicht gesteigert werden könne, im Gegenteil zu befürchten sei, daß man ebenso wenig wie wir im Auslande, bei uns kaufen würde. Wir rieten, den goldenen Mittelweg zu beschreiten und so viel als möglich im Auslande zu kaufen, damit auch bei uns gekauft würde. Kein Staat kann sich heute den Luxus einer passiven Handelsbilanz leisten. Man importiert so viel, als man exportieren kann. Einige Zeit später hörte man von den Verband nichts mehr.

Letzter Tage kommt wieder aus dem Polnischen die Aufforderung, so viel deutsche Waren als möglich zu kaufen, damit unsere Landwirtschaft viel von ihren Produkten nach Deutschland liefern könne. Gegen diesen Weckruf wäre nichts einzuwenden, denn je mehr wir aus Deutschland importieren, desto mehr kann Deutschland von uns beziehen; aber wie deckt sich dies mit der Agitation derselben Organisationen, die früher nur inländische Waren zu beziehen vorschrieben?

Viel richtiger wäre es, wenn diese Organisation sich dafür einsetzen wollte, daß man unserer Industrie in Polen die Möglichkeit gibt, so viel Rohwaren einführen zu können als sie benötigt, denn viele Unternehmen müssen Feierschichten einführen, da sie keine Rohwaren haben. Wir glauben, daß es viel besser wäre Rohwaren einzuführen, um Arbeitern und Beamten Brot und Arbeit zu geben, als fertige Produkte aus dem Auslande zu beziehen, damit die Landwirtschaft ihre Waren zu sicherlich sehr billigen Preisen exportieren könne. Wenn die Fabriken genügend Rohwaren erhalten, werden sie Arbeiter aufnehmen, welche auch die landwirtschaftlichen Produkte kaufen können werden, so daß sich der Export erübrigt. Rohware wäre das Wichtigste, was wir heute einführen sollten; alles andere ist nebensächlich.

Organisierung der Milchwirtschaft.

Die Handelskammer übersandte ein Projekt, welches die Organisierung der Milchwirtschaft regeln soll. Interessenten sehen dieses Projekt ein, um dann die Anträge der Kammer bekannt geben zu können.

Amerikanische Firmen,

welche Vertretungen übernehmen wollen, resp. solche, die Abnehmer für ihre Erzeugnisse in Polen suchen, können durch die Handelskammer bekannt gegeben werden.

Interessenten wenden sich unter Nr. 1779, direkt an die Kammer.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Starostwo Cieszyńskie
Nr. B-18/28 Cieszyn, dnia 8. lutego 1936.
Do Redakcji Czasopisma „Schles. Merkur“
w Cieszynie.

Na zasadzie art. 19 ustawy prasowej z dnia 17. grudnia 1862 proszę o umieszczenie w najbliższym numerze w związku z artykułami 1) „Könnte man nicht i 2) Der Dienst am Kunden“ umieszczeniemi w numerze 5-tym czasopisma z dnia 29. stycznia 1936 następującego sprostowania:

ad 1) Nieprawdą jest jakoby Urząd Celny odmawiał interesantom wogóle informacji o stosie pozycji taryfy celnej, natomiast prawdą jest, że Urząd Celny udziela interesantom informacji taryfowych nie wiążących a natomiast o informacje taryfowe wiążące skierowuje strony w myśl § 45 przepisów wykonawczych do prawa celnego Dz. U. R. P. Nr. 90 poz. 820 ex 1934 do Ministerstwa Skarbu.

ad 2) nieprawdą jest, że Kasa Urzędu Celnego otwarta jest do godziny 13.30 - natomiast prawdą jest, że kasa ta otwarta jest w dnie powszednie z wyjątkiem soboty do godziny 14-tej, zaś w sobotę do godziny 12.30, co jest uwidoczniene na tablicy ogłoszeń w Urzędzie Celnym.

Za Starostę: (Stoch) Referendarz

Mehr Entgegenkommen.

Eine Firma bekam die Einfuhrbewilligung auf Rahmenlederstreifen der Position 550. Durch ein Versehen der oder des Beamten im Ministerium, stand in der Bewilligung anstatt der Position 550, nur 55; die Null war im Federhalter stecken geblieben. Nichtsdestoweniger war aber die Warenbezeichnung Rahmenlederstreifen richtig, somit ein reiner Schreibfehler.

Der Firmainhaber bemerkte es nicht, daß statt 550, nur 55 eingetragen war, ihm genügte die Warenbezeichnung und die war richtig. Das Zollamt aber mußte doch als fachkundige Stelle sofort bemerkt haben, daß Pos. 55 nicht Rahmenlederstreifen, sondern Pflaumen behandelt. Es wäre unserer bescheidenen Ansicht nach, Pflicht dieses Amtes gewesen, die Bewilligung entweder zurückzusenden oder den Unternehmer zu verständigen, damit dieser sofort die nötigen Schritte einleitete. Dies geschah aber nicht, trotzdem es doch sicherlich nur ein ganz geringes Entgegenkommen dem Kunden gegenüber, bedeutet hätte.

Der Unternehmer ließ die Ware sofort abrollen, da er sie dringend benötigte. Nicht nur, daß das Zollamt sich nicht die Mühe nahm die Einfuhrbewilligung ausbessern zu lassen, verweigerte es ganz einfach die Verzollung, da wohl in der Bewilligung die Bezeichnung der Ware richtig war, aber bei der Position eine Null fehlte. Als der Unternehmer die Sache nachdrücklichst dem Zollamte vortrug, hatte der Amtierende nur ein Achselzucken. Die Bewilligung ging nun an das Ministerium zurück, die Ware liegt beim Zollamt u. der Unternehmer erleidet einen großen Schaden, den ihm niemand ersetzen wird.

Glaubt das Zollamt in diesem Falle richtig gehandelt zu haben oder wäre es nicht besser gewesen, wenn schon die Umschreibung nicht rechtzeitig erfolgte, doch zumindest die Ware zu verzollen und die Richtigstellung nachträglich vornehmen zu lassen, umsomehr als doch genau zu ersehen war, daß es sich nur um einen unglückseligen Schreibfehler eines Kollegen im Ministerium handeln konnte?

Zur amtlichen Berichtigung.

Wir erhielten seitens der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, eine Berichtigung auf Grund des Pressegesetzes vom Jahre 1862 und ist es verwunderlich daß das Zollamt, welches die Angelegenheit anging, nicht selbst die Berichtigung an uns sandte. Das Zollamt kann versichert sein, daß wir auch die direkte Berichtigung bestimmt eingeschaltet hätten. Eine Berufung auf den § 19 des Pressegesetzes ist gar nicht nötig, zumal in unserem Blatte jedermann zu Worte kommen kann.

Was die Berichtigung anbelangt, so ist es sehr erfreulich, daß das Zollamt klar und deutlich erklärt, keine Informationen zu verweigern und diese selbstverständlich unverbindlich, zu geben. Diejenigen die bisher vom Zollamt keine Information erhielten, darunter auch unsere Redak-

tion, nehmen gerne zur Kenntnis, daß sie nunmehr Tarifinformationen bekommen werden. Eine Verbindlichkeit geht das Zollamt damit nicht ein, da auch die Tarifierungsabteilung des Finanzministeriums heute einen Artikel nach der Pos. X. und nach einiger Zeit, wenn diesbezgl. Reklamationen oder Aufklärungen erfolgten, nach der Pos. Y einteilt.

Ob die Zollamtskassa bis 1/2 Uhr oder bis 2 Uhr offen ist, bleibt für den Artikel, der die telegrafische Geldzustellung anbetrifft, belanglos denn die Post kann eine telegrafische Postanweisung erst um 3 Uhr zustellen, somit nützt das Offenhalten der Zollamtskassa um eine halbe Stunde länger, auch nichts.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Postnachnahmen möglich

nach: Algier bis 1720 zł, Belgien 1350 Tschechoslowakei 1300 zł, China 5000 franz. Franken, Dänemark 1720 zł, Egypten 40 Pl. St., Estland 1900 zł, Finnland 1700 zł, Frankreich 1720 zł, Holland 1650 zł, Island 71 Schweizerfranken, Japan 20 Pl. S., Luxemburg 1700 zł, Lettland 200 zł, Marokko 1720 zł, Norwegen 65 zł, Vatikan 500 zł, Portugal 1000 franz. Franken, Schweiz 1750 zł, Schweden 1700 zł, Tunis 1720 zł, Italien 50 Lira, Großbritannien 1000 zł.

Vom 14. Feber bis 5. März

geht eine Reise nach London zu den Britischen Messen. Die Gebühr beträgt III. Klasse 350 zł, II. Klasse 474 zł. Anmeldungen durch die „Reiseauskunftei Schles. Merkur“

Vom 22. bis 27. Februar.

findet eine Reise nach Wien und Budapest statt. Paß, Visa, Fahrkarten Verpflegung und Wohnung kosten 210 zł. Interessenten melden sich sofort bei der „Reiseauskunftei Schles. Merkur“.

Vom 1. III. bis 28. III.

geht eine Reise nach Spanien, auf welcher die französische Riviera besucht wird. Die Reisekosten betragen III. Klasse 550 zł, II. Klasse 750 zł, wobei die Zeit vom 5. III. bis 25. III. in Spanien nach eigenen Wünschen verbracht werden kann. Anmeldungen an die Reiseauskunftei „Schles. Merkur“



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Richtigstellung.

In unserer Ausgabe vom 22. Januar a. c. Nr. 4 ist auf Seite 3, I. Spalte, ein Druckfehler u. zwar soll es dort richtig lauten: die Prämie der Pensionsversicherung beträgt für den Arbeitnehmer 2 6/10%, den Arbeitsgeber 1 6/10%.

Urlaube.

Hat ein Arbeitnehmer nur einen Monat im neuen Jahre gearbeitet, so hat er keinen Anspruch auf den ganzen Urlaub, sondern nur auf ein Zwölftel desselben. O. S. N. 9. XI. 1932. III. L. R. w. 1135/32.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Am 4. Februar

land auf der ganzen Welt die Austragung der „Welt Bridge Olympiade“ statt. Auch in Cieszyn fand sich im großen Saal des Grand Hotels, die Elite der Bridgespieler aus dem Teschner Schlesien ein, welche sich an der Durchführung der „16 Hände“ beteiligte. Die in einem verschlossenen Umschlag eingelangten 16 Spiele, wurden im Beisein der Herren Direktor Peter Carlson, Hauptmann Richard Bondy, Fabrikant Julius Kohn und Walter Muschke, um 20 Uhr und 1 Minute, vorschriftsmäßig geöffnet. Die Spielzeit war um 1/2 Uhr beendet. Hoffentlich findet der polnische Staatspreis diesmal in doppelter Zusammensetzung seinen Weg nach Cieszyn.

Zur Nachbahrung empfohlen.

Die in einer Anzahl von mehr als 100 Personen bestehende Arbeiterschaft der seit

dem Jahre 1930 in Cieszyn etablierten Messerwarenfabrik Bubeł i ska veranstaltete letzter Tage eine Faschingsunterhaltung, die sehr gut besucht war. Der Reingewinn wurde für Arbeitslose und Arme der Stadt Cieszyn gewidmet.

Am 13. Feber

findet in der Handelskammer in Katowice um 16.30 Uhr eine Konferenz statt, welche über die Beteiligung an der Internationalen Pariser Ausstellung des Jahres 1937 beraten soll. Interessenten finden sich persönlich ein oder entsenden in ihrem Namen einen Vertreter.

Vom 30. Mai bis 11. Juni,

finden die Internationalen Messen in Laibach (Jugoslawien) statt und werden wieder von annähernd 100.000 Interessenten besucht werden. Es sind dies beachtenswerte Märkte für den Warenverkehr zwischen Jugoslawien und dem Auslande. Interessenten erhalten Prospekts durch die Handelskammern.

Vom 30. Mai bis 14. Juni

findet in Katowice zum siebenten Male die Warenaustellung statt, welche von der Schles. Ausstellungs- u. Propaganda-Gesellschaft durchgeführt wird. Interessenten wenden sich direkt an das Śląskie Towarzystwo Wystaw i Propagandy Gospodarczej in Katowice, Stawowa 14.

Winterport-Karneval-Zoppot.

Zoppot bemüht sich, wie im Sommer, so auch im Rahmen der Winterkurzeit, den Kurgästen zahlreiche Veranstaltungen zu bieten. Die Gegend bietet ein ideales Wintersportgelände. Für die Schneeschuh Sportler sind Sprungschanzen, Übungshänge und Unterkunftshütten vorhanden. Am 23. Feber ist der erste ostdeutsche Marathon-Schneeschuhlauf über eine Strecke von 30 Km. Man kann annehmen, daß die Schneeverhältnisse günstig sein werden. Ausserdem erwartet man einen großen Gästezustrom, nachdem in den Tagen vom 23. bis 25. Februar, der bekannte Gr. Zoppoter Karneval stattfindet. Aus der Reihe der Veranstaltungen ist die nach rheinischem Muster aufgezogene Rosenmontags Sitzung und der große Maskenball am Faschings-Dienstag zu erwähnen. Den Mittelpunkt des Kurlebens bildet das Kasino, in dem nach intern. Regeln Roulette und Baccara gespielt wird. In seinen vornehmen, neuzeitlich ausgestatteten Räumen, trifft man Vertreter aller Nationen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Anzeige

eröffnet ihren 12. Jahrgang mit einem bedeutsamen Aufsatz über die Anzeigenwerbung der englischen Post aus der Feder des Presseoffiziers Brebner vom englischen Postministerium, der über die staunenswerten Erfolge berichtet, die von der englischen Post durch Anzeigen erzielt wurden. Brebner findet sehr kluge Worte über die Kunst wirksamer Werbung, die es verdienen, auch anderwärts beachtet zu werden. Das Heft rollt in einem weiteren Beitrag „Die Werbung für Handwerksleistung“, aus Anlaß der Weihnachtswerbung für das Handwerk, grundsätzlich die Frage der handwerklichen Werbung auf. Den Gastwirten wird praktisch gezeigt, wie Gaststättenanzeigen aussehen müssen, wenn sie Erfolge haben sollen. Dazu kommt der übrige reiche Inhalt „Die Anzeige“ ist zum Preise von RM 4.30 im Viertelsjahr zu beziehen. Der „Storch-Verlag“ Reutlingen, gibt an ernsthafte Interessenten gerne Probenummern ab.

Eines der aktuellsten Bücher!!
KURT WITT

DIE TESCHNER FRAGE

Bestellen Sie sofort bei:
Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Bismarck überschreitet seinen Urlaub

allerdings nicht das erstemal. Das hat er schon als junger Referendar getan. Aber jetzt — 1862 — ist er preussischer Gesandter in Paris. In diesem Sommerurlaub hat er keinen Gedanken für sein Amt, das auf ihn wartet. Mit 11 Tagen Verspätung kommt er von Biarritz - auffallend frisch, gesund und fröhlich, wie er es lang nicht mehr war. Der Grund dieser Urlaubsüberschreitung, die Quelle dieser frohen Stimmung war die ihn beglückende Begegnung mit „der reizendsten Frau ausser Johanna“. So nannte Bismarck sie in einem Brief an seine Frau Johanna. Catherine Orloff war aber nicht nur eine reizende Frau sondern auch eine schöne und kluge Frau und eine große Künstlerin. Ihr ist ein Roman gewidmet, von dem man spricht: Paul Oskar Hölcker „Die reizendste Frau - ausser Johanna“. Geh. 2.50 Mark, Ganzleinen 3.80, in jeder Buchhandlung und beim Verlag Scherl Berlin.

Unser Aussenhandel.

Das neueste Monatsheft, unseren Aussenhandel betreffend, ist am 25. Januar a. c. aus dem Verlag Główny Urząd Statystyczny in Warszawa erschienen. Es ist dies Heft XII. für den Monat Dezember. Das Heft enthält die Daten des Monats Dezember der Jahre 1935 und 1934, aber auch die Gesamtsummen des Importes u. Exportes der Monate Januar Dezember des Jahres 1935 und 1934. Es ist dies ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden Kaufmann und Industriellen. Interessenten bestellen dieses Heft durch die Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

Valuten und Devisen**Warszawa notierte:**

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.25	Danzig	99.00
London	26.27	Holland	359.80
New York	5.23	Kopenhagen	117.25
Paris	35.01	Oslo	131.90
Prag	21.96	Stockholm	135.45
Schweiz	173.15	Montreal	5.22
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.06	Barmark	152.—
		Barischechokr.	19.30

Zeitungen:

„Berliner Lokalanzeiger“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35-41.

»TEXTIL REVUE« Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u. zvonafky 9.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8-10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

„JÜDISCHE WOCHENPOST“ Bielsko, Pilsudskiego 4 a.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt.

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

»GERECHTIGKEIT« Sprawiedliwość — Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DRZEWO“ Czasopismo poświęcone sprawom Produkcji, Przemysłu i Handlu Drzewnego, Warszawa skr. p. 209.

»LEPESZA« wychodzi w poedziatki i nranio. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerolimskie 20.

„Europa-Stunde“ Die Radiozeitschrift mit dem S.undenprogramm. Verlag Berlin S. W. 68 Kochstrasse 44

„Filmwelt“ Das Film und Foto-Magazin Verlag Scherl, Berlin S. W. 68.

»WIENER BRIDGE MAGAZIN« Wien VII., Kaiserstraße 65.

WIENER MESSE

8. bis 15. März 1936

Masseuse

empfiehlt sich den P. T. Damen!

Adresse erliegt unter „Gesündeste Abmagerungskur“ in der Adm. d. Bl.

Zwei Büroräume

vollständig eingerichtet (Telefon, Tische, Kassa, Kasten, etc.) Cieszyn, Legionów 27. part., sofort abzugeben. — Anfragen erledigt die Administration dieses Blattes.

Amerikanischer „CARDEX“

mit 12 Fächern und eine

Reiseschreibmaschine

billig abzugeben. — Adresse erliegt in der Redaktion dieses Blattes.

Europa Stunde

noch besser!

mehr Programm

mehr zu lesen

viel mehr Bilder.

Preis 23 Pf.

Verlag Scherl, Berlin SW 68

Ausflug nach Wien

22. II. -- 29. II. Zł 95.-

Paß, Visa und Fahrkarten.

Reiseauskunftei: »Schles. Merkur«

Telefon 1115 abends 1156

CIESZYN, Postfach 58

Sprawy Podatkowe Przegląd Skarbowy

Miesięcznik

dla Praktyki Prawa Skarbowego.

Redakcja i Administracja

Warszawa, ul. Hoża 37. m. 2.

Tel. 960-25

P. K. O. 14.959

Redaktor wydawca: Dr. Rudolf Langrod.

REKLAMA

Organ Polskiego Związku Reklamowego

Nr. 1. R. V.

Styczeń

1936 r.

Redakcja i Administracja: Warszawa Królewska 5

„Innen-Dekoration“

Das behagliche Heim.

Januar-Heft 1936.

Ein Stadt Landhaus auf Schwanenwerder.
Bieraumwohnungen mit Aufbaumöbeln.

Das Haus »Nach Maß«

Wohnung einer Dame.

Einzelmöbel aller Art.

42 Abbildungen, Mark 3.—

Verlagsanstalt Alexander Koch. G. m. b. H.

Stuttgart—O/Neckarstraße 121.

Rok V.

Styczeń 1936

Nr. 1.

ORZECZNICTWO Sądów Najwyższych

w sprawach

podatkowych i administracyjnych

Księgarnia Powszechna Warszawa,

Plac Napoleona 1.

Inserieren heißt:

Geld gewinnbringend anlegen!

Redaktion: Cieszyn, Sobieskiplatz 20/1. Bezugsgebühr: Vierteljährlich Zł 5.50, P.K.O. Nr. 300.185 Abbestellungen nur 1 Monat vor Quartalschluß.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn, Tel. 1115. — Druck von F. Machatschek Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. Februar 1936.

Nr. 8

Die Wiener Frühjahrsmesse 1936.

Die zielbewußte und erfolgreiche Wirtschafts- und Handelspolitik der Regierung Schuschnigg hat in Oesterreich eine erhebliche Belebung der Konjunkturlage herbeigeführt, die in steigenden Produktions- u. Exportziffern, erhöhtem Fremdenverkehr, Anwachsen der Spareinlagen und Sinken der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommt. Die zuversichtliche Beurteilung der wirtschaftlichen Aussichten tritt auch in einer fühlbaren Vermehrung der Platzanmeldungen für die bevorstehende, in der Zeit vom 8. bis 15. März stattfindende Wiener Internationale Frühjahrsmesse in Erscheinung. Bemerkenswert ist, daß sowohl eine Reihe neuer Wirtschaftszweige die Messe beschicken wird, als daß auch innerhalb der einzelnen Warengruppen die Beschickung eine wesentlich zahlreichere ist, so daß die Frühjahrsmesse in den drei Messehäusern Messepalast, Neue Burg und Rotunde, voraussichtlich nahezu ein lückenloses Bild alles dessen vermitteln wird, was Oesterreich auf dem Gebiete von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu leisten vermag.

Aber auch die erhöhte Anteilnahme des Auslandes am österreichischen Markte wird auf der Wiener Frühjahrsmesse deutlich sichtbar werden, da die Zahl der die Wiener Messe beschickenden ausländischen Staaten neuerdings von 18 auf 21 gestiegen ist. Besonderer Bervorzugung erfreut sich die Wiener Messe im zwischenstaatlichen Wirtschaftsleben, vor allem infolge des berechtigten Welt Rufes, den die österr. Erzeugnisse dank ihrer sorgfältigen Arbeit, ihrer geschmackvollen Ausführung und ihrem durch die Währungsverhältnisse bedingten billigen Preis genießen.

Wenn die Wiener Messe derzeit regelmäßig von Einkäufern aus 72 Staaten besucht wird, so liegt dies vor allem daran, daß Oesterreich durch eine nahezu völlige Aufhebung der den Handel hemmenden devisa-rechtlichen Bestimmungen einen besonderen Anreiz zur Tätigkeit von Geschäften bietet. Darüber hinaus ist es aber der zauberhafte Klang des Namens Wien, der immer wieder Fremde aus aller Welt in die alte Kaiserstadt lockt und ihnen hier Tage heiterer Dasens-freude verheißt. Es bedarf keines besonderen Hinweises auf Wiens Bedeutung als Theater- und Musikstadt. Dennoch sei hervorgehoben, daß während der Messezeit Wiens Theater- und Konzertleben besonders eindrucksvolle Darbietungen zeigt, um damit den jahrhundertalten Ruhm Wiens als Kulturzentrum Mitteleuropas immer aufs Neue zu beweisen.

Erleichtert wird der Besuch Wiens durch die günstige Lage Wiens am Schnittpunkt aller wichtigen europäischen Verkehrswege, die es ermöglichen, diese sowohl mit Kunstschätzen, als auch mit Naturschönheiten überreich bedachte Stadt nahezu von allen großen Städten rasch und bequem zu erreichen.

Die Messeleitung hat das Programm der bevorstehenden Frühjahrsmesse bereits in großen Zügen ausgearbeitet.

Im Messepalast werden wie gewöhnlich die Luxus- und Gebrauchsartikelmesse, die Möbel-messe, Ledergalanterie- und Bijouteriewaren und verwandte Branchen untergebracht sein. Spitzen-leistungen der österreichischen Geschmacksindus-trie zeigt die Sonderausstellung »Kunst im Handwerk«.

In der Neuen Burg werden neben den Schaus-tellungen der Mode und Bekleidungsindus-trie insbesondere der Pelzmodesalon und die Strick- und Wirkwarenmesse ins Auge fallen.

Für die Rotunde sind neben der technischen Messe vor allem die Internationale Automobil-u. Motorradausstellung und eine Büromaschinen-ausstellung vorgesehen. — Die Land- und forst-wirtschaftliche Musterschau, verbunden mit der Tiermesse, ist gleichfalls bereits gesichert. Ferner schweben mit mehreren ausländischen Regierun-gen Verhandlungen wegen nationaler Sonderaus-stellungen der betreffenden Staaten, wodurch die Frühjahrsmesse ohne Zweifel ein besonders internationales Gepräge gewinnen wird.



Steuern, Monopole

Pauschalumsatzsteuer.

In den Jahren 1936 und 1937 wird die Um-satzsteuer pauschaliert eingehoben. In Betracht kommen folgende Unternehmen, wenn deren Umsatz, 50.000 Złoty im Jahre 1935 nicht über-stiegen hat: Kategorie II. des Handels Teil II A I. Kategorie II. Punkt 2 und 3, Handelskategorie III. und IV. der Unternehmen genannt in Teil II A. I., IX., XII., XX. Kategorie VIII. der Industrie-unternehmen des Teiles II. C. IV. und XVIII., Industriekategorie VI., VII. und VIII. des Teiles II. C. XIX.

Unternehmen die in den Jahren 1936 u. 1937 unter einer anderen Firma geführt werden, unter-liegen auch dieser Pauschallierung, wenn das Unternehmen so geführt wird, wie es der Vor-gänger führte.

Von der Pauschallierung ausgeschlossen sind: juristische Personen, Fleischverkauf Teil II. A I. III. und IV. Kategorie, Kleinverkauf von Fleisch und Wurst, Teil II A I. III. Kategorie Punkt 1 u. IV. Kategorie, Wursterzeugungen Teil II C, Teil XIX, Unternehmen, welche kumulierte Umsatz-steuer bezahlen und Bier, Wein, Gattungsbrannt-weine, Essig, Essigsäure, und Hefe ausschließlich verkaufen, Unternehmen, welche bis 26. Feber dem Steueramte bekannt geben, daß sie Handels-bücher oder vereinfachte Bücher führen.

Die Steuerträger werden bis 31. März ver-ständigst, welcher Skala sie unterliegen. Innerhalb 14 Tagen kann jeder Steuerträger gegen die Einteilung Rekurs einlegen. Diese Eingabe ist stempelfrei. Wird kein Rekurs erhoben, so nimmt das Steueramt an, daß der Steuerträger mit der Einteilung einverstanden ist. Die Rekurrenten werden vor das Steueramt geladen, wo der Vorstand mit ihnen verhandeln wird, um eine Einigung zu erzielen. Wird eine solche nicht

erreicht, dann scheidet der Steuerträger aus und erfolgt seine Besteuerung auf Grund der norma-len Bestimmungen.

Die Steuerträger erhalten bis zum 15. Mal den Zahlungsauftrag und ist die Steuer in vier Raten am 15. Juni, 15. September, 15. November und 15. Februar zu bezahlen.

Wer muß fatieren?

1. Handelsunternehmen der I. u. II. Kateg., sowie solche, die auf Grund des Rundschreibens des Finanzministeriums, betreffend Erleichterun-gen bei Lösung der Patente, statt eines Patenten II. Kategorie, ein solches der III. Kategorie lösen durften.

2. Industrieunternehmen der I.—V. Kateg.
3. Alle gewerblichen Beschäftigungen, Ex-peditoren, Makler, Handelsvermittler.

4. Alle freien Berufe, Advokaten, Aerzte, Techniker etc.

5. Sämtliche anderen Unternehmen, welche im Jahre 1935 ordnungsmäßige Bücher führten oder hiezu verpflichtet waren.

6. Personen, welche ein unbewegliches Gut im Ausmaße von mindestens 100 ha besitzen.

7. Wohnhausbesitzer, welche Wohnbauten mit mehr als 20 Zimmern besitzen.

8. Physische u. juristische Personen, welche ordnungsmäßige Bücher oder Wirtschaftsbücher führten ohne Rücksicht darauf, ob sie ein Ein-kommen besaßen oder nicht.

Es fatieren

alle Unternehmen ohne Rücksicht auf Patent oder Buchführung den Umsatz bis 1. März. Unter-nehmen ohne Buchführung und freie Berufe ihr Einkommen bis 1. März. Unternehmen, welche Bücher führen, das Einkommen bis 1. April. — Juristische Personen ausnahmslos den Umsatz und das Einkommen am 1. Mai.

Die I. Rate der Einkommensteuer

zahlen alle Unternehmen am 1. März, die zu dieser Zeit fatieren, die übrigen am 1. April, juristische Personen erst am 1. Mai. Die Ein-kommensteuer ist nach der neuen Skala zu be-rechnen, der Krisenzuschlag fällt weg.

Buchkontrolle.

Trotz verschiedener Urteile des Obersten Gerichtshofes und des Administrativtribunales, betreffend Führung ordnungsmäßiger Bücher im Sinne des Umsatz- und des Einkommensteuer-gesetzes, trotz verschiedener bestehender Vor-schriften der Steuerbehörden über Buchrevisionen, haben die Finanzämter und die in ihrem Namen handelnden Buchhalter-Revidenten verschiedene Verfehlungen herausgefunden, um nur die Bücher abweisen zu können.

Dieses rigorose Vorgehen der Revidenten bei der Beurteilung der Bücher, dieses Hervor-holen verschiedener Fehler, welche keine nennens-werte Bedeutung haben, gegenüber der tatsäch-lichen und bestätigenden Werte und Glaubhaftig-keit der revidierten Bücher, hat das Finanzmini-

Vormerkkalender

Februar

1936

29 Tage

20	Donn.	Nach 19 Uhr kann man billiger telefonieren
21	Freitag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
22	Samstag	Fakturen, Bestellungen und Kontoauszüge stempelfrei
23	Sonntag	Wiener Messe 8.—15. März
24	Montag	Jeden Reisenden mit einer ämtl. Legitimation versehen
25	Dienstag	Umsatzsteuer pro Januar 1936 für Monatszahler
26	Mittw.	Eintragsgeld für Oesterreich Tschechoslow. sofort einreichen
27	Donn.	Frachtbreite innerhalb 6 Monaten reklamieren
28	Freitag	Urlaube für das laufende Jahr eintellen
29	Samstag	Fatierungen nicht vergessen

sterium und die Finanzdirektionen anlässlich der letzten durchgeführten Lustrationen bei den Finanzämtern beanständet. Auf Grund dessen wird in den nächsten Tagen eine neue Verordnung erlassen, welche die Buchkontrollen menschlicher gestalten soll. — Diese Revisionen sollen weniger rigoros vorgenommen werden u. formale Verfehlungen in der Buchhaltung außerachtlassen.

Spiritusprelsreduktion.

Der Finanzminister hat im Dz. Ust. R. P. Nr. 11 unter Pos. 110 folgende Preisermäßigung mit sofortiger Gültigkeit bekannt gegeben:

Spiritus, roh und rektifiziert, letzter Gattung für Essigerzeugung 1.20 Zł, zur Erzeugung von Aether, Politur, Lack, synthetischen Heilmitteln, organoterapeutischen Präparaten, Pflanzenstabilisierung, Explosivmitteln, u. anderen industriellen Erzeugnissen, außer Lebensmittel, 1. Rektifikation 1. Gattung oder entwässert 0.90, 2. Rohspiritus oder rektifizierter letzter Gattung 0.80, für Antriebszwecke 1. rektifizierter oder entwässert 0.45, 2. roh, rektifiziert letzter Gattung 0.33 Zł per Liter.

Der Detailverkaufspreis für Denaturat beträgt wie folgt: 1 Liter 0.95, 1/2 Liter 0.75, 1/4 Liter 0.55. — Die Vorräte können zu den bisherigen Preisen bis 29. Febr. zu den bisherigen Preisen ausverkauft werden. Brennspritus in Blechdosen per Liter 0.75 Groschen.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Informationsbüros

können nur unter gewissen Bedingungen und nach erreichter Konzession ihre Tätigkeit ausüben. Nachdem in dem betreffenden Gesetze die Informationserteilung ohne Bewilligung (Konzession) verboten ist, so tauchte auch die Frage auf, ob Einzelpersonen, welche kein konzessioniertes Informationsbüro haben, an Informationsbüros Informationen über die Kreditfähigkeit von Firmen und Personen erteilen dürfen. — Die Handelskammer gibt auf Anfrage wie folgt bekannt:

Das Dekret des Staatspräsidenten vom 14. Januar Dz. Ust. R. P. Nr. 3 Pos. 16, welches am 15. Januar in Kraft getreten ist, spricht im Art. 1 von »Unternehmen, welche sich mit dem Sammeln und Erteilen von Informationen über die Kreditfähigkeit befassen (Informationsbüros)« und verpflichtet sind eine Konzession anzusuchen. Es ist wohl im Artikel 1 kein Zusatz, daß es sich um Unternehmen handelt, die berufsmäßig Informationen sammeln und erteilen, aber durch die in der Klammer stehenden Worte (Biuro informacyjne), wird klar, daß es sich nur um solche handelt. Art. 5 desselben Gesetzes besagt ausdrücklich: »Wer sich berufsmäßig mit dem Sammeln und Erteilen von Informationen befaßt, ohne hierzu die Bewilligung zu haben, unterliegt einer Strafe bis zu 2 Jahren Arrest oder Kerkern. Deshalb kann wohl schwerlich behauptet werden, daß

Informationserteiler, die nur an konzessionierte Informationsbüros Auskünfte geben und sich nicht berufsmäßig damit beschäftigen, eine Konzession haben müßten. Ein gut arbeitendes Informationsbüro kann ohne Privatinformateure überhaupt nicht bestehen.

Der staatl. Wirtschaftsrat

wird am 28. und 29. Februar und 1. u. 2. März in Warszawa tagen. Sämtliche Ministerien, alle wirtschaftlichen Selbstverwaltungskörper werden ihre Vertreter entsenden und eine Reihe von hervorragenden Wirtschaftspolitikern und Sachverständigen werden sich an dieser Tagung beteiligen.

Tagungen solcher Art wurden bereits einige Male abgehalten. Viele Reden wurden gehalten, man brachte Vorschläge, ganze Bücher wurden über das Vorgetragene gedruckt, leider blieb aber der Erfolg aus. Die Situation auf wirtschaftlichem Gebiete hat sich seit der letzten Tagung verschlimmert, was auch die Minister in der Budgetdebatte allgemein zugaben:

Man hat in den letzten Monaten auch eine besondere Kommission aus Mitgliedern der verschiedenen Ministerien von Handelskammer zu Handelskammer geschickt, um an Ort und Stelle zu untersuchen, worüber sich die Wirtschaftskreise zu beschweren haben. Ueber das Resultat dieser Kommissionsreise hört man vorläufig nichts.

Wird die demnächst stattfindende Tagung einen Erfolg bringen?

Aus der Handelskammer.

Am 10. Februar fand unter dem Vorsitz des Kammerrates Gen. Dir. Ciszewski, eine Sitzung der Kommission für allgemeine Wirtschaftspolitik statt. Nach einem Referat des Dir. Drodowski, über den Plan und das Thema der sogenannten Wirtschaftstagungen, welche von der Regierung mit den Wirtschaftskreisen abgehalten werden, stellte die Kommission verschiedene Vorschläge über Kreditfragen, Etatismus und Interventionismus zur Diskussion.

Es wurden verschiedene Angelegenheiten über den Inlandshandelsverkehr und den Export, sowie über richtige Investitionen in Schlesien besprochen. Die Frage der Helmarbeiter wurde auf Wunsch der Wojewodschaft einer Beratung unterzogen. — Der Census im Handelsverkehr wurde nach eingeholter Enquete als nicht zur Durchführung geeignet bezeichnet und beantragt, vor allem die Lehrlingsregistrierung, sowie die Ausstellung von entsprechenden Befähigungsnachweisen von unten beginnend in Vorschlag zu bringen.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus....

Sehr viel Druckerschwärzeverbrauch verursachte ein von einer gewissen Frau Prystor, Abgeordnete in Warszawa, eingebrachter Gesetzesantrag, die rituelle Schlachtung von Tieren aller Art zu verbieten. Wenn auch im Sejm und im Senat genügend antijüdische Stimmen vorhanden sein sollten, um dieses Gesetz zu beschließen, so ist die Allgemeinheit vollkommen davon überzeugt, daß der Staatspräsident von seinem ihm zustehenden Rechte Gebrauch machen wird und die Unterschrift unter dieses Gesetz nicht setzen dürfte.

Frau Prystor begründet diese Gesetzesvorlage 1. aus Gründen der Humanität. 2. aus wirtschaftlichen Rücksichten.

Die humanitären Gründe hinken ganz gewaltig. Jeder Laie weiß, daß der Schlag mit einem schweren Gegenstand auf den Kopf des zu betäubenden Tieres genau so schmerzhaft sein muß, wie der blitzartig durchgeführte Schnitt mit haarscharfem Messer, wodurch das Tier im Bruchteil einer Sekunde ebenfalls das Bewußtsein verliert.

Aber sieht Frau Prystor nicht Millionen Sprötten in den Schaufenstern der Kaufleute? Hat sie schon einmal nachgefragt wie diese Tiere getötet werden? Weiß sie nicht, daß man diese Fische in großen Netzen fängt, sie ihres Elementes beraubt und sie auf meterhohe Haufen wirft, wo sie einen entsetzlichen Erstickungstod erleiden müssen? Hat sie schon einmal zugesehen, wie der Angler am Rande eines Wassers sitzend, den Fischen einen mit irgendetwas Genießbarem getarnten spitzen Angelhaken zuwirft und die Tierchen den Happen schnappend, sich das

unbarmherzige Eisen in den Rachen einbohren und immer tiefer, je mehr sie daran zerren? — Hat Frau Prystor noch niemals einer Jagd zugehört, wie so mancher stümperhafte Schütze ein Tier nur schwer verletzt und dieses zu Tode getroffen, sich noch 100 und auch mehr Schritte ins Dickicht schleppt, um dort elend zu verenden, wenn der Jäger es nicht vorzieht, den Jagdhund auf das Tier zu hetzen, welcher den verendenden Tier den Garaus macht? — Solcher Beispiele könnte man Tausende anführen und würde deren Bekämpfung die Wirtschaft bestimmt weniger schädigen, als das Verbot der rituellen Schlachtung.

Frau Prystor möge aber nicht vergessen, daß vor allem der Mensch auf Humanität Anspruch erheben darf. Sie kann durch ihren Einfluß im Regierungslager sehr viel auf dem Gebiete der Humanität für die Bevölkerung leisten. Wenn sie nicht wissen sollte, wo vor allem Humanität nötig ist, dann möge sie sich an solche Leute wenden, die wirklich humanitär wirken und nicht nur zum Schein.

Die wirtschaftliche Seite dieses Gesetzesprojektes ist geradezu absurd begründet. Abgesehen von allem, ist man allgemein der Meinung, daß wir es uns nicht leisten können, solche Experimente durchzuführen. Der Strengreligiöse wird kein anderes als rituell geschlachtetes Fleisch genießen und die Folge einer Annahme des Gesetzesantrages wäre, daß mehrere Millionen kein Fleisch essen würden. Ist die Landwirtschaft und die Viehzucht bei uns so günstig situiert, daß sie einige Millionen Konsumenten verlieren kann? Wir glauben, daß nicht und nehmen auch nicht an, daß dieses Gesetz eine Mehrheit erlangen wird. — Das Projekt dürfte in irgendeiner Kommission so lange liegen bleiben, bis man daran vergessen wird.

Die Zuckersparksasse.

Wenn im Sommer und Herbst die Früchte reifen und die Hausfrau ans Einmachen denken muß, so beginnt sie — wenn sie nicht gerade sehr mit Glücksgütern gesegnet ist — mit dem Rechnen. Müssen doch nicht nur die Erdbeeren, Himbeeren, Äpfel und Birnen eingekocht werden, sondern beim Einmachen braucht sie auch Zucker — und so bringt die Einmachzeit immer eine doppelte Belastung der Haushaltskasse mit sich. Auf der »Grünen Woche« in Berlin wurde ein sehr zweckmäßiger Ausweg gezeigt: die Zuckersparksasse. — Sie ist nicht etwa ein teurer Vorratsbehälter, oder ein Kasten, in den die Hausfrau täglich ein Stück Zucker wirft. Das Ganze ist viel einfacher. Man empfiehlt der Hausfrau nur, sie solle jedesmal, wenn sie im Winter ein Glas »Eingemachtes« verbraucht hat, das Glas auswaschen, sofort mit Zucker auffüllen, verschließen und für den Sommer zurückstellen.

Warum

fängt man da an? Man versucht Ehepaare, die in einer Fabrik arbeiten zu kündigen, da beide nicht verdienen dürfen. Der Mann bekommt 20 Zł die Frau 17 Zł wöchentlich. Das ist zuviel und darf nicht sein, weil andere nichts verdienen. —

Warum entläßt man nicht Pensionisten, die 500 Zł und auch noch mehr monatlich Pension beziehen und außerdem einem Arbeitslosen einen gut bezahlten Posten wegnehmen?

Warum entläßt man nicht Frauen, deren Männer 500 und mehr Złoty verdienen? Gerade diese armen Arbeiter hat man sich ausgesucht, die zusammen 37 Zł verdienen, monatlich 148 Zł und die womöglich zu Hause mehrere Kinder haben??

Vertreter sucht

eine griechische Firma für den Verkauf von Oliven, geschwefelte Öle, Wein u. Spirituosen. Interessenten wenden sich unter 1719, an die Handelskammer Katowice.

Gasoefenfabrik

in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sucht einen tüchtigen Vertreter für den Vertrieb von Gasöfen in Polen. — Interessenten wenden sich unter VII. — 12/33 an den Kaufleuteverband in Cieszyn.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Zollentscheidung.

Künstliche plastische Masse aus Phenol erzeugt, auch wenn der Artikel anders als „Bakelit“ genannt ist, wird nach Pos. 488/1 verzollt. Alle anderen plastischen Massen, die nicht aus Phenol erzeugt werden, unterliegen Pos. 488/2.

Unser Aussehandel.

Im Monate Januar d. J. wurden 264.543 Tonnen im Werte von 75 Millionen 614.000 Zł eingeführt und 1.180.679 Tonnen im Werte von 80 Millionen 775.000 Zł ausgeführt. Der Ausfuhrüberschuß beträgt 5 Millionen 161.000.

Frankreich - Export.

Interessenten, die sich mit dem Export nach Frankreich befassen oder diesen vornehmen wollen, mögen ihre Wünsche der Handelskammer in Katowice umgehend bekannt geben. Anzugeben ist 1) der Artikel, der exportiert wird oder werden soll, die französische Zollposition, 2) Bekanntgabe einer eventuellen Ermässigung des Zolles, andere Abgaben ausser dem Zoll, 3) Kontingent für ein Jahr, welches in Betracht kommen würde, 4) sonstige den Export betreffende Angaben.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Was macht man dann?

Im Sinne des Gesetzes über Handelsregister, kann jedermann in das Handelsregister Einsicht nehmen und bei Gesellschaften in Erfahrung bringen, wer die Gesellschafter des betreffenden Unternehmens sind.

Was macht man, wenn die Akten einer Gesellschaft sich zufolge eines Rekurses gegen eine Entscheidung des Handelsregisters beim Appellationsgerichte befinden und viele Monate dort liegen? Es ist unmöglich die Gesellschafter in Erfahrung zu bringen und kann dadurch eine Schädigung der Interessen dritter Personen eintreten. Wäre es nicht am Platze, daß zumindest der Gesellschaftsvertrag in Abschrift beim Handelsgericht zurückbliebe?

Amnestie.

Auf Anfrage teilt die Handelskammer mit, daß im Sinne des Art. 6 Punt 7 des Gesetzes vom 2. Januar 1936, die Amnestie betreffend, diese nicht angewendet werden kann, wenn es sich um Ueberschreitungen im Sinne des Art. 58, welcher wie folgt lautet, handelt: Wer ein Unternehmen leitet und der Sozialversicherungsanstalt die Prämien, welche zu Gunsten dieser Anstalten bei der Auszahlung den Arbeitnehmern abgezogen worden sind, nicht abführt, unterliegt einer Arreststrafe von 3 Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 3000 Zł.

Andere Straffolgen betreffend, die in der Sozialversicherung enthalten sind, wird derzeit zwischen dem Ministerium für öffentliche Fürsorge und den Sozialversicherungsanstalten eine Korrespondenz gepflogen und sind diese noch nicht entschieden.

Hausierer.

welche in Skoczów ihrem Gewerbe nachgehen wollen, müssen eine Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft besitzen. Andere Gewerbebehörden haben keine Möglichkeit für Skoczów solche Bewilligungen auszugeben.

Waffen.

Ebenso wie Schußwaffen, sind nachstehende andere Waffen nunmehr dem Gesetze über die Einschränkung des Verkaufes von Waffen unterstellt worden: Blank-Waffen verschiedener Art, versteckt in Stöcken, Schirmen etc. Gummiknüppel, Stahlstäbe, Lederknüppel, die an den Enden mit einem schweren Gegenstand versehen sind, Boxer aus Metall aller Art, Ringe, und dgl., Säbel, Degen, Messer länger als 10 cm., Stilette, zusammenlegbare Messer, deren Klinge länger als 10 cm., und ähnl.

Ausgenommen sind Weidmesser, wenn sie bei der Jagd getragen werden, Messer, wenn sie zur Ausübung eines Gewerbes Verwendung finden.

Der Handel mit obcitirten Waffen ist verboten und kann die Wojewodschaft, wo es nötig ist, die Bewilligung zum Verkaufe erteilen. Diese Verordnung tritt am 13. März in Kraft.

Aus dem Handelsregister.

Eingetragen wurde die Firma Ing. Paweł Better, Baumeister, Inhaber R. Better, Allein inhaberin Rosa Better.

Quissek und Geppert, Inhaber Julius und Oskar Quissek, Fabrik für Kupfer- und Metallwaren, Maschinen u. Kessel in Bielsko. Prokura Julius Pollak.

NTA-Urteile.

Lehrlinge, beschäftigt in Werkstätten und bei Handwerkern, unterstehen nicht dem Begriffe einer aufgenommenen Hilfskraft im Sinne des Art. 8. P. 5. des Umsatzsteuergesetzes. — NTA 13. IX. 1935, 710/33.

Ein Büro zur Anfertigung von Gesuchen, sowie für Rechtsratschläge, kann im Sinne des Art. 9 des Umsatzsteuergesetzes als ein auf Gewinn aufgebautes Unternehmen, nicht unter die freien Berufe gezählt werden.

Den Charakter eines freien Berufes, gibt solchen Beschäftigungen das deutsche Gesetz über die Gewerbeordnung nicht, auch wenn auf gerichtliche Anordnung, die Bewilligung zur Vertretung vor Civilgerichten erteilt worden ist. „Proceß-agenten“ kann man nicht zu den Gerichtsverteidigern zählen, die im Art. 9 des Umsatzsteuergesetzes genannt sind, auch nicht gemäß des Art. 18 des Gesetzes vom 28. III. 1833 betreffend Schreibbüros, welche in den ehemals österr. und russ. Gebieten auf Grund spezieller Vorschriften existieren. SN 18. XII. 1934, 3 K 1472/34.

Die Verfassung eines Protokollies, das Vergehen gegen Art. 98 des Umsatzsteuergesetzes vom Jahre 1925 festlegend, unterbricht auf Grund Art. 51 des Gesetzes, nicht den Lauf der Verjährung des Art. 116, Abs. 1. NTA. 29. IV. 1935, 7770/32.

Das Schlachten eines Tieres allein, ist nicht die Verarbeitung des Tieres auf Fleisch, erst die Erzeugnisse aus diesem Fleisch bedeuten eine Verarbeitung und stellen eine gewerbliche Beschäftigung oder das Handwerk eines Fleischer dar. Ein Fleischer, der Würste erzeugt, wobei auch der Verkauf von Fleisch erfolgt, hat ein Patent der II. III. oder IV. Handelskategorie zu lösen. SN 3 VI. 1935, 3 K 568/35.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Vielleicht jetzt.....

Am Montag nachmittags, stieß ein aus der Scherschmiedgasse in Cieszyn gegen den Ring fahrendes Lastenauto mit Beiwagen, in einen Personenwagen, der gerade in die Scherschmiedgasse einbog, welcher letzterer ganz erheblich beschädigt wurde. Nur dem Umstande, daß der Personenwagen ganz langsam fuhr, ist es zu verdanken, daß das Personenauto von dem schweren Lastenauto nicht zerquetscht wurde und kein Menschenleben zu beklagen war.

Seit Jahren schon, ist nicht nur diese Stelle am Ringplatz in Cieszyn eine der gefährlichsten, sondern auch andere Punkte des so stark befahrenen Platzes. Es ist ein Zufall, daß sich bisher noch keine großen Unglücksfälle ereigneten. An derselben Stelle sollte erst vor einigen Tagen, ein in die Scherschmiedgasse vom Ring aus rasender Fiaker, einen Bürger zu Boden schleudern und ist es nur der Geistesgegenwart eines Passanten zu danken, daß kein Unglück geschah.

Wird die Stadtgemeinde jetzt auch noch auf dem Standpunkte stehen, daß man für den Ring einer Kleinstadt keine Fahrordnung benötigt? Vor einigen Jahren bat der Industriellenverband an die Stadtgemeinde Skoczów ein Ersuchen gerichtet, auf dem dortigen Ring eine Fahrordnung einzuführen, welchem Ersuchen sofort Recheung getragen wurde, trotzdem dort nicht solch ein reger Verkehr herrscht, wie in Cieszyn, wo so viele Fuhrwerke am Ring stehen, daß man glaubt, sich auf dem Hof eines Elnkehrhauses zu befinden.

Wir fahren!

Am 22. Februar geht wieder eine Gesellschaftsreise nach Wien und kostet Paß, Visa, Fahrkarten für 7 Tage 95 Zł, für 14 Tage 165 Zł.

Am 1. März eine Schneeschuhreise nach „Zell am See“. Paß, Visa, Fahrkarten, Wohnung und Verköstigung kosten für 15 Tage 390 Zł.

Am 16. März eine Vergnügungsfahrt nach Konstantinopel u. Bukarest. Diese dauert 8 Tage und kostet Paß, Visa, Fahrt III. Klasse ab Sniatyn und Verköstigung insgesamt 346 Zł. Für die Fahrt nach Sniatyn und zurück gilt eine 33%ige Ermäßigung. Verköstigung im Waggonrestaurant während der Fahrt, kostet um 14 Zł mehr, somit 360 Zł.

Melden Sie Ihre Teilnahme sofort bei der Reiseauskunftei Schlesischer Merkur Cieszyn.

Das Autobusunternehmen J. Molin

verlegte das Teschner Büro vom König Jan Sobieskiplatz 1, in das Gebäude des Hotels zum Ochsen, Eingang vom Oberring.

Das Unternehmen befasst sich mit dem Personenverkehr auf den Strecken Cieszyn—Bielsko, Skoczów — Ustroń — Wisła — Istebna, Cieszyn—Ustroń—Istebna und mit dem Lastenverkehr in den Bezirken Cieszyn, Bielsko, Pszczyna, Rybnik und Katowice.

Melden Sie sich schon

zur Gesellschaftsreise anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse vom 8. bis 15. März. Wir bieten Ihnen diese Reisemöglichkeit, die Gebühren sind billig zu nennen. Sie können in Oesterreich beliebig lang verbleiben, Anmeldungen täglich bei der Reiseauskunftei Schlesischer Merkur Cieszyn, Telefon 11-15.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Prinz Karneval und Karnevalsprinzessin in Zoppot.

Zoppot veranstaltet seit 15 Jahren einen großen Karneval, der durch den Besuch aus aller Welt einen eigenartigen Reiz besitzt. Um den Gästen etwas Besonderes zu bieten, hat man heuer für den Karneval (23.—25. II.) den bekannten Filmschauspieler Petrovich zur Darstellung des „Prinzen Karneval von Zoppotozien“ gewonnen. Für die Verkörperung der Prinzessin Karneval ist die entzückende Filmschauspielerin Friedl Schuster verpflichtet, die zurzeit in Berlin große Triumphe als Hauptdarstellerin in der Strauss'schen Operette „Die Fledermaus“ feiert. Eines starken Besuches erfreut sich das Kasino in Zoppot, in dem nach intern. Regeln Roulette und Baccara gespielt wird. Die letzten Tage haben Zoppot reichlichen Schneefall gebracht, so daß die Austragung der ostdeutschen Skimeisterschaften über 31 Kilometer am 23. II. gewährleistet erscheint.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Ein peinlicher Zwischenfall....

kann vorkommen, denken Sie, und der Fall ist erledigt. Peinliche Zwischenfälle sich leider auch oft in der Werbung. Da gibt man so viel Geld für nichtssagende Anzeigen aus und schimpft dann hinterher über den unausbleiblichen Mißerfolg. Es kommt beim Inserieren - auf das kein Geschäft verzichten kann - nicht darauf an, daß die Anzeigen einem selbst gefallen, oh nein, der zu Gewinnende muß durch die Anzeige zu einer Anfrage oder Bestellung veranlaßt werden. Also wie man wirkungsvolle Anzeigen entwirft, wie andere erfolgreiche Geschäftsleute es machen, zeigt Ihnen in überaus reichhaltiger Illustration das führende Organ des Anzeigenwesens: „Die Anzeige“ Storch Verlag, Reutlingen Stuttgart. Verlangen Sie kostenlose Probenummer.

Die „Koralle“

die schöne Wochenschrift für Unterhaltung, Wissen und Lebensfreude. Sie gilt als Blatt für Menschen, die alles ein bißchen genauer wissen wollen. Sie begnügt sich nicht damit, Tatsachen und Neuigkeiten einfach darzustellen - stets geht sie den Dingen auf den Grund. Die „Koralle“ erfreut sich überall wachsender Beliebtheit, weil sie oft und oft ihre Aufmerksamkeit gerade den Problemen zuwandte, die jedem am Herzen liegen. (Verlag Ullstein Berlin SW 68.)

Sprawy Podatkowe — Przegląd Skarbowy.

Am 5. Februar erschien bereits Nummer II. des durch Dr. Rudolf Langrod herausgegebenen Monatsheftes unter obiger Anschrift. Das Heft ist sehr reichhaltig und sei aus dem Inhalt besonders herausgehoben: Übersicht über die Steuergesetzgebung, wie soll die Umsatzsteuergesetzgebung reformiert werden? die Aenderung der Steuerordination, die novellierte Steuer von Kapitalien und Renten, vorläufige Regelung der Kommunalfinanzen und ähnl. Von den Autoren der verschiedenen Artikel erwähnen wir Dr. Herbert Sand, Ministerialrat Achilles Rosenkranz, Julius Beck. Das Heft schliesst mit einer Reihe verschiedener Urteile der Obersten Gerichte. Die Redaktion befindet sich in Warszawa ul. Hoża 37/2.

Rosy Barsony's Porträt

schmückt das Heft 2 der Wiener Musik- und Theaterzeitung „Tonfilm-Theater-Tanz“ aus dem Verlag Edition Bristol Wien I. Aus dem Inhalt sei ein Gespräch mit dem berühmten Dirigenten Professor Bruno Walter erwähnt; ferner eine Reihe schöner Lichtbilder aus den verschiedenen Tonfilmen und der vielen Schauspielerinnen und Tänzerinnen, ebenso berühmter Größen männlichen Geschlechtes. Nicht vergessen sei die Fülle neuester Schlager, die man in jedem dieser Hefte findet, so daß man sich nicht nur an dem Gedruckten ergötzen kann, sondern auch musikalische Genüsse in sich aufnehmen darf.

Die Steuerordination

ist novelliert worden und sind die Aenderungen bereits in Kraft getreten. Der neue Text, inkl. der Ergänzungen, erschien neulich im Verlag Wł. Wilak Poznań. Das Vorwort hiezu schrieb ein bekannter Steuerfachmann, Herr Dr. H. Rzepicki, ebenso die hiezu nötigen Erläuterungen, um den Steuerträgern das Zurechtfinden in der Steuerordination zu erleichtern. Die Broschüre enthält 126 Seiten und kostet nur Zł 2.—. Das Buch ist in allen größeren Buchhandlungen zu haben.

Valuten und Devisen

Warszawa notierte:

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.25	Danzig	95.00
London	26.20	Holland	359.95
New York	5.24	Kopenhagen	117.25
Paris	35.01	Oslo	131.65
Prag	21.96	Stockholm	135.10
Schweiz	173.20	Montreal	5.24
Italien	43.06	Goldrubel	4.64
Spanien	72.06	Barmark	151.—
Madrid	131.65	Bartschechokr.	19.30
Helsinki	11.55		

**Autobusunternehmung
J. MOLIN**
verlegt das Büro in Cieszyn
vom Plac Kr. J. Sobieskiego 1
nach dem
„Hotel zum Ochsen“
Eingang vom Oberring.

Autobus-Personenverkehr: Cieszyn-Bielsko,
Skoczów—Ustroń—Wisła—Istebna
und Cieszyn—Ustroń—Istebna.

Autobus-Lastenverkehr innerhalb der Be-
zirke: Cieszyn, Bielsko, Pszczyna,
Rybnik und Katowice.

WIENER MESSE

MESSEPALAST NEUE BURG ROTUNDE GELÄNDE

8. bis 15. März 1936

Wien

22. bis 28. II. 95.— Zł
22. II. bis 9. III. 165.— Zł
Paß, Visa und Fahrkarten.

Zell am See

1. bis 15. III. 390.— Zł
Paß, Visa, Fahrkarten, Verköstigung,
Wohnung.

Konstantinopel - Bukarest

16. bis 24. III. 346.— Zł
Paß, Visa, Fahrkarten, ab Sniatyn,
Wohnung, Verpflegung.

Reiseauskunft: „Schles. Merkur“
Telefon 1115 abends 1156
CIESZYN, Postfach 58

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu ma-
chen, daß ich das „Plakatierungs-Institut
Leo Rosenthal“ mit 15. Febr. a. c. über-
nommen habe und unverändert weiter führen
werde.

Ich bitte die geehrten Verbände, Genossen-
schaften, Korporationen, sowie Industrie, Handel
und Handwerk, mich mit ihrem Vertrauen zu
beehren und versichere sie tadelloser Bedienung.

Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten
Auftragsgeber stets zu frieden zu stellen und
zeichne ich

Hochachtungsvoll

Karol Kiebel

Cieszyn, ul. Wyższa Brama 31.

Federn und Flaum

ungeschlossen, geschlossen und gereinigt, schnee-
weiß, lebenden Gänsen entnommen, liefert jedes
Quantum, von einem Kilogramm aufwärts, zu
den alleräussersten Konkurrenzpreisen.

ELIAS KERNKRAUT CIESZYN

Telefon 1191

Freistädterstrasse 5./II.

Amerikanischer „CARDEX“

mit 12 Fächern und eine

Reiseschreibmaschine

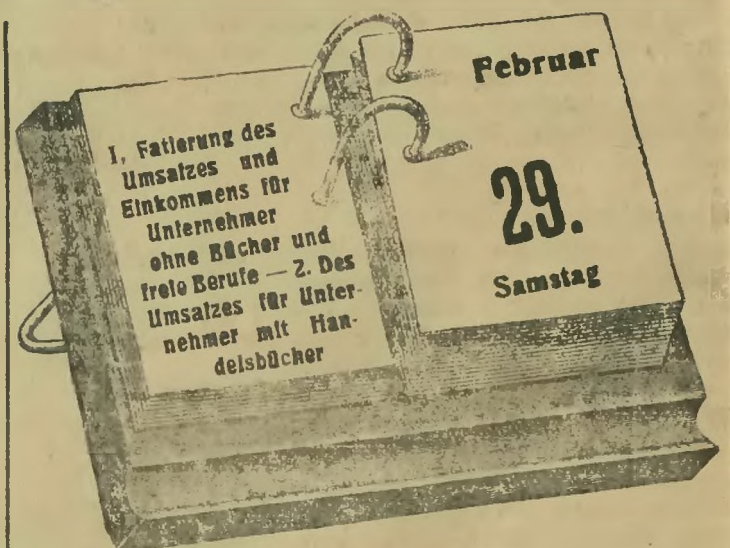
billig abzugeben. — Adresse erliegt in der
Redaktion dieses Blattes.

Reist

im

Flugzeug!

Wer fliegt,
reist schnell
sicher und billig!



(Freie Stadt Danzig)

ZOPPOT

Zoppot-Reisen ohne Auslandspass und Visum! Für Ausländer keine Devisenschwierigkeiten!
Internat. Kasino * Roulette * Baccara * Spielgewinne ausfuhrfrei!

Auskunft Zoppot. Kasino-Verkehrs-Büro.

Gr. Karneval 23. - 25. Februar

Prinz Karneval: Filmschausp. IVAN PETROVICH
Prinzessin-Karneval: FRIEDEL SCHUSTER, Theater im
Admiralspalast, Berlin

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. Februar 1936.

Nr. 9

Südslavien.

Gewisse, vorwiegend auf handelspolitischem Gebiete fühlbar gewordene Schwierigkeiten, die einigen Produktionszweigen, insbesondere der Holzwirtschaft, überaus wichtige Absatzgebiete versperrten, haben die Ausarbeitung des Staatsvoranschlags für das Jahr 1936/37 stark behindert. Grösste Sparsamkeit in der Ausgabenwirtschaft, deren Rahmen für das kommende Finanzjahr mit 10,3 Milliarden Dinar festgesetzt ist, wird eine Steigerung des mit 2,17 Milliarden Dinar präliminierten Defizits verhindern müssen, da der tatsächliche Erfolg der mit 8,13 Milliarden Dinar angegebenen ordentlichen Staatseinnahmen gerade angesichts der stellenweise stark beeinträchtigten Produktionsverhältnisse nicht sichergestellt erscheint. Über 51% der Ausgaben des Staates entfallen auf den Personaletat. Scharfe Gehaltskürzungen zur Entlastung der öffentlichen Finanzgebarung haben gerade die herrschenden Schwierigkeiten in einigen Teilen der Wirtschaft notwendig gemacht, so wie auch die Herabsetzung der Teuerungszulagen nur aus der Rücksichtnahme auf die Privatwirtschaft zu verstehen ist, die gegenwärtig nicht alle mit dem Abbau bedrohten Staatsbediensteten zu übernehmen vermag. 350 Millionen Dinar werden die Gehaltskürzungen einbringen.

Die Ausgabe von Kassenbonds im Betrage von 500 Millionen Dinar, die Ende dieses Monats erfolgen soll, hat vor allem einer Stärkung der Kassenbestände des Staates zu dienen. — Die Bonds sollen bis längstens 31. Dezember 1940 amortisiert sein und auf Beträge von 5000 Dinar bis 1 Million Dinar ausgestellt werden. Währungspolitische Absichten verfolgt die Regierung mit dieser Maßnahme nicht. Finanzminister Letica betonte ausdrücklich, dass lediglich Banken und Privatpersonen die Möglichkeit gegeben werden soll, ihre toten Kapitalien der Volkswirtschaft und der Geldzirkulation zuzuführen.

Die Erhaltung der Stabilität des Dinars steht nach wie vor im Mittelpunkt aller Bemühungen der offiziellen Finanzpolitik. Das ständige Anwachsen der Golddeckung des Dinars hat zweifellos in dieser Hinsicht Erleichterung geschaffen. Der Geldmarkt hat allerdings die Wirkungen der Finanzkrise noch nicht überwunden; Kapitalsnot und mangelnde Geldflüssigkeit charakterisieren ihn. Eine endgültige Regelung der landwirtschaftlichen Schulden würde eine fühlbare Erleichterung schaffen, die auch eine Hebung der produktionsbelebenden Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten zur unmittelbaren Folge hätte. — Die erforderlichen Gesetze und Verordnungen sind bereits ausgearbeitet, es besteht aber noch keine volle Sicherheit für ihre baldige Verabschiedung. Die derzeitige Lage der Bauernwirtschaft zeigt eine noch fühlbare Belastung und Behinderung, die aber zum grossen Teil auf gewisse Preisregelungen zurückzuführen sind.

Die hohe Pauschalsteuer auf Mehl hatte zu Preiserhöhungen und Absatzstockungen geführt, von denen allerdings auch in hohem Maße die Mühlenindustrie betroffen wurde. Das Verbot der

Kleieausfuhr hat diese Schwierigkeiten noch erhöht, da der Inlandsverbrauch sehr gering ist, die Kleievorräte daher anwachsen und der Verlust infolge der fehlenden Absatzmöglichkeiten für Kleie durch entsprechende Mehlpreiserhöhungen hereingebracht werden musste. Beträchtlich ist jedoch die Besserung der Zuckerproduktion, wenngleich die Zuckerindustrie infolge einer Ausfuhrverbotsverordnung steigende Vorräte an Zuckerrübenschnitzel zu verzeichnen hat, deren Absatz gleichfalls unmöglich gemacht wurde. — Der Geschäftsgang der Alkoholindustrie ist vollständig stillgelegt, hauptsächlich infolge der unerträglichen Abgaben. — Unverändert ist die Produktion der Fleisch-, Schokolade-, Stärke und Ölindustrie, gebessert die Beschäftigung in der Konserven- und Textilindustrie. Normale Beschäftigung weisen die Strumpf- und Bänderindustrie auf, verschlechtert ist der Stand in der Hanf-, chemischen, Bau- und Holzindustrie, dagegen gebessert auch in der Seilerwaren-, Leinen- und Lederindustrie.

Grosse Beachtung nicht nur in den industriellen Kreisen des Inlandes, sondern vor allem im Ausland findet ein vom Arbeitsminister ausgearbeiteter Gesetzentwurf, der die Erzeugung und Verwendung elektrischer Energien regelt und eine sichere Grundlage für die Elektrifizierung Südslawiens schaffen soll, womit eine starke Förderung der Produktion und des Verbrauches auf verschiedenen Gebieten der Wirtschaft ermöglicht wird.

Die deutsche Handelspolitik unter Einwirkung des „Neuen Planes“.

Der Generalreferent beim Reichswirtschaftsministerium, Reichsbankdirektor Blessing, veröffentlicht eine umfangreiche Darstellung der Umschichtung der deutschen Handelspolitik im Zeichen des „Neuen Planes“. Erst in mühseligen und langwierigen Verhandlungen mit den verschiedensten Ländern sei es gelungen, einen Ausgleich zwischen den deutschen und ausländischen Interessen zu finden. Aus handelspolitischen Gründen sei Deutschland zwar immer zum Import von Waren gezwungen, die es nicht unbedingt benötige, immerhin seien die Grundsätze des „Neuen Planes“ bereits weitgehend durchgeführt. Ein Abbau des Clearingsystems sei nicht möglich gewesen und man habe auch in dieser Frage keine baldigen Änderungen zu erwarten.

Der Aussenhandel Deutschlands mit Übersee entwickle sich besonders günstig, vor allem mit Südamerika. Hier konnten Abkommen erzielt werden, denen zufolge Deutschland Rohstoffe im Austausch gegen deutsche Waren erhält. Infolge dieser Abmachungen erhöhte sich die Ausfuhr nach Südamerika um 46,4, die Einfuhr um 32,6 Prozent. Es sei gelungen, die Zufuhr wichtiger Rohstoffe und Lebensmittel aus dem südamerikanischen Kontinent im Jahre 1935 in erheblichem Masse auf dem Verrechnungswege zu sichern. Das Ergebnis der in Verfolg des „Neuen Planes“ eingetretenen Umschichtung im deutschen Aussenhandel gibt Reichsbankdirektor Blessing

folgendermassen an: Während Deutschland in früheren Jahren 80 Prozent seiner Erzeugnisse nach Europa und nur 20 Proz. nach der übrigen Welt exportierte, geht der deutsche Export heute nur noch zu etwa 70 Proz. nach Europa und mit 30 Prozent nach Übersee.

Die deutsche Einfuhr, die früher zur Hälfte aus Europa und zur Hälfte aus Übersee kam, stammt heute zu 60 aus Europa und zu 40 Prozent aus Übersee. Blessing spricht das Bedauern Deutschlands über die unbefriedigenden handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und insbesondere auch mit Frankreich aus und weist darauf hin, dass sich die Bezüge Deutschlands aus Frankreich zur Zeit auf ganz wenige Waren beschränken. Das grosse Geschäft, das früher in typischen Exportartikeln getätigt wurde, sei völlig verödet. — Der gegenwärtige Zustand, bei dem die Einfuhr aus Frankreich nach Deutschland auf weniger als die Hälfte gesunken ist, habe eine Verminderung der deutschen Schulden auf Verrechnungskonto gegenüber Frankreich um rund 30 Millionen RM ergeben: Alles in allem könne Deutschland mit dem erreichten handelspolitischen Ergebnis zufrieden sein. Die deutsche Aussenhandelsbilanz, die 1934 ein Passivum von etwa 300 Millionen RM zeigte, werde 1935 wahrscheinlich ein Aktivum von annähernd 100 Millionen RM erbringen. — Dieses Ergebnis sei allerdings fast ausschliesslich durch eine Beschränkung der Einfuhr erreicht, während die Ausfuhr nur geringfügig zugenommen habe.



Steuern, Monopole

Steuertermine im März.

1. Fätiung für Bücher führende Unternehmen betreffend den Umsatz, für alle übrigen Steuerträger betreffend den Umsatz u. Gewinn.

1. Mit der Einkommensteuerfätiung ist die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer nach der neuen Skala dem Steueramte abzuführen.

5. Steuer von elektrischer Energie von dem Umsatz der II. Hälfte des Monats Februar.

7. Einkommensteuer von Löhnen, Gehalten, Pensionen, welche im Februar ausbezahlt worden sind, ohne Rücksicht darauf für welchen Zeitraum diese Auszahlungen erfolgten, nach der neuen Skala berechnet.

20. Steuer von elektrischer Energie von dem Umsatz der I. Hälfte des Monats März.

25. Umsatzsteuer von Unternehmen der I. u. II. Kategorie des Handels und der I.—V. Kateg. der Industrie auf Grund der Handelsbücher für den Umsatz des Monats Februar.

An das Finanzministerium

kann man sich immer wenden, auch wenn man den Instanzenweg nicht eingehalten hat. Fühlt man sich geschädigt, so ist eine Beschwerde an das Finanzministerium immer möglich. Es sind Fälle bekannt, wo das Finanzministerium ganz anderer Ansicht war, als die I. und II. Instanz. Speziell juristische Personen haben es in dieser

Vormerkkalender

1936 Februar-März 29/30 Tage

27	Donn.	Wiener Messe 8.—15. März
28	Freitag	Kleine Unternehmen melden, wenn sie vereinfachte Bücher führen
29	Samstag	Fatierungen
1	Sonntag	Benützen Sie Brieftelegramme
2	Montag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
3	Dienstag	Urlaube für geist. Arbeiter nach 6 Mon. 15 Tage, nach 1 J. 1 Mon.
4	Mittw.	Hilfsarbeiter und Lehrlinge bekommen 14 Tage Urlaub
5	Donn.	Physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 T., nach 3 Jahr. 15 Tage Urlaub
6	Freitag	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 Cieszyn PKO. 300.502
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte

Hinsicht sehr gut, dass ihnen die Verfügungen durch die II. Instanz zukommen und das Ministerium die Berufungsinstanz ist. In den meisten Fällen wird den Parteien Recht gegeben, oder zumindest ein für alle gangbarer Mittelweg gefunden. Man kann auch bemerken, dass fast ausnahmslos nicht juristische Personen Klagen an das Oberste Verwaltungstribunal richten. Ebenso ist wahrzunehmen, dass von 100 Urteilen des NTA fast 77% zugunsten des Klägers ausgefallen sind.

Steuer für Lohnschnitt.

Im Jahre 1936 werden die Sägen, welche sich mit Lohnschnitt befassen, die Umsatzsteuer in der Höhe von 30%, ohne jeder Zuschläge, zu bezahlen haben.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Der Innenminister

hat neuerdings ein Rundschreiben an die Beamten erlassen. Es ist schade, dass seine Ministerkollegen dies nicht auch tun. In der Administrative, somit bei den Bezirkshauptmannschaften, herrscht seit Jahren zu 90% musterhaftes Benehmen der Beamten gegenüber den Parteien vor. Nur wenn ein neuer Beamte aus anderen Ressorts kommt, versucht er es erst auf andere Art, aber er gibt es sehr bald auf, da ihn seine Kollegen aufmerksam machen, dass es so nicht gehe.

Unbefugte Kohlenlieferungen.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, dass Personen, welche hiezu keine Berechtigung haben und auch keine Patente besitzen, Kohlenlieferungen an verschiedene Konsumenten durchführten.

Nachdem dadurch die Kohlenhändler einen empfindlichen Schaden erleiden, wird ersucht, solche unberechtigte Lieferungen zu unterlassen, da sonst die Anzeige an die Gewerbebehörde erstattet werden müsste.

Wir machen nochmals aufmerskam,

dass Firmen, welche handelsgerichtlich nicht eingetragen sind, den vollen Vor- und Zunamen auf allen ihren Schriften, Drucksachen, Stampiglien, etc. führen müssen. Eine Abkürzung des Vornamens ist nur protokollierten Firmen gestattet. Nachdem Straffolgen vorgesehen sind, so empfiehlt es sich, dieser Verfügung nachzukommen.

Liquidation.

Die Liquidation der Firma Johann Biester und Sohn GmbH. Hutfabrik in Bielsko wurde verlaublicht und ist Wilhelm Biester als Liquidator bestellt worden.

Aus dem Handelsregister.

Eingetragen wurde: Inz. Alfred Paunzen, Druckerei und Kartonagen-Erzeugung, Bielsko, Inhaber Ing. Alfred Paunzen.

Gestrichen wurde Spółka Osadniczo budowlana Sp. z o. o. Jasienice, gemäss Art. 75, Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes.

Gestrichen wurde Elektrohandel Ernst Raschka, Cieszyn, nachdem die Registerfähigkeit nicht mehr vorhanden ist.

Der Liquidator der Vereinigten Elektrizitäts A. G. in Wien, Filialsitz in Bielsko Dr. Bernard Langrod, wurde gestrichen und Ing. Ferdynand Iwanka eingetragen.

NTA-Urteile.

Zinsen von einem Darlehen hypothekarisch auf dem Hause festgelegt, welches zur Vergrößerung des Hauses verwendet wurde, sind auf Grund des Art. 10, P. 1 und Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes von dem Einkommen in Abzug zu bringen, auch dann, wenn das Einkommen eines Teiles des Zubaus von der Einkommensteuer auf Grund des Gesetzes des Staatspräsidenten vom 22. IV. 1927 befreit ist. NTA 5. X. 1935, 2738/32.

Entscheidend für die Besteuerungen des Gesellschafters einer GmbH. ist, der durch ihn selbst erreichte Gewinn aus diesem Anteil und nicht der Gewinn durch die Gesellschaft. NTA 17. X. 1934, 2180/31.

Verminderungen der Verpflichtungen einer juristischen Person, besteuert auf Grund des Art. 21 des Einkommensteuergesetzes im Wirtschaftsjahre durchgeführt, in welchem diese die Ergebnisse der Besteuerung darstellen und in enger Verbindung mit der massgebenden, für die Bemessung sich ergebenden Bilanz stehen, sind von der Bemessungsgrundlage nicht in Abzug zu bringen. NTA 6. III. 1935, 5792/32.

Die Aufforderung des Vorsitzenden der Schätzungskommission auf Grund des Art. 58 an den Steuerträger, der in der vorgeschriebenen Frist die Fatierung nicht abgegeben hat, Aufklärungen zu geben, ist kein Grund, dass die Berufungskommission die Versäumnis nicht auf Grund des Art. 50 Absatz 5 feststellen könnte. NTA 7. III. 1935, 9245/32.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Forderungen an Deutschland.

Sämtliche Unternehmen, Firmen u. Personen, welche Forderungen in Deutschland haben, werden aufgefordert, diese dem Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn bekannt zu geben, welches diese sammeln und der Handelskammer Katowice übersenden wird, welche letztere die Zusammenstellung im Auftrage der Wojewodschaft verfasst.

Im Büro der Wirtschaftsorganisationen liegen Formulare für diese Anmeldung auf, welche folgende Daten enthalten: Höhe der Forderung am 1. April 1936, in Złoty, Vor- und Zuname des Schuldners in Deutschland, Titel der Verpflichtung, Termin zu welcher Zeit die Forderung entstand, Zahlungsstermin, Zahlungsbedingungen, Zahlungsort. Vor- und Zuname des Gläubigers in Polen, Wert des Objektes in Deutschland befindlich, nähere Angaben über das Vermögensobjekt und Ort, wo sich dasselbe befindet, Lasten auf dem Objekte ausstehend, Gewinn aus demselben.

Die betreffenden Formulare erhalten Interessenten kostenlos im Büro der Wirtschaftsorganisationen ausgefolgt.

Das Verzeichnis der pharmac. Präparate,

welche in Polen zum allgemeinen Verkehr zugelassen sind, finden Sie im Monitor Polski Nr. 44 vom 22. Februar 1936.

Kalkulationsgrundsätze.

Kaufmännisch unrichtig kalkuliert der Familienchef, der die Preise deshalb unterbietet, weil er seinen Angehörigen nichts zahlen muss. Die im speziellen Fall ersparten Kosten dürfen nicht als Grundlage der Beurteilung richtiger Preiserstellung angenommen werden, sondern es muss mit Rücksicht auf diesen begünstigenden Umstand die Preiserstellung in der Weise erfolgen, dass ein reeller Kaufmann, der auf den Handel mit den speziellen Waren allein angewiesen ist, sein Auslangen finden muss. (Entscheidung der Preisschleudereischiedsstelle des Landgerichtes, Wien.)

Das Ministerium für Handel u. Industrie

wird nunmehr 5 Departements umfassen u. zwar: Allgemeines, Berg- und Hütte, Industrie, Handel, Seeschifffahrt, welche letzteres vereinigt ist mit

dem Personalbüro, Militärbüro, Elektrifikationsbüro. Demselben Ministerium unterstellt sind: Hauptachamt, Patentamt, geologisches Institut, Exportinstitut, Konjunkturuntersuchungsinstitut, Preisinstitut und Bergkollegium.

Konzessionsberatungen.

Am 17. Februar hat eine Kommission in der Handelskammer folgende Konzessionsansuchen begutachtet: zwei Anträge auf Kaminfegerkonzessionen, einen Antrag für Baumeisterkonzession, eine Konzession für den Alteisenhandel, eine Installationskonzession, zwei Konzessionen für elektrotechnische Unternehmen und eine Konzession für Wasserleitungsinstallation.

Philippinen-Republik.

Auf den Artikel vom 11. Dezember 1935, in Nr. 54 unseres Blattes, die Gründung der Philippinen-Republik betreffend, bekamen wir am 18. Februar a. c. ein vom 16. Januar 1936 datiertes Schreiben der Kabinettskanzlei des Präsidenten der Philippinen, folgenden Inhaltes:

„Gratulationen aus fremden Ländern werden von Seiner Exzellenz, dem Präsidenten der Philippinen, mit grossem Interesse in Empfang genommen, denn sie sind Zeichen des Wohlwollens, welches die anderen Nationen für die Philippinen hegen. Die grosse Anteilnahme der Welt an der Geburt unserer Republik, als Beweis auch der Artikel in Ihrem Blatte, ist eine Quelle nicht geringen Triumphes für den Präsidenten und dafür ist er auch dankbar.“

Die Cigarrenraucher

haben Grund zur Beanstandung. Anlässlich der allgemeinen Preisreduktion war man der Ansicht, dass auch das Tabakmonopol die Preise herabsetzen würde und speziell die Cigarrenraucher fühlen sich benachteiligt, dass dies nicht geschehen ist. In den westlichen und südlichen Wojewodschaften, somit auch in Schlesien, gibt es noch sehr viele Cigarrenraucher. Trotzdem Polen auch ehemals österr. und deutsche Cigarrenfabriken übernommen hat, ist die Qualität der Cigarren nicht zufriedenstellend. Erst die Ratuszowa, eine Cigarre um 65 Groschen, kann dem Geschmack entsprechen, die billigeren Cigarren sind nicht besonders. Selbst bei der genannten, genügend teuren Cigarre kommt es sehr oft vor, dass beim Rauchen an einer mindestens zwei Centimeter über dem Feuer liegenden Stelle eine Flamme durchschlägt, was das Rauchen unangenehm macht. Es ist dies ein Zeichen, dass die Cigarre nicht gut gewickelt ist und im Innern einen leeren Gang haben muss, durch welchen beim Rauchen das Feuer hindurchschlägt. Bei einer so teuren Cigarre bedeutet dies einen grossen Nachteil.

Während die Cigaretten bei uns von guter Qualität sind, findet man es nicht für nötig, auch die Cigarren besser zu erzeugen. Die Cigarren für 30 und 25 Groschen sind hart. Bei einer Cigarette kann man durch Quetschen eine gewisse Weichheit herstellen, was jedoch bei einer Cigarre unmöglich ist.

Wäre es dem Tabakmonopol nicht möglich sich eine Reihe ausländischer Cigarren aus verschiedenen Ländern und vor allem aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslovakei zu beschaffen, um die Fabrikation an diesen Mustern zu studieren? Vielleicht könnten auch Fachleute zum Studium nach dem Auslande entsendet werden, so wie es von den Privatindustrie aus geschieht? Man kann mit Bestimmtheit behaupten, dass bei einigermaßen besserer Qualität und 10-prozentiger Herabsetzung der Verkaufspreise, sich ein ganz bedeutender Mehrumsatz an Cigarren erreichen liesse. Man könnte doch einen Versuch machen!

Vertreter gesucht.

Für einen Gegenstand, der in jedem Haushalt Verwendung findet und auch von Minderbemittelten gekauft werden kann, sucht E. Kalisz, Warszawa, Orla 13/5, einen rührigen Vertreter für jeden Ort.

Wir bitten um die restlichen Bezugsgebühren.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Ursprungszeugnisse.

Wenn Waren, die aus einem Vertragsland stammen, im polnischen Zollgebiet nicht unmittelbar aus dem Ursprungslande, sondern unter Vermittlung eines anderen Vertragslandes eintreffen, so kann der Vertragszoll auf Grund eines Ursprungszeugnisses, das in dem Land ausgestellt ist, durch welches die Ware durchgeführt wurde (Transitland), angewendet werden. Die Mutterländer können Ursprungszeugnisse für die aus ihren Kolonien stammenden Waren (sofern der Handelsvertrag diesen Kolonien gegenüber Geltung besitzt), auch dann ausstellen, wenn die Ware durch das Mutterland nicht durchgeführt wird, sondern von einem andern Lande im polnischen Zollgebiete eintrifft. Solche Ursprungszeugnisse können nur von den zuständigen Handelskammern oder den hierzu befugten Wirtschaftsorganisationen ausgestellt werden; die Zeugnisse müssen mit dem Sichtvermerk des polnischen Konsulates versehen sein.

Wenn die aus einem Vertragslande stammende Ware vor der Einfuhr in das polnische Zollgebiet in einem anderen Vertragsland in den freien Verkehr gebracht wird, die Partei daher die Bescheinigung darüber, dass die Ware nicht in den freien Verkehr getreten ist, nicht beischliessen kann, wird ebenfalls der Vertragszoll angewendet, jedoch nur unter der Bedingung, dass der Ursprung der Ware unabhängig vom Ursprungszeugnis durch die vom polnischen Zollamt auf Kosten der Partei berufenen Sachverständigen geprüft und protokollarisch festgelegt wird. Wenn das Zollamt über die Herkunft der Ware keinen Zweifel hegt, kann es von der Berufung von Sachverständigen auch Abstand nehmen.

Tschech. Zoll.

Naturbutter frisch oder gesalzen, auch geschmolzen, zahlt einen Zoll von 420 Kč Diese Verordnung trat am 10. Februar in Kraft.

Ab 10. Februar a. c. gelten folgende Zollsätze: Ochsen 160.—, Stiere 160.—, Kühe 140.—, Jungvieh 130.—, Kälber 130.—, frisches Fleisch 320.—, per 100 kg in Kč.

Der Zoll für Schweine und Gänsefett wurde auf 90 Kronen für rohe Ware und auf 120 Kronen für ausgeschmolzene Ware festgesetzt.

Einfuhrkontingent.

Das Handelsministerium hat für Sonnenblumensamen der Pos. 24/3 für Saatzwecke, ein Einfuhrkontingent für Ungarn festgesetzt.

In Italien eingefrorene Forderungen

werden auf Grund einer Vereinbarung, auf Clearingkonto gebucht und können Interessenten über den Modus dieser Transaktion sich durch Einsicht in ein Rundschreiben der Handelskammer orientieren. Das Schreiben liegt bei den Industriellenverbänden auf.

Exporteure, welche in Italien eingefrorene Beträge aufzuweisen haben, lesen einen Bericht der Polnischen Gesandtschaft in Rom, welcher im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt ZP.

Ungarn.

In den nächsten Tagen beginnt eine Unterhandlung mit Ungarn, die Verlängerung des Kontingentvertrages und der Touristenkonvention betreffend, aus welchem Grunde Interessenten sofort ihre Wünsche und Anregungen der Handelskammer bekannt geben wollen.

Finnland.

Exporteure, welche mit Finnland in Geschäftsverbindung stehen, sehen ein Rundschreiben des Staatlichen Export-Institutes ein, welches sich mit dem finnländischen Aussenhandel befasst.

Peru.

Das Generalkonsulat von Peru in Warszawa gibt bekannt, dass zwischen Polen und Peru keinerlei Einschränkungen für den Waren- und Devisenverkehr bestehen. Es gibt eine Reihe verschiedener Exportmöglichkeiten und werden die Industriellen und Kaufleute ersucht sich mit diesen zu beschäftigen.

Uruguay.

Das staatliche Exportinstitut macht darauf aufmerksam, dass die Möglichkeit besteht, nach Uruguay Waren aus Polen zu exportieren. Einfuhrschwierigkeiten gibt es überhaupt nicht, hingegen sind Devisenbeschränkungen eingeführt. Für Polen wurde jedoch ein so hohes Devisenkontingent bewilligt, dass man ohne weiteres exportieren kann.

Portugal.

Das Staatliche Exportinstitut Warszawa, macht auf ein Rundschreiben über den Export nach Portugal aufmerksam, welches in den Büros der Wirtschaftsorganisationen zur Einsicht für jederman aufliegt.

Palästina-Zollerhöhung.

Am 22. Januar a. c. wurde eine bedeutende Zollerhöhung für einen grossen Teil der aus Palästina einzuführenden Waren in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurden für Rohwaren Zollbefreiungen eingeführt. Ein Verzeichnis aller Erhöhungen und Ermässigungen befindet sich zur Einsicht für jederman, im Büro des Industriellenverbandes Bielsko und Cieszyn.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Wir fahren.

5. März bis 11. März nach Wien, Preis 95 Zł.
5. März bis 18. März nach Wien, Preis 155 Zł.
10. März bis 16. März nach Wien, Preis 95 Zł.
10. März bis 22. März nach Wien, Preis 155 Zł.
Die Abfahrt erfolgt mit dem Nachtzug.
5. bis 11. März nach Prag u. Wien, Preis 112.—
10 bis 16. März nach Prag u. Wien, Preis 112.—
Die Abfahrt erfolgt mit dem Nachtzug.
Für alle Reisen Lösung einer Messe-Legitimation für Zł 8.— erforderlich.

Wir danken

für die uns anlässlich unseres 15. jährigen Bestandes (6. II. 1921 — 6. II. 1936) übermittelten Anerkennungen.

Güter-Avisierung.

Die Vorschrift der Eisenbahn-Verkehrsordnung besagt im Par. 16/II, Artikel 10, Ausführungsbestimmung I folgendes: „Will der Empfänger eine andere Person zur Uebernahme der Benachrichtigung von der Ankunft anlangender Sendungen oder zur Empfangnahme der Sendungen und Empfangsbestätigung ermächtigen, hat er in der Empfangsstation eine entsprechende Erklärung zu hinterlegen und diese Person mit einer Vollmacht zu versehen. Die betreffenden Formulare werden von den Stationen gegen eine im Gütertarif Teil II. festgesetzte Gebühr verabfolgt.“

Nebenbei erwähnt, beträgt diese Gebühr nur die Bagatelle von 5 Groschen.

Nun bringt es die Praxis mit sich, dass Firmen, welche von citierter Bestimmung Gebrauch machen, also andere Personen, speciell auch Spediteure zur Empfangnahme der Avisi berechtigen, diese Formulare in ihren Betrieben firmamässig fertigen und durch den Bevollmächtigten bei der Station abgeben lassen, bzw. übersenden.

In Bielsko verlangt aber die Bahn, dass der Vollmachtgeber diese Drucksorte persönlich bei der Bahn unterfertigen und folgerichtig sich zur Station bemühen muss. Nun domicilieren ja die Firmen nicht nur in der Stadt selbst, sondern häufig an der Peripherie oder weit entlegen von der Station, weshalb das Verlangen der Bahn als überaus zeitraubend, oft als unmöglich erscheint.

Die Eisenbahnverordnung sagt nichts von einem persönlichen Erscheinen und da die Eisenbahn mit Punkt 10 des Par. 16/II ausdrücklich erklärt, „dass die Eisenbahn nicht verpflichtet ist, die Identität des Empfängers oder die Echtheit seiner Unterschrift zu prüfen“, ist wohl das Verlangen persönlichen Erscheinens als ganz unbeeidigt zu bezeichnen.

Der Besklidenverein Blelitz,

wendet sich an seine Mitglieder mit der Bitte, den Jahresbeitrag entweder im Sportwarenhause J. Prochaska oder im Klublokal zu bezahlen. Es ist gewiss nicht zu viel verlangt und es ist

Was dir auch bringt der Februar — es fällt von deinem Haupt kein Haar, wenn's Gott nicht will. Drum sei getrost, ob auch der Sturmwind dich umtost. Bald hält die Sonne ihr Gericht, zuletzt siegt immer noch das Licht!

moralische Pflicht eines jeden Bergfreundes, dem Besklidenverein durch den Jahresbeitrag zu Hilfe zu kommen. Alles, was dem Verein gegeben wird, kommt wieder den Mitgliedern zu Gute, da mit den Beiträgen die Schutzhäuser ausgestattet, Wege gebaut werden u. a. m. Mangels jeder öffentlichen Subvention ist der Verein ausschliesslich auf seine Mitglieder angewiesen.



MESSEN-AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Die grösste Messe, die Polen je gesehen hat.

Das Interesse für die diesjährige Posener Messe (vom 26. April bis 3. Mai) ist ungeheuer gross. Sechs grosse Messehallen sind jetzt schon 100-prozentig belegt. Die restlichen füllen sich täglich. Meldungen laufen ein aus Südamerika, den Vereinigten Staaten, Kanada, Nordafrika, aus einigen Ländern Asiens sowie fast aus allen europäischen Staaten. Die Entwicklung der Messe zeigt, dass in der Zeit der wirtschaftlichen Besserung die Messe das zweckmässigste Propagandamittel ist. Jedoch erfreuen sich nicht alle Messen eines lebhaften Zuwachses, sondern nur 8 von den 23 grössten in Europa haben ihre Lebensfähigkeit bewiesen. Die anderen vegetieren, es kann daher nicht die Rede sein, dass sie zum internationalen Warenaustausch erheblich beitragen.

Daraus ergibt sich, dass organisatorische sowie geographische Voraussetzungen zu einer lebensfähigen Messe nötig sind. Ohne Zweifel hat die Posener Messe den Beweis durch ihre Lebensdauer erbracht.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Teschener Frage.

Über die Hintergründe der von Monat zu Monat stärker in Erscheinung tretenden polnisch-tschechischen Spannungen weiss man im allgemeinen heute in Westeuropa ebensowenig wie über die sogenannte „Teschener Frage“, in der sich alle diese Gegensätze immer offensichtlicher vereint haben. Man hielt sie bisher lediglich für reine Minderheitsstreitigkeiten in einem kleinen umstrittenen Grenzstreifen und sah sie als Ereignisse von untergeordneter Bedeutung an.

Nun bringt an der Jahreswende der „Volk u. Reich Verlag“, ein neues Werk heraus, das im gegenwärtigen Augenblick in besonderem Maße die Aufmerksamkeit der europäischen Öffentlichkeit beansprucht. Die von dem Autor Kurt Witt vorgelegte Untersuchung der Probleme des Teschener Gebietes dürfte in dieser Art nicht nur die erste und umfassendste sein, sie dürfte auch in ihren Ergebnissen und ihrer Gesamtsicht des Problems ausserordentliches Interesse für sich herausfordern. Die Darlegungen dehnen sich auf volkspolitisches, wirtschaftspolitisches u. gegenwartsgeschichtliches Gebiet aus. Statistiken, Karten und Situationsschilderungen zeigen die völkischen Grundlagen des Problems, sowie Entwicklungsphasen und Entwicklungsstand des zwischen Tschechen, Polen und Deutschen ausgetragenen Nationalitätenkampfes in Vergangenheit und Gegenwart. Ein besonders gründlich ausgebauter Teil ist in einer anschaulichen und alle Einzelphasen berücksichtigenden Darstellung des politischen Kampfes um die Teilung des ehemaligen österreichischen und schlesischen Gebietes 1914—1920 gewidmet.

Interessiert Sie

ein Bericht von R. C. Stanley, Präsident der International Nickel Company of Canada, Ltd., Copper Cliff, Ontario, welchen er am 26. Dezember 1935, über die Nickelindustrie im Jahre 1935, gehalten hat? Wenden Sie sich an das Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. in Frankfurt a. Main. Dieses ist gerne bereit, Ihnen kostenlos das Heft 1, der Nickelberichte zu senden.

Sachverständige und Zeugen

bei der Besteuerung und im Rekursverfahren, sind heute ein ganz besonderes Mittel zum Schutze der Steuerträger, weshalb es von Wichtigkeit ist sich über deren Befugnisse und Pflichten genauestens zu orientieren. Der Steuerreferent der Handwerkerkammer Herr Ludomir Krywieńczyk in Katowice, hat eine Broschüre herausgegeben, welche alle diesbezgl. Bestimmungen mit einem entsprechenden Kommentar versehen, beinhaltet. Wie wichtig diese Broschüre ist welcher Beliebtheit sie sich erfreut beweist die bereits erschienene zweite Auflage. Bestellen Sie unverzüglich beim Autor.

F. A. Brechts Monatshefte

bringen in ihrer neuesten Ausgabe neben den laufenden Veröffentlichungen von Prof. Stöckmann über seine Entdeckung der naturgesetzlichen Schlafzeit wieder die interessantesten Artikel. Es wird für jeden unserer Leser nur von Nutzen sein, wenn er sich diese Hefte unverbindlich auf 1/4 Jahr zum Preise von RM 1.95 bestellt. Wir sind jedoch überzeugt, daß er diese nicht mehr missen will, wenn er sie einmal kennt, sondern das neueste Heft immer mit Spannung erwartet. Der schon obengenannte Bezugspreis von nur RM 1.95 ist im Hinblick auf den wertvollen Inhalt dieser Zeitschrift äußerst gering bemessen. Ein Versuch lohnt sich! (Storch-Verlag Reutlingen S 2).

Valuten und Devisen**Warszawa notierte:**

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.30	Danzig	99.00
London	26.17	Holland	360.85
New York	5.24	Kopenhagen	116.95
Paris	35.01	Oslo	131.50
Prag	21.96	Stockholm	134.95
Schweiz	173.30	Montreal	5.24
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.60	Barmark	151.—
Helsinki	11.55	Bartschechokr.	19.30

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 10 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-
u. Banksachverständiger Cieszyn, Bleititzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beeideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Garagen.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fleischkonservenfabrik, Gdynia
(Port Rybacki). Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt
Cieszyn, Telefon 1258.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN,
Zwirnknopffabrik.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik.
Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn Śrutarska 12
Telefon Nr. 1300.

WIENER MESSE

MESSEPALAST NEUE BURG ROTUNDE GELÄNDE

Luxus Artikel

Gebrauchs-Artikel

Möbel

Elektr. Bedarf

Gasgeräte

Kunstgewerbe

Textilwaren

Konfektion

Strickwaren

Pelzmode

Hausindustrie

Schmuckfedern

Technik

Automobile

Motorräder

Eisenmöbel

Lebensmittel

Sanit.-Anlagen

Hochbauten

Strassenbauten

Tabak Regie

Realitätenverkehr

Maschinen

Feuerwehrgeräte

8. bis 15. März 1936

BUBELA i SKA.

Messerwarenfabrik
Cieszyn

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu ma-
chen, daß ich das „Plakatierungs-Institut
Leo Rosenthal“ mit 15. Februar a. c. über-
nommen habe und unverändert weiter führen
werde.

Ich bitte die geehrten Verbände, Genossen-
schaften, Korporationen, sowie Industrie, Handel
und Handwerk, mich mit ihrem Vertrauen zu
beehren und versichere sie tadelloser Bedienung.
Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten
Auftragsgeber stets zu friedem zu stellen und
zeichne ich

Hochachtungsvoll

Karol Kiebel

Cieszyn, ul. Wyższa Brama 31.

Zur Wiener Messe!

5. — 11. März Zł 95.—

5. — 18. März Zł 155.—

10. — 16. März Zł 95.—

10. — 22. März Sł 155.—

Zur Prager u. Wiener Messe!

5. — 11. März Zł 112.—

10. — 16. März Zł 112.—

Paß, Visa, Fahrkarten inbegriffen.

Wiener Messekarte Zł 8.— separat.

Austro-Silesia

Jakób Huppert

Speditions-Unternehmung
CIESZYN.

1 1 1 5

Cieszyn

bitten wir anzurufen, wenn Sie eine Reise
zu tun gedenken.

Eines der aktuellsten Bücher!!
KURT WITT

DIE TESCHENER FRAGE

Bestellen Sie sofort bei:

Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn.

Franco-Polska

Fabryka szczotek węglowych

Sp. z o. o.

CIESZYN.

Glas ist Ihr ehrlicher Werber

Gut sichtbar und doch vom Berühren ge-
schützt, liegt jede Ware unter Glas vor
den Augen der Käufer. Je mehr die Augen
sehen, desto mehr Besitzwünsche steigen
auf. Glas wirbt für Sie.

Karol Bilowicki i ska.

Kaffeemühlen, Küchenartikel
CIESZYN

Inserieren heißt:

Geld gewinnbringend anlegen!

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. März 1936.

Nr. 10

In eigener Angelegenheit.

Am 13. Oktober vorigen Jahres brachte die in Warszawa erscheinende Zeitschrift „Nasza Opinja“ unter dem Titel: „Świat w sieci“ einen von H. Sternbach gezeichneten Artikel und führte aus, dass 307 deutschsprachige Auslandszeitungen unter der Kontrolle des deutschen Propagandaministeriums ständen. In diesem Verzeichnis war auch der „Schles. Merkur“ angeführt.

Am 22. Oktober a. p., nachdem uns die Zeitschrift zugestellt worden war, haben wir uns an diese schriftlich mit dem Ersuchen gewendet, die uns betreffende Behauptung richtig zu stellen. Die Zeitschrift hat unser Schreiben in ihrem Blatte veröffentlicht u. hinzugefügt, wir möchten uns an den Emigranten-Verlag „Editions Du Carrefour“ in Paris wenden, welcher ein Buch unter dem Titel „Das braune Netz“ herausgegeben habe und auf Seite 34, unser Blatt unter den anderen „unter Kontrolle des Propagandaministeriums in Deutschland stehenden Zeitungen des Auslandes“ angegeben sei.

Wir haben uns das Buch aus Paris kommen lassen und war dort unser Blatt unter anderen Zeitungen vermerkt.

Bisher haben es alle Zeitungen unterlassen, festzustellen, dass sich auf Seite 32 desselben Buches, im Vorwort zu dem Verzeichnis seitens des Verlages folgender Vermerk befindet: „Es mag sein, dass in diesem „Merkblatt“ die eine oder die andere Zeitung, die nicht unter nationalsozialistischer Kontrolle steht, als nationalsozialistisch bezeichnet ist.“

Nichtsdestoweniger haben wir uns mit einer Beschwerde am 15. Januar 1936 an den Verlag nach Paris gewendet und diesen in einem rekommandierten Schreiben aufgefordert, sich zu rechtfertigen.

Unter dem 22. Januar bekamen wir ein Schreiben aus Paris, in welchem selbstverständlich dieser Verlag sich sofort auf die obcitirte, auf Seite 32 befindliche Notiz beruft und bemerkt, dass unser Blatt sich im Verzeichnis ausländischer Zeitungen befinde, welches von der „Reichsstelle für das Auswanderungswesen“ herausgegeben worden ist. Der Verlag lehnt auf Grund obcitierter Notiz jede Verantwortung ab. Um sich vor Schadensersatzansprüchen zu schützen, hat dieser Verlag obige Notiz wohlweislich hinzugefügt. Der Verlag sagte zu, unser Blatt in der demnächst erscheinenden Neuauflage fortzulassen.

Wir haben uns auch das Verzeichnis dieser „Reichsstelle für das Auswanderungswesen“ kommen lassen. Das Verzeichnis trägt den Titel „Zeitungen und Zeitschriften deutscher Sprache im Auslande“ und enthält alle deutschsprachigen Zeitungen auf der ganzen Welt. In diesem Verzeichnis findet man auf Seite 9 unter Schlesien, unsere Zeitschrift vermerkt, welche Einschaltung jedoch keinen anderen Vermerk trägt, als, dass das Blatt wöchentlich erscheint. Es sind in diesem Verzeichnis mindestens einige Hundert christlich-sozialer, sozialdemokratischer, jüdischer, und anderer Blätter verschiedener Richtungen angeführt, somit ist gar kein Anhaltspunkt, dass diese Blätter unter der Kontrolle des Propagandami-

steriums sein könnten. Bei den nationalsozialistischen Blättern steht ausdrücklich der Vermerk: nationalsozialistisch.

Wir stellen unseren geehrten Lesern frei, sich die Korrespondenz, das Buch „Braunes Netz“ und das Verzeichnis der Reichsstelle in unserer Kanzlei durchzulesen. Dass diese Verleumdung, als ob der „Merkur“ unter der Kontrolle irgendeines Amtes oder Stelle stehe, ganz einfach aus der Luft gegriffen ist, brauchen wir unseren geehrten Lesern nicht erst zu versichern, denn man braucht nur die Tendenz unseres Blattes während 15 Jahren zu analysieren, um sich selbst ein Urteil bilden zu können, dass wir uns nur um rein wirtschaftliche Angelegenheiten bekümmern.

Was muss der Unternehmer vom Gasabwehrkampf wissen?

Manuskript Kommandant des
O. P. L. G. Cieszyn Kapitän
Josef Korbut.

Wenn wir uns die Landkarte Europas ansehen, so ist schon die geographische Lage Polens Grund genug, um sich mit einer aufmerksamen und genauen Vorbereitung für alle Eventualitäten zu befassen. Wenn wir noch dazu die rosa Brille von unseren Augen nehmen und davon absehen papierenen Zusicherungen Glauben zu schenken, so tritt die Notwendigkeit der Vorbereitung zwecks Erhaltung unseres Daseins und unserer Selbständigkeit vollkommen zu Tage.

Ausser dem Staatserhaltungstrieb tritt auch eine zweite Sorge hervor und das ist die Besorgnis um das Los und das Leben der Zivilbevölkerung im Falle des Eintretens von Kriegshandlungen.

Alles deutet darauf hin, dass beim Zukunftskriege das Hauptaugenmerk auf die furchtbarste und vernichtendste aller Waffen, die „Chemische Waffe“ gelenkt werden wird. Man muss jedoch ausdrücklich vermerken, dass es die furchtbarste von sämtlichen Mordwaffen ist, aber nur für jene, die ihr unvorbereitet entgegentreten müssen.

Allmählich nur dringt die Erkenntnis der Notwendigkeit des Schutzes gegen Gasangriffe in die breiten Massen der Bevölkerung. Man trifft jedoch überall noch auf Widerstand, es gibt sehr wenige Willige, aber bedeutend mehr Gleichgültige. Viele denken „irgendwie wird dies schon werden“. Jeder von uns wird bestimmt im Momente der Notwendigkeit alles hergeben, was nötig sein wird, davon kann man überzeugt sein. Man muss jedoch hiezu bemerken, dass der erst dann eingeführte Gasabwehrkampf zu nichts taugen kann, da es zu spät sein wird. Der Gasabwehrkampf bedarf einer aufmerksamen Vorbereitung während des Friedens, da dies eine sehr komplizierte Sache ist, wenn allen sich dabei ergebenden Notwendigkeiten entsprochen werden soll.

Wie wenig man den OPLG Organisationen Interesse entgegen bringt, wie wenig sich sogar die Intelligenten hiefür interessieren, davon zeugen die Antworten auf wichtige, an die verschiedenen Herren gerichteten Rundschreiben. — Manche

glauben, dass ein Keller schon ein ausreichender Schutz vor Gasangriffen sein kann. Deshalb ist es nötig, das wichtigste vom Gasabwehrkampf, in die breitesten Massen zu tragen und vor allem sind es die Unternehmer, welche sich alles Wissenswerte in dieser Hinsicht aneignen sollen.

Das Manuskript ist besonders für Industrie und Handel zusammengestellt und ist beabsichtigt, in kurzer jedoch ausführlicher Form alle Unternehmer über den „Chemischen Krieg“ zu orientieren. Luisyt und Iperyt sind die allgemeinsten Gase, welche Verwendung finden werden. Es soll darüber berichtet werden, wie diese Gifte beim Menschen und Tiere wirken, wie sie Lebensmittel vernichten und wie man sich und die Lebensmittel vor der Vernichtung schützen kann. Man muss die Geschäfte und Fabriken vor dem Gasangriff schützen, man muss Arbeitern, Angestellten die Möglichkeiten bieten sich irgendwo zu flüchten, um bei eintretendem Gasangriff vorbereitet zu sein.

Nunmehr soll vor allem auf den Zweck des Kampfes mit chemischen Vernichtungsmitteln eingegangen werden, dann sollen die chemischen Kampfmittel angeführt werden.

Der Zweck des chemischen Kampfes ist die Hervorrufung solcher Veränderungen im Hinterlande durch den Feind, dass ein weiterer Aufenthalt von Lebewesen in diesem Raume nur unter Lebensgefahr möglich ist. Mit anderen Worten, der Feind wird trachten, nicht nur an der Kampffront, sondern auch weit im Hinterlande, zwecks Vernichtung der Industrie, Hervorrufung von Paniken, Eindämmung jeglichen Verkehrs, Vernichtung der Munitionsvorräte, der Lebensmittel, der Verkehrswege und Verkehrsmittel, Eisenbahnen, Brücken, Wagenmaterial, kurz gesagt von allem, was für Militär u. Kampffront nötig sein wird, ja sogar sämtliche notwendigen Mittel für die Bevölkerung, unbrauchbar zu machen.

Die Bestrebungen des Feindes werden dahin gehen, alles zu verderben und die Bevölkerung physisch und moralisch zugrunde zu richten. — Nachdem Luftschiffe verwendet werden, um Gasbomben abzuwerfen, so wird man nicht beurteilen können, wo eigentlich die Kampffront ihr Ende findet. Derzeit kann man behaupten, dass zufolge der Ausdehnung der Möglichkeiten der Luftschiffbenützung die Front dort ihr Ende finden wird, bis wohin die Reichweite der Luftwaffe sich erstreckt. Man kann zur Orientierung feststellen, dass das ganze Gebiet unserer Republik im Bereiche der Bestreichung durch die Luftwaffe liegt.

Was sind das chemische Kampfmittel? Es sind dies chemische Gase, Rauch, Sprengmittel, Brandbomben, Bakterienstreugeräte, schliesslich Propagandamittel und Mittel zur Unterstützung solcher Angriffe.

Uns interessieren vor allem Gasbomben, respektive chem. Zusammensetzungen, welche eine Vergiftung der Lebewesen hervorrufen. Diese Gasbomben teilt man in vier Gruppen: Stickgase, genannt Chlor, Phosgen, Doppelphosgen und Chlorpikryn, Giftgase, genannt Kohlenstoff und preußische Säure, Reizgase, solche die

Vormerkkalender

1936 Februar-März 29/30 Tage

5	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
6	Freitag	Geschäftszeit genau einhalten
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Sonntag	Postsparkassa Auslandsüberweisungen
9	Montag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
10	Dienstag	Fakturen offen als Handelspapier 15 Groschen
11	Mittw.	Jeden Mittwoch amtiert der Arbeitsinspektor in Cieszyn
12	Donn.	Frachtbriefe nachrechnen lassen
13	Freitag	Lehrlinge dürfen die Schule nicht versäumen
14	Samstag	Gehalte und Löhne bis 1500 Zł steuerfrei

Tränen verursachen, zum Nießen reizen, Brechreiz hervorrufen, Taubheit und andere schwere Erkrankungen mitschleppen. Schliesslich zerfressende Gase.

(Eine weitere Beschreibung, welche wir demnächst folgen lassen, soll auf die einzelnen Arten der Gase eingehen.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Der letzte Geschäftsbericht

der ehemaligen Handels- und Industriekammer in Bielsko des Jahres 1934 ist erschienen und wurde allen Interessenten zugesendet. Ausser dem Wirtschaftsberichte über das Jahr 1934 und dem Tätigkeitsbericht der Kammer für dasselbe Jahr, sind die Protokolle der beiden letzten Plenarversammlungen der aufgelösten Kammer hinzugefügt worden, ebenso enthält das Buch das Verzeichnis der ehemaligen Kammerräte und Korrespondenten der Kammer. — Statt eines 15 jährigen Bestandesjubiläums feierte damals die Kammer, welche auch heute sehr vermisst wird, ihre Auflösungsfeier. Kaufleute und Industrielle, ebenso Handwerker, werden der Kammer in Bielsko immer in Dankbarkeit gedenken. Besonderer Dank gebührt dem seinerzeitigen Kammerpräsidenten Herrn Dr. Fedor Weinschenk und den beiden Direktoren Herren Dr. Adamecki und Dr. Opuszyński.

Eingefrorene Forderungen in Deutschland.

Sämtliche Firmen, Unternehmer, Personen etc. welche in Deutschland Forderungen, Spareinlagen, Realitäten, Grundstücke oder andere Vermögenswerte eingefroren haben, melden dies dem Büro der Wirtschaftsorganisationen, welches das Verzeichnis dann an die Kammer weiterleitet. Es wird jedermann empfohlen, an dieser Kon-skription teilzunehmen. Endtermin 1. April.

Aufnahmen von Fabriksanlagen

erbittet das Kommando des 7. Regiments der schweren Artillerie in Poznań. Die geehrten Industriellen werden ersucht, solche Lichtbilder ihrer Fabriksanlage und der inneren Einrichtung der Kammer zur Verfügung zu stellen, welche diese an das Regimentskommando weiter leiten wird.

Forderungen in Italien.

Die Handelskammer empfiehlt ein Rundschreiben, betreffend eingefrorener Italien-Forderungen durchzusehen, welches im Büro der Industriellenverbände Bielsko und Cieszyn erliegt.

Ziehungsliste.

Die Prämien der Obligationen der 3%igen Investitions-Prämienanleihe aus dem Jahre 1935, Emmission I. finden Sie in einer amtlichen Liste von der Redaktion des Monitor Polski herausgegeben, welche in unseren Büros zur freien Einsicht aufliegt.

Weltwirtschaft.

Die niedrigere Bewertung des Dollars, die durch verschiedene Nachrichten über eine ungünstige Budgetlage in U. S. A. angeregt wurde, war der Anlass zu Goldverschiffungen aus den Vereinigten Staaten nach Frankreich u. Holland. In der Folge war der Dollar erhöht u. in Holland und Frankreich war die Geldflüssigkeit so gross, dass in beiden Staaten Diskontherabsetzungen durchgeführt werden konnten. Man erhofft von einer Verbilligung der Kredite eine derzeit besonders dringende Anregung zu Investitionen durch die Industrie. Gerade in Frankreich und Holland war in den letzten Monaten der Beschäftigungsumfang der Industrie weit hinter der Beschäftigung in anderen Staaten zurückgeblieben. In den letzten Wochen scheint sich die Belebung der französischen Bautätigkeit auch für andere Industrien günstig auszuwirken. Es ist interessant, die Messzahl der Aktienkurse an verschiedenen Börsen mit der allgemeinen Industrielage in den verschiedenen Staaten zu vergleichen. — Anfangs Februar waren die Kurse in Berlin, Brüssel, Amsterdam und Zürich, verglichen mit 1927, unter 50%, während Paris 52% erreicht hat, in London 80% und in New York 89% erreicht wurden.

Diesem Ergebnis entspricht es auch, dass die Industriebeschäftigung in den angelsächsischen Staaten das Krisentief in höherem Maße überschritten hat als in den zentraleuropäischen Staaten. In den letzten Wochen stieg, vor allem infolge von Witterungseinflüssen, auch in Grossbritannien die Arbeitslosigkeit an, während bisher ständige Rückgänge der Arbeitslosigkeit verzeichnet worden waren.

Verglichen mit Jänner 1935, war die Anzahl der Beschäftigten um 282.000 höher. Besonders hoch ist die Arbeitslosigkeit derzeit in der Tschechoslovakei, wo auch im Jänner sehr ungünstige Ziffern erreicht wurden, 836.000. Ähnlich ungünstig ist die Entwicklung in der Schweiz, wo neben der schwachen Industriebeschäftigung auch ein Ausfall der Einnahmen aus dem Fremdenverkehr weiter besteht. Die Ausfälle im Güterverkehr zu Anfang 1935 waren derartig gross, dass sie auch durch den grösseren Transitverkehr im Herbst nicht kompensiert werden konnten.

In den letzten Wochen herrschte an den Schweizer Börsen im Einklang mit den Weltbörsen, eine optimistischere Stimmung, die auch zu einer höheren Bewertung der österreichischen Anlagewerte führte. Besonders gesucht waren weiterhin die Aktien der Trusts. In den Vereinigten Staaten hält die gebesserte Ertragsaussicht für verschiedene Erzeugungszweige an, besondere Beachtung fand die sprunghafte Erhöhung der Dividenden des Nickelkonzerns, der aus der starken Zunahme des Nickelverbrauches Nutzen zog. Die Eisen- u. Stahlerzeugung der Vereinigten Staaten erreichte rund 30% der Welterzeugung.

An den Abschlussziffern über den internationalen Aussenhandel fällt auf, dass heuer Japan eine aktive Handelsbilanz hatte. Sein Anteil am Weltaussenhandel in Fertigwaren erhöhte sich auf 5%. Die Vereinigten Staaten verzeichnen eine Erhöhung ihrer Einfuhr aus Europa um 22%, während die Ausfuhr nach Europa nur um 8% zunahm. In Schweden erreichte die Eisenerzausfuhr im Jänner 1936 einen seit Jänner 1930 nicht mehr erreichten Höchststand. Auch der inländische Erzverbrauch war während des ganzen Jahres 1935 sehr hoch.

Heranziehung von Helfern.

Eine Fabrik von Nahrungsmitteln veranlasst Hausfrauenverbände und ähnl. Organisationen, regelmässig Führungen durch das Unternehmen mitzumachen. Die Frauen erhalten in die Herstellung einen guten Einblick.

Ein Buchhändler sucht Verbindung mit allen Vereinen in der Nachbarschaft. Bei Sitzungen hat er dort immer einen Literaturlisch aufgestellt, auf dem die Sonderliteratur ausgestellt wird, die dem Ziel des Vereines entspricht. Ein Tennisklub findet auf seinem Literaturlisch Broschüren und Zeitschriften, die den weissen Sport behandeln, ein Wanderverein Bücher, die sich mit der Heimat eingehend befassen, naturwissenschaftlich, geschichtlich, künstlerisch, ein kaufmännischer Verein Bücher, die sich mit dem Verkauf, Werbung und Organisation befassen usw.

Ein Drogist hat einen Fotokurs abgehalten und aus seinen Schülern einen Foto-Amateurklub gebildet. — Damit hat er sich einen Kreis von

freudigen Helfern herangezogen, der die aufgewendete Arbeit reichlich einbringt.

Spanien - Forderungen.

Firmen, welche Forderungen an spanische Firmen zu stellen haben und diese nicht einbringen können, werden im eigenen Interesse ersucht, sich bei der Handelskammer Katowice zu melden. Ein diesbezgl. Rundschreiben erliegt bei den Industriellenverbänden.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Teehändler.

Der Handelskammervorstand fragt an, ob es angezeigt wäre, durch Interpretation der Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. März 1928, betreffend Aufsicht über den Lebensmittelverkehr, dahin zu wirken, dass die Aromatisierung von Tee als Fälschung eines Lebensmittels anzusehen wäre.

Die Interessenten werden ersucht, sich das betreffende Rundschreiben der Kammer durchzusehen. Eine Erledigung wünscht die Kammer bis 10. März, weshalb eheste schriftliche, mündliche oder telefonische Bekanntgabe irgendwelcher Beschwerden oder Wünsche an das Büro der Wirtschaftsorganisationen erbeten wird.

Aus dem Handelsregister.

Bei der Firma M. L. May wurde wie folgt ergänzt: M. L. May i synowie, Handel und Vermittlung mit Hüten und Hutzugehör in Cieszyn, N. Rossbach Bielsko, zufolge Fehlens der Merkmale eines Registerkaufmannes gestrichen.

Dziedzictwo błog. Jana Sarkandra dla ludu polskiego na Śląsku, stow, zarej. Druckerei und Buchbinderei, Präses ks. Rudolf Tomanek, Sekretär ks. Jerzy Marekwicki.

Apollo, Zakłady przem. sp. z o.o. Czechowice, Fahrradfabrik, Kapital 80.000 Zł, Verwaltungsrat Ernst Weikert, Emmerich Assmann, Hermann Geymayer.

Armatura, Armaturenfabrik sp. z o.o. Bielsko, Kapital 12.000 Zł, Verwaltungsrat Wilhelm Bribram, Karol Tyna, David Gerstenfeld.

Schnek u. Messing, Tuchfabrik eingetragen.

NTA-Urteile.

Wenn ein Unternehmen nur solche Artikel verkauft, die der kumulierten Umsatzsteuer unterliegen, wodurch eine weitere Zahlung von Umsatzsteuer überflüssig erscheint, braucht es auch keine Fatierung abzuliefern. — SN 1. IV. 1935, 2 K. 122/35.

Die Aufforderung, aus dem Art. 56 des Umsatzsteuergesetzes hervorgehend, festgelegt durch die Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. XII. 1931 Pos. 881 Dz.U. kann im Instanzenwege nicht eingeklagt werden. NTA 28. II. 1935, 437/31.

Wenn der Besitzer einer Realität diese seinem Sohn verkauft und gleichzeitig einen Teil des Erlöses kostenlos einer dritten Person überweist, kommen zwei Verabredungen in Frage: Der Verkaufsvertrag ist im Sinne des Art. 52 und 58 des Stempelgesetzes gemäss dem ganzen Erlös zu verstemeln. Der Schenkungsvertrag ist gleichzeitig als Schenkung zu versteuern. NTA 5. VI. 1935, 1104/33.

Der Aussteller einer Verpflichtung zur Leistung eines Dienstes im Sinne des Art. 90, Abs. 2 des Stempelgesetzes, ist verpflichtet, diesen Vertrag zu stempeln, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um die Person handelt, die den Dienst leistet oder diese Dienste in Anspruch nimmt. — 9. X. 1935, 3801/33.

Bei der Feststellung des gewöhnlichen Wertes einer Realität im Sinne des § 11 des Gesetzes betreffend Steuer von angekauften Realitäten vom 12. IX. 1919 Dz. U. R. P. Seite 1617, ist der Marktpreis des betreffenden Objektes in der Verkaufszeit in Anwendung zu nehmen. — NTA 15. IV. 1935, 9997/32.

Wenn eine Person bei Fatierung der Verlassenschaft dem § 89 der Durchführungsverordnung Pos. 794/32 Dz. U. nicht entsprach, hat die Behörde von amtswegen das Verfahren zu erneuern und eine zusätzliche Besteuerung vorzunehmen. NTA 6. V. 1935, 1027/32.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



AUSSENHANDEL, ZOLL

zollentscheidungen.

Eiserne Walzen mit Gummiüberzug für Druckereimaschinen, gehören unter Pos. 1085/10. a. Eiserne oder messingene Maschinenwalzen für den Druck von Dessins auf Textilien, gehören auch unter Pos. 1085/10 L. D. IV. 1327/2/36.

Blattmetall, genannt in der Pos. 997/2 und 3. ist ein ganz dünnes Blech aus Zinn, Blei oder aus Metallen und deren Zusammensetzungen, genannt in den Pos. 977-979 und 981, insofern ein Quadratmeter solcher Bleche nicht mehr wiegt, als 264 g bei Zinn, 395 g bei Blei, 330 g bei Kupfer und dessen Zusammensetzungen, 96 g bei Aluminium und dessen Zusammensetzungen. Es kommt vor, dass mit solchem Blattmetall auch Papier eingeführt wird, welches gleichzeitig mit dem Blattmetall verwendet wird, weshalb das Papier mitzuverzollen ist. Blattmetall, angepresst an Papier, ist zusammen zu verzollen. Walzen, auf welche dieses Blattmetall aufgewickelt sind, werden nicht mitverzollt. L. D. IV. 2236/2/36.

Die in Pos. 1050 genannten Maschinen sind gesondert von den Motoren, durch welche sie angetrieben werden, zu verzollen. Die Motore sind nach den entsprechenden Positionen zu verzollen. L. D. IV. 2824/2/36.

Einfuhrkontingente.

Das Handelsministerium hat Österreich ein Kontingent für Sennen der Position 1000/6 zuerkannt, ebenso Britisch Indien ein solches für Kaffee der Pos. 76/1, dasselbe für Südamerika, Mittelamerika, ausgenommen Brasilien u. Argentinien, sowie für die englischen Kolonien in Mittelfrika. Palästina, Spanien und Syrien, wurde ein Kontingent auf Citronen zugebilligt.

Mineralwässer

aus Gleichenberg, Gastein, Hall in Österreich, genießen beim Bezüge nach Polen, den Vertragszoll von 15 Zł per 100 kg. Gültig ab 25. II. 1936. L. D. IV. 1915/3/36.

Waren nach Palästina

versendet, sind unbedingt mit Ursprungscertifikat zu versehen, wenn sie über Italien oder einen italienischen Hafen expediert werden. Es wird empfohlen, Waren aus Polen nach Palästina, speziell über polnische Hafen nach dort zu verschiffen.

Tunis-Export.

Exporteure, welche mit Tunis arbeiten, wollen ehestens ein vertrauliches Schreiben des Exportinstitutes durchlesen, welches im Büro der Wirtschaftsorganisationen erliegt.



Steuern, Monopole

Kumulierte Umsatzsteuer.

Nachdem die andere Umsatzsteuer bereits eine bedeutende Erhöhung erfuhr, wird nun auch die kumulierte Umsatzsteuer einer Erhöhung unterzogen.

Für Zündhölzer beträgt die Umsatzsteuer 43 Zł von einer Million Zündhölzer, früher betrug diese nur 25 Zł.

Die kumulierte Umsatzsteuer für Cement beträgt nun 3.80%, früher 2.6, für Trafikate 6.80% der Provision, früher 4, ebensoviel für Salz, beim Verkauf von Losen beträgt diese 50%, früher 3.

Für alkoholische Getränke beträgt die kumulierte Umsatzsteuer nunmehr wie folgt: Bier 6.80% (früher 4), Trinkmet, Arak, Rum, Likör, Cognac, Weindestillate, Gattungsbranntweine, Aufgüsse, Wein, Schaumwein, Kunstwein, Weinmost 7.20%, (4.2) Obstwein 5.250%, (3) Obstmost 5.250%, (3) Spiritusessig 120%, (7), Weinessig 5.250%, (3), Essigsäure 7.70%, (4.40), Hefe 8.30%, (4.75).

Die Zuckersteuer beträgt kumuliert 50%, hievon zahlt der Abnehmer 2.630%, früher betrug diese Steuer 3.6, hievon zahlte der Abnehmer 1.60%. Nun ist der Zuckerengrospreis auch noch erhöht worden.

Fleischer.

Auf Anfrage teilt die Handelskammer mit: 1. Wenn eine Fleischerei eine Registerkassa besitzt, so ist es zweckmässig, die Zahlungen für

Fleisch und solche für Würste, gesondert zu kassieren.

2. Wenn ein solches Unternehmen keine Registerkassa besitzt, sollte es verschiedenfarbige Kassazettel für Fleisch u. Fleischwaren einführen, damit der Umsatz von Fleisch, gesondert von dem der Fleischwaren ersichtlich wird.

3. Wenn ein solches Unternehmen weder eine Registerkassa besitzt, noch auf Grund von Kassazetteln die Einkassierung erfolgt, muss die Teilung auf Grund eines von der Genossenschaft der Fleischer, im Einvernehmen mit dem Finanzamte festzustellenden Schlüssels vorgenommen werden.

Wenn auch Par. 78 der Durchführungsverordnung zur Steuerordnung besagt, dass die Handelsbücher nicht die einzelnen Umsätze gesondert aufweisen müssen, wenn diese verschiedenen Steuersätzen unterliegen, so haben die Steuerträger, wenn sie ihren steuerlichen Verpflichtungen nachkommen wollen, doch die Verpflichtung, auf eine der drei oben citierten Arten vorzugehen.

Durchschnittsgewinne.

Die Handelskammer wünscht bis 15. April a. c. die Vorlage von begründeten Angaben betreffend die Durchschnittsgewinne in den einzelnen Branchen. Die bisher vorgelegten Vorschläge sind zu allgemein gehalten.

Erstmalig droht die Handelskammer zum Schluss des betreffenden Schreibens, dass sie im Falle der Nichterledigung dieser Anfrage, mit Strafsanktionen im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten, betreffend die Industriehandelskammern Art. 6. gegen die Organisationen vorgehen wird.

Bis 10. März d. J.

können sowohl die Stempelmarkenhändler, als auch alle anderen Unternehmen u. Privatpersonen die Stempelmarken, welche sie noch besitzen und Werte von 10, 20, 25, 30, 40 Groschen darstellen, bei den Steuerämtern gegen andere Stempel höherer Werte oder Wechselformulare kostenlos umtauschen.

Uneinbringliche Steuern bis zu 400 Zł,

sind aus den Steuerbüchern zu streichen. In Frage kommen alle Steuerarten, auch Patentgebühren. Diese Rückstände müssen uneinbringlich sein und aus dem Steuerjahre 1932 und den vorhergehenden Jahren stammen.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES SCHULEN

Umschulung von Arbeitern.

In einem Fach gibt es zu viel, in dem anderen wieder zu wenig Facharbeiter. Der Arbeitsfond beabsichtigt, eine Umschulung von Arbeitern vorzunehmen und fragt an:

a) was für Arbeiter fehlen in den einzelnen Branchen, b) wäre eine Umschulung der Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung möglich?, c) was für Spezialisten werden benötigt, d) was für Facharbeiter u. Spezialisten könnte man am leichtesten umschulen, damit die Kosten für eine solche Umschulung nicht zu gross werden? e) wieviel neue Arbeiter benötigen die hiesigen Industrien jährlich?

Die Interessenten werden ersucht, dem Industriellenverband in Bielsko und Cieszyn, ehestens das nötige Material zur Verfügung zu stellen.

Junger Bursch,

aus gutem Hause, in der nächsten Nähe der Stadt Cieszyn domicilierend, bittet um einen Lehrlingsposten in einer Lebensmittelhandlung in Cieszyn. Anmeldungen übernimmt die Kanzlei unseres Blattes.

Kaugummi.

Eine englische Firma sucht eine Engrosfirma, welche sich mit dem Vertrieb englischer Kaugummi befassen möchte. Firmen, welche hierfür Interesse haben, wenden sich an die Kammer-Expositur in Bielsko unter L. VII. 12/63.

Remunerationen

sind ebenso wie alle anderen Bezüge der Angestellten dem Arbeitsfond (Fundusz pracy) zu verbuchen. Rundschreiben des Ministeriums für öffentliche Fürsorge vom 5. VII. 1933 L. 70/53/33.

Eine Eisenbahn ist das Leben deshalb, weil es uns alle an demselben Zug der Zeit interessiert.

„Wir sitzen alle im gleichen — Zug, nur mancher im falschen Abteil.“



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Die Reichenberger Messe

hielt am 10. Dezember 1935 die Generalversammlung ab, anlässlich welcher der Termin der nächsten Messe auf den 16. bis 23. August 1936 festgesetzt wurde.

Sprawozdanie z balu P.C.K. w Cieszynie.

W dniu 1. lutego b. r. odbył się tradycyjny bal Polskiego Czerwonego Krzyża, który udał się świetnie i przyniósł 1.500.— Zł czystego dochodu.

Przy tej okazji Zarząd P.C.K. poczuwa się do miłego obowiązku złożyć serdeczne podziękowanie tym wszystkim, którzy przyczynili się uświetnienia tej imprezy.

W szczególności Panom Kupcom i Przedsiębiorcom za ofiarowane fanty na loterię i dary do bufetów oraz Paniom Członkiniom P.C.K. za współpracę przy zbiórce oraz pomoc w urządzaniu balu.

Zarząd P.C.K. Koło w Cieszynie

Avancement.

Der Finanzminister hat mit Dekret vom 26. II. 1936 den Vorstand des Akcisen und Monopolamtes in Cieszyn Herrn Władysław Szeiwele in die VI. Rangstufe befördert. Wir gratulieren!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Wohnung einer Dame

zeigt die lebenswürdig elegante Leichtigkeit wienerischer Raumauffassung, die die Wiener Architektin Liane Zimmler in dem Januarheft der „Innendekoration“ erstellte. Etwas härter, aber ebenso wienerisch, sind die Räume Robert Briegers. Handwerklich sauber die schlichten Möbel der Stuttgarter Kunstgewerbeschule nach Entwürfen des Architekten Emil Buck. Ganz besonders schön sind Einzelmöbel das ausserordentlich begabten Architekten A. C. Rüdenauer, durch den vollendeten Zusammenklang von Werkstoffeigenschaft, Zweckbestimmung u. künstlerischer Formung. Daneben sind Aufbaumöbel des amerikanischen Raumkünstlers Gilbert Rohde, auch - und dies mit Bedacht als Serienmöbel - weniger erlesen im Material. Einfache Möbel von der Ausstellung „Kultur im Heim“ und die gediegene, auf einer alten Tischlerhandwerks-Überlieferung beruhende Herrenzimmereinrichtung nach Entwürfen des Architekten Michael Gribl, beschliessen das Heft, das durch die Reichhaltigkeit und Sorgfalt in der Auswahl der Abbildungen als ein Programm für den neuen Jahrgang erscheint. (Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. Stuttgart-O. Neckarstrasse 121).

Die Amnestie 1936

im Staatsgesetzblatt №. 1 verlaublich, ist schon recht lange in Kraft getreten, trotzdem gibt es auch heute noch eine Reihe verschiedener Fälle, die einer Bereinigung bedürfen. Es sind verschiedene Zweifel aufgetaucht, weshalb es besonders wertvoll ist, dass die Herren P. o. Prok. Sądu Najw. Krzysztof Bieńkowski u. Prok. Sądu Najw. Artur Miller, zu dem 19 Artikel umfassenden Gesetze, ein Kommentar herausgegeben haben, welches nicht weniger als 116 Seiten umfasst. Jeder einzelne Artikel des Gesetzes über die Amnestie wird eingehend behandelt, so dass diese Broschüre geeignet ist, eine Reihe von Zweifelsfällen aufzuklären. Die Broschüre erschien im Verlag F. Hoesick Warszawa und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Einfuhrgesuche

für März — April bis 6. März einreichen!!

Für Fleischkonservenfabriken.

Seitens des Handelskammernverbandes wurde eine für diese Branche sehr wichtige Broschüre herausgegeben. Dr. D. J. Tilgner bearbeitete in einem Buche die »Grundsätze der Produktion und der Standardisierung von Fischkonserven« — »Zasady Produkcji i Standardyzacji Konserw Rybnych« und erläutert gründlich u. fachwissenschaftlich alles Wissenswerte für die Fischkonservenfabriken. Diese Broschüre kostet 3 Zł und können Bestellungen beim Związek Izb Przem-Handl. Warszawa Wiejska 10, bestellt werden.

Heft II. des I. Jahrganges

der Monatshefte »Sprawy Peda'kowe-Przegląd Skarbowy« unter der Redaktion des Finanzsachverständigen Rudolf Langrod, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, ebenso durch den Verlag Warszawa ul. Hoża 37, erhältlich.

Das neue Heft enthält eine Reihe verschiedener Tagesfragen der steuertechnischen Gesetzgebung aus der Feder bekannter Autoren des Steuerwesens. Wir können den Bezug dieses positiven Verlagswerkes bestens empfehlen.

Wiadomości Turystyczne.

Unter dieser Anschrift erscheint das VI. Jahr in Warszawa zweimal im Monate eine Zeitschrift, die sich der Turistik, der Kommunikation, den Kurorten, dem Hotelwesen und der Industrie, die sich mit der Turistik befasst, eingehend widmet. Die Artikel sind fachmännisch verfasst und zeugen von großem Verständnis für unsere Turistik. Es ist dies die einzige Zeitschrift, die sich in so ausschliesslicher Weise der Turistik in Polen widmet. Der Bezug dieser Zeitschrift wird allgemein empfohlen; die Insertion ist mit großen Erfolgen verbunden. Die Redaktion befindet sich derzeit Warszawa ul. Mokotowska 52. Der Jahresbezug kostet Zł 5.—.

Berliner Devisenkurse:

Aegypten	12 565	Japan	0 711
Argentinien	0 678	Jugoslawien	5 654
Belgien	41 92	Lettland	80 92
Brasilien	0 140	Litauen	41 90
Bulgarien	3 047	Norwegen	61 64
Canada	2 460	Oesterreich	48 95
Dänemark	54 77	Polen	46 80
Danzig	46 80	Portugal	11 13
England	12 265	Rumänien	2 488
Estland	67 93	Schweden	63 24
Finnland	5 405	Schweiz	81 24
Frankreich	16 415	Spanien	34 02
Griechenland	2 353	Tschechoslowakei	10 295
Holland	168 86	Türkei	1 982
Iran	12 64	Ungarn	—
Island	55 01	Uruguay	1 161
Italien	19 76	V. St. v. Amerika	2 462

Zeitungen:

„Berliner Lokalanzeiger“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68, Zimmerstrasse 35—41.

»TEXTIL-REVUE« Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonafky 9.

»Wirtschaftliche Nachrichten« der österreich. Handelskammern, Wien I., Stubenring 8—10.

»W. E. Z.« Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

„JÜDISCHE WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

»Deutsche Kurz Post« Verlag Rud. Lorentz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt.

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97

Hotel Grand

Cieszyn

ul. Legionów 25.

WIENER MESSE

MESSEPALAST NEUE BURG ROTUNDE GELÄNDE

Luxus Artikel	Textilwaren	Technik	Hochbauten
Gebrauchs Artikel	Konfektion	Automobile	Strassenbauten
Möbel	Strickwaren	Motorräder	Tabak Regie
Elektr. Bedarf	Pelzmode	Eisenmöbel	Realitätenverkehr
Gasgeräte	Hausindustrie	Lebensmittel	Maschinen
Kunstgewerbe	Schmuckfedern	Sanit-Anlagen	Feuerwehrgeräte

8. bis 15. März 1936

Kryształy - Cieszyn

przemysł szklanny

Sp. z o. o.
CIESZYN

Zur Wiener Messe!

10. — 16. März Zł 95.—
10. — 22. März Sł 155.—

Zur Prager u. Wiener Messe!

10. — 16. März Zł 112.—

Paß, Visa, Fahrkarten inbegriffen.
Wiener Messekarte Zł 8.— separat.

Hoesicka Teksty Ustaw

Amnestja

1936

Komentarz

Opracowali

Kszysztof Bieńkowski i Artur Miller
P. o. „Prok. Sądu Najw.“ Prok. Sądu Najw.
Nr. 88.

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen?

Heute schreiben!
Wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Ihnen sofort gefallen wird

(Ein Insertionsvorschlag.)

Kisling & Skrobanek

Maschinenfabrik und Eisengießerei
CIESZYN



auf neue Filme! Vorfreuden auf neue Darsteller und auf unsere Lieblinge der Leinwand in neuen Rollen bereitet Ihnen jedes Heft der „Filmwelt“. Sie besucht die „Sterne“ privat und bei der Arbeit und zeigt in jedem Heft die schönsten Aufnahmen aus Filmen, die noch gar nicht fertig sind. Darum sollten auch Sie sich jeden Freitag die neue

Filmwelt

Kaufen! Jeden Freitag neu für 23 Pfennig

Avenarius Zakłady

Fabrik für Pflanzenschutzmittel
CIESZYN



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. März 1936.

Nr. 10

Polen.

Die grosse Preissenkungsaktion der Regierung, deren Wirkungen in vollem Umfange nur langsam sichtbar werden können, hatte schon im Dezember 1935 die Indexziffern beeinflusst. Der Gesamtindex der Preise hat sich von 54.5 auf 52.7 (1928 = 100 Punkte) gesenkt, und zwar ist der Index der Lebens- u. Genussmittelpreise mit 51 auf 49.1 Punkte noch stärker zurückgegangen als der für Industriewarenpreise mit 57.7 auf 56.2. Die Preissenkung wirkte sich vorläufig nur bei den Rohstoffen und Halbfabrikaten, dagegen fast noch gar nicht bei den Fertigwaren aus; der Preisrückgang bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen trat entgegen den Absichten der Regierung ein. Der Jänner dürfte aber eine im Sinne der Politik der Regierung bessere Entwicklung der Preisindizes bringen. — Auch die Maßnahmen der Regierung zur Wiederherstellung des Budgetgleichgewichtes sind nicht ohne Einfluss vor allem auf die Gestaltung des Geldmarktes geblieben. Es ist Ende 1935 eine Wiederzunahme der Einlagen bei den Finanzinstituten eingetreten, so dass diese nur in geringem Umfange auf ihre Kreditreserven bei der Notenbank zurückgreifen mussten. Die Abnahme der industriellen Erzeugung geht ausschliesslich auf jahreszeitliche Gründe zurück.

Das Ende der Bausaison hat die Erzeugung der Metallindustrie und der Industrie der Steine und Erden stark abnehmen lassen; gegen den Jahresschluss hat auch die Textilindustrie ihre Tätigkeit stark eingeschränkt, wodurch sich wieder die Beschäftigung mehrerer Zweige der chem. Industrie verringert hat. Nach dem Abschluss der Zuckerkampagne ist auch die Erzeugung der Lebensmittelindustrie zurückgegangen. Alles in allem ist aber die Beschäftigung der polnischen Industrie im Dezember 1935 etwas besser gewesen als im Dezember 1934. Über das ganze Jahr 1935 berichtet die staatl. Landwirtschaftsbank unter anderem, dass die öffentlichen Arbeiten noch etwas gestiegen sind.

In der Landwirtschaft hat sich die Absatzlage bei einer Reihe ihrer wichtigeren Erzeugnisse (besonders die Milchwirtschaft) gebessert und durch die Fortführung der Entschuldungs- und Konversionsmaßnahmen ist auch sonst die Lage der Landwirtschaft erleichtert worden. Auf dem Kapitalmarkt ist die Zunahme der Einlagen in den Finanzinstituten schwächer gewesen als 1934; die Banken haben auch ihre kurzfristige Kreditgewährung nicht weiter ausgedehnt. Überaus günstig war die Produktion und Beschäftigung der Eisenhüttenindustrie im vergangenen Jahre. Sie ist gegenüber dem Vorjahr ausser bei Roheisen um durchschnittlich etwa 10% gestiegen, zwar langsamer als im Vorjahre 1934, aber doch nicht unerheblich. Gegenüber dem schwersten Krisenjahre 1932 beträgt der Wiederanstieg der Erzeugung etwa 60% und bei Roheisen etwa 100%. Dagegen war die eisenindustrielle Erzeugung im Jahre 1935 noch verhältnismässig weit entfernt von der Erzeugung des letzten Hochkonjunkturjahres 1928, von welcher sie bei Roh-

eisen nur 57.6, bei Stahl 63.8, bei Walzeisen 64.3 und bei Röhren 53.1% ausmachte. Die 1935 eingetretene Steigerung der Erzeugung war ausschliesslich auf die Belebung des Binnenmarktes, auf dem sich der Absatz an die Privatwirtschaft um beinahe 20% verbesserte, zurückzuführen, während sich die Staatsaufträge nur wenig vergrösserten und die Ausfuhr insgesamt etwas zurückging.

Ungünstig war dagegen die Entwicklung der Zinkerzeugung, die um 8400 auf 84.500 Tonnen und damit wieder auf den Stand vom Jahre 1933 zurückging, obwohl sich der inländische Zinkabsatz um fast 20% vergrösserte. Entsprechend ging die Erzeugung von Schwefelsäure um 46.800 auf 123.500 Tonnen zurück. Gesteigert hat sich dagegen die Anfertigung von Zinkblechen, und zwar von 11.000 auf 13.000 Tonnen. Die Erzeugung von Blei hat sich von 10.400 auf 21.900 Tonnen mehr als verdoppelt, und zwar infolge einer Vervierfachung der Bleiausfuhr, während der inländische Bleiabsatz nur um 10% zugenommen hat.

Die industrielle Produktion soll in diesem Jahre durch staatliche Unterstützung weitgehend gefördert werden. Erst kürzlich hat der Ministerrat ein Investitionsprogramm genehmigt, dessen Kosten 223 Mill. Zł betragen. Das Verkehrsministerium allein hat ein auf 5 Jahre aufgeteiltes Investitionsprogramm ausgearbeitet. Mit einem Kostenaufwand von 500 Mill. Złoty sollen neue Eisenbahnlinien mit einer Länge von 380 km hergestellt, das Strassennetz erweitert, sowie neue Brücken und Flugplätze angelegt werden. Die notwendigen Mittel werden teils im Anleihewege aufgebracht, teils durch den regulären Etat des Ministeriums gedeckt werden.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Die grosse Wirtschaftstagung

in Warszawa vom 28. u. 29. Februar und 1. u. 2. März ist vorüber. Die meisten Fachzeitschriften, haben es sich diesmal versagt, schon im Vorhinein darauf hinzuweisen, von wie geringem Nutzen diese Tagung sein würde. Die Reden waren sowohl durch die Ministerien, als auch durch die Wirtschaftspolitiker tadellos abgestimmt. Kein Misston störte die Tagung, alles ging wie am Schnürchen. Die Ministerien stellten ihre besten Redner vor, von den Wirtschaftspolitikern war die beste Garnitur, wie man im Theater zu sagen pflegt, aufgezogen worden.

Der Inhalt der Reden ist seitens der Wirtschaftsorganisationen in Polen, im Laufe der letzten 10 Jahre, in vielen Memoranda den in Betracht kommenden Stellen, wohl nicht so wissenschaftlich abgefasst, aber trotzdem klar und deutlich zur Kenntnis gebracht worden. Es bestehen zu viele staatliche Unternehmen, die nicht nur keine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage mitschbringen, sondern die Lage eines Grossteiles der gleichen oder ähnlichen Industriezweige empfindlich schädigen. Nimmt der Staat einen

Industriezweig für sich in Anspruch, so bemerkt man eine Erhöhung der Preise, eine Verengung der ganzen industriellen Initiative, um schliesslich die Privatindustrie ganz auszuschalten. Der Staat sollte eher, auf Grund der Kriegsleistungsgesetze, sich nur damit befassen, die betreffende Privatindustrie zu beaufsichtigen und unsichtbar zu leiten, um im Falle des Bedarfes, sofort das betreffende Unternehmen auf Grund der Kriegsbestimmungen in eigene Verwaltung übernehmen zu können. Diese Gesetze geben dem Staate genügend Möglichkeiten, sich eine für den Kriegsfall nötige Industrie zu sichern.

Sonst sollte die Privatwirtschaft vollkommen frei handeln und arbeiten können. Ungesund ist die Bewachung der Privatunternehmen durch eine Reihe von Ämtern und Behörden. Mindestens 50 Tage im Jahre hat das Unternehmen der Privatwirtschaft Kontrollen über sich ergehen zu lassen, unerwähnt bleiben hiebei die Statistiken, Bekenntnisse, Formulare verschiedener Art, die ununterbrochen ausgefüllt und unter grosser Geldstrafedrohung abgeliefert werden müssen. Früher haben die Unternehmer auch Steuern und Abgaben zu entrichten gehabt, aber eine solche Bloßstellung aller Tätigkeit des Unternehmens hat es niemals gegeben. Millionen Złoty an Strafen werden Unternehmen auferlegt und die Folge davon ist, Absterben des Unternehmens, Vergrösserung der Arbeitslosigkeit, Uneinbringlichkeit alter Steuern und Abgaben, sowie Versiegen neuer, wie z. B. bei der PPG Gummiwarenfabrik in Grudziądz.

Wir brauchen freien Handel, freie Industrie, Schutz für das ausländische Kapital, welches nur befruchtend wirkt, Steuern nach Möglichkeit der Zahlung, Abschaffung der verschiedenen Kontrollen. Vertrauen muss der Staat den Unternehmen entgegenbringen, dann werden die Unternehmer auch die staatl. Ämter nicht als Feinde betrachten, sondern als Förderer ihrer Betriebe. Solche Maßnahmen würden dazu führen, mit Lust und Liebe zu arbeiten, um sich einen Lebensunterhalt zu schaffen und dem Staate zu geben, was er benötigt.

Absinken des Handels in Polen.

Während im Jahre 1928, bis 1. Januar 1935, die Bevölkerungsziffer von 30,100.000 Einwohnern in Polen, auf 33,400.000 gestiegen ist, fiel die Anzahl der Handelsunternehmen um 10.2%.

Im Jahre 1928, hatten wir 1204 Unternehmen I. Patentkategorie, 31.508 der Kateg. II., 204.043 der Kateg. III., 199.991 der Kategorie IV. und 12.659 der Kategorie V.

Am 1. Januar 1935, zählte man jedoch 553 Unternehmen der Kateg. I., 19863 der Kateg. II., 118.838 der Kategorie III., 259.309 der Kateg. IV. und 4941 der Kategorie V.

Wie ersichtlich, ist nur die Zahl der Unternehmen IV. Kategorie gestiegen, alle anderen Kategorien haben einen Rückgang zu verzeichnen und zwar Kategorie I. um 54.07%, Kateg. II. um 36.96%, die Kateg. III. um 41.75% und Kategorie V. um 69.7%. Nur Kategorie IV. ist um 29.68% gestiegen.

Vormerkkalender

1936

März

31 Tage

12	Donn.	Firmaänderung der Gewerbesteuerhörde melden
13	Freitag	Urlaube einteilen
14	Samstag	Saison-Unternehmen erhalten halbjährige Patente
15	Sonntag	Schluss der Wiener Messe
16	Montag	Schonfrist bei Steuerzahlungen aufgehoben
17	Dienstag	Fakturen und Bestätigungen stempelfrei
18	Mittw.	Benützet die Schiedsgerichte bei den Organisationen
19	Donn.	Ermässigte Pässe für Österreich und Tschechoslovakei
20	Freitag	Verzeichnisse für Jugendliche vorgeschrieben
21	Samstag	Bilanzen bis 31. III. dem Handelsgerichte vorlegen

So verarmt ist die Kaufmannschaft! Man hat jahrelang vergebens geschrieben, dass es nicht angehe, die Kuh andauernd zu melken; nun stehen wir heute vor einem ruinierten Handel, dem man aber leider auch jetzt keine Existenzberechtigung zusichern will. Die Steuern, die ein starker Handel bezahlen könnte, würden sicherlich mehr ausmachen, als die fehlenden 200 Mill. im Staatshaushalt.

Wir schlagen vor.

Ämter und Behörden, ebenso die Kammern befassen sich mit der Herausgabe verschiedener Bücher, die wohl in gewisser Hinsicht eine Berechtigung haben, aber bei der heutigen Geldnot doch für später zurückgestellt werden sollten.

Von Wichtigkeit wäre jedoch die Herausgabe eines Adressenbuches für die ganze Republik. Seit dem Jahre 1929, in welchem das letzte Adressenbuch durch private Initiative erschien, haben wir kein Adressenbuch der Industrie, des Handels, des Handwerks und der freien Berufe. Ein Mangel, der sich empfindlich fühlbar macht, weshalb sich vor allem die Kammern dafür interessieren sollten, dass diesem Übelstande möglichst bald abgeholfen würde.

Wir machen jedoch aufmerksam, dass es sich nur um ein Adressenbuch handeln soll und alle anderen Insertionen ausgeschaltet bleiben möchten. Um die Herausgabe dieses Adressenbuches zu ermöglichen, sollten sämtliche Gemeinden, welche in dem Buche vertreten sein werden, aus eigenen Mitteln für die Herausgabe eine entsprechende Geldunterstützung erlegen, ebenso könnten die Handelskammern aus ihren eigenen beträchtlichen Mitteln, die Ausgabe des Adressenbuches fördern. — Der Verkaufspreis dieses Werkes sollte derart beschaffen sein, dass fast jedes Unternehmen sich ein solches anschaffen könnte. Durch eine grosse Auflage eines solchen Buches würde die Gesamtsumme stark herabgesetzt werden.

Polen - Tschechoslovakei.

Mit Gesetz vom 20. Februar 1936 (Dz. Ust. R. P. Nr. 15, Pos. 136) wurde das am 5. September 1935 in Warszawa unterfertigte Protokoll als Beilage zum Handelsvertrag zwischen Polen und der Tschechoslovakei vom 10. Februar 1934, ratifiziert.

Die polnisch-tschechoslovakische Handelskammer in Prag soll reorganisiert werden. Ihr Vorsitzender Senator Votruba, hat resigniert. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Generaldirektor der Berghütte, Kruliš-Rada, gewählt. Am 6. März fand eine Ausschußsitzung statt, in der die Wahlen in den Kammerrat durchgeführt und weitere Funktionäre gewählt wurden.

Kaufleuteversammlung.

Am 23. Februar fand in Katowice eine Delegiertentagung der polnischen Kaufleuteverbände aus der Schlesischen Wojewodschaft statt. — Ausser den allgemeinen Wirtschaftsfragen, wurde auch die bekannte Resolution, die Andersgläubigen betreffend, einstimmig angenommen. Der

polnische Kaufmann soll grundsätzlich nur bei polnischen und christlichen Firmen einkaufen und nur wenn es anders nicht geht, bei Nichtchristen, das Personal muss nur aus christlichen Kreisen stammen, der Reisende, welcher empfangen werden soll, muss sich mit dem Taufschein ausweisen.

Londoner Notierungen exotischer Valuten.

Istanbul, türk. Pfundstr. für 1 Pfst. 617.—, Yokohama, für 1 Yen 1/1,91, Bombay, sh für 1 Rup. 1/6,09, Hongkong, sh für 1 Dollar 1/3,84, Mexiko, Pesos für 1 Pfst. 18,00, Moskau, Tscherwz. für 1 Pfst. 570,75, Shanghai, sh, für S.-Doll. 1/2,54, Kapstadt, 100 südaf. Pfd. 100 1/8, Melbourne, 100 austral. Pf. 125,00.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

NTA-Urteile.

Nicht zulässig ist es, im Administrativwege Gebühren aus dem Titel der Nichtentrichtung der Lokalsteuer einer GmbH. von ihrem Verwalter einzutreiben. NTA 13. III. 1935, 5630/32.

In Fällen, wo die Vorschriften eine mündliche Verhandlung im Administrativverfahren ausdrücklich vorschreiben, kann die Behörde nach eigenem Ermessen die Verhandlungen führen. — NTA 19. XI. 1934, 9458/32.

Verluste am Werte eines Grundstückes können von dem Gewinn eines Industrieunternehmens, welches einen Wald exploitiert, nicht in Abzug gebracht werden. NTA 26. III. 1935, 4934/32.

Als Einkommen aus einem Hause wird der in dem tatsächlichen Steuerjahr eingehobene Zins angesehen, ohne Rücksicht darauf, für welche Zeit der Zins bezahlt worden ist, — NTA 9. X. 1935, 6458/34.

Führen die Verwaltungsmitglieder einer A.-G. eine Tätigkeit aus, welche über den Rahmen ihrer Verpflichtung geht, z. B. die Führung des Unternehmens oder irgendwelcher Teile derselben, so fällt diese Bezahlung unter Art. 21 P. 3 des Einkommensteuergesetzes. — NTA 14. X. 1935, 3953/34.

Die im Art. 110/1 des Einkommensteuergesetzes bezeichnete Formel „im Verhältnis zu einem Jahresbezug“ gilt auch dann, wenn der betreffende Monatsgehalt nicht 12 mal, sondern nur 10 mal ausgezahlt wird. NTA 30. IX. 1935, 10500/32.

Im Sinne des Art. 14, letzter Absatz des Umsatzsteuergesetzes, ist der Detailverkauf von Waren eigener Erzeugung kein gesondertes Unternehmen, wenn dieser Verkauf im Erzeugungslokal erfolgt, anders ist es jedoch, wenn es sich um zwei gesonderte Unternehmen handelt, die im Sinne des Art. 34 desselben Gesetzes, zwei Firmenschilder haben. SN 4. X. 1935, 2 K1117/35.

Aus dem Handelsregister.

B. Zipser, Tuchfabrik Kamienica, Alleininhaber Bartholomeus Zipser.

Gestrichen wurde Firma Ignacy Körbel und Leon Finder Bielsko.

Polonia sp. z o.o. Bielsko, Hutmaterialfabrik, gestrichen.

„Silesia“ Versicherungs-A.-G. Bielsko, Filialen Warszawa, Katowice, Kraków, Lwów, Łódz, Poznań, Aktienkapital 1 Million Złoty, 10.000 Aktien zu 100 Zł, voll eingezahlt, Verwaltungsrat Richard Bathelt Dr. Fedor Weinschenk, Eduard Zajacsek, Stefan Chojecki.

Unja Sp. Akc. für die Juteindustrie, Bielsko, Verwaltungsräte Ing. Otton Walczok, August Starzecki, gestrichen Władysław Długosz, Otto Goltz, Piotr Ślechtsa.

Bracia Heilpern, Bielsko, Gesellschafterin Helene Heilpern, gestrichen Dr. Maurycy Heilpern.

Eingetragen Bartelmuss und Suchy, Inhaber A. Bartelmuss u. Gesellschafter, Bielsko, Schraubenfabrik u. Erzeugung von Metallwaren, Inhaber: Alfred Bartelmuss, Jerzy Suchy, Dr. Josef Handel, Prokura: Emil Hrdlicek, Waldemar Hauge, Karl Kubica.

Berger und Immerglück, Bielsko, Gesellschafter Bernard Berger verstorben, Alleininhaber Daniel Immerglück.

M. Stein i ska, Tucherzeugung, Bielsko, Filialen Warszawa, Łódz, Lublin, Katowice, Gesellschafter Maurycy Stein, Sosna Stein, Abraham Stein, Chaim Stein, Maier Stein. Prokura Jetty Stein gestrichen.

Papierwarenfabrik „Wesko-Mill“ W Spira, Komorowice, Filiale in Warszawa.

Bracia Deutsch, Bielsko, Kollektivprokura: Rudolf Szymański, Ing. Jakób Grün, Ing. Leon Liberacki, Filialen Katowice, Wilna.

Bielitzer Konfektionsindustrie Emil Rosenbaum Bielsko eingetragen.

Pinkus Langsam, Restauration, Kaffeehaus u. Bar, Bielsko, Inhaber Pinkus Langsam.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Die Drucksachen der Postsparkassa

sind seit Jahren im Preise gleich hoch, trotzdem in den letzten Jahren doch alles billiger geworden ist. Nicht nur, dass man für den Gelderlag auf PKO Konto Gebühren entrichten muss, kostet z. B. ein Checkformular für eine Ueberweisung von einem Konto auf das andere oder ein solches für die Barzahlung oder Behebung beim Schalter der PKO, 7 Groschen.

Es ist wohl ein kleiner Betrag, aber im Budget eines Kaufmannes und Industriellen bedeutet dies im Jahre recht viel. Es wäre dringend nötig eine Reform der verschiedenen Formulare vorzunehmen.

Es wird z. B. für die Bargeldauszahlung und für die Überschreibung von einem Konto auf das andere ein und dasselbe Formular verwendet, was änderungsbedürftig wäre. Während die Bargeldüberweisungsformulare stärker sein müssen, da sie von der PKO an die einzelnen Postämter versendet werden, könnte doch ein Überschreibungsscheck auf ganz dünnem Papier, so wie ein Erlagschein, gedruckt sein und dürfte sich solch ein Formular nicht teurer stellen, als auf 1 Groschen, nicht wie bisher 7 Groschen. Vielleicht möchte die PKO diese Anregung in Erwägung ziehen?

Am 15. Mai

bekommen wir den Sommerfahrplan und wäre es Sache der Handelskammer sich dafür einzusetzen, dass auf der Strecke Zebrzydowice—Cieszyn und umgekehrt, eine lebhaftere Zugverbindung eingeführt wird. Es ist unpraktisch, wenn der Nachtschnellzug keine Verbindung hat, denn man kann doch niemandem zumuten, um 1/410 Uhr von Cieszyn abzufahren, um dann um 12 Uhr nachts weiter nach Wien zu reisen. Die Folge davon ist, dass fast alle Reisenden, die nach Wien fahren, ganz einfach erst um 12 Uhr nachts, von tschech. Teschen abreisen. Man würde jedoch die Benützung des Schnellzuges ab Zebrzydowice vorziehen, wenn eine Verbindung zu diesem hergestellt würde.

Jetzt sieht man von welcher Wichtigkeit diese Strecke ist; schade, dass man nicht schon vor Jahren an die Erbauung dieser Strecke gedacht hat, resp. dem Wunsche der Teschner nicht nachgekommen ist. Es wäre demnach nötig, dass man jetzt ein wenig freizügiger vorgehen wollte, um den bisherigen Schaden wieder auszugleichen. Man könnte vielleicht doch den Rundverkehr Cieszyn—Zebrzydowice—Chybie—Skoczów—Cieszyn, in Erwägung ziehen.

Das Passgesetz

wird dem Texte nach geändert. Leider erfährt man nicht, was die verschiedenen Pässe kosten werden, was ja eigentlich die Hauptsache ist.

Der Besklidenverein Bielsko

geht daran, sich für den Bergsport des Frühjahrs zu rüsten. Die Schutzhütten werden instandgesetzt und die Wege frisch bezeichnet. Haben Sie sich schon als Mitglied angemeldet und den Mitgliedsbeitrag entrichtet?

Kunst in Österreich,

betitelt sich die neueste Propagandabroschüre der Österreichischen Verkehrswerbung. Aus dem Inhalt hervorzuheben sind die prachtvollen Aufnahme Wiener Kunststätten und Gemälde. Das Heft reiht sich würdig den bisherigen Erscheinungen dieser Verkehrswerbung an.

26.-31. III. Ausflug nach Wien!



Steuern, Monopole

Stempelungsvorschriften.

Das Finanzministerium hat im Amtsblatt № 6, folgende Schriftstücke zur weiteren Stempelung für notwendig bezeichnet:

1. Ein Schriftstück, welches den Verkauf eines beweglichen Gegenstandes beinhaltet, ebenso den Verkauf einer Forderung oder anderen Rechtes, wenn der Verkäufer und der Käufer diesen Verkaufsvertrag nicht im Rahmen ihres Unternehmens abschlossen, welches der Umsatzsteuer unterliegt.

2. Ein Schriftstück, welches den Tausch eines beweglichen Gegenstandes beinhaltet, gegen einen beweglichen Gegenstand, oder gegen einen unbeweglichen Gegenstand, dessen Wert niedriger ist als der des beweglichen Gegenstandes, oder auf ein solches Recht für Kohlenkuxe, deren Wert niedriger ist, als der des beweglichen Gegenstandes, auch wenn eine solche Vereinbarung unter Unternehmen geschlossen wurde, die der Umsatzsteuer unterliegen.

3. Ein Schriftstück, welches die Übergabe eines beweglichen Gegenstandes zwecks Deckung einer Schuld beinhaltet, auch wenn der bewegliche Gegenstand zu solchen gehört, die von dem Betreffenden gehandelt oder erzeugt werden.

4. Ein Schriftstück, welches den Verzicht eines Rechtes auf einen beweglichen Gegenstand beinhaltet, im Tausch gegen eine Geldsumme, oder gegen einen anderen beweglichen Gegenstand, auch wenn der betreffende Gegenstand von dem Betreffenden gehandelt oder erzeugt wird.

5. Ein Schriftstück, welches den Verkauf eines beweglichen Gegenstandes auf dem Wege einer Lizitation beinhaltet.

6. Der Verkauf eines beweglichen Gutes auf dem Wege der Lizitation, durch solche Unternehmer, die sich mit Lizitationen befassen, auch wenn der Verkauf nicht schriftlich festgelegt worden ist.

7. Ein Schriftstück, festlegend, dass im Exekutionswege ein beweglicher Gegenstand, Eigentum des Schuldners, in den Besitz des Gläubigers überging oder diesem aus freier Hand verkauft wurde, auch dann, wenn der Gegenstand vom Schuldner gehandelt oder erzeugt wird.

8. Ein Schriftstück, beinhaltend den Vertrag über Dienstleistungen, welche in allen den angeführten Fällen nicht genannt sind, wenn keiner der beiden Kontrahenten der Umsatzsteuer unterliegt.

9. Ein Transportdokument, welches zu einer Schifffahrt berechtigt.

10. Ein Frachtdokument, welches den Transport eines Gegenstandes bestätigt.

11. Ein Schriftstück, welches die Aufbewahrung eines beweglichen Gegenstandes beinhaltet und von einem Aufbewahrungsunternehmen ausgestellt wird.

12. Ein Schriftstück die Übernahme von zu verzinsenden Geldern bestätigend und von einem Bankinstitut ausgestellt.

13. Bestätigung über die Übernahme eines Gegenstandes, welcher als Pfand übernommen worden ist.

14. Bestätigung über Beträge, die als Darlehen übernommen wurden.

15. Bestätigung über die Übernahme einer Anzahlung.

16. Bestätigung über die Übernahme eines Gesuches.

17. Bestätigung über Geld oder Wertpapiere und andere Gegenstände, die in den anderen Punkten nicht genannt sind und diese Bestätigung in Form eines Notariatsaktes erfolgte.

In den Fällen 1—8 beträgt die Stempelgebühr 10%, ausgenommen sind folgende Fälle: 0-50% für ein Schriftstück, welches den Verkauf eines ideellen Teiles einer beweglichen Sache festlegt, die im Erbwege erfolgte oder im Schenkungswege und der Käufer an derselben Sache Anteil aus dem gleichen Titel hat. Die Stempelgebühr beträgt 50 Gr, wenn es sich um einen Vertrag durch einen Makler ausgestellt, handelt. Die unter 9—16 genannten Fälle sind gemäss Stempelgesetz unter denselben Punkten genannt, zu vergebühren. Bestätigungen unter 17. genannt, sind gemäss Art. 139 grundsätzlich mit 5 Zł zu stempeln dagegen Bestätigungen von über 100 bis 1000 Zł mit 2 Zł; dasselbe gilt für Wertpapiere unter

17. genannt, wenn diese mehr als 100 u. weniger als 1000 Zł wert sind.

Bis 1. April

sind die Bilanzen und Inventuren dem Handelsgerichte vorzulegen, wenn die Firma im Handelsregister eingetragen ist. Informationen über die Art der vorzulegenden Dokumente und Bücher erhalten sie durch unser Büro. Die Bilanzen und Inventuren sind im Original vorzulegen, die Bilanz und die Gewinn und Verlustrechnung auch in Abschrift, die beim Gerichte verbleibt.

Patenterleichterung für die Grossindustrie.

Unternehmen, welche ein Industriepatent der II. Kategorie gelöst haben, können, wenn sie in dem Teil XVIII. des Patenttarifes genannt sind, ab 20. Februar bis 31. Dezember 1936. 625 Arbeiter beschäftigen, solche des Teiles XIX. hingegen, 1250 Arbeiter.

Unternehmen mit einem Industriepatent der III. Kategorie, 250 Arbeiter nach Gruppe XVIII. und 625 Arbeiter nach Gruppe XIX.

Unternehmen mit einem Industriepatent der IV. Kategorie, 125 Arbeiter nach Gruppe XVIII. und 250 Arbeiter nach Gruppe XIX.

Der Gruppe XVIII. zugeteilt sind: Garnspinnerei, Bleicherei, Färberei, Appretur, Eisenwalzerei, ebenso solche für Stahl, Zink u. Kupfer, Fabriken für Draht, Röhren, Waggonen, Maschinen, Kupfer- und Bronzeindustrie, Unternehmen für Fettschmelze, Fettextrakte, Öle, Margarine, Seife, Stearin, Gerberei, Fabriken für chemische Artikel, Kosmetik, Apothekerwaren, Farben, Farbextrakte, Terpentinlacke, Lacke, Schuhwische, Petroleumraffinerie, Mineralöleraffinerie, ebenso solche für Gasolin u. Schmiere, Asphalt, Guderonit, Paraffin und Ceresin.

Der Gruppe XIX. gehören alle anderen Unternehmen an, die in den einzelnen Gruppen I. bis XVIII. nicht genannt worden sind.

In den Gruppen I. bis XVII. sind genannt: Kohlengruben, Erzgruben. Gruben für Petroleum und Erdgas, Mühlen, Brennereien, Brauereien, Zuckerfabriken, Oelpressen, Hefefabriken, Likörfabriken, Rektifikationsanstalten, Zuckerraffinerien, Metfabriken, Lack und Politurfabriken, Zündholzfabriken, Unternehmen für Wasserleitung, Gas und Elektrizität, Filmfabriken.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Verrechnungformulare

für den Warenverkehr mit Deutschland und aus Deutschland, erhalten Sie auch bei der Handelskammer-Expositur in Bielsko. In dringenden Fällen senden Sie die Bankbestätigung durch das Autobusunternehmen „Molin“ nach Bielsko, welches in einigen Stunden das Verrechnungsfeld für das Zollamt wieder einbringt.

Kaffe-Tee-Kakaoschalen.

Alle Gesuche um Einfuhr bewilligung für diese Artikel sind von nun an, der zuständigen Handelskammer vorzulegen, da die Verteilung der Kontingente auf Grund der Festlegung durch die einzelnen Kammern, sowie der Organisationen, welche an den Sitzungen der Zentraleinfuhrkommission teilnehmen, erfolgen wird.

Einfuhrkontingente.

Die Zentraleinfuhrkommission gibt bekannt, dass nachstehende Kontingente festgesetzt worden sind:

Autonomische: Pos. 528/2 Schaffelle zur Erzeugung von Wolle, Kakaobohnen.

Schweden: Meeresfische, frische gefrorene Fische, Kakaobutter, Lack, Kolbenmotore. Schinzenschneidemaschinen.

Exporteure landwirtschaftlicher Produkte

werden ersucht, ihren Organisationen ehestens folgende Fragen zu beantworten: Welche Hindernisse bestehen im Handel mit Danzig, auf was für Hindernisse stösst man beim Handel mit der Tschechoslovakei, sind Möglichkeiten andere Absatzgebiete zu erlangen und was für Hindernisse tauchen auf, was haben Sie über Lieferung an das Militär zu sagen, wie ist die Tätigkeit der Landwirtschaft-Genossenschaften, kaufen diese nur bei ihren Mitgliedern oder auch bei anderen, wie behandelt das örtliche Finanzamt die Export-

Während einer Nacht waren 20 Käfer in ein enges Brunnenloch gefallen. Vieren von ihnen gelang es, sich auf die Schultern der anderen zu retten. Sie begründeten eine Gesellschaftsmoral, die sich noch heute nicht nur bei Käfern nachweisen lässt.

und Börsentransaktionen, welche Summen sind eingefroren auf Grund der landwirtschaftlichen Entschuldungsaktion, wie arbeiten die Urzędy Rozjemcze, sind sie Mitglied der Börse und welcher? Tarifrufen und Wünsche, allgemeine Anmerkungen.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Vertreter gesucht.

Eine Schweizer Firma, welche Kernleder-Treibriemen für alle industriellen Betriebe, Pickers (Webervögel) für Webereien, Schlagriemen für Webereien und Laufleder für Kammgarnspinnereien etc. erzeugt, sucht einen angesehenen Vertreter für Polen, welcher auch Kapital besitzt. Informationen nimmt die Handelskammer unter 3701/36/Z entgegen.

Die Unfallversicherungsprozente

für die soziale Versicherungsanstalt sind gemäss Verordnung des Ministers für öffentliche Fürsorge vom 24. Januar 1936 (Dz. U. R. P. №. 15 Pos. 142) herabgesetzt worden. Diese Verordnung gilt vom 1. Februar 1936 bis 31. Dezember 1937.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Tischtennis-Meisterschaft in Zoppot.

Am 21. und 22. März, werden die internationalen Tischtennis Meisterschaften in Zoppot ausgetragen, zu der umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Spitzenspieler aus allen Ländern haben ihr Erscheinen zugesagt. Die französische Vertretung hat bereits zugesagt; polnische, tschechoslovakische, holländische, ungarische und englische Gäste werden mit Bestimmtheit erwartet. Auch die Prager Weltmeister werden in Zoppot starten. Selbstverständlich werden die Gäste sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dem staatlich koncessionierten Kassin einen Besuch abzustatten. Dort treffen sich alle beim Roulette- und Baccaraspiel.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die polnische Kartellwirtschaft

und Ihre Probleme, von Diplomkaufmann Walter Rosenbusch, eine Doktorarbeit, gedruckt bei Berthold Levy Berlin, 110 Druckseiten.

Der Verfasser hat gründliche Arbeit geleistet. Bevor er an die Ausarbeitung dieses Werkes schritt, hat er sich mit der in Betracht kommenden Literatur gründlich befasst und ungefähr 70 verschiedene Wirtschaftspolitiker des In- und Auslandes einem ernsten Studium unterzogen. Nach einer ausführlichen Besprechung der Vor- und Nachteile des Kartellwesens im allgemeinen, bespricht er sämtliche kartellierten Industriezweige Polens. Es werden hier nicht nur die Industrien aneinandergereiht, sondern auch Handelskartelle beleuchtet. Preispolitik, Dumping und Ingerenz des Staates im Kartellwesen werden eingehend bearbeitet. Die Kartellaufhebungsverordnung Polens findet entsprechende Beleuchtung, wobei die Frage auftaucht, warum man gerade das Cementkartell und nicht auch das Zucker- und Hefekartell aufgelöst hat? Eine Gegenüberstellung der polnischen und der internationalen Kartellpolitik, sowie eine Reihe interessanter statistischer Tabellen beschliessen diese allgemein interessierende Abhandlung.

Das Englisch-Polnische Wörterbuch

soll in monatlich erscheinenden Heften demnächst herausgegeben werden. Interessenten geben ihre Adresse dem Verlage „Wydawnictwo Słownika Technicznego“ Poznań Polna 20, auf.

Radiowelt Nr. 9,

das neue Heft, berichtet in Bild und Wort über Militärmärsche in aller Welt. Interessante Bilder befinden sich auf einer Seite des Heftes, das ausserdem auf zwei Seiten das Wiener Programm illustriert. Der Programmteil enthält wieder ausführlichst alle europäischen Stationen und die der Kurzwellensender. Verlangen Sie kostenlose Probenummer von der Administration Wien Postamt 55.

Die Urteile der Obersten Gerichte

welche als Monatshefte erscheinen, sind um eine weitere Ausgabe bereichert worden. Heft 2 des Monats Februar, ist aus dem Druck gelangt und wurde den ständigen Bezuhern zugesendet. Interessenten wenden sich um Lieferung dieses Heftes an die Księgarnia Powszechna Warszawa pl. Napoleona 1. Das Februarheft ist wiederum mit einer Reihe wichtigster Urteile versehen und zeigt es sich immer mehr, wie wichtig es ist diese zu lesen, ja nicht nur zu lesen, sondern die Kommentare zu den einzelnen Urteilen, die von den hervorragendsten Fachleuten hinzugefügt werden, zu studieren.

Es ist da.

Das neue Heft der Schlagerzeitschrift Tonfilm Theater Tanz, aus der Edition Bristol Wien. Wieder findet man darin die neuesten Berichte über alles Wissenswerte, ebenso auch tadellose Schlager aus Tonfilm und Theater. Besprechungen über die neusten Filme und Theaterstücke aus allen Ländern Europas, ergänzen den reichhaltigen, belletristischen Inhalt

Valuten und Devisen**Züricher Devisenkurse.**

Berlin	123.00	Stockholm	78.1
Wien	56.85	Oslo	76.00
Prag	12.69	Madrid	41.875
Holland	208.10	Buenos Aires	83.62
New York	3.03	Belgrad	7.
London	15.125	Warschau	57.70
Paris	20.205	Bukarest	2.50
Belgien	51.60	Helsingfors	6.662
Italien	24.25	Athen	2.90
Kopenhagen	67.525	Konstantinopel	2.45

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 10 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate, Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampigien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-
u. Banksachverständiger, Cieszyn, Bieltzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beeideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Garagen.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwaren
fabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel,
Cieszyn, Głęboka 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fleischkonservenfabrik, Gdynia
(Port Rybacki). Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt
Cieszyn, Telefon 1258.

WÜNSCHE & MARCUZZI, CIESZYN,
Zwirnknopffabrik.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik,
Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn Śrutarska 12
Telefon Nr. 1300.

WIENER MESSE

MESSEPALAST NEUE BURG ROTUNDE GELÄNDE

Luxus Artikel

Gebrauchs Artikel

Möbel

Elektr. Bedarf

Gasgeräte

Kunstgewerbe

Textilwaren

Konfektion

Strickwaren

Pelzmode

Hausindustrie

Schmuckfedern

Technik

Automobile

Motorräder

Eisenmöbel

Lebensmittel

Sanit.-Anlagen

Hochbauten

Strassenbauten

Tabak Regie

Realitätenverkehr

Maschinen

Feuerwehrgeräte

8. bis 15. März 1936

(freie Stadt Danzig)

ZOPPOT

Als Auftakt zur Sportsaison 1936:
21.—22. 3: Internat. Ping-Pong—Meisterschaften
Weltmeister am Start!

Zoppot-Reisen ohne Auslandspass und Visum! Für Ausländer keine Devisenschwierigkeiten!
Internat. Kasino * Roulette * Baccara * Spielgewinne ausfuhrfrei!

Auskunft Zoppot. Kasino-Verkehrsbüro.

Exporteure!

Wünschen Sie nach den Philippinischen
Inseln zu exportieren?

Senden Sie uns Offerte!! »Schles. Merkur«
Cieszyn.

Trinkt Milch!

sie schafft

Gesundheit und Kraft!

Ein einziger guter Rat
oder eine einzige gute
Idee lohnt das Abon-
nement unseres Blattes
auf viele, viele Jahre!

26.--31. III.

Ausflug nach Wien

Zł 95.-

Wie man aus einem kleinen
Laden einen grossen macht.

Lassen Sie eine nüchterne Wand
mit Spiegelglas verkleiden. Sie
werden überrascht sein über die
Wirkung. Ausserdem erweisen Sie
Ihrer Kundschaft einen kleinen
Liebesdienst. Frauen u. Mädchen
sehen sie gern im Spiegel.



Najlepsze małe maszyny
do pisania to nowe modele

ROYAL

Z nowem urządzeniem „KONTROLĄ DOTYKU,”

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288-41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. März 1936.

Nr. 12

„Allen Leuten recht getan“

oder „So schafft man sich Feinde“

von „Editor.“

Der Leiter einer Organisationskanzlei hat es nicht leicht, denn zumindest ein Drittel von allen Mitgliedern ist ihm nicht wohlgesinnt. Einige Beispiele aus dem täglichen Leben sollen die Annehmlichkeiten der Kanzleileitung illustrieren:

Das Steueramt schreibt für A. eine Lizitation wegen Nichtzahlung von Steuern aus; er ersucht um Intervention, die auch mit Erfolg durchgeführt wird. Nach 3 Monaten erscheint A. mit demselben Anliegen und hat während der abgelaufenen Zeit nicht einen Groschen weitergezahlt. Die Intervention wird aus leicht begreiflichen Gründen verweigert; A. ist Feind № 1.

Der Kaufmann A verlangt eines Tages, beim Kaufmann B auszuforschen, bei welcher Firma er den so billig ausgepreisten Artikel C einkauft. Man verweigert dieses Ansinnen selbstverständlich und so entsteht Feind № 2.

Der Generaldepositor einer großen Firma verweigert die Lieferung an „fünf“ Grossisten. Diese wenden sich im Wege ihrer eigenen Organisation an die hiesige um Intervention. Diese wird vorgenommen und so entsteht Feind № 3. Wenn man nicht interveniert hätte, wären die „fünf“ zu Feinden geworden.

Ein Unternehmen benötigt eine Bürokraft. Es melden sich zwei Damen und beide ersuchen um Protektion. Man legt beide Gesuche dem Unternehmer zur Auswahl vor und beleuchtet die Vorzüge der beiden Damen ganz unparteiisch. Eine von den beiden wird akzeptiert, da doch nur eine benötigt wird; die andere ist nun Feind № 4.

Ein Mitglied verlangt die Ausfertigung eines Rekurses. Nach Durchsicht der Gründe wird die Einreichung eines Rekurses in diesem Falle nicht empfohlen. Der Betreffende ist darüber aufgebracht, geht anderwärts und wird zum Feind № 5.

Ein Mitglied beschwert sich über das Vorgehen eines Beamten. Die Angelegenheit wird untersucht und da der Beamte sich tatsächlich an bestimmte Vorschriften nicht hält, wird eine Beschwerde an die Kammer geleitet. Diese gibt die Beschwerde weiter, die Oberbehörde verlangt eine Äußerung des Beamten; dieser wird zum Feind № 6.

Eine Geschäftsfrau kann den Zins nicht bezahlen und wird exmittiert. Der Hausbesitzer hat das Lokal bereits anderweitig vergeben, die Exmittierte will aber nur der Gewalt weichen und droht mit Gewaltmaßnahmen an sich und anderen. Es wird interveniert, damit kein Unglück geschieht und es entsteht Feind № 7, samt seinem Advokaten als № 8.

Ein Kaufmann ist für längere Zeit den Zins schuldig, wird verklagt und gepfändet. Er verlangt Intervention, da auch der Hausherr Mitglied der Organisation ist. Der Hausherr wird Feind № 9 und der Kaufmann № 10, da ersterer sich über die Einmischung erbost und der zweite, aus Ärger, weil nichts erreicht werden konnte.

Zwei Kaufleute haben einen Streit um 100 Zł. A verlangt ein Schiedsgericht mit B. Letzterer verweigert dies und wendet sich ans Gericht. Beide sind zu Feinden geworden; A weil man für ihn nichts ausrichten konnte und B weil man teilweise dem A recht geben mußte.

A beschäftigt die Kanzlei in recht ausgiebiger Weise, worauf er ja Anrecht hat. Wenn er kommt, müssen alle bereit sein, sonst ist er erbost und rennt davon, indem er die Tür zuschlägt.

A fragt die Kanzlei an, ob der Verband wegen Unterstützung des X Vereines bereits Stellung genommen habe. Die Kanzlei verneint die Frage, worauf A die Unterstützung an den X Verein verweigert. Der ganze Verein ist zum Feind der Kanzlei geworden und kann man sich lebhaft vorstellen was für Verwicklungen daraus entstehen.

Ein Unternehmer ist mit seiner Kontoristin wohl zufrieden, aber sie fängt an, ihm über den Kopf zu wachsen, was der Chef ein wenig einschränken möchte. Er benützt die kostenlose Stellenvormerkung in der Organisationskanzlei und ersucht um Zusendung einiger Offerte von tüchtigen Kräften. Die Offerte werden eingeholt und dem Unternehmer eingesendet, fallen aber unglücklicherweise in die Hände der Kontoristin, welche die Post öffnet. Sie feindet natürlich die Kanzlei an, welche sie um den Posten bringen will.

Tief ergriffen gedenken Industrielle,
Kaufleute und Handwerker, des Wiedererbauers Polens

Marschall

Józef Pilsudski

an seinem Namenstage, dem 19. März
und beklagen, daß der Unersetzliche
so früh dieser Welt entrissen wurde.

Wenn ein Paßgesuch abgewiesen, ein Rekurs nicht günstig erledigt wird, die Handelskammer auf Anfragen keine Antwort gibt, das Ministerium ein Einfuhrgesuch wegen Mangel eines Kontingentes länger liegen läßt, werden alle diese Mißgeschicke der Kanzlei zur Last gelegt.

Jahrelang kämpft die Kanzlei für einen Exporteur um Abschreibung der Umsatzsteuer für Exporte, die wegen irgendeines Mangels eingeschätzt werden, bis endlich auf Grund der allgemeinen Steuerstreichung, die Abschreibung erfolgen konnte. Zum Dank für die jahrelangen Bemühungen, erklärt der Unzufriedene, daß man für ihn sowieso nichts ausgerichtet hätte, wenn das Streichungsgesetz nicht gekommen wäre.

Ein Grossist wünscht Interventionen nicht nur für sich, sondern auch für alle seine Kunden, die keine Mitglieder der Organisation sind. Das

Ansinnen wird abgelehnt, der Grossist tritt als Mitglied aus.

Ein Mitglied wünscht die Erledigung einer Angelegenheit gerade während der letzten Woche des Jahres, zu welcher Zeit die Kanzlei vollauf mit der Besorgung der Patente beschäftigt ist. Das Mitglied wird ersucht, um 3/46 Uhr in die Kanzlei zu kommen. Es wird 6 Uhr, die Kanzlei wird geschlossen, in diesem Momente erscheint das Mitglied und ist ganz erregt darüber, daß man nicht nach 6 Uhr arbeiten will.

Wenn man einem Mitglied nicht einen ganzen Vortragskurs über Buchführung machen will, so ist man unzufrieden und die Beschwerde ist da.

Ein Mitglied hat die Gewohnheit, seine ganzen Unannehmlichkeiten dem Kanzleileiter in langatmigen Reden vorzutragen. Wenn man nicht die ganze Zeit mit größtem Interesse dem Wortschwall zuhört, so ist man nicht interessiert und schafft sich einen weiteren Feind.

Ein Mitglied bewirbt sich um eine Vertretung und ersucht die Kanzlei um Unterstützung, die auch gewährt wird. Ein anderes Mitglied bewirbt sich um dieselbe Vertretung, hat aber die Kanzlei nicht verständigigt. Ersterer bekommt die Vertretung, nicht gerade deshalb, weil die Kanzlei intervenierte, sondern weil der erste Geschwister der betreffenden Firma besser paßte. Der Zweite erfährt von der Intervention der Kanzlei und ist nun wild auf diese.

Ein Chef hat mit seinem Angestellten einen derartigen Streit gehabt, daß dessen sofortige Entlassung nach Ansicht des Arbeitsgebers, dem Gesetze entsprechen würde und verlangt sofortige Intervention, da der Angestellte im Hause des Chefs wohnt und dieser das Verlassen des Hauses fordert. Interventionen werden vorgenommen und vor allem ersucht man den Angestellten, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben. Der Rest ist bitterste Feindschaft des Angestellten und seines Advokaten.

Ein Angestellter kommt in die Kanzlei und verlangt Auskunft über die gesetzlichen Bestimmungen zwischen Chef und Angestellten. Auf Grund der Gesetzesstellen wird dem Angestellten Auskunft gegeben. Der Chef kommt wutentbrannt in die Kanzlei und schreit: „Sind Sie der Vertreter des Angestellten oder mein Vertreter“ vergißt dabei ganz, daß man sowohl dem Chef, als auch dem Angestellten wahrheitsgemäß die gesetzlichen Bestimmungen auslegen muß.

Ein Mitglied bringt einen sehr verwickelten Fall vor, bekommt Informationen; dann geht er zu einem Advokaten, später zur Handelskammer, schließlich zu einer Zentralorganisation nach Warszawa. Nun ist er von den verschiedenen Informationen so verwirrt, daß er sich zum Schluß selbst nicht auskennt. Da man ihm von der Kanzlei aus in Kürze dasselbe gesagt hatte, wie alle anderen Stellen, beschwert er sich, daß man ihn nicht davon abgehalten habe, noch anderwärts Informationen einzuholen.

All' dies nur die Auslese von Fällen während einiger Wochen!

Vormerkkalender

1936 März 31 Tage

19	Donn.	Reise nach Wien am 26. III.
20	Freitag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
21	Samstag	Ermässigte Pässe für Österreich und Tschechoslovakei
22	Sonntag	Reise nach Prag-Budapest-Wien am 9. April
23	Montag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
24	Dienstag	Reisendenlegitimation stellt die Gewerbebehörde aus
25	Mittw.	Umsatzsteuer pro Februar für Monatszahler
26	Donn.	Ausländer, die seit 1920 in Polen wohnen, kann man anstellen, nur anmelden
27	Freitag	Bilanzen bis 31. III. dem Handelsgerichte vorlegen
28	Samstag	Fatierungen bis 1. April über Umsatz und Einkommen



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Das Verbot der rituellen Schlachtung

wird aller Voraussicht nach vom Sejm und wahrscheinlich auch vom Senat zum Gesetz erhoben werden. Die Kommission für solche Angelegenheiten im Sejm tagte vor einigen Tagen und hat gegen drei Stimmen, die Vorlage des Gesetzes vor das Plenum beschlossen.

Es hätte keinen Sinn die Argumente dagegen und dafür zu wiederholen, die durch die Tagespresse von allen Seiten beleuchtet worden sind. Es steht fest, daß diejenigen, welche bisher aus rein religiösen Motiven, nur rituell Geschlachtetes gegessen haben, sich vom Genuß, nicht rituell geschlachteten Fleisches enthalten werden. Die humanitäre Seite des Problems ist nur eine Fiktion, denn die heutige Menschheit hat kein Recht über Humanität zu sprechen oder irgend-etwas zu unternehmen, was von Humanität geleitet sein könnte. Das Vorgehen der jetzigen Generation spottet aller Humanität und sollte man vor allem Menschenschutzvereine errichten, bevor man sich für Tierschutzvereine begeistert. Die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit ist aber die wichtigste. Was werden die Fleischer und Restaurateure machen, welche rituelle Schlachtungen vornahmen und das Fleisch verkauften oder rituelle Restaurationen und Eßhallen unterhielten? Es gibt solcher in Polen einige Tausend. Den Schaden wird der Staatsschatz haben, denn diese Menge von Unternehmern hat ein gerüttelt Maß voll Steuern entrichtet.

Von der Handelskammer.

Die Kammer hat letzter Zeit verschiedene wirtschaftliche Beschlüsse gefaßt und Angelegenheiten erledigt. Darunter finden wir die Begutachtung eines Wojewodschaftsmilchkomitees. — Die Kammer sammelt Material zwecks Unifizierung des Kaminfeuertarifes, so wie er bereits im übrigen Polen besteht. Die Kammerkommission hat sich dafür ausgesprochen, daß die Mühlenindustrie ein freies Gewerbe verbleibt, dagegen soll Wäsche- und Stickereiherzeugung als Handwerk angesehen werden. Die Präzisionsschlösserei soll als gesondertes Handwerk betrachtet werden, während die Autoschlösserei vorläufig nicht als besonderes Handwerk angesehen wird, da es noch verfrüht wäre, ein spezielles Handwerk daraus machen zu wollen.

Weiters wurde beschlossen, einen Speditionstarif für Gdynia ehestens zu veröffentlichen, da dies in Anbetracht des verstärkten Exportes dringend nötig sei. Einer eingehenden Beratung wurden verschiedene Angelegenheiten unterzogen. Es handelte sich speziell um Übersee-Export, dem besondere Beachtung zuzuwenden wäre.

32 Staatsindustrien

sollen einer Untersuchung unterzogen werden, ob es nicht im Interesse des Gesamtstaatsinteresses gelegen wäre, diese in Privatbetrieb über-

gehen zu lassen; es handelt sich um folgende Betriebe:

Staatsdruckerei, Holzindustrie, Fleischindustrie, Wegebauaterialindustrie, Schulbücherverlag, Hygieneindustrie, Oberschles. Wasserleitung, Getreideindustrie, Mościce und Chorzów, Polmin Ölraffinerie, Kohlengruben Brzeszcze, Starachowice, Pottascheindustrie, Chemische Industrie, Genossenschaft poln. Mechaniker aus USA, Huta Pokój, Schiffahrtsgesellschaften, Żegluga Polska, Polbryt, Gal, Kühlanlagen Gdynia, Luftschiffahrt, Orbis, Polskie Radio, Naphtaindustrie, Azot Jaworzno, Emigrationssyndikat, Holzexportagentur, Reklama Pocztowa.

Unter diesen Staatsindustrien sind viele, die nicht in Privatbesitz übergehen sollten, hingegen fehlen wieder Staatsindustrien, welche die Erzeugung verschiedener Artikel aufgeben sollten.

Offener Brief.

Die Handelszeitschrift „Kupiec - Świat Kupiecki“ hat einen offenen Brief an die Regierung des Ministerpräsidenten Kościalkowski und des Finanzministers Kwiatkowski gerichtet, welcher unten angeführte Angelegenheiten behandelte:

Trotz dreijähriger dringendster Kritik noch immer keine Reform der Sozialgesetzgebung? Warum ist es so schwer eine Verfügung zu treffen, um Arbeitslose zu beschäftigen? Wir verlangen kostenlose und vereinfachte amtliche Formulare. Der Termin für Erledigung der zu entrichtenden Sozialabgaben ist viel zu kurz. — Es ist dringend nötig, eine Verordnung, die Regelung der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen betreffend, herauszugeben. Warum muß allenthalben ein Stempelungszwang vorherrschen? Die Stempelung von Rekursen sollte ganz aufgehoben werden, ebenso der Portozwang von amtlichen Zuschriften. Warum wird das Rundschreiben des Ministeriums Kościalkowski vom 28. Februar 1935 nicht durchgeführt? Warum verwendet die Allgemeinheit so wenig Checküberweisungen? Die Ämter sollten verpflichtet werden, Checküberweisungen zu bestätigen. Die Heimlichkeiten der Verlautbarungen von Eintragungen in das Handelsregister. Warum wird der Mangel an Ein- u. Zwei-Groschenstücken nicht behoben? Die Eisenbahntarifiermäßigung wurde auf den Knien durchgeführt. Womit sollte sich das Außenministerium nicht befassen? Der Kampf gegen den Etatismus sollte damit beginnen, daß die Staatsindustrien ebenso Steuerlasten zu tragen hätten, wie die Privatindustrie. Vier Erfolge der Demotorisierung des Landes. „Filip z Konopi“ resp. das Dekret über die Informationsbüros.

Warum?

fragt ein Konsument — sind die Orangen bei uns so dickschalig, trocken und im Geschmacke lange nicht so gut, wie auf der tschechischen Seite? Die Schalen machen gewöhnlich ein Drittel des Gesamtgewichtes der ganzen Orange aus, die Frucht ist nicht, wie man es voraussetzt, fleischig und saftig, sondern meistens trocken. Läßt sich dem nicht abhelfen?

Wir bringen diese Beschwerde zur öffentlichen Diskussion und ersuchen die betreffenden Kaufleute um Aufklärung.

Pińsk na Polesiu.

Der Gemeinderat dieser Stadt hat beschlossen, alle neu entstehenden Industrieunternehmen von verschiedenen städtischen Steuern zu befreien, die Selbstverwaltungskörperzuschläge nicht einzuheben, und dies auf 10 Jahre, um die Industrialisierung der Stadt zu fördern. Die Stadt hat 36.000 Einwohner und wäre es dringend nötig, wenn man dort Ziegeleien, Fisch- und Fleischkonservenfabriken, Möbelfabriken, Brauereien, Glashütten erbauen würde. Die Arbeitskräfte sind dort sehr billig. Die Stadt liegt an einem großen, schiffbaren Flusse. Interessenten wenden sich an den Gemeinderat der obcitierten Stadt.

Der Verkauf

beginnt nicht erst am Ladentisch, er fängt schon beim Schaufenster an. Eine geschickte Schaufensterwerbung ist daher für jeden Ladenkaufmann unerläßlich, denn ... mit den Augen wird gekauft. Schaufensterdekoration ist nicht wie man noch vielfach hört, ein Privileg der Großstadt; sie ist auch nicht begrenzt auf nur große Schaufenster. Jeder Geschäftsmann kann seinen Fenstern durch

eine geschickte Dekoration die Zugkraft geben, die die Kaufinteressenten an sein Fenster heranzieht.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

NTA-Urteile.

Aus den Vorschriften des Art. 36 und des Art. 101 des Umsatzsteuergesetzes geht hervor, daß die Verpflichtung, die Uebernahme resp. Uebergabe eines Unternehmens dem Amte zu melden, auf beiden Teilen lastet. Wird die Meldung jedoch durch einen der beiden Vertragspartner durchgeführt, so ist den Bedingungen des Art. 36 Genüge getan. Der Meldetermin läuft vom Tage der Uebernahme durch den neuen Inhaber. Der einmonatliche Termin gilt für die Meldung der Uebernahme dem Amte gegenüber, dagegen ist die Adnotation durch das Steueramt an keinen Termin gebunden. SN 30. IV. 1935, 3 K 277/35.

Die Meldung der Geschäftsübernahme ohne erlangte Adnotation auf dem Patente berechtigt nicht zur Führung des Unternehmens. SN 26. IX. 1935, 3 K 1022/35.

Den Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes unterliegt nur die tatsächliche Ausübung eines freien Berufes (Arzt, der eine Praxis ausübt). Ist ein Arzt jedoch nur ein Bezirksarzt u. hat keine Privatpraxis, so ist derselbe zur Fatierung nicht verpflichtet. SN. 10. IX. 1935, 2 K 902/35.

Der Umstand, daß eine Transaktion durch einen zahlungsfähigen Unternehmer in die Handelsbücher infolge der Zahlungseinstellung nicht eingetragen wurde, berechtigt nicht zur Ablehnung der Bücher, wenn diese Transaktion vor der Zahlungseinstellung nicht eingetragen werden konnte. NTA 23. I. 1935, 2006/33.

Die Vorschrift des Teiles II. A. I. II. Kateg. P. 3g des Patenttarifes umfaßt sämtliche Lacke und nicht nur Öllacke. SN 10. IX. 1935, 2 K 999/35.

Art. 34, Abs. 1, letzter Satz des Stempelgesetzes, gilt nur für Schriftstücke, die einen Vertrag beinhalten. NTA 16. IX. 1935, 9909/33.

Der Antrag auf Gebührenrückerstattung, fußend auf einer gerichtlichen Entscheidung, muß innerhalb 3 Monaten, gerechnet vom Beginn der Rechtskraft der betreffenden Entscheidung, eingebracht werden. Unberücksichtigt bleibt es ob vom Tage des Beginnes des Verfahrens, welches der Entscheidung vorausging, der 5 jährige Termin abgelaufen ist. NTA 6. II. 1935, 9356/32.

Die Beschlagnahme eines Automobils, welches für Schmuggelzwecke verwendet wurde, ist im Sinne Art. 50 des Strafgesetzes unzulässig, da dies dem Art. 17 des Finanzstrafgesetzes zuwiderlaufen würde. SN 11. IV. 1935, 3 K 231/35.

Aus dem Handelsregister.

Przebudka, Sp. z o. o. Ustroń, Kapital 20.000 Zł, Verwalter Ing. Brunon Olowson.

Alois Morgenstern, Tuchfabrik Bielsko, Inh. Maks Morgenstern, übrige Eintragung gestrichen, Bielsko-Bialska Spółka Elektryczna i Kolejowa S. A. Bielsko, gestrichen Aufsichtsratsmitglieder Robert Jaworek und Dr. Bernard Langrod, eingetragen Ing. Jerzy Blay, Dr. Wiktor Przybyła, Ing. Ferdinand Iwanek, gestrichen Prokura Henryk Peschke.

Tartak Dobra, Baumaterialien Ges. m. b. H. Bielsko, gestrichen, zufolge Übersiedlung nach Limanowa.

Zygmunt Kohn und Söhne, Lederfabrik, Inhaber Julius Kohn und Gesellschafter, Inhaber Julius Kohn, Dr. Ernst Borger, Ernestine Kohn. Repräsentanten Julius Kohn, Dr. Ernst Borger.

Śląskie tow. naftowe Sp. z o. o. Bielsko, eingetragen Leiter Selma Robinsohn, gestrichen Dr. Siegmund Robinsohn.

Waga, Wagen und Maschinenfabrik, Bielsko Ges. m. b. H., Kapital auf 50.000 Zł erhöht.

Kryształy Cieszyń, Sp. z o. o. Kapital auf 40.000 Zł erhöht, Verwaltungsrat: Dr. Ing. Walter Heinrich, Marja Lieberfreund, Jakob Hornung, gestrichen Isak Lieberfreund.

Isak Fränkel und Sohn, Bielsko, Inhaber I. und B. Fränkel, Tuchfabrik, Gesellschafter Isak Fränkel, Berl Fränkel.

Universum, Tow. Importu i Eksportu Sp. z o. o. Bielsko, gestrichen.

Jan Bialon, Dampfziegelei, Nierodzim, eingetragen.

Ludwik Keszler, Bielsko gestrichen.

Steuern, Monopole

Hausreparaturen und Einkommensteuer.

Die Handwerker beklagen sich, daß die Hausbesitzer fast gar keine Reparaturen an den Häusern vornehmen lassen, auch wenn viele es tun könnten.

Die Hausbesitzer lassen nur die allernötigsten Reparaturen ausführen, auch wenn sie hiezu die nötigen Gelder haben, um für diese Reparaturen nicht noch die Einkommensteuer bezahlen zu müssen.

Es hat sich bei den Finanzämtern die Praxis herauskristallisiert, die meisten Wiederherstellungen nicht als Reparaturen zwecks Erhaltung der Einkommensquelle anzusehen, sondern als Investitionen. Der Leidtragende ist der Handwerker und zum Schluß doch wieder der Staatsschatz.

Bei einem Haus z. B. ist das Dach derart schadhafte, daß es nicht mehr geflickt werden kann, sondern vollständig hergerichtet werden muß. Diese Dachreparatur ist zur Erhaltung der Einkommensquelle nötig, da sonst durch Hineinregnen in den Dachboden, dann in die Wohnungen, das Haus unbenutzbar wird. Das Finanzamt sagt aber, daß nicht die Einkommensquelle erhalten, sondern das Objekt verbessert wird und einen größeren Wert erhält, somit eine Investition sei. Da es sich bei den Hausbesitzern meistens um kleinere Beträge handelt, hat noch keiner eine obergerichtliche Entscheidung einholen lassen, weshalb Schäden nur repariert werden, wenn es unbedingt sein muß. Dasselbe gilt nicht nur vom Dach, sondern auch von den Fußböden in den Wohnungen oder im Vorhaus, von den Stiegen, und anderen Hausbestandteilen.

Man sollte diese Angelegenheit einer Regelung unterziehen und Reparaturen immer als solche ansehen, wenn sie an einem alten Haus vorgenommen werden, nicht aber als Investition. Eine Investition nennt sich die Anschaffung von etwas, das noch nicht da war, nicht aber die Rückversetzung eines bestehenden Gegenstandes in sein früheres Aussehen und seine frühere Beschaffenheit. Dies sollte auch bei der Einkommensteuer Geltung haben.

Auch andere Abgaben abschreiben!

Das Finanzministerium hat in richtiger Voraussetzung verschiedene Verordnungen herausgegeben, welche die Streichung einer Anzahl von Steuern bewilligen. Warum beginnt man nicht auch andere Abgaben zu streichen? Da wäre vor allem die alles vernichtende Wegebausteuer abzuschreiben. Wieviele Automobile stehen und vermodern, weil auf ihnen große Summen an Wegebausteuer haften, die niemals bezahlt werden können? So manches Auto würde in Betrieb gesetzt werden, wenn man diese Steuer, welche zum Grab so vieler Existenzen der Autobranche geworden ist, endlich auch abschreiben wollte. 99% dieser Steuern können ja doch nicht mehr eingebracht werden, aber jedes Gesuch wird mangels rechtlicher Grundlagen abgewiesen.

Dann gibt es auch noch eine Reihe anderer Abgaben, die endlich auch abgeschrieben werden sollten. Könnte man da nicht auch Vorschläge vom Handelskammernverband einholen, welcher sicherlich solche auf Lager haben wird?

Industriesalzverbraucher.

Es ist nicht gestattet Viehsalz für andere Zwecke als zur Viehfütterung zu verwenden, deshalb müssen Salz verwendende Unternehmen, spezielles Industriesalz verbrauchen. Ein Gesuch zwecks Zuteilung, ist an die Wojewodschaft durch die Bezirkshauptmannschaft einzureichen, welchem eine Bestätigung der zuständigen Handelskammer beizulegen ist. In dem Gesuche ist anzuführen, mit welchem Vergällungsmittel dieses Industriesalz versetzt sein wird.

Steuerrückstände bis 400 Zł.

werden von den Steuerämtern, wenn sie aus den Jahren bis 1932 stammen, von amtswegen gestrichen. Wenn vielleicht jemand etwas mehr als 400 Zł aus denselben Jahren schuldig ist und deshalb nicht der Wohltat der Streichung teilhaftig werden kann, dann ist es ihm gestattet, die Differenz zwischen 400 und dem Mehrbetrag zu bezahlen, wobei dann der Rest von 400 Zł abgeschrieben wird. Dieser Ausgleich ist nur bis 31. März möglich.

Bis 31. März

müssen alle für die Steuerjahre 1934/1935 bemessenen Steuern bezahlt werden, wenn die Steuererleichterungen genießenden Steuerträger dieser Erleichterungen nicht verlustig gehen wollen.

Protokollierte Firmen.

welche erst im Jahre 1935 in das Handelsregister eingetragen worden sind und dem Handelsregister bereits eine Eröffnungsbilanz vorgelegt haben, sind erst im Jahre 1937 verpflichtet, ihre Bilanzen für das Jahr 1936, dem Handelsgerichte vorzulegen. Die Bilanz für das Jahr 1935 ist demnach noch nicht vorzulegen. Diese Firmen fiktieren nur auf Grund der Bücher, dem Steueramte bis 1. April.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Exporteure.

In unseren Büros liegt eine Broschüre auf, welche den Import und Export der Philippinen-Inseln behandelt und alle Zahlen, sowie Mengen der bezogenen und exportierten Waren in den letzten Jahren anführt. Interessenten wollen darin einsehen.

Einfuhrkontingent für Polen nach

Frankreich: lebende Schafe, frisches Schafffleisch, Fisolen, Erbsen, gewöhnliches Holz, entrindet oder geschnitten, Kohle, auch karbonisierte, Hafenkohle, gewalzter Zink, Knochenleim, Männerkleider, Damenkonfektion, gebogene Möbel, Holzwaren, Furniere, kohlen-saures Amonium.

Zollentscheidungen.

Textilrohwaren unter dem Namen: Fibra Cebu 2 Maguey, Fibra Cebu 3 Maguey, Fibra Mexico I. Fibra Mexiko II, Fibra Palma Istle A. Fibra Palma Istle B unterliegen der Zollposition 625 als Pflanzenmaterial, Hanf und Flachs vertretend. L. D. IV. 5693/2/36.

Zollermässigungen.

Pos. 24 ex Punkt 4. Sojasamen, bis zum 30. April durch Öl für Fischkonservierung erzeugende Firmen bezogen, wird mit einem ermässigten Zoll von Zł 2.— per 100 kg zu verzollen sein.

Pos. 229 Punkt 2. Jüdische Osterbrote bis 13. April a. c. bezogen, sind mit Zł 40.— per 100 kg zu verzollen. Dz. U. R. P. №. 18 Pos. 156.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Ananas in Gips.

Die Frage der Verpackung ist oftmals entscheidend, ob eine Ware versendet werden kann oder nicht, besonders dann, wenn es sich um sehr große Entfernungen handelt und das Gewicht der Verpackung die Fracht stark verteuert. Der Südfrucht-handel hat nun kürzlich ein interessantes Experiment gemacht, indem er Ananas in Gips verpackte, der im Vergleich zu anderen Verpackungsmaterialien, sehr billig und zweckmäßig ist. Neulich traf in Kopenhagen eine Schiffs-ladung in Gips verpackter Ananasfrüchte ein. Abgesehen von den Frachtvorteilen, sollen sich die Früchte sehr gut gehalten haben.

Prag—Budapest—Wien.

Wir reisen am 9. April nach diesen 3 Hauptstädten und kommen am 15. April zurück. — Paß, Visa, Fahrkarten, Übernachtungen und Verpflegung samt allen Nebenausgaben für Besichtigungen und ähnl. kostet nur 225 Zł. II. Klasse um 60 Zł mehr, wer ein Einzelzimmer wünscht, 25 Zł teurer. Anmeldungen sofort erbeten.

Reise nach Wien.

In der Zeit vom 26. bis 31. März, reisen wir nach Wien und kostet ein siebentägiger Aufenthalt 80 Zł, wobei Paß, Visa und Fahrkarten bezahlt sind. Ein 14 tägiger Aufenthalt vom 26. März bis 7. April, kostet 155 Zł.

Wünschen Sie Auskunft

über die nächsten Abfahrten der Dampfer der regelmäßigen Schiffs-linien ab Gdynia und Danzig, so sehen Sie die diesbezgl. Informations-

Wenn du an den Ort und den engsten Umkreis gebunden bist und dein Herz verlangt nach der Weite der Welt, findest du sie im Buch.

bogen der Hafenbehörden durch, welche in unseren Büros ausgehängt sind und alle 8 Tage neu eintreffen.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Unfälle in den Betrieben,

müssen der Sozialversicherungsanstalt in vier Exemplaren angemeldet werden, damit der betreffende Arbeiter eventuell auch die Unfallrente bekommt; weiters ist eine solche Anmeldung nötig, weil die Sozialversicherungsanstalt sich mit der Unfallversicherung auseinandersetzen muß, wer die ärztliche Behandlung und das Krankengeld zu bezahlen hat. Nichterfüllung dieser Vorschriften zieht Strafsanktionen nach sich.

Die Arbeitsvermittlung

ist bei uns nicht gut organisiert. Früher gab es private Arbeitsvermittlungsstellen, welche sehr gut funktionierten. Heute ist alles beamtet und bevor man von einer solchen staatlichen Arbeitsvermittlung eine wirklich brauchbare Kraft bekommt, vergeht die Zeit, daß man sie meistens nicht mehr benötigt. Ebenso verhält es sich mit der Vermittlung von Hausgehilfinnen, welche früher von den Dienstvermittlerinnen rasch und in genügender Auswahl vorgestellt wurden. Heute ist es sehr schwer eine gute Hausgehilfin zu bekommen, nicht weil es an solchen fehlt, sondern weil der Arbeitsvermittlungsvorgang schlecht funktioniert. Könnte man diese Vermittlung nicht wieder privaten Händen anvertrauen, um die Zahl der Arbeitslosen zu verringern?

Todesfall.

Am Samstag, den 14. März, verschied in Cieszyn, Frau Emma Stuks, Witwe des Buchhändlers Herrn Siegmund Stuks, nach kurzer schwerer Krankheit, im 70. Jahre. Die Bestattung erfolgte am 15. März auf dem israelitischen Friedhof in Cieszyn. Friede ihrer Asche!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

„Reklama“

So betitelt sich das Organ des Polnischen Verbandes der Reklamefachleute. Das letzthin erschienene Heft I des Jahrganges V. reiht sich würdig den bisherigen Ausgaben an. Man kann ruhig behaupten, daß diese Fachzeitschrift für Reklame, in nichts solchen Erscheinungen des Auslandes nachsteht. Wir finden darin alles, was man auf dem Gebiete der modernen Reklame nicht vermissen möchte. Das Heft ist auf tadellosem Papier gedruckt und auch der Schriftsatz läßt nichts zu wünschen übrig. Nicht unerwähnt bleibe die Fülle der neuzeitlichen Artikel über Reklamekunst und die schönen zielbewussten zahlreichen Abbildungen. Sichern Sie sich den Bezug dieser Ausgaben ehestens. Melden Sie den Bezug so rasch als möglich an die Administration „Reklama“ Warszawa Królewska 5.

„Noch spielt ein Kind“

Roman von Andreas Thom, Verlag Paul Zsolnay Wien, 468 Seiten. Paul Meid, ein Bankbeamte, seine Frau Hedwig und das Kind Ilse, sind die Hauptpersonen dieses direkt aus dem Leben gegriffenen Romanes. Er wird abgebaut, sie aus der besten Familie stammend, muß mit ihm das größte Elend erleben, bis es das Schicksal will, daß der abgebaute Bankbeamte wieder einen Verwalterposten bekommt. Wie das Kind spricht und spielt, beschreibt der Verfasser in einer solch ergreifenden Weise, daß man alles mitzerleben glaubt. Er, der Abgebaute, konnte nach der Unrast vieler Monate wieder ruhiger schlafen; was mit Millionen anderer, welche warten?? Ein wertvolles Buch!

Wir bitten um die Bezugsgebühr.

Das Wort „Schönheit“,

das lange verpönt war, beginnt wieder in unserem Sprachgebrauch vorzudringen, schreibt Hofrat Dr. Alexander Koch, in der bekannten Raumkunstzeitschrift „Innen-Dekoration“, im Vorwort zum 1. Heft des neuen Jahrgang. „Wir sprechen von Schönheit der Arbeit“ und, so fährt er fort, „wir meinen vor allem die Schönheit des Arbeitsplatzes, Schönheit der Umwelt, welche die Arbeitsstätte umgibt. Nicht Mode, nicht Kunstrichtung, sondern einzig die künstlerische Vollendung, kurz die Schönheit, ist der Maßstab für die Auswahl der Veröffentlichungen. Sei es ein Stadt-Landhaus auf Schwanenwerder, das der Meister Bruno Paul, voll und ganz der Umgebung eines alten Parkes am See eingefügt hat, sei es das Haus H. des Architekten Fritz Hoeger. Dieses Haus „nach Maß“ ist übrigens besonders beachtenswert, weil an ihm recht deutlich wird, wie die Kunst des Architekten dem persönlichen Eigenwillen eines Bauherrn — in diesem Fall der Frau des Hauses, einer bekannten Zeichnerin — dient und ihn zugleich zu baumeisterlicher Durcharbeitung und Vollendung führt.

Sprawy Podatkowe Przegląd skarbowy.

Letztthin erschien bereits Heft 3, dieser der Steuertechnik gewidmeten Monatsschrift, herausgegeben von Dr. Rudolf Langrod in Warszawa. Die Zeitschrift vermeidet die Wiederholung der in der Tagespresse enthaltenen Steuerangelegenheiten und erläutert die Bestimmungen der Steuergesetzgebung. Jede Verordnung wird begutachtet, auf deren Mängel hingewiesen, um dem Steuerträger, bereits bei Inkraftsetzung der betreffenden Gesetze, seine Verpflichtungen zu erläutern und auf die Klippen hinzuweisen. Wenn Sie diese Hefte noch nicht beziehen, dann wenden Sie sich an die Redaktion in Warszawa ul. Hoża 37. Das Auslieferungslager befindet sich bei der Księgarnia Marjan Ginter, Warszawa, ul. Kapucyńska 1.

Sprachenpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von grossem Nutzen sein. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-fonds (Schweiz.)

Valuten und Devisen

Prager Devisenkurse:

Amsterdam	16.46	Madrid	331.—
Berlin	972.25	Italien	129.50
Zürich	789.—	New York	24.06
Oslo	601.—	Paris	159.50
Kopenhagen	534.—	Stockholm	616.—
London	119.55	Wien	5.69
Polen	4.58	Danzig	457.—
Belgrad	55.51		

Offene Stellen.

In Cieszyn werden gesucht: Eine Kontoristin perfekte Maschinschreiberin auch Anfängerin, eine Kontoristin perfekte Maschinschreiberin mit Kenntnissen der Buchhaltung, bereits eingeführte Kraft, eine Kassierin, welche mit den Kontorarbeiten vertraut sein muß, ein Reise-Inkassant, verlässliche, energische Kraft. Sämtliche Stellen verlangen vollkommene Kenntnis der polnischen Sprache in Wort und Schrift.

Bier erfrischt!

Bier stärkt!

Bier macht gesund!

Deshalb: Trinket Bier!

Wohl beraten — gut bedient!

4 mal eingeschaltet
Größe 4 x 8 Zl 10,—

26 --31. III.
Ausflug nach Wien
Zl 80.-

Tüchtiger Reiseinkassant

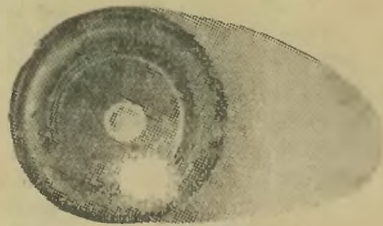
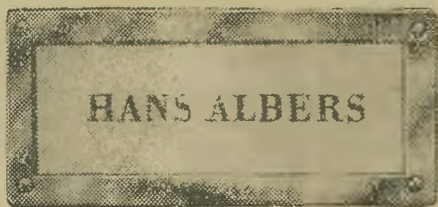
und
Verlässliche Geschäftskassierin
der polnischen und deutschen Sprache mächtig,
werden per sofort gesucht. -- Offerte sind an
die Adm. d. Bl. zu richten.

Osterreise!

3 Hauptstädte
Prag
Budapest
Wien

9. bis 15. IV.
Zl 225.—

Paß, Visa, Fahrkarten,
Wohnung, Verpflegung.
Reiseauskunftei: »Schles. Merkur«
Telefon 1115 abends 1156
CIESZYN, Postfach 58



Haben Sie hier schon mal geklingelt?
Das brauchen Sie gar nicht! Um zu sehen, wie es bei unseren Filmstars zu Hause aussieht, was sie tun und lassen, wenn sie nicht filmen — dazu brauchen Sie sich nur jede Woche in die „Filmwelt“ zu vertiefen! In ihrem „Briefkasten“ beantwortet sie kostenlos alle Fragen, die Sie auf dem Herzen haben

Filmwelt

Jeden Freitag neu für 23 Pf.

1 1 1 5

Cieszyn

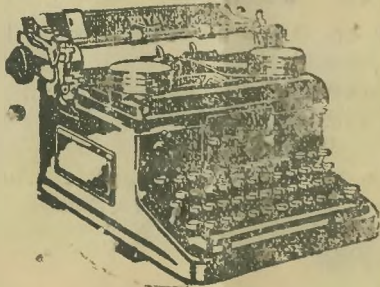
bitten wir anzurufen, wenn Sie eine Reise zu tun gedenken.

Luftpost

am schnellsten,
eine Helferin im
Wettbewerbskampf!

Zapraszamy do obejrzenia

NOWEGO MODELU
MASZYNY BIUROWEJ



ROYAL

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288-41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. März 1936.

Nr. 13

Industrieförderung.

Die Ursache der Krise ist die Verringerung des Konsums, weshalb dieser gesteigert werden muß. Der Konsum kann nur vergrößert werden, wenn man den Leuten mehr Beschäftigung gibt und die Arbeitslosigkeit verringert. Die Verringerung der Arbeitslosigkeit und die Vermehrung der Beschäftigungsmöglichkeiten kann niemand anderer durchführen, als nur einzig und allein die Industrie.

Die Industrie bedeutet demnach heute den wichtigsten Faktor in der Frage zur Bekämpfung der Krise. Leider wird dieses Moment noch nicht genügend berücksichtigt und wäre es dringend nötig, daß man sich damit etwas mehr befassen möchte.

Noch vor zwei Jahren, also schon zur Zeit der Krise, bemerkte man ein recht lebhaftes Interesse für die Errichtung kleinerer und mittlerer Industrien, die 25 bis 100 Arbeiter beschäftigen sollten. Dieses Interesse fehlt heute ganz. Nicht vielleicht, weil es an Leuten mangelt, die das Geld zur Errichtung von Industrien haben, sondern aus Furcht vor Schwierigkeiten, Lasten und Unannehmlichkeiten, denen die Industrie heute ausgesetzt ist.

Der Industrielle hat mit ganz geringen Ausnahmen, meistens mit der Schwierigkeit der Beschaffung von Maschinen, Hilfsmaterialien, Werkzeugen u. Rohwaren zu kämpfen. Die Einfuhr von Maschinen ist wohl nicht schwer zu bekommen, aber der Zoll ist so hoch, daß er die Maschinen meistens um 100% verteuert. Man bekommt auch die Bewilligung, die Maschinen zu einem um 65 bis 50% ermäßigten Zoll einzuführen, aber nur dann, wenn die Bestätigung des Verbandes der Eisen verarbeitenden Industrien in Warszawa, vorgelegt wird. Dieser Verband gibt nur in den seltensten Fällen eine solche Bestätigung. Man sendet dem Verband Lichtbilder und Fakturen über die Maschinen ein und immer findet sich irgendein Erzeuger, der behauptet, solche Maschinen erzeugen zu können. Diese Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, man denke aber an den Preis, wenn der Fabrikant für eine einzige Maschine erst Modelle herstellen muß! Es kommt sogar vor, daß der vom obcitierten Verband angeführte Fabrikant nicht einmal weiß, wie eine solche Maschine heißt. — Es wäre demnach dringend nötig, seitens der Behörden darauf sehen zu lassen, daß nur solche Maschinen keine Zollerleichterung bekommen, die in ausreichendem Maße und seit Jahren im Inlande erzeugt werden.

Die Besorgung von Stanz-, Formen und ähnlichen Artikeln ist viel zu beschwerlich. Die ausländischen Industriellen besorgen sich oft diese Gegenstände bei einer ausländischen Firma, weil die Formen oft wechseln, jedes Jahr etwas anderes erzeugt wird und aus ähnlichen Gründen. Die ausländischen Industriellen leihen diese Gegenstände gegen eine Leihgebühr oder handelt es sich um ein Unternehmen, das eine Interessengemeinschaft mit der Industrie in Polen hat. Nach monatelangem Warten und Einbringung von Bestätigungen aller Art, kann man eventuell eine Bewilligung für das Vormerkverfahren bekommen.

Ein sehr unangenehmes Kapitel ist die Beschaffung von Rohwaren. Vor allem kommt es sehr oft vor, daß die Zollämter ein und dieselbe Ware, auch wenn sie vom Ministerium für eine bestimmte Zollposition bereits klassifiziert ist, verschiedenartig einteilen wollen. Es gibt Fälle, wo ein und dieselbe Ware mehrere Male dem Ministerium zur Klassifizierung gesendet wird, dort mehrere Wochen liegt und dann erst zu Gunsten des Unternehmers erledigt, zurückgelangt. Es müßte darauf gesehen werden, daß die Zollämter entsprechende Vorrichtungen besitzen, um Waren zu klassifizieren, welche die am Orte ansässige Industrie ständig bezieht. Weiters sind die meisten Rohwaren zur Einfuhr verboten und spielen wiederum inländische Erzeuger dieser Rohwaren eine große Rolle. Es kommt vor, daß die Einfuhr von Rohwaren sich schwieriger gestaltet, als diese von den betreffenden Fertigwaren aus derselben Rohware, ja daß sogar der Zollschutz für Rohware größer ist, als für die Fertigware. Man kann leichter die Einfuhrbewilligung für fertige Waren erhalten, als für Rohware.

Wie man sieht, ergeben sich für Industrielle im täglichen Leben viele Schwierigkeiten und wenn ein mit Geld versehener Unternehmer diese erst kennen lernt, dann verzichtet er nicht nur auf die Weiterführung seines eigenen Unternehmens, sondern warnt auch noch alle anderen Bekannten vor der Gründung eines solchen. — Wir brauchen aber dringend neue Arbeitsstätten, damit Arbeiter Brot und Arbeit finden, welche wieder konsumieren, dadurch der Krise Einhalt gebietend. Leider sind alle diesbezgl. Vorstellungen zwecklos. Warum schränkt man die Einfuhr von Fertigwaren nicht mehr ein und läßt etwas mehr Rohwaren hereinkommen? Ließe sich da nicht irgendeine Abhilfe schaffen?

Und nun zum Kapitel der sozialen Lasten und Steuern! Darüber ist jedoch so oft gesprochen worden, daß es sich erübrigt, darauf zurückzukommen. Der Arbeitsfond, die Arbeitslosenversicherung und die Pensionsversicherung sind Luxuseinrichtungen, die einer Einschränkung bedürfen. Ist es nicht zu viel, wenn man an den Arbeitsfond 40% des Lohnes und des Gehaltes der Arbeitnehmer abführen muß? Wenn auch aus diesem Fond Arbeitsbeschaffung unterstützt wird, so wiegt der Erfolg lange nicht die Belastung der Unternehmen auf.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Das Geschäft geht schlecht...

Man vergißt oft, daß die Geschäftsleute auch selbst daran schuld sind, wenn das Geschäft schlecht geht. Wir wollen heute einen Kaffeehausbesucher zu Worte kommen lassen:

Nicht das Radio bewirkt, daß sich die Leute mehr zu Hause aufhalten, sondern häufig auch die Bedienung in den Kaffeehäusern. Früher war der Stammgast geehrt und geachtet; der Wirt vor allem bekümmerte sich um ihn, die Kellner waren aufmerksam und wußten nicht wie dem

Stammgäste den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Heute? Sehen Sie sich einmal die „Bedienung“ in den Kaffeehäusern an, wo der Chef nicht darauf sieht, daß die Gäste entsprechend bedient werden.

Wenn früher der Stammgast in das Lokal kam, nahm man ihm Mantel und Hut ab, fragte ihn erst gar nicht was für ein Getränk er wünsche, sondern brachte ihm seinen Schwarzen oder Braunen, seinen Tee mit oder ohne, seine Zigarre und die Zeitungen, die er gerne las.

Ganz anders ist es heute. Der Gast wird kaum begrüßt, man nimmt ihm erst die Kleidung gar nicht ab und wenn er auch jahrelang seinen Braunen trinkt, wird jedesmal gefragt, was er wünsche; bringt der Kellner schon einmal das Getränk, so ist es ganz bestimmt ein Schwarzer statt des Braunen den der Gast regelmäßig nimmt. Zigarren bekommt man nur, wenn es dem Kellner paßt, vorher welche zu besorgen. Früher war es der Stolz jedes Kellners, jedem Gast seine Lieblingszigarre oder Zigarette zu reichen.

Und nun zur Zeitungsfrage! Nicht, daß in den Lokalen zu wenig Zeitungen wären, im Gegenteil, auf einem Tisch oder im Kasten befinden sich eine ganze Menge von Zeitungen, aber keinem Kellner fällt es ein, dem Gast recht viel Zeitungen zu bringen. Die Kellner samt dem Pikkolo lachen, unterhalten sich und lassen den Gast ruhig in die Luft starren, statt ihm die Zeitungen und Zeitschriften zu bringen, die er wünscht.

Die Herren Gastwirte und Cafetiers sollten versuchen den Gästen so entgegenzukommen, wie ihre Lehrherrn es taten, dann würden sie sich nicht über den schlechten Geschäftsgang zu beklagen haben. Es ist selbstverständlich, daß man lieber zu Hause bleibt und Radio anhört, bevor man sich in ein Lokal setzen soll, um zum Fenster herauszusehen. Wenn man ins Kaffeehaus geht, dann will man auch einige Zeitungen lesen.

W poszukiwanlu posady.

Die Tagespresse bringt jetzt immer öfter Artikel über verschiedene aktuelle Wirtschaftsfragen. Wenn dies vor 10 Jahren geschehen wäre und man damals die Fachpresse unterstützt hätte, welche die Mängel in allen Fragen des Wirtschaftslebens offen und ehrlich aufzeigte, so wären wir zumindest in Polen, dem Lande der größten Möglichkeiten, nicht so weit gekommen, daß jeder Unternehmer es als Glück ansieht, endlich sein Unternehmen los zu werden, um eine gesicherte Stellung zu finden, die ihn, wie der „Ilustrowany Kuryer Codzienny“ in seinem Sonntagsartikel unter obigem Titel ganz richtig bemerkte, in den Hafen der Sicherheit bringt, um ihn vor Kontrollen, Exekutoren, Polizisten, vor dem Bürokratismus und Fiskalismus, vor Formalistik und Statistiken zu schützen, die es dem Unternehmer unmöglich machen, ein Unternehmer zu sein.

Wie gern möchte so mancher Unternehmer, Unternehmer bleiben, um anderen Stellen zu überlassen, solche zu schaffen u. recht vielen eine gesicherte Zukunft u. ein sicheres Brot zu geben. Leider verstehen die Behörden noch immer nicht, daß

Vormerkkalender

1936

März-April

31/30 Tage

26	Donn.	Benützt den Telefonautomaten am Bahnhof in Cieszyn
27	Freitag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
28	Samstag	Physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 T., nach 3 Jahr. 15 Tage Urlaub
29	Sonntag	Reisendenlegitimation stellt die Gewerbebehörde aus
30	Montag	Einfuhrgesuche einreichen
31	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
1	Mittw.	Fatierungen des Einkommens Bilanz dem Handelsregister I. Rate der Einkommensteuer
2	Donn.	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
3	Freitag	Frachtbriefe innerhalb 6 Monaten reklamieren
4	Samstag	Gehalte und Löhne bis 1500 Zł steuerfrei

es von größter Wichtigkeit ist, Industrie, Handel und Handwerk zu stärken, denn nur diese ermöglichen die Kräftigung des Staatsbudgets und den Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen. Nicht Staatsfeindlichkeit ist es, wenn die Fachpresse unbeirrt die Mängel aufzeigt, welche die Unternehmer schädigen, sondern aufrichtiges Staatsbewußtsein. Staatsfördernd ist es, wenn man auf Unzukömmlichkeiten hinweist, die vielleicht nicht sofort, aber späterhin Schaden bringen.

Die Tagespresse möge immer häufiger die Fachpresse unterstützen und zum Wohle des Staates daran arbeiten, daß Industrie, Handel und Handwerk der ihnen auf Grund ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit für die Allgemeinheit zustehende Platz eingeräumt werde,

Lizitationen

sind auch eine der Krisenursachen und des Niederganges. Man sollte alle Lizitationen auf mindestens ein Jahr einstellen. Wenn jemand nicht bezahlen kann, sollte nur gepfändet, der Gegenstand aber nicht verlizitiert werden.

Mindestens 75% aller Konsumenten kaufen nur bei Lizitationen. Der Kaufmann steht mit seinem Warenlager und soll Steuern u. Abgaben leisten, während der Kunde seinen Bedarf auf den Lizitationen um einen lächerlich geringen Preis deckt. Die Maßgebenden sollten einer Reihe von Lizitationen in den Auktionshallen beiwohnen, dann könnten sie sich einen Versaraus machen, warum so wenig Umsatz ist. — Man verlizitiert was nicht niet- und nagelfest ist und wundert sich dann, daß der Kaufmann keine Steuern bezahlen kann. Man nimmt ihm noch die letzten Kunden, welche Bargeld haben, denn bei den Lizitationen kann nicht kreditiert werden, auf Borg gibt nur der Kaufmann.

Wir sind auch dagegen.

Der Feuerwehrenverband der Republik Polen hat sich an die Regierung mit dem Antrage gewendet, der Feuerwehr das Kaminfegen zu überantworten. Der Verband begründet diesen Antrag damit, daß die bisherige Tätigkeit der Kaminfeger nicht geeignet war Feuersbrünste zu verhindern.

Der Antrag wird Beratungsgegenstand der Kommissionen des Kammernverbandes. Die Handelskammern sind gegen diese Forderung.

Warum soll man Tausenden von Kaminfegern das Brot wegnehmen, um dem Feuerwehrenverbande eine Gewinnchance zu geben, die dem Staate keinen Nutzen, im Gegenteil nur Schaden bringen würde?! Nicht der Kaminfeger trägt die Schuld an einem Kaminbrand, sondern die Geldknappheit vieler Hausbesitzer, welche nicht in der Lage sind, schadhafte Kamine wieder herstellen zu lassen. Wenn wir wieder normale Verhältnisse bekommen, dann wird es auch weniger Kaminbrände geben, da jeder Hausbesitzer dazu sehen wird, die Kamine in Ordnung zu halten. Die Feuerversicherungsanstalten sollten die Kamine untersuchen und auf eigene Rechnung richten lassen.

Unlauterer Wettbewerb.

Die Kaufmannschaft, welche aus den Zentralwojewodschaften nach Schlesien gekommen ist, beabsichtigt auch hier die Praxis einzuführen, von den Lieferanten eine Umsatzprämie für das Personal zu fordern. Die ansässige Kaufmannschaft bekämpft diese an unlauteren Wettbewerb grenzende Praxis und will der Handelskammervorstand sich dafür einsetzen, daß sie gesetzlich verboten werde.

Richtigstellung.

Es sei richtiggestellt, daß die Kommission der Handelskammer sich nicht „für“ die Festsetzung der Wäscheherzeugung und die Stickerei als Handwerke ausgesprochen habe, sondern „dagegen“.



AUßENHANDEL, ZOLL

Der Handelsvertrag mit Belgien-Luxemburg

enthält folgende Zollermäßigungen, die auch für andere Vertragsstaaten nunmehr Geltung haben und am 22. März in Kraft getreten sind:

Stärke in Verpackung über 2 kg 65 Złoty, Karfiol frisch vom 1. bis 30. Juni 50 Zł, 1.—31. Juli 12 Zł, Brüsseler Cichorie 1. Nov. bis 31. März 5 Zł, Weintrauben 5 kg u. weniger vom 1. I. bis 30. VI. 45 Zł, Lebende Pflanzen, Nadelgewächse 30 Zł, andere vom 1. VI. bis 30. XI. und vom 1. XII. bis Ende Februar 30 Zł, vom 1. III. bis 31. Mai 50 Zł blühend, mit Knospen 440 Zł mit Wurzeln, Obstbäume u. Obststräucher 75 Zł, Rosen 200 Zł, sämtl. Bäume, Sträucher u. andere Gewächse 100 Zł, Zwiebeln, Wurzelstöcke, Wurzeln, Knollen von Zierpflanzen nicht ausgetrieben über 5 kg 120 Zł, 5 kg und weniger 240 Złoty, Hummern, Langusten 400 Zł, Austern 200 Zł, Hefe gepreßt 110 Zł, Calciumverbindungen 100 kg und mehr 7 Zł bis 31. XII. 1936, Hydrochinon 156 Zł, Ruß mit Gen. des Fin. Min. 33 Zł, Pulverlunten mit Guttapercha 345 andere 220 Zł, Leim aus Knochen, Leder u. andere tierischen Abfällen 40 Złoty, Gelatine 150 Zł, Thomasschlacke, Martinschlacke u. ähnl. über poln. Hafen zollfrei, Zelloid in Rollen für kinematogr. Zwecke mit Gen. des Fin. Min. 144 Zł, Felle von Ziegen, Zickeln, Schafen pflanzl. Gerbung, natürlicher Farbe, geschwärzt, mit eingepreßtem Muster ganze Haut 2 kg u. weniger 700 Zł, gefärbt ganze Haut 2 kg und weniger 800 Zł, Leder mineral. Gerbung gefärbt 1, 2 kg und weniger, Velourleder 1000 Zł andere 1400 Zł, Samischleder 1000 Zł in Ausschnitten, Teilstücken 1100 Złoty, Kalbleder für Streckwalzen 300 Zł, Weberpeitschen und Verteilerriemen für Karden 565 Zł, Manchetten 700 Zł, Stricke aus Leder gedreht 800 Zł, Treib-, Transport- und Gelenkriemen 650 Zł, Nähriemen 600 Zł, Lederstreifen für Hüte 600 Zł, Kunstseidengarn einfach, ungefärbt 800 Zł, Wolle ungewaschen über pol. Hafen zollfrei, Grobfilze, Stoffe, Filz aus Wolle über 250 g 780 Zł, 250 g u. weniger 860 Zł, Treib- u. Transportriemen aus Tierhaaren auch mit Beimischung anderer Fasern aus Baumwolle 400 Zł, aus Gummi auch mit Zusatz von anderen Stoffen 450 Zł, Luftreifen für Wagen 160 Zł, Pflanzl. Pergament ungefärbt 80 Zł, Pappe, Papier, Karton für photogr. Zwecke 600 Zł, dasselbe getränkt, überzogen mit Chemikalien 156 Zł, Fensterpapier 300 Zł, Erzeugnisse aus weißem, halbweißem Glas, nicht geschliffen, nicht geschnitten, auch mit zugeschliffenen Halsen, Verschlüssen, Deckeln, mit geplätteten Böden, Rändern, mit gegossenen, gepreßten Mustern, Wappen, Aufschriften jedoch ohne andere Verzierungen geblasen glatte, über 4 mm 220 Zł, Erzeugnisse aus weißem Glas, poliert, geschliffen ohne Verzierungen 800 Zł, aus gefärbtem Glas, aus zweischichtigem, milchfarbenem, mattiertem Glas, aus geriffeltem Glas mit rissiger Oberfläche aus Eisglas, geschliffen, poliert, geschnitten, ohne Verzierungen 500 Złoty, Bier und Wasserseidel mit Henkeln, mit Streifen, Aufschriften, Wappen 180 Zł, Wein-, Likör, Cognacgläser und dergl. mit Verzierungen etc. 360 Zł, andere 1500 Zł, Tafelglas nicht geschliffen, nicht poliert, 5 mm und weniger, glatt, weiß, halbweiß, natürl. Farbe ohne Muster u. Verzierungen von 0.25 m² u. weniger 25 Zł, 0.25 bis 0.5 m² 30 Zł, 0.5 m² 35 Złoty, Spiegelglasscheiben geschliffen, poliert, mattiert 5 mm u. einer Fläche von 1000 cm² u. weniger 30 Zł, 1000 bis 4000 cm² 50 Zł, 4000 bis 10000 cm² 85 Zł, 10.000 bis 20.000 cm² 110 Zł, 20.000 bis 40.000 cm² 150 Zł, 40.000 bis 70.000 cm²

185 Zł, 70.000 cm² 215 Złoty, Dünner Draht mit Chemikalien gedeckt 85 Zł, Krempeln, Krempeln, andere 360 Zł, Armaturen für Dampf, Flüssigkeiten, Gase, Luft etc. aus Eisen, Stahl, auch mit einem Gehalt von 10% u. weniger enthaltend Metalle und Legierungen der Pos. 977—981 im Stückgewicht, 1—10 kg 230 Zł, 1 kg u. weniger 300 Zł alle anderen 160 Zł, Walzenkessel nicht geschweißt, nicht genietet 40 Zł, Foto-Filme unbelichtet 1000 Zł, Fotofilme unbelichtet 550 Zł, Karabiner gewöhnliche, automatische, Stutzen 1100 Zł, Jagdgewehre 500 Zł, Pistolen, Revolver 1600 Zł, Hülsen auch mit Zündhütchen und Pulver 1000 Złoty per 100 kg.

Iran - Devisensperre.

Das Staatliche Exportinstitut gibt bekannt, daß letzthin auch im Iran eine scharfe Devisenreglementierung eingeführt worden ist. Die Devisenstelle wird auch hier die Ein- und Ausfuhr von Devisen regeln (wir sagen verwirren). Die Unternehmen, welche mit diesem Lande arbeiten, stehen wieder vor der Unmöglichkeit, die Bezahlung ihrer Fakturen auf kurzem Wege zu erhalten.

Türkei.

Die Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß beim Exporte nach der Türkei, Ursprungszertifikate die Preise sowohl cif, als auch fob Türkei enthalten müssen.

Mexiko.

Exporteure u. Importeure, welche mit diesem Lande arbeiten, wollen ein Rundschreiben der Handelskammer durchlesen, welches die demnächst durchzuführenden Besprechungen des Handelsvertrages betrifft und beim Industriellenverband aufliegt.

Über den Bezug roher Pelzfelle

klärt Sie ein Rundschreiben der Kammerexpositur auf, welches Sie im Büro der Wirtschaftsorganisationen durchsehen können.

Wünschen Sie

in die Statistik des Außenhandels Österreichs Einsicht zu nehmen, so bitten wir, sich in unsere Büros zu bemühen, wo zu Ihrer Verfügung ein Sonderabdruck für das Österreichische Exportförderungsinstitut aus diesen Monatsheften aufliegt. Das Heft Januar ist bereits eingetroffen.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Messe in Tel-Aviv.

Anläßlich der Levantinischen Messe wird auch ein Pavillon Polens zur Aufstellung und Verwendung gelangen. Der Handelsverkehr mit Palästina erweitert sich von Monat zu Monat, Dank der Initiative poln. Staatsbürger, die nach Palästina auswandern. Es sind aber noch nicht alle Möglichkeiten im Handelsverkehr mit dem Lande ausgenutzt worden, weshalb es von großer Wichtigkeit ist, daß alle Unternehmen sich an dieser wichtigen Messeveranstaltung beteiligen.

Der jüdische Krankenpflegeverein

in Cieszyn, der den Armen, Kranken und Siechen hilfreich zur Seite steht, sieht sich vor immer größere materielle Anforderungen gestellt, da die Not eine erschütternde ist. Um diese zu lindern, benötigt der Verein von Monat zu Monat mehr Geldmittel.

Der traditionelle Ball ist im heurigen Jahre nicht abgehalten worden und ersucht die Vereinsleitung um Zuwendung einer Ballenthebungsspende.

Die Berichtigung.

welche wir der Tageszeitung „Robotnik“ betreffs der fälschlichen Anführung unseres Blattes in dem in Paris erschienenen Buche „Das braune Netz“ eingesendet haben, wurde seitens der genannten Zeitung am 14. Februar 1935 in № 83 auf Seite 5 oben, 3. und 4. Spalte eingeschaltet. Wir danken der Redaktion für ihre Liebenswürdigkeit!

Regelmäßig inserieren ist wichtig.



Steuern, Monopole

Warum?

Im Sinne des Spiritusmonopolgesetzes muß jeder, der die Bewilligung zum Verkaufe von Branntweinen in verschlossenen Gefäßen besitzt, ein gewisses Quantum aller Branntweine des Spiritusmonopoles auf Lager halten.

Warum fordert das Tabakmonopol nicht auch dasselbe von den Trafiken? Man sollte die Trafiken in 3 Kategorien einteilen und jede dieser Kategorien müsste sämtliche Trafikate in einer bestimmten Menge auf Lager halten. Selbstverständlich sollte vor allem die Haupttrafik dazu verhalten werden, alle Sorten von Trafikaten für die Verschleißer bereit zu halten. Es ist doch lächerlich, wenn man z. B. in Bielsko eine Cigarre bekommt und in ganz Cieszyn dieselbe Cigarre nicht zu finden ist, ja der Hauptverleger diese Sorte überhaupt nicht kennt. Wenn man schon eine Reorganisation der Trafiken durchgeführt hat, sollte man auch da etwas mehr kaufmännischen Geist walten lassen.

Speziell die Haustrafiken in den Gaststätten sollten dazu verhalten werden, ebenso wie eine andere Trafik, alle besseren Cigarren u. Cigaretten auf Lager zu haben. Früher gab es in jedem Kaffeehaus einen speziellen Kellner, der stets die Cigarrenkiste bei sich trug und seinen Stolz darin setzte, den Gast mit der Cigarette oder Cigarre zu bedienen, die dieser wünschte. Die Bemerkung, daß man ohnehin im Kaffeehaus keine Trafikate kaufe, ist deplaciert, denn man kauft diese deshalb dort nicht, weil man sie fast nie erhält. Würde der Gast, daß er seine Cigarre oder Cigarette im Kaffeehaus bekommen kann, dann brächte er sich keine mit.

Patente für die Kattowitz Ausstellung.

Der Finanzausschuß der Schlesischen Wojewodschaft gibt bekannt, daß Fabrikanten und Kaufleute, welche Patente für ihre normalen Unternehmen besitzen und auf der Ausstellung ihre eigenen Erzeugnisse verkaufen wollen, eine Registerkarte lösen müssen. Zeigen diese Unternehmen nur ihre Erzeugnisse ohne diese zu verkaufen, so genügt eine Abschrift des normalen Patentbesitzes. Unternehmen, die keine Patente haben u. speziell ausländische Unternehmer, lösen ein Patent, für Jahrmärkte vorgesehen. Unternehmen anderer Art als die Genannten, lösen ein Patent nach den allgemeinen Bestimmungen, wobei die Steuerämter ermächtigt sind, Erleichterungen zu gewähren.

Sachverständige für das Steuerwesen.

Ing. Emil Bednarczyk, Dziedzice, Metallwalzung
Ing. Fedor Stonawski, Bielsko, Maschinen für Textil-, Papier- u. Cementindustrie.
Wiktor Semmler, Czechowice, Mineralölraffinerien
Mgr. Artur Gutwinski, Bielsko, Drogen, Apothekerwaren.

Alfred Tisch, Bielsko, Tuchindustrie
Dr. Ludwik Heilpern, Tuchindustrie.
Dr. Edward Kerth, Bielsko, Textil- u. Juteindustrie
Ing. Jan Neuhoft, Aleksandrowice, Realitäten, Baufach
Ing. Paweł Fuchs, Strumień, Sägen, Mühlen, Ziegeleien.

Josef Gembala, Cieszyn, Holzwarenindustrie,
Gerson Amster, Bielsko, Kohlen- u. Holzhandel.
Edward Wietrzny, Dziedzice, Eisenwarenhandel
Henryk Heukorn, Bielsko, Lebensmittelhandel
Paweł Cholewik, Gemischtwarenhandel, Gastwirtschaft

Stefan Kułakowski, Bielsko, Zuckerwaren und Bäckerei
Jan Kozdon, Bielsko, landwirtschaftliche Produkte.
Karol Stefko, Bielsko, Handelsbüchereikontrolle,
Stefan Chojewski, Bielsko, Versicherungswesen
Rudolf Sikora, Cieszyn, Knopffabrikation
Adolf Łukawski, Bielsko, Bauwesen
Jan Loebel, Bielsko, Spedition.
Ing. Otto Silvester, Autowesen
Franciszek Decker, Buchhaltung

Am 1. April

Ist ausser der Abgabe der Erklärungen über das Einkommen von Bücher führenden Unternehmen, auch die Bilanz den Handelsregistern vorzulegen und die Hälfte der selbst errechneten Einkommensteuer nach der neuen Skala ohne jeden Zuschlag abzuliefern.

Einkommensteuer für Angestellte

nach den Monatsgehalten eingeteilt.

125.01—133.33	1 0/0	241.68—250.—	3·80/0
133.34—141.67	1·2	250.01—258.33	4·0
141.68—150.—	1·4	258.34—266.67	4·2
150.01—158.33	1·6	266.68—283.33	4·4
158.34—166.66	1·8	283.34—300.—	4·6
166.68—175.—	2·0	300.01—316.67	4·8
175.01—183.33	2·2	316.68—333.33	5·0
183.34—191.67	2·4	333.34—350.—	5·2
191.68—200.—	2·6	350.01—366.67	5·4
200.01—208.33	2·8	366.68—400.—	5·6
208.34—216.66	3·0	400.01—433.33	5·8
216.67—225.—	3·2	433.34—466.66	6·0
225.01—233.33	3·4	466.67—500.—	6·2
233.34—241.67	3·6		

Ein Vorschlag.

Die Frühjahrssaison beginnt; jeder Unternehmer muß trachten, so viel Rohwaren als möglich zu beschaffen um Fertigprodukte zu erzeugen, jeder Kaufmann wieder im Höchstausmaße Fertigwaren einkaufen, um seinen Kunden alles liefern zu können. Nachdem das Kreditwesen bei uns in Polen wenig ausgebreitet ist, die meisten Waren und speziell Rohwaren sofort bezahlt werden müssen, wenn nicht gar Vorausbezahlung erfolgen muß, so wäre es angebracht, daß der Staat zur Unterstützung dieser Aktion, für 2 bis 3 Monate die Bezahlung jeglicher Steuern und Abgaben sistieren wollte, damit die vorhandenen Geldmittel nur zur Förderung der Konsumtion verwendet werden könnten. Eine solche Ruhepause nach den vielen Jahren der andauernden Beanspruchung, würde sich nicht nur auf die finanzielle Kraft der Unternehmen günstig auswirken, sondern diesen später auch ermöglichen, sich dem Staate gegenüber aller Verpflichtungen entledigen zu können.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Unternehmen grösseren Umfanges.

Die bisherige Durchführungsverordnung aus dem Jahre 1934 zum Handelskodex, betreffs Festlegung, welches Unternehmen als solches größeren Umfanges angesehen werden solle, wobei die Registrierung bedingt ist, enthält gewisse Lücken, nachdem nirgends gesagt wird, was mit neuen Unternehmen größeren Formates zu geschehen hat, deren Umsätze noch nicht rechtskräftig sind und ähnl.

Auf Antrag des Handelskammernverbandes bereitet die Regierung eine entsprechende Novelle vor, welche „hoffentlich“ verschiedene Lücken und Fehler beseitigen wird.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat der Handelskammer bereits vor Wochen verschiedene diesbezügliche Anregungen eingesendet und wäre es sehr erfreulich, wenn sich die Kammer die Vorschläge zu eigen machen wollte.

Gesuche

um Vidierung der Bilanzen, eingereicht an das zuständige Handelsregister, sind wie folgt zu stempeln: Einzelkaufleute Zł 2.—, offene Gesellschaften und solche mit b. H. 5 Zł, Aktiengesellschaften 10 Zł. Hierzu ist zu jeder Eingabe eine Zustellungsmarke zu 50 Groschen beizulegen. Wir machen darauf aufmerksam, daß nicht einfache Stempel, sondern Gerichtsstempel (Opłata Sądowa) und als Zustellungsmarke auch ein Gerichtsstempel (Opłata Doręzeniowa) zu verwenden sind.

Wichtig.

Um zu untersuchen, welche Formalistik in der Ablieferung von Statistischen Daten aller Art geändert werden soll, ersucht die Kammer, ihr Anfragen statistischer Art, sowie die darauf bezughabenden Antworten sofort zur Verfügung zu stellen. Die gesamte Industrie, speziell jedoch die Gruben, Eisenhütten und Metallwarenfabriken werden ersucht, ihren Organisationen umgehend diese Anfragen und die Antworten im Original oder in Abschrift, zur Verfügung zu stellen.

Fleischpreise in Cieszyn.

Rindfleisch 0.80 bis 1.20, Kalbfleisch 1.— bis 1.30, Schweinefleisch 1.— bis 1.30, Speck frisch 1.30 bis 1.45, geräuchert 1.60 bis 1.75, Schmalz 1.80 bis 2.—, Fett 1.30 bis 1.45, Insel 0.70 bis 0.85,

Mittelmäßige Menschen müssen etwas zum hassen haben.

geräucherte Schulter 1.40, gewöhnliche Wurst 1.10 bis 1.25. Gültig vom 20. März 1936. Preise öffentlich anbringen!



EISENBAHN, POST, VERKEHR

50 Zł für 14 Tage Schnellzug.

Ausländer, welche anlässlich der Posner Messe nach Polen reisen, können eine 14 Tage-Fahrkarte für 50 Zł erhalten und während dieser Zeit sämtliche Staatsbahnen in Polen, auch Schnellzüge benutzen. Dies bedeutet eine 50%ige Ermäßigung dieser 14 Tage-Fahrkarten, jedoch nur für Ausländer, die ausserhalb Polens wohnen.

Telefonautomat.

Im Verfolge der Urgenz, die Telefonautomaten betreffend, erfahren wir, daß auf Drängen vieler Interessenten, am Bahnhof in Cieszyn ein Telefonautomat aufgestellt worden ist, welcher nur von 35 Personen monatlich benützt wird. Es ist selbstverständlich, daß bei einer Einnahme von 7 Zł monatlich, die Postverwaltung sich auf keine Auslagen einlassen kann. Es wäre interessant zu erfahren, warum eigentlich ein, an einem der wichtigsten Punkte der Stadt aufgestellter Automat nicht benützt wird, denn eine Frequenz von 35 Personen bedeutet doch soviel wie nichts.

Silvretta, das Skiparadies an der Dreiländerecke.

Jetzt ist die ideale Zeit für dieses Skiparadies gekommen und sie dauert vom Februar weit über Ostern hinaus! Gemütliche Bergheime bieten Standort: Heidelbergerhütte, Jamtalerhütte, Madelenerhaus, Wiesbadnerhütte, Saarbrückerhütte. Von der Heidelbergerhütte als Ausgangspunkt beginnend, liegen im weiten Rund lohnende Tagesziele, lauter Dreitausender, jeder ein Problem für sich! Über das Kronenjoch zur Jamtalerhütte geht es weiter. Die vordere und hintere Jamspitze sind prächtige Aussichtswarten mit Blick auf den Ortler. Die Dreiländerspitze liegt auf dem Weg von der Jamtaler- zur Wiesbadnerhütte.

Die Silvretta, dieses eigenartige Grenzgebiet, birgt unerschöpfliche Möglichkeiten in sich. Das ist die Silvretta: Schroffen, Zacken, daneben ausgesprochene Skigipfel. Leichtere Hänge, reizvolle Gratwanderungen u. Übergänge, die in Höhe bleiben, so daß man sie alle „machen“ kann, diese Gipfel um die Dreitausender-Grenze.

Wie kommt man aber zu dieser vielgerühmten „Blauen Silvretta“? Wer vom Tannbeig, vom Bregenzer Wald her kommt, findet die Zufahrt über den Arlberg (Valluga, Ulmerhütte, St. Anton) durchs Verwall zum Zeinisjoch, die Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer. Von Bludenz aus führt eine elektrische Nebenbahn nach Schruns, von dort der Kraftwagen der Post bis Parthenen.

Wer aus dem Tirolischen kommt, wählt von Landeck aus Galtür zum Anstieg. Es ist typisch für das Gebiet der ganzen Silvretta, daß man es von Hütte zu Hütte in allen Richtungen bequem abstreifen kann. Die Silvretta ist in ihrer Vereinigung von Fels und Eis eines der schönsten Alpengebiete. Es ist das Idealrevier Vorarlbergs für den Skifahrer, der alpenkundig zu den Gipfeln strebt, der Berge und bergsteigerisches Können erleben will. Ostern ist die hohe Zeit der Silvretta, dann strahlt der Firm, grünen kühne Zacken, geistern Schatten aus Gletscherspalten. Skiläuferglück in Schnee und Eis!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die kultivierte Persönlichkeit

so nennt sich neben den vielen anderen hochinteressanten Artikeln der Einleitungsaufsatz der soeben erschienenen Ausgabe von „F. A. Brechts Monatsheften“, der Zeitschrift, die jeden Monat mit Spannung von ihren Lesern erwartet wird. Der Bezugspreis beträgt im Vierteljahr nur RM 1.95, damit sich jedermann diese wertvollen Monatshefte halten kann. Auf Wunsch sendet der Verlag unseren Lesern gern kostenlos eine Probenummer. (Storch-Verlag Reutlingen S 2).

Industrielle Verwendung kleiner Fische,

nennt sich eine Broschüre von Dr. D. J. Tilgner und Ing. M. Sterling, welche letzthin vom Handelskammernverband herausgegeben worden ist und sich mit dem Problem der Verwendung von kleinen Fischen und deren Verwertung in der Industrie befaßt.

Technisches Wörterbuch Band II.

Letzter Tage erschien vom Band II. das 1. Heft des Technischen Wörterbuches, Teil Polnisch-Deutsch. Auch heute noch werden Vorbestellungen für beide Bände aufgenommen und kann bei einer Vorauszahlung bis 31. März 1936, der ermäßigte Preis aller 14 Hefte in der Höhe von 49 Zł, zugebilligt werden. Bei Quartalszahlungen beträgt der Preis aller 14 Hefte 66 Zł, bei Halbjahreszahlung nur 60 Zł. Bestellungen sind ehestens an Wydawnictwo Słownika Technicznego Polsko Niemieckiego Poznań, ul. Polna 20. zu senden.

Handarbeiten aller Art.

Es ist erstaunlich, welche Fülle von Handarbeitstechniken es heute gibt, wie mit dem künstlerischen Aufstieg der Handarbeit, ihr alles Langweilige genommen wurde. Das Zusammenwirken verschiedener Techniken bringt Reize zuwege, die nicht nur auf kurzes Beschauen gerichtet sind. — Beginnend mit den neuen Soutache-Arbeiten der Musterschule für Mode in München, Gürtel und phantastische Blüten aus Goldlitze geflochten und geknotet, zierlich gelegte und genähte Blätter aus Seidensoutache in Verbindung mit bestickten Pikeeblumen, fortsetzend aus der Klasse Reiche des Lettevereines Berlin, werden in dem neuen Heft „Handarbeiten aller Art“ aus dem Verlag Alexander Koch G. m. b. H. Stuttgart, die hervorragendsten Neuheiten auf diesem Gebiete gezeigt und besprochen.

Valuten und Devlsen**Offizielle Diskontsätze der Notenbanken:**

in:	0/0	seit:	in:	0/0	seit:
Agram	5	1. 2. 35	Madrid	4 1/2	14. 8. 35
Albanien	7 1/2	16. 11. 35	Moskau	8	5. 4. 27
Amsterdam	2 1/2	4. 2. 36	New York	1 1/2	1. 2. 34
Athen	7	14. 10. 33	Oslo	3 1/2	24. 5. 33
Batavia	4	1. 7. 35	Paris	3 1/2	6. 2. 36
Belgrad	5	1. 2. 35	Prag	3	1. 1. 36
Berlin	4	22. 9. 32	Riga	6	1. 1. 33
Bombay	3	28. 11. 35	Rom	5	9. 9. 35
Brüssel	2	14. 5. 35	Sofia	6	15. 8. 35
Budapest	4	28. 8. 35	Stockholm	2 1/2	1. 12. 33
Bukarest	4 1/2	15. 12. 34	Tallinn	4 1/2	1. 10. 35
Danzig	5	21. 10. 35	Tokio	3 65	2. 7. 33
Kopenhagen	3 1/2	1. 8. 35	Warschau	5	26. 10. 33
Lissabon	5	13. 12. 34	Wien	3 1/2	10. 7. 35
London	2	30. 6. 32	Zürich	2 1/2	2. 5. 35

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 10 40, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17.
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampfliern schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel **ERNST RASCHKA**, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-
u. Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Ing. **SILVESTER**, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beeideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Caragen.

Die Operette mach erst Spaß

mit einem Theaterglas

Wohl beraten — gut bedient!**Zygmunt Kohn i Synowie**

wł. Juliusz Kohn i Ska

Fabryka skór

Cieszyn, Śląsk

Rok zał. 1846

Telefon 1168

Fabryka wafli, keksów, biszkoptów
i czekolady

Bracia Schramek

Telefon 1293 Cieszyn PKO. 302.970

Messer
Gabel

Löffel

BUBELA

4 mal eingeschaltet
Größe 4 × 8 Zł 10,—

Tüchtiger Reiseinkassant

und

Verlässliche Geschäftskassierin

der polnischen und deutschen Sprache mächtig,
werden per sofort gesucht. — Offerte sind an
die Adm. d. Bl. zu richten.

Osterreise!

3 Hauptstädte
Prag
Budapest
Wien

9. bis 15. IV.
Zł 225.—

Paß, Visa, Fahrkarten,
Wohnung, Verpflegung.

Reiseauskunftei: »Schles. Merkur«

Telefon 1115 abends 1156
CIESZYN, Postfach 58

Europa Stunde

noch besser!

mehr Programm

mehr zu lesen

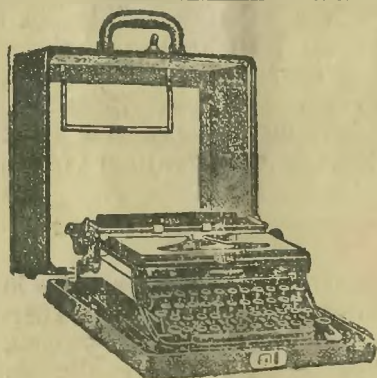
viel mehr Bilder.

Preis 23 Pf.

Verlag Scherl, Berlin S W 68

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. "	



**Najlepsze małe maszyny
do pisania to nowe modele**

ROYAL

Z nowem urządzeniem „KONTROLĄ DOTYKU,”

Towarzystwo Handlowe

ROYAL TYPEWRITERS W POLSCE S. A.

Tel. 288-41

WARSZAWA, Plac Napoleona 1.

Tel. 288-41

Przedstawicielstwo w Krakowie: Stefan Bielecki, Pl. Dominikański 4.

w Katowicach: Wacław Klimkiewicz, Plac Miarki 7.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. April 1936.

Nr. 14

Versicherung u. Versicherungsagent.

Von jeher waren Versicherungsagenten und Grundstücks- u. Häusermakler zwei Berufsstände, die ihre Vertreter allen Schichten der Bevölkerung und den verschiedensten Gattungen der Erwerbskreise entnommen haben. Man weiß aber auch, daß gerade für die Aufgabe eines Versicherungsagenten nicht alle Personen geeignet sind, daß oft der Betreffende der sich dieser Arbeit hingeben soll, aus „Mangel an Besserem“ die Laufbahn beschritt und dann nicht nur seinen Auftragsgeber, sondern gleichermaßen sich selbst enttäuschen mußte.

Die Zeit hat es ganz allgemein mit sich gebracht, daß auch der Beruf eines Versicherungsagenten, gleichgültig, welcher Sparte, mittlerweile nicht leichter, sondern im Vergleiche zu früher, immer schwieriger geworden ist.

Es ist aber auch für Außenstehende nicht uninteressant, einige Anhaltspunkte über die Werbung im Versicherungsweesen, so wie sie sein soll, zu erhalten, zumal sozusagen jeder Erwerbstätige in irgendeiner Form einmal in die Lage kommen kann eine Versicherung für sich oder seine Angehörigen abzuschließen.

Bei den Lebensversicherungsgesellschaften gibt es kein einheitliches aufgebautes Organisationssystem, sondern deren viele. Die Abweichungen bestehen, in großer Linie gesehen, darin, daß die Gesellschaften sich nur auf hauptberufliche, zum Teil festbesoldete Personen, oder auf freie Vermittler, oder aber auf hauptberufliche und freie Vermittler oder nur auf Vertrauensleute stützen. Bei den Lebensversicherungsgesellschaften ist im Gegensatz zur Unfall-, Haftpflicht- und Sachschadenversicherung eine fast völlige Zentralisierung der Außenorganisation durchgeführt. Die Entscheidung über die Annahme eines Lebensversicherungsantrages liegt nur bei der Gesellschaftsleitung und ihrem Revisionsarzt.

Die Aufgaben, die dem Außendienst zufallen, ergeben sich von selbst daraus, daß er das vermittelnde Glied zwischen Gesellschaft u. Publikum ist. Zu seinen wichtigsten Obliegenheiten gehört die Werbung. Eine der Grundlagen des Außendienstes ist das positive Wissen, die nächste die Erhaltung des Vertrauens und der ständigen Hilfs- und Beratungsbereitschaft. Hat der hauptberufliche Vertreter keinen Mitarbeiterstab, so wird die Forderung nach einem solchen immer dringender. Sind aber Mitarbeiter vorhanden, so müssen sie ständig betreut, unterstützt und weitergebildet werden.

Schaffung, Erhaltung und Ausbau einer solchen Organisation im engeren Kreis stellen ganz andere Forderungen an den Vertreter als die Werbung und Bestandhaltung. Die Neigung des Publikums, Freunden oder Bekannten, die zur Steigerung ihres Einkommens neben ihrem Hauptberuf eine Versicherungsgesellschaft vertreten, den Abschluß von Lebensversicherungsverträgen zuzuwenden, ohne zu prüfen, ob diese Vermittler auch wirklich das erforderliche Wissen und die Eignung zu gründlicher und sorgfältiger Beratung haben, hat dazu geführt, dem Gelegenheitsmit-

arbeiter eine viel größere Bedeutung zukommen zu lassen, als er sie eigentlich verdient. Zuweilen hat der hauptberufliche Vertreterstand sich dadurch eine schmarotzerhaft wirkende Teilhaberschaft herangezogen, die nicht zuletzt durch Überbietung in Provisionen großgezogen wird und damit weder den Gesellschaften, noch den Hauptvertretern, noch schließlich dem Publikum nützlich ist.

Eine gründliche Ausbildung des Mitarbeiterstabes ist deshalb die Hauptaufgabe der Hauptvertreter, wobei für die Mitarbeiter die geistige Beweglichkeit und pädagogische Befähigung, daneben aber auch Kenntnisse und ein gewisses körperliches Leistungsvermögen unbedingt erforderlich sind. Im Volk dürfe man ein Wissen um die Versicherung nicht voraussetzen. Es sei deshalb eine der großen Aufgaben des Außendienstes, daß dieser sich nicht nur durch das Streben nach Verdienst leiten lasse, sondern er müsse seine Erfolge aus der lebendigen Überzeugung der segensbringenden Aufgabe der Lebensversicherung und aus einem starken und stolzen Berufsbeußtsein schöpfen.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Unternehmen grösseren Umfanges.

Als die Verordnung über den Registrierungs-zwang der Unternehmen größeren Umfanges eingeführt wurde, zeigten sich verschiedene Mängel, die man heute auszugleichen beabsichtigt. Das Handelsministerium hat den Handelskammern ein Projekt der Novelle zugesendet, welches demnächst auch den Wirtschaftsorganisationen zur Begutachtung vorgelegt wird. Die Novelle lautet:

Unternehmen größeren Umfanges sind a) Handelsunternehmen der I. Patentkategorie, b) Handelsunternehmen der II. Kateg., sogenannte Halbgroßgeschäfte, Kommissionsunternehmen, Expeditionsunternehmen, Transportunternehmen und Handelsvermittlungsbüros, jedoch nur dann, wenn die Handelskammer diese Unternehmen als solche größeren Umfanges bezeichnet, c) Industrieunternehmen der I. bis V. Kateg., d) Industrieunternehmen der VI. bis VIII. Kateg., welche auch ein Handelsunternehmen der I. u. II. Kateg. führen, woselbst Waren eigener Erzeugung verkauft werden, e) alle Unternehmen, deren Umsatz 100.000 Zł übersteigt, f) alle Bankunternehmen.

Ohne Rücksicht auf den Umsatz, wenn die Handelskammer diese Unternehmen als solches größeren Umfanges bezeichnet, a) Handelsunternehmen der II. Patentkategorie, b) Unternehmen, die zwei oder mehrere Inhaber haben und den Vorschriften des Handelskodex, als offene oder Kommanditgesellschaft entsprechen.

Neu hiebei ist, daß alle Unternehmen des Handels mit einem Patent der II. Kategorie, sich registrieren müssen, wenn sie sowohl Engros- als auch Detailverkäufe vornehmen, die Handelskammern ein Unternehmen als solches „größeren Umfanges“ bezeichnen und schließlich, was das wichtigste ist, alle Unternehmen, welche zwei

Osterausflug Wien

9. bis 15. April Zł 75.--

oder mehrere Inhaber aufweisen. Die letztere Art von Unternehmen haben wir seit jeher für Zulassung zur Registrierung als dringend nötig bezeichnet, denn es werden sich viele Finanzleute an Unternehmen beteiligen können ohne in der Firma angeführt zu werden und genügt nunmehr die Bezeichnung „i ska“

Dringend nötig wäre es den Umsatz von 100.000 Złoty zu erhöhen, denn ein Umsatz von 8500 Zł monatlich, wird sehr bald von einem Unternehmen erreicht, welches den Registrierungszwang unangenehm empfindet und A uswege sucht, um dies zu umgehen.

Statistiken.

Die Industriellen werden ersucht, Abschriften der ihnen zukommenden Formulare über Statistiken aller Art, ihren Organisationen zuzusenden, ebenso auch die Antworten hierauf, um untersuchen zu können, wie die Statistikenflut einzudämmen wäre. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Unternehmers dieser Aufforderung sofort nachzukommen.

Verlautbarung.

Die Industrie-Handelskammer in Katowice erhält aus Industrie- u. Handelskreisen Beschwerden dahingehend, daß sich sehr oft Aquisiteure bei ihnen einfinden, die Inserate für verschiedene Erscheinungen sammeln und gewöhnlich mit Empfehlungsschreiben von Persönlichkeiten oder Behörden ausgestattet sind. Sehr oft verhalten sich diese Aquisiteure in ungebührlicher Weise, indem sie Inserate unbedingt erzwingen wollen, manchesmal sogar durch Anwendung von Drohungen.

Die Industrie-Handelskammer hat bisher in gewissen Fällen auf Veranlassung der staatlichen Behörden, den Aquisiteuren Empfehlungsschreiben gegeben, welche diese jedoch keinesfalls dazu ermächtigten, im Namen der Kammer aufzutreten, ebensowenig die Firmen hiedurch zu zwingen, dem Ersuchen der Aquisiteurs nachzukommen. Wie festgestellt worden ist, ereignete es sich oft, daß die Aquisiteure ihr Erscheinen vorher telefonisch avisierten, wobei sie sich als Repräsentanten der Kammer vorstellten oder dies auch bei ihrem persönlichen Erscheinen taten.

Um diesen Unzukömmlichkeiten ein Ende zu bereiten, gibt die Industrie-Handelskammer bekannt, daß sie in Zukunft Empfehlungen nur in wirklich unterstützungswürdigen Fällen geben wird und das Empfehlungsschreiben der Kammer mit der eigenhändigen Unterschrift des Kammerpräsidenten und des Direktors, ebenso mit der Amtsstampiglie versehen sein wird. In keinem Falle sind die Aquisiteure Beamte der Kammer

Vormerkkalender

1936

April

30 Tage

2	Donn.	Haben Sie Bilanz u. Inventur dem Handelsregister vorgelegt?
3	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
4	Samstag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
5	Sonntag	Hilfsarbeiter und Lehrlinge bekommen 14 Tage Urlaub
6	Montag	Fakturen offen als Handelspapier 15 Groschen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Mittw.	Fleischhöchstpreise im Lokal und Schaufenster anbringen
9	Donn.	Gesellschafts-Osterreise. Haben Sie sich schon gemeldet?
10	Freitag	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 „ Cieszyn PKO. 300.502
11	Samstag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln

und auch nicht berechtigt, als Repräsentanten der Kammer aufzutreten. Sollten Unzukömmlichkeiten festgestellt werden, so ersucht die Kammer um sofortige Verständigung.

Die Empfehlungsschreiben der Kammer werden in Zukunft nur für den Zeitraum eines Monats Geltung haben.

(Der Industriellenverband Cieszyn, stellt seinen Mitgliedern beglaubigte Abschriften dieses Schreibens der Industrie-Handelskammer zur Verfügung und wollen diesbezgl. Anforderungen der Organisationskanzlei bekannt gegeben werden.)

Dziennik Ustaw für alle.

Das Innenministerium hat angeordnet, daß das Statsgesetzblatt sämtlichen Bürgern ausnahmslos zugänglich gemacht werden solle, bei den Bezirkshauptmannschaften und Wojewodschaften frei aufzuliegen habe, damit jedermann darin Einblick nehmen könne.

Diese Maßnahme wäre ergänzungsbedürftig; man sollte endlich ein einheitliches Gesetzblatt herausgeben, in welchem alle Gesetze, Verordnungen, Dekrete, Durchführungsverordnungen, Rundschreiben, Verlautbarungen aller Art zum Abdruck gelangen möchten.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß nicht nur die Beamten, sondern auch alle, die sich mit der Gesetzgebung befassen müssen, es sehr schwer haben, sich zu orientieren, da sie die verschiedenen Verfügungen in verschiedenen Gesetzesblättern herauslesen müssen. Wenn wir statt des Dziennik Ustaw, Monitor Polski, sowie den diversen Dzienniki Urzędowe der Ministerien, ein einziges Gesetzblatt hätten, in welchem alles verlaublich werden müßte, dann wäre es von Vorteil, dieses Gesetzblatt dem Staatsbürger allgemein zugänglich zu machen. Wie oft sucht man eine Verfügung des Kultusministeriums oder des Handelsministeriums? Wer hat das Amtsblatt dieser beiden Ministerien? Man hätte es auch nicht nötig die einzelnen Gesetze in die diversen Amtsblätter zu placieren und sowohl dem Beamten, dem Juristen, dem Kaufmann, ebenso allen übrigen Staatsbürgern wäre die Durchsicht der Gesetze bedeutend erleichtert. Vielleicht möchten sich die Handelskammern dieser Sache annehmen?

Aus dem Handelsregister.

Eingetragen Henryk Hoffmann, Inhaber Karl Gürtler, Bielsko, Eisenwarenhandel, Metallwarenfabrik.

Jan Mendrok, Baumeisterei, Bielsko.

Kino Apollo sp. z o. o. Bielsko, die Dauer der Gesellschaft wird bis zum 20. November 1936 verlängert.

M. Hohn, Bielsko, infolge Übersiedlung nach Warszawa, gelöscht.

Silesia, Bügeleisenfabrik G.m.b.H. Cieszyn, zufolge Liquidation gelöscht.

Związek Spółek Rolniczych, sp. z o. o. Cieszyn, Verwaltungsrat Karol Piwko.

Karol Gawenda, Pflastermeister, Cieszyn, Durchführung von Pflasterarbeiten.

Golezowska Fabryka Cementu S. A. Golezów, aus dem Verwaltungsrat ausgetreten Dr.

Robert Heller, August Bermann, an deren Stelle gewählt Richard Eduard Kimens u. Giulio Verozzi. W. Scharbert Ustroń, Gemischtwarenhandel, Inhaber Wilhelm Scharbert, Prokurist Wilhelm Scharbert junior.

Bracia Langer, Tuchfabrik, Bielsko, Gesellschafter Markus und Israel Langer.

Willi Borger, Bielsko, zufolge Auflösung des Unternehmens, aus dem Register gestrichen.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Telefongesprächszähler.

In Warszawa fand neulich ein interessanter Prozeß statt. Ein Telefonteilnehmer klagte die Telefonverwaltung, da angeblich der Zähler der Telefongespräche nicht gut funktioniert und ihm mehr Gespräche aufgerechnet worden seien. Er wurde mit der Klage um Anbringung eines Zählers bei seinem eigenen Telefonapparat, abgewiesen. Ob diese Abweisung gesetzlich gut begründet war, wurde nicht beschrieben.

Man darf sich nicht wundern, daß die heutigen Verhältnisse solche Blüten zeitigen. Der Geldmangel ist sehr groß, die Belastung jedes einzelnen Unternehmens zum Zerreißen gespannt. Die verschiedenen Ausgaben in den Betrieben sind zu hoch und wird nichts anderes übrig bleiben, als einen gründlichen Abbau aller Ausgaben vorzunehmen. Gehalte und Löhne können nicht mehr herabgedrückt werden, weshalb alle Ausgaben, die nicht unbedingt nötig sind, verringert werden müssen.

Nachdem die Post die Gebühren nicht herabsetzen will, wird man die postalischen Einrichtungen ganz einfach weniger gebrauchen. Man kann schon seit mehreren Monaten beobachten, daß das Telefon immer weniger benutzt wird. Bevor man 8 Groschen ausgibt, schickt man jemanden aus dem Büro um die Besorgung auszurichten.

Man spart an Telefongesprächen und deshalb wäre es praktisch, daß man den Unternehmern wenigstens einmal der Woche den Stand der Gespräche bekannt geben wollte, damit nicht unnütz gespart wird; jedes Unternehmen hat für das Telefon ein gewisses Budget aufgestellt und durch Bekanntgabe der Gesprächszahl wäre die Ausgleichung für die Post von Vorteil. Wenn der Unternehmer sieht, daß sein Ausgabenetat für Gespräche noch nicht erreicht ist, wird er in den nächsten Tagen das Sparsystem ein wenig lockern.

Gültige deutsche Reichsbanknoten und Rentenbankscheine.

In letzter Zeit ist mehrfach beobachtet worden, daß nicht nur unter der Bevölkerung, sondern auch an den Kassenschaltern mancher Stelle Unklarheit darüber herrscht, welche Reichsbanknoten und Rentenbankscheine zurzeit noch gültig und welche bereits aufgerufen wurden und wertlos sind.

Nachstehend seien die noch gültigen und zur Zeit im Umlauf befindlichen Noten nach einer Verlautbarung der Reichsbank angeführt:

1. Reichsbanknoten: 1000 Reichsmark vom 11. X. 1924, 100 RM vom 11. X. 1924, 50 RM 1. Ausgabe vom 11. X. 1924, 2. Ausgabe vom 30. III. 1933, 20 RM 2. Ausgabe vom 22. I. 1929, 10 RM 2. Ausgabe vom 22. I. 1929.

2. Rentenbankscheine: 1000 Rentenmark vom 1. XI. 1923, 500 und 100 Rtm vom 1. XI. 1923, 50 Rtm 2. Ausgabe vom 20. III. 1925, 50 Rtm 3. Ausgabe 6. VII. 1934, 10 Rtm 2. Ausgabe vom 3. VII. 1925, 5 Rtm, 2. Ausgabe vom 2. I. 1926.

Schnell - Luftpost?

Sollte man glauben, denn die Luftpost inseriert immer, daß sie rasch und sicher befördert. Wir haben am 9. März 1936, ah die Polnische Luftverkehrsgesellschaft „Lot“ in Warszawa, eine Anfrage über den Luftverkehr mit Indien gerichtet. Am 13. März, also nach 4 Tagen, bekamen wir „schon“ ein Schreiben, daß sich die Gesellschaft nach Amsterdam gewendet habe und uns die Antwort nach Einlangen bekannt geben würde. Wir sind nun neugierig wer schuld daran ist, daß wir keine Antwort bekamen, Warszawa oder Amsterdam. Wenn wir in Bangkok luftpostlich angefragt hätten so wäre die Antwort schon da, trotzdem Bangkok von uns 14.000 km entfernt liegt.

Polsko-Palestyńska Izba Handlowa

in Warszawa, ul. Fredry 10, veranstaltet Gesellschaftsreisen anlässlich der Levantischen Messen in Tel-Aviv und fahren diese ab Konstanz am 16., 22. und 29. April, sowie am 13. Mai. Die Kosten betragen je nach Klasse, 610 bis 955 Zł. Interessenten melden sich ehestens. Die Messe findet vom 30. April bis 30. Mai d. J. statt.

Am 9. April

fährt ein Gesellschaftszug von Zbrzydowice nach Wien. — Die Reise, der Paß und die Visa kosten für die Dauer vom 9. bis 15. April 75 Zł, vom 9. bis 22. April 155 Zł. — Anmeldungen sofort erbeten.

London und Brüssel.

Am 4. April gehen zwei Reisen nach London und Brüssel. — Die Fahrkarte Neu-Bentschen—London und zurück, kostet II. Klasse 435 Złoty, III. Klasse 360 Złoty. — Die Fahrkarte Neu-Bentschen—Brüssel und zurück kostet II. Klasse 330 Zł, III. Klasse 280 Zł. Anmeldungen werden sofort durch die Redaktion dieses Blattes aufgenommen.

Der Stadtplan von Bielsko-Biała,

verfaßt u. zusammengestellt von Ing. J. Schwarzl, gedruckt in der lithografischen Kunstanstalt Franz Machatschek, Cieszyn, ist erschienen und kann in allen Buch- und Papierhandlungen, sowie in den Zeitungskiosken gekauft werden.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Woll- und Baumwollwaren.

In den letzten Februar- und den ersten Märztagen, belebte sich der Lodzer Markt der Wollfertigwaren wieder. Besonders aus der kleinpolnischen Provinz wurden größere Einkäufe durch die Kaufmannschaft getätigt. Diese waren jedoch im allgemeinen niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Einen bemerkenswerten Erfolg hatte eine zum Patent angemeldete Neuheit „Sherland-Stoff“ ein neuer Streichgarnstoff. Auf dem Markt der Baumwollgarne war die Lage dagegen im Zeichen des vorläufigen Darniederliegens des Geschäftes in Baumwollwaren ruhig, bei leicht abgeschwächter Tendenz. Die Fabriken, die mit einem früheren Saisonbeginn rechneten, als tatsächlich zu verzeichnen ist, haben ziemlich bedeutende Garnvorräte auf Lager, während die Nachfrage einstweilen nur gering ist. Eine baldige Belebung wird jedoch für das Geschäft in Baumwollgarnen allgemein erwartet.

Ein billiger Kühlapparat.

Eine Blechemballagenfabrik in Österreich beabsichtigt das Patent für einen billigen Kühlapparat in Polen zu verwerten. Der Apparat muß wegen der Zollverhältnisse in Polen erzeugt werden. Dieser Volkskühlapparat bekannt unter dem Namen „Eisboy“ ist 65 x 25 x 28 cm groß. Interessenten wenden sich an die Adm. d. Bl. woselbst die Adresse des Erzeugers erfragt werden kann.

Am 19. März 1936

bekam der Industriellenverband in Cieszyn die Abschrift des Protokolles der IV. Plenarversammlung der Handelskammer Katowice, vom 31. Oktober 1935 übermittelt und laden wir Interessenten ein, dieses Protokoll durchzusehen.

Die Handelskammer

hat in ihrer Sitzung am 27. März folgende Konzessionen behandelt: drei betreffend den Handel mit alten Kleidern, eine Handel mit altem Eisen, eine Kaminfegerkonzession, eine Schankkonzession und eine Baumeisterkonzession.

Wir bitten,

uns mittels der Ihnen übersendeten Erlagscheine, die Bezugsgebühren ehestens einsenden zu wollen. — Der Ihnen übersendete Erlagschein ist bereits verbucht und haben Sie keine Überweisungsspesen zu tragen. — Unser PKO Konto hat die Nummer 300.185.



Steuern, Monopole

Umsatzsteuer der Handelsvermittler.

Die letzte Novellierung der Umsatzsteuergesetzgebung stellt fest, daß ein Handelsvermittler, welcher Delkredere trägt, nicht als Handelsvermittler angesehen wird, sondern vom ganzen Warenwerte die Umsatzsteuer, statt nur von der Provision, zu bezahlen hat.

Diese Gesetzesänderung ist für Industrie und Handel sehr schädigend. Der Handelsvermittler oder Agent eines großen Hauses hatte stets ein Delkredere, weshalb er sich hütete, seinem Auftraggeber leichtsinnige Geschäfte anzupfehlen oder solche abzuschließen. Wenn der Vertreter auch einen Schaden zu gewärtigen hat, ist er beim Verkaufe vorsichtig und was noch wichtiger ist, er bemüht sich auch das Inkasso vorzunehmen, um so rasch als möglich zu dem Gelde zu kommen, da er an einem Verluste mitbeteiligt ist.

Nachdem die Handelsvermittler wegen der erhöhten Umsatzsteuer kein Delkredere übernehmen, trägt der Fabrikant oder Grossist allein die Last, was zur Verringerung des Umsatzes beiträgt. Der Lieferant stützt sich auf die Auskünfte, welche das Informationsbüro beistellt, die meistens sehr vorsichtig gehalten sind, hört oft nicht auf den Vertreter, der nach Ansicht des Lieferanten nur trachtet, viel Provision zu verdienen, die bei Ablieferung fällig wird. Es wäre demnach dringend nötig, die Übernahme des Delkrederes nicht als Straftat im Sinne des Umsatzsteuergesetzes anzusehen. Ein Handelsvermittler trägt auf der ganzen Welt Delkredere, wenn es sich um einen beachtenswerten Vertreter handelt.

Warum?

In den letzten Wochen waren alle Zeugen eines ausserordentlichen Ereignisses. Eine Frau Abgeordnete hat dem Sejm ein aus Sorge um die Wirtschaft unseres Landes hervorgehendes Gesetzesprojekt eingereicht und man konnte bemerken, mit welcher Schnelligkeit dieses wichtige Gesetz durch den Sejm und seine Kommissionen erledigt wurde. — Es handelt sich, wie jeder Bürger Polens wissen wird, um die Abschaffung der religiösen Handlung beim Schlachten, welche die jüdischen Bürger zum Genießen des Fleisches berechtigt.

Industrie, Handel und Handwerk würden es begrüßen, wenn derselbe Sejm auch einmal nach so vielen Jahren, das Steuergesetz auf welches wir schon so lange warten und welches so viele Finanzminister versprochen haben, endlich beschließen und ebenso rasch durcharbeiten wollte.

A. G. und G. m. b. H.

sollen auf Antrag der Staatlichen Steuerkommission aus der Einkommensteuergesetzgebung herausgenommen werden. Für diese juristischen Personen soll eine spezielle Besteuerung vorgenommen werden. Es ist schon viele Jahre der Wunsch speziell der G. m. b. H. nicht doppelt mit Einkommensteuer belegt zu sein. Wie bekannt, zahlt erst die Gesellschaft und dann jeder Gesellschafter von ein und demselben Einkommen, eine nicht unbedeutende Einkommensteuer, was auf die Bildung von G. m. b. H. immer hemmend gewirkt hat. Hoffentlich wird dieser Übelstand nun bald behoben.

Zwelerlei Auffassungen.

Ein Gericht hat einen Kaufmann verurteilt und erklärt, daß ein jeder Kaufmann verpflichtet sei alle für seinen Beruf nötigen Zeitungen zu lesen.

Das Steueramt aber gestattet nicht, die für Zeitungen, welche man für sein Geschäft benötigt und bezieht, ausgelegten Bezugsgebühren vom Einkommen in Abzug zu bringen, sondern fordert, daß man diese Gebühren auf Privatrechnung buche.

Eine Aufklärung wäre dringend nötig, zumal es noch sehr viele andere ähnliche Ausgaben gibt, die nicht anerkannt werden.

Eine gute Idee.

Die tschechoslovakische Steuerbehörde läßt in den Zeitungen berichten, daß ein Steuerträger, der einmal vor Jahren nicht ganz ehrlich fatiert hatte, heute, aus Reue 17.500 Kronen

anonym der Finanzdirektion eingeschendet hat. Anschliessend an dieses Wunder fordert die Steuerbehörde auch andere Steuerhinterzieher auf, einmal hinterzogene Steuern anonym einzusenden. Man ist allgemein gespannt, ob sich noch andere Reuige finden werden.

Investition oder Unkosten.

Das Finanzministerium hat bekannt gegeben, daß Maschinen, Gegenstände, etc. welche innerhalb 5 Jahren verbraucht werden, nicht als Investitionen, sondern auf Fabriksunkosten gebucht werden können. Die Handelskammern sammeln derzeit die Namen der Maschinen und sonstigen Gegenstände der einzelnen Industriezweige, um sie in einer Liste dem Finanzministerium vorlegen zu können, damit man weiß was abgeschrieben werden kann und was nicht, da sonst zwischen den Steuerträgern und den Steuerrevisoren andauernd Streitigkeiten auf der Tagesordnung sein würden, deren es ohnehin so viele gibt, daß man gerne verzichtet, überhaupt Bücher zu führen. Leider können sich nicht alle Firmen dieser entledigen, denn sonst würden kaum 5 Prozent aller Unternehmen solche für die Steuerämter führen; für sich bestimmt, da sie nicht entbehrt werden können.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Gesandtschaften und Konsulate Polens in Übersee.

Algier: Honorarkonsulat Algier, 24, Bld. Carnet
Oran, 22 ave Loubet
Argentinien: Legation, Buenos Aires, Calle Rodriguez, Pena 2012
Australien: Honorarkonsulat, Sydney, 76—78, Pitt St. Meresford Chambers
Brasilien: Legation, Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 246, Generalkonsulat, Curitiba, Parana, Rua Andre de Barros 528
Brittisch-Indien: Konsulat, Bombay Whiteway Building, Hornby Road Fort
Kanade: Generalkonsulat, Ottawa, Ont, 232 Metcalfe St.; Honorarkonsulat, Montreal, Que, 8 Edgehill Ave; Konsulat, Winnipeg, Man., 139 Roslyn Rd.
Chile: Honorarkonsulat, Santiago de Chile, Calle Augustinas 1111
China: Legation, Shanghai, 83, Route Pichon
Cuba: Konsulat, Habana, Senor Miguel Antonio Bolanos
Indien: Honorarkonsulat, Batavia, Oranje boulevard 31
Aegypten: Legation, Le Caire, Zamalek 3 rue Amir Toussoun
Guatemala: Honorarkonsulat, Guatemala, 6a Avenida Norte 3

Der tschech.-poln. Handelsverkehr

soll einer Untersuchung unterzogen werden, um festzustellen, ob der Warenverkehr zwischen diesen beiden Ländern nicht vergrößert werden könnte, zumal derselbe in den letzten Jahren einen derartigen Rückgang aufweist, daß für die beiden Vertragspartner das Interesse aneinander verloren gegangen ist.

Einfuhrgesuche

für das II. Quartal des laufenden Jahres sind der Handelskammer sofort zuzusenden, da verspätet eingelangte Gesuche nur nach Maßgabe der Restbestände Berücksichtigung finden können.

Heilmittel.

Im Monitor Polski №. 69 vom 23. März, befindet sich das Verzeichnis derjenigen ausländischen Heilmittel, welche gegen Bestätigung der Wojewodschaft eingeführt werden können, ebenso ein Verzeichnis jener Heilmittel, welche nunmehr nicht mehr eingeführt werden dürfen.

Zollentscheidung.

Bei der Einfuhr von Karnauberwachs gleicht, der Pos. 203/1 und Lacken mit Mineralölen versetzt der Pos. 423/3, sind analytische Bestätigungen der ausländischen Handelskammern oder ähnlicher öffentlicher Behörden vorzulegen. L. D. IV. 5658/2/36.

Reisendengrenzrevision.

Das Kommando der Straß Graniczna hat festgestellt, daß die Straß Graniczna (Grenzwa-

Mach anderen Freude!
Du wirst erfahren,
daß Freude freut.

neuerliche Revision der Reisenden, welche die Grenze überschritten hatten, vornimmt, trotzdem diese bereits durch die Zollämter einer Revision unterzogen wurden. Bei solchen neuerlichen Revisionen werden gewöhnlich Kleinigkeiten wie z. B. Kravatten, Shawls, und ähnl. beanstandet. Es wird deshalb durch das Kommando aufgeklärt, daß derartige übertriebene Geschäftigkeit direkt schädlich sei und das Ansehen der Zollämter den Ausländern gegenüber, untergraben könnte, die dann Beschwerden führen und Zeitungsartikel veranlassen. Die Ingerenz der Straß Graniczna ist nur in besonderen Fällen zulässig, wenn berechtigter Verdacht aufstieg, daß es sich um einen Schmuggel handelt. In solchen Fällen aber muß die Straß Graniczna mit dem Zollamte gemeinsam vorgehen. (Nowy Dziennik.)

Import aus der Türkei

Sesamsamen, frisches Obst, Rosinen, Feigen, Nüsse, Oliven Öl, Wein Valoneagerbstoffe und Extrakte, Leder, Teppiche, Kilime, Wolle, Mohair, Gemüse.

Todesfall.

Am 23. März 1. J. starb in Warszawa im 59. Lebensjahre, Ing. Zygmunt Okoniewski, Präses der Rohn Zielinski Sp. Akc. Der Verstorbene war einer der hervorragendsten Persönlichkeiten der Elektroindustrie Polens, um deren Organisation und Ausbreitung er sich große Verdienste erwarb. Der Verewigte war einer der ersten Hauptgründer und nachher langjähriger Präses des Rates und der Verwaltung des Verbandes Polnischer Elektrotechnischer Industrien, Präses der Firma Rohn-Zielinski S. A., Präses der Polnisch-Schweizer Handelskammer, Handelskammerrat, Mitglied des Staats-Eisenbahnrates und ähnl. Institutionen. Ing. Okoniewski war ein Mann von besonderen Fähigkeiten, der hervorragende Geistes- und Herzensgaben besaß. Arbeitsamkeit und Energie zeichneten ihn aus, bis zu seinem letzten Atemzug war er immer tätig, sein ganzes Wissen und Können widmete er den von ihm geleiteten Institutionen. Er erfreute sich allgemeiner Sympathie und Wertschätzung nicht nur in Industriekreisen Polens, sondern auch im Auslande. Speziell in der Schweiz, wo er sehr geschätzt war, hatte er viele Freunde. Sein plötzliches Hinscheiden hat allgemeine Trauer hervorgerufen. Ehre seinem Andenken!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

„Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“ (miesięcznik)

Dnia 17. Marca 1936 wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 1 miesięcznika „Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“, zawierający szczegółowe dane o obrotach towarowych Polski z zagranicą w miesiącu styczniu 1936 r., ze specjalnym uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami, oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów. Dla ułatwienia orientacji w całokształcie obrotów, wydawnictwo podaje prócz danych za ostatni miesiąc sprawozdawczy, odpowiednie obliczenia za okres od początku roku do końca okresu sprawozdawczego z ostatnich dwóch lat.

Advokat Mag. jur. Marek Bolchower

beehrt sich die Eröffnung seiner Kanzlei, welche er gemeinsam mit Herrn Dr. Henryk Glanz, Cieszyn, ul. Różana 1, I. Stock, Telefon 1064, führen wird, höfl. bekannt zu geben.

Gesetze und Verordnungen

aus den früheren Jahren werden durch spätere Verfügungen ganz oder teilweise ausser Kraft gesetzt, ausserdem bleiben auch noch viele Bestimmungen aus den früheren Jahren in Rechtskraft. Wenn man auch alle Gesetzesblätter aufbewahrt hat, ist es trotzdem schwer herauszufinden, ob das eine oder andere Gesetz noch in Kraft ist oder ob es vielleicht durch ein anderes ausser Kraft gesetzt worden ist. Diesem Umstande Rechnung tragend, hat das Justizministerium ein Verzeichnis derjenigen Gesetze herausgegeben, welche heute noch rechtsgültig sind. Nicht nur die Titel der Gesetze und Verordnungen sind angeführt, sondern der ganze Text mit eventuellen Aenderungen und Ergänzungen. Letzter Tage erschien bereits Band I., welcher die Jahre 1918 bis 1923 umfaßt. Es ist wohl selbstverständlich, daß dieser Band allen denjenigen empfohlen werden kann, die jederzeit über Gesetze und Verordnungen orientiert sein müssen. Bestellungen übernimmt die Verlagsabteilung des Justizministeriums in Warszawa.

Die Pauschallerte Umsatzsteuer

wird in der neuen Form für die Jahre 1936 und 1937 in Anwendung gebracht und alle Unternehmen, deren Umsatz 50.000 Zł jährlich nicht übersteigt, werden diese pauschalierte Umsatzsteuer zu bezahlen haben. Deshalb ist es wichtig sich mit dem gesamten Gesetzeskomplex bekannt zu machen, was jedermann dadurch erleichtert wird, daß in der Verlagsanstalt Wł. Wilak Poznań, eine Broschüre erschienen ist, die diese Materie eingehend behandelt. Das Büchel kostet nur Zł 1.— und sollte niemand versäumen, sich dieses zu besorgen.

Wie sag ich es meinen Kunden....

Das ist heute der schwerste Teil der Verkaufsarbeit. Über die Art und Weise dieser Tätigkeit können Sie sich tadellos informieren, wenn Sie die Monatsschrift „Verkaufspraxis“ regelmäßig lesen. Diese Zeitschrift befaßt sich ausschliesslich mit dem Verkauf, der Tätigkeit, die heute die wichtigste in jedem auf Gewinn aufgebauten Unternehmen ist. Nicht nur Kaufleute, sondern auch Industrielle und Handwerker können sich aus diesen Heften sehr wertvolles aneignen. Bestellen Sie eine kostenlose Probenummer beim Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart.

Warszawa notierte:

Wien	99.75	Berlin	213.45
Belgien	89.85	Danzig	99.80
London	26.29	Holland	360.00
New York	5.30	Kopenhagen	117.35
Paris	35.01	Oslo	132.10
Prag	21.96	Stockholm	135.00
Schweiz	172.90	Montreal	5.28
Italien	43.08	Goldrubel	4.64
Spanien	72.58	Barmark	151.---
Helsinki	11.59	Bartschechokr.	19.00

Wohl beraten — gut bedient!

Zygmunt Kohn i Synowie

wł. Juljusz Kohn i Ska

Fabryka skór

Cieszyn, Śląsk

Rok zał. 1846

Telefon 1168

Fabryka wafli, keksów, biszkoptów i czekolady

Bracia Schramek

Telefon 1293

Cieszyn

PKO. 302.970

Messer

Gabel

Löffel

BUBELA

Skład nut i instrumentów muzycznych „KRESY”

CIESZYN.

Stary Targ 5

W zakresie muzyki dostarczają wszystko!

4 mal eingeschaltet
Größe 4 × 8 Zł 10,—

Tüchtiger Reiseinkassant

und

Verlässliche Geschäftskassierin

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, werden per sofort gesucht. — Offerte sind an die Adm. d. Bl. zu richten.

Osterreise!

3 Hauptstädte
Prag
Budapest
Wien

9. bis 15. IV.
Zł 225,—

Paß, Visa, Fahrkarten,
Wohnung, Verpflegung.
Reiseauskunftei: »Schles. Merkur«
Telefon 1115 abends 1156
CIESZYN, Postfach 58

Schllessen Sie sich unseren
Gesellschaftsreisen nach Wien
an, Sie nützen unserem Blatte!

Reiset
im
Flugzeug

Wer fliegt, reist schnell, sicher und billig!

Gültig vom 1. April 1936

Fahrplan der Autobusse

Gültig vom 1. April 1936

auf den Strecke CIESZYN—SKOCZÓW—BIELSKO

6.45	8.00	9.00		18.15	19.30	21.00	*)	■	Cieszyn	↑	7.45	9.05	10.05		19.15	20.30	22.00	*)
7.10	8.25	9.25	u. s. w. stündlich bis	18.40	19.55	21.25		■	Skoczów	↑	7.20	8.40	9.40	u. s. w. stündlich bis	18.50	20.05	21.35	
7.45	9.00	10.00		19.15	20.30	22.00	↓	■	Bielsko	↓	6.45	8.05	9.05		18.15	19.30	21.00	

*) Kursiert nur bis 15. V. an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, vom 15. V. täglich.

Skoczów—Ustroń—Wisła—Istebna

7.20	8.40	9.40	11.40	13.40	14.04	17.40	18.50	■	SKOCZÓW	↑	7.07	8.17	9.22	11.22	12.22	14.22	17.22	18.32
8.08	9.00	10.00	12.00	14.00	15.00	18.00	19.10	■	USTROŃ „Beskid”	↑	6.50	8.00	9.05	11.05	12.05	14.05	17.05	18.15
8.29	9.25	10.24	12.25	14.25	15.24	18.25	19.35	■	WISŁA „Głębcie”	↑	6.25	7.30	8.40	10.40	11.40	13.40	16.40	17.50
	9.55		12.55	14.55		18.55	20.05	↓	ISTEBNA „Rogowiec”	↓	6.00	7.00		11.10	13.10		17.20	

*) Verkehrt nur vom 15. V. bis 15. IX.

Cieszyn—Goleszów—Ustroń

W	I	I	I	■	Cieszyn	↑	8.30	12.40	14.40	18.50
7.30	11.25	13.25	17.25	■	Goleszów	↑	8.10	12.20	14.20	18.30
7.50	11.45	13.45	17.45	■	Ustroń	↓	7.55	12.05	14.05	18.15
8.05	11.59	13.59	17.59	■						

W In Ustroń Anschluß nach Wisła—Głębcie.
I In Ustroń Anschluß nach Istebna.

J. MOLIN

Przedsiębiorstwo komunikacyjne w CIESZYNIE.

Redaktion: Cieszyn, Sobieskiplatz 20/I. Bezugsgebühr: Vierteljährlich Zł 5.50, P.K.O. Nr. 300.185 Abbestellungen nur 1 Monat vor Quartalschluß.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn, Tel. 1115. — Druck von F. Machatschek Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. April 1936.

Nr. 15

„Fröhliche Ostern“

unseren geehrten Bezieher, Inserenten,
Freunden und Bekannten!

Die wirtschaftliche Erschließung der Nil-Länder.

(Von unserem Überseekorrespondenten.)

Wenn auch noch keineswegs abzusehen ist, in welcher Weise sich die kriegesischen Ereignisse in Äthiopien auf den Beginn der Arbeiten und auf die Ausführung des Tsanasee-Planes auswirken werden, so scheint doch festzustehen, daß dieses Projekt und die vielen damit zusammenhängenden Fragen in ein neues und entscheidendes Stadium ihrer Geschichte eingetreten sind.

Seit dem Verträge zwischen Großbritannien Äthiopien, der bereits im Mai 1902 geschlossen wurde und außer den Bestimmungen über die Errichtung einer sudanesischen Handelsstation am Baro-Fluß in Äthiopien, auch ein Abkommen über die Anlage von Stauwerken am Blauen Nil und über die Nutzung seiner Wasser enthielt, kamen die Arbeiten bisher praktisch über wissenschaftliche Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen nicht hinaus.

Das Dreimächte-Abkommen von 1906, durch das die unabhängige Stellung Äthiopiens gesichert werden sollte, und auch die britisch-italienische Einigung über die wirtschaftlichen Einfluß- und Interessengebiete der beiden Mächte in Äthiopien, die 1925 zustande kam, vermochten die widerstrebende Zurückhaltung Äthiopiens gegenüber der tatsächlichen Inangriffnahme des Dammbaues nicht zu ändern.

Noch im Jahre 1933 scheiterte die Tsanaseekonferenz u. a. auch an diesen Widerständen und mußte auf das Jahre 1936 vertagt werden. Erst im verflorenen Sommer konnte die endgültige Einwilligung des Negus zu baldiger Inangriffnahme der Bauarbeiten erlangt werden und auch die Verhandlungen zwischen Ägypten und dem anglo-ägyptischen Sudan über die Baukosten- und Wasserverteilung kamen erst im August des vergangenen Jahres zum Abschluß.

Die endliche Behebung der letzten Schwierigkeiten und die Erteilung der Baugenehmigung ist, wenn man den spärlichen Nachrichten hierüber Glauben schenken darf, nicht zuletzt auch auf die zunehmende Teilnahme zurückzuführen, die amerikanische Wirtschafts- und Finanzkreise seit 1920–1923 an den Fragen um den Blauen Nil und um die wirtschaftliche Entwicklung Äthiopiens zeigen.

Für die zunächst beteiligten Länder, Ägypten, Sudan und Äthiopien, werden sich aus der endlichen Verwirklichung des Tsanasee-Planes nicht allein neue und größere Möglichkeiten für die Entwicklung der Anbauflächen und der Landwirtschaft ergeben, sondern noch wichtiger sind vielleicht die Aussichten auf eine gesteigerte wirtschaftliche Zusammenarbeit der drei Nilländer,

die sich mit der Ausführung und nach der Fertigstellung des Staudammes notwendigerweise einstellen wird.

So stehen z. B. mit dem Dammbau umfangreiche Meliorationsarbeiten im ganzen Tsanaseegebiet und die Herstellung zweier Automobilstraßen nach der Sudangrenze, in unmittelbarer Verbindung.

Darüber hinaus ist aber auch die wirtschaftliche Einbeziehung Ugandas in das allmählich entstehende System der Nilländer nur mehr eine Frage der Zeit. Schon im Jahre 1934 wurden Verhandlungen zwischen der ägyptischen Regierung und den Regierungsstellen von Uganda hinsichtlich der Vorarbeiten für die Errichtung des Staudammes am Albertsee aufgenommen, die zu einem beiderseitigen Übereinkommen und zur beschleunigten Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen führten.

Auch wenn die Fertigstellung dieses Werkes, das in der Nähe von Pakwach angelegt werden soll, vielleicht nicht mehr im Laufe der jetzigen Planperiode des ägyptischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten erfolgen wird, so besteht doch jedenfalls darüber kein Zweifel, daß als die nächsten Großanlagen die Regulierungsarbeiten in den Südgebietern am Bahr el Gasel usw., und der Albertsee-Staudamm in Angriff genommen werden sollen.

Wenn auch, wie gesagt, die politische Entwicklung der nächsten Monate u. vielleicht Jahre abgewartet werden muß, so wird man doch damit zu rechnen haben, daß die wirtschaftliche Entwicklung Ägyptens und der übrigen Länder des Nilsystems auf Jahrzehnte hinaus im Zeichen dieser sehr umfangreichen Arbeiten stehen wird, die noch vor ihrer Auswirkung auf die Gestaltung der ägyptischen und sudanesischen Landwirtschaft und des Baumwollbaues, einen schwerwiegenden Einfluß auf den Außenhandel und das gesamte Wirtschaftsleben der Nilländer ausüben werden.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Versicherungsgedanken.

Wenige Schritte führen vom Kapitol zum Tarpejischen Felsen. Erst einige Tage ist es her, daß der unbeschränkte Leiter einer der größten mitteleuropäischen Versicherungsunternehmen mit allen erdenklichen Ehren zu Grabe getragen wurde, als hervorragendes Genie, als unersetzlicher Fachmann auf dem Gebiete des Versicherungswesens, gerühmt und betrauert wurde. Mit einem Schlag hat sich das Blatt gewendet. Der Chor der begeisterten Lobredner ist verstummt, an die Stelle wohlwollender Würdigung treten die schärfsten Vorwürfe, absprechende Parallelen mit zweifelhaften, in der internationalen Welt verpönten Namen gewissenloser Spekulanten, mit einem einzigen Unterschied, daß an der persönlichen Lauterkeit, an dem selbstlosen, uneigennütigen Charakter des Verstorbenen von keiner Seite ein Zweifel laut wird. Man mag im Tadel, wie seinerzeit im Lob über das Ziel hinaus

schießen, es fehlt nicht an Stimmen, vor allem auch im sachverständigen Auslande, namentlich in England, die der Meinung sind, daß Generaldirektor Berliner, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, sein Werk weiter zu führen, die augenblicklichen Schwierigkeiten dank seiner Fähigkeiten, ohne Aufsehen überwunden hätte.

Episoden.

In der Nähe von Chełm Lubelski, hat man für die Eisenbahndirektion Radom, Häuserkomplexe für 22 Mill. Złoty aufgebaut, welche die Eisenbahndirektion nun nicht beziehen wird, da sie in Radom zu verbleiben gedenkt.

In der Steuerlizitationshalle verlizitiert man die letzten Warenreste oder Möbel von Steuerträgern, die nicht leichtsinnig gelebt haben und die auch an ihrem Elend nicht schuld sind, um 10 Zł zu erlangen. Die Sozialversicherungsanstalt nimmt den Unternehmern die letzten Reste des Umsatzkapitales und verhindert eine weitere Beschäftigung der Arbeiter und Angestellten.

Chleb dla swolch.

Der Związek Polski, Poznań, ul. Pocztowa 27, I. gibt bekannt, daß folgende Fachleute sich selbständig machen können und weist der Verband auf Anfrage, den betreffenden Ort, der vorher schon untersucht wurde, demnach zur Selbständigmachung geeignet ist.

Es melden sich: Kappenmacher, Gamaschenmacher, Photographen, Modistinnen, Miedermacherinnen, Glaser, Lottokollekteure, Holzdrechsler, Handschuhmacher, Restaurateure, Drogisten, Schneider, Buchbinder, Rierner, Seiler, Buchdrucker, Fleischer, Zuckerbäcker, Spengler, Apotheker, Geometer, weiters können folgende Geschäfte empfohlen werden: Glashandlungen, Porzellanhandlungen, Fischverkauf, Geschäfte für Handel mit Farben, Seifen, Bauholz, Fahrrädern, Schuhwaren, Leder, Eisenwaren, Galanteriewaren, technischen Artikeln, Damen- und Herrenhüten, Möbeln, weiters Sägen, Chokoladefabriken, Bierengroßhandel, Sodawasserfabriken, Esshallen.

Von einem Zigarrenraucher

erhalten wir folgende Zuschrift: Sie haben allen Zigarrenrauchern aus der Seele gesprochen. Ich war vor ca. 40 Jahren Einjähriger bei den Kaiserjägern, erst in Wien, dann in Trient. In der Nähe von Trient befindet sich die bekannte Zigarrenfabrik, welche die berühmten Kaiservirginia erzeugt. Dieser Fabrik haben wir Einjährige einmal einen Besuch abgestattet und jeder bekam 5 Virginia als Geschenk. Seit dieser Zeit rauchte ich nur Virginia. Leider bekomme ich diese jetzt seit dem Kriegsende nicht mehr. Die bei uns erzeugte kleine Virginia ist ebenso wenig genießbar, wie seinerzeit die Brasillvirginia, an die sich viele Zigarrenraucher noch erinnern werden. — Könnte die Tabakregie nicht mit Österreich einen Kompensationsvertrag machen und von dort einige Hunderttausend der auch heute noch immer sehr guten österr. Virginia beziehen? — Das Tabakmonopol bezieht ja auch aus anderen

Vormerkkalender

1936

April

30 Tage

9	Donn.	Jedes Unternehmen vor Eröffnung bei der Gewerbebehörde melden
10	Freitag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
11	Samstag	18 Uhr Ladenschluß
12	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln
13	Montag	Gesetzlicher Feiertag
14	Dienstag	Lokobriefe 15 Groschen Lokokarten 10 Groschen
15	Mittw.	Benützt die Briefkasten in den Autobussen
16	Donn.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
17	Freitag	Physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 T., nach 3 Jahr. 15 Tage Urlaub
18	Samstag	Konstatieren Sie die Staatsbürgerschaft, bevor Sie jemand. anstellen

Ländern verschiedene Rauchspezialitäten. Nachdem die Virginia in Österreich nur 20 Groschen kostet, so wäre der hierfür aufzuwendende Betrag nicht so groß, daß er die Einfuhr stark belasten würde und vielen Bürgern wäre dadurch eine große Freude und ein noch größerer Genuß bereitet.

Verkehr mit tschech. Zahlungsmitteln.

Ausländische Reisende, die nach der Tschechoslowakei reisen und nach dort Zahlungsmittel mitbringen, sollen diese bei der Einfuhr dem Zollamte melden und sich eine diesbezügliche Bestätigung ausstellen lassen. Die Einfuhr von Tschechokronen ist nur bis zu 1000 Kronen zulässig, kleine Noten und Silbergeld nur bis 300 Kronen. Ausländische Zahlungsmittel können unbeschränkt eingeführt und wenn bei der Einfuhr bestätigt, auch wieder ausgeführt werden. Es müssen jedoch diejenigen ausländischen Zahlungsmittel ausgeführt werden, die eingeführt wurden. Es ist nicht gestattet für Tschechokronen eingewechselte Auslandsvaluten auszuführen. — Auf legalem Wege kann ein Ausländer Tschechokronen in Auslandsvaluta nicht einwechseln.

Wie man sieht, ist es nicht leicht, sich in diesen diversen Verboten auszukennen und ist es demnach ratsam, sich vorher genauestens zu erkundigen, damit man als Ausländer, keinen Unannehmlichkeiten verschiedener Art ausgesetzt wird.

Schulgeschäfte.

Am 26. September 1935 wandte sich der Kaufleuteverband in Cieszyn, an die Handelskammer, die Führung von Verkaufsläden in den Schulen betreffend und hat die Kammer nach gründlicher Behandlung dieser Angelegenheit, am 20. Dezember 1935, eine entsprechend motivierte Beschwerde an die Wojewodschaft, Abteilung für Volksaufklärung in Katowice gerichtet, welche, wie die Kammer schreibt, bis zum heutigen Tage keiner Erledigung zugeführt worden ist. — Es wäre dringend nötig, wenn man endlich eine Regelung dieser Schulgeschäfte durchführen wollte. Entweder sollen diese Geschäfte ein Patent lösen und Umsatzsteuer bezahlen oder sie sollen aufgelassen werden. Im Auslande muß selbst der Schuldiener, der den Schülern das Gabelfrühstück verkauft, die vorgesehene Steuer bezahlen.

Von der Handelskammer.

Unter dem Vorsitz des Kammerpräses Ing. Cybulski, fand am 31. März, die V. Plenarsitzung der Kammer in Katowice statt. Nach einer Rede des Präses, betreffend die Wirtschaftssituation in Schlesien, wurden zwei Resolutionen beschlossen und an die Regierung geleitet. Der Kammerdirektor referierte über die Tätigkeit der Kammer im abgelaufenen Jahre. Der Kammerrat hat fünf Sitzungen abgehalten, die Verwaltung 15, Industrie- und Handelssektion 2, Kommissionen 27 und Unterkommissionen 25 Sitzungen. Andere Konferenzen waren 38. Im Kammerverbande, dessen Sektionen und in den Ministerien sowie anderen Behörden, wurden 121 verschiedene

Sitzungen abgehalten. Zum Schluß wurden drei Kammerräte kooptiert und zwar in die Industrie- und Handelssektion Ing. Bronisław Kowalski, Ing. Michał Bajer, in die Handelssektion Mgr. Mieczysław Soliński, Apotheker,

Holland und die Reichsmark.

Die Spitzenorganisation des holländischen Großhandels hat an ihre Mitglieder ein vertrauliches Rundschreiben gerichtet, worin bei Handelsgeschäften mit Deutschland angesichts der zu erwartenden Markentwertung, zu größter Vorsicht gemahnt wird. Es wird dringend empfohlen, Deutschlandgeschäfte nur in Hollandgulden abzuschließen.

Nachdem Polen einen recht ausgedehnten Export nach Deutschland zu verzeichnen hat, wäre es interessant zu erfahren, was die Kompensationsgesellschaft für Vorsichtsmaßnahmen ergriffen hat, um im Falle einer Reichsmarkentwertung keinen Schaden zu erleiden, der nach Ansicht von Kennern bestimmt auf die Industrie und den Handel überwälzt werden müßte, die mit der Kompensationsanstalt arbeiten. Die Kompensationsgesellschaft ist eine G.m.b.H. und im Handelsregister zu Warszawa eingetragen.

Als Ostergruss

veröffentlicht die Wilenski Bank Ziemiński im Monitor eine 18 Seiten starke Zusammenstellung aller Realitäten und Felder, welche demnächst zur Lizitation gelangen. Interessenten, die sich in der dortigen Gegend ankaufen wollen, können diese interessante Beilage des Monitor einsehen.



JUSTIZ-ADMINISTRATIVE

Photographen

sind im Sinne einer Verfügung des Handelsministeriums zur Gewerbeordnung, als Handwerker anzusehen. Droguerien und andere Unternehmen, welche Photoartikel verkaufen und sich auch mit der Entwicklung von Photoaufnahmen befassen, müssen sich durch eine Handwerkerkarte ausweisen, Amateure können ihre eigenen Aufnahmen nur dann ohne Handwerkerkarte verkaufen, wenn ihr Umsatz im Jahre 300 Zł nicht übersteigt, ansonsten sie sich eine Handwerkerkarte besorgen müssen. Bei der Kontrolle haben die Aufsichtsbehörden auf Zeitschriften zu achten, die Abbildungen von Amateurphotographen veröffentlichen.

Nun ist eine Bewegung im Zuge, um das Photographieren aus der Gruppe der Handwerker herauszunehmen. Die Handelskammer ersucht um wohlbegründete Anträge. Interessenten wollen uns ehestens Wünsche u. Anregungen bekannt geben.

Aus dem Handelsregister.

Spiegel und Kryszek, Bielsko, Tuchfabrik, Inhaber Stella Kryszek, Prokuristen Henryk Kryszek, Maurycy Spiegel.

Radiofon, sp. z o. o. in Cieszyn, zufolge Beendigung des Konkursverfahrens, aus dem Handelsregister gelöscht.

Kurt Kornhaber, Tuchfabrik, Bielsko, Inhaber Kurt Kornhaber, Prokurist Lucja Kornhaber.

Steffan und Kriskke in Bielsko, von amtswegen aus dem Register gestrichen.

Speditionsunternehmen Silesia-Transport, P. Haltoff, Cieszyn, zufolge Fehlens der Notwendigkeit aus dem Register gestrichen.

Karol Mücke Synowie Bielsko, Inhaber Karl Mücke, Herbert Mücke, Erzeugung von Drahtwaren, Matratzen und Stahldrahtsieben u. Netzen.

Helios Fabryka opłatków i biskwitów Ernst Olza, von amtswegen gestrichen.

Schraubenfabrik Wapienica sp. z o. o. Wapienica in Liquidation, nach Beendigung der Liquidation aus dem Register gestrichen.



EISENBAHN-POSTVERKEHR

Die Packetpost ist zu teuer.

Packete bis zu 1 kg, sind mit 50 respekt. 60 Groschen zu vergüten, was wohl nicht zu teuer ist; hingegen ist die Nachnahmegebühr mit 50 Groschen zu hoch, wenn man berücksichtigt, daß für die Postanweisung bei 20 Złoty Betragsüberweisung, noch 20 Groschen zu bezahlen sind. Wenn man nun kleine Packete bis zu 20 Zł Wert, per Nachnahme versenden will, so kostet die Versendung Zł 1.30, was unbedingt zu teuer ist.

Die Nachnahmegebühr von 50 Groschen sollte unbedingt auf 20 Groschen herabgesetzt werden, was umso leichter geregelt werden könnte, als die Nachnahmegebühr auch bei großen Packeten im Werte von mehreren Tausend Złoty ebensoviel beträgt. Bei einem großen Nachnahmepacket würde auch die Gebühr von einigen Złoty keine Rolle spielen, während bei einem kleinen Packet, mit geringem Nachnahmebetrag, die zu hohe Vergebühung stark in die Wagschale fällt.

Das ist auch zu teuer.

Die Gebühr für die telefonische Aufgabe eines Telegrammes beträgt 30 Groschen, was viel zu teuer ist und keinesfalls der durchgeführten Arbeit bei der Aufnahme eines Telegrammes entspricht. Wenn man nach der Länge des Telegrammes die Gebühr entrichten soll, wäre doch für die Aufnahme von je 10 Worten, eine Gebühr von 5 Groschen vollkommen ausreichend. Bei der nächsten Tarifänderung wäre auf diese Gebühr Rücksicht zu nehmen.

Man würde es nicht glauben.

Korrespondenzen, Bücher und sonstige Beilagen sind während 10 Jahren aufzubewahren.

Ein Kaufmann hat im Jahre 1931 einen Geldbetrag durch seinen Spediteur vom Konto des letzteren auf das PKO Konto des Steueramtes in X überweisen lassen. Das Speditionsunternehmen wurde aufgelöst, wodurch die Beweisführung der seinerzeitigen Einzahlung erschwert erscheint. — Der Kaufmann wandte sich an die Postsparkassa in Warszawa mit dem Ersuchen nachzusehen, ob dieser Betrag auf das Konto des Steueramtes seinerzeit gutgeschrieben worden ist.

Das Postsparkassenamt antwortete, daß das Archiv nur 3 Jahre lang aufbewahrt werde, wonach die Vernichtung erfolge.

Die handelsgerichtlich eingetragenen Kaufleute, aber auch andere Unternehmen, welche ordnungsmäßige Bücher führen, müssen die Archive 10 Jahre aufbewahren; die Postsparkassa, ein Riesenunternehmen, nur 3 Jahre.

Vom 18. bis 21. April,

fahren alle ausnahmslos zum Wirtschaftskongreß nach Warszawa. Wenn Sie Ihr Budget für den Monat April aufstellen, so vergessen Sie nicht außer dem Geld für die Feiertage, für die Frühjahrsausstattung Ihrer Familie, auch einen bestimmten Betrag für die Reise nach Warszawa zu reservieren. Informationen über den Kongreß und die Reiseermäßigungen erhalten Sie vom Związek propagandy turystycznej m. st. Warszawy.

Zu Ostern nach Zoppot.

Sonnenschein und blauer Himmel zeigen den bereits einsetzenden Frühling in Zoppot an. Das Weltbad verdankt den frühen Beginn dieser schönen Jahreszeit seiner geschützten Lage inmitten bewaldeten Tales der Danziger Bucht, vor welche sich schützend die Halbinsel Hell legt. Am 1. Osterfeiertage sehen Sie eine Kabarett-Revue, am 2. im Rahmen eines Tanztees, die große Modenschau „Im Wandel der Zeiten“ bei welcher die neuesten Modelle der Weltmodenhäuser zu sehen sein werden. Im Kasino spielt man Baccara und Roulette. Die Spielsäle sind ganz neu hergerichtet und werden in ihrer modernen und sachlichen Eleganz etwas ganz besonders darstellen.

Frühling in den südlichen Meeresgefiliden.

Am 8. Mai geht ab Lwów, eine Gesellschaftsreise nach Bukarest, Konstanza, Istanbul, Izmir, Malta, Marseille, Barcelona, Istanbul Konstanza, Lwów Ankunft 10. Juni. Hievon werden 21 Tage auf offenem Meere verbracht. Diese Reise kostet inklusive Paß, Visa, Fahrten, Logi, Essen, etz. 795 Zł III. Klasse. Melden Sie sich schon jetzt bei uns an!

Der Verband für Propaganda der Turistik

in Warszawa, hat ein interessantes Preisausschreiben verlautbart, wobei sehr schöne Preise ausgesetzt worden sind. Wenn Sie Interesse daran haben, nehmen Sie in unserer Redaktionskanzlei ein Formular, welches Sie kostenlos zur Teilnahme berechtigt.

Regelmäßig inserieren ist wichtig.



Steuern, Monopole

Pauschallerte Umsatzsteuer.

Zwecks Feststellung des eingeschätzten Umsatzes bringen wir nachstehend die Berechnung, zumal nur der Umsatzsteuerbetrag in den Verständigungen ausgewiesen ist.

Für Handelsunternehmen:

Gruppe	Umsatzhöhe	Steuer
über	bis	
1	—	1177
2	1177	1765
3	1765	2353
4	2353	2942
5	2942	3530
6	3530	4412
7	4412	5295
8	5295	6177
9	6177	7059
10	7059	7942
11	7942	8824
12	8824	10539
13	10539	12354
14	12354	14118
15	14118	15884
16	15884	17648
17	17648	20295
18	20295	22092
19	22092	25589
20	25589	28236
21	28236	30884
22	30884	33539
23	33539	36177
24	36177	38824
25	38824	41471
26	41471	50000

Für Industrieunternehmen:

Gruppe	Umsatzhöhe	Steuer
über	bis	
1	—	1334
2	1334	2000
3	2000	2667
4	2667	3334
5	3334	4000
6	4000	5000
7	5000	6000
8	6000	7000
9	7000	8000
10	8000	9000
11	9000	10000
12	10000	12000
13	12000	14000
14	14000	16000
15	16000	18000
16	18000	20000
17	20000	23000
18	23000	26000
19	26000	29000
20	29000	32000
21	32000	35000
22	35000	38000
23	38000	41000
24	41000	44000
25	44000	47000
26	47000	50000

Körperschaftssteuer.

Juristische Personen sollen, wie bereits berichtet, aus der Einkommensteuergesetzgebung herausgenommen werden. Es ist eine besondere Körperschaftssteuer vorgesehen, so wie es bereits in anderen Ländern Europas der Fall ist. Nachdem die Steuerkommission unter dem Vorsitz des Univ. Prof. Dr. Krzyżanowski, ein Statut für diese Körperschaftssteuer ausarbeiten soll, ersucht die Kammer um Übersendung von Vorschlägen. Alle Interessenten werden ersucht, Wünsche und Anregungen dem Industriellenverband Bielsko und Cieszyn, bekanntzugeben.

Stempelungsaufklärungen.

Die im Art. 32 des Umsatzsteuergesetzes vorgesehene Verständigung von der Aenderung des Geschäftsinhabers, ist im Sinne des Art. 142 Punkt 1 des Stempelgesetzes, von der Stempelung befreit, ebenso ist die Notiz auf dem Patente auf Grund des Art. 160 Punkt 1, keiner Stempelung unterliegend.

Eine Bestätigung, daß für ein Unternehmen das vorgesehene Patent gelöst worden ist, muß mit Zł 3.— gestempelt sein, jede Beilage mit 50 Groschen. Die Stempelung erfolgt auf dem einzureichenden Gesuche.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Auslandsschulenfond.

Unter dem Vorsitz des Herrn Wojewoden Dr. Grażinski, fand am 27. März a. c. eine Konferenz des Präsidiums des bürgerlichen Komitees für die Sammlung eines Fonds für die Auslandsschulen statt und wurde eine Selbstbesteuerung sämtlicher Festbesoldeter, freier Berufe, sowie der Industrie, des Handels und des Handwerks beschlossen. Die Firmeninhaber werden demnach ersucht, sich dieser Aktion anzuschließen und auch ihre Angestellten aufzufordern, dies zu tun.

Arbeitslosensammlung.

In der Woche vom 5. bis 11. April findet eine öffentliche Sammlung für die Arbeitslosen statt. Kleider, Schuhe und Wäsche, ausser Geldmitteln, sind sehr willkommen.

Bedauerlich ist es nur, daß das städtische Komitee sich zum Schlusse des Aufrufes, zu folgender Drohung herbeigelassen hat. Das Komitee appelliert an die Öffentlichkeit und ersucht um Spenden für die Arbeitslosen im „wohlverstandenen eigenen Interesse der Spender“.

Vertreter gesucht.

Für den Verkauf von Tran und ähnlichen Fischfetten, sucht eine norwegische Exportfirma tüchtigen Vertreter für Katowice und auch für das übrige Schlesien. Interessenten wenden sich unter 5664/4/36 Z an die Handelskammer in Katowice.

Vertreter in Poznań,

sucht Vertretung für die Wojewodschaft Poznań, in der chemischen, Metall- und Lebensmittelbranche. Interessenten erfahren die Adresse im Büro der Wirtschaftsorganisationen u. der Kammer-Expositur unter №. VII. 12/69.



AUßENHANDEL, ZOLL

Warum nicht auch bei uns?

Zwischen Österreich und der Tschechoslowakei besteht eine Vereinbarung, daß die Grenzbewohner pro Kopf und Tag, 3 Kilogramm Brot nach Österreich aus der Tschechoslowakei zollfrei mitnehmen dürfen. In Cieszyn ist es vollkommen unmöglich Brot nach der CSR mitzunehmen. Die österreichischen Bäcker beklagen diese Verordnung, weil sie ihnen großen Schaden bringt, nichtsdestoweniger hält sich die österr. Regierung an die einmal gemachte Zusicherung, welche übrigens international ist, für Cieszyn aber nicht gilt. Einem Bericht aus Gmünd entnehmen wir, daß dort monatlich 7500 kg Brot zollfrei aus der CSR nach Österreich geführt werden.

Wieso kommt das?

Allenthalben hört und liest man, daß nach Deutschland nicht so viel Ware geliefert werden kann, wie es unsere Exportfirmen wünschen möchten, weil von dort zu wenig Ware bezogen wird.

Da stimmt etwas nicht! Eine Reihe von Firmen haben um Rohwaren und Maschinen-Einfuhrbewilligungen eingereicht und bekamen die Mitteilung, daß mangels eines Kontingentes, die Einfuhr aus Deutschland nicht bewilligt werden könne. Jeder Betrag für aus Deutschland bezogene Waren, wird durch Export aus Polen kompensiert; warum gibt es also keine Kontingente? In einem Falle schreibt die Zentraleinfuhrkommission sogar, daß bis Juli kein Kontingent sein würde.

Die Holzexporteure möchten sehr gern ihre Abnehmer in Deutschland wieder mit Holz beliefern und können dies nicht, da zu wenig Ware aus Deutschland bezogen wird und keine Deckung für die Fakturen vorhanden ist. Ist die Kompensationsgesellschaft der Aufgabe nicht gewachsen, dann möge man den privaten Kompensationsverkehr wieder arbeiten lassen, der viel billiger war, da man die Mark nicht mit 213.45 bezahlen musste. Die Handelskammern sollten sich der Sache gründlich annehmen, denn unsere Industrie braucht Rohwaren und Maschinen, zumal dann auch Arbeitslose Beschäftigung fänden.

Russland.

Die Vereinbarung mit Russland den Warenhandel betreffend, ist vorläufig in Kraft gesetzt worden. Sie enthält eine Reihe von wichtigen Zollermäßigungen, welche nun in Anwendung kommen. Dz. U. R. P. №. 21. Pos. 171.

Export nach der Türkei.

Die Türkei hat Polen ein Einfuhrkontingent für folgende Waren zugebilligt: Wollgarn, Samt, Plüschimitationen, Bänder, Parketts, Baumwollgewebe, Jute-Garn, Gewebe und Säcke, Fayence, Porzellan für sanitäre Zwecke, elektr. Artikel, Glasartikel, Eisen, Eisenblech, Eisendraht, Röhren, Eisennägel, Schrauben, Niete, Schaufeln, Haken, Beschläge, Zink, Zinkblech, Zinkverbindungen, Paraffin, Vaseline, Zinkweiss, Pottasche, Amoniak-salze.

Zollentschuldungen.

Furniere, nicht geklebt, aus Nuss-, Kastanien- u. Birkenholz, verzollt gemäß Pos. 772/1, genießen die Konventionsermäßigung, wenn ein Ursprungszertifikat vorgelegt wird. L. D. IV. 6523/2/36.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Vom 5. bis 15. September

finden die Ostmessen in Lwów statt. Aussteller werden ersucht, schon jetzt ihre Teilnahme anzumelden. Prospekte durch die Messeleitung Lwów.

Vom 18. bis 29. April

finden die Schweizer Messen in Basel statt. Das Schweizer Konsulat gibt die Messelegitimationen aus, welche Eisenbahnermäßigungen u. den Besuch der Messe gewährleisten. Ausserdem erhalten Interessenten ein Messevisum für Zł 2.50.

Bridge - Olympiade 1936.

So wie im Vorjahre, hat auch diesmal Cieszyn den polnischen Staatspreis anlässlich der Bridge-Olympiade vom 4. Februar 1936, gewonnen. Die glücklichen Spieler sind Herr Direktor Peter Carlsson aus Golezów u. Herr Paul Urban Industrielle aus Ustroń. Wir gratulieren!

Katastrofalny wybuch „prlmusa“

26. ub. m. wieczorem w mieszkaniu nauczyciela Hieronima Ewiche w Skoczowie nastąpiła eksplozja w czasie gotowania kolacji na prymusie, opalnym benzyną. Wskutek wybuchu wyleciały dwie szyby oraz uszkodzona została część muru. Wyleciało nawet z dachu kilkanaście dachówek.

W czasie eksplozji odniósł rany na twarzy i rękach nauczyciel Paweł Cholewik, bawiący w gościnie u. p. Ewicha.

Dank

für die Glückwünsche anlässlich meines 50. Geburtstages und 30 jährigen Geschäftsjubiläums!
Robert Berger

Haben Sie etwas gegen einen unserer Artikel einzuwenden? Senden Sie uns Ihre Meinung, wir drucken sie ab!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Selbstgesteuerte Ventile.

Die Ausnutzung der verschiedenen Wärmeausdehnung der einzelnen Metalle u. Legierungen z. B. für Temperaturregler oder Alarmvorrichtungen ist bekannt. Man bedient sich dabei meist sog. Bimetallstreifen, die sich unter dem Einfluß der Wärme krümmen, weil sich die eine Seite mehr ausdehnt als die andere. Eine besondere und neuartige Ausnutzung der Längenänderung von Metallen unter dem Einfluß der Wärme, liegt bei den thermisch angetriebenen Elektrokraftspeicherventilen vor, die von dem „Informationsbüro für Nickelverwertung“ in Frankfurt, in deren Monatsheft beschrieben wird. Interessenten verlangen direkt Probenummer dieser Hefte, welche kostenlos versendet werden.

Fortschritt-Monitor,

nennt sich eine. Kartothek mit Kalendarium und alphabetisch geordneten Vormerkkartons. Man notiert jeden verfolgswerten Vorgang kurz auf einem Zettel und legt den Erinnerungstermin in der rechten oberen Ecke fest. Diese Notiz steckt man hinter die betreffende Tageskarte. Fällt der vorgesehene Termin in einen späteren Monat, so bewahrt man den Vormerkzettel hinter der betreffenden Monatskarte auf. Man bearbeitet regelmäßig jeden Abend die fälligen Termine für den nächsten Tag, um sie dann zu erledigen oder neu zu terminieren. An jedem Monatsersten verteilt man die bereits vorhandenen Termine des neuen Monats auf die Tageskarten. Auch das Alphabetregister kann als Adressen,-Telefon,-Bücher,-Orts- oder sonstiges Nachschlageverzeichnis verwendet werden. Haben sie hierfür Interesse, dann wenden Sie sich an die „Fortschritt“ G. m. b. H. Freiburg-Breisgau.

Unser Aussenhandel,

Monatsheft, herausgegeben vom Statistischen Hauptamt in Warszawa, für den Monat Februar, ist letzter Tage aus dem Druck erschienen. In diesem Hefte finden Sie alle Im- und Exportziffern des Monats Februar 1935 und 1936, sowie der beiden Monate Januar-Februar des vorgehenden und des laufenden Jahres. Für Industrie u. Handel ein tadelloses Nachschlagewerk zur Information über den Aussenhandel. Herausgeber ist das Statistische Hauptamt, woselbst auch Einzelhefte erhältlich sind.

Sprachenpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen u. zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gut-bezahlten Stellung verholfen. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-fonds (Schweiz)

Warszawa notierte:

Wien	99:75	Berlin	213:45
Belgien	89:85	Danzig	99:80
London	26:30	Holland	360:60
New York	5:30	Kopenhagen	117:74
Paris	35:01	Oslo	132:10
Prag	21:95	Stockholm	135:60
Schweiz	173:10	Montreal	5:28
Italien	43:08	Goldrubel	4:64
Spanien	72:53	Barmark	151:—
Helsinki	11:59	Bartschechokr.	19:00

Benötigen Sie

Adressen

exakt geschrieben?
Wenden Sie sich an die Adm. d. Bl.

Wohl beraten — gut bedient!

Zygmunt Kohn i Synowie

wł. Juijusz Kohn i Ska

Fabryka skór

Cieszyn, Śląsk

Rok zał. 1846

Telefon 1168

Fabryka wafli, keksów, biszkoptów i czekolady

Bracia Schramek

Telefon 1293

Cieszyn PKO. 302.970

Messer

Gabel

Löffel

BUBELA

Skład nut i instrumentów muzycznych „KRESY”

CIESZYN.

Stary Targ 5

W zakresie muzyki dostarczają wszystko!

4 mal eingeschaltet
Größe 4 × 8 Zł 10,—

O każdej porze dnia wyręcza
gospodynię tania kuchenka elektryczna,

ktora: gotuje szybko, wygodnie, bezpiecznie, bez szkodliwych gazów,
oszczędza: zdrowia, zapalki, a co najważniejsze pieniądze —

jest do nabycia na dogodnych warunkach

w Elektrowni Okręgowej m. Cieszyna.

(Freie Stadt Danzig)

ZOPPOT

erwartet Sie

OSTERN

Sonderveranstaltungen im Kurhaus:

12. IV. Kabarett-Revue aus Berlin!

13. IV. Große Modeschau: „Im Wandel der Zeiten!“

Internat. Kasino * Roulette * Baccara * Spielgewinne ausfuhrfrei!

Zoppot-Reisen ohne Auslandspass u. Visum! Für Ausländer keine Devisenschwierigkeiten!

Auskunft: Sämtl. größeren Reisebüros und Kasino-Verkehrsbüro Zoppot.

Gültig vom 1. April 1936

Fahrplan der Autobusse

Gültig vom 1. April 1936

auf den Strecke CIESZYN—SKOCZÓW—BIELSKO

6:45	8:00	9:00		18:15	19:30	21:00	*)	↑	Cieszyn	7:45	9:05	10:05		19:15	20:30	22:00	*)
7:10	8:25	9:25	u. s. w. stündlich bis	18:40	19:55	21:25		↓	Skoczów	7:20	8:40	9:40	u. s. w. stündlich bis	18:50	20:05	21:35	
7:45	9:00	10:00		19:15	20:30	22:00		↓	Bielsko	6:45	8:05	9:05		18:15	19:30	21:00	

*) Kursiert nur bis 15. V. an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, vom 15. V. täglich.

Skoczów—Ustroń—Wisła—Istebna

7:20	8:40	9:40	11:40	13:40	14:04	17:40	18:50	↓	SKOCZÓW	7:07	8:17	9:22	11:22	12:22	14:22	17:22	18:32
8:08	9:00	10:00	12:00	14:00	15:00	18:00	19:10	↓	USTROŃ „Bėskid“	6:50	8:00	9:05	11:05	12:05	14:05	17:05	18:15
8:29	9:25	10:24	12:25	14:25	15:24	18:25	19:35	↓	WISŁA „Głėbce“	6:25	7:30	8:40	10:40	11:40	13:40	16:40	17:50
	9:55		12:55	14:55		18:55	20:05	↓	ISTEBNA „Rogowiec“	6:00	7:00			11:10	13:10		17:20

*) Verkehrt nur vom 15. V. bis 15. IX.

Cieszyn—Goeszów—Ustroń

W	I	I	I		Cieszyn	8:30	12:40	14:40	18:50
7:30	11:25	13:25	17:25	↓	Goeszów	8:10	12:20	14:20	18:30
7:50	11:45	13:45	17:45	↓	Ustroń	7:55	12:05	14:05	18:15
8:05	11:59	13:59	17:59	↓					

W In Ustroń Anschluß nach Wisła—Głėbce.

I In Ustroń Anschluß nach Istebna.

J. MOLIN

Przedsiębiorstwo komunikacyjne w CIESZYNIE.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. April 1936.

Nr. 16

Zentralisierung der Exportförderung in Österreich.

Am 17. März 1935 fand im Österreichischen Exportförderungsinstitut eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in der die Zentralisierung der Exportförderung in Österreich beschlossen wurde. Der hier gefaßte Beschluß bildet gleichsam einen Schlußstein in der Entwicklung der Exportförderung in Österreich und hat sich angesichts der immer wachsenden Schwierigkeiten im Außenhandel seit längerer Zeit notwendig erwiesen.

Der Präsident des Österreichischen Exportförderungsinstitutes Dr. Franz G. Straßella wies in seiner Rede darauf hin, daß das Österreichische Exportförderungsinstitut eine Zusammenfassung aller mit der Förderung des Exportes betrauten Stellen in Österreich schon seit jeher als einen seiner wesentlichen Programmpunkte angesehen habe. Auch nach der im Jahre 1934 dank der Unterstützung der österreich. Regierung erfolgten Umwandlung des Handelsmuseums in das Österreichische Exportförderungsinstitut und dem nachfolgenden Aufbau und Ausbau der Außenhandelsstellen, blieb eine gewisse Doppelgeleisigkeit der Exportförderung in Österreich bestehen, insbesondere dadurch, daß neben dem Österreichischen Exportförderungsinstitut die Einrichtungen des Außenhandelsdienstes der Österreichischen Handelskammern weiter arbeiteten. Es war daher der Wunsch aller am Export interessierten Kreise, diese beiden an der technischen Exportförderung hauptsächlich beteiligten Apparate zu einer schlagkräftigen, einheitlichen Organisation zu vereinigen.

Beide Apparate mit ihren Einrichtungen im In- und Auslande werden zu einer neuen Anstalt „Österreichisches Exportförderungsinstitut“ mit dem Untertitel „Außenhandelsdienst der Kammern für Handel, Gewerbe u. Industrie und der Landes-Landwirtschaftskammern“ zusammengelegt werden. An der Spitze der neuen Anstalt wird der Präsident stehen, dem zur Seite ein Kuratorium (Vorstand) und ein Hauptausschuß gebildet wird, deren Zusammensetzung entsprechend dem Aufbau des österr. Staates nach berufsständigen Grundsätzen erfolgen werde. Der Verein Österreichisches Exportförderungsinstitut bleibt bestehen und wird die Aufgabe haben, den lebendigen Kontakt mit den Firmen zu pflegen und so die Anstalt mit allen Kräften zu unterstützen.

Das mit Ausschließlichkeitsrecht in der Exportförderung betraute Institut soll vor allem mit besonderer Kraft an den Ausbau der Organisation im Auslande schreiten. Gewisse Leistungen, die schon heute auf der persönlichen Mitarbeit und Mitwirkung der österr. Firmen und Unternehmer beruhen, sollen noch ausgebaut werden. Dazu gehören die Auslandskundenkontrolle, die Exportkonferenzen, die Beratungen der Fachausschüsse, die Interventionstätigkeit bei Behörden — kurz die gesamte Tätigkeit, die sich im Zusammenhange mit einer erfolgreichen technischen Förderung des Außenhandels als notwendig erweist.

Mit der Zentralisierung der Exportförderung ist nun auch für das Gebiet der Förderung des Außenhandels in Österreich eine ähnliche Grundlage geschaffen, wie durch die Zentralisierung der Fremdenverkehrswerbung, die bereits wirkliche Erfolge erzielt hat. Export und Fremdenverkehr stellen Grundpfeiler der wirtschaftlichen und politischen Kraft eines selbständigen Österreichs dar und ihre Erhaltung und Pflege dienen dem Besten des Landes.

Ungarns Industrieausfuhr nach Polen.

Im Bund Ungarischer Fabriksindustriellen fand unter Vorsitz des Oberhausmitgliedes Dr. Franz Chorin eine Sitzung statt, in der der Warschauer Vertreter des Ungarischen Außenhandelsamtes Dr. Oskar Zsolnay über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ungarn und Polen mit besonderer Berücksichtigung der Industrieausfuhr, ein Referat erstattete. Der Sitzung wohnte auch Staatssekretär Anton Petnehözy, der polnische Konsul Chelnitzky, der ehemalige Generalkonsul Strakos, ferner Vertreter des Außenhandelsamtes bei. Der Referent gab zunächst einen Überblick über die allgemeine Wirtschaftslage und die Außenhandelsbeziehungen Polens. Er wies darauf hin, daß der Wert des polnischen Außenhandels im abgelaufenen Jahre 2000 Mill. Zł nahekam. Ungarn hat 1935 nach Polen Waren bloß im Werte von 3·6 Mill. Pengö exportiert.

Seit dem Jahre 1932 ist die ungarische industrielle Ausfuhr nach Polen langsam im Steigen begriffen, während die Agrarausfuhr stagniert, was übrigens nicht überraschen darf, weil Polens eigene landwirtschaftliche Produktion mit Ungarns Agrarerzeugnissen konkurriert. Eine weitere Steigerung der ungarischen Ausfuhr kann daher nur im Wege einer Forcierung des Exportes ungarischer Industriewaren erhofft werden. Ungarn hat zahlreiche Industrieartikel, die in Polen nicht hergestellt werden.

Der Redner wies dann im einzelnen nach, daß die Bezüge Polens an Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen aus sonstigen Ländern zugenommen haben, während aus Ungarn die Einfuhr dieser Produkte zurückging. Selbst die im gentlemen agreement festgesetzten Kontingente wurden nicht ausgenützt. Der Erschließung des polnischen Marktes müsse daher größere Aufmerksamkeit als bisher gewidmet werden. — Infolge der polnischen Industrieförderungsbestrebungen wird der Bedarf des Landes an Maschinen und Maschinenbestandteilen wachsen, und auch der polnische Staat ist im Begriffe, ein größeres Investitionsprogramm durchzuführen. All dies bietet bei entsprechender Rührigkeit Absatzmöglichkeiten.

Der Vortragende richtete sodann an die Vertreter der Industrie die Aufforderung, eine wirtschaftliche Studienreise kompetenter Repräsentanten des ungarischen Wirtschaftslebens zu veranstalten und betonte, daß einer solchen Veranstaltung hoher Propagandawert zukommt. — Er betonte noch die Notwendigkeit der Organisation von Vertretungen in Polen. Dem mit allgemeinem Beifall aufgenommenen instruktiven Vortrag folgte

ein lebhafter Gedankenaustausch, an dem sich Theodor Kende, Franz Stromfeld, Bela Valatin, Alexander Karodi u. a. beteiligten. Nachdem der Vortragende auf die gestellten Anfragen noch Aufschlüsse erteilt hat, dankte Präsident Dr. Chorin für seine Bemühungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vorschlag zur Veranstaltung einer Studienreise der Vertreter der Industrie nach Polen voraussichtlich in aller Kürze verwirklicht werden kann.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Aus einer Versamlungsrede des Industrie-Hauptverbandes in der Tschechoslovakei.

Klar spricht die größte Demokratie der Welt, England, das eines der ersten Länder war, welches die Nachkriegskrise wirtschaftlich und finanziell gelöst hat. Auf der Stabilität des Rechtsstandes und auf dem Ausgleich der öffentlichen Finanzen wurde in England zielbewußt weiter gebaut, bis sich das erzielte Gleichgewicht in der Staatswirtschaft durch Herabsetzung der Steuern und Gebühren wohlthätig ausgewirkt hat.

Es ist notwendig, Brücken zur Rückkehr zu bewährten Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, der Gerechtigkeit und der Ordnung zu bauen und ein internationales Uebereinkommen zu suchen.

Die Industrie verschließe sich keinesfalls der Tatsache, daß eine größere Ordnung in der industriellen Erzeugung notwendig sei, sie habe im Gegenteil den Verständigungsgedanken innerhalb der Industrie gepredigt und Syndizierungen auf freiwilliger Grundlage in Industriezweigen, in denen nach der Natur der erzeugten Waren die Voraussetzungen hierzu gegeben seien, empfohlen.

Nur eine wirkliche weitblickende und elastische Wirtschaftspolitik werde dem Lande den gebührenden Platz an der Wirtschaftstafel der Welt zurückgewinnen lassen.

Die Schwere der Zeit erfordere es gebieterisch, daß die Regierung ernstlich daran gehe, die innere und äußere Wirtschaftspolitik nach einem einheitlichen und großzügigen Plan zu betreiben, wobei sämtliche Wirtschaftsgruppen mit dem gleichen Maß gemessen werden müssen. Die Zeit der Improvisationen der Regierung müsse endgültig der Vergangenheit angehören.

Auf der einen Seite wolle man der schwer bedrängten Wirtschaft zu Hilfe eilen, während man auf der anderen der ausgebluteten Wirtschaft immer neue Aderlässe zumute.

Wir wollen — Volk zu Volk und Stand zu Stand — einander die Hände zu neuem wirtschaftlichen Schaffen reichen und hoffen, daß sich auch die in Betracht kommenden staatlichen Stellen harmonisch einfügen werden. Wir wollen uns nicht von fatalistischem Gleichmut beugen lassen, sondern sind entschlossen, an der Formung unseres Schicksals gewissenhaft mitzuwirken.

Aus Österreich.

Die Affäre der Versicherungsgesellschaft „Phönix“ stellt für die österreichische Volkswirtschaft eine neue schwere Belastungsprobe dar.

Vormerkkalender

1936

April

30 Tage

16	Donn.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
17	Freitag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
18	Samstag	Fakturen und Bestätigungen in- u. ausländische stempelfrei
19	Sonntag	Urlaube für geist. Arbeiter nach 6 Mon. 15 Tage, nach 1 J. 1 Mon.
20	Montag	Fakturen offen als Handelspapiere versendet 15 Groschen
21	Dienstag	Gehalte und Löhne bis 1500 Zł steuerfrei
22	Mittw.	Steuereingaben 3 Zł alle anderen 5 Zł, Beilagen 50 Gr.
23	Donn.	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
24	Freitag	Rechnungen zwischen Privaten u. nicht im Unternehmen ausgestellte, stempelpflichtig
25	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln

Es handelt sich der Regierung darum, diese Frage zu lösen, ohne staatliche Mittel, die in diesem Falle auch gar nicht zur Verfügung stünden, heranzuziehen. Die Frage ist nun, ob die österr. Volkswirtschaft durch die Affäre "Phönix" nicht schwer erschüttert werden wird, eine Behauptung, von einzelnen Stellen außerhalb Österreichs aufgestellt. Bundeskanzler Dr. von Schuschnigg, tritt dem entgegen und erklärt, daß mit vielfach unsinnigen Verzerrungen von offen zutage liegenden Tatsachen versucht werde, das Vertrauen der österr. Bevölkerung, nicht zuletzt in ihre verantwortliche Wirtschaftsführung, zu untergraben. Der Kanzler weist darauf hin, daß im Gegensatz zu anderslautenden Behauptungen festgestellt werden könne, daß Österreich in den letzten 2 Jahren sich wirtschaftlich konsolidiere. Ein bestimmtes Zeichen hierfür bilde die günstige Entwicklung der Staatseinnahmen aus öffentlichen Abgaben.

Bei den Kommunalsparkassen Deutschlands

Ist im vergangenen Jahre der Zuwachs der Spareinlagen, den Zwecken der Arbeitsbeschaffung durch Übernahme von Wertpapieren im Rahmen der Staatsschuldenkonsolidierung, gewidmet worden. In den Monaten Januar bis Oktober 1935, hat sich der Wertpapierbestand der Kommunalsparkassen von 2722 Mill. auf 3468 Millionen RM erhöht. Die Sparkassen mußten dem Staate 746 Mill. RM (1600 Mill. Zł) zur Verfügung stellen.

Spanien.

Kostenlos werden alle Unternehmen in dem Buletin der polnisch-spanischen Handelskammer in Barcelona veröffentlicht, welche sich für eine Geschäftsverbindung mit diesem Lande interessieren. Senden Sie dem Büro der Wirtschaftsorganisationen ehestens die Einschaltungstexte ein.

Stetiger Rohseldenmarkt.

Die Nachfrage nach Rohseide hat die Berichtswoche angehalten. Die wieder steigenden Verbrauchszahlen gaben dem Markt eine gute Stütze.

Auf den rheinischen Märkten war das Geschäft anfangs ziemlich lebhaft, später aber wieder ruhiger. Die Rohseidenpreise sind ziemlich unverändert, der Grundton ist aber fest.

In Yokohama zeigte sich wieder gute Nachfrage, vor allem von der japanischen Fabrik, so daß sich die Preise zunächst weiter befestigen konnten. Bei den steigenden Forderungen zogen sich die Käufer aber wieder zurück, so daß sich die Eigner zu Preisermäßigungen veranlaßt sahen. Die Notierungen an der Seidenbörse waren dann zum Schluß unverändert; dagegen liegen die Jenpreise etwas niedriger. Verschifft wurden im März nach Amerika 28000 Ballen gegen 23000 und 35000 Ballen in den beiden Vormonaten und nach Europa 6800 gegen 3500 und 5500 Ballen. Die unverkauften Vorräte in Yokohama/Kobe betrugen 21000 Ballen. — Schanghai und Kanton hatten nur spärliches Geschäft. Die Preise lagen unverändert fest. Zürich und Lyon haben wieder mehr Japanseiden gekauft, da diese im Preis

günstiger liegen. New York meldet bessere, regelmäßige Nachfrage, da sich das Geschäft bei den Stofffabriken und Strumpfwirkereien gebessert hat. Prompte und rasch lieferbare Posten sind besonders gefragt. Der amerikanische Verbrauch ist im März von 32000 auf 36000 Ballen gestiegen. Gleichzeitig aber haben auch die Vorräte um 11000 Ballen zugenommen.

Die amtlichen Preis-Indices

für den Monat Februar zeigen, daß alle Bemühungen der Regierung, die Vorteile der in den vorangegangenen Monaten vorgenommenen Herabsetzungen zahlreicher Großhandelspreise industrieller Erzeugnisse den Verbrauchern zugänglich zu machen, fehlgeschlagen sind. Die Preisindices der industriellen Fertigwaren und Halbfabrikate erfuhren auch im Februar nur einen völlig unerheblichen Rückschlag um einen Zehntelpunkt, und da gleichzeitig die Rohstoffpreise wieder etwas anzogen, behauptete sich der Großhandelsindex für Industriewaren auf der Jännerhöhe von 56.1 Punkten. Er lag damit um einen einzigen Punkt niedriger als vor dem Beginn der großen Preissenkungsaktion.

Der Index der Preise der inländischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse erhöhte sich um einen Fünftelpunkt auf 42.5 Punkte und lag damit um fast 5 Punkte unter seinem Stand vor der Preissenkungsaktion. In den Monaten, Jänner u. Februar, welche die große Steigerung der Kaufkraft der Landwirtschaft für Industriewaren bringen sollten, sind die Landwarenpreise fünfmal so stark zurückgegangen wie die Industriewarenpreise, und die Kaufkraft der Landwirtschaft ist bei noch weiter geöffneter Preisschere, geringer als zuvor.

Jede gewaltsame Herabsetzung irgendwelcher Preise ist zwecklos. Man hat auf einer Seite die Preise heruntergedrückt und auf der anderen Seite die Steuern heraufgesetzt (siehe Umsatzsteuer). So lange nicht alles herabgesetzt wird, kann eine nur einseitige Preisdrückungsaktion keinen Erfolg aufweisen. Selbst die Zinsen sind für kurzfristige Gelder auf privatem Markte heraufgegangen, da die Kreditinstitute ausnahmslos, trotzdem sie enorme Geldvorräte haben, nur sehr selten Kredite gewähren und durch bürokratische Forderungen die Ausweitung des Kreditwesens verhindern.

Von der Handelskammer.

Folgende Beratungsgegenstände sind letzter Tage seitens der Kammersektionen einer Beschlußfassung u. Erledigung unterzogen worden:

Regulamin für kleine Märkte in Nowa-Wies, dasselbe für Pferde und Vieh in Orzesze, Bewilligung von kleinen Märkten in Kalina, Herby Śląskie und Markttariffestsetzung in Wodzisław.

Gesetzesprojekt betreffend Kollektiv-Arbeitsvertrag, Novelle zum Gesetze über Unternehmen größeren Umfanges, Antrag die Erzeugung von Gummi als konzessioniertes Unternehmen zu bezeichnen, Statut für das Institut von psychotechnischen Untersuchungsmethoden in Katowice, Befähigungsnachweis für das Gastgewerbe, Ausstellung „Las Polski i Ochrona Przyrody“, Interpretation des Art. 2 Punkt 14 der Gewerbeordnung betreffend Verkauf von Heilpflanzen.

Weiters Kaminfegertarif, Anträge für Gewerbebetriebe ausländischer Unternehmer, Ausbildung von Angestellten des Gastgewerbes, sowie Errichtung einer Handelsmittelschule in Tarnowskie Góry.

Der polnische Kaufleuteverband Warszawa,

hat seitens des Innenministeriums die Bewilligung bekommen ein besonderes Vereinsabzeichen tragen und zum Aushang bringen zu dürfen. Um die Geschäfte der polnischen Kaufleuteverbandsmitglieder von den anderen unterscheiden zu können, wird jedes Mitglied das Vereinsabzeichen „Ein Merkurkopf und die Zeichen S. K. P.“ am Geschäftslokal anbringen können.

Früher konkurrierten die Kaufleute durch solide Bedienung, gute Ware, billige Preise, schöne Schaufenster, langfristige Kredite u. ähnl. die Kaufmannschaft seit Jahrhunderten auszeichnende Äußerlichkeiten, während man heute „Vereinsabzeichen“ verwendet!

Patentgesetz.

Interessenten, die sich für eine event. Novellierung des Patentgesetzes einsetzen wollen, können ein

vertrauliches Rundschreiben der Handelskammer einsehen, um eventuelle Anträge der Kammer einzusenden. Da die Antworten sofort angefordert wurden, ist rascheste Einsichtnahme erforderlich.

Gebrauchte Maschinen aus Österreich.

Das Österreichische Konsulat in Lwów, übersendet ein Verzeichnis gebrauchter Maschinen aus der Mitterberger Kupfer A. G. und I. Mitterberghütten in Salzburg, welche preiswert abzugeben sind. Das Verzeichniss liegt im Büro der Wirtschaftsorganisationen zur Einsicht auf.



Steuern, Monopole

Die Pauschalumsatzsteuer.

Letzter Tage erhielten die Steuerzahler mit einem Umsatz bis zu 50.000 Zł die Verständigung, in welche Steuerkategorie sie eingeteilt wurden. Da in dieser Verständigung nur die Stufe und der Steuerbetrag angeführt ist, haben wir in der letzten Ausgabe die angenommene Umsatzhöhe verlaublich. Es gibt sehr viele Einwendungen, denn die Steuerämter haben sich wieder von dem alten Grundsatz leiten lassen: „Hoch einschätzen, um dem Steuerzahler dann Nachlässe gewähren zu können.“

Könnte dies nicht auf einfachere Art erfolgen?

Unternehmen, die Industriesalz verwenden, müssen ein Gesuch an die Wojewodschaft im Wege der Bezirkshauptmannschaft richten, welchem eine Bestätigung der Handelskammer beigelegt werden muß. Die Erledigung dauert ca. 3 Wochen.

Könnte man dieses Verfahren nicht vereinfachen und die Bezirkshauptmannschaft ermächtigen, die Bewilligungen auf Grund einer Bestätigung der Handelskammer auszustellen? Das Industriesalz, welches hier gewöhnlich gebraucht wird, ist entweder mit Petroleum oder mit Waschsoda vermengt. Wir sind der Ansicht, daß dieses Salz wohl schwerlich zum menschlichen Genuß verwendet werden kann; wozu also diese bürokratische Erschwerung des Bezuges?



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Aus dem Handelsregister.

M. Stein i ska, Bielsko, Filialen in Katowice und Łódź gestrichen.

Port Sp. Akc. Warszawa eingetragen, Aktienanteile 1,250.000 Zł, Repräsentanten der Gesellschaft: Ananjasz Einhorn, Adam Dziedzicki, Henryk Rittermann, Dr. Henryk Straßburger, Prokuristen: Mieczysław Walfisz, Leopold Wolf, Wacław Zarnowski, Edward Spielrein, kollektiv.

Uzdrowiski Istebna Sp. z o. o. Cieszyn, gestrichen wegen Auflösung.

Pol. Rekord Tow. Handlowe spka. z o. o. Bielsko, wegen Auflösung gestrichen.

Thermos chem. farm. fabryka Spka. z o. o. Bielsko, jeder Gesellschafter kann nur einen Anteil haben, Verwaltungsmitglied Franciszek Kastalski, gestrichen Else Jenkner.

Bielskie Zakłady Włókiennicze dawn. Abraham Gross sp. z o. o. Bielsko in Liquidation, Liquidator Markus Wolf gestrichen, eingetragen Dr. Leopold Aronson Advokat in Bielsko.

Aeskulap węgierska wytwórnia szczotek i pendzli sp. z o. o. Cieszyn, jeder Gesellschafter kann nur einen Anteil haben, Verwaltungsrat Joachim Jakubowicz, Ing. Jakób Ziegler kollektiv, Leiter Severyn Diesenhaus gestrichen.

Matzner i ska, Sp. z o. o. Bielsko im Sinne des § 31 der Verordnung des Handelsregister betreffend, gestrichen.

Kasa Spółdzielcza Pierściec mit unbeschr. Haftung, Richtigstellung anstatt Karol wird Franciszek Grycz eingesetzt.

Chem. Laboratorium Salus sp. z o. o. Cieszyn, jeder Gesellschafter einen Anteil, Verwaltungsratsmitglied Fryderyk Wladarz, gestrichen: Adolf Brach.

Inwalidzka Spółdz. dla handlu i przemysłu z o. u. Bielsko, eingetragen Verwaltungsrat Aleksander Przybylak, gestrichen Stanisław Ryczyński.

Unser P. K. O. Konto 300.185



AUSSENHANDEL, ZOLL

Gesandtschaften und Konsulate Polens.

Haiti: Legation, in Mexiko. Honorarkonsulat: Port au Prince, M. Georges de Lespinasse
Japan: Legation, Tokio, 3, Hiroo-cho, Azabu-ku
Madagaskar: Honorarkons., Tananarive, rue de Liege
Malta: Konsulat, Valetta, 60, strada Mezzodi
Manchou-Kuo: Konsulat, Harbin, P. O. Box 51
Mexiko: Legation, D. F. Calle de Londres 213
Consulate, Mexico, D. F. Calle Ramon Guzman 86
Marokko: Honorarkonsulat, Casablanca, 3 Bld. Moulay Youssef
Nicaragua: Legation, Mexiko
Palästina: Generalkonsulat, Jerusalem, Musrara Quarter P. O. P. 572 Konsulat: Tel Aviv, 43 Montefiore St. P. O. B. 225
Peru: Konsulat, Lima, 128 rue Jesus Maria
San Domingo: Konsulat, Santo Domingo, Calle Salomé Urena 5
San Salvador: Honorarkonsulat, San Salvador, Avenida, Espana Edificio Sol, Apartado de Correo 47
Südafrika: Honorarkonsulat, Capetown, 409 Commercial Union Bldgs. St. George's St.
Syrien: Honorarkons., Beyrouth, rue Ibn Rushd. Quartier Mouseybeh-Zaydenih, Maison Hassan Aitour
Tunis: Honorarkonsulat, Tunis 11 rue de Bretagne
U. S. A. Gesandtschaft, Washington, D. C. 2640 16th Street N. W. Generalkonsulat: Chicago, 1444 Lake Shore Drive Generalkonsulat. New York City, 149—151 East 67th St. Konsulat, Pittsburgh, 249 North Craig Street.
Uruguay: Honorarkonsulat, Montevideo, Calle 25 de Mayo 244

Kartoffel

können nach der Tschechoslovakei nur aus Italien, Ungarn, Jugoslawien und Ägypten eingeführt werden, da diese Staaten die Bedingungen des Par. 10 Abs. 4 erfüllt haben. Aus Polen, Deutschland, Holland und Österreich, die die Bedingungen des Par. 10 Abs. 3 und 4 erfüllt haben, werden bestimmte Abarten eingeführt werden können, welche an Bewilligungen gebunden sind.

In der Schweiz

bestehen ab 23. März a. c. für die Einfuhr von Kartoffeln bestimmte Bedingungen, welche in den Büros der Wirtschaftsorganisationen zur freien Einsicht aufliegen.

Einfuhrkontingente.

Für Belgien-Luxemburg: Motorräder, Anhängerwagen für dieselben, für Palästina: Wein, Silberwaren, Grape-Fruits, für die Tschechoslovakei: Edelstahl in Bändern, für Cypern und Jamaika: Ananas und Citronen, englische Kolonien: Limefruits aus dem Citronenkontingent.

Kuba

Exporte nach Kuba, müssen mit 5 Fakturen, vidiert durch das Kubanische Konsulat in Danzig, Stadtgraben 14, versehen sein. Ursprungszertifikate sind nicht nötig.

Curacao.

Das Staatliche Exportinstitut gibt bekannt, daß laut letzthin herausgegebener Vorschrift, alle Sendungen nach Curacao ein Ursprungszertifikat besitzen müssen. Diese Zeugnisse werden durch die zuständige Handelskammer in englischer Sprache ausgestellt und durch das holländische Konsulat vidiert.

Exportfakturerung.

Der Exporteur polnischer Waren nach Deutschland kann die Sendungen in welcher Valuta immer, fakturieren. Es ist im polnisch-deutschen Handelsvertrag nirgends gesagt, daß die Exportwaren für Deutschland nur in Reichsmark fakturiert werden müssen; man kann demnach die Faktura auch in Zloty ausstellen, umsomehr, als doch dieser Betrag dem Exporteur durch die Kompensationsgesellschaft in Polen, ausbezahlt wird.

Endlich

hat die Zolldirektion es für richtig gefunden, die diesjährige Frühjahrs Lizitation von geschmuggelten und abgenommenen Waren aller Art, nicht

vor den Osterfeiertagen auszuberaumen, sondern erst für den 20. April 1936, was hoffentlich auch auch in Zukunft so gehandhabt werden wird. Wir danken der geehrten Zolldirektion im Namen der Kaufmannschaft.

Finnland.

In den nächsten Tagen finden in Warszawa zwischen Finnland und Polen die Verhandlungen statt, welche einen Handelsvertrag zur Grundlage haben. Interessenten wollen Wünsche und Anregungen ehestens der Berufsorganisation einsenden.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

PKO Drucksorten billiger??

Die Drucksorten der PKO sind um einen lächerlichen Betrag nach so vielen Jahren der enormen Gebühr, billiger geworden. Ein Kassacheck kostet statt wie bisher 6 Groschen, nur 5.4 Groschen, der Überweisungsscheck, der, wie seinerzeit gefordert, höchstens 1 Groschen kosten sollte, da doch die Gebühren ohnehin genügend hoch sind, kostet statt wie bisher 7 Groschen, nur 6.4 Groschen. Wenn man diese Drucksorten von privaten Druckereien herstellen liesse, dürften sie höchstens die Hälfte kosten. Hoffen wir, daß eine weitere Herabsetzung der Drucksorten baldigst in die Wege geleitet wird. Die Drucklegung gesonderter Überweisungs- und Auszahlungsschecks, wäre dringend nötig.

Wenn Sie ein Telefongespräch

als beendet ansehen, so legen sie das Sprechrohr nicht ganz einfach auf die Telefongabel, sondern sagen Sie wenigstens „Schluß“, wenn Sie es nicht vorziehen sollten, irgendeinen Gruß anzuwenden.

Radfahrvorschriften notwendig.

Bei Mähr. Ostrau wurde wieder einmal durch einen Radfahrer ein großes Automobilunglück verursacht. Alle Insassen sind sehr schwer verletzt. Vier wurden ins Spital abgeführt, während zwei in häusliche Pflege übernommen wurden.

Die Radfahrersaison beginnt und wäre es dringend nötig, irgendeine Ordnung einführen zu wollen, wodurch solche Unglücksfälle vermieden werden könnten. Alle Automobilisten können ein Lied über häufiges Zusammentreffen mit mutwilligen Radfahrern singen.

Zu teuer.

Wenn man jemandem einen Kassacheck der PKO gibt, welchen die betreffende Person bei der Centrakasse oder deren einzelnen Abteilungen vorlegt, so muß nicht nur derjenige eine Gebühr bezahlen, der den Check ausgezahlt erhält, sondern auch derjenige von dessen Konto der Check ausgezahlt worden ist. Das ist denn doch ein wenig zu viel! Auf der ganzen Welt wird der bargeldlose Verkehr so billig und einfach gemacht als nur möglich, bei uns nur ist dieser so unpopulär, daß man sich wahrlich wundern muß, wenn die Leitung der PKO es so für richtig hält.

Von Cieszyn nach Katowice

wird bei dem Frühschnellzug die Fahrkarte nicht weniger als dreimal kontrolliert. Man kommt nach Katowice mit einer mit sieben Löchern versehenen Fahrkarte. Ist dies nicht ein wenig zu viel Belästigung für die Reisenden?

Mit 3000 Zł Strafe oder 3 Monaten Arrest,

kann man bestraft werden, wenn man in einen Brief mehrere Zuschriften an verschiedene Adressaten gerichtet, versendet.

Diese Vorschrift bedarf einer Modifikation, da sich im kaufmännischen Leben eine Reihe von Notwendigkeiten ergibt, wo man mehrere Zuschriften in einen Brief geben muß.

Die Firma sendet ihrem Vertreter in Warszawa eine Reihe von Mahnbriefen, welche dieser den Kunden übergeben soll, wenn sie nicht unterdessen bezahlt haben. Es ist doch sicherlich unangenehm einen Kunden zu mahnen, der unterdessen dem Vertreter bezahlt hat. Der Kunde wird mit Recht aufgebracht sein und kann sogar als Abnehmer verloren gehen.

Die Firma sendet dem Vertreter alle Fakturen für den betreffenden Rayon, da es der Vertrag so vorschreibt. Der Vertreter überreicht persönlich

Es ist merkwürdig, daß Völker, die bisher in Unfreiheit lebten, nach ihrer Befreiung dasselbe Leid, welches sie erdulden mußten, anderen zufügen!

die Faktuta, kassiert den Betrag oft sofort ein, nimmt eventuelle Beschwerden entgegen oder auch einen weiteren Auftrag, wenn die Ware zur Zufriedenheit ausgefallen ist.

Alles Notwendigkeiten, die bei der oben angeführten Bestimmung berücksichtigt werden müssen.

Amsterdam—Batavia.

Zweimal wöchentlich, jeden Mittwoch und Samstag fährt ein Großflugzeug der Königl. Niederländ. Luftfahrtgesellschaft von Amsterdam nach Batavia. Der Sommerflugplan für die Zeit vom 22. April bis 3. Oktober 1936, liegt in unseren Büros zur freien Einsicht auf.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Urlaubsvergütung bei Kurzarbeit.

Ein Angestellter nahm seinen ihm zustehenden Urlaub zu einer Zeit, in welcher der Betrieb verkürzt arbeitete. Er beanspruchte aber für die Urlaubszeit den vollen Arbeitslohn, der sonst bei Vollarbeit gezahlt wird. Ein Auslands-Arbeitsgericht gab seiner Klage statt. Das Obergericht entschied jedoch, daß der Arbeitsnehmer in der Urlaubszeit nur dieselbe Vergütung beanspruchen könne, die in dieser Zeit im Betriebe gezahlt wurde. Er solle nicht besser gestellt sein, als wenn er in der Zeit tatsächlich Arbeit geleistet hätte.

Wir sind der Ansicht, daß die Gerichte in Polen auch auf demselben Standpunkte stehen dürften.

Das Schaufenster

ist eines der wichtigsten Propagandamittel jedes Kaufmannes, weshalb man für die Herrichtung und Ausstattung des Schaufensters die größte Mühe aufwenden sollte. Das Institut für Handwerk und Industrie in Katowice, hat deshalb unter seinen Specialkursen auch einen Lehrkurs für Schaufensterdekoration eingerichtet und beabsichtigt man die Möglichkeit zu schaffen, daß auch Kaufleute u. Angestellte aus dem Teschner Schlesien, diesen Lehrkurs besuchen können werden.

Radiovortrag.

Im Radio M. Ostrau findet am 17. April, 18 Uhr 10 ein Vortrag von Ing. Leopold Hulek über „Die Bedeutung der Sojabohne“ statt.

Wollten Sie nicht

so freundlich sein, und uns die Anschrift des einen oder anderen Geschäftsfreundes nennen, dem wir einmal — selbstverständlich kostenlos und ganz unverbindlich — eine Probenummer des „Schlesischen Merkur“ schicken sollten? Dürfen wir Sie an diese gute Absicht erinnern? Besten Dank im Vorhinein!

Unsere geehrten Bezahler in Bielsko

bitten wir, uns die Bezugsgebühren einzusenden, da es heute sehr schwer ist, besondere Geldausgaben für das Inkasso der Bezugsgebühr aufzuwenden. Der eingesendete Erlagschein ist bereits verbucht und haben Sie nunmehr keine wie immer gearteten Gebühren bei der Aufgabe der Bezugsgebühren zu entrichten. Wir bitten um Überweisung des entfallenden Betrages!



BÜCHER, ZEITSCHRIFTEN, REKLAME

Nahrungsmittelindustrie.

Nickel, Monel-Metall und korrosionsbeständige Chromnickelstähle eignen sich zur Herstellung von Apparaten für die Nahrungsmittelindustrie. Bei der Berührung mit den verschied. Nahrungsmitteln, wie Obst, Hülsenfrüchten, Fleisch, Fischen, Milch und Milcherzeugnissen, Wein, Essig, u. a. m. weisen sie gute Beständigkeit auf. Lesen Sie darüber in den Monatsheften der Nickelinformationsbüro G. m. b. H. Frankfurt am Main.

Pola Nirenska,

eine junge Tänzerin aus Polen, die anlässlich des Wiener Tanzwettbewerbes 1934 ausgezeichnet wurde und die anschliessend — auf Grund eines Stipendiums des polnischen Unterrichtsministeriums — ein Jahr lang bei Rosalia Chladek in Hellerau-Laxenburg studierte, tanzte im Volksbildungshaus-Hartmannplatz, vor ausverkauftem Hause und auf dem Podium des Hagenbundes. Nirenska, die früher bei Mary Wigman studierte, ist eine elementare Tänzerin in der Aufführung, ebenso wie in der Wahl ihrer Tanzthemen: gleich, ob sie die stoßweise Inbrunst eines Schreies darstellte oder in höchster Verhaltenheit eine japanische Ballade „Ich sehe, ich höre, ich sage nichts Böses“ tanzt, immer spürt man eine Ekstase, die sich schliesslich in Bewegung, in Tanz ausläßt. Bringt Pola Nirenska dazu die innere Kraft und den Willen auf, um jeden Preis zu tanzen und zu arbeiten, berechtigt sie zu den größten Hoffnungen!

So schreibt die bekannte Wiener Musik- und Theaterzeitung „Tonfilm, Theater, Tanz“ in Wien, welche durch den Verlag Edition Bristol herausgegeben wird.

Haben Sie sich schon

das letzte Monatsheft der Urteile der Obersten Gerichte (Orzecznictwo Sądów Najwyższych) besorgt? Es enthält wieder eine Reihe von wichtigen Entscheidungen für Industrie, Handel und Handwerk. Die fortlaufende Durchsicht dieser Monatshefte bringt nur Nutzen, da man sich vor so manchem Irrtum schützen kann. Bestellen Sie ehestens entweder durch Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag „Księgarnia Powszechna“ Warszawa pl. Napoleona 1.

Adressentafel

für Industrie, Handel
und Gewerbe der
Wojewodschaft Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,
Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Głęboka 17,
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe.

EDUARD FEITZINGER, CIESZYN, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

Elektrohandel ERNST RASCHKA, CIESZYN
Głęboka 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei und Kar-
tonagen-Erzeugung. Cieszyn, Niemiecka 20. —
Telefon 1283.

ILSE BERGER, CIESZYN, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch-
u. Banksachverständiger Cieszyn, Bielitzerstr. 2.

Ing. SILVESTER, Cieszyn, Polna 7, Tel. 1281
gerichtlich beoideter Sachverständiger, Auto-
beratung, Autokurse, Garagen.

Oblaten - und Zuckerwarenfabrik

erstklassig eingerichtet,
preiswert zu verpachten.

Adresse erliegt in der Adm. dieses Blattes.

**Südostausstellung in Breslau**

vom 7. bis 10. Mai 1936

die Pflegestätte des Handels zwischen Polen u. Deutschland.

Die deutsche Industrie zeigt:

Landmaschinen und Geräte, landwirtschaftlich-industrielle Betriebseinrichtungen, Düngemittel, allgemeinen Maschinenbau: Kraftanlagen, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Transportmittel, Personen- und Lastkraftwagen, Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen und Feuerbekämpfung, Elektrotechnik, Funkgeräte, Baustoffe, Siedlungswesen, Bürobedarf

Starke Beteiligung der südosteuropäischen Staaten.

Export von Agrarerzeugnissen nach Deutschland

Messeausweise und verbilligte Fahrkarten bei allen Reisebüros

Hauptniederlage; Polnisches Reisebüro ORBIS, Warschau, Ossolinskich 8

Weitere Auskünfte durch: Breslauer Messe und Ausstellungsgesellschaft Breslau 16.

Komunalna Kasa Oszczędności miasta Cieszyna w Cieszynie. Zamknięcia Rachunków za rok 1935.

RACHUNEK BILANSU NA DZIEŃ 31 GRUDNIA 1935.

Stan czynny

Zł

Stan bierny

1. Gotówka w kasie i sumy w bankach a vista	160.111.88	1. Kapitał zakładowy	5.000.—
2. Waluty obce	14.731.23	2. Fundusz zasobowy	567.249.24
3. Papiery wartościowe	489.952.46	3. Inne rezerwy	16.060.98
4. Lokaty gotówki w bankach	747.462.15	4. Wkłady oszczędności łącznie z S. K. O. i rachunkami bieżącymi	6,689.838.13
	1,412.257.72	5. Zobowiązania inkasowe	830.—
5. Pożyczki (wekslowe, w otwartym rachunku, terminowe, hipoteczne i t. d.) oraz zaległe ods.	5,444.478.54	6. Kredyty udzielone Kasie	50.000.—
6. Układy konwersyjne	83.398.—	7. Sumy przechodnie (międzyokr.)	17.748.48
7. Nieruchomości	357.783.83	8. Rachunki różne	17.780.22
8. Ruchomości	25.747.—		7,364.507.05
9. Różne rachunki	53.196.15		
	7,376.861.24	Czysty zysk	12.354.19
			7,376.861.24

RACHUNEK STRAT I ZYSKÓW ZA 1935 R.**Wydatki**

1. Odsetki i prowizje, wypłacone i dopisane	299.331.73
2. Koszty administracyjne	157.494.83
3. Podatki i opłaty skarbowe	4.075.91
4. Różnice kursowe na walutach	1.219.62
5. Odpisy na dłużnikach	11.928.52
6. Amortyz. nieruchom. (fd. obr.)	1.015.87
7. Różne	8.513.04
	483.579.52
Nadwyżka dochodów	12.354.19
	495.933.71

Dochody

1. Odsetki i prowizje, pobr. i dop.	445.514.12
2. Różnice kursowe na wal. obcych	4.026.14
3. Dochód z nieruchom. (fd. obr.)	3.691.38
4. Zwroty kosztów administrac.	5.143.70
5. Różne	37.558.37

Osobno administrowany fundusz emerytalny dla pracowników Kom. Kasy Oszcz. i b. Ciesz. Kasy Oszcz. wynosi zł 643.417.62 i jest ulokowany częściowo w gotówce i częściowo w nieruchomościach i ruchomościach.

Tani Bazar Książki

przy księgarni M. ARCT A
WARSZAWA, Nowy Świat 35
zgrupował 4000 tytułów książek
różnej treści, znajdujących się
po raz pierwszy na wyprzedaży
po cenach niesłychanie niskich.
Żądajcie bezpłatnych katalogów.

Europa Stunde

noch besser!

mehr Programm

mehr zu lesen

viel mehr Bilder.

Preis 23 Pf.

Verlag Scherl, Berlin SW 68

„Ajencia Wschodnia“

Sp. z o. o.

Centrala w Warszawie, Nowy Świat 16
podjęła się wydania specjalnego

„Warszawskiego Skorowidza Branżowego“

zostawionego w/g branż i zawodów.

Skorowidz zawierać będzie następujące rubryki: a) fabryki, b) wytwórnie mniejsze, c) fabryczne składy, d) rzemieślnicy, e) przedstawiciele, f) hurtownicy, g) detaliści, h) rzeczoznawcy sądowi, z podaniem wszystkich adresów odnośnej branży.

„Skorowidz“ ten zostanie wydany w nakładzie kilkudziesięciu tysięcy egzemplarzy, w cenie popularnej, która wyniesie w przedpięcie zł 6.— (bez kosztów przesyłki) za egz. Po wydaniu — koszt egzemplarza będzie wyższy.

„Skorowidz“ będzie zawierał około 50.000 adresów warszawskich i format jego będzie zbliżony do formatu warszawskiej książki telefonicznej.

Zamówienia na poszczególne egzemplarze oraz na ogłoszenia w „Skorowidzu“ przyjmuje „Ajencia Wschodnia“, Warszawa. ul. Nowy Świat 16, tel. 244 62.

Benötigen Sie

Adressen

exakt geschrieben?

Wenden Sie sich an die Adm. d. Bl.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. April 1936.

Nr. 17

Ich war in Zoppot.

Von Editor.

In dieser schönen Stadt treffen sich viele Angehörige der verschiedensten Nationen und naturgemäß befinden sich darunter auch mehr oder weniger verschiedene recht interessante Menschen. Spiel und Aberglaube ist immer miteinander verknüpft und aufschlußreich ist es, die Gäste des Kasinos beim Spiel zu beobachten.

Vor allem möchte ich darauf hinweisen, daß die Schilderungen phantasiebegabter Schriftsteller, die noch nie einen Spielbetrieb kennen gelernt haben, von der schwülen Atmosphäre, aufgeregten Spielern, die mit fahigen Händen durch ihr schweißnasses Haar streichen und gierigen Blickes den Lauf der Kugel verfolgen, in keiner Beziehung den Tatsachen entsprechen. Jeder Neuling, der zum ersten Male die Spielsäle des Zoppoter Kasinos betritt, wird vor allen Dingen durch die Ruhe beeindruckt, die dort herrscht. Und wundern muß man sich nur oft genug über die Gäste an den Tischen, die anscheinend teilnahmslos ihre Sätze machen und die Gewinne einziehen. Nur der aufmerksame Beobachter sieht an Kleinigkeiten, daß diese Gäste trotz ihrer äußerlichen Ruhe genau das Spiel verfolgen und ihre Eigenarten dabei haben.

Da gibt es einen Spieler, der vor seinem Platz mehrere Gegenstände aufgebaut hat, denen man es ohne weiteres ansieht, daß sie Glücksbringer sein sollen. Von diesen wollen wir nicht weiter sprechen, sondern von einem hocheleganten Paar, das dadurch auffällt, daß es wie bereits erwähnt, mit großer Eleganz gekleidet ist. Die Dame trug stets kostbaren Schmuck und einen, anscheinend sehr wertvollen Pelzmantel. Auffällig war es, daß, wenn sie mit ihrem Begleiter die Spielsäle besuchte, unter dem Pelz ein ganz einfaches und recht unmodernes, abgenutztes Kleidchen trug. Stets stand sie neben ihrem Begleiter, der am Spieltisch saß und beobachtete interessiert dessen Einsätze.

Er spielte sehr hoch und anscheinend auch mit Glück. Sah man genauer hin, so konnte man feststellen, daß er vor jedem Satz seine Begleiterin streichelte. Das wäre ja nun nicht weiter auffällig, aber als in einem Gespräch anderwärts angedeutet wurde, weswegen die Dame in den Spielsälen immer dieses eine Kleid trage, wurde mir erwidert, daß dieses Kleid ihnen stets Glück gebracht habe; im Leben wie auch im Spiel und sie es als Talisman betrachteten. Deswegen streichelte er, der Spieler, vor jedem Satz das Kleid und er wäre auch mit dem Erfolg zufrieden.

Bekannt sind auch die Systemspieler, die meist bereits um 11 Uhr vormittags mit ihrem Spiel beginnen. Oft genug sind es mehrere Personen, die ein System gemeinsam spielen. Der eine macht die Sätze, der andere notiert die gefallenen Zahlen und macht danach seine Berechnungen. Es kommt auch vor, daß diese Spieler mit Ablösung spielen. So beobachtete ich eine Gruppe von Systemspielern, die aus vier Personen bestand, drei saßen ständig am Spieltisch und der vierte löste zwei von diesen abwechselnd ab.

Aber inwiefern das Handbuch der astronomischen Zahlen sich glückbringend für das Spiel auswirken soll, ist nicht feststellbar. Ein Spieler erschien eines Tages im Kasino mit diesem Handbuch und mit einem Gerät zur Feststellung der Sonnenhöhe. Er machte an einem Fenster in der Veranda umständliche Berechnungen, wobei er einen Stand der Sonne beobachtete, dann lief er geschwind von einem Roulettetisch zum anderen und besetzte überall die Zahl „Elf“. Gespannt hatten bereits mehrere Gäste den eigentümlichen Spieler beobachtet, der mit der Uhr in der Hand setzte und alles wartete nun ab, wie die Kugel fallen würde. Und tatsächlich... die Kugel fiel, aber überall in einer anderen Nummer.

Es gibt aber auch Spieler, die sich nicht auf Systeme oder Glücksbringer verlassen, sondern „auf sicher gehen“. Solche Spieler versuchen dann zu setzen, wenn die Kugel im Moment gefallen ist, oder in Richtung auf eine Nummer fällt. Diese Sorte der Spieler weiß ganz genau, daß nach dem Fallen der Kugel nicht mehr gesetzt werden darf; sie wollen den Bruchteil einer Sekunde ausnützen, in dem die Kugel in eine Nummer fällt und der Croupier bzw. der Spielleiter noch nicht darauf reagieren konnte. Es ist eine ohne Instrumente nicht meßbare Zeit, die zur Verfügung steht und muß man über die Erfindungsgabe bei der Ausklügelung von Systemen, um diesen Sekundenbruchteil auszunützen, staunen.

So gab es einen Spieler, der erst, wenn die Kugel abgedreht wurde, anfang zu setzen. Anscheinend war er sehr nervös, denn er verschob dauernd die Sätze hin und her und wußte so kaum recht, was und wie er setzen wollte. Nur wenn die Kugel fiel, machte er noch schnell einige Plein Sätze. Und es fiel doch allmählich auf, trotzdem des öfteren Sätze als zu spät gesetzt, zurückgewiesen wurden und der Spielleiter um zeitigeres Ansetzen bat, daß dieser Spieler immer im letzten Moment einen Plein-Satz traf.

Genau so wie beim Roulette, wird auch beim Baccara-Spiel versucht, Sätze im Verlustfall vorher abzuziehen bzw. Stücke im Gewinnfall auf das Tableau zu bringen. Aber im Zoppoter Kasino haben diese „Glücksspieler“, die nur gewinnen wollen, keine Aussicht auf Erfolg. Das Spielsystem d. h. die technische Abwicklung ist in Zoppot so ausgearbeitet, daß ein Korrigieren unmöglich erscheint. Der größte Schutz für die Bank und auch für die Spieler ist die volle Öffentlichkeit, in der alles hier vor sich geht.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Arbeitslosigkeit -

Menschen, die beschäftigungslos sind und nichts verdienen, dadurch weder für sich noch für Frau und Kinder den Unterhalt bestreiten können, sind zu allem fähig. Sind vor allem Einflüsterungen verschiedener Art sehr zugänglich, was wohl schwerlich für die Allgemeinheit von Vorteil sein kann. — Deshalb ist das wichtigste Moment die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, wenn auch mit

WIEN

30. IV. - 6. V. Zł 75.-
8. V. - 14. V. Zł 75.-

Wien u. Budapest

8. - 13. V. Zł 112.-

Opfern. Der Arbeitslose will keine Almosen, er verzichtet auf Sammlungen, die zu seinen Gunsten veranstaltet werden, er will nur Arbeit.

Demnach sollten die Bestrebungen dahin gehen, den Arbeitslosen Brot u. Arbeit zu schaffen. Es genügt nicht, daß man Notstandsarbeiten durchführt, um einigen Arbeitslosen, meistens sind es solche ohne Familie, für kurze Zeit Beschäftigung zu geben. Dieser Weg ist wohl nicht zu verwerfen, aber Erfolge wird dieser niemals aufzuweisen haben.

Wiederholt haben schon die Wirtschaftsorganisationen in Polen darauf hingewiesen, daß sehr viele Gesetze geändert werden müssen, um die Arbeitslosigkeit zu beheben. Vor allem müßten die Bestimmungen für die Patente geändert werden. Nicht auf Grund der Beschäftigten ist ein Unternehmen einzuteilen, sondern nach dem Umsatz. Die Erleichterungen, die bisher durchgeführt wurden, sind ganz unzulänglich u. sollte man unverzüglich die Patentbestimmungen ändern. Nicht nur die Industrie muß die Möglichkeit haben so viele Arbeiter als nur möglich zu beschäftigen, sondern auch der kleine Kaufmann soll Angestellte und Hilfsarbeiter halten können. Wir haben heute doppelt so viel Unternehmen der III. Handelskategorie, die keine Angestellten halten dürfen, da sonst ein Patent der nächsten Kategorie gelöst werden muß, welches fünfmal so teuer ist.

Lehrlinge darf man nur halten, wenn man diesen Zahlung leistet, sonst ist dies verboten. Wieviele Lehrlinge bekämen Arbeit, wenn sie so wie früher, zumindest die ersten zwei Jahre, kostenlos Arbeit leisten würden. Die jungen Bur-schen hätten es nicht nötig untätig herumzulungern und viele Unzufriedene würden in dem Arbeitsprozeß eingeordnet werden.

Die Sozialversicherung ist eine ausgiebige Quelle zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit sowohl unter den physischen, als auch unter den geistigen Arbeitern. Man stellt keine Beamten an, da man nichts mit der Sozialversicherung zu tun haben will. Man nimmt keine neuen auf, da fast 20% des Gehaltes für diese Anstalt aufgebracht werden müssen. — Wie viel Gutes wäre bereits längst geschaffen worden, wenn die Bestimmungen der Sozialgesetzgebung endlich geändert würden. Der Arbeitsfond und der Arbeitslosenfond verursachen immer größer werdende Arbeitslosigkeit, da die Industrie und speziell die Großindustrie nicht mehr in der Lage ist, die Abgaben aufzubringen.

Vormerkkalender

1936 April-Mai 30,31 Tage

23	Donn.	Frachtbrieftage innerhalb 6 Monaten reklamieren
24	Freitag	Lehrlinge dürfen die Schule nicht versäumen
25	Samstag	Umsatzsteuer für das I. Quartal von Bücher führenden Unternehmen die hiezu nicht verpflichtet sind
26	Sonntag	Auslandswechsel vor Unterschrift stempeln
27	Montag	Benützen Sie Brieffelegramme
28	Dienstag	Während eines Gewitters nicht telefonieren
29	Mittw.	Alle Arbeitnehmer der Sozialversicherung anmelden
30	Donn.	Jedes Unternehmen vor Eröffnung bei der Gewerbebehörde melden
1	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Samstag	Benützen die Luftpost

Nicht unerwähnt bleibe die gesperrte Einfuhr von Maschinen und Rohwaren. Die daraus entstehenden Folgen lassen sich in ihrer vollen Ausdehnung gar nicht beschreiben. — Tausende Arbeitslose sind auf dieses Konto zu buchen. Man verhindert die Einfuhr von Rohwaren und läßt die Produktion von Tag zu Tag einschrumpfen, dadurch Arbeitslose schaffend. Unternehmen, die keine Rohwaren haben, können nicht produzieren. Man bedenke, daß z.B. ein Unternehmen monatlich für 5000 Zł von einer bestimmten Rohware benötigt, aus welcher für 15.000 Zł Fertigwaren erzeugt und verkauft werden, wobei 30 Personen Brot und Arbeit finden. Die Einfuhr wird nicht bewilligt, trotzdem darauf hingewiesen und bewiesen wird, daß inländisches Erzeugnis nicht verwendet werden kann und auch nicht verwendet wird. Man läßt Maschinen nicht zur Einfuhr zu, weil kein Kontingent vorhanden ist und deshalb müssen viele Arbeiter weiter arbeitslos bleiben.

Darum weg mit der Bürokratie, dann werden wir weniger Arbeitslose haben!

Die Genossenschaftspropaganda

bringt dem Publikum zur Kenntnis, daß die Landwirte Getreide für 169 Mill. verkaufen, während die Vermittler es so weit treiben, daß für dasselbe Getreide (nach Verarbeitung) die Konsumenten 326 Mill. Zł bezahlen müssen. Die Propaganda errechnet, daß von dem Verkaufspreis 42% der Landwirtschaft zukommen, während 58% die Vermittler einheimsen. Deshalb sollte man nur die Genossenschaften unterstützen und fördern.

Diese Spiegelfechterei, denn es ist nichts anderes, wird hoffentlich nur noch auf Analphabeten einen Eindruck machen, denn jedermann wird den Genossenschaftspropagandisten vorrechnen können, daß in den 58% der Vermittlung, mindestens 48% für Steuern, Transportgebühren, Löhne, soziale Abgaben und ähnliche Ausgaben inbegriffen sind.

Der Kohlenpreis

bildete im Herbst ein Streitobjekt und hat die Regierung mit der Drohung energischer Maßregeln vorgehen müssen, um einen Preisnachlaß bei den Kohlengruben durchzudrücken. Die Kohlengruben haben erklärt, daß sie bei diesem Preis zugrunde gehen müßten. Die Natur hat ihnen geholfen, denn der Winter war so mild, daß man nur 40% des normalen Kohlenverbrauches heuer zu verzeichnen hatte. Die Kohlengruben sind an dem billigen Kohlenpreis folglich nicht zugrunde gegangen, sie haben so wenig verkauft, daß der Preisrückgang keine Rolle spielte, dafür aber der Minderverbrauch. Es gibt Gruben, die billig und solche die teuer produzieren, weshalb es besser wäre, von diesem Gesichtspunkte aus die Kohlenpreise festzusetzen. Dadurch, daß die Inlandskohle so teuer ist, wird der Verbrauch sehr stark eingeschränkt, was auch einen großen Schaden für die Bahn bedeutet.

Es wäre dringend nötig, daß man in dieser Angelegenheit einen Mittelweg einschlagen wollte.

Amtstag der Handelskammer in Cieszyn.

Auf Grund des vorjährigen Beschlusses der Plenarversammlung der Industrie-Handelskammer Katowice, fand am 22. April der II. Amtstag der Kammer in Cieszyn statt. Wie seinerzeit berichtet wurde, hat die Kammer beschlossen, solche Amtstage im Amtssprengel durchzuführen. — Diesmal kam Cieszyn an die Reihe, nicht weil sich ein Verband darum bemüht hatte, wie man in einem Blatte lesen konnte, sondern weil es seinerzeit so beschlossen wurde.

In Ruda-Śląska

ist eine Fabriksrealität zu verkaufen. Die Handelskammer ist in der Lage, den Interessenten näheres darüber bekannt zu geben.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Die Post wird kaufmännisch geleitet,

weshalb es vielleicht nötig wäre, bei den Handelskammern und den kaufmännischen Organisationen Wünsche, Beschwerden, sowie Anregungen einzuholen. Bei der Eisenbahn gibt es einen Eisenbahnrat, der öfters zusammenkommt, dem auch Kaufleute u. Industrielle mit Sitz u. Stimme angehören. Wäre es nicht ratsam bei der kommerziell geleiteten Post auch eine solche Institution zu schaffen, damit zumindest bei jeder Postdirektion in gewissen Zeitabständen Sitzungen stattfänden, um die Kommerzialisierung der Post wirklich durchzuführen u. eventuell zu beschleunigen, da die bisherigen Ergebnisse noch sehr bescheiden sind?

Das Postministerium gibt nicht wie alle übrigen Ministerien ein Amtsblatt heraus, sondern gleich deren zwei, so daß der Kaufmann und Industrielle, bei den ohnehin enorm hohen Gebühren, sich diese beiden Amtsblätter nicht leisten kann. Nachdem eines ohne das andere zwecklos ist, bezieht man eben keines und verläßt sich darauf, daß die Post, als kaufmännisches Unternehmen, ihre Kunden über Änderungen verständigen wird. Leider ist dem nicht so!

In den Vestibülen der Postämter findet man massenhaft Verlautbarungen, die kein Mensch liest, da sie unübersichtlich geordnet sind. Auf einer Tafel sollten Tarifrufen angeordnet sein, auf einer anderen wieder Bekanntmachungen die Kaufleute u. Industrielle interessieren, schließlich solche für den Privatmann. Jeder würde dann sofort wissen, was er lesen sollte. Die graphischen Darstellungen der An- und Abfahrtszeiten der Post sind sehr schön, aber unpraktisch und wäre es ratsam, die Graphik fortzulassen und die geordneten An- u. Abfahrtszeiten der Post anzuführen.

Die Post hat es doch sehr leicht, die Kunden über Neuerungen zu informieren, indem sie Drucksachen durch die Briefträger verteilen läßt. Dies muß selbstverständlich rechtzeitig vorgenommen werden, denn es ist zwecklos, am Gründonnerstag durch die Tageszeitungen bekanntzumachen, daß man Osterkarten mit 5 Worten-Inhalt, mit 5 Groschen frankieren könne, ebenso ist es doch zu dieser Zeit viel zu spät, Übersee-Ostertelegamente zu verwenden. Solche Bekanntmachungen müssen mindestens 14 Tage vor Ostern erfolgen.

Die Post hat die Postauftragsformulare geändert und neue eingeführt. Nichtsdestoweniger haben alle Postämter in Polen am 31. März 1936, die alten Formulare in Mengen von 50 und mehr Stück anstandslos verkauft, trotzdem sie gewußt haben, daß diese Formulare am 1. April nicht mehr verwendet werden können. Was würden die Herren Postbeamten dazu sagen, wenn man sie beim Kaufmann auf diese Art bedienen würde?

Bei jedem größeren Postamte sollte ein Schalter für Informationen und Markenverkauf eingerichtet werden. Es ist sehr unangenehm, wenn die Leute beim Schalter Schlange stehen und einem Kunden langatmige Informationen erteilt werden müssen oder dieser eine Marke um 5 Groschen kaufen will, während die anderen mit einer Anzahl von Briefen, welche raschest abgehen sollen dastehen und wegen dieses einen Markenkunden warten müssen. Die KKO hält auch einen Beamten, der nichts anderes tut, als Wechsel auszustellen und die Eskomptlisten auszufüllen, warum sollte die kommerzialisierte Post nicht auch ähnliches tun können?

Vielleicht könnte die Realisierung dieser Anregungen den Anfang zur Erleichterung des Verkehrs mit den Kunden bilden?

Nicht genug oft

kann darauf hingewiesen werden, daß die Drucksortenpreise der PKO viel zu hoch sind und einer ehesten gründlichen Reduktion unterzogen werden müssen. Vor allem verlangen wir für Industrie und Handel die Verbilligung der Überweisungsschecks für Überweisungen von einem PKO Konto auf das andere, welche vollkommen überflüssig, mit den Barzahlungsschecks verbunden sind und nicht aus starkem Aktienpapier sein müssen. Für 7 Groschen, soviel kostet nämlich ein einziger Check, bekommt man heute eine 14-18 seitige Tageszeitung; das sollte die PKO berücksichtigen und diese Checks sofort auf dünnem Papier gedruckt, einführen. Die vorhandenen Checkformulare könnten für Barzahlungsschecks weiter verwendet werden.

Zu teuer.

Das Porto eines Packetes bis zu 1 kg kostet durchschnittlich 50 Groschen, wenn es von Białystok nach Cieszyn gesendet wird, 60 Groschen. Für die Zustellung dieses Packetes, auch wenn man neben dem Postamte wohnt oder vielleicht 20 Schritte davon entfernt, zahlt man nicht weniger als 30 Groschen. Ist die kommerziell geführte Post nicht der Ansicht, daß man doch irgendwelche Unterschiede in dieser Hinsicht machen sollte? Die Zustellung eines solchen Packetes sollte nicht mehr als höchstens 10 Groschen kosten.

Orbis - P. K. O.

Vor nicht langer Zeit war das Fahrkartenbüro „Orbis“ gezwungen, einen Teil seines Aktienbesitzes der PKO zu übergeben, so daß sich die finanziellen Verhältnisse dieser halbstaatlichen Institution besserten. Nun hört man, daß die Orbis trotzdem verkauft werden soll und dementiert man schon, daß es nicht den Tatsachen entspreche, als ob Francopol die Orbis angekauft hätte.

Die Reisebüros auf der ganzen Welt prosperieren glänzend und bringen einen recht netten Reingewinn für die Unternehmer, wenn dieser Gewinn nicht selbst in die Tasche der Bahn fällt. Wäre es nicht nötig nachzuforschen, warum gerade dieses Reiseunternehmen in Polen nicht prosperieren kann?

Wir fahren.

In der Zeit vom 30. April bis 6. Mai nach Wien. Fahrkarte, Paß und Visa 75 Złoty, für die Zeit vom 30. April bis 13. Mai Gebühr 165 Zł.

In der Zeit vom 8. bis 14. Mai nach Wien. Preis derselbe, ebenso für die Zeit vom 8. bis 20. Mai.

Vom 8. bis 13. Mai nach Wien u. Budapest zur Messe. Fahrkarte, Paß, Visa, Messelegitimation 112 Zł, mit Verpflegung und Wohnung 190 Złoty, mit Essen unterwegs im Restaurationswagen 205 Złoty. Für Einzelzimmer Aufschlag 25 Zł, für die II. Klasse Aufschlag 60 Zł.

Fahren Sie mit unseren Gesellschaftsreisen, Sie zahlen nicht mehr als anderwärts, sind tadellos bedient und nützen unserem Blatt. Anmeldungen täglich, auch telefonisch.

Viele protokollierte Kaufleute und Industrielle haben Inventur und Bilanz noch nicht dem Gerichte vorgelegt!

Die Strafen sind sehr empfindlich!

Pfingsten im sonnigen Süden.

Wir organisieren einen Ausflug nach Griechenland, wobei der Besuch von Bukarest, Konstantinopel etc. vorgesehen ist. Abfahrt am 25. Mai, Rückkehr 9. Juni. Von Griechenland aus ist auch ein Ausflug nach Athen sowie ein zweitägiger Besuch des Kurortes Phaleron vorgesehen.

Fahrt III. Klasse, Verpflegung, Logis, Pässe und Visa kosten 485 Złoty, inklusive Essen im Restaurationswagen unterwegs 500 Zł, II. Klasse 630 Zł, gerechnet ab Sniatyn und wieder nach dort zurück.

Reisende, die sich mit der Teilnehmerkarte ausweisen, zahlen nach und von Sniatyn eine um 33% ermäßigte Fahrkarte, sobald die Entfernung mehr als 200 Kilometer ausmacht. — Melden Sie sich ehestens bei uns an.



Steuern, Monopole

Steuer-Sachverständige.

Kurt Jankowski, Bielsko, Textilindustrie.
Raimund Kisling, Cieszyn, Maschinenindustrie,
Eisengiesserei.
Ing. Mieczysław Czmoszko, Wiśła, technische
Einrichtungen.
Wiktor Wilke, Bielsko, Seifenindustrie, Lacke.
Józef Raszka, Cieszyn, Bauunternehmen.
Józef Koziel, Bielsko, Baumeisterei.
Ing. Bogusław Klusak, Bielsko, Bauunternehmen.
Alfons Jamroz, Ustroń, Restauration, Hotelwesen.
Ludwig Bardon, Cieszyn, Restaurationsbetrieb.
Karol Pawleta, Bielsko, Restaurationsbetrieib.
Alfred Barth, Cieszyn, Zuckerbäckerei.
Artur Schreibersdorf, Bielsko, Farben und Lacke.
Henryk Wurbs, Bielsko, Eisenwaren.
Brunon Konczakowski, Cieszyn, Eisenwaren,
Werkzeuge.
Jsidor Krumholz, Bielsko, Holz.
Oskar Decker, Bielsko, Papier.
Karol Rosner, Bielsko, Papier.
Rudolf Wittmann, Bielsko, Tuchhandel.
Jakók Tiras, Bielsko, Textilwaren.
Franciszek Mayer, Bielsko, Galanterie, Konfektion,
Sportartikel.
Józef Skutecki, Cieszyn, Textilwaren.
Rudolf Wiązek, Bielsko, Textilwaren, Galanterie.
Ignatz Werbel, Bielsko, Textilwaren.
Franciszek Rojczyk, Stare Bielsko, Kolonialwaren.
Roman Weinheber, Bielsko, Kolonialwaren.
Jan Kohut, Istebna, Gemischtwaren.
Alois Sassik, Strumień, Gemischtwaren.
Jan Stonawski, Drogomyśl, Gemischtwaren.
Karol Felix, Bielsko, Erdfrüchte, Samen.
Jsidor Kapko, Bielsko, Bankwesen.
Dr. Kazimierz Weinstein, Bielsko, Bankwesen.

Am 25. April d. J.

werden alle Bücher führenden Unternehmen, welche nicht handelsgerichtlich eingetragen sind, die Umsatzsteuer zu bezahlen haben. Im Sinne der letzten Novelle zum Umsatzsteuergesetz, haben die Unternehmen, welche zur Buchführung im Sinne des Handelsgesetzes nicht verpflichtet sind, diese jedoch trotzdem führen, die Umsatzsteuer nicht mehr monatlich zu bezahlen, sondern alle 3 Monate. Die erste Umsatzsteuerzahlung erfolgt demnach am 25. April. Im Sinne der Steuergesetzgebung, ist niemand zur Buchführung gezwungen.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Wer zahlt den Lagerzins?

Ein Industrieunternehmen erhält regelmässig eine bestimmte Rohware per Post von derselben Auslandsfirma zugesendet. Die Qualität der Ware ist immer dieselbe und sollte man glauben, daß das Zollamt diese Ware immer egal verzollt. Weit gefehlt, bereits das zweite Mal mußte eine Kostprobe dieser Ware an das Finanzministerium gehen und beide Male gab das Finanzministerium bekannt, daß es sich um dieselbe Qualität handle, wie sie die verzollende Firma angegeben habe und dieselbe Zollposition anzuwenden sei. Nicht genug daran daß die Ware mehrere Wochen bei dem Postzollamte liegen mußte, bis die Entscheidung vom Ministerium kam, soll die Firma noch den Lagerzins bezahlen. Wir sind der Ansicht, daß das Zollamt den Lagerzins zu bezahlen hat, nachdem die Kosten aus irgendeinem Verschulden des Zollamtes entstanden sind. Hoffentlich werden diese 2 Entscheidungen dem Zollamte genügen. Bemerkenswert an der Sache ist aber, daß das Finanzministerium die Beschaffenheit des betreffenden Gegenstandes ohne eine chemische Untersuchung feststellen konnte, was unserer Ansicht nach, auch seitens des Zollamtes möglich gewesen wäre.

Für vermögenslose Personen

kann die zollfreie Einfuhr von Bekleidungsgegenständen vom Eingangszollamte bewilligt werden. Diesbezgl. Bestimmungen enthält der Monitor Polski №. 86 unter Pos. 169.

Interessiert Sie

die Statistik des Aussenhandels Österreichs? Das Bundesministerium für Handel und Verkehr gibt

Monatshefte über den Aussenhandel heraus. Das Februarheft ist erschienen und können Sie darin Einsicht nehmen.

Einfuhrgesuche

um Einfuhrbewilligungen, lautend auf das II. Quartal, ebenso für die Zweimonatskontingente Mai und Juni, sind sofort der Kammer-Expositur einzureichen. Verspätet eingereichte, werden nicht berücksichtigt.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Weitere Belastung

socialer Art! Die Socialversicherungsanstalt hat den Arbeitsgebern die angenehme Mitteilung gemacht, daß Arbeiter, wenn Feierschichten eingeführt wurden, während dieser Zeit mit mindestens Zł 6.00, pro Kopf und Woche, versichert sein müssen. Nur wenn der Arbeitsgeber die Arbeiter für die nicht zu arbeitende Woche oder auch mehrere kündigt und nachher frisch aufnimmt, ist die Prämie nicht zu bezahlen. Nachdem durch die Kündigung Schwierigkeiten verschiedener Art entstehen können, wird der Arbeitsgeber auch in diesen sauren Apfel beißen und noch mehr für die Socialversicherung leisten müssen.

Praktikanten.

welche in den Büros zu Kontorarbeiten aller Art verwendet werden, sind laut letzthin eingelangter Entscheidung des Ministeriums, bei der Pensionsversicherung anzumelden, ohne Rücksicht darauf ob sie einen Gehalt beziehen oder nicht. In dem Gesetze über die Pensionsversicherung steht, daß alle Personen, welche Kontorarbeiten verrichten, als geistige Arbeiter anzusehen sind, so daß kein Unterschied zwischen einem Praktikanten u. einem Beamten im Gesetze besteht. Dringend wäre eine Novellierung dieses Gesetzes über die Pensionsversicherung, welches viel zur Arbeitslosigkeit unter den geistigen Arbeitern beiträgt.

Vertreter in Poznań,

wünscht weitere Firmen zu vertreten, hat beste Empfehlungen. Adresse erliegt bei der Handelskammer unter 6420/36/Z, und im Büro der Wirtschaftsorganisationen.

Qualifizierte Verkaufskraft

für ein Manufakturwarengeschäft größeren Umfanges, wird per sofort gesucht. Reflektanten müssen die polnische Sprache beherrschen, wirklich branchenkundig und mit der Kundenbedienung wohl vertraut sein. Schriftliche Offerte befördert die Adm. a. Bl.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Südost-Ausstellung mit Landmaschinenmarkt in Breslau vom 7. 10. Mai 1936.

Die im Vorjahr in Breslau erstmalig durchgeführte Südost-Ausstellung wird in der Zeit vom 7.—10. Mai 1936 in wesentlich erweitertem Umfange wiederholt. Von großer Bedeutung ist die Beteiligung der Auslandsstaaten. Türkei: Beteiligung erfolgt im Auftrage des Türkischen Wirtschafts-Ministeriums durch die Türkische Handelskammer für Deutschland, Berlin; Bulgarien, amtliche Beteiligung gegenüber 1935 ganz wesentlich vergrößert; Jugoslawien: durch das National-Komitee der Jugoslawisch-Deutschen Handelskammer, Beograd; Rumänien: auf Grund einer Messesonderabmachung durch die Deutsch-Rumänische Handelskammer Berlin — Bukarest. Mit der Beteiligung Polens und der Tschechoslowakei kann noch gerechnet werden.

Besonders hervorzuheben ist, daß in diesem Jahr auch erstmalig sämtliche Personen- und Lastkraftwagen der deutschen Automobil-Industrie auf der Südost-Ausstellung vertreten sein werden.

Für die Reise nach Breslau hat das polnische Verkehrsministerium eine Fahrpreismäßigung von 33% gewährt. Die zur Erlangung der Fahrpreismäßigung erforderlichen Messeauweise sind bei allen Reisebüros in Polen erhältlich. Nähere Auskünfte über die Veranstaltung erteilt die Breslauer Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft, Breslau 19, Messegelände.

Die Welt schätzt den Menschen nach seinem Geldbeutel ein. Nur ein unschuldig Verarmter kann seine Freunde auf die Probe stellen.

Was Reiche von ihrer Geldverachtung sagen, gehört zum Komischsten in dieser komischen Welt.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Einbruchssicher

sind Kassetten, welche in die Mauer eingebaut werden und auch so maskiert werden können, daß man sie nicht sieht. In Polen werden solche Safes ebenfalls erzeugt und wird allgemein empfohlen, sich dieser zu bedienen. Die Einbruchversicherung ist bedeutend billiger, wenn man solch eine Mauerkassette besitzt, in welcher man sein Bargeld und Juwelen aufbewahrt.

Haben Sie schon

einen Personalausweis (Dowód Osobisty)? Besorgen Sie sich dieses wichtige Dokument beim Magistrat und lassen Sie es sich bei der Bezirkshauptmannschaft bestätigen. Der Ausweis kostet nur 60 Groschen und sollte jeder Staatsbürger einen solchen besitzen.

Aus dem Handelsregister.

Geza Wolf i ska Bielsko, Gesellschafter Roman Pfitzner ausgetreten, eingetragen Gesellschafter Alfons Roczen. Repräsentant Geza Wolf, Alfons Roczen (kollektiv mit der Prokuristin Fritz Wolf.

Towarzysto Budowlane Kresy sp. z o. o. Bielsko, gestrichen auf Antrag der Rada Spółdzielcza Warszawa.

Ludowa Spółka społ. Lipowiec, sp. z o. o. Verwaltungsrat: Tadeusz Bobkiewicz, gestrichen Józef Kołder.

Carbo handlowa spółka z o. o. Cieszyn, nach Liquidation aus dem Handelsregister gestrichen.

Jerzy Jenkner i ska Kamienica, Emilja Smolkowa ausgeschaltet von dem Rechte der Repräsentanz, Gesellschafter Jerzy Jenkner, Henryk Smolka und Emilja Smolka. Prokurist Bernard Siegel.

J. Prochaska i ska Bielsko, Józef Prochaska als Gesellschafter und Repräsentant gestrichen.

Kasa Spółdzielcza z nieogr. o. Wielkie Kończyce, gestrichen: Antoni Zyla, Paweł Machej, Karol Zyla, Franciszek Wawrzyczek, eingetragen: ks. Stanisław Kukla, Franciszek Szczerba, Franciszek Herman, Wiktor Kempny.

Polska Strzecha sp. z o. o. Bielsko, Verwaltungsräte: Jan Miodoński, Władysław Konior, Stellvertreter: Stanisław Dudziak, Franciszek Papeł, ausgetreten: Leonard Szafranski, Szymon Zontek, Jan Miodoński, Władysław Konior.

Bielska fabryka pasów pędnych Sp. Akc. Bielsko, Liquidation beschlossen. Liquidatore: Dr. Wilhem Fristen, Hermann Gerhardus, kollektiv.

R. Gottlieb Bielsko, im Sinne des Art. 9 HG gestrichen.

Emil Schindel, Tuchfabrik Bielsko, zufolge Liquidation gestrichen.

Karol Midelburg, Tuchfabrik, Bielsko, Inhaber Karol M. Prokura Irma Midelburg.

Triton sp. z o. o. Dziedzice, im Sinne Par. 31 gestrichen.

Georg Schwabe, Inhaber E. Schwabe, K. Schwabe, G. Schwabe in Bielsko, Kollektivprokura: Franciszek Drahokoupil, Erwin Traubner.

Ing. Alfred Paunzen, Druckerei und Kartonnagenfabrik, Bielsko, Alleininhaber Ing. Alfred Paunzen.

Edmund Domes gestrichen, zufolge Fehlens der Registerfähigkeit.

Quissek und Geppert, Inhaber Julius und Oskar Quissek, Bielsko, Prokura Julius Pollak.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Wohnbau.

Welch rüstige Kräfte am Werke sind, um unser Wohnen auf zeit- und volksrichtigen Bahnen voranzutreiben, zeigt von neuem das Aprilheft der altbekannten Koch'schen Kunstzeitschrift

„Innen-Dekoration“. Die zahlreichen Wohnräume des Architekten A. C. Rüdener sind ausgezeichnete Beispiele für ein ruhiges und herzhaftes, feines und zweckmässiges Formen der Raumbilder und der Einzelgeräte. Die Aufgabe, den Wohnraum aus echtem gesunden Empfinden und doch zugleich nach den besten Massstäben des gepflegten, zeitgemässen Heims zu gestalten, dürfte von Rüdener vorbildlich gelöst sein. Viele gute Formkräfte zeigen sich sodann tätig im Gestalten der zusätzlichen Hausratstücke, die ebenfalls hier vorgeführt werden. Lichtträger, Tisch- u. Wanduhren, Wand- und Ofenplatten zum Aufbau von Kaminen, Kachelöfen u. keramische Wandfüllungen, ergänzen das Heft. Einige Bilder moderner Gartenschönheit geben wertvolle Anregungen. (Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. Stuttgart-O.)

Gründliche Informationen

über Steuer, Zoll und Monopolbestimmungen schöpfen Sie aus dem durch Dr. Rudolf Langrod herausgegebenen Monatsheften „Sprawy Podatkowe-Przegląd Skarbowy“. Der Herausgeber, einer der ersten Fachleute auf diesem Gebiete, bringt in seinen Heften die wichtigsten Erläuterungen über das Steuerwesen. Er wiederholt die Verlautbarungen der Tagespresse nicht, sondern beschränkt sich auf Interpretationen. Die Anschrift lautet Warszawa Hoża 37.

Nie szukaj!....

Adresy, które są Ci potrzebne, znajdziesz w

WARSZAWSKIM SKOROWIDZU BRANŻOWYM,

zawierającym około 50.000 adresów warszawskich wszelkich branż i zawodów.

Skorowidz, wydany w nakładzie kilkudziesięciu tysięcy egzemplarzy, wyniesie w cenie popularnej zł 6.— za egz. w przedpłacie (bez kosztów przesyłki). Po wydaniu — koszt egz. będzie wyższy.

Zamówienia na egzemplarze i ogłoszenia w „Skorowidzu“ przyjmuje:

„Ajencja Wschodnia“

Sp. z o. o.

Centrala w Warszawie, Nowy Świat 16
Telefon 244 62.

Wohl beraten — gut bedient!

Zygmunt Kohn i Synowie

wł. Juliusz Kohn i Ska

Fabryka skór

Cieszyn, Śląsk

Rok zał. 1846

Telefon 1168

Fabryka wafli, keksów, biszkoptów
i czekolady

Bracia Schramek

Telefon 1293 Cieszyn PKO. 302.970

Messer

Gabel

Löffel

BUBELA

Skład nut i instrumentów
muzycznych
„KRESY“

CIESZYN.

Stary Targ 5

W zakresie muzyki dostarczają wszystko!

4-mal eingeschaltet
Größe 4 × 8 Zł 10,—



Südostausstellung in Breslau

vom 7. bis 10. Mai 1936

die Pflegestätte des Handels zwischen Polen u. Deutschland.

Die deutsche Industrie zeigt:

Landmaschinen und Geräte, landwirtschaftlich-industrielle Betriebseinrichtungen, Düngemittel, allgemeinen Maschinenbau: Kraftanlagen, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Transportmittel, Personen- und Lastkraftwagen, Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen und Feuerbekämpfung, Elektrotechnik, Funkgeräte, Baustoffe, Siedlungswesen, Bürobedarf

Starke Beteiligung der südosteuropäischen Staaten.

Export von Agrarerzeugnissen nach Deutschland.

Messeausweise und verbilligte Fahrkarten bei allen Reisebüros

Hauptniederlage: Polnisches Reisebüro ORBIS, Warschau, Ossolinskich 8

Weitere Auskünfte durch: Breslauer Messe und Ausstellungsgesellschaft Breslau 16.

Advokat Mag. jur. Marek Bolchower

beehrt sich die Eröffnung seiner Kanzlei, welche er gemeinsam mit Herrn Dr. Henryk Glanz, Cieszyn, ul. Różana 1, I. Stock, Telefon 1064, führen wird, höflich bekannt zu geben.

Bitte halten Sie einmal Umfrage,

wer aus Ihrem Bekanntenkreise als „Merkur“-Bezieher in Frage käme. Wenn Sie uns dann die Anschrift nennen würden damit wir ein Angebot schicken können, wären wir Ihnen sehr dankbar.

Gültig vom 1. April 1936

Fahrplan der Autobusse

Gültig vom 1. April 1936

auf den Strecke CIESZYN—SKOCZÓW—BIELSKO

6 45	8 00	9 00		18 15	19 30	21 00	*)	Cieszyn	7 45	9 05	10 05		19 15	20 30	22 00	*)
7 10	8 25	9 25	u. s. w. stündlich bis	18 40	19 55	21 25		Skoczów	7 20	8 40	9 40	u. s. w. stündlich bis	18 50	20 05	21 35	
7 45	9 00	10 00		19 15	20 30	22 00		Bielsko	6 45	8 05	9 05		18 15	19 30	21 00	

*) Kursiert nur bis 15. V. an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, vom 15. V. täglich.

Skoczów—Ustroń—Wisła—Istebna

7 20	8 40	9 40	11 40	13 40	14 04	17 40	18 50		SKOCZÓW	7 07	8 17	9 22	11 22	12 22	14 22	17 22	18 32
8 08	9 00	10 00	12 00	14 00	15 00	18 00	19 10		USTROŃ „Beskid“	6 50	8 00	9 05	11 05	12 05	14 05	17 05	18 15
8 29	9 25	10 24	12 25	14 25	15 24	18 25	19 35		WISŁA „Głębcze“	6 25	7 30	8 40	10 40	11 40	13 40	16 40	17 50
	9 55		12 55	14 55		18 55	20 05		ISTEBNA „Rogowiec“	6 00	7 00			11 10	13 10		17 20

*) Verkehrt nur vom 15. V. bis 15. IX.

Cieszyn—Goleszów—Ustroń

W	I	I															
7 30	11 25	13 25	17 25														
7 50	11 45	13 45	17 45														
8 05	11 59	13 59	17 59														

W in Ustroń Anschluß nach Wisła—Głębcze.
I in Ustroń Anschluß nach Istebna.

J. MOLIN

Przedsiębiorstwo komunikacyjne w CIESZYNIE.

Redaktion: Cieszyn Sobieskiplatz 20/I. Bezugsgebühr: Vierteljährlich Zł 5.50, P.K.O. №. 300.185. Abbestellung nur 1 Monat vor Quartalschluß.
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Robert Berger, Cieszyn, Tel. 1115. — Druck von F. Machatschek, Cieszyn.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. April 1936.

Nr. 18

Ungarn.

Anfangs April ist das neue Staatsbudget 1936-1937 dem Parlament unterbreitet worden. Die Gesamtausgaben in der Verwaltung sind mit 788.2 Mill., die Gesamteinnahmen mit 771.6 Mill. Pengö präliminiert. Der vorgesehene Abgang beträgt 16.6 Mill. Pengö. Bei den staatl. Betrieben sind die Ausgaben mit 423.6, die Einnahmen mit 364.5 Mill. Pengö veranschlagt. Die Gesamtausgaben betragen mithin 1.211.800.000, die Gesamteinnahmen 1.136.100.000, das Gesamtdefizit 75.7 Mill. Pengö gegenüber 75.9 Mill. im Vorjahr. Gegenüber dem Budget des Vorjahres sind die Ausgaben um 35.7, die Einnahmen um 35.9 Mill. Pengö höher veranschlagt.

Das Budget ist in der Weise zusammengestellt, daß die notwendig erscheinenden Ausgaben unter allen Umständen aufrecht bleiben und auf der Einnahmenseite die Tragfähigkeit der Steuerzahler berücksichtigt wurde. Die Post der Pensionen weist eine Steigerung um 6.5 Mill. Pengö auf; 53.5 Prozent des Gesamtbudgets werden für Personalausgaben verwendet. Für Investitionen sind um 5 Mill. Pengö mehr veranschlagt als im Vorjahr. Diese Summe beträgt 32 Mill. Die Einnahmen in der Verwaltung sind um 19.6 Mill. höher präliminiert als im vorjährigen Präliminare. Die Umsatzsteuer wird mit 109 Mill. (plus 7.5 Mill.), die Konsumsteuer mit 87.7 (plus 1.6) Mill., die Zolleinnahmen mit 40 (plus 2) Millionen, die Einnahmen aus dem Tabakgefälle mit 112 (plus 4.6) Mill. veranschlagt.

Bei den direkten Steuern ergibt sich eine Erhöhung um 2.8 auf 221.8 Millionen Pengö. Die Steuermoral hat sich gebessert. Infolgedessen konnte in den Steuereingängen eine Steigerung verzeichnet werden. Die Begünstigungen für Neubauten werden auch in diesem Budgetjahr aufrecht bleiben. Bei der Errechnung von 75.7 Mill. Pengö muß festgestellt werden, daß hierin der gesamte Staatsschuldendienst in das Budget aufgenommen wurde, und zwar auch derjenige Teil, der nicht transferierbar ist. Dieser Art ergibt sich die Notwendigkeit, den nicht transferierbaren Teil des Staatsschuldendienstes in Form von Scheinen zu hinterlegen. Steuererhöhungen sind nicht vorgesehen.

Für den Schuldendienst in der Verwaltung sind 83.4 Mill. vorgesehen, das sind 3.3 Mill. Pengö weniger als im Vorjahr. Der Schuldendienst bei den Betrieben beträgt 15.2 Mill., um 2.4 Mill. Pengö mehr als im Vorj. Die gesamte Staatsschuld, die der Betriebe mit inbegriffen, beträgt rund 1868 Mill. Pengö gegenüber 1761 Mill. Pengö im Vorjahre. Die Steigerung um 107 Mill. Pengö hat sich teils aus der Regelung der Landwirteschulden, teils aus Investitionsanleihen, teils aus Hinterlegung von Schatzscheinen an Stelle des Zinsendienstes in die Kasse der Auslandgläubiger ergeben.

Die Erfahrungen des letzten Staatshaushaltes sind hier in vollem Umfange zur Berücksichtigung gelangt und haben günstigere Ansätze ermöglicht. Hat doch das abgelaufene Jahr allein das Preisniveau in vorteilhafter Weise beeinflusst

und vor allem bei Agrarprodukten eine 20%ige Preiserhöhung bewirkt. Dementsprechend ist auch die Kaufkraft der Landwirtschaft im letzten Quartal des Jahres 1935 um 35% gestiegen. -- Die Lage der Landwirtschaft konnte durch günstige handelspolitische Vereinbarungen erheblich verbessert werden. Auch die Regelung der Landwirteschulden, durch welche die Lasten der Landwirtschaft von jährlich 222 Mill. auf 82 Millionen Pengö verringert wurden, hat sich günstig ausgewirkt.

In der industriellen Produktion ist gleichfalls eine Steigerung zu verzeichnen. Die Mehrproduktion der Investitionsindustrie beträgt 40 Prozent. Kürzlich ist auch das Ergebnis der Effektennotifizierung bekannt geworden. Auf Grund der Verfügung über die Registrierung von Effekten wurden Obligationen und Pfandbriefe im Nennwert von 421.6 Mill., ferner Aktien im Nennwert von 166.2 Mill. Pengö registriert. Für die Umrechnung des Nennwertes der Obligationen und Pfandbriefe direkt dient die im Jahre 1930 geltende Goldparität. Von den gesamten registrierungspflichtigen Pfandbriefen und Obligationen wurden 43% erfaßt. Für einzelne Obligationen, in welchen kein Auslandsbesitz besteht, wurde die Registrierungsspflicht aufgehoben.



WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Bat'a ist schuld daran, dass es dem Schuhhandel schlecht geht?

Die Worte „Schuld tragen“ sollten zumindest aus dem Wortschatz eines Wirtschaftspolitikers ausgeschaltet werden, da sie lächerlich wirken. Der Präses des Lemberger Kaufleuteverbandes hat Zeitungsmeldungen zufolge, die Frage „Bat'a“ beleuchtet und erklärt, daß diese Schuhfabrik schuld am Niedergange der Schuhindustrie und des Schuhhandels sei.

Wir glauben nicht, daß „Bat'a“ daran schuld ist, denn die Schuhindustrie und der Schuhhandel leiden nicht mehr, als die Konfektionsfabriken und Konfektionskaufleute, welche keinen Bat'a haben, auf den sie die Schuld schieben können.

Allgemein ist man der Ansicht, daß Bat'a in der Schuhindustrie eine Gesundung bewirkt hat, was sich am besten in der Tschechoslowakei beobachten läßt. Seitdem Bat'a Schuhe erzeugt und gleichzeitig verkauft, ist nicht eine einzige Schuhfabrik und auch kein Schuhgeschäft mehr insolvent geworden oder in Konkurs gegangen, als in früheren Jahren. -- Im Gegenteil, die Schuhindustrie und der Schuhhandel sind in der CSR ein Machtfaktor; sie sind durch ein Stahlbad gegangen und bewahren sich glänzend.

Man wünscht allgemein, daß z. B. auch in der Konfektionsindustrie ein „Bat'a“ erstehen möchte, was vor allem der Tuchindustrie zugute käme. Die Lederindustrie hat nichts zu beklagen, daß ein Bat'a existiert.

Unsere Schuhindustrie wäre sehr gerne auch weiter dominierend bei uns geblieben. Es war ein beschauliches Leben, welches sie führte. Sie

diktierter die Preise und da sie meistens großen Einfluß hatte, bekam man auch nur mit den größten Schwierigkeiten Einfuhrbewilligungen auf Schuhe, außerdem ist der Zoll so hoch, daß man oft auf den Import verzichten muß.

Je mehr man über Bat'a schreibt, desto mehr Reklame macht man für sein Beginnen oder glauben die Schuhhändler, daß sich die Konsumenten durch das Lamento abhalten lassen werden, Bat'a-Schuhe zu kaufen?

Nachahmen muß man Bat'a; ebenso billig erzeugen wie er, so wie man es heute in der CSR tut.

Die Schuld am Niedergang der Schuhindustrie und des Schuhhandels liegt ganz wo anders.

Ungarns Presse begrüßt Polens Ministerpräsidenten.

Der in Budapest eintreffende polnische Ministerpräsident Marian Z. Kościakowski, wird hier nicht nur mit der offiziellen Achtung erwartet, die dem Vertreter eines befreundeten fremden Staates gebührt: die äußeren Ehrenbezeugungen werden nur die Hülle der herzlichen Gefühle der Liebe und Freundschaft sein, mit denen das ganze ungar. Volk den führenden Staatsmann der großen, mit Ungarn in traditioneller Ideen- und Interessengemeinschaft verbundenen polnischen Nation empfängt. Die ganze ungar. öffentliche Meinung erblickt im Besuch des polnischen Ministerpräsidenten einen neuerlichen Beweis der historischen Schicksalsverbundenheit beider Völker, und sie ist froh, den führenden Mann der heutigen polnischen Politik als geschätzten Gast des ungarischen Volkes in der Hauptstadt begrüßen zu können....

..... In tausend historischen Erinnerungen begründet, durch tausend Bande der Interessengemeinschaft gefestigt, besteht die vertrauensvolle Freundschaft zwischen dem in alter Größe wieder erstandenen Polen und dem mit einem harten Mißgeschick ringenden Ungarn mit unverminderter Wärme und bildet einen wertvollen Aktivposten der heutigen europäischen Friedenspolitik. Im Zeichen dieser Freundschaft angetreten, wird die Budapester Reise des Chefs der polnischen Regierung sicherlich zur weiteren Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beider Völker beitragen....

.... Frühling herrscht im Ungarlande und der Beginn der erwachenden Natur. Zartes Grün ragt hervor von den Spitzen der im leisen Winde hin- und herschaukelnden Äste, aus den Sträuchern und Gebüsch des Waldes, aus dem Boden selbst. In diesem prächtigen Gewande, als eine jungfräuliche Braut, erwarten die ungarischen Gauen den von Norden her kommenden Gast, den polnischen Regierungschef Kościakowski. Sie erwarten ihn, sie begrüßen ihn noch viel inniger, noch viel freudiger, als es all die Fahnen und Wimpel andeuten, die von den Häusern, Brücken und Palästen der Hauptstadt herabflattern....

Von der Handelskammer.

In der Handelskammer hat man letzter Tage über die Ausstellung „Polski Śląsk 1922-1937“,

Vormerkkalender

1936

April-Mai

30/31 Tage

30	Donn.	Juristische Personen fiktieren Umsatz und Einkommen
1	Freitag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Samstag	Verzeichnisse für Jugendliche vorgeschrieben
3	Sonntag	Häuser und Schaufenster dekorieren
4	Montag	Geschäftszeit genau einhalten
5	Dienstag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
6	Mittw.	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
7	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte
8	Freitag	Gesellschaftsreisen nach Wien und Budapest
9	Samstag	Fakturen und Bestätigungen, in- u. ausländische, stempelfrei

die Umschulung von Arbeitern, Änderung der Verordnung über das Polnische Normalisierungskomitee, Eröffnung einer Fellmesse u. Fellauktion in Wilno, im laufenden Jahre und noch über einige kleinere Sachen beraten.

Am 22. April fand der Amtstag in Cieszyn statt. Der Direktor der Kammer und Referenten der einzelnen Abteilungen empfingen die Vertreter der Organisationen der Kaufleute und Industriellen in Cieszyn. Ebenso wurden Parteien empfangen, wobei einige Angelegenheiten an Ort und Stelle erledigt wurden, andere wieder nach Eingang der Belege erledigt werden sollen. — Außerdem wurden einige Unternehmen persönlich besucht.

Es hat sich gezeigt, daß es nötig sein wird, den Amtstag zu wiederholen.

Beamten des Außenministeriums werden so wie im Vorjahre in Schlesien Aufenthalt nehmen, um die Industrie daselbst kennen zu lernen.

Bei der Kammer wurden die Werte der Naturalbezüge bei Berechnung der Steuern für das Jahr 1936 festgesetzt. — Dieser Konferenz wohnte der Amtsleiter P. Galster der Finanzabteilung bei der Wojewodschaft Schlesien, sowie Vertreter der Organisationen bei.

Die Handelskammer macht die Registerkaufleute darauf aufmerksam, daß laut Bericht des Registergerichtes, diesem eine Reihe von Bilanzen nicht vorgelegt worden sind. Nachdem den Säumigen Strafen bis zu 500 Zł aufgelegt werden können, ist es empfehlenswert, der Verpflichtung schleunigst nachzukommen.

Am 17. cts. wurde in einer Kommissionsitzung die Liste der Sachverständigen für Steuerangelegenheiten zusammengestellt, welche demnächst beeidet werden.

Weiters wurde ein Memorandum der Branntweinfabrikanten und Brauereien, betreffend die zusammengezogene Umsatzsteuer, einer Beratung unterzogen. Die Kammer sprach sich für die Unterstützung der in dem Memorandum zusammengefassten Postulate aus.

Ein Taschenschraubenzieher

wäre ein guter Verkaufsgegenstand. Man erzeugt solche im Ausland aus Galalith in der Größe eines Füllfederhalters und verwendet Einsteckschraubenzieher, welche in verschiedenen Größen mitgeliefert werden. Für eine Galalithwarenfabrik ein lukrativer Erzeugungsgegenstand.

Aromatisierter Tee.

Aus Fachkreisen erhalten wir folgende Aufklärungen: Es ist nicht zu verstehen, warum man sich gegen die Aromatisierung des Tees derzeit mit einer solchen durch nichts begründeten Wucht wendet. Die Aromatisierung des Tees bedeutet keine wie immer geartete Schädigung des Konsumenten, da dieser doch in jedem Geschäft aromatisierten und nicht aromatisierten Tee bekommen kann. Das wichtigste beim Tee ist ist ja doch, daß es sich um Tee handelt und nicht um geröstetes und präpariertes Heu, welchem Aroma beigelegt wird. Ein Teetrinker wird sich mit einem solchen Heutee nicht beschwindeln

lassen, denn er erkennt sofort, ob es sich um Tee oder Heu handelt. Es gibt hingegen sehr viele Teetrinker, die ein spezielles Aroma wünschen und deshalb sollte man die Scharfmacher in dieser Richtung ein wenig eindämmen.

Investitionsbons

werden derzeit allenthalben von den Staatsbehörden als Zahlung gegeben, weshalb es nötig wäre dafür zu sorgen, daß möglichst viel Stellen die Bons annehmen, um dieses Zahlungsmittel recht populär zu machen. Niemand ist heute in der Lage, die für Ware oder Leistungen erhaltenen Bons, zu Hause in der Kassa zu halten und muß sie wieder weiter geben. — Vielleicht könnte man veranlassen, daß die Investitionsbons von den Zuckerlagern oder den Monopolmagazinen, sowohl für Spiritus, als auch für Trafikate genommen werden.

Die Kammer-Expositur

gibt bekannt, daß am 30. April, 11 Uhr vorm. die Beeidigung der Steuer-Sachverständigen in Bielsko (Kammergebäude) stattfindet und wollen sich dieselben pünktlichst einfinden.

Importeure für Schirme und Stöcke aus Österreich, wollen ein Rundschreiben einsehen, welches in den Büros der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Fleischpreise.

Folgende Preise gelten ab 25. April a. c. und dürfen nicht überschritten werden: Rindfleisch 1.20, Kalbfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.50, frischer Speck 1.60, geräucherter 1.05, Fett 1.70, Schmalz 2.10, Insel 0.90, geräucherte Seiten 1.50, gewöhnliche Wurst 1.30 Zł per 1 kg.

Phönix-Dekret.

Mit einem Dekret des Staatspräsidenten wurden die Forderungen der Versicherungsnehmer in Polen sichergestellt. Das gesamte Vermögen, welches die Lebensversicherung Phönix in Wien, Abteilung in Polen besitzt, wurde mit Beschlag belegt, um die Staatsbürger Polens nicht zu Schaden kommen zu lassen. Es wird ein Kurator bestimmt, welcher das Vermögen verwalten und weitere Geschäfte abschließen wird. Polizzen, für welche eine einmalige Prämie bezahlt wurde und der Erlag des Betrages im Auslande erfolgte, sind von dieser Aktion ausgenommen.

Die Durchführung des Dekretes ist dem Finanzministerium anvertraut worden. Man sieht, daß die Regierung die Versicherungsnehmer in Polen vor Schaden bewahren will.



Steuern, Monopole

Ein Vorschlag.

Zwecks Verminderung der Arbeitslosigkeit wäre die Herausgabe einer Verordnung seitens des Finanzministeriums nötig, die den Unternehmen, welche mehr als 50 und weniger als 250 Arbeiter beschäftigen wollen und könnten, dies erleichtern würde. Ein Patent der V. Kategorie kostet 370 Zł und man kann bei Maschinenbetrieb 50 Arbeiter höchstens beschäftigen.

Hat jemand z. B. für 3 Arbeiter mehr Arbeit, so muß er ein Patent der IV. Kategorie lösen, welches 1110 Złoty kostet, wobei bis zu 250 Arbeitern Beschäftigung gegeben werden kann. Die Differenz zwischen diesen beiden Kategorien ist zu groß und sollte das Finanzministerium gestatten, daß für je 10 Arbeitern mehr als 50, ein Betrag von 37 Złoty pro Jahr oder 20 Złoty pro Halbjahr, zugezahlt werden könnte. Wir sind überzeugt davon, daß jeweilig sicherlich einige Hundert Arbeiter Beschäftigung finden würden. Der Finanzminister kann diese Verfügung auf Grund seiner Vollmachten sofort herausgeben.

Hausbau - Fabriksbau.

Wenn jemand ein Wohnhaus baut, so wird der für den Bau verwendete Betrag vom Einkommen einmalig oder auf mehrere Jahre verteilt abgezogen und ist von der Einkommensteuer befreit.

Wenn jemand aber eine Fabrik baut, wodurch vielen Arbeitern Brot und Arbeit gegeben wird, der Umsatz und das Einkommen vieler Personen geschaffen werden kann, so wird der Betrag nicht vom Einkommen abgezogen.

Es wäre dringend nötig, daß man da eine Änderung herbeiführen wollte.

Das Auto ist kein Besteuerungsgegenstand.

Nachdem das gesamte Autowesen in Polen vollkommen zugrunde gegangen ist, gibt das Finanzministerium ein Rundschreiben heraus, daß ein Auto kein Luxusgegenstand für den Kaufmann, Industriellen, Landwirt, Arzt oder Advokaten sei, da derselbe das Auto für sein Geschäft benötigt. Viel zu spät kam die Erkenntnis. Durch die Aufklärung wird man bestimmt nicht mehr Auto kaufen, denn der Grund der Demotorisierung des ganzen Landes ist ein ganz anderer. Man staunt nur, daß die Militärbehörde nicht schon längst diesem Niedergang des Autowesens Einhalt geboten hat.

Das Finanzministerium gestattet, daß die Anschaffungskosten eines Autos, welches nicht länger als 5 Jahre benützt werden kann, bei Unternehmen mit ordnungsmäßiger Buchführung auf einmal abgeschrieben werden können. Der Verkaufspreis des Autos nach den 5 Jahren wird dann als Gewinn zugerechnet.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Arrest oder Geldstrafe.

Aus einem Rundschreiben des Finanzministeriums vom 31. März 1936 L. D. I. 37762/2/35 kann man entnehmen, daß, wohl infolge der allgemeinen Verarmung, in fast allen Fällen statt die Geldstrafe zu bezahlen, das Abbüßen der Gefängnisstrafe von den Deliquenten angeboten wird. Nachdem die Finanzbehörde von der Arreststrafe höchstens Kosten hat, wird untersucht, ob der Verurteilte die Steuerstrafe nicht bezahlen kann, in welchem Falle ihm nicht gestattet wird, den Geldbetrag abzusetzen. Die Informationen haben laut citiertem Rundschreiben sehr viel gekostet. Nun werden die Finanzbehörden seitens des Ministeriums aufgefordert, im Sinne der Sparmaßnahmen die Spesen zu sparen, weshalb durch die Selbstverwaltungskörper oder Administrativbehörden Information eingezogen wird, ob die Geldstrafe nicht eintreibbar ist.

NTA-Urteile.

Das Gesetz vom 26. März 1935, betreffend Befreiung von der Verantwortung im strafrechtlichen Sinne, Pos. 178 Dz. U. ist ein Versprechen, keine strafrechtliche Verfolgung wegen eines Steuervergehens vorzunehmen, wenn die Vorschriften des Art. 2 erfüllt werden und was dem folgt, Befreiung von der Schuld gegen Erlag des entsprechenden Steuerbetrages für die abgelaufenen 3 Jahre. Art. 5.

Aus dem liberalen Wortlaut „die Strafe wird geschenkt“ (Art. 1 des Gesetzes vom 26. März 1935) kann man nicht schließen, daß „das Schenken“ sich auch auf Strafen bezieht, welche durch das Gericht oder die Administrativbehörde verhängt wurden.

Aus dem Handelsregister.

P. Niemiec Söhne, Möbel-, Fenster- u. Türenfabrik, Inhaber Karol und Jan Niemiec, Cieszyn. Eichner und Robinsohn, sp. z o. o. Bielsko, Holzhandel, Kapital 10.000 Zł, Inhaber Maurycy Eichner und Bruno Robinsohn.

Spółdzielnia Spoż. Pracowników Kolejowych z odp. udz. Dziedzice, Verwaltungsrat Mieczysław Skupień, Jan Małysz, Jan Gaj, Vertreter Jan Kosieniak, Dominik Wyrzens,

Eingetragen wurde die Firma Ciegielnia Parowa P. Fryda i ska, Pruchna, Gesellschafter: Paweł Fryda, Ewa Fryda, Józef Cienciala, Anna Cienciala und Adam Mrowiec.

Ing. Richard Borger, Erzeugung künstlicher Steine, Bielsko, Alleininhaber Richard Borger, eingetragen.

A. Rappaport i synowie Bielsko, zufolge Auflösung gestrichen.

Śląska drzewna spółka z o. o. Bielsko, gestrichen.

J. Hüchel Söhne, Skoczów, beigetreten Jan Ferdinand Hüchel, Ing. Hugon August Hüchel, Fryderyk August Hüchel, gestrichen Johann Ferdinand Hüchel.

Zufolge Übersiedlung nach Kraków, Firma Wesko Mill, W Spira Komorowice, gestrichen.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Povidelsendungen aus dem Auslande

müssen ein Zeugnis haben, daß der Povidel ohne Zusatz von Zucker erzeugt ist. Povidel mit Zucker, muß nicht nur Zoll vom Povidel, sondern auch vom Zucker bezahlen. Zweifelt das Zollamt daran, daß der Povidel ohne Zucker erzeugt ist, so sendet es ein Muster an das Zolldepartement des Finanzministeriums.

Diese Verfügung liefert wieder die Parteien den Zollämtern aus. Das Zollamt kann, wenn es will, immer zweifeln. Der Povidel liegt dann so lange beim Zollamte, bis das Zolldepartement entscheidet.

Geht es denn nicht, daß man Verfügungen herausgibt, die keinen Zweifel aufkommen lassen?

Schweiz.

In der nächsten Zeit soll der Schweizer-Polnische Handelsvertrag einer Revision unterzogen werden, aus welchem Grunde die Kammer die Interessenten auffordert, ihre Wünsche und Anregungen bekannt zu geben.

Für Importeure.

Die Firma Factory Extractor, Kart J. Schmidt, Kopenhagen, Carit Etlarsvej 14, beabsichtigt die Lizenz für die Erzeugung einer dänischen, automatischen Kaffeemaschine „Extraktor“ zu vergeben oder einem Importeur den Alleinverkauf abzugeben.

Einfuhrkontingente.

Österreich: Sensen, Tschechoslovakei: frische Birnen, Quargel, Sauerkraut, saure Gurken, Paradeisextrakt organische Farbverbindungen, Röhren, Messerwaren, Kathodenlampen, Fahrradteile, Wirkmaschinen.

Australien und Tschechoslovakei: rohe Schaffelle:

Dänemark.

Demnächst werden Unterhandlungen gepflogen, um einen Handelsvertrag mit Dänemark abschließen zu können. Interessenten wollen ihre Wünsche und Anregungen den Organisationen bekannt geben, welche diese an die Handelskammer leiten werden.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Zwei Kilo Briefe — zwecklos:

Die Post beabsichtigt das Gewicht von Briefen, welche im Inlande zur Beförderung zugelassen werden sollen, auf 2 Kilo zu erweitern. Unserer Ansicht nach, hat dies weder für Industrie noch Handel irgend einen Wert.

Bisher kostete die Frankatur eines Briefes von über 250 bis 500 Gramm, 80 Groschen, über 500 bis 1000 Gramm, 1.20. Solche Briefe werden gewöhnlich rekommandiert versendet, so daß dann noch eine Gebühr von 30 Groschen hinzukommt.

Schon jetzt werden Briefe, welche schwerer als 250 Gramm sind oder auch solche über 100 bis 250 Gramm, als Pakete versendet, da die Gebühr 50, höchstens jedoch 60 Groschen kostet, man ein Recepis über die Aufgabe bekommt und auch die Zustellung wie bei einem rekommandierten Brief, mittels Unterfertigung der Postbegleitadresse oder eines Recepisses erfolgt.

Man braucht demnach nicht 1.10 Złoty für einen rekommandierten Brief zu bezahlen, sondern sendet ihn als Paket für 50 bis 60 Groschen. Deshalb kommt es auch viel teurer, Briefe bis 2 kg rekommandiert zu senden; billiger ist es, diese schön verpackt, eventuell versiegelt, als Paket zu expedieren. Ein Paket bis 3 kg, kostet bis 1000 Km Entfernung 70, bis 300 Km 80 bis 600 Km, 120 u. über 600 Km, nur 140 Gr., so daß diese Beförderungsart sich bedeutend billiger stellt.

Es wäre ratsamer, berechnete Wünsche der Industrie und Kaufmannschaft zu erfüllen und zwecklose Neuerungen zu unterlassen.

Zu teuer.

In den Bestimmungen für die Postsparkassa ist ein Vermerk, daß die gesamte Korrespondenz

mit der Postsparkassa im Verkehr der Kontoinhaber mit der PKO und der PKO mit den Kontoinhabern portofrei durchgeführt werden könne. Nichtsdestoweniger berechnet die PKO 80 Groschen für die Zusendung von Checkbüchern. Ein Checkbuch mit 50 Blatt kostet demnach nicht 3.20 sondern 4 Zł, somit ein Check gleich 8 Groschen und nicht wie wir neulich irrtümlich meldeten, 6.4 Groschen.

Es ist unbegreiflich, daß die PKO trotz obiger Zusicherung, für die Zusendung der Checkbücher 80 Groschen verrechnet. Es wäre an der Zeit in den Bestimmungen der PKO eine gründliche Revision vorzunehmen und würden sich die Handelskammern Verdienste erwerben, wenn sie sich ganz energisch der Sache annehmen wollten.

Postgebühren.

Briefpost und Packetpost wird nach den Staaten Österreich, Rumänien, Ungarn und der Tschechoslovakei mit ermäßigtem Porto vergewährt. Der Warenverkehr mit Deutschland beträgt heute bereits monatlich 12 Mill. Zł im Kompensationsverkehre und steigt der Postverkehr auf dem Gebiete der Drucksachen, Briefe, Karten, Paketen und ähnl. Es wäre demnach recht und billig, wenn im Postverkehr mit Deutschland dieselbe Frankierungshöhe eingeführt werden möchte, wie im Verkehre mit obcitirten anderen bevorzugten Ländern.

Der Besklidenverein Bleititz

ladet Sie ein, den Urlaub auf seinen Schutzhäusern zu verbringen. Höhenluft u. Höhensonne sind die allerbeste Arznei. Das Gebirge erhält im Jahresmittel einen vier- bis fünffachen Betrag an Sonnenkräften gegenüber dem Flachland. Für längeren Aufenthalt eignen sich insb. die Schutzhäuser Klimczok, Magora, Josefsberg u. Lipowska. Alle diese Schutzhäuser liegen inmitten großer Waldbestände.

Wir reisen

am 8. Mai auf 5 Tage nach Wien; Reise, Paß, Visa kosten 75 Zł. An demselben Tage geht eine zweite Reise nach Wien und zur Messe nach Budapest, wobei Paß, Visa, Reise, Besuch der Messe, 112 Zł kosten. Es sind auch Kombinationen mit vollständiger Verpflegung zu haben. Informationen und Anmeldungen an die Adm. d. Bl.

Günstiger Fremdenverkehr in Österreich.

Die Ziffern, die über den Fremdenverkehr im Februar für Wien und die österr. Bundesländer vorliegen, weisen eine zum Teil sehr erhebliche Zunahme.

In Wien ergab sich eine Steigerung gegenüber dem gleichen Monate des Vorjahres um etwa 40%, wobei unter den gemeldeten Fremden 62% auf Ausländer entfielen. In den Fremdenorten der Bundesländer ist die Zahl der Besucher um über 100% von rund 82.000 im Februar 1935, auf etwa 91.000 im Februar dieses Jahres gestiegen. 27.500 dieser Besucher entfallen auf das Ausland sodaß auch hier der Prozentsatz sehr günstig ist.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Die Fortbildungsschule

ist auch eine Quelle der Arbeitslosenvermehrung. Man hält keine Lehrlinge, weil diese 4—5 Tage in der Woche nachmittags von der Werkstätte abwesend sind, nachdem sie die Schule besuchen müssen; dasselbe gilt für jugendliche Arbeiter. Wenn man auch bei Lehrlingen einsieht, daß diese sich fortbilden müssen, ist der Besuch der Fortbildungsschule von jugendlichen Arbeitern geradezu ein Nonsens. Wenn der Jugendliche Arbeit hat, besucht er die Schule, verliert er die Arbeit, braucht er nicht mehr in die Schule zu gehen; warum gerade die Zeit der Arbeit durch den Schulbesuch verkürzen? Wäre es nicht richtiger, daß die arbeitslosen Jugendlichen in die Schule gehen möchten und die in Arbeit stehenden davon befreit würden um etwas verdienen zu können?

Schulgeschäfte.

Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Schüler nicht gezwungen werden dürfen,

Phönix-Polizzen-Inhaber

des Bezirkes Cieszyn

melden umgehend ihre Anschriften an das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. St. 8—9 telefonisch, mündlich oder schriftlich, um zeitgerecht die notwendigen Verständigungen zu erhalten.

in den Schulgeschäften zu kaufen. Diese Maßnahme wird absolut nichts nützen. Man hat die Schüler doch bisher auch nicht dazu gezwungen. Der Klassenvorstand machte nur andeutungsweise auf das Schulgeschäft aufmerksam und kein Schüler wagte, anderwärts einzukaufen. So war es und so wird es bleiben. Die Schulgeschäfte müssten entweder gänzlich abgeschafft werden, denn sie haben gar keine Existenzberechtigung, zumal es genügend Kaufleute der Buch- und Papierbranche gibt, oder aber sie müssten ein Patent lösen und Umsatz- sowie Einkommensteuer vom Umsatz und Gewinn bezahlen. Wenn sie alle Lasten des Kaufmannes tragen werden, dann können sie mit den Kaufleuten nicht konkurrieren; heute können sie es nur, weil sie eben weder Zins bezahlen, noch Steuern zu tragen haben. Halbe Maßnahmen haben keinen Zweck.

Pfadfinder-Statut.

Im Monitor №. 92, ist eine Verordnung des Ministerrates verlaublich, welche das Statut der Pfadfinder (Harczerz) enthält. In dieser Verordnung sind die Pflichten eines jeden Pfadfinders in 10 Punkten festgelegt. Es wäre von Wichtigkeit, wenn speziell die Lehrpersonen aller Art, diese 10 Punkte ihren Schülern schon in der Volksschule einimpfen möchten, dann wäre viel weniger Haß auf der Welt und es gäbe auch viel weniger unglückliche Menschen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Neuer Wirtschaftsaufbauplan.

Tadeusz Ostrowski, ein Verfechter des Genossenschaftswesens, hat unter dem Titel „Plan Nowego Ustroju Gospodarczego w Polsce“ eine 198 Seiten starke Broschüre herausgegeben, welche sich mit einem neuen Wirtschaftsplan befaßt. Der Verfasser hat sich die größte Mühe gegeben den Leser zu überzeugen, daß sein Plan gut und seine Idee neu sei. Pläne und Bücher zur Abwehr der Weltwirtschaftskrise, haben wir nun in beträchtlicher Anzahl, leider werden alle diese Pläne von den politischen Wirren durchkreuzt, denen wir heute auf der ganzen Welt begegnen. Solange man nicht aufhört, den Haß eines Volkes gegen das andere zu züchten, kann an eine Besserung der Wirtschaftslage nicht gedacht werden u. nützen die schönsten Pläne zum Wiederaufbau nichts. Schade um die vielen nützlichen Bücher! Das Buch obigen Verfassers erschien im Verlag: Komitet Wydawniczy „Dobrobyt“ Kraków.

Der freie Geldverkehr aufgehoben.

Montag den 27. April, 8 Uhr früh, wurde der freie Geldverkehr in Polen aufgehoben und die Kontrolle über denselben eingeführt. Die Bestimmungen der Devisenverordnung sind so wie ähnliche im Auslande. Nach dem Auslande wird man nur mit Bewilligung Geld oder Wertpapiere u. Wechsel versenden dürfen, die rekommandierten Briefe werden nur offen auf der Post aufgenommen. Wir haben uns den Bedingungen unserer Nachbarländer angepasst.

Der Finanzminister wird den Kurs der ausländischen Geldsorten bestimmen, so daß keine Schwankungen zu Tage treten werden. Eine Devisenzentrale ist bereits in Tätigkeit, welche alle Geldsendungen, nach dem Auslande zu bewilligen haben wird, wenn sie es für nötig erachten sollte. Alle Auslandsguthaben aus Warenlieferungen gehen ebenfalls durch diese Devisenzentrale, welche die Auslandsvaluten übernehmen und zum Tageskurse in Złoty auszahlen wird.

Die Regierung erhofft sich dadurch eine Verbesserung der Finanzlage.

Überarbeitet sind Sie?

Wie wollen Sie da große Erfolge erzielen? Erfolge werden doch nicht durch Anstrengung, sondern durch richtiges Denken hervorgerufen. Das ist die sicherste Vorbereitung des Erfolges. Die „Genialität“ aller Erfolgsmenschen beruhte fast nur auf solcher Vorbereitung. Eignen Sie sich doch auch die Methoden solcher Männer an.

Machen Sie sich frei von den alten Bahnen Ihrer Denk- und Arbeitsgewohnheiten und wenden Sie nicht bloß Ihre Maschinen, sondern vor allem Ihre persönlichen Kräfte rationell an. Sie seufzen dann nicht mehr unter der Last Ihrer Arbeit, sonder gehören zu jenen gesegneten großen Mitmenschen, die bei ihrer Arbeit jubeln und jauchzen. Das „Wie“ zeigt Ihnen Dr. Grossmann, der bekannte Specialist für die Vorbereitung persönlicher und beruflicher Erfolge in der neuesten /12/ Auflage seines Buches „Sich selbst rationalisieren“ Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart.

Das Japanische Preiswunder,

von Hellmut Weising, Verlag Hans Köhler in Hamburg, Preis Rm. 1.80. Ziel und Ethik einer Planwirtschaft, lautet der Untertitel dieses wirtschaftlich verfassten Werkes. Die Schrift entstand aus Wirtschaftsberichten an die Heimat des Ostasienreisenden Hellmut Weising, der im Herbst 1935 aus Japan zurückkehrte. Der Autor spricht über die Aussichten, aber auch über die Gefahren japanischer Staats- und Privatwirtschaft. Es ist dies nicht nur in Ziffern dargestellt, sondern aus dem Alltag herauswachsend. Der japanische Arbeiter, der Fabriksbetrieb, der Bauernhof und der Gewerbetreibende finden in dieser Beschreibung Berücksichtigung. Die Arbeitskraft eines ganzen Volkes wird für das gesteckte Ziel mobilisiert. Die Schuldenlast ist enorm, es heisst nun Sieg oder Zusammenbruch? Der Grundsatz, welcher zum Inhalt der Staatsführung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens geworden ist, heisst nach Bericht des Autors kurz: „Nimm dir, was du brauchst, und sei stark, um es zu behalten“. Anders ausgedrückt, unserer Ansicht nach: „Gewalt geht vor Recht“, so wie eben derzeit auf der ganzen Welt.

Warszawa notierte:

Wien	99-75	Helsinki	11-60
Belgien	90-03	Berlin	213-93
London	26-32	Danzig	99-80
New York	5-33	Holland	361-52
Paris	35-01	Kopenhagen	117-49
Prag	22-—	Oslo	132-25
Schweiz	173-59	Stockholm	135-68
Italien	43-08	Montreal	5-28
Spanien	72-71	Goldrubel	—

Advokat Mag. jur. Marek Bolchower

beehrt sich die Eröffnung seiner Kanzlei, welche er gemeinsam mit Herrn Dr. Henryk Glanz, Cieszyn, ul. Różana 1, I. Stock, Telefon 1064, führen wird, höflich bekannt zu geben.

Hellmut Weising

Das Japanische Preiswunder

Hans Köhler Verlag in Hamburg

Wohl beraten — gut bedient!

**Skład nut i instrumentów
muzycznych
„KRESY”**

CIESZYN. Stary Targ 5
W zakresie muzyki dostarczają wszystko!

„Ajencia Wschodnia“

Sp. z o. o.

Centrala w Warszawie, Nowy Świat 16

Telefon 244-62.

podjęła się wydania specjalnego

„Warszawskiego Skorowidza Branżowego”

zostawionego w/g branż i zawodów.

Skorowidz zawierać będzie następujące rubryki: a) fabryki, b) wytwórnie mniejsze, c) fabryczne składy, d) rzemieślnicy, e) przedstawiciele, f) hurtownicy, g) detaliści, h) rzeczoznawcy sądowi, z podaniem wszystkich adresów odnośnej branży.

„Skorowidz” ten zostanie wydany w nakładzie kilkudziesięciu tysięcy egzemplarzy, w cenie popularnej, która wyniesie w przedpłacie zł 6.— (bez kosztów przesyłki) za egz. Po wydaniu — koszt egzemplarza będzie wyższy.

„Skorowidz” będzie zawierał około 50.000 adresów warszawskich i format jego będzie zbliżony do formatu warszawskiej książki telefonicznej.

Zamówienia na poszczególne egzemplarze oraz na ogłoszenia w „Skorowidzu” przyjmuje „Ajencia Wschodnia”, Warszawa, ul. Nowy Świat 16, tel. 244 62.

Tadeusz Ostrowski

PLAN NOWEGO USTROJU Gospodarczego w Polsce

Nakład Drugi

Kraków 1935

Nakład Komitetu Wydawniczego »Dobrobyt«

Absolwentka

seminarium nauczycielskiego poszukuje prywatnych lekcji języka polskiego i matematyki w Cieszynie.

Zgłoszenia przyjmuje adm »Schles Merkur«

P. T.

Wir beehren uns hiemit höflichst anzuzeigen, daß wir vom Finanzministerium die Zollkonzession als einzige Firma im hiesigen Grenzgebiete erhalten haben, so daß wir sämtliche Zollangelegenheiten der Erledigung zuführen können.

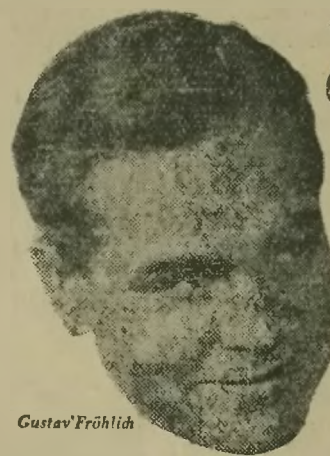
Unsere langjährige Erfahrung im Speditionsfache gibt die Gewähr, daß wir ausschließlich dem Interesse unserer P. T. Auftragsgeber dienen u. sämtliche Angelegenheiten auf dem Gebiete des Zoll- sowie Speditionswesens zur vollkommenen Zufriedenheit erledigen werden.

Wir bitten um freundliche Zuwendungen, empfehlen uns bestens und zeichnen

Hochachtungsvoll.

„Silesia Transport“ Paul Haltorf,

Internationale Spedition, Möbeltransporte, Verzollungen in Cieszyn, ul. Szeroka 1, Telefon 1016



Gustav Fröhlich

Wer

bringt ständig die schönsten Bilder aus der bunten Welt des Films? WER erzählt die nettesten Geschichten vom Film? Die „Filmwelt“! WIE wird man gut Freund mit den „Sternen“ des Films? Durch die „Filmwelt“! WO lernt man die „Sterne“ erst richtig kennen? In der „Filmwelt“. „Filmwelt“ lesen ist ein billiger Spaß, denn... die schöne

Filmwelt

kostet nur 23 Pfennig

Jungen u. Mädels herhören!

Ihr wißt doch: demnächst ist Muttertag! Da wollt Ihr doch die Mutter, die das ganze Jahr über für Euch sorgt, mit etwas Hübschem überraschen. — Seht zuvor in in Eurer Sparkasse nach und kommt dann in unsere Geschäfte. Wir wollen Euch gern einige feine Geschenke zeigen, über die sich die Mutter ganz besonders freuen wird.

Auch Regentropfen...

haben ihre Poesie. Der Regen ist gesund für die Haut und das Herz. Sie haben es durchaus nicht nötig, bei schönstem Regenwetter zu Hause zu bleiben. Sie können mit einem soliden, wasserdichten Regenmantel durch den Regen wandern und man sieht auf den ersten Blick gar nicht, daß Sie einen Regenmantel tragen, so hübsch ist er.

Das „Dirndl“ macht jung und hübsch.

Wenn es draußen grün wird, die Natur lockt und zu ausgedehnten Wanderungen verleitet, dann wollen die Frauen leicht und praktisch gekleidet sein. Die Zeit für die ebenso bequeme wie hübsche Dirndkleidung ist gekommen. Heuer gibt es besonders dankbare Kollektionen, in allen Mustern und Formen, die jede Frau jung machen. Wir möchten den Beweis liefern! Kommen Sie doch in den nächsten Tagen in unsere Geschäfte! Unsere „Dirndl“ können Sie im feinsten Kurort und im stillsten Bergdorf tragen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 6. Mai 1936.

Nr. 19

Die Devisenverordnung.

Wie bereits berichtet, ist ab 27. April a. c. das Verbot der Ausfuhr von sämtlichen Zahlungsmitteln und des Handelns mit Gold in Kraft getreten. Es war ausgeschlossen alle Möglichkeiten des heutigen Geschäftslebens in sämtlichen Teilen des Landes in Betracht zu ziehen, weshalb hunderte Fragen auftauchen, die von niemandem beantwortet werden können. Die Wirtschaftsorganisationen haben der Handelskammer und der Bank Polski eine Liste von Fragen vorgelegt, die der Devisenkommission und dem Finanzministerium zur Entscheidung vorgelegt werden, wonach erst die Erledigung herabgelangen wird.

Speziell in Cieszyn, der Grenzstadt, sind viele Fragen ungelöst, wenn auch ein Teil in kurzem Wege aufgeklärt werden konnte. Die poln. Grenzüberschreitungsberechtigten zur Ausfuhr von 50 Zł, monatlich höchstens 250 Zł. — Pässe berechtigen 500 Zł ausführen zu dürfen, monatlich aber nicht mehr als 500 Zł. Die Zahlung an Ausländer ist verboten. In Cieszyn gibt es eine ganze Reihe von Ausländern, die hier arbeiten. Die Auszahlung konnte noch durchgeführt werden, ob es später kurzer Hand möglich sein wird, ist nicht bekannt. Diese Ausländer, die als Beamte oder Arbeiter beschäftigt sind, werden ihre Gehalte und Löhne zur Ausfuhr erst bewilligt bekommen. Viele Ausländer sind Inhaber von Unternehmen aller Art in Cieszyn, die auch nicht wissen, ob sie dem eigenen Unternehmen Geld entnehmen dürfen. Die Verkäufe in Tschechokronen sind vorläufig gestattet, ob dies auch in Zukunft möglich sein wird, ist noch nicht geklärt. Man darf den Kunden Ware für Auslandsvaluta verkaufen; es ist jedoch nicht gestattet, für den eventuellen Rest des Geldes, Złoty zurückzugeben, nur Auslandsvaluta derselben Währung, kann als Rest des Kaufpreises ausgefolgt werden. Würde man Złoty rückstellen, so wäre dies schon Handel. Die Auslandsvaluta kann man vorläufig behalten, da der Zwang zur Ablieferung von Auslandsvaluta noch nicht besteht und hoffentlich auch nicht bestehen wird.

Bezahlung von Auslandsimporten ist bis zu 5000 Złoty, kurzerhand durch die Devisenbanken gestattet. Bei größeren Beträgen muß man eine Bewilligung haben. Die Ansuchen um Überweisungen nach dem Auslande sind zu belegen. Fakturen und Zollquittungen müssen im Original vorgelegt werden. Ob diese Originaldokumente zurückgegeben werden, ist noch nicht geklärt, es wäre aber nötig, da das Steueramt diese als unumgängliche Beweise der Buchungen fordert.

Die Überweisung durch die Post ist nur mit Bewilligung gestattet. Auslandsbriefe müssen, wenn rekommandiert aufgegeben, nur offen dem Schalterbeamten übergeben werden. Das Briefgeheimnis muß gewahrt werden. Wir hoffen, daß man gewisse Beträge ohne weiteres per Post überweisen können wird.

Mit Spannung horchte man dem Radio am Montag und Dienstag voriger Woche; leider konnte man nichts erfahren, erst am späten Abend

kam ein höherer Beamte des Finanzministeriums zu Worte, den sehr wenige gehört haben. Aus den Tageszeitungen erfuhr man dann Einzelheiten.

Die Kompensationsgesellschaft kann die Geschäfte wie bisher weiter durchführen und können Zahlungen bei den Devisenbanken zu Gunsten der Gesellschaft nach wie vor geleistet werden. Fracht- und Zollzahlungen durch inländische Unternehmen für Ausländer, sind gestattet. Die Eingaben um Ausfuhr von Geldmitteln, sind stempelfrei. Die Bank Polski in Gdynia hat die Berechtigung, auch größere Ausfuhrbewilligungen und Zahlungen kurzer Hand zu bewilligen. Zahlt jemand Ware im Vorhinein, so muß eine diesbezügliche Rechnung vorgelegt und eine Verpflichtung unterschrieben werden, daß das Zolldokument spätestens innerhalb drei Monaten vorgelegt wird.

Wie bekannt, bekommt man einen ermäßigten Paß nach Jugoslawien und Bulgarien, wenn man ein Akkreditiv löst. Wenn z. B. ein solches Akkreditiv auf 500 Zł ausgestellt ist, darf der Betreffende kein Bargeld mitnehmen. Nun sind Interventionen vorgenommen worden, daß solche Reisende auch etwas Bargeld mitnehmen können, denn wie soll z. B. der betreffende Reisende von der polnischen Grenze nach Split kommen, wo er erst auf Grund des Akkreditives Geld bekommen kann? Man wird die Fahrkarten ab Grenze bis nach den betreffenden Auslandskurorten in Polen lösen müssen, um so ab Grenze reisen zu können.

Verlautbarungen von Kursen, welcher Art immer, ebenso, die Bekanntgabe von Preisen für Gold aller Art, ist nur nach den offiziellen Börsenmeldungen oder nach den Verlautbarungen der Bank Polski gestattet.

Der Handel und der Auslandsversand von Gold, welcher Art immer, außer Gold für Gebrauchsgegenstände verarbeitet, ist verboten. — Auch die Einfuhr von Gold ist nicht gestattet. Die Ablieferung von Gold solcher Art ist noch nicht erlassen worden, man legt es aber allen Bürgern zur Pflicht, Gold, welches gehortet wird, der Bank Polski anzubieten.

Außenstände für Lieferungen nach dem Auslande, sind anmeldepflichtig. Ob auch solche Außenstände von früheren Lieferungen zu melden sind, ist noch nicht bekannt.

Die Banken verkaufen noch keine Auslandsvaluta gegen Grenzüberschreitungsberechtigten aller Art (Tatrakarten), da sie noch keine diesbezüglichen Formulare haben. Hoffentlich werden diese Formulare nicht zu teuer sein, da es sich um kleine Ankäufe handelt, was sehr verteuern würde, Złoty auszuführen und drüben zu wechseln.

Die Regierung beabsichtigt keine Erschwernis im Auslandshandel infolge der Devisenverordnung einzuführen und soll der normale Warenhandel mit dem Ausland unbeschwert von allen überflüssigen Verordnungen verbleiben.

Es wäre ratsam, wenn man mit allen Nachbarstaaten solche Verträge abschließen wollte, wie mit Deutschland, welche Vereinbarung sich als sehr vorteilhaft erweist, zumal der Einfuhr-

und Ausfuhrwert sich bereits auf 14 Mill. Złoty gehoben hat und anstandslos vorsichgeht.

Wie man hört, werden auch Industriekonzerne private Kompensationsmöglichkeiten bekommen, so daß sie ihre Exporte bezahlt bekommen, wobei auch in privater Vereinbarung inländische Importeure wieder leichter zu Einfuhrbewilligungen kommen.

Industrie und Handel sind überzeugt, daß die im Anfang aufgetauchten Erschwernisse sich baldigst legen werden und ein normaler Import- und Exportverkehr wieder platzgreifen wird.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Ungerechtfertigte Kreditdrosselung.

Es ist unangebracht, wenn die Banken sich nur auf die schlechten Erfahrungen der Vergangenheit berufen. Vor allem ist der kleingewordene und durch einen harten Reinigungsprozeß geläuterte Kreis der Kreditnehmer nicht mit jener Schicht von inflationistischen Glückrittern der früheren Jahre zu vergleichen, die heute, bis auf winzige Reste, wohl schon gänzlich verschwunden sind. Des weiteren wurden die Verwaltungen der Banken gründlich reorganisiert, so daß wohl eine Wiederholung jener Darlehen, die früher aus verwandtschaftlichen, projektionistischen oder anderen unsachlichen Erwägungen heraus eingeräumt wurden, nicht in Frage kommt.

Wenn man auch anerkennen muß, daß einzelne Banken sich bemühen aus einem von der Welt abgeschnittenen Eigenleben herauszukommen, so geht die übereinstimmende Überzeugung dahin, daß sie eher bereit sind, einen Kunden abzuweisen, als ihn freundlich zu empfangen.

Die Kreditmöglichkeit der polnischen Bankinstitute und auch der Sparkassen ist noch immer unzulänglich. Die Finanzierung von Neugründungen wird nicht einmal erwogen. Betriebskredite mit dreimonatlicher Laufzeit, die knapp die Zeit von der Herstellung bis zur Ablieferung und Zahlung der Ware decken, sind schwer und selten erhältlich, wobei gutes Wechselmaterial immer rarer wird. Obwohl eine gute Forderung als geeignete Unterlage betrachtet wird, fehlt der Eskompt offener Buchforderungen fast vollkommen, während in der Vorkriegszeit große Kreditgenossenschaften bestanden, deren Tätigkeit einzig und allein auf Krediterteilung auf Grund der Übernahme und Eintreibung von Buchforderungen beruhte. Mit der Gewährung von 8%igen Zinssätzen ist wenig gedient, wenn Geld zu diesen Konditionen nur für wenige Auserwählte und für die große Masse überhaupt nicht vorhanden ist.

Soll der Ankurbelungsprozeß in Schwung kommen, so werden die Banken aus ihrer Zurückhaltung und teilweisen Lethargie, in die sie während der schweren letzten Jahre der Erschütterung verfallen sind, heraustreten müssen. Jeder tüchtige Bankfachmann kann in der Lage sein, die Rentabilität oder die Lebensunfähigkeit eines Unternehmens zu prüfen. Die Geldinstitute werden sich vor allem von den Gedanken leiten lassen müssen, daß Firmen, die die schweren

Vormerkkalender

1936

Mai

31 Tage

7	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte
8	Freitag	Gesellschaftsreisen nach Wien und Budapest
9	Samstag	Lehrlinge dürfen die Schule nicht versäumen
10	Sonntag	Fakturen und Bestätigungen, in- u. ausländische, stempelfrei
11	Montag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
12	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
13	Mittw.	Urlaube für geist. Arbeiter nach 6 Mon. 15 Tage, nach 1 J. 1 Mon.
14	Donn.	Phönix-Polizzen Wirtschaftsorganisationen Cieszyn anmelden
15	Freitag	Umsatzsteuer pro April für Monatszahler am 25. V.
16	Samstag	Kommunalsparkassa Cieszyn - Devisenbank

Krisenjahre glücklich überdauert haben, schon von Haus aus kreditwürdig und kreditfähig sind. Aber auch bei Neugründungen läßt sich heute die Lage schon so weit überblicken, daß man bei einigem richtigen Fingerspitzengefühl mit einem hohen Grad von Wahrscheinlichkeit die Chancen voraussagen kann. Soll also die von der Regierung beschrittene letzte Etappe der Deflation zum Ziele führen, so werden neben der Bank Polski auch die Privatbanken und Sparkassen einen neuen Kurs ihrer Geschäfts- und Kreditpolitik einschlagen müssen.

Złoty w złocie.

Auf eine Anfrage teilen wir mit, daß Fakturen in Goldzłoty ausgestellt werden können, wenn die beiden Vertragsteile dies vorher vereinbart haben. Ist diese Vereinbarung vorher nicht genau festgesetzt worden, so bindet sie den Empfänger der Faktura nicht. Käufer, welche die Käufe in Złoty abgeschlossen haben und jetzt Fakturen in Goldzłoty ausgestellt erhalten, haben den Kaufpreis nur in Papierzłoty zu bezahlen. Um durch Stillschweigen bei der Gegenseite kein Einverständnis zu bewirken, ist es am Platze, sofort nach Erhalt der Faktura dem Lieferanten bekannt zu geben, daß die Faktura in Goldzłoty nicht anerkannt wird.

Devisenbank in Cieszyn.

Laut telefonischer Mitteilung wird die Kommunalsparkassa der Stadt Cieszyn die Bewilligung einer Devisenbank erhalten und wird alle mit der Auszahlung von Auslandsvaluten und Valuteneintausch verbundenen Agenden durchführen können.

Depotwert von Wertpapieren.

Im „Monitor Polski“ Nr. 99 finden Sie den Nominalwert und den Depotwert derjenigen Papiere angeführt, welche als Kauttionen etc. seitens des Staates und der Selbstverwaltung angenommen werden.

Anleihen und Rückkäufe

bei Polizzen der „Phönix“ Lebensversicherungsgesellschaft in Polen, werden auf die Dauer von 4 Monaten sistiert. Polizzen können demnach weder belehnt, noch rückgekauft werden. Dz. U. R. P. Nr. 33/260.

3%ige Investitions-Prämien-Anleihe

aus dem Jahre 1935, Emission II. Die Ziehungsliste vom 6., 7. und 8. April 1936, Ziehung III. befindet sich in unseren Büros zur allgemeinen Durchsicht.

Der Wohnungsaufbau in Österreich.

Auf Grund von Erhebungen des Bundesamtes für Statistik beträgt der Wohnungsaufwand in Österreich im Rahmen der Lebenskosten derzeit 50%. Damit gehört Österreich nach China, wo der Wohnungsaufwand nur 30% ausmacht, zusammen mit Belgien, der Tschechoslowakei und Polen zu den Ländern mit dem kleinsten Wohnungsauf-

wand. Der entsprechende Posten in den Lebenskosten in Deutschland beträgt 14, Bulgarien 16, Schweden, Norwegen und Finnland rund 180%. In den Vereinigten Staaten werden rund 280% des Einkommens für die Wohnung aufgewendet.

Die Kohlenförderung in Österreich.

Die Steinkohlenförderung in ganz Österreich betrug in den ersten beiden Jahresmonaten 44.234 Tonnen gegen 43.512 Tonnen in derselben Vorjahreszeit. Die Braunkohlenproduktion stellte sich auf 536.535 gegen 489.893 Tonnen. Die Gesamtproduktion war somit trotz des warmen Winterwetters um 47.364 Tonnen höher als in den Monaten Jänner u. Februar 1935, woran besonders der vermehrte Bedarf verschiedener Industriezweige beteiligt ist.



Steuern, Monopole

Nachweis der Reisespesen.

Für Kaufleute und Industrielle, welche ordnungsmäßige Handelsbücher führen, ist der Nachweis der Reisespesen mit großen Schwierigkeiten verbunden. Das Gesetz schreibt jedoch vor, daß der Steuerträger verpflichtet ist, die Reisespesen nachzuweisen und ist es seine Sache, hierfür Beweise zu besorgen. Jeder Kaufmann und Industrielle muß sich demnach das beste System zusammenstellen, um den Nachweis der Reisespesen erbringen zu können. Nachdem diese Sache individuell zu behandeln ist, läßt sie sich im Rahmen eines Artikels nicht besprechen und wird jedem Kaufmann und Industriellen, entweder derjenige beratend zur Seite stehen, der die Handelsbücher führt oder aber man wendet sich an uns, nach Information über Geschäft u. Reisetätigkeit, um Bescheid. Nur von maßgebenden Sachverständigen eingeholte Ratschläge stellen wir unseren Beziehern zur Verfügung.

Aussenstände,

welche bereits verjährt sind, können nach Mitteilung der Handelskammer, ohne jedweder Formalität auf Verlustkonto gebucht werden. Der Registerkaufmann hat nicht nur das Recht solche verjährte Forderungen abzubuchen, sondern sogar die Pflicht, da er sich sonst den Vorwurf falscher Bilanzierung zuziehen kann. Dieser Standpunkt ist auch durch ein NTA Urteil begründet, welches besagt, daß nicht einbringliche Forderungen auf Verlustkonto gebucht werden müssen, nachdem kaufmännische Usancen und buchhalterische Grundsätze es begründen, daß die Abschreibung nicht einbringlicher, deshalb auch verjährter Forderungen, nicht nur erlaubt, sondern sogar notwendig sei. Verjährte Forderungen sind uneinbringlich, der Beweis, daß sie verjährt sind, befindet sich in den Handelsbüchern.

Muss das sein?

Die Finanzkontrolle tritt in ein Geschäft in dem sich auch eine Trafik befindet. Das Amtsorgan beanstandet, daß die Preistabelle nicht an entsprechender Stelle hängt und, daß eine Sorte der Trafikate nicht mit dem entsprechenden Preis versehen ist, schreibt ein Protokoll und der Inhaber wird mit 3 Zł bestraft. — Drei Złoty ist die Provision von 30 Zł Umsatz.

Würde es nicht genügen, wenn man erstmalig den Trafikanten warnen würde? Muß denn sofort mit einer Geldstrafe bei den heutigen schweren Zeiten vorgegangen werden? Warum ist der Preis dort unrichtig gewesen? Der Hauptverleger ist verpflichtet, den Trafikanten eine Preisliste zu verkaufen und ist es doch Schuld des Hauptverlegers, wenn der Trafikant noch keine Preisliste besitzt. — Man sollte in dieser Hinsicht ein wenig entgegenkommender vorgehen.

Die Pauschalumsatzsteuer.

Letzter Tage fanden die Ausgleichsverhandlungen zwischen den Steuerämtern und den Steuerträgern betreffend Pauschalumsatzsteuer für die Jahre 1936 und 1937 statt. — Wie man allgemein hört, wurden die Verhandlungen zur beiderseitigen Zufriedenheit durchgeführt.

Unser P. K. O. Konto 300.185



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Autodienststationen.

Das Handelsministerium hat mit Zuchrift vom 9. April a. c. №. 17, №. PA. III. 1/24 wie folgt erläutert:

Die Reparatur der Motore, Differenciale, Achsen, Rahmen und ähnl. Arbeiten, welche eine Zerlegung der Bestandteile erforderlich macht, ausgenommen der Austausch von Bestandteilen welche verbraucht oder beschädigt sind, ist ein integrierender Teil des Schlosserhandwerkes und kann selbständig nur auf Grund einer Handwerkerkarte vorgenommen werden.

Alle anderen Arbeiten, welche keine Befähigung notwendig haben, wie z. B. Autowaschen, Oelen, Zuschrauben von gelösten Schrauben, Austausch von verbrauchten oder beschädigten Teilen auf neue, Räderaustausch, Einlegen von Federn, Austausch von Pneumatiks, Reparatur derselben, Austausch von Scheiben, Wiederherstellung kleiner innerer Schäden, wie z. B. Ausbiegen der Kotflügel, und ähnl. können auch ohne Handwerkerkarte durchgeführt werden.

Banken, Sparkassen, Versicherungen,

Genossenschaften sind in den letzten Jahren zu Grunde gegangen und haben viele Millionen an Volksvermögen verschlungen. Glauben die Maßgebenden nicht, daß es am Platze wäre, die bisherigen Kontrollsysteme einer Aenderung zu unterziehen und diese zu reformieren, um diesen Institutionen mehr Vertrauen entgegenbringen zu können?

NTA-Urteile.

Die Strafbarkeit einer Tat, genannt im Art. 105 des Umsatzsteuergesetzes Pos. 110/32 Dz. Ust. erlischt, wenn der Schuldige seine Fälschung oder Aufklärung richtigstellt oder ergänzt und die Steuerbehörde hiervon verständigt, jedoch bevor die Steuerbehörde von dem Vorgehen, Kenntnis erlangt. Das ist in der Weise zu verstehen, daß das Gesetz jenen Zeitpunkt als entscheidend ansieht, in welchem die Administrativbehörde von einem Vergehen Kenntnis erlangt, auch dann, wenn es unvollkommen und ungenau bekannt gegeben worden ist; das wichtigste ist, wenn die Behörde auf Grund dieser ungenauen Nachricht, schon die nötigen strafrechtlichen Schritte einleiten konnte, um entweder die Spuren und Beweise zu sichern, oder um die Tat aufzudecken und den Betreffenden zu fassen. — SN. 25. VI. 1935 1 K 79/35.

Aus dem Handelsregister.

Eingetragen Młyn i cegielnia, sp. z o. o. Strumień, Kapital 30000 Złoty, Verwaltungsrat: Ing. Paul Fuchs, Adam Fryda, Pał Klucznik.

Gestrichen wurde Firma Zakład Pogrzebowy „Concordia“ J. Skudrzik i spółn. Cieszyn.

Gestrichen R. Hajduk, Baumeister in Cieszyn. Eingetragen Richard König u. Maurycy Karl Bleichert, Bielsko, ul. Cieszyńska 31, Erzeugung und Verkauf von Blechwaren für Bau und Galanterie.

Adolf Mänhardt, Inhaber Adolf Mänhardt sen. und Adolf Mänhardt jun. Bielsko, Kollektivprokura eingetragenen Franciszek Setnicki,

Gospodarcza Spółka Ludowa sp. z o. o. Skoczów, Liquidatore Alois Handzel, Jan Bochacz, Karol Rojek.

Bartelmus und Suchy, Bielsko, Inhaber Alfred Bartelmus, Margarete Suchy, Georg Suchy, Gertrude Bartelmus, verehelichte Handel.

Powszechny Bank Spółdzielczy z nieogr. o. gestrichen Ludwik Szkaradnik, eingetragen ks. Ludwik Kajzar.

Spółdzielnia 3 pułku strzelców podhalańskich z o. udz. Bielsko, Anteil beträgt 30 Zł, gestrichen August Grzeszczak, eingetragen Józef Olejarz, Jan Stępczowicz gestrichen, eingetragen Bronisław Czaja.

12. Mai Nationaltrauertag.

Um 13 Uhr ertönen alle Fabrikssirenen, als Zeichen des Beginnes der „Drei Minuten-Stille“. Schwarze Trauerflaggen!! Schaufenster schwarz ausschlagen.

Trauer Gottesdienste aller Konfessionen.

Devisenverordnung.

Dz. Ustaw R. P. Nr. 32, Pos. 249. Dekret des Staatspräsidenten vom 26. April 1936, betreffend den Geldverkehr mit dem Auslande, sowie den Verkehr mit ausländischen und inländischen Zahlungsmitteln.

Auf Grund des Art. 55, Abs. 1 der Konstitution und des Gesetzes vom 30. März 1936, betreffend die Ermächtigung für den Staatspräsidenten Dekrete herausgeben zu können, wird wie folgt festgesetzt:

Art. 1. 1. Zahlungsmittel im Sinne dieses Dekretes sind Moneten, Banknoten, sowie sämtliche Wertpapiere, ebenso Wechsel, Checks, Anweisungen, Akkreditive, Zahlungsanweisungen und Überweisungen. Ausländische Valuten, Wechsel, Checks, Akkreditive, Zahlungsanweisungen und Überweisungen, welche auf ausländ. Valuten lauten und im Auslande zahlbar (Devisen), sind ausländische Zahlungsmittel.

2. Der Ausdruck „Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln“ bedeutet Abschluß oder Effektivierung von Ein- u. Verkaufsverträgen, Tausch, Anleihen, Übertragungen sowie Lozierung von ausländischen Zahlungsmitteln.

3. Ausländer im Sinne des Dekretes, sind physische und juristische Personen, welche ihren Wohnort oder Sitz im Auslande haben, nicht ausgenommen ausländische Filialen, Agenturen, Vertretungen von Unternehmen und Institutionen des Inlandes.

4. Als Personen, ihren Wohnsitz oder ihren Sitz im Inlande habend, werden Unternehmen u. Niederlassungen der Industrie und des Handels angesehen, die sich in Polen befinden, deren Verwaltung oder Inhaber ihren Wohnort oder Sitz im Auslande haben, sowie Filialen, Agenturen, Vertretungen von ausländischen Unternehmen u. Institutionen.

5. Die Vorschriften dieses Dekretes, sowie die auf Grund dessen ausgegebenen Durchführungsverordnungen werden auch gegen über der Freistadt Danzig, analog den ausländischen Unternehmen angewendet.

Art. 2. Sämtliche Verbote und Einschränkungen, die in diesem Dekret enthalten sind, ebenso die Durchführungsverordnungen werden gegen über der Bank Polski nicht anzuwenden sein.

Art. 3. 1. Als Ausführungsorgan der Vorschriften dieses Dekretes, sowie der Durchführungsverordnungen hiezu, wird eine Devisenkommission bestellt. Die Zahl der Mitglieder dieser Kommission, sowie die Art und ihre Berufung bestimmt die Durchführungsverordnung, wobei den Vorsitzenden der Finanzminister nominiert.

2. Die Devisenkommission entscheidet im Rahmen ihrer Befugnisse vollkommen freizügig, ohne irgendwelche Gründe anführen zu müssen. Entscheidungen und Verfügungen dieser Kommission können allgemein gelten, aber auch für bestimmte Angelegenheiten erlassen werden.

3. Die Devisenkommission ist ermächtigt für die einzelnen Handlungen Manipulationsgebühren einzuheben, wobei die Kommission selbst die Höhe derselben festsetzt.

4. Eingaben und Anmeldungen an die Kommission gerichtet, die von dieser erteilten Bewilligungen, ebenso die gesamte Korrespondenz mit ihr, sind von jedweder Stempelgebühr befreit.

Art. 4. Wenn in diesem Dekrete oder in den Durchführungsverordnungen von einer Bewilligung die Rede ist, ist darunter, wenn aus dem Inhalt derselben nichts anderes entnommen werden kann, eine Bewilligung der Devisenkommission zu verstehen.

Art. 5. 1. Der Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln ist, wenn eine der beiden Parteien, die diesen Handel abschließt nicht die Bank Polski oder eine Abteilung derselben ist, welche vom Finanzminister eine entsprechende Devisenbewilligung erhalten hat, ausnahmslos verboten.

2. Der Finanzminister stellt die Bedingungen und den Umfang der Devisenbewilligungen fest und kann dieselben nach eigenem Ermessen, ohne Angabe von Gründen, einschränken, aufheben oder aufschieben.

3. Die Liste der Bankunternehmen, welche zum Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln berechtigt sein werden, ebenso die eventuell eintretenden Änderungen in dieser Liste, werden im Amtssteil des „Monitor Polski“ bekannt gegeben.

Fortsetzung folgt.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Colombo auf Ceylon.

Der Vicekonsul Polens Herr J. Ch. van Sanden, hat in Colombo auf Ceylon, unter der Firma „Polish Products“ 40 Upper Chatham Street, Colombo, ein Import- und Export-Unternehmen gegründet und ersucht um Offerte von polnischen Produkten.

Dziennik Ustaw №. 34

vom 1. Mai enthält folgende wichtige Verordnungen:

1. Protokoll, betreffend den polnisch norwegischen Tarif, mit Zollermäßigungen. — 2. Protokoll, betreffend die vorläufige Einführung der Handelskonvention zwischen Polen und der Schweiz. — 3. Ergänzung der Liste von Einfuhrverboten. (Wieder eine Reihe von verschiedenen Rohwaren einfuhrverboten. Darunter besonders zu erwähnen Zollpos. 488 Plastische Massen, Galalith, Bakelith etc.) — 4. Ergänzung und Erneuerung der Liste für Zollermäßigungen. Diese Liste bringt keine besonderen Neuerungen.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Der neue Fahrplan.

Es tagte eine Fahrplankonferenz, an der auch Vertreter der Stadt Cieszyn teilnahmen. Man versteht nicht, warum von Jahr zu Jahr immer weniger und immer schlechtere Zugverbindungen von und nach Cieszyn eingeführt werden. Der neue Fahrplan bringt vormittags einen Zug mehr, dafür nimmt er den einzigen Zug, mit welchem die Beamten und Arbeiter nach der Arbeitszeit gegen Skoczów und Ustroń nach Hause fahren konnten. Wenn man berücksichtigt, daß diese Leute mindestens 1/2 bis zu 1 1/2 Stunde von der Bahnstation nach Hause wandern müssen, so kann man sich vorstellen wie unangenehm es für sie ist, erst um 8 Uhr von Cieszyn nach Hause fahren zu können. Sie kommen dann um 10 Uhr nach Hause und müssen früh um 1/25 Uhr aufstehen, um wieder rechtzeitig bei der Arbeit sein zu können. Das können die Herren beim grünen Tisch nicht verstehen! Hat sich denn bei der Eisenbahnkonferenz niemand gefunden, der auf diesen Mißgriff aufmerksam hätte machen können?

Von den anderen Zugverbindungen sprechen wir erst gar nicht, denn Cieszyn hat heute so viele Züge wie Głębce, ein Dorf im Gebirge bei Wisła, wenn jemand nicht wissen sollte, wo dieses ist.

Einfuhr von Geldmitteln nach CSR.

Auf Grund der bestehenden Vorschriften über die Ein- und Durchfuhr von Valuten ist es nötig, ein Verzeichnis aller Geldsorten anzufertigen, welches Vor- und Zunamen, Staatsbürgerschaft, Nummer des Passes, die Valuta, genau nach Stückzahl der einzelnen Geldstücke oder Noten beinhalten muß, welches sodann durch die tschechoslovakische Zollbehörde bei Einreise bestätigt wird, um bei der Wiederausfuhr die Valuten mitnehmen zu können. Die Einfuhr von Valuten nach der CSR ist nicht beschränkt; man kann sowohl mittels Grenzübergangsschein, Tatrakarte und Paß, jeden Geldbetrag einführen.

Abfahrtszeiten von Cieszyn.

Ab 15. Mai 5.28 nach Zebrzydowice, 5.56 Bielsko, 8.35 Bielsko, 10.26 Bielsko, 10.55 Zebrzydowice, 14.25 Skoczów, 14.40 Zebrzydowice, 15.18 Bielsko, 16.20 Zebrzydowice, 17.04 Bielsko, 20.01 Bielsko. 21.00 Zebrzydowice.

Abfahrtszeiten von Skoczów.

5.25 Bielsko, 6.30 Bielsko, 6.30 Cieszyn, 6.35 Chybie Katowice, 7.30 Głębce, 8.10 Głębce, 9.16 Bielsko, 9.17 Cieszyn, 10.57 Bielsko, 11.44 Chybie, 11.52 Cieszyn, 14.40 Cieszyn, 15.24 Cieszyn, 16.00 Bielsko, 17.44 Cieszyn, 18.38 Głębce, 18.41 Chybie, 20.05 Bielsko, 20.18 Cieszyn, 10.42 Bielsko, 22.16 Bielsko 22.19 Cieszyn,

Abfahrtszeiten von Bielsko.

Nach Dziedzice: 5.57, 7.25, 9.14, 11.40, 13.45, 15.17, 16.05, 17.05, 18.28, 19.40, 21.00,

Lerne Widerspruch ertragen! Sei nicht kindisch eingenommen von deinen Meinungen! Werde nicht hitzig, noch grob im Zank! Auch dann nicht, wenn man Dir einen ernsthaften Spott entgegensetzt! Du hast bei der besten Sache schon halb verloren, wenn du nicht kaltblütig bleibst und wirst wenigstens auf diese Art überzeugen!

21.05, 21.50, 22.07, 22.59.

Nach Zywiec: 5.05, 5.59, 6.22, 6.58, 7.21, 7.48, 9.37, 13.10, 14.51, 15.49, 19.29, 17.06, 17.48, 18.50, 20.28, 23.15.

Nach Cieszyn: 5.59, 7.48, 9.37, 13.10, 16.29, 18.50, 20.29.

Nach Kalwarja: 5.43, 7.30, 8.20, 10.05, 13.40, 16.30, 17.10, 19.45, 22.35.

Telegrafische Postanweisungen

sind nach folgenden Ländern, mit Bewilligung der Devisenkommission selbstverständlich, zulässig: Österreich, Belgien, Tschechoslovakei, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Algier, Griechenland, Spanien, Holland, Japan, Korea, Luxemburg, Lettland, Deutschland, Norwegen, Vatikan, Schweden, Schweiz, Tunis, Ungarn, Italien.

Luftpost nach USA.

Von Mai bis Oktober finden Luftschiffahrten der Zeppelin-Reederei G. m. b. H. statt. Die Beförderung dauert nach Nordamerika 3 Tage, von Nordamerika nach Europa 2 1/2 Tage. Eine 5 g Sendung kostet nach New York 1.60. Drucksachen, Proben, Handelspapiere 25 g 1.60. Nach Nordamerika für 5 g 1.90, für Drucksachen, Handelspapiere, Proben 25 g 2.80 Zł.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES SCHULEN

Industrielle, Kaufleute, Handwerker.

In den nächsten Wochen werden wiederum tausende junger Burschen die Schulen verlassen. Sehr viele werden keine Arbeit finden. Furchtbar ist es für die Jungen, wenn sie ohne Arbeit herumgehen müssen und sehen, daß es nichts genützt hat, nach dem Rat der Eltern fleißig gelernt zu haben.

Jeder Industrielle, Kaufmann u. Handwerker muß über seinen Bedarf, vor allem Lehrlinge u. Hilfsarbeiter aufnehmen, das ist sein Tribut zur Linderung der Arbeitslosigkeit. Selbst diejenigen, die bisher keine Lehrlinge gehalten haben, müssen zumindest einen solchen aufnehmen.

Dieser Aufruf ist sehr ernst zu nehmen; man muß trachten, durch Aufnahme Arbeitswilliger, die Krise zu bekämpfen und nicht mehr durch Almosen. Die bisherige Methode erwies sich als zwecklos. Man wird demnächst daran gehen auch die Regierung zu bewegen, diese zwecks Behebung der Arbeitslosigkeit und Krise aufgenommenen Kräfte, von jedweder sozialen Vergütung zu befreien.

Jeder muß dieser Aufforderung nachkommen und wird demnächst eine diesbezgl. Untersuchung eingeleitet, ob dieser für alle wichtigen Forderung nachgekommen wurde.

Todesfall.

Samstag, den 2. Mai l. J. wurde der Schlossermeister Johann Czakon, in Cieszyn zur ewigen Ruhe geleitet. Mit ihm starb ein wackerer Handwerker alter Schule, deren es nicht mehr viele gibt. Seine Freunde und Bekannten werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!



Bücher, Zeitschriften, Aklame

F. A. Brechts Monatshefte.

Das Maiheft erschienen, wieder mit Spannung von den Abonnenten erwartet. — Wenn Sie das Aprilheft nicht bestellt haben, dann müssen Sie jetzt unbedingt einmal den Anfang machen und diese Mainummer anfordern, lesen und urteilen. Wir sind überzeugt, daß sie Ihnen zusagt u. Sie bereuen, nicht schon früher bestellt zu haben. Für nur RM —.65 im Monat liefert Ihnen der Storch-Verlag in Reutlingen diese wertvolle Zeitschrift laufend.

Sejm i Senat 1935 - 1940.

Ein Informator über die Zusammensetzung des Sejms u. des Senates, welcher nicht auf Grund von Listen, sondern aus der Namenswahl hervorgegangen ist. Aus diesem Grunde ist es wichtig, die einzelnen Volksvertreter genauer kennen zu lernen. In dem Büchlein befinden sich die Abbildungen aller Senatoren und Sejmabgeordneten, ebenso ihr curriculum vitae. Ausserdem das Gesetz über Sejm und Senat, Teile der Konstitution u. ähnl. weiters alle auf den Sejm und den Senat Bezug habenden Bestimmungen u. Erläuterungen. Ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden Staatsbürger, umsomehr als das Büchlein sehr billig ist. (Das Werkchen wird schon in der Buchhandlung S. Stuks Cieszyn, zum Verkauf angeboten.) Verlag Księgarnia F. Hoesicka Warszawa. Besorgen Sie sich das Büchelchen sofort.

Das Englisch-Polnische Wörterbuch

mit cca 65.000 Wörtern wird in 3 Bänden erscheinen und den Subskribenten am 15. Mai, 30. Juni und 20. August d. J. zugesendet. Bei Vorausbezahlung bis 10. Mai kostet dieses Wörterbuch 79 Zł. nachher wird der Preis auf 90 Zł festgesetzt. Wer demnach den ermäßigten Preis genießen will, zahle den Betrag bis zu obigem Termin auf PKO Konto 206.777 Wydawnictwo Słownika Technicznego Poznań Polna 20 ein. Bezieher des polnisch-deutschen Wörterbuches aus demselben Verlage, werden auf die besondere Preisanstellung des letzthin erschienenen Heftes 10, aufmerksam gemacht.

Nie szukaj!....

Adresy, które są Ci potrzebne,
znajdziesz w

**WARSZAWSKIM
SKOROWIDZU BRANŻOWYM,**

zawierającym około 50.000 adresów warszawskich wszelkich branż i zawodów.

Skorowidz, wydany w nakładzie kilkudziesięciu tysięcy egzemplarzy, wyniesie w cenie popularnej zł 6.— za egz. w przedpłacie (bez kosztów przesyłki). Po wydaniu — koszt egz. będzie wyższy.

Zamówienia na egzemplarze i ogłoszenia w „Skorowidzu” przyjmuje:

„Agencja Wschodnia“

Sp. z o. o.

Centrala w Warszawie, Nowy Świat 16
Telefon 244 62.

Drucksachen

sind
Repräsen-
tanten

Der Empfänger wertet
sie als Spiegelbild
Ihres Unternehmens.
Gute Drucksachen
schaffen Sympathie -
den ersten Schritt
zum Erfolg.
Wir fertigen für Sie
sauber und pünktlich
Werbebriefe
Broschüren
Kataloge
Preislisten
Verlagswerke und
Etiketten.
Fordern Sie unver-
bindlich ausführliches
Angebot.

**Buchdruckerei
Franz Machatschek, Cieszyn**

Sommer in Vorarlberg!

Scesaplama, Silvretta, Walsertal, Schruns,
Bludenz, Gaschurn, Montafon, Lunersee,
Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Oberösterreich

das Ferienland für alle.

Donau — und Alpenland!

Steiermark

Graz

»Die Gartenstadt«

Salzburg

das Einfallstor in das zauberisch schöne
Seengebiet des Salzkammergutes.

Das billige Niederösterreich

Billige Hotels.

600 Jahre

Tiroler Passionsspiele

Jubiläums-Passion Thierssee 1936
Juni — September

Gmunden

das österreichische Luzern

Feldkirch Vorarlberg

Die mittelalterliche Grenzstadt
im Österreichischen Westen.

**Österreichisches
Brucknerfest**

Linz — St. Florian — Steyr
18. — 22. Juli

800 Jahre

Bad Vöslau

Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober

Grundlsee

**Salzkammergut
Österreich**

Heilbad

Schallerbad

Oberösterreich

St. Johann im Pongau

Salzburg

Heilbad und Luftkurort

Goisern

Salzkammergut

Jod — Schwefel — Salzbad — Sommerfrische

Thermalbad

Hofgastein

Festwochen in Wien

Theater, Musik, Tanz, Sport,
Ausstellungen 7.—21. Juni 1936.

Die seit 100 Jahren bestehende

Seifenfabrik Karol Fiber i Spółka, Bielsko,

verweist auf ihre erstklassigen Seifenmarken und bittet die Herren Kaufleute in ihrem eigenen Interesse, unbekannte minderwertige Seifen aus neu erstandenen Fabriken zurückzuweisen.

Spezialität: „LAVONIT“

Komunalna Kasa Oszczędności miasta Cieszyna

wydzierżawi z dniem 1 lipca 1936

Hotel pod Żłotym Wołem wraz z restauracją

Reflektanci, którzy posiadają odpowiednie kwalifikacje i stosowną kaucję, zechcą wnieść podania do Dyrekcji Komunalnej Kasy Oszczędności miasta Cieszyna w terminie do 15 maja 1936 r.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 13. Mai 1936.

Nr. 20

Vom Tage.

Es ist selbstverständlich, daß eine Devisenverordnung mit einer Einfuhrregelung Hand in Hand gehen muß. Man hat die Devisenverordnung erlassen ohne sich vorher mit den Wirtschaftskörpern ins Einvernehmen zu setzen, man stellte diese vor eine fertige Tatsache, weshalb es heute zwecklos erscheint, darüber zu schreiben, was man tun hätte sollen, statt die Devisenverordnung einzuführen. Es wird sich in den nächsten Monaten zeigen, ob diese Maßnahme die richtigere gewesen ist.

Nicht unerwähnt sei jedoch, daß man sehr darauf achten müssen wird, den ausländischen Warengläubigern auch zu ihrem Gelde zu verhelfen, denn Polens Industrie und Handel ist infolge des Geldkreditmangels in Polen gezwungen gewesen, sich Warenkredite mit großen Opfern zu beschaffen, die schade wäre jetzt aufs Spiel zu setzen. Man muß den Auslandsgläubigern bezahlen, damit sie uns wieder kreditieren. So mancher ausländische Lieferant wird es vorziehen, Geschäfte in Polen zu unterlassen, denn er wird vorläufig abwarten, ob und wie sich die Devisenverordnung auswirkt. — Jedenfalls wird Polens Industrie und Handel in den nächsten Tagen weniger Kredite bekommen. Es wäre demnach dringend nötig, daß die Banken und Sparkassen in Polen, mehr Kredite an Industrie und Handel erteilen wollten, damit diese mehr gegen Kassa einkaufen können, bis die ausländischen Lieferanten sich wieder herbeilassen, zu kreditieren.

Wohl 80% der gesamten Artikel waren einfuhrreglementiert und kommen nun nur noch 20% durch die allgemeine Sperre hinzu. Daß man jedoch nur 5 Tage Zwischenzeit bewilligte, innerhalb welcher die Sperre in Kraft tritt, wird vielen Industrien Kopfzerbrechen machen, da man eine gänzliche Sperre nicht so rasch voraussah und sich nicht mit Waren für wenigsten drei Wochen, versorgen konnte. Es wird nun Sache der Handelskammern sein darauf zu sehen, daß die Einfuhrbewilligungen so rasch als nur möglich erteilt werden, damit die Fabriken, ohne Rohwaren stehend, die Arbeiter nicht entlassen müssen. Wir müssen von Entlassung sprechen, da infolge der letzten Verfügung der Sozialversicherungsanstalten Arbeiter, welche nur vorübergehend feiern, weiter Prämien bezahlen müssen. Daß sich dann die Fabrikanten verschiedener Arbeiter entledigen werden, ist mehr als sicher.

Es wird nötig sein die Bezüge verschiedener Waren aus einem Lande nach dem anderen Lande zu leiten, denn die Verordnung besagt, daß für Länder, welche Bezahlung von Exporten aus Polen erschweren, schärfer behandelt werden, als andere. Nachdem ringsum nur Länder bestehen, die Devisensperren haben, so wird man viele Waren wieder aus entfernter liegenden Staaten beziehen müssen. Aus diesem Grunde wäre es dringend nötig, daß man genau solche Vereinbarungen mit allen nahe liegenden Staaten durchführen wollte, wie beim Warenverkehr mit Deutschland.

Nachdem verschiedene Gebühren für die Einfuhrbewilligungen zu zahlen sein werden und man jetzt noch öfters in den Zentralen intervenieren müssen wird als bisher, kann man mit einer leichten Preisheraufsetzung rechnen. Es ist demnach Sache der Zentralbehörden, daß bei der Stelle, welche die Einfuhrbewilligungen erteilt, genügend Leute angestellt werden, um alle Gesuche mindestens innerhalb zwei Tage erledigen zu können. Arbeitslose geistige Arbeiter die verläßlich genug sind, um einer solchen vertrauenerfordernden Arbeit nachgehen zu können, gibt es sicherlich in genügender Anzahl in Warszawa.

Industrie und Handel hoffen, daß es möglich sein wird über die Anfangsschwierigkeiten rasch herüberzukommen, damit kein Schaden entsteht.

Vor einem Jahre wurde
Marschall
Józef Piłsudski
in ein besseres Jenseits abberufen.

Industrie, Handel und Handwerk
gedenken in dankbarer Verehrung
des Erbauers Polens, welcher viel
zu früh dem Staate und dem
Volke entrissen wurde.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Alle Waren einfuhrverboten.

Mit Verordnung des Ministerrates vom 5. Mai a. c. Dz. Ust. R. P. Nr. 36 Pos. 280 wurde bestimmt, daß für sämtliche Wareneinfuhren eine Genehmigung angesucht werden müsse.

Nicht inbegriffen: Waren, welche auf Grund der deutsch-poln. Konvention für Oberschlesien eingeführt werden, eingeführt im kleinen Grenzverkehr, im Veredelungsverkehr und für Reparaturen, für durch das Finanzministerium bewilligte zollermäßigte Waren, Verpackungsmaterial.

Das Handelsministerium kann im eigenen Wirkungskreise Bewilligungen für alle einfuhrverbotenen Waren erteilen. Außerdem wurde eine Warenverkehrskontrollstelle kreiert.

Die Einfuhr von Waren aus Staaten, die ebenfalls Devisensperre haben, kann gegen Si-

cherstellung des Fakturenbetrages, erteilt werden. Der zur Einfuhr zugelassene Artikel muß der Nomenklatur und der Zollposition entsprechen, die in der Bewilligung angeführt ist. Wenn es die Bestimmungen vorsehen, ist ein Ursprungszertifikat beizustellen. Das Zeugnis muß im Ursprungslande ausgestellt sein und durch ein dortiges Zollamt, die Handelskammern oder eine andere zugelassene Wirtschaftsstelle unterfertigt sein. Zeugnisse über aus Überseekolonien stammende Waren können durch Organe desjenigen Staates ausgestellt sein, in dessen Besitz die betreffende Kolonie ist, ausgenommen sind hierbei jedoch die Zollämter. — Die Ausstellung dieser Zeugnisse durch das Mutterland kann auch dann erfolgen, wenn die Ware dieses nicht berührte. Wenn in der Bewilligung nicht anders vermerkt, können Ursprungszertifikate durch ein Transitland ausgestellt werden, wobei die Ausstellung durch die Handelskammern oder andere Wirtschaftsstellen erfolgen muß. Ist ein Ursprungszertifikat durch die Handelskammer oder eine andere Wirtschaftsstelle ausgefertigt, so muß es durch das zuständige polnische Konsulat vidiert sein. Für Waren, welche aus Übersee direkt nach einem polnischen Hafen gelangen, können Ursprungszertifikate durch die territoriale Handelskammer des Hafens ausgestellt werden.

Die Einfuhrbewilligung lautet auf bestimmte Namen und kann nicht übertragen werden. Es macht jedoch nichts, wenn die Handelsdokumente oder die Transportpapiere auf einen anderen Namen lauten.

Von den Einfuhrbewilligungen wird 1% des Fakturenwertes plus Zoll und Fracht zu bezahlen sein. Ein 1/2% wird eingehoben bei folgenden Zollpositionen: 90, 92, 93, 94, 97, 100, 101, 104, 113, 136, 149, 157, 161, 169, 171, 178, 203, 210, 217, 424, 425, 426, 473, P. 3, 477, 492, 493, 589, 590, 606, 624, 626, 719, 779, 792, 970, P. 3, 931. Wohltätigkeitsinstitutionen zahlen nur 0.1% des Warenwertes.

Den Inlandswarenwert stellt das Handelsministerium fest. Nicht ausgenützte Bewilligungen werden bei Prolongationsvorlage als neue Anträge angesehen.

Von der Manipulationsgebühr befreit sind: Kleine Pakete bis 5 kg, wenn sie nicht für Handelszwecke eingeführt werden. Bewilligungen für zollermäßigte Einfuhr sind auch von der Manipulationsgebühr befreit.

Die Einfuhrsperre trat am 13. Mai in Kraft.

Aktiver Veredelungsverkehr.

Mit Rundschreiben des Finanzministeriums vom 8. April 1936, L. D. IV. 8495/2/36 hat nunmehr jedes Zollamt I. Klasse die Ermächtigung, den aktiven Veredelungsverkehr für nachstehende Artikel zu bewilligen:

Weißes Zinkblech auf Dosen, Raffiniertes Sojaöl auf Fischkonserven in Öl, Baumwollgarn 58 und höheres auf Baumwollhandschuhe, Organdin auf Handschuhmanschetten, Verschiedene Garne auf Wirkwaren, Handschuhe, etc. Getrocknete Sackpflaumen auf Kistenpflaumen. (Monitor Polski 103.)

Vormerkkalender

1936	Mal	31 Tage
14	Donn.	Unternehmen mit 100.000 Zł Umsatz müssen sich protok. lassen
15	Freitag	Nichtregistrierte Firmen mit Buchführung zahlen Umsatzst. quartalsmäßig
16	Samstag	Devisen und Valuten an der Grenze melden
17	Sonntag	Haben Sie schon einen Personalausweis, kostet 60 Groschen
18	Montag	Unterstützt Inlandserzeugung
19	Dienstag	Kündigungstermin per 1. Jnli
20	Mittw.	Reisen Sie mit uns! Gut und billig!
21	Donn.	Eingaben an Behörden stempelpflichtig
22	Freitag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
23	Samstag	Umsatzsteuer pro April für Monatszahler am 25. V.

Konventionszoll für Spanien.

Zwiebel vom 1. Juli bis 31. Dezember 10.—, Paradeiser frisch im Februar 40.—, Weintrauben frisch vom 1. November bis 31. März 45.—, Orangen, Mandarinen über polnische Hafen mit 80%igem Nachlaß des Normalzolles, Pfirsiche gesalzen nicht hermetisch verpackt 50.—, Grüne und schwarze Oliven gesalzen, 75% Ermäßigung, dieselben in Essig oder Öl 75% Ermäßigung, Orangensaft über Gdynia, Zbąszyn oder Zebrzydowice 100.—, Wein in Cisternen, Ballons, Fässern 20.—, in anderer Verpackung 74.—, über 16 bis 25 Grad Alkohol 65% Zollermäßigung. (Diese Ermäßigungen gelten auch für alle anderen Vertragsstaaten.)



EISENBAHN, POSTVERKEHR

Billigere Kilometerkarten für Reisende.

Bereits vor ca. 2 Jahren wiesen wir darauf hin, daß nicht nur die an Sonn- und Feiertagen reisenden Touristen eine Fahrkarten-Ermäßigung verdienen, sondern auch die Handelsreisenden, die sicherlich die besten Kunden der Eisenbahn nicht nur bei uns, sondern auf der ganzen Welt, genannt werden müssen.

Es bestehen wohl 14 Tage-Karten für 100 Zł, auf Grund welcher man 14 Tage jeden Zug in Polen benutzen kann. Wer zum Vergnügen reist, kann Fahrkarten dieser Art sehr gut ausnützen, nicht aber Reisende.

Der Christliche Handelsvertreter-Verband schreibt darüber in seinem Verlautbarungsorgan und bemerkt hiezu, daß man mit einer solchen Karte als Reisender während der 14 tägigen Geltungsdauer nur an 10 Tagen Geschäftsreisen unternehmen könne, da gewöhnlich 2 Sonntage in die Geltungsdauer fallen, an welchen Tagen Geschäftsreisen nicht unternommen werden können. Außerdem fallen noch in diese Zeit zwei Samstage, die nur zu 50% ausgenützt werden können, da die jüdischen Kaufleute in vielen Fällen an diesen Tagen die Geschäfte gesperrt halten und wo dies nicht der Fall ist, zumindest keine Einkäufe besorgen resp. keinen Reisenden empfangen.

Die Folge davon ist, daß diese Fahrkarte pro Reisetag 10 Zł kostet. Die Reisenden müssen, um dies auszunützen, in der Nacht reisen, so daß das Hotelgewerbe zu großem Schaden kommt, weiters dies keine Geschäftsreise mehr ist, sondern eine Jagd. Meistens werden nur die Grossisten besucht, so daß der Detaillist gezwungen ist, seinen Bedarf anstatt direkt in der Fabrik, beim Grossisten zu decken, da er von den meisten Reisenden nicht besucht wird.

Es wäre demnach, wie schon lange von uns vorgeschlagen, dringend nötig, ebenso wie für Touristen, auch für Geschäftsreisende Kilometerkarten auszugeben. Es müßten 5000 Kilometerkarten und solche für 10.000 Kilometer ausgegeben werden. Eine 5000 km Karte sollte 3 bis 4 Monate und solche für 10.000 km, für 6 Monate Geltung haben und ebenso ermäßigt abge-

geben werden, wie die Turistenkarten. — Solche Fahrkarten sollten nur an Industrielle, Kaufleute und deren Reisende ausgegeben werden, welche erstere sich mit einem Patent und letztere mit einer Reiselegitimation der Bezirkshauptmannschaft auszuweisen hätten, um zu verhindern, daß unlautere Elemente, die keine Steuern bezahlen, sich dieser ermäßigter Karten bedienen könnten.

Durch Einführung solcher Karten, würden sich die Detaillisten in den meisten Fällen direkt beim Fabrikanten versorgen können; weiters könnten die Reisenden die Nacht statt für die Fahrten, zu Übernachtungen in den Hotels benutzen, so daß auch diese einen Nutzen von der Neueinführung hätten. Die Reisenden brauchten dann nicht als „Fliegende Holländer“ herumrasen und könnten auch ihre Gesundheit schonen.

Es sind Fälle bekannt, wo der Inhaber einer 14 Tage Karte abends in X in den Schnellzug steigt, in der Nacht in Y in den Gegenzug umsteigt, um in der Früh wieder in X zu landen, wo er zu arbeiten hat, nur um das Hotel nicht bezahlen zu müssen. — Ein trauriges Los der Reisenden bei uns, aber um des lieben Brotes willen, muß alles hingenommen werden.

Nachdem sich endlich auch andere Zeitungen mit dieser Sache befassen, ist doch Hoffnung vorhanden, daß die Eisenbahn diese Fahrkarten einführen wird.

Postverbindung Cieszyn-Wien.

Die Klagen über die unzulängliche Postverbindung zwischen Cieszyn-Wien und umgekehrt, mehren sich von Tag zu Tag. Gibt man in Tschechisch-Teschen einen Brief bis 10 Uhr abends beim Postamte auf, so ist er den nächsten Tag vormittags bereits im Besitze des Adressaten in Wien. In Cieszyn kann man den Brief zu welcher Zeit man will aufgeben, er kommt immer erst am dritten Tag in Wien an, selbst Expressbriefe erleiden dasselbe Schicksal. Nachdem das Porto von Cieszyn und Tschech-Teschen nach Wien dasselbe ist, so ziehen es alle Interessenten vor, ihre Post in Tsch.-Teschen aufzugeben. Wir glauben, daß um 9 Uhr abends ein Zug über Zebrzydowice nach Wien geht und um 1/27 Uhr früh in Wien ist. Weshalb die Post in Cieszyn die hier aufgegebenen Briefe nicht so befördert, daß sie zu diesem Zuge rechtzeitig gelangen, versteht man nicht. Es wäre dringend nötig, wenn sich die Postdirektion diese Sache ein wenig näher ansehen wollte, denn wir nehmen an, daß die kommerzialisierte Post vor allem die Kunden zufrieden stellen soll. Die Citate im Amtsblatt des Postministeriums nützen gar nichts, wenn man die Postverbindungen so einrichtet, daß sie unverlässlich arbeiten.

Pfingsten im sonnigen Süden.

Wir reisen am 25. Mai nach Bukarest, Konstantinopel, Phaleron und Athen, Rückkehr am 9. Juni, Fahrpreis 485.— Zł, inbegriffen Fahrkarte III. Klasse ab Landesgrenze bis Landesgrenze, Zufahrten 33% Ermäßigung. Zimmer, Verköstigung, samt Trinkgeldern. Mit Essen im Restaurationswagen 500.— Zł, II. Klasse Fahrkarten 630.— Zł. Anmeldungen sofort.

Vom 5. bis 19. Juli

finden in Danzig-Zoppot große Renntage statt. Es sind Preise zu 5000, 8000, 10.000 u. 16.000 Gulden angesetzt. Freunde dieses Rasensportes werden auf das Ereignis aufmerksam gemacht.

Informationen übermittelt auf Wunsch die Zoppoter Kassino G. m. b. H. Zoppot.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Assentierungen im Teschner Bezirke.

An folgenden Assentierungstagen ist der Alkoholverkauf verboten: Wisła 18. Mai für Istebna, Jaworzinka, Konfaków, 19. Mai Wisła, Ustroń: 20. Mai Brenna, Golezów, 22. Mai Bażanowice, Bładnica, Cisownica, Godziszów, Hermanice, Kozakowice, Lipowiec, Nierodzim, Ustroń. Skoczów: 23. Mai Dębowiec, Górki, Harbutowice, Iskrzyczyn, Kiczyce, Kisielów, Gumna, Kowale, Łączka, Międzywień, Ochaby, Pogórz, Wilamowice, Wiślica, 25. Mai Kostkowice, Ogrodzona, Pierściec, Simoradz, Skoczów. Cieszyn: 26. Mai Brzezówka, Kaczyce, Kończyce, Zebrzydowice, 27. Mai Dziegielów, Hażlach,

Pastwiska, Pogwizdów, Pruchna, 28. Mai Krasna, Leszna, Marklowice, Mnisztwo, Puńców, Zamarzki, Cieszyn Delegationen, 29. Mai Cieszyn von A bis N, 30. Mai von O bis Z und Kateg. B.

Schulgeschäfte.

Die Handelskammer bekam von der Wojewodschaft unter dem 29. April a. c. ein Schreiben folgenden Inhaltes: Auf das Schreiben vom 24. März 1936 wird bekannt gegeben, daß die Wojewodschaft gleichzeitig an alle Direktoren resp. Leiter der Schulen eine Verfügung herausgibt, damit die Angelegenheit der auf genossenschaftlicher Basis eingerichteten Aktion, genau im Sinne des Rundschreibens des Kultusministeriums vom 6. IV. 1932 (II. 4696-32) eingehalten wird und ebenso die letzthin erlassenen Verordnung des Kultusministeriums vom 26. III. 1936 (Rundschreiben Nr. 27. II. P. 738-36). Beide Rundschreiben werden in der nächsten Nummer des Wojewodschaftsblattes erscheinen.

Das Milchgesetz

ist im Dz. Ustaw R. P. Nr. 35 vom 6. Mai a. c. verlaublich. Diese Verordnung gilt nicht für Verkaufshallen von Milch und Milchprodukten, welche sich mit dem Verkauf derselben an die Konsumenten befassen.

Ab 20. Mai

gilt der neue Tarif für die Gerichts-Exekutoren (Komorniki), welcher im Monitor Polski Nr. 108, verlaublich wurde.

NTA-Urteile.

Die Vorschriften des Gesetzes vom 18. XII. 1919 im Wortlaut des Gesetzes vom 7. November 1931 Pos. 772 Dz. Ust. enthalten keine Einschränkungen betreffend Arbeit in Akkord, dagegen setzen sie die Dauer der Arbeitstage fest, sie haben einen decidierenden Charakter und die Ueberschreitung der Verbote bringt eine Verantwortung gemäß Art. 18 desselben Gesetzes mit sich, ohne Rücksicht darauf, ob die Arbeitszeit im beiderseitigen Einvernehmen verlängert worden ist. SN 12. VI. 1935 3 K 679/35.

Die Übertretung des Art. 7 und 9 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. Juni 1927 Pos. 472 Dz. Ustaw betreffend den Schutz des Arbeitsmarktes, kann man auch unabsichtlich begehen. SN 22. V. 1935 3 K 518/35.

Jede Entscheidung einer Behörde, welche über die Rechte der Partei verfügt, ist der Partei in entsprechender Weise zuzustellen oder bekannt zu geben. Die Zustellung oder Bekanntgabe ist entsprechend festzulegen. NTA vom 7. VI. 1934 8963/31.

Aus dem Handelsregister.

Bubela i ska, Cieszyn, eingetragen: Rożena Kibastowa, Marja Boušowa, Ing. Ladislaus Bubela, Józef Obraczaj, Józef Jandał, gestrichen Gustav Obraczaj, Karol Bubela.

Putschek i ska, Buchbinderei und Papierhandel Bielsko, eingetreten Viktor Georgiades, ausgetreten Konrad Bürger und Julius Herholz, Repräsentanten Arnold Putschek und Viktor Georgiades. Deutscher Firmawortlaut gestrichen.

Karl Schauderna i syn, Bielsko, weil aufgelöst, gelöscht.

Spółdzielnia mieszkaniowa oficerów 2 p. Szwol. Rokitn. Bielsko, z o. o. gelöscht.

Jan Biester i syn sp. z o. o. Bielsko, Liquidation eingetragen, Liquidatore Wilhelm Biester und Dr. Wilhelm Proksch, gelöscht Leiter Jan und Wilhelm Biester sowie Prokura Dr. Wilhelm Proksch.

B. B. Browar Akc. Sp. Akc. Bielsko, Josef Koziel, Robert Mänhardt aus dem Verwaltungsrat ausgetreten, Kurt Wilde eingetragen.

Bank Spółdzielczy Stanu średniego sp. z o. o. Bielsko, gestrichen Verwaltungsrat Anton Misiąg, als Stellvertreter Jan Penkala, eingetragen Mitglied Jan Penkala, Stellvertreter Florian Suchanek.

Gestrichen wurde die Firma Langer, towary tekstylne, obuwie i kapelusze Bielsko.

Ab 25. Mai für alle Exporte

Valuta-Bescheinigungen erforderlich.

Zertungen und Zeltschriften einfuhrfrei.

Devisenverordnung.

(Fortsetzung)

Art. 6. 1. Der Handel mit Gold, Einfuhr aus dem Auslande, sowie Ausfuhr nach dem Auslande, ist ohne Bewilligung verboten. Unter Goldhandel versteht man den Abschluß oder die Durchführung eines Ein- oder Verkaufsvertrages, sowie Umtausch, Anleihen, Übertragungen sowie Verpfändung, wenn es sich um Gold handelt.

2. Die Vorschrift des vorhergehenden Absatzes wird angewendet auf Gold in Moneten, wenn dieses in welchem Staate immer als Zahlungsmittel verwendet werden oder auch nicht, ebenso solches in Stäben, Abgüssen und Artikeln, welche keine Zeichen eines Gebrauchsgegenstandes besitzen, ebenso nicht verarbeitetes, in welcher Form immer.

Art. 7. Die Erwerbung ausländischer verzinsbarer Papiere und solcher die Devidenden tragen solcher Papiere, Einfuhr solcher aus dem Auslande, sowie deren Erwerb von Ausländern, die Einfuhr von polnischen verzinsbaren Wertpapieren, Kupons von solchen, ist ohne Bewilligung verboten.

Art. 8. 1. Die Überweisung, Versendung und die Ausfuhr ausländischer Zahlungsmittel ohne Rücksicht auf die Valuta, auf welche sie lauten, sind ohne Bewilligung verboten.

2. Die Zurverfügungstellung sämtlicher Zahlungsmittel an Ausländer, Überweisungen an diese, Auszahlungen, ohne Rücksicht auf die Form und Valuta, auf Rechnung von Ausländern in inländischen Bankinstituten geführte Rechnungen, sowie die Durchführung, welcher Art immer von Auszahlungen auf Geheiß eines Ausländers, sind ohne Bewilligung verboten.

3. Die Ausfuhr und die Versendung von verzinsbaren Wertpapieren, Kupons solcher Papiere, sowie Sparbüchern, ist ohne Bewilligung verboten.

4. Unter Anwendung der Absätze 1 und 3, nach dem Auslande per Post versendete Zahlungsmittel, Sparbücher, Wertpapiere aller Art, Kupons, können nur in Wertbriefen u. Wertpaketen sowie in eingeschriebenen Briefen in geöffnetem Zustande der Post übergeben werden.

Art. 9. 1. Die Erteilung von Krediten an Ausländer oder die Garantieerteilung für die Bezahlung solcher durch physische oder juristische Personen, welche ihren Wohnsitz oder den Sitz ihres Unternehmens im Inlande haben, ist ohne Bewilligung nicht gestattet.

2. Die Erlangung eines Kredites von einem Ausländer, sowie die Hergabe der Garantie für die Zahlung solcher durch eine physische oder juristische Person, welche in Polen wohnt, oder daselbst den Sitz des Unternehmens hat, bedarf einer Meldung an die Bank Polski.

3. Die Vorschrift des vorhergehenden Absatzes betrifft nicht Kredite, welche den Kunden durch die verkaufende Unternehmung für Lieferung von Waren erteilt wird. (sogen. Warenkredite)

Art. 10. 1. Physische und juristische Personen, welche ihren Wohnsitz oder den Sitz ihres Unternehmens im Inlande haben, sind verpflichtet der Bank Polski oder deren Abteilungen Forderungen im Auslande zu melden und anzubieten, speziell solche für gelieferte Waren, für verzinsbare Papiere, sowie Kupons, ebenso für welcher Art immer zustehende Forderungen aus dem Titel von Leistungen und Diensten.

2. Die Bestimmung des vorhergehenden Absatzes gilt für diejenigen Forderungen und für diese Personen, welche die Durchführungsverordnung bezeichnen wird.

Art. 11. Jedes Bankunternehmen, Kreditinstitut, inbegriffen solche auf Genossenschaftsbasis, sowie Handels- und Industrie-Unternehmen, welche mit dem Auslande Handelsgeschäfte durchführen oder deren Beschäftigung vorwiegend mit dem Auslandsgeldverkehr in Verbindung steht, können einer Kontrolle unterstellt werden, indem Regierungskommissare bestimmt werden können, die der Finanzminister ernennt. Die Kosten trägt das Unternehmen.

Art. 12. 1. In allen Fällen wo die Zahlungsleistung eine Bewilligung im Sinne dieser Vorschriften voraussetzt, steht dem Schuldner das Recht zu, auf Verlangen des Gläubigers, den gleich hohen Betrag in Inlandsvaluta der Bank Polski oder den Devisenbanken für Rechnung des Gläubigers einzuzahlen.

Fortsetzung folgt.



Steuern, Monopole

Neue Sachverständige

für Steuerangelegenheiten, welche letzter Tage in Bielsko bei der Kammer-Expositur beeidet wurden: Jan Szuster, Edward Cymorek, Rudolf Harok, Ludwik Pałosz, Isidor Huppert, Karol Heinzl, Erwin Glajcar, Franciszek Richter, Jan Kulig, Antoni Melcer, Ludwik Molin, Jan Drabina, Franciszek Bernadzik, Paweł Skudrzik, Markus Rosner, Samuel Berger, Samuel Kraus, Rudolf Kania, Alojzy Bonczek, Maksymilian Hartman, Juliusz Bredy, Józef Jurczyk, Paweł Haltof, Rudolf Bukowski, Inz. Kurt Elsner, Franciszek Draszczuk, Juliusz Stritzki, Inz. Rudolf Twerdy, Inz. Stefan Rodwin,

Bewertung der Naturalbezüge.

Vom 1. Mai a. c. sind folgende Beträge für Naturalbezüge der Angestellten bei Berechnung der Einkommensteuer der Angestellten maßgebend: Korn 13.—, Weizen 19.—, Gerste 15.—, Hühnerfutter 6.—, Kartoffel 4.—, Kornmehl 20.—, Weizenmehl 30.—, Milch 18 resp. am Land 12 Gr., Butter 2.80, Schweine Lebendgewicht 0.95, Brennholz 6.—, Deputatkohle 1.90, Petroleum 0.35, Salz 0.35, Fische 1.50, Bier 0.55, Mundur ohne Mantel 80.—, Mantel 50.—, bebautes Feld 1 ha 120.—, nicht bearbeitet 40.—, Wiese 100.—, Weide pro Vieh 22.—, 1 ha Garten 200.—, Heu 7.—, Stroh 4.—, Wohnung pro Zimmer klein 25 m² 110.— Land 80.—, mittel bis 50 m² 140.— Land 100.—, groß über 50 m² 180.— Land 120.—, Villenzimmer 300.—, Land * 250.—, Elektrisches Licht pro Zimmer 22.—, Beamtenhaltung mit Wohnung 960.—, Land 780.—, ohne Wohnung 840.—, physische Angestellte mit Wohnung 720.—, ohne Wohnung 600.—, Beheizung eines Zimmers 36.—.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Der eingestellte Valutenverkauf

in Cieszyn, bewirkte eine Ausnützung des Publikums aus Cieszyn, durch die betreffenden Stellen in Tschechisch-Teschen. Der Verkehr über die Brücken ist ein großer, was alle Stellen sowohl in Katowice, als auch in Warszawa wissen, weshalb es nötig gewesen wäre, für Cieszyn sofortige Massnahmen zu treffen, um Schaden zu verhüten. Da die Devisenbank in Cieszyn, infolge Fehlens jeglicher genauen Informationen keine Tschechokronen verkaufte, wurden Złoty durch die Besitzer eines Grenzübergangsscheines über die Brücke genommen. Dieser Zustrom von Złoty bewirkte in Tschechisch Teschen eine Baisse, die so weit ging, daß man am Freitag sogar nur 3.80 Kronen für einen Złoty zahlte. Als am Samstag, den 9. Mai, die Devisenbank die Tschechokronen mit 19.25 für 100 Kronen abzugeben begann, war auch die Konjunktur in Tschechisch-Teschen zu Ende. Es wäre demnach viel richtiger gewesen, wenn man sofort Tschechokronen ab 27. April abgegeben hätte, was auch sicherlich möglich gewesen wäre, wenn sich die Massgebenden telefonisch an die Devisenkommission gewendet hätten. Solche Fehler sollten sich nicht wiederholen.

Nur billige Preise vergrößern den Konsum.

In den ersten 3 Monaten des Jahres 1936 wurden in Polen 933.000 q Zucker konsumiert. In denselben Monaten des Vorjahres nur 731.000 q. Nachdem vor einiger Zeit der Zuckerpreis entsprechend herabgesetzt wurde, stieg der Konsum, da bedeutend mehr Leute sich den normalen Zuckerkonsum leisten können. Ebenso ist es bei anderen Artikeln, billige Preise vergrößern den Konsum.

Gesellschafter

mit einem Kapital von 30.000 Zł gesucht, um in Gdynia eine bestehende Essigfabrikation zu erweitern und aufzubauen. Nachdem zur Fischkonservierung sehr viel Essig gebraucht wird u. dieser Artikel nur in den nächsten Fabriken gekauft werden kann, ist mit einem bedeutenden Geschäft zu rechnen Interessenten wenden sich direkt an die Kammer unter 8533/36/Z.

Interessiere dich für andere, wenn du willst, daß andere sich für dich interessieren sollen: Wer teilnahmslos, ohne Sinn für Freundschaft, Wohlwollen und Liebe nur sich selber lebt, der bleibt verlassen, wenn er sich nach fremdem Beistand sehnt.

Statistik des österr. Ausssenhandels,

als Sonderabdruck für das österr. Exportförderungs-institut aus den Monatsheften, herausgegeben für den Monat März 1936, ist eingelangt und kann von Interessenten eingesehen werden.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Reichenberger Messe 1936 (16.— 23. August)

Die diesjährige Reichenberger Messe umschließt wieder 18 Warengruppen der allgemeinen Mustermesse, mit Textilerzeugnissen, Maschinen- und Bedarfsartikel der technischen Branche, Nahrungs und Genußmitteln, ferner den verschiedensten Waren der Exportindustrie (Textil-, Glas-, Porzellan-, Spielwaren usw.), elektrotechnische Erzeugnisse, Haushaltsartikel, Möbel und Klaviere, chemisch-technische Produkte, Erzeugnisse der Radiobranche, Bekleidungsartikeln, Gebrauchs- und Luxuswaren usw. Die Messeleitung wird auch heuer wieder der allgemeinen Mustermesse zugkräftige Sonderveranstaltungen angliedern. Eine große Elektro-Sonderschau unter dem Leitruf „Die Elektrizität im Dienste der Menschheit“ wird die rationelle Ausnützung der Elektrizität auf industriellen, gewerblichen Gebieten und insbesondere auch im Haushalt, aufzeigen. Weiter wird eine Sondermesse für das Bekleidungsgewerbe Höchstleistungen verschiedener Bekleidungsgewerbe aufzeigen und zur Steigerung des Absatzes der handwerksmäßigen Produktion beitragen. Auch wird in diesem Jahre ein hervorragend interessantes Ausstellungsobjekt des Hygiene-Museums in Dresden „Das technische Weltwunder der durchsichtige Mensch“ zu sehen sein, welcher auf der Weltausstellung in zahlreichen Großstädten Europas größte Bewunderung gefunden hat.

28. Mai

Reise nach Wien

Zł 75.--



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Milchindustrie!

Der Eisenbahngüterverkehr mit auswechselbaren Großbehältern, hat sich für zahlreiche Waren gut bewährt, konnte jedoch für flüssige Nahrungsmittel bisher noch nicht Verwendung finden. Von den amerikanischen Eisenbahnen sind nunmehr Versuche mit Tanks von 7500 l Inhalt für die Beförderung von Milch ausgeführt worden. Eine diesbezgl. Literatur finden Sie in den „Nickelberichten“ Heft 4/1936, welche vom Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt am Main herausgegeben werden und die Sie gratis zugesendet erhalten können.

Unseren geehrten Beziehern

diene zur Kenntnis, daß schriftliche Zeitungsreklamationen portofrei sind und es sich auf jeden Fall empfiehlt, beim Zustellungspostamte zu reklamieren.

Die Namen aller unserer geehrten Bezieher sind auf gedruckten Adressenlisten und ist es ausgeschlossen, daß von uns aus eine Zeitung nicht versendet wird. Wenn eine Zeitung nicht ankommt, ist unbedingt einzig und allein die Post daran schuld und nicht unsere Expedition. Die Reklamationen mehrten sich, weshalb anzunehmen ist, daß bei der Post Zeitungen nicht mit der nötigen Sorgfalt behandelt werden und sollte die Oberbehörde einschreiten. Um den Oberbehörden eine Handhabe zum Einschreiten zu geben, empfehlen wir unbedingt die Reklamation beim Postamte.

Wir blättern in dem neuen Heft

„Tonfilm-Theater-Tanz“ aus dem Verlag Edition Bristol Wien und wird folgendes auch Sie interessieren: Christl Mardayn wird nach längerer Pause wieder im Theater in der Josefstadt auftreten, und zwar in einer Hauptrolle des musikalischen Lustspiels „Hochzeitsreise“ von Szanthe Szécsén, Musik von Carlo de Fries. Käthe Dorsch, die in dem letzten Albers-Film „Savoy Hotel 217“ eine Hauptrolle innehatte, wurde von Dir. Hellmer für ein Gastspiel an das Theater an der Wien verpflichtet. Luise Ullrich spielt in dem soeben in Wien fertig gestellten Film „Schatten der Vergangenheit“ eine Doppelrolle als Schwesterpaar Gall. Jan Kiepura und Friedl Czepa sind die beiden Hauptdarsteller des soeben in Wien hergestellten Films „Im Sonnenschein“. Jan Kiepura spielte in Hollywood mit Gladys Swarthout in dem Film „Schenk uns die Nacht“. Weiters eine Reihe prächtigster Schlager und nicht übersehen sei die Voranzeige, daß in dem nächsten Heft die besten Schlager aus der Mai-Premiere des Theaters in der Josefstadt: „Hochzeitsreise (Wien—Budapest)“ und eine Hauptnummer aus dem Erfolgsstück des Deutschen Volkstheater „Der reichste Mann der Welt“ von Ralph Benatzky, ebenso aktuelle Tanz- und Tonfilmschlager, zum Abdruck gelangen.

Sehr schön

präsentiert sich №. 2 des Jahrganges 5, des Organes des Verbandes polnischer Reklamefachleute „Reklama“ in dem Cellophan-Einschlag aus der Kunstseidenfabrik in Tomaszów. Überhaupt ist sowohl Text, als auch Bebilderung dieses neuesten Reklameheftes tadellos hergestellt. Sie finden darin die neuesten Berichte auf dem Gebiete der Reklame und auch reizende Abbildungen verschiedener Reklamemöglichkeiten, Packungen u. ähnl. Lassen Sie sich das Heft kommen, Sie werden überrascht sein. Die Redaktion ist in Warszawa Królewska 5.

Adressentafel

für Industrie, Handel u. Gewerbe der Woj. Schlesien

EDWIN KULKÅ, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13
Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich
konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte.
Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legjonów 17,
Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels
und Gasthöfe

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Kautschuk-
stampiglien schnellstens! — Vervielfältigungs-
apparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn,
Legjonów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-
Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt
englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und
Banksachverständiger Cieszyn. Bielska 2.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik,
sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn,
Legjonów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn,
Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKOBANEK, Maschinenfabrik, Eisen-
und Metallgießerei, Cieszyn.
Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn,
Zwirnknopffabrik.

Inserieren heißt:

Geld gewinnbringend anlegen!

„Ajencia Wschodnia“

Sp. z o. o.

Centrala w Warszawie, Nowy Świat 16

Telefon 244 62.

podjęta sie wydania specjalnego

„Warszawskiego Skorowidza Branżowego“

zostawionego w/g branż i zawodów.

Skorowidz zawierać będzie następujące
rubryki: a) fabryki, b) wytwórnie mniejsze,
c) fabryczne składy, d) rzemieślnicy, e)
przedstawiciele, f) hurtownicy, g) detaliści,
h) rzeczoznawcy sądowi, z podaniem wszyst-
kich adresów odnośnej branży.

„Skorowidz“ ten zostanie wydany w nakła-
dzie kilkudziesięciu tysięcy egzemplarzy,
w cenie popularnej, która wyniesie w przed-
placie zł 6.— (bez kosztów przesyłki) za egz.
Po wydaniu — koszt egzemplarza będzie
wyższy.

„Skorowidz“ będzie zawierał około 50.000
adresów warszawskich i format jego będzie
zbliżony do formatu warszawskiej książki
telefonicznej.

Zamówienia na poszczególne egzemplarze
oraz na ogłoszenia w „Skorowidzu“ przy-
muje „Ajencia Wschodnia“, Warszawa. ul.
Nowy Świat 16, tel. 244-62.



auf neue Filme. Vorfreuden auf neue
Darsteller und auf unsere Lieblinge der
Leinwand in neuen Rollen bereitet Ihnen
jedes Heft der „Filmwelt“. Sie besucht
die „Sterne“ privat und bei der Arbeit
und zeigt in jedem Heft die schönsten
Aufnahmen aus Filmen, die noch gar nicht
fertig sind. Darum sollten auch Sie sich
jeden Freitag die neue

Filmwelt

Kauft jeden Freitag neu für 23 Pfennig

Festwochen

in

WIEN

Theater Musik

Tanz Sport

Ausstellungen

7.--21. Juni 1936

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Zaproszenie na WALNE ZEBRANIE

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego,
które odbędzie się we czwartek, dnia 28
maja 1936 r. o godz. 20 w sali Hotelu
„pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
2. Sprawozdanie kancelarii,
3. Sprawozdanie skarbnika,
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie
absolutorium,
5. Preliminarz budżetowy oraz ustalenie wysokości i
terminu płatności wkładek członkowskich,
6. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
7. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
8. Wolne wnioski.

Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co-
najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego
(Art. 9, p. 1, odst. 2).

Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez
względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głoso-
wania (Art. 9, p. 2 odst. 3).

Cieszyn, dnia 28 kwietnia 1936.

Ścisły Wydział Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.

Einladung zur

Generalversammlung

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn,
welche am Donnerstag, den 28. Mai 1936 um
20 Uhr im Saale des Hotels brauner
Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversamm-
lung,
2. Bericht der Kanzlei,
3. Bericht des Kassiers,
4. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der
Entlastung,
5. Das Budgetpräliminare, sowie Beschlußfassung über
die Höhe und den Einzahlungstermin der Mitglieds-
beiträge,
6. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschuß-
mitglieder,
7. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
8. Freie Anträge.

Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens
acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzu-
bringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).

General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die
Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlußfähig.
(Art. 9, P. 2, Abs. 3).

Cieszyn, den 28. April 1936.

Der engere Parteirat des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Die seit 100 Jahren bestehende

Seifenfabrik Karol Fiber i Spółka, Bielsko,

verweist auf ihre erstklassigen Seifenmarken und bittet die Herren Kaufleute in
ihrem eigenen Interesse, unbekannte minderwertige Seifen aus neu erstandenen
Fabriken zurückzuweisen.

Spezialität: „LAVONIT“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 20. Mai 1936.

Nr. 21

Die Paßfrage.

Wir sind nicht verwöhnt, insofern es sich um die Erteilung von Pässen zur Reise nach dem Auslande handelt. Trotzdem hat die Nachricht, daß alle Sammelpässe eingestellt werden und die Erteilung von Pässen aller Art bedeutend eingeschränkt wird, tiefen Eindruck auf alle jene gemacht, die sich noch Auslandsreisen leisten können oder solche aus Gründen verschiedener Art unternehmen müssen.

Wenn man sich in den letzten Jahren bei den obersten Stellen um die endliche Lösung der Paßfrage in westeuropäischem Sinne bemühte, bekam man regelmäßig zur Antwort, daß die freie Devisenbewirtschaftung ein rigoroses Vorgehen in der Paßfrage bedinge. Nun ist aber unser Stolz, die Devisenfreiheit, zu Grabe getragen worden und trotzdem will man die Paßfrage verschärfen?

In den letzten zwei Jahren hat man den Reisebüros zugestanden, in gewisser Anzahl Reisende nach dem Auslande führen zu dürfen und sind ganz billige Pässe (Sammelpässe) bewilligt worden. Es wäre weit gefehlt, wenn man annähme, daß diese Sammelpässe umsonst gegeben worden sind. Außer den Stempelgebühren und den Abgaben für den Arbeitsfond, mußten die Reisebüros sich auch verpflichten, dieselbe Anzahl von ausländischen Reisenden nach Polen zu bringen, was die verschiedenen Büros auch bisher einhielten. Die Reisen unserer Bürger nach dem Auslande brachten auch eine sonstige Belebung des Außenhandels mitsich.

Wer reist überhaupt heute noch nach dem Ausland? Mindestens 80% der Bevölkerung waren viele Jahre nicht außerhalb der Grenzen unseres Landes. 50% der Bevölkerung werden auch dann reisen, wenn der Paß nicht 400, sondern auch 1000 Zł kosten wird, 50% der Bevölkerung fahren ohne Paß u. Visa u. nur 10% aller Bürger werden durch die Verschärfung des Paßgesetzes in Mitleidenschaft gezogen. Von diesen 10% fährt nur ein verschwindend kleiner Teil wirklich zum Vergnügen. Die meisten dieser Reisenden sind Industrielle, Kaufleute, sehr wenig Handwerker, die aus Berufsgründen fahren müssen, dann eine große Anzahl von Kranken, die ausländische Kurorte und Ärzte besuchen müssen. Diese können nur in einem oder dem anderen ausländischen Kurort eine Linderung ihres schweren Leidens finden; andere wieder müssen das Milieu wechseln, um ihre durch das aufreibende Leben schwer geschädigten Nerven wieder herzustellen.

Man kann doch die Reisenden, die auf Grund von Sammelpässen 5 ganze Tage im Auslande weilen nicht beschuldigen, daß sie unsere Valuta geschädigt hätten. Wieviel Geld kann man überhaupt in 5 Tagen ausgeben? Meistens wurden während dieser Zeit außer Wien noch die beiden Städte Prag und Budapest besucht, so daß man ja doch den größten Teil der 5 Tage im Zuge saß. Also wahrlich kein Vergnügen, sondern eine große Nervenanstrengung; aber man mußte dies tun, da man auf andere Art ohnehin nicht so billig nach dem Auslande kommen konnte.

Wir haben sowohl mit der Tschechoslovakei, als auch mit Österreich ein Übereinkommen, auf Grund dessen für die von uns exportierten landwirtschaftlichen Produkte, deren Export wir dringend nötig haben, eine entsprechende Anzahl von Pässen für die betreffenden beiden Staaten ausgegeben wird. Selbstverständlich wird die Tschechoslovakei uns gegenüber die Verpflichtung ebenso wenig einhalten, wie wir es tun. — Dasselbe gilt Österreich gegenüber.

Außer Rußland und Rumänien, haben alle anderen europäischen Staaten und alle außereuropäischen ausnahmslos die Paßfrage in entgegenkommendster Weise den eigenen Staatsbürgern gegenüber gelöst, nur bei uns tritt keine Besserung ein, seitdem Grabski sie derart verschärft hat, wie sie heute noch ist. Nutzen wird Industrie und Handel davon leider nicht haben.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Goldhandel für technische und industrielle Zwecke.

Einer Anzahl von Goldschmelzfirmer wurde der Verkauf der in ihrem Besitze befindlichen Goldmengen für ärztliche u. dentistische Zwecke zuerkannt. Dieselben Firmen dürfen auch Gold zum Schmelzen ankaufen. Goldarbeiter dürfen Gold für Schmelzzwecke nur insofern ankaufen, so weit sie diese Mengen für eigene Arbeiten benötigen. Sämtliche Unternehmen, die Gold für technische und industrielle Zwecke kaufen und verkaufen, haben entsprechende Aufzeichnungen zu führen, um sich über den Verbrauch genau ausweisen zu können.

Wirtschaftsbrief aus Österreich.

Die österreich. Regierung ist durch rasches, zielbewußtes Eingreifen wirksam allen Störungen von vorneherein entgegengetreten, die durch die Reorganisation des Versicherungswesens, ausgelöst durch die Schwierigkeiten der „Phönix“, entstehen hätten können. Durch ein Bundesgesetz wurde eine neue juristische Person geschaffen, an welche sämtliche Rechte und Pflichten aus der Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ übergehen. Zum Verwalter wurde die Oesterreichische Kontrollbank für Industrie und Handel bestellt.

Die Eintragung der Werte, die für die Bedeckung der Prämienreserve für die im Inland zu erfüllenden Lebensversicherungen der Gesellschaft erforderlich sind, in das neu eingeführte Prämien-Reserveregister, ist bereits durchgeführt. Die neue „Österreichische Versicherungs A. G.“, die Rechtsnachfolgerin der „Phönix“ ist mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Schilling ausgestattet und stellt eine Gründung der Österreichischen Creditanstalt, dem Kreditinstitut, der Assicurazioni Generali und der Gemeinde Wien-Städtische Versicherungsanstalt dar. Die gleichzeitig publizierte Durchführungsverordnung zum Versicherungsfondsgesetz setzt die Umlage, die sich zur Registrierung der Prämienreserve als

Nach Wien

28. Mai bis 3. Juni **Zł 75.—**
Paß, Visa, Fahrkarten.

Prag-Budapest-Wien

28. Mai bis 3. Juni **Zł 250.—**
Paß, Visa, Fahrkarten, Logis, Verpflegung.

Bukarest, Konstantinopel, Athen

25. Mai bis 9. Juni **Zł 485.—**
Paß, Visa, Fahrkarten ab Grenze, Logis, Verpflegung.

Adria drei Wochen

1. bis 21. Juni **Zł 530.—**
Paß, Visa, Fahrkarten, Logis, Verpflegung.

notwendig erwies, mit 60% für die meisten Versicherungszweige fest, wovon höchstens $\frac{2}{3}$, also 40% auf die Versicherten überwält werden dürfen. So wurde es möglich, die Liquidierung der „Phönix“-Angelegenheit in kürzester Zeit und besonders ohne jede Inanspruchnahme staatlicher Mittel durchzuführen.

Das Vertrauen, daß die Regierung durch ihre feste Haltung in der Öffentlichkeit fand, zeigt sich am besten darin, daß das empfindlichste Barometer der Wirtschaft, die Börse, unvermindert fest blieb. Die wichtigsten österr. Industriepapiere vermochten namhafte Kurssteigerungen zu verzeichnen. Diese Kursteigerungen gehen auf die weiterhin stark erhöhten Produktionsziffern in der österr. Schwerindustrie und der Textilindustrie zurück. Die größten Eisenwerke sind zur Zeit bis zu 90% ihrer Betriebskapazität beschäftigt. Nach den letzten Ziffern hat die Produktion in der Textilindustrie gegenüber dem Vorjahre um 130% zugenommen, wobei 80% der vorhandenen 820.000 Spindeln im Betrieb standen.

Im Sinne der Regionalpakte der Römischen Protokolle, die Ende März von den Staatsmännern der drei Staaten, Österreich, Ungarn und Italien, in Rom neu unterzeichnet und bekräftigt worden, und die die Tendenz zu gleichgerichteten Wirtschaftsabschlüssen auch mit anderen Ländern in sich tragen, hat Österreich mit der Tschechoslovakischen Republik einen Handelsvertrag abgeschlossen. Der Handelsvertrag wird durch zwei wichtige Vereinbarungen ergänzt, das Kohlen- und Koksabkommen und das Reiseverkehrsabkommen. Nach dem Abschluß dieses Handelsvertrages mit der Tschechoslovakei werden nun seitens Österreichs die Verhandlungen mit Polen, Rumänien und einzelnen südamerikanischen Staaten vorbereitet.

Elektrische Birnen billiger und schlechter?

In den letzten Monaten wurden Birnen für elektrische Beleuchtung durch eine Fabrik im Preise stark herabgesetzt und aus Konkurrenzgründen, haben sich auch die anderen Fabriken veranlaßt gesehen, die Preise zu reduzieren. — Leider haben die Konsumenten von dieser Preisreduktion nichts, denn die billigen Birnen sind

Vormerkkalender

1936

Mai

31 Tage

21	Donn.	Gesetzlicher Feiertag
22	Freitag	Visumfrei nach Oesterreich Legitimation durch „Merkur“
23	Samstag	Frachtbriefe nachrechnen lassen
24	Sonntag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł, mit 2 Zł stempeln
25	Montag	Umsatzsteuer pro April für Monatszahler
26	Dienstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
27	Mittw.	Höchstpreise sichtbar anbringen
28	Donn.	Generalversammlung Kaufleute-Verband Cieszyn
29	Freitag	Urlaube für geist. Arbeiter nach 6 Mon. 15 Tage, nach 1 J. 1 Mon.
30	Samstag	Gehalte und Löhne bis 1500 Zł steuerfrei

auch entsprechend weniger widerstandsfähig. — Man hat schon den Elektrizitätswerken den Vorwurf gemacht, daß durch irgendwelche Manipulationen die Güte der Birnen leide, aber wie wir hören, sind nicht die Elektrizitätswerke, sondern die Fabriken der elektr. Birnen schuld daran.

Es wäre interessant zu hören, was die Fabriksleitungen in der Angelegenheit zu sagen haben, aber auch die Elektrizitätswerke sollten zur Aufklärung des Publikums das Wort ergreifen.

Die Lebensversicherungsgesellschaft

„Phönix“ versendet im Durchschlag auf Anfragen folgende Aufklärung:

Zwecks Sicherstellung der Forderungen versicherter Personen, wurde mittels Dekret des Staatspräsidenten vom 24. April a. c. die Vermögensmasse erfaßt, welche das gesamte Vermögen der Polnischen Niederlassung vorstellt. Durch diese Erfassung sollen die Forderungen der Versicherten sichergestellt werden, zu welchem Zwecke auch vom Finanzminister ein Kurator bestellt wurde.

Im Interesse der Versicherten liegt es, die Prämien pünktlich zu entrichten, um die Außerkraftsetzung der Polizze zu verhindern, wie es die Polizzenbedingungen vorschreiben.

Was den Erlag der Prämien betrifft, sind diese in die Hände des Kurators oder in die mit einer Vollmacht von ihm versehenen Stellen einzuzahlen. Man kann die Prämien auf das speziell hiezu eröffnete Konto bei der PKO Nr. 303.914 einzahlen, welches seit 25. IV. ausschließliches Eigentum der Vermögensmasse ist, ebenso beim Büroassistenten, der eine Vollmacht des Kurators besitzt, wie auch an die Agenten, welche sich mit einer schriftlichen Inkassovollmacht des Kurators ausweisen können.

Das Wechsel und Checkrecht

ist im Dziennik Ustaw Nr. 37, unter Position 282, zum Abdrucke gelangt und tritt am 1. Juli 1936 in Rechtskraft.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Die Ausfuhrkontrolle.

Die Devisenverordnung bringt verschiedene Einschränkungen mit sich, wie es von den Wirtschaftskreisen vorausgesehen wurde. Nunmehr trat die Ausfuhrkontrolle in Erscheinung und wird ab 25. Mai praktiziert werden.

Die Exporteure sind verpflichtet der Warenverkehrskommission jeden Export zu melden, um eine Valutabescheinigung zu bekommen, ohne welche die Zollämter die Ausfuhrabfertigung nicht durchführen werden. In der Meldung müssen folgende Punkte enthalten sein: Firmawortlaut oder Vor- und Zuname, genaue Adresse, Art und Menge der Ware, Bestimmungsland, Einzelpreis und Gesamtsumme, Zahlungsstermin u. Zahlungsmodalität, Wechsel, Check, Überweisung u. ähnl.

Der Handelsminister wird im „Monitor“ die Stellen namhaft machen, bei welchen die Meldungen zu erlegen sein werden.

Exporte im Verrechnungswege, im kleinen Grenzverkehr, im Reisendenverkehr, der Versand gewöhnlicher Verpackungen, die von jeglichem Zoll befreit sind, sowie Sendungen, die zufolge Verfügungen des Finanzministeriums von einer Valutabescheinigung befreit sind, unterliegen nicht der Ausfuhrkontrolle.

Was wäre mit einem Zollbeirat?

Die Wirtschaftskrise brachte es mit sich, daß alle Staaten autarkische Tendenz bekundeten. Selbst Großbritannien, welches früher freihändlerisch orientiert war, verfolgt, wenn auch nicht in gleich hohem Maße, in den letzten Jahren eine teilweise gleiche Zollpolitik.

Nicht nur hohe Zölle, sondern insbesondere die Drosselung durch Einfuhrverbote bzw. langandauernde Erledigungen, Kompensationsverträge usw. sind die Grundlagen dieser Zollpolitik.

Die Zolltarife der Successionsstaaten sind nun in ihrer Warennomenklatur nicht derart spezialisiert, daß diese angesichts der rasch fortschreitenden Technik und Chemie alles erfassen können. Daraus ergeben sich häufig sehr divergierende Auffassungen zwischen Zollfiskus und Importeur, vielfache Rekurse, selbst bis zur Obersten Verwaltungsbehörde, nicht einkalkulierte Nachzahlungen usw.

Bei uns in Polen war es nun wärmstens zu begrüßen, daß an Stelle des bis 30. September 1933 geltend gewesenen Zolltarifes, der nur 217 Positionen enthielt, der neue mit 1. Oktober 1933 eingeführte Zolltarif 1275 Positionen aufweist, also eine viel weitergehende Detaillierung der Nomenklatur schaffte.

Trotz dieser breiten Basis für die zollseitige Einreihung der Waren in die richtige Zollposition müssen sich naturgemäß noch sehr häufig — auch durch Neuheiten in der Produktion — Differenzen in der Auffassung und richtigen Verzollung ergeben.

Es fehlt nun an einer Beratungsstelle, wie diese s. Z. in Österreich als Zollbeirat mit dem Sitz in Wien bestand. Diese Körperschaft war mit Fachreferenten aus den Ministerien für Handel, Finanz und Ackerbau, ferner mit von den Handelskammern gewählten Beiräten besetzt. Der Zollbeirat gliederte sich in 5 Abteilungen und zwar a) Land- u. Forstwirtschaft, Eßwaren, Getränke, b) Fette, Drogen, Chemikalien, c) Baumwolle, Leinen, Jute, Wolle, Seide, d) Papier, Glas, Ton, Holz, Leder, Kautschuk, e) Metalle, Metallwaren, Maschinen, Fahrzeuge, Instrumente.

Aufgabe dieser Fachabteilungen, die sich auch durch Experten ergänzen konnten war es, Gutachten in kontraversen Fällen abzugeben und diese Gutachten bildeten dann die Norm für analoge Fälle.

Für das Eisenbahnwesen besteht bei uns der Staatseisenbahnrat — der szt. neben diesem funktionierende Eisenbahndirektionsrat, wurde vor einigen Jahren sang- und klanglos begraben. Die Wirksamkeit des Staatseisenbahnrates macht sich erfreulich geltend und wäre es zu wünschen, daß auch für das Zollwesen bei uns eine Analogie durch Errichtung eines Zollbeirates erfolgen möchte. Dieser würde für Industrie, Handel und Gewerbe ersprießlich, aber last not least, auch für die Zollämter instruktiv sein.

Devisen- u. Valutenanbot durch Exporteure.

Exporteure sind verpflichtet, die ihnen aus dem Warenexport zustehenden Devisen u. Valuten der Bank Polski oder den Devisenbanken anzubieten.

Bis zum 30. Juni 1936, haben sämtliche Exporteure dem Polskie Towarzystwo Handlu Kompensacyjnego in Warszawa, einen Ausweis zu übersenden, welcher alle Außenstände enthalten muß, die nach dem 26. April 1936 zahlbar werden und Exporte betreffen, welche vor dem 25. Mai 1936 durchgeführt wurden, unter gleichzeitiger Bekanntgabe welcher Devisenbank diese Valuten und Devisen angeboten wurden oder werden.

Bücher einfuhrverboten.

Das allgemeine Einfuhrverbot hat Buchsendungen betroffen. Die Buchhandlungen sind hiedurch in große Bedrängnis geraten und wäre es dringend nötig, Bücher ebenso wie es bereits mit den Zeitschriften geschehen ist, vom Einfuhrverbot zu befreien. Die Besorgung von Einfuhrbewilligungen bedeutet eine große Erschwernis, da Buchsendungen in so kleinen Partien erfolgen,

daß man mit 5 Zollabfertigungen pro Bewilligung nicht auskommt. Meistens bestellt man sofort erhältliche Bücher und kann man nicht erst auf die Bewilligung warten. Weiters wird der Bezug von Büchern auch dadurch stark verteuert.

Zollquittungsabschriften

müssen den Devisenansuchen beigelegt werden, weshalb es dringend nötig wäre, daß die Zollämter ermächtigt würden, außer der normalen Zollquittung, noch eine zweite als Abschrift für Devisenbeschaffungszwecke auszufolgen. Man könnte den Deklarationsformularen ein viertes Blatt beilegen, so das sich die Arbeit der Zollämter nicht vergrößern möchte.

Einfuhrkontingente.

Das Handelsministerium hat folgende Einfuhrkontingente festgesetzt: Finnland: Knochenfett, Fettsäure, Feilen. Schweiz: Baumwollgewebe. Frankreich: Lucernasamen, rohe Kaninchenfelle. Frankreich II. Quartal: Leder. Britt. Kolonien III. Quartal: Kopra, Palmkerne.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Die neue Reglerung.

Der Staatspräsident ernannte zum Ministerpräsidenten Herrn Divisionsgeneral Dr. Felicjan Sławoj-Skłodkowski, mit gleichzeitiger Funktion als Innenminister, zum Außenminister Herrn diplomierten Oberst Józef Beck, Senator, zum Kriegsminister Herrn Tadeusz Zbigniew Kasprzycki, Divisionsgeneral, zum Finanzminister Herrn Ing. Eugeniusz Kwiatkowski, zum Justizminister Herrn Witold Grabowski, Viceprokurator des Appellationsgerichtes, zum Kultusminister Herrn Dr. Wojciech Świętosławski, Professor der Warschauer Politechnik, zum Landwirtschaftsminister Herrn Juliusz Poniatowski, zum Handelsminister Herrn Antoni Roman, Unterstaatssekretär im Außenministerium, zum Eisenbahnminister Herrn diplomierten Oberst Juliusz Ulrich, zum Fürsorgeminister Herrn Marjan Zyndram-Kościałkowski, Sejmabgeordneter, zum Postminister Herrn Ing. Emil Kaliński, Oberstleutnant.

Alchgesetze.

Die Handelskammer ersucht um Bekanntgabe eventueller Schwierigkeiten, welche in Verbindung mit der Gesetzgebung, betreffend Aichung von Wagen, Maßen und Gewichten auftauchen und die ehestens durch das Hauptaichamt aufgeklärt werden sollen. Die Interessenten werden ersucht, den Organisationen die Schwierigkeiten bekannt geben zu wollen.

Vom 26. bis 30. Mai

finden die Assentierungen in Cieszyn statt. Der Stadtgemeindevorstand macht auf das Alkoholverkaufsverbot aufmerksam. Das Verbot gilt jeden Tag bis 16 Uhr nachmittags.

Acetylenanlagen und Hochdruckkessel.

Das Gesetz über Hochdruckkessel und Acetylenanlagen wurde auch auf Schlesien ausgedehnt und sind alle Besitzer von Acetylenanlagen verpflichtet, diese der Wojewodschaft zu melden. Nachdem ab 15. Juni die Kontrolle dieser Anlagen beginnt und alle diejenigen, welche die Anmeldung versäumt haben, Strafen bis zu 3000 Zł zu gewärtigen haben, ist die Meldung sofort vorzunehmen.

Am 1. Oktober können Kündigungen

der Geschäftslokale erfolgen, wenn die Inhaber Handelspatente der 1., II. und III. Kategorie besitzen. Diese Verordnung ist für alle Wojewodschaften bis auf Schlesien, bereits in Kraft getreten. Die Kaufmannschaft erwartet, daß diese schwere Bedingung zumindest für Unternehmen der III. Handelskategorie gemildert wird.

Aus dem Handelsregister.

Hurtownia Spożywców sp. z o. o. Cieszyn, gestrichen.

M. Rosenblum, Tuchfabrik, Bielsko, Inhaber Moses Rosenblum.

N. Kott, Verkauf von Soda u. anderen chem. Artikeln, Bielsko, Inhaber Maurycy Kott.

Naphtofer, z o. o. Bielsko, zufolge Einstellung der Tätigkeit gestrichen.

Devisenverordnung.

(Schluß)

2. Bereits gerichtlich verurteilte Beträge, ebenso, solche nach Verlautbarung dieses Dekretes, durch Exekution eingezogene, insofern sie eine Bewilligung im Sinne des Dekretes oder der Durchführungsverordnungen hiezu benötigen, sind auf Antrag des Gläubigers, durch den Schuldner oder das Exekutionsorgan in entsprechender Höhe, in inländischer Valuta der Bank Polski oder den Devisenbanken auf Konto des Gläubigers einzuzahlen.

3. Die Bedingungen, unter welchen der Gläubiger mit diesen Summen, welche auf seine Rechnung eingezahlt worden sind, disponieren können wird, bestimmt die Durchführungsverordnung.

Art. 13. 1. Für sämtliche Umsätze und Verrechnungen in ausländischen Zahlungsmitteln, gilt der Banknotenkurs oder dieser für Devisen, notiert auf der amtlichen Liste der Börse in Warszawa (für ausländisches Geld der Kurs, angeführt in der Rubrik „Banknoten“, für Devisen dieser in der Rubrik „Check und Auszahlungen“) Sollten Notierungen fehlen, gilt der Kurs ausländischer Zahlungsmittel, welcher durch die Bank Polski im Amtsteile des „Monitor Polski“ festgesetzt wird.

2. Die in der Börsennotierung angeführten Devisenkurse sind auch für Auslandsbanknoten maßgebend, die an diesem Tage keine Börsennotierung haben oder für die kein Kurs von der Bank Polski verlaublich ist.

3. Für Umsätze und Verrechnungen ausländischer Zahlungsmittel, deren Kurse weder in der amtlichen Börsennotierung, noch durch die Bank Polski verlaublich sind, können entsprechende Auslandsnotierungen angewendet werden.

Art. 14. Ausser den Kursen, Notierungen an der Geldbörse in Warszawa und den durch die Bank Polski auf Grund des Art. 13 festgesetzten, ist die Verlautbarung anderer inländischer oder ausländischer Kurse für ausländische Zahlungsmittel und Gold, ebenso solche im Vergleichswege bekannt gegebene, verboten. Dieses Verbot gilt nicht für die Bank Polski, welche ausländische Goldkurse verlaublich darf, ebenso nicht für Gegenüberstellungen ausländischer Zahlungsmittel und Gold durch die staatlichen Behörden, laut den in den entsprechenden Gesetzen enthaltenen Bestimmungen.

Art. 15. Der Minister für Finanzen kann im Verordnungswege, unter der Bedingung, welche er selbst festsetzt, Tätigkeiten bewilligen, welche durch dieses Dekret verboten sind, oder auch von den Bestimmungen dieses Dekretes befreien.

Art. 16. 1. Diejenigen, die die Bestimmungen des Art. 5 Absatz 1., Art. 6, 7, 8 und 12 übertreten, ebenso die hiezu geltenden Bestimmungen der Durchführungsverordnung, ebenfalls solche, die unrichtige Angaben machen, falsche Dokumente vorlegen, zwecks Erlangung einer Bewilligung zum Ankauf und der Ausfuhr ausländischer Zahlungsmittel, u. Vorteile daraus ziehen, unterliegen einer Arreststrafe bis zu 5 Jahren und einer Geldstrafe bis zu 200.000 Zł.

2. Wird diese Tat unbewußt und ohne Nutzniessung durchgeführt, so wird eine Arreststrafe bis 2 Monaten und eine Geldstrafe bis höchstens 10.000 Zł ausgesprochen. Hat das Gericht die Absicht besondere Milde walten zu lassen, so kann auch nur die Geldstrafe verhängt werden.

3. Wird die Übertretung berufsmäßig betrieben, so kann die Strafe nicht geringer sein als Arrest von 3 Jahren und Geldstrafe von 100.000 Zł. Die Geldstrafe wird entsprechend bis zur dreifachen Höhe eventuell auch erhöht.

4. Bei unbefugter Ausfuhr von Gold, ausländischen und inländischen Zahlungsmitteln, sowie anderen Werten (Schmuggel) kann die Strafe bis zur dreifachen Höhe der ausgeführten Werte hinaufgesetzt werden, auch wenn die Tat nicht berufsmäßig vorgenommen worden ist.

5. Bei Übertretungen der Absätze 1, 3 u. 4 ist seitens des Gerichtes auch der Verfall der Schmuggelgegenstände auszusprechen, ohne Rücksicht wem diese gehören. Ausser Barmitteln, verfallen andere Zahlungsmittel (Art. 1.) nicht.

6. Für schuldig an diesen Übertretungen werden alle Personen der Bank- und Kreditinstitute, Handels- und Industrieunternehmen angesehen, welche nicht nur die Tat vollführten, sondern auch diese die den Auftrag gaben und diesen nach Durchführung guthießen. Leiter eines der genannten Unternehmen, welche von der

Durchführung einer Übertretung nicht wußten, sind schuldig weil sie die Aufsicht nicht ordnungsmäßig führten und sind zu der höchsten Strafe, genannt im Absatz 2., zu verurteilen.

Art. 17. Diejenigen, die verbotene Kurse inländischer oder ausländischer Werte verlaublich, wie in Art. 14 genannt, sowie Übertretungen der Art. 9 und 10, sowie der Verordnungen auf Grund dieses Dekretes herausgegeben, erhalten eine Strafe bis zu einem Jahre und eine Geldstrafe bis zu 100.000 Zł. Ist die Tat unbewußt vorgenommen worden, wird eine Strafe im Sinne des Art. 16 Absatz 2. ausgesprochen.

Art. 18. Diejenigen welche Transaktionen zu einem höheren Kurse als derselbe bestimmt wurde durchführen, so wie in Art. 13 festgelegt, werden gemäß Art. 16 bestraft.

Art. 19. Personen, welche gemäß Art. 16, Absatz 1., 3. und 4. sowie Art. 18 verurteilt wurden, verlieren mit Gerichtsbeschluß auch das Recht bis zu 5 Jahren irgendwelches Handelsunternehmen führen zu dürfen, ein solches zu leiten oder eine Handelsvertretung auszuüben.

Art. 20. Übertretungen, im Art. 16 bis 18 genannt, unterliegen dem Kreisgerichte.

Art. 21. 1. Bei Schmuggel (Art. 16 Abs. 4.) ist die Inhaftnahme des Angeklagten vorzunehmen.

2. Der Untersuchungsrichter kann die Untersuchungshaft erleichtern oder aufheben, wenn es der Prokurator gestattet.

Art. 22. Die Durchführung dieses Dekretes wird anheimgegeben: in den Teilen des Art. 16 bis 21 dem Justizministerium, betreffend Artikel 12, dem Finanzminister im Einvernehmen mit dem Justizminister, in den anderen Teilen, dem Finanzminister selbständig.

Art. 23. 1. Dieses Dekret tritt mit dem Tage der Verlautbarung (27. April 1936) in Kraft.

2. Gleichzeitig verliert die Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. Februar 1928, betreffend die Ausfuhr von Gold, ihre Rechtskraft.

**Steuern, Monopole****Der Automobilankauf**

ist bis zu einer Summe von 12.000 Zł vom Einkommen in Abzug zu bringen. Diesbezügliche Ansuchen sind an das zuständige Steueramt vor der Inkrafttretung der Einkommensteuervorschrift zu senden. Das Automobil muß im Inlande bei einem hiezu berechtigten Händler oder einer Erzeugungsstätte im Inlande angekauft werden. Man kann demnach in Auslande angekaufte Automobile nicht für diese Begünstigung vormerken lassen. Diese Verordnung trat bereits in Kraft. (Dz. U. R. P. 39—294).

Wir bezweifeln, daß diese Maßnahme irgendwelchen Einfluß auf die Motorisierung haben könnte.

Abhilfe erbeten.

Die Tätigkeit der Berufungskommission für Steuerangelegenheiten bedarf einer Reorganisierung. Entweder sollten nicht so viele Rekurrenten für eine Stunde vorgeladen werden oder die Berufungskommission müßte einen Ausweg finden, daß man nicht 2 und 3 Stunden in dem zugigen Vorhaus wartet. Die zwei aufgestellten Bänke genügen nicht, denn die Zahl der Wartenden ist gewöhnlich dreimal so groß als die vorhandenen Sitzgelegenheiten. Könnte in dem Riesengebäude der Wojewodschaft nicht ein Warteraum für die Rekurrenten gefunden werden, um das Warten vor der Türe der Berufungskommissionszimmer zu vermeiden?

**EISENBAHN, POST, VERKEHR****Kraków ladet Sie ein.**

Kraków, die seinerzeitige Residenzstadt, die Stadt historischer Bauten, Kirchen, Paläste, mittelalterlicher Strassen — Die polnische Akropolis, wo auf dem Wawelschlosse die Könige ruhen u. Helden im ewigen Schlafe liegen: Poniatowski, Kościuszko, Piłsudski — diese Stadt ist nicht nur ein historischer Schatz und das Ziel von tausenden Reisenden, sondern auch ein lebendiger Mittelpunkt des Kulturgehens und des Sportes.

Um dies zum Ausdruck zu bringen, organisiert Kraków in diesem Jahre zum ersten Male „Die Krakauer Tage“ in der Zeit vom 10. bis

Ale wszelka polemika musi stać na pewnym poziomie. Nawet w tym jakże niewdzięcznym zawodzie dzieninkarskim, obowiązuje pewnego rodzaju etyka koleżeńska.

24. Juni 1936. Während dieser Tage ist eine Reihe verschiedener Veranstaltungen vorgesehen und erhalten alle Besucher Reiseermäßigungen u. sonstige Erleichterungen. Informationen erteilt der „Polski Związek Turystyczny Kraków Lubicz 4.

Im Sommer

auf die Klementinhütte (Magóra) 1095 m zum Aufenthalte auf längere Zeit. Sie finden einen stockhohen Steinbau, 13 Zimmer mit 50 Betten, Telefon Magóra—Bielsko 8, Wasserleitung, Bibliothek, Veranda, moderne Beleuchtung, Liegestühle, Radio, Dusche. Informationen durch Beski- denverein Bielsko wzgórze.

Referat Turystyczny Komisarjatu Rządu

in Gdynia, ersucht, sich in allen Fragen, den Besuch des Hafens Gdynia und der nächsten Seebäder betreffend, an dieses zu wenden und wird es bemüht sein, ausreichende Informationen zu erteilen.

Postgeldsendungen nach dem Auslande

sind nicht gestattet und nur mit Bewilligung zulässig. Es ist dies eine Erschwernis, die zumindest für kleine Beträge ehestens beseitigt werden könnte. Beträge bis zu 50 Zł pro Anweisung und monatlich bis zu 250 Zł pro Absender, sollten doch gestattet werden. Es wäre dies auch eine große Erleichterungen für die Devisenbanken, die mit so kleinen Beträgen nicht belastigt werden müßten.

**ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN****Die Handelsschule Cieszyn**

ersucht Industrie und Handel in Cieszyn und Umgebung, wie im Vorjahre, Schüler dieser Anstalt auf 8 Wochen oder auch auf kürzere Zeit zur kostenlosen Praxis aufzunehmen. Meldungen übernimmt der Kaufleuteverband in Cieszyn, Hotel brauner Hirsch.

Bis Ende Mai,

melden sich alle diejenigen bei der Sozialversicherungsanstalt, welche ihre Kinder auf Sommerferien senden möchten. Später eingelangte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vertreter sucht

griechische Firma, welche Oliven, schwarze Pflaumen, Rosinen, Feigen und ähnl. exportiert. Informationen erteilt die Handelskammer unter 8332/36/Z.

Christlicher Vertreter

wird von der Firma W. Czajka in Kościna, gesucht. Diese Firma betreibt eine bedeutende Fabrik für Liköre und Branntweine, sowie auch Säfte aller Art und Obstweine. Die Erzeugnisse der Firma sind allgemein geschätzt. Interessenten mit Kautions, wenden sich direkt an die Firma, wobei Bezugnahme auf diese Anzeige empfohlen wird.

Internationale Handelshochschulkurse

finden in Wien an der Hochschule für Welthandel statt. Die Gebühr für Unterkunft und Verpflegung beträgt pro Monat 170 Zł. Die Unterbringung erfolgt in Studentenheimen und Pensionen. Die Kurskosten betragen für 10 Stunden pro Woche, 40 Schilling. Auskünfte erteilt die Hochschule für Welthandel Wien XIX. Franz Kleingasse 1.

**Bücher, Zeitschriften, Reklame****Wymagania jakościowe dla ogórków konserwowych.**

Eine didaktische Arbeit über die Gurkenkonservierung. Sie erschien im Rocznic Nauk Rolniczych i Leśnych u. hat der Handelskammernverband einen Abdruck herstellen lassen, welcher für einen Złoty den Interessenten überlassen wird.

„Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“ (miesięcznik)

Dnia 28. Kwietnia 1936 wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 3 miesięcznika „Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“, zawierający szczegółowe dane o obrotach towarowych Polski z zagranicą w miesiącu marcu 1936 r., ze specjalnem uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami, oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów. Dla ułatwienia orientacji w całokształcie obrotów, wydawnictwo podaje prócz danych za ostatni miesiąc sprawozdawczy, odpowiednie obliczenia za okres od początku roku do końca okresu sprawozdawczego z ostatnich dwóch lat.

Am 15. Mai trat der neue Fahrplan in Kraft

und deshalb ist es von Wichtigkeit, sich für die Zugverbindungen zu interessieren. Es bedarf einer großen Übung, um die guten Zugverbindungen in den großen und mittleren Fahrplänen herauszufinden. Früher hatte man es viel leichter, denn jeder Zug bedeutete gute Verbindung, während heute die Eisenbahn am unrichtigen Platz spart und eine ganze Menge von Zügen auslässt, so daß es schwer hält, eine Verbindung zu finden, die möglichst wenig unserer wertvollen Zeit erfordert. Deshalb ist es ratsam, sich einen von Ing. J. Schwarzl in Bielsko herausgegebenen Fahrplan zu kaufen, welcher alle Verbindungen aus und nach dem Teschner Schlesien schön geordnet bringt. In allen Buchhandlungen und Zeitungsverlagen um 65 Groschen zu haben.

Grosses Preisausschreiben.

Die bekannte, im Storch-Verlag-Reutlingen erscheinende Fachzeitschrift für das gesamte Anzeigenwesen, veröffentlicht in ihrem neuesten Aprilheft ein großes Preisausschreiben, das mit erheblichen Geldpreisen ausgestattet ist. Aus dem übrigen Inhalt gibt es sehr viel Interessantes zu berichten. „Wirbt Chlorodont für Rasierklingen?“, Der Wettbewerb der Kalender, Neue Kaufmannsanzeigen, Die Werbung des Friseurs und andere Artikel muß man lesen. Besorgen Sie sich ehestens dieses neueste Heft für Werbung und Reklame.

Zeitungen:

„BERLINER LOKALANZIEGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimnenstrasse 35 - 41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonafky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

Visumfrei

nach Österreich

Legitimation durch
Messebüro „SCHLES. MERKUR“.

Nie suchaj!....

Adresy, które są Ci potrzebne,
znajdziesz w

WARSZAWSKIM SKOROWIDZU BRANŻOWYM,

zawierającym około 50.000 adresów warszawskich wszelkich branż i zawodów.

Skorowidz, wydany w nakładzie kilkudziesięciu tysięcy egzemplarzy, wyniesie w cenie popularnej zł 6.— za egz. w przedpłacie (bez kosztów przesyłki). Po wydaniu — koszt egz. będzie wyższy.

Zamówienia na egzemplarze i ogłoszenia w „Skorowidzu“ przyjmuje:

„Ajencja Wschodnia“

Sp. z o. o.

Centrala w Warszawie, Nowy Świat 16

Telefon 244-62.

RADIOWELT

mit den bedeutend ausgebauten in- u. ausländischen Programmen ist die beste Zeitschrift für Radiohörer. Kurzwellen-Programme, verlässliche Bauanleitungen, Praktische Winke, Technischer Fragekasten, interessante Bilder aus aller Welt, Romanseite — — —

RADIOWELT

Wien, Postamt 55

Der Vertreter

den Sie branchen, liest Ihre Anzeige, wenn Sie im Schles. Merkur inserieren.

(Freie Stadt Danzig)

ZOPPOT

Das WELTBAD an der OSTSEE erwartet Sie PFINGSTEN

Große Sonderveranstaltungen! -- Zoppot-Reisen ohne Auslandspaß u. Visum!
Internat. Kasino * Roulette * Baccara * Spielgewinne ausfuhrfrei!

Auskunft: Sämtl. größeren Reisebüros und Kasino-Verkehrsbüro Zoppot.

Die seit 100 Jahren bestehende

Seifenfabrik Karol Fiber i Spółka, Bielsko,

verweist auf ihre erstklassigen Seifenmarken und bittet die Herren Kaufleute in ihrem eigenen Interesse, unbekannte minderwertige Seifen aus neu erstandenen Fabriken zurückzuweisen.

Spezialität: „LAVONIT“

Herzheilbad Johannisbrunn

bei Troppau

Saison Mai bis September
Billige Pauschalkuren.

„Aber gnädige Frau!“

Was ist aus Ihrem Mann geworden, den Sie geheiratet haben? Sehen Sie ihn sich heute an, und dann denken Sie daran, wie er angezogen war, als er um Sie warb! Betrachten Sie ihn! Er vernachlässigt sein Aeußeres, nicht wahr? Dabei hat er keinerlei Grund dazu. Die Preise für Herrenartikel sind niedriger denn je, und die Qualität ist so gut, wie sie immer war. Wenn er nicht selbst einkaufen gehen will, dann müssen Sie es eben tun. -- Notieren Sie sich, was er brauchen könnte, und dann vergleichen Sie die Angebote.“

Lesen Sie ein gutes Buch!

ANDREAS THOM

Noch spielt ein Kind.

Paul Zsolnay Verlag, Wien.

Sejm i Senat

1935 — 1940

IV. Kadencja

opracował

SCRIPTOR.

WARSZAWA 1936

Nakładem Księgarni F. Hoesicka.

Sie haben sicherlich verschiedene Tischlerarbeiten zu vergeben! Zögern Sie nicht, die Preise sind billig und beheben die Arbeitslosigkeit, wenn Sie rasch Offerte bei mir einholen.

Tischlermeister Rudolf Knirring
CIESZYN, Wyższa brama 12

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 27. Mai 1936.

Nr. 22

Alle Versicherungsgesellschaften müssen helfen!

Nun ist auch in Polen die Phönix-Angelegenheit aktuell geworden. Die Versicherungssumme soll 117,000.000 Zł, nach anderen Versionen sogar 170,000.000 Zł betragen und auf das Teschner Schlesien entfallen hievon nicht weniger als 30,000.000 Zł. Man spricht davon, daß entweder eine Liquidation durchgeführt werden soll, wobei selbstverständlich Riesenbeträge auf die Liquidatoren und Beamten aufgebraucht und die Versicherten einen großen Schaden erleiden würden.

Ein anderer Vorschlag geht dahin, daß eine oder mehrere Versicherungsgesellschaften den Versicherungsstock übernehmen sollen, die Prämien für die nächsten Jahre erhöht werden und die Versicherten nur durch die erhöhten Prämienzahlungen, einen kleineren Schaden erleiden würden.

Die zweite Version wäre im Interesse der Versicherten, aber auch zum Nutzen aller anderen Versicherungsgesellschaften vorzuziehen. Man spricht ganz offen davon, daß durch die Liquidation der Phönix-Versicherungsgesellschaft in Polen und durch Schädigung der Versicherten, der Versicherungsgedanke mindestens auf 10 Jahre zurückgeworfen wird, was weder im Interesse der Versicherten, der Versicherungsgesellschaften, des Spargedankens, noch des Staates gelegen ist. Die Versicherungsgesellschaften sind große Steuerträger, weshalb der Staat besonders interessiert ist, die Sache günstig für die Versicherten zu liquidieren.

Aber auch aus rein menschlichen Gründen wäre eine Schadloshaltung in gewissem Sinne unbedingt am Platze. Die Versicherten haben sich im Vertrauen darauf, daß die Versicherungsgesellschaften unter Kontrolle des Staates stehen, versichern lassen und auch recht bedeutende Beträge eingezahlt. Unter den Versicherten befindet sich eine ganze Menge von Personen, die das Geld für die Prämien am Mund abgepart haben und heute um diese Beträge verzweifelt werden sollen, was wohl großes Unrecht bedeuten würde.

Niemand hätte der Versicherungsgesellschaft solche Summen bezahlt, es wurden auch einmalprämien erlegt, wenn man nicht darauf gebaut hätte, daß die Versicherung verpflichtet sei, die Prämienreserven in einer solchen Höhe zu halten, daß niemandem ein Schaden entstehen könne. Jeder wußte auch, daß beim Ministerium eine Versicherungskontrollstelle bestehe, die sich der Sicherung der Versicherungsnehmer zu beschäftigen hätte. Es ist also ersichtlich, daß nur auf Grund des Vertrauens, welches man dieser ministeriellen Überwachungsstelle entgegengebracht hat, solche Beträge in Versicherungen angelegt wurden. Der Staat sollte demnach alles tun, um die Versicherten nach Möglichkeit zu schützen.

Es kann nicht von der Hand gewiesen werden, daß seitens der Versicherungsgesellschaft Phönix auch in Polen Fehler begangen worden sind und muß es der Überwachungsstelle im Ministerium überlassen werden, die Folgen daraus zu ziehen.

Die Pflicht, die Angelenheit Phönix in rascher und wenig schädigender Weise zu liquidieren, liegt aber zum größten Teile bei allen anderen Versicherungsgesellschaften in Polen, da sie sonst auch zu Grunde gehen. Es ist selbstverständlich, daß jedes Vertrauen, nicht nur zum Phönix, sondern zu allen anderen Versicherungsgesellschaften vollkommen geschwunden ist und nicht früher wiedererstehen dürfte, bis die Versicherungsgesellschaften nicht bewiesen haben, daß sie eine Schädigung der Versicherten in Polen nicht zulassen werden. Hierzu gehört selbstredend auch die Postsparkassa, welche Lebensversicherungen abschließt. Alle Versicherungsgesellschaften haben das größte Interesse daran, daß die Phönix Angelegenheit so rasch als nur möglich liquidiert wird. Man spricht ganz offen darüber, daß die vielen anderen Versicherungsgesellschaften ebenso wenig aktiv sind, wie der Phönix und was heute den Versicherten beim Phönix passiert ist, morgen allen anderen Versicherten der Gesellschaft X oder Y passieren kann.

Es sei den Versicherungsgesellschaften offen erklärt, daß unter den Versicherten nicht nur des Phönix, eine große Aktion dahin geht, sämtliche Lebensversicherungen zu liquidieren, rückzukaufen und überhaupt keine privaten Versicherungen mehr einzugehen, wenn die anderen Versicherungsgesellschaften die Regelung der Phönix Angelegenheit nicht in die Hand nehmen werden.

Es liegt demnach im Interesse der Versicherungsgesellschaften in Polen, sofort nach Feststellung des Vermögens und der Fehlsomme beim Phönix zusammenzutreten und Sanierungsmaßnahmen zu beraten und zu beschließen. Alle Versicherungsgesellschaften sind in der Lage, bei gemeinsamem Vorgehen die Versicherten des Phönix so weit zu schützen, daß die versicherten Summen im Er- oder Ablebensfalle bezahlt werden; es wird wohl keiner der Versicherungsnehmer etwas einwenden, wenn er einen gewissen Prozentsatz mehr an Prämien in den nächsten Jahren bezahlen müssen wird.

Keinesfalls wäre es gut, wenn sich die anderen Versicherungsgesellschaften von der Sanierungsaktion fernhalten wollten, da sie den Schaden auch zu tragen haben würden. Eine Verzögerung ist demnach nicht am Platze, sondern eine offene Erklärung aller Versicherungsgesellschaften in Polen sollte erfolgen, daß sie sich der Versicherten annehmen wollen. Die Aquisitionsmethoden sind ja bei allen Gesellschaften dieselben, somit fällt allen die Verpflichtung zu, helfend einzugreifen.



Steuern, Monopole

Noch einen Schritt weiter.

Man glaubt, durch Abschreibung der Summe des für ein neues Auto angelegten Fakturenbetrages vom Einkommen, die Motorisierung zu beschleunigen. Man wird nach einigen Monaten sehen, daß nur jene von dieser Begünstigung einen Nutzen haben werden, die sich ohnehin ein Auto kaufen wollten, resp. mußten. Einen anderen Effekt wird diese Neuerung nicht haben, da die Nutznießung aus dieser Abschreibung viel zu gering ist, um jemanden zum Kauf eines Autos zu veranlassen.

Wie gering die Abschreibung an Einkommensteuer ist, wenn man sich ein Auto für 7000 Zł kauft, soll folgendes Beispiel aufweisen: Jemand hat ein Einkommen von 20.000 Zł, weniger darf er nicht haben, wenn er 7000 Zł für ein Auto geben will, so zahlt er ohne Abschreibung 2156 Złoty Einkommensteuer und mit Abschreibung 1196 Zł somit um 960 Zł weniger, was 80 Złoty monatlich bedeutet, wohl eine viel zu geringe Summe um sich für eine Ausgabe von 7000 Zł zu entschließen.

Einen Nutzen jedoch könnte der Staat und die Allgemeinheit haben, wenn man endlich alle rückständigen Autostraßensteuern glatt abschreiben möchte. Einige Tausend sehr gut erhaltener Automobile stehen in den Garagen und Magazinen und verlieren von Tag zu Tag an Wert. Man setzt sie nur aus dem einen Grunde nicht in Betrieb, weil darauf oft bis zu 1000 Złoty an Straßensteuer rückständig sind. Diese Autosteuer hat mit einem Schlag den gesamten Autohandel in Polen vollkommen zugrunde gerichtet. Es wäre demnach dringend nötig, wenn man einen Schritt weiter gehen möchte und die auf den ruhenden Automobilen haftenden Steuern endlich streichen wollte. Sie sind ja ohnehin nicht einbringlich und tausende Automobile würden sich sofort in Bewegung setzen. Welchen Nutzen der Staat hieraus hätte, wurde in tausenden Artikeln bereits erklärt; also ans Werk!

Ein Versicherungsagent

zahlt keine Umsatzsteuer, er muß nur ein Patent lösen. Das Oberste Verwaltungstribunal hat bereits die dritte Klage eines Versicherungsagenten zu seinen Gunsten entschieden. Es wurden Klagen gegen die Entscheidung der Berufungskommission für die Jahre 1929, 1930 und 1931 eingereicht und alle sind zu Gunsten des Steuerträgers entschieden worden.

Das Merkwürdigste daran ist jedoch, daß nach Zurückziehung der Entscheidung durch die Steuerbehörde für die Jahre 1929 und 1930, die Berufungskommission gegen jedwede gesetzliche Bestimmungen nochmals die Zahlungsaufträge und die Rekurse behandelt und nochmals den Steuerträger abwies, so daß für die Jahre 1929 und 1930, neuerlich Klage eingebracht werden mußte. Ein Fall, der in der Steuerpraxis noch niemals vorgekommen ist. Unterdessen kam der

Vormerkkalender

1936

Mal-Juni

31 Tage

28	Donn.	Generalversammlung Kaufleute-Verband Cieszyn
29	Freitag	Versand von Wechseln nach dem Ausland nur mit Bewilligungen
30	Samstag	Hilfsarbeiter und Lehrlinge bekommen 14 Tage Urlaub
31	Sonntag	Devisen und Valuten an der Grenze melden
1	Montag	Haben Sie schon einen Personal- ausweis, kostet 60 Groschen
2	Dienstag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
3	Mittw.	Am 15. Juni 1. Umsatzsteuerrate
4	Donn.	Alle Arbeitnehmer der Sozial- versicherung anmelden
5	Freitag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
6	Samstag	Gehalte und Löhne bis 1500 Zł steuerfrei

Bescheid für 1931 vom Tribunal herab und muß man wirklich neugierig sein, was mit der zweiten Klage geschehen wird. Jetzt laufen noch die Klagen für die Jahre 1932, 1933 und 1934, während für 1935 neuerdings Klage eingereicht werden müssen wird, wenn die Berufungskommission nicht endlich auf Grund der bisherigen Urteile, dem Rekurse stattgeben sollte. Für 7 Jahre liegt nun die bezahlte Umsatzsteuer in der Steuereasse!

Sehr wichtig.

Die Wirtschaftsorganisationen erhielten seitens der Kammer die Verständigung, daß das Finanzministerium einige Konferenzen betreffend „Führung von Handelsbüchern und Begutachtung derselben im Steuerbemessungsverfahren“ abhalten wird, weshalb alle Interessenten ersucht werden, sich mit ihren Organisationen in Verbindung zu setzen, damit entsprechende Memoranda ausgearbeitet werden.

In der Praxis der Steuerbehörden in Verbindung mit der Prüfung der Bücher treten Fragen auf, welche zufolge ihres speziellen Charakters keine Grundlage im Handelskodex finden und in der Konsequenz Streitigkeiten zwischen dem Steuerträger und dem Amte hervorrufen. Um nun das Vorgehen der Steuerbehörden gesetzmäßig zu gestalten und auch den Steuerträgern Fingerzeige zu geben, wie sie die Bücher führen sollen, wird diese Aktion eingeleitet.

Die Lokalsteuer.

Das Dekret über die Lokalsteuer ist am 1. Januar 1936 in Kraft getreten, ausgenommen in der Wojewodschaft Schlesien. In den übrigen Wojewodschaften wird diese Steuer anstatt Ende April, nunmehr Ende Mai zu bezahlen sein.



WIRTSCHAFTS-NACHRICHTEN

Das Krelselektrizitätswerk in Cieszyn,

gibt auf unsere Anfrage betreffs schlechter, elektrischer Birnen bekannt, daß an dem raschen Durchbrennen der Birnen, die sich seit ca. sechs Monaten im Handel zeigen, nicht das Elektrizitätswerk schuld sei, zumal sich im Werke weder in den letzten 6 Monaten, noch in den letzten 6 Jahren etwas geändert habe. Eher könne man annehmen, daß der immer steigende Verbrauch an elektrischen Licht und Kraft, die Stärke des Stromes vermindere, was jedoch niemals auf die Birnen einen schädlichen Einfluß haben könne.

Aufruf.

Es gelangte zur Kenntnis der Handelskammer, daß in verschiedenen Handelsunternehmen die bisher in Schlesien unbekannte Praxis eingeführt wurde, von den Fabriksunternehmen bei Lieferung von Waren eine Bonifikation nach Größe des Umsatzes für das Personal zu fordern. Solch ein Vorgehen demoralisiert nicht nur das Personal, sondern führt zu Absonderlichkeiten, zumal das Personal, oft dem Kunden vom Kaufe eines bestimmten Gegenstandes abrä, von welchem es

keine Provision bekommt und einen viel schlechteren Artikel empfiehlt, welcher mit Provision behaftet ist. Ein solches Vorgehen ist nur auf kurze Zeit möglich, denn der Kunde merkt es sofort und geht nicht mehr in die betreffenden Geschäfte. Wenn die Lieferanten die Provisionen immer höher anbieten werden, dürfte diese unlautere Konkurrenz dazu führen, daß sich den Lieferanten das Geschäft überhaupt nicht mehr bezahlt macht.

Die Handelskammer fordert demnach alle realen Unternehmen auf, keine Offerte mit Abzug von Provisionen für das Personal zu akzeptieren, sondern solche ganz energisch zurückzuweisen.

Preiserhöhungen

sollen der Handelskammer sofort gemeldet werden, weshalb alle Interessenten ersucht werden, ihre Organisationen darauf aufmerksam zu machen. Ausgenommen sind landwirtschaftliche Produkte. In der Anzeige wäre der Artikel, Verkaufsort, Verkäufer, eventuelle Ursache der Preiserhöhung und ähnl. anzuführen.

Zakłady Elektro Sp. Akc. Łaziska Górna,

erzeugen und liefern folgende Artikel: Eisenkieselgur, Chromeisen, Ferro Silico Aluminium, Ferromangan, Ferro Phosphor, Silicimangan, Calciumsilicium, Toncement, säurebeständiges Cement, feuerfesten Cement, Dichtungscement, Chromalaun, Pottaschealaun, gemahlenen Grafit, Schlemmgrafit, präpariertes Kaolin, Karborundum, Korund, gemahlenen Quarzit, Teeröle, Teerpakungen, gemahlene Chromerze, Feldspat, gemahlenen Talk und anderes.

Es ist ausgeschlossen,

alle Nachrichten fortlaufend zu bringen, die heute in der Zeit der Flut verschiedener Verordnungen, welche einander förmlich jagen, jeder Unternehmer wissen mußte. Wir haben demnach die Einrichtung getroffen, daß uns unsere geehrten Bezieher täglich von 8—10 Uhr und von 3—6 Uhr unter Nr. 1115 anrufen können, während in der Zeit von 7—8 Uhr früh und von 7—9 Uhr abends, der Redakteur unter 1156 jederzeit erreichbar ist. Früh und abends sind auch die Telefongespräche billiger.

Radlo Katowice,

brachte am 13. Mai um 19 Uhr einen Vortrag über Teschenit und die Teschner Blume, wobei der Redner auch über Teschen im allgemeinen sprach und auch der Industrie in Teschen nicht vergaß. Alle Artikel, die im Teschen erzeugt werden sind aufgezählt worden; ein interessanter Vortrag, der wahrscheinlich von sehr wenigen Interessierten gehört wurde, was sehr schade ist.

Die Handelskammer Katowice

hat sich in der Sitzung vom 19. Mai, der Kommission für allgemeine Wirtschaftspolitik, unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ciszewski, mit der Begutachtung der Errichtung von Lizitationshallen bei den Gerichten befaßt. Die Kammer sprach sich gegen diese Neueinrichtung aus, zumal sich solche Hallen ungünstig auf die Lage der Schuldner auswirken könnten. Weiters wurden Konzessionsansuchen begutachtet, die Änderung der Kaminfegeerrays durchberaten, sowie verschiedene sonstige Gegenstände einer Begutachtung unterzogen.

Die Eingabe des Kaufleuteverbandes, Delkreder der Vertreter und das Umsatzsteuergesetz betreffend, hat die Zustimmung der Kammer gefunden und wird demnächst ein Memorandum an das Finanzministerium eingereicht.

Die Deutschen Zoll-Eisenbahn Vorschriften erliegen bei der Kammer in Katowice und der Expositur in Bielsko. Interessenten können im Bedarfsfalle darin einsehen.



JUSTIZ-ADMINISTRATIVE

Erst lesen, dann unterschreiben.

Das ist eine Mahnung, die für die Unterschrift jedes Vertragsformulars gilt. Nur zu oft muß man feststellen, daß sie übertreten wird. Ganz besonders bei kleinen Vertragsabschlüssen des täglichen Lebens. — Jemand bestellt einen Staubsauger, Ölbilder, photographische Vergrößerungen oder ähnliche Dinge und unterschreibt

einen Bestellschein, ohne vorher genau durchgelesen zu haben, wie die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen lauten. Mancher Besteller ist sich sogar vor Unterschrift des Scheins nicht einmal darüber klar geworden, ob ihm seine Einkommensverhältnisse überhaupt den Kauf erlauben.

Amtsverkehr mit den Partelen.

Das Innenministerium hat seinen subordinierten Ämtern sehr ausführliche Weisungen über den Verkehr mit dem Publikum zugehen lassen. Der Erlaß ist auf das lebhafteste zu begrüßen, nachdem er eine überaus entgegenkommende Behandlung der Interessenten vorschreibt.

Wir heben z. B. daraus hervor, daß Eingaben, welche parteiseitig irrigerweise an eine nicht zuständige Stelle geleitet wurden, nicht an den Einreicher zu retournieren, sondern vom Amte direkt an die hierfür ressortierende Stelle zu übermitteln sind, um neue Eingaben, neue Stempelgebühren und Zeitverluste zu vermeiden. Weiters sei den Parteien, ein längerer Termin zum Erscheinen zu stellen, die Vorsprache auf mehrere Tage einzurichten und die Wartezeit sei möglichst zu verkürzen, usw.

Der Erlaß atmet sonach eine sehr liberale, auch den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragende Auffassung.

Es wäre zu wünschen, daß gleichartige Weisungen auch von anderen Zentralstellen ergehen möchten, denn man hat häufig selbst empfunden, wie unangenehm zu kurzfristig gestellte Vorladungen und zu lange Wartezeiten sind, letzteres speziell in nicht geeigneten Ubikationen.

Aus dem Handelsregister.

„Silva“ Holzexport, Sp. z o. o. Bielsko, gestrichen.

Kasa spółdzielcza Golezów, gestrichen Verwaltungsrat Ks. Pastor Paul Broda, Karl Bruk, Paul Niemiec, eingetragen Paul Foks, Poloczek Jan, Miecha Jan.

Tryumpf A. Białek i ska, Kommanditgesellschaft, Fabrik für Gummibänder Bielsko, Gesellschafter Jaroslaw Winter ausgetreten.

Ludowa Spółka spożywcza Cieszyn-Bobrek, z odp. udz., Anteil 20 Złoty, Verwaltungsrat hat drei Mitglieder, Mitglied Josef Fielek gestrichen.

Impex B. B. Gesellschaft für Import und Export Blum und Tramer, Bielsko, deutscher Firmawortlaut gestrichen.

Eingetragen K. Lastowitza, Fleischerei und Selcherei, Bielsko. Inhaber Karol Lastowitza, Prokura Julja Lastowitza.

Zakłady Kapielowe i ślizgawkowe Cygański Las sp. z o. o. Bielsko, eingetragen als Leitungsmitglied Jan Piesch, gestrichen Edward Hrabie.

Spółdzielnia Rzem. Handlowa Rzemieślnik Bobrek sp. z o. o., Liquidation beschlossen, Liquidatoren: Karol Holeksa, Pawel Nowak, Józef Holeksa.

Eingetragen R. Leser, Bielsko, Kolejowa 23, Engroßverkauf von Emailgeschirr, Küchengeschirre und Porzellan. Inhaberin Róża Leser.

NTA-Urteile.

Die Nichtanführung der Privatdiskonten durch einen Kaufmann welcher ordnungsmäßige Bücher führt, ist kein Grund diese Zinsen nicht anzuerkennen und zum Einkommen hinzuzurechnen. 22. X. 1935, 2674/32 und 2772/33.

Der Verlust durch Diebstahl an der Substanz der Einkommensquelle, ist nicht abzugsfähig. — 18. IV. 1934, 9987/30.

Der Verlust, welcher dem Tabakhauptverleger durch die Veruntreuung seines Personales zugefügt worden ist, kann vom Einkommen nicht abgezogen werden. 8. I. 1936, 2923/33.

Todesfall.

Sonntag, den 24. Mai wurde der Direktor der Bieltzer Staatsgewerbeschule und Vicebürgermeister, Ing. Jerzy Stonawski, auf dem Teschner evangelischen Friedhof zur ewigen Ruhe gebettet. Eine Rippenfellentzündung, der sich eine Lungenentzündung zugesellte, machte diesem Leben ein frühzeitiges Ende. Ein ehrlicher, aufrichtiger Charakter, ein pflichtbewußter, tüchtiger Mann ist der Allgemeinheit verloren gegangen.

Ehre seinem Angedenken!

Verordnung des Finanzministers

vom 26. April 1935, betreffend den Geldverkehr mit dem Auslande, sowie den Verkehr mit ausländischen und inländischen Zahlungsmitteln.

Auf Grund des Dekretes des Staatspräsidenten Art. 22 vom 25. April 1936, betreffend den Geldverkehr mit dem Auslande, sowie den Verkehr mit ausländischen und inländischen Zahlungsmitteln, wird wie folgt angeordnet:

I. Allgemeine Vorschriften.

§ 1. 1. Bankunternehmen, durch den Finanzminister zum Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln ermächtigt, erhalten den Titel einer Devisenbank oder eines Devisenagenten, abhängig von der Tätigkeit im Rahmen der Ermächtigung. Die Vollmachten an die Devisenbanken und die Devisenagenten ergehen in Form schriftlicher Dekrete.

2. Die Erlangung des Titels einer Devisenbank oder eines Devisenagenten bringt für das Bankunternehmen die Pflicht des Verkaufes der in ihrem Besitze befindlichen ausländischen Zahlungsmittel an die Bank Polski, auf deren Anforderung.

3. Die Ermächtigung der Devisenbanken, insofern diese keine Einschränkungen enthält, umfaßt: Durchführung sämtlicher Transaktionen mit ausländischen Zahlungsmitteln mit der Bank Polski u. anderen Devisenbanken, unbeschränkter Einkauf von ausländischen Zahlungsmitteln im Inlande, wie auch bei Einhaltung der bestehenden Vorschriften, den Einkauf ausländischer Zahlungsmittel im Auslande, Verkauf derselben und Durchführung der Aufträge, welche aus dem Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln entspringen.

4. Die Devisenagenten sind ermächtigt nur den Einkauf von ausländischen Zahlungsmitteln im Inlande durchzuführen und müssen diese nur der Bank Polski oder den Devisenbanken abgeben.

§ 2. 1. Mit dem Tage der Inkraftsetzung dieser Verordnung beginnt die Tätigkeit der Devisenkommission, welche sich aus dem Vorsitzenden, sowie 2 Mitgliedern u. 2 Stellvertretern zusammensetzt. Den Vorsitzenden u. ein Mitglied sowie dessen Stellvertreter, ernennt der Finanzminister. Der Präses der Bank Polski ernannt ein Mitglied und dessen Stellvertreter, wobei das Mitglied vom Präses der Bank Polski ernannt, als Stellvertreter des Vorsitzenden gilt. Im Falle des Bedarfes kann die Zahl der Mitglieder und deren Stellvertreter vermehrt, ebenso können Exposituren der Kommission gemäß den Vorschriften errichtet werden.

2. Die genaue Zusammenstellung der Tätigkeit der Devisenkommission, die Amtierungsweise, sowie den Charakter der Entscheidungen bestimmt ein Regulamin, welches durch den Finanzminister bestätigt wird.

3. In allen Fällen, in welchen die Devisenkommission zur Erteilung von Bewilligungen ermächtigt ist, betreffend Durchführung verbotener oder beschränkter Tätigkeiten, kann durch die Kommission auch eine generelle Entscheidung erfolgen, sowohl für bestimmte Personen sowie für eine bestimmte Tätigkeitsart.

II. Ein- und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel und Gold, ebenso die Überweisung ausländischer Geldsorten.

§ 3. Physische und juristische Personen, welche die Berechtigung einer Devisenbank oder eines Devisenagenten besitzen, können Auslandsvaluten und Devisen für Zwecke u. im Ausmaße, wie in dieser Verordnung bestimmt nur bei Devisenbanken kaufen. Der Verkauf von Devisen, sowie Auslandsvaluta ist nur an Devisenbanken und Devisenagenten gestattet.

§ 4. Bis zur Höhe, welche auf Grund des § 11, zur Ausfuhr ins Ausland gestattet ist, können die Devisenbanken an Personen, die hiezu berechtigt sind, Auslandsvaluten u. Devisen für Reisespesen nach dem Auslande gegen Anmerkung der verkauften Summe auf dem Auslandspaß oder einem anderen Personalausweis, welcher zum Überschreiten der Grenze berechtigt, verkaufen.

§ 5. Mit Zustimmung der Bank Polski ist es den Devisenbanken gestattet auf eigene Rechnung im Wege des Ein- und Verkaufes ausländische Zahlungsmittel gegen andere ausländische Zahlungsmittel oder inländische Banknoten und Moneten zu tauschen (Arbitrage).

(Fortsetzung folgt.)



AUSSENHANDEL, ZOLL

Auslandsstimmen.

Zur Devisen- und Einfuhrbeschränkung schreibt das Ausland, daß diese bereits im Vorjahre geplant gewesen war. Damit reiht sich nun auch die polnische Republik in die Gruppe jener Staaten ein, die die Devisenzwangswirtschaft aufrecht erhalten. Wieder ist also eine Säule in dem schwach fundierten Komplex freier Kapitalbewegung geborsten.

Die Regierung hat bei Erlassung des Verbotes der Devisenbewegung, der Waren Ein- und Ausfuhr erklärt, daß vor allem die Wirtschaft zufriedengestellt werden müsse, aber man ist davon überzeugt, daß die Devisensperre und die Einfuhrregelung Kampfmittel sein werden. Die Überweisungen für bezogene Waren werden ebenso wie in anderen Staaten, auf sich warten lassen, was selbstverständlich zu einer Herabdrückung der Einfuhr führen muß. Man darf jedoch nicht vergessen, daß jede Einfuhrdrosselung auch eine Ausfuhrhemmung darstellt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß alle Handelsverträge gekündigt und neu abgeschlossen werden müssen.

Monitor Polski №. 116.

enthält die Liste der Organisationen, welche außer dem Zahan und seinen Delegationen, Valutabescheinigungen ausstellen werden. Die Formulare sind sowohl bei der Expositur, als auch bei der Kammer selbst in Katowice zu haben.

Die Buchhändlerliste,

welche vor einigen Wochen herausgegeben wurde und auf Grund welcher die darin enthaltenen Buchhändler ohne erst die Ware im Vorhinein bezahlen zu müssen, Bezüge von Büchern aus Deutschland ohne Verrechnungsformular vornehmen konnten, ist geändert worden u. enthält bedeutend weniger Buchhändler; in Cieszyn überhaupt keinen einzigen, der begünstigt beziehen kann. Das Finanzministerium hätte dies nicht tun sollen, da man schon wiederholt darauf hingewiesen hat, daß alle Kunden sich die Sachen in Tschech-Teschen kaufen, wenn sie diese in Cieszyn nicht bekommen, umso mehr bei Büchern, die von jeder Zollzahlung befreit sind.

Grenzübertrittschelne

berechtigen nur zur Ausfuhr von 50 Zł in Billon und nicht Banknoten.

Achtung.

Wer sich beim Überschreiten der Grenze den Devisenbestimmungen nicht fügt und diese übertritt, wird sofort verhaftet und dem nächsten Bezirks- oder Kreisgerichte eingeliefert.

Einfuhrgesuche,

müssen gemäß Verfügung des Handelsministeriums, den Preis der Ware franko Grenze festgesetzt, enthalten. Es ist nicht gestattet, willkürliche Preise und Fakturenbeträge anzuführen. Bei Feststellung von Angaben geringer Warenwerte aus Ersparnisgründen, wird die Einfuhr verweigert.

Einfuhrkontingente.

Palästina: Öl, Türkei: Sesamsamen, frisches Obst, Rosinen, Feigen, Nüsse, Öl, Gemüse trocken, Oliven, Wein, Valoneaextrakt, Rohleder, Teppiche, Wolle und Mohair.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Postverbindungen.

Das Postministerium verlaublicht folgende Postverbindungen ab 15. Mai: Kraków ab 21.40, Cieszyn an 7.02, Cieszyn ab 21.00, Kraków an 0.16, Bielsko ab 13.50, Tschech. Teschen an 15.29, Tschech. Teschen ab 19.40, Bielsko an 21.20, Cieszyn ab 10.55, Zebrzydowice an 11.27, Zebrzydowice ab 8.42, Cieszyn an 9.14, Zebrzydowice ab 13.45, Cieszyn an 14.17, Cieszyn ab 16.20, Zebrzydowice an 16.51, Bielsko ab 8.27, 10.40, 19.23, Cieszyn an 9.48, 12.30, 20.48,

Nowość!

Karo-Franck

przyprawa do kawy
w kostkach
przynosi



Duży popyt, szybki zbył
i leży zysk!

Tschechisch Teschen ab 5.45, Bielsko an 7.08, Cieszyn ab 10.26, Bielsko an 11.36, Zebrzydowice ab 6.50, Cieszyn an 7.22.

Marken ab 1. Juni.

Nachstehende Marken können ab 1. Juni noch verwendet werden: Zehn Marken der Serien mit Ansichten, 3 Zł Marke mit dem Bild des Herrn Staatspräsidenten, 25 und 30 Groschen Legionenmarken, 50 Groschen mit dem Bild des verstorbenen Marschall, 75, 80, 1—, 1.20, 15 u. 25 Groschen mit der Aufschrift Kopiec Marszałka Piłsudskiego, sowie die Trauermarken,

Zu Pfingsten nach Zoppot.

Wollen Sie eine preiswerte Pfingstreise machen, dann besuchen Sie Zoppot, wo derzeit alles in vollster Blüte steht. Durch Zu- und Umbauten großen Stils, hat sich die Stadt zum Empfang der Gäste eingerichtet. Hofball-Musikdirektor Johann Strauß, dirigiert zu Pfingsten die Kurgartenkonzerte. Als Gast hören wir die bekannte Konzertsängerin, Frau Schellenberg.

Das Kasino, wo Roulette u. Baccara gespielt wird, ist wie immer der Mittelpunkt der recht gut besuchten Frühjahrssaison. Man legt hier großen Wert darauf, daß jeder Gast zufrieden gestellt wird, die Preise sind den Verhältnissen angepaßt. Sie werden Zoppot zufrieden verlassen, wenn Sie es zu Pfingsten aufsuchen.

Jeden 1. und 15.

der Monate Juni, Juli, August und September dieses Jahres, geht eine Reise an die Adria. 21 Tage an der schönen Küste, Paß, Visa, Reisegebühren, Kost und Quartier 530 Zł. II. Klasse 575. Zł. Melden Sie sich an und geben Sie an, wann Sie fahren möchten.

Das nennt man Anschluss.

Der Wiener Schnellzug verläßt Zebrzydowice um 0 Uhr und 10 Minuten nachts. Von Cieszyn muß man schon um 21 Uhr abfahren und wartet nach 29 Minuten Fahrtzeit bis Zebrzydowice, nicht weniger als 2 Stunden und 41 Minuten. Wäre es nicht möglich, zu diesem Zuge irgendeine Fahrgelegenheit einzurichten?



Bücher, Zeitschriften, Aeklane

Eine besondere Neuheit.

In letzter Zeit wurde ein neuer Kaffee-Zusatz in Würfeln, unter dem Namen „Karo-Franck“ in den Handel gebracht. Nachdem Bohnenkaffee letzthin teurer geworden ist, wird dieses neue Produkt sicherlich großen Anklang finden, nachdem es preiswert ist, dabei von ausgezeichnetem Geschmacke u. sehr gutem Aroma. Das Produkt wird von allen Kennern bevorzugt.

Zufolge der handlichen Form in Würfeln, ermöglicht Karo-Franck eine vereinfachte Zubereitung von Kaffee und ist zu hoffen, daß diese interessante Neuheit auch unter unseren Lesern zufolge ihrer verschiedenen praktischen Anwendungsarten, viele Abnehmer finden wird.

Regelmäßig inserieren ist wichtig.

Podatek od lokali.

Urzędy skarbowe już rozsyłają podatnikom nakazy płatnicze na podatek od lokali w myśl nowych przepisów wprowadzonych dekretem z dnia 14 listopada 1935 r., do którego Minister Skarbu wydał dnia 29 kwietnia br. rozporządzenie wykonawcze. Na czasie zatem wyszła z druku broszura o podatku od lokali w opracowaniu J. Pęskiego referendarza skarbowego i I. Dobierzewskiego referenta skarbowego. Książka kosztuje 1.— zł i jest do nabycia w większych księgarniach. Została wydana przez księgarnię Wł. Wilak w Poznaniu.

Der neueste Band

der Urteile des Obersten Verwaltungstribunales enthält die Ausgabe für April und Mai №. 4—5 in einem. Sie enthält wieder eine Reihe hoch interessanter Entscheidungen und wenn Sie noch nicht ständiger Bezieher dieser Monatshefte sind, so bestellen Sie diese ehestens bei Księgarnia Powszechna Warszawa pl. Napoleona 1.

Badeorte in der Schweiz.

- Henniez-les-Bains: Klimatischer Kurort u. Heilquellen. 5 Quellen eines alkalischen kohlensäurehaltigen Mineralwassers. Elektrische Behandlung und Massage, Regime-Tisch.
- Aigle und Aigle-les-Bains: Mildes und nebelreiches Klima. Indikationen der Trinkkuren: Magenkatarrh, Blasenleiden und Leberaffektionen.
- Bex-les-Bains: Heilquelle und klimatischer Kurort, Kaltwasserheilanstalt, Tonisierende und reine Luft.
- Lavey-les-Bains: Schwefelkochsalztherme. Elektrische Behandlungen.
- Yverdon: Subthermales alkalisches Schwefelbad. Inhalation- u. Zerstäubungssaal. Dampf-, Licht-, Luft-, Kohlensäure- und elektr. Bäder.
- Lenker Bad: Heilquelle und klimatischer Kurort, Wintersportstation. Tannen und Lärchenwälder. Mehr als 20 Heilquellen.
- Weissenburg-Bad: Heilquelle. Staubfreie, ozonreiche Luft, mildes u. subalpines Klima. Die Thermalquelle wurde 1602 von der bernischen Regierung gefasst. Ihr Ruf als Heilquelle für Lungenkranke war schon im Jahre 1700 sehr verbreitet.
- Bad Heustrich: Heilquelle (kaltes Schwefelwasser mit starkem Gehalt von doppelkohlens. Natron).
- Bad Gurnigel: Heilquellen (kalte Schwefelwasserquellen).
- Schimberg-Bad: Klimatischer Kurort mit alkalischer Schwefelquelle.
- Baden: Heilquelle. 17 heisse Quellen. Elektr. Lichtbäder, Massage etc.. Städt. Inhalatorium.
- Rheinfelden: Sole und Kapuzinerbergquelle.
- Ragaz: Heilquelle und klimatischer Kurort und Thermalsolebäder, Massagen etc.
- Bad Pfäfers: Heilquelle.
- Gontenbad: Heilquelle (Eisenquelle), Dampf-, Sole-, Kohlensäure-, Fango- u. Fichtelnadelbäder. Elek. Behandlung, Massage.
- Bad Fideris: Heilquelle und klimatischer Kurort. Trinkkuren und Inhalationen.
- Bad Serneus: Heilquelle. Erlen-, Tannen-, u. Buchenwaldungen; Serneus besitzt eine kalte erdige Schwefelquelle.
- Kurhaus und Bad Passugg: Heilquelle, Wasserheilanstalt. Bade- u. Trinkkuren.
- Thusis: Heilquelle. Bäder mit Sole, Kohlensäure etc. Elektrizität und Massage.
- Anderer: Heilquelle, Trinkhalle mit Inhalationszimmer.
- Alvaneubad: Heilquelle. Trink- u. Badekuren, Inhalationen.
- Tarasp-Schuls-Vulpera: Mit ungefähr 30 verschiedenen Heilquellen (Mineral). Neben Hydrotherapie u. Inhalationsräumen, elektr. Licht- u. Wasserbäder, Heissluftbäder, Zandersaal etc.
- St. Moritz-Dorf und Bad: Heilquellen, Höhenkurort, Wintersport. St. Moritz-Bad: Trink- und Badekuren. St. Moritz-Dorf: Höhenklima, Sommer- u. Wintersport Sonnenkuren.

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie**Zaproszenie na
WALNE ZEBRANIE**

Członków Związku kupców Śląska Cieszyńskiego, które odbędzie się we czwartek, dnia 28 maja 1936 r. o godz. 20 w sali Hotelu „pod Jeleniem“ w Cieszynie.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebrania,
 2. Sprawozdanie kancelarii,
 3. Sprawozdanie skarbnika,
 4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorium,
 5. Preliminarz budżetowy oraz ustalenie wysokości i terminu płatności wkładek członkowskich,
 6. Podanie do wiadomości składu nowego Wydziału,
 7. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych,
 8. Wolne wnioski.
- Wnioski na Walne Zebranie należy zgłaszać co najmniej 8 dni wcześniej pisemnie u Przewodniczącego (Art. 9, p. 1, odst. 2).
- Uchwały Walnego Zebrania są ważne bez względu na liczbę obecnych, upoważnionych do głosowania (Art. 9, p. 2 odst. 3).
- Cieszyn, dnia 28 kwietnia 1936.

Ścisły Wydział Związku
Kupców Śląska Cieszyńskiego
w Cieszynie.

Einladung zur**Generalversammlung**

der Mitglieder des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, welche am Donnerstag, den 28. Mai 1936 um 20 Uhr im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn, stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung,
 2. Bericht der Kanzlei,
 3. Bericht des Kassiers,
 4. Bericht der Rechnungsrevisoren und die Erteilung der Entlastung,
 5. Das Budgetpräliminare, sowie Beschlussfassung über die Höhe und den Einzahlungstermin der Mitgliedsbeiträge,
 6. Bekanntgabe des Verzeichnisses der neuen Ausschussmitglieder,
 7. Wahl zweier Rechnungsrevisoren,
 8. Freie Anträge.
- Anträge für die Hauptversammlung sind spätestens acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen. (Art. 9, P. 1. Abs. 2).
- General-Versammlungen sind, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten, beschlussfähig. (Art. 9, P. 2, Abs. 3).
- Cieszyn, den 28. April 1936.

Der engere Parteirat des
Kaufleute Verbandes in Cieszyn.

Visum frei**nach Österreich**

Legitimation durch
Messebüro „SCHLES. MERKUR“.

**Melden Sie bei uns Ihre
Teilnahme zu den Seereisen!**

- „Kościuszko“ 12. VI. — 3. VII. Über 7 Meer
Zł 400 — Zł 950.
- „Kościuszko“ 7. — 16. VII. London—Amsterdam
Zł 210 — Zł 450.
- „Batory“ 12. — 20. VII. Kopenhagen—Ryga—
Tallin Zł 270 — Zł 670.
- „Kościuszko“ 18. — 20. VII. Sandwig-Bornholm
Zł 50 — Zł 120.
- „Piłsudski“ 19. — 30. VII. Norwegische Fjorde
Zł 330 — Zł 820.
- „Kościuszko“ 23. — 27. VII. Stockholm
Zł 90 — Zł 210.
- „Kościuszko“ 29. VII. — 5. VIII. Hamburg—
Kopenhagen Zł 170 — Zł 370.
- „Piłsudski“ 2. — 8. VIII. Ryga—Tallinn—
Helsinki Zł 210 — Zł 500.
- „Kościuszko“ 8. — 10. VIII. Insel Gotland
Zł 50 — Zł 120.
- „Kościuszko“ 12. — 20. VIII. Kiel—Hamburg—
Kopenhagen Zł 190 — Zł 410.
- „Batory“ 16. — 22. VIII. Stockholm—Oslo—
Kopenhagen Zł 210 — Zł 500.
- „Kościuszko“ 24. — 28. VIII. Stockholm
Zł 90 — Zł 210.

**Hier darf ihr Auge
allein entscheiden!**

Das Modell ist reizend, aber ist der Stoff auch gut? — In einem erstklassigen Modellsalon werden Sie diese Frage nie stellen. Der Name des Hauses verbürgt Ihnen die Güte des Materials und der Verarbeitung. Entscheidend für die Wahl ist allein Ihr Geschmack!

**Rheuma - Gicht - Ischias
Trencianske Teplice**

erfüllt Ihre Sehnsucht
nach Heilung, Erholung
und Zerstreuung.

EUROPA-STUNDE**Die Radiozeitschrift mit dem Stundenprogramm!**

Lesestoff, Abbildungen, Rundfunktechnik, Fachprogramm,
Wochenprogramm, Stundenprogramm.

Die seit 100 Jahren bestehende

Seifenfabrik Karol Fiber i Spółka, Bielsko,

verweist auf ihre erstklassigen Seifenmarken und bittet die Herren Kaufleute in ihrem eigenen Interesse, unbekannte minderwertige Seifen aus neu erstandenen Fabriken zurückzuweisen.

Spezialität: „LAVONIT“

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 3. Juni 1936

Nr. 23

Einhelfliches Kleinwohnungshaus. Sofortige Lösung der Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit.

Von Ing. Victor Jonkisch, Ober-Stadtbaurat i. R.
Wien IV.

Nach Beteiligung an einem Wettbewerb betreffs Erlangung von Vorschlägen zur Verbilligung des Kleinwohnungsbaues, wobei meine Arbeit ausgezeichnet wurde, beschäftigte ich mich mit dieser Frage weiter und verbesserte das Projekt weitgehendst; auch sind mir die Erfahrungen, die ich während meiner ganzen Dienstzeit in der öffentlichen (Wiener Stadtbauamt) und privaten Tätigkeit in allen Zweigen des Bauwesens Gelegenheit hatte zu sammeln, sehr zu statten gekommen. Hauptsächlich waren es aber wirtschaftliche Richtlinien, nach denen ich dieses Kleinwohnungshaus gestaltete. Durch eine genaue Durcharbeitung jedes einzelnen Details und der zweckentsprechendsten Anordnung war es sogar möglich, Ersparnisse an den Baukosten von rund 30% zu erzielen, wobei ich aber von dem Gesichtspunkte ausging, nie auf Kosten der Solidität zu sparen, sondern diese zu erhöhen und noch weitergehende Verbesserungen zu erzielen.

Das Einfamilienhaus erweist sich bekanntlich als unwirtschaftlich, da außer den im Parterre gelegenen Räumen sich vielfach solche im Stockwerke befinden, weshalb das stetige Stiegensteigen beschwerlich empfunden wird und die Stiege nur von einer Partei benützt werden kann, die Beaufsichtigung der Kinder kaum möglich ist, die Wärmehaltung eine ungenügende und das Haus unbewacht ist, wenn die Partei das Haus verläßt. Überdies hat die Kosten der Erhaltung die eine Wohnpartei allein zu tragen.

Das Mehrfamilienhaus hat den Nachteil des Zusammenwohnens von zu vielen Parteien, den Mehrbedarf an Stiegen und Gängen u. dgl.

Daher wählte ich das Vierfamilienhaus als die wirtschaftlichste Gebäudeform, die die Vorteile, aber nicht die Nachteile beider vorerwähnter Haustypen vereinigt und bildete sie weiter aus.

Eine Treppe allein genügt, um den Zugang zu 4 Wohnungen zu ermöglichen. — Je eine Wohnung liegt in einem Geschoß. Die Wärmehaltung ist sehr gut und wird noch besser durch die Lage der Küche und der Herumgruppierung der Räume um den Kamin. In einem Stockwerk befinden sich 2 Wohnungen von 48.56 m², wobei die gesamte verbaute Fläche 117 m² beträgt. Es entfallen daher 85% auf bewohnbare Räume, alles übrige auf die Stiege und Mauern, womit die höchstmögliche Ausnützbarkeit erreicht ist. Außerdem erfolgte die Austeilung der Räume mit Rücksicht auf Türen, Fenstern, Heizstätten und der Möbel, so wie man sie eben schon besitzt. Eine solche Wohnung besteht aus Vorzimmer, Küche, Kabinet, Zimmer, Bad und Closet. Im Dachgeschoß befinden sich außerdem noch 4 Einzelkammern und eine gemeinsame Waschküche mit Closet. Sollte ein Mieter einer solchen Wohnung genötigt sein, sich einschränken zu müssen, so kann er leicht das Zimmer, das von

der Stiege direkt zugänglich ist, vermieten. — Überdies können die im Dachgeschoß befindlichen Kammern einzeln vermietet werden. Auch eine Verzögerung der Wohnung ist ohne bauliche Änderung sogleich möglich. Einmal durch die Einbeziehung der 1-4 Dachkammern oder durch Zusammenlegung der beiden Wohnungen des ersten Stockes, wodurch z. B. eine Wohnung, bestehend aus einem großen Vorraum, 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Dienstbotenzimmer, 1 Bad, 1 Closet und einer Speisekammer entsteht.

Ein weiterer Vorteil dieses besonders ausgebildeten 4 Familienhauses ist die Anwendung für jedes beliebig geneigte Terrain. Die sich ergebenden Hohlräume im Untergeschoß können dann ohne weiteres als Werkstätten, Geschäftslokale, Garagen etc. verwendet werden, wofür im Plane bereits ohne Bauabänderung Vorsorge getroffen ist.

Jedes Haus ist vom Nachbarhaus unabhängig, kann aber zu dem gleichartigen Nachbarhause beliebig gestellt werden, so daß die Anordnung des Hauses je nach der Weltgegend den Grund-, Besitzverhältnissen sowie auch nach dem vorerwähnten Terrain etc. beliebig vorgenommen, daher auch raschestens eine ganze Stadt mit ein und demselben Kleinwohnungshaus erbaut werden kann. Durch diese Massenerbauung desselben Wohnhauses ergeben sich wiederum weitere Ersparnisse.

Der Staatspräsident

Prof. Dr. Ignacy Mościcki

lenkt 10 Jahre die Geschicke Polens mit weiser Hand. Möge es Ihm vergönnt sein, auch weiterhin noch viele Jahre zum Wohle des Staates und des Volkes zu wirken!

Beide Sichtflächen des Hauses sind gleichartig in ruhigen und einfachen Formen gehalten und zeigt die gesamte Anlage kein monotones Bild, sondern eben wegen seiner vielseitigen Anwendungsmöglichkeit ein reizendes Ortsbild. Die Mauern sind bereits für den ungünstigsten Fall berechnet, daher für alle sich ergebenden Fälle ohne weiteres verwendbar. Die verwendeten Fenster sind nicht nur wegen Holz- und Beschlägeersparnissen billiger, sie sind sogar wärmetechnisch besser als die üblichen Doppelfenster. Außerdem sind alle Fenster, wie auch Türen, im ganzen Hause normengemäß gleich. Alle Konstruktionen sind in der einfachsten Weise ausgebildet, um auch den Bau mit weniger geschulten Arbeitskräften ausführen zu können.

Besonderes Augenmerk wurde der Wärmehaltung gewidmet; und zwar wurden alle wärmeschützenden Teile des Hauses der Wärmehaltung gemäß einer mindestens 38 cm starken Mauer hergestellt, wie sie die ö. Norm der Wärmewirtschaft vorschreibt.

Zu dem Hause ist ein 500 m² großer Garten angenommen, welcher durch Teilung von den 4 Parteien benützt werden kann.

Die Kostenanschläge wurden der Genauigkeit wegen, im Einvernehmen mit den am Bau beteiligten Gewerben aufgestellt und sind dem Wienerplatze des Jahres 1936 entnommen. Das ganze Haus stellt sich auf rund 28.000 Schilling, demnach eine Wohnung aus Vorzimmer, Küche, Kabinet, Zimmer, Bad, Closet u. noch einer Dachkammer auf nur 7000 Schilling. Ein m² kostet 29.3 Schilling, somit gegenüber den sonst üblichen Preisen eine Ersparnis von 30%; bei dem ganzen Hause demnach eine Ersparnis von 12.000 Schilling.

Vom Tage.

Seit fast drei Wochen ist die vollständige Einfuhrsperre in Kraft und haben Industrie und Handel in diesen Wochen einen nicht unbedeutenden Schaden erlitten, daher wäre es dringend nötig, Reformen zu schaffen. Die bisher einfuhrfrei gewesenen Artikel umfaßten zumeist Artikel, welche Industrie und Handel dringend benötigen weshalb sie auch bis heute einfuhrfrei waren. Nun muß man für jede Kleinigkeit eine Einfuhrbewilligung besorgen, die nicht nur den Gestehungspreis erhöht, sondern die Fortführung des Unternehmens erschwert. Bei den Zollämtern liegen Sendungen und die Bewilligung läßt auf sich warten.

33 Staaten haben bereits Devisenreglementierung eingeführt. Es wäre zu wünschen, daß sich auch die anderen Staaten diesen anschließen möchten, da dann leichter eine Einigung herbeigeführt werden könnte. Wenn die Schwierigkeiten den Höchstpunkt erreicht haben, dann werden sie gewöhnlich abgebaut, weshalb es wünschenswert erscheint, daß dieser Höchstpunkt rasch erreicht wird.

13 Rundschreiben sind in der Devisenfrage seitens der Devisenkommission herausgegeben worden. Leider ist noch eine Reihe von Fragen offen und wäre es Sache der Handelskammern, alle Fragen zu sammeln und einer ehesten Erledigung zuzuführen, da diese das normale Wirtschaftsleben schädigend beeinflussen. Hoffen wir, daß dies bald geschieht.

Sparsamkeit: Man hört allenthalben, daß die Bevölkerung sparsam geworden sei. Betrachtet man diese Sparsamkeit jedoch näher, so sieht man, daß sie erzwungen ist, denn man muß sparsam sein, da man nicht das Nötigste hat; deshalb ist es keine Sparsamkeit, sondern Verarmung. Es wäre richtiger den Stand der Festbesoldeten abzubauen, dem Rest einen entsprechenden Gehalt zu bezahlen u. alle anderen anderweitig zu beschäftigen, als eine Menge Festbesoldeter mit einem lächerlich geringen Gehalt zu halten. Man müßte auf anderer Seite sparen, nicht bei den Gehalten, denn diese sind es, die den Konsum steigern können.

Man spricht jetzt viel von der Motorisierung des Landes. Leider sieht man davon nur sehr wenig. Diese kleinen Erleichterungen werden die Motorisierung nicht beschleunigen. Jetzt ist es nicht einmal möglich vorzuschlagen, 30.000 Automobile zollfrei einführen zu lassen. Wir müssen ausländischen Fabriken Konzessionen erteilen

Vormerkkalender

1936

Juni

30 Tage

4	Donn.	Aichungen alle 3 Jahre erneuern lassen
5	Freitag	Empfehlen Sie unser Blatt Ihren Fachkollegen
6	Samstag	Reisendenlegitimation stellt die Gewerbebehörde aus
7	Sonntag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
8	Montag	Einkommensteuer von Gehalten u. Löhnen über 1500 Zł
9	Dienstag	Benützen Sie unsere Reiseauskunft!
10	Mittw.	Neu entstehende Unternehmen erhalten ab 1. Juli Halbjahrspatent
11	Donn.	Gesetzlicher Feiertag
12	Freitag	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 Cieszyn PKO. 300.502
13	Samstag	1. Umsatzsteuerrate der Quartalszahler ohne Bücher am 15. Juni

und diese zur Errichtung von Autofabriken veranlassen. So lange jedoch zwei staatliche Fabriken dieses Privileg inne haben, ist an eine Erleichterung nicht zu denken. Unrichtig ist es auch dem Publikum zu erzählen, daß man bald Automobile zu fabelhaft billigen Preise erzeugen wird, denn alles wartet auf diese und niemand will teurere Wagen vorher kaufen. Solche irrige Publikationen haben nur großen Schaden zur Folge.

Die polnischen und tschechischen Universitäten haben einen Schriftenwechsel durchgeführt. Die tschechischen Universitäten wandten sich an die polnischen und schlugen eine Konferenz vor, anlässlich welcher über diejenigen Schritte beraten werden sollte, welche zur Beseitigung des unangenehmen Zustandes der beiden Staaten beitragen könnten. Die polnischen Universitäten haben geantwortet und wäre zu hoffen, daß diese Stellen irgendetwas unternehmen möchten, um auch auf wirtschaftlichem Gebiete eine Besserung herbeizuführen. Von Wichtigkeit wäre es, wenn die Konsulate beider Länder unter die bisherigen Zustände einen Strich ziehen und das Nebeneinanderleben auf einer angenehmeren Basis fortsetzen möchten. Fehler wurden begangen und sollte man die Streitigkeiten, wenn nicht vergessen, so doch wenigstens vorläufig ad acta legen.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Die Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen.

Die Postsparkassa ist auch eine Devisenbank und kann dieselben Funktionen erfüllen. Notwendige Dokumente: 1. Bei Bezahlung von Auslandschulden aus Warenimporten herrührend, a) Faktura mit Abschrift, damit das Original zurückgesendet werden kann, b) Zollquittung, aus Danzig stammende Ware - Frachtbrieduplikat. Sollte die Ware noch nicht verzollt worden sein, so ist eine schriftliche Bestätigung einzusenden, daß die Zolldokumente innerhalb 6 Wochen vorgelegt werden, c) ein Antragsformular.

2. Bei Bezahlung im Vorhinein für Waren, die erst bezogen werden sollen, a) Dokumente über die Notwendigkeit der Vorauszahlung, Offert, pro forma Faktura, Korrespondenz und ähnliches, b) Bescheinigung, daß die Zolldokumente innerhalb 3 Monaten vorgelegt werden, c) der Antrag.

3. Überweisungen für andere Zwecke: a) betreffende Dokumente, b) Antragsformular.

4. Verkauf von Auslandschecks für Reisende: a) Paß, für Danzig Personalausweis, b) ein Antrag, bei Summen über 500 Złoty, Angabe des Grundes warum mehr gebraucht wird.

Zollentscheidung.

Matrizen und Stempel zum Auspressen von Knöpfen aus Hornmehl oder plastischen Massen in Pulverform, sind gemäß Position 1005 Punkt 4 zu verzollen.

Treibriemenverbinder „Crescent“, „Regent“ und andere in Form von Platten aus Blech, die

von beiden Seiten in zwei Reihen Öffnungen besitzen, in welche die Nieten einzusetzen sind, werden gemäß Pos. 959 verzollt.

Zollpositionen genau anführen.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß bei den Einfuhrgesuchen die Zollpositionen nicht nur sehr genau angeführt werden müssen, sondern dort wo die Waren nach zwei Positionen verzollt werden, beide Zollpositionen im Ansuchen anzuführen sind, da die Zollämter nur Bewilligungen honorieren werden, in welchen beide eventuell in Betracht kommende Positionen angeführt sind. Um nun unnütze Spesen zu vermeiden wird ersucht, darauf genau zu achten.

Export und Import.

Mitte Juni kommt der Vicekonsul Herr Jan Majewski, Leiter der Konsularagentur in Capetown, nach Bielsko und beabsichtigt mit den Interessenten in Verbindung zu treten. Es wird ersucht, die Expositur sofort zu verständigen, wer von den Exporteuren oder Importeuren mit dem Genannten zu verhandeln wünscht, damit die Expositur den Betreffenden von der Ankunft des Vicekonsuls benachrichtigen kann.

Die Zentraleinfuhrkommission

hat folgende Briefanschrift: Centralna Komisja Przywozowa, Warszawa, Krakowskie Przedmieście 47, Tel. 566-50. Telegrammanschrift: CEKAPE Warszawa. -- Informationen, Reklamationen sowie Erledigung kleiner Sendungen, erfolgt in der Ulica Koziej 24, von 10 bis 14, Tel. 650-48.

Einfuhrfrei sind:

Werbebücher, Werbebroschüren, Preislisten, Plakate, Kataloge, Prospekte und dergl. sowohl von ausländischen Firmen stammend, als auch solche über ausländische Fremdenverkehrswerbung. Pos. 845 P. 1 c) d).

Exporteure

werden aufmerksam gemacht, daß in Conarca (Französisch Guinea) ein Honorarkonsulat Polens errichtet worden ist. Es wird empfohlen, sich mit diesem in Verbindung zu setzen, wenn man die Absicht hat, nach diesen Gebieten zu exportieren. Bisher wurde der Export nach der französischen Kolonie durch Exporthäuser in Frankreich bewerkstelligt. Für einen Exportversuch empfiehlt das Konsulat in Marseille die Firma „Compagnie Française de l'Afrique Occidentale“ Marseille cours Pierre Pugat 32.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Schaufenster-Konkurrenz in Cieszyn.

Das Schlesische Institut für Industrie und Handwerk in Katowice veranstaltet gemeinsam mit der Handels- und Industriekammer unter Mitwirkung des Kaufleuteverbandes eine Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn und soll die Jury zur Prämierung am 29. Juni zusammentreten.

Die Schaufenster müssen am 27. Juni fertig sein und bis 4. Juli unverändert verbleiben. Es sind drei vom Schlesischen Institut gestiftete Preise festgesetzt worden.

Die Geschäftsinhaber aber auch die Industriellen in Cieszyn werden ersucht, sich an dieser Konkurrenz zahlreich zu beteiligen. Einschreibgebühr pro Fenster 5 Zł, welche bei Anmeldung in der Kanzlei des Kaufleuteverbandes zu erlegen sind.

Staatliche Ingenieurwerke u. Polski Flat,

führen einen Verleumdungsprozeß beim Kreisgericht in Warszawa, gegen den Herausgeber einer Zeitschrift, der in seinem Blatte behauptete, daß diese beiden Werke schuld daran sind, wenn wir heute schlechte Straßen, teure Wagen, keine reiche Autoindustrie besitzen. Der Beklagte wird den Wahrheitsbeweis erbringen wollen. Dem Ausgang des Prozesses wird mit Interesse entgegengesehen.

Ziehungslste

der am 5., 6., 7. und 8. Mai 1936 gezogenen Prämien der 3 prozentigen Investitions-Prämien-Anleihe ex 1935, I. Emmission, liegt in unseren Büros zu freier Einsicht auf.

Eler auf Gewicht.

Der Zentralverband christlicher Kaufleute in Warszawa, hat sich an den Handelskammerverband mit dem Vorschlag gewendet, den Verkauf von Eiern nur auf Gewicht einzuführen. — Ein diesbezügliches Rundschreiben liegt bei den Kaufleuteverbänden auf und wolle eingesehen werden, um dann entsprechende Anträge stellen zu können.

Österreichische Postsparkassa.

Der Gouverneur des Österreichischen Postsparkassenamtes wies in einer Pressekonferenz auf die günstige Entwicklung der Postsparkassa hin, deren, in den Grundzügen von Dr. Georg Coch geschaffenen Einrichtungen, vielfach auch im Ausland vorbildlich geworden sind. — Die Umsätze haben die das ganze Gebiete der altösterreichischen Länder umfassenden Umsätze der Vorkriegszeit bereits wieder übertroffen. — Ende 1935 bestanden 274.000 Namensinlagebücher mit Guthaben von 78 Millionen Schilling, 15.200 Überbringersparbücher mit Guthaben von 48 Mill. Schilling, 33.200 Prämieneinlagebücher mit Guthaben von 20 Mill. Schilling und 128.000 Checkkonten mit Guthaben von 222 Millionen und einem Umsatz von 86 Millionen Stück, im Gesamtbetrage von 24 Milliarden Schilling.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Installateurkonzessionen

behandelte die Handelskammer Katowice in der Kommissionssitzung vom 22. Mai. Nur in zwei Fällen wurde eine Befürwortung beschlossen.

Die Finanzkommission hielt am 25. Mai ihre Sitzung ab und behandelte folgende Angelegenheiten: Spiritusmonopolgesetz, Besteuerung von Essigsäure, Hefe u. alkoholischen Getränken, Besteuerung von Filmen, Änderung der Besteuerung der Mühlen.

NTA-Urteile.

Buchung der angekauften Waren nicht bei Empfang der Faktura, sondern nach Maßgabe der Bezahlung der Waren, ist eine begründete Ablehnung der Buchführung, 13. III. 1935, 11488/32.

Behälter, welche durch Brauereien u. Sodawasserfabriken angekauft werden, um den Konsumenten in denselben Bier und Sodawasser zu liefern, wobei diese gegen Kautionshinterlage abgegeben und wieder zurückgenommen werden, gelten nicht als im Industrieunternehmen verbraucht im Sinne des Art. 7 des Umsatzsteuergesetzes. 17. I. 1936, 7059/33.

Umsätze von Handelsunternehmen, erlangt durch den Verkauf von Waren, welche irgendwelcher Vorbereitung auch in fremden Industrieunternehmen vor dem Verkaufe unterzogen worden sind, genießen die Steuererleichterungen über welche im Abs. 3 des Art. 7 des Umsatzsteuergesetzes gesprochen wird. 12. III. 1936, 120/34.

Wenn der Steuerzahler sich in der Berufung zu seiner Verteidigung betreffs der von ihm geführten Handelsbücher auf die Unmöglichkeit des Kontenabschlusses beruft und darauf hinweist, daß diese Konten erst nach Verständigung mit den Banken oder Lieferanten abgeschlossen werden konnten, so ist die Berufungskommission verpflichtet, sich mit dieser Tatsache zu beschäftigen. 2. X. 1935, 6569/33.

Aus dem Handelsregister.

Eingetragen: Polski Llojd Sp. Akc. Warszawa Złota 6, Abteilungen Gdynia, Katowice, Kraków, Łódź, Lwów und Zbrydowice. Speditionsunternehmen, Grundkapital 1 Mill. Zł, Leitung: Richard Kevin, Leeper, Dr. Walter Runge, Roman Liban, Hipolit Gliwic, Stanisław Meyer, Titus Filipowicz, Ludwik Darowski. — Kollektivprokura: Ignacy Linhart, Franciszek Kostrzewa, Szymon Bloch, Rajnhold Sonnenberg, Wilhelm Kiwitz, Juliusz Hilfstein, Jakob Lichtenstein, Eugeniusz Lempke, Bernhard Teichholz, Salamon Liban. Aus der Verwaltung Stanisław Meyer ausgeschieden, weitere Prokuristen Szymon Welgrin, Israel Roth.

Rudolf Vogel Bielsko, nach dem Ableben des Rudolf Vogel übernimmt Frau Anna Vogel die Geschäftsleitung bis die Nachlaßverhandlung beendet sein wird.

Dr. Jan Larisch-Mönnich, Holzwarenfabrik Jaworze, eingetragen Kollektivprokura Andrzej Tarnowski.

Verordnung des Finanzministers

(Fortsetzung)

§ 6. 1. Die Überweisung von Geldmitteln nach dem Auslande ist nur im Wege der Devisenbanken und der Post gestattet, wobei die Vorschriften dieses Paragraphen einzuhalten sind.

2. Die Devisenbanken können Geld nach dem Auslande ohne Bewilligung nur gemäß den Bestimmungen der Devisenkommission überweisen, wobei die Höhe und die Bedingungen eingehalten werden müssen.

3) Wenn die Devisenbanken einen Auftrag zur Überweisung von Geld nach dem Auslande aufnehmen, so haben sie die Dokumente, welche den Zweck der Verwendung beweisen dem Auftragsgeber abzunehmen und haben mit diesen im Sinne der erteilten Dispositionen der Devisenkommission zu verfahren.

4. Genau so wie bei der Überweisung von Geldmitteln ist beim Devisenverkauf zu verfahren. Die durch die Devisenbank verkauften Devisen können nicht den Käufern auf die Hand gegeben werden, wenn sie nicht hiezu die Ermächtigung der Devisenkommission besitzen, ausgenommen der Verkauf von Devisen für Reisespesen nach dem Auslande auf Grund des § 11.

5. Die Überweisung von Geldmitteln durch die Post bedarf einer Bewilligung der Bank Polski.

§ 7. Die Zurdispositionstellung von Auslandsgeldmitteln an Ausländer, sowie die Durchführung jedweder Auszahlung im Inlande gegen Auftrag eines Ausländers, ist einer Überweisung gleichbedeutend und ist nur im Wege der Devisenbanken gestattet, wobei die Vorschriften des § 6. Absatz 2. und 3. eingehalten werden müssen. Diese Vorschrift gilt nicht, wenn die Auszahlung im Auftrage eines Ausländers von seinem Konto, welches auf Grund § 14. geführt wird, erfolgt.

§ 8. 1. Den Devisenbanken u. den Devisenagenten ist es freigestellt, im Inlande Gold in Stäben oder Münzen, ohne Rücksicht ob diese in einem Lande Umlaufwert besitzen oder nicht, aufzukaufen. Den Verkauf dieses Goldes können die Banken und Agenten nur an die Bank Polski vornehmen; mit deren Bewilligung für Verarbeitungszwecke an andere.

2. Die Ein- und Ausfuhr von Gold in Münzen, Stäben, Abgüssen und Gegenständen, welche nicht als Fertigprodukte angesehen werden können, sowie unverarbeitet in welcher Form immer, bedarf einer Genehmigung.

III. Der Versand von Geldmitteln oder Wertpapieren mittels Post.

§ 9. 1. In- und ausländische Geldmittel, verzinsbarer Papiere, Dividenden, Kupons, Sparbücher können nur mit Bewilligung der Bank Polski per Post nach dem Auslande versendet werden. Die Versendung erfolgt in Wertbriefen und Paketen, welche offen der Post zur Aufgabe vorzulegen sind

2. Den Devisenbanken ist es gestattet, per Post ausländische Geldmittel in jeder Höhe, ohne besondere Bewilligung zu versenden, wobei die Poststücke verschlossen aufgegeben werden können.

§ 10. 1. Bei Erteilung einer Bewilligung zwecks Versand von im Inlande zahlbaren Wechseln und Checks, wird die Bank Polski in jedem Falle jeden Wechsel und Check mit folgendem Vermerk versehen: Bewilligt zum Versand nach dem Auslande am 193.. №.... Bank Polski -- Abteilung in) (Firmastempel der Bank) Diese Vormerkung muß auf dem Wechsel oder Check so angebracht werden, daß der Text den Inhalt des Wechsels nicht beschädigt.

IV. Ausfuhr von Geld und Wertpapieren.

§ 11. 1. Die Ausfuhr in- und ausländischer Zahlungsmittel, ausgenommen im Inlande zahlbarer Wechsel und Checks, ist ohne besondere Bewilligung in der Höhe von 500 Zł für jede Person gestattet, welche sich mit einem auf die Person lautenden Paß ausweist. Ist der Paß für mehrmalige Ausreisen ausgefertigt, so kann während eines Monates nicht mehr als der Wert von 500 Zł ausgeführt werden.

2. Personen, welche nach der Freistadt Danzig reisen und sich mit einem Personalausweis ausweisen, haben das Recht, jedesmalig ohne Bewilligung 100 Zł oder den Gegenwert mitzunehmen, jedoch nicht mehr als 500 Zł monatlich.

(Fortsetzung folgt.)



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Zurück zum landesüblichen Fuhrwerk.

Der neue Fahrplan, welcher am 15. Mai in Kraft getreten ist, bringt für die Kleinbahnen u. für die an diesen gelegenen Orte, eine bedeutende Einschränkung. Viele Züge sind aufgelassen noch mehr zusammengezogen worden u. man muß auf Strecken umsteigen, wo bisher ein Verkehr ohne Umsteigen möglich war. Cieszyn ist am Abend um 8 Uhr, von der Welt abgeschnitten, denn um diese Zeit geht der letzte Zug nach Skoczów—Ustroń—Wiśła—Bielsko. Dann geht nur noch ein Zug nach Zebrzydowice und Schluß!

Ebenso benachteiligt ist Strumień. Wenn man von dort nach Bielsko gelangen will, was sich sehr oft als nötig erweist da dies die Stadt ist, deren Aemter die Bewohner aufsuchen müssen, so benötigt man 2 Tage, trotzdem diese Stadt nur 15 Minuten von Chybie liegt, von wo aus täglich 6 Züge gegen Bielsko abgehen. Strumień hatte schon vor Jahren eine Lokalbahn nach Chybie, die sehr gute Verbindung herstellte, aber später eingestellt wurde. Als die Bahn Skoczów—Chybie—Strumień—Pawłowice eingeführt wurde, gab es genügend Züge, die heute meistens kassiert sind. Die Bewohner von Strumień haben jetzt weder die Kleinbahn, noch eine andere Verbindung. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als mit einem Wagen nach Chybie oder Pawłowice zu fahren. Dies im XX. Jahrhundert, dem Jahrhundert des Verkehrs!

Was nützen die Fahrplankonferenzen und Fahrplanvorschläge, wenn sie nicht berücksichtigt werden?

Amerika ist teuer?

Sie werden vielleicht noch nicht bemerkt haben, daß ein Brief aus Amerika nach Polen mit 5 Cents frankiert wird. Fünf Cents sind cca 26 Groschen; von Polen nach Amerika kostet ein Brief 55 Groschen. Warum kostet ein Brief von Cieszyn nach New York 55 Groschen, während einer von dort nur 26 Groschen kostet? Die Post in Polen hat mit diesem Brief nichts zu tun, da Cieszyn an der Grenze liegt, während die Transitländer alles andere besorgen oder ist die Fracht mit unserer Handelsflotte so teuer? Gerade Überseebriefe sollten doch billiger sein, da die Seefracht fast nichts kostet.

Eine Fernsprechnummer.

In einem Auslandsstaate kann der Anmelder eines Gespräches mit ferne liegenden Überseestaaten bei der Anmeldung durch 1 oder 2 Stichworte angeben, worüber er mit dem Verlangten sprechen will. Die Stichworte werden mit der Gesprächsanmeldung bis zum verlangten Teilnehmer weitergegeben, so daß dieser sich auf das Gespräch vorbereiten u. die erforderlichen Unterlagen bereit legen kann. Hierdurch kann die Gesprächszeit besser ausgenutzt werden. Eine Gebühr wird für die Stichwortübermittlung nicht berechnet.

Für Sammelreisen

können die Mitfahrenden höchstens 150 Zł mitnehmen, insofern es sich um die Fünftagereisen handelt. Die Mitnahme muß in Złoty erfolgen, da auf keine Legitimation Auslandsvaluta verkauft wird. Selbstverständlich kann ausländische Valuta mitgenommen werden, wo es sich um Beträge handelt, die sich im Besitze des Reisenden befinden. Keinesfalls darf aber der Gegenwert 150 Zł übersteigen.

Gedenket

bei der Wahl Eures Sommeraufenthaltes an den Beskidverein Bielitz, wählt seine Schutzhäuser, tragt so ein Scherflein bei zur Erhaltung dieses Turistenvereines. Informationen erteilt die Vereinsleitung Bielsko Wzgórze 14, Telefon 23-99.

Komitee Budowy Kopca

Józefa Piłsudskiego Kraków Lubicz 4, ladet die gesamte Bevölkerung zum Besuche von Kraków ein, um den „Józef Piłsudski-Hügel“ so rasch als nur möglich zu beenden. Hunderttausende Bewohner Polens waren schon in Kraków um ihren Tribut beim Aufbau dieses Hügels zu entrichten. Millionen werden noch erwartet, Veran-

Nowość!

Karo-Franck

przyprawa do kawy
w kostkach

przynosi



*Duży popyt, szybki zbył
i lepszy zysk!*

stalter von Ausflügen nach Kraków werden er-sucht, sich mit dem Komitee ins Einvernehmen zu setzen, bevor sie einen Termin festsetzen, damit sich die Reise in vollster Ordnung durchführen lassen kann.

Referat Turystyczny Komisarjatu Rządu

Gdynia, ist die einzige Stelle, an die sich alle Ausflügler nach Gdynia und Umgebung wenden sollen, wenn sie gut informiert, verköstigt und bequartiert werden wollen. Speziell Gesellschafts-reisen wollen sich bevor sie an die See reisen, genau bei dieser Stelle erkundigen.

In unseren Büros liegt ein Informationsbogen auf, in welchem in knapper Form, ein Teil der nötigen Informationen zusammengestellt ist und zur allgemeinen Einsicht bereitgestellt wird.

29. Juni bis 14. Juli

reisen wir wiederum nach Bukarest-Konstantinopel-Phaleron-Athen. Gebühren von 500 bis 657 Zł. An Auslandsvaluten können mitgenommen werden: zweitausend Lei, tausend Drachmen und 20 türkische Pfund, welche Wagons-Lits Cook beistellen. Melden Sie sich durch uns ehestens an!

Suchen Sie

Ruhe und Erholung, dann..... fahren Sie nach Burgstein, zur Insel der Ruhe für alle erholungs-bedürftigen Menschen. Hoch oben, auf einem weiten, vorspringenden Felsplateau liegt einsam die Alm Burgstein, die Insel im Gipfelmeer der Oetztaler Alpen, ein landschaftliches Paradies für alle Naturfreunde. Kurpromenaden mit Grosstadt-getriebe finden Sie auf Burgstein nicht, dafür aber kleine einsame u. meistens ebene Spazierwege, die Sie zu vielen lauschigen Winkeln führen. Die würzige Höhenluft, die Höhen Sonne, das gute Essen und die himmlische Ruhe werden dafür sorgen, daß Sie sich in kurzer Zeit gründlich erholen.

Flugplan 1936

der Tschechoslovakischen Luftverkehrsgesellschaft ist erschienen und liegt in unseren Büros zur Einsicht auf.



MESSE-AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Vom 5. bis 15. September

findet im heurigen Jahre die Messe in Lwów statt. Die Industriellen werden ersucht, sich schon jetzt Plätze reservieren zu lassen. Briefadresse: Targi Wschodnie, Izba Przem. Handlowa Lwów.

Vom 6. bis 27. September

finden in Saloniki (Griechenland) die diesjährigen Internationalen Messen statt.

Es ist merkwürdig, daß man immer einen
Sündenbock sucht!
Stets ist jemand anderer an dem Mißgeschick
schuld!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Erfüllung,

Zweimonatsschrift im Auftrag des Pauluswerkes mit kirchlicher Druckerlaubnis herausgegeben von Johannes Österreicher, Wien, IX. Peregringasse 2.

Aus dem Heft 1 des II. Jahrganges, welches letzter Tage erschien, sei folgendes hervorgehoben: Sr. Eminenz Kardinal Verdier — Grusswort, Univ. Prof. Dr. v. Hildebrand — Die Stunde ist da, Johannes Österreicher — Paulus und sein Volk, Dr. K. B. Heinrich — Tagebuch 1936, Dokumente: Im Schatten von morgen, Der Prügelknabe, Die Ansprüche der Judenmission, Das Minderheitsrecht für die Juden, Der Christ, der Deutsche und der Jude.

Lassen Sie sich ein Heft durch Ihre Buchhandlung kommen, Sie werden viel Interessantes finden.

Empfehlenswerte Kurorte in Polen.

Bór, Seebad
Busko, Woj. Kieleckie, Schwefelsalzquellen, Trink und Badekuren
Chalupy, Seebad
Całapowo, Seebad
Ciechocinek, Woj. Warszawskie, Radioaktive Salzquellen
Czarniecka Góra, Wojew. Kieleckie, Für Artretiker
Czerniewice, Woj. Pomorskie, Jodbromsalzquellen
Dulatyn, Woj. Stanisławowskie, Salzinhalationen
Druskieniki, Woj. Białostockie, Salzquellen, Moor
Gdynia, Seebad
Goczałkowice, Woj. Śląskie, Jodbromquellen
Hallerowo, Seebad
Horyniec Zdrój, Woj. Lwowskie, Schwefel-Moor-Bäder
Inowrocław, Woj. Poznańskie, Salz- und Moorbäder
Iwonicz, Woj. Lwowskie, Jodbromquellen, Eisen-Mineral-Moorbäder
Jastarnia, Seebad
Jastrzębia Góra, Seebad
Jastrzębie Zdrój, Woj. Śląskie, Jodbromquellen
Jurata, Seebad
Krynica, Woj. Krakowskie, Kalk-Magnezo-Eisen, alkalische, Moor u. andere Bäder
Krzeszowice, Woj. Krakowskie, Schwefelquellen
Lubień wielkie, Woj. Lwowskie, Schwefel-radioaktive Quellen
Łomnica, Woj. Krakowskie, Eisenquellen
Morszyn, Woj. Stanisławowskie, Salz-Moor-Quellen
Muszyna, Woj. Krakowskie, alkalische und Eisenquellen
Nałęczów, Woj. Lubelskie, Eisenquellen, Moorbäder
Niemirow, Wojew. Lwowskie, Alkalische Schwefelquellen, Moorbäder
Orłowo nad Morzem, Seebad
Podluty, Woj. Stanisławowskie, Schwefel-Jod-Mineralwasser
Rabka, Woj. Krakowskie, Jod-Brom-Quellen
Rudka, Woj. Warszawskie, Lungenheilstätte
Rymanów Zdrój, Woj. Lwowskie, Alkalische-Salzquellen
Solec, Woj. Kieleckie, Schwefel-Salz-Quellen
Swoszowice, Woj. Krakowskie, Radioaktive Schwefelquellen
Szczawnica, Woj. Krakowskie, Alkalische-Salz-Quellen
Truskawiec, Woj. Lwowskie, Schwefelquellen
Ustron, Woj. Śląskie, Moorbäder, Eisenquellen
Wieniec, Woj. Warszawskie, Schwefelquellen
Wysowa, Woj. Krakowskie, Eisen-alkalische Quellen
Zakopane, Woj. Krakowskie, Höhenkurort
Zelazna, Woj. Stanisławowskie, Jod-Brom-Eisenquellen
Zegiestów Zdrój, Woj. Krakowskie, Eisenquellen

Wollen Sie heiraten?

Handwerker sehr gut situiert, Christ, sucht junges, tüchtiges Mädchen, zwecks Heirat, kennen zu lernen. — Anschrift: Zł 20.000.—

Avokaten, Ärzte, Architekten, Dentisten und andere können auch auf diese Art Ehepartnerinnen finden. Anfragen unter „Eheglück“ nur von Familienmitgliedern.

Fabrikant ca. 39 Jahre alt, mit prosperierendem Unternehmen sucht sich zu verehelichen. Anträge unter „250.000 Zł“ an die Administration.

Einheirat! Intelligenter, jüdischer 35 Jähriger, möchte einheiraten. Anträge unter „Absolvent einer Gewerbeschule“.

Eltern schöner, gebildeter, musikalischer, vermöglicher Töchter mit tadellosem Vorleben werden eingeladen, ihre Adressen bekannt zu geben.

Mehrere Kaufleute suchen auf diesem Wege Ehebekanntschaft. Tüchtige Geschäftsleute. Chiffre: 20—100.000 Zł.

Fleischer, Hausbesitzer, schuldenfrei, gutes Geschäft in Tschechisch-Schlesien, sucht Polnisch-Schlesierin. Anträge unter „Christ — 25.000 Zł“.

Arzt (Arier), schuldlos geschieden, 38 Jahre, sucht Mädchen 25—30 Jahre alt, tadellose Figur, mindestens 40.000 Zł. Anfragen unter „Hübsch, gebildet, musikalisch“.

Mädchen aus guten Häusern, gut erzogen, mit Mitgift möchten sich verehelichen. Eltern melden sich unter „Mit vereinten Kräften“.

Junge Unternehmer mit gutem Einkommen, suchen Ehepartnerinnen mit zeitgemäßer Mitgift. Chiffre: „Jung gefreit...“

Suchen Sie
Ruhe und Erholung
dann...

Burgstein 1500 m
die Insel im Gipfelmeer der Ötztaler-Hochalpen Ihr
Erholungs-Paradies

Die kluge Hausfrau

kocht, bratet, bäckt und kühlt nur elektrisch mit dem billigen Kochstrom u. verwendet außerdem den elektrischen Heisswasser-Speicher!

Die seit 100 Jahren bestehende
Seifenfabrik Karol Fiber i Spółka, Bielsko,

verweist auf ihre erstklassigen Seifenmarken und bittet die Herren Kaufleute in ihrem eigenen Interesse, unbekannte minderwertige Seifen aus neu erstandenen Fabriken zurückzuweisen.

Spezialität: „LAVONIT“

Melden Sie bei uns Ihre Teilnahme zu den Seereisen!

„Kościuszko“ 12. VI. — 3. VII. Über 7 Meer
Zł 400 — Zł 950.
„Kościuszko“ 7. — 16. VII. London—Amsterdam
Zł 210 — Zł 450.
„Batory“ 12. — 20. VII. Kopenhagen—Ryga—Tallin Zł 270 — Zł 670.
„Kościuszko“ 18. — 20. VII. Sandwig-Bornholm
Zł 50 — Zł 120.
„Piłsudski“ 19. — 30. VII. Norwegische Fjorde
Zł 330 — Zł 820.
„Kościuszko“ 23. — 27. VII. Stockholm
Zł 90 — Zł 210.
„Kościuszko“ 29. VII. — 5. VIII. Hamburg—Kopenhagen Zł 170 — Zł 370.
„Piłsudski“ 2. — 8. VIII. Ryga—Tallinn—Helsinki Zł 210 — Zł 500.
„Kościuszko“ 8. — 10. VIII. Insel Gotland
Zł 50 — Zł 120.
„Kościuszko“ 12. — 20. VIII. Kiel—Hamburg—Kopenhagen Zł 190 — Zł 410.
„Batory“ 16. — 22. VIII. Stockholm—Oslo—Kopenhagen Zł 210 — Zł 500.
„Kościuszko“ 24. — 28. VIII. Stockholm
Zł 90 — Zł 210.

Ein wohlgefüllter Wäscheschrank

nicht wahr, das ist der Wunsch jeder Hausfrau! — Ein Blick in die Schaufenster zeigt, daß dieser Wunsch verwirklicht werden kann, denn die Preise sind denkbar günstig!

Verkaufspraxis

Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern.

Herausgeber VICTOR VOGT.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co, Stuttgart.

Haben Sie
Druckaufträge
Zu vergeben

dann bitte rufen Sie an:

Cieszyn: 1258

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 10. Juni 1936.

Nr. 24

Gesteigerte Produktions-tätigkeit in Österreich.

Infolge des gesteigerten Exportes der zielbewußten Arbeitsbeschaffung der Regierung und günstiger Erfolge im Fremdenverkehr, hat sich die österr. Produktion im Laufe des Jahres 1935 bedeutend gehoben. Der Produktionsindex, der zu Ende des Jahres 1934 auf 88 gestanden war, konnte sich zufolge dieser Umstände auf 97, dem höchsten Stand seit dem Jahre 1930, steigern.

Diese Entwicklung hat auch im neuen Jahre angehalten; der günstige Stand der industriellen Produktion konnte sich nicht nur behaupten, sondern erfuhr eine weitere Besserung, die in der Erhöhung der Indexziffer auf 108 ihren Ausdruck fand. Im allgemeinen erreichte die Produktion der wichtigsten Industriezweige gegenwärtig einen um 20% höheren Stand als im Vorjahre. Einzelne Produktionszweige weisen eine Sonderkonjunktur auf: Die Eisenproduktion war zu Ende des ersten Quartals um 102%, die Eisenerzeugung um 93%, die Rohstahlproduktion um 51% und die Erzeugung von Walzware und Halbzeug um 40% mehr beschäftigt. Seit der Wiener Frühjahrsmesse hat die Erzeugung von Armaturen und Möbelbeschlägen, sowie von Maschinen verschiedener Art eine starke Belebung erfahren. Vielfach, so besonders für landwirtschaftliche Maschinen, Sensen, Sicheln usw. geht die Anregung des Geschäftes auf vermehrte Bestellungen im Export zurück. Der Export von Sicheln hat sich gegenüber dem Vorjahre verdoppelt. Die staatliche Arbeitsbeschaffung hat überdies durch Vergebung großer Aufträge viele neue Arbeitsmöglichkeiten eröffnet. Eine Reihe großer Firmen konnte dank dieser Umstände ihren Produktionsapparat wesentlich erweitern.

Eine durchaus zufriedenstellende Beschäftigung ist auch in der Automobilindustrie und Fabrikation von Fahrrädern festzustellen. Die Steyer-Werke können ihre Produktionskapazität 100prozentig ausnützen, um den Bestellungen für den neuen Kleinwagen, den „Steyr 50“, nachkommen zu können. Der neue Steyr-Wagen hat vor allem auch im Auslande großen Anklang gefunden. Die Ausfuhr von Personenautomobilen im I. Quartal 1936 ist mit 745.000 Schilling um 207.000 Schilling höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Produktion der österr. Aluminiumfabriken ist im ersten Drittel dieses Jahres gegenüber dem Vorjahre infolge gesteigerten Inlandsbedarfes um 10—15% gestiegen. Gleichzeitig läßt sich ein vermehrter Export feststellen, der hauptsächlich nach Italien, Polen und nach England geht.

Erfreuliche Ansätze zeigt in den bisher abgelaufenen Monaten dieses Jahres die österreich. Textilindustrie. Die Beschäftigung in der Baumwollgarnindustrie hat im Durchschnitt im Jahre 1935 den Höchststand von 90 erreicht und vermochte sich in diesem Jahre weiter auf 107% des Normalstandes zu erhöhen. Die Textilausfuhr konnte sich im I. Quartal 1936 gegenüber dem Vorjahre von 49 Mill. auf 55 Millionen Schilling steigern.

Besonders der Export in Wollwaren, Baumwollgarnen, Herrenkleidern und Putzwaren weist eine wesentliche Belebung auf. Die vermehrte Produktionstätigkeit in Österreich wirkte sich auch günstig auf die an der Börse notierten Aktien der betreffenden Industriezweige aus. Der Kurswert aller an der Börse notierten Aktien erhöhte sich von Mitte März bis Mitte April um 75 Millionen Schilling oder 11%. Von den einzelnen Aktiengruppen erhöhte sich der Kurswert der Bau- und Baumaterialien-Aktien um 8%, der Brauereiaktien um 7%, der Elektrizitäts- und Gaswerke um 6%, der Kohle- und Bergwerksaktien um 11%, der Eisen- und Metallindustrie-Aktien um 23%, der Papier-, Druck- u. Verlags-Aktien um 9% und der Textilwerte um 9%.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Kohlenpreise. (Entgegnung der anderen Seite.)

Zu dem Artikel „Kohlenpreise“ in Nr. 17 vom 22. IV. wäre folgendes zu bemerken: Die Information über den inländischen Kohlenpreis dürfte nicht von einem Fachmann herrühren, denn die Behauptung über die angebliche Höhe des polnischen Inlandspreises ist etwas laienhaft. Der Kohlenpreis in Polen ist einer der billigsten Kohlenpreise den wir in Europa haben. Ein Vergleich z.B. mit den tschechoslovakischen Kohlenpreisen zeigt, daß die beste oberschles. Hausbrandkohle ca. 22 Zł bis 24 Zł per Tonne ab Grube kostet, während der Preis der Ostrau-Karwiner Hausbrandkohle über 40.— per Tonne ab Grube beträgt. Das Gleiche gilt für die Staubkohle als hauptsächliche Industriekohle, die in Oberschlesien bei den Ia Gruben auf 11.— per Tonne zu stehen kommt, dagegen in Ostrau-Karwin auf 20—22 Zł per Tonne.

Die Folge der abnorm niedrigen polnischen Inlandspreise ist die, daß die Gruben seit Jahren nicht imstande sind, die notwendigen Erhaltungsarbeiten zu finanzieren und die Reihe der bereits eingestellten Gruben in der nächsten Zeit voraussichtlich wachsen wird. Die letzte Preisermäßigung hat den Durchschnittserlös der Grube wesentlich gedrückt, hat aber auch unter Berücksichtigung des abnorm milden Winters, nicht den gewünschten Mehrkonsum herbeiführen können. Es zeigt sich, daß die Konsumfähigkeit eine zu geringe ist, um selbst durch den Anreiz einer so bedeutenden Preissenkung wie im Dezember v. J. erhöht werden zu können.

Als Verschärfung tritt im Kohlenbergbau das große Mißverhältnis hinzu, welches sich zwischen der bestehenden Nachfrage nach Industriesorten und der Absatzmöglichkeit für die Hausbrandkohlen ergibt. Der Anteil der Staubkohle an der Gesamtförderung im oberschlesischen Revier beträgt ca. 30—35%, reicht also infolge der reduzierten Gesamtproduktion für die inländischen Industrien nicht annähernd aus, sodaß in diesem Material eine empfindliche und sich ständig steigende Knappheit besteht. Demgegenüber ist der große Anteil der Mittel- und Grobsorten fast

unanbringlich, weil hier nur ein minimaler Bedarf vorliegt. Dieser überwiegende Teil der Produktion steht also trotz der niedrigen Preise in einem scharfen Konkurrenzkampf, ohne daß aus diesem eine Besserung zu erwarten wäre und übt so auf die gesamte Rentabilität der Gruben einen vernichtenden Druck aus. Eine Änderung der Preispolitik in diesem sich ohnehin konkurrenzierenden Produkt wäre völlig illusorisch. Selbst bei einem normalen Winterabsatz reicht der Inlandsbedarf an Grobsorten nur dazu aus, für einige Wochen den Anfall aus der Gesamtproduktion aufzunehmen. Den größten Teil des Jahres hindurch übt dieser große Teil der Produktion einen ständigen Druck aus.

Diesem Mißverhältnis, welchem wir infolge der Einstellung der Industrie auf Staubkohlenfeuerung in allen Revieren begegnen, ist durch eine Preispolitik nicht abzuwehren, ins solange der Gesamtverbrauch die Gruben nicht in die Lage versetzt, die Staubkohlenproduktion dem Bedarfe anzupassen, ohne bezüglich der anderen Sorten in große Schwierigkeiten zu geraten. In dieser Lage ist es die Aufgabe der polnischen Kohlenkonvention, durch einen Ausgleich der Produktionsziffern auf die einzelnen Gruben den Druck einigermaßen gleichmäßig zu verteilen, ohne im Allgemeinen den Konkurrenzkampf der Grobsorten aufhalten zu können.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß wir einerseits besondere Schwierigkeiten vor uns haben, die sich aus der speziellen Struktur des Kohlenabsatzes ergeben. Dazu aber kommt die bereits erwähnte allgemeine Konsumschwäche, welche durch den steigenden Gebrauch von Ersatzmitteln wie Holz in den östlichen Teilen der Republik, Einrichtungen von ökonomischen Koksheizungen in den Neubauten usw. verstärkt wird.

Daß den speziellen Schwierigkeiten der Kohlenindustrie wegen der ungleichen Absatzverhältnisse des Produktes, durch Konkurrenzkampf nicht zu helfen ist, ist klar. Ebenso deutlich aber ist, daß die allgemeine Konsumschwäche eine Erscheinung des gesamten Wirtschaftslebens ist und nicht durch künstliche weitere Preissenkung in dem einen Wirtschaftssektor Kohle, behoben werden kann. Man muß sich daran gewöhnen, die Lage eines Wirtschaftszweiges nicht isoliert anzusehen, sondern immer im Zusammenhange mit der Gesamtsituation der Volkswirtschaft. — Ergibt diese eine langsame Besserung, so kann dies nur eine Folge des Auftretens neuer und zusätzlicher Kaufkraft sein. Erst eine solche Situation aber würde es erlauben darüber nachzudenken, ob ein freier Konkurrenzkampf der Gruben für die Gesamtwirtschaft einen Erfolg bringt und sie vor künstlichen Übererhöhungen des Preisniveaus schützt.

Keinesfalls ist dieser Erfolg möglich, ins solange die Kohlenindustrie durch ihre spezifischen Schwierigkeiten kaum in der Lage ist, den Anforderungen der Industrie zu dienen.

Rettung für die gesamte Volkswirtschaft kommt niemals aus unrentabler Preisgestaltung eines einzelnen Sektors, sondern nur aus ausreichender Gesamtkaufkraft der Wirtschaft.

Vormerkkalender

1936 Juni 30 Tage

11	Donn.	Gesetzlicher Feiertag
12	Freitag	Wir besorgen Visa innerhalb 24 Stunden
13	Samstag	Hilfsarbeiter und Lehrlinge bekommen 14 Tage Urlaub
14	Sonntag	Fakturen und Bestätigungen, in- u. ausländische, stempelfrei
15	Montag	Pauschalierte u. I. Umsatzsteuer-rate der Quartalszahler
16	Dienstag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
17	Mittw.	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
18	Donn.	Deutsche Eintragungen im Handelsregister ändern lassen
19	Freitag	Postanweisungsverkehr nach dem Ausland nur mit Bewilligung
20	Samstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei

Die Rede des Ministerpräsidenten

anlässlich der Eröffnung der außerordentlichen Sejmtagung, war ein rethorisches Kunstwerk. Kurz, markant und sehr inhaltsreich. Für alle etwas! Den Bauern versprach er, nicht weil sie die stärkste Partei sind, größte Beachtung, den Arbeitslosen Arbeit und Brot, den Nationaldemokraten Lösung der Judenfrage durch Wirtschaftsmaßnahmen, den Sozialdemokraten Lösung der sozialen Fragen, den Juden, daß man sie nicht schlagen dürfe. Zum Schluß warnte er die Nichtstuer und forderte Enthaltensamkeit in der Lebensführung.

Das Handelsministerium in Manila:

schreibt uns letzter Tage als Antwort auf unsere diversen Anfragen: „Wir bestätigen Ihr Schreiben vom 11. März und bedauern Ihnen mitzuteilen zu müssen, daß die Landkarte von Polen in unserem Amte nicht eingelangt ist, wahrscheinlich ist sie unterwegs verloren gegangen. Trotzdem danken wir Ihnen vielmals für den Artikel über Polen und die Broschüre über den Hafen Gdynia, welche uns über die Waren und die Schiffsverbindungen, von welchen es handelt, gründlich informiert hat. Vielleicht interessiert es Sie zu erfahren, daß wir bereits in der hiesigen Presse, den von Ihnen erhaltenen Katalog über die Ausfuhrprodukte Polens abgedruckt haben, um die einheimischen Importeure zu informieren. Alle darauf erfolgenden Erkundigungen werden wir an Sie direkt weiterleiten.“

Bezugnehmend auf ihre Erkundigungen, ob Berufstätige aus Polen nach den Philippinen kommen könnten, um hier ihren Beruf auszuüben, teilen wir Ihnen mit, daß es bis heute kein Gesetz gibt, welches sie daran hindern könnte, obzwar Aerzte, Zahnärzte, Apotheker, Architekten, Ingenieure, Advokaten und ähnl. Intelligenzberufe erst nach Ablegung einer Prüfung vor der hiesigen Regierung, ihren Beruf ausüben dürfen. Für Kaufleute und Industrielle gibt es überhaupt keine Schwierigkeiten. Polnische Kaufleute in jeder Anzahl, können hieherkommen und ihren Geschäften nachgehen. Sie sind denselben Gesetzen unterstellt wie alle anderen. Zögern Sie bitte nicht, uns zu verständigen, sobald Sie irgendwelche Wünsche haben.“

Wir ersuchen Interessenten, sich an uns zu wenden. Von der Polnischen Luftverkehrsgesellschaft haben wir vor Wochen bereits ein Schreiben des Holländischen Verkehrsministeriums über die Flugpost nach Manila erhalten und kann man Flugpostbriefe nach Manila zur Gebühr von 95 Groschen für je 5 Gramm absenden. Die Flugpost geht von Warszawa oder Lwów nach Athen und von da aus mit den indischen Luftschiffen nach Bangkok, sodann nach Manila. Flugzeit ca. 14 Tage. Über Rußland geht die Post einen Monat.

Haben Sie schon einen Versuch gemacht?

In den meisten Lebensmittelgeschäften bekommt man seit einiger Zeit einen ganz neuen Kaffeezusatz der bekannten Firma Heinrich Franck Söhne, welcher nach kurzer Zeit bereits großen

Anklang gefunden hat. Es ist dies ein unter dem Namen „Karo-Franck“ käuflicher Kaffeezusatz in Würfeln. Jeder Kaufmann, der diesen Artikel führt, vergrößert seinen Umsatz, beschleunigt den Verkauf und erreicht einen annehmbaren Nutzen. Wenn Sie diesen Artikel noch nicht führen, dann machen Sie sofort einen Versuch.



AUSSERHANDEL, ZOLL

Devisenbestimmungen.

Zahlungen nach Deutschland, Italien, Rumänien, Türkei, Bulgarien, Ungarn und Jugoslawien, werden nicht durch die Devisenbank vorgenommen, sondern nur durch die Kompensationsgesellschaft Zahán in Warszawa.

Die Devisenkommission hat drei neue Formulare für Devisenüberweisungen herausgegeben.

1. Anträge für wiederholte Überweisungen oder wiederholte Versendung von Geldpostanweisungen. Formular C. Für solche Anträge kommen in Betracht a) Erhaltungskosten im Auslande, außer Turistik, für Dienstleistungen, sowie alle anderen ähnl. Zahlungen, b) für Licenzen, Patente, an Kartelle, Versicherungsprämien, Provisionen, Zins, Prozente, Amortisationsraten, oder ähnl. Mit dem Antrag sind die Dokumente vorzulegen. Bewilligungen werden auf 9 Monate ausgestellt. Die einmaligen Bewilligungen bleiben auch weiterhin in Kraft.

2. Anträge auf Überweisung oder Übersendung von in- und ausländischen Geldsorten per Post, ebenso von Wertpapieren und Kupons, sind der Bank Polski vorzulegen. Formular D.

3. Anträge auf Überweisung von Devisen für einen spätern Termin. Solche Anträge sind zu verwenden, wenn es sich um einen neuen Finanzkredit handelt, Importkredite, polnische Wechsel, zur Deckung neu entstandener Verpflichtungen, oder sonstiger Verpflichtungen, die erst nach einem Monat zu erfüllen sein werden. Formular E.

Ehester Aufklärung bedürftig wäre folgendes: 1. Muß man mit dem Antrag auf einmalige Überweisung eines Betrages für verschiedene Zwecke, welcher erst nach Bewilligung durch die Devisenkommission durchgeführt wird, sofort den Geldbetrag erlegen?

2. Wie lange darf die Überweisung eines Betrages für Lohn oder Gehalt aus Cieszyn nach Tschech.-Teschen in Anspruch nehmen? Es kam vor, daß hiezu eine Frist von 10 Tagen notwendig war.

3. Welchen Betrag darf eine Devisenbank über den offiziellen Kurs der ausländischen Valuten von den Klienten fordern?

Auf einen Personalausweis (den jeder haben soll) können Sie 100 Zł nach Danzig ausführen, monatlich 500 Zł. Wenn Sie also in Danzig zu tun haben oder nach Zoppot zu reisen gedenken, so können Sie 100 Zł mitnehmen, weitere 400 Zł lassen Sie sich nach Gdynia senden und können diese successive nach Danzig nehmen, jedoch nicht mehr als 500 Zł monatlich.

Die Devisenbanken haben das Recht monatlich 250 Zł für Erhaltungskosten im Auslande für jede Person hinauszusenden, wenn die nötigen Dokumente vorgelegt werden. Sollten Sie jedoch mehr als 250 Zł monatlich mehr benötigen, so muß dies erst die Devisenkommission bewilligen.

Devisenkontrollorgan.

Das Ministerium hat ein spezielles Korps gebildet, welches die Devisenbestimmungen zu kontrollieren haben wird. Die Organe werden eine bedeutende Kompetenz haben. Sie werden die einzelnen Unternehmen kontrollieren und auch die Zahnateliers besuchen, um die Verwendung des Goldes zu überprüfen.

Der Warenbezug aus Ungarn, Jugoslawien und Bulgarien

unterliegt folgenden Bestimmungen: Das Einfuhr-gesuch ist an die Zentraleinfuhrkommission im Wege der Handelskammer einzureichen, an den Zahán eine Verpflichtung einzusenden, daß der Fakturenbetrag an die Kassa dieses Verbandes im Wege der Kompensationsverrechnung eingezahlt wird. Die entsprechenden Formulare verabfolgt der Zahán.

Die Verpflichtung ist zu unterschreiben und mit einem Złoty-stempel zu versehen, auf welchen die Unterschrift zu setzen ist. Außerdem ist

dieses Dokument als Beilage mit 50 Groschen zu stempeln. 10 Zł sind gleichzeitig auf das PKO-Konto 27.151 Zahán einzuzahlen, welche als Deckung für die Anfangskosten angesehen werden. Die Bewilligung wird innerhalb 2 Wochen erteilt. Die Bezahlung der Waren an die Lieferanten erfolgt durch Vorlage einer Originalrechnung, welche in Bulgarien durch Chambre de Commerce Polono Bulgare Sofia, rue Benkovski 8, in Jugoslawien durch Polsko Jugosłowiński Komitet Gospodarczy w Beogradzie Kraljev trg. 5/11, in Ungarn durch Delegatura Polskiego Towarzystwa Handlu Kompensacyjnego Magyarországi Kirendeltsége Budapest V., Méréleg utca 3 vidiert wird.

Einfuhrkontingente.

Schweiz: Wollgarn, Baumwollgewebe. Estland: Grassamen, Leinsamen, Käse, Kasein, gesalzene Sprotten, Heilmittelseife, Temu. Viehhäute, Baumwollgarn, Tafelglas, Radioapparate. Ungarn und Jugoslawien: Karpfen. Belgien-Luxemburg: Kastanienextrakt, Kukurutzstärke. Türkei: Valonea Extrakt, Gerberhölzer, Rinde, Früchte der Pos. 94, Belgien-Luxemburg: Katzen-, Kaninchen-, Hasenfelle der Pos. 525 P.2. Norwegen: Tran, Öle und Fette. Lettland: Seefische. Syrien: Citronen. U. S. A.: Schreib- u. Rechenmaschinen, Autonomie: Fiber für Bürstenwaren, Silber für Verarbeitungszwecke. England: Mandelöl, Bromammonium, Kunstseidengarn, Baumwollgarn, Wäsche, Edelmohlenstahl, gewebte Gummiwaren. Tschechoslowakei: Glasbruch. Deutschland: Kukurutzmehl, Arrowroot, Essenze u. Extrakte, Veronal, Amino-verbindingen Pos. 397, 399, Nähmaschinen. Rumänien: Sonnenblumensamen.

Man fragt.

Wie soll ein Buchhändler in einer Provinzstadt seine Kunden bedienen, wenn er für jedes Land eine gesonderte Einfuhrbewilligung haben muß? Heute benötigt er 2 Bücher aus Holland, morgen 3 aus Deutschland, dann eines aus Frankreich, schließlich kommt eine Bestellung für die Schweiz, Österreich, England, Tschechoslowakei usw. Die Einfuhrbewilligungen werden nur auf 3 Monate ausgestellt und die Gebühren und Stempel sind nicht unbedeutend. Könnte man nicht für Buchhändler eine Ausnahme machen und die Einfuhrbewilligung wenigstens für alle europäischen Staaten gültig ausstellen?

Griechische Exporteure.

Die Handelskammer besitzt ein Verzeichnis griechischer Firmen, welche sich mit dem Export von Rosinen, Feigen, Weintrauben und ähnl. befassen. Interessenten sehen darin ein.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Geschäftssperre in Cieszyn.

Der Kaufleuteverband hat anlässlich seiner Generalversammlung beschlossen, sich an die Bezirkshauptmannschaft zu wenden und diese zu ersuchen, die Siebenuhrsperre ausnahmslos einzuführen. Der Verband polnischer Kaufleute hat sich diesem Antrage angeschlossen. — Die Mittagspause von 1/21 Uhr bis 2 Uhr muß von allen Geschäften eingehalten werden. Ausgenommen sind die Zuckerwarengeschäfte und die Obsthändler.

Für Samstagabend ist die Verlängerung der Geschäftszeit um 1 Stunde beantragt.

Gegen die moralische und physische

Degeneration des Volkes tritt der Ministerpräsident mit einem Rundschreiben an die Wojewodschaften auf. Er verlangt kategorisch, daß ganz energisch gegen degenerierende Schriften, Drucke, Plakate und Bilder vorgegangen werde. Die Verlautbarung im Monitor ist viel zu kurz verfaßt um herauszufinden, ob es sich auch um Plakate handelt, die in letzter Zeit wiederholt an den Plakatsäulen erscheinen und von den Behörden toleriert werden.

Wir gratulieren.

Herr Adam Kofin, Gastwirt in Cieszyn, Vice-präsident des Kaufleuteverbandes, feierte am 3. Juni a. c. mit seiner Gattin Józefa, das silberne Hochzeitjubiläum. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, auch die goldene Hochzeit bei bestem Wohlergehen zu feiern.

Verordnung des Finanzministers

(Fortsetzung)

3. Personen, welche die Grenze auf Grund eines Grenzübertrittscheines überschreiten, haben das Recht jedesmal 50 Zł oder den Gegenwert mitzunehmen, jedoch nicht mehr als monatlich 250 Zł.

4. Zur Ausfuhr höherer Beträge als in den Absätzen 1. bis 3. genannt, ebenso zur Ausfuhr von Wertpapieren und Kupons, Sparbüchern und im Inlande zahlbaren Wechseln und Checks, ist eine Bewilligung der Bank Polski erforderlich. Personen, die eine solche Bewilligung bekommen, können sowohl die in der Bewilligung angeführte Summe, ausführen, als auch die zur freien Ausfuhr zugestanden, welche in den Absätzen 1. bis 3. genannt sind.

5. Bei der Erteilung einer Bewilligung für die Ausfuhr von im Inlande zahlbaren Wechseln und Checks durch die Bank Polski werden die Vorschriften des § 10 einzuhalten sein.

§ 11. Die Wiederausfuhr aus dem Auslande eingeführter Zahlungsmittel, Wertpapiere, Kupons, Sparbücher, ist auf Grund einer Bescheinigung des zuständigen Zollamtes gestattet, welches die Einfuhr bestätigt und die Werte angibt. Eine solche Bestätigung ermächtigt zur Ausfuhr innerhalb 2 Monaten, vom Tage der Ausstellung derselben über alle Zollämter und an der polnisch Danziger Grenze über alle Finanzkontrollstellen.

V. Auslandsverkehr mit polnischer Valuta;
§ 13. Ausländer können Kontis bei Devisenbanken und gegen Bewilligung auch bei anderen Institutionen haben. Die Kontis der Ausländer werden bezeichnet: 1. freie und 2. gebundene.

§ 14. Die Umsätze auf den ausländischen Konten können nur gemäß folgenden Bestimmungen vorschreiben: a) Einzahlungen physischer und juristischer Personen, welche im Inlande wohnen oder daselbst ihren Sitz haben, sind genau so zu behandeln wie Auslandsüberweisungen und können nur unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 6. Absatz 2. u. 3. angenommen werden. b) Einzahlungen von Ausländern (Banknotensendungen aus dem Auslande) erfordern eine Bewilligung. c) Kontierung in der Höhe der ausländischen Zahlungsmittel, welche von dem Rechnungsinhaber im Auslande erworben wurden (§ 17.) ist gestattet. d) Kontierung aus dem Titel des Inkassos, aus dem Auslande eingelangter Wechsel und Checks, die im Inlande zahlbar sind, ist gestattet, wenn auf dem Wechsel oder dem Check im Sinn der §§ 10. und 11 Absatz 5. die Adnotation vorhanden ist, welche den legalen Versand des Wechsels oder Checks nach dem Auslande beweist. Fehlt eine solche Notiz, ist die Kontierung auf Rechnung aus obigem Titel, nur gegen vorherige Bewilligung gestattet. e) in den Grenzen der Deckung auf Rechnung ist die Auszahlung an Personen gestattet, welche ihren Wohnsitz im Inlande oder den Sitz der Firma daselbst haben, ebenso Überweisungen auf andere ausländische freie oder gebundene Auslandsrechnungen, in derselben oder einer anderen Institution geführt. f) Der Einkauf von Devisen zu Lasten des Kontos bedarf einer Bewilligung der Bank Polski.

§ 15. Einzahlung auf Konto von Ausländern, sofern die Vorschriften des § 14. es nicht zulassen, können durch die Devisenbanken nur auf gebundene Auslandskonten gebucht werden, von welchen sämtliche Dispositionen eine Bewilligung benötigen.

§ 16. Die Postsparkassa und ihre Abteilungen, ebenso die Sammelstellen derselben können auf Konten, welche sie für Ausländer führen, Einzahlungen bis zu 50 Zł täglich von einem Einzahler ohne den Zweck zu prüfen, übernehmen, Für Einzahlungen über 50 Zł ist eine Bewilligung nötig. Auszahlungen von diesen P. K. O. Konten erfordern eine Bewilligung.

§ 17. 1. Der Verkauf im Auslande von Auszahlung auf Polen, in welcher Form immer, ist nur der Bank Polski gestattet und mit deren Bewilligung, den Devisenbanken.

2. Unter dem Begriff des Verkaufes im Auslande von Auszahlungen auf Polen, versteht man sowohl effektive Auszahlungen in Złoty im Auftrage von Ausländern, wie auch sämtliche Bereitstellungen von Geldsummen in polnischer Valuta zur Disposition von Ausländern, an Stelle der von diesen erhaltenen gleichwertigen Zahlung im Auslande, in ausländischer Valuta.

(Schluß folgt.)



Steuern, Monopole

Fahrradregistrierung.

Fahrräder aller Art, mit 2 oder 3 Rädern, wenn sie mit der Füsse Kraft betrieben werden, ebenso solche mit Motoren bis zu 100cm³ können nur nach Registrierung auf den Strassen gefahren werden. Kindern bis zum 12. Lebensjahre ist das Fahren verboten. Die Registrierung erfolgt durch Lösung einer Tafel beim Gemeindevorstand. Diese Tafeln sind 2 Jahre gültig. Der erste Zeitraum gilt für die Jahre 1936 u. 1937. Im 1. Jahre zahlt man 4 Zł für die Tafel, im 2. Jahre kostet sie 3 Zł, somit beträgt die Jahresgebühr in dem einen Falle 2 Zł, im zweiten jedoch 3 Zł. Radfahrkarten, welche in den Jahren 1935 und 1936 ausgegeben wurden, gelten bis 1. November 1936. Die Karten des Jahres 1936 berechtigen zur kostenfreien Übernahme einer Tafel für das 1. Steuerjahr. Diese Verordnung trat am 1. Juni in Kraft.

Am 15. Juni

ist die erste Rate der pauschalierten Umsatzsteuer von denjenigen Unternehmen zahlbar, die der Pauschalierung auf Grund ihres Umsatzes unter 50.000 Zł jährlich, unterliegen. Ebenso ist die erste Rate der Umsatzsteuer des laufenden Jahres von denjenigen Unternehmern zu bezahlen, welche die Zahlung auf Grund der Zahlungsaufträge ohne Buchführung zu leisten haben. Diese Umsatzsteuer beträgt 1/5 des Betrages, welcher für das Jahr 1935 festgesetzt worden ist, ohne Rücksicht darauf, ob gegen die Vorschreibung Rekurs eingelegt wurde oder nicht.

Ist das nicht ein wenig zu viel??

Am 15. Mai wurden die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuerreste 1935 versendet und sind die beträchtlichen Reste am 15. Juni zahlbar, zu welcher Zeit auch die erste Rate der Umsatzsteuer für das laufende Jahr in der Höhe eines Fünftels zu bezahlen sein wird.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Wie wichtig es ist

den „Merkur“ gründlich zu lesen, haben sehr viele Unternehmer u. deren Angestellte zugeben müssen, denn eine ganze Menge von Poststücken ist noch mit den am 1. Juni ausser Kurs gesetzten Marken zur Aufgabe gelangt und kamen prompt wieder zurück. Daß die Postämter noch am 31. Mai größere Mengen dieser, nächsten Tag ausser Kurs gelangender Marken verkauften, war aber wohl nicht am Platze.

Das Verkehrsministerium

hat eine Reihe tadelloser Broschüren über Gdynia, Kraków, Warszawa, Lwów und andere Orte Polens herausgegeben, welche in verschiedenen Welt-sprachen gedruckt sind.

Vom 7. bis 21. Juni

finden in Wien die Festwochen statt. Auch in diesem Jahre wird sich Wien seinen zahlreichen Gästen von seiner schönsten u. liebenswürdigsten Seite zeigen. Im wehenden Schmuck der Fahnen wird Wien seine Gäste empfangen und ihnen aufs Neue beweisen, daß es auch heute nicht nur ein Mittelpunkt abendländischer Kultur, sondern auch eine Stadt des Frohsinns und der Gemütlichkeit ist.

Wir reisen:

Wahrscheinlich zum letzten Male, nach Wien vom 10. bis 15. Juni. Abfahrt am 10. Juni ab Zebrzydowice um 12 Uhr nachts. Paß, Visa, Fahrkarten hin und zurück, diesmal 95 Zł. Jeder Passagier kann 200 Schilling mitnehmen, welche wir durch Wagons-Lits/Cook zum Originalpreis besorgen.

Am 5. Juli entweder auf 14 Tage oder auf 3 Wochen nach Varna, wobei Bukarest, Sofia, u. Konstantinopel, besucht werden, Preise von 242 Zł bis 415 Zł, je nach Anforderungen.

Am 9. Juli nach Prag, Wien, Budapest, Bukarest, Sofia, Varna, Konstantinopel. Preise von 455 bis 605 Zł je nach Anforderung.

Für beide Reisen können Auslandsvaluten im Wege der Wagons-Lits/Cook angekauft werden.

Nowość!

Karo-Franck

przyprawa do kawy w kostkach

przynosi



Duży popyt, szybki zbył i lepszy zysk!

Wagons-Lits/Cook — Devisenagenten.

Die weltbekannte Reiseorganisation Wagons-Lits/Cook erhielt von der Devisenkommission unter №. 2216 AJ/JK von 26. Mai a. c. eine spezielle Bewilligung auf:

1) Verkauf von Reisechecks für jeden Paß in der Höhe von 500 Zł und 50 Zł als Ergänzung. Checks auf registrierte Valuten sind um cca 40% billiger als die Devisenkurse.

2) Verkauf von Reisegutscheinen für Hotels, Restaurationen, Schlafwagen, Besichtigungsreisen etc. auf jeden Paß bis zu 500 Zł u. als Zuschlag noch weitere 50 Zł.

3) Ankauf ausländischer Valuten im Charakter eines Devisenagenten.

Fahrkarten können für die ganze Auslandsreise, sowohl hin als auch zurück, mit den entsprechenden Nachlässen, auf die Dauer von 60 Tagen verkauft werden. Der Betrag für die Fahrkarte ist in der Summe von 500 Zł und 50 Zł nicht inbegriffen.

Sämtliche Informationen erteilt kostenlos die Reiseauskunft Schlesischer Merkur Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I. St. 8-9, Telefon 1115, außerhalb der Bürostunden 1156.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Wir werden ersucht

öffentlicht anzufragen, wann die anlässlich der Konferenz der Arbeitgeber des Teschner Bezirkes gewählten Mitglieder des engeren Komitees zu einer Sitzung einberufen werden? Ende April war bekanntlich eine Versammlung aller Arbeitgeber des hiesigen Bezirkes einberufen worden, welche im Saale des Stadtmagistrates tagte. Damals wurde ein Komitee für Arbeitsbeschaffung und Arbeitsverteilung gewählt, welches sofort seine Arbeit beginnen sollte. Nun sind aber mehr als 6 Wochen vergangen und man hört weder von einer Einladung, noch von sonst irgendetwas. Ist die Angelegenheit ins Wasser gefallen??

Vorübergehend Beschäftigte

sind nur bei der Socialversicherungsanstalt für Unfall anzumelden, bei allen übrigen Abteilungen ist die Meldung nur dann nötig, wenn es sich um eine Hauptbeschäftigung als Beamte handelt.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Vom 16. bis 23. August 1936

findet heuer die Reichenberger Messe statt. Diese Messe wird alljährlich von einer Reihe von Kaufleuten besucht, da dort viele Anregungen für jedes Unternehmen geboten werden. Auch heuer sind verschiedene Sonderveranstaltungen vorgesehen so daß auch dieses Jahr der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Man kann keinen anderen unterdrücken, ohne sich selbst herabzuziehen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Alle Devisenvorschriften

brachte die Zeitschrift „Poradnik Przedsiębiorcy“ in seiner №. 10. Interessenten erhalten auf Wunsch dieses Heft zugesendet. Briefanschrift „Poradnik Przedsiębiorcy“ Poznań, ul. Słowackiego 31/33. m. 2.

Tote Buchstaben werden lebendige Werber,

ist der Titel des letzten „Verkaufspraxis-Buches“ №. 14. Es sind dies Wege und Mittel zum wirkungsvollen Schreiben. Dieses kleine Büchel behandelt ein großes Thema. Es kann nicht mehr bieten als einige Anregungen, aber diese sind gut und können vielen nützen. Das Büchelchen enthält den Anfang eines großen Werkes, welches in einigen Jahren fertiggestellt werden soll. Versuchen Sie diese Kostprobe. (Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart.)

Die Schablone — eine Infektionskrankheit,

so lautet die Überschrift eines lebendig geschriebenen Aufsatzes im Maiheft der bekannten Werbefachzeitschrift „Die Anzeige“, der gegen „Branchenschablone“ zu Felde zieht. Allen, die mit Werbung irgendwie zu tun haben, macht er eindringlich klar, daß es in erster Linie erforderlich ist, der eigenen Werbung einen eigenen Stil und Charakter aufzudrücken, wenn man auffallen u. beim kaufenden Publikum im Gedächtnis haften bleiben will. Weiteste Verbreitung verdient ein Tatsachenbericht mit Erfolgszahlen über die Anzeigenwerbung eines Versandhauses, der ausserordentlich überrascht. Der Einzelhandel erhält zur Badesaison und Reisezeit wertvolle Tips, die Geld einbringen.

Adressentafel

für Industrie, Handel u. Gewerbe der Woj. Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legionów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn, Legionów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legionów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKOBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnknopffabrik.

**Wirb
verschließ
und zier mit
Siegelmarken**

Wollen Sie heiraten?

Handwerker sehr gut situiert, Christ, sucht junges, tüchtiges Mädchen, zwecks Heirat, kennen zu lernen. — Anschrift: Zł 20.000.—

Advokaten, Ärzte, Architekten, Dentisten und andere können auch auf diese Art Ehepartnerinnen finden. Anfragen unter „Eheglück“ nur von Familienmitgliedern.

Fabrikant ca. 39 Jahre alt, mit prosperierendem Unternehmen sucht sich zu verehelichen. Anträge unter „250.000 Zł“ an die Administration.

Einheirat! Intelligenter, jüdischer 35 Jähriger, möchte einheiraten. Anträge unter „Absolvent einer Gewerbeschule“.

Eltern schöner, gebildeter, musikalischer, vermöglicher Töchter mit tadellosem Vorleben werden eingeladen, ihre Adressen bekannt zu geben.

Zwei Kaufleute suchen auf diesem Wege Ehebekanntschaft. Tüchtige Geschäftsleute. Chiffre: 20—100.000 Zł.

Fleischer, Hausbesitzer, schuldenfrei, gutes Geschäft in Tschechisch-Schlesien, sucht Polnisch-Schlesierin. Anträge unter „Christ — 20.000 Zł“.

Arzt (Arier), schuldlos geschieden, 38 Jahre, sucht Mädchen 25—30 Jahre alt, tadellose Figur, entsprechende Mitgift. Anfragen unter „Hübsch, gebildet, musikalisch“.

Zwei Mädchen aus guten Häusern, gut erzogen, mit Mitgift möchten sich verehelichen. Eltern melden sich unter „Mit vereinten Kräften“.

Junger Unternehmer mit gutem Einkommen, sucht Ehepartnerin mit zeitgemäßer Mitgift. Chiffre: „Jung gefreit...“

Nutzt die Elektrizität!

Sie erleichtert die Arbeit,
fördert die Gesundheit und
steigert die Lebensfreude!

**KSIEGARNIA
POWSZECHNA
WARSZAWA
Pl. Napoleona 1**

dostarcza wszelkie książki prawnicze
we wszystkich językach.

Urlaub im sonnigen Süden!

Nach den südlichen Meeren. 29. Juni bis 14. Juli. Zł 500.-

An der Adriaküste. 1. bis 21. Juli. Zł 240.-

An der Küste des schwarzen Meeres. 4. - 19. Juli. Zł 242.-

In Varna. 5. bis 28. Juli. Zł 335.-

Über 7 Hauptstädte. 19. bis 29. Juli. Zł 455.-

Melden Sie sich sofort bei der Reiseauskunftei: „Schles. Merkur“

KITZBÜHEL

(Tirol)

800 m Alpine Sommerfrische
Strandbad am Schwarzsee
Klimatische Kuren

Hausfrau, rechnen Sie!

Sie müssen Mehl, Zucker, Eier, Rosinen zu Detailpreisen einkaufen. Sie haben Reste und Abfälle, die Verlust bedeuten! Der Konditor kauft im Großen ein. Bei ihm wird rationell gearbeitet. Er ist also Ihnen gegenüber im Vorteil! Für Sie ist es sparsamer, Ihren Kuchen beim Fachmann zu kaufen.

RADIOWELT

mit den bedeutend ausgebauten in- u. ausländischen Programmen ist die beste Zeitschrift für Radiohörer. Kurzwellen-Programme, verlässliche Bauanleitungen, Praktische Winke, Technischer Fragekasten, interessante Bilder aus aller Welt, Romanseite — — —

RADIOWELT

Wien, Postamt 55

Festgenagelt

und gestärkt haben ihre
französischen Sprach-
kenntnisse Hundert-
tausende v. Lesern
der Zeitschrift

Le Traducteur

Ueberzeugen
Sie sich selbst
von dessen Reich-
haltigkeit und ver-
langen Sie heute noch
ein Gratis-Probeheft v.
Verlag des Traducteur
in La Chaux de Fonds (Schweiz)

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 17. Juni 1936.

Nr. 25

Vom Tage.

Industrie und Handel wurden in den letzten Wochen von zwei schweren Schlägen betroffen: Devisengesetz und Einfuhrsperre. Wenn auch nur 20% mehr an Waren zur Einfuhr gesperrt worden sind, so bedeutet dies enorme Schwierigkeiten, hiedurch entstanden, daß es sich unter diesen Artikeln um solche handelt, die bisher von jeder Beschränkung frei waren, weil sie zu den für die Unternehmen unumgänglich notwendigen gehörten.

Die neue Zentraleinfuhrkommission funktioniert sehr mangelhaft oder die Bestimmungen, unter welchen diese Stelle arbeitet, sind unzureichend. Man kann Einfuhrkontingente nicht einmal im Monat oder gar einmal in zwei Monaten verteilen, wenn es sich um Waren handelt, die für den Betrieb dringend nötig sind. Die Kontingente können eingeteilt werden, aber die Bewilligungen müßten täglich ausgestellt werden, denn der Industrielle kann doch nicht die Arbeiter nach Hause schicken, weil die Einfuhrbewilligung mangels Kontingent nicht erteilt wird. Heute in der Zeit höchster Anspannung aller Kräfte (man verlangt dies doch von uns?) sollte so etwas nicht vorkommen. Es ist schade, daß die Herren hunderte Kilometer von der Arbeitsstätte amtieren und alles bürokratisch erledigen.

Es wäre von Nutzen, wenn sich diese Herren einmal auch unter das Volk mischen möchten, um die Betriebe kennen zu lernen. Ihre Beurteilung wäre dann eine ganz andere. Der Fabrikbesitzer steht ohne Rohmaterial, wochenlang liegen die Gesuche in Warszawa und die Arbeiter fragen nach Arbeit, die Steuern und sozialen Lasten sollen bezahlt werden, eine Deputation nach der anderen besucht die Büros und ersucht um Spenden in beträchtlicher Höhe für alle möglichen Zwecke. Der Industrielle schreibt, telegraphiert, telefoniert, interveniert bei den diversen Stellen und die Bewilligung kommt nicht. Es sind oft kleine Mengen, um die es sich handelt, einige Hundert Złoty wert, trotzdem kann der Betrieb nicht weitergehen und muß endlich stillgelegt werden.

Da müßte Abhilfe geschaffen werden. Die Handelskammern helfen dabei wenig, auch dort gibt es zu viel Bürokratismus; alles muß nach einem Schema erledigt, die Eingaben auch nach einem Schema eingebracht werden. Es muß dies alles vorgebracht werden, denn man ist immer der Meinung, daß es dem Industriellen großartig geht und er nichts anderes zu tun hat, als den im Schweiß des Arbeiters erworbenen Gewinn einzuheimsen. Die Arbeiter sollten einmal von den vielen Schwierigkeiten überzeugt werden, die Beamten kennen sie ohnehin, dann würden sie sehen, wie schwer es heute ist, Industrielle zu sein.

Die Devisenverordnung ist unklar, was aus den Hunderten von Fragen hervorgeht, die noch heute der Antwort harren. Der Herr Finanzminister hat ein Korps aufgestellt, um die Unternehmen zu kontrollieren, ob sie auch alle Bestimmungen einhalten. Man sollte vorher ein Korps ausbilden, welches alle Zweifel beseitigen, alle

Unternehmer aufklären müßte und erst nach Klärung und Richtigstellung sollte ein Korps zur Kontrolle ausgesendet werden.

Speziell Cieszyn ist wieder hart von der Devisensperre betroffen. Trotzdem bereits einige Male ersucht wurde, jemanden hieherzusenden, um an Ort und Stelle alles zu besehen und zu prüfen, ist bis heute nichts in dieser Richtung unternommen worden. Es ergeben sich Fragen, die anderwärts nicht vorkommen und die einer gründlichen und raschen Aufklärung bedürfen.

Die größte Sensation der letzten Tage war die Rede des Finanzministers. Neues hörte man nicht viel, ein Vierjahresplan wird uns vorgesetzt, ebenso eine neue Anleihe in der Höhe von 300 Millionen Złoty.

Das Wichtigste in jedem Lande ist der innere Friede und geht das Bestreben der Regierung dahin, diesen wieder herzustellen. In den abgelaufenen 10 Monaten kam verschiedenes vor, was eher ungeschehen geblieben wäre. Man hat die Anfeindungen der Nationaldemokraten gegen die Juden nicht mit der nötigen Energie unterdrückt. Ein hervorragender Kenner Polens und auch ein großer Patriot sagte, „daß sich Deutschland mit seinem halben Prozent Juden eine jüdenfeindliche Politik leisten könne, niemals jedoch Polen mit den 10% Juden. Es sei ausgeschlossen, die Judenfrage mit dem Knüttel zu lösen“. Als verschiedene unlautere Elemente sahen, daß die Regierung den Nationaldemokraten die Hetzereien gegen die Juden nicht verbot, versuchten sie auch ihr Süppchen auf demselben Feuer zu kochen; nun gehen Arbeiter gegen Fabrikanten los, Arbeitnehmer gegen Arbeitgeber, was sich schon sehr lange nicht ereignete, schließlich mischen sich ganz radikale Elemente ein, so daß es dann zum Blutvergießen kommt. Hätte man die Feindseligkeiten eines Teiles der Staatsangehörigen gegen den anderen im Keime erstickt und verboten, die Ritualfrage im Sejm groß aufzuziehen, so hätten wir heute auch nicht die Unruhen, welche schon radikalere Mittel zur Bekämpfung erfordern.

Hunger tut weh; nichtsdestoweniger bekümmern sich die Staaten nicht, um die Ernährungsfrage. Ebenso wie man alles andere organisieren kann, ist auch eine Organisation der Ernährung möglich. Der Völkerbund befaßt sich bereits mit der Frage und wäre zu erhoffen, daß er auf diesem Gebiete mehr Glück hätte, als auf dem politischen.

Schließlich sei immer wieder darauf hingewiesen, daß es von Wichtigkeit ist Industrie und Handel zu stützen und zu fördern, auch wenn diese zahlenmäßig nicht die stärksten Steuergruppen darstellen. Sie zahlen aber doch den größten Teil der Steuern und müssen diese zeitgerecht aufbringen, weshalb großes Entgegenkommen für diese Staatsbürger am Platze wäre. Der Industrielle und Kaufman verlangt nicht viel, er braucht keine geldliche Unterstützung, er beansprucht keine Schuldenstreichung, er muß keine staatlichen Kredite haben, da er sich diese allein beschaffen wird, nur soll man ihm die Möglichkeit zur Erzeugung und zum Handeln nicht nehmen. Es ist leider wie eingangs erwähnt, zu viel des „Guten“ in den letzten Wochen auf einmal über

Industrie und Handel hereingebrochen, weshalb man sich nicht wundern darf, wenn die Umsätze zurück gehen werden.

Einfuhrbewilligungen müßten unbedingt innerhalb 8—10 Tagen erledigt werden, die Devisenverordnung müßte aufgeklärt werden, damit sie keine Fußangel für den Unternehmer bedeutet, dann könnten Industrie und Handel, die sich bis vor einigen Monaten etwas erholten, wieder ruhiger arbeiten.



Steuern, Monopole

Ich habe Bücher fürs Gericht und nicht für das Steueramt.

Man schreibt uns aus Unternehmerkreisen: Im Jahre 1932, 1933 und 1934 wurden meine Bücher als für Steuerbemessung ungeeignet, abgewiesen. Trotzdem ich protokolliert bin, führe ich keine Bücher mehr für das Steueramt, sondern nur für das Gericht. Ich kann auf meine Bücher einen Eid ablegen, daß sie richtig geführt sind, dem Steueramt passen sie nicht. Ich habe für 1935 keine Bücher mehr angeboten. Ich führe solche, aber ich lege sie als Beweis meiner Umsätze und des Gewinnes nicht vor. Ich wurde für das Jahr 1935 ebenso überschätzt, wie für die vorhergehenden Jahre, aber ich ersparte mir einen Buchhalter, führe meine Bücher, einfache Buchhaltung, ganz allein, mache eine Bilanz, nehme die Inventur auf und lege sie dem Gerichte vor. Ich habe es doch nicht nötig, mich 8 Tage diesen Aufregungen auszusetzen, mir Unrichtigkeiten vorwerfen zu lassen; man droht mir jetzt nicht mehr mit dem Prokurator, wie es der Buchrevisor zu tun pflegte und ich zahle heute nicht mehr als früher, im Gegenteil, ich erspare mir jährlich an Ausgaben für den Buchhalter fast 3000 Zł. In der Fatierung antworte ich auf die Frage: „Führen Sie Bücher — ja, Wollen sie diese zur Unterstützung ihrer Fatierung vorlegen — nein“. Ich will meine Ruhe haben. Ich glaube, daß in einigen Jahren, wenn das Finanzministerium nicht endlich einschreiten wird, 99% auch der protokollierten Firmen, für das Steueramt keine Bücher führen werden. Ich habe es nicht mehr nötig, 15 Seiten lange Protokolle zu beantworten und 8 Seiten lange, fast unverständliche und unleserliche Vorhalte zu beantworten. Dem Gerichte gegenüber komme ich meinen Verpflichtungen voll und ganz nach und nicht einmal im Falle eines Konkurses könnte man mir nachweisen, daß meine Bücher nicht in Ordnung wären, nur dem Steueramte passen sie nicht. Mir soll es recht sein!

Was kann man pfänden?

Der Finanzminister hat angeordnet, daß man den Bauern die Reste des toten und lebenden Inventars nicht pfänden darf. Vielleicht wäre es am Platze, wenn sich die Handelskammern dafür interessieren wollten, daß man auch den Kaufleuten, Industriellen und Handwerkern nicht die letzten Reste des Vermögensstandes wegnehmen

Vormerkkalender

1936

Juni

30 Tage

18	Donn.	Wir besorgen Visa innerhalb 24 Stunden
19	Freitag	Auslandsüberweisungen für die nächsten 9 Monate einreichen
20	Samstag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
21	Sonntag	Benützet die Luftpost
22	Montag	Haben Sie schon einen Personalausweis, kostet 60 Groschen
23	Dienstag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
24	Mittw.	Fakturen offen als Handelspapiere versendet 15 Groschen
25	Donn.	Umsatzsteuer pro Mai für Monatszahler
26	Freitag	Physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 T., nach 3 Jahr. 15 Tage Urlaub
27	Samstag	Bis 30. Auslandsforderungen bis 26. V. entstand. bei Zahan anmeld.

dürfte, welche den vielen zugrundegegangenen Kaufleuten noch geblieben sind. Wie oft verkauft man einem Kaufmann die letzte Wage, die letzten Regalen oder sonstigen Gegenstände! Wie oft sieht man die letzte Schreibmaschine! zur Lizitation ausgeschrieben! — Möchte man sich nicht auch einmal der schwer geprüften Kaufmannschaft annehmen?

Die Lebensmittelhändler

sind bei der Steuereinschätzung sehr benachteiligt, da sie viele Artikel führen, von welchen bereits die kumulierte Steuer beim Einkauf bezahlt wurde. Gewöhnlich beachten die Steuerämter dies nicht, sondern schätzen die kumulierten Umsätze inklusive der übrigen nochmals ein, so daß der Kaufmann nicht eine einfache, sondern eine doppelte Umsatzsteuer zahlt. Es wäre dringend nötig, daß man endlich auch die anderen Artikel der Lebensmittelbranche kumulieren möchte. Bei anderen Branchen hat man dies unterlassen, nur gerade die Lebensmittelbranche, welche gewinnmäßig am schlechtesten daran ist, wird doppelt belastet. Die meisten Artikel Zucker, Salz, Mehl u. ähnl. werfen fast gar keinen Gewinn ab. Eine gründliche Änderung der gesamten Besteuerungspraxis wäre schon dringend nötig.

Steuereinschätzung.

Wie bekannt, schätzt man nach den Auszügen von Bahn oder Post ein. Es wäre jedoch ratsam, wenn die Steuerämter darauf aufmerksam gemacht würden, daß man speziell in der Manufakturwarenbranche 300 kg bestellt, vom Fabrikanten 700 kg zur Auswahl bekommt und hievon 500 kg zurücksendet, da der Rest einem nicht zugesagt. — Das Steueramt hat wohl die Bezüge von 700 kg vorgemerkt, nicht aber die Rücksendungen. Aus diesem Grunde sind auch die heurigen Steuereinschätzungen etwas zu hoch gegriffen; es wird wahrscheinlich ein gerüttelt Maß voll an Rekursen geben.

Rundschreiben der Finanzkammern

sind gemäß neuester Verfügung, dem Finanzministerium zur Begutachtung vorzulegen. Sollte das Ministerium innerhalb 14 Tagen nichts einzuwenden haben, so können die Rundschreiben für die Steuerämter abgesendet werden.

Zuckerfabrikpreis und Steuer.

Im Budgetjahre 1931/1932 betrug der Zuckerpreis 104.50 Zł, die Steuer 38.50 Zł, somit 35.80% des Fabrikpreises. Im Jahre 1932/1933 Fabrikpreis 84.50, Steuer 38.50, somit 43.90%. Im Jahre 1934/1935 Fabrikpreis 64.—, Steuer 43.50, Belastung 68%. Im Jahre 1935/36 Fabrikpreis 51.50, Steuer 37.—, somit Belastung 71.80%.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Man soll sparen

und die Ersparnisse in öffentliche Sparinstitutionen legen, damit sie in den Wirtschaftskreislauf ein-

geordnet werden. Man macht es dem Volk nicht leicht, den Spargedanken aufrecht zu erhalten. Inflation, Deflation, Bankenkraus, Entschuldungsaktionen, Versicherungskraus und ähnliches sind Hindernisse, die sich dem Spargedanken in den Weg stellen. Nichtsdestoweniger soll weiter gespart werden, denn die in Sparguthaben angelegten Beträge liegen nicht müßig in den Kassen der betreffenden Institutionen, sondern werden wieder verliehen und fördern so die Wirtschaft.

Positive Arbeit im Völkerbund.

Aus Genf kommt die Nachricht, daß das Arbeitsamt des Völkerbundes das Hauptaugenmerk auf die Fragen des Ernährungswesens gelegt hat. Für den Uneingeweihten löst wohl diese Notiz kaum einen Begriff aus. Trotzdem ist diese Tatsache sehr erfreulich. Die zivilisierte Menschheit des Abendlandes leidet fast durch ein halbes Jahrhundert bereits unter wirtschaftlichen Kalamitäten ernstester Natur, deren Ursache darin zu suchen ist, daß der Lebensraum Europas für seine Völker zu klein geworden ist. Der Grund und Boden vermag seine Einwohnerschaft nicht mehr zu ernähren. Aus dieser Ursache entspringt das Expansionsbedürfnis, mit seinen Folgeerscheinungen von politischen Konflikten.

Welchen Wert eine richtige Ernährungspolitik hat, das zeigte sich während des Krieges in Mitteleuropa, als man — damals zu spät — sich allen diesen Fragen zugewendet hat. Aber ein Gutes hatte doch die damalige Misere: Man begann einzusehen, daß es nicht allein wichtig ist, die Rationalisierung der mechanistischen Technik zu betreiben, sondern sich dieses Problems anzunehmen. Der Mensch ist, was er ißt, heißt ein altes Sprichwort. Dieses müßte eigentlich umgeändert werden. „Eine Nation steigt auf, wenn sie sich richtig ernährt und geht unter, wenn die Volksernährung fehlerhaft ist.“

Ein führender Politiker und Soldat sagt in seiner Monographie: „Der Mut ist nicht nur ein Produkt des Willens er ist auch vom Fett- und Eiweißgehalt des Körpers abhängig. Eine genaue Analyse unserer Ernährung ist unbedingt notwendig. Unsere Chemiker sollen dafür sorgen, daß Ersatzstoffe für das mangelnde Fett und Eiweiß hergestellt werden. Fett und Eiweiß sind so wichtig wie Kanonen u. Maschinengewehre.“

Diesen Satz kann man noch dahin erweitern, daß man behaupten kann, Fett u. Eiweiß machen Kanonen und Maschinengewehre entbehrlich.

Ende des japanischen Dumpings.

Die chinesische Währungsreform ist für die Wirtschaft im Fernen Osten von großer Bedeutung, denn es versteht sich von selbst, daß jenes Land im Handel mit China am meisten begünstigt ist, dessen Währung mit der chinesischen harmonisiert. So ist es denn kein Zufall, daß auch die anderen beiden Gegenspieler aktiv sind: schon berichtet die Presse, daß der Engländer Sir Leith-Ross, seine Rückreise aus Ostasien verschoben hat, und daß die Hope-Tschahar-Regierung unter dem Druck japanischer Berater bemüht ist, die nordchinesische Währung von Nanking loszulösen, was wohl praktisch heißen dürfte: an den Yen anzulehnen.

Neben der Unsicherheit der chinesischen Währung ist es ein zweiter Faktor, mit dem der Handel der alten Industrieländer auf den östlichen Märkten zu rechnen hat: das japanische Dumping. Japan, ein junges und modernes Industrieland, mit einer abgesunkenen Währung und einem sehr niedrigen Lohnniveau, konnte bisher zu Preisen verkaufen, mit denen die europäische und amerikanische Konkurrenz nicht wetteifern kann. Es scheint sich jedoch auch hier ein Wandel anzubahnen.

Der japanische Generalkonsul in Singapore hat gerade erklärt, daß die japanischen Waren im Ausland zu billig verkauft werden und daß seine Regierung erhöhte Standardpreise anstrebe, und ebenso hat der japanische Delegationsführer anlässlich der Handelsvertragsverhandlungen in Ägypten angekündigt, daß die japanische Handelspolitik vor einer entscheidenden Wendung stehe und die japanische Ausfuhrindustrie künftig den Hauptwert auf gute Qualitäten und angemessene Preise legen werde. In Japan werden sich auch die Bedürfnisse, das Lohnniveau und dementsprechend, die Exportpreise heben müssen.

Unser P. K. O. Konto 300.185

Unsere geehrten Bezieher

werden ersucht uns Firmen bekannt zu geben, welche für den Bezug unseres Blattes in Betracht kämen und dieses noch nicht beziehen. Es genügt heute nicht, den Wirtschaftsteil einer oder mehrerer Tageszeitungen zu lesen, denn es gibt derzeit zu viele Verordnungen und Bestimmungen, die man kennen und beachten muß; nur eine gründliche Zusammenfassung aller den Industriellen und Kaufmann interessierenden Angelegenheiten, wie sie im „Merkur“ seit Jahren enthalten ist, kann einen vor Schaden bewahren. Die Quartalsgebühr wird kaum ein Hundertstel derjenigen Summe ausmachen, die Sie sich ersparen, wenn Sie das Blatt regelmäßig lesen und beziehen.

Bücher und Noten

einfuhrfrei ab 16. VI.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Sehr wichtig!

Der Ministerpräsident hat angeordnet, daß Gesuche um die Zuerkennung der Staatsbürgerschaft raschest und entgegenkommend zu erledigen sind. Es wäre dringend nötig, wenn sich die Herren Referenten diese Sache wirklich angelegen sein lassen möchten, denn sie können sich gar nicht vorstellen, was es heißt monatelang, manchesmal auch jahrelang auf die Staatszugehörigkeit zu warten. Es ist bestimmt kein angenehmes Gefühl, wenn man so zwischen den beiden Grenzhäuschen hängt; somit rasch alle die verstaubten Akten heraus und endlich erledigt!

NTA-Urteile.

Das Nichteintragen einiger Fakturen in die Bücher ist ein Ablehnungsgrund für die Bücher, auch wenn diese Fakturen deshalb nicht eingetragen wurden, weil die Firma Nachlässe auf diese forderte. 21. V. 1935, 6344/33.

Die persönliche Beschäftigung, die darauf beruht, daß eine Person sich mit dem Sammeln von Aufträgen auf Grund von Mustern befaßt und hiebei von einem Ort nach dem anderen fährt, erfordert den Auskauf eines Reisendenpatentes der Gruppe D. IV. SN 13.1. 1936, 3 K 1603/35.

Der Umstand, daß Maschinen stillgestanden sind, ist kein Grund eine Amortisationsabschreibung zu verweigern. 14. X. 1935, 1939/33.

Die Vorschriften des Art. 6 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes lassen nur eine Abschreibung zufolge Abnutzung zu und nicht wegen des Weltmarktpreisfalles des betreffenden Gegenstandes. 17. XII. 1934, 9532/32.

Auf Grund des Art. 61 des Einkommensteuergesetzes hat der Steuerträger das Recht, die Beidigung der Sachverständigen und Zeugen zu verlangen, welche das Steueramt führt. 30. X. 1935, 5676/33.

Aus dem Handelsregister.

Nach Liquidation gestrichen: Spółdzielnia obywatelska dla budowy własnych domów, sp. z o. o. Dziedzice.

Gestrichen zufolge Auflösung: Salon starożytności sp. z o. o. Bielsko.

Gestrichen zufolge Auflösung: Towarzystwo inżynieryjno budowlane sp. z o. o. Bielsko.

Przetwór Rafinerja spirytusu sp. z o. o. Cieszyn, Verwaltungsratsmitglied Rudolf Reik gestrichen, Stanisław Macura eingetragen.

Spółdzielczy Bank Ewangelicki Ustroń, Verwaltungsrat Paweł Kozel gestrichen, Gajdzica Józef eingetragen.

Todesfall.

Schnell tritt der Tod den Menschen an! In den Bergen, die er so oft besuchte, starb Sonntag, den 14. Juni, Schulinspektor Karol Buzek, an einer Herzlähmung. Ein rechtlich denkender Mann, dem alle wohlgesinnt sein mußten, ist mit dem so plötzlich Verschiedenen dahingegangen. Er erfreute sich allseits größter Wertschätzung und allgemeiner Sympathie.

Die Erde sei ihm leicht.

Verordnung des Finanzministers

(Schluß.)

§ 18. Die Bezahlung einer Schuld in polnischer Valuta an eine dritte Person, im Auftrage eines Ausländers, ist ohne Bewilligung nicht gestattet. Dieses Verbot gilt nicht für Auszahlungen im Auftrage von Ausländern von ihren Konten, welche auf Grund des § 14. geführt werden.

§ 19. 1. Exporteure sind verpflichtet, der Bank Polski oder den Devisenbanken zum Ankauf sämtliche Beträge anzubieten, welche diesen aus dem Verkaufe von Waren nach dem Auslande zustehen, wobei der Kurs der betreffenden Devisen am Tage der Auszahlung oder am Tage der Zurdispositionsstellung in polnischer Valuta angenommen wird.

2. Die Exporteure sind verpflichtet, der Bank Polski auf deren Verlangen, jeden Monat bis zum 10. des betreffenden Monats, für den abgelaufenen Monat zu melden: Art und Preis der durch sie verkauften Waren nach dem Auslande, Summe der Fakturen, sowie Bekanntgabe welcher Devisenbank und an welchem Tage diese Beträge zum Ankauf angeboten worden sind.

3. Der Bank Polski steht das Recht zu, die Bücher der Exporteure zu kontrollieren, um festzustellen, ob diese die Bedingungen, die auf ihnen lasten, erfüllt haben, soweit sie in diesem Paragraphen enthalten sind.

§ 20. Die Vorschriften des § 19. Absatz 1. beziehen sich auch auf Beträge, welche beim Verkaufe und bei der Verpfändung sämtlicher Wertpapiere, Kupons, von Inländern erlangt werden.

§ 21. Die Erlangung eines Kredites von einem Ausländer, sowie eine erlangte Garantie von einem solchen, zwecks Bezahlung von Krediten, unterliegt der Meldung an die Bank Polski innerhalb 7 Tagen vom Tage des Erlangens des Kredites oder der Garantie.

VII. Durchführung dieser Verordnung und Aufsicht.

§ 22. Die Aufsicht über die Durchführung dieser Verordnung gegenüber den Banken und Agenten, besorgt die Bank Polski. Ausserdem beaufsichtigen alles die vom Finanzminister bestimmten Behörden, Aemter und Institutionen.

§ 23. Bankunternehmen sind verpflichtet, sich an die Instruktionen zu halten, welche im Rahmen dieser Verordnung, durch die Devisenkommission und die Bank Polski herausgegeben werden. Diese Unternehmen sind verpflichtet, auf jedes Verlangen der Devisenkommission, der Bank Polski, der Behörden, Aemter und Institutionen, die im § 22. genannt sind, sämtliche Informationen, Ausweise und ähnl. so weit diese sich auf Transaktionen mit ausländischen Zahlungsmitteln beziehen oder den Geldverkehr mit dem Auslande betreffen, vorzulegen.

§ 24. Diese Verordnung tritt am Tag der Verlautbarung (27. April 1936) in Kraft.



AUßENHANDEL ZOLL

Bis 30. Juni

sind alle Aussenstände im Auslande, stammend aus Warenlieferungen vor der Zeit der Einführung der Valutenbescheinigungen, dem Zahan in Warszawa oder seinen Delegaturen anzumelden. Unterlassung dieser Bestimmung kann zu Bestrafungen führen.

Rundschreiben der Devisenkommission.

Dem Antrag um Bewilligung einer Überweisung von Fakturenbeträgen für Waren, welche bis 27. Mai 1936 eingeführt wurden, sind ausser anderen Dokumenten, auch die Zollquittungen beizulegen. Einfuhrbewilligung ist nicht nötig.

Dem Antrag um Bewilligung einer Überweisung von Fakturenbeträgen für Waren nach dem 27. Mai eingeführt, ist ausser den sonstigen Dokumenten, auch die Abschrift der Einfuhrbewilligung, welche das Handelsministerium der Originalbewilligung beilegt, anzufügen.

Anzahlungen von aus dem Auslande zu beziehenden Waren, dürfen bis zu 1000 Zł seitens jeder Devisenbank überwiesen werden, höhere sind von der Devisenkommission zu bewilligen.

Nicht nötig sind Einfuhrbewilligungen bei Waren, welche zollfrei sind, wobei das Zollamt eine diesbezgl. Bestätigung auszustellen hat, bei vom Finanzministerium erteilten Zollermäßigungen, wobei eine Abschrift der Zollermäßigung beige-

legt wird, sowie schliesslich bei Bezug von Waren im Veredelungsverfahren, welcher Eingabe eine Abschrift der diesbezgl. Bewilligung anzuschliessen ist.

Am 10. Juli

tritt der französisch-polnische Handelsvertrag ausser Kraft und ist darauf zu achten, daß dann auch automatisch verschiedene nur in diesem Handelsvertrag enthaltenen Zollermäßigungen für andere Vertragsländer ungültig werden. Nachdem der französische Handelsvertrag einer der ersten von Polen abgeschlossenen Verträge gewesen ist und alle nachfolgenden auf dieser Basis abgeschlossen wurden, so ist mit einer großen Anzahl von nicht mehr bestehenden Erleichterungen zu rechnen, wenn bis dahin nicht ein Provisorium geschlossen werden sollte, was kaum in Frage kommen dürfte. Demnach werden Industrie und Kaufmannschaft besonders darauf aufmerksam gemacht, um bei für spätere Lieferung abzuschliessenden Verkäufen, keinen Schaden zu erleiden.

Einfuhrfrei

sind nachstehende Waren: Bakterienkulturen 391/2, Checkbücher ausländischer Banken Anm. zu P. 3, Pos. 845, Bücher für Institutionen des Staates und der Selbstverwaltung ex 836, Ausländische Fahrkarten 845/4. a. Ausländische Fahrpläne 845/5. b. Marken für Philatelisten 847. Bücher, welche für höhere Schulen und Versuchsanstalten eintreffen. Ebenso Lichtbilder für Redaktionen, Skizzen u. Konstruktionsausschnitte von Maschinen und Apparaten, eingeführt durch inländische Fabriken, Reklamebücher, Broschüren, Plakate, Kataloge, Prospekte, ausländischer Firmen u. solche für Auslandspropaganda bestimmt, Matrizen für Insertionen in einzelnen Exemplaren, Etiketten, Zeichnungen, Stempel und ähnl. von Waren, welche im Vormerkverfahren im Sinne der Bestimmungen des Abs. 5 § 78 der Durchführungsverordnung zum Zollgesetz abgefertigt wurden.

Aenderung nötig.

Bei einer Einfuhrbewilligung auf 500 kg kann man z. B. 25 kg mehr einführen, jedoch nur dann, wenn das ganze Quantum auf einmal eingeführt wird. Hat man jedoch bereits 450 kg eingeführt und kommen noch 50 zur Abfertigung, so darf das Übergewicht nur 50% des Restquantums, somit nur 250 kg ausmachen. Es wäre in Betracht dessen, daß wir heute für jede Kleinigkeit eine Einfuhrbewilligung brauchen, das Übergewicht allgemein vom ganzen bewilligten Quantum zu gestatten, da man die Sendungen oft nicht so abzikeln kann.

Zollentscheidung.

Lacke mit Zusatz von Benzin und Pflanzenölen, sind nach Pos. 423, Punkt 3, zu verzollen, zumal solche Lacke weder im Punkte 1, noch im Punkte 2 der Zollposition genannt sind und deshalb unter Punkt 3, als nicht besonders genannte Lacke gehören.

Inertol oder Harco Anstrichmasse, sind nach Pos. 323/3 zu verzollen.

Extractum Pini Crudum gehört unter Position 431/2.

Ciment Metallique ist nach Post. 965/2 zu verzollen.

Zollerhöhung in Spanien.

Im Büro des Industriellenverbandes erliegt ein Rundschreiben des Exportinstitutes über die eingetretenen Zollerhöhungen in Spanien. Interessenten Einsicht frei!



EISENBAHN POSTVERKEHR

Die 1000 bzw. 2500 Kilometer-Karten

erhalten alle Mitglieder des Beskidenvereines Bielsko, gegen Vorweisung der Mitgliedskarte, 1) den Jahreskupon 1936, 2) die vom Besitzer eigenhändig unterfertigte Photographie, 3) die genauen Geburtsdaten und die Berufsangabe, 4) die Nummer der Mitgliedskarte, 5) den Kupon der Liga Popierania Turystyki trägt, an den Bahnschaltern und den Reisebüros. Die Fahrstrecke muß mindestens 30 km in einer Richtung betragen. Eine besondere Ausrüstung ist nicht erforderlich. Die Ermäßigung gilt für

Niemand beleidige
oder verachte
irgend eine Völkerschaft,
die uns nie beleidigt hat!

Einzelfahrten und an allen Tagen der Woche. Alle Auskünfte — Rückporto beilegen — durch den Beskidenverein Bielsko Wzgórze 14.

Seefeld — In Sonne gebadet.

Dies ist kurz und bündig die zutreffendste Bezeichnung des immer bekannter werdenden Höhenluftkurortes und Wintersportplatzes. Die kürzeste Sonnendauer beträgt um die Zeit der Wintersonnenwende immer noch 6 1/2 Stunden. Vermöge einer Höhenlage von 1200 m auf dem weitgedehnten Seefelder Sattel, der das Tal des Inn hüben im Tirolischen von dem der wilden Isar drüben im Bayrischen trennt, besitzt Seefeld, als ein richtiges „Plätzchen an der Sonne“, mit seinen neuzeitlichen Einrichtungen alle jene Fähigkeiten, die es berechtigen, das zu sein, was es zu sein verspricht: Höhenluftkurort für alle Jahreszeiten. Informationen erteilt die Hotel-Pension Alpenhof in Seefeld in Tirol.

Für die Reisesaison.

Internationaler Hotel-Telegraphen-Schlüssel für Zimmerbestellungen. Der Zweck des Schlüssels ist, die telegrafischen Zimmerbestellungen zu erleichtern und sie für den Empfänger klar und verständlich zu machen. Zimmerbestellungen sollen enthalten: 1) die Zahl der Zimmer und die Zahl der Betten, 2) den Tag der Ankunft, 3) ob morgens früh, tagsüber oder abends spät, 4) ob für eine Nacht oder mehrere Tage (ohne Verbindlichkeit), 5) als Unterschrift die ständige Adresse des Bestellers. Mit der Angabe der ständigen Adresse gewinnt nämlich die Bestellung derart an Wert, daß dadurch die größte Gewähr für bestmögliche Ausführung derselben geschaffen ist. Bei allfälligem Nichtbedarf bestellter Zimmer, gefl. sofort telegrafisch abbestellen durch das einzige Wort: anul.

Bestellungen: 1 Zimmer 1 Bett alba, 1 Zimmer mit zweischläfrigem Bett alduo, 1 Zimmer 2 Betten arab, 1 Zimmer 3 Betten abec, 2 Zimmer mit je 1 Bett belab, 2 Zimmer 3 Betten birac, 2 Zimmer 4 Betten bonad, 3 Zimmer 3 Betten ciroc, 3 Zimmer 4 Betten carid, 3 Zimmer 5 Betten calde, 3 Zimmer 6 Betten caduf, 3 Zimmer 7 Betten casag, 4 Zimmer 4 Betten danid, 4 Zimmer 5 Betten dalme, 4 Zimmer 6 Betten danof, 4 Zimmer 7 Betten dalag, 4 Zimmer 8 Betten diric, 4 Zimmer 9 Betten durbi, Kinderbett kind, Salon sal, Privatbadezimmer bat, Dienerzimmer serv.

Ankunft: Von mitternachts bis 7 Uhr früh notte, ab 7 Uhr bis 12 Uhr matin, ab 12 Uhr bis 19 Uhr apres, ab 19 Uhr bis mitternachts sera. Abholen vom Bahnhof meet train, vom Schiff meet quai, Autounterkunftbestellung box, Aufenthalt: eine Nacht pass, mehrere Tage stop, Abbestellung anul.

Beste Zimmer best, gute Zimmer bon, einfache Zimmer plain, fliessendes Wasser dem Codewort der Qualitätsbezeichnung cour anhängen, verbundene Zimmer conex anhängen, alle anderen sonstigen Wünsche in der üblichen Weise und Sprache.

Beispiel: Morgen Belab Paß Natin (Unterschrift) heißt: Morgen 2 Zimmer mit je 1 Bett, reservieren für eine Nacht, Ankunft zwischen 7 Uhr morgens und Mittag.

Heute erster Stock Sal Bonad Alba Kind Bat Stop Sera (Unterschrift). Für heute im ersten Stock 1 Salon und 2 Zimmer mit je 2 Betten, 1 Zimmer mit 1 Bett, 1 Kinderbett, 1 Privatbadezimmer reservieren für mehrere Tage, Ankunft zwischen 7 Uhr abends und Mitternacht.

Fahren Sie nach Österreich?

dann besorgen Sie sich in der Reiseauskunftei unseres Blattes die nötigen Informationen. Auch Prospekte fast aller Kurorte und Sommerfrischen in Österreich, erhalten Sie kostenlos.

Die Bergenske Baltic Transports Ltd. A. G.

Gdańsk teilt der Kammer mit, daß sie einen direkten Schiffverkehr zwischen Gdynia-Danzig und Kuba u. Mexiko eingeführt hat. Die Kammer empfiehlt, sich dieser Schifffahrtsgesellschaft zu bedienen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Wiener Fremdenverkehrsstelle

hat ihre bereits international bekannte und beliebte Broschüre „Wien“ in Neuauflage erscheinen lassen. Der künstlerisch wohlgelungene Umschlag derselben zeigt die Aussicht auf den Kobenzl und das Stiegenhaus der Oper, als Symbol von Landschaft und Musik, den wertvollsten Gaben, die Wien seinen Gästen zu bieten hat. Der Broschüre ist ein Plan von Wien beigegeben, die Bilder sind zum grössten Teil erneuert, inhaltlich schliesst sich die Broschüre im allgemeinen der Einteilung und dem Aufbau früherer Auflagen an.

Wohnungsmieterschutzgesetz

mit Interpretationen und Proceßschriftenmustern, bearbeitet von Michał Howorka, Adwokat Poznań 1936, ist im Verlag Wł. Wilak, erschienen. Für Inhaber von Häusern und Wohnungen unentbehrlich. Der niedrige Preis von Zł 1.50, macht es allen zugänglich.

Für alle Kurgäste.

Wer nach irgendeinem Kurort in Polen zu reisen gedenkt, sich über die Auswahl polnischer Kurorte orientieren will, wer Interesse für unsere Kurorte hat, der liest die neueste Nummer der „Wiadomości Turystyczne“, die Specialausgabe für unsere Kurorte. Das Blatt kostet 50 Groschen und ist in allen Zeitungsverkäufen erhältlich. Wo sie es nicht bekommen, bestellen Sie es beim Verlag, indem Sie mittels Erlagschein 50 Groschen für das Blatt und 25 Groschen für die Zusendung auf №. 9389 einsenden.

Adressentafel

für Industrie, Handel u. Gewerbe der Woj. Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legjonów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Kautschukstampiglien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn, Legjonów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legjonów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnknopffabrik.

Licht - Kraft - Wärme

liefert zu zeitgemäßen
Tarifen und Bedingungen

Elektrownia Okręgowa miasta Cieszyna.

Sommer in Vorarlberg!

Scesaplama, Silvretta, Walsertal, Schruns, Bludenz, Gaschurn, Montafon. Lunersee, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Oberösterreich

das Ferienland für alle.

Donau — und Alpenland!

Steiermark

Graz

»Die Gartenstadt«

Salzburg

das Einfallstor in das zauberisch schöne Seengebiet des Salzkammergutes.

Das billige Niederösterreich
Billige Hotels.

600 Jahre

Tiroler Passionsspiele

Jubiläums-Passion Thierssee 1936
Juni—September

Gmunden

das österreichische Luzern

Feldkirch

Vorarlberg

Die mittelalterliche Grenzstadt
im Österreichischen Westen.

Österreichisches Brucknerfest

Linz — St. Florian — Steyr
18. — 22. Juli

800 Jahre

Bad Vöslau

Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober

Grundlsee

Salzkammergut
Österreich

Heilbad

Schallerbad

Oberösterreich

St. Johann im Pongau
Salzburg

Heilbad und Luftkurort

Goisern

Salzkammergut

Jod—Schwefel—Salzbad—Sommerfrische

Thermalbad

Hofgastein

Festwochen in Wien

Theater, Musik, Tanz, Sport,
Ausstellungen 7.—21. Juni 1936.

Tschechoslovakische Kurorte:

Karlsbad

Franzensbad

Marienbad

St. Joachimsthal

Teplitz-Schönau

Poděbrady

Luháčovice

Nieder Lindewiese

Gräfenberg

Johannisbrunn

Trenčianske Teplice

Piešťany

Štrbské Pleso

Westerheim

Neu-Schmeks

Alt-Schmeks

Tatra-Lomnic

Sliač

Information durch

Reiseauskunftei: »Schles. Merkur«

Ein Tip

für die sogenannte „Saure Gurken Zeit“! Verloben und heiraten, da ist immer Konjunktur! — Der wirksame Anzeigen Zyklus „Wenn zwei Hochzeit machen“ ist gerade in der stillen Zeit nach Pfingsten eine erfolversprechende Sonderwerbung.

Gesetzliche Feiertage in Polen

1. Januar	Neujahr
6. Januar	Heilige 3 Könige
2. Februar	Maria Lichtmeß
	Ostermontag
3. Mai	Staatsfeiertag
	Christi Himmelfahrt
	Pfingstmontag
	Fronleichnam
29. Juni	Peter und Paul
15. August	Maria Himmelfahrt
1. November	Allerheiligen
8. Dezember	Maria Empfängnis
25. Dezember	Weihnachtsfeiertage
26. „	

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 24. Juni 1936.

Nr. 26

Unterkonsum oder Überproduktion

von Ing. Leopold Hulek.

Mein Essay: „Wege zur Wirtschaftsgesundung“ hat, wie es auch sein soll, verschiedene Stellungnahmen und Entgegenhaltungen gefunden. Kleinliche, ja selbst Einwände persönlicher Natur, sollen aber hier nicht Gegenstand einer Polemik sein, da selbst das Papier zu wertvoll ist, um mit Müßigkeiten bedruckt zu werden.

Von Kritiken ernster Natur hinwiederum hat mich besonders eine Gegenüberstellung unseres heimischen Nationalökonomen Herrn Dr. phil. Al. Koller am meisten gefreut, da sie mir das Stichwort für einen vollkommen neuen Weg gegeben hat, den ich später einmal gesondert ausarbeiten werde. Dr. Koller hält mir entgegen, daß bei einer Rationalisierung des Ernährungswesens der Unterkonsum auf dem Lebensmittelmarkt noch vergrößert werden würde, was eine Schwächung der Kaufkraft der Lebensmittelproduzenten am Industriemarkt zur Folge haben wird. Mit diesem Einwand wird die bisher noch nicht gelöste Frage der Nationalökonomen aufgeworfen, ob die Krise durch Unterkonsum oder Überproduktion entstanden ist. Mir ist die Antwort, die die zünftigen Volkswirtschaftler in zwei Lager spaltet, einfach und klar.

Auf dem Lebensmittelmarkt herrscht Überproduktion mit teilweisem Unterkonsum, der aber nur eine Folge und nicht die Ursache der Krise ist. Der Konsum an Lebensmitteln ist begrenzt. Er ist gleich dem Produkte aus dem biologisch notwendigen Quantum zur ausreichenden Ernährung des Einzelindividuums mal der Anzahl der Bevölkerung. Wohl kann dieser Konsum scheinbar ein größerer sein, indem ein Individuum oder auch ein ganzes Volk mehr ißt, als notwendig. Die Folgen sind nachteilige in hygienischer Hinsicht. Es können auch mehr Lebensmittel auf dem Weltmarkt verbraucht werden, was derzeit noch immer geschieht, durch unrationelle Verwendung, oder gar durch Verderben. Das heißt, daß diese Lebensmittel den menschlichen Verdauungsapparat nicht erreichen. Dieses Quantum hat aber den Zweck nicht erreicht, wurde also nicht konsumiert. Daraus folgt, daß also an Lebensmitteln eine Überproduktion besteht. Dieses ist insofern erfreulich, als daraus hervorgeht, daß die Erde noch für lange Zeit hinaus Lebensraum eines vielfachen der jetzigen Bevölkerung bieten wird. Unbewußt wird diese Erkenntnis dadurch eingestanden, daß Lebensmittel, Kaffee, Getreide etc. vernichtet werden.

In sämtlichen anderen Dingen der Weltwirtschaft herrscht aber ein Unterkonsum, das heißt, es kann nie eine Überproduktion bestehen, da der Mensch alle anderen Dinge unbegrenzt konsumieren kann. Nehmen wir einen Idealfall an, daß jeder auch der ärmste u. geringste Bürger ein Eigenhaus mit 8 bis 10 Zimmern besitzen würde. Er kann sie alle benutzen, denn er kann im Winter im südlichen, im Sommer im nördlichen Trakt wohnen. Ein Zimmer, das er vielleicht nur einmal im Jahre benützt, ein Stuhl auf dem er nur einmal gesessen ist, ist konsumiert. Oder vielleicht

etwas weniger paradiesisch: Wenn heute ein Arbeiter jährlich zwei Paar Schuhe aufbraucht, so ist nicht einzusehen, warum er nicht 4 bis 6 Paar konsumieren soll. Industriegüter können also in unbegrenzter Menge verbraucht werden. Die derzeitige Absatzstockung rührt also nur von einem Unterkonsum her. Und dieser ist nur durch Rationalisierung des Ernährungswesens zum Verschwinden zu bringen, da bei Verbilligung der Lebenshaltung, dem Arbeiter ein größerer Teil des Einkommens zur Erwerbung der Industriegüter frei wird. Den Einwand aber, daß dadurch keine zusätzliche Kaufkraft entsteht, da der Lebensmittelproduzent weniger Geldmittel zur Verfügung hat, widerlege ich endgültig folgend:

Auf Grund von statistischem Material, durch sehr schwierige Rechnungen, wird man bestimmt zu demselben Resultat kommen. Wir wollen hier aber einen Kunstgriff der Mathematik anwenden. Bezeichnen wir bei einem jetzigen Stand des Ernährungswesens den Zustand mit A/1 des Wirtschaftslebens. Bei diesem Zustand wird vom Volkseinkommen ein Prozentsatz von X/1 gleich 60 für Ernährung, der Rest für die anderen Güter verwendet. Drückt man nun den Aufwand der für das Ernährungswesen gemacht wird auf X/2 gleich kleiner als 60, so steigt der Betrag, der zum Einkauf der Industrieprodukte frei wird. Anstatt nun durch komplizierte Rechnungen den Beweis zu liefern, bedienen wir uns des mathematischen Gedankenexperimentes, daß es gelingen sollte, den Aufwand an Lebensmitteln auf Null zu drücken, oder mit anderen Worten, der Mensch brauche überhaupt nicht mehr zu essen. Die Folge wird die sein, daß der Arbeiter sein ganzes Einkommen dazu verwenden kann, sich die übrigen notwendigen Güter und auch Luxuswaren zu kaufen. Die Krise der Industrie wird also nicht mehr bestehen.

Dem gegenüber stehen die bisher in der Lebensmittelproduktion Tätigen. Diese sind allerdings beschäftigungslos — aber mit dem einen integrierenden Unterschied gegen den Arbeitslosen jetziger Krisenzeit: Ein wichtiges Lebensbedürfnis ist jedenfalls und unter allen Umständen für sie gedeckt und gesichert, die Nahrung, da das Nahrungsbedürfnis für alle Menschen abgeschrieben ist. Sie werden sich wohl in der ersten Zeit auch keine anderen Verbrauchsgüter anschaffen können. Trotzdem wird der Konsum in diesen Gebrauchsgütern steigen, da erstens die Lebensmittelproduzenten quantitativ in der Minderzahl sind, zweitens auch pro Kopf berechnet, stets eine kleinere Quote im Konsum dieser Güter hat. Da aber die so beschäftigungslos gewordenen nun auch keine Arbeit zu leisten haben, werden sie sich, je nach ihren Bedürfnissen, dem industriellen Produktionsprozeß einordnen. Nennen wir diesen, es wird noch einmal betont, daß es sich nur um ein gedankliches Experiment handelt — Zustand A/n, das ist der Zustand, der sich einstellt, wenn X-n, die zur Deckung des Nahrungsbedürfnisses notwendige Quote des Volkseinkommens auf Null sinkt. Nachdem im Zustand A/n nicht nur keine Krise herrscht, sondern eine unvorstellbare Hochkonjunktur, muß also jeder Zustand zwischen A/1 und A/n krisenlindernd

sein, das heißt, je kleiner die Quote ist, die für die Nahrung aufgewendet wird, desto kleiner die Krise.

Auch ohne diesen Beweis, der eigentlich nur für die Skeptiker der Wissenschaft erstellt wurde, wird der Laie, und der mit gesundem Menschenverstand Versehene zu allererst, sofort einsehen, daß es nur nützlich sein kann, wenn man die Ausgabepost für die Nahrung beim Volk senken kann. Da dies aber durch eine Senkung der Lebensmittelpreise, so oft dies auch schon versucht wurde, kaum dauernd möglich ist, wird dies nur durch eine rationelle Ernährung ermöglicht. Und dieser Beweis ist sehr leicht zu erbringen.

Wenn aber auch dieses Argument nicht einleuchten sollte, gegen folgenden Grund wird sich wohl kaum ein normal Denkender verschließen können: An der Weltkrise wurde schon so viel herumgedoktert, ohne daß irgend eine Besserung zu bemerken gewesen wäre, daß man auch dieses Mittel versuchen muß.



Steuern, Monopole

Die gemeinsame Finanzkommission

aller Kammern tagte letzter Tage in Łódź; einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung war die Regelung der Patente. Die Kommission hat sich einstimmig für die endliche Regelung dieser schweren Belastung ausgesprochen und wurde hervorgehoben, daß unbedingt ein Ausweg gefunden werden müsse, um dieses Hemmnis jedweder Ausbreitung der Industrie und des Handels zu beseitigen.

Selbstverständlich wäre zu beobachten, daß der Staat eine andere Einnahmequelle finden müsse. Alle bisherigen Vorschläge waren nicht geeignet, dieses schwere Problem zu lösen und sollen demnächst weitere Beratungen bei den einzelnen Handelskammern gepflogen werden. Auf jeden Fall hat sich jedoch die Kommission dafür ausgesprochen, daß sämtliche Industrie- und Handelsunternehmen bis Ende dieses Jahres so viel Arbeiter und Angestellte beschäftigen dürfen, als sie nur brauchen und eine Erhöhung der Patente nicht nötig sei.

Nicht nur die Patente bedeuten eine große Sorge für Industrie und Handel, sondern das ganze Steuersystem und nicht zuletzt die Einschätzungen. Die Steuerämter haben einen bestimmten Satz an Steuern einzubringen und werden alle Mittel angewendet, um diese Steuerhöhe auch zu erreichen. In den letzten zwei Jahren sah es so aus, als ob die Berufungen an Zahl sich vermindern wollten, während derzeit die Flut der Rekurse wieder stark im Ansteigen begriffen ist. Auch das Verwaltungstribunal ist mit so viel Klagen überlastet, wie noch nie. Statt die Steuermoral durch gerechte Verteilung der Steuern zu heben, bemühen sich die Steuerämter recht viel hereinzubringen und wird weder der kleine noch der große Steuerträger verschont. Wir werden wieder in ein Chaos der Lizitationen

Vormerkkalender

1936 Juni-Juli 30 Tage

25	Donn.	Umsatzsteuer pro Mai für Monatszahler
26	Freitag	Benützen Sie unsere Gesellschaftsreisen
27	Samstag	Wohin reisen Sie? Wir beraten Sie!
28	Sonntag	Halbjährige Akzisenpatente erneuern
29	Montag	Gesetzlicher Feiertag
30	Dienstag	Am 1. Juli verjähren eine Reihe verschiedener Forderungen
1	Mittw.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Donn.	Von allen Bezügen 2% an Arbeitsfond
3	Freitag	Ab 1. Juli lösen neue Unternehmen Halbjahrspatente
4	Samstag	Einkommensteuer von Gehältern u. Löhnen über 1500 Zł

hereinkommen, die ein wenig abgenommen hatten, nicht weil die Leute bezahlten, sondern weil man viele Millionen abschreiben mußte.

Man ist immer der Ansicht, der Unternehmer wolle nicht bezahlen, was jedoch nicht stimmt; er will nur so viel zahlen als er wirklich zu zahlen hat, nicht aber bis zu 500 Prozent mehr, wie es in vielen Fällen der letzten Monate vorgekommen ist. Vor ca. 5 Jahren schon machten wir in unserem Blatte auf den ungesunden Zustand aufmerksam.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Vorteile der 1000 u. 2500 km Fahrkarten.

Für Sommerreisen ist die Lösung einer Fahrkarte für 1000 oder 2500 km sehr vorteilhaft. Eine 1000 km Karte kostet 25 Zł, eine 2500 km Karte 50 Złoty. Der Schnellzugzuschlag beträgt 25% und ist nur noch einiges zuzuzahlen für den Arbeitsfond und das Fahrscheinbüchel. Wenn man eine Berechnung aufstellt, so ergibt sich ein bedeutender Fahrpreisnachlaß. Nachstehende Tabelle soll diese Ziffern vor Augen führen, wobei wir annehmen, daß man eine 500, zwei 400, zwei 300, zwei 200, zwei 100 Kilometer Reisen absolviert hat, was zusammen 2500 km ausmacht:

km	Personenzug	Schnellzug
500	21.40	26.80
400	18.20	22.80
400	18.20	22.80
300	14.20	17.80
300	14.20	17.80
200	10.20	12.80
200	10.20	12.80
100	5.20	6.60
100	5.20	6.60
Summa	117.00	146.80

Die Touristenkarte für 2500 km kostet Personenzug 50.— Zł, die darauf möglichen Fahrten 117 Zł, für den Schnellzug kostet dieselbe Karte 64 Zł, die darauf möglichen Fahrten 146.80 Zł, wenn man Einzelkarten löst. — Nachdem zwecks Erlangung dieser Fahrpreismäßigung die Mitgliedschaft bei einem Touristenverein erforderlich ist, melden Sie sich ehestens beim Beskidverein Bielsko, Wzgórze, an.

An unsere geehrten Mitarbeiter.

Sie können uns Ihre Manuskripte als Handelspapiere offen, mit einer 15 Groschen Frankomarkte versehen, einsenden. Die Zusendung als Drucksache ist nur dann gestattet, wenn das Manuskript gedruckt ist.

Dänische Sprachkurse.

In der Expositur der Kammer in Bielsko, liegt ein Prospekt über dänische Sprachkurse während der Ferien auf. Diese Kurse finden in Kopenhagen in der Zeit vom 3. bis 29. August statt. Für die Reise nach Dänemark sind Paßerleichterungen zu erlangen und wollen sich Interessenten an das Büro der Wirtschaftsorganisationen mit Anfragen wenden.

Vom 25. Juli bis 31. August

finden in Salzburg die weltberühmten Festspiele statt. Als Dirigenten zu nennen wären: Arturo Toscanini, Bruno Walter u. Felix v. Weingartner, die Festspiele leitet Max Reinhardt. Aufgeführt wird: Fidelio, Jedermann, Figaros Hochzeit, Don Giovanni, Così fan tutte, Faust, Falstaff, Orpheus und Eurydike, Die Meistersinger von Nürnberg, Der Corregidor. — Informationen und Prospekte erhalten Sie durch die Reiseauskunftei unseres Blattes.

Polens Propaganda

ist nicht nur im Auslande, sondern auch im Inlande sehr schwach ausgebaut. Es wäre dringend nötig, daß von einer bestimmten Stelle aus die gesamte Fremdenverkehrspropaganda durchgeführt werden möchte. Wenn man z. B. sieht mit welchem Aufwand die Messen aus Österreich, Tschechoslovakei, Deutschland, Frankreich, Italien, England u. s. w. in Polen für den Besuch ihrer Messen und Länder werben, so muß man sich wirklich wundern, daß nicht auch die Posner und Lemberger Messe etwas Ähnliches tut. Während man bei den einzelnen Wirtschaftsorganisationen und Kammern alle Prospekte der ausländischen Messen bekommen kann, findet es die Posner Messe nicht einmal der Mühe wert, die Kaufleuteorganisationen mit Prospekten oder Plakaten zu versehen.

Hunderte verschiedener Gesellschaftsreisen werden bei uns propagiert, so weit es sich um Auslandsreisen handelt. Man kann aber nirgends eine Auskunft erhalten, wenn man eine Gesellschaftsreise in Polen mitmachen will. Es ist immer nur ein ganz geringer Teil von Interessenten der an diesen Gesellschaftsreisen teilnimmt; viele Hunderte die sich auch einmal an einer solchen Reise beteiligen möchten, stehen abseits, da sie die Propaganda nicht erreicht. Die letzten Festlichkeiten von Kraków hätten wahrscheinlich den doppelten Besuch aufweisen können, wenn man eine entsprechende Propaganda durchgeführt hätte. In der Grenzstadt Cieszyn, sah man in den Straßen sage und schreibe vier Plakate, die auf diese Reise hinwiesen. Das nennt sich Propaganda? Es ist nicht nötig gleich ein Propagandaministerium mit vielen Millionen Złoty Kosten zu errichten, aber alle Organisationen, die sich in den Dienst dieser wirtschaftlichen Notwendigkeit stellen wollen, sollte man zusammenfassen und so arbeiten wie das Ausland es schon seit 20 und mehr Jahren tut.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Es ist zu befürchten,

daß der Patient ob der vielen Retter zugrunde gehen wird. — In Bielsko hat sich scheinbar bereits ein zweites Komitee gebildet, welches die Phönixpolizzenbesitzer zur Meldung auffordert. Bei dem einen Komitee ist als Syndikus Herr Dr. Glasner, bei dem anderen Herr Dr. Gross genannt. — Es wäre nötig, daß sich die beiden Komitees einigen möchten, da sonst die Versicherten Schaden davontragen werden, zwei Ärzte können nicht aneinander vorbei kurieren.

Für den Bezirk Cieszyn.

Alle bei der Phönix Versicherungsgesellschaft beteiligten Polizzenbesitzer melden im eigenen Interesse Polizzennummer, Datum des Versicherungsabschlusses, Betragssumme, Valuta, Fälligkeitsdatum sofort im Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch. I. 8,9 an.

Die Deutschen Polizzen

werden im Liquidierungsverfahren ausgezahlt. Das Komitee hat beschlossen, den Rest in der Höhe von 8-30% auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgt auf Grund der laufenden Anmeldeummern. — Monitor 137.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Komornik-Uniform.

Der Justizminister hat verfügt, daß die Komorniki die Uniformen erst ab 1. Oktober d.J. zu tragen haben, somit nicht ab 1. Juli. Sollte

sich jedoch ein Komornik bereits mit einer Uniform versorgt haben, so kann er sie schon jetzt tragen.

Die Uniformierung der Komorniki sollte unterbleiben. Es ist doch nicht nötig, daß die Vorübergehenden wissen, wenn bei diesem oder jenem Unternehmer der Komornik ein- und ausgeht. Es genügt schon, wenn die Lizitationen auf der Amtstafel prangen und sollte eher angeordnet werden, daß die Tätigkeit der Komorniki auf eine bestimmte Stunde im Tage festgelegt wird, um den Kredit der Unternehmer durch die Besuche der Komorniki nicht zu schädigen. Man wird ohnehin heute vom Gerichtsvollzieher u. Steuerexekutor öfter als nötig aufgesucht, nicht aus eigenem Verschulden, das sollte man vor allem berücksichtigen. Hätte man die Notsignale der Unternehmerorganisationen vor einigen Jahren gehört, so wäre die Tätigkeit der Exekutoren und Komorniki in dem heutigen Ausmaße nicht erforderlich geworden.

Achtung.

Kontrollieren Sie die Staatsangehörigkeit Ihrer gesamten Angestellten, denn es stellt sich immer wieder heraus, daß die von den Arbeitern und Beamten angeführte Staatszugehörigkeit auf irrigen Annahmen beruht. Ein gültiger Beweis der Staatszugehörigkeit ist ein Personalausweis, den Sie beim Magistrat um 60 Groschen bekommen und der von der Bezirkshauptmannschaft vidiert sein muß. Die Strafe für die Beschäftigung eines nicht gemeldeten Ausländers beträgt mindestens 14 Tage Kerker oder 200 Zł Geldstrafe.

Für Hochdruckkesselbesitzer.

In Verbindung mit der Inkraftsetzung des Gesetzes vom 24. März 1933, betreffend die Aufsicht über Hochdruckkessel (Dz. U. R. P. Nr. 28, Pos. 234) auf dem Gebiete der Wojew. Schlesien ab 24. II. 1934, gibt die Handelskammer bekannt:

Auf Grund des Art. 3 der citiert. Verordnung wird die Aufsicht durch das Stow. Dozoru Kotłow Parowych in Katowice durchgeführt, ausgenommen sind die Teschener und Bieltzer Bezirke, welche demselben Stowarzyszenie Abteilung in Kraków, unterstehen.

Jedes Unternehmen hat bis 1. September l. J., die zuständige Abteilung von dem Gebrauch solcher Hochdruckkessel zu verständigen. Jeder Meldung sind beizuschließen: Drei Beschreibungen des Behälters, drei Baupläne 1:100, Situationsplan 1:500, Orientierungsplan 1:10.000. In dem Situationsplan einzuzeichnen sind alle Gebäude mit Fenstern und Türen, welche sich in einem Umkreis von 10 m von dem Kessel befinden. Die Kesselaufsicht wird eine Probe vornehmen. Nachher wird ein Revisionsbuch ausgestellt, dem die Zeichnungen und Abschriften angeschlossen werden, wonach die ständige Aufsicht begonnen wird. — Nichteinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft.

Aus dem Handelsregister.

S. Axelrad fabryka sukna Kamienica, eingetragen die Worte wł. H. Axelrad.

Karol Korn Sp. Akc. w Bielsku, gestrichen Prokurist Arch. Gustav Rossmann, dasselbe im Register Katowice.

Spółdzielnia spoż. 21 pułku art. lekk. z o. o. Bielsko, Verwaltungsrat Adam Kachlak und Stellvertreter Józef Knopke eingetragen, gestrichen Franciszek Litwin, Stellvertreter Leopold Zimmer.

Bank Spółdzielczy z odp. udz. Dziedzice, eingetragen den Zusatz Spółdzielnia Kredytowa.

Eingetragen S. Itzkowitz, wytwórnia wody kolońskiej, Bielsko, Inhaber Salomon Itzkowitz, Prokura Maurycy Itzkowitz, Zusatz Johann Maria Farina Alter Markt 54, abgelehnt.

Związek Eksporterów przem. włók. sp. z o. o. Bielsko, Aenderung der Statuten eingetragen.

Franko Polska Fabryka Szczotek Węglowych sp. z o. o. Cieszyn, Statutenänderung, Kapital auf 40.000 Zł erhöht.

Śląski Zakład Kredytowy, Sp. Akc. dasselbe in französischer und deutscher Sprache, Bielsko, Filiale Katowice.

Eingetragen Fryderyk Władarz, Apteka pod Orłem Bielsko, bisher. Eintragungen gestrichen.

Śląski Lloyd H. i H. Niemczyk Dom Handlowy komisowy, spedycyjny, Bielsko, Helena Niemczyk, Henryk Niemczyk Inhaber, offene Handelsgesellschaft.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Lieferungen nach Danzig.

In der Verordnung des Handelsministers vom 8. Mai 1936, betreffend Kontrolle der Warenausfuhr nach dem Auslande und Danzig, wird folgende Aenderung eingeführt: §. 1. erhält folgenden Wortlaut: Exporteure sind verpflichtet, jede Warenausfuhr nach dem Auslande und in Fällen durch Verordnung des Finanzministers näher bezeichnet, auch nach Danzig zu melden, um eine Valutabescheinigung zu erlangen. Die Ausfuhr nach dem Auslande u. in den durch das Finanzministerium angeführten Fällen auch nach Danzig ohne Valutabescheinigung, ist verboten. Diese Verordnung trat am 19. Juni in Kraft.

Folgende Waren müssen auch bei der Ausfuhr nach Danzig eine Valutabescheinigung besitzen: I. Holz u. zwar: a) Klotzholz, Langholz, b) Papierholz, c) gesägtes und entlaubtes Holz, auch gehobelt, eingelassen, getränkt, in jeder Form. d) Schweine lebend und geschlagen, Kohle, Koks, Briquetts, aus Kohle und Koks, Getreide aller Art, Samen Mehl, Schrot, Kleie, Grütze u. ähnl.

Für die Grenzbewohner.

Bekanntlich kann man mit einem Paß 500 Zł nach dem Auslande mitnehmen, aber nur dann, wenn man in dem laufenden Monat nicht mit dem Grenzüberschritt schon etwas mitgenommen hat. Wenn jemand z. B. mit dem Grenzüberschritt 150 Zł mitgenommen hat, so darf er in demselben Monat nur noch 350 Zł ausführen, auch wenn er einen regelrechten Auslandspaß besitzt. Solche Chancen haben nur die Grenzbewohner!

Wenn aber z. B. jemand aus Warszawa eine Tatrakarte besitzt, auf welche man 150 Zł mitgenommen hat u. dann mit dem Paß ins Ausland fährt, wird den Betreffenden niemand daran hindern, da auf ihn kein Brückenzollamt aufpasst.

Diese Verordnung oder sagen wir richtiger Interpretation, denn in keinem Gesetze findet man diese Bestimmung, müsste einer Aenderung unterzogen werden. Was beginnt ein Kaufman, der die früher herausgeführten Beträge ausgegeben hat, wenn er plötzlich geschäftlich auf vier Wochen verreisen muß, mit 350 Zł im Ausland? Wir glauben nicht, daß irgendjemand mit einem solchen Betrag vier Wochen im Auslande auskommen kann.

Richtigstellung.

In dem „Rundschreiben der Devisenkommission“ welches wir in unserer letzten Ausgabe auf Seite 3 brachten, fehlt im Absatz 4, nach dem Worte - welche zollfrei sind - die Erläuterung, daß es sich um Waren handelt, die auf Grund des Art. 22. der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Oktober 1933 betreffend das Zollgesetz Dz. U. R. P. №. 84/610 handelt.

In diesem Artikel sind folgende Waren genannt, die zollfrei sind und die auch keine Einfuhrbewilligung benötigen:

Gegenstände für diplomatische Vertreter, Baumaterial für die Wege an der Grenze, Dokumente und Akten, Waren für das Militär, Bilder mit und ohne Rahmen, Orden und Medaillen, Fische von den polnischen Seefischern gefangen, Leichen, Kränze, Grab schmuck, Waren, deren Zoll weniger als 20 Groschen beträgt, gebrauchte Gegenstände für den eigenen Bedarf, Werkzeuge Instrumente für Handwerker, vorübergehend einreisend, Lebensmittel und Arzneimittel von Reisenden eingeführt, Muster und Proben, Brautausstattungen, Verlassenschaften, ausländische Fahrkarten und ähnl.

Bis 30. Juni,

meldet man alle Aussenstände im Ausland und Danzig, hervorgehend aus Warenlieferungen, welche vor dem 25. Mai a. c. bewerkstelligt worden sind und die bis zum 26. April a. c. noch nicht bezahlt waren. Demnach sind alle Forderungen aus Warenlieferungen nach dem Auslande und Danzig, welche noch nicht bezahlt sind und vor dem 25. Mai effektiviert wurden an die Zahan anzumelden, ausserdem auch alle in der Zeit vom 26. April bis 25. Mai bezahlten Aussenstände. Für letztere ist die Angabe erforderlich, bei welcher Devisenbank der Auslandsvalutenbetrag zum Ankauf angeboten wurde.

Ungarisch-Poln. Handelsvertrag.

Die Position Zuckerrübensamen wurde gestrichen, Borsten u. Haare nicht besonders genannte, als zollfrei in Ungarn eingesetzt, für geklebte Furniere wird ein Zoll von 16 Goldkronen festgesetzt. Für Kajaks mit oder ohne Motor, pro 100 kg ein Zoll von 100 Goldkronen bewilligt. Aus der Liste B wird die Zollerleichterung für frische Fische gestrichen u. folgendes hinzugesetzt: Käse Szalamisajt 11.—, Kolbaszsajt 115.—, Spanische Fliegen u. andere Tiere für die Heilkunde 75.—, Marillenschnaps Magyar barack leke in Fässern 500.— in anderen Gefäßen 600.—, pharm. Erzeugnis Sensibamin 260.—, in kleiner Packung mit 500.— Zuschlag.

Zollermässigungen

mit Bewilligung des Finanzministeriums: Frische Aepfel vom 1. bis 31. Juli 18.—, Frische Weintrauben vom 15. bis 31. Juli 45.—, frische Marillen vom 1. bis 31. Juli 50.—, Pfirsiche vom 15. August bis 15. September 120.—, Stachelbeeren vom 1. September bis 15. September 10.—, Karpfen lebend bis 31. Oktober 17.20 per 100 kg. Wenn jemand eine Zollermässigung erhält, gilt diese gleichzeitig als Einfuhrbewilligung.

Devisen- und Wareneinfuhrkontrolle.

Die Handelskammer beabsichtigt, an die Regierung mit einem Memorandum heranzutreten, um alle Schwierigkeiten, entstanden durch die Devisen- u. Wareneinfuhrkontrolle, zu beleuchten. Interessenten werden ersucht, im Wege ihrer Organisationen alle Beschwerden und Wünsche der Kammer bekannt zu geben. Es liegt im Interesse aller Industriellen und Kaufleute, wenn sich an dieser Aktion einmal auch diejenigen beteiligen möchten, welche stets durch andere die Kastanien aus dem Feuer holen lassen.

Einfuhrkontingente.

Österreich: Sensen, Belgien: Acetophan, Kakaobohnen, Schweden: Autochassis, Finland: Aluminiumtonzement, Zeitungspapier, Holzmasse, Schleifsteine, Nägel, Haken, Milchapparate, Maschinen der Pos. 1094/2a, 2b, und 6. Finnische Messer, Estland: frische Fische, Dänemark: Tierfette, Fettsäure, Automobile, frische Seefische.

Einfuhrgesuche

für die Quartals- und Zweimonatsverteilung sind sofort einzureichen. Den Gesuchen sind Proformafakturen beizuschliessen.

Ist das nicht zu teuer?

Ein Unternehmen benötigt einen Specialsand, von welchem die Fuhre 15 Kronen oder Zł 3.30 kostet. Das Einfuhrgesuch muß allein mit Zł 6.05 gestempelt werden.

Nach Manilla (Philippinen)

fährt bereits ein tschechoslovakischer Handelsvermittler mit Unterstützung des Exportinstitutes in Prag, Ende August ab. Folgende Waren kommen für die Philippinen in Betracht: Eisen, Stahl, Rohrmöbel, Emailwaren, Maschinen zur Erzeugung von Rohrzucker und Goldgewinnung, Drähte, Nägel und andere Erzeugnisse der Eisenindustrie, Musikinstrumente, Glas, Spiegel, keramische Erzeugnisse, Porzellan, Bleistifte, Bedarfsartikel für Raucher, Papier aller Art, Baumwollwaren, Woll- und Leinenwaren, Plüsch und Samme, Seidenkrawatten, Taschentücher, Hüte, Mützen, Chemikalien, Drogen, Hopfen.

Wenn Sie sich für den Export dorthin interessieren, so wenden Sie sich an unsere Büros.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Das Büro des Fundusz Pracy

gibt bekannt, daß ab 1. Juni a. c. die Gehalte u. Löhne bis zur Höhe von 150 Zł monatlich, nicht mehr gemäß der ab 1. Juli vorigen Jahres Geltung besitzenden Pauschalierung zu vergebühren sind, sondern wie alle anderen Beträge mit 20%.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige Unternehmen die verminderte Pauschalierungszahlungen nicht anwendeten, sondern auch bisher die höhere Vergebührung von 20% der Lohn- u. Gehaltssumme bezahlten und nun die zu viel gezahlten Beträge herausgezahlt verlangen können.

Jedes große Werk ist zuerst „unmöglich.“

Zur Orientierung bringen wir die Pauschalierungsgebühren nochmals zum Abdruck, damit die geehrten Bezieher ihre Zahlungen mit den Beträgen vergleichen können, die zu entrichten waren.

Gehalte bis 25 Zł monatlich, zahlten 30 Groschen, über 25 bis 37.50 Zł, 50 Groschen, über 37.50 bis 50 Zł, 70 Groschen, über 50 bis 62.50 Zł 90 Groschen, über 62.50 bis 75 Zł, 1.20, über 75 bis 100 Zł, 1.50, über 100 bis 125 Zł, 2.—, über 125.— bis 150 Zł, Zł 2.50

Aus der Zusammenstellung geht hervor daß die Gebühr an den Fundusz Pracy bei diesen Lohnhöhen höchstes 1.6% betrug. Sehen Sie also Ihre Zahlungen nach.

Einjährige kaufmännische Schule.

Die Handelskammer Katowice veranstaltet einen einjährigen kaufmännischen Kurs für solche Zöglinge, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen. Einschreibungen finden in der Staatlichen Handelsschule bis 2. Juli statt. Absolventen der Bürgerschule werden aufgenommen. Diese Schule eignet sich sehr gut für solche Knaben oder Mädchen die wegen des noch nicht erreichten 15. Lebensjahres in keinem Geschäft in die Lehre eintreten können.

Vertreter gesucht.

Eine Schweizerfirma sucht für einzelne Bezirke Polens tüchtige Vertreter zum Verkaufe von Metallschrauben, Uhrenbestandteilen, Bohren von 0.04 bis 5 mm Durchmesser, Gewindebohrern und ähnl. Die Firma zahlt von der Bruttofacturensumme 8%. Interessenten wenden sich an die Kammer.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Vom 5. Dezember 1936 bis 4. Feber 1937,

fintend in Lucknow (Brittisch Indien) eine Industrie- und Landwirtschaft-Ausstellung statt und wollen sich Interessenten an nachstehende Adresse um Informationen wenden: The Director of Industries and Secretary U. P. Industrial and Agricultural Exhibition, Lucknow (India).

Todesfall.

Nach langer, mit großer Geduld ertragenen, schweren Krankheit, verschied in Wien Herr Eugen Seemann, Mithef der Firma E. Seemann i ska in Cieszyn. Der Verstorbene hat das von seinen Vorfahren seit Jahrzehnten geführte Unternehmen mit Umsicht und Fleiss zu sehr beachtlicher Höhe gebracht. Er erfreute sich ob seiner Rechtlichkeit und Gewissenhaftigkeit nicht nur unter seinen Fachkollegen, sondern auch bei den Kunden und allen Bekannten grosser Sympathien. Alle die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Das vierte Monatsheft

des „Handel Zagraniczny R. P. i W. m. Gdańska“ ist eingetroffen u. kann bei allen Buchhandlungen oder beim Verlag Statistisches Hauptamt, schon bezogen werden. In diesem Hefte finden Sie die Ein- und Ausfuhrdaten der ersten 4 Monate des laufenden Jahres und die Gegenüberstellung vom Vorjahre. Alle die mit Import und Export zu tun haben, müssen diese Monatshefte haben.

Spanien - Mexiko - Export.

Die Verlagsgesellschaft „Informator Ekspor-towy“, unter der Redaktion des Staatlichen Exportinstitutes, hat sowohl für Spanien, als auch für Mexiko gesonderte Monografien herausgegeben, welche zu 2.— resp. 1.60 Zł bei der Kammer-Expositur Bielsko, erhältlich sind.

Unser P. K. O. Konto 300.185

Die graue Mappe mit roter Etikette

wurde uns übersendet: wir lesen: „Walter Georg Brauns — Die Gebrauchswerbung, ein neuer Werbestil — der zu besseren Verkaufserfolgen führt. Neugierig öffnen wir diese Mappe und finden darin vor allem einen ausführlichen Artikel über „Gebrauchswerbung“, den man mit Verständnis lesen muß, weiters eine reiche Auswahl verschiedener farbiger Drucke, Inserate aller Art und ähnl. Wenn dies von Interesse für Sie ist, sehen Sie die Mappe in unseren Büros an oder schreiben Sie an den Werbeberater Walter Georg Brauns, Berlin W 35, Sie erhalten diese Mappe für 1 Mark.“

Das Justizministerium

setzt die Herausgabe der Gesetze nach dem Stande vom 30. April 1936 fort und erschien letzter Tage im eigenen Verlag Teil II, die Jahre 1924 bis 1927 umfassend. Diese Bände sind von großem Werte, da sie nur diejenigen Gesetze und Verordnungen enthalten, die heute in Kraft sind, alle anderen wurden fortgelassen. Es ist demnach dringend nötig, daß man sich ehestens auch diesen Band kommen läßt.

Von der Wiege bis zum Grabe gibt es Tips für jede Lage.

In der letzten Ausgabe der „Verkaufspraxis“ finden Sie einige lehrreiche Artikel über Tips. Ein Bauer würde sehr erstaunt sein, wenn man ihm Tips geben wollte, wie er sein Feld bebauen soll, ebenso würde der Ingenieur und Chemiker darauf verzichten. — Etwas anderes ist es beim Kaufmann, der sicherlich verschiedene Tips für sein Geschäft benötigt.

Wenn man diese Monatsschrift durchsieht, findet man eine ganze Reihe hervorragender Artikel, die jeden Unternehmer interessieren. — Lassen Sie sich einmal ein Probeheft vom Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart O, Pfisterstraße 20, kommen.

Reise-Auskunft, „Schlesischer Merkur“

Seereisen!!

„Batory“	12. — 19. VII.	Baltische Städte	von Zł 230.—
	16. — 22. VIII.	Skandinavien	von Zł 210.—
„Piłsudski“	19. — 30. VII.	Norwegische Fjorde	von Zł 330.—
	2. — 8. VIII.	Baltische Städte	von Zł 210.—
„Kościuszko“	7. — 16. VII.	London—Amsterdam	von Zł 210.—
	18. — 20. VII.	Nach Bornholm	von Zł 50.—
	8. — 10. VIII.	Insel Gotland	von Zł 50.—
	24. — 28. VIII.	Stockholm	von Zł 90.—

Nach langem, schweren Leiden ist in Wien am 21. Juni 1936 unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Eugen Seemann,

Flischermelster,

im 57. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen.

Unser teurer Toter wird am **Donnerstag, den 25. Juni 1936, um 4 Uhr nachmittags** in der Spitalskirche (Freistädter-Vorstadt) feierlich eingesegnet und hierauf auf dem Spitalsfriedhofe zu Grabe getragen.

Die heilige Seelenmesse wird am Freitag, den 26. Juni 1936 um 8 Uhr früh in der hiesigen Pfarrkirche gelesen werden.

CIESZYN, den 21. Juni 1936.

Im Namen der trauernden Familie
WILHELM SEEMANN.

SALZBURG

Festspiele 1936

25. Juli -- 31. August

Max Reinhardt — Arturo Toscanini
Bruno Walter — Felix von Weingartner

An die Adria 1. bis 12. Juli. Zł 430.—
An das schwarze Meer 4.—19. Juli. Zł 242.—
Nach Varna 5.—28. Juli. Zł 334.—
Nach 7 Hauptstädten 19.—29. Juli, Zł 455.—

Informationen durch
REISEAUSKUNFT SCHLES. MERKUR.

Wiedomości turystyczne

V Jedyny polski dwutygodnik
fachowy, poświęcony turystyce,
podróżom, uzdrowiskom
i pokrewnym zagadnieniom

prenumerata roczna 5 zł.
(24 numery dwutygodnika,
w tem numery specjalne)

pojedynczy numer
dwutygodnika 25 gr.
numery okazowe bezpłatnie

REDAKCJA I ADMINISTRACJA:
WARSZAWA UL. WILCZA 6
TELEF. 8-83.84 P.K.O. Nr. 9389

Nowa taryfa Elektrowni Okręgowej m. Cieszyna.

Od okresu obrachunkowego za miesiąc lipiec r. b. wprowadzony zostanie nowy system taryfowy dla gospodarstw domowych, a mianowicie taryfa blokowa.

Celem taryfy jest dać P. T. Odbiorcom zniżki cen prądu, umożliwiając korzystanie z elektryczności w zakresie gospodarskich czynności domowych. Tarifa blokowa daje te zniżki przy zastosowaniu tylko jednego licznika, mierzącego wszystką energię zużytą przez danego odbiorcę.

Zniżek udziela się w miarę wzrostu zużycia prądu przez danego P. T. Odbiorcę. Każdy Odbiorca ma wyznaczoną ilość kilowatogodzin (kWh), którą musi zapłacić po normalnej cenie oświetleniowej, aby otrzymać znaczną zniżkę dla następnej ilości kilowatogodzin, po zużyciu której całe dalsze zapotrzebowanie oblicza się po bardzo niskiej cenie jednostkowej.

Opłata za prąd oblicza się według taryfy w sposób następujący:

taryfa I-go bloku — 63 gr. kWh
» II-go » — 35 » »
» III-go » — 20 » do 13 gr. kWh

W tych warunkach elektryczność konkuruje pod względem taniości bezapelacyjnie z gazem, spirytusem, naftą i węglem, dając ponadto to czego ani gaz, ani węgiel, ani nafta dać nie mogą: wygodę, czystość, bezpieczeństwo i higienę. Elektryczność zamienia nawet kuchnię w elegancki pokój.

Koszt elektryczności spadł od r. 1914 dla naszych odbiorców o 490/0; jest to największy spadek wśród wszelkich innych artykułów. — Bloki są zależne od wielkości mieszkania.

Nowa taryfa ma narazie zastosowanie jedynie dla mieszkań prywatnych na terenie m. Cieszyna i Skoczowa.

Szczegółowych informacji udziela Elektrownia Okręgowa m. Cieszyna, ul. Mostowa 2, tel. 1005 w godzinach od 8 do 15-tej.

Prosimy o odwiedzenie naszego lokalu propagandowego bez obowiązku kupna.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 1. Juli 1936.

Nr. 27

Festspielstadt Salzburg.

Salzburg (424 m) ist die Stadt im Schnittpunkt der großen europäischen Verkehrswege Nord-Süd und West-Ost. An Schönheit der Lage können sich nur wenige Städte der Erde mit Salzburg messen. Salzburg, dessen Stadtbild von seinem Wahrzeichen, der Feste Hohensalzburg, beherrscht wird, liegt, von Bergen in weitem Umkreis umschlossen, an beiden Ufern der Salzach und ist eingebettet zwischen den Felswänden des Mönchsberges und des Kapuzinerberges. Die von den Erzbischöfen vergangener Jahrhunderte errichteten Kuppelkirchen und Paläste italienischen Stils geben der Stadt das charakteristische Gepräge einer glänzenden geistlichen Fürstenresidenz. — Doch ist die Stadt mit den 30 Kirchen und Kapellen, dieses „Deutsche Rom“, nicht bloß ein Mittelpunkt katholischer Geisteskultur, sondern auch ein lebensvolles Museum der Baukunst und aller bildenden Künste.

Musik und Theater wurden in Salzburg von alters her besonders gepflegt. Im Jahre 1619 wurde hier die erste Oper aufgeführt. Innig verknüpft mit Salzburg ist der Name Wolfgang Amadeus Mozart. Die Musik dieses überragenden Meisters der Tonkunst, der hier im Jahre 1756 das Licht der Welt erblickt hat, gibt die Grundstimmung für die heute weltberühmten Salzburger Festspiele. Die Festspielstadt, in der viele von den führenden Dirigenten Österreichs und anderer europäischer Staaten den Stab schwingen — Salzburg ist die einzige Stadt, in der Arturo Toscanini Opern dirigiert, — in der neben dem Staatsopern-Orchester („Philharmoniker“) und den Solisten der Staatstheater bedeutendste Künstler fremder Nationen wirken, und in der Max Reinhardt mit dem „Jedermann“ vor dem Dom und dem „Faust“ in der Felsenreitschule ein Zeitalter der überwältigenden Inszenierungen begründet hat, ist zum Treffpunkt der internationalen Gesellschaft geworden.

In bunter Mannigfaltigkeit ist für Freude und Genuß, für Anregung, Erholung, Zerstreuung und Unterhaltung nach allen Abstufungen des guten Geschmacks gesorgt. Kunst und Natur, Stadt und Land, geschichtliche Tradition und ein hochentwickeltes Verkehrs- und Gastwesen sind hier zu jener unwiederholt gebliebenen Harmonie verschmolzen, die Salzburg zu einem Anziehungspunkt der Reisenden aus aller Welt gemacht hat.

Von den zahllosen Sehenswürdigkeiten seien nur angeführt: Domkirche, der Peterskirche in Rom nachgebildet, eingeweiht 1638, eines der größten und edelsten Baudenkmäler der Hochrenaissance, 10.000 Menschen fassend (täglich Orgelkonzerte). Das Glockenspiel mit 37 Glocken (spielt täglich um 7, 11 und 18 Uhr). Hofbrunnen auf dem Residenzplatz. Festungsanlagen (älteste Teile aus 1077), Standbild Mozarts am Mozartplatz und Geburtshaus Mozarts in der Getreidegasse. Marmorne Kapitelschwemme. Benediktiner-Erzabtei St. Peter (696 vom hl. Rupert gegründet), Kirche, Friedhof, Arkaden und frühchristliche Katakomben, Universität, Weinkeller, Benediktiner-Abtei „Nonnberg“ (Frauenstift). Festspielhaus, Theatersaal, Sommerreitschule (heute Fauststadt).

Kollegienkirche, Lustschloß Mirabell, Mozarthäuschen am Kapuzinerberg. Südlich der Stadt: Renaissance-Lustschloß Hellbrunn mit dem ältesten barocken Ziergarten (Wasserspiele, mechanisches Theater, Statuen und Weiher), Steintheater, Tiergarten, Museen.

Salzburg ist eine lebensfreudige und gemütliche Stadt, die mit zahlreichen Gartenrestaurants, echt-österreichischen Kaffeehäusern, Bars, Bierhallen und Weinstüberln aufwartet.

Herrliche Spaziergänge und Ausflüge führen in die wunderbare Umgebung.

Sportgelegenheiten für Wassersport, Tennis, Fischen, Jagd und Golf sind gegeben. Auch Heilbäder fehlen nicht.

Die Gaststätten der Stadt, vom vornehmen Luxushotel bis zur einfachen Touristenherberge, sind alle bestgepflegt und bestbekannt. Salzburg zählt rund 100 Hotels, Gasthöfe und sonstige Fremdenherbergen mit zusammen ungefähr 5000 Betten. Die Preise in den Gaststätten sind der allgemeinen wirtschaftlichen Lage angepaßt.

Tagespreise für volle Pension: Kategorie I (Hotels ersten Ranges) 28 bis 45 Schilling, (Vor- und Nachsaison: 16 bis 37 Schilling), Kateg. IIa und IIb (Hotels zweiten und dritten Ranges) 12 bis 24 Schilling (8 bis 18 Schilling), Kategorie III (Gasthöfe) 8 bis 16 Schilling, (6 bis 14 Schilling) und Kateg. IV (Gasthäuser mit Fremdenbeherbergung) 8 bis 12 Schilling (6 bis 10 Schilling), Zimmervermittlung (für Gaststätten und Privatunterkunft) durch das Landesverkehrsamt in Salzburg (Fremdenverkehrsdienst der Stadt Salzburg) und dessen Auskunftsteile am Bahnhofsvorplatz (Verkehrspavillon) und Bismarckstraße 1 (östr. Verkehrsbureau).

Österreich - Polen.

Auslandsbericht.

Durch die vor einigen Wochen in Polen eingeführten Devisenvorschriften sind in der Zahlungsabwicklung zwischen Polen und Österreich Stockungen aufgetreten. Um den Zahlungsverkehr wieder in geordnete Bahnen zu lenken, wurde zwischen der Österreichischen Nationalbank und der Bank Polski ein Übereinkommen über die Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen Österreich und Polen getroffen, das am 12. Juni in Kraft getreten ist. Von diesem Tage an müssen sämtliche Zahlungen zwischen Österreich und Polen auf die dort vorgesehene Art abgewickelt werden.

Ausgenommen sind lediglich Zahlungen für Lieferungen von Waren nicht österreich. bzw. nicht polnischer Herkunft. Die österr. Schuldner sind grundsätzlich verpflichtet, auf das bei der Österreichischen Nationalbank geführte Schillingsonderkonto der Bank Polski zu zahlen. Eine Befreiung tritt nur dann ein, wenn einem österreichischen oder einem polnischen Schuldner die ihm in dem anderen Vertragsstaat zustehenden Forderungen zum Begleich seiner dort bestehenden eigenen Verbindlichkeiten durch beide Noten-institute freigegeben werden. Eine andere Art der Leistung und Entgegennahme von Zahlungen

Wir reisen an die Adria jeden 1. und 15. des Monates

Inform. Reiseauskunft Schles. Merkur.

ist nach den österreich. Gesetzen (Devisen- und Clearingverordnung) strafbar. Auch die einzelnen Firmen auf Grund eines Handelskammerattestes oder eines Sonderübereinkommens zustehende Befugnis, über ihre valutarischen Bestände und Eingänge aus dem Export zu verfügen, gilt nicht für die Leistung von Zahlungen nach Polen. — Die Abrechnung zwischen den Schillingerlägen und Złotyauszahlungen und umgekehrt wird von der Bank Polski auf Grund des Warszauer Geld- bzw. Briefkurses für Zahlung Wien vorgenommen werden. Eine Spitze kann aus dem Grunde nicht entstehen, weil die Bank Polski Erläge nur nach Maßgabe des auf ihrem Sonderkonto bei der Österreichischen Nationalbank vorhandenen Guthabens entgegennehmen wird.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Geschäftsstundenprojekt für den Bezirk Cieszyn.

Die Bezirkshauptmannschaft hat den Wirtschaftsorganisationen ein Projekt, betreffend Sperrstunden der Geschäfte übermittelt und soll in kürzester Zeit darüber entschieden werden. Interessenten wollen umgehend durch ihre Organisationen Anträge u. Wünsche mit entsprechenden Begründungen einbringen:

1. Geschäfte und Kioske, welche Zeitungen und Trafikate verkaufen a) an Wochentagen von 7 bis 23 Uhr, b) an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 13 und 17 bis 23 Uhr.

2. Geschäfte, die ausschließlich Milch und Milchprodukte verkaufen, können an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr offen halten.

3. Blumenhandlungen können an Sonn- und Feiertagen bis 13 Uhr offen halten.

4. Zuckerwaren- und Obstgeschäfte a) an Wochentagen von 9 bis 21, b) an Sonn- und Feiertagen von 12 bis 21 Uhr.

5. Kioske und Buden, welche für den Genuß an Ort und Stelle Sodawasser, Eis, Zuckerwaren und Obst verkaufen, können im Sommer vom 1. April bis 30. September bis 22 Uhr offen halten, vom 1. Oktober bis 31. März nur so wie Lebensmittelgeschäfte gemäß Punkt 7.

6. Friseure an Wochentagen von 9 bis 19 Uhr, Samstag und vor einem Feiertag bis 21 Uhr.

7. Fleischgeschäfte, Selchwarenhandlungen und Lebensmittelgeschäfte, ausgenommen solche die vorwiegend Alkohol verkaufen, von 7 bis 19 Uhr, Samstag und vor einem Feiertag bis 21 Uhr. Koscherfleischhallen vom 1. April bis 31. August bis 22 Uhr, vom 1. September bis 31. März bis 20 Uhr an allen Samstagen.

Vormerkkalender

1936 Juli 31 Tage

2	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
3	Freitag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
4	Samstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
5	Sonntag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
6	Montag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
7	Dienstag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Mittw.	Fakturen und Bestätigungen, in- u. ausländische, stempelfrei
9	Donn.	Angestellte bei den Organisationen an- und abmelden
10	Freitag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
11	Samstag	Unterstützen Sie den Merkur durch Reisebeteiligung

8. Sämtliche übrigen Geschäfte von 8:30 bis 18:30 Uhr.

9. Am 24. Dezember und am Karfreitag dürfen sämtliche Geschäfte nur bis 18 Uhr geöffnet sein.

10. Der Warenhandel, verbunden mit Eßhallen oder anderen Unternehmen, kann nur während der vorgenannten Stunden vorgenommen werden. Zu anderen Stunden darf keine Ware über die Gasse verkauft werden.

11. Von diesen Bestimmungen ausgenommen sind: Eßhallen, Restaurationen, Konditoreien, Kaffeehäuser, Milchhallen, Apotheken, Ausstellungen artistischer und kultureller Art, Verkauf für gemeinnützige Zwecke.

12. Die Gesetze über die Arbeitszeit der Angestellten werden durch diese Verordnung nicht berührt.

13. Die Einteilung der einzelnen Geschäfte nach der Kategorie gemäß Punkte 1 bis 5, wird von der Gewerbeabteilung der Bezirkshauptmannschaft erfolgen.

14. Nichteinhaltung wird mit Geldstrafen bis 2000 Zł und Arrest bis zu 6 Wochen bestraft. Wiederholte Übertretungen werden mit Arrest unbedingt bestraft.

Unrechtmässige Benützung des elektrischen Stromes - Diebstahl.

Gemäß Art. 267 Strafgesetz, wird derjenige der sich fremdes Eigentum aneignet, mit einer Arreststrafe bis zu 5 Jahren bestraft. Es ist dies einfacher Diebstahl. Das Oberste Gericht hat mit Urteil vom 16. April 1935 3 K 205/35 festgesetzt, daß das Elektrizitätsgesetz vom Jahre 1922, Pos. 227 Dz. U. im Art. 30 die elektrische Kraft als bewegliches Gut bezeichnet; somit ist die unrechtmässige Benützung elektrischer Kraft als Diebstahl anzusehen und nicht gemäß Art. 265 als Prellerei, unter welchen Artikel auch das Herauslocken von Lebensmitteln in den Restaurationen fällt. — Wenn somit jemand elektrischen Strom entnimmt, ohne dies durch den Zähler feststellen zu lassen, so kann er nicht wie jemand der ohne Fahrkarte fährt, bestraft werden, sondern wie ein Dieb.

Industrielle

werden ersucht, dem Büro der Wirtschaftsorganisationen umgehend bekannt zu geben, ob irgendwelche staatliche Unternehmen für private Personen Arbeiten durchführen, insofern erstere zur Durchführung solcher Arbeiten nicht berechtigt sind.

Am 18. Juli

tritt das Gesetz über die Kontrolle kosmetischer Artikel in Kraft und dürfen nachstehende Waren nur dann erzeugt oder verkauft werden, wenn sie beim Ministerium gemeldet und zur Erzeugung resp. Verkauf zugelassen sind. Jeder nachstehende Artikel muß die Verkaufszulassung auf der Verpackung verzeichnet haben: Schweißbekämpfungsmittel, Schminken, Haarwasser aller Art, Haarfärbemittel, Enthaarungsmittel, Mundwasser und Tabletten hierfür, Pulver, Pasten, Seifen für die

Zähne. — Das diesbezügliche Gesetz befindet sich im Dz. Ustaw R. P. Nr. 62 vom Jahre 1934, Pos. 523.

Es tut nicht gut,

wenn man wichtige Sitzungen von Körperschaften in der Sommerzeit abhält, da sich gewöhnlich die erhitzte Situation durch die äußerliche Hitze noch verschärft. Dem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß neulich im Senat in der überhitzten Sitzung Worte gefallen sind, die vielleicht sonst nicht gesprochen worden wären. Man hätte doch schon früher die Vollmachten für den Herrn Staatspräsidenten mit einer längeren Laufzeit herausgeben können und es hätte sich erübrigt, im Hochsommer die gesetzgebenden Körperschaften einzuberufen.

Aus dem Handelsregister.

Gestrichen; Śląska Fabryka przetworów drzewnych sp. z o. o. Dziedzice, im Sinne des § 31 der Verordnung über Handelsregister.

Silesia Spółdz. restauratorów z o. o. Bielsko, gestrichen Antoni Misiąg, eingetragen Gotfryd Pietras.

Gestrichen: Handelsbank in Bielsko, stow. rej. z o. o. in Liquidation; zufolge Beendigung der Liquidierung.

Gestrichen: Schreiber i ska, Spediteure Bielsko, gemäß § 2 der Vorschriften betr. Handelsregistereinführung.

Solidarność Sp. z o. o. Bielsko, gestrichen auf Antrag des Vorsitzenden des Genossenschaftsrates.

Bei der Firma J. Hückla Synowie Skoczów, hinzugefügt właśc. Hückel i ska, fabryka kapeluszy.

Gestrichen: Beton polsko-śląska Spółka budowlana z o. o. Bielsko, nach Liquidierung gestrichen.



Steuern, Monopole

Salzverkaufspreis.

Ab 27. Juni a. c. gelten folgende Verkaufspreise laut Dz. U. R. P. Nr. 48, Pos. 347:

A. 1. Weißes Salz 32 Groschen, 2. graues Salz 20 Grosch., 3. weißes Salz in Kartons 1 kg 46 Gr., 1/2 kg 25 Gr., 4. Jodsalz 1/4 kg 25 Gr.

B. 1. Badesalz gewöhnliches 30 Groschen, 2. Aromatisches 40 Gr., 3. gewöhnliches in Kilopackung 22 Groschen.

C. 1. Viehsalz in Stücken 6·5 Gr. 2. gemahlene vergälltes 5·5 Gr.

D. Weißes Fischsalz 4 Groschen.

E. Technisches Salz 1. nicht vergälltes 4 Gr., 2. vergälltes a) mit Mineralöl 4·75 Gr. b) mit Soda vergällt 4·68 Gr. 3. anders vergälltes Salz 7·5 Groschen.

F. Chemisches Salz für besondere Zwecke, weißes 3·3 Groschen.

G. Salzlauge für Badezwecke, ohne Gefäß 0·8 Groschen per Liter.

H. Viehsalzlauge, naturell 0·5 Gr. über 10% Salz 0·6 Gr., über 20% Salz per Liter 0·8 Gr.

Die Engrossisten sind verpflichtet den Detaillisten folgende Rabatte zu gewähren: Salz A. 1 90%, A. 2 80%, A. 3 100%, A. 4 20%, B. 1 bis 3 150%, C. 2 80%.

Umsatzsteuerhöhe bei Verarbeitungen.

Die einzelnen Steuerämter wenden verschiedene Umsatzsteuersätze im Sinne des Art. 5 P. 8 des Umsatzsteuergesetzes bei Erzeugung aus fremden Materialien an. Um eine einheitliche Besteuerung durchzusetzen, werden die Industriellen ersucht, ihren Organisationen bekannt zu geben, welchen Umsatzsteuersatz ihr Steueramt ihnen vorgeschrieben hat.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Ein neuer Tarif des Kreiselektrizitätswerkes Cieszyn.

Vom Monate Juli beginnend, wird seitens des Kreiselektrizitätswerkes ein neues Tarifsystern für die Haushalte eingeführt und zwar ein sogenanntes Blocksystem. Der Zweck dieses neuen Tarifes ist, den P. T. Beziehern eine Herabsetzung des Strompreises zu gewährleisten, um ihnen die Verwendung des ausschließlichen Gebrauches des elektr. Stromes zu ermöglichen. Das Blocksystem gibt die Ermäßigung bei nur einem Zähler,

welcher die gesamte verbrauchte Energie aufzeigt. Die Ermäßigung wird immer bedeutender, je mehr Strom verbraucht wird.

Jeder Abnehmer hat eine gewisse Menge von kWh zu verbrauchen und genießt für jeden weiteren kWh eine ganz bedeutende Ermäßigung. Für jeden Monat sind andere Mengen festgesetzt, im Sommer weniger im Winter mehr.

Der Tarif des Blockes I. beträgt 63 Gr. für die kWh, der Block II. nur schon 35 Gr., der Block III. von 20 bis 13 Groschen herab. Bei diesen Gebühren konkurriert der elektrische Strom erfolgreich mit Gas, Spiritus, Petroleum, Kohle, außerdem ist elektrische Kraft sauber, sicher und hygienisch. Die Küche sieht dann wie ein Zimmer aus.

Der neue Tarif wird vorläufig nur für Privatbewohner in Cieszyn und Skoczów angewendet.

Das Äußere eines Geschäftes

spielt eine sehr große Rolle. Das erste ganz modern ausgestaltete Geschäft in Cieszyn, am König Jan Sobieski Platz, ist die Tuchhandlung Skudrzik, welches den Verkauf eröffnet hat. An Stelle des seit vielen Jahren bestehenden Unternehmens Rudolf Schön, wurde durch Demolierung und Wiederaufbau ein Geschäftslokal geschaffen, welches sich sehen lassen kann. Das Geschäftslokal gehört dem Unternehmer, das Haus in welchem es sich befindet, ist Eigentum der Stadtgemeinde Cieszyn, in demselben Verhältnisse stehen auch die anderen Lokalbesitzer im Magistratsgebäude. Man wird nun daran gehen, auch die anderen Lokale zu modernisieren. Die Kommunalparkassa kann die nötigen Gelder zu billigen Zinsen leihen, damit das Magistratsgebäude ein entsprechendes Aussehen erhält.

Wir erlauben uns,

den geehrten auswärtigen Beziehern die Erlagscheine einzusenden und finden diese auf dem Schein jenen Betrag angeführt, den wir von ihnen erbitten. Wir ersuchen höflichst, uns die entfallenden Beträge ehestens zu senden; besonders die Bezieher, welche mehr als ein Quartal schuldig sind, werden um Begleich gebeten.

Plenarsitzung der Handelskammer.

Am 26. Juni a. c. fand die VII. Plenarsitzung der Kammer unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Ing. Józef Dągl statt. Die Versammlung beschloß ein Zusatzbudget für das Jahr 1936. Der Pensionsfond der Beamten und Diener soll in Realitäten angelegt werden.

Weiters wurde beschlossen in Cieszyn eine einjährige kaufmännische Fortbildungsschule zu eröffnen. Für das Jahr 1936 wurde eine Revisionskommission festgestellt. — Referent Mgr. Godlewski informierte die Plenarversammlung über die Beseitigung der Patente ohne eine andere Steuer hierfür einzusetzen, zumal das letzte Dekret betreffend Reform der Umsatzsteuer eine solche Erhöhung der Umsatzsteuerbeträge einbringen soll, daß es nicht nötig sein wird, für die Patente ein Aequivalent zu schaffen.

Investitionsfondbons

Monitor Polski Nr. 148 bringt die Nummern und Serien der in der Zeit vom 7. bis 28. Mai ausgelosten Bons des Investitionsfonds. Interessenten wollen in diese Ausgabe des Monitor Einsicht nehmen.

Schlossbrauerei und Likörfabrik Błogocice.

Diese beiden Unternehmen gehören dem Staat und wurden im Laufe der letzten Wochen wegen ihrer Propagierung von Bier, Schnaps und Fruchtsäften seitens verschiedener Presseorgane attackiert.

Wie die „Depesza“ berichtet, soll dieses Unternehmen, welches sich unter den Restaurateuren, Kaufleuten und Konsumenten großer Beliebtheit erfreut, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Es wäre ratsam, daß die Aktien allgemein zugänglich gemacht werden möchten, damit sie von jedermann erworben werden könnten.

Wir bitten um die
Bezugsgebühren.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Ein gemeinsames Amtsblatt für alle

ist unbedingt nötig und sollte man doch endlich die Herausgabe dieser vielen Amtsblätter einstellen. Aus folgendem Beispiel ersieht man, wie dringlich dieses Verlangen behandelt werden sollte:

Am Freitag, den 19. Juni, stand im Monitor Polski, dem einzigen Amtsblatte, welches die Verlautbarungen des Finanzministeriums sofort bringt, daß nur für gewisse Waren eine Valutabescheinigung bei Sendungen nach Danzig nötig sein werde. Am Freitag, den 26. Juni, hatte das Eisenbahnstationsamt in Cieszyn keine Ahnung davon, daß diese Verordnung seit dem 19. in Kraft sei und wollte die Sendungen der Unternehmer in Cieszyn nicht ohne Valutabescheinigung übernehmen, sondern sandte alle Frächter die bis zu zwei Stunden auf die Güteraufnahme gewartet hatten mit den Sendungen wieder zurück. Auf telefonische Anfrage und Vorhalt, daß diese Verordnung doch im Monitor Polski gestanden habe, meinte der Herr am Telefon, der Monitor gehehne nichts an und habe er sich nur an Verfügungen der Eisenbahndirektion zu halten. Das Zollamt erklärte, daß es keine Ingerenz auf die Güteraufnahme der Bahn bei Sendungen nach Danzig habe. So müssen die fertigen Waren in der Fabrik liegen, während der Empfänger in Danzig vergeblich darauf wartet.

Kompensationsverkehr sehr schädigend.

Salami aus Ungarn kann nur im Kompensationsverkehr bezogen werden. Nachdem man für alles Einfuhrbewilligungen benötigt, so mußte man eine solche auch für Salami beschaffen. Die Einfuhrbewilligung bekommt man nur, wenn man dem Zahan die Verpflichtung vorlegt, daß man die Ware nur an diesen bezahlen wird. Nun ist eine zweite Eingabe nötig geworden. Trotzdem haben die Kaufleute in Cieszyn nach Ablauf von vollen 6 Wochen, noch immer nicht die Einfuhrbewilligung u. die Konsumenten gehen fleißig nach Tschechien, um sich dort die Salami zu kaufen u. diese zollfrei einzuführen. So gestaltet sich die Umsatzhebung für die Kaufleute in Cieszyn nicht nur in Bezug auf Salami, sondern auch für hundert andere Artikel des täglichen Gebrauchs. Was für andere Orte gar keine Rolle spielt, ist für Cieszyn meistens katastrophal. Trotzdem man diesen Umstand schon so oft bei den in Betracht kommenden Stellen eindringlichst vorgebracht hat, macht dies keinen Eindruck.

Von der Devisenkommission.

Die Einfuhrzentrale stellt die Einfuhrbewilligungen in zweifacher Ausfertigung aus, damit man das Duplikat der Devisenbank vorlegen kann. Diejenigen Einfuhrbewilligungen, die früher ohne Kopie ausgestellt wurden, können auf Verlangen von der Centraaleinfuhrkommission durch ein Duplikat ergänzt werden. Dieser Stelle ist nur die Nummer der Bewilligung anzugeben.

Auf viele Anfragen und Beschwerden.

Man darf sich nicht wundern, daß an den Grenzen der Republik Polens und besonders an den Brücken in Cieszyn, derzeit in Verbindung mit dem Geldausfuhrverbot, keine idealen Zustände herrschen.

Vor allem sind es die großen Prämien, welche die Organe einheimsen können, wenn sie jemanden erwischen, die diese zu doppelten Bemühungen aneifern. Die Organe haben alle Rechte, sie können jedermann bis aufs Hemd ausziehen und untersuchen, ja selbst die Schuhsohlen auftrennen, wenn berechtigter oder unberechtigter Verdacht vorliegt. Man kann sich vorstellen, daß den Chikanen Türen und Fenster geöffnet sind. Eine Beschwerde gibt es nicht, denn die Organe sind zu allem ermächtigt. Jeder Mensch, der die Grenze überschreitet, kann ein Valutenschmuggler sein und von diesem Standpunkte aus wird alles betrachtet. Im Sommer wäre es am praktischsten, wenn man im Badekostüm über die Grenze gehen möchte, wenn sich deren Überschreitung nicht umgehen läßt. Die Männer haben es besser als die Frauen, denn sie können sich leicht bis aufs Hemd ausziehen; leider gibt es für die Frauen kein entsprechend eingerichtetes Lokal, um sich vom Kopf bis zu Fuß aus- und anziehen zu können.

Es ist nicht angenehm, wenn das weibliche Untersuchungsorgan mit denselben Händen mit denen es vorher eine Frau abgetastet hat, nun eine andere Frau abtastet. Da wäre sicherlich schon aus hygienischen Gründen irgendeine Aenderung nötig. Es gibt viele Herren, die sich nicht abtasten lassen, sondern sich ganz einfach ausziehen ohne sich berühren zu lassen, denn auch da werden nach jeder Abtastung die Hände nicht in Lysoform gereinigt. Jedenfalls wäre es am besten, wenn die Grenzbewohner so wenig als möglich die Grenze überschreiten möchten.

Die Beamten des Zollamtes können, wenn sie wollen, einen Einfluß auf die Behandlung der Parteien nehmen und dazu sehen, daß die Untersuchungen vor allen den gesundheitlichen Regeln entsprechend, durchgeführt werden.

Devisenbestimmungen.

Reisechecks, lautend auf Registermark, sind mit 1.40 Zł für eine Mark umzurechnen. Marknoten, Checks in Marks und ähnl. sind nach dem offiziellen Markkurs umzurechnen.

Bestätigungen, welche die Schifffahrtsgesellschaften den Reisenden ausfolgen, um Ausgaben auf dem Schiffe während der Fahrt zu decken, gehören nicht zu den beschränkten Geldanweisungen und können in beliebiger Höhe ausgeführt werden.

Eingeführte Geldbeträge können wieder nur in der eingeführten Valuta ausgeführt werden. Wenn z. B. jemand Dollar einführt, kann er wieder nur Dollar ausführen. Die eingeführten Geldbeträge können aber in anderen Stücken derselben Valuta ausgeführt werden.

Die Devisenbanken können im eigenen Wirkungskreise im Clearingverkehr zwischen Polen und Österreich, Überweisungen ohne besondere Bewilligung der Devisenkommission durchführen. In Frage kommen 1) Beträge für aus Österreich bezogene Waren, 2) für Reisezwecke, für den persönlichen Unterhalt, für Patent- und Lizenzgebühren, für Leistungen, Gehalte, Pensionen Zinsen, Dividenden, 3) Kapitalsabzahlungen.

Jedem Einzahlungs- und Auszahlungsauftrag sind diejenigen Dokumente, welche die Notwendigkeit der Auszahlung beweisen, beizuschließen. Die Devisenbanken werden die eingezahlten Beträge bei der Bank Polski erlegen und zahlt die österreichische Nationalbank nach Massgabe der dort einfließenden Gelder die Überweisungen der Reihe nach aus. Die Überweisungen aus Österreich nach Polen werden analog durchgeführt.

Bis 9. Juli

können die im französisch-polnischen Handelsvertrag vorgesehenen Zollermäßigungen angewendet werden, was auch analog für die anderen Vertragsstaaten gilt.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß rechtzeitig eine neue Vereinbarung in Kraft tritt, da die Verhandlungen mit Frankreich im beschleunigten Tempo geführt werden.

100 Kronen Zł 19.19.

Zu diesem Kurs, der als offizieller Kurs zu gelten hat, verkauften am 27. Juni sämtliche Devisenbanken in Katowice. Nachdem das Gesetz vorschreibt, daß niemand zu einem anderen Kurse Valuten verkaufen darf, als ihn die Bank Polski festsetzt, so müssen auch sämtliche Devisenbanken denselben Kurs einhalten, ohne Rücksicht darauf, ob sie sich in Cieszyn oder Wilno befinden. Keine Bank hat das Recht irgendwelche Extrazuschläge einzuheben, die in den Rundschreiben der Devisenkommission nicht ausdrücklich vermerkt sind. (Dies als Antwort für die vielen Beschwerdeführer der letzten Wochen.)

Valutabescheinigungen

für nachstehende Warengruppen wird nicht mehr Zahan ausstellen, sondern die betreffenden Branchenorganisationen: Eisenhüttenerzeugnisse, Naphtaprodukte, Holz, aller Art, gebogene Möbel, Tiere, lebend und geschlachtet, Fleisch, Fleischwaren, Geflügel, Wild, Eier und Zucker.

Der Związek Exporterów Przemysłu Włókienniczego Bielsko, gibt Bescheinigungen für Textilwaren, Biuro Sprzedaży Wyrobów Ąjutowych Warszawa, für Juteerzeugnisse, Związek Hut Szklanych w Polsce, für Glaswaren.

Wo es Starke gibt —
sind wir immer —
auf Seite der Schwachen!!



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Die Grossglockner-Hochalpenstrasse

ist der größte und modernste hochalpine Strassenbau der Gegenwart und führt aus der Niederung der Talsohle, in die Eisregion der Dreitausender. Dieses Wunderwerk österreichischer Strassenbautechnik - Entwurf und Bauleitung Ing. Wallack - wurde im Jahre 1930 begonnen, und war mit Ende des Jahres 1934, auf Salzburger Boden bis auf die Höhe des Fuschertörls (2428 m) und der Edelweißspitze (2571 m) auf Kärntner Boden bis auf die Franz-Josefs-Höhe (2362 m) fertiggestellt. Die verbindende Scheitelstrecke über den Hauptkamm der Hohen Tauern am Hochtörl (2505 m) wurde im Sommer 1935 dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Fahren Sie an die Adria.

Der nächste Gesellschaftszug geht am 15. Juli und kommt am 4. August zurück. Kategorie A kostet Zł 240.—, Aufenthalt an der Adria selbst zu bezahlen, Kategorie B Zł 430.— inklusive Aufenthalt an der Adria, Kategorie C Zł 575.— Fahrkarten II. Klasse. Der Paß für diese Reise kostet 100 Zł samt Visa. Melden Sie Ihre Teilnahme ehestens bei unserer Reiseauskunft.

Lassen Sie sich

in den Reisebüros über die Turistenfahrkarten zu 1000 und 2500 Kilometer informieren, welche bis zum 15. November Geltung haben. Nachdem die Mitgliedschaft eines Turistenvereines nachgewiesen werden muß, so melden Sie sich sogleich beim Beskidenverein, Bielsko Wzgórze, welcher Ihnen alle nötigen Informationen erteilt.

Das ist Dienst am Kunden.

Der Postminister hat den Postassistenten Stefan Zaremba des Postamtes Warszawa 2, durch eine Geldspende die Anerkennung ausgedrückt, nachdem der Genannte im Posteinlauf einen zuwenig frankierten Expressbrief bemerkte, den Aufgeber telefonisch anrief und denselben anfragte, ob er damit einverstanden sei, daß das Fehlporto vorläufig vom Postassistenten ausgelegt werde, damit der Eilbrief keine Verspätung wegen der zu niedrigen Frankatur erfahre.

Leider gibt es bei uns sehr wenig Fälle dieser Art, dafür umsomehr solcher wo man wirklich daran zweifeln muß, ob es einen Dienst am Kunden bei der Post gibt.

Postalische Vorschläge erbeten.

Die Handelskammer ersucht um Informationen, welche postalischen Einrichtungen einer Verbesserung bedürfen. Vor allem handelt es sich um das Inkasso durch die Post, Überweisung und Auszahlung von Geldbeträgen auf fremde Rechnung, speziell betreffend Annahme von Einzahlungen und Durchführung der Auszahlung derselben bei den Schaltern der Postanstalten, Zustellung von Geldanweisungen durch die Briefträger, ebenso im Teile der Postaufträge und der Inkassodurchführungen, Protest von Wechseln, ebenso im Geldverkehre der Postsparkassa.

Die Kammer gibt bekannt, daß alle Anträge in den angeführten Tätigkeiten den Postbehörden vorgelegt werden, welche letztere zugesagt haben, nach Möglichkeit alle Wünsche und Anregungen der Interessenten zu berücksichtigen so weit die Möglichkeit hierfür geschaffen ist.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

F. A. Brechts Monatshefte.

Man wird kaum eines dieser Hefte, die in anregenden Aufsätzen unterhaltend u. belehrend berichten, aus der Hand legen, ohne darnach das Verlangen zu tragen, die folgende Ausgabe zu besitzen. Zum Preise von monatlich nur 65 R.-Pf. ist diese Zeitschrift vom Storch-Verlag Reutlingen S 2, zu beziehen.

2.50 Złoty,

kostet eine letzter Tage im Buchhandel erschiene Broschüre, betreffend Einkommensteuer von Dienstbezügen, bearbeitet von Antoni Wiśniewski, Referent für Einkommensteuer der Finanzkammer in Poznań, Verlag Wł. Wilak Księgarnia Poznań, Podgórna 10. Diese Broschüre enthält alles, was die Arbeitsgeber wissen müssen, um den bestehenden Vorschriften nachkommen zu können. Man findet ausser dem Gesetzestext auch die Interpretationen, Urteile, des NTA und ein Sachregister. Ehestelle Bestellung notwendig!

Statistik Polens Serie C Heft 40-A

kam letzter Tage aus dem Druck. Dieses Jahrbuch unseres Aussenhandels Teil I 1935, enthält alle unseren Import und Export betreffenden Daten. Im Teile I. findet man den detaillierten Aussenhandel nach Warengruppen geordnet, mit 3150 aufgezählten Positionen. Inbegriffen ist der Handel über Danzig und Gdynia, wobei diese Ziffern gesondert angeführt sind. Ausser dieser Zusammenstellung, findet man in dem Heft auch solche nach anderen Strukturen, somit nicht nur ein Behelf für Wirtschaftspolitiker, sondern ein unentbehrliches Nachschlagewerk für unsere Importeure und Exporteure. Interessenten wenden sich direkt an den Verlag Główny Urząd Statystyczny in Warszawa, welches diese Hefte alljährlich im eigenen Verlage herausgibt.

Doradca firmy.

Letzter Tage erschien auf dem Markte eine neue Zeitungsangabe unter dem Titel „Doradca Firmy“, herausgegeben und redigiert von Antony Szyller, Präses des Polnischen Buchhalterverbandes u. Redakteur des „Buchhalter Polski“. Der Herausgeber will den Unternehmern die Führung des Unternehmens durch Informationen aller Art erleichtern. Probenummern versendet der Verlag in Warszawa ul. Miedzeszyńska 10.



An die Adria 15. VII. bis 4. VIII. **Zł 240.—**
Zł 430.—
Zł 575.—
Nach Varna 5. bis 19. VII. **Zł 242.—**
5. bis 28. VII. **Zł 335.—**
Nach 7 Hauptstädten 9. bis 28. VII. **Zł 455.—**

(Prag, Wien, Budapest, Bukarest, Sofia, Varna, Konstantinopel).

Melden Sie Ihre Teilnahme der
REISEAUSKUNFTEI SCHLES. MERKUR.

Tausende Ideen und Anregungen
zur besseren erfolgreichen Anzeigengestaltung birgt so ein Jahrband der einzigen Fachzeitschrift für das Anzeigenwesen

„Die Anzeige“

Lassen Sie, wenn Sie Zweifel haben sollten, ein Probeheft kommen vom
Storch-Verlag, Reutlingen-Stuttgart

Luftpost

am schnellsten.
eine Helferin im
Wettbewerbskampf!

Katowice w lipcu 1936.

P. T.

Dla uczczenia 10-lecia owocnych dla Państwa rządów P. Prezydenta Prof. Ignacego Mościckiego oraz w związku z przeprowadzaną obecnie wśród całego społeczeństwa akcją na rzecz Funduszu Obrony Narodowej ukonstytuował się pod przewodnictwem Wojewody Śląskiego Dr. M. Grażyńskiego z udziałem przedstawicieli samorządu gospodarczego, organizacji gospodarczych i społecznych specjalny Komitet, który powziął uchwałę ufundowanie przez Województwo Śląskie 50-ciu samolotów szkolnych, z czego 20 samolotów przez sfery gospodarcze wraz z ich pracownikami.

Nawiązując do odezwy Wojewódzkiego Komitetu Zbiórki na zakup samolotów szkolnych oraz dążąc do zrealizowania przytoczonej na wstępie uchwały, Izba Przemysłowo-Handlowa w Katowicach wraz z podpisanymi organizacjami gospodarczymi zwraca się do wszystkich przedsiębiorstw swojego okręgu z gorącym apelem o wzięcie czynnego udziału w tej doniosłej akcji przez dobrowolne opodatkowanie się na ten cel na przeciąg 2-ch miesięcy, poczynając od dnia 1 lipca br. tak samych przedsiębiorstw, jak i ich pracowników.

O ile chodzi o normy dobrowolnego opodatkowania dla pracowników umysłowych i fizycznych ustalone one zostały w porozumieniu z interesowanymi organizacjami zawodowymi jak następuje: przy poborach netto miesięcznie od Zł 100 do 400 — 1/3%, do 800 Zł — 2/3%, do 1500 Zł — 1%, do 2000 — 1.4%, do 3000 — 2%, do 4000 — 2.7%, do 6000 — 4%, ponad 6000 — 5.4%.

Jeżeli zaś chodzi o opodatkowanie się samych przedsiębiorstw, to na konferencji, odbytej w Izbie P.-H. przy udziale przedstawicieli lokalnych organizacji gospodarczych uchwalono orientacyjnie, ażeby przedsiębiorstwa wpłaciły przynajmniej taką kwotę, któraby odpowiadała globalnej sumie składek, uiszczonych przez wszystkich pracowników umysłowych i fizycznych danego przedsiębiorstwa.

Zebrane na zakup samolotów kwoty wpłacać należy do PKO. w Katowicach na konto Ligi Obrony Powietrznej i Przeciwgazowej, Okręg Woj. Śląskiego Nr. 302.455 z zaznaczeniem „zbiórka na zakup samolotów szkolnych“. O dokonanej wpłacie prosimy powiadomić Izbę Przem. Handlową w Katowicach za pośrednictwem deklaracji.

Prosimy by wszyscy przy obecnej zbiórce na zakup samolotów szkolnych świadczenia na ten cel uskutecznił tylko w ramach własnej organizacji, a nie jak dotychczas za pośrednictwem organizacji społecznych lub innych komitetów lokalnych.

Wyrażamy nadzieję, że sfery gospodarcze, doceniając doniosły cel tej zbiórki, spełnią swój obowiązek obywatelski i narodowy i, składając chociażby skromny datek w ramach wyżej podanych norm, przyczynią się do utrwalenia mocarstwowej potęgi Najjaśniejszej Rzeczypospolitej Polskiej.

Izba Przemysłowo-Handlowa w Katowicach
Związek Przemysłowców, Bielska, Białej i okolicy
Związek Przemysłowców i Pracodawców w Cieszynie
Związek Kupców Bielska, Białej i okolicy
Związek Kunców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

Związek Kraiowy Gospodarczych w Cieszynie
Gremjum Kupców Protokółowanych Bielsko
Gremjum Kupców Protokółowanych Cieszyn
Stowarzyszenie Kupców Nieprotokółowanych Bielsko
Stowarzyszenie Kupców Nieprotokółowanych Cieszyn

Besuchet Jugoslavien!**Empfehlenswerte Badeorte:**

Sušak	Split
Crikvenica	Hvar
Baška	Dubrovnik
Rab	Bled
Krk	Maribor
Rogaška Slatina	Celje
Ptuj	Korčula

Reisen Sie nach Bulgarien

und genießen Sie das herrliche Meer, die gesunde Luft, die heilende Sonne, die saftigen Früchte und das billige Leben!

Auguste pack die Koffer!
Morgen geht's in Urlaub.
Vergiß auch nicht beim „Merkur“
Reiseauskunft einzuholen!

Für den Sommer-Aufenthalt empfehlenswert!

HOTEL MARIA REGINA		PENSION PIRCHHOF	
Ehrwald	—	Sautens-Ötztal	Tirol
KÖRBERSEE - HOTEL		HOTEL SONNENSPIITZE	
Hoch-Tannberg, Vorarlberg 1700 m		Ehrwald-Zugspitze 1000 m	
POST-HOTEL RÖSSLE		GRAND HOTEL KAMMER	
Gaschurn-Montafon Vorarlberg 1000 m		am Attersee Salzkammergut	
GASTHOF »ZUR KRONBURG«		PENSION MONTANA	
Kloster Kronburg, Zams, Tirol.		Kitzbühel — Tirol	
HOTEL — PENSION MEISSL			
Pörschach am Wörtersee		— Kärnten	

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 8. Juli 1936.

Nr. 28

Bei den Goldmachern in Prag.

Von unserer Reise-Berichterstatterin.

Es ist schon lange her. — Zur Zeit Kaiser Rudolfs II., des Sonderlings, der spintisierend, sammelnd und menschenscheu auf dem Hradschin, hoch oben über der Moldau, mit dem Blick auf die Stadt mit den hundert Türmen, residierte, da war die Zunft der Goldmacher sozusagen ein konzessioniertes Gewerbe. Nach ihnen heißt noch heute das merkwürdigste und malerischste Gäßchen auf der Hradschin-Burg, das Goldene-Gassel, denn hier sollen sie gewohnt und ihrer schwarzen Kunst nachgegangen sein. Poesielose Historiker haben zwar unwiderleglich festgestellt, daß es wohl Goldmacher gegeben haben mag, daß sie sich aber bestimmt nicht in diesem Gäßchen niedergelassen hatten. Doch ist es bei diesem Namen geblieben, und die Künstler kommen herauf, drängen sich vor den kleinen Häuschen und lassen sich von der Vergangenheit erzählen, wenn sie sie nicht gleich auf die Leinwand pinseln, denn das Goldene Gäßchen gehört zu den begehrtesten Objekten der alten Moldaustadt.

Die Häuschen bilden in der Tat noch heute eine Sehenswürdigkeit. Wie aus einer Spielzeugschachtel sind sie aufgebaut, klein, kleiner, am kleinsten, meist ebenerdig. Wenn eines eine Mansarde aufzuweisen hat, dann schwebt sie in so geringer Höhe über dem Erdboden, daß ein Mensch von militärischer Durchschnittslänge, bequem herauflangen und sich überzeugen kann, ob die Dachrinne schön ausgeputzt ist. — Die Häuschen verdienen nur zum Teil die Benennung einer Behausung, eigentlich sind sie nur Anbauten u. Durchbauten durch die dicke Festungsmauer, die im Mittelalter den Wehrgang zwischen dem schwarzen und dem weißen Turm der alten Prager Burgbefestigung deckte. Nur zum Teil treten sie aus der Front heraus, ihr Hauptteil liegt innerhalb der Mauer, die nach außen in den Hirschgraben steil abfällt, einem heut wild verwachsenen Teil des alten Festungsgrabens zwischen der Burg und dem Burggarten auf der gegenüberliegenden Seite, der dem Staatsoberhaupt zum ungestörten Ergehen in frischer Luft vorbehalten ist.

Woher stammen nun die putzigen kleinen Buden? Wenn die Alchimisten mit ihnen nichts zu tun haben, obwohl die Bewohner noch heute da und dort eine alte Herdstätte zeigen, auf der aber keine Spur von werdendem Gold zu erblicken ist, sondern der Duft von Schweinebraten mit Kraut und Knödeln, wenn der Fremdling das Glück hat, gerade zur Mittagszeit zu erscheinen, lieblich in die Nase steigt? Die Antwort vermag die Geschichte zu geben. Sie stammen aus der Zeit des Schloßschützenkorps das hier Wächterdienste versah, später aufgelöst wurde und die Erlaubnis erhielt, sich in diesem Wehrgang anzusiedeln. Da aber der Raum fehlte und der Ansiedler nicht wenige waren, mußten die Ausmaße der Häuser auf das geringste beschränkt werden. So entstand diese kleine Liliputstadt, in der freilich keine Liliputaner, sondern erwachsene Menschen wohnten. Meist sind es alleinstehende Frauen, die geschäftstüchtig die geheimnisvolle

Poesie ihres Wohnbezirkes auszunutzen verstehen und, wenn man ihrem auf den Türen verzeichneten Gewerbe trauen darf, als Wahrsagerinnen die Anziehungskraft des Goldenen Gäßchens auf Menschen, die sich den Sinn für Romantik bewahrt haben, noch erhöhen.

Das Goldene Gäßchen weist noch eine Eigentümlichkeit auf, es hat weder einen Zugang, noch einen Ausgang, es ist eine doppelte Sackgasse, in die man seitwärts in ihrem einem Ende hineingelangt, und mit den Geheimnissen dieses Wohnschlauches unbekannt, zunächst einmal vergeblich, gleich der Maus in der Falle, nach einem Ausweg forscht. Dem Verirrten pflegen die Wahrsagerinnen gern zu Hilfe zu eilen, ein Wort gibt das andere und ein Besuch in einer der Zwergenhöhlen mit dem Bericht über die Alchimisten-Sagen, Ausblicken in den Hirschgraben und dem Verkauf der Ansichtskarten bildet dann den Abschluß einer solchen Entdeckungsreise.

Hat sich im Goldenen Gassel das Leben immer ruhig und harmonisch durch die Jahrhunderte bis zum heutigen Tage, da auch das Wachsen der Großstadt drunten den Frieden dieses Idylls nicht zu stören vermag, abgespielt, so ist die Geschichte der alten Türme, zwischen denen sich das Goldene Gassel hinzieht, mit Blut und Tränen geschrieben. Da steht am östlichen Ausgang der Burg der Schwarze Turm, ein gewaltiges, viereckiges Gemäuer aus dem 13. Jahrhundert, das jahrhundertlang als Verließ für schwere Verbrecher gedient hat. Ihm schließt sich der Turm Dalibors an, weil hier als erster Häftling der Ritter Dalibor von Kozojet im Jahre 1498 eingekerkert wurde, nachdem er sich als Anführer in einem Bauernaufstand gegen die Ordnung und Sicherheit, heute würde man vom staatlichen Schutzgesetz sprechen, vergangen hatte. Es ist ein echter Hungerturm. Die Verließe sind in zwei Stockwerken übereinander angelegt, ganz unten war ein flaschenförmiger Bau eingebaut, in den die unglücklichen Verurteilten heruntergelassen wurden und aus dem es kein Entrinnen mehr gab. Der Hungertod brachte nach langer Qual die Erlösung. Kein Geringerer als Friedrich Smetana, hat das Schicksal des Dalibor, einer seiner berühmten Opern zugrunde gelegt.

Innerhalb des Alchimistengäßchens steht die Mihulka, in früherer Zeit der Schulturm, der noch zu Zeiten Kaiser Josefs II. als Staatsgefängnis gedient hat. — Für die heutige Menschheit ein schwer faßbarer Gedanke.

Er stammt aus der Epoche des gewaltigen Königs Přemysl Ottokar II. Jetzt dienen diese beiden Türme als Behausung für friedliche Menschen, die sich kaum noch des Leidens erinnern werden, das ganze Geschlecht vor ihnen, der Freiheit beraubt, über sich ergehen haben lassen müssen. Das ist die Geschichte des Goldenen Gassel zu Prag.

Sage und Wirklichkeit reichen sich die Hand und lenken die Gedanken in eine Zeit zurück, über die sich wohl gern Vergangenheit breitet, die aber auch den heutigen Menschen geheimnisvoll mit sich verknüpft.

Reiseauskunft »Schles. Merkur« Cieszyn.

3 Reisen zur Olympiade

31. Juli bis 8. August

31. Juli bis 17. August

9. August bis 17. August

Zł 158.- mit Paß, ab Katowice!

Anmeldungen sofort erbeten!



Steuern, Monopole

Patente.

Der Finanzminister hat ein Rundschreiben erlassen, in welchem allen Unternehmen die Erhöhung der Arbeiterzahl bewilligt wird, ohne ein Gesuch einreichen oder eine Aufzahlung leisten zu müssen. Ja sogar von den bezahlten Patentgebühren sollen Unternehmen eine Rückvergütung erhalten, wenn sie die Arbeiterzahl entsprechend im zweiten Halbjahre 1936 erhöhen. Weiters sollen Strafbemessungen wegen zu niedrig gelöster Patente gestrichen und eingeleitete Strafverfahren eingestellt werden.

Wir fürchten jedoch, daß diese erfreulichen Maßnahmen nicht den erwarteten Erfolg bringen werden, denn 1. sind Bewegungen im Gange, um den Unternehmern Kollektivverträge aufzuzwingen und laden die Arbeitsinspektoren Unternehmer zu solchen Unterhandlungen sogar unter Strafordrohungen ein. 2. ist die Rohstoffeinfuhr so gedrosselt, daß die Unternehmer wahrscheinlich daran gehen werden, Arbeiter zu entlassen. Während ein Unternehmen genügend Rohwaren zur Einfuhr zugebilligt bekommt, wird ein anderes, das denselben Anspruch auf Grund der bisherigen Erzeugungstätigkeit hätte, ganz einfach ausgeschaltet. Man bemerkt mit Bedauern, daß Unterschiede gemacht werden, was sicherlich nicht zur Behebung der Arbeitslosigkeit und zur Erhöhung der Umsätze und damit verbunden, zu Mehreinnahmen der Steuerämter beitragen wird. Wir haben wiederholt auf solche Übelstände hingewiesen, und werden sich die Handelskammern überzeugen, daß im Wirtschaftsleben keine Unterschiede gemacht werden dürfen.

Wer die Patente löst, die Steuern bezahlt, hat ein Anrecht auf alle gesetzlichen Bestimmungen, niemand darf verkürzt werden. Eine Fortsetzung dieses Systems kann unliebsame Folgen nachsichziehen und wäre es Sache der vernünftigen Teile des Wirtschaftsorganismus, das Augenmerk darauf zu lenken, daß solche die Wirtschaft schwer schädigende Fehlgriffe ehestens beseitigt werden.

Plenarne Zebranie Izby Prz.-Handl. 26. VII.

... Referent Izby p. Mgr. Godlewski, omówił sprawę związane z reformą świadectw przemysłowych, w której to kwestji Izba wyraziła pogląd, że powinny być one zniesione bez ekwi-

Vormerkkalender

1936

Juli

31 Tage

9	Donn.	Urlaube für geist. Arbeiter nach 1 Mon. 15 Tage, nach 1 J. 1 Mon.
10	Freitag	Hilfsarbeiter und Lehrlinge bekommen 14 Tage Urlaub
11	Samstag	Physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 T., nach 3 Jahr. 15 Tage Urlaub
12	Sonntag	Frachtbriefe nachrechnen lassen
13	Montag	Sie können unbegrenzte Zahl von Angestellten ab 1. Juli aufnehmen
14	Dienstag	Valuten, Wertpapiere, Wechsel an der Grenze anmelden
15	Mittw.	Am 25. Juli II. Umsatzsteuerrate 1936, bücherführender, jedoch hiezu nicht verpflichteter Firmen
16	Donn.	Steuereingaben 3 Zł alle anderen 5 Zł, Beilagen 50 Gr.
17	Freitag	Benützen Sie unsere Reiseauskunftei
18	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen

walentu, ponieważ ostatni dekret, novelizujący podatek przemysłowy, wprowadził niepreliminowaną poważną zwyżkę obciążeń z tytułu tego podatku, pokrywającą w zupełności wpływ, z tytułu świadectw przemysłowych...



WIRTSCHAFTSACHRICHTEN

Weltwirtschaft.

Die weltwirtschaftliche Situation der letzten Woche ist angesichts der Entspannung der Währungskrise in den Goldländern, zuversichtlicher zu beurteilen.

Die französische Wirtschaft weist nach den schweren Erschütterungen der letzten Wochen Anzeichen einer Konsolidierung auf. Immerhin ist die Situation noch nicht gänzlich geklärt. Auf der einen Seite sehen wir die unter dem Druck der Masse erfolgten sozialen Maßnahmen zur Hebung der Kaufkraft, auf der anderen Seite eine weitere Zuspitzung der Exportkrise, die bereits früher durch die Ueberhöhung des Preisniveaus in Erscheinung trat und nun durch die sozialen Lasten neu angefacht wurde.

Die Guldenkrise in Holland scheint gleichfalls weitgehend überwunden zu sein. Die Goldabflüsse, wie sie in den letzten 6 Wochen an der Tagesordnung waren, sind zum Stillstand gekommen. Gewisse Belebungsstendenzen machen sich in Holland in der industriellen Produktion bemerkbar.

Auch in der Schweiz sind die Goldabzüge, die bereits in der Vorwoche abflauten, gänzlich zum Stillstand gekommen. Der Ausweis der Schweizer Nationalbank vom 23. Juni zeigt eine Zunahme des Gesamtbestandes an Goldwerten um 1.1 Mill. Schweizer Franken.

In den Vereinigten Staaten läßt das starke Ansteigen der monatlichen Verbrauchsziffern der wichtigsten industriellen Rohstoffe darauf schließen, daß die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung neuerlich Fortschritte gemacht hat.

Unter dem Eindruck der französischen Verhältnisse, hat nun auch in Belgien die Arbeiterschaft den Versuch unternommen, die Enttäuschungen, die sie nach der Währungsabwertung durch das Absinken der Reallöhne erlebte, durch ziemlich weitgespannte soziale Forderungen wettzumachen. Die sozialen Gesetze, die von der belgischen Kammer mit erheblicher Mehrheit angenommen wurden, bringen eine schätzungsweise Mehrbelastung für den belgischen Staatshaushalt von 2 Milliarden belgische Franken.

Gleiches Recht für alle.

Selbst in des Sommers Gluthitze tobt der Haß weiter. Wenn man die Welt betrachtet, muß jeder halbwegs vernünftige Mensch sich an den Kopf greifen, ob der Ereignisse.

Man begreift es nicht, daß der A den B verfolgt, schlägt, aus den Ämtern wirft, Schulen sperrt, Geschäfte demoliert, und ähnliches. — Macht der B dann dasselbe oder der C dem A, so erhebt sich ein Riesengeschrei. Man will alles

nur für sich in Anspruch nehmen, nichts für den Nächsten lassen. Wie soll es dann auf der Welt besser werden? Den Nutzen haben dabei nur jene, die im Trüben fischen.

Wäre es nicht an der Zeit, daß man endlich zur Vernunft käme? Wie sollen Wirtschaftsfragen erledigt werden, wenn überall und immer Verfolgung, Neid und Haß zu Tage treten?

Technische Möglichkeiten - wirtschaftliche Unmöglichkeiten.

Die Automobilindustrie wäre heute in der Lage Wagen zu bauen, die ohne Überholung 500.000 km laufen könnten. Ebenso wäre es möglich, Autos herzustellen, bei denen die Ausstossung von Kohlenoxydgasen völlig vermeidbar wäre. Würde man aber solche Automobile bauen, Automobile, die sich viel langsamer abnutzen und weniger Energie verbrauchen, als unsere heutigen, — dann würde die Automobilindustrie nichts mehr verdienen. Ziel unserer Produktion ist eben der Gewinn und nicht der Verbrauch.

Die Technik wäre heute in der Lage, Rasierklingen aus Tungsten-Carbid-Stahl herzustellen, die nur wenig teurer wären als die gebräuchlichen aus gewöhnlichem Stahl, dafür aber 30 Jahre lang scharf bleiben würden. Sobald der Markt mit derartigen Klingen gesättigt sein würde, schrumpfte die Produktion auf einen errechenbaren Bruchteil ihres derzeitigen Umfanges zusammen. Die kurze Lebensdauer des heutigen Produktes ist der Lebensnerv der Produktion überhaupt.

Es ist heute technisch möglich, ein wasser-dichtes Leder von solcher Qualität herzustellen, daß Schuhe aus diesem Leder, eine durchschnittliche Lebensdauer von 3 Jahren hätten. Die Schuhindustrie könnte den Bedarf an derartigen Schuhen in einem Jahre decken. Dann müßten sie ihre Betriebe nahezu 2 Jahre lang schließen — bis wieder neuer Bedarf entstände. — Die technische Verwendung eines ostasiatischen Nesselgewächses, der Ramiefaser, deren Ernteertrag zehnmal so groß ist, wie bei der Baumwolle und deren Haltbarkeit als Webprodukt fast unbegrenzt ist, würde den ganzen Bestand unserer Woll-, Baumwoll-, Seiden- und Zellstoffindustrie einschließlich der Papierherstellung gefährden. Dies ist der Grund dafür, daß sie bisher so gut wie garnicht verwendet wurden. (Nach: Wayne W. Parrish „Technokratie“ von G. A. Jacks.)

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Ergänzung der Gewerbeordnung.

Mit Verordnung des Handelsministers vom 23. Juni 1936 Dz. Ustaw R.P. Nr. 49.356, werden folgende Berufe als Handwerk anzusehen sein: Wäschmacherei, Miedermacherei, Autoschlosserei, Präzisionsschlosserei.

Weiters wird statt: Chemisches Reinigen und Färben von Kleidern und Fellen, nun zu setzen sein: Chemisches Reinigen und Färben von Stoffen und Kleidern, Färben von Fellen.

Statt: Schneiderei — wird zu setzen sein: Damenschneiderei, Herrenschneiderei.

Für alle diese Handwerke gelten dieselben Bestimmungen wie für alle anderen bisherigen in der Gewerbeordnung genannten Handwerksarten.

Vereinfachung des Bürokratismus.

Der Bürokratismus ist bei uns so stark ausgebaut, daß dieser den Unternehmern große Schwierigkeiten bereitet, die Arbeitslosigkeit vergrößert, die Umsätze verringert, die Steuereinnahmen herabsetzt. Vielleicht würden sich die Ministerien doch herbeilassen, verschiedene Angelegenheiten die nichts anderes bedeuten als rein bürokratische Arbeit, der I. Instanz zu übertragen, welche diese sicherlich ebenso richtig erledigen könnte, wie die II. Instanz. Die Spesen würden sich verringern und man käme rascher zu der betreffenden Bewilligung oder Erledigung. Sollte nicht doch ein Versuch gemacht werden, ob sich dies nicht als praktischer erweisen würde.

Industriesalz.

Die Verwendung und der Bezug von Salz für Industriezwecke, ist an eine Bewilligung der Wojewodschaft gebunden, trotzdem es niemals für andere als Industriezwecke verbraucht werden kann, da doch schwerlich jemand Salz mit Petroleum oder Waschsoda gemischt, genießen wird. Es wäre schon dringend nötig, daß man

Haben Sie schon
für die
Schul-Flugzeug-Anschaffung
gespendet.

Bewilligungen, die ohnehin erst durch die zuständige Handelskammer befürwortet werden müssen, endlich durch die Bezirkshauptmannschaften ausfertigen liesse.

Kaum beginnt der Sommer

und schon hört man wieder von den enorm hohen Preisen in den verschiedenen Kurorten und Sommerfrischen, man nimmt, wie berichtet wird, sogar 18 Zł pro Tag und Zimmer! Durch die Unmöglichkeit ins Ausland zu gelangen, entstehen solch Zustände in unseren Kurorten.

Richtigstellung.

In der Verlautbarung, betreffend Anmeldepflicht der Hochdruckkessel soll es heißen, daß es sich um Kessel handelt, welche mehr als drei Atmosphären besitzen.

Aus dem Handelsregister.

Filos Schlesische Zwirnfabrik GmbH. Bielsko, zufolge Liquidation gestrichen.

Spółdzielnia budowlana z o. o. Bażanowice, Streichung vom Gerichte angeordnet.

Spółdzielnia budowlana urzędników państwowych i prywatnych w Istebnej, auf Grund Gerichtsbeschlusses gestrichen.

Polskie Stow. Robót kobiecych sp. z o. o. Bielsko, aus dem Register gestrichen.

Smyrna manufaktura dywanów sp. z o. o. Bielsko, zufolge Auflösung gestrichen.

J. Wodak dom wysyłkowy sukna Bielsko, Prokura Leon Grünfeld und die Art der Unterschrift gestrichen.

Tow. Osiedli Urzędniczych sp. z o. o. Jasień, vom Gerichte die Streichung angeordnet.

Elektrownia B. B. Sp. Akc. Bielsko — Ing. Rudolf Ernst, zufolge Ableben aus dem Verwaltungsrat gestrichen.

Wisła Sp. Osadnicza budowlana z o. o. Wisła, zufolge Liquidation gestrichen.

Fabryka Pieców kaflowych Gnidziński Strumień, Art der Unterschrift gestrichen.

A. Schopf Cieszyn, zufolge Liquidation gestrichen.

Benno Drenger zakup i eksport drzewa Bielsko, vom Gerichte aus gestrichen.

Spółdzielnia elektryfikacji gminy Wisła z o. o. zufolge Liquidation gestrichen.

L. Krzysztoforski Dziedzice — der Zusatz „i Spółka“ eingetragen.

Vacuum Oil Company Sp. Akc. Czechowice, Kollektivprokura Aleksander Kopczyński eingetragen.

Kassa Spółdzielcza w Mazanowicach z nieogr. odp., § 61 u. 66 geändert, die Spółdzielnia repräsentieren zwei Mitglieder der Verwaltung, Antoni Jasiński als Verwaltungsratsmitglied eingetragen. Franciszek Pollak zufolge Ablebens gestrichen.

Gestrichen: Spółka Osadniczo Budowlana, spółdz. z o. o. Dziegielowie im Sinne des Art. 75, Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes.

Juljusz Meinl Ska. A. Warszawa, Filialen Bielsko, Cieszyn, laut Generalversammlungsbeschluss sind die § 3, 5, 8, 15, 27 u. 33 geändert worden.

Eingetragen: Franciszek Steffek, Dampfsäge Wisła, Sägepachtung, Inhaber Franciszek Steffek.

Gestrichen: Ignacy Klein, Weingroßhandlung Cieszyn, zufolge Liquidierung.

Eingetragen: A. Wenzelis, Tuchfabrik, Bielsko, Inhaber Andrzej Wenzelis, andere Eintragungen gestrichen.

Chrześcijańska kasa spółdzielcza z nieogr. odp. Golezów, geändert §. 61 und 66, Ludwik Bardon und Erazm Bobowski gestrichen, eingetragen Ignacy Dilla, Karol Słowik.

Kasa spółdzielcza w Hażlachu z nieogr. odp. gestrichen Józef Czakan, eingetr. Karol Poloczek.

Unser P. K. O. Konto 300.185



AUSSENHANDEL, ZOLL

Ganze Liste einfuhrfreier Waren.

Pos. 391/2 Bakterienkulturen, 836, Anm. zu 847 Bücher, Broschüren, auch mit Illustrationen im Text, 837 1. b. eventuell Anm. 1 zu 847 illustrierte Zeitschriften in fremden Sprachen, 837/2. b. event. Anm. 1 zu 847 nicht illustrierte Zeitschriften und Tageszeitungen in fremden Sprachen, Anm. 1 zu 837 und event. Anm. 1 zu 847 illustrierte Zeitschriften in polnischer Sprache mit Bewilligung des Finanzministeriums, Anm. 2 zu 837 und Anm. zu 847 nicht illustrierte Zeitschriften oder Tagesblätter in polnischer Sprache, deren Redaktionen sich im Auslande befinden, 839 und Anm. 1 zu 847 Noten, ex 840 und event. Anm. 1 zu 947 Skizzen und Konstruktionsausschnitte, Handarbeit, von Maschinen u. Apparaten durch inländische Fabriken dieser Branchen bezogen, Anm. zu 831 Lichtbilder, auch als Postkarten, in einzelnen Exemplaren sowie Lichtbilder als Redaktionsmaterial, eingesendet für Tagesblätter und Zeitschriften, Pos. 843 Mappen, Pläne, auch in einem Atlas, event. unterklebt, gebunden, mit Leisten versehen, ausser besonders genannten, Pos. 845/1. c. Reklamebücher, Broschüren, Plakate, Preisblätter, Kataloge, Prospekte und ähnl. von ausländischen Firmen, 845/1. d. dasselbe von Auslandspropagandaabteilungen eingesendet, Anm. zu P. 3. Pos. 845 und event. Anm. zu 847 Checkbücher ausländischer Banken, 845/4. a. und event. Anm. zu 847 Eisenbahnfahrkarten ausländischer Eisenbahnen, 845/5. b. und Anm. 1 zu 847 Fahrpläne ausländischer Eisenbahnen, 847 Briefmarken für Philatelisten, Anm. 6 zu 1009 Matrizen aus Pappendeckel für Zeitungen und Zeitschriften in einzelnen Exemplaren, Etiketten, Zeichnungen, Stempel und ähnl. im Vormerkverfahren auf Grund Abs. 5 des Par. 78 des Zolldurchführungsgesetzes abgefertigt.

Einige Zollämter bekamen ein specielles Rundschreiben betreffend Verzollung von Maschinen und Apparaten mit Zollermäßigung und ein Verzeichnis der Maschinen, welche im Inlande nicht erzeugt werden. Bei Einlangen solcher Maschinen ist keine Einfuhrbewilligung zu fordern. (Die betreffenden Maschinen sind beim zuständigen Zollamt zu erfragen und berufe man sich auf Rundschreiben des Fin. Min. vom 6. VI. 1936, L. D. IV. 8289/3/36.

Wichtige Entscheidung.

Die Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, haben sich an die Devisenkommission mit der Anfrage gewendet, ob ein in CSR wohnender u. in Cieszyn eine Fabrik besitzender Industrielle oder ein Geschäft innehabender Kaufmann, aus seinem Geschäfte Geld ohne Bewilligung nehmen dürfe ohne erst um eine solche ansuchen zu müssen.

Die Wirtschaftsorganisationen stehen nämlich auf dem Standpunkte, daß jeder Geschäftsinhaber aus seinem Geschäfte Geld entnehmen, nur nicht ausführen dürfe.

Hiezu schreibt die Devisenkommission unter dem 30. Juni a. c. №. 4136 /MW/ SM: Die Interpretation, betreffend die Devisenbestimmungen in Ihrem Schreiben, letzter Absatz, enthalten, ist vollkommen richtig: Ein Kaufmann oder ein Industrielle, der in Tschechisch-Teschen wohnt und sein Unternehmen in Cieszyn hat, kann aus der Kassa seines Unternehmens Geld entnehmen u. dasselbe sowohl für sein Unternehmen, als auch für private Zwecke verwenden. Nicht gestattet ist es, eine grössere Summe als 250 Zł monatlich auf einen Grenzübertrettschein oder 500 Zł auf einen Paß, nach dem Auslande mitzunehmen.

Mit und ohne Einfuhrkople.

Will man für eine vor dem 27. Mai a. c. bezogene Ware den Gegenwert nach dem Auslande bezahlen, so ist dem Ansuchen um Überweisung der Devisenbank nur die Zollquittung vorzulegen. Nach dem 27. Mai bezogene Waren können nur dann zur Bezahlung eingereicht werden, wenn man ausser der Zollquittung auch eine Kopie der Einfuhrbewilligung beilegt.

Die Grossindustrie

macht dem Finanzminister den Vorwurf, daß er sie mit der Devisen- und Einfuhrsperre überrascht habe und sie sich nicht rechtzeitig mit Ware

eindecken konnte. Früher hatte sie grosse Kredite im Auslande, heute nach der Devisensperre, will man nichts kreditieren und der Finanzminister wundert sich, daß man so viel Geld für Rohstoffe benötigt. In Deutschland hat der Finanzminister allen Industriellen erst geraten sich stark einzudecken und dann hat man die Grenze für die Geldausfuhr gesperrt. Heute steht die Industrie in Polen aus verschiedenen Gründen vor der Unmöglichkeit der Rohstoffbeschaffung.

Zollrückersatz.

Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Grütze 5.—, Erbsen, Fisolen, Saubohnen, Linsen, Wicke, Peluschken, sowie Wicke mit Hafer und Peluschken oder mit Gerste gemischt 5.—, Ölsamen, Senf, Rüben, Mohn 5.—, Leinsamen 8.—, Hanfsamen 6.— Mehl: Weizen, Korn, Gersten, bis 0.8% Asche 9.—, über 0.8 bis 2.5% 7.—, über 2.5 bis 3.6% 4.—, Gerstengrütze 9.—, Hafergrütze, Platten 8.—, Erbsen poliert auch in Hälften 7.—, Malz 3.— per 100 kg. Diese Verordnung tritt am 1. August in Kraft.

Automobile und Lastenautos

können, wenn sie aus dem Auslande stammen, für 24 Stunden, resp. für 3 Tage nach Polen gegen Sicherstellung hereingelassen werden. Automobile kann das Zollamt im eigenen Wirkungskreis abfertigen, Lastenautomobile nur mit Bewilligung der Zolldirektion, jedoch in dringenden Fällen auch gegen nachträgliche Bewilligung derselben. Der Zoll ist in Geld sicherzustellen, ausgenommen, wenn das Auto durch einen Konvoyenten des Amtes begleitet wird, in welchem Falle man von einer Sicherstellung absehen kann. (Monitor Polski 147 vom 26. Juni 1936).

Kompensations- Klearingprelse.

Im Verkehre mit Ungarn sind für die Kompensation verschiedener Waren nachstehende Preise, gültig ab 3. Juni bis auf Widerruf, festgesetzt worden:

Paradeiser 0.30, Gurken 0.22, Aepfel 0.40, Pflaumen 0.30, Kirschen 0.60, Marillen 0.80, Pfirsiche 1.—, Weichseln 0.80.

Die geografische Handelsmonografie

über Holländisch-Indien, bearbeitet vom Exportinformer, ist durch die Kammer-Expositur in Bielsko erhältlich.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

4 Złoty

kosten 50 Überweisungsschecks der Postsparkassa, das Stück somit 8 Groschen, was sicherlich sehr teuer genannt werden muß, wenn man berücksichtigt, daß diese Überweisungsschecks überflüssiger Weise auf hartem Karton gedruckt sind u. nur für den inneren Verkehr der PKO Verwendung finden sollen. Wir haben auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß eine Zweiteilung der Überweisungs- und Barauszahlungsschecks durchgeführt werden sollte. Der PKO liegt sehr viel an der Hebung des bargeldlosen Verkehres, welcher Zweck wohl durch diese teuren Checks nicht erreicht wird. Vielleicht möchte sich die PKO dazu bequemen, die billigen allgemein geforderten Überweisungsschecks einzuführen, welche so wie Einzahlungsscheine, nicht mehr als 1 Groschen kosten dürften.

Wochenend-Fahrkarten.

In den meisten Staaten existieren ermäßigte Fahrkarten für die Bewohner verschiedener Industrie- und Handelszentren, sowie anderer wichtiger Grenzstationen, um das Wochenende ausserhalb der sonstigen Umgebung verbringen zu können; nur bei uns fehlte diese Art von Ermäßigungen bisher gänzlich.

Endlich sah sich die Eisenbahnverwaltung veranlasst, aber nur in Warszawa gültige Wochenend-Fahrkarten mit einer 33%igen Ermäßigung nach verschiedenen Orten einzuführen, was sicherlich von allen Interessenten mit großer Genugtuung zur Kenntnis genommen wird. Es wäre auch nötig für andere Orte solche ermäßigte Karten einzuführen. Wenn es auch verschiedene Ermäßigungen gibt, wäre die Einführung auch dieser Erleichterung sicherlich von Vorteil für die Eisenbahn.

Die größten Schwierigkeiten liegen da, wo wir sie nicht suchen!

Für Cieszyn

sind die 1000 und 2500 Kilometerkarten für Schnell- und Personenzüge ganz besonders günstig, da Cieszyn sowohl als Ausgangs- als auch als Zielstation genannt ist. Die erste Reise aus Cieszyn muß nach einer Zielstation erfolgen, während die nächsten Fahrten nach welcher Station immer, von Cieszyn aus durchgeführt werden dürfen. Man kann demnach von Cieszyn dann nach allen Ausgangsstationen, aber auch nach allen Zielstationen reisen.

Die Reiseauskunftei unseres Blattes gibt kostenlos alle auf die Touristenkarten Bezug habenden Informationen.

Nachdem man einem Touristenverein angehören muß, um diese Karten lösen zu können, melden Sie ehestens Ihre Mitgliedschaft beim Beskidenverein Bielsko Wzgórze.

Reperaturbedürftig

ist der auf polnischem Gebiete gelegene Teil der Hauptbrücke in Cieszyn. Der Oberbelag ist bereits vollständig weggeputzt und die Wagen und Automobile müssen dieses holprige Strassenpflaster befahren, was gerade keinen schönen Eindruck bei der Einfahrt nach Polen macht. Vielleicht findet sich irgendeine Instanz, die diesen Strassenteil ehestens herrichten lässt!

Die Jutesackausfuhrbescheinigung

ist nicht nur dann zu geben, wenn es sich um ausgesprochene Säcke als Verpackungsmaterial handelt, sondern auch dann, wenn die Juteverpackung andere Form besitzt wie z. B. bei Bacons und Tuchen. L. D. IV. 13448/3/36.

Billige Ferien!

Das Österreichische Verkehrsbüro veranstaltet billige Urlaubs-Pauschalreisen in der Zeit bis 30. September 1936. Die Pauschalreisen beinhalten: Bahnfahrt 3. Klasse D-Zug ab Wien und zurück, wo erforderlich auch die Zu- und Rückreise mit Postkraftwagen oder Lokalbahnen, für 7 Tage komplette Pension, Beleuchtung, alle Abgaben Trinkgeldablöse. Bedingungen: Ununterbrochener Aufenthalt von mindestens 7 Tagen am gleichen Orte. Der Reiseantritt kann an einem beliebigen Tage in der Zeit bis 30. September 1936 erfolgen; die Rückfahrt muß 60 Tage nach Lösung des Fahrscheines, spätestens jedoch am 30. November 1936 beendet sein. Während der Hin- u. Rückfahrt sind je vier Fahrtunterbrechungen gegen bahnamtliche Bestätigung gestattet. Ein Umweg auf der Hin- oder Rückfahrt ist nicht gestattet.

Der Unterschied in den Pauschalpreisen ist durch die Entfernung des Aufenthaltsortes von Wien und durch die verschiedene Qualität der Gaststätten (Kategorien A, B, C und D) bedingt. Die Wahl der Unterkünfte bleibt dem Reisenden überlassen. Für eine beliebige Verlängerung des Aufenthaltes sind die Tages-Pensionspreise direkt mit der betreffenden Gaststätte zu vereinbaren.

Anmeldungen und nähere Auskünfte im Österreichischen Verkehrsbüro, Zentrale, Wien, I., Friedrichstraße 7 (Tel. B27-500 Hotelschalter), und Zweigstelle, Graben 20 (Tel. U29-0-55).



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Ab 1. Juli das neue Wechselrecht.

Wie bereits berichtet, tritt am 1. Juli das neue Wechsel- und Checkrecht in Kraft, welches im Dz. U. №. 37 vom 11. Mai veröffentlicht worden ist. Die neuen Vorschriften sind in vielen Fällen von den bisherigen sehr abweichend. Demnach ist es dringend nötig, sich mit diesen Vorschriften bekannt zu machen. Die Verlagsanstalt Wł. Wilak Poznań, hat rechtzeitig eine neue Broschüre von Michał Howorka Advokat bearbeitet, herausgegeben. Das Werkchen enthält nicht nur die gesamten Gesetze mit allen nötigen Erläuterungen und einem Sachregister, sondern auch eine Reihe verschiedener Muster von Wechsel- und Checkformularen, Rekursen und ähnl. Schriftsätzen. Ein Auszug aus dem Stempelgesetz, das Wechsel- und Checkrecht betreffend, ergänzt die Broschüre, die in jeder Buchhandlung um Zł 2.50 zu haben ist.

Die Anzeiger,

die angesehene Zeitschrift für das gesamte Anzeigenwesen, bringt ihr neuestes Heft heraus, das wiederum starke Beachtung verdient. Einzelhandel, Markenartikelindustrie, Versandfirmen, alle werden berücksichtigt und für alle bringt die Anzeige wieder wertvolle Anregungen. Der Storch-Verlag in Reutlingen ist gerne bereit, kostenlose Probenummern der „Anzeiger“ an ernsthaft Interessenten zu versenden, die durch Werbung erfolgreich werden wollen.

Nickelhartguss in Kraftwerken.

Die Fragen, die in Elektrizitätswerken, Gaswerken und ähnl. Betrieben auftreten, sind von derselben Art wie im Bergbau. Auch hier gibt es die verschiedensten Verwendungszwecke für Nickelhartguss. Für die Zerkleinerung und Sortierung von Koks werden ähnliche Mühlen und Brecher verwendet wie auf den Gruben, Nickelhartguss bewährt sich hier daher in gleicher Weise wie dort. Eines der interessantesten Beispiele sind Koksbrecher mit Stahlwalzen und gegossenen Brecherplatten, die auf der Arbeitsseite mit Zähnen versehen sind.

Interessenten erhalten alle nötigen Aufklärungen durch das Informationsbüro für die Nickelverwendung in Frankfurt am Main.

Komitet Chłodnictwa

gibt demnächst eine Broschüre über die Grundsätze des Baues von Kühlanlagen heraus, welche durch die Handelskammer zum Preise von Zł 2.-- zu haben sein wird.

Bessere Geschäfte

macht man durch bessere Methoden, durch die Anwendung neuer Verkaufsideen, erprobter Tips und lebendiger Anregungen, kurzum durch die Auswertung der reichen Erfahrungen anderer Geschäftsleute. Dazu verhilft Ihnen die „Verkaufspraxis“, die Zeitschrift der Praxis für Kundengewinnung und Kundenerhaltung. Verlangen Sie gleich eine kostenlose Probenummer vom Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, Pfisterstrasse.

Adressentafel

für Industrie, Handel u. Gewerbe der Woj. Schlesien

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legjonów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

EDUARD FEITZINGER, Cieszyn, Kautschukstampigien schnellstens! — Vervielfältigungsapparate. — Geschäftsbücher. — Büroartikel.

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn, Legjonów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

Industrie im Teschner Schlesien:

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legjonów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwiraknopffabrik.

Bitte empfehlen Sie unser Blatt Ihren Fachkollegen!

Zeitungen:

„BERLINER LOKALANZIEGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimnenstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u. zvonafky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig.

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“ wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

**24 Tage am schwarzen Meere!**

5. bis 28. August Zł 435.—

Budapest - Split - Dubrovnik - Patras - Neapel - Rom - Venedig - Wien

10. August bis 1. September Zł 650.—

Alles inbegriffen!

REISEAUSKUNFTEI SCHLES. MERKUR.

Ermässigte Pässe nach Österreich, Tschechoslovakei und Deutschland.

Für Automobilisten!

Großglockner Hochalpen Strasse 3000 m hoch

Verbindung zwischen Salzburg u. Kärnten!

Pension „Antoinette“ Kurort Semmering Austria

Was hat das Kostüm wohl gekostet?

Die beiden Damen glauben, daß Fräulein Schick für ihr neues Reisekostüm eine Menge Geld ausgegeben hat. Aber das ist ein großer Irrtum. Fräulein Schick kauft nämlich stets bei A — und damit ist wohl schon gesagt, daß man sich auch mit wenig Geld stets „beneidenswert“ kleiden kann.

Meer Sonne Weintrauben

VARNA

Villa Terzetta

Morsko Casino

Cafe Grozd

Restaurant „Kristal“

Eschmedene Weinstube

Morsko Oko

Urteile der Obersten Gerichte

Jahrgang V.

Juni 1936

Nr. 6.

erschienen!

Księgarnia Powszechna Warszawa,
Plac Napoleona 1.

Wollen Sie verreisen?

Lassen Sie sich durch
uns beraten!

Wir stehen in Verbindung mit der
Welt—Reise—Unternehmung
Wagons-Lits/Cook

KSIĘGARNIA
POWSZECHNA
WARSZAWA
Pl. Napoleona 1

dostarcza wszelkie książki prawnicze
we wszystkich językach.

M. Galecka i H. Kulzowa KUCHNIA POLSKA

najnowsza książka kucharska, przepisy wypróbowane,
łatwe w użyciu, specjalny dział dietetyczny, 720 str.
tekstu, wyraźny druk, 68 pięknych plansz ilustracyjnych.
Cena w płóc. opraw, wycisk w 3 kolorach, Zł. 32.—.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 15. Juli 1936.

Nr. 29

Der hygienische Trinkbrunnen.

In den warmen Sommermonaten hat insbesondere jeder Städter das Bedürfnis seinen Durst durch einige Schluck frischen Wassers zu löschen. Sobald er seine Wohnung verläßt, findet er leider fast keine Gelegenheit mehr, kostenlos, bequem und hygienisch einwandfrei zu der ersehnten Erfrischung zu gelangen, denn trotz der zahlreichen unter der Straße verborgenen Wasserleitungen, fließt nirgends ein Quell in dieser Häuserwüste. Gibt es wirklich keine Hilfe?

Zierbrunnen mögen architektonisch wichtig erscheinen, der Durstende sieht es nicht, denn selbst dort, wo er Trinkzwecken dienen soll, erfüllt er nicht seine Sendung — der Becher fehlt. Wer von den Hunderttausenden hat ihn bei sich? Einen Allgemeinbecher (angekettet) wird aber heute wohl keine moderne, verantwortungsbewußte Stadtverwaltung bei Auslaufbrunnen vorsehen, dagegen spricht der gute Geschmack und das in der Bevölkerung verbreitete Gefühl der Hygiene. Hier und da sieht man wohl noch den bekannten Ejektorbrunnen mit seitlichem Hebel und selbsttätigem Abschluß, doch ist dieser mehr zum Füllen von Eimern bestimmt und schon wegen des oben erwähnten Mangels des Trinkgefäßes für den Menschen auf der Straße wertlos. Gewöhnlich ist die Umgebung des Brunnens überschwemmt. Der Besitzer eines Bechers muß aber damit rechnen, daß ihm bei Benützung des Brunnens der kräftige Wasserstrahl den Becher aus der Hand schlägt. Mit nassen Schuhen u. Kleidern verläßt der „Glückliche“ die Quelle — vieler Unannehmlichkeiten. Aber auch die Stadtverwaltung hat ihren Schaden, denn die wenigen Benützer dieser Brunnen haben Wasser in großer Menge verwendet — dies insbesondere in Parkanlagen, wo Kinder einen besonderen Gefallen an dieser Verschwendung finden.

Speziell in Parkanlagen, wo Menschen Erholung suchen und Kinder spielen, fehlt es schon lange an zweckmäßigen Trinkgelegenheiten — wenn auch für das Waschen der Sandformen und gegenseitiges Bespritzen die bisher verwendeten Brunnen mehr als ausreichend Wasser liefern.

All diesen Übeln kann nur ein zweckmäßiger Trink-Springbrunnen abhelfen. In geschlossenen Badeanstalten ist er schon lange im Gebrauch und die hunderttausenden Strandbadegäste würden sicher die Aufstellung solcher Brunnen in größerer Zahl als bisher begrüßen. Leider ist er aber auf Bahnhöfen u. Sportplätzen in den Höfen großer Häuser nicht vorhanden, wie überhaupt dieser Brunnentyp eine weit größere Verbreitung verdient. Außerhalb unserer Heimat ist diese gar nützliche Einrichtung weit verbreiteter, wenn auch zugegeben werden muß, daß auch die ausländischen Typs keineswegs den Anforderungen voll entsprechen.

Natürlich müßte der Trink-Springbrunnen alle zeitgemäßen technischen und hygienischen Forderungen vollkommen erfüllen, um eine große Verbreitung zu finden.

Er muß kräftig gebaut sein, von glattem, modernem, gefälligem Aussehen, nicht zart, denn

sein Aufstellungsort ist keine Badehalle und kein Aufseher wird ihn schützen und betreuen. Eine weiß emaillierte Schale ist nicht nur appetitlich, sondern auch dauerhaft. Die Düse soll mit einer Schutzvorrichtung vor dem Berühren mit dem Munde versehen sein, doch darf diese weder leicht gebrochen werden können (Porzellan, Glas, dünne Metallkörbe usw.), noch die Düse zu sehr dem Angriff aussetzen. Am besten ist wohl, wenn sie unter der Schale geschützt ist. Ein dauerndes Fließen des Strahles würde Wasserverschwendung bedeuten, also muß ein selbsttätig schließendes, robust gebautes, leicht bedienbares Absperrorgan vorgesehen werden. Seine Art der Bedienung soll ohne Lesen einer Gebrauchsanweisung jedermann erkennbar sein (Druck auf den Hebel oder Knopf) ohne daß irgendeine Gewaltanwendung das Organ schädigen könnte. Das Absperrorgan als auch die Düse müssen aber nicht nur gegen Beschädigung und Diebstahl geschützt angeordnet werden, trotzdem befugten Personen leicht zugänglich sein, ja sogar mit wenigen Handgriffen ausgebaut werden können. Diese Düsenöffnung muß über den Schalenrand reichen, um sie im Falle der Verstopfung der Abflüsse nicht vom Abfallwasser überfluten zu lassen.

Durch eine richtige Konstruktion kann man es einrichten, daß schon Versuche, durch Anlegen des Fingers einen seitlichen Spritzstrahl zu erreichen, von Kindern rasch aufgegeben werden. Sand und Fremdkörper dürfen den Ablauf nicht leicht verlegen und sollen mühelos entfernt werden können.

Der Trinkstrahl muß so hoch gehen, daß er noch geschlossen bleibt und an der Kuppe abgetrunken werden kann. Ein zu hoher Springstrahl könnte vom Wind verweht werden, doch würde, wenn der Brunnen nicht dauernd, sondern nur bei Betätigung rinnt, in diesem Falle auch keine nennenswerte Durchnässung der Umgebung eintreten. Der Wasserverbrauch wird allgemein 50 Liter pro Stunde betragen. Mehrere Strahlen aus einer Schale austreten zu lassen, wäre unzweckmäßig, hingegen könnte ein selbsttätig schließender seitlicher Auslauf angeordnet werden, um auch das Füllen von Flaschen durch einen schwachen Strahl zu ermöglichen. Bei entsprechendem Druck kann in diesem Falle der Brunnen gleichzeitig zwei Personen befriedigen.

Bei Anordnung eines seitlichen Auslaufes ist ein Ablaufkasten mit entsprechendem Abfluß notwendig, während die Abfallwassermenge des Springstrahles so gering ist, daß sie im Schotterboden versickert und keines Kanalabflusses bedarf.



Steuern. Monopole

Gerechtigkeit.

Der Finanzminister Ing. Kwiatkowski hat anlässlich einer Konferenz der Präsesse der Finanzkammern die Forderung aufgestellt, die Herren möchten „gerecht“ sein und keine Privilegien irgendeinem Stand zubilligen, ohne Rücksicht darauf, welcher es auch sei.

Reiseauskunft »Schles. Merkur« Cieszyn.

1. bis 23. August Pauschal-Aufenthalt

Hofgasteln	Zł 590.-
Velden am Wörtersee	Zł 550.-
Gmunden	Zł 510.-

Alles inbegriffen.

Das verlangt auch die Industrie und der Handel! Wir wollen keine Protektion, wir verlangen Gerechtigkeit! Aber dies sollte auch seitens der Herren Präsesse der Finanzkammern, nun an ihre Beamten ausnahmslos weiter geleitet werden. — Der Steuerträger ist gleich vor dem Gesetze; es besteht nur eine Steuerskala für den Steuerträger ohne Rücksicht auf die Nation oder Konfession. Es wäre aber auch notwendig, daß die einzelnen Steuerträger ihren Organisationen ihre Wahrnehmungen in dieser Hinsicht bekannt geben möchten, um den Herrn Finanzminister darüber informieren zu können, ob seine Befehle und Wünsche auch bis zu den Beamten gelangen, welche direkt mit dem Steuerträger in Berührung kommen. Es hat keinen Zweck, wenn man denjenigen Steuerbeamten eine Auszeichnung zukommen läßt, welche die höchsten Bemessungen zustandebringen. Speziell sei der Herr Finanzminister und die Herren Präsesse darauf aufmerksam gemacht, daß endlich für die Buchrevisionen Normen festgesetzt werden sollten, denn auf diesem Gebiete bleibt noch vieles zu wünschen übrig.

Arbeiterzahlerhöhung wird prämiert.

Wie bereits berichtet, können Unternehmen, welche die Arbeiterzahl zwischen dem 1. Juli und dem 15. Dezember erhöhen, eine 10 bis 100%ige Rückzahlung der Patentgebühren auf Grund eines an die Steuerbehörde gerichteten Gesuches erhalten. Solche Gesuche sind durch den Arbeitsinspektor zu bestätigen.

Wenn z. B. ein Industrieunternehmen der V. Kategorie, Teil XVIII, um 35 Arbeiter mehr beschäftigt, bekommt es den bezahlten Patentgebührenbetrag rückerstattet. Industrieunternehmen der Kategorie V. des Teiles XIX, müssen um 50 Arbeiter mehr beschäftigen, um die volle Gebühr zurückgezahlt zu erhalten. Weniger Arbeiter mehr beschäftigt wie angegeben, führt zur teilweisen Rückzahlung.

Genaue Informationen jederzeit durch unsere Büros. Ausführliches Rundschreiben im Amtsblatt des Finanzministeriums Nr. 17, Pos. 546, welches ebenfalls bei uns aufliegt.

Zollermässigungen für Waren aus Frankreich u. anderen Vertragsstaaten bis 25. Juli verlängert.

Vormerkkalender

1936

Juli

31 Tage

16	Donn.	Während eines Gewitters nicht telefonieren
17	Freitag	Benützen Sie unsere Reiseauskunftei
18	Samstag	Zur Beschleunigung der Briefpost benützt die Perronpost
19	Sonntag	Alle Industrieunternehmen können ohne Zuzahlung unbeschränkt Arbeiter aufnehmen
20	Montag	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 Cieszyn PKO. 300.502
21	Dienstag	Bezüge bis 1500 Zł jährlich steuerfrei
22	Mittw.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
23	Donn.	Versand von Wechseln nach dem Auslande nur mit Bewill. gestattet
24	Freitag	Umsatzsteuer pro April—Juni der Quartalzahler mit Buchführung
25	Samstag	Umsatzsteuer pro Juni für Monatszahler



WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN

Die politische Entwicklung

dieser Tage zeigt jedem, der sehen und hören will, immer deutlicher, daß der Friede der Welt unteilbar ist. Von Litwinow bis Eden, von Blum bis Křofa und Titulescu, gibt es keinen wirklichen Europäer, der sich der zwingenden Wahrheit dieser These zu entziehen vermag oder auch nur entziehen will, weil jeder, der europäische Politik mit europäischen Augen betrachtet, weiß und wissen muß, daß unabsehbares Unglück durch diejenigen heraufbeschworen würde, die da glauben, es gäbe einen „römischen“ Frieden, einen westlichen, einen östlichen oder kurz, daß ein Teil dieses Kontinentes oder der Welt überhaupt sich den Frieden erhalten könnte, wenn in einem anderen Teil gleichzeitig die Kanonen aufgeföhren würden.

Diese These von der Unteilbarkeit des Friedens darf aber nicht nur auf das Gebiet der Politik beschränkt werden, denn es gibt keinen politischen Frieden im Zeichen wirtschaftlicher Kämpfe, ebenso wie es auch keine wirtschaftliche Beruhigung gibt, solange die politischen Spannungen andauern, sich verschärfen und Tag für Tag die Gefahr einer Entladung offen lassen. So wie Europa entweder als Ganzes aus der politischen Krise, in der wir stehen, herauskommt oder aber garnicht, so wird auch die wirtschaftliche Krise, die noch längst nicht überwunden ist, keinen Abschluß finden können, so lange auch nur ein Teil Europas unter den Lasten der wirtschaftlichen und finanziellen Krise ächzt.

Jede Wunde am lebenden und gesunden Körper bleibt eine Gefahr des Rückfalles in schweres Siechtum und zwar auch dann, wenn die eigentliche Krankheit bei oberflächlicher Diagnose überwunden zu sein scheint. Die mitteleuropäische Krise ist eine solche Wunde am Körper der europäischen und Weltpolitik, gleichzeitig aber auch an der Weltwirtschaft.

Mehr als 50 Millionen produktionsfähiger und ehemals in hohem Grade konsumfähiger Menschen, sind heute seit Jahren aus der weltwirtschaftlichen Verknüpfung mehr oder weniger ausgeschieden.

Sie produzieren weniger, als sie schaffen können. Sie produzieren Dinge, die anderwärts in der Weltwirtschaft besser und billiger produziert werden können, während andererseits die ihnen innewohnenden Produktivkräfte für die Weltwirtschaft nicht genügend ausgenutzt werden können. Im Zusammenhang hiermit konsumieren sie aber auch weniger und ihre Konsumkraft wird zum großen Teil auf schlechte und teure Produkte abgestellt, die nur den einen „Vorteil“ haben, daß sie in einem beschränkten Teil dieses Kontinentes und innerhalb bestimmter Grenzen, wenn auch oft unter den ungünstigsten Verhältnissen, hergestellt werden.

Die Folge und Begleiterscheinung dieser wirtschaftlichen Krise Mitteleuropas, die mit der politischen in einem unlösbar engen Zusammen-

hange steht, ist ein unökonomisch steiles Anwachsen der fixen Kosten, insbesondere der administrativen Ausgaben und zwar nicht nur in der absoluten Höhe, sondern vor allem in Relation zu den übrigen Herstellungskosten, insbesondere zu den Löhnen, dem Kapitalzins, etc. Die Verwaltungskosten fressen — und dies ist eine der typischsten Erscheinungsformen der zentral-europäischen Wirtschaftskrise, die auch ihre enge Verknüpfung mit den finanziellen, valutatischen und damit den politischen Problemen dieser Staaten aufzeigt — einen immer größeren Teil des mitteleuropäischen Sozialproduktes auf. Diese Einschränkung des Sozialproduktes bedeutet eine Verschlechterung der Lebenshaltung, verlangsamt die Modernisierung der gesamten Arbeits- und Produktionsmethoden, Rückständigkeit in technischer, kaufmännischer und organisatorischer Hinsicht, Ueberhöhung der Exportpreise, mangelnde Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte, Devisen- und Rohstoffschwierigkeiten der Industrie, — kurz, Fortführung der Krise in einer Periode, in der die Besserungserscheinungen der internationalen Wirtschaftskonjunktur bereits immer deutlichere Formen annehmen. (Dr. Gerhard Schachner — „Mitteleuropa und die Weltwirtschaft“ Der mitteleuropäische Volkswirt.)

Der 12. Juli

wird als Todestag T. Baťa's, allen denjenigen in Erinnerung bleiben, die an dessen gigantischem Lebenswerk Teil haben, allen die in dessen Betrieben in der Tschechoslovakei und überall im Auslande arbeiten, aber auch jene, die seit Jahren Kunden dieses Weltunternehmens sind. T. Baťa gab Hunderttausenden Brot und Arbeit und als sein Leben einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel, horchte die ganze Welt auf, ob dieses Riesenwerk nicht stehen bleiben oder ob es weiter seinen Lauf nehmen würde. Baťa hat aber seine Lebensarbeit so verankert, daß auch sein plötzlicher Tod keine Störung verursachen konnte, er starb, aber sein Lebenswerk blieb und wird in seinem Sinne weiter ausgebaut.

Die Schafwolle,

jahrhundertlang ein unentbehrlicher Rohstoff, ist im Laufe der vergangenen Jahre vom Throne ihrer Unentbehrlichkeit herabgestoßen worden. Zuerst war es die Kunstseide, die den Wollstrumpf verdrängte. Doch blieb der Wolle noch immer ein weites Feld in der Textilfabrikation. Die Nachrichten über die deutsche Zellwolle und die italienische Milchwolle, haben aber die überseeischen Schafzüchter und Wollhändler immer bedenklicher gestimmt und schließlich bei ihnen Gedanken geweckt, einen großen Propagandafeldzug einzuleiten, der den Wollverbrauch wieder ankurbeln soll.

In Warszawa, wo die Vertreter der großen Schafzüchtländer tagten, standen zwei Vorschläge zur Debatte: die südafrikanischen Schafzüchter wollen einen Propagandafonds schaffen, in den je Ballen Wolle ein Schilling eingezahlt wird, die Wollproduzenten von Natal möchten die Absage verdreifachen, die Australier haben sich nicht festgelegt.

Die Presse hält allerdings von allen diesen Bestrebungen nicht viel, sondern glaubt, „es wäre nützlicher und wichtiger, sich darüber zu unterhalten, wie den Kundenländern der Kauf von Wolle durch Abschluß von Kompensationsgeschäften erleichtert werden kann“.

Die für die Schul-Flugzeug-Anschaffung

erlegten Geldbeträge wollen an die Handelskammer Katowice gemeldet werden, da diese eine genaue Evidenz über die Spenden führen wird. Der Geldbetrag ist auf das PKO. Nr. 302.455 Liga Obrony P. P. Okręg Woj. Śl. Katowice zu erlegen. Informationen erteilen alle Wirtschaftsorganisationen.

Ein Elefant krelste und eine Maus wurde geboren.

Zeitungsmeldungen zufolge wird der Benzinpreis um sage und schreibe 2 Groschen pro Liter herabgesetzt. Kommentar überflüssig.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Die Eisenbahnverwaltung

verlangt Zeitungsmeldungen zufolge, für eine Frachtbriefreklamation Zł 5.50 an Gebühr. Wenn

dies zutrifft, sind diejenigen, denen die Bahn zuviel an Gebühren aufrechnet, sehr geschädigt. Vor allem fallen alle Reklamationen, welche 5.50 Zł nicht übersteigen, sofort ab, da man doch nicht einen gleich hohen Betrag als Gebühr bezahlen wird, um eventuell nichts zu bekommen. Auch sonst ist dieser Betrag bei vielen Reklamationen, die aus dem Verschulden der Bahn hervorgehen, viel zu hoch gegriffen.

Wieso kommt die Partei überhaupt dazu für die Unzuverlässigkeit eisenbahnseitiger Berechnungen irgendeine Gebühr zu entrichten? Eher sollte die Bahn noch eine Gebühr zahlen, daß man aus deren Verschulden mehr bezahlen, die Frachtbriefe nachrechnen lassen u. noch Schreibarbeit zwecks Einreichung der Reklamation durchführen mußte, die niemand bezahlt. Eine Änderung wäre da dringend nötig!

Morszyn Zdrój das polnische Karlsbad.

Unter den polnischen Kurorten nimmt Morszyn Zdrój zufolge seiner Quellen eine besondere Stelle ein. Immer stärker tritt die Popularität dieses Kurortes hervor. Die Quellen sind derartiger Qualität und von solchem Erfolge, daß man es ruhig das polnische Karlsbad nennen kann. Die Lage von Morszyn ist zufolge der Eisenbahnverbindungen eine glänzende.

Der Kurort liegt auf dem Gebiete der Wojewodschaft Stanisławów, an der Eisenbahnlinie Lwów—Stryj—Stanisławów, 2 Stunden Bahnfahrt von Lwów entfernt, am Fusse der Karpathen, 325 m Meereshöhe, mit der Aussicht auf die Beskiden. — Vom Mai bis Oktober ist warmes Klima, der Tagesdurchschnitt beträgt 37.4 Grad Celsius. Die natürliche Lage mitten in einer Waldesgegend erhöht noch die Vorzüge dieses Kurortes. Frische, staubfreie Luft machen den Aufenthalt sehr angenehm.

Die Frequenz hat sich deshalb auch heute um 100% gegenüber dem Vorjahre erhöht, was der beste Beweis der Vorzüge dieses Kurortes ist. Außerdem herrscht heuer durchwegs ein Prachtwetter und vertreibt das vorzüglich spielende Kurorchester den Kurgästen die Zeit, abgesehen von anderen Belustigungen und Vergnügungen, welche den Kurgästen das Leben angenehm machen.

Pauschalauftenthalt in Österreich.

Es ist die Möglichkeit vorhanden sich vom 1. bis 23. August a. c. in Gmunden am Traunsee, Velden am Wörthersee und Hofgasteln für einen Pauschalbetrag von 510.—, 550.—, oder 590.— einen Erholungsurlaub zu schaffen. Inbegriffen sind in diesen Gebühren: Paß, Visa, Fahrkarten hin und zurück, sowie Wohnung und Verpflegung in dem gewählten Kurorte, ebenso die Kurtaxe. Melden Sie Ihre Teilnahme sofort an. — Jeder Teilnehmer kann 250 Schilling mitnehmen, welche durch Wagons-Lits Cook zum amtlichen Kurs beigestellt werden. Auf der Rückreise eintägiger Aufenthalt in Wien.

Benützen Sie unsere Reiseauskunftei.

Unser Reisebüro, welches wir für unsere geehrten Leser eingerichtet haben, empfehlen wir zur allgemeinen Benützung. Es gibt nichts, worüber Sie nicht informiert werden könnten.

Vom 15. bis 27. Juli

können Erwachsene je 4 Kinder bis zum 14. Lebensjahre auf den Eisenbahnen in Polen kostenlos mitnehmen. Es bestehen keine wie immer geartete Beschränkungen und gilt diese Erleichterung für alle Klassen und alle Zugsgattungen.

Olympiade Berlin.

In der Zeit vom 31. Juli bis 17. August, finden 3 Gesellschaftsreisen zur Olympiade nach Berlin statt. Die Gebühr für Paß, Visum, Fahrkarte Beuthen—Berlin—Beuthen und Eintrittskarte, beträgt für 8 oder 14 Tage 148 Złoty. Für den Aufenthalt in Deutschland sind 100 RM um 217.45 Złoty oder für 14 Tage 320 RM zum Kurse von 213.45 plus 3 Zł für das Akkreditiv, gleichzeitig zu kaufen. Melden Sie Ihre Teilnahme ehestens bei uns an.

Wir bitten um die Bezugsgebühren.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Devisenbestimmungen.

Nach Polen einreisende Personen sind durch die Zollämter auf alle Bestimmungen der Devisenverordnung aufmerksam zu machen und speziell zur Deklaration der aus dem Auslande mitgebrachten Geldwerte aufzufordern.

Bankbooks, welche zumeist von englischen und amerikanischen Reisenden mitsichgeführt werden, sind keine der Einschränkung unterliegenden Geldwerte.

Checkformulare und Checkbücher, auch nicht unterfertigt, sind ohne Bewilligung ausfuhrverboten.

Die Ausfuhr von Tratten, ausgestellt von einer im Inlande wohnenden Person und auf Order einer im Auslande wohnenden Person gezogen, jedoch noch nicht acceptiert, können ohne Bewilligung über die Grenze geführt werden. Ist dieser Wechsel bereits acceptiert, so ist eine Bewilligung zur Ausfuhr erforderlich.

Einem Antrag um Auszahlung eines Fakturbetrages für Waren bis zum 27. Mai inklusive eingeführt, ist auch eine Zollquittung beizulegen. Die Vorlage einer Einfuhrbewilligung ist in diesem Falle nicht nötig. Das Einfuhrdatum wird nach der Zollquittung festgesetzt.

Für Warensendungen, die nach dem 27. Mai eingeführt worden sind, muß außer der Zollquittung, auch die Einfuhrbewilligung vorgelegt werden. Solche Kopien legt das Handelsministerium jeder Einfuhrbewilligung bei. Teilweise aufgebrauchte Bewilligungsabschriften werden nach Einsichtnahme zurückgestellt.

Zollquittungen sind nicht vorzulegen, wenn die Waren, gemeinsam an einen Spediteur einlangten und mit anderen Waren verzollt worden sind. In solchen Fällen genügt eine Erklärung des betreffenden Spediteurs.

Im Falle Waren auf Grund einer Einfuhrbewilligung, die vor dem 27. Mai ausgestellt wurde und heute noch Gültigkeit besitzt, eingeführt wurden, ist eine durch die Devisenbank oder das Zollamt beglaubigte Abschrift der Einfuhrbewilligung dem Ueberweisungsantrag beizulegen.

Ist es Handelsbrauch, daß vor Lieferung der Waren eine Anzahlung geleistet wird, so kann dies durch die Devisenbank bis zu 1000 Zł bewerkstelligt werden.

Importeure, welche Häute aus Ueberseestaaten beziehen und eine Devisenpromesse ausstellt wünschen, legen der Devisenbank die Anforderung des Handelsministeriums vor, in welcher die zu bezahlende Manipulationsgebühr für die Einfuhrbewilligung vermerkt ist.

Eine Einfuhrbewilligung ist nicht vorzulegen, wenn durch das Finanzministerium eine Zollermäßigung bewilligt wurde, welche eine besondere Einfuhrbewilligung nicht erfordert. In diesem Falle ist eine Kopie der Bewilligung auf Zollermäßigung vorzulegen.

Hat die Devisenkommission einen Antrag abgelehnt, so kann der Antragsteller nochmals einreichen und eventuelle neue Argumente vorbringen.

Ist das Herkunftsland der Ware abweichend von dem Lande wohin die Bezahlung zu erfolgen hat, so ist dies kein Grund dem Begehren nicht zu entsprechen.

Einfuhrbewilligungen sind auf Namen lautend und dürfen nicht anderen Personen abgetreten werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle von uns gebrachten Bestimmungen den Originalverordnungen entnommen sind und wird auf Wunsch, unseren geehrten Beziehern auch die Nummer der Rundschreiben bekannt gegeben.

Wird durch Ausländer der Devisenbank ein Geldbetrag zur Verfügung gestellt, so kann die Devisenbank dem betreffenden Ausländer ein Akkreditiv ausstellen.

Komissja Dewizowa.

Nr. 5739/MW/SU z 9. VII. 1936. „... Przy składaniu wniosku do bank dewizowego, o przekazanie pieniędzy zagranicę z tytułu sprowadzonych towarów — nie należy jednocześnie składać równowartości, mającej być przekazaną zagranicę. Równowartość tę należy złożyć dopiero w chwili dokonywania przez bank dewizowy odnośnego przekazu...“

Eine Devisenbank fordert stets bei Einreichung eines Devisenüberweisungsantrages den entsprechenden Betrag und gibt denselben nach Tagen zurück, wenn die Devisenkommission die Ueberweisung nicht bewilligt. So lagen sehr große Beträge zinsenlos in der Kassa der betreffenden Devisenbank. Auf eine diesbezgl. Anfrage kam obciterte Antwort der Devisenkommission, die in Uebersetzung wie folgt lautet:

Bei der Einreichung eines Antrages für Ueberweisung von Beträgen für bezogene Waren, ist der Gegenwert in Złoty nicht gleichzeitig mit dem Antrage einzuzahlen, sondern erst dann, bis die Ueberweisung tatsächlich erfolgen kann.

Zwecks Bereinigung verschiedener strittiger Fragen ersuchen wir, uns Zweifelsfälle bekannt zu geben, worauf wir uns mit der Devisenkommission in Verbindung setzen.

Ist dies nicht zu viel?

Der Kurorteverband in Polen hat letzter Tage eine Konferenz abgehalten und beschlossen, sich an das Handelsministerium zu wenden, daß die Zollermäßigungen auf ausländische Mineralwässer aufgehoben werden. Wie uns aus gut unterrichteten Kreisen bekannt gegeben wird, geht diese Anregung von Seiten gewisser Kurverwaltungen aus, welche bei näherer Betrachtung nicht einmal den Inlandsbedarf vollständig decken wollen, hingegen sich bemühen, ausländische Mineralwässer nicht nach Polen hereinzulassen. Es ist eine Bewegung im Gange, um speziell diese Monopolstellung, den höchsten Stellen zur Kenntnis zu bringen.

Kompensationsgeschäfte

erfordern nicht nur viel an Gebühren, sondern auch an Geduld. Mitte Mai haben Kaufleute um Einfuhrbewilligung auf Salami aus Ungarn eingereicht und ist Aussicht vorhanden, daß sie die Bewilligung Mitte Juli, also nach zwei vollen Monaten, haben werden.

Im Verkehre mit Italien

wurden sämtliche Rundschreiben, welche den Waren- und Geldverkehr mit Italien besonders einschränkten, durch Rundschreiben vom 2. Juli a. c. L. D. IV. 15742/3/36 aufgehoben.

Unternehmer, welche nach Italien exportieren, lesen ein Rundschreiben der Polnischen Gesandtschaft in Rom, welches vom 8. April datiert ist und im Büro der Wirtschaftsorganisationen aufliegt.

Mysłowice, 2 lipca 1936 r.

Dyrekcja Ceł Tel. Nr. 55

L. Dz. W. II. 717/1/35/36

Schlesischer Merkur

Sprostowanie.

W związku z tendencyjną a nieprawdziwą, wzmianką, umieszczoną w Nr. 26 powyższego pisma z dnia 24. VI. br. na str. 3 pod tytułem „Für die Grenzbewohner“ — Dyrekcja Ceł uprasza o spowodowanie umieszczenia w najbliższym numerze tego pisma następującego sprostowania:

1. Nie jest prawdą jakoby tylko mieszkańców pogranicza obowiązywał zakaz wywozu pieniędzy w ogólnej sumie ponad 500 zł miesięcznie, gdyż zakaz ten rozciąga się na wszystkie bez wyjątku osoby niezależnie od ich miejsca zamieszkania, o ile wyjeżdżają zagranicę na podstawie paszportu.

2. Nie jest prawdą jakoby na karty Towarzystwa Tatrzańskiego wolno wywozić po 150 zł, gdyż na karty te, tak jak na przepustki graniczne wolno wywieść jednorazowo kwotę nieprzekraczającą 50 zł.

3. Nie jest prawdą, że powyższe postanowienia nie mają podstawy prawnej, gdyż zostały one ogłoszone w Par. 11 ust. 2 i 3 rozporządzenia Ministra Skarbu z dnia 26. IV. o obrocie pieniężnym z zagranicą, oraz o obrocie zagranicznymi i krajowymi środkami płatniczymi Dz. U. R. P. Nr. 32 poz. 250.

4. Osoby, które zmuszone są wyjechać zagranicę na czas dłuższy, a nie mają możliwości zabrania dostatecznej sumy pieniężnej na paszport — mogą ubiegać się o zezwolenie na wywóz potrzebnej kwoty w Banku Polskim i jego oddziałach.

Za Dyrektora Ceł
/Szonert/
Naczelnik Wydziału.

Gütigkeit ist größer als Wissen und macht vornehme Menschen in jedem Stand.

Es ist keine Aussicht vorhanden,

daß man Geldbeträge durch Postanweisung nach dem Auslande senden können wird. Aus sehr gut informierter Quelle erfahren wir in dieser Angelegenheit, daß derzeit keine Absicht besteht, diesen Modus der Geldüberweisung zu benützen.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Sicherheit und Hygiene bei der Arbeit.

Am 28. Juni a. c. fand in Brosznow auf dem Gebiete des Holzwerkes J. Ph. Glesinger die erste Zusammenkunft der Leiter des Sicherheitsdienstes für die Arbeit auf den Sägen, welche im Syndikat der Holzinteressenten Lwów vereinigt sind, statt. Diese Zusammenkunft wurde von der Arbeitssicherheitskommission beim Obersten Rat der Holzverbände Polens organisiert. Die große Zahl der beteiligten Sägen, es waren 19 vertreten, welche 6000 Arbeiter beschäftigen, zeugte von der Bedeutung dieser Zusammenkunft. (Rynek Drzewny.)

Vertreter,

welche in der Lage wären in Polen Industrie-salze, Wasserglas und Salzsäure zu placieren, sucht eine Chemische Fabrik in der Tschechoslovakie. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Katowice unter 12617/36/Z.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Der Kaufleuteverband Cieszyn

hat in seiner Ausschusssitzung beschlossen, die Geschäftszeit für Lebensmittelgeschäfte auf die Zeit von 1/28 früh bis 1/28 Uhr abends festzusetzen, für alle andern Geschäfte von 1/28 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Die übrigen Vorschläge der Bezirkshauptmannschaft sind mit einigen kleinen Aenderungen acceptiert worden. Die Bezirkshauptmannschaft wird wahrscheinlich Ende dieses Monates entweder die vorgeschlagenen Aenderungen durch Verordnung bestätigen oder bei verschiedenartigen Vorschlägen, eine Konferenz aller interessierten Organisationen einberufen, um die Wünsche auszugleichen. Sobald diese Verordnung herausgegeben wird, müssen sich alle Unternehmen ausnahmslos an die Geschäftszeit halten, ansonsten Geldstrafen bis 2000 zł oder Arreststrafen bis 6 Monate verhängt werden. Bei wiederholter Uebertretung kann auch der Entzug des Gewerbes ausgesprochen werden. Die Organisationen werden Kontrollmaßnahmen treffen, um der Verordnung den nötigen Nachdruck zu verleihen, da es nicht geduldet werden kann, daß durch gewisse Elemente das Ansehen der gesamten Kaufmannschaft geschädigt wird.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Vom 13. bis 31. August

findet in Pinsk, unter dem Titel „Jarmark Po-leski“ eine Ausstellung statt, welche folgende Abteilungen enthalten wird: Fischzucht, Sport und Turistik. Interessenten welche Absatz in diesen Gegenden suchen, sei diese Ausstellung zur Beschickung wärmstens empfohlen.

Vom 23. VIII. bis 11. X.

findet in Warszawa die Ausstellung für die Metallindustrie, Elektro- und Radiotechnik statt.

Diese Ausstellung bezweckt, die Leistungen dieser Industrien in den 17 Jahren des Bestandes der Republik zu zeigen. Interessenten wenden sich an das Ausstellungskomitee um Informationen. Adresse: W. M. EL Warszawa, Puławska 2. a,

Die Abfahrten der Dampfer

von Gdynia und Danzig können Sie stets in unseren Büros erfragen oder Sie sehen selbst in das Abfahrtsverzeichnis, welches sich in unseren Büros befindet.

„Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“ (miesięcznik)

Dnia 28. Kwietnia 1936 wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 5 miesięcznika „Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“, zawierający szczegółowe dane o obrotach towarowych Polski z zagranicą w miesiącu maju 1936 r., ze specjalnym uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami, oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów. Dla ułatwienia orientacji w całokształcie obrotów, wydawnictwo podaje prócz danych za ostatni miesiąc sprawozdawczy, odpowiednie obliczenia za okres od początku roku do końca okresu sprawozdawczego z ostatnich dwóch lat.

Haben Sie schon

das letzte Heft der Urteile der Gerichte aus dem Verlage Księgarnia Powszechna Warszawa pl. Napoleona 1 bestellt? In dem Heft finden Sie eine Reihe interessanter Entscheidungen der Obersten Gerichte vornehmlich in Steuerangelegenheiten, die doch heute jeden interessieren. Jede Buchhandlung besorgt Ihnen diese monatlich erscheinenden Hefte, wo nicht erhältlich, durch obcitierten Verlag sofort zu bekommen.

W Terenie i z Trybuny

nennt sich eine von Andrzej Wierzbicki herausgegebene Broschüre, erschienen im Verlag Instytut Wydawniczy „Biblioteka Polska“ und vom Centralny Związek Przemysłu Polskiego Warszawa (Lewiatan) protegiert, welche eine Reihe verschiedener Reden enthält, die in der Wahlkampagne zum derzeitigen Sejm und auch im Sejm in wirtschaftlichen Fragen gehalten wurden.

Tonfilm—Theater—Tanz

Heft 7, aus dem Verlag Edition Bristol Wien, ist bereits im Buchhandel zu haben. Reich bebildert, mit vielen guten Artikeln aus aller Welt versehen, wird auch dieses Heft recht viel Freude bereiten.

Auch diesen Monat fährt ein Delegierter nach Warszawa!

Eventuelle Wünsche und Aufträge erbitten wir in den nächsten Tagen.
Die Redaktion.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legionów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe.

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn, Legionów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legionów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnknopffabrik.

RADIOWELT

mit den bedeutend ausgebauten in- u. ausländischen Programmen ist die beste Zeitschrift für Radiohörer. Kurzweilen-Programme, verlässliche Bauanleitungen, Praktische Winke, Technischer Fragekasten, interessante Bilder aus aller Welt, Romanseite — — —

RADIOWELT

Wien, Postamt 55

Licht - Kraft - Wärme

liefert zu zeitgemäßen
Tarifen und Bedingungen

Elektrownia Okręgowa miasta Cieszyna.

Tonfilm Theater Tanz

Wiener Musik- und Theaterzeitung

Edition Bristol. Wien I.

IV. Jahrgang. Wien—Zürich—New-York. Heft 7.

Ungarn

Das neue und billige
Reiseland gehobener
Gastkultur.

Einzigartig berühmte und gepflegte Küche und mannigfaltige Annehmlichkeiten für das Wohlbefinden von Körper und Seele. Vornehm kultivierter Hotelbetrieb. Ursprüngliche, reizvolle Romantik der ungarischen Pußta.

Gute Reise —

vergessen Sie aber nicht Ihre treuesten Begleiter: richtige Schuhe für Berg und Wald, für Strand und Promenade!

Bitte empfehlen Sie unser Blatt Ihren Fachkollegen!

EUROPA-STUNDE

Die Radiozeitschrift mit dem Stundenprogramm

Lesestoff, Abbildungen, Rundfunktechnik, Fachprogramm, Wochenprogramm, Stundenprogramm.

CIASTA, MIĘSA, SOSY

oraz wszelkie potrawy zimne i gorące, tanie i drogie, dla zdrowych i chorych, przepisy wypróbowane i nowoczesne

KUCHNIA POLSKA

NAJNOWSZA KSIĄŻKA KUCHARSKA oprac. M. Gałęcka i H. Kulzowa. 28 tablic barwnych i 40 czarnych w pięknej oprawie zł 32.— na raty miesięczne.

KSIEGARNIA M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Hofgasteln - Velden - Gmunden

1. bis 23. August von 510 Zł an

Urlaub in Varna

5. bis 28. August Zł 335.-

3 Ausflüge zur Olympiade

31. Juli bis 17. August Zł 148.-

Urlaub an der Adria

Abfahrt jeden 1. und 15. des Monates

240.- - 575.- Zł

Budapest - Split - Dubrovnik - Patras -

Neapel - Rom - Venedig - Wien

10. August bis 1. September Zł 650.—

Alles inbegriffen!

REISEAUSKUNFTEI SCHLES. MERKUR.

3 Reisen zur Olympiade Berlin

31. VII. — 8. VIII. } Zł 148.--
31. VII. — 17. VIII. }
9. VIII. — 17. VIII. }

Paß, Visa, Fahrkarten u. Eintrittskarte.

Wird „er“ überrascht sein?

Am Sonntag Nachmittag hat sie sich mit „ihm“ verabredet. Und, was glauben Sie wohl, was „er“ für Augen machen wird, wenn „sie“ in diesem fabelhaften Sportmantel ankommt?! — Er wird staunen — und sich um so eine schicke Frau beneiden lassen!

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 22. Juli 1936.

Nr. 30

Sammlung aller aufbauenden Kräfte.

Die auffallend günstige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft läßt mit besonderer Deutlichkeit erkennen, daß die Erfolge der zielstrebigsten Aufbauarbeit der Regierung in dem geweckten und gestärkten Glauben der Wirtschaft an ihre eigene Kraft und Gestaltungsfähigkeit wurzeln. Rückschläge, die vorübergehend die Wirtschaft des Auslandes zum Teile belasten, haben nicht vermocht, den Aufbau in Österreich zu behindern, zu dem sich die Wirtschaft durch willige Sammlung und Stärkung ihrer Kräfte bekannte. Trotz fühlbarer Erschwerung des internationalen Handels in den letzten Wochen, hat sowohl die Industrieproduktion, als auch der Absatz österr. Ware keine Einbuße erlitten. Die absoluten Werte der industriellen Erzeugung liegen wesentlich über den Vergleichsziffern des Vorjahres; dazu kommt noch, daß die Verbrauchs-güterumsätze eine übermäßige Steigerung erfahren haben. Die Behauptung der Kurse aller festverzinslichen Papiere an der Börse unterstreicht mit gleicher Deutlichkeit das verhältnismäßig günstige Gesamtbild der österr. Wirtschaft.

Die durch zunehmenden Absatz geförderte Steigerung der Produktion hat notwendigerweise auch die Gestaltung des Staatshaushaltes wesentlich beeinflußt, weil sie eine fühlbare Stärkung der Steuerkraft zur Folge haben mußte. Alle direkten Steuern, die Warenumsatzsteuer und die Verbrauchssteuern, weisen erhöhte Ertragnisse auf: In den ersten 3 Monaten 1936 stehen laut Bericht des Rechnungshofes Staatsausgaben von 342.62 Millionen Schilling Einnahmen von 340.05 Millionen gegenüber, so daß sich ein Fehlbetrag von nur 2.57 Millionen Schilling ergibt, der um 0.13 Millionen S unter dem veranschlagten Fehlbetrag liegt und überdies um mehr als 50 Mill. Schilling niedriger ist als in der gleichen Zeit des Jahres 1935.

Was die Regierung zielbewußt zur Förderung von Produktion und Absatz geleistet hat, war von größter Wirkung. Allein die Vergebung der zahlreichen Straßenbauten durch Bundesminister Stockinger hat es möglich gemacht, daß die österreichischen Zementwerke ihre Kapazität bis zu 65% ausnützen konnten und damit einen seit 1930 nicht mehr verzeichneten Beschäftigungsstand erreicht haben. Die gesteigerte Inanspruchnahme der Industrien hat überdies eine stärkere Ausnützung der heimischen Wasserkraftwerke ermöglicht. Die landwirtschaftliche Maschinenindustrie, die Kabelindustrie und zahlreiche andere Branchen berichten gleichfalls über erhöhte Produktion und Beschäftigung. Die Gemeinde Wien hat sich in besonders großem Umfang an allen Aktionen beteiligt, die eine wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zum Ziel haben. Allein für Brückenbauten sind 7 Millionen Schilling bereitgestellt worden und etwa 40 Millionen Schilling Hausreparaturaufträge haben bisher die Zuschüsse aus dem Wiener Hausreparaturfonds ermöglicht. Bloß im heurigen Jahre sind vom Kuratorium dieses Fonds 3500 von insgesamt 5900 Ansuchen bewilligt, rund eine Million Schilling zur Verfü-

gung gestellt und Arbeiten mit Kosten von 9 Millionen Schilling möglich gemacht worden.

Von ganz großer Wirkung und Bedeutung ist aber die in der Pfingstbotschaft des Bundeskanzlers zum Ausdruck gebrachte Entschlossenheit, alle Kräfte um das Werk innerer Befriedung durch weitgehende Milderung der Arbeitslosigkeit zu sammeln. 220 Millionen Schilling sollen heuer restlos aufgebraucht werden, um überall dort helfen zu können, wo durch Unterstützung eine anhaltende Belegung und Steigerung der Produktion und Beschäftigung erzielt werden kann. Für die Bau- und Steinindustrie sind Aufträge im Werte von 95.12 Millionen Schilling für die Eisen- und Metallindustrie 51.15, die Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie 19.44, die Autoindustrie 13.40, die Holzindustrie 12.47, die chemische Industrie 10.40, die Land- und Forstwirtschaft 5.05, das Hotel-, Gast- und Schankgewerbe 3 und für sonstige Wirtschaftszweige 10.38 Millionen Schilling vorgesehen.

Daß die Arbeitslosenziffer in ständig zunehmendem Rückgang nur auf 242.000 gesunken und das Niveau in der gleichen Zeit der letzten vier Jahre wesentlich unterschritten hat, läßt den gewünschten Erfolg sichtbar werden, den aber in noch stärkerem Maße die offenkundigen Beweise des Vertrauens erhöhen, das sich im Inlande durch das Anwachsen der Spareinlagen um 7 Millionen Schilling in der ersten Junihälfte und im Auslande durch den regen und befruchtenden Reiseverkehr nach Österreich bestätigt. Im April waren um 11.5% mehr ausländische Besucher in Österreich als in der gleichen Zeit des Vorjahres, die bereits günstige Fremdenfrequenzziffern gebracht hatte.



Steuern, Monopole

Buchführungszwang.

Ein mit Stefan Ginter gezeichneter Artikel über die Einführung des Buchführungszwanges erregte unsere Aufmerksamkeit bei Durchsicht des Fachblattes „Wiadomości Kupieckie“. Der Autor verlangt, daß jeder Unternehmer, der einen Umsatz von 50.000 Zł jährlich erreicht, unbedingt zur Buchführung gezwungen werden soll.

Auch wir standen auf diesem Standpunkte, da wir der Ansicht waren, daß dies der einzige Weg sei, um nicht zu hoch besteuert zu werden. Nachdem jedoch eine Unmenge von Unternehmen ordnungsmäßige Bücher einführt und die Steuereingänge stark zu sinken begannen, da man alle Unternehmen in den früheren Jahren fast ausnahmslos um 100 bis 500% zu hoch besteuerte, hat das Finanzministerium die Buchrevisoren besonders informiert. Je mehr Bücher der Buchrevisor abweist, desto höher steht er in Ansehen des Vorgesetzten. Der Ausspruch eines Buchrevisors „Werde ich denn keinen Fehler bei Ihnen finden, damit ich endlich die Buchrevision beenden kann?“ ist charakteristisch.

Bevor die Buchrevision nicht gesetzlich geregelt wird, man den Buchrevisoren das Gesetz

nicht vorlegen kann, wird keine Organisation, keine Kammer sich für den Buchführungszwang aussprechen; im Gegenteil, man muß dazusehen, daß der Umsatz von 100.000 Zł keinen Zwang zur Buchführung bedingt, sondern erst Unternehmen mit 250.000 Zł Umsatz, Bücher im Sinne der Bestimmungen führen müssen. Ebenso wie man früher übersteuert wurde, weil man keine Bücher führte, untersucht man nun so lange, bis man endlich etwas gefunden hat, um die Bücher zu verwerfen und dann wird die Umsatzsteuer und die Einkommensteuer bis 500, ja sogar bis zu 1000% erhöht. — Es wäre dringend nötig, daß sich die Handelskammer dieser Sache annehmen wollte!

Für Speditionsunternehmen.

Das Finanzministerium befreit von der Umsatzsteuer folgende, bisher in die Umsatzsumme aufzunehmende Ausgaben bei Sammelsendungen ab 1. Juli 1936: Zollgebühren, Versandkosten mit fremden Transportmitteln, Versicherung, Beträge an andere Expeditionsunternehmen bezahlt, für Expertise der Waren, Kran-, Hafen-Umladungsgebühren.

Diese Begünstigung genießen Expeditionsunternehmen, wenn sie ordnungsmäßige Bücher führen, ein separates Konto für diese Ausgaben eröffnen, die Ausgaben durch Dokumente nachweisen können, ein genaues Verzeichnis dieser Sammelsendungen vorzulegen in der Lage sind. L. D. V. 38008/4 36.

Stempeln Sie Immer Vollmachten,

welche Sie in Ausgleichsangelegenheiten unterfertigen und einer Person übergeben, die sich gewöhnlich für den Ausgleich interessiert. Es kommt sehr oft vor, daß die Vollmachten nicht gestempelt dem Gerichte übergeben werden und nach durchgeführtem Ausgleich der Unternehmer ob absichtlich oder unabsichtlich, die Stempelung übersieht und auch auf Aufforderung des Gerichtes, die Stempel nichterlegt. Das Gericht sendet ganz einfach die nicht gestempelten Vollmachten an das Gebührenbemessungsamt und dieses bestraft auch bis zu 50 Zł. Man unterschreibe deshalb niemals eine Vollmacht, ohne diese vorher mit 3 Zł Stempel versehen zu lassen.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Zu unserer letzten Berichtigung.

Berichtigungen müssen ohne Aenderung eingeschaltet werden, weshalb wir der Zolldirektion eine Aufklärung zu unserem Artikel sandten, der anscheinend mißverstanden wurde.

1. In unserem Artikel vom 24. Juni a. c. ist nirgends geschrieben, daß nur die Grenzbewohner nicht über 500 Zł ausführen dürfen. In unserem Blatte ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß gegen Paß allgemein 500 Złoty und gegen Grenzüberschreitung monatlich 250 Zł über die Grenze geführt werden dürfen. Die Zolldirektion kann dies kontrollieren, da sie regelmäßig ein Exemplar des „Merkur“ erhält.

Vormerkkalender

1936

Juli

31 Tage

23	Donn.	Benützen Sie unsere Reiseauskunftei
24	Freitag	Umsatzsteuer pro April—Juni der Quartalzahler mit Buchführung
25	Samstag	Umsatzsteuer pro Juni für Monatszahler
26	Sonntag	Wir senden wöchentlich einige Male nach Katowice und besorgen Visa aller Art
27	Montag	Haben Sie schon einen Personalausweis, kostet 60 Groschen
28	Dienstag	Benützet die Luftpost
29	Mittw.	Valuten und Devisen ohne Aufforderung an der Grenze melden
30	Donn.	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
31	Freitag	Die Turistenkarten u. Besk.-V.-Mitgliedskarte verbilligt d. Reisen
1	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen

2. In demselben Artikel ist nirgends gesagt, daß man auf eine Tatrakarte 150 Zł mitnehmen kann und ist dort nur von der bereits bewerkstelligten Ausfuhr von 150 Złoty die Rede, die selbstverständlich dreimal zu 50 Zł mitgenommen worden sein können. Auch über die Mitnahme von Geld auf Grenzübertrittscheine findet man im „Merkur“ sehr ausreichende Informationen.

3. Der Artikel enthält auch keine Behauptung, daß man die Grenzbewohner ungesetzlich verhindert, mehr auszuführen.

4. Schließlich ist auch darüber genau berichtet worden, daß jeder Betrag über 250 resp. 500 Zł monatlich, durch die Devisenkommission zur Ausfuhr bewilligt werden muß.

Patentabschriften.

Unternehmer, die eine Einfuhrbewilligung haben wollen, müssen jedes Jahr bei der ersten Einreichung eine beglaubigte Abschrift des Patentes der Handelskammer einsenden. — Es kommt sehr oft vor, daß, trotzdem die Expositur der Handelskammer bereits eine Abschrift bekam, die Handelskammer in Katowice auch eine solche verlangte und schließlich die Zentraleinfuhrkommission auch noch eine Abschrift legalisiert wünschte.

Diese Patentabschrift ist sicherlich von Wichtigkeit, da nur solche Leute Einfuhrbewilligungen bekommen sollen, welche Patente gelöst haben und Steuern bezahlen. Das ließe sich aber vereinfachen, indem man bei Lösung der Patente statt zwei Formulare, noch ein drittes ausfüllt, welches nach Bezahlung der Patentgebühr, direkt der Kammer durch das Steueramt eingesendet werden könnte, so daß der Patentinhaber nur nötig hätte, sich auf die Nummer und das Datum des Patentes zu beziehen.

Ab 1. August

werden alle Waren, die ab 13. Mai als einfuhrverboten erklärt wurden, in den Einfuhrbewilligungen einen Vermerk haben, auf welchem Wege sie eingeführt werden können, ebenso einen Hinweis, ob ein direktes oder indirektes Ursprungszertifikat vorgelegt werden muß.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Politik vom Tage.

Eines der beachtetsten politischen Ereignisse der letzten Zeit ist sicherlich das Gentleman Agreement zwischen Österreich und Deutschland. Ebenso plötzlich und unerwartet wie seinerzeit der Pakt zwischen Polen Deutschland, kam der überraschten Welt der Vertrag Österreich-Deutschland. Man sagt, daß der Vertrag auf Wunsch Italiens von Deutschland geschlossen wurde und nunmehr der frühere Dreibund Italien-Deutschland-Österreich-Ungarn in Kraft getreten sei. Es wird der Hoffnung Raum gegeben, daß dieser Dreibund im Falle der Notwendigkeit nicht wieder zerfällt, sondern bestehen bleibt.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus gesehen, ist jedweder Ausgleich unter den Staaten

Europas zu begrüßen. Deutschland machte eine Eindruck erweckende Geste, denn diejenigen, die den Streit zwischen Österreich und Deutschland als etwas für immer Bestehendes betrachteten, waren überrascht. Christlichsoziale, Sozialdemokraten und Juden in Österreich werden sicherlich auch weiterhin einflußreich bleiben.

Italien wird nun Deutschland in der Kolonialfrage unterstützen, was für Deutschland von Wichtigkeit ist, denn Deutschland braucht Geld und dieses kann es sich nur durch Expansion beschaffen. England gibt kein Geld, da dort das Finanzwesen großen jüdischen Einflüssen unterliegt. So lange die Judenfrage in Deutschland nicht gelöst wird, dürfte Deutschland kein Geld aus England bekommen.

Eine weitere Folge dieser Abmachungen zwischen Österreich und Deutschland, dürfte eine Annäherung der slavischen Völker in Europa sein. Wenn diese sich zusammensetzen wollten, dann wäre ein weiterer Fortschritt in der Befriedung Europas zu vermerken. Wir hätten dann in Europa drei große Staategebilde, ein deutsches, ein slavisches und ein romanisches. Hoffen wir, daß dann endlich Ruhe in Europa eintreten wird, um sich dem friedlichen Aufbau und der Wirtschaft widmen zu können.

Von der Handelskammer an alle.

Vor circa einem Monat hat sich die Handelskammer und alle Wirtschaftsorganisationen an Industrie und Handel mit dem Ersuchen gewendet, Spenden für die Anschaffung von Schul-Luftschiffen einzuzahlen. Wer das Rundschreiben nicht erhalten hat, wende sich an die Wirtschaftsorganisationen.

Auf Grund der bisher zusammengestellten Statistik, hat nur ein verschwindend kleiner Teil der Industriellen und Kaufleute ihre Pflicht erfüllt.

Sämtliche Industrielle und Kaufleute werden demnach ersucht, die Spenden ehestens auf das Konto PKO Nr. 302.455 Liga O. P. P. Katowice einzuzahlen und der Handelskammer die ausgefüllte Deklaration zu senden.

Eine vernünftige Äußerung.

Uważamy za wręcz szkodliwe dla polskiego życia gospodarczego tworzenie wyznaniowych obozów na terenie handlowym. Powstanie bowiem Rady, broniącej interesów zawodowych, prawnych, społecznych i organizacyjnych wszystkich kupców, byleby tylko byli Żydami (lub Chryścianami Dod. Red.), mógłoby doprowadzić do podkreślenia różnicy między handlem żydowskim a nieżydowskim na tle tych samych zjawisk gospodarczych i tych samych warunkach pracy zawodowej, gwarantowanych jednym i stałym porządkiem prawnym naszego Państwa, a temsamem do ewentualnych antagonizmów i rozłamu życia gospodarczego z powodu różnic wyznaniowych. (Aus einem Schreiben einer Handelskammer in Polen.)

Unsere Armee

ist von einem schweren Schicksalsschlag betroffen worden. General u. Luftschiffahrts-Inspekteur Orlicz Dreszer, ist mit noch zwei höheren Offizieren einer Luftschiffkatastrophe zum Opfer gefallen. Wenn im Krieg ein Soldat fällt, so ist dies sein Beruf; aber der einfache Staatsbürger fragt sich, ob auch alle geeigneten Sicherheitsmaßregeln zum Schutz von so genialen Männern getroffen werden, damit sie nicht mitten im Frieden ihr Leben beenden müssen, so daß ihr Wissen und Können dem Vaterland keinen Nutzen mehr bringen kann.

Die Warszauer Börse notierte offiziell.

Banknoten: Belgische Franken Verkauf 89'48, Einkauf 89'03, Dollar amerik. 5'29, 5'255, Dollar kanad. 5'265, 5'235, Hollandgulden 360'47, 358'75, französ. Franken 35'08, 34'92, schweiz. Franken 173'24, 172'45, engl. Pfund 26'59, 26'42, Danziggulden 100'20, 99'80, Tsch. Kronen 20'20, 19'70, dän. Kronen 118'59, 117'95, norw. Kronen 133'43, 132'55, schwed. Kronen 137'03, 136'05, italien. Lira 35'00, 33'00, finnische Mark 11'71, 11'55, Reichsmark 140'—, 135'—, span. Peseta 63'—, 61'—, österr. Schilling 99'—, 98'—.

Auszahlungen und Cheks: Amsterdam Verkauf 360'47, Einkauf 359'03, Berlin 213'98, 212'92, Brüssel 89'48, 89'12, Danzig 100'20, 99'80, Helsinki 11'71, 11'65, Kopenhagen 118'59, 118'01, London 26'58, 26'44, Madrid 72'70, 72'40, Mai-

land 42'10, 41'80, Montreal 5'2675, 5'2425, New York 5'29, 5'265, Oslo 133'43, 132'77, Paris 35'08, 34'94, Prag 21'99, 21'91, Stockholm 137'03, 136'37, Wien 99'20, 98'80, Zürich 173'24, 172'61.

Wer hat noch keinen Füllfederhalter?

Vor einem Menschenalter noch war der Füllfederhalter eine Angelegenheit der ganz feinen Leute, ein wenig behaftet mit dem Beigeschmack der Unsolidität und des Protzentums. Noch tobten die letzten Rückzugsgefechte im Kampfe zwischen Gänsekiel und Stahlfeder, als schon der Füller erschien, der seinen Tintenbedarf mit sich schlepte und sich goldener Federn mit ewiger Haltbarkeit rühmte. Noch schrieben viele Künstler und manche Chefs großer Firmen mit gewaltigen Gänsefedern, die allein ihrer „Originalität“ Rechnung trugen, noch lagen manche Vertreter der älteren Generation in stetem Kampf mit der harten, kratzenden, sich verbiegenden Stahlfeder, da erschienen andere Prominente jener Zeit mit den ersten Füllfederhaltern und mußten ihr Pioniertum mit mancher tintenbedeckten weißen Weste büßen. Denn jene ersten Füllfederhalter kosteten nicht nur ein mehrfaches der heutigen, sondern sie waren auch mit allen Kinderkrankheiten behaftet.

Inzwischen hat sich der Füllfederhalter, die schreibende Welt erobert und gemeinsam mit der Schreibmaschine aus unzähligen Schreibstuben überhaupt das Tintenfaß gänzlich verbannt oder zu seinem Reservetank und Aufbewahrungsständer gemacht. Nur von seinem jüngeren billigeren Bruder, dem Füllbleistift mit Kopierminen oder mit mehrfarbigen Auswahlminen und ihrer beider Vetter, dem Tintenschreibstift, fühlt er sich noch etwas in der Alleinherrschaft bedroht. Er kann sich damit trösten, daß er zum Schmuckstück mit Gebrauchswert geworden ist, daß es Füller in allen Farben mit Metall- und Emailauflagen, Füller durchsichtig oder versilbert, ja sogar massivgoldene Füllfederhalter gibt, daß für das Handtäschchen der Dame wie für den klobigen Namenszug des Mannes mit der bedeutsamen Unterschrift, für den Dauerbedarf des Stenographen wie für die Ausdrucksfähigkeit und den wechselnden Strich des Zeichners besondere Halter angefertigt werden, die vollen Anklang finden. Geschenkartikel, Gebrauchsartikel, unentbehrlicher Begleiter schon des Schulkindes, ist der Füllfederhalter geworden.

Längst überschritt in manchen Ländern die Erzeugung die Kopfzahl der Bevölkerung. Wer keinen Füllfederhalter, ist nicht mehr auf der Höhe. — Gibt es denn überhaupt noch solche Leute? Vortreten, Herrschaften wer noch jemand kennt, der immer noch keinen Füllfederhalter hat.

Der Kurorteverband fordert,

daß man die einheimischen Mineralwässer mehr popularisiert. Er erklärt, daß verhältnismäßig wenig allgemein bekannt ist, welchen Wert die einheimischen Mineralwässer besitzen. Wir haben laut Ansicht des Verbandes, eine Reihe verschiedener Wasser, die sehr großen Heilwert besitzen und ebenso wie die ausländischen, Beachtung verdienen.

Die Propaganda der heimischen Mineralwässer ist wohl jährlich stärker hervortretend, aber noch nicht ausreichend, wie es der Markt verlangt.

So weit der Verband. Ganz anders lautet der Bericht einer Reihe von Mineralwasser-Engrossisten, die von gewissen Mineralwasserquellen ganz einfach boykottiert werden; sie bekommen dieses Mineralwasser gar nicht zu kaufen. Was sagt der Verband dazu?

Nasza Propaganda zagranicą.

Über unsere Auslandspropaganda schreibt der Krakauer Kurier einen sehr guten Artikel, man könnte die Beispiele die dort angeführt sind, bis ins Unendliche fortsetzen.

Die Auslandspropaganda sollte nach kaufmännischer Art vorgenommen werden, weshalb man sie der Kaufmannschaft und der Industrie übertragen müßte.

Ausfuhr nach Deutschland für August um 40% niedriger festgesetzt.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Das Automobilwesen

hat man durch die Autosteuer, gegen die alle wirklich ehrlich schaffenden Autointeressenten gestürmt haben, so gründlich ruiniert, daß auch die neuen Erleichterungen nichts nützen werden. Nunmehr ist wieder eine kleine Erleichterung durch eine Verordnung des Ministerrates vom 2. Juli a. c. in Kraft gesetzt worden.

1) Personen, welche am 15. Juli a. c. für die Bemessungsjahre 1931/1932, 1932/1933, und 1933/1934 mit der Bezahlung der Autosteuer für sechssitzige Automobile, die zum Personen-transport in den Orten koncessioniert sind, im Rückstand waren, wird der Rückstand samt Zinsen gestrichen.

2) Personen, welche die Erleichterungen, genannt im Par. 1 dieser Verordnung nicht genießen und die am 31. Juli 1936 alle Steuern an den Wegebau fond bezahlt haben, sechssitzige koncessionierte Autobeförderungsunternehmen in Städten besitzen, brauchen vom 1. August 1936 bis 31. März 1937 keine Wegebausteuer zu bezahlen.

3) Die Steuer für sechssitzige koncessionierte Autobeförderungsunternehmen in Städten, wird auf 10 Zł pro 100 kg ab 1. August 1936 herabgesetzt.

4) Personen, welche bis 1. Oktober 1936 den Rückstand der Jahre 1931/1932 u. 1932/1933 bis zu 50% entrichten, Zinsen nicht mitgerechnet, wird der Rest gestrichen.

5) Beiwagen zahlen ab 1. August 1936 um 50% weniger.

Endlich.

Man geht daran, die Passfrage auf eine vernünftige, von den Wirtschaftsorganisationen schon seit Jahren proponierte Weise zu lösen. Jeder wird einen billigen Paß bekommen, muß jedoch ohne Bargeld ausreisen und bekommt nur ein Akkreditiv für das Ausland ausgestellt. Je mehr Waren das betreffende Land bei uns einkaufen wird, desto mehr Reisende werden dorthin reisen können. Es wäre nur nötig, daß man diese guten Vorsätze nicht auf die lange Bank schiebt, sondern raschestens in Kraft setzt.

Besondere Fahrprelsermässigung.

Im Ausserfernggebiet (Österreich) liegen zwischen der Staatsgrenze bei Griesen u. der Staatsgrenze bei Schönbichl, nachstehende Sommerfrischen, welche besondere Begünstigung haben. Reisende, welche sich in diesen Orten mehr als 7 Tage aufhalten, fahren gebührenfrei nach demjenigen Grenzbahnhof in Österreich, über welchen sie eingereist sind. Die obcitierten beiden Orte liegen auf der Eisenbahnstrecke Garmisch-Partenkirchen bis Pfronten. Die begünstigten Orte sind: Schober, Schanz, Ehrwald-Zugspitzbahn, Lermoos, Lahn, Bichlbach, Hieterweg, Bad Krekelmoos, Reutte in Tirol, Pflach, Musau, Ulrichsbrunn-Füssen und Vils.

Benützen Sie die Telefon-Voranmeldung.

Man kann bei Telefonanrufen bestimmte Personen zum Telefon bestellen und wenn diese nicht erreichbar sind, bezahlt man nur einen kleinen Betrag für diese Verständigung. Reist der Chef einer Firma nach einem Ort und weiß das Personal, daß er bei einer bestimmten Firma dort anzutreffen wäre, so kann er durch solch eine Voranmeldung telefonisch erreicht werden.

Unsere Grenzübertrittscheine

sollten um die Hälfte kleiner sein, um sie in einen Umschlag aus Cellophan geben zu können. Man sehe sich einmal so einen Grenzübertrittschein nach einem Monat an, wenn er täglich von allen Seiten betastet und beschaut wird! Wäre er um die Hälfte kleiner so könnte er in ein Etui gesteckt werden und die vielen Finger würden keine Abdrücke zurücklassen.

Vom 3. bis 29. August 1936

IX. Jahrgang der Ferienkurse in dänischer Sprache und Kultur für Ausländer und Auslandsdänen, für Anfänger und Fortgeschrittene, in Kopenhagen. Kursgebühr 50 dänische Kronen, Kost und Wohnung mindestens 100 dänische Kronen. Anmeldungen und Informationen durch „Liga“ Warszawa Trębacka 4. m. 11.

Zur Olymplate nach Berlin

bestehen jene Passerleichterungen, welche unsere Reiseauskunftei bereits vor einigen Monaten den Interessenten zur Kenntnis gebracht hat. Den Schaden haben diejenigen, die es nicht erwarten konnten, die günstige Gelegenheit zu erwischen. Es sind auch noch genügend Eintrittskarten zu bekommen. Nächster Tage werden schon die ermäßigten Pässe gegen 20 Mark—Akkreditiv pro Tag ausgegeben und wollen Sie sich vertrauensvoll an unsere Reiseauskunftei wenden, welche Sie gewissenhaft bedienen wird.

Urlaubspauschalreisen.

Das Österreichische Verkehrsbüro Wien I. veranstaltet individuelle Pauschalreisen nach verschiedenen Erholungsorten in Österreich, in der Zeit bis 30. September. Diese Reisen beinhalten Bahnfahrt III. Klasse D-Zug ab Wien und zurück, 7 Tage komplette Pension, täglich 3 reichliche Mahlzeiten, Beleuchtung, alle Abgaben. Die Pauschalreisen sind ab 82 bis 141 Schilling zu haben und liegt der Unterschied in der Entfernung von Wien und in den 3 Kategorien A., B. und C. Informationen durch die Reiseauskunftei unseres Blattes.

Gewöhnen Sie Ihre Gesellschaft

an die Vereinsschutzhäuser. Mit ein wenig Überlegung lassen sich die meisten Touren von oder zu einem Schutzhaus des Beskidenvereines Bielitz bewerkstelligen. Wo Gesellschaft ist, zieht Gesellschaft hin.



JUSTIZ ADMINISTRATIVE

Wir warnen.

Die Devisenverordnung sieht speziell für jene sehr strenge Strafen vor, die die Grenzen überschreiten und sich den Bestimmungen nicht fügen. In den letzten Tagen ist an allen Übergangsorten eine Reihe von Personen glatt verhaftet worden, da sie Geld- und Geldeswerte verheimlichten. Es liegt in jedermanns Interesse, sich den Bestimmungen unbedingt zu fügen und Geldmittel aller Art, ohne Rücksicht auf die Höhe, den Kontrollorganen sofort bei der Grenzüberschreitung zu melden, auch wenn man dies nicht fordert, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Aus dem Handelsregister.

Ludowa Spółka spożywcza w Jasienicy, spółdz. z ogr. odp. gestrichen Józef Faruga, eingetragen Józef Mucha.

Gestrichen: Jonas Pilzer, Konfektion in Bielsko, zufolge Liquidierung,

Gestrichen: H. Wulkan, Gemischtwarenhandel und Trafik in Czechowice, von amtswegen,

Gestrichen: Henriette Dyktarska Dziedzice, von amtswegen.

Gestrichen: Wilhelm Ziegler, Bierlager in Czechowice, von amtswegen.

Gestrichen: J. Tomiczek, i ska sp. z o. o. Bielsko, zufolge Liquidierung,

Eingetragen: Spółdzielnia Mleczarska w Ogródzonej. z odp. udz. Ogródzoń, Franciszek Staniek, Jerzy Stanieczek, Jan Sztwiertnia eingetragen.

Gestrichen: Bielsko Fabryka wyrobów włózkowych sp. z o. o. Bielsko, zufolge Liquidierung.

Legjonowa spółdzielnia wytwórcza z ogr. odp. Bielsko, gestrichen Władysław Becker, Antoni Wala, Jan Palucha, eingetragen Bolesław Chudzio, Ing. Mieczysław Manek, Alojzy Tracz.

Śląski Zakład Kredytowy S. A. Bielsko, Abteilung Katowice, richtiggestellt den Namen des Verwaltungsrates Pollak von Siegfried auf Siegmund, sowie die Kollektivprokura dem Leopold Rotter.

Gestrichen: K. Jakubetz Skoczów, zufolge Verminderung des Geschäftsumfanges.

Kurt König Dom Agenturowy Bielanił Bielsko, Betriebsgegenstand: Kommissionsweiser Verkauf von Anilinfarben und chemischen Produkten, ebenso Handelsvermittlung.

Orion sp. z o. o. Bielsko, Absätze 4, 10, 11, 12 des Gesellschaftsvertrages geändert, Betriebsgegenstand: Handelsunternehmen mit Metallwaren, technischen Artikeln, Musik und Gummierzeugnissen.

Chemische Fabrik A. Willenz i ska sp. z o. o. Dziedzice, geändert die Par. 9—16, 20—25

Man ist reich,
wenn man ein freundliches Herz hat.

des Gesellschaftsvertrages, eingetragen Julius Gruit, Adolf Willenz, Ing. Arnold Henryk Grubel. Repräsentant Adolf Willenz mit einem der anderen Verwaltungsratsmitglieder oder Prokuristen.



MESSEN AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Vom 6. bis 27. September

findet die Internationale Ausstellung in Saloniki statt, an welcher sich auch poln. Aussteller beteiligen können. Żegluga Polska befördert Exponate aus Polen zur Ausstellung u. zurück völlig kostenlos. In Gdynia ladet das erste Schiff für diese Ausstellung zwischen dem 25. und 27. Juli. Informationen erteilt die Polska Agencja Morska Sp. z o. o. Gdynia.

Ab 6. August

kann man bereits auf Grund der Reichenberger Messelegitimation, visumfrei nach der Tschechoslowakei einreisen. Die Messeausweise müssen vom Tschechoslovakischen Konsulat abgestempelt sein, ein gültiger Paß ist Vorschrift. Legitimation erhalten Sie durch unsere Reiseauskunftei.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Das schöne Werkstättenmöbel.

Zu den wichtigsten Anliegen unserer neuen Lebensgestaltung gehört die Erstellung einer gehaltvollen Möbelwelt. Viele Handwerkermeister, Künstler und Werkstätten sind heute eifrig um den guten, zeitgemäßen und erschwinglichen Hausrat für das Heim bemüht. Einen Ausschnitt aus diesem Bemühen führt die altbekannte von Dr. Alexander Koch herausgegebene Fachzeitschrift „Innen-Dekoration“ in ihrem soeben erschienenen Heft vor. Eine Fülle anschaulicher, lebenswahrer Abbildungen berichtet über die Arbeit der Werkstätten in Hellerau. Wohnräume, Schlafräume, gemütliche Arbeits- und Sitzcken, zahlreiche dienstfertige Einzelmöbel ziehen am Auge vorüber, bald erlesener, bald anspruchsloser in Form und Werkstoff, aber durchgehends in tadellosem Geiste gehalten.

Mal 1936,

Sonderabdruck für das österreichische Exportförderungsinstitut aus den Monatsheften der Statistik des Aussenhandels Österreichs, ist eingelangt und kann in unseren Büros eingesehen werden.

Industrie und Handel

müssen das große „Warschauer Branchen-Verzeichnis“, welches in den nächsten Tagen herauskommt besitzen, wenn sie mit Warszawa arbeiten. Viele Zehntausende Adressen der Industrie, des Handels und des Handwerks findet man darin und ist dies ein unbezahlbares Nachschlagewerk. Bestellen Sie für 6 Zł, ehestens bei unserer Administration die Zusendung dieses Werkes.

An die

Adm. Schlesischer Merkur Cieszyn.

Ich-Wir bestelle-n Exemplare des „Warszawski Skorowidz Branżowy“ zum Preise von Zł 6.— pro Exemplar inklusive Zustellgebühr.

Den entfallenden Betrag senden wir mittels Erlagschein auf Konto 300.185.

Datum

Stampiglie, Unterschrift u. Adresse

Kranker Vertreter weiss sich zu helfen.

Der Vertreter einer Schokoladenfabrik hatte das Pech, Anfang März krank zu werden. Drei Wochen mußte er das Bett hüten und das vor Ostern. Aber er wußte sich zu helfen. Er ließ eine Karte mit folgendem Text vervielfältigen:

In eigener Sache!

Das Wetter ist rau und wenig nett und ich lieg' erkältet in meinem Bett! Und das vor Ostern, wo so viel zu tun, da muß ich nun unfreiwillig ruhn! Die Firma braucht Ordres (und ich Provision)! Drum bitt' ich um Auftrag, per Karte - Telefon. Man erfreut den Menschen, der gerade krank, für freundliche Mühe schon jetzt vielen Dank!

An Stelle des Wortes „Bett“ am Ende der zweiten Zeile, war in wenigen Strichen ein Mann im Bett gezeichnet worden.

Die Karte ging mit anhängender Antwortkarte an 350 Kunden hinaus, von denen nicht weniger als 290 bestellten.

Man muß sich zu helfen wissen.

So entstehen wirksame Kataloge.

Die Zusammenstellung eines Prospektes oder Kataloges ist keine so leichte Arbeit, wie die meisten Unternehmer denken. Um den Katalog auch wirksam zu gestalten, ist ein genaues Studium aller dafür und dagegen sprechenden Einzelheiten notwendig. Es ist demnach sehr vorteilhaft, wenn man sich vorher auch mit den in Betracht kommenden Reklameschriften vertraut macht. Es erscheinen als Ergänzung der Monatschrift „Verkaufspraxis“ im Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, ständig Ergänzungsbändchen, welche sich mit aktuellen Fragen befassen. So ist letzter Tage ein Bändchen erschienen, das sich „So entstehen wirksame Kataloge“ betitelt und welches jenen empfohlen werden kann, die Wert darauf legen, wirksame Organisationsschriften drucken zu lassen.

Für Zł 1.20

erhalten Sie das Gesetz über „Steuern unbeweglicher Güter“, welches in Kraft getreten ist und auf dem ganzen Gebiete der Republik, mit Ausnahme der Wojewodschaft Schlesien, Rechtskraft erlangte. Diese Broschüre enthält 63 Seiten und ist mit einem Kommentar von Mg. F. Szczudłowski versehen. Verlag Wł. Wilak, Poznań.

Auch diesen Monat

**fährt ein Delegierter
nach Warszawa!**

Eventuelle Wünsche und Aufträge erbitten wir in den nächsten Tagen.

Die Redaktion.

„BERLINER LOKALANZIEGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimmemstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonáky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

Haben Sie schon - - -

Ihre Arbeiterzahl vergrößert?

Geben Sie uns Ihre Reisepläne

für die Zeit vom
25. VII. bis 5. VIII.

bekannt, damit wir Ihnen alles
besorgen können.

Besuchen Sie

Budapest

Die Königin der Donau

Die Hauptstadt Ungarns

Auskunft erteilt die Reiseauskunftei
»Schlesischer Merkur« Cieszyn

SPIS ORGANIZACYJ GOSPODARCZYCH

Opracowany na podstawie materiałów
ankietowych zebranych przez Izby
Przemysłowo-Handlowe pod redakcją

ANDRZEJA JEZIORAŃSKIEGO

1 9 3 6

Nakładem Polskiej Spółki Wydawnictw
Informacyjnych Sp. z o. o. Warszawa,
Wiejska 10. Telefon 8-17-25. (Gmach
Izby Przemysłowo-Handlowe.) — —

Eine Idee blitzt auf...

man setzt sich hin, schreibt los; leicht und schnell füllen sich die Seiten, nichts hindert das Wachsen der Idee. Ja, auf Klein-Royal schreiben, das macht Spaß. Der sanfte Anschlag, das flüssig leichte Schreiben fördert den Ablauf des Gedankens. Und wie formschön sieht das Geschriebene aus. Gleichmäßig zeilengerade ist die Schrift, klar lesbar und sauber jeder der vielen Durchschläge.

DIE WERBUNG hört nicht auf, wenn das Unternehmen groß und die Ware bekannt geworden, im Gegenteil, je mehr beides zutrifft, um so größer wird meistens auch das Verständnis für die Notwendigkeit der Werbung.

Italien Mailand

Gutscheine für 6 beliebige Reisen auf
allen Strecken der italienischen Staatsbahnen
mit

50% iger

Fahrpreismäßigung anlässlich der
VI Triennial Ausstellung

Internat. Ausstellung für dekorative Kunst
und Architektur.

Gutscheine an den ital. Grenzstationen.

Hofgasteln - Velden - Gmunden

1. bis 23. August von **510 Zł** an

Urlaub in Varna

5. bis 28. August **Zł 335.-**

Urlaub an der Adria

Abfahrt jeden 1. und 15. des Monates
240.- - 575.- Zł

**Budapest - Split - Dubrovnik - Patras -
Neapel - Rom - Venedig - Wien**

10. August bis 1. September **Zł 650.-**

Alles inbegriffen!

REISEAUSKUNFTEI SCHLES. MERKUR.

Wiener

1. Juli Heft
1936

Bridge Magazin

Preis 60 Groschen.

Schriftleitung: Wien VII. Kaiserstraße 65.

Festgenagelt

und gestärkt haben ihre
französischen Sprach-
kenntnisse Hundert-
tausende v. Lesern
der Zeitschrift

Le Traducteur

Ueberzeugen
Sie sich selbst
von dessen Reich-
haltigkeit und ver-
langen Sie heute noch
ein Gratis-Probeheft v.
Verlag des Traducteur
in La Chaux de Fonds (Schweiz)

M. Galecka i H. Kulzowa KUCHNIA POLSKA

najnowsza książka kucharska, przepisy wypróbowane,
łatwe w użyciu, specjalny dział djetetyczny, 720 str.
tekstu, wyraźny druk, 68 pięknych plansz ilustracyjnych.
Cena w płóc. opraw, wycisk w 3 kolorach, Zł. 32.—.

Księgarnia M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 29. Juli 1936.

Nr. 31

Budapest.

Der einzigartigen Schönheit seiner Stromlage wegen die „Königin der Donau“ genannt und berühmt durch hervorragenden Reichtum an Heilquellen als „Weltmetropole der Heilbäder“, ist Budapest zweifellos eine der schönsten Städte in Europa.

Das Häusermeer der Stadt baut sich auf beiden Ufern des Stromes auf, über dessen spiegelnde Wasserfläche monumentale Brücken mit mächtigen Spannbogen die von reicher Architektur gegliederten Palastreihen der beiden Stadtteile verbinden. Der Budaer Stadtteil steigt auf malerischen Höhenzügen bergan. Hoch über der Donau thront der Festungsberg, von dessen Höhe eines der herrlichsten Königsschlösser Europas grüßt. Wenn wir bei anbrechendem Abend von Wien aus mit dem Dampfer ankommen, so wirkt die auf dem Festungsberge feenhaft erleuchtete Krönungskirche und die lichtstrahlende Fischerbastei, mit ihren weissschimmernden Türmen, märchenhaft schön.

Tausende und abertausende Lichtquellen spiegeln sich den Ufern entlang in den dunklen Fluten des Stromes. Mit seiner ganzen reichgegliederten mächtigen Stirnseite der Donau zugewandt, erhebt sich hier am Wassersaume das mächtigste Parlamentspalais auf dem Kontinent. Elegant und weltstädtisch, wie ein Pariser Boulevard zieht sich schnurgerade die Andrassy-Straße mit ihren luxuriösen Geschäftsläden und herrlichen Kunstbauten. Ein glanzvolles Opernhaus, Theater, Konzertsäle, Museen und die Gartenpracht der Parkanlagen geben der ungarischen Hauptstadt ein wahrlich weltstädtisches Aussehen, in dessen anmutvolle Stimmungswelt die Klänge der abendlichen Zigeunerkapellen aus lichtstrahlenden Kaffeehäusern, und das bewegte Leben am Donaukorso Klang und Frohsinn bringen.

Budapest ist auch die Weltmetropole der Heilquellen und Luxusbäder. Auf den Fundamenten altrömischer und türkischer Badeanlagen erheben sich die monumentalen Luxusbäder der Neuzeit, die Erinnerungen an die Kaiserthermen von Rom wachrufen.

Die vornehme Gesellschaft trifft sich in dem idyllisch gelegenen und schmuckkästchenartig ausgestatteten Wellenbad des St. Gellért Badehotels und im Széchenyi Heilbad inmitten des Stadtwäldchens. Das sonnenglänzende Strandbad auf der Margaretheninsel, umgeben von lauschigen Hainen und farbenprächtigen Rosengärten, ist geradezu ein Lido der Hauptstadt.

So vereint Budapest das frohsinnige Leben einer Großstadt mit allen Vorzügen modernster Badeeinrichtungen und heilkräftiger Naturquellen für die verschiedensten Heilanzeigen. Der Tourist oder Weltreisende, der Heilung- oder Erholungssuchende, der Schwärmer für Kunst- u. Wissenschaft trifft in Budapest eine Fülle von Schönheiten jeder Art an, die in ihm den unwiderstehlichen Wunsch wecken, diese Stadt wiederzusehen.

Nun einige besondere Sehenswürdigkeiten: Die Elisabethbrücke, der Stolz der ungarischen Brückenkunst. Von der neuen Kölner Brücke

abgesehen, ist dies die größte einbogige Brücke Europas, die mit einem einzigen, 290 Meter umfassenden Bogen die beiden Ufer verbindet. Die Széchenyi Kettenbrücke, die älteste große Hängebrücke der Welt. Noch bis zum heutigen Tage von unerreicht klassischer Schönheit, zur Zeit des ungarischen Freiheitskampfes, im Jahre 1849, vollendet. Auf Grund der Idee des großen ungarischen Staatsmannes Grafen Stefan Széchenyi von den Engländern William und Adam Clark errichtet. Ihre Länge beträgt 384 m.

Die königliche Burg wurde durch die Könige Siegmund und Matthias im 15. Jahrhundert erbaut und an Stelle der in den Türkenzeiten verwüsteten Königsburg während der Regierungszeit Maria Theresias und Franz Josefs neu aufgebaut und im Jahre 1903 durch Nikolaus Ybl und A. Hausmann vollendet. Enthält 860 Säle, unter denen die schönsten der Thronsaal, der Habsburgsaal und der große Ballsaal sind. Das Milleniumsdenkmal wurde im Jahre 1896 zur Erinnerung an den tausendjährigen Bestand Ungarns errichtet. Die Statuen sind Schöpfungen des Bildhauers Georg Zala. Um die Gedenksäule stehen die Reiterstandbilder der sieben landnehmenden Führer, mit Árpád an der Spitze. Vor der Säule liegt der die Jahreszahlen 1914—1918 aufweisende Heldengedenkstein, der das Andenken der im Weltkriege gefallenen 500.000 ungarischen Soldaten verewigt.

Das Paßgesetz

Ziennik U. R. P. Nr. 56 Pos. 404, Gesetz vom 14. Juli 1936 von den Pässen.

Teil I. Allgemeine Vorschriften. Artikel 1. (1) Die Überschreitung der Staatsgrenzen durch die polnischen Staatsbürger, ebenso die Rückkehr nach Polen, kann nur, wenn es die Vorschriften nicht anders bestimmen, auf Grund eines gültigen PASSES erfolgen. (2) Es werden nachstehende Arten von Pässen festgesetzt: 1. gewöhnliche Pässe, 2. Dienstpässe, 3. Diplomatenpässe u. 3. Sammelpässe. (3) Die Muster dieser genannten Paßarten stellt das Innenministerium im Einvernehmen mit dem Außenministerium fest.

Teil II. Die Erlangung eines PASSES. Art. 2. (1) Die Bedingungen zur Erlangung eines PASSES sind: 1. die polnische Staatsbürgerschaft, 2. die Bewilligung der Militärbehörden, wenn auf Grund der bestehenden Vorschriften eine solche Bewilligung nötig erscheint, 3. die Emigrationsbescheinigung, wenn es sich um eine Emigration handelt, 4. die Bewilligung der Eltern, wenn es sich um minderjährige Paßwerber handelt, des Kurators oder des Vormundes, wenn es sich um Personen handelt, die nicht selbst bestimmen können. — (2) Die Bedingungen, genannt im Absatz (1), betreffen nicht Personen, welche Diplomatenpässe erhalten und im Absatz (1), des Punktes 2., 3. u. 4. genannt, welche Dienstpässe erhalten. Art. 3. (1) Die Behörde verweigert die Ausgabe eines PASSES: 1. wenn die Person den Bestimmungen des Art. 2 nicht entspricht, 2. die Ausgabe des PASSES den Staat zu Schaden bringen oder wichtige Interessen des Staates schädigen oder

bedrohen könnte, die Sicherheit, die Ordnung oder die Ruhe beeinflussen könnte, 3. wenn gegen den Paßwerber eine Untersuchung läuft und die Gerichtsbehörde ihre Zustimmung zur Ausgabe des PASSES nicht erteilt, 4. die Person, welche einen Paß ansucht, andere Personen zu versorgen hat und bei Ausreise dieses ohne Versorgung verbleiben würden. (2) Die Beurteilung, ob Umstände, genannt im Absatz 1 Punkt 2 und 4 obwalten, bleibt der Behörde überlassen. — Art. 4. Einen gewöhnlichen Paß erhält jede Person, welche den Bestimmungen, genannt im Art. 2, entspricht und wenn keine Hinderungsgründe, genannt im Art. 3 vorhanden sind. — Art. 5. Die Kategorien der Personen, welche einen Diplomaten- oder einen Dienstpaß erhalten, setzt der Ministerrat fest. — Art. 6. Sammelpässe können erhalten: 1. Teilnehmer an Schulausflügen, Lehr- u. Untersuchungsreisen, Seeausflügen, veranstaltet auf Bewilligung des Innenministeriums, 2. Mitglieder von Organisationen, welche auf Grund einer Bewilligung des Innenministeriums ausreisen und 3. polnische Staatsbürger im Auslande wohnhaft, welche Sammelreisen unternehmen. — Art. 7. Wer eine Art der Pässe besitzt, kann auch eine andere Art der Pässe erlangen. — Art. 8. Gewöhnliche, Dienst- und Diplomatenpässe werden für jede Person gesondert ausgestellt, hingegen kann in den Paß des Ehegatten auch seine Ehegattin eingetragen werden, ebenso in den Paß der Eltern, alle Kinder bis zu 13 Jahren, bei Emigranten auch Kinder über 13 Jahre. — Art. 9. Der Ministerrat kann auf Grund eines Antrages des Innen- oder Außenministers die Ausfolgung von Pässen einstellen oder einschränken, jedoch nicht länger als auf ein Jahr, wenn das Staatsinteresse es erfordert. Wenn Pässe auf Grund einer solchen Verfügung nicht ausgestellt werden, so kann die Ausgabe der Pässe auch von anderen als den in Art. 2 genannten Umständen abhängig gemacht werden.

Teil III. Gültigkeit der Pässe. Art. 10. (1) Gewöhnliche, Dienst- u. Diplomatenpässe können auf die Zeit bis zu 3 Jahren ausgestellt werden. Die Gültigkeit kann bis auf höchstens 5 Jahre insgesamt verlängert werden. (2) Pässe, genannt im Absatz (1) berechtigen zur wiederholten Ausreise, wenn die Behörden diese Ausreisen nicht einschränken. (3) Sammelpässe können auf drei Monate ausgestellt werden, gelten jedoch nur für eine Ausreise und Rückkehr, (4) nach Ablauf der Gültigkeit ist jeder Paß derjenigen Behörde zurückzustellen, welche ihn ausgestellt hat. Art. 11. Die Pässe sind für alle ausländischen Staaten gültig, wenn die Behörde nicht eine Einschränkung einträgt.

Teil IV. Paßgebühren. Art. 12. (1) Gewöhnliche und Sammelpässe, welche im Inlande ausgegeben werden, unterliegen einer Gebühr, welche der Innenminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister feststellt. Als Grundlage der festzusetzenden Gebühr wird die monatliche Dauer des PASSES bestimmt sein. (2) Dienst- u. Diplomatenpässe sind gebührenfrei. — Art. 13. (1) Nachstehende im Inlande ausgegebene Pässe sind gebührenfrei: 1. für Emigranten, 2. Vermögenslosen ausgestellt, wenn sie nachweisen, daß ihre

Vormerkkalender

1936

Juli-August

31 Tage

30	Donn.	Benützt die Luftpost
31	Freitag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
1	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Sonntag	Urlaube für geist. Arbeiter nach 1 Mon. 15 Tage, nach 1 J. 1 Mon.
3	Montag	Physische Arbeiter nach 1 Jahr 8 T., nach 3 Jahr. 15 Tage Urlaub
4	Dienstag	Hilfsarbeiter und Lehrlinge bekommen 14 Tage Urlaub
5	Mittw.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln
6	Donn.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Samstag	Umsatzsteuer Quartalsraten am 15. August fällig

Ausreise notwendig ist und die Bezahlung einer Gebühr sie am Vermögen schädigen würde, 3. solche, die Unterstützungen aus öffentlichen Geldern empfangen, 4. Personen, die noch nicht 13 Jahre alt sind, insofern sie in dem Passe des Vaters, der Mutter oder des Vormundes eingetragen sind. (2) Personen, welche zwecks Studium oder zur Praxis nach dem Auslande reisen, ebenso solche, die durch wiederholte Reisen (Reisende, Industriepersonal) ihren Lebensunterhalt verdienen, erhalten einen auf 1 Jahr ausgestellten Paß und bezahlen nur die für 1 Monat festgesetzte Gebühr. — Art. 14. (1) Der Innenminister kann die Paßgebühr ganz oder teilweise in folgenden Fällen streichen: 1. bei Reisen nach Ländern, mit welchen Reisevereinbarungen getroffen wurden, 2. Ausreisen in sehr wichtigen Familienangelegenheiten, 3. Ausreisen in Handels- u. Industrieinteressen, wenn die Notwendigkeit durch die Selbstverwaltung bestätigt wird, 4. Ausreisen von besonderen Persönlichkeiten, 5. Ausreisen in wichtigen Lehrangelegenheiten. (2) Die Bestimmungen des Absatzes (1), Punkt 2., 3. u. 5. können auch die I. u. II. Instanz gegen Genehmigung des Ministeriums begutachten. — Art. 15. Für die Verlängerung eines im Inlande ausgestellten Passes ist dieselbe Gebühr zu entrichten, wie für solche im Inlande ausgegebene. — Art. 16. Die Nichtbenutzung eines Passes berechtigt nicht zur Rückgabe der Gebühr. — Art. 17. (1) Die Paßgebühren, eingehoben bei den Konsulaten, sowie diese für die Verlängerung setzt der Konsulartarif fest. (2) Für die Verlängerung von Konsulartariffen werden die in den Konsulartarif festgesetzten Gebühren im Inlande eingehoben. — Art. 18. (1) Für andere Dokumente, welche gemäß besonderer Vorschriften das Verlassen des Staates bewilligen und die Rückkehr in das Staatsgebiet, insofern diese nichts anderes festsetzen, sind folgende Gebühren zu entrichten: 1. Für Dokumente zur einmaligen Ausreise berechtigend, 50 Groschen, 2. für mehrmaliges Verlassen des Staatsgebietes für jeden Monat 1 Zł. Die Vorschriften des Art. 13 werden entsprechend angewendet. (2) Der Innenminister kann die im Abs. (1), festgesetzten Gebühren im Einvernehmen mit dem Finanzminister herabsetzen.

Teil V. Behörden: Art. 19. Gewöhnliche und Sammelpässe geben im Inlande die Administrativbehörden I. Instanz, im Auslande die Konsularbehörden aus. — Art. 20. Dienstpässe gibt das Innen- und Außenministerium aus. — Art. 21. Diplomatenpässe gibt das Außenministerium oder die hiezu berechtigten Behörden aus. — Art. 22. Die Behörde macht den Paß ungültig oder nimmt denselben ab, wenn sich Umstände erweisen, welche die Nichtausgabe eines Passes bedingen. Eine solche Verfügung ist sofort durchführbar.

Teil VI. Art. 23. Pässe, welche auf den bisherigen Vorschriften basierend ausgegeben wurden, behalten ihre Gültigkeit bis zum Tage der im Passe vermerkt ist. — Art. 24. In dem Art. 2 Abs. 3 der Verordnung über die Staatsgrenzen, werden die Worten von „Rodzaje“ bis „uzyskanie, i“ gestrichen. — Art. 25. Dieses Gesetz berührt nicht Personen des Militärstandes. — Art. 26. Die Durchführung dieses Gesetzes obliegt dem Innen-

minister. — Art. 27. (1) Dieses Gesetz tritt vom Tage der Verlautbarung an gerechnet am 30. Tage in Kraft (22. August). 2. Gleichzeitig werden alle Vorschriften, Pässe betreffend und besonders die Verordnung des Staatspräsidenten vom 30. April 1932, außer Kraft gesetzt.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Rundschreiben des Ministerpräsidenten

wurden in der letzten Zeit viele herausgegeben und auch eingehend beschrieben. Wenn der Ministerpräsident es für richtig findet z. B. die Starosten aufzufordern, daß sie jedermann zur Verfügung stehen müssen und die Interessenten täglich zu empfangen haben, so wird er wissen, was er tut, aber diejenigen, die viel bei den Starosten zu tun haben, können bemerken, daß von den Petenten, die sich da täglich einfinden, mindestens 40% ständige Gäste sind, die gerade eine Plage der Starosten und ihrer Beamten bedeuten. Wehe, wenn man diese Leute nicht empfängt! Sie wissen eine ganze Reihe verschiedener Bestimmungen und Verordnungen zu citieren. Es ist oft schwer die Spreu vom Weizen zu scheiden und wäre es dringend nötig, wenn man sich diese ständigen Petenten auch von anderer Seite näher ansehen wollte, denn wenn die Verordnungen auch für alle sind, dürfen sie doch von niemandem mißbraucht werden.

Die Auslandspresse schreibt:

Gewisse Anzeichen der internationalen Lage deuten auf eine fortschreitende Klärung grundlegender Fragen hin, deren ungelöster Zustand seit Monaten schwer auf der europäischen Politik lastet. Es wäre natürlich unstatthaft uns einem übertriebenen Optimismus hinzugeben und etwa zu meinen, daß die friedliche Lösung der vielumstrittenen zentralen Fragen der europäischen Gegenwart bereits gesichert wäre; aber gewisse vielversprechende Anzeichen der neuesten Entwicklung deuten darauf hin, daß man an verschiedenen Stellen die Voraussetzungen einer richtigen Behandlung der zu lösenden Aufgaben klar erfaßt hat und daß die diesbezüglichen Einsichten, falls sie unverfälscht und ohne Ablenkung in die Praxis umgesetzt werden können, wesentlich zu der von allen Seiten ersehnten Neubegründung der friedlichen Zusammenarbeit aller europäischen Mächte beitragen können.

Verschärfte Kontrolle der Reisevaluten in Rumänien.

Bis jetzt bestand im wesentlichen keine Kontrolle in Rumänien dafür, wie ein Ausländer die mitgeführten Valuten, Schecks usw. verwertet hat, aber nur in den seltensten Fällen flossen diese der Rumänischen Nationalbank zu. Die Eintragung bei der Einreise diente nur zur Wahrung des Rechtes, die mitgeführten fremden Zahlungsmittel auch ausführen zu dürfen. Dieses Recht wurde jetzt auf 30 Tage nach Grenzübertritt beschränkt; nachher ist eine Genehmigung der Rumänischen Nationalbank notwendig, um die betreffenden Zahlungsmittel wieder ausführen zu dürfen.

Unberührt bleiben die Vorschriften über die Einfuhr von Leinoten; ohne besondere Bewilligung der Notenbank dürfen nur 3000 Lei eingeführt und nur 1000 Lei ausgeführt werden. — Neu ist hingegen die Einführung von Kontrollscheinen, mit denen der Reisende bei der Ausreise nachweisen muß, in welcher Weise er die in das Land eingeführten Valuten, Schecks usw. verwertet hat.

Als Kontrollscheine gegenüber der Valutenpolizei gelten laut Verordnung nur die Verrechnungsbordereaux der Rumänischen Nationalbank, der zu Devisengeschäften ermächtigten Banken, sowie der Niederlassungen dieser Institute, schließlich sind noch die Kontrolleure der Schlaf- und Speisewagen berechtigt, Valuten gegen Ausfolgung solcher Bordereaux anzukaufen. Der Gesamtbetrag dieser Verrechnungsbordereaux zuzüglich etwa noch vorhandener Valuten, Schecks usw. muß sich mit der Eintragung im Reisepaß bei der Einreise decken.

Die Verordnung ist offensichtlich noch ergänzungsbedürftig, sie enthält beispielsweise keine Bestimmung für Fälle, wo jemand die eingeführten Devisen wohl nicht veräußert hat, bei der Ausreise aber dennoch nicht mehr in ihrem

Besitze ist. Hat er sie als Unterpfand zu treuen Händen erlegt, so kann er wohl den Erlagschein vorweisen, doch gilt er laut Text der Verordnung nicht als Rechtfertigung; hat er sie in einem Safe hinterlegt, so kann er nicht einmal einen Erlagschein vorweisen. In allen diesen Fällen ist nur die Zentrale der Rumänischen Nationalbank berechtigt, den Fehlbetrag als richtig anzuerkennen.

Die Bildreportage

ist derzeit sehr stark ausgebildet. Es gibt fast keine Tageszeitung, die nicht Tagesereignisse im Bilde bringt. Trotzdem findet man oft sehr geschmacklose Bildaufnahmen z. B. Aufnahmen eines Begräbnisses; der Sarg wird ins Grab versenkt und die Leidtragenden und Bekannten sehen mit großem Interesse bei der Aufnahme ins Objektiv des Photoapparates. Wir sind der Ansicht, daß, wenn schon unbedingt solche Aufnahmen gemacht werden müssen, diese unbemerkt von den Aufgenommenen vorsichgehen sollten.

Ziehungsliste

der am 6., 7. u. 8. Juli a. c. ausgelosten Prämien zu den Obligationen der Investitionsprämienanleihe ex 1935 Emmission II. liegt in unseren Büros zur freien Einsicht auf.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Versetzung.

Der seit 15 Jahren in Bielsko und Cieszyn tätig gewesene Arbeitsinspektor Herr Dr. Ing. Hugo Bartoniec, ist nach Kraków versetzt und erhält einen bedeutenderen Wirkungskreis. Die Industrie im Teschner Schlesien sieht den Herrn Arbeitsinspektor ungern scheiden, denn er hat es meisterhaft verstanden die gesetzlichen Bestimmungen mit den Anforderungen der Industrie und der Arbeiterschaft in Einklang zu bringen. Wir wünschen Herrn Dr. Bartoniec recht viel Glück auf seinem fernerer Lebensweg!

Österreich und Deutschland.

Diese Einigung brachte es mit sich, daß fast zehntausend Gefangene aus ihren Kerkern und Konzentrationslagern entlassen wurden. Es waren dies ausnahmslos politische Häftlinge, die nunmehr die Freiheit erhielten. Nur diejenigen, die Blutschuld auf sich geladen haben, müssen die Strafe weiter abbüßen. Vielleicht ist der Augenblick nicht fern, wo auch in Deutschland die Türen der Kerker und der Konzentrationslager für die politischen Häftlinge geöffnet werden.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Die XVII. Reichenberger Mussermesse.

In Reichenberg, dem Zentrum der großen nordböhmischen Industrien findet in der Zeit vom 16. bis 23. August 1936 (Sonntag bis inklusive Sonntag) die XVII. Reichenberger Mustermesse statt. Dieselbe ist in 18 Warengruppen gegliedert und bringt in 11 Messehäusern eine reichhaltige Schau industrieller und gewerblicher Erzeugnisse. Sie wird außer der Allgemeinen Messe folgende Sondergruppen umfassen: Die Textilmesse, an die sich eine Sonderausstellung des Bekleidungsgebietes anschließt. Die Technische Messe steht in diesem Jahre zum Großteil im Zeichen der Elektrotechnik, da eine großangelegte Sonderchau „Licht-Kraft-Wärme“ stattfindet. Die Radiomesse und die Erfindungen- und Neuheitenausstellung ergänzen die umfangreiche Messe. Weiters wird das technische Weltwunder „Der durchsichtige Mensch“ vom Hygiene-Museum, Dresden im Nordböhmischen Gewerbemuseum ausgestellt sein.

Während der Dauer der Messe sind Tagungen und Gemeinschaftsbesuche der verschiedensten Organisationen angesetzt. Die umfangreiche Warenschau gibt dem Einkäufer die Gewähr, auf der Reichenberger Messe gut und billig einzukaufen. — Eine 35%ige bzw. eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf den Bahnen der Tschechoslowakei, sowie 25—33%ige Ermäßigungen auf den Bahnen fast aller mitteleuropäischen Staaten erleichtern den Einkäufern den Besuch der Reichenberger Messe.



Steuern, Monopole

Finanzminister und Senator.

Die Polemik zwischen dem Finanzminister u. Vicepremier Ing. Kwiatkowski u. dem Senator Alexander Heyman-Jarecki, setzt sich nunmehr in der Tagespresse fort. Beide Teile veröffentlichen Briefe und hält der Finanzminister seine Anschuldigung, als ob der Senator keine Einkommensteuer bezahlt u. auch nicht fätiert hätte, aufrecht. Der Senator wiederum behauptet, daß für Aktien u. Dividenden des Towarzystwo Kredytowe Przemysłu Polskiego keine Einkommensteuer zu bezahlen ist und citiert die betreffenden Bestimmungen. Die Strafe, welche das Steueramt dem Senator vorgeschrieben hat, beläuft sich auf cca eine halbe Million Złoty. Jedenfalls wird das Oberste Verwaltungstribunal diese Sache entscheiden. Man interessiert sich allgemein dafür wer in diesem Falle Recht behalten wird, Fiskus oder Steuerträger.

Der Alkoholverkauf.

Auf Grund des Par. 317 der Durchführungsverordnung zu der Verordnung des Staatspräsidenten, betreffend das Spiritusmonopol im Wortlaut der Novellierung, muß das Finanzamt die Meldung betreffs Verkauf von Alkoholgetränken bis zu 41/2% Alkoholgehalt bestätigen, eine Ablehnung kommt nicht in Frage. Das Patent muß für einen solchen Verkauf vorschriftsgemäß gelöst werden.

Personen, welche Alkoholgetränke bis zu 41/2% Alkoholgehalt verkaufen, ohne die vorgeschriebene Meldung durchgeführt und ein Patent gelöst zu haben, begehen gleich 2 Finanzvergehen und werden 2 gesonderte Strafen festgesetzt, somit im Sinne des Art. 22 des Finanzstrafgesetzes sowohl nach Art. 99, als auch nach 130 des Finanzstrafgesetzes.

Andere Vergehen im Sinne des Par. 317, sind gemäß Art. 99 und 131 zu bestrafen. L. D. I. 68019/2/35.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Eisenbahnverkehr.

In unserer Ausgabe von 15. Juli gaben wir Zeitungsmeldungen wieder, welche kritisieren, daß die Eisenbahndirektionen bei Frachtreklamationen eine Gebühr von Zł 5.50 verlangen.

Von einem Eisenbahnfachmanne geht uns hierüber folgende Aufklärung zu: Reklamationen wegen überhöhten Frachtgebühren sind gebührenfrei. In der Verkehrsordnung heisst es jedoch im Par. 40 Punkt 5, wenn Reklamationen, also nicht nur Frachtüberzahlungen betreffende, von anderen Personen als Absender oder Empfänger eingebracht werden, kann die Eisenbahn verlangen, daß die Unterschriften in den Erklärungen beglaubigt werden. Diese Vollmachten (Zessionen) unterliegen der Stempelung mit Zł 5.— plus 100% Zuschlag, somit Zł 5.50.

Hierin scheint das Missverständnis zu liegen, als ob die Reklamation als solche, eine bahnseitige Abgabe erfahren würde. Auch die notarielle Legalisierung an 3. Personen erteilter Zession erfordert noch Geld und Zeitverlust.

Die Verkehrsordnung erklärt, „die Bahn kann die Beglaubigung verlangen“, sohin ist dies kein „muß“. Soweit uns bekannt, genügt in den meisten Staaten eine einfache Zession auf dem Frachtbrief bzw. Duplikat, da ja diese Dokumente eingereicht werden müssen, also deren Vorlage gegen Missbrauch schützen.

Richtig besagt der Beschwerdeführer in dem Artikel, daß speciell bei minimaleren Frachtüberhaltungen, auf die Reklamation verzichtet wird.

Die Ursache der Übertragung der Reklamationen 3. Personen liegt oftmals darin, daß die Warenempfänger kein Tarifmaterial besitzen oder in internen geschäftlichen Ursachen.

Eigentlich sollte die Bahn, die doch einen großen Kontrollapparat besitzt, gemäß Par. 18 Punkt 1, zumeist selbst auf die Differenz zu Gunsten des Frachtzählers kommen, wie dies ja im umgekehrten Falle stets eintritt u. speciell im inländischen Verkehr viel leichter zu konstatieren, als im internationalen.

Das Reglementarische, daß die Bahn die Attestierung verlangen „kann“ bedeutet doch nicht in allen Zessionsfällen damit einzusetzen

und eigentlich nur dann, wenn trotz der Vorlage der Frachtdokumente, ein Zweifel hinsichtlich der Person des Einreichers obwaltet.

Arbeiten Sie mit.

Kommen Sie dann und wann in die Sitzungen des Beskidenervereines, lernen Sie die Arbeit kennen, und wenn sie Ihnen zusagt, dann arbeiten Sie mit. Man kann auch ausserhalb des Ausschusses vollwertige Arbeiten leisten. Wählen Sie die Schutzhäuser des Beskidenervereines Bielsko als Wochenendaufenthalt, Sommerfrische und auch im Winter zu längerem Aufenthalt. Das Gebirge erhält gegenüber dem Flachland einen vielfachen Betrag an Sonnenkräften. Höhenluft u. Höhensonne sind die beste Arznei.

Sie haben es nicht nötig

Fahrkarten, Hotelscheine, Schiffskarten und ähnl. erst in Warszawa zu bestellen, denn wir sind in der Lage, Ihnen dies alles zu beschaffen; Sie zahlen nicht einen Groschen mehr und sind ebenso gut bedient, wie anderwärts, dafür garantiert Ihnen das Weltreisebüro Wagons-Lits/Cook, mit welchem wir in Verbindung stehen.

Die Eisenbahnstationen Ustroń und Wisła

sollten mit erstklassigen Fremdenverkehrsfachleuten besetzt werden, zumal der Posten eines Stationsvorstandes in einem solchen Fremdenverkehrszentrum ganz besondere Fähigkeiten erfordert. Wenn man Gelegenheit hat den Eisenbahndienst in diesen beiden Orten zu studieren, so sieht man, daß dort Laien Dienst machen, zumal solche Vorfälle wie letzten Sonntag, nicht einmal in irgendeinem Orte im Hinterwald vorkommen dürfen. Der Abtransport der Besucher beider Orte muß fachgemäß durchgeführt werden und ist es doch sicherlich nicht schwer festzustellen, wieviele Waggons am Abend zum Abtransport der Leute benötigt werden. Wir nehmen an, daß in Ustroń und auch in Wisła bestimmt mehrere Reservewaggons stehen, welche man sofort einsetzen müßte. Ebenso hat der Vorstand die Pflicht, die Stationen Golezów, Cieszyn u. Bielsko zu verständigen, daß diese die nötigen Garnituren absenden, damit die Leute nicht auf den Stiegen sitzen müssen, um nach Hause zu gelangen. Ein solcher Anblick wie letzten Sonntag, ist geeignet, jeden Menschen davon abzuschrecken nach Ustroń und Wisła zu fahren, denn man riskiert sein Leben. Sollten sich nicht auch Funktionäre der Eisenbahndirektion Kraków und Katowice am Sonntag überzeugen, ob alles ordentlich funktioniert?



AUSSENHANDEL, ZOLL

Es ist vorgesehen,

eine Zolltarifänderung vorzunehmen und werden wahrscheinlich in den nächsten Monaten die Projekte den Handelskammern zur Begutachtung zugehen. Sehr vernünftig wäre es jedoch, wenn die Interessenten schon jetzt begründete Anträge vorbereiten und den Wirtschaftsorganisationen übersenden möchten, damit diese dann rechtzeitig eingebracht werden können.

Tschechischer Butterzoll.

Ab 10. Juli a. c. wird folgender Zollsatz festgesetzt: Naturbutter frisch oder gesalzen, auch geschmolzen 630.— Kronen, per 100 kg.

Spanien.

Anfang August sollen die Handelsvertragsunterhandlungen mit Spanien beginnen u. werden alle Interessenten ersucht, ihre Wünsche und Anregungen durch die Wirtschaftsorganisationen einzureichen. (Wir sind neugierig, mit welcher spanischen Regierung man die Unterhandlungen führen wird? Die Red.)

Die Einfuhr aus Deutschland

geht zurück und mußte aus diesem Grunde der Export um 40% herabgesetzt werden, um nicht wieder Millionen in Deutschland einfrieren zu lassen.

Belm Bezüge aus der Schweiz

wird für Waren aller Art die Vorlage einer Verrechnungsbestätigung gefordert und stellt diese

Der Weg des hohen Menschen ist zu wirken, nicht zu streiten.

auch die Polnische Kompensationsgesellschaft (Zahan) wie für Deutschland aus. Diese Bestimmung gilt ab 25. Juli a. c.

Devisenverordnung.

Der Finanzminister hat eine neue Verordnung über den Verkehr mit Valuten und Devisen herausgegeben, welche im Dz. U. R. P. №. 57 unter Pos. 419 bekannt gegeben ist und am 1. August in Kraft tritt. Nachdem ein großer Teil des Textes auch in der bisherigen Verordnung enthalten ist, so sollen hier nur die Aenderungen angeführt werden. So weit sich das Gesetz übersehen lässt, ist nur eine Verschärfung eingetreten, leider für Cieszyn selbst, nicht die schon so lange gewünschte Aufklärung. Viele verschiedene Fälle bleiben nach wie vor in Dunkel gehüllt u. kann man nur eine eigene Meinung haben; ob sie unrichtig ist, kann einem niemand aufklären. Ein Delegierter soll dieser Tage bei der Devisenkommission in Warszawa vorsprechen; vielleicht wird es gelingen Klarheit zu schaffen, denn die Strafen, die einem drohen, sind groß und durch die Unklarheit wird jedwedes Geschäft, speciell in Cieszyn, ganz gelähmt.

Die Überweisung von Geldbeträgen durch die Post ist an eine Bewilligung der Devisenkommission gebunden.

Auf einen Auslandspass kann monatlich ein Höchstbetrag von 200 Zł ausgeführt werden. Für höhere Beträge ist eine Bewilligung der Devisenkommission erforderlich. Der betreffende Paß muß auch mit einem Auslandsvisum versehen sein. Dies betrifft nicht jene Fälle, welche die Devisenkommission besonders bezeichnen wird und die Ausfuhr von Geldmitteln nach gewissen Staaten.

Personen, welche die Grenze auf Grund eines Grenzübertrittscheines oder einer Cirkulationskarte überschreiten, können jedesmal 10 Zł mitsichführen.

Personen, welche die Grenze auf Grund einer Touristenkarte überschreiten, können 50 Zł und monatlich höchstens 100 Zł mitsichführen.

Diese Begünstigungen mit Grenzübertrittschein, Cirkulationskarte u. Touristenkarte genießen nur Inländer, also Ausländer nicht und muß der bei sich geführte Betrag ohne Aufforderung, beim Überschreiten der Grenze, den Organen sofort deklariert werden.

Höhere als diese angeführten Beträge, können nur dann mitsichgenommen werden, wenn sie durch eine Bewilligung der Devisenkommission gedeckt sind.

Ausländer können nur denjenigen Betrag ausführen, welchen sie nach Polen eingeführt u. bei Einfuhr gemeldet haben.

Todesfall.

Der Seniorchef der Eisenhandlung J. Morawitz Bielsko, Herr Ing. Karl Morawitz, pensionierter Staatsbahnrat, ist im 79. Lebensjahre plötzlich in Gräfenberg verschieden. Der Verstorbene war ein Gentlemen-Kaufmann, wie man sie heute nur noch selten findet. Er erfreute sich sowohl bei den Lieferanten und Kunden, als auch bei allen denjenigen, die mit ihm in Verbindung standen, größter Beliebtheit. Alle werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Jede Zeit hat ihre Laster.

Unter dem Titel „Berliner Bilder“, bringt der bekannte Karikaturist Karl Arnold eine Reihe sehr gelungener Typen aus der Inflationszeit. Dieselben Typen fand man zu jener Zeit ebenso in Paris, London, Rom, Wien, Budapest, wie auch in Berlin. Wer Sinn für Humor hat, wird auch an diesen Karikaturen Gefallen finden, die sehr gelungen und dem Leben nachgezeichnet sind. Das Heft ist im Simplicissimus-Verlag G. mbH. und Co. München erschienen. Jede Buchhandlung kann Ihnen dieses Heft liefern.

Moderne Verkaufskunst.

Die geschickte Auswertung menschlicher Eigenschaften für den persönlichen und schriftlichen Verkauf, das Sichhineinfühlen in die Seele des Kunden, wie man Interessenten überzeugt und zum Kaufabschluß bringt, das zeigt Ihnen die „Verkaufspraxis“. Sie ist die Zeitschrift der Praxis für Kundengewinnung u. Kundenerhaltung. Ein Probeheft mit 64 Seiten neuzeitlicher Verkaufserfahrungen und vielen Abbildungen, kostenlos vom Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, Pfisterstrasse.

Die Erfüllung

Zweimonatsschrift, im Auftrage des Pauluswerkes mit kirchlicher Druckerlaubnis herausgegeben von Johannes Österreicher, Wien, IX. Peregrinergasse 2.

Letzter Tage erschien im II. Jahrgang Heft 2, dieser beachtenswerten Monatsschrift, welche sich mit den verschiedenen Religionen befasst. Die Judenfrage nimmt in diesen Schriften einen sehr breiten Raum ein. Die Artikel sind in rein religiösem Geiste ohne jeden Hass, so wie es die Religion vorschreibt, geschrieben. Solcher Schriften kann es nicht genug geben, denn sie bemühen sich, Neid, Hass und Verfolgung aus dem täglichen Leben auszuschalten. Wir glauben, daß die Zeit doch einmal kommen wird, wo man auf das jetzige Zeitalter wie an einen bösen Traum zurückdenken wird.

Verzeichnis der Organisationen Polens.

Im Verlag Polska Spółka Wydawnictw Informacyjnych Sp. z o. o. Warszawa, Wiejska 10, (Handelskammergebäude) erschien vor nicht langer Zeit ein von Andrzej Jeziorański bearbeitetes Verzeichnis sämtlicher Wirtschaftsorganisationen Polens - Spis Organizacji Gospodarczych. Dieses Verzeichnis ist nach authentischen Daten der einzelnen Kammern zusammengestellt und ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Industrie und Handel, ebenso aber auch für alle Organisationen.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legionów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn, Legionów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger./ beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legionów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKE, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnknopffabrik.

Hotel Scholz

Velden am Wörthersee
Kärnten, Österreich

Modernst gebaut und eingerichtet,
im Zentrum,
in nächster Nähe vom Strand.

Verkäuflich!

Stadthaus in Cieszyn, zweistöckig, Baujahr 1912, 2 Dreizimmer-, 1 Zweizimmer- und Hausmeisterwohnung, Bau- und Grundwert 48.000 Zł, Bruttozins 2260 Zł.
Information durch die Adm. dieses Blattes.

wiedomosci turystyczne

V Jedyny polski dwutygodnik
fachowy, poświęcony turystyce,
podrózom, uzdrowiskom
i pokrewnym zagadnieniom

prenumerata roczna 5 zł.

(24 numery dwutygodnika,
w tem numery specjalne)

**pojedynczy numer
dwutygodnika 25 gr.**

numery okazowe bezpłatnie

REDAKCJA I ADMINISTRACJA:

WARSZAWA UL. WILCZA 6

TELEF. 8-83.84 P.K.O. Nr. 9389

Zu jeder Stunde des Tages
alle Sender Europas
In dem Stunden-Programm der

Europa Stunde

Die große Funkzeitschrift mit den vielen
Bildern der guten Unterhaltung und
dem Funktechnik - Teil für Bastler.

Reiseland

Oesterreich

Großartige Naturschönheiten. Hochinteressante Kulturstätten. Alle Sportmöglichkeiten. Modernste Verkehrsmittel. Wohlfeile Preise.

60% ige Rückfahrtermäßigung
auf den Österreichischen Bundesbahnen
nach 7 tägigem Aufenthalt!

Verkaufspraxis

Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern.

Herausgeber VICTOR VOGT.

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co, Stuttgart.

Die Vorzüge

Tschechoslowakischer Qualitätswaren

Hochwertigkeit
Vielseitigkeit
Preiswertigkeit

Kaufen Sie daher

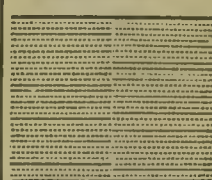
auf der

XVII. Reichenberger Muster-Messe

16. bis 23. August 1936.

Allgemeine Mustermesse — 18 Warengruppen — Textilmesse — Technische Messe usw.

Sonderausstellungen:



»Die Elektrizität als Licht-, Kraft- u. Wärmequelle«, »Gemeinschaftsausstellung des Bekleidungs-gewerbes«.

Fahrpreisermäßigungen: in der C. S. R. bis 100 km Fahrstrecke 33%, über 100 km 50%.

Einreise ohne čsl. Passvisum.

Messelegitimationen erhältlich:

Cieszyn: Messebüro „Schles. Merkur“ Ringplatz 20

14. -- 22. August

St. Stefanswoche Budapest

Nur nicht sparen

wo es nicht am Platze ist.
Eine gute Fachzeitschrift z. B.
macht sich immer vollauf bezahlt. — Beziehen Sie den
»Schlesischen Merkur« und
empfehlen Sie ihn weiter!

PENSION SIXT

Kitzbühel Tirol

Sonnige Zimmer mit Balkons. Fließendes kaltes und warmes Wasser. Zentralheizung und Lichtruf in allen Zimmern.

An die

Adm. Schlesischer Merkur Cieszyn.

Ich-Wir bestelle-n Exemplare des
„Warszawski Skorowidz Branżowy“ zum
Preise von Zł 6.— pro Exemplar inklusive
Zustellgebühr.

Den entfallenden Betrag senden wir
mittels Erlagschein auf Konto 300.185.

Datum

Stampiglie, Unterschrift u. Adresse

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 5 August 1936.

Nr. 32

Verordnung des Finanzministers

vom 24. Juli 1936 betreffend den **Geldverkehr mit dem Auslande**, sowie den Verkehr mit in- und ausländischen Zahlungsmitteln.

Auf Grund des Art. 22 des Dekretes des Staatspräsidenten vom 26. April 1936, in Angelegenheit des Geldverkehrs mit dem Auslande, sowie des Verkehrs mit in- und ausländischen Zahlungsmitteln, wird wie folgt angeordnet:

I. Allgemeine Vorschriften. § 1. (1) Bankunternehmen, welche durch den Finanzminister ermächtigt sind, sich mit dem Handel ausländischer Zahlungsmittel zu befassen, werden Devisenbanken genannt, oder auch Devisenagenten, je nach dem Ausmaß ihrer Ermächtigung. (2) Die Erlangung einer solchen Bewilligung ist mit dem Zwang ausländische Zahlungsmittel an die Bank Polski abliefern zu müssen, verbunden. (3) Diese Bewilligung umfaßt, wenn nicht anders in Dekrete bekannt gegeben, die Durchführung aller Transaktionen mit ausländischen Zahlungsmitteln, sowohl mit der Bank Polski, als auch mit anderen hiezu berechtigten Banken, unbeschränkten Einkauf ausländischer Valuten und Devisen, Ankauf solcher im Auslande selbst, sowie den Verkauf derselben im Rahmen der betreffenden Bestimmungen. (4) Die Devisenagenten können nur den Einkauf von Valuten und Devisen besorgen und sind zum Verkauf derselben an die Bank Polski verpflichtet.

§ 2. (1) Die Devisenkommission setzt sich aus zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern zusammen, welchen ein Vorsitzender beigegeben wird. Den Vorsitzenden und ein Mitglied ernannt der Finanzminister. Der Präses der Bank Polski nominiert ein Mitglied und einen Stellvertreter, wobei das Mitglied vom Präses der B. P. gewählt, gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden ist. Wenn notwendig, kann die Mitgliederzahl erhöht, ebenso Exposituren errichtet werden. (2) Die Devisenkommission arbeitet nach einem besonderen Regulamin. (3) In allen Fällen, in denen die Kommission zur Erteilung von Bewilligungen ermächtigt ist, kann sie auch generelle Bewilligungen für bestimmte Personenkategorien und für gewisse Handlungen zugestehen.

II. Ein- u. Verkauf von Zahlungsmitteln und Gold, sowie die Überweisung nach dem Auslande.

§ 3. Physische und juristische Personen, welche keine Devisenbanken oder Devisenagenten sind, können Auslandszahlungsmittel nur in den Devisenbanken erwerben. Der Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln ist nur an Devisenbanken und Devisenagenten gestattet, der Verkauf von Devisen nur an die Devisenbanken.

§ 4. Bis zur Höhe, genannt in § 12, kann jede Devisenbank ausländische Zahlungsmittel an Besitzer ausländischer Reisepässe, Grenzüberschreitscheine und Touristenlegitimationen verkaufen.

§ 5. Mit Zustimmung der Bank Polski können Arbitrageabschlüsse vorgenommen werden.

§ 6. (1) Die Geldüberweisung nach dem Auslande kann nur durch eine Devisenbank oder durch die Post bei Einhaltung der bestehenden Vorschriften vorgenommen werden. (2) Die De-

visenbanken können Auslandsgeldüberweisungen ohne Bewilligung nur in der Höhe wie in den Bestimmungen der Devisenkommission festgesetzt, vornehmen. (3) Bei Auftragsübernahme hat die Devisenbank die notwendigen Dokumente der Partei abzunehmen und nach den Weisungen der Devisenkommission zu verfahren. (4) Ebenso wird der Devisenhandel vorzunehmen sein. Die verkauften Devisen kann die Devisenbank nicht in die Hand des Erwerbers legen, ausgenommen die in § 12 genannten Fälle. (5) Die Geldüberweisung per Post ist an eine Bewilligung der Devisenkommission gebunden.

§ 7. Die Zurdispositionsstellung von Zahlungsmitteln, sowie Auszahlung solcher an Ausländer ist gleichbedeutend mit der Auslandsüberweisung und ist hiezu eine Bewilligung erforderlich. Diese Überweisung und Auszahlung kann nur durch eine Devisenbank auf Grund der Bestimmungen § 6, Absatz (2) und (3) vorgenommen werden. Diese Vorschrift gilt nicht für Auszahlung gemäß § 15.

§ 8. (1) Den Devisenbanken und den Devisenagenten ist der Einkauf von Gold gestattet. Den Verkauf von Gold können diese Stellen nur an die Bank Polski vornehmen, sowie an Leute zur Weiterverarbeitung mit Zustimmung der Bank Polski. (2) Die Ausfuhr von Gold, ausgenommen Gebrauchsgegenstände, ist nur mit Bewilligung gestattet.

§ 9. Die Durchführung von Dispositionen der Ausländer, betreffend Wertpapiere und Koupens, hinterlegt bei physischen oder juristischen Personen im Inlande, ist ohne Bewilligung verboten.

III. Die Versendung von Geldmitteln, Sparbüchern und Valoren nach dem Auslande durch die Post.

§ 10. (1) Der Postversand in- und ausländischer Zahlungsmittel, von Wertpapieren, Koupens, Sparbüchern etc. ist nur mit Bewilligung der Devisenkommission gestattet, wobei der Versand in Wertbriefen und Wertpaketen offen aufgegeben, zu veranlassen wäre. (2) Devisenbanken können den Postversand ohne Bewilligung vornehmen und diese Poststücke geschlossen aufgeben.

§ 11. (1) Wechsel und Checks, die auf Grund einer generellen oder speziellen Bewilligung nach dem Auslande gesendet werden, sind durch die Devisenbank mit einem speziellen Stempel zu versehen. (2) Die Vorschrift des Abs. (1) gilt nicht für Wechsel und Checks, die aus dem Auslande zum Inkasso einlaufen.

IV. Die Ausfuhr von Zahlungsmitteln, Sparbüchern etc.

§ 12. (1) Ohne Bewilligung ist die Ausfuhr bis zur Höhe von 200 Zł auf einen Auslandspass gestattet. Hat der Paßinhaber ein Dauervisum, können nur einmal im Monat 200 Zł mitgenommen werden. Hat die Devisenkommission andere Bestimmungen festgesetzt, kommt diese Ausfuhrhöhe nicht in Frage. (2) Personen, die die Grenze mit einem Grenzüberschreitschein oder einer Cirkulationskarte überschreiten, können jedesmal 10 Zł bei sich führen, wobei die Valutenart nicht bestimmt ist. (3) Personen, die die Grenze mit einer Touristenkarte über-

schreiten, können einmalig 50 Złoty, monatlich höchstens jedoch 100 Zł ausführen. (4) Von diesen Begünstigungen können nur physische Personen Gebrauch machen, insofern sie keine Ausländer sind, die Grenze an den bestimmten Punkten überschreiten und den ganzen bei sich führenden Betrag ohne hiezu aufgefordert zu werden, sofort melden. (5) Die Ausfuhr höherer Beträge, sowie die Mitnahme von Wertpapieren und Sparkassabüchern ist nur gegen Bewilligung der Devisenkommission gestattet. Die physische Person, welche eine solche Bewilligung erhält und kein Ausländer ist, kann außer der in der Bewilligung festgesetzten Summe, auch die in den Punkten (1), (2) u. (3) festgelegten Summen mitsichführen, sollte in der Bewilligung nichts anderes angeführt sein. (6) Bei einer Bewilligung der Ausfuhr von Wechseln und Checks seitens der Devisenkommission erteilt, werden die Vorschriften der § 11 Absatz (1) angewendet. (7) Personen, welche die Grenze überschreiten, sind verpflichtet, den Kontrollorganen alle bei sich habenden Devisen, Valuten, Wertpapiere, Wechsel, Checks, Sparbücher etc. zu melden. Dies gilt sowohl für die Ein- als auch für die Ausreise.

§ 13. Der Ausländer kann ohne Bewilligung Zahlungsmittel und Sparbücher ausführen, welche er bei der Einreise nach Polen bei sich geführt hat, wenn er ein durch das Zollamt unterfertigtes Verzeichnis besitzt. Diese Bestätigungen haben eine viermonatliche Laufzeit.

V. Auslandsverkehr mit polnischer Valuta.

§ 14. (1) Ausländer können Kontis nur bei Devisenbanken besitzen, gegen Bewilligung auch bei anderen Institutionen. Diese Kontis haben folgende Bezeichnungen: 1. freie, 2. blockierte, und 3. andere speziellen Charakters, nach den Bestimmungen der Devisenkommission. Die Führung solcher Kontis in fremder Valuta ohne Bewilligung der Devisenkommission, ist nicht gestattet. (2) Die Vorschriften des vorhergehenden Absatzes betreffen nicht Rechnungen, welche andere physische und juristische Personen für Ausländer im Inlande führen, mit denen sie Verrechnungen für Warenlieferungen oder aus anderen Titeln führen. Die Führung dieser Rechnungen befreit nicht von der Einholung einer Bewilligung für Kontierungen von Ein- und Auszahlungen, Verrechnungen und ähnl. Auch Kompensationen erfordern eine Bewilligung.

§ 15. Umsätze für freie ausländische Rechnungen können nur auf Grund folgender Grundsätze durchgeführt werden: a) Einzahlungen physischer und juristischer Personen, welche im Inlande wohnen oder hier ihren Sitz haben, sind gleichzuhalten den Überweisungen, die nach dem Auslande gemäß den Vorschriften § 6 Absatz (2) und (3) durchgeführt werden; b) Die Einzahlungen der Ausländer (Sendungen von Banknoten aus dem Auslande) erfordern eine Bewilligung; c) Kreditierung des Gegenwertes im Auslande erworbener Zahlungsmittel von dem Kontoinhaber § 17, ist gestattet; d) Kreditierung aus dem Titel von Inkassos aus dem Auslande eingesendeter Wechsel und Checks ist gestattet, insofern aus der Adnotation ersichtlich ist, daß diese den Bestimmungen § 11 Abs. (1) entsprechen. Fehlt

Vormerkkalender

1936 August 31 Tage

6	Donn.	Anmeldungen für die „Lux-Torpedo“-Fahrten
7	Freitag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
9	Sonntag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
10	Montag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
11	Dienstag	Fakturen und Bestätigungen, in- u. ausländische, stempelfrei
12	Mittw.	Fakturen offen als Handelspapiere versendet 15 Groschen
13	Donn.	Frachtbriefe nachrechnen lassen
14	Freitag	Kündigungstermin per 1. X. am 19. VIII.
15	Samstag	II. Umsatzsteuerrate für Quartalszahler

die Vormerkung auf den Wechseln oder Checks, so ist eine Bewilligung erforderlich; e) Im Rahmen der Kontodeckung sind Auszahlungen zu Händen von Personen, welche im Inlande wohnen oder hier ihren Sitz haben, ebenso Überweisungen auf anderes freies Auslandskonto gestattet; f) Der Ankauf von Devisen zu Lasten des Kontos bedarf einer Bewilligung der D. K.

§ 16. Auszahlungen zu Gunsten von Ausländern, welche dem § 15 nicht entsprechen, können durch die Devisenbanken nur auf blockiertes Konto vorgenommen werden. Von diesen blockierten Kontis ist eine Abhebung, Auszahlung, Kontierung etc. nur gegen Bewilligung gestattet, oder aber die Devisenkommission hat eine spezielle Ermächtigung erteilt.

§ 17. (1) Der Verkauf von Auszahlungen auf Polen nach dem Auslande in welcher Form immer, ist nur der Bank Polski vorbehalten und mit Zustimmung der Bank Polski auch durch die betreffenden Devisenbanken. (2) Unter Verkauf von Auszahlungen auf Polen versteht man sowohl effektive Auszahlung in Złoty im Auftrage von Ausländern, sowie auch jedwede andere Zurechnungsstellung polnischer Geldmittel an Ausländer als Tausch für im Auslande erlegte Valuten.

§ 18. Die Bezahlung einer Schuld in polnischer Valuta an eine dritte Person ohne Bewilligung, ist verboten. Dieses Verbot gilt nicht für Auszahlungen auf Veranlassung des Ausländers und für dessen Rechnung, geführt auf Grund § 15.

VI. Verpflichtung Auslandsgeldmittel anbieten zu müssen.

§ 19. (1) Die Exporteure sind verpflichtet, sofort nach Erhalt, Auslandszahlungsdeckungen anzubieten. Dasselbe gilt für Anzahlungen. (2) Exporteure sind verpflichtet, auf Verlangen, der Bank Polski Bericht zu geben, was sie exportierten, Betrag, Gewicht, Maß, sowie Bekanntgabewann und wem die Deckung zum Ankauf angeboten wurde. (3) Die Bank Polski kann die Bücher der Exporteure kontrollieren, um festzustellen, ob der Exporteur seinen Verpflichtungen im Sinne dieses Gesetzes nachkommt.

§ 20. Die Vorschrift des § 19 Absatz (1) betrifft auch Beträge für den Verkauf oder die Verpfändung von Wertpapieren.

§ 21. Wird von einem Ausländer ein Kredit oder eine Garantie erlangt, so ist dies der Bank Polski innerhalb 7 Tagen zu melden.

VII. Die Durchführung der Verordnung und der Aufsicht.

§ 22. Aufsicht und Kontrolle führen diejenigen Stellen, welche das Finanzministerium bestimmen wird. Devisenbanken u. Devisenagenten kontrolliert die Bank Polski.

§ 23. Bankunternehmen unterstehen der Devisenkommission und der Bank Polski. Alle notwendigen Daten sind auf Verlangen diesen Stellen vorzulegen.

§ 24. Diese Verordnung tritt am 1. August in Kraft. Gleichzeitig wird die Verordnung des Finanzministers vom 26. April, sowie der § 1 der Verordnung des Finanzministers vom 14. Mai, außer Kraft gesetzt.

Die Wiener Herbstmesse.

Die Wiener Internationale Herbstmesse, die in der Zeit vom 6. bis 13. September 1936 abgehalten wird, steht unter günstigen Vorzeichen. Die erfreuliche Entwicklung der österreichischen Wirtschaft läßt eine starke Beteiligung von Ausstellern erwarten, die voraussichtlich die Rekordziffern der letzten Frühjahrsmesse noch übertreffen wird.

Die Wiener Herbstmesse wird auch diesmal wieder ein geschlossenes Bild von Österreichs Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft vermitteln und den Besuchern Gelegenheit bieten, sich über die Leistungsfähigkeit der österreichischen Erzeugung und über die Geschäftsmöglichkeiten des österreichischen Marktes aus eigener Anschauung zu unterrichten. Im Vordergrund stehen die Schöpfungen der Wiener Luxus- und Geschmacksindustrie. — Aber auch die Technische Messe sowie die land- und forstwirtschaftliche Musterschau versprechen außerordentlich sehenswert und reichhaltig zu werden. Mit besonderem Interesse wird der im Rahmen der Messe stattfindenden Funkausstellung entgegengesehen. — Auch das Ausland wird sich in hervorragendem Maße an der Wiener Herbstmesse beteiligen. Bis jetzt sind bereits Aussteller aus 17 Staaten angemeldet.

Die kommende Wiener Herbstmesse zeigt eine besonders große Zahl offizieller ausländischer Kollektivausstellungen. Nicht weniger als vier ausländische Regierungen, und zwar Britisch-Indiens, Frankreichs, Italiens und Ungarns, werden auf der kommenden Wiener Messe die Erzeugnisse ihrer Länder in großen repräsentativen Sonderausstellungen vorführen.

Einen besonderen Höhepunkt der diesjährigen Wiener Herbstmesse bildet die im Anschluß an die Land- und forstwirtschaftliche Musterschau stattfindende Sonderausstellung „Österreichisches Bauerntum“, die die wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte, die der landwirtschaftlichen Bevölkerung Österreichs innewohnen, in künstlerisch und volkscundlich hochwertiger Form veranschaulichen wird. Die Wiener Herbstmesse findet wieder in den drei Messehäusern Messpalast, Neue Burg und Rotunde statt; auch das ausgedehnte Gelände vor und neben der Rotunde wird an Messeaussteller vermietet.

Messeausweise sind bei den österr. Vertretungsbehörden, bei sämtlichen Vertretungs- und Auskunftsstellen der Wiener Messe und bei den internationalen Reisebüros in allen größeren Städten der Welt erhältlich oder können von der Zentrale der Wiener Messe-Aktiengesellschaft, Wien VII., Messeplatz 1, bezogen werden.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Rohstoffschwierigkeiten der Textilindustrie.

Das Stocken der Baumwolleneinfuhr nach der Einführung der Devisenbewirtschaftung hat die Lodzer Textilindustrie vor schwierige Aufgaben gestellt. Der Mangel an Rohstoffen hat in kürzester Zeit Anlaß zu spekulativer Marktbeeinflussung gegeben, die in scharfer Preissteigerung ihren Ausdruck fand. Erst in den letzten Tagen ist wieder eine leichte Tendenz zur Beruhigung der Preisbewegung festzustellen gewesen. Wie stark die Marktlage durch den Rohstoffmangel beeinflusst wird, zeigt ein Rundschreiben der Organisation der Baumwollspinnereien, in dem die Mitglieder aufgefordert werden, die Lieferungen an ihre Kunden der Menge und Qualität nach auf die entsprechenden Lieferungen des Vorjahres zu begrenzen. Man hofft, daß es auf diese Weise gelingen wird, spekulative Käufer auszuschalten und die Normalisierung der Marktlage zu erreichen, da andernfalls bereits mit einem Eingriff der Regierung auf dem Markt für Baumwollwaren zu rechnen ist.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit einer raschen Versorgung der polnischen Textilindustrie mit Baumwolle, werden die Möglichkeiten für den Abschluß von Kompensationsgeschäften mit besonderer Sorgfalt überprüft. Die Verhandlungen mit der Firma Pinto in Alexandrien, sowie mit der Firma Mac Fadden in Philadelphia, haben nach Pressemeldungen zu keinem Ergebnis geführt. Man verhandelt deshalb vor allem über die Lieferung von ägyptischer Baumwolle und mit der Firma Andersen und Clayton über die

Einfuhr von brasilianischer Baumwolle auf Kompensationsbasis.

Ebenso wie bei der Baumwolle macht sich auch die mangelnde Versorgung mit Rohseide in der Lodzer Textilindustrie immer stärker bemerkbar. Der frühere Hauptlieferant für Rohseide, Japan, hat bereits seit längerer Zeit seine Bedeutung für die polnische Industrie verloren, da Polen seine Einfuhr in den letzten Jahren immer stärker nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit ausgerichtet hat. Die polnische Textilindustrie deckt den Bedarf an Rohseide in der Hauptsache aus der Schweiz, Großbritannien und Frankreich und ist jetzt mit dem Stocken der Lieferungen aus diesen Ländern nach der Einführung der Devisenbewirtschaftung, in eine sehr schwierige Lage geraten, so daß bereits für die Wirkwaren- und Strumpfindustrie die Gefahr der Schließung einiger Betriebe bestehe. (Textil-Revue.)

Lebensmittelpackete u. Landbevölkerung.

Der Versand von Lebensmittelpacketen ist durch einen besonderen Posttarif begünstigt und kann man zu einer wirklich annehmbaren Gebühr, Pakete mit Lebensmitteln versenden. Es gibt aber sehr viele Lebensmittel der Landwirtschaft, welche man in Paketen nicht auf weite Entfernung versenden kann, sondern die von den Landwirten selbst auf den nächsten Markt gebracht werden müssen. Da ist es die Bahn, welche die Beförderung solcher Lebensmittel verteuert. Die Landwirte, aber auch die Sammler von Beeren und Pilzen, müssen oft hohe Fahrgebühren bezahlen, die vor allem ihren kärglichen Verdienst stark schmälert. Wäre es nicht am Platze, daß man den Landbewohnern für solche Fahrten an Wochenmarkttagen eine 50%ige Ermäßigung gewähren möchte?

60—100.000 Złoty

werden gesucht, um eine Schiffs-Ausschrotung in Gdynia zu finanzieren. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Katowice unter 13264/46/7.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Für Baumeister.

Die Handelskammer versendet ein Reskript des Ministeriums für Handel und Industrie, betreffs erworbener Rechte von Baumeistern, die Aufklärung des Art. 145 Absatz 4 der Gewerbeordnung enthaltend. Dieses Rundschreiben liegt in unseren Büros zur Einsicht auf.

Geschäftssperre.

Die Bielitzer Bezirkshauptmannschaft hat angeordnet, daß die Geschäfte in den Bezirken Land, in der Zeit von 6 Uhr früh, bis 21 Uhr während des Sommers und von 7 Uhr früh, bis 19 Uhr abends im Winter, offen gehalten werden dürfen. Viele Kaufleute halten diese stark erweiterten Geschäftszeiten für ganz überflüssig, umsomehr als Lehrlinge und Angestellte nur 8 Stunden arbeiten dürfen. Es muß auf einem Irrtum der Bezirkshauptmannschaft beruhen, wenn diese festlegt, daß am Samstag die Beschäftigung nur 6 Stunden dauern darf. Komisch wird es wirken, wenn der Chef im Geschäft sitzen muß, während der Angestellte sich nach 8 Stunden gehorsamst empfehlen wird.

Todesfall.

Nach kurzem, schweren Leiden, verschied am 31. Juli der Generalrepräsentant der Messer- und Stahlwarenfabrik Bubela i ska, Herr Gustav Obraczaj. Die Firma verliert einen ihrer ersten Mitarbeiter und Mitbegründer dieses großen Unternehmens. Der Verstorbene war ein rechtschaffener, fleißiger Kaufmann, der sich das Vertrauen seiner Firma und seiner Kunden zu erwerben verstand. Der Heimgang des Verbliebenen wird eine Lücke in den Mitarbeiterstab dieses Unternehmens reißen. Nach einem arbeitsreichen und oft nicht dornenlosen Leben, sei ihm die ewige Ruhe beschieden.

Friede seiner Asche!

Unser P. K. O. Kontg 300.185



AUSSENHANDEL, ZOLL

Ausländer-PKO-Konti.

Im Sinne der Devisenverordnung wurden bei der PKO zwei verschiedene Konti für Auslandsfirmen festgesetzt: 1) freie Konti, 2) blockierte Konti. Auf das freie Konto wurden diejenigen Beträge gutgeschrieben, welche am 27. April a. c. auf den einzelnen Kontis der Ausländer vorhanden waren. Die PKO schreibt alle Einzahlungen, welche 50 Zł nicht übersteigen und während eines Tages von verschiedenen Einzahlern erlegt worden sind auf freies Konto gut. Alle diese Summe übersteigenden Beträge werden auf das blockierte Konto gutgeschrieben. Auch die Überweisung von einem freien Auslandskonto auf ein anderes freies Auslandskonto ist möglich, ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages.

Von dem blockierten Konto können Überweisungen nur gegen Bewilligung der Devisenkommission vorgenommen werden. Auf das freie Konto können größere Beträge auch dann gutgeschrieben werden, wenn die Bewilligung der Devisenkommission vorgelegt wird.

Geldausfuhr.

Es ist gestattet auf Grund eines Personalausweises nach Danzig 500 Zł mitzuführen. Auf Grund eines Auslandspasses kann man Akkreditive nach Jugoslawien bis zu 950 Zł, nach Bulgarien bis 500 Zł und nach Ungarn bis zu 600 Zł mitnehmen. Eine entsprechende Adnotation setzt die Bank PKO ein. Ausser diesen Akkreditiven kann jede Person mit einem solchen Paß auch noch bare 50 Zł mitführen, wofür keine besondere Bewilligung nötig ist. Touristen nach der C. S. R. können mit Paß pro Woche ein Akkreditiv auf 250 Zł mitnehmen.

Die Kommunalsparkassa in Cieszyn

erhielt laut Bekanntgabe des Finanzministeriums vom 25. Juli a. c. auf Grund Art. 5 des Dekretes des Staatspräsidenten vom 26. April 1936 u. des Par. 1 Absatz 3/ der Verordnung des Finanzministers vom 24. Juli 1936, die Ermächtigung des Handels mit ausländischen Zahlungsmitteln.

Zollentscheidungen.

L. D. IV. 15463/2/36: Ziegen- und Zickleinfelle, bei welchen aus irgend welchem Grunde die Haare vernichtet sind, somit zur Fellerzeugung ungeeignet, sind nach Pos. 592 zu verzollen.

Gewebe aus Papiergarn, welche jedoch Textilfasern beinhalten, wenn auch nur am Rand um denselben zu verstärken, sind gemäß Pos. 677/2 zu verzollen.

Maschinen der Pos. 1169, Punkte 1, 2, und 4, welche inklusive von Schutzhüllen eingehen, sind inklusive dieser zu verzollen. Die Feststellung der Gewichte bei den Maschinen erfolgt jedoch ohne Schutzhüllen.

L. D. IV. 17354/2/36: Alle Bestandteile zu einem Motorrad gehörig, auch wenn während des Transportes abmontiert, sind inklusive derselben mit dem Motorrad zu verzollen. Dasselbe gilt für die Werkzeuge.

Spanischer Export und Import.

Das Staatliche Exportinstitut versendet ein Rundschreiben betreffend den Aussenhandel mit Spanien. Interessenten wollen darin einsehen. Das Rundschreiben liegt bei den Wirtschaftsorganisationen auf.

Brasilien—Export.

Durch unrichtige Auslegung der polnischen Devisenverordnungen, hat die Nationalregierung in Brasilien, alle Zahlungen brasilianischer Importeure an polnische Lieferanten, auf Sperrkonto gutschreiben lassen. Nach Aufklärung durch den Gesandten in Rio de Janeiro, wurde der freie Zahlungsverkehr zwischen Brasilien und Polen eingeführt, so daß der Export aus Polen wieder in normale Bahnen gelenkt worden ist.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Der Eisenbahnträgerdienst

ist in vielen großen Stationen so unzulänglich, daß es wirklich an der Zeit wäre, wenn sich die Eisenbahndirektion dieser Angelegenheit an-

nehmen wollte. Man kann auf den meisten großen Stationen und speziell beim Umsteigen bemerken, daß fast gar keine Träger für die Gepäckbeförderung zur Verfügung stehen. Man sieht oft Frauen mit einem Kind am Arm, das zweite an der Hand, welche mit mehreren Gepäckstücken ankommen und nur durch mitleidige Passagiere betreut werden. Es gibt doch so viele Arbeitslose, die sehr gern etwas verdienen möchten und wäre es nicht zu viel verlangt, wenn man diesen erlauben würde, sich der Reisenden anzunehmen. Musterhaft ist der Trägerdienst leider nur in Warschau. Längs des ganzen ankommenden Zuges steht eine Kette von Trägern und man braucht sich nach einem Träger nicht heiser zu schreien. Also auch in dieser Hinsicht etwas mehr Dienst am Kunden!

Das Entgekommen der Post?

Aus Interessentenkreisen wurde der Wunsch laut, daß auf den Bestätigungen über geführte Telefongespräche bei den Monatsrechnungen auch der Name des Telefoninhabers ausser der Telefonnummer für Kontrollzwecke angeführt werde.

Die Postdirektion will diesem Wunsch aus technischen Gründen nicht entsprechen. Ob es eine so große Arbeit bedeutet, ausser der Nummer noch den Namen des Telefoninhabers anzuführen, bezweifelt man sehr. Sollte diese Hinzufügung zu große Mühe machen, könnte man der Telefonzentrale in der Weise hiebei behilflich sein, daß man ausser der Nummer bei der Meldung von beabsichtigten Telefongesprächen, auch den Namen des Anzurufenden angibt, damit die Telefondamen dies sofort hinzufügen können. Bei einigermaßen gutem Willen könnte die Postdirektion dem Wunsche der Kunden entsprechen, das würde man Dienst am Kunden nennen.

Für Phylatelisten

wird beim Postamt in Cieszyn eine Verkaufsstelle eingerichtet. Beim Schalter I. erhalten Sie in der Zeit vom 8—11 und 15—16 Uhr alle im Umlauf befindlichen Marken, ebenso auch solche, die bereits aus dem Verkehr gezogen wurden. Die Post wird bemüht sein, alle Wünsche der Phylatelisten zu erfüllen.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn, Hotel Brauner Hirsch I. 8-9.

übernimmt **Anträge für Auslandsüberweisungen** von seinen Mitgliedern, welche noch **an demselben Tage** durch die Devisenbank **Śląski Zakład Kredytowy S. A.** durchgeführt werden.

Dienst am Kunden.

Samstag, den 1. August 11 Uhr nachts, wurden bei strömendem Regen, unter freiem Himmel, Postpakete aus dem Schnellzug Warschau—Wien, in Dziedzice ausgeladen, die sicherlich stark durchnässten. Die Chokoladen von „Fuchs“ und andere Gegenstände, werden wohl schwerlich durch diese unrichtige Manipulation besser geworden sein. Man ist der Meinung, daß für solche Fälle zumindest Decken vorbereitet werden sollten, um die Pakete vor dem Nasswerden zu schützen.

Das Olympia Service Berliner Tageblatt

teilt uns auf Anfrage mit, daß noch eine reichliche Anzahl verschiedener Platzkarten zu haben sind. In unseren Büros liegt ein Verzeichnis derjenigen Platzkarten u. Tage auf, für welche noch Karten zu haben sind.

Wir bitten um Voranmeldungen.

Auf Veranlassung unserer Reiseauskunftei, ist die Eisenbahndirektion bereit, einige Fahrten des Motorwaggon „Lux-Torpedo“ auf der Strecke Cieszyn—Zabrze—Katowice—Kraków—Zabrze—Cieszyn und auf der Strecke Cieszyn—Zakopane durchzuführen. Die erste Fahrt kostet pro Personen 12 Zł, die zweite 18.50 inklusive einer Fahrt auf der Seilbahn auf den Kasprowy Wierch.

Wir ersuchen um Voranmeldungen, damit wir einen Überblick haben, ob die nötige Anzahl von Teilnehmern, es müssen 60 vorhanden sein, zu erreichen wäre.

Es muß jedem beigebracht werden, daß keiner das Recht hat auf andere herabzusehen, sich selbst besser zu dünken sondern jeder bereit sein muß zur großen Gemeinschaft.

Bis 20. August

müssen die Telefonteilnehmer den Ihnen von der Postdirektion zugehenden Fragebogen vollinhaltlich ausgefüllt, rücksenden. Es liegt im Interesse jedes Telefonteilnehmers, diese Bogen genau und zeitgerecht auszufüllen.

Vom Besklidenverein Bielsko.

Der Mitgliederstand ist das Um u. Auf eines jeden Vereines. Werben Sie darum neue Mitglieder. Hunderte, stehen noch abseits.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Wir suchen eine Stellung

für einen 44 jährigen Fachmann aus dem kommerziellen Dienst. Genannter war in vielen Unternehmen in besonderer Verwendung. Für Interessenten liegen genaue Angaben in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf.

Pauschal—Arbeitsfond—Gebühren.

Die Verordnung des Fürsorgeministeriums vom 7. Juni 1933, betreffend die Pauschalierung von Gebühren für den Arbeitsfond Dz. U. R. P. №. 46 Pos. 373 ex 1933, hatte auch in der Wojewodschaft Schlesien Gültigkeit u. können alle Unternehmen, welche die Bezüge der Angestellten bis zu 150 Zł monatlich anders als auf Grund der Pauschalierung vergebühren, die Arbeitsfond fordern.

Mäuse- und Ratten-Vertilgungsmittel.

Eine Fabrik solcher Präparate in der Tschechoslowakei, beabsichtigt einen oder mehrere Vertreter in Polen mit dem Verkaufe zu betrauen und wollen sich Interessenten ehestens an die Kammer unter 13182/36/Z wenden.

Posten werden gesucht.

Die Handelskammer sucht für nachstehende Arbeitsnehmer Stellung und werden Interessenten ersucht bekannt zu geben, ob sie einen der Gesuchsteller anstellen können: 1) Absolvent des ökonomischen-Handels-Studiums, 41 Jahre alt. 2) Absolvent eines Gymnasiums, Matura, höhere Handelsschule, 36 Jahre alt. 3) Absolvent einer inländischen Webereischule, 37 Jahre alt. 4) Glasschleifer, 38 Jahre alt. 5) Chemiker mit Studium in Oxford, 38 Jahre alt.

Specialist für Pelzfärbung und Gerberei.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Das nächste grosse Ereignis für Industrie, Handel und Gewerbe.

In den Tagen vom 16. bis 23. August 1936 (Sonntag bis inkl. Sonntag) wird sich das reichhaltige Programm der 17. Reichenberger Mustermesse abwickeln. Es wird allen Kreisen des In- und Auslandes aufzeigen, wie vielseitig die diesjährige Reichenberger Messe ausgebaut wurde. Durch Neuangliederung verschiedener großer Sonderausstellungen hat die heurige Messe eine bedeutende Erweiterung erfahren. Sie wird dadurch den Ausstellern gute Kaufabschlüsse, den Einkäufern durch günstigen Einkauf auf der Messe einen erhöhten Geschäftsumsatz u. der Allgemeinheit neue Arbeitsmöglichkeiten sichern. Merken Sie sich daher den Messetermin vor und halten Sie diese Tage für den Messebesuch frei.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Przewodnik handlowy po Stanach Zjedn.

Das Kompensationsamt hat eine Broschüre über den Handel mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika herausgegeben, welche im eigenen Verlag zum Preise von Zł 2.— erhältlich ist.

Eine Reihe sehr wichtiger Entscheidungen

finden Sie über Steuerangelegenheiten in dem neuesten Hefte 7—8 der Monate Juli-August 1936 der Urteile der Obersten Gerichte, welches letzter Tage aus dem Drucke kam. Für Industrie und Handel gleich wichtig, seien diese Monatshefte wärmsten empfohlen. Bestellungen übernimmt Księgarnia Powszechna Warszawa pl. Napoleona 1.

Heft 11 des Wörterbuches

polnisch-deutsch, herausgegeben von Prof. K. Stadtmüller und Ing. K. Stadtmüller aus dem Verlag Poznań ul. Polna 20, ist letzter Tage erschienen. Nur noch 3 Hefte und das Wörterbuch ist komplett; jenen, die den Bezug dieses Werkes noch nicht bewerkstelligt haben, empfehlen wir eheste Bestellung. In demselben Verlag wird auch das englisch-polnische Wörterbuch herausgegeben, welches bei sofortiger Bezahlung nur 69 Zł kostet. Dieser Preis gilt nur für die Bezieher des poln. deutschen Wörterbuches. Normaler Bezugspreis 84 Zł, auch nur bei sofortiger Bestellung.

Wie andere Geschäfte Ihren Umsatz

erhöhen, zeigen Ihnen die Monatshefte der Zeitschrift „Verkaufspraxis“. Sie befasst sich mit allen werblichen Dingen, wie Anzeigen, Werbebrief, Prospekt- und Schaufenster-Reklame, gibt aber auch eine Menge Anregungen für Kundenbehandlung und -Erhaltung, für Mitarbeiter-Erziehung, für Vertreter-Unterrichtung und Aufmunterung. Jeder Geschäftsmann -selbständig oder angestellt - kann vielerlei Nutzen aus der „Verkaufspraxis“ ziehen, der sich in klingende Münze verwandeln lässt. Ein Probeheft mit 64 Seiten voll neuestlicher Verkaufs-Erfahrungen u. mit vielen Abbildungen, kostenlos vom Verlag für Wirtschaft- u. Verkehr Stuttgart Pfizerstrasse.

F. A. Brechts Monatshefte.

Haben Sie unseren Rat befolgt? — Nein? Dann ist's höchste Zeit. Das letzte Heft sollten Sie sich ganz bestimmt ansehen. Staunen werden Sie was hier für 65 Pfennige monatlich in jedem Heft geboten wird. Ein treuer Leser wird aus Ihnen, denn aus dieser Monatsschrift werden Sie immer Nutzen ziehen. Die Leser erwarten sie stets mit Spannung. Wenn Sie das Heft erst gelesen haben, werden Sie auf diese Zeitschrift nie mehr verzichten wollen. (Storch-Verlag, Reutlingen S 2,)

Die Vorzüge**Tschechoslowakischer Qualitätswaren**

Hochwertigkeit

Vielseitigkeit

Preiswertigkeit

Kaufen Sie daher

auf der

**XVII. Reichenberger
Muster-Messe**

16. bis 23. August 1936.

Allgemeine Mustermesse — 18 Warengruppen — Textilmesse — Technische Messe usw.

Sonderausstellungen:

»Die Elektrizität als Licht-, Kraft- u. Wärmequelle«, »Gemeinschaftsausstellung des Bekleidungs-gewerbes«.

Fahrpreisermäßigungen: in der C. S. R. bis 100 km Fahrstrecke 33%, über 100 km 50%,

Einreise ohne čsl. Passvisum.

Messelegitimationen erhältlich:

Cieszyn: Messebüro „Schles. Merkur“ Ringplatz 20

**WIENER
MESSE**

6.-13. September 1936

Verkäuflich!

Stadthaus in Cieszyn, zweistöckig, Baujahr 1912, 2 Dreizimmer-, 1 Zweizimmer- und Hausmeisterwohnung, Bau- und Grundwert 48.000 Zł. Bruttozins 2260 Zł.

Information durch die Adm. dieses Blattes.

Buchhalter

długoletni
doświadczony
bilansista

poszukuje z a j ę c i a

Może być na godziny. Bardzo tanio. —
Bliższe wiadomości w Redakcji.

**Bitte empfehlen Sie unser
Blatt Ihren Fachkollegen!**

Buchhalter

langjährig erfahrener
Bilanzist sucht Be-

schäftigung. Auch stundenweise. Billigst.
Adresse in der Redaktion.

**M. Galecka i H. Kulzowa
KUCHNIA POLSKA**

najnowsza książka kucharska przepisy wypróbowane,
łatwe w użyciu, specjalny dział dietetyczny, 720 str.
tekstu, wyraźny druk, 68 pięknych plansz ilustracyjnych.

Cena w płóc. opraw, wycisk w 3 kolorach, Zł. 32.—.

Księgarnia M, ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Aus einem arbeitsreichen und aufopferungsvollen Leben
schied von uns im Alter von 55 Jahren unser treuer Mitarbeiter
Herr

Gustav Obraczay

Wir verlieren mit Ihm nicht nur unseren treuen Berater,
sondern auch einen herzensguten Menschen, der sein Leben dem
Unternehmen gewidmet hat.

Alle, die unseren Verstorbenen kannten, bitten wir, Ihm
mit uns ein bleibendes Gedenken zu bewahren.

Cieszyn, den 31. Juli 1936.

BUBELA i Ska

Messer- und Stahlwarenfabrik Cieszyn.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 12. August 1936.

Nr. 33

Allgemeine Lage der Wirtschaft, Belebung der Industrieproduktion.

Die allgemeine Lage der polnischen Wirtschaft läßt im Vergleich zu den schwersten Krisenjahren eine deutliche Besserung erkennen, die auch in letzter Zeit angehalten, teilweise sogar Fortschritte gemacht hat. Allerdings bleibt das Ausmaß dieser Belebung hinter dem Wirtschaftsaufschwung anderer Länder zurück; wurden doch die für die Gesamtentwicklung der Wirtschaft wichtigsten und zweifellos auch wirksamen Maßnahmen in der Hauptsache erst im vorigen Jahre ergriffen und durchgeführt, während in anderen Staaten schon in früheren Jahren alle Kräfte der Krisenbekämpfung gewidmet und dienstbar gemacht wurden.

Das Ansteigen der industriellen Tätigkeit und der Umsätze in vielen Wirtschaftszweigen während der letzten Monate ist auf eine außerordentliche Ursache zurückzuführen. Die Befürchtungen um das Schicksal der Währung, die sich bereits mehrere Monate vor der Einführung der Devisenbewirtschaftung bemerkbar machten, haben bekanntlich eine starke Bewegung zu den Sachwerten ausgelöst, die naturgemäß zu einer erhöhten Investitionstätigkeit und einer Steigerung der Warenumsätze führen mußte. Die hievon ausgehende Belebung des Wirtschaftslebens ist in ihren Auswirkungen zeitlich begrenzt und kann nur zu leicht fühlbare Rückschläge zur Folge haben, wenn es Polen nicht gelingen sollte, die Außenhandelsschwierigkeiten, die bei der Einführung der Devisenbewirtschaftung zu befürchten waren und vielfach bereits eingetreten sind, voll auszugleichen.

Auf Grund statistischer Vergleiche, welche die halbamtliche polnische Nachrichtenagentur „Iskra“ zwischen der gegenwärtigen Industrieproduktion und jener des Krisenjahres 1932 anstellt, ist für Mai 1936 bei einem Stande des Index von 71.1 gegenüber dem Krisenjahr 1932 eine Steigerung um rund 30% zu verzeichnen. Entsprechend dem Ansteigen der industriellen Produktion haben sich auch die Umsätze der meisten Warengruppen auf dem Inlandsmarkt erhöht.

Die Steigerung der wirtschaftlichen Tätigkeit kommt auch in den Ziffern über den Verbrauch elektrischer Energie zum Ausdruck, die für das I. Vierteljahr 1936 mit rund 426.000 kWh gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung um rund 18.000 kWh aufweisen. Die Zahl der tätigen Betriebe in der verarbeitenden Industrie, die 20 Arbeiter und mehr beschäftigen, stellte sich im März 1936 auf 3999 und zeigt damit eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (3977 im April 1935). Die Zahl der stillgelegten Betriebe in der verarbeitenden Industrie weist einen entsprechenden Rückgang auf und betrug im März 1936, 1192 gegen 1250 im April 1935. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter in der genannten verarbeitenden Industrie hat nämlich von rund 397.000 im April 1935 auf rund 432.000 im April 1936 zugenommen. Am stärk-

sten ist die Belebung, die sich auf die gesamte verarbeitende Industrie erstreckt, in der Metall-, der Mineral- und der Holzindustrie.

Für die allgemeine Investitionstätigkeit wird ein Ansteigen des Index von 38.7 im Jahre 1934 auf 45.0 im Jahre 1935, auf 48.3 im I. Vierteljahr 1936 verzeichnet. Dabei hat sich der Bauindex für das I. Vierteljahr 1936 gegenüber dem Vorjahr um 27.8% erhöht. Im Zusammenhang mit der erhöhten Investitionstätigkeit ist die Beschäftigung in der Bau-, Mineral-, Metall- und Holzindustrie von 162.000 im Mai 1935 um 16% auf 192.000 im Mai 1936 gestiegen.

Auffällig, ist, daß der Absatz von Kohle keine Steigerung aufweist. Lediglich der Absatz von Industriekohle, der sich auf rund 2.2 Mill. Tonnen im I. Vierteljahr 1936 stellt, zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von noch nicht einmal ganz 76.000 Tonnen. Beträchtlich ist dagegen die Erhöhung der Produktion in der Eisenhüttenindustrie. So ist zum Beispiel die Erzeugung der Walzwerke im Mai 1936 im Verhältnis zu dem entsprechenden Monat des Vorjahres um 19.000 Tonnen und im Juni 1936 gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres um 27.900 Tonnen gestiegen.



Steuern, Monopole

Von 10 bis 13 Uhr Partelenempfang

bei den Steuerämtern laut Verordnung des Finanzministers vom 25. Juli a. c. L. D. I. 54863/136. Dieses Rundschreiben erhält auch noch einige andere Bestimmungen für den Verkehr zwischen Beamten und Parteien, welche bisher bei gewissenhaften Beamten selbstverständlich waren und bei nicht gewissenhaften auch später trotz des Rundschreibens, keine Wirkung haben werden. Welche Partei sollte es denn wagen, einen Steuerbeamten bei der Oberbehörde wegen ungebührlichen Benehmens anzuzeigen? Die Partei wäre doch für immer erledigt.

Die Stunden von 10—13 Uhr wurden für den Partelenempfang bestimmt und ersuchen wir die betreffenden Stellen, während dieser Zeit keine Referentenversammlungen und keine Besprechungen mit den Beamten stattfinden zu lassen, während sich in den Vorzimmern die Parteien bis zu einer Stunde gedulden müssen..

Für Steuerbuchhalter und Steuerreferenten.

Der Departementdirektor Dr. Jerzy Lubowiecki, hat anlässlich einer Finanzdirektorenkonferenz sehr bedeutungsvolle Worte gesprochen, die jedem Steuerbuchhalter und jedem Steuerreferenten in einer besonderen Ausgabe zugesendet werden sollten. Die Fülle dieser goldenen Worte ist so groß, daß man Seiten damit füllen könnte. Nur einige besonders gewichtige Worte sollen hier gebracht werden: ... „Die Steuerkontrolle, Perlustrierung des Unternehmens, Buchkontrolle und das Herausschreiben von Informationsmaterial, soll nicht in Kleinklauberei ausarten und soll keine Verärgerung bei den Steuerträgern

Anträge für Auslandszahlungen im Büro der Wirtschaftsorganisationen

übergeben, werden an demselben Tage durch Śląskie Zakłady Kredytowe S. A. bestens erledigt.

hervorrufen. Die Buchkontrolle muß so durchgeführt werden, daß sich immer mehr Unternehmen zur Buchführung bekehren lassen und nicht wie bisher, hievon abgeschreckt werden. Es ist nicht gestattet, unnötige Anforderungen an die Bücherführenden zu stellen, die ohnehin nicht in der Lage sind alle formalen Vorschriften der Buchhaltung zu erfüllen. Man muß immer ein großes und ein kleines Unternehmen auseinanderhalten; nicht jedes Unternehmen kann dieselben Bücher führen. Nichtordnungsmäßigkeit bei Führung der Bücher soll nicht beanstandet werden, wenn sich nicht unreeles Vorgehen damit vereinigt...“

Hoffentlich sind diese Worte nicht nur Schall und Rauch!

Einkommensteuer für Angestellte,

wenn der Arbeitsgeber diese Steuer aus eigenen Mitteln für den Angestellten bezahlt. Einkommensteuerpflichtig ist dann schon ein Jahreseinkommen von 1485 und nicht erst bei 1500 Złoty. Nachfolgend die Steuersätze für solche Fälle:

Einkommen über		%	Einkommen über		%
Zł			Zł		
1485.00—1584.00	1		2886.00—2976.00	4'0	
1584.00—1679.60	1'2		2976.00—3065.60	4'2	
1679.60—1774.80	1'4		3065.60—3250.40	4'4	
1774.80—1869.60	1'6		3250.40—3434.40	4'6	
1869.60—1964.00	1'8		3434.40—3617.60	4'8	
1964.00—2058.00	2'0		3617.60—3800.00	5'0	
2058.00—2151.60	2'2		3800.00—3981.60	5'2	
2151.60—2244.80	2'4		3981.60—4162.40	5'4	
2244.80—2337.60	2'6		4162.60—4531.20	5'6	
2337.60—2430.00	2'8		4531.20—4898.40	5'8	
2430.00—2522.00	3'0		4898.40—5264.00	6'0	
2522.00—2613.60	3'2		5264.00—5628.00	6'2	
2613.60—2704.80	3'4		5628.00—5990.40	6'4	
2704.80—2795.60	3'6		5990.40—6351.20	6'6	
2795.60—3886.00	3'8				

Umsatzsteuer für Benzin

beträgt ab 1. August a. c. 1.5% und ist allen Unternehmern ohne Einreichung eines Gesuches zuzuerkennen. L. D. IV 18735/3/36.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Der Zuckerpreis

ist auf 1 Zł herabgesetzt worden und der Konsum ist in einem solchen Ausmaß gestiegen, daß der Umsatz und der Gewinn sich nicht verringert haben. Die Zuckersteuer beträgt heute ebensoviel wie früher, wo der enorm hohe Preis Geltung hatte. Es wäre nötig den Zuckerpreis weiter herabzusetzen u. zwar in der Form einer Prämie. Konsumenten die viel brauchen, sollten eine

Vormerkkalender

1936

August

31 Tage

13	Donn.	Visumfrei nach Österreich
14	Freitag	Anmeldungen zur Torpedo-Lux-Fahrt nach Zakopane
15	Samstag	Gesetzlicher Feiertag
16	Sonntag	Benützet den Postanweisungsverkehr
17	Montag	II. Umsatzsteuerrate für Quartalszahler
18	Dienstag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
19	Mittw.	Kündigungstermin per 1. X.
20	Donn.	Bezüge bis 1500 Zł jährlich steuerfrei
21	Freitag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
22	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln

Prämie in der Höhe von 10 bis 20 Groschen pro Kilo nach einem Jahr erhalten, wenn sie ein bestimmtes Quantum konsumiert haben. Diese Bonifikation sollten nur die Konsumenten bekommen, nicht die Zwischenhand. Das Entschädigungssystem ließe sich auf eine einwandfreie Weise durchführen.

Bat'as Prinzipien.

In Stellungnahme zu den Klagen über den schlechten Besuch des böhmischen Bäderdreiecks (Karlsbad-Marienbad-Franzensbad) schreibt eine tschechoslovakische Wochenrevue, daß der Grundsatz Bat'as, ein Massenkonsum zu Volkspreisen, sich auch im Bäderhotelwesen durchsetzen müssen werde. Dies sei mit dem Ende des Individualismus gleichzusetzen oder mit seiner Begrenzung auf Schichten, die sich den Individualismus leisten können. Der erste tschechosl. Kurort, der sich zu diesem neuen Grundsatz positiv eingestellt hat, war Luhačovice. Man hat dort der Pensionsanstalt, den Krankenkassen, dem Heilfonds Kurhäuser verpachtet, hat die Anstaltsmitglieder zu billigen Pauschalpreisen eingemietet und den Kurort mit Sommergästen versorgt. — Bei einem großen Umsatz und kleinen Gewinn müßte die Badesaison allerdings mehr als drei Monate dauern.

Auf Luhačovice folgten Trenčianské Teplice, Piešťany, Poděbrady, Smokovec, während Karlsbad zu diesem System nur in kleinem Maßstab übergeht und Marienbad an seiner Tradition des Individualismus festhält. Man werde sich aber auch dort nicht auf Valuta-Ausländer verlassen dürfen, sondern sich mit dem tschechoslovakischen Mittelstand zufrieden geben müssen. Das Bäderdreieck müsse sich selbst durch Anwerben von Gästen helfen, die hinfahren würden, wenn sie die Aufenthaltskosten erschwinglich fänden. Sie dürften nicht hoch sein und die Werbung müßte beizeiten und wirksam einsetzen.

In einer anderen Sache schreibt die Bat'a Zeitschrift „Zlin“: Würden wir die Zahl jener zusammen addieren können, die durch Verdienst des Kraftfahrwesens Arbeit gefunden haben, nicht allein in den Automobilfabriken und den Hilfsindustrien, sondern auch in der Baubewegung, bei den Benzintankstellen und im Gastgewerbe, würden wir bereits an der Ziffer erkennen, daß das Kraftfahrwesen ein äußerst wirksames Mittel bei der Bekämpfung der Krise darstellt, ein Mittel, dessen Dienste bei uns nicht richtig bewertet und vielfach übersehen werden.

Automobile.

In Großbritannien und Nordirland waren im Jahre 1935 nicht weniger als 1.505.019 Privatautomobile und 442.187 Lastenautomobile angemeldet. Das machte auf das Tausend der Bevölkerung 32,7 Privat- und 9,6 Lastwagen. Dazu kommen noch 521.128 Motorräder. — Derartige Zahlen kann in Europa kein anderes Land aufweisen. Aber auch in der Beschaffenheit der Straßen nimmt England eine besondere Stellung ein. Selbst in den abgelegensten Gegenden wird man nur selten einmal eine nicht asphaltierte

Straße finden. Das erste und oft das stärkste Erlebnis für den Besucher Englands, ist der gewaltige Verkehr Londons. Aber auch der Verkehr auf den großen Straßen außerhalb der Hauptstraßen nimmt häufig einen Umfang an, der auf dem Festland nur in besonderen Ausnahmefällen festzustellen ist.

Es wird gewarnt.

Über eine Auslandsfirma in Österreich erliegt bei un einer streng vertrauliche Information, welche wir Interessenten zur Einsicht empfehlen.

Aus Österreich.

Der Ministerrat genehmigte das bereits angekündigte Gesetz über die erleichterte Umwandlung von Goldklauselhypotheken in einfache Schillinghypotheken. — Nach längeren Verhandlungen wird nunmehr österreich. Butter auf der Londoner Butterbörse amtlich notiert. — Die Österreichischen Bundesbahnen konnten im Jahre 1935 zum ersten Mal eine bescheidene Steigerung ihrer Einnahmen erzielen, und zwar um 0,5%. — Im Juni hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Industrie neuerdings erhöht, während gleichzeitig die Kurzarbeit zurückgegangen ist. Im Durchschnitt dürften um etwa 11% mehr Arbeiter als im Mai beschäftigt worden sein. Infolge der günstigen Beschäftigung in zahlreichen Produktionszweigen, nimmt die Zahl der unterstützten Arbeitslosen andauernd ab.

Bei unvermindert starker Einfuhr von Häuten ist die Lederausfuhr fühlbar gestiegen, in den ersten 6 Monaten 1936 bereits um 80% gegenüber dem Vorjahr. — Einer Wiener chemischen Fabrik ist es gelungen, inländische Meilerholzkohle zu entgasen und stickstofffrei zu machen, sodaß sie anstelle der bisher eingeführten Retortenkohle treten kann.

Durch Verordnung ist der gewerbsmäßige Verkauf von Fleisch und Vieh, in Wien von der Erteilung einer Konzession abhängig gemacht worden. — Die Arbeiten der Zolltarifnovelle sind sehr weit gediehen, so daß die Publizierung voraussichtlich schon in der allernächsten Zeit erfolgen wird.

Recht und Unrecht.

In allen Zeitungen der Welt liest man über die unerhörten Greuelthaten gewisser Kreise in Spanien. Nichtsdestoweniger lassen es sich die Staaten nicht nehmen, an dem Geschäfte in Spanien Geld zu verdienen. Beiden streitenden Parteien in Spanien werden Waffen aller Art verkauft, was die Zeitungen nicht stört, über den einen oder den anderen Streitteil herzufallen. — Nett sieht es derzeit in Europa aus!

Kuriosum.

Vor kurzem hat sich in einem großen europäischen Staat ein seltsamer Vorgang abgespielt: Die Erzeuger, die unter den billigen Angeboten ausländischer Konkurrenten litten, beantragten eine Erhöhung des Eierzolles. Das Landwirtschaftsministerium befürwortete den Antrag, aber die Gesamtregierung lehnte aus Sorge vor Gegenmaßnahmen des Auslandes ab. Es blieb also bei den bisherigen Zöllen.

Daraufhin wandte sich eine für die Landwirtschaft zuständige Staatsbehörde an große ausländische Eierhändler mit einem merkwürdigen Ersuchen. Sie sagte jenen Händlern, daß man zwar durchaus bereit sei, weiterhin im bisherigen Umfang Eier abzunehmen, aber die Herren Ausländer möchten doch so freundlich sein, höhere Preise zu nehmen, damit auch der inländische Erzeuger mehr fordern könne.

Lieber Leser des „Schles. Merkur“ —

der Sie selbst ein Unternehmen leiten oder leitend darin tätig sind — Sie sollten auch einmal daran denken, daß der „Merkur“ ein gutes Insertionsorgan ist. Der Leserkreis des „Merkur“ ist eine Elite — lauter Leute mit einer ähnlichen Lebensbasis wie die Ihre — stark beschäftigt, seriös, vielseitig interessiert, kaufkräftig. Liegt es da nicht nahe, unter den Beziehern des „Merkur“ durch laufend erscheinende Anzeigen auch Kunden für Ihr Unternehmen zu werben? Die Anzeigenabteilung würde sich freuen, Ihnen Vorschläge für eine ständige Insertion und für günstige Unterbringung Ihrer Anzeigen unterbreiten zu dürfen.

Der Verband der Hefeindustriellen.

Viele Zeitungen haben bereits über das Gebahren des Hefeindustriellenkartells geschrieben und darauf hingewiesen, daß es endlich doch an der Zeit wäre, in dieses Getriebe hineinzuleuchten. Man fragt sich, warum eigentlich dieses Kartell seinerzeit nicht auch aufgelöst wurde. Dieser Verband hat in Warszawa seinen Sitz und ist man wohl ein wenig erstaunt, wenn man dessen Räumlichkeiten betritt. Der Warteraum ist nichts weniger als einladend. Das Sofa, auf welches man sich setzen muß, bedarf schon dringend der Wiederherstellung, denn die Füllung befindet sich zum größten Teil auf dem Sitz, statt in den Polstern. Aber auch das Büro des Direktors dieses Verbandes gleicht mehr einem Speisezimmer, als einem Kontor, denn auf dem Schreibtisch stehen viele Teegläser und eine große Schale mit Kernen verschiedener Obstarten. Dies hindert jedoch nicht, daß dieser Verband gewaltige Konnexionen haben muß, wenn er trotz aller Beschwerden, die gegen das Treiben dieser Herren vorgebracht werden, noch immer besteht und noch immer diktieren kann, wem er liefern will und wem nicht.

Gesellschafter gesucht,

welche mit entsprechenden Kapitaleinlagen sich an der Erhaltung des Gdynier Schiffsdocs, zur Durchführung von Schiffsreparaturen beteiligen möchten. Wie bekannt, befindet sich dieses bisher in Gdynia bestehende Unternehmen in Liquidation und wünscht das Handelsministerium, daß durch Privatinitiative das lukrative Unternehmen erhalten bleiben möge.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Durchsicht wird empfohlen.

In den Büros der Wirtschaftsorganisationen erliegt ein Projekt, eine Verordnung für Vorberbeitungen der Luftabwehr während des Friedens betreffend und werden alle Interessenten, Unternehmer, Hausbesitzer etc. aufgefordert, in dieses Projekt einzusehen, zumal auch finanzielle Belastungen für sie in dem Entwurf enthalten sind.

Bei Anzeigenerstattung gegen Beamte

und andere Amtsträger, läuft der Ersteller der Anzeige Gefahr, wegen Beleidigung oder Verleumdung belangt zu werden, wenn sich seine Angaben nicht als wahr herausgestellt haben.

Ein ausländisches Obergericht hat dazu jetzt folgende Grundsätze aufgestellt: Es ist ein berechtigtes Interesse jedes Staatsbürgers, Verfehlungen von Beamten und Amtsträgern bei den zuständigen Stellen anzuzeigen, wenn der Anzeigende gutgläubig handelt und die zugrunde liegenden Beschuldigungen pflichtgemäß geprüft hat. Der Anzeigende handelt dann in Wahrnehmung berechtigter Interessen und kann nicht wegen Beleidigung belangt werden. Eine gewissenhafte Prüfung der Vorwürfe ist also vor Erstattung von Anzeigen stets notwendig.

Aus dem Handelsregister.

Spółdzielcza Kasa w Czechowicach z nieogr. odp. wurde durch das Gericht gestrichen.

Spółka osadniczo-budowlana sp. z o.o. Łazy ad Bielsko, laut Anordnung des Gerichtes gestrichen.

Ka-Ri-Bi Karol Riesenfeld sp. z o.o. Bielsko, Filiale in Warszawa gestrichen.

Architekten Lesiecki i Scholz, Baumeister, Bielsko, Inhaber Otton Lesiecki, Jan Scholz ausgetreten, Vertretungsbefugnis und Unterschriften gestrichen.

Fränkel und Knopf Bielsko, Tucherzeugung, Inhaber Wilhelm Fränkel und Herszlik Knopf, offene Handelsgesellschaft, selbständige Vertretungsbefugnis.

Dr. Jan Larisch-Mönich, Holzwarenfabrik Jaworze, die Unterschriftssetzung gestrichen.

Karl Fuchs 60 Jahre.

Der frühere Vicebürgermeister Karl Fuchs in Bielsko, feierte letzter Tage seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm noch recht viele Jahre bester Gesundheit und des Wohlergehens! Sein Lob wird von allen Stellen gesungen, er ist ein wackerer Mann, ein aufrichtiger Charakter; das muß jeder feststellen, der auch nur einmal mit ihm zu tun hatte.



AUßENHANDEL ZOLL

PKO und Devisenverordnung.

Die PKO gibt bekannt, daß in Verbindung mit der Inkraftsetzung der Verordnung des Finanzministers vom 24. Juli 1936, am 1. August betreffend den Geldverkehr mit dem Ausland, sowie den Verkehr mit ausländischen und inländischen Zahlungsmitteln, Einzahlungen, durch physische und juristische Personen, welche ihren Sitz im Inlande haben, nur dann auf freies Konto gebucht werden, insofern sich diese Einzahlungen im Rahmen der durch die Devisenkommission festgesetzten Beträge bewegen. Im Sinne der Festlegungen des Par. 15 P. a. des citierten Gesetzes werden diese Einzahlungen so behandelt, wie Überweisungen nach dem Auslande.

In Verbindung damit, wird die PKO ab 1. August nicht mehr wie bisher 50 Zł, eingezahlt durch physische oder juristische Personen im Inlande wohnhaft oder daselbst ihren Sitz habend, auf freies Konto buchen.

1200 Zł nach der Tschechoslovakei.

Jeder Inhaber eines ordnungsmässigen Passes und eines tschechoslovakischen Visums kann ein Akkreditiv in der Höhe von 1200 Zł nach der Tschechoslovakei mitnehmen. Dieses Entgegenkommen gerade für Reisende nach der CSR ist ein Kompensationsgeschäft, welches bis Ende dieses Jahres abgewickelt sein muß. Es wird jedoch der Hoffnung Raum gegeben, daß es auch eine Fortsetzung haben wird. Polen liefert für 21.000.000 Tschechokronen Waren nach der CSR, die durch Erlag des Gegenwertes bei tschech. Banken in Tschechokronen bezahlt werden. Um diese Tschechokronen, die drüben liegen, für die Exporte in Polen verwenden zu können, müssen recht viele Reisende nach der CSR fahren, die den Betrag von 1200 Zł in Polen bei den Banken erlegen und Anweisungen im Gegenwert auf Tschechokronen lautend, für die Tschechoslovakei ausgestellt erhalten. Auf diese Weise wird der polnische Exporteur bezahlt.

Einfuhrfrei sind.

Mit der Hand ausgeführte Bilder, Zeichnungen, Mappen, Pläne, Noten, Manuskripte, mit der Hand ausgefüllte Handelsbücher, auch solche mit der Schreibmaschine beschriebene, Rechnungsbücher, verschiedene Blankette, Quittungen und ähnliches der Pos. 840 und eventuell der Anm. 1 zu 847. L. D. IV. 15958/3/36.

Zollentscheidungen.

Das Wasserzeichen in Papier und Löschpapier, auch wenn es sich in gewissen Abständen immer wiederholt, ist keine Verzierung um die Anm. 7 zu 821 in Anwendung zu bringen.

Gefäße aus Milchglas, ohne Zusatz anderer Materialien mit der Aufschrift „Odol“, sind Gefäße zur Aufbewahrung kosmetischer Waren und nach 901 oder 902 je nach Ausführung oder nach 905 mit Zusatz zu verzollen. L. D. IV. 17258/2/36.

Karton, Papier geklebt aus zwei oder mehreren Bogen, von welchen ein Bogen in der Masse gefärbt ist, gemäß Pos. 819 P. 2 entsprechender Buchstabe zu verzollen. L. D. IV. 16042/2/36.

Devisenbestimmungen.

Man kann Exportwaren in Złoty und Auslandsvaluta fakturieren. Ist die Faktura in Złoty ausgestellt, so hat der Exporteur bekannt zu geben, was für Devisen und Valuten er aus dem Ausland zu bekommen hat. Złotybanknoten, die aus dem Auslande zugesendet werden, sind keine Exportvaluta. Der Exporteur kommt seiner Verpflichtung gemäß Par. 19 der Verordnung des Finanzministers nach, wenn er sich ausweist, daß er für seine Exportware Devisen erhalten hat oder, wenn er den Gegenwert von einem freien Auslandskonto in Polen erhalten hat.



EISENBAHN POST VERKEHR

Die Post hat sich motorisiert,

nicht aber zu dem Zwecke, daß die Postautomobile durch die Strassen sausen und die Menschen gefährden, oder bei Regenwetter am Vor-

bahnhof den Reisenden den Kot ins Gesicht spritzen, sondern um die Aushebung der Postkästen etwas zu beschleunigen und die Postabfuhr rascher zu gestalten. Es wäre nötig, wenn man die Postautochauffeure dahin informieren wollte.

Keine Fahrpreisermäßigungen für reisende Kaufleute.

Zufolge der wiederholten Eingaben der Handelskammern an das Eisenbahnministerium gerichtet, sah sich dasselbe genötigt, den negativen Standpunkt zu präzisieren. In einem Antwortschreiben begründet das Eisenbahnministerium wie folgt:

Die Handelskammern stellen die Forderung, den reisenden Kaufleuten spezielle Ermäßigungen auf den Staatsbahnen zu gewähren. Das Eisenbahnministerium ist genötigt, diese Eingaben durchwegs ablehnend zu erledigen. Um eine Wiederholung dieser Eingaben zu verhindern, gibt das Ministerium bekannt, daß das Ansuchen aus principiellen Gründen zufolge der Lage des Eisenbahnwesens in Polen und des bestehenden Tarifwesens, abgelehnt werden müsse.

Zur Begründung seien folgende Punkte angeführt:

1) Die Eisenbahntarife sind derart eingerichtet, daß für wiederholte Reisen, sehr viele Ermäßigungen darin enthalten sind.

Es bestehen 14 tägige, monatliche, halbjährliche und ganzjährige Rundreisebillets, welche täglich Zł 4.68, 5.21, 6.33 oder 6.66 kosten, was einer Fahrkarte von 90 bis 130 Kilometer im Personenzuge und 60 bis 100 Km im Schnellzug gleichkommt, wobei diese Karten ohne jedwede Zuschläge gültig sind. Dieser Tagespreis ist niedriger als eine Übernachtung samt Verköstigung.

Fahrkarten für Teilstrecken bis zu 100 km pro Woche, kosten so viel als drei Fahrkarten einzeln gelöst, pro Monat gelöst soviel als 12 Fahrkarten, wenn man die Strecke täglich befährt, somit eine 80%ige Ermäßigung.

Abonnementkarten für 10 Fahrten auf Strecken über 100 km, dienen für wiederholte Fahrten auf ein u. derselben Strecke während eines Quartals und geben eine 40-50%ige Ermäßigung je nachdem für welche Zugsgattung sie gelöst werden.

2) Die genannten drei Typen sind speziell für die reisenden Kaufleute bestimmt und für jedermann zugänglich. Sie sind eingerichtet worden, um die Ermäßigung in einen Tarif zusammenzufassen, sowie die Kontrolle zu vereinfachen.

Urlaub.

Nicht mehr lange wird der Sommer sein prächtiges Antlitz zeigen, deshalb ist es dringend nötig, die schönen Tage auszunützen und die Beskiden zu besuchen. Der Beskidenverein Bielsko ladet alle Bergfreunde ein, ihren Urlaub in den Bergen zu verbringen und die Schutzhäuser als Wohnung zu benützen. Informationen in jeder Hinsicht durch den Verein Bielsko Wzgórze 14.

Wir bitten um Voranmeldungen.

Auf Veranlassung unserer Reiseauskunftei, ist die Eisenbahndirektion bereit, einige Fahrten des Motorwaggons „Lux-Torpedo“ auf der Strecke Cieszyn — Zebrzydowice — Katowice — Kraków — Zebrzydowice — Cieszyn und auf der Strecke Cieszyn — Zakopane durchzuführen. Die erste Fahrt kostet pro Personen 12.50 Zł, die zweite 19.— inklusive einer Fahrt auf der Seilbahn auf den Kasprowy Wierch.

Wir ersuchen um Voranmeldungen, damit wir einen Überblick haben, ob die nötige Anzahl von Teilnehmern, es müssen 60 vorhanden sein, zu erreichen wäre. Die Fahrt nach Zakopane findet am 27. VIII. statt. Abfahrt 5.30 Rückkehr 2 Uhr nachts, Fahrzeit 2 Stunden 50 Minuten.

Bis 20. August

müssen die Telefonteilnehmer den Ihnen von der Postdirektion zugehenden Fragebogen vollinhaltlich ausgefüllt, rücksenden. Es liegt im Interesse jedes Telefonteilnehmers, diese Bogen genau und zeitgerecht auszufüllen.

Eisenbahntarif.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß ihr die Beilage A des Warentarifes Teil I. A. betreffend Transport von Wagonladungen explosiver Gegenstände, leichtbrennbarer, etc. zur Begutachtung übersendet wurde. Diese Beilage enthält 250 Seiten. Interessenten werden ersucht, die Beilage im Büro №. 4 der Kammer einzusehen.

Vertragszoll für Galallith und Celluloidwaren ab 20. August.

Tschechoslovakei—Russland.

Die französische Zeitung „Oeuvre“ berichtet, daß der rumänische Ministerrat kürzlich beschlossen habe, der Tschechoslovakei zu gestatten, eine Eisenbahnlinie durch die Bukowina zu bauen, durch die das sowjetrussische Eisenbahnnetz durch rumänisches Gebiet, Anschluß an die tschechoslovakische Strecke nach Kaschau erhalte. „Dieses einfache Ereignis“ schreibt „Oeuvre“, „ist von großer Wichtigkeit und muß als ein Zeichen des offiziellen Eindringens der Sowjetunion in das Donaubecken angesehen werden“.



ARBEITSNEHMER SOZIALES SCHULEN

Der Handelsvertreter

ist ein wichtiges Glied zwischen Fabrikation u. Handel. Er kennt den Kunden und seine Eigenheiten, er weiß aber auch, wie weit der Lieferant gehen kann. Aus dieser ständigen Fühlungnahme ergibt sich noch ein weiterer Vorteil: „der Vertreter wird zum gründlichsten Kenner des ihm anvertrauten Absatzgebietes. Bei seinen Kunden sieht und hört er das Wirken der Konkurrenz. Viel früher als der Unternehmer im Betrieb, merkt er Geschmackswandlungen der Verbraucher, sieht er neue, erfolgreiche Artikel“.

Niemals kann der Reisende den mit dem Absatzgebiet verwachsenen Vertreter vollständig ersetzen. In vielen, selbst in sehr großen Betrieben findet man deshalb Reisende und Vertreter nebeneinander. Stets bildet hier die Arbeit des Vertreters die Grundlage. Leider liegen die Dinge allerdings oft so, daß der Vertreter, wenn er die Arbeit geleistet hat oder weil er älter geworden ist, auf die Seite geschoben wird. Ein Fabrikant, der so verfährt, handelt unsozial. Doch nicht allein das, er zeigt auch einen Hochgrad wirtschaftlicher Kurzsichtigkeit. Vielleicht wartet sein Konkurrent nur auf einen solchen Fehler, sicher werden viele Kunden abspringen, die zu dem Vertreter im Laufe der Jahre in ein Vertrauensverhältnis getreten sind, und die falsche Sparsamkeit ist zum Schaden ausgeschlagen. Deshalb: nicht am falschen Ende sparen.



MESSEN AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Die Einkäuferwerbung für die 17. Reichenberger Mustermesse,

welche vom 16. bis 23. August 1936 stattfindet, ist in vollem Gange. Im Auslande und auch zum größten Teil im Inland ist die umfangreiche Werbearbeit bereits durchgeführt. 10.000 von Prospekten, Plakaten, Tischbestellkarten, Verschlussmarken, in den verschiedensten Sprachen, lenken die Aufmerksamkeit auf die Reichenberger Messe. Hunderte von Inseraten, redaktionelle Besprechungen laden immer wieder zum Einkauf auf die Reichenberger Messe ein. Auf den Bahnhöfen, in den Eisenbahnwaggons, in den Strassen, wird auf die mannigfache Warenschau und auf die vorteilhaften Kaufgelegenheiten, die sich auf der Reichenberger Messe bieten, hingewiesen. Der Messebesuch wird sich besonders in diesem Jahre für alle Kreise lohnen. Besuchen auch Sie die Reichenberger Messe und besorgen Sie hier Ihre Einkäufe.



BÜCHER ZEITSCHRIFTEN REKLAME

Ein billiges Vergnügen

sind die Simplicissimus-Sammelhefte zu 60 Pf. Simplicissimus ist ein politisches Witzblatt, welches wir für diejenigen anführen, die dieses schon viele Jahre vor dem Kriege erscheinende Blatt noch nicht kennen sollten. Zur Popularisierung des Witzblattes gibt der Verlag je fünf Hefte in einer so billigen Sammlung heraus. Sollten Sie diese Sammelhefte in Ihrer Buchhandlung nicht bekommen, so wenden Sie sich direkt an den Simplicissimus Verlag G. m. b. H. und Co. München.

Nickelplattierte Stahlbleche.

Die in Deutschland aufgenommene Erzeugung von nickelplattierten Grob- und Mittelblechen erleichtert die wirtschaftliche Herstellung von Großanlagen und Behältern für die chemische Industrie: Die Herstellung einer innigen Verschweißung zwischen Nickel und Stahl ist massgebend für die Eigenschaften des Werkstoffes, die näher behandelt werden. Weiterhin wird ein Überblick über die Verchrombarkeit und die Anwendungsgebiete gegeben. Lesen Sie die Nickelberichte, herausgegeben vom Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt am Main.

Ihre Verkaufsabteilung

soll doch ständig dafür sorgen, daß neue Aufträge hereinkommen? Also muß sie Ihre sämtlichen Interessenten davon überzeugen, daß gerade Ihre Firma die grössten Vorteile bietet. Da werden Sie sicher verlangen, daß auch alle Erfolgsmöglichkeiten erschöpft werden. Geben Sie deshalb Ihren Mitarbeitern die „Verkaufspraxis“ in die Hand, die Zeitschrift der Praxis für Kundengewinnung u. Erhaltung. Verlangen Sie gleich eine kostenlose Probennummer vom Verlag für Wirtschaft und Verkehr Stuttgart, Pfizerstrasse.

F. A. Brechts Monatshefte

„Die Deutsche Persönlichkeit“ bringen in ihrer neuesten Ausgabe neben laufenden Veröffentlichungen von Prof. Stöckmann über seine Entdeckung der naturgesetzlichen Schlafzeit wieder die interessantesten Artikel. Es wird für jeden unserer Leser nur von Nutzen sein, wenn er sich diese Hefte einmal unverbindlich auf 1/4 Jahr zum Preise von RM 1.95 bestellt. Der Bezugspreis von nur RM 1.95 ist im Hinblick auf den wertvollen Inhalt dieser Zeitschrift äusserst gering bemessen. (Storch-Verlag Reutlingen S 2).

Sprachenpflege

Le Traducteur, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind u. das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

„BERLINER LOKALANZEIGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonáky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

Buchhalter długoletni doświadczony bilansista
poszukuje z a j ę c i a.

Może być na godziny. Bardzo tanio. —
Bliższe wiadomości w Redakcji.

Buchhalter langjährig erfahrener Bilanzist sucht Beschäftigung. Auch stundenweise. Billigst.
Adresse in der Redaktion.

Normandie

Das Meisterwerk der französischen Schiffstechnik 80.000 Tonnen Fassungsraum. —
Touristenklasse.

Schnelligkeit, Komfort, Sicherheit
Compagnie Générale Transatlantique
French Line.

Rok V. Liepiec-Sierpień Nr. 7—8
1936

**Orzecznictwo
Sądów
Najwyższych**

w sprawach podatkowych
i administracyjnych.
Miesięcznik.

Księgarnia Powszechna, Warszawa, pl. Napoleona 1

Stadthaus in Cieszyn

Stadtmitte mit mehreren gut vermieteten Wohnungen und tadellosen Geschäftslökalen ist preiswert

zu verkaufen.

Interessenten wenden sich unter „Zł 120.000 notwendig“ an die Adm. dieses Blattes.

Geschäftslokal

In Cieszyn, am Ringplatz gelegen inklusive Magazin und großem direkt zugänglichem Keller ist sofort zu vermieten. — Interessenten wenden sich an die Administration dieses Blattes.

Bei Ihren Reisen

nach Budapest per Schnelltriebwagen, Bahn, Schiff, Auto, Flugzeug, sowie für Hotelzimmer-Bestellungen wenden Sie sich an die Reisebureaus des

Weltreiseunternehmens Wagons-Lits/Cook.

Lux-Torpedo-Fahrt

Cieszyn-Zakopane

mit Seilbahn auf den Kasprowy Wierch
Zł 19.-- Fahrkarte hin und zurück.

Anmeldungen sofort an Büro der Wirtschaftsorganisationen Cieszyn.

27. August Abfahrt 5:30

Rückkehr 2 Uhr nachts.

Casinos in Oesterreich

Roulette - Baccarat - Chemin de fer

Kur Casino Baden bei Wien
ganzjähriger Betrieb.

Mirabell Casino Salzburg
zur Zeit der Salzburger Festspiele.

Semmering und Kitzbühel
während der Wintersaison.

Mondäne Fremdenzentren in herrlichster, landschaftlicher Lage.

nowa pisownia!

kompletny
podający pisownię
60.000 wyrazów

**M. A R C T A
S Ł O W N I K
O R T O G R A F I C Z N Y**

nowe wydanie opracowane
przez prof. St. Szobera według
uchwał Kom. Ortograf. Akad. Um.

z roku 1936

w sztywn. okł. 10 zł.

w płótnie 13 zł.

M. ARCT. Warszawa, N. Świat 35
i we wszystkich księgarniach

Die WIENER MESSE

6.-13. September 1936

hat sich dank der günstigen Lage Wiens
am Schnittpunkte aller wichtigen Zwischen-
staatlichen Verkehrswege zum Zentralmarkt
Mitteleuropas entwickelt.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 19. August 1936.

Nr. 34

Karlsbad.

Im Ablauf der Geschichte hat das Weltbad Karlsbad, dieser „Brillant in smaragdener Fassung“, wie die Stadt der berühmte Alexander von Humboldt einst nannte, doch so manchen Wandel erfahren. Was würden all die erlauchten Herren der früheren Jahrhunderte dazu sagen, wenn sie heute am grünen Rasen in Maierhöfen die Halb- und Vollblütler dahinsausen sähen? Heute bringen Expreßzüge und Flugzeuge die Großen der Welt nach dem alten Kaiser-Karlsbade, und sie werden auf den Bahnhöfen empfangen. Kaiser Josef II. ging noch zu Fuß vom Bergwirthshaus über den „Tappen“ nach der Stadt, und die Bürger warteten umsonst auf ihn.

Heute sitzt und promenierte man des Abends beim taghellen Scheine der elektrischen Bogenlampen am glänzenden Korso auf der Alten Wiese. Im Jahre 1786 dagegen überraschte die Gräfin Ozinska die Kurgäste mit einer eigenartigen Illumination von 1500 buntfärbigen Lampen und lodern den Feuern, wobei manniglich von Dienern, die als Chinesen gekleidet waren, allerlei Gebratenes dargeboten wurde.

Die moderne Zeit hat die Kurtaxe geschaffen, Kaiser Karl VI. schenkte der Bürgerschaft 1500 Gulden als Quartiergeld. Der Kurgast des XX. Jahrhunderts erspart eine nette Summe, weil er weder Wein noch Bier trinken darf. Und Peter der Große von Rußland, der in Karlsbad doch auch nichts weiter war als ein Kurgast, überließ der Bürgerschaft ein Faß Rheinwein von 12 Eimern, das ihm vom Wiener Hof als Kurtrank verehrt worden war. So ändern sich die Zeiten und Sitten. Aber im Grunde ist alles gleich geblieben, vor allem die Hauptsache, die Quellen.

Karlsbads größtes Wunder von allen seinen 16 Quellen ist der Sprudel. Er ist das Herz der Stadt, ihr wirtschaftlicher Hauptnerv. Bewundernd stehen auch die Menschen der modernen Zeit vor der herrlichen Naturerscheinung, die uns wie ein lebendiger Zeuge der Zeiten dünkt, in denen es uns warm war wie am Äquator, wo Riesebäume wuchsen, die später versanken, und die wir jetzt als Kohle aus der Erde graben. Damals lebte noch kein Mensch auf dieser Erde. Und heute liefert die Mofette des tertiären Vulkans in der Minute 2000 Liter Wasser, das eine Temperatur von 72 Grad Celsius besitzt. Der Sprudel liefert aber noch mehr als 100.000 kg Sprudelsalz, und außerdem entströmen ihm stündlich mehr als 250 kg Kohlensäuregas.

Um die Heilwässer recht ausnützen zu können, mußte Karlsbad dem steigenden Badebetriebe entsprechend, 6 große Badeanstalten errichten. Im Jahre 1831 entstand das Sprudelbadehaus, 5 Jahre später führte Karlsbad auch Moorbäder ein. 1867 wurde das große Kurhaus mit Mineral-, Moor-, Kohlensäure- und Dampfbädern in Betrieb genommen, während bereits 1855 das Militärbadehaus errichtet wurde. Dann entstand das Badehaus IV. Die zunehmende Beliebtheit, namentlich der Moorbäder, veranlaßten die Stadt Ende des XIX. Jahrhunderts, noch in unmittelbarer Nähe der Alten Wiese das Bad I zu er-

richten, ein Bad, dessen Einrichtung selbst dem verwöhntesten Geschmacke Rechnung trägt. Hier wurden die Heileinrichtungen durch schwedische Heilgymnastik, durch eine Kaltwasserheilanstalt, durch elektrische u. Lichtbäder ergänzt. Aus der älteren Zeit stammen noch die Sauerbrunn- und die Eisenbäder. Dazu erhielt Karlsbad im XX. Jahrhundert noch das prächtige Bad V und das Gasbad, das erst 1927 vollendet wurde.

Die moderne Medizin hat die Heilwirkung der Karlsbader Quellen bedeutend erweitert, und in dem Sprüchlein kurz zusammengefaßt: „Das Karlsbad heilt Dir, wenn es wo gebricht, Darm, Magen, Leber, Galle-Stein, Niere, Zucker, Gicht.“

So erweisen sich die Karlsbader Quellen als große Wunderwerke der Natur. Aber die Quellen sind es selbstverständlich nicht allein, die alljährlich viele Tausende Kurgäste nach Karlsbad reisen lassen. Alle Faktoren, die Quellen, die hygienischen Einrichtungen, die einzig dastehenden Wälder, und die Bevölkerung in ihrem Fleiße und in ihrer Erfahrung wirken zusammen, und haben Karlsbad seinen Weltruf geschaffen, und trachten in ihrem Zusammenwirken diesen Weltruf auch zu erhalten.



Steuern, Monopole

Holzexporteure zahlen keine Umsatzsteuer.

Bisher konnten nur Sägebesitzer Exporte steuerfrei vornehmen, nunmehr hat der Finanzminister ein Rundschreiben de dato 10. August a. c. L. D. V. 36206 4/36 erlassen, welches hauptsächlich folgendes bestimmt:

Das Finanzministerium befreit von der Umsatzsteuer Holzindustrien, welche durch Vermittlung inländischer u. Danziger Holzhändler Exporte vornehmen lassen und durch inländische oder Danziger Speditionsfirmen durchgeführt werden. Als Exporteur angesehen wird ein Holzhändler, welcher bei dem Industriellen auf eigene Rechnung Holzmaterial einkauft, um es zu exportieren. Diese Bestimmung gilt ab 1. September 1936, wenn ordnungsmäßige Bücher geführt werden, Vorlage des Exportvertrages, Beweis des Exportes, Bestätigung der Speditionsfirma, daß der Transport auf das Schiff gebracht und nach dem Auslande exportiert worden ist. (Die Bestimmung der ordnungsmäßigen Buchführung, wird die Steuerämter wieder veranlassen, so viele Bücher als möglich abzuweisen, weshalb diese Erleichterung wertlos ist.)

Schonzeit auch für Kaufleute.

Für das Wild wird eine Schonzeit festgesetzt, während welcher man es nicht jagen darf. Auch die Unternehmer hätten eine solche Schonzeit dringend nötig. Im Juli und August fährt jeder, wenn auch nur in irgendein Dorf, um wenigstens einige Tage auszuspannen. Nur der Kaufmann muß immer bereit sein. Es ist merkwürdig, daß sich die Steuerämter diese beiden Monate aussuchen, um den Kaufleuten und auch Hausbesitzern sogenannte „Binnenbriefe“ ins Haus zu

senden. Im Mai wird fätiert und könnten doch die Steuerämter die Informationen sogleich zu sammeln beginnen und nicht im August eine Aufforderung ins Haus senden, daß man, noch dazu binnen 8 Tagen, alle Dokumente zur Einkommensteuerfäierung vorlegen soll. Ist der Kaufmann nicht zu Hause, so muß er ein Gesuch um Fristerstreckung einreichen, welches er selbstverständlich mit 3.30 Zł stempeln muß. Was sind auch schon 3.30 Zł? Ein so geringer Betrag, über den man erst gar nicht reden sollte; daß aber der Kaufmann 50 Säckchen zu einem Kilo oder 100 zu einem halben Kilo Zucker verkaufen muß, bis er diesen Betrag verdient, daran denkt niemand. Es wäre demnach dringend nötig, auch eine Schonzeit für den Unternehmer einzuführen und während der Monate Juli und August, ihn weder in ein Amt zu citieren, noch ihm eine binnen 8 Tagen zur Beantwortung verpflichtende Aufforderung zu senden, noch auch seine Bücher kontrollieren zu lassen. 10 Monate der Plagen reichen wohl vollkommen aus!



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Holz - Kohle - Eisen.

Bemerkenswert ist in Bezug auf die Entwicklung des Außenhandels die wesentliche Besserung der Holzausfuhr. Sie ist in den ersten 4 Monaten gegenüber dem gleichen Abschnitt des Vorjahres von 547.000 Tonnen um rund 5% auf 574.000 Tonnen gestiegen. Der Ausfuhrerlös hat sich dagegen noch stärker erhöht, nämlich von 48.6 Mill. auf 57.4 Mill. Zł. Zu beachten ist, daß gleichzeitig mit der allgemeinen Steigerung der Holzzufuhr der Anteil der Verschiffungen über die Häfen Danzig u. Gdingen zugenommen hat. So haben sich während der ersten 4 Monate 1936 die Verschiffungen über Danzig gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres von 228.000 Tonnen um rund 15% auf 262.000 Tonnen gesteigert. Sehr bedeutend ist auch die Zunahme der Verschiffungen über den neu eröffneten Holzhafen in Gdingen, in dem während der ersten 4 Monate 1936 bereits 99.000 Tonnen Holz umgeschlagen wurden.

Günstiger war auch die Gestaltung der Kohlenausfuhr, was sich auch auf die Beschäftigung der Bergarbeiter vorteilhaft auswirkte. Nach den vorläufigen Angaben betrug die Kohlenförderung im Juni 1936 rund 2.064 Mill. Tonnen gegenüber 2.059 Mill. Tonnen im Mai und 2.030 Mill. Tonnen im Juni des Vorjahres. Der Inlandabsatz stellt sich im Berichtsmonat auf 1.311 Mill. Tonnen und war somit um 18.000 Tonnen größer als im Mai und um 160.000 Tonnen größer als im Juni 1935. Die Ausfuhr, die im Berichtsmonat 617.000 Tonnen betrug, stieg im Vergleich zum Vormonat Mai um 14.000 Tonnen. Die Kohlenbestände betrugen Ende Juni 1.119 Mill. Tonnen und waren damit um 48.000 Tonnen niedriger als Ende Mai.

Die anhaltende Verringerung der Arbeitslosenzahl, die in der ersten Hälfte des Monats Juli um 15.159 auf 306.220 abgenommen hat und

Vormerkkalender

1936

August

31 Tage

20	Donn.	Besuchet die Reiseausstellung in Kraków
21	Freitag	Visumfrei nach Österreich
22	Samstag	Auch heute lohnt noch die Lösung der Touristenfahrkarte
23	Sonntag	Schluß der Reichenberger Messe
24	Montag	Ausstellung der Metallindustrie Warszawa
25	Dienstag	Umsatzsteuer pro Juli für Monatszahler
26	Mittw.	Haben Sie schon ein Warschauer Adressenbuch
27	Donn.	Pässe besorgen zur Wiener Messe
28	Freitag	Genießen Sie die schönen Tage in den Beskiden
29	Samstag	Schaufenster für den Schulbeginn

um 41.532 niedriger ist als in der gleichen Vorjahrszeit, läßt gebesserte Produktionsverhältnisse auch in anderen Branchen erkennen. Dies gilt vor allem für die Eisenindustrie. Die Erzeugung ist im Juni bei Roheisen von 54.300 auf 55.000 Tonnen gestiegen, bei Stahl von 111.900 auf 97.900 Tonnen zurückgegangen und bei Walzwaren von 75.510 auf 71.700 Tonnen, während die Röhrenerzeugung um 3,4% angestiegen ist. Der Inlandabsatz von Walzwaren vergrößerte sich um 7,9%. Der Eingang von Neuaufträgen aus dem Inlande erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat von 3200 auf 3400 Tonnen; auch die Ausfuhr hat sich fühlbar erhöht.

Die Wirtschaftslage Schwedens.

Weitere Fortschritte und Steigerung des Geschäftsumfanges. Die bekannte schwedische Großbank Skandinaviska Kredit Aktienbolaget gibt in ihrem letzten Quartalsbericht einen interessanten Überblick über die Wirtschaftslage Schwedens. Darnach hat die allgemeine geschäftliche Aktivität weiter zugenommen. Der von der Bank aufgestellte Index über die Geschäftstätigkeit ist weiter im Steigen. Ebenso ist auch der schwedische Eisenbahnverkehr, sowie der Außenhandel weiter angestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen erreichte den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre und in der Landwirtschaft, sowie in gewissen Spezialindustrien macht sich ein Mangel an Arbeitskräften geltend.

Der für die schwedische Wirtschaft so wichtige Holz- und Zellulosemarkt weist eine anhaltende Belebung auf. Die gegenwärtigen Lieferungen von Schnittholz erreichen noch nicht die Nachfrage. Von der schätzungsweise angenommenen diesjährigen Produktion von Sulfat und Sulfatstoff ist nur ein geringer Prozentsatz noch nicht verkauft, während von der Produktion des kommenden Jahres bereits 60 bis 70 Prozent untergebracht sind.

Der Wert der Ausfuhr der großen technischen Industrien übersteigt in diesem Jahre die Exporte der entsprechenden Perioden der vergangenen vier Jahre.

Die Gold- und Devisenbestände sind weiter gestiegen. Der Notenumlauf ist nunmehr (Gold- und Devisenbestände zusammengerechnet) mit 187% gedeckt. Trotz der unsicheren politischen Lage hielt die Hausstimmung mit großen Umsätzen an der Börse weiter an. Im vergangenen Quartal wurde ein täglicher Umsatz von 1,54 Mill. Kronen festgestellt gegen 0,63 Mill. Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

Das Schusterhandwerk

lebt in der Tschechoslovakei (trotz Bat'a) wieder auf. Nachdem es eine Zeit lang den Anschein hatte, als wäre das Schusterhandwerk zum Aussterben verurteilt, macht sich jetzt eine Neubelebung dieses Gewerbes bemerkbar. Während in den vergangenen Jahren in den größeren Städten kaum 5—10 Lehrlinge zu verzeichnen waren, verzeichnet die Schuhmachergenossenschafts-Zentrale in Prag in diesem Jahre insgesamt 3000 Lehrlingsanmeldungen als eine Zahl, wie sie vor dem

Kriege üblich war. Diese Wiederbelebung ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß jetzt wiederum Maßschuhe bevorzugt, sowie vielfach Spezialerzeugnisse verlangt werden, die fabrikmäßig nicht herzustellen sind; andererseits macht sich auch eine starke Strömung für die kleinen Reparaturwerkstätten bemerkbar, die auf diese Weise wiederum Lehrlinge einstellen.

Gleiche Valuten in ganz Europa.

Die Valuten Europa's sind in vielen Fällen eine der Ursachen der schweren Wirtschaftskrise und wäre es dringend nötig, in dieser Hinsicht eine Regelung zu schaffen. Die Kurse der europäischen Valuten aus der Vorkriegszeit waren einander richtig gegenübergestellt. Es wäre notwendig, daß alle Nationalbanken sich an einen Tisch setzen und die erforderliche Regelung beraten wollten.

Die Goldvorräte der Welt.

Wenn man die französischen Goldverluste der letzten Jahre verfolgt, so liegt die Frage nach dem Verbleib dieses Goldes nahe. — Die Goldstatistik besagt darüber folgendes:

Goldbestand in Mill. RM	Ende 1932	Juni 1936	Zugang + Abgang —
England	2651,5	4517,2	+ 1865,7
Frankreich	13895,3	9092,7	— 4802,6
Schweiz	2047,4	1139,7	— 907,7
übrige Europa	9119,4	7555,1	— 1564,3
USA	17765,6	26311,3	+ 8545,7
übrige Welt	4814,7	5088,3	+ 273,6
Zusammen:	50293,9	53704,3	+ 3410,4

Mit Ausnahme Englands haben demnach fast alle europäischen Länder ungeheure Goldbeträge an die USA abgeben müssen. Und mit der übrigen Welt ist es kaum anders, wenn man berücksichtigt, daß die sichtbaren Goldbestände im Laufe dieser Jahre um 3½ Mrd. RM angewachsen sind. Das amerikanische Schatzamt war allmählich in Sorge, wo es seine Milliardenbestände unterbringen soll, und so hat es ein im Zentrum des Landes gelegenes altes Fort umbauen lassen, als Schatzkammer für 6000 Tonnen Gold. — In 15 Panzerzügen wird das rote Metall nach Fort Knox rollen und 22000 Soldaten werden auf der Strecke, die die Züge passieren, „Übungen“ abhalten.

Während aber die USA bisher noch keinerlei konstruktive Pläne für die Verwendung ihrer Goldbestände zu Zwecken der Stabilisierung oder des weltwirtschaftlichen Wiederaufbaues aufgestellt haben, beabsichtigt Frankreich seine Gold- und Notenhorte zu wirtschaftlichen Zwecken zu mobilisieren. Aber es fehlt auch darüber hinaus nicht an Beratungstoff; nach der Neuregelung des Bankgesetzes überwiegt in Frankreich künftig der staatliche Einfluß in der Leitung derart, daß die jeweilige Regierung der Zentralbank ihren Willen aufzuweisen vermag.

Für Dr. Schacht ist es von größter Wichtigkeit zu wissen wie dieses neue Kabinett gehandelt werden soll, denn schließlich besteht eine enge Verbundenheit zwischen allen Nationen und fehlgeschlagene Experimente in Paris müssen sich früher oder später auch in Berlin, Madrid, Rom und London auswirken.

Wann wird man endlich Schluss machen?

Der Friedensvertrag im Jahre 1918, hat Europa eine solche Konstellation gegeben, daß sich in allen Staaten fremde Nationen befinden, die überall zu leiden haben. Wäre es nicht möglich ein Übereinkommen zu treffen, daß diese für das jetzige Jahrhundert ganz unerklärlichen Chikanen endlich aufhören möchten? Alle Staaten Europas sind auf einander angewiesen, einer kann ohne den anderen nicht bestehen und trotzdem dieser Hochmut eines jeden Staates gegenüber dem anderen. Gibt es denn in Europa keine Persönlichkeit die da eingreifen würde? Es wäre wahrlich schon an der Zeit. Das Elend ist sehr groß, die Unzufriedenheit steigt von Tag zu Tag, weshalb man daran denken sollte, wirklichen Frieden zu schließen und jede Reibungsfläche auszuschalten.

Die Jugend der ganzen Welt versammelte sich in Deutschland zur Olympiade um zum Ausdruck zu bringen, daß alle Nationen sich zu friedlicher Arbeit zusammenfinden können und trotzdem befinden sich viele Tausende Menschen aus nichtigen Gründen in den Kerkern, ohne zu wissen, ob sie überhaupt jemals herauskommen werden.

Cieszyn-Zakopane-Kasprowy Wierch „LUX-TORPEDO“

27. August

Abfahrt 5:30, an Zakopane 8:20
Rückfahrt 23:00, an Cieszyn 1:50(Goleszów, Skoczów, Bielsko
Ein- und Aussteigemöglichkeiten)

Noch einige Sitze frei!

Fahrpreis hin und zurück inkl. Seilbahnfahrt 19 Zł

Büro Zrzeszeń Gospodarczych Cieszyn
Telefon 1115 Hotel brauner Hirsch I. 8-9

Der Sonderabdruck

für das österreichische Exportförderungsinstitut aus den Monatsheften der Statistik des Außenhandels Österreichs den Monat Juni 1936 betreffend, ist eingelangt und kann von Interessenten eingesehen werden.

MESSEN, AUSSTELLUNGEN
VERANSTALTUNGEN

Vom 15. August bis 6. September

findet in Kraków eine Ausstellung für Turistik, Kurorte und Sommerfrischen statt. Teilnehmer erhalten Fahrpreismäßigungen.

Reichenberger Messe.

Sonntag, den 16. August um 9:30 Uhr vormittag wurde die 17. Reichenberger Messe in gewohnter Weise, einfach und schlicht, durch den Präsidenten der Messe, Großindustriellen Theodor Liebig und den Bürgermeister der Stadt Reichenberg, Senator Kostka eröffnet.

Die Wiener Messe

findet in der Zeit vom 6. bis 13. September statt. Heuer wird es allen Unternehmern möglich sein die Messe zu besuchen, da die Paßfrage bis dahin gelöst sein wird. Es ist unbedingt nötig, daß man jährlich einmal zumindest eine ausländische Messe besucht, um seinen Gesichtskreis zu erweitern. Die Messelegitimationen, den Paß, die Fahrkarte und alle anderen Reiseinformationen erhalten Sie durch die Reiseauskunftei „Schles. Merkur“.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Genossenschaften und Gremien

werden bis zum 4. September ihre neuen Statuten einreichen müssen, ansonsten die betreffende Genossenschaft oder das Gremium behördlich aufgelöst wird.

So liest man in der Tagespresse. Es wäre die allerhöchste Zeit, daß man endlich nach 3 Jahren, das Verhältnis der Genossenschaften und Gremien regeln wollte. Man sollte so wie früher, sowohl die Genossenschaften, als auch die Gremien zu Zwangsorganisationen machen, die ehemals immer tadellose Arbeit leisteten. Dies wäre nach Ansicht einer Handelskammer, welche allen nationalen und konfessionellen Kaufleuteorganisationen ablehnend gegenübersteht, die einzig richtige Zusammenfassung aller Unternehmer des Kaufmannsstandes.

Die Kontrolle kosmetischer Artikel

wird bis auf den 18. Juli 1937 verschoben und wird erst zu dieser Zeit das Gesetz vom 22. März 1928 in Kraft treten.

Aus dem Handelsregister.

Chrześcijańska spółka społ. w Ligocie ad Bielsko, vom Gerichte aus gestrichen, Liquidation beendet.

Henryk Grob, Bielsko, Verkauf von Papier und Rauchmaterialien, in das Handelsregister eingetragen.

M. Rappaport i ska, Bielsko, Tuch- und Modewarenfabrik, Inhaber Maks Rappaport, Josua Stein, Chaim Stein, Kollektivvertretung. Prokura Laura Rappaport.

Kasa Spółdzielcza w Kaczycach z nieogr. odp.; eingetragen Jan Renner, gestrichen Paul Kwiczala.

Austrj. Ska Akc. Tow. Akc. dla fabrykacji śrub i wyrobów kutech Brevillier Ska i A. Urban Synowie Ustroń, Prokura Franciszek Borgel gestrichen.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Devisenbestimmungen für Exporteure.

Inländische exportierende Firmen können, wenn Sie Exporte vornehmen, den Ausländern Devisen, und Valuten zur Verfügung stellen oder nach dem Auslande ohne jedesmalige Bewilligung überweisen, um Transportspesen, Umladungen, Lagergeld, Standgeld, Magazinierung der Ware, Versicherung, ausländische Zollgebühren, ausländische Konsulargebühren, sowie andere öffentliche rechtliche Gebühren, verbunden mit den einzelnen Exportsendungen, Provisionen für ausländische Agenten, Makler, Vertreter und ähnl., zur Deckung ausländischer Filialen, Reisespesen, Personalkosten, Nachlässen, Bonifikationen zu Gunsten ausländischer Bezieher, welche 5% des Fakturenwertes nicht übersteigen dürfen, zu decken.

Dasselbe gilt auch für die Bezahlung von Schiffstransportkosten an ausländische Schiffsgesellschaften, die ihren Sitz nicht in Polen haben und an deren Vertreter im Ausland. Diese Überweisungen können aus den im Auslande befindlichen Vorräten der Lieferfirma getätigt werden. Die Überweisungen dürfen die bisherigen Kosten bei den Exporten nicht übersteigen. Die Belege über solche Überweisungen sind der Devisenbank mit einer Abschrift vorzulegen, wenn der Exportfakturbetrag abzüglich der aus demselben getragenen Kosten, zum Ankauf vorgelegt wird. Diese Bestimmung gilt nicht für Kostenaufwand, an eine Firma in Danzig auszusahlen.

Devisenkommission

№. 8524/D. MW/JK. Warszawa 10 August 1936
Kaufleuteverband in Cieszyn.

In Erledigung des Schreibens vom 5. cts. gibt die Devisenkommission bekannt, daß ein Generalbeschluß gefasst worden ist, auf Grund dessen es gestattet ist, bis auf Widerruf, den Arbeitnehmern, welche im nahen Ausland wohnen und in Polen arbeiten, die Bezüge auszuzahlen.

Die Ausfuhr dieser Zahlungsmittel nach dem Auslande, kann durch solche Personen auf Grund des durch die Verordnung festgesetzten Bestimmungen vorgenommen werden.

Das Büro der Devisenkommission
Solch ein Schreiben hat der Kaufleuteverband schon einmal bekommen, nachdem jedoch die Bank Powszechny Związkowy in Cieszyn, durch eine telefonische Mitteilung, die Unternehmer in Unruhe versetzt hat und bekannt gab, daß die Arbeitnehmerzahlungen nicht gestattet seien, sah sich der Kaufleuteverband veranlasst nochmals die Devisenkommission um ihre Wohlmeinung zu ersuchen, die doch hoffentlich klar genug ist.

Eine Million Złoty beschlagnahmt.

Seit der Inkraftsetzung der Devisenbestimmungen ist an den Staatsgrenzen eine Million Złoty beschlagnahmt worden, was einen Verdienst dieser Verordnung bedeutet. Es ist wirklich zum Staunen, daß die Reisenden noch Beträge riskieren und sollte man doch endlich aufhören gegen die Bestimmungen zu handeln. Die Grenzorgane kennen alle Tricks und wird es wohl nur sehr wenigen Leuten gelingen, den Grenzorganen zu entweichen. Wenn man bedenkt, daß speziell die polnischen Devisenbestimmungen wirklich sehr liberal sind, da man doch 1200 Zł z. B. nach der Tschechoslovakei und 950 Zł nach Jugoslawien mitnehmen kann, so findet man das Vorgehen der Leute unbegreiflich.

Deutsche Waren zu teuer?

Je mehr deutsche Waren Polen einführt, desto mehr kann es exportieren. Die Exportwünsche sind sehr groß und hunderte von Gesuchen um Ausfuhrzuteilung bleiben unerledigt, weil wir zu wenig aus Deutschland importieren. Man sagt die Waren aus Deutschland seien zu teuer. Wenn man von 50 Warensorten die Preise von Deutschland, der Tschechoslovakei Frankreich und England vergleicht, gelangt man zu dem Resultate, daß die Preisunterschiede nicht der Grund sind, um in Deutschland nicht einzukaufen. Dieser liegt ganz wo anders. Es wäre nutzlos den Grund zu besprechen, da die Zeit noch nicht gekommen ist, daß eine Besprechung von Nutzen sein könnte.

Zollermässigungen Polen—Kanada.

Der Handelsvertrag mit Kanada bringt folgende Kontraktzölle, die selbstverständlich auch für andere Staaten Gültigkeit besitzen:

256 ex. P. 3. Häringe, sogenannte clupea harengus in 500 gr und höherer Packung 65% des Normalzoles, in kleiner Packung 65%,

256 ex. P. 4. Samonoids in hermetischer Packung 70%

256 ex. P. 4. kleine Fische clupeaidalne in herm. Packung 65%,

258 ex P. 4. Hummern hermetisch verpackt 75%

510 Lackleder, sowie solches bronzefarben, silbern, vergoldet, bemalt und ähnl. in ganzen oder halben Stücken 55%, in Stückchen 55%.

516 ex P. 1. Rohe Silberfische 80%

794 Cellulose P. 2 gebleicht mit 50% und weniger Wasser 1. für Papierfabriken mit Min. Bew. 46-66%, II. anderes 33-33%

1248 ex P. 6. Schlittschuhe 35%

Für nachstehende Waren hat Kanada eine Zollermässigung bewilligt:

Schinken in Dosen 20% Ermäßigung, Grassamen 25%, Zuckerrübensamen zollfrei, Trockenschwämme 45%, polnische u. ukrainische Bücher zollfrei, Schwefelammonium zollfrei, Alabaster-Erzeugnisse 25%, Tischglas 10%, Zinkspäne und Zinkblech zollfrei, Eichendauben zollfrei, Holz-möbel 10%, Pferdehaare gereinigt, gewässert, gefärbt zollfrei andere 15%, Pech u. Harz zollfrei, Rohleder zollfrei, Felle nicht bearbeitet zollfrei, Koffer aller Art 12 1/2%, Alabasterstatuen, Statuetten, Ornamente 15%, Pflanzenhaare für Bürsten zollfrei, Kinostreifen in polnischer und ukrainischer Sprache 50% Ermäßigung auf den Mitteltarif in Kanada.

Zollermässigungen.

Der Finanzminister hat die Liste 1 der Zollermäßigungen mit nachstehenden Waren ergänzt:

ex 745 Erzeugnisse aus weicher Gummi sogen. Dunlopillo 20 Prozent,

ex 955. P. 3. Im Inlande nicht erzeugte Rohrverbinder sogen. Tool Joints für Erdbohrer 30 Prozent,

ex 964 P. 1. b. und 2. b. Im Inlande nicht erzeugte Stahlpfähle, für Petroleumgrubenpumpen 20 Prozent,

ex 1006 Im Inlande nicht erzeugte Bohrwerkzeuge und Zugehör für Erdbohrer 20 Prozent,

ex 1084 P. Im Inlande nicht erzeugte Antriebe für Bohrvorrichtungen System Rotary, auch geteilt eingeführt 20 Prozent, aus der Gruppe 53, 66, 67, 69, 71 und 73 im Inlande nicht erzeugte Halbfabrikate, fertige Teile u. Maschinen zum Bau von Motordräsinen 35 Prozent.

Diese Verordnung trat am Tage der Verlautbarung, somit am 8. August, in Kraft.

Einfuhrgesuche

für die Monate September und Oktober müssen sofort eingereicht werden, da sie sonst keine Berücksichtigung finden können.

Devisenerleichterung.

Auf Grund von Interventionen der Handelskammer kann bei sofortiger dringender Ausreise auch eine höhere Quote als 200 Zł mit einem Paß mitgenommen werden. Interessenten erhalten solche Bewilligungen durch die Bank Polski Oddział Katowice auf Grund einer Bestätigung der Handelskammer u. nur für Reisen der Industriellen u. Kaufleute. Wegen Informationen wende man sich an die zuständigen Wirtschaftsorganisationen.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Im Teschner Schlesien die schlechtesten Zugverbindungen.

Cieszyn, an der Staatsgrenze gelegen, sollte eigentlich die besten Zugverbindungen besitzen, denn man könnte doch annehmen, daß den Staatsbahnen am Fremdenverkehr aus dem nahen tschechischen Teile Schlesiens gelegen sei. Dem ist jedoch nicht so. Wir haben so miserable Verbindungen, daß man alle möglichen Verkehrsmittel benützt, nur nicht die Bahn. Es ist dann kein Wunder, wenn der Verkehr noch geringer wird und die Bahn noch mehr Züge wegen Unrentabilität einstellen muß.

Mit Tschechisch-Teschen ist der Verkehr auf 5 Zugpaare eingeschränkt. Die direkten Züge nach und von Katowice, gehen nur von und bis

Menschen irren, aber nur große Menschen erkennen ihren Irrtum.

Skoczów, alles auf Ersparungsgründen. Der Zug 5.56 nach Bielsko, kommt dort nach 72 Minuten um 7.08 an. Der Zug um 10.26, fährt nur 70 Minuten nach Bielsko, hingegen der um 15.18, aus ganz unbegreiflichen Gründen, 85 Minuten. Das Anschließen der aus Wisła kommenden Garnitur kann viel rascher als in 15 Minuten bewerkstelligt werden. Während man von Cieszyn nach Bielsko normal in 1 Stunde und 10 Minuten gelangt, (der Autobus fährt höchstens 55 Minuten und kommt in der Stadt an) braucht man von Bielsko nach Cieszyn 1 Stunde u. 22 bis 1 Stunde 50 Minuten. Der um 10.40 ab Bielsko gehende Zug nach Cieszyn, kommt hier um 12.30 an, wo er die ganze Zeit zubringt, ist ein Rätsel. Dasselbe gilt bei Fahrten von Cieszyn nach Wisła. Der einzige brauchbare Zug ist der um 10.26 ab Cieszyn, da er schon um 11.35 in Wisła ist. Leider ist dies ein Mittagzug, somit für den Touristenverkehr ganz ungeeignet. Der Frühzug geht anstatt eine Stunde 9 Minuten, gleich 1 Stunde 31 Minuten und der Vormittagszug gar 1 Stunde 50 Minuten.

PKO Konto Im Todesfalle.

Das Dispositionsrecht mit den auf einem PKO Konto befindlichen Fonds übergeht auf die gesetzlichen Erben. Zu diesem Zwecke ist es nötig, das Überantwortungsdekret des Bezirksgerichtes der PKO einzusenden. In dem Dekret ist das Bezirksgericht verpflichtet genau anzuführen, wer das Erbe anzutreten hat und wer über die auf dem PKO Konto befindlichen Beträge verfügen kann. Diese Beträge müssen in dem Dekret ziffernmäßig angeführt werden. Weiters ist es nötig eine Bestätigung der zuständigen Steuerbehörde vorzulegen, auf Grund welcher bescheinigt wird, daß die Erben die Erbschaftsteuer entrichtet haben. Nach Erhalt dieser Dokumente sendet die PKO entsprechende Unterschriftsmusterformulare für die nunmehrigen Inhaber des Kontos für die Unterfertigung von Checkformularen. Sollten besondere Informationen nötig sein, so ist die PKO gerne bereit, in jedem individuellen Fall solche zu erteilen.

Bahnhofsrestaurationen zu verpachten.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß die Eisenbandirektion Katowice, die Bahnhofrestaurationen Żory, Sumina und Lubliniec zur Verpachtung ausgeschrieben hat. Der Einreichungstermin wurde auf den 10. September 12 Uhr mittags, festgesetzt. Verpachtungsbedingungen sind an der Ankündigungstafel in der Eisenbahndirektion angeschlagen.

Bis 20. August

müssen die Telefonteilnehmer den Ihnen von der Postdirektion zugehenden Fragebogen vollinhaltlich ausgefüllt, rücksenden. Es liegt im Interesse jedes Telefonteilnehmers, diese Bogen genau und zeitgerecht auszufüllen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

„Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“ (miesięcznik)

Dnia 28. Kwietnia 1936 wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 6 miesięcznika „Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“, zawierający szczegółowe dane o obrotach towarowych Polski z zagranicą w miesiącu czerwcu 1936 r., ze specjalnym uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami, oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów. Dla ułatwienia orientacji w całokształcie obrotów, wydawnictwo podaje prócz danych za ostatni miesiąc sprawozdawczy, odpowiednio obliczenia za okres od początku roku do końca okresu sprawozdawczego z ostatnich dwóch lat.

Was denken Sie über einen Kunden, der kleine Beträge von Zł 5.50 nicht pünktlich bezahlt?

Eine neue polnische Rechtschreibung

ist in Polen eingeführt worden. Das Komitee Ortograficzny Polskiej Akademji Umiejętności, hat die Arbeit beendet und erscheint als erstes das orthographische Wörterbuch der polnischen Sprache im Verlage M. Arct. Daß dieses Buch jedermann kaufen soll, ist wohl selbstverständlich, daß die orthographischen Wörterbücher dieses Verlages den besten Ruf besitzen, braucht nicht erst wiederholt zu werden. Das Buch ist sowohl beim Verlag, als auch bereits in jeder Buchhandlung zu haben. Ab 1. September a. c. sollen schon alle Aemter in der neuen Orthographie die Erledigungen und Schreibarbeiten aller Art durchführen.

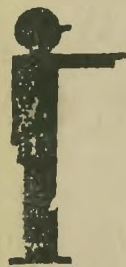
Wir Erwachsenen auf der Schulbank?

Das Wort Schule hat für viele Menschen einen unangenehmen Beigeschmack. Insbesondere ältere Leute lassen sich ungern in Schulungskurse einspannen. Da aber die Praxis und Erfahrung des Lebens nicht ausreichen, um den Kampf ums Dasein erfolgreich zu führen, muß diese Einstellung bekämpft werden.

Dieses behandelt der Leitartikel des neuesten Heftes der „Verkaufspraxis“ (Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern, monatlich ein Heft zu 64 Seiten und jährlich 4 Zusatzbändchen, vierteljährlich RM 6.—), erschienen im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart-O Pfizerstrasse 20.

Der Storch-Verlag in Reutlingen

bringt soeben das Augustheft der Werbefachzeitschrift „Die Anzeige“ heraus. Wiederum ist man erstaunt über die Fülle von Anregungen u. Vorschlägen, die auch diesmal „Die Anzeige“ bringt, „Zigarettenanzeigen in vier großen Ländern“: Amerika, England, Frankreich, Deutschland, heißt der einleitende Aufsatz, der sich mit der so wichtigen Zigarettenwerbung in den verschiedenen Ländern beschäftigt. „Die Ziele der Persilwerbung“ werden in einem anderen Aufsatz behandelt, der zeigt, nach welchen Gesichtspunkten eine maßgebende deutsche Firma Anzeigenwerbung betreibt. Die „Ideenmappe“ bringt praktische Beispiele für Betten und Decken, für Pelzgeschäfte, Möbelhändler u. Gaststätten.



Es wird sich regelmäßig manches finden,
das Ihren Interessen
nützlich sein kann.

Lesen Sie also allwöchentlich den „Schles. Merkur“.

Bei jeder Reise

ist ein Personalausweis notwendig.
Kostet nur 60 Groschen. — —
Besorgen Sie ihn sofort!! — —

An die

Adm. Schlesischer Merkur Cieszyn.

Ich-Wir bestelle-n Exemplare des „Warszawski Skorowidz Branżowy“ zum Preise von Zł 6.— pro Exemplar inklusive Zustellgebühr.

Den entfallenden Betrag senden wir mittels Erlagschein auf Konto 300.185.

Datum Stampiglie, Unterschrift u. Adresse

Stadthaus in Cieszyn

Stadtmitte mit mehreren gut vermieteten Wohnungen und tadellosen Geschäftslokalen ist preiswert

zu verkaufen.

Interessenten wenden sich unter „Zł 120.000 notwendig“ an die Adm. dieses Blattes.

Geschäftslokal

In Cieszyn, am Ringplatz gelegen inklusive Magazin und großem direkt zugänglichem Keller ist sofort zu vermieten. — Interessenten wenden sich an die Administration dieses Blattes.

Prüfen Sie

Ihren Besitz, Haus,
Wohnung,
Einrichtung,

denn nur von der rechten Pflege hängt die Lebensdauer aller Dinge ab. Lassen Sie Schäden sofort vom Handwerker beseitigen. Je länger Sie damit warten, um so teurer wird die Instandsetzung. Lassen Sie zur rechten Zeit den Handwerker kommen, so sparen Sie viel Geld.

MAILAND und seine Seen

Die Stadt der Kunst, der Musik, der Industrie und des Handels, die Stadt mit mehr als einer Million Einwohner.

Ist auch alles im Koffer?

Zahnbürste, Seife, Rasierapparat und Klingen? Ein Reise-Necessair läßt Sie das mit einem Blick erkennen und vermeidet daher Geldausgaben, die durch Vergeßlichkeit entstehen. Dabei bringt es viel mehr Ordnung in den Koffer, sieht elegant aus und ist wirklich nicht teuer.

DEPESZA

wychodzi w poniedziałki rano

Tygodnik Gospodarczy.

Omawia także sprawy ogólnie polityczne, społeczne i kulturalne.

Redaktor
Adam Szczepanik

Adres redakcji i administracji
WARSZAWA, Aleje Jerozolimskie 20
Telefon 231-36 — Konto P. K. O. 8451

CIASTA, MIEŚA, SOSY

oraz wszelkie potrawy zimne i gorące, tanie i drogie, dla zdrowych i chorych, przepisy wypróbowane i nowoczesne

KUCHNIA POLSKA

NAJNOWSZA KSIĄŻKA KUCHARSKA
oprac. M. Gałęcka i H. Kulzowa. 28 tablic barwnych i 40 czarnych w pięknej oprawie zł 32.— na raty miesięczne.

KSIEGARNIA M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Wiener Messe

6. bis 12. September 1936

Technische und Landwirtschaftliche Messe
bis 13. September

**Der große Markt
Mitteleuropas.**

Aussteller aus 18 Staaten.

Einkäufer aus 70 Ländern.

Sonderausstellungen:

Britisch-Indiens,
Frankreichs,
Hollands.
Italiens und Ungarns.

Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf polnischen, tschechoslovakischen und österreichischen Bahnen, sowie im Luftverkehr.

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis und Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich!

Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise erhältlich bei der

Wiener Messe — A. G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung

Cieszyn: Messebüro „Schlesischer Merkur“.

PRZEGLĄD DRZEWNY

**Tygodnik poświęcony sprawą
gospodarki drzewnej.**

Redakcja: Warszawa, Aleje Ujazdowskie 28/15
Administ.: Wilno, ul. Adama Mickiewicza 24/11

Prenumerata kwartalna Zł 6.—
Konto P. K. O. 67.170

Das behagliche Heim

„INNEN-DEKORATION“

Das Heft Nr 8 pro August 1946 liegt in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht ausnahmsweise auf!

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. August 1936.

Nr. 35

Vom Ungarwein.

Im fernen Auslande wissen viele von Ungarn kaum etwas anderes, als daß hier vorzügliche, feurige Weine wachsen. Die geographischen und klimatischen Verhältnisse sind für die Qualitätsweinproduktion in Ungarn äußerst günstig. Der Ungarwein nimmt, vermöge der geographischen Lage des Landes, etwa die Mitte zwischen den Südweinen mit hohem Alkoholgehalt und den nördlichen gekelterten Weinen mit wenig Alkoholgehalt, aber umso mehr Bouquetstoff ein. Der Ungarwein vereinigt im allgemeinen das Feuer des Südens mit der Blume der nordischen Weinländer — was für gewisse Spezialsorten ganz besonders gilt — und nebst verhältnismäßig hohem Alkoholgrad finden sich im ungarischen Wein auch alle Geschmack-, Duft- und Aromastoffe, die den Edelwein für den Kenner zum König der Getränke erheben.

Was ist nun Ungarwein? Auf dem heißen Boden Ungarns wachsen Reben und diese geben einen edlen, außerordentlich aromatischen Wein. Jeder Weinort und jede Lage verleiht dem Wein — genau so, wie es an der Mosel und dem Rhein der Fall ist — einen anderen Charakter, einen anderen Geschmack und eine andere Blume.

Der Ungarwein ist der edelste Schatz des ungarischen Bodens und wo der beste Wein wächst, das sind zugleich die schönsten Landschaften von Ungarn. Durch Wein u. Landschaft fühlt sich das fremde Herz zu den Ungarn hingezogen, Ungarwein u. ungarisches Land machen den Fremden zum Freund. Ungarwein und ungarisches Firmament machen es dem Fremden leicht, ungarische Seele und ungarisches Schicksal zu begreifen. Vielerlei Arten spendet der ungarische Boden. Berg- und Sandwein, rot und weiß, die edelsten Sorten, die den Ruhm von Tokaj, Eger, Badacsony, Somló in die weite Welt hinaustragen.

Wir führen unsere Leser nach den bedeutendsten Weingauen Ungarns, um den ungarischen Wein und seine engere Heimat vorzustellen. — Unser erster Weg führt uns nach dem Weingau im östlichen Grenzland, der die Weinkulturen des Tokajer Weinbaugebietes umfaßt. Vor unserem Blick entrollt sich der historische Boden der Tokajer Weingelände, auf dem seit uralten Zeiten der Wein der Könige, der König der Weine, der Tokajer wächst.

Tokajer Wein! Wie viel Poesie liegt in diesen zwei Worten! Welch angenehme Vorstellungen wecken sie in jedem, der sie hört oder liest. Es erscheint vor seinen geistigen Augen, der von den Dichtern aller Welten besungene erfrischende Nektar, dessen flüssiges Gold Feuer in die Adern gießt, das die Gesunden begeistert und den Kranken ihre Gesundheit wiedergibt!

Südwestlich von Tokaj erreicht man die schöne Barockstadt Eger, Mittelpunkt der Weingegend von Eger. Hier ist die Heimat des dunkelroten Egerer Stierblutweines. Dieser Wein, feurig und sehr haltbar, voll, angenehm herb, gilt als erstklassiger Medizinalwein.

Infolge ihrer vorzüglichen Kreszenzen gehört die Badacsonyer Weingegend zu den hervor-
gendsten Weinproduktionszentren von Ungarn.

Die Romantik des verflornten Jahrhunderts vermählt sich hier mit den Wundern der Natur. Die von Burgruinen gekrönten und mit Reben reich bewachsenen Berglehnen spiegeln sich in dem herrlichgrünen Spiegel des Balatonsees wider. In den Gläsern blinkt goldfarbiger Wein, der die Seelen zu höchster Lust stimmt. Badacsony, nach welchem Berge diese Weingegend ihre Benennung gewann, liegt unmittelbar am Balatonsee und ist ein erloschener Vulkan. Auf seinen südlichen Berglehnen wächst der feurigste Wein dieser Gegend.

Nordwestlich von Badacsony erstreckt sich das kleinste Weingebiet Ungarns, die Somlauer Weingegend mit dem Somlauer Berg, auf dessen Berglehnen der berühmte Somlauer wächst. Sein Aroma erinnert an die Erdbeere, ist sehr angenehm säuerlich, doch dabei feurig und wird besonders in höherem Alter von einer wunderbaren Harmonie der Bestandteile charakterisiert. Derjenige, der sich für den Rheinwein oder für den schweren Moslertyp interessiert, findet in dieser Weingegend seine Lieblingssorten.

Ein Glas Ungarwein bringt gute Stimmung, gibt uns diese beseligende Leichtigkeit, die allein dieser Wein zu schenken vermag, in dem all die Sonnenglut, die Poesie, die tiefe Schwermut Ungarns enthalten ist.

Trinkt Ungarwein! Stoßt an auf den Frieden Europas, auf das Glück und Gedeihen seiner Völker!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Wie soll man das nennen?

Die Galalith verarbeitenden Unternehmen haben 1 Monat und 20 Tage auf die Zollermäßigung für diese Ware, die in Polen nicht oder nur wenig erzeugt werden, gewartet. Endlich erschien die Zollermäßigung im Dziennik Ustaw. In den letzten Wochen haben die Fabriken fast gar nichts arbeiten können, denn für ein Kilo fertiger Galalithwaren benötigt man fast fünf Kilo Rohgalalith. Für ein Kilo fertiger Galalithwaren zahlt man einen Zoll von 5 Złoty, für die 5 kg hierzu notwendiger Rohwaren, 5 mal Złoty 2.40. Man kann sich leicht ausrechnen, daß es für den Unternehmer vorteilhafter ist seine Arbeiter zu entlassen und fertige Galalithwaren einzuführen, um seine Kunden zu beliefern.

Das Büro des Industriellenverbandes in Cieszyn, bekam vor 10 Tagen bereits die Mitteilung, daß die Zollermäßigung am 20. August in Kraft tritt. Die Unternehmer wurden wie immer, sofort verständigt und diese bestellten die Rohwaren, damit diese pünktlich am 20. hier eintreffen können. Für zwei Unternehmer kam die Ware aber so an, daß sie vor dem 20. August deklariert werden mußte und was geschieht? Das Zollamt in Cieszyn verweigert die Zollermäßigung anzuwenden, weil die Deklarationen am 19. vorgelegt wurden und fordert den erhöhten Zoll, trotzdem die Zollmanipulation nicht vorge-

nommen wurde und auch nichts bezahlt worden ist.

Statt nun auf ein Gesuch hin zu bewilligen, daß die Deklaration vom 19. August zurückgegeben und eine neue vom 20. August mit der Zollermäßigung angenommen werde, verweigert das Zollamt diese Manipulation und verlangt wieder, wie schon einmal, die Rücksendung der Ware bis zur Brückenmitte, dann könne die Ware wieder mit der neuen Zolldeklaration sofort hereingebracht werden.

Wie soll man solch ein Bürokratenstückchen benennen? Die Ware geht mit den Papieren vom 19. bis zur Brückenmitte, dort dreht der Fuhrmann um und kommt mit derselben Ware und anderen Papieren, die er aus der Tasche genommen hat, wieder zum Zollamt zurück und nun kann man um 1.20 Złoty per Kilo billiger verzollen.

Könnte da nicht auch endlich einmal der Herr Finanzminister Ordnung schaffen und solche Streiche verbieten und wenn das Gesetz es so vorschreibt, ganz einfach diese Stelle einer endlichen Regulierung unterziehen? Wenn die Sache nicht so tragisch wäre, könnte man darüber lachen.

Pächter und Mieter

von Immobilien, die Ausländern gehören, dürfen alle aus dem Miets- oder Pachtverhältnis sich ergebenden Forderungen des ausländischen Eigentümers, an im Lande wohnhafte, von den Grundstückseigentümern oder von den hierzu berechtigten Behörden bestellte Verwalter zahlen.

Verwalter dürfen: a) oben erwähnte Forderungen kassieren und

b) alle im Lande zahlbaren Steuern und zur Verwaltung und Erhaltung des Grundstückes nötigen Ausgaben von diesen Beträgen decken. Aufwendungen für Landwirtschaften, im Inlande zahlbarer Renten ehemaliger Arbeitnehmer, bezw. deren Familien, Beihilfen und Spenden für soziale und charitative Zwecke im normalen Umfange, sind zulässig.

c) ebenso dürfen im Lande Zinsen und Kapitalforderungen, sowohl Hypothekarforderungen, als auch andere Schulden, die in engem Zusammenhange mit dem Besitz der Grundstücke stehen, so z. B. Restkaufgelder, gezahlt werden, jedoch mit der Einschränkung, daß, wenn der Gläubiger Ausländer ist, die Zahlung nur auf Sperrkonto erfolgen kann.

Der Reinertrag muß auf Sperrkonto erlegt werden.

Tschechoslovakische Vertragszölle.

Für die Zeit vom 20. August 1936 bis 20. Februar 1937, werden für die Zollpos. 185, 346, 488/2b, 12101a, 2a, 3a und 4a die Zollermäßigungen eingeführt. Für die Zollpos. 346, gilt ein Zoll von 2.60 per 100 kg.

Wir wiederholen.

Auf Grund einer Intervention der Handelskammer, hat die Devisenkommission gestattet, daß gegen Vorlage einer Bestätigung der Kammer,

Vormerkkalender

1936 August-Sept. 31 Tage

27	Donn.	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 Cieszyn PKO. 300.502
28	Freitag	Haben Sie schon die Arbeiterzahl vermehrt?
29	Samstag	Herabsetzung der Quartalsraten vor Fälligkeit ansuchen
30	Sonntag	Für Steuerzahlungen keine Schonfrist
31	Montag	Steuereingaben 3 Zł alle anderen 5 Zł, Beilagen 50 Gr.
1	Dienstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Mittw.	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
3	Donn.	Für gerichtliche Eingaben besondere Gerichtsstempel
4	Freitag	Kündigungstermin für geist. Arbeiter 6 Wochen vom Quartalsbeginn
5	Samstag	15. IX. Pauschalierte Umsatzsteuerrate

die Bank Polski Filiale in Katowice, Kaufleuten und Industriellen die Bewilligung erteilen kann, statt 200 Zł auf einen Paß, den Betrag von Zł 500.— mitnehmen zu dürfen. Der Betrag darf monatlich 500 Zł nicht übersteigen, die Kammer muß bestätigen, daß eine sofortige Ausreise erforderlich ist und die Reise nur in Industrie- oder Handelsangelegenheiten unternommen wird.

Im Auslande ausgestellte polnische Pässe

berechtigen die Inhaber nicht zur Ausfuhr von Geldbeträgen im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen, auch wenn sie derzeit in Polen wohnen. Solche Personen, die mit einem Auslandspaß nach Polen kamen, sind verpflichtet den Paß abzuliefern, wenn sie im Inlande wohnen bleiben und sich bei Ausreisen eines in Polen ausgestellten Passes zu bedienen.

Vertragszölle für schwedische Waren.

Zollpos. 733/2 Gummischuhe, Schneeschuhe mehr als 500 bis 700 g 400.— Zł, 799/3 Lackierter Pappendeckel mit Einpressung 48 Zł, 811/1 Papier zum Packen, einseitig satiniert 18 Złoty, nicht satiniert 27.50 Zł, 868 Ziegeln 10 Zł, 930/1 Blech nicht gedeckt weniger als 1 bis 0.5 mm 20 Zł, weniger als 0.5 bis 0.3 mm 26 Zł, dieselben Bleche mit Papier beklebt Zuschlag 10 Zł, 931/3 Edelstahl in Blechen und Streifen a) 25 Zł, 1099 Reduktionsmotore 1/4 über 500 bis 3000 kg 200 Zł, über 150 bis 500 kg 300 Zł, über 50 bis 150 kg 430 Zł, über 25 bis 50 kg 665 Zł, 1095/8 Entstauber, Polierer, mehr als 10 bis 25 kg 425 Złoty, 9 über 5 bis 10 kg 450 Zł, 1185/2 Jägermesser laut in den Zollämtern Warszawa, Gdynia und Danzig hinterlegten Mustern 600 Złoty per 100 kg. Gültig ab 20. August 1936.

Vertragszölle für finnländische Waren.

Pos. 128/3 Schweizerkäse 70 Zł, 128/4 Weichkäse verpackt 70 Zł, 221/1 Mäntyljy, ein Fettnebenprodukt 5 Zł, 733/1 Galoschen über 500 bis 750 g 250 Zł, 500 g und weniger 400 Zł, 771/1 Zwirnpulen roh 40 Złoty, 799/1 Pappendeckel, naturfarben, aus Holzmasse über 1 cm stark mit eingepreßten Dessins 16.—, 805/1 Pappendeckel zusammengepreßt, Duplex, Triplex, nicht gefärbt 20 Zł, 805/2 dasselbe gefärbt 26 Zł, 816/2 Löchpapier 1 m² mehr als 28 g nicht gefärbt 60 Zł, gefärbt 70 Zł, 817/1 Papier 1 m² 28 g u. weniger nicht gefärbt 145 Zł, gefärbt 165 Złoty, 1094/2 Milchmaschinen und Apparate zum Entfetten der Milch a) mit Handbetrieb II. 30 kg und weniger 30 Zł per 100 kg. Gültig ab 20. August 1936.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Von der Handelskammer.

Die Kammer macht aufmerksam, daß sie Konzessionsansuchen von Installateuren, welche keine entsprechenden Vorkenntnisse u. Zeugnisse besitzen, nicht befürworten wird.

Registerkaufleute, welche die Inventur und die Bilanz für das Jahr 1935 dem zuständigen

Registergerichte noch nicht gesendet haben, wollen dies ehestens tun, denn die Strafe beträgt 500 Złoty.

Die Bezeichnung Speiseöl darf nur dort angewendet werden, wo es sich tatsächlich um Öl handelt, welches von den Früchten des Ölbaumes stammt. Übertretungen werden im Sinne des Lebensmittelgesetzes streng bestraft.

Es ist festgestellt worden, daß die Firmenbezeichnungen vieler Kaufleute und Industriellen nicht den bestehenden Vorschriften entsprechen. Nirgends dürfen Phantasienamen geführt werden, wo nicht auch der Vor- und Zuname des Kaufmannes hinzugefügt wird, Nur GmbH. und A.G. können solche Phantasienamen führen.

Weltwirtschaft.

Die Bevölkerung Europas hat sich im XIX. Jahrhundert von 180 auf 450 Millionen erhöht. In England und Deutschland um das Dreifache, in den anderen Ländern um 2 1/2 mal so viel. Trotzdem gab es damals keine oder nur sehr wenige Arbeitslose. Unsere Väter haben es eben besser verstanden, alle zu beschäftigen. Während man heute nicht in der Lage ist einige Millionen Arbeitslose in den Arbeitsprozeß einzugliedern, haben unsere Vorfahren mit Leichtigkeit so viele Millionen beschäftigen können.

Dieses Wunder konnte nur geschehen, weil man die Grenzen nicht sperrte. Man kaufte landwirtschaftliche Produkte dort ein, wo sie besser gediehen und machte keine Versuche, dem in manchen Gegenden ungeeigneten Erdboden Getreide zu erpressen. Man erzeugte dort, wo Rohwaren vorhanden waren, ohne sie viele Tausende Kilometer erst herbeischaffen zu müssen, wie man es heute tut. Das XIX. Jahrhundert war das Jahrhundert des Liberalismus, man ließ jeden leben und machte niemandem die Ausbreitung so schwer, wie es heute der Fall ist.

Die amtliche Tabelle

der am 1. Juli a. c. amortisierten Obligationen der 50/oigen Staats-Konvertierungsanleihe des Jahres 1924 liegt in unseren Büros zur freien Besichtigung auf.

48 Stunden ohne Wasser.

Die beiden Stadtteile Teschens hatten neuerlich eine nette Überraschung! Die Wasserleitung gab plötzlich kein Wasser mehr und die Bewohner standen ratlos da. — Die Brunnen wurden seinerzeit aus Gesundheitsgründen verschüttet und die wenigen Wasserspender versiegten bald; anderseits mußte man stundenlang warten, bis man etwas trübes Wasser bekam, welches höchstens zum Waschen zu verwenden war, wenn man es filtrierte. Wasser zum Trinken war keines zu haben und auch keines zum Kochen, denn niemand wußte, wie man dieses Wasser brauchbar machen könne. Die Hausfrauen standen vor der Aufgabe, eine Essen zu bereiten, daß kein Wasser beansprucht.

Diese momentan einsetzende Katastrophe, welche glücklicherweise während einer kühlen Witterung eintrat, hätte bei der sonst im August herrschenden Hochsommerhitze, großes Unglück zur Folge haben könne, da der Wassergenuß sicherlich schwere Erkrankungen mitsichgebracht hätte. Nichtsdestoweniger müssen aber die Stadtväter daran gehen, nun außer Schutzmaßnahmen gegen Luftangriffe im Kriege, auch solche gegen derartige Katastrophen, die im tiefsten Frieden eintreten können, zu ergreifen. Unbeschadet, daß wir demnächst eine neue Wasserleitung bekommen, denn auch bei dieser kann durch einen Rohrbruch plötzlicher Wassermangel eintreten.

Alle Wasserfachleute sollten ehestens nach Cieszyn kommen um hier zu lernen, wie man im Falle einer solchen Katastrophe nicht vorgehen soll. Es herrschte eine Panikstimmung, die nur durch die Energie einiger Stadtbürger eingedämmt wurde. In solchen Fällen sollte man vor allem an die Telefone des Magistrats brauchbare Personen stellen, die in der Lage sind, auch entsprechende Informationen zu geben. Es genügt nicht sich darauf zu verlassen, daß jeder einen Brunnen finden werde; man hätte sofort Plakate aushängen müssen, welche die Bevölkerung über alles genau informieren sollten. Weiters wäre es nötig gewesen, sofort und nicht erst in später Stunde, das große Wasserautomobil in der Stadt herumfahren zu lassen, da nicht jeder jemanden zum Wasserholen hatte. Nicht nur im

Spital sind Kranke, sondern auch in den Privathäusern und nicht zu vergessen sind die kleinen Kinder.

Die nächste Arbeit wäre die Schaffung von einigen brauchbaren Brunnen entweder in der Stadt oder in der Nähe derselben und die Einrichtung einer Nothilfe für solche Fälle, wie wir einen letzthin erlebten. Es hätte gar nichts geschadet, wenn die Stadtgemeinde Arbeitslose zum Wassertragen aufgenommen haben würde. Man hätte diesen sicherlich gerne bezahlt, denn es ist kein Vergnügen z. B. zehnmal im Tag, in den dritten Stock Wasser zu bringen. Es würden sich sicherlich Männer finden, die für eine Nothilfe ihre Kräfte in den Dienst dieser wirklich guten Sache zu stellen bereit wären. Die Lehre, die wir jetzt bekamen, soll nicht nutzlos gewesen sein.

Holzexport nach Deutschland.

Im Juni 1936 wurden aus Österreich insgesamt 179.000 q Holz nach dem Deutschen Reich ausgeführt. Hievon waren 142.000 q Rohmaterial, 19.000 q Schnittmaterial, 16.000 q Papierholz und 2000 q Faßholz.

Haltet den Dieb.

Spanien zerfleischt sich selbst, die anderen Länder sehen zu und warten ab, was ihnen von diesem Bruderstreit abfallen wird. Einer beschuldigt den anderen und jeder beteuert die Neutralität.



JUSTIZ-ADMINISTRATIVE

Die Landwirte bekommen Lombardkredit.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß die Landwirte folgende Kredite gegen Verpfändung der Getreidevorräte bekommen können: auf 100 kg Korn und Hafer 7.—, Gerste 8.—, Weizen 10.—, Leinsamen 20.—, sowie 50%, des Wertes von verschiedenen Samen. Ein ausführliches Rundschreiben, in welches Interessenten einsehen können, liegt in unseren Büros auf.

Fahnen.

Die Tagespresse hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die von den Hausbesitzern ausgehängten Fahnen anlässlich verschiedener Anlässe nicht den Vorschriften entsprechen. Eine Fahne muß rein und darf nicht zerrissen sein; die Länge der Fahne muß dem Hause entsprechen und mindestens 3—6 m lang sein. Die Spitze der Fahnenstange hat einen Fahnenknopf zu tragen. Es wäre Sache der Hausbesitzer, darauf zu sehen, daß diesen Vorschriften entsprochen würde. Die Polizei ist angewiesen worden, die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zur Anzeige zu bringen und wird die Geldstrafe erstmalig so viel ausmachen, wie die Anschaffung einer neuen Fahne. Deshalb ist es besser, diese Bedingungen zu berücksichtigen.

NTA-Urteile.

Die Ausgabe für die Erwerbung eines patentierten Artikels kann im Sinne des Einkommensteuergesetzes, nicht in Abzug gebracht werden. 29. I. 1936, 7368/33.

Die Entschädigung, ausgezahlt durch eine A. G. für eine Garantie, gestellt für eine Anleihe durch den Hauptaktionär, kann abhängig von dem tatsächlichen Stand der Angelegenheit, als Anteil der Gesellschaft angesehen werden. 5. VI. 1935, 5872/32.

Die Entschädigung, ausgezahlt durch eine A. G. den Hauptaktionären für die Deponierung der Aktien bei einer Bank, um eine Anleihe sicherzustellen, ist keine abzugsfähige Post. — 29. V. 1936, 8966/35, 5327/35, 1027/36.

Das Fehlen einer Eröffnungsbilanz begründet einen formalen Fehler der kaufmännischen Rechnungslegung. Das Fehlen von Dokumenten und Rechnungen, speziell das Fehlen innerer Belege für Ausgaben, verausgabt durch ein Speditionsunternehmen für durchgeführte Fuhren, ist ein genügender Grund, den Umsatz, welchen die Handelsbücher ausweisen, nicht anzunehmen. Bei der Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit von Handelsbüchern für die Bemessung der Umsatzsteuer, ist der Umstand nicht maßgebend, ob Fehler auf die Grundlage der Bemessung zum Schaden des Staatsschatzes Einfluß ausüben konnten. 15. V. 1936, 7252/34, 7253/34, 7254/34. und 7255/34.

Steuern, Monopole

Abzugsfähige Ausgaben.

In den Steuervorhalten findet man sehr oft die Beanstandung, daß man verschiedene Ausgaben als abzugsfähig angesehen hat, von denen die Steuerbehörde aber das Gegenteil behauptet. So ist z. B. eine Zeitung kein Abzugsposten. Ist dies nicht lächerlich? Auf einer Seite sagt das Gericht, daß ein Kaufmann verpflichtet ist eine Zeitung zu lesen und von allem Kenntnis zu nehmen, auf der anderen Seite soll derselbe Kaufmann die Zeitung von seinem Einkommen bezahlen. Ist die Zeitung für ihn notwendig, so muß man die Ausgabe ebenso abziehen können, wie z. B. die Portoausgaben. Dann werden täglich bei den Unternehmern Besuche gemacht und für verschiedene Zwecke Spenden gesammelt. Wäre der Betreffende kein Unternehmer, dann käme man auch nicht zu ihm und er hätte es nicht nötig zu spenden, was in den meisten Fällen gezwungenermaßen geschieht. Deshalb sollte jede solche Spende auch abzugsfähig sein, denn man kann doch nicht verlangen, daß der Kaufmann von seinem bescheidenen Einkommen die vielen Spenden bezahlt. Es wäre dringend nötig da endlich Ordnung zu schaffen, damit alle im Unternehmen getätigten Ausgaben auch als abzugsfähig abgezogen werden können, soweit es nicht persönliche Ausgaben sind.

EISENBAHN, POST, VERKEHR

Zum Passgesetz.

Dziennik Ustaw №. 63 vom 20. August enthält unter Pos. 462, die Durchführungsverordnung zum Paßgesetz. Alle in das neue Paßgesetz gesetzten Erwartungen sind nicht erfüllt worden. Industrie und Handel können insofern zufrieden sein, als sie nicht mehr von so vielen Aemtern abhängen: die Gesuche werden nicht mehr bei der Abteilung für Handel und Industrie bei der Wojewodschaft abliegen, bis man den Paß nicht mehr benötigt. Die Bezirkshauptmannschaft oder die Polizeidirektion kann den Paß sofort ausstellen und wird der Hoffnung Raum gegeben, daß man im Bedarfsfall einen Paß, auch in 2 Stunden bekommen kann, wie es bei der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn auch bisher der Fall gewesen ist.

Die Dokumente, welche den Paßgesuchen beizulegen sind, bleiben dieselben wie bisher. Es ist eine Bestätigung des dauernden Wohnsitzes, das Staatsbürgerschaftszeugnis oder der Personalausweis, 2 Lichtbilder Format cca 4 1/2 mal 6 cm und bei Männern auch die Militärdokumente notwendig. Officiere müssen auch die Bewilligung der zuständigen Militärbehörde beibringen. Die Ausstellungsbehörde kann auch von der Vorlage der Dokumente absehen, wenn ihr alle Umstände bekannt sind.

Die Pässe können nach bestimmten Ländern, wichtig wegen der erhöhten Devisenzuteilung nach der CSR, Jugoslawien, Bulgarien, Ungarn etc., ausgestellt werden oder aber mit dem Vermerk für alle Länder Europas und ausser Europa versehen werden.

Jeder Paß gilt einen Monat und kostet ohne Nebengebühren 80 Zł, für längere Zeit ausgestellt, kostet er das vielfache und wird ein angefangener Monat als ganzer angesehen. Ein Paß auf 3 Monate kostet 240 Zł. Ein Monat gilt, wenn der Paß nicht am 1. des Monats ausgestellt wird, für 30 Tage.

Ein Sammelpass kostet pro Person 25 Zł und wird das Innenministerium bestimmen, in welchen Fällen solche Sammelpässe auszustellen sind. Das Paßformular kostet für einen Normalpaß 1 Zł, für einen Sammelpaß 10 Groschen pro Person.

Studenten, Auslandsreisende, Personen die durch Auslandsreisen ihren Lebensunterhalt bestreiten, zahlen für einen Jahrespaß 80 Zł.

Jeder Paß kann zur normalen Gebühr im Auslande durch jede polnische Konsularbehörde nunmehr auch verlängert werden.

Gesellschaftsreise oder Einzelreise?

Zu der bevorstehenden Wiener Herbstmesse kann man sowohl mittels Gesellschaftsreise, als auch als Einzelreisender sehr vorteilhaft gelangen

Selbstverständlich ist mit dem verlockenden 40 Zł Paß nichts geworden. Wir haben diese Nachricht auch niemals gebracht, da wir seit Jahren die Einstellung des Finanzministeriums zur Paßfrage kennen. Für den Kaufmann bedeutet es schon einen großen Vorteil, daß er direkt bei der Bezirkshauptmannschaft einen Paß bekommen kann, ohne erst bei allen möglichen Stellen bittlich werden zu müssen. Die Einzelreise nach Wien kostet cca 35 Zł pro Person mehr und man kann cca 3 Wochen in Wien resp. Österreich bleiben. Es ist Sache des betreffenden Interessenten, ob er in Gesellschaft oder allein reisen will. Auf jeden Fall wenden Sie sich an uns und Sie werden bestens beraten.

Auf Grund der bei uns zu lösenden Messekarte, können Sie ab 10. August bis 13. September, visumfrei nach Österreich einreisen. Die Messefahrkarte nach Wien und zurück, kostet cca 40 Zł. Auf den tschechoslovakischen Eisenbahnen gilt die Messefahrkartenermäßigung ab 1. September bis 18. September. Nimmt man jedoch eine tschech. Durchreise, so kann man in Österreich volle 4 Wochen bleiben, bei Fahrpreisermäßigung in Österreich, kann man vom 26. August bis 23. September in Österreich verweilen

Einreiseverkehr von Kraftfahrzeugen nach Österreich.

Ausländischen Automobilisten, die versäumt haben, sich bei ihrer zuständigen Behörde bzw. beim Automobilklub ihres Heimatlandes die zur Einreise nach Österreich erforderlichen zwischenstaatlichen Führer- und Zulassungsscheine zu verschaffen, ist nunmehr Gelegenheit geboten, diese von der österreichischen Zollbehörde bereits vidierten Dokumente an der österreichischen Grenze bei den Kiosken des Österr. Automobilklubs und des Österr. Touringklubs zu erwerben. Die hierfür zu erlegenden Gebühren betragen einschließlich der polizeilichen Gegenzeichnung für den zwischenstaatlichen Führerschein S 5.—, für den zwischenstaatlichen Zulassungsschein S 4.—, somit zusammen S 9.—.

17. und 26. IX. sowie 5. X.

fliegt das Luftschiff „Hindenburg“ von Frankfurt am Main ab. Für diese Flüge wird auch in Polen Flugpost aufgenommen. Das Schiff nimmt Post nach Nordamerika, Mittelamerika, Hinterindien, Kanada, Mexiko, Kolumbien und Venezuela.

Wahren Sie.

wo immer es geht, die Interessen des Beskidenvereines, tragen Sie diese Ideen in Ihren Bekannten- und Verwandtenkreis, begreifen Sie, daß es auch um Ihre eigene Sache geht. Wer die Heimat nicht liebt, sie durch Opfer nicht ehrt, ist ein Wicht, und des Glücks in der Heimat nicht wert. Informationen erhalten Sie jederzeit vom Beskidenverein Bielsko, Wzgórze 14.

Jetzt können Sie

nach allen Weltrichtungen reisen und wenn Sie dies tun wollen, so wenden Sie sich an unsere Reiseauskunft, welche Sie über alles Wissenwerte kostenlos informiert. Wenden Sie sich unbedingt vor jeder Reise an uns und lassen Sie sich durch uns den Paß, die Visa, die Geldüberweisung, die Fahrkarten, die Hotelbestellungen und alles übrige besorgen. Sie werden sehr gut bedient und nützen ausserdem auch unserem Blatte, welches Ihnen schon oft von Nutzen war.

Frachttarifliches.

Das Eisenbahnministerium gibt dem Handelskammernverband bekannt, daß die Aufhebung des Par. 17 T. Cz. II: 3 B der Specialtarife PA-1, PA-2, PA-4 und PA-8 durch die besonderen Bedingungen begründet ist, speciell durch die Lage der Getreidespeicher in den Hafen, z. B. in Danzig, mitten in der Stadt, was eine Kontrolle ausschliesst.

Die Festlegungen des § 37 T. Cz. I-B betreffend, gibt das Eisenbahnministerium bekannt, daß im Sinne des Par. 2 der allgemeinen Bestimmungen, betreffs Anwendung der Specialtarife (T. Cz. II/1) alle Bestimmungen des T. Cz. I-B anzuwenden sind, wenn in dem Tarif nicht ausdrücklich gesagt ist, daß sie nicht anzuwenden sind. Deswegen gilt auch bei Anwendung der Specialtarife oder der Ausnahmstarife unter gewissen Bedingungen der Par. T. Cz. I-B.

Feinde müssen nicht mit Hass, sondern mit Toleranz, Mitleid, ja fast mit Liebe behandelt werden.

Telefon Tschech. Teschen.

Abrahamer J. Dr. 30
Alt Rudolf Dr. 189
Althoff Hugo 80
Apotheke Salvator 123
Apotheke Loewen 19
Autodroschken Bahnhof 210
Bahnhofrestauration 106
Balcerek Dominik Dr. 184
Balon Georg Dr. 169
Baran Adolf 96
Bata A. S. 126
Bednarz Tadeusz 191
Bergmann Em. 89
Berger Alfred 129
Berger Josef Ks. 130
Bezirkshauptmannschaft 100
Bezirksgericht 6
Bondy Ernst Dr. 137
Borger Oskar 179
Bouzek Frant. 43b
Branny Alois 132
Centralni hosp. Lager 162
Centralkerkerei 7
Cihlař Fr. 196
Coufal Ludvik 62
Czakan Josef 214
Czech Jakób 187
Červenka a spol. 32
Česka prum. banka 15
Drechsler Engelbert Dr. 115
Eichner Emil
Eisenbahnstation 35
Eisenberg Josef 70
Era 190
Eska 195
Evangelische Kirchengem. 109
Faix Otakar Dr. 75
Fantl Bohumil Dr. 76
Fasal Adolf 147
Fasal M. 64
Fazekas Matouš Dr. 59
Feuermann Leo Dr. 158
Fischgrund L. und V. 54
Fischgrund Simon und Sohn 117
Folwarczny Pavel 186
Frachtenstation 18
Francus Rudolf Dr. 98
Friedrich Karl 45
Fulda Eugen 74
Gärtner-Hayart Rosa 174
Glesinger Emil 105
Glesinger J. Ph. 4
Goldfinger Heinrich 8
Goldstein Josef 170
Górniak Franc. Erben 102
Goryczka J. a spol. 26
Grünbaum Erwin Dr. 60
Grünberg Friedrich Dr. 22
Grünpeter Erwin 133
Gymnasium 39
Handelsschule 223
Hahn Friedrich Ing. 40
Harbich Walter E. Dr. 33
Hartmann Rudolf 28
Haubelt Frant. 88
Herz A. Ing. 172
Herz Josef 24
Hirsch Ernestine 71
Hotel Polonia 181, 182
Hotel Puckmann 206
Hotel Schles. Haus 80
Huppert Salomon 153
Inspektorat der Mind. Schule 99
Jüdische Gemeinde 124
Kalis Otto 13
Kametz Emilie 49
Kametz Ludwig 65
Kandel Michael 107
Katz H. 111
Kaffee Avion 27
Kern Rudolf 199
Kino Central 200
Kirbl Arnold 50
Klaci Bohuslav 20
Koberska Marie 121
Kohn Alex. Dr. 93
Kohn Moritz 135
Kohlenverkauf 113
Konsum Lazy 37, 154



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Die Schönheit neuzeitlicher Wohnform.

Von der Schönheit unserer neuzeitlichen Wohnform gibt das soeben erschienene Augustheft der Alexander Koch'schen Kunstzeitschrift „Innen-Dekoration“ einen anschaulichen Begriff. Was gediegene Eleganz ist, zeigen überzeugend die zahlreichen Wohnräume des Wiener Architekten Fritz Gross. Eine reiche, nie versagende Erfindung steht ihm zu Gebote. Sie bringt immer Neues an behaglichen Sitzecken, Kaminplätzen, freundlichen Eßzimmergruppen hervor. Fesselnd sind namentlich seine phantasievollen, ansprechenden Möbelkombinationen, seine Umbauten und Einbauten. Von seinen stets geschmackvollen, formvollendeten Lösungen geht eine Fülle von Anregungen aus. — Einen höchst reizvollen Einblick in ein Wunderwerk deutschen Schaffens gewähren die Abbildungen von Gesellschaftsräumen unseres LZ 129 „Hindenburg“: In der Durchbildung der großen Halle, des Promenadendecks, des Speisesaales, des Schreib- und Lesezimmers hat Architekt F. A. Breuhaus sein ganzes Können bewährt. Die Aufgabe, innerhalb des besonderen Rahmens möglichst Vieles an erstklassiger Hotelbehaglichkeit zu entfalten, hat Breuhaus glänzend gelöst. Selbst eine gemütliche Barecke fehlt nicht. — Ein interessantes Mittel moderner Raumbeliebung führt die „Innen-Dekoration“ in Herta Buchers keramischem Wandschmuck vor. Es handelt sich da um eine freie, neuzeitliche Anwendung des Mosaikverfahrens, die mit ihrer Materialechtheit sehr schöne Wirkung tut. — Mit einigen Wohnräumen des jungen polnischen Jan Boguslawski schließt das Augustheft der „Innen-Dekoration“ ab — wie stets eine Quelle reicher Belehrung u. unmittelbarer verwendbarer Winke.

Franziska Gaal

die bekannte Filmschauspielerin, beginnt den Reigen der Artikelserie in der Wiener Musik- u. Theaterzeitung „Tonfilm-Theater-Tanz“ aus dem Bristol Verlag Wien. Heft 8 der letzthin erschienenen Monatsschrift ist mit Lese- und Musikstoff reichlich bedacht.

Die Lichtbilder, welche diese Zeitschrift bringt, sind tadellos ausgeführt und enthält jedes Heft die besten Filmaufnahmen, aber auch sonstige Bilder verschiedener Größen des Theater und des Films. Das dem Heft beige-schlossene Notenmaterial allein, ist den Bezugspreis dieser reichhaltigen Hefte wert. Wer die Hefte noch nicht besitzt, möge den Bezug nicht versäumen.

G
AUF
GUMMI

Sie sparen

Zeit, Geld und Verdruß
wenn Sie den »Schles Merkur« beziehen!

Versäumen Sie nicht

die in der Zeit

vom 6. — 13. September

stattfindende

WIENER MESSE 1936,

die sich durch eine besonders reichhaltige Beschickung
auszeichnen wird,

zu besuchen!

Sommer in Vorarlberg!

Scesaplama, Silvretta, Walsertal, Schruns,
Bludenz, Gaschurn, Montafon, Lunersee,
Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

800 Jahre

Bad Vöslau

Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober

Oberösterreich

das Ferienland für alle.

Donau — und Alpenland!

Grundlsee

**Salzkammergut
Österreich**

Steiermark

Graz

»Die Gartenstadt«

Heilbad

Schallerbad

Oberösterreich

Salzburg

das Einfallstor in das zauberisch schöne
Seengebiet des Salzkammergutes.

**St. Johann im Pongau
Salzburg**

**Das billige Niederösterreich
Billige Hotels.**

Heilbad und Luftkurort

Goisern

Salzkammergut

Jod — Schwefel — Salzbad — Sommerfrische

600 Jahre

Tiroler Passionsspiele

Jubiläums-Passion Thierssee 1936
Juni — September

Thermalbad

Hofgastein

Gmunden

das österreichische Luzern

Feldkirch

Vorarlberg

Die mittelalterliche Grenzstadt
im Österreichischen Westen.

EUROPA-STUNDE

Die Radiozeitschrift mit dem Stundenprogramm

Lesestoff, Abbildungen, Rundfunktechnik, Fachprogramm,
Wochenprogramm, Stundenprogramm.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. September 1936.

Nr. 36

Zliner Kurzfilm.

Ein Kulturphilosoph hat einmal den Anspruch getan, daß der Kulturmaßstab in der Höhe des Seifenverbrauches liege. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, müßte sich der Besucher Zlin's auf eine niedrigere Kulturstufe zurückgeworfen fühlen, da ihm vor allem an seinem eigenen Körper das eine auffällt, daß er weniger Seife benötigt, als anderswo. Trotzdem er sich inmitten einer Stätte der intensivsten Arbeit befindet, ist er nicht gezwungen sich ununterbrochen zu waschen, wie sonst in einem anderen Industriezentrum. Es gibt keinen Rauch, denn es gibt keine Fabriksschöte, es gibt keinen Staub, denn die Straßen sind asphaltiert, es gibt keinen Dampf, da alle Maschinen elektrisch angetrieben sind. Wiewohl heute Zlin in Bezug auf seine Einwohnerzahl eine ansehnliche Stadt ist, kann man doch Zlin keine Stadt nennen: Zlin ist ein eigenartiger Begriff für sich, eine Resultierende aus Teilbegriffen, wie Kurort, Pensionierstadt, Wolkenkratzen, Gartenanlagen, Warenhäusern und last not least, Fabrikgebäuden, die sich in Baumgruppen einmischen, wie Sanatorien. Die Eindrücke, die man von Zlin erhält, sind derart überraschend, daß man am besten tut, diese wie einen Kurzfilmbericht abrollen zu lassen.

Die Eisenbahn von Otrokowitz nach Zlin ist Privatbesitz. Man fährt in der III. Klasse auf ledergelasterten Pullmanwagensitzen. Die kleinste Haltestelle besitzt Auslagenfenster mit kunstgewerblichen Gegenständen und einen Lautsprecher, der Ein- und Ausfahrt der Züge mit Jazzmusik begleitet. In den Wartesälen sitzt man in gefederten Stahlrohrsesseln, was aber das Wichtigste ist, das Bahnpersonal „amtshandelt“, wie das schöne Wort heißt, nicht, sondern man hat das Gefühl, für seinen geleisteten Fahrpreis einen Gegenwert zu erhalten, nicht aber, daß man sich vor den Amtspersonen der Bahn als Ausgestossener, als Parias fühlt, und sich nur dadurch einer Strafe zu entziehen weiß, indem man vor einem vergitterten Fenster ein Lösegeld erlegt.

An allen möglichen Ecken, in Fabrikgebäuden, sogar am Pflaster des Gehsteiges sind Sinnsprüche angebracht, worunter das allenthalben bekannte Wort Bat'a's „Unser Kunde, unser Herr“ dominiert. Dieser Dienst am Kunden ist der Hauptsatz, in den Bat'a seine Mitarbeiter erzieht. Ihm ist vor allem darum zu tun, das Gefühl der Mitverantwortlichkeit schon bei der Jugend zu wecken. Seine jungen Männer, wie er die Lehrlinge benennt, machen vom ersten Tage ihres Eintrittes in das Werk einen Erziehungsprozeß mit. Ihre Arbeitszeit beträgt nur einen halben Tag, die zweite Tageshälfte ist der Ausbildung gewidmet. In einem großen Lehrinstitut lernen diese Zöglinge an praktischen Beispielen Physik, Chemie, Mechanik. Sprachen und viele Dinge, die man im praktischen Leben braucht. Das Lehrinstitut ist dem allgemeinen Besuch offenstehend, wobei jeder an von Zöglingen verfertigten Apparaten, Experimente ausführen kann. Röntgen, drahtlose Telephonie, der Lichtsignallapparat können hier von jedermann bedient werden. Die

jungen Zöglinge wohnen in Internaten, je vier in einem Zimmer mit Stahlrohrmöbeln, welche peinlichste Sauberkeit atmen. Die Jungen werden zur Sparsamkeit erzogen und beenden gewöhnlich ihre Lehrzeit mit Ersparnissen von 10.000 bis 15.000 Kč.

Das Hauptgewicht wird in den Betrieben auf Wohnkultur gelegt. Die Beamten wohnen, ebenso wie die Arbeiter, in sehr freundlichen Familienhäusern. Es ist das einzige Mittel um den Mitarbeiter vom unnützen Besuch der Gast- und Kaffehäuser abzulenken. In sämtlichen Bat'a-betrieben ist das Rauchen untersagt, sogar in den Büros. In keinem Bat'alokal, selbst im französischen Restaurant des Hotels, wird Alkohol ausgeschenkt. Denn Bat'a hat es sich zu seiner Lebensaufgabe gemacht, nicht nur für seinen Kunden zu sorgen, sondern im Interesse des Betriebes, seinen Mitarbeitern die größtmögliche Fürsorge angedeihen lassen. Die Arbeitsräume sind fast ausschließlich aus Glas und Stahl erbaut, so daß man durch jedes Fabrikgebäude hindurchsehen kann. Die Luft in jedem Raume ist sogar am heißesten Tage kühl und angenehm. Jede Werkmaschine ist mit Staubsaugern und Schutzvorrichtungen versehen. Es gibt dort Maschinen, die 20.000 Kč kosten, die hiezu notwendige Schutzvorrichtung hingegen 100.000 Kč. Die prozentuellen Arbeitsunfälle sind in den Bat'a-betrieben tief unter den Unfällen jeder anderen Schuhfabrik.

In der nächsten Umgebung des Fabriksgeländes steht eine große Markthalle, wo Lebensmittel zu einem Preis verkauft werden, welcher der niedrigste in der ganzen CSR ist. Am auffallendsten ist die große Menge an Obst und Gemüse. Anschließend an die Markthalle befindet sich im gleichen Gebäude, ein billiges Automatenbuffet. Hinter dieser Markthalle steht ein 7 Stock hohes Warenhaus, in welchem sich der Bat'a-Arbeiter alle zu seinem Lebensstandard notwendigen Erzeugnisse kaufen kann. Auch hier ist die Billigkeit der Preise erstaunlich. Man findet hier Markenartikel, also Waren, die sonst überall zum gleichen Preise verkauft werden, fast immer zu einem Preise erhältlich, der 10, ja sogar 20% unter dem sonstigen Verkaufspreis liegt. In den oberen Stockwerken sind ganz enorm große Speiseanstalten untergebracht, wo man für sehr billiges Geld seine Mahlzeiten einnehmen kann. Das Essen könnte ernährungstechnisch besser zusammengestellt und zubereitet sein, ist aber im Vergleich mit dem in sogenannten Arbeiterkantinen, ein bedeutender Fortschritt.

Gegenüber diesem Warenhaus steht ein Kino, das 2500 Sitzplätze umfaßt. Der Eintritt ist preislich einheitlich. Auf diese Weise wird von der Werksleitung für das leibliche und geistige Wohl der Mitarbeiter in vorbildlicher Weise gesorgt. Dieses Prinzip hält Bat'a auch bei seinen ausländischen Unternehmungen aufrecht.

Es ist zu begrüßen, daß Bat'a nun auch in Polen seine Fabrikation eröffnet hat, denn dadurch wird ein Musterbetrieb geschaffen, der den Beweis liefert, daß die sozialen Fürsorgen kein überflüssig angelegtes Geld sind, sondern Kapital, das sich in höherer Arbeitsleistung immer

Sonntag, 20. September 1936 „Lux-Torpedo“

Cieszyn—Zakopane—Kasprowy-Wierch
Ein- u. Aussteigemöglichkeiten Golezów,
Skoczów, Bielsko **Zł 19.—**.
Anmeldungen sofort erbeten!

wieder bezahlt macht. Bat'a ist heute die einzige Oase in der Wüste der besonders drückenden Wirtschaftskrise der Tschechoslovakei.

Wie jeder Film, hat auch der Bat'a-film Kratzer, Risse, überbelichtete und dunkle Stellen. Es wäre nicht das Zeichen, daß dieses gigantische Werk die Schaffung eines einzelnen Menschen ist, wenn es nicht auch Unvollkommenheiten hätte, die verbesserungsfähig sind. Von diesen ein andermal.



Steuern, Monopole

Umsatzsteuer.

Kaufleute, die aus ihrem Geschäfte Waren an Industrielle und Handwerker abgeben, welche in den betreffenden handwerklichen und industriellen Betrieben weiter verarbeitet werden, zahlen für diese verarbeiteten Waren beim Verkaufe 1·90% an Umsatzsteuer und nicht wie für andere Waren 1·2 resp. 1·7%. Der Art. 7, Punkt 7, Absatz 2 des Umsatzsteuergesetzes besagt nämlich, daß verarbeitete Waren eine Umsatzsteuer vom 1·90% zu entrichten haben. Wenn also ein Lederhändler aus seinem Geschäfte an einen Schuhmacher Leder abgibt und hierfür fertige Schuhe bekommt, die er dann in seinem Geschäfte verkauft, zahlt er 1·90% Umsatzsteuer; ein gesondertes Patent ist für diese Transaktion selbstverständlich nicht nötig.

Änderung erwünscht.

In den letzten Tagen erhielten die Hausbesitzer, die meistens irgendwo am Land sind, eine Aufforderung „binnen sieben Tagen“ eine Zusammenstellung aller Einnahmen und Ausgaben dem Steueramt zur Festsetzung des Einkommens abzuliefern.

Man fragt mit Berechtigung, warum man eigentlich bei der Fatierung nicht gleich solche Formulare zur Verfügung gestellt bekommt, daß man nach Wunsch des Steueramtes die Einnahmen und Ausgaben detailliert anführen kann.

Gerade in dem in anderen Jahren schönen Monat August, muß man solche Binnenbriefe des Steueramtes erledigen oder im Sinne der Steuerordination, bis zu 500 Złoty als Strafe angedroht entgegennehmen. Nächstens sollte das Steueramt gleich bei der Fatierung diese Formulare zur Verfügung stellen.

Vormerkkalender

1936

September

30 Tage

3	Donn.	Saisonarbeiter bis 2500 Zloty steuerfrei
4	Freitag	Austretende Ausländer sofort abmelden
5	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Złstempeln
6	Sonntag	Beginn der Wiener Herbstmesse
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Dienstag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
9	Mittw.	Reisendenlegitimation stellt die Gewerbebehörde aus
10	Donn.	Frachtbrieft innerhalb 6 Monaten reklamieren
11	Freitag	Waggonabgabe vor Ausladung im Frachtbrief vermerken
12	Samstag	15. IX. Pauschalierte Umsatzsteuerrate

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

„Phönix“.

Mit Verordnung des Finanzministeriums vom 19. August a. c. wird angeordnet: Bis zum 31. Dezember 1936 wird die Frist verlegt, innerhalb welcher von der gesonderten Masse, gemäß Festlegung vom 24. April a. c. keine Anleihen auf Polizzen und keine Auslösung derselben durchgeführt werden können.

In den letzten hundert Jahren

konnte man bei Verfolg der Weltgeschichte feststellen, daß eine Nation mit Gewalt nicht vernichtet werden könne, sondern desto stärker werde, je mehr sie der Bedrückung ausgesetzt sei. — Man fragt sich deshalb mit Recht, warum eigentlich die Tschechen polnische Schulen und die Polen deutsche Schulen sperren?

NTA-Urteile.

Der Austausch von Getreide auf Mehl in einem Geschäft, welcher in der Weise erfolgt, daß nach Lieferung eines Quantums eine entsprechende Menge geliefert wird, wobei der Mahllohn auch in Mehl abgezogen wird, oder bei Ausgabe entsprechender Menge Mehl sofort bei Lieferung, erfordert nicht die Lösung eines besonderen Patentes. SN 13.1.1936, 3K 1672/35.

Die Nichteintragung des Inventars in ein gesondertes Buch und das Fehlen einer Schlußbilanz sind Fehler formaler Art der ordnungsmäßigen Buchführung, welche jedoch nicht als Fehler, die nicht gutgemacht werden können, anzusehen sind. Bei Beseitigung dieser Fehler, die bei der Bemessung festgestellt wurden, kann im Berufungsverfahren eine neuerliche Kontrolle der Bücher nicht abgelehnt werden, so daß sie dann als ordnungsmäßig angesehen werden können. 4. XI. 1935, 9587/33, 9588/33.

Handelsbücher für das Wirtschaftsjahr, welches nach dem 18. Mai 1932 beendet wurde, als dem Tage der Inkraftsetzung der Verordnung vom 13. IV. 1932, Pos. 412 Dz. U., geführt gemäß § 2 dieser Verordnung, sind als ordnungsmäßig anzusehen, auch wenn die Bestätigung im Sinne des Art. 10 des Handelskodex der Inventur und des Buches fehlt, insofern es sich um Bemessung für die Zeit vom 1. I. 1932 handelt. 4. IV. 1936, 2448/34.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Rasierklingen.

Vor 30 Jahren habe ich mir in Kraków auf der Grodzka einen Gillette-Rasierapparat in der charakteristischen Verpackung, Lederetui in weissem Karton, mit imitierter Dollar-Note gekauft, welchen ich noch heute verwende und der wie neu aussieht. Die Gilletterasierklingen waren bis zum Jahre 1914 ausgezeichnet, dann bekam man sie während des Krieges bei uns nicht mehr, nach dem Kriege waren sie nicht mehr gut und

heute sind sie durch ebenso schlechte Erzeugnisse verschiedener Marken fast ganz verdrängt.

Die meisten Rasierklingenmarken sind nichts wert; die Klingen können höchstens einmal verwendet werden, selbst ganz neue sind so schlecht, daß ein stärkerer Bart überhaupt nicht rasiert werden kann. Man gibt sich keine Mühe etwas Gutes zu erzeugen und glaubt der Kunde entsprochen zu haben, wenn man die Klingen recht billig verkauft. Die schlechten Rasierklingen werden es sehr bald dazu bringen, daß man den Rasierapparat welegt, denn es ist kein Vergnügen sich den Bart abzukratzen, ein Rasieren kann dies nicht genannt werden.

Eine Rasierklingenfabrik nach der anderen wird errichtet, keine hat jedoch bisher eine anständige Klinge erzeugt. Es wäre besser, wenn sich die Fabriken dahin einigen wollten, nur gute Klingen zu erzeugen und nicht nur billigen Schund. (Ein Konsument.)

Sparet Wasser.

Die beiderseitige Wasserkommission hat Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um den Wasserverbrauch zu regeln. Vor der Polizeiwachstube am Ringplatz befindet sich eine Ankündigungstafel, auf welcher die Abspermaßnahmen täglich bekanntgegeben werden.

MESSEN-AUSSTELLUNGEN
VERANSTALTUNGEN

Wystawa Przemysłu Metalowego i Elektrotechnicznego w Warszawie

findet wie bereits einmal berichtet, vom 23. August bis 11. Oktober statt und sollte jeder Kaufmann und Industrielle ohne Rücksicht auf seine Branche, diese wichtige Ausstellung im Inlande besuchen. Eine Reihe von Begünstigungen ist bewilligt worden.

Zur Messe in Lwów,

hat das Eisenbahnministerium für die Zeit vom 3. bis 17. September eine Ermäßigung von 75% auf der Rückreise zugebilligt. Teilnehmerkarten erhalten Sie bei der Eisenbahnkassa, zahlen den vollen Fahrpreis bis Lwów, dort erhält man eine Teilnehmermarke für Zł 2.50, auf Grund welcher man einmal die Messe besuchen kann, Ermäßigung in den Hotels und Restaurationen und die um 75% ermäßigte Rückfahrkarte erhält.

Ein Zimmer, einbettig, kostet Zł 1.50, mit separatem Eingang 3 Zł, ein zweibettiges Zimmer 3 Zł, mit separatem Eingang 5 Zł. Für Massenbequartierung wird im Akademikerhaus ein Quartier pro Bett mit 50 Groschen bis zu 1 Złoty, ohne Bettzeug zur Verfügung gestellt.

Die Gersten- und Weizenmesse findet vom 5. bis 15. September statt, die Pferdeschau vom 6. bis 9. September, Viehausstellung vom 10. bis 15. und die Geflügelausstellung vom 6. bis 9. September. Der Ostmesse Lwów ist auch eine Jagdausstellung angefügt.

Die Schutzmarke „Made In Czechoslovakia“

hat auf der ganzen Welt einen guten Klang. Die Verbreitung und die gute Meinung tschechoslovakischer Waren beruht auf der mächtigen und vielseitigen Industrie. Man findet die Schutzmarke auf der Handtasche der modischen Pariserin, wie auch auf der billigen Bijouterie der exotischen Schönheit im tropischen Afrika. Der größte Kristall-Luster der Welt im Royal States Theatre in Sydney, zeugt von der Erzeugungstüchtigkeit der tschechosl. Glasindustrie, deren Waren allgemein bekannt sind, beginnend vom einfachen Wasserglas bis zur artistisch geschliffenen Karaffe. Auf dem Porzellanservice des schwedischen Großhotels findet man ebenfalls das Zeichen „Made in Czechoslovakia“, nicht zu verwundern ist es, daß der New Yorker Hudson Tunnel mit tschechoslovak. Kacheln ausgelegt ist. New York besitzt auch den größten Teppich der Welt, welcher von einer Fabrik der Tschechoslovakei geliefert worden ist. Eine mächtige Lokomotive tschechosl. Ursprungs durchheilt die Gebiete Chinas; auch die moderne Einrichtung der Zuckerraffinerie in Brasilien stammt aus der Tschechoslovakei, selbst der größte Dampfer der Welt, die „Normandie“ besitzt eine Schiffsschraube von 1250.000 kg, die tschech. Ursprunges ist. Hunderte ähnliche Beweise der Tüchtigkeit der Industrie können angeführt werden, zumal die tschechoslovakische Industrie eine unbegrenzte Erzeugungstätigkeit beweist. Sämt-

liche Industriezweige sind da vertreten und gibt es keinen Artikel und kein Land, wohin diese Erzeugnisse noch nicht gelangt wären. Die natürlichen Bodenprodukte, die geschulten Arbeitermassen und die weitgehende rationalisierte Arbeitsweise ermöglichen es die Artikel zu den billigsten Preisen zu exportieren. Die Erzeugnisse der Tschechoslovakei finden auf der ganzen Welt Absatz. Überall wo man gute, schöne und billige Waren schätzt, findet man Waren „Made in Czechoslovakia“.

Es ist demnach von großem Vorteil, wenn Sie sich die heurige Herbstmesse in Prag, welche vom 4. bis 13. September stattfindet, ansehen.

Internat. Kongreß der reisenden Kaufleute.

Zur Fünfzigjahrfeier des Vereines reisender Kaufleute Österreichs, beruft die Internationale Liga der reisenden Kaufleute in Zürich, einen internat. Kongreß nach Wien ein. Die Tagung findet während der Herbstmesse, und zwar in der Zeit vom 9. bis 12. September statt. Nebst allgemeinen Standesfragen wird die internationale Zusammenarbeit der Vereine reisender Kaufleute zur Behebung der verschiedenen Schwierigkeiten im kaufmännischen Reiseverkehr das Verhandlungsprogramm bilden. Die Vorarbeiten leistet der jubelnde Verein reisender Kaufleute Österreichs gemeinsam mit dem Österreichischen Verkehrsbureau.

Vom 12. bis 20. September

findet die diesjährigen Grazer Messe statt. Au Grund der bei uns erhältlichen Messekarte kann man bis spätestens 19. September ohne Visum einreisen. Anlässlich dieser Messe sind folgende Sonderschauen besonders beachtenswert: Der Hausfrau Sorge und Stolz, Der gedeckte Tisch, Nahrungs- und Genußmittel, Steirische Weinkost, Sonderschau des Gewerbeförderungs-Institutes, Schlachtentableau-Ausstellung, Pferdeschau, Steirisches Musiktreffen.

Die IV. Innsbrucker Messe

findet in der Zeit vom 12. bis 20. September statt und kann man auf Grund der bei uns erhältlichen Messekarten visumfrei einreisen. Folgende Sonderschauen werden der Aufmerksamkeit der Industrie und des Handels empfohlen: Tiroler Jagdausstellung, Österreichischer Jägertag, Die Blume im Haus, Wolle und Flachs und schließlich Tiroler Käseschau. Die Messekarte berechtigt auch zu besonderen Fahrpreisermäßigungen im In- und Auslande.

Die Reichenberger Messe: Ein Erfolg!

Die diesjährige Reichenberger Messe kann wieder als gelungen bezeichnet werden. Vor vielen zehntausenden von Besuchern des In- und Auslandes wurden die verschiedensten industriellen und gewerblichen Erzeugnisse zum Verkaufe angeboten. Der anhaltende gute Besuch der Messe während der ganzen Dauer hatte zur Folge, daß ein guter Teil der ausstellenden Firmen recht zufriedenstellende Verkaufsergebnisse erzielen konnte. Alle Firmen aber haben zumindestens zahlreiche Verbindungen anknüpfen können, die sich zweifellos als Messenachgeschäft noch entsprechend auswirken werden. — Vom Auslande konnten Einkäufer aus Deutschland, Österreich, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Ungarn und der Schweiz verzeichnet werden.

Todesfall.

Freitag den 28. August 1936, wurde der ehemalige Kaufmann, Herr Rudolf Scholtis, zur letzten Ruhestätte geleitet. Der Verstorbene war vor vielen Jahren der Inhaber eines bedeutenden Kolonialwarengeschäftes in Cieszyn, welches zu den ältesten Unternehmen des früher ungeteilten Teschens gehörte. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Sympathie und verstand es, sich durch sein konciliantes Wesen viele Freunde zu schaffen. Ein Mensch, der sicherlich wenige Widersacher hatte. Die Erde sei ihm leicht!

Am 27. August 1936, starb im staatlichen Krankenhause in Oderberg, Frau Hermine Erler-Kroegler, Oberstenswitwe im 67. Lebensjahre. Die Verewigte war die Gattin des vor Jahren verbliebenen Vorkriegskaufmannes Eduard Kroegler in Cieszyn. Die Beerdigung fand am Montag, den 31. August auf dem Friedhofe Tschechisch-Teschens statt. Ehre Ihrem Angedenken!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Der französische Handelsvertrag

und alle hieraus resultierenden Zollermäßigungen sind im Dziennik Ustaw №. 66 vom 29. August a. c. veröffentlicht worden. Die Zollermäßigungen sind sehr umfangreich und ist dieser Vertrag gewissermaßen der Schlüsselvertrag für alle anderen Verträge. Der Dziennik Ustaw ist für den Betrag von Zł 1.50 bei der Administration des Dz. U. R. P. Warszawa zu haben und sendet man mittels eines Biancoerlagscheines diesen Betrag auf Konto №. 30. 130, während man auf der Rückseite des Einzahlungsabschnittes den Vermerk setzt, daß man die Zusendung des Dz. U. №. 66 ex 1936 wünscht.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Pauschalreisen Wien—Vorarlberg.

Der Landesverband für Fremdenverkehr in Vorarlberg hat im Einvernehmen mit dem Österreichischen Verkehrsbüro in Wien billige Urlaubs-Einzelreisen ausgeschrieben. Der Reiseantritt kann bis zum 30. September 1936 erfolgen, während die Rückfahrt spätestens am 30. November 1936 angetreten werden muß. Die Pauschalreisen, die sich in der Preisspanne von S 102.— bis S 138.— bewegen, beinhalten: Bahnfahrt 3. Klasse D-Zug von Wien nach Vorarlberg und zurück, sowie für 7 Tage volle Pension einschließlich Beleuchtung, aller Abgaben und Trinkgeldablässe. Bedingung ist, daß man sich mindestens 7 Tage ununterbrochen in einem der nachstehend genannten Orte in Vorarlberg aufhält: Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bludenz, Brand, Bregenz, Egg, Faschinajoch, Fontanella, Gargellen, Gaschurn, Hittisau, Hofreben, Krumbach, Laterns, Lochau, Mellau, Parthenen, Reuthe, St. Gallenkirch, Schnepfau, Schoppernau, Schröcken—Körbersee, Schröcken, Schruns, Schwarzenberg, Sibratsgall, Tschagguns, Sulzberg, Vandans und Warth.

Die neue Passvorschrift

spricht nicht davon, daß der Paß nur für eine einzige Reise ausgestellt wird, sondern nur vom Zeitraum eines Monats, aus welchem Grunde jeder Paß für wiederholte Reisen innerhalb der Frist berechtigt, welche im Paß eingetragen ist. Paßfragen behandelt unser Reiseinformationsbüro.

Auf eine Anfrage

gibt die Tschechoslovakische Gesandtschaft in Warszawa, betreffend der für ein Durchreisevisum gezahlten 100 Kronen wie folgt bekannt:

Auf das dortige Schreiben gibt die Gesandtschaft bekannt, daß im beregten Fall der Durchreisende keine Strafe bezahlt hat, weil er kein Durchreisevisum besass. Die Erteilung der Durchreisevisa im Zuge ist eingestellt worden, wenn aber der Reisende kein Transitvisum am Ausgangspunkte seiner Fahrt gelöst hat, so wird ihm ein solches erteilt, wenn er eine spezielle Abgabe für diese Amtshandlung entrichtet, was auch auf den Quittungen vermerkt ist. Aus diesem Grunde kann der Betrag nicht rückerstattet werden, zumal das Organ diesen Betrag auf Grund der bestehenden Bestimmungen einzog. Die Gesandtschaft gibt bekannt, daß die tschechoslovakischen Behörden daran nicht schuld sind, wenn sich die Reisenden nicht entsprechend informieren und sich die Durchfahrt nicht rechtzeitig vidieren lassen.

Cieszyn—Goeszów—Skoczów—Bielsko—Zakopane—Kasprowy Wierch,

Nachdem die letzte Lux Torpedo-Fahrt grossen Anklang gefunden hat und sich bereits für eine weitere Fahrt viele Teilnehmer gemeldet haben, geht ein zweiter Torpedo Lux an Sonntag, den 20. September zu derselben Zeit. Anmeldungen betreffs Beteiligung ehestens erbeten. Fahrtgebühr 19 Zł, sofort zu erlegen.

Im Autobus nach Zlin.

Wir arrangieren eine Autobusreise nach Zlin, zwecks Besichtigung dieser interessanten Fabrikstadt. Die Reise samt Bewilligung, sowie ein

vorzügliches Mittagessen, kostet pro Person 60 Kronen. Interessenten melden sich sofort in unserem Reiseinformationsbüro, da die Anzahl der Plätze mit 30 begrenzt ist. Nur an einem Wochentag kann der Besuch stattfinden, nachdem die Fabrik am Samstag und Sonntag nicht im Betrieb ist. In Frage kommt ein Montag oder ein Donnerstag, eventuell auch noch ein Dienstag der nächsten Woche. Meldungen sofort erwünscht!

Lux Torpedo.

Ein großer Autobus auf Schienen laufend, 60 Personen in zwei Abteilungen, auf gepolsterten Sitzen befördernd, sehr große Fahrgeschwindigkeit, tadelloses Anfahren und Anhalten, nach 2 Minuten eine Geschwindigkeit von 60—70 Kilometern auf die Stunde, das ist ein Lux Torpedo, ein Motorwagen mit Dieselmotoren.

Das ist das Fahrzeug der Zukunft; kleinere Anzahl von Personen wird befördert, bei öfterer Fahrgelegenheit. Der beste Kampf gegen den überhandnehmenden Autobusverkehr auf den Strassen. Das Gefahrenmoment ist beim Lux Torpedo mindestens um 50% geringer als bei jedem anderen Automobil auf offener Strasse.

Wenn man bedenkt, daß der Lux Torpedo eine Strecke von Cieszyn nach Bielsko, bei einem Anhalten in Goleszów und Skoczów, in 35 Minuten nimmt, kann man sich von der Leistungsfähigkeit einen Begriff machen. Ein tadelloses Fahren. Diese Wagen werden in den polnischen Lokomotivfabriken gebaut. Eine makellose Präzisionsarbeit. Versuchen Sie einmal eine Fahrt, Sie werden entzückt sein!

Sommerurlaub, statistisch untersucht.

Ein stets gut informiertes Warschauer Blatt berichtet, daß man die Absicht hat den Sommerurlaub der polnischen Staatsbürger statistisch festzulegen. Jeder Erwachsene wird einen Fragebogen nach bestem Wissen u. Gewissen auszufüllen haben und wird man dann prüfen, wie sich in Polen die Sommerurlaubsfrage gestaltet.

Herbstkuren in unseren Kurorten.

Die III. Saison der Kurorte hat begonnen und wurden die Pauschalkurgebühren und sonstigen Abgaben stark ermäßigt.

Goczałkowice: vom 25. VIII. bis 30. IX. für 21 Tage Pauschalgebühr 189 Zł, für 28 Tage 250 Zł.

Inowrocław: 16. VIII. bis 31. X. 14 Tage 119.—, 21 Tage 174.50, für 28 Tage 226 Zł.

Iwonicz: vom 21. VIII. bis 10. X. 3 Wochen 153.—, von der ersten Person einer Familie, jede weitere 125 Zł, bis 10 Jahre alte Kinder zahlen 87.—, jedes weitere Kind 77 Zł, für 4 Wochen 262 Zł.

Jastrzębie Zdrój: 15. VIII. bis 30. IX. Für 3 Wochen 185.50, für 5 Mahlzeiten täglich 206.50. Für 4 Wochen 240.— und 268 Zł.

Morszyn: 1. IX. bis 30. X. 3 Wochen 180 Zł.

Ustron: 21. VIII. bis 30. IX. 2 Wochen 149.—, 3 Wochen 217 Zł. 4 Wochen 310 Zł.

Die Pauschalgebühren umfassen Wohnung, Verköstigung, Bäder, Ärzte und Kurtaxe.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Deutsches Theater Cieszyn.

Letzter Tage wurde es gewiß, daß das Deutsche Theater in Cieszyn demnächst wieder seine Pforten öffnen wird, um die neue Spielzeit 1936/1937 zu beginnen.

Die Menschen der Stadt gehen ins Theater um sich zu amüsieren. Der Stadtmensch von heute ist müde und stumpf. Müde von der täglichen Arbeit, abgestumpft durch Hast, Lärm und Aufregungen. Befriedigung kann da unser Theater auf verschiedenste Weise geben: durch den Sinn des Dramas, durch das Schicksal der Menschen auf der Bühne, durch grosse Schauspielerleistungen, durch die Schönheit, die es dem Auge oder dem Ohre bietet, durch den Rhythmus der Verse oder die Jazzband, kann es ihn von seinem Ich befreien.

Das Publikum ist der größte und zuverlässigste Helfer, auf welchen eine Theaterleitung baut, nicht verzichten kann und darf. Nicht der zeitweilige Besucher, wiewohl auch dieser ein wichtiger Faktor ist, sondern der Abonnent ist

Menschen, die Einfluß auf andere haben wollen, müssen sich hüten, viel gesehen zu werden. Ich bin beinahe von jedem Menschen berühmter Art, den ich kennen lernte, ein wenig enttäuscht worden.

es, der das sichere Fundament eines jeden künstlerisch geleiteten Theaterbetriebes ist.

Mit der Bielitzer Theaterdirektion ist bereits ein Vorvertrag besprochen worden und liegt es nun am Publikum, diesen Vertrag auch zu verwirklichen. Herrn Direktor Loewe ist es gelungen ein Personal zu engagieren, das hoch über dem Durchschnitt und über dem Begriff Provinz steht. Auch der Spielplan ist mit Bedacht gewählt und soll jedem Geschmack Rechnung getragen werden.

Die Abonnements sind nach gründlicher u. sehr vorsichtiger Durchrechnung so billig zusammengestellt worden, daß jedermann auch bei größter Sparsamkeit, ein Abonnement lösen kann, ja nicht nur das, ein solches zeichnen muss, da daran die Erhaltung des Theaters liegt. Die Generalversammlung hat fast einstimmig beschlossen, daß das Deutsche Theater im Besitze des Deutschen Theatervereines bleiben soll. Nun ist es Sache der Theaterfreunde, diesen Beschluß zu realisieren. Abonnements werden ab 1. September angenommen und können Anmeldungen an den Deutschen Theaterverein schriftlich, mündlich oder telefonisch (1131 und 1115) gerichtet werden.

Der Mühlgraben in Cieszyn!

wird vom 6. bis 12. September a. c. gereinigt. Alle Interessenten werden aufgefordert das Mühlgrabenbett zu reinigen, alle Hausbesitzer der Mühlgraben-Gasse die Mauer etc. auszubessern.

Telefon Tschech. Teschen.

Korer Karl 110
Korzinek Max Ing. 138
Kotucz Eduard 160
Kotulecki Tomas 34
Krankenkassa 164
Kraus Rudolf Ing. 55
Krieser Naftali 112
Kubin Josef 108
Kutzer und Co. 63
Lichtenstern Oskar 136
Lorenz Rudolf und Co. 208
Macierz szkolna 167
Mališ Jar. 103
Mantel Friedrich 29
May David 207
May M. L. 148
Mayer Alexander 212
Meese Bruno 118
Magistrat 11

„ Polizei 19
„ Wasserwerk 141
„ Gasanstalt 12
„ Schlachthaus 165
„ Friedhof 219

Mähr. Schles. E. Werk 188
Muron J. 94

Nekvasil V. 43
Nitkiewicz Walter 14
Neugebauer Adolf 36
Neumann Emil Dr. 177
Občanska Založna 197
Pacl Vladimir Dr. 176
Parma Dušan Dr. 21
Partyka J. 173
Patzelt Ernest 97
Pollak Gustav 52

Postamt Vorstand 81
Briefpost 295
Fahrpost 292
Zollamt 297
Hauptkassa 298
Telegrafnamt 293

Prochaska Karl 58
Pszczollka Johann 58
Raschik Friedrich Dr. 144
Retungsstation 155
Richter Vladimir Dr. 67
Ring Moritz 83
Roth Oskar Dr. 120
Schagrin A. 156
Schlesinger Theodor 53
Schneeweiss A. Dr. 148
Schönberg Josef 194

Jahrbuch des Aussenhandels Teil II.

Nun ist auch der Teil II. des Jahrbuches unseres Aussenhandels erschienen. Dieser Teil enthält den polnischen Aussenhandel mit den einzelnen Staaten gesondert zusammengestellt. Jedes einzelne Land ist gesondert angeführt, mit allen von dort bezogenen und nach dort gelieferten Artikeln, nach der statistischen Ordnungsnummer geschichtet. Die Daten sind sowohl nach Gewicht, als auch nach Wert geteilt. Für jeden Exporteur und jeden Importeur ein Nachschlagewerk, welches bei der Anknüpfung von Geschäftsverbindungen bedeutende Dienste leisten kann. Dieses Werk ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, wo nicht erhältlich, bestellte man direkt beim Statistischen Hauptamt in Warszawa.

Handarbeiten aller Art.

Nicht nur den Aufstieg der sogenannten „schönen“ Handarbeit, sondern speciell auch ihr immer weiteres Hinübergleiten ins „Modische“ festzustellen, bemüht sich Alexander Koch's Zeitschrift „Handarbeiten aller Art“ und gibt einen vorzüglichen Überblick über die so sehr erfreuliche Entwicklung der weiblichen Handarbeit im neuesten Heft №. 8, welches letzthin erschien.

Vom Pullover-Stricken, das wohl immer noch den Rekord stellt, geht es zu den von der Stuttgarter Kunstgewerbeschule gezeigten schönen Modellen, sodann zu den gestickten Blusen und Leinenjacken, Gürteln, Jabots und Kragen — ja selbst die Strandkleidung bleibt von der Handarbeit nicht unberührt.

Sprachenpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprach-Lehr- u. Unterhaltungsblatt, das dem Sprachbeflissenen die denkbar besten Hilfsdienste zu leisten vermag und bei seiner Vielseitigkeit auch recht unterhaltsam ist, sei hier angelegentlichst empfohlen. Probeheft kostenlos durch der Verlag des Traducteur in La Chaux-de-fonds (Schweiz).

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legjonów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

ERNST RASCHKA, Elektrohandel, Cieszyn, Legjonów 62. — Elektroartikel aller Art.

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legjonów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnknopffabrik.

Nach Jugoslawien

Wien, Abbazia,
Rab, Budapest

von Zł 280.—

3. bis 23. September.

Anmeldungen sofort!

Pass- u. Reisebegünstigungen

für die Besucher der

WIENER MESSE 1936

vom 6. – 13. September

Wien derzeit eine der wohlfeilsten
Großstädte der Welt!

T onfilm T heater T anz
Wiener Musik- und Theaterzeitung
Edition Bristol, Wien I.

IV. Jahrgang, Wien—Zürich—New-York. Heft 9.

soeben erschienen!

ILSE BERGER

Lehrerin der englischen Sprache

CIESZYN

Różana 1/III. Tel. 1156

hat den Unterricht wieder aufgenommen.
Anmeldungen täglich von 10—11 Uhr.

XIV. Innsbrucker Messe

vom 12. bis 20. September

Messekarten durch „Schles. Merkur“.

Główny Urząd Statystyczny
Rzeczypospolitej Polskiej

Mały Rocznik Statystyczny 1936

11—20 tysiąc.

Rok VII. Cena 1. zł 1936
Nakładem Głównego Urzędu Statystycznego.

Ein Vorschlag, meine Herren!

So ein Charmoise- oder Bemberg-Seidenhemd — das wäre was für die warmen Tage. Der Kragen weich, der Stoff angenehm kühlend und doch ein gesellschaftsfähiges Hemd. Lassen Sie sich die modischen Neuheiten vorlegen. Krawatten, Socken und was sonst noch an eleganter Herrenwäsche gebraucht wird.

Grazer Messe 1936

12.--20. September

Fahrpreismäßigung, Visumfreiheit
Informationen: Schlesischer Merkur.

WYSTAWA

W-M-EL

PRZEMYSŁU METALOWEGO I ELEKTROTECHNICZNEGO

Sp. z o. o.

WARSZAWA — 23 VIII. — 11 X. — 1936 r.

M. Galecka i H. Kulzowa

KUCHNIA POLSKA

najnowsza książka kucharska, przepisy wypróbowane, łatwe w użyciu, specjalny dział dietetyczny, 720 str. tekstu, wyraźny druk, 68 pięknych plansz ilustracyjnych. Cena w płóc. opraw, wycisk w 3 kolorach, Zł. 32.—.

Księgarnia M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. September 1936.

Nr. 37

Jednoroczna Szkoła Przysposobienia Kupieckiego Cieszyn.

Am 4. September a. c. wurde die Einjährige kaufmännische Vorbereitungsschule in Cieszyn, in Anwesenheit von Vertretern der Wojewodschaft, Handelskammer, des Magistrates, der kaufmännischen Organisationen, der Direktion des Handelsgymnasiums, der Professoren und der Eltern, wie auch der Schüler dieser neuen Schule, feierlich eröffnet. Absolventen dieser Schule besuchen während der Lehrzeit in den Unternehmen, keine Fortbildungsschule mehr.

Zehn Jahre hat die Realisierung dieses vom Kaufleuteverband in Cieszyn vorgebrachten Projektes in Anspruch genommen. Alle von der Kaufmannschaft in Cieszyn übermittelten Vorschläge zur Hebung des Umsatzes, des Gewinnes, und des Niveau's der Kaufmannschaft im allgemeinen, finden erst nach so langen, schwierigen Unterhandlungen Berücksichtigung und ist es nur der nimmermüden Intensivität des Kaufleuteverbandes in Cieszyn zu danken, daß solche wichtige Projekte nicht in Vergessenheit geraten. Es wird immer wieder auf die Notwendigkeit bei den höheren Stellen hingewiesen, bis endlich doch eine Realisation erfolgt. Diese Schule weist bis zu ihrer endlich erfolgten Eröffnung einen interessanten Entwicklungsgang auf.

Die Kaufleute nahmen immer weniger Lehrlinge in ihre Geschäfte. In früheren Jahren gab es in Cieszyn mindestens 200 kaufmännische Lehrlinge, deren Anzahl so gesunken war, daß in den letzten Jahren, kaum 12, in den größten Geschäften beschäftigt wurden. Schuld daran war die kaufmännische Fortbildungsschule, welche die Lehrlinge unter Strafandrohung für Lehrherr und Lehrling, besuchen mußten. So mancher Lehrherr mußte eine Administrativstrafe hinnehmen und hat nie mehr einen Lehrling aufgenommen. Die Lehrlinge waren nur vormittags im Geschäft, nachmittags besuchten sie die Schule. Früher war der Unterricht für die Zeit nach den Geschäftsstunden festgelegt, später verwendete man hiezu fast den ganzen Nachmittag. Die Lehrlinge lernten statt 3 Jahre, nur 1½ Jahre und 90% dieser ausgebildeten Handlungsgehilfen verstanden nicht einmal eine Düte zu drehen und die Waren voneinander zu unterscheiden, dafür konnten sie aber sehr gut schießen.

Diesem Zustande mußte ein Ende bereitet werden. Da Lehrlinge erst vom 15 Jahre aufgenommen werden dürfen, die meisten Burschen jedoch die dreiklassige Bürgerschule schon mit 14 Jahren absolviert hatten, reifte der Vorschlag, einen einjährigen Kurs einzuführen, wo alles das gelehrt werden sollte, was der Lehrling in den drei Fortbildungskursen zu erlernen hatte. Im Jahre 1927 wurde bei der seinerzeit kommissarisch geleiteten Handelskammer in Katowice, die Rada Kształcenia Handlowego (Handelsbildungsrat) errichtet. Dieser Rat sollte sich mit der Ausbildung von kaufmännischen Hilfskräften befassen, um mit der Zeit einen tüchtigen Kaufmanns-

stand heranzubilden. Der Rat hielt am 17. August 1927 seine erste Sitzung ab, welcher Vertreter des Ministeriums, der Wojewodschaft, der Handelskammer, der Stadtvertretungen und der kaufmännischen Organisationen beiwohnten. Dem Rat gehörte als Vertreter des Kaufleuteverbandes, Direktor Robert Berger an.

In Angelegenheit der einjährigen Schule, wurde seitens des Kaufleuteverbandes Cieszyn, am 22. Juni 1927, an die Kammer das erste Schreiben gesendet. Bereits am 14. Juli 1927, weilte der Decernent der Kammer für Schulangelegenheiten in Cieszyn und hielt mit den Vertretern der Kaufmannschaft eine Besprechung wegen der Schule ab. Am 24. November 1927, wurde der Antrag, eine einjährige Schule in Cieszyn zu errichten und dies auf die Tagesordnung zu setzen, dem obcitierten Rat übermittelt. Am 11. Februar 1928, wurde an den Magistrat in Cieszyn, das Ersuchen gerichtet, die Errichtung dieser Schule durch Beistellung eines Lokales und einer Subvention zu unterstützen. Am 16. Februar 1928, kam der Antrag auf die Tagesordnung des Rates und wurde einstimmig angenommen, daß die Schule in Cieszyn, vor der Schule in Rybnik, zu errichten wäre, wenn sich die Stadtgemeinde geneigt zeigen sollte, Subvention und Lokal beizustellen. Am 2. Juni 1928, auf Grund wiederholter Urgenz, kam vom Magistrat der Bescheid, daß kein Lokal beigestellt werden könne, hingegen eine Subvention von jährlich 500 Zł beschlossen worden sei. Die Errichtung der Schule hätte damals 5000 Zł und die Erhaltung derselben monatlich 1200 Zł gekostet. Nachdem die Stadtgemeinde damals so wenig Verständnis für diese Schule an den Tag legte, hat die Handelskammer deren Errichtung ad acta gelegt. Die Schule in Rybnik wurde mit Hilfe des Magistrates, der mehr Verständnis für kaufmännische Angelegenheiten zeigte, errichtet.

Vom Jahre 1928 bis zum Jahre 1934, wurden in bestimmten Intervallen, immer wieder Vorstöße wegen der Schule unternommen. Die Handelskammer wurde jeweilig verständigt, um wieviel weniger Lehrlinge aufgenommen würden. Es kam sogar einmal zu einer korporativen Bestrafung der Lehrherren, da sie die Lehrlinge wegen der ungünstigen Lehrstunden in der kaufmännischen Fortbildungsschule, nicht in die Schule senden wollten. Erst im Jahre 1934, erinnerte sich die Kammer an den Antrag des Kaufleuteverbandes und hat damals das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn, einen so interessanten Brief an die Kammer geschrieben, daß der Vertreter der Wojewodschaft diesen Brief anlässlich der Eröffnung, als charakteristisch, vorgelesen hat. Vom Jahre 1934 an, gingen die Unterhandlungen etwas intensiver von statten.

Dank für die Bemühungen von verschiedener Seite, werden einst die dann erwachsenen Zöglinge dieser Schule zollen, da sie es sein werden, die die Richtigkeit des Beschlusses des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, betreffend Errichtung einer Einjährigen kaufmännischen Vorbereitungsschule, gebührend einschätzen können werden.

An die Kaufmannschaft ergeht das Ersuchen, nur Lehrlinge aufzunehmen, welche eine solche

Schule absolviert haben, da sie dadurch nicht nur der Schule und ihrem gesicherten Fortbestand, sondern auch sich und den zukünftigen Kaufleuten nützen.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Finnlands Wirtschaft im Aufstiege.

Finnland wurde weder vom Krieg noch von nach dem Krieg einsetzenden Bürgerwirren verschont. Aber trotzdem zählt es heute zu den bestkonsolidierten Ländern der Welt.

Durch eine in den letzten Jahren aktive Handelsbilanz konnte die Nettoverschuldung an das Ausland so stark heruntergebracht werden, daß deren Verzinsung heute nur 385 Mill. Fmk. ausmacht (1000 Fmk. = 67.50 Schweizer Franken), worunter die Kriegsschulden an U.S.A. mit eingerechnet sind, die Finnland als einziges der Kriegsschuldenländer an die Vereinigten Staaten abführt.

Im Jahre 1935 hat sich die finanzielle Stellung dem Ausland gegenüber um 1060 Mill. Fmk. gebessert, teils durch Ausfuhrüberschuß von 915 Mill. Fmk., teils durch Überschuß aus Frachteinnahmen. Die Zinsenzahlungen hatten sich wohl im Jahre 1931 durch Valutazuschläge infolge Rückganges der Finnischen Mark erhöht, sind aber seither so vermindert, daß sie nun unter dem Niveau von 1929 liegen. Erst kürzlich hat der Staat eine 60%ige Dollaranleihe gekündigt, um sie durch eine inländische 4½%ige Anleihe zu ersetzen, wodurch die Verschuldung an U.S.A. weiter um 13 Mill. Dollar reduziert wird.

Die gesamten ausländischen Staatsschulden sind in den letzten Jahren ebenfalls zurückgegangen, und zwar von 3508 Mill. Fmk. Ende 1933 auf 2018 Mill. Fmk. Ende Juni dieses Jahres.

Das Wirtschaftsleben Finnlands weist keinesfalls die Vielseitigkeit des schwedischen auf. Die Wareneinfuhr ist verhältnismäßig gering und, was besonders wichtig ist, sehr wenig luxusbetonend als Folge hoher Zollsätze für Luxuswaren. Im ersten Halbjahr 1936 wurden für 2820 Mill. Fmk. importiert und für 2873 Mill. Fmk. exportiert.

Finnlands größtes Aktivum besteht in den ungeheuren Wäldern, die drei Viertel des ganzen Landes einnehmen und im Verein mit der Landwirtschaft selbst dem ärmsten Teil der Bevölkerung eine Existenz ermöglichen, wobei sie gleichzeitig die Grundlage für eine hochentwickelte Industrie bilden, deren Produktion sich einer steigenden Nachfrage im Ausland erfreut. In der Depression ließen die Exportpreise wohl viel zu wünschen übrig, aber seither sind sie wieder gestiegen, wobei die verminderte russische Konkurrenz, sowie der dauernd steigende Verbrauch von Zellulose zur Herstellung von Papier, Baumaterialien, Kunstseide u. a. eine Rolle spielten.

In der Landwirtschaft wurden ebenfalls Fortschritte erzielt, die jedoch in der Hauptsache auf Selbstversorgung beruhen. Dem Export von Haustierprodukten von etwa 500 Mill. Fmk. steht ein etwa ebenso großer Import von Getreide und

Vormerkkalender

1936 September 30 Tage

10	Donn.	Haben Sie sich schon zum Ausflug nach Zakopane gemeldet?
11	Freitag	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 Cieszyn PKO. 300.502
12	Samstag	Einkommensteuer 30 Tage nach Empfang des Zahlungsauftrages
13	Sonntag	Schluß der Wiener Herbstmesse
14	Montag	Verzeichnisse für Jugendliche vorgeschrieben
15	Dienstag	Pauschalierte II. Umsatzsteuerrate
16	Mittw.	Wir senden täglich Pässe zur Visabesorgung ab
17	Donn.	Bücherführende, hiezu jedoch nicht verpflichtete Firmen zahlen vierteljährlich Umsatzsteuer
18	Freitag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
19	Samstag	Bezüge bis 1500 Zł jährlich steuerfrei

Futterstoffen gegenüber. Es war daher für die finnische Regierung verhältnismäßig nicht schwer, der Landwirtschaft angemessene Preise für deren Produkte zu sichern, teils durch Begrenzung der Margarineproduktion, teils durch Zoll auf ausländische Futterstoffe, Exportprämien usw.

Ende Mai dieses Jahres wurden in Finnland nur 8000 Arbeitslose gezählt. Seitdem ist die Anzahl sogar noch auf einige paar Tausend zurückgegangen, so daß in Finnland praktisch genommen, überhaupt keine Arbeitslosigkeit herrscht. Als Folge davon sind die sozialen Ausgaben, verglichen mit denen anderer Länder, sehr gering, ohne daß dabei jemand gänzlich brotlos dasteht.

Statistisches.

Im ersten Halbjahr 1936 wurden Waren für 482,130.000 Zł ausgeführt und für 458,653.000 Zł eingeführt, so daß ein Ausfuhrüberschuß von 23,477.000 Zł zu verzeichnen ist.

Im ersten Halbjahre des Vorjahres betrug die Ausfuhr 442.677.000 Złoty und die Einfuhr 416.555.000 Zł, der Ausfuhrüberschuß 26,122.000 Złoty.

Sowohl die Ausfuhr, als auch die Einfuhr, ist verhältnismäßig stark angestiegen.

Eine passive Handelsbilanz haben wir mit Frankreich, Estland, Spanien, Rumänien, Schweiz, Rußland, Ceylon, China, Philippinen, Britisch Indien, Holländisch Indien, brit. Inseln von Malaja, Palästina, Syrien, Algerien Ägypten, Äthiopien, Kanarische Inseln, Uganda, Belgisch Kongo, Liberia, Madagaskar, Marokko, Mauretanien, Somali, Zanzibar, Goldküste, Südafrika, Nordamerika, Guatemala, Honduras, Costarica, Mexiko, Domingo, Haiti, Argentinien, Chile, Brasilien, Ecuador, Kolombien, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela, Australien, Neuseeland, Oceanien.

Aus Österreich.

Der Vertreter des Völkerbundes Dr. Rost van Tonningen, der auf Wunsch der Wiener Regierung Ende 1931 nach dem Zusammenbruch der alten Creditanstalt dazu bestimmt worden war, die finanzielle Entwicklung Österreichs zu kontrollieren und dem Genfer Rat jeweils zu berichten, hat den Generalsekretär des Völkerbundes ersucht, ihn von seinem Amte mit 1. Oktober zu entheben. Dr. Rost van Tonningen begründet diesen Schritt damit, daß er angesichts der österr. Finanzlage die Anwesenheit eines ausländischen Kontrollors als überflüssig erklärt. Der Rücktritt des Völkerbundesdelegierten fällt zeitlich mit dem Beginn des dritten Jahres der Regierung Schuschnigg zusammen und stellt in seiner Motivierung der Regierung, die die Ordnung des Staatshaushaltes und den Wiederaufbau des Kreditapparates Österreichs vollendet hat, ein Zeugnis aus, das von der österr. Presse als Bestätigung für den finanzpolitischen Erfolg des Landes gewertet wird.

Preissteigerungen.

In den letzten Wochen ist nicht nur eine Preiserhöhung auf dem Markte landwirtschaftlicher Produkte erkennbar, sondern die Erhöhung

greift jetzt auch auf die Bekleidungsbranche über. Man erklärt ausdrücklich, daß bei der Preiserhöhung, die Devisenverordnung und die allgemeine Einfuhrsperre den größten Teil auf ihr Konto zu buchen haben. Die Spesen, die hierfür gezahlt werden, sind wirklich sehr hoch und erschweren das ohnehin belastete Geschäftsleben noch mehr.

Unverbesserlicher Anonymus.

Ebenso wie Sie ein Unverbesserlicher sind, der seine Weisheit nur anonym verzapft, sind wir unverbesserlich in unserem Prinzip, nur dann von einem Schreiben Kenntnis zu nehmen, wenn es mit voller Adresse unterfertigt ist. Anonymes immer in den Papierkorb!

Eine Gewinnquelle

für die Freie Stadt Danzig ist das Spielkasino in Zoppot. Reisenden die an das Meer fahren, fiel es auf, daß der Besuch des Spielkasinos in Zoppot durch polnische Staatsbürger ein großer ist, trotzdem die Tagespresse es als patriotische Tat hinstellt, wenn man sich vom Besuche dieser Verlustquelle fernhält. Eine Tageszeitung drohte sogar mit der Veröffentlichung einer Liste von polnischen Staatsbeamten, wenn der Besuch des Spielkasinos von Zoppot sich nicht verringern sollte. Es scheint gewirkt zu haben, denn bisher kam die Liste noch nicht zum Abdruck. Den Spielteufel herauszujagen ist aber vollkommen ausgeschlossen, weshalb der Staat oder die Wojewodschaft daraus Nutzen ziehen sollte. In Cieszyn wird das Riesengebäude der Landesbesserungsanstalt frei, könnte man dort nicht ein Spielkasino für Polen einrichten? Nicht nur daß das Geld im Lande bliebe, würde die Stadt hiervon sehr viel profitieren.



Steuern, Monopole

Einkommensteuerzahlung.

Wird der Zahlungsauftrag für die Einkommensteuer bis 15. August zugestellt, so ist der zweite Teil der Einkommensteuer bis 15. September fällig. Später zugestellte Zahlungsaufträge sind innerhalb 30 Tagen zahlbar, in derselben Frist sind die Rekurse einzureichen. Man kann an das Steueramt auch ein Gesuch um Zufristung der zweiten Hälfte der Einkommensteuer bis zur Erledigung des Rekurses einreichen; ob dies etwas nützt, ist fraglich.

Stempelfrei

sind Gesuche um Bestätigung der Arbeiterzahl bis 30. Juni a. c. und der tatsächlichen Arbeiter, die vom 1. Juli bis 15. Dezember beschäftigt waren, an den Arbeitsinspektor gerichtet, ebenso auch die von diesem ausgestellten Bestätigungen. Diese Bestätigungen sind in der Verordnung betreffend Rückersatz der bezahlten Patentgebühren, bei entsprechender Vermehrung der Arbeiterzahl in zweiten Halbjahr 1936 notwendig. — L. D. V. 49162/5/36.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Änderung dringend nötig.

Jede Auslandsüberweisung, auch wenn man jemandem z. B. einen Betrag von 1 Złoty überweisen will, muß durch die Devisenbank gehen, was selbstverständlich eine arge Verteuerung solcher Überweisungen mitsichbringt. Es wäre dringend nötig, wenn sich die Handelskammer dafür einsetzen wollte, daß man kleine Beträge bis zu 20 Zł, per Post, ohne jede Bewilligung absenden könnte und um Unzukömmlichkeiten auszuschalten, die Post an eine Firma nur höchstens 50 Zł im Monat übernehmen möchte. Auch eine Kontrolle durch die Wirtschaftsorganisationen wäre nicht zu verwerfen, welche im Orte selbst die Postanweisungen zu begutachten hätten. — Schwer betroffen sind Firmen, welche kleine Beträge nach dem Auslande für verschiedene Bezüge senden müssen und dies nur durch die alles verteuernenden Devisenbanken tun können.

Devisenrundschriften Nr. 11.

Einfuhrbewilligungen lauten auf den Namen des Einreichers und dürfen nicht von anderen Firmen benützt werden. Wenn die Ware durch

eine andere Person oder Firma, als in der Einfuhrbewilligung bezeichnet, verzollt wird, muß dies in der Einfuhrbewilligung bezeichnet sein. In solchen Fällen muß man gleich bei der Einreichung anführen, wer die Ware verzollt wird. Dieser Grundsatz gilt ab 1. September a. c. und werden die Devisenbanken die Überweisung nicht durchführen, wenn diese Bestimmungen nicht genau eingehalten werden.

Einfuhrkontingente.

Ab 22. August für die Tschechoslowakei: Kunstdärme, Phosphoran, Tinte, ätherische Öle, nicht geklebte Fourniere, Pappe für Druckereimatrizen, Bandeisen, Edelstahl. Eisen- u. Stahlröhren, Beschläge für Lager, Kugellager, Personenaufomobile, Fieberthermometer, Heilgeräte.

Für Kanada: Frische Äpfel, Rohdärme, Haferflocken, Fischkonserven, Hummern in Dosen, Ruß, Leder lackiert, bronziert, mit Silber und Goldfarbe belegt, bemaltes, verschiedene Edelfelle, Autoreifen, Autoschläuche, Gummischuhe, Gummihandschuhe, Cellulose, Kupfer, Aluminium, Nickel, Rasierklingen, Messinghähne, Motore, Rechen- und Registriermaschinen.

Frage und Antwort.

Wenn ein Inländer im Auslande Geld liegen hat, darf er es nicht einem anderen Inländer verkaufen und im Inlande hierfür Geld nehmen, zumal solche Transaktionen, nach Bericht der Handelskammer, nur einer Devisenbank zustehen.

Die Frage lautete: Kann man tausend Kronen, die man in Tschechisch-Teschen liegen hat, einem Bekannten in demselben Orte, in Polen gegen Złoty verkaufen.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Beamtenkontrolle.

Der Kampf gegen den Bürokratismus in unseren Ämtern muß nicht von der Kontrolle der Arbeitszeit ausgehen, wann die Beamten ins Amt kommen, nicht von der symptomatischen Krankheit, sondern das Übel muß an der Wurzel gefaßt werden. Vor allem muß man wieder wie früher einmal die Anordnung treffen, daß die Qualifikation zu entscheiden hat ob der Beamte aufzunehmen sei oder nicht. Für politische und gesellschaftliche Verdienste müßte eine andere Art der Entschädigung eingeführt werden. Man kann Orden verteilen, Pensionen auszahlen oder irgendetwas anderes, aber die Beamtenstellen dürfen niemals eine Belohnung für eine vaterländische Tätigkeit sein. Die Ämter und staatlichen Betriebe müssen vor allem tüchtig durchgelüftet werden, damit das nicht qualifizierte Element gründlich verschwindet. Arbeitsfreudigkeit, Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit müssen ausschlaggebend sein und nicht Parteizugehörigkeit. Dasselbe gilt auch für den einzelnen Staatsbürger, der in die Ämter kommt um seine Angelegenheiten zu erledigen. (Przegląd Kupiecki.)

NTA-Urteile.

Buchungsbelege über Wareneinkäufe durch Unternehmen des Detailverkaufes von Lebensmitteln, welche nur die Menge und die Art der Ware enthalten und keine anderen Momente der Transaktion aufweisen, speziell über den Preis der Ware und die Zahlungskonditionen, können nicht als ausreichend betrachtet werden, wenn die Tatsachen, welche in den Dokumenten fehlen, nicht durch anderes Material erwiesen werden können. Die Zusammenstellungen der Tageslosung als Buchungsbeleg in einem Unternehmen des Detailhandels von Lebensmitteln, müssen nicht alle detaillierten Phasen der einzelnen Transaktionen enthalten, auch keine Angaben des Quantums und der Art des Verkaufes. 10. XII. 1935, 4968/33.

Das Fehlen irgendwelcher Belege, wenn auch nur einiger Positionen der Ausgaben, ist ein Grund, die Bücher in den Grenzen des Art. 7 des Umsatzsteuergesetzes, abzulehnen. 25. III. 1936, 9143/33.

Die Vorschrift des § 4 der Durchführungsverordnung den Schlesischen Wirtschaftsfond betreffend, soweit in demselben auch die Industrie- und Handelslokale, eines neuerbauten Hauses umfaßt werden, überschreitet den Rahmen des Artikel 3, Punkt 1 des Gesetzes. 13. V. 1936, 4530/34.



Eisenbahnkilometerkarten

sollten auf Antrag des Eisenbahnministeriums so Verwendung finden, wie Zugaben anderer Art beim Einkauf verschiedener Waren, wie z. B. Abziehbilder, die man den Kindern beim Einkauf von Schulrequisiten gibt.

Die Handelskammern haben sich dagegen ausgesprochen, da es nicht gestattet sein soll, Zugaben beim Wareneinkauf zu geben, die nicht aus Waren des Einkaufes bestehen.

Es würde der Eisenbahn bestimmt genügen, wenn die einzelnen ermäßigten Fahrkilometer bei den Reisebüros und Bahnhofskassen in Abschnitten von 10 Kilometer aufwärts, zu kaufen wären; man würde sich solch eine kleine Reise innerhalb einer gewissen Zeit absparen und der Verkehr würde sich durch diese populären Verkäufe von Kilometerkarten gewiß lebhaft gestalten. Es kostet nur einen Versuch! Im Auslande gibt es Reisebüros, die durch ein Sparsystem, indem wöchentlich ein bestimmter Betrag im Vorhinein eingezahlt wird, eine Erholungsreise nach Wahl zur Verfügung stellen, je nach der Höhe des gesparten Betrages.

Telefonbuch einschaltungen.

Sowohl voriges Jahr, als auch heuer, sind die Beamten bei den Telefonämtern, die Einschaltungen für das neue Telefonbuch betreffend, nicht entsprechend orientiert, weshalb sich der Kaufleuteverband in dieser Angelegenheit an die Handelskammer gewendet hat, welche von der Postdirektion folgende Aufklärung bekam: „Im Sinne der Bestimmungen der Pos. 14 des Telefonariefes, hat jeder Telefonteilnehmer, der eine Hauptstation besitzt das Recht, einmalig im Telefonverzeichnis einschalten zu lassen: №. des Telefones, Familiennamen, einen Vornamen, den Berufstitel und eventuell den Grad der Berufstellung, sowie die Adresse, die den Ort, die Gasse u. die Hausnummer enthalten kann. Jede Firma kann kostenlos einschalten lassen: die ganze Firma und die genaue Adresse.

Die kostenlose Einschaltung unterliegt keiner Beschränkung auf 40 Buchstaben, kann deshalb auch mehr als 40 Buchstaben betragen.

Die Angabe von sehr genauen Bezeichnungen ist kostenpflichtig und beträgt pro 40 Buchstaben Zł 2.50. Dasselbe gilt für wiederholte Einschaltung im Telefonverzeichnis unter verschiedenen Buchstaben.

Hiezu ergänzt die Kammer, daß die angefragte Bezeichnung „Wäscheherzeugung“ keiner Vergebührung unterliegt, höchstens dann, wenn ausser dieser Bezeichnung noch weitere genauere Bezeichnungen eingeschaltet werden sollen.

Hoffentlich werden nun die Streitigkeiten zwischen Telefonamt und Telefonteilnehmern ein für alle Male aufhören.

Postalische Sammelsendungen.

Gewisse Postbeamten scheinen sehr viel Zeit zu haben, denn jeden Monat zumindest hört man von neuen Verbrechen, welche die Postkunden begehen. Letzter Tage hat ein Herr beim grünen Tisch das Vergehen ausgeforscht, daß es Leute gibt, die an ein Ministerium in einem Kouvert, mehrere Gesuche absenden, welche von verschiedenen Leuten stammen. Ebenso wie seinerzeit beanstandet wurde, daß zwei Brüder in einer Stadt wohnend, ihrem in einer anderen Stadt befindlichen Vater in einem Kouvert die Geburtstagswünsche nicht übersenden dürften, wird jetzt gewarnt, man möge nicht mehrere Gesuche in einem Kouvert an eine Behörde senden, da dies strafbar sei.

Möchten diese findigen Postbeamten nicht ihre Zeit dazu verwenden zu bewirken, daß wir die Post regelmäßig und rasch bekommen, daß man auf einen PKO Kontoauszug aus Katowice, nicht bis zu 48 Stunden warten muß, Expressbriefe nicht so verspätet ankommen u. s. w.? Diese Übelstände wären geeignet untersucht und verbessert zu werden, nicht aber solche Lächerlichkeiten, wie oben beschrieben.

Postaliches.

Wir erhalten große Drucksorten in offenen Briefumschlägen und hat es sich schon wiederholt ereignet, daß in den Briefumschlag ausser, der

an uns gerichteten Drucksorte, auch andere Briefschaften hereingelangt waren und statt an ihren Bestimmungsort, erst in unsere Hände kamen. Wir gaben die Briefschaften und Karten auf und sie kamen zu spät an den Bestimmungsort. Es kam aber auch schon vor, daß es sich um Lokobriefe z. B. aus Katowice nach Katowice handelte. Diese waren selbstverständlich für den Weg aus Cieszyn nach Katowice zurück, zu wenig frankiert und der Empfänger war entweder über die zu geringe Frankierung erbost oder er sandte den Brief oder die Karte ganz einfach zurück, ohne das Strafporto zu entrichten.

Es wäre angezeigt, die praktischen, nur seitlich geöffneten Umschläge zu benutzen, in welche ein anderer Brief selten unbefugt gelangt.

Auf dem Rücken des Publikums...

Früher bekam man die recht beträchtliche Post, welche nachmittags bis 2 Uhr in Tschechisch-Teschen eingelangt war, bereits um 3 Uhr in das Postfach, heute erst um 1/26 Uhr; schuld daran ist die Motorisierung der Post.

Das Postamt in Cieszyn hat sich an die tschechischen Behörden mit dem Ersuchen gewendet zu gestatten, daß die Postautomobile ohne Triptyk nach Tschechisch-Teschen fahren dürfen, zumal man das Pferd, welches die Post täglich von und nach Tschechisch-Teschen brachte, in den dauernden Ruhestand versetzt hat. Die tschechischen Behörden haben dieses Ansinnen abgelehnt und ist es nicht unsere Sache zu untersuchen, ob mit Recht oder Unrecht. Daraufhin hat die Post in Cieszyn ganz einfach das Abholen der Post drüben eingestellt und die Unternehmen, welche nach Postempfang um 3 Uhr, die Briefschaften noch einer Erledigung zuführen konnten, können dies nun nicht mehr, da sie erst gegen 6 Uhr abends in deren Besitz gelangen. Nachdem es sich bei dieser Post fast ausschliesslich um Auslandsgeschäfte handelt, so ist unserer Ansicht nach, das Postamt in Cieszyn verpflichtet, sofort alles zu tun um die Post wieder um 3 Uhr in unseren Besitz zu bringen. Das nennen wir dann Dienst am Kunden, denn heute ist nicht die Zeit hiefür den „Beleidigten“ zu spielen und die ganze Sache auf dem Rücken der Postkunden auszutragen.

Die Warschauer Woche hat 10 Tage.

Dank dem Entgegenkommen des Eisenbahnministeriums konnte man die angekündigte Warschauer Woche auf 10 Tage ausdehnen, da für alle Reisen nach Warszawa eine 50%ige Ermäßigung Geltung hat. Diese 10 Tagen werden eine große Attraktion bilden, denn die Hauptstadt bereitet sich auf großen Besuch vor und bietet deshalb noch viel mehr, als bisher. Verschiedene Ausstellungen und Feierlichkeiten, ebenso Pferderennen, wie auch das Match Deutschland-Polen, finden während dieser Zeit statt, nicht vergessen sei das große Konzert des bekannten Sängers Josef Schmidt, ebenso als Abschluß, eine feenhafte, phytotechnische Veranstaltung auf den Mokotower Feldern. Alle Informationen erhalten Sie durch den Zw. Prop. Turyst. m. st. Warszawa pl. Teatrakny.

Über Fahrpreisermäßigungen

in Österreich, können wir Ihnen auf Grund eines Merkblattes des österreichischen Verkehrsbüros Wien, jederzeit genaueste Auskunft kostenlos erteilen.

Die Postsparkassa

hat in den letzten Tagen eine neue Abteilung in Łódź eröffnet, welche dieselben Funktionen übernehmen wird, so wie die bisherigen Abteilungen, als auch die Centrale. Die in Łódź wohnenden bisherigen Kontoinhaber wurden aufgefordert, ihre Konti bei anderen Abteilungen und der Centrale, aus eigenem Interesse nach Łódź zu übersiedeln.

Für poln. Staatsbürger, die nach dem Auslande reisen.

Man darf nicht vergessen, daß jedermann, der im Auslande weilt, Repräsentant des Landes ist. Jeder muß dafür Sorge tragen, daß das Auslande richtig über Polen informiert ist. Pflicht jedes Staatsbürgers ist es, unrichtige Meinungen im Auslande richtig zu stellen.

Polski Instytut Współpracy z Zagranicą hat die Aufgabe, richtige Aufklärung über Polen im Auslande zu verbreiten. Alle Staatsbürger werden

Undank ist immer eine Schwäche. Ich habe nie gesehen, das tüchtige Menschen undankbar gewesen wären.

aufgefordert, dem Institut jene Nachrichten bekannt zu geben, welche geeignet sind, eine unrichtige Meinung über Polen im Auslande zu bewirken.

Das Institut wird in jedem Fall entsprechende Richtigstellungen durchführen, damit nur Wahrheit im Auslande verbreitet wird.

Telefon Tschech. Teschen.

Schramek Wilhem 131
Schwarz Otto Dr. 69
Szczepanek Wilh. Insp. 77
Sekretariat des tschech. NS 66
Silberstein Dr. Leopold Rudolf 4, 42
Silesia Redaktion 177
Skasik Brüder 9
Skład piva Č. Akc. Piv. 94
Sleszka lidova banka 150
Sliwka Edeltraut 114
Smutnik Stefan 151
Spitzer Adolf
Společenské pokladny 227
Sporitelna Frydecka 1
Sprava statnich statku 46
Stowarzyszenie społ. 48
Strassmann Bier 101
Schießstätte Restauration 96
Tomanek Rudolf 152, 180. 225
Tauber Aron 145
Terra 26
Towarzystwo Oszczędności 163
Vyslouzil Frant. 185
Weiner David 51
Wiesner Heinrich 116
Wohrizek Artur Dr. 23
Wybitul Oskar 118
Zatloukal Vincenc 47
Ziemia 90
Ziffer Leo Dr. 125, 147
Zuckermantel G. 61



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Für nur 1 Zł.,

erhalten Sie das Jahrbuch für Statistik des Jahres 1936, welches das Statistische Hauptamt in Warszawa herausgegeben hat. Dieses Büchel scheint unerschöpflich zu sein, denn es enthält so viel des Wissenswerten, daß nur die Riesenaufgabe, es wurden bereits 15.000 Exemplare abgesetzt, den billigen Preis dieses 312 Seiten starken Büchleins rechtfertigen kann. Wir empfehlen Ihnen, sich dieses Jahrbuch sofort anzuschaffen und erhalten Sie dieses nicht nur in jeder Buchhandlung, sondern auch wo nicht erhältlich, beim Główny Urząd Statystyczny Warszawa.

Viele Bände

der Gesetzessammlungen muß man durchsehen, wenn man erheben will, ob das eine oder das andere Gesetz aus den Jahren 1918 bis 1934 noch in Kraft ist. Diese Arbeit erleichternd, hat der Verlag des Justizministeriums eine Gesetzesammlung herausgegeben, welche alle in Kraft befindlichen Gesetze umfasst. Letztthin kam schon Band III. das Jahr 1927 umfassend, heraus und kann dieser sowohl durch jede Buchhandlung, als auch direkt vom Verlag bezogen werden. Bestellen Sie ehestens: Ustawy i Rozporządzenia z lat 1918—1934, Band III. das Jahr 1927 umfassend. Verlag Wydawnictwo Ministerstwa Sprawiedliwości.

Die „Verkaufspraxis“

ist jene quickfrische und von lebendiger Praxis durchströmte Monatsschrift für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung, die schon seit Jahren die fortschrittlichsten Kaufleute (Fabrikanten, Großhändler, Einzelhändler) als Abonnenten um sich scharen kann.

Herausgeber ist Victor Vogt, der schon früher viele Betriebe reorganisiert hat. Er steht als Leiter eines großen Betriebes selbst mitten in den Tagessorgen des Geschäftsmannes, der Umsatz und Gewinn zu schaffen hat, darin erprobt die neuen Verkaufsideen u. Umsatzpläne,

die er in seiner Zeitschrift bietet, sozusagen am eingegebenen Leibe. Es ist echter Fortschritt der Tat und der Erfahrung, den die „Verkaufspraxis“ sachlich und bescheiden bietet.

Die Theaterspielzeit naht heran.

Das Publikum, das einer neuen Theaterspielzeit, entgegenseht, hat keine Ahnung davon, welche Unsumme von Arbeit erforderlich ist, um eine Spielzeit nach jeder Richtung hin, gut vorzubereiten.

Auch eine Provinzbühne muß echte Kunst erleben lassen. Das Teschner Theater stand in dieser Richtung immer in der ersten Reihe. Herrn Direktor Loewe ist es gelungen ein Personal zusammenzustellen, das auch unseren verwöhnten Ansprüchen entsprechen wird. Auch der Spielplan ist mit viel Geschick gewählt und soll jedem Geschmack Rechnung getragen werden.

Fast alle Bewohner beider Stadtteile, die für einen Theaterbesuch in Betracht kommen, erhalten die erste Nummer des seit mehreren Jahren erscheinenden Nachrichtenblattes des Deutschen Theatervereines „Bühne und Konzertsaal“, welches alles enthält, um sich über Schauspielerinnen, Schauspieler, Spielplan, Sitzpreise, und alles übrige genauestens orientieren zu können. Nachdem es nicht ausgeschlossen ist, daß jemand kein solches Informationsblatt bekommen hat, so wird höflichst ersucht, dies freundlichst zu entschuldigen und dieses ohne weiteres anzufordern.

Die bisherigen Abonnenten werden ersucht, bis 15. September von ihrem Vorkaufsrecht gebrauch zu machen. Nach diesem Datum beginnt die allgemeine Zeichnung der Stammsitze für jedermann. Die erste Vorstellung ist auf den 1. Oktober festgesetzt worden.

Anmeldungen übernehmen die Firmen Rudolf Pszczolka und S. Stuks, können aber auch direkt schriftlich, mündlich und telefonisch (1131 und 1115) an den Deutschen Theaterverein übermittelt werden. Es ist ein wirtschaftliches Gebot, daß Industrie und Kaufmannschaft den Theaterbetrieb unterstützen, denn er fördert die Belebung unseres wirtschaftlichen Betriebes in Cieszyn, der sehr unterstützungsbedürftig ist.

„BERLINER LOKALANZEIGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonářky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Informationsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi w poniedziałki rano. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

Für jeden Funkapparat Europa Stunde

Die große bilderreiche Funkzeitschrift mit einzigartigem Senderprogramm, das jedes Suchen erspart: Wochenprogramm, Fachprogramm und 34 Seiten Stundenprogramm! Dazu außergewöhnlicher Unterhaltungsteil, Bausteil und mehrere Seiten für den Musikfreund.

VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68.

Nur bis 13. September

kann man die

WIENER MESSE 1936

besichtigen.

ILSE BERGER

Lehrerin der englischen Sprache

CIESZYN

Różana 1/III. Tel. 1156

hat den Unterricht wieder aufgenommen.
Anmeldungen täglich von 10—14 Uhr.

Zakopane - Kasprowy Wierch „Torpedo-Lux“

Sonntag, 20. September 1936

Abfahrt früh, Rückfahrt abends.

Fahrpreis Zł 19.--

Anmeldungen »Schles. Merkur«.

Licht - Kraft - Wärme

liefert zu zeitgemäßen
Tarifen und Bedingungen

Elektrownia Okręgowa miasta Cieszyna.

nowa pisownia!

kompletny
podający pisownię
60.000 wyrazów

M. ARCTA SŁOWNIK ORTOGRAFICZNY

nowe wydanie opracowane
przez prof. St. Szobera według
uchwał Kom. Ortograf. Akad. Um.

z roku 1936

w sztywn. okł. 10 zł.

w płótnie 13 zł.

M. ARCT. Warszawa, N. Świat 35
i we wszystkich księgarniach.

Nauki gry fortepianowej

udziela od 1 września b.r. zdolny długoletni
pianista. — Warunki umiarkowane.

Wiadomość przy ul. ks. Świeżego 12, I. p.
drzwi Nr. 9 od godz. 4—5-tej popołudniu.

Verloren

ein von der Bezirkshauptmannschaft in
Cieszyn ausgestellt Auslandspaß auf den
Namen Ernst Meisl, Privatbeamte, Cieszyn.

Beim Werben

bitte darauf
zu achten,

daß auch zum Bild noch
kommt der gute Text, denn
immer Text und Bild zu-
sammen brachten die
Wirkung — und die Zahl
der Kunden wächst!



Auch Sie wollen wissen,
welches Blatt Ihnen den be-
sten Anzeigenerfolg bringt.
Tun Sie deshalb auch uns
den Gefallen und nennen
Sie bei Anfragen immer
— unsere Zeitschrift! —

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. September 1936.

Nr. 38

Frankreich - Polen.

Industrie und Handel haben mit großem Interesse die letzten Unterhandlungen zwischen Polen und Frankreich verfolgt und sind über den Verlauf derselben sehr befriedigt. Abgesehen von allen Konsequenzen, welcher Art immer, ist es für die Wirtschaft Polens stets sehr angenehm, wenn mit recht vielen Partnern Verträge wirtschaftlicher Art geschlossen werden. Wenn auch als Abgesandter Polens, die höchste militärische Persönlichkeit in Frankreich und umgekehrt, die höchste französische in Polen weilte, so sind doch ein gut Teil der Unterhandlungen, was besonders zu vermerken ist, Abschlüsse wirtschaftlicher Natur. Polen erhält ausgiebige wirtschaftliche Hilfe des mächtigen und wirtschaftlich unabhängigen Frankreich.

Im heurigen Frühjahr, als die Devisensperre eingeführt wurde, sah man mit großer Besorgnis dem Herbst entgegen, denn es ist symptomatisch in Polen, daß jede finanzielle Hilfe, von welcher Seite immer, bisher nur 6 Monate vorgehalten hat, dann mußte man sich anderweitig umsehen. Nun erhalten wir aus Frankreich eine finanzielle Unterstützung solch ausgiebiger Art, daß man nicht nur in den nächsten Monaten, sondern viel weiter hinaus, ruhig arbeiten können wird.

Die Abschlüsse mit Frankreich, haben auch andere wirtschaftliche Konsequenzen, denn eine wirtschaftliche Basis zwischen Frankreich u. Polen, hat gleichzeitig auch eine Zusammenarbeit mit der Kleinen Entente zur Folge, welche mit Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiete, innig verbunden ist. Da wäre vor allem die Tschechoslovakei, mit welcher die geschäftlichen Beziehungen ganz bedeutend erweitert werden könnten, ohne daß der eine oder der andere Partner einen Schaden hätte. Weiters sind dann die wirtschaftlichen Beziehungen mit Rumänien und Jugoslawien ganz bedeutend expansionsfähig.

Durch die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich, sowie der Kleinen Entente, müssen die angebahnten Geschäftsbeziehungen zwischen Polen u. Deutschland keineswegs eine Schmälerung erfahren. Das Vertragsjahr zwischen Polen und Deutschland geht seinem Ende entgegen und ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Vertrag verlängert wird, da er beiden Partnern ausnahmslos nur Nutzen gebracht hat. Daß die Umsätze nicht einmal die so vorsichtig angenommene Mindesthöhe von 170 Mill. erreicht haben und in den letzten Monaten erst 40 und dann nur noch 25% der Waren von Polen bezogen wurden, die importiert werden könnten, ist in der politischen Konstellation Deutschlands begründet. Auch heute noch lehnt 75 Prozent der Industrie und der Kaufmannschaft in Polen, den Bezug von Waren aus Deutschland ab und kann gegen diese Einstellung vorläufig nicht angekämpft werden. Es muß abgewartet werden, ob diese Beharrlichkeit nicht auf irgend eine Weise eine Milderung erfährt.

Nachdem Polen wirtschaftlich gestärkt in die Zukunft schauen kann, wäre es dringend nötig, wenn

die Ministerien dazu sehen möchten, daß alle der Wirtschaft im Frühjahr gemachten Versprechungen auch durchgeführt würden. Wir haben es vor allem nicht mehr nötig die Steuerschraube mit einer solchen Vehemenz anzuziehen, daß jedwede Entwicklung der Industrie und des Handels unmöglich gemacht wird. Das Steueramt sollte endlich nicht mehr das Schreckgespenst sämtlicher Wirtschaftskreise sein, denn mit ganz geringen Ausnahmen, haben Industrie und Handel in Polen stets ihre Steuerpflichten erfüllt und würden dies mit noch größerer Lust tun, wenn die steuerlichen Chikanen ein Ende fänden. Jene Steuerbeamten, ob hoch ob niedrig, die nicht einsehen wollen, daß sie nur dazu da sind, um der Gerechtigkeit zu dienen, sollten sich ein anderes Betätigungsfeld aussuchen und wäre es Sache der betreffenden Vorgesetzten, sich mit dem Beamtenstabe gründlich auseinanderzusetzen, um Ordnung zu schaffen.

Weiters kommen die Zoll- u. Monopolstellen in Frage, welche auch dem Zeitgeiste entsprechend amtshandeln sollten. Sie sind nicht dazu da, um in jedem Steuerträger einen Verbrecher zu sehen, sondern haben nach der bestehenden Sachlage zu urteilen. Jede Vereinigenommenheit, wie sie bei uns gang und gäbe ist, soll und muß ausgeschaltet werden.

Post und Eisenbahn bemühen sich im Dienst am Kunden, wenn sie auch noch weit davon entfernt sind, mit ihren Bemühungen die Klienten zufrieden zu stellen.



Steuern, Monopole

Wertpapiere für Steuerzahlungen.

Das Finanzministerium hat eine Instruktion herausgegeben, welche diejenigen Wertpapiere aufzählt, welche zur Bezahlung von rückständigen Steuern verwendet werden können.

30%ige Staatliche Bodenrente, gemäß dem normalen Werte von jedermann erlegt für Einkommen-, Vermögens-, Grund-, Umsatzsteuer, Steuer von Realitäten, Militär-, Erbschafts- und Schenkungssteuer aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933, in Fällen wo diese Wertpapiere für Boden bei Enteignung erhalten wurden, auch für diese späteren Steuern.

Schuldverschreibungen des Staatsschatzes zur Deckung von Grund-, Einkommen-, Erbschafts- und Schenkungssteuer für die Zeit vor dem 1. Oktober 1931, jedoch nur von Personen, welche diese Titel bei Enteignung von Grund und Boden bekamen.

4 1/2% Schuldscheine der Staatlichen Landwirtschaftsbank Serie I, werden von allen Besitzern übernommen zur Deckung von Grund-, Einkommen-, Vermögens-, Realitäten-, Umsatz-, Militär-, Erbschafts- und Schenkungssteuer aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933. Besitzern, die diese Wertpapiere für Parzellierung eigener Ländereien erhielten, werden diese Papiere auch für spätere Steuern angenommen.

Obligationen der 6%igen Nationalanleihe im nominalen Werte zur Bezahlung der Schenkungs- und Erbschaftssteuer, insofern diese

Obligationen auf den Namen des betreffenden Steuerschuldners ausgestellt sind. Steuern, auch bis zum 31. III. 1938 hinausgeschoben, können mit diesen Papieren bezahlt werden, insofern es sich um Grund-, Umsatz-, Einkommen-, Militär-, Realitäten- und Lokalsteuer handelt.

40%ige Konvertierungsanleihe gemäß dem nominalen Werte von jedem Besitzer bis zu 25.000 der Erbschafts- oder Schenkungssteuer.

Einkommensteuerzahlung.

Im Sinne des § 82 der Durchführungsverordnung zur Steuerordnung, wurde auch der Zahlungstermin der Einkommensteuer verlegt.

Im Sinne des Art. 97 § 4 (Dz.U.R.P. Nr. 14, Pos. 134 ex 1936) der Steuerordnung wird wie folgt angeordnet: Wenn der Zahlungstermin laut Gesetz kalendermäßig festgesetzt ist, und die Zahlung von der vorherigen Verständigung des Steuerträgers abhängig ist, müssen die Zahlungsaufträge oder sonstige Verständigungen 30 Tage vor dem Zahlungstermin eingehändigt werden. Wird dieser Zahlungsauftrag jedoch in der vorgeschriebenen Zeit nicht zugestellt, so ist diese Steuer immer erst 30 Tage nach Erhalt des Zahlungsauftrages zahlbar.

Der seinerzeitige Zahlungstermin der zweiten Rate der Einkommensteuer wurde vom 1. November auf den 15. September verlegt. Wer also am 15. August den Zahlungsauftrag nicht bekommen hat, zahlt die zweite Rate der Einkommensteuer erst 30 Tage nach Erhalt des Zahlungsauftrages

Steuerstrafen.

Strafen, welche zufolge unrichtiger oder überhaupt nicht vorgenommener Lösung eines Patentes von einem Steueramte auferlegt werden, unterliegen im Sinne des Urteiles des Obersten Gerichtes vom 11. März 1936, Nr. 3 K 2046/35, nicht der Amnestie.

Etwas fürs Volk.

Wir haben eine Klassenlotterie; das Viertel kostet 10 Złoty, das ist für 90% der Bevölkerung zu teuer. Hingegen würden die Bedürftigen gern mitspielen, um hie und da für besondere Ausgaben etwas zu gewinnen. Früher gab es das kleine Loto, man setzte drei Nummern, wenn man einen Traum hatte oder sonst ein Ereignis auf den Menschen einen besonderen Eindruck machte.

Heute kann man nicht setzen, wenn man auch wollte. Der Staat fände sicherlich eine ganz bedeutende Einnahme, wenn man wieder ein kleines Lotto einführen wollte. Nur ein Versuch und man würde den Erfolg sehen! Es sind keine Befürchtungen zu hegen, daß die kleinen Leute zu viel verspielen würden, hingegen wäre oft so manchem geholfen, wenn er einen kleinen Treffer in der Höhe von 10 Złoty machen würde. Es kann doch nicht viel Mühe kosten, wieder etwas einzurichten, was bereits einmal war, heute sogar noch in vielen Ländern besteht.

Vormerkkalender

1936

September

30 Tage

17	Donn.	Jedes Unternehmen vor Eröffnung bei der Gewerbebehörde melderf
18	Freitag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
19	Samstag	Benützt die Luftpost
20	Sonntag	Ende der Visumfreiheit nach Österreich
21	Montag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln
22	Dienstag	Lokobriefe 15 Groschen Lokokarten 10 Groschen
23	Mittw.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
24	Donn.	Aichungen ex 1933 und frühere erneuern lassen
25	Freitag	Umsatzsteuer pro August für Monatszahler
26	Samstag	Lehrlinge dürfen die Schule nicht versäumen



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Die Zukunft der Philippinen.

Wenngleich im Fernen Osten schon genug Spannungen vorhanden sind, droht die Zukunft der Philippinen zu einer neuen Gefahrenquelle zu werden. Die Inselgruppe hat, wie erinnerlich, am 15. November 1935 ihre Unabhängigkeit von Amerika erlangt, die jedoch nur schrittweise verwirklicht werden und erst nach 10 Jahren vollständig durchgeführt sein soll. Die lange Übergangszeit ist absichtlich gewählt worden, einmal um eine größere Störung des Wirtschaftslebens zu verhindern, vor allem aber, um zu verhüten, daß die Philippinen nunmehr in die Abhängigkeit einer anderen Macht geraten.

Trotzdem bestehen begründete Zweifel, ob die Insel nach dem völligen Rückzug der Amerikaner imstande sein wird, ihre Unabhängigkeit gegenüber der benachbarten Großmacht zu wahren. Schon heute haben die Japaner einen großen Teil des Handels der Insel in ihren Händen. Ihre Zahl ist mindestens dreimal so groß wie die der Amerikaner, und nicht nur ihre Sprachschulen vermehren sich ständig. Es ist anzunehmen, daß sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren noch verstärken wird. Eine Ausdehnung des japanischen Machtgebietes auf die Philippinen würde aber das Gleichgewicht im Fernen Osten so gründlich verändern, daß man sich in den beteiligten Ländern schon heute ernstlich mit dieser Aussicht befaßt.

Man hat es deshalb in Japan wohl für an der Zeit gehalten, einen Beitrag zur Klärung der Lage zu leisten. Auf der jetzt in Kalifornien abgehaltenen Jahrestagung des Institutes für pazifische Beziehungen, auf der fast alle Nachbarstaaten des Stillen Ozeans vertreten sind, hat nämlich die japanische Abordnung erklärt, daß man es in Japan für wünschenswert halte, die künftige Lage der Philippinen zu stabilisieren. Japan sei willens, mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten einen Vertrag abzuschließen, durch den die Unabhängigkeit und Neutralität der Inselgruppe ständig verbürgt werde.

Deshalb haben sich auch die englischen und amerikanischen Abgesandten sofort mit dem japanischen Vorschlag einverstanden erklärt. Ob nun aus dieser unverbindlichen Anregung ein Staatsvertrag entstehen wird, muß abgewartet werden. Immerhin kann man das Angebot der Japaner so auslegen, daß die Staatsmänner in Tokio es heute für rätlich halten, wie gegenüber China so auch gegenüber den abendländischen Mächten eine Politik der Entspannung einzuschlagen.

Auf der Tagung kam aber noch ein anderer Vorschlag zur Sprache. Die Philippinische Abordnung erklärte nämlich überraschenderweise, daß sie den Schutz der Inseln durch die dort angelegten Stützpunkte der Vereinigten Staaten und ihre Flotte so hoch bewerte, daß sie den Wunsch hege, daß dieser Schutz auch nach dem Eintritt der vollen Unabhängigkeit der Insel fortbestehen bleibe. Die englische Abordnung schloß sich

diesem Wunsche an mit der bezeichnenden Begründung, daß für England eine unwillkommene neue Bürde entstehen könne, wenn Amerika sich gänzlich von dem Schutz der Insel zurückziehen sollte. Man könnte sich vorstellen, daß es Stimmen dieser Art waren, welche die japanischen Politiker zu dem Versuch veranlaßten, durch ihren Neutralitätsvorschlag der Möglichkeit einer Besetzung der Insel durch Amerikaner oder Engländer auch nach Ablauf der Übergangszeit vorzubeugen.

Das Schaufenster als Reklamemittel.

Das Schaufenster ist ein Teil jedes Geschäftes und ein sehr wichtiger, ebenso wie ein Verkaufstisch, ein Regal, Magazin und ähnl., vielleicht sogar noch wichtiger, da es ein Element ist, mittels dessen wir uns mit dem Konsumenten verständigen.

Ein Kaufmann, der den hohen Mietzins für das Lokal durch das Schaufenster ausnützen will, muß diesem seine größte Aufmerksamkeit zuwenden. Das Schaufenster ist das billigste, wirksamste und zugänglichste Reklamemittel für jeden Kaufmann. Das Firmenschild ist nur bei wirklich bedeutenden Firmen eine Reklame. Das Schaufenster ist die Visitkarte des Inhabers, nach diesem beurteilt man den Kaufmann, nur das Schaufenster zieht den Konsumenten heran. Es ist die Verbindung zwischen den Kunden und der Ware, somit zwischen dem Klienten und dem Kaufmann.

Das Sprichwort „Wie du dich zeigst, so beurteilt man dich“ paßt auf jedes Schaufenster, weshalb es auch entsprechend hergerichtet werden muß, damit es seinen wirklichen Zweck erfüllt.

Das Schaufenster muß sowohl eine passive, als auch eine aktive Rolle spielen können. Eine aktive Rolle spielt ein Schaufenster, wenn es den Vorbeigehenden aufzuhalten vermag, wenn auch nur auf einen Moment. Das schöne Schaufenster bleibt dem Klienten im Gedächtnis und wenn er Zeit hat, kommt er wieder, um es sich gründlich anzusehen. Das Schaufenster muß auf den Konsumenten dahin wirken, daß in demselben der Wunsch geweckt wird diese oder jene ausgestellte Ware zu besitzen.

Um diesen Zweck des Schaufensters zu bewirken, muß man es auch entsprechend herrichten. Licht und Schatten, Farben und Bewegungen so verteilt werden, daß sie sofort dem Vorübergehenden ins Auge fallen. Form u. Gedanke, Farbe und Licht müssen miteinander wirken.

Aus den Ausführungen ist zu ersehen, daß es keineswegs so leicht ist ein Schaufenster richtig zu arrangieren, weshalb es für jeden modernen Kaufmann unbedingt nötig ist, entweder selbst einen Schaufensterkurs zu besuchen oder es einem Angestellten zu ermöglichen.

Russische Schuhpreise.

Der Moskauer Berichterstatte der Frankfurter Zeitung berichtet: Herenschuhe kosten 180 bis 250 Rubel je Paar, Damenschuhe in etwas geschwackvollere Ausführung 200 bis 280 Rubel. Demgegenüber stellt sich der monatliche Durchschnittslohn eines Industriearbeiters gegenwärtig auf etwa 200 Rubel. — Wir berechnen also, daß der russische Durchschnittsarbeiter etwa ein Paar Schuhe für ein volles Monatseinkommen kaufen kann. In Zlin reicht der monatliche Durchschnittslohn für 20 bis 25 Paar Schuhe. Man kann also aus diesen wenigen Ziffern entnehmen, daß die freie Wirtschaft wenn sie gut organisiert ist — mindestens zwanzigmal so produktiv ist und dem Arbeiter mehr als das zwanzigfache bietet wie der russische Staatskapitalismus.

Stow. Kupców Polskich Warszawa,

hat an alle, diesem Zentralverband polnischer Kaufleute in Polen angeschlossenen Verbände ein Rundschreiben gerichtet, in welchem empfohlen wird, sich von jedweder politischen Tätigkeit fern zu halten und alle Verbindungen mit welcher Partei immer, zu lösen.

Österreichische Ernteschätzungen.

Nach den amtlichen Saatenstandsberichten ist mit einer untermittelguten Ernte zu rechnen. Der Ertrag an Winterweizen wird trotz erhöhter Anbaufläche um 15%, an Winterroggen um 24% unter, an Wintergerste um 5 u. an Sommergerste um 6% über den Vorjahrsresultaten geschätzt. Dagegen wird der Stand in Hafer, Mais, Kartoffeln und Futter- und Zuckerrüben als günstig bezeichnet.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Fundusz Obrony Narodowej.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß Spenden zu Gunsten des Fundusz Obrony Narodowej (Nationalverteidigungsfond) in Bargeld auf das PKO Konto Nr. 6 zu erlegen sind; Gold übernimmt die Bank Polski und ihre Filialen, Wertpapiere übernimmt die Bank Polski und ihre Filialen, sowie die Bank Gospodarstwa Krajowego und ihre Filialen.

Das Wojewodschaftsamt ersucht durch die Handelskammer alle diejenigen, die für den Fundusz Obrony Narodowej (FON) Spenden abgeliefert haben, sich zu melden, damit eine Zusammenstellung aller Firmen gemacht werden könne. Die betreffenden Firmen wollen ihren Organisationen melden: Firmenwortlaut, Höhe des eingezahlten Betrages für den FON, wobei die Spenden der Firma gesondert von denen der Beamten und Arbeiter zusammenzustellen sind, Angabe der Stelle wo die Spende erlegt wurde. Meldungen wollen bis zum 26. September vorgenommen werden.

Seit 8. Juli.

befindet sich die Zusammenstellung über die vorgeschlagenen Sperrstunden im Besitze der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn, leider ist bisher keine Regelung vorgenommen worden, die gerade jetzt in den Herbst- und Wintermonaten, nötiger denn je wäre. Die Bezirkshauptmannschaft hat alle interessierten Organisationen zur Vorlage von Vorschlägen aufgefordert, die bis zum 15. Juli alle abgeliefert wurden. Heute sind bereits acht Wochen verflossen und man hört u. sieht nichts. Angeblich soll die Handelskammer die Vorlage dieses Aktes verlangt haben und dort soll er noch bis heute liegen. Es wäre dringend nötig, daß diese Sache einer Erledigung zugeführt würde.

Geachte Gewichte

wurden durch viele Monate zu so billigen Preisen angeboten und abgegeben, daß die meisten Firmen, welche sich mit der Erzeugung und dem Verkauf solcher Gewichte beschäftigten, nichts verkaufen konnten. Nun hat es sich herausgestellt, daß diese so billig hergestellten geachteten Gewichte gefälscht waren. — Die Fälscher wurden letzter Tage je zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt. Die reellen Fabrikanten werden nun so lange ruhig arbeiten können, bis wieder solche eine Verbrecherbande ihr Handwerk treiben wird.

Aus dem Handelsregister.

Nach Liquidation gestrichen Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft Dzielice Bahnhof reg. GmbH.

Zufolge Auflösung gestrichen Rudolf Hartmann's Witwe, Fleischerei und Selcherei Cieszyn.

Wegen Übersiedlung nach Katowice aus dem Handelsregister gestrichen Bracia Rieger sp. z o. o. Cieszyn.

Zufolge Liquidierung gestrichen Oswald Patzau Bielsko.

Die Prokura Stefan Horatik bei der Firma Thonet Mundus Sp. Akc. Bielsko gestrichen.

Związek Spółek Rolniczych sp. z o. o. Cieszyn, eingetragen, Paweł Bobek ausgetreten, Paweł Niemiec eingetragen.

EFHA E. Finder Tuchfabrik Bielsko, Inhaber Emma Finder, Prokura Hermann Finder.

Zufolge Liquidierung gestrichen Karol Graubner, Wollwarenerzeugung Bielsko.

Zufolge Liquidierung gestrichen H. Machanek i ska Wista.

Eingetragen Erwin Fuchs, Erzeugung und Handel mit Tuch, Bielsko, Inhaber Erwin Fuchs.

Eingetragen Emil Haitlinger, Textilwaren- und Schuhhandel, Prokura Fanny Haitlinger, Bielsko.

Postmeister I. P. Moritz Roth

Kaufmann in Wista, ist am Freitag, den 11. September auf dem Ustroner Friedhof zur letzten Ruhe gebettet worden. Die Beteiligung sämtlicher Bevölkerungskreise ohne Unterschied der Konfession, war eine ungewöhnlich große und zeugte von der großen Beliebtheit, welcher sich der Verewigte erfreute. Ein ehrenwerter Mann der im Stillen Gutes wirkte, ist in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Die Erde sei ihm leicht!



AUSSENHANDEL ZOLL

Für die Grenzbewohner.

Der beiderseitige Grenzverkehr von und nach Polen, ist durch die poln. und tschech. Devisenverordnung fast gar nicht behindert, denn aus Polen kann man jedesmal 10 Zł. nach der Tschechoslovakei mitnehmen, während der Bewohner von drüben monatlich 1000 Kronen mitnehmen darf und sich nur ein Devisenformular zu besorgen braucht.

Beim Grenzverkehr ist nur zu beachten, daß man als Poln. Staatsbürger, jedesmal nicht mehr als 10 Zł mitnimmt, während man bei der Rückkehr aus der Tschechoslovakei, bis zur Höhe des eingeführten Betrages, wieder das Geld zurücknehmen kann. Der tschech. Staatsbürger, der nach Polen geht, nimmt auf Grund seiner Valutabescheinigung, jedesmal sagen wir 50 Kronen mit, monatlich höchstens 1000 Kronen und kann auch auf dem Rückweg aus Polen, bis zur Höhe des eingeführten Betrages, alle nicht verbrauchten Gelder wieder zurücknehmen.

Auf beiden Seiten besteht eine strenge Bedingung u. zwar, jeder Geldbetrag muß bei der Ausreise gemeldet werden. Also geht man aus Polen, melden, drüben angekommen, melden, geht man aus der Tschechoslovakei, melden, in Polen angekommen, melden, Es ist nur eine kleine Unbequemlichkeit; niemand kann sich ausreden, daß er nicht hinüber kommen kann, um etwas zu besorgen oder zu genießen, ins Theater oder Kino, Kaffee, Restauration und ähnl. gehen kann.

Trotzdem

bereits seit 26. April 1936, Briefe nach dem Auslande und rekommandiert aufgegeben, als auch Pakete und Wertbriefe nur in geöffnetem Zustande aufgenommen werden, somit schon seit diesem Tage die Verfügung Geltung hat, findet man im Dziennik Ustaw eine Verordnung des Postministeriums, die aus unbekannten Gründen dies nochmals in Erinnerung bringt.

Entweder hat die Post bisher kein Recht gehabt die Öffnung der Briefe und Pakete zu fordern oder ist die nochmalige Veröffentlichung dieser Verordnung überflüssig gewesen.

Valuteneinlösung für Ausländer.

Die Devisenkommission hat die Devisenbanken ermächtigt, Ausländern eingeführte Auslandsvaluten und Travellers cheques gegen Złoty einzulösen und in der Höhe bis zu 200 Zł, auch in andere ausländische Zahlungsmittel, wenn der eingeführte Betrag vom Eingangszollamt bestätigt worden ist und die Bestätigung vorgewiesen wird. Weiteres kann dem Ausländer, wenn er abzureisen gedenkt, die Inlandsvaluta in Auslandsvaluta bis zur Höhe von 200 Zł rückgelöst werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß nach der Einreise auch die Auslandsvaluta zur Einlösung vorgelegt worden war. Auch Teile einer grösseren Banknote können umgetauscht und der Rest in Auslandsvaluta zurückgegeben werden.

Französisch-polnischer Konventionszoll.

Die Konventionszollermässigung ist laut neuem Handelsvertrag bei nachstehenden Waren gestrichen worden:

Samen von Mohrrüben, Wruken, weissen Rüben, Zichorie, Reis, Pilze, Früchte, gesalzen, geweiht, Zierblätter, Ziergräser, Zierzweige, Blumen getrocknet, gefärbt, Sträuße aus anderen Stoffen, Gemüse in Wasser, Gemüse in Essig, Zitronat, Salami, Säfte, Tunken, Fleischextrakte, Backpulver, Fruchtgeleepulver, Kakao, Schokolade, Schokoladewaren, Konfitüren, Likörf Früchte, Alaun, Saures Kalium, Zitronensäure, Amysalizylat, Salipyrin, Salizylsäurederivate, Phenazetin, Eiweissverbindungen der Gerbsäure, Kreosot, Guajakol, Sulfosäuren, Künstliche Süßstoffe, Alkaloide, ihre Derivate, ihre Salze, Glykoside, Leim aus Knochen, Leder und anderen tierischen Abfällen, Gelatine, Gelatinkapseln, Zelluloid, Leder pflanzlicher Gerbung, ebenso gefärbtes, ebenso mit eingespressten Mustern, Leder mineralischer Gerbung, Sämischeder in Ausschnitten und Teilstücken, gefärbte Katzen-, Kaninchen- und Hasenfelle, Handschuhzusschnitte, Handschuhe aus Leder mit Blei ausgelegt, Boxerhandschuhe, Taschnerwaren, Lederstreifen für Hüte, Schuhe, Garn aus Flockseide, aus Tussahflockseide, Wollenes Streichgarn 33

und weniger, Wollgewebe aus Nichtkammgarn, Wollgewebe aus Kammgarn, Halbwollene Gewebe, Samte, Plüsch, Pelznachahmungen, Chenilletücher, Baumwollgarn, Baumwollgewebe 613, 614, 615, 616, 617, Etamine, Bänder, Stickereien, nicht elastische Gewebe aus Seide, Bänder aus Wolle, Bänder aus Pflanzenfasern, Chenille, Aufnäharbeiten, Wäsche, Mäntel, Damen- und Kinderkleidung, Gummistiefel, Gummipuppen, Radiergummi, Uhrgehäuse, Möbel, Korkrinde, Korke roh, Korkwaren, Sanitäre Gerätschaften, Porzellanwaren, Mosaik, Siliziumroheisen, Phosphoreisen, Flachmetall, Küchengeräte, Werkzeuge, Ambosse, Schraubstöcke, Aexte, Beile, Tischgedecke vergoldet, Laternen, Grubenlampen, Bügeleisen aus Gusseisen, aus anderen Metallen, Dampfturbinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Vorbereitende Textilmaschinen, Maschinen u. Apparate zum Fertigstellen von Textilerzeugnissen, ebenso solche für Filzstumpen, Textilmaschinen, Kalender, Maschinen und Apparate 1088, 1091, 1092, 1094, 1095, 1096, 1097, Magnetmaschinen, Tiefenpumpen, Kerzen für Verbrennungsmotoren, Kraftwagen, Fahrgestelle, Karosserien, Anhänger, Zyklonetten, Metallteile, Hüte aus Filz, lackiert, aus Leder, Fächer, Puppen, Füllfederhalter.

Man sollte.....

Es mehren sich die Fälle, daß Ausländer, welche nach dem Auslande reisen u. sich einige Tage oder Wochen in Polen aufgehalten haben, wegen Nichtanmeldung oder zu leichtsinniger Anmeldung von Valuten verschiedener Art, an der Grenze beanständet werden. Sie werden gewöhnlich in Haft genommen und müssen längere oder kürzere Zeit in Haft bleiben, wonach ihnen der Process gemacht wird und grössere oder kleinere Strafen verhängt werden, oft auch bedingt, oder aber erfolgt mangels eines nachweisbaren Vergehens, ein Freispruch.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß diese Touristen niemals mehr nach Polen kommen und auch nicht gerade das Beste über Polen im Auslande sprechen und schreiben werden.

Wäre es aus diesem Grunde nicht ratsam, daß alle Reisebüros in Polen und auch alle Fahrkartenschalter an den Eisenbahnstationen den Reisenden, welche Fahrkarten nach dem Auslande nehmen, ein gedrucktes Formular überreichen möchten, welches in mehreren Weltsprachen die Devisenbestimmungen klar und deutlich zu enthalten hätte? Wenn es auch sehr viele Leute gibt, die aus Eigennutz die Devisenbestimmungen übertreten, so kann man auch annehmen, daß solche existieren, die aus Unkenntnis der Bestimmungen sündigen. Bekommt der Auslandsreisende diese Bestimmungen gedruckt eingehändigt, man könnte diese auch den Fahrscheinheften anheften, so kann er sich nicht ausreden, „nicht gewusst zu haben“.



EISENBAHN POST VERKEHR

Transitfahrgebühren.

Personen, welche durch Polen nach einem anderen Staate reisen, genießen eine ganz bedeutende Fahrpreismässigung und zwar bei einer Entfernung von zumindest 500 Km bis 750 Km, beträgt die Gebührenpauschale 22 Zł in der III. Klasse, 33 Zł in der II. Klasse und 44 Zł in der I. Klasse. Ist die Strecke länger als 750 Km, beträgt das Pauschale 26 Zł in der III. Klasse, 39 Zł in der II. Klasse und 52 Zł in der I. Klasse. Um diese Ermässigung zu erlangen, muß man mit dem Transitbillet auch gleichzeitig die Fahrkarte für eine Strecke in dem Ziellande lösen. Dieses Fahrpauschale gilt auch für den Nordexpress.

Der Bahnhof in Cieszyn

war und bleibt ein Schmerzenskind. Ein Flickwerk, ein deprimierender Anblick für den, der das erste Mal nach Cieszyn kommt. Der Personenbahnhof ist nichts als eine Bude, die schon längst hätte demoliert werden sollen. Der Bahnübergang zwischen dem Personenbahnhof und dem Frachtenbahnhof ist eine Nummer für sich. Je nach dem wie der Herr Weichenwächter aufgelegt ist, muß man länger oder kürzer auf den Übergang warten. Der Fussgänger der den Morast und das von oben herabtropfende Öl und Schmiere, nicht scheut, hat auch den Ausweg, unter dem Geleise hindurch zu gehen, hingegen müssen die Wagen

Es ist in jedem Menschen eine Kraft gleich der des Dampfes, und wer diese zu finden und zu gebrauchen versteht, kann mehr vollbringen als tausend andere vereinte Menschen.

und Automobile geduldig warten, oft sogar bis zu 15 Minuten. Neulich fuhr ein Krankenauto rasch gegen die Stadt, wahrscheinlich mit einem Schwerkranken oder Verletzten ins Spital. Knapp vor der Überfahrt wurden die Schranken herabgelassen und das Auto mußte mit dem Schwerkranken volle 12 Minuten warten; wer weiß wie oft ein Leben an solchen Bahnschranken hängt. Es wäre Sache der Maßgebenden, da endlich Ordnung zu schaffen. Es muß gehen, bevor grösserer Schaden angerichtet wird.

Jedes Reiseland

muß vor allem auf eine gute Zusammenstellung der Verbindungen ab Grenze bedacht sein, denn der fremde Tourist beurteilt das Land schon im Vorhinein nicht günstig, wenn er von der Grenze nicht die nötigen Verbindungen hat. Es genügt nicht, daß auf einer Strecke die wichtigsten Touristenzentren erreicht werden können, sondern alle, nach dem Inland führenden Strecken müssen beachtet werden. So haben wir zum Beispiel aus der Tschechoslovakei nach Zakopane den kürzesten Weg über Cieszyn—Bielsko—Żywiec. Gerade diese Strecke ist arg vernachlässigt, denn man kann es doch nicht als günstig ansehen, wenn eine Strecke, die mittels Schnellzug in 2 1/2 Stunde durchfahren werden kann, mit den bestehenden Zugsanschlüssen fast 8 Stunden lang befahren werden muß, um nach Zakopane, von der poln. tschech. Grenze bei Cieszyn, zu gelangen. Die Touristenkommissionen sollten es sich angelegen sein lassen, diesem Übelstande ehestens abzuweichen, denn wir stehen knapp vor der viel bedeutenderen Wintersaison.

Vom 15. September bis 30. Oktober

kann man auf Grund einer Teilnehmerkarte, welche in den Reisebüros erhältlich ist, mit einer 66%igen Ermässigung nach Zakopane fahren.



BÜCHER ZEITSCHRIFTEN REKLAME

Unser Aussenhandel.

Monatsheft 7 des „Handel Zagraniczny R. P. i W. m. Gdańska“ ist bereits erschienen und überall erhältlich. Alle Ein- und Ausfuhr nach Polen und Danzig des Monates Januar bis Juli dieses und des Vorjahres enthält dieses neueste Heft, welches Sie auch beim Główny Urząd Statystyczny Warszawa erhalten

Sprachenpflege.

La Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-fonds (Schweiz)

Ordnung im Büro!

Wenn auf dem Schreibtisch und überhaupt im Büro alle Schriftstücke und Akten durcheinander liegen, dann kann man keine Erfolge bei der Arbeit haben. Ordnung ist nicht eine Außerlichkeit, sondern eine Grundlage für jede Tätigkeit. In der Eile hat man natürlich nicht immer genügend Zeit, ein Schriftstück gleich zu lochen und gleich in den richtigen Ordner einzuheften. Langsam wächst nun beispielsweise ein Vorgang an, er wird immer wieder gebraucht, Seiten

Nur noch einige Plätze!

„TORPEDO-LUX“

von Cieszyn, Golezów, Skoczów, Bielsko nach **Zakopane - Kasprowy Wierch.**
Abfahrt Cieszyn 6:40 Abfahrt Zakopane 19:36
Fahrzeit 2 St. 40 Min. — Zł 19.—

müssen herausgenommen, andere dazwischengefügt werden. Wenn man eine solche Sache endgültig abheftet, dann entstehen immer wieder Zeitverluste, wenn man irgendwelche Papiere entnehmen oder dazwischenfügen will. Legt man sie aber lose zwischen einen einfachen Aktendeckel, dann geht leicht einmal ein wichtiges Dokument verloren. Was tun? Nun, es gibt jetzt einen neuen Schnellhefter, bei dem die Papiere nicht gelocht und geheftet werden. Es ist einfach ein Deckel mit breitem, gefalztem Rücken ohne Hefteinrichtung. Statt dessen ist in den vorderen Deckelkarton ein Gummiband eingezogen, das durch Oesen hindurchgeführt ist und schräg über die rechte obere und untere Ecke läuft. Ist die Mappe mit den dazwischenliegenden Schriftstücken zusammengeklappt, so zieht man das Gummiband über die Ecken, so daß es nun beide Deckel fest zusammenhält. Das ist ein Handgriff. Damit sind nun die Papiere ohne Heftung sicher zusammengefaßt, nichts kann herausfallen. Auch für Ausweise ist der Deckel, der in verschiedenen Größen hergestellt wird, geeignet.

Deutsches Theater Cieszyn.

Die Sommerpause des Theaters geht zu Ende. Die Proben für die neue Spielzeit, die am 1. Oktober beginnt, haben schon angefangen. Kräftig rührt die Vereinsleitung die Werbetrommel, um die Zahl der festen Platzmieter zu vergrößern und damit dem Theater eine breitere Finanzgrundlage zu schaffen.

Am 16. September a. c. begann die Zeichnung für das Abonnement der neuen Spielzeit für alle Interessenten. Für die bisherigen Abonnenten waren die Sitze bis 15. September reserviert. Nunmehr geht die allgemeine Abonnierung der Sitze vorsich und ist die Theaterkanzlei täglich von 1/2 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Preise der Abonnements wurden so zusammengestellt, das jedermann in der Lage ist, seiner Tasche entsprechend, sich ein Abonnement für das Theater zu leisten.

Der neue Spielplan umfaßt das ganze Repertoire klassischer und moderner Literatur, sowie musikalische, erfolgreiche Sing- u. Lustspiele.

Die Spielzeit wird am Donnerstag, den 1. Oktober eröffnet und gelangt im Abonnement die Uraufführung des Schauspiels „Neun Offiziere“ von Georg Fraser, zur Darstellung. Das Schauspiel „Neun Offiziere“ wurde bereits von allen österreichischen und reichsdeutschen Bühnen zur Aufführung für die kommende Winterspielzeit erworben und findet die deutsche Uraufführung anfangs Oktober im Schauspielhaus Bremen und die österreichische Uraufführung zur selben Zeit, im Theater an der Wien statt.

Als zweite Novität wird das mit beispiellosem Erfolg an dem Wiener Josefstädter Theater gegebene Lustspiel „Liebe ist nicht so einfach“ zur Aufführung gebracht. Als drittes Stück kommt ein musikalisches Werk zur Darstellung und zwar das Operetten-Lustspiel „Schneider im Schloß“ Musik von Alexander Steinbrecher, derzeit das erfolgreichste Repertoirestück des Wiener staatlichen Akademie-Theaters.

Vom Deutschen Theaterverein ergeht die Bitte: Werbet für die Erhaltung des deutschen Theaters durch rege Zeichnung des Abonnements.

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legionów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legionów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHKEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

Wielomiesięcny dwutygodnik

V Jedyny polski dwutygodnik fachowy, poświęcony turystyce, podróżom, uzdrowiskom i pokrewnym zagadnieniom

prenumerata roczna 5 zł.

(24 numery dwutygodnika, w tem numery specjalne)

pojedynczy numer

dwutygodnika 25 gr.

numery okazowe bezpłatnie

REDAKCJA I ADMINISTRACJA:

WARSZAWA UL. WILCZA 6

TELEF. 8-83.84 P.K.O. Nr. 9389

RADIOWELT

mit den bedeutend ausgebauten in- u. ausländischen Programmen ist die beste Zeitschrift für Radiohörer. Kurzwellen-Programme, verlässliche Bauanleitungen, Praktische Winke, Technischer Fragekasten, interessante Bilder aus aller Welt, Romanseite — — —

RADIOWELT

Wien, Postamt 55

Ustawa i Rozporządzenia z lat 1918-1934

Tom III.

Rok 1927

Według stanu prawnego z dnia 1 VII. 1936

Wydawnictwo

Ministerstwa Sprawiedliwości

1 9 3 6

ILSE BERGER

Lehrerin der englischen Sprache

CIESZYN

Różana 1/III. Tel. 1156

hat den Unterricht wieder aufgenommen.
Anmeldungen täglich von 10—14 Uhr.

Eine Wohnung

4 Zimmer

mit Gartenbenützung

mit Zł 95 — zu vermieten.

Chiffre: »Jahreszins im Vorhinein«.

PRZEGLĄD DRZEWNY

Tygodnik poświęcony sprawom gospodarki drzewnej.

Red.: Warszawa, ul. Skorupski 10/5. tel 90 237

Administ.: Wilno. ul. Mickiewicza 24/11, tel. 1-92

Prenumerata kwartalna Zł 6.—

Konto P. K. O. 67.170

Der Sport

ist der Inbegriff unserer Zeit. Er erhält uns jung und elastisch, gibt uns Schwung und Lebensfreude, er macht ganze Menschen aus uns. Sportartikel erhalten Sie bei Firma

J. Prochaska i ska, Bielsko.

PAPIER WIRBT!

Verwenden Sie also für ihre Prospekte, Briefbogen, Werbe-drucksachen nur wirkungsvolle und originelle Papiere und fordern Sie Angebot bei der Firma

F. Machatsckek, Cieszyn, tel. 1258

Bitte empfehlen Sie unser Blatt Ihren Fachkollegen!

CIASTA, MIĘSA, SOSY

oraz wszelkie potrawy zimne i gorące tanie i drogie, dla zdrowych i chorych, przepisy wypróbowane i nowoczesne

KUCHNIA POLSKA

NAJNOWSZA KSIĄŻKA KUCHARSKA
oprac. M. Galecka i H. Kulzowa. 28 tablic barwnych i 40 czarnych w pięknej oprawie zł 32 na raty miesięczne.

KSIEGARNIA M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. September 1936.

Nr. 39

Die Seilschwebbahn auf den Kasprowy Wierch.

Man darf sich nicht wundern, daß die Hochtouristen und die Bergfreunde sich überhaupt gegen den Bau der Seilschwebbahn nach dem Bergmassiv der polnischen Tatra ausgesprochen haben und eine geradezu wütende Pressefehde für und gegen den Bau dieser Bahn seinerzeit geführt wurde. Der Hochturist hütet das Geheimnis der Bergriesen und gönnt den Anblick dieser Märchenwelt nur denjenigen, die im Schweiß ihres Angesichtes das Recht erworben haben, ihn zu genießen.

Die Seilschwebbahn ist eine Angelegenheit, die nur mit der größten Delikatesse behandelt werden muß, denn es ist dies eine Errungenschaft Polens, die uns viele Tausende begeisterter Bergfreunde verschaffen wird und einen Gewinn bringen kann, der einem großen Exporte gleichkommt.

Die Touristik in diesem Teile der Tatra geht nunmehr neue Wege. Auch ein Aufenthalt von nur wenigen Stunden in Zakopane, kann es ermöglichen, eine Hochtour zu unternehmen; im Winter eine prachtvolle Abfahrt, im Sommer ein Sonnenbad, der zartesten Gesundheit zuträglich. Die Skigebiete um den Kasprowy, sind geradezu fabelhaft und wird sicherlich kein Skifahrer versäumen, so oft als möglich sich den Genuß dieser Schneefelder zu verschaffen.

Diese Seilschwebbahn ist Eigentum des Tow. Budowy i Eksploatacji Kolej Linowej in Zakopane (Kuznice)-Kasprowy Wierch Sp. z o.o. in Warszawa. Der Bau dieser Bahn ist in eigener Regie durchgeführt worden, die Eisenkonstruktion und Mechanik stammt von den Danziger Schiffswerften, gemäß Patent Bleichert. Die Seile wurden durch die Firma Deichsel in Sosnowiec geliefert.

Die Bahn setzt sich aus zwei von einander unabhängigen Teilen zusammen und zwar von Kuznice nach Turnie Myślenickie und von da auf den Kasprowy. In der Station Turnie Myślenickie, muß man umsteigen. In jeder dieser Teilstrecken bewegen sich zwei Waggons, die einzeln gleichzeitig einer von unten herauf und der andere von oben hinunterfahren. Die Konstruktion ist tadellos ausgeführt und wird elektrischer Strom zum Ziehen der Waggons verwendet. Wird die Stromzufuhr unterbrochen, so befindet sich eine Reservevorrichtung, System Diesel, die sofort die Funktionen des elektrischen Stromes übernimmt. Riesige Eisenkonstruktionen mit Ständern sind in gewissen Abständen errichtet. In jeder Teilstrecke befinden sich drei solcher Ständer, ein gelinder Schrecken meistens der weiblichen Reisenden, aber eine vollkommen harmlose Sache. Stellt man sich auf die Fußspitzen, so fühlt man gar nicht, daß man über die Ständer fährt und macht der Körper die leichte Schwingung mühelos und ohne jede Beschwerde mit. Die Strecke ist 4181 m lang, wobei die untere Hälfte 1973 und die obere 2207 m beträgt. Der Höhenunterschied zwischen Kuznice und Kasprowy Wierch beträgt 1027 m und wird der Waggon in 20 Minuten von unten in eine Höhe von 1988 m heraufgezogen.

Der letzte Teil der ersten Strecke ist 135 m und der letzte Teil der zweiten Strecke 250 m über dem Gebirgsmassiv; schwebt somit über einer riesigen Schlucht.

Die Zu- und Abfahrt nach Kuznice, dem Ausgangspunkt der Seilbahn, besorgen private und staatliche Autobusse, die Fahrgebühr beträgt in einer Richtung 50 Groschen, mit der Droschke kostet es pro Person 70 Groschen, wenn drei Personen zumindest fahren.

Die Fahrt mit der Seilbahn ist geradezu überwältigend und der Vorführung eines erstklassigen Tonstückes für einen Musikliebhaber zu vergleichen. Die Wucht dieses Erlebnisses läßt sich nur schwer in Worte fassen. Es ist wirklich keine Reklamephrase, wenn man erklärt, daß jedermann, mindestens einmal im Jahre, diese Seilbahnfahrt mitmachen sollte. Die Eisenbahn und auch die Seilbahn machen eine Reise dorthin nicht zu einem Problem.

Es ist selbstverständlich, daß auch dieses Werk seine Mängel hat, nicht in der Konstruktion, nicht im Betriebe, sondern in der Organisation der Zubringung der Reisenden. Die Staatsbahn meint es zu gut mit der Seilbahn und bringt solche Massen an Passagieren an einem Tage nach Zakopane, daß es der Seilbahn vollkommen unmöglich ist, alle die Passagiere hinauf und auch unversehrt hinunter zu befördern.

Wir sind überzeugt davon, daß durch längere Praxis diese Unzukömmlichkeiten, die hier und da vorkommen, zu vermeiden sein werden. Die Seilbahn kann 1800 Personen täglich hinauf und auch anstandslos hinunterbefördern. Man müßte da jedoch einen anderen Modus schaffen, als bisher. Wenn ein großer Andrang ist, was man doch schon bei Ankunft der einzelnen Züge bemerken kann, müßte der Aufenthalt oben am Kasprowy Wierch rationalisiert werden. Jeder der hinauffährt, sollte nur 2 Stunden oben bleiben dürfen und müßte zur vorgeschriebenen Zeit sich zur Abfahrt einfinden, ansonsten er zu Fuß herunter gehen muß. Wenn man sich vorstellt, daß von 7 Uhr früh, bis 2 Uhr nachmittags, 42 Fahrten durchgeführt werden und je 30 Personen, mehr dürfen wegen der Sicherheitsvorkehrungen nicht befördert werden, hinaufgefahren sind, so befinden sich oben mehr als 1200 Personen; wenn auch einige bereits wieder herunterfahren, so gibt es doch mindestens 900 Personen die es noch nicht taten. Wenn nun ab 3 Uhr, die Bahn fährt nur bis 6, in 3 Stunden alle diese Leute abbefördert werden sollen, so ist dies ein Ding der Unmöglichkeit. Bei einer Bahnfahrt z.B. ist es immer noch möglich einige Personen mitzunehmen, auch wenn der Zug fast vollbesetzt ist, keinesfalls jedoch bei der Seilbahn, da über die vorgeschriebene Zahl von 30 hinaus, nicht eine einzige Person mehr mitgenommen werden kann.

Weiters ist es sehr unangenehm, wenn man in Kuznice stundenlang warten muß, bis man die Fahrt nach oben antreten kann. Man müßte schon bei der Bahn ein Fahrkartenbüro für die Seilbahn einrichten und dieses sollte bei großem Andrang genau angeben, wann man sich zur Fahrt in Kuznice einzufinden hätte. Man könnte ohne weiteres die Zeit um eine halbe Stunde früher an-

geben, denn eine solche Zeitspanne wartet man ganz gerne, nicht aber 4 Stunden, wie es schon vorgekommen ist. Diese Unzukömmlichkeit dürfte auch ehestens geregelt werden.

Es wäre angebracht, die Passagiere auch davon zu unterrichten, daß der Abstieg in 1½ Stunden, ohne jede Anstrengung zu Fuß bewerkstelligt werden kann, was sicherlich sehr viel dazu beitragen wird, den beängstigenden Andrang in gemäßigtere Bahnen zu leiten. Wenn man in den Vormittagsstunden herauffährt, sich oben 3—4 Stunden aufhalten hat, so kann man in 90 Minuten in Kuznice sein, wenn man nur halbwegs gut zu Fuß ist. Eine wirklich schöne Partie, die von dem größten Teil der Interessenten mühelos absolviert werden kann.

Jedenfalls wäre es auch am Platze, an Tagen großen Verkehrs, die Staatsautobusse nicht nach anderen Orten zu beordern, denn sie sind in Zakopane unbedingt nötiger als in Kraków, auch wenn dort ein Eisenbahnerfest stattfindet. In einer Großstadt kann man sich eher ohne die 10 Autobusse begeben, als in Zakopane und erleidet die Staatsbahn durch solche unrichtige Maßnahmen nur Schaden. Es wären sicherlich 3 bis 400 Reisende nach dem Morskie Oko gefahren, wenn Autobusse, die sonst immer da sind, vorhanden gewesen wären, die man anderweitig dirigiert hätte.

Auf jeden Fall müssen wir denjenigen Dank u. Anerkennung aussprechen, die trotz der größten Anfeindungen, dieses Werk geschaffen haben.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Devisenbestimmung.

Wenn das Duplikat der Einfuhrbewilligung nach teilweiser oder gänzlicher Ausnützung durch das Zollamt dem Ministerium zurückgesendet worden ist und die Übernehmerfirma sich um eine Abschrift bemüht, um diese der Devisenkommission zwecks Überweisung des Fakturbetrages als Beilage zum Ansuchen vorzulegen, hat die Firma an die Zentraleinfuhrkommission ein Ansuchen um Herausgabe einer Einfuhrbewilligungsabschrift einzureichen, welches mit einem 5 Zł Stempel zu versehen ist.

Es kommen in solchen Fällen zwei Eventualitäten vor: 1. in Fällen, wo die Verzollung nach dem 27. Mai a. c. bewerkstelligt wurde, erhält die Firma das Duplikat ohne weitere Formalitäten. 2. Ist jedoch die Ware vor dem 27. Mai a. c. verzollt worden, so muß zu dem Ansuchen um das Duplikat eine Bestätigung der Handelskammer beigelegt werden, welche zu bestätigen hat, daß einwandfrei festgestellt wurde, daß keine Überweisung für diese Einfuhr erfolgt sei. Hierbei sei bemerkt, daß die Beilage irgendwelcher Handelsdokumente an die C. K. P., über die Nichtbezahlung der Ware nicht nötig ist.

Ist in einer Einfuhrbewilligung der Wert der Ware unrichtig angegeben, so muß ein Gesuch um Aufwertung eingereicht werden, welches mit 5 Zł zu stempeln und an die C. K. P. zu adressieren ist. Auch dieser Eingabe ist eine Bestätigung der Kammer beizulegen.

Vormerkkalender

1936

September

30 Tage

24	Donn.	Geben Sie uns an, wohin Sie reisen möchten!
25	Freitag	Umsatzsteuer pro August für Monatszahler
26	Samstag	Waggonabgabe vor Ausladung am Frachtbrief vormerken
27	Sonntag	Valuten und Devisen an der Grenze immer melden
28	Montag	Haben Sie schon einen Personalausweis, kostet 60 Groschen
29	Dienstag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
30	Mittw.	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
1	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Freitag	Am 15. X. III. Umsatzsteuerrate der Quartalszahler
3	Samstag	Unsere nächste Fahrt geht nach Kraków—Wieliczka



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Polen im Auslandslichte.

Die durch die letzten Krisenjahre verursachte ungünstige Lage der polnischen Gesamtwirtschaft hat große staatliche Hilfeleistungen notwendig gemacht, denen eine nicht zu übersehende Besserung in Produktion und Handel zu danken ist. Allerdings hat gleichzeitig die innere Verschuldung des Staates in fast demselben Maße eine Zunahme erfahren müssen, in welchem die Privatwirtschaft materiell vom Staate gestützt und gefördert wurde, die Emmission von zwei Serien der 30%igen Investitionsanleihe im Betrage von 224·3 Mill. Złoty hat die staatliche Inlandsverschuldung im I. Vierteljahr 1936 von 1474·8 auf 1598·9 Mill. Zł steigen lassen. Die Gesamtverschuldung erhöhte sich von 4756·8 auf 5007·8 Mill. Zł; die Auslandverschuldung hat somit nur wenig, und zwar um 26 Mill. auf 3308 Mill. Zł, zugenommen.

Die dank der staatlichen Hilfsmaßnahmen erreichten Wirkungen lassen unter anderen die Entwicklung der industriellen Erzeugung Polens erkennen. Der auf der Basis von 1928 = 100 errechnete Produktionsindex erhöhte sich von 71·7 auf 71·8 im Juli und war um 8% höher als der Durchschnittsindex für 1935. Dabei ist es bezeichnend, daß gerade die mit dem Bauwesen in Zusammenhang stehenden Unternehmungen, daneben aber auch die chemische und die Holzindustrie wesentliche Produktionssteigerungen zu verzeichnen haben. Der Erzeugungsrückgang in der Kohlen- und Textilindustrie geht nicht auf verringerten Verbrauch im Inland, der sogar gestiegen ist, sondern vielmehr auf Absatzschwierigkeiten im Ausland zurück.

Auch in der Eisenhüttenindustrie konnte im Juli ein Ansteigen der Produktion verzeichnet werden, u. zwar bei Stahl um 16·43% auf 113.987 Tonnen und bei Walzwaren um 16·95% auf 83.710 Tonnen. Da die für die staatliche Arbeitsbeschaffung vorgesehenen Beträge zum großen Teil schon im I. Halbjahr verausgabt wurden, war jedoch der Auftragseingang in der Eisenhüttenindustrie im Juli etwas geringer; dagegen sind die privaten Aufträge noch weiter angestiegen. Aber gerade sie beweisen die langsame Belebung in der polnischen Wirtschaft.

Dies kommt auch in einer leichten Erstarung der bäuerlichen Kaufkraft zum Ausdruck. Während bisher der polnische Bauer kaum noch als Abnehmer industrieller Erzeugnisse aufzutreten imstande war, konnten in den letzten Monaten in zunehmendem Maße Maschinen, zunächst allerdings nur solche von minderer Qualität, auf dem flachen Lande abgesetzt werden. Auch diese Entwicklung hat der Staat wesentlich mit beeinflusst, indem er die Mittel für die Erteilung von Erntekrediten etwas erhöhte und die Organisation des Getreideverkaufes so besserte, daß die regelmäßig nach der Ernte zu beobachtenden Preisschläge im letzten Jahre sehr gemildert werden konnten. Besonders günstig gestaltete sich der Verkauf von Viehprodukten.

Heuer macht sich die internationale Marktlage sehr vorteilhaft bemerkbar, da in verschiedenen Getreideproduktionsländern die Ernteergebnisse hinter den Erwartungen weit zurückgeblieben sind und die polnischen Bauern mit einem guten Absatz ihrer Erzeugnisse rechnen können. Im Inland hat insbesondere der Fleischverbrauch zugenommen. Man erwartet, daß die Kaufkraft des Bauern im heurigen Jahre eine weitere Stärkung erfahren und dieser in die Lage versetzt wird, in noch größerem Maße als bisher durch regen Kauf industrieller Fertigwaren, produktionsbelebend und arbeitsschaffend zu wirken.

„Ogłądać każdy grosz kilka razy, zanim go się wyda“

hat der Finanzviceminister Grodyński, anlässlich der letzten Informationskonferenz des Finanzministeriums gesagt und müssen wir unserer Freude Ausdruck geben, daß endlich aus unserem Munde diese Worte fallen. Wie oft wundert sich Industrie und Handel, daß man den Groschen der Wirtschaftskreise nicht schont. Man hat es im Finanzministerium selbst in der Hand, diesem Wunsch Nachdruck zu verschaffen, denn der Kaufmann und der Industrielle möchten sehr oft den Groschen einige Male ansehen, bevor die Behörde ihn wegnimmt und oft für ganz nichtige Sachen.

Folgendes Beispiel soll auch zeigen, wie man den Groschen der Wirtschaftskreise nicht schont: „Ein PKO Kontoinhaber bestellt 200 Kouverts, die Zł 2.90 kosten. Die PKO, das höchste Sparinstitut in Polen, sendet diese wertlosen Kouverts als eingeschriebenen Brief und verrechnet sich 90 Groschen. Abgesehen davon, daß die PKO verpflichtet ist, alle Korrespondenzen portofrei durchzuführen, sendet man dies nicht als Drucksache, sondern als rekommandierten Wertbrief! Möchte die PKO nicht auch den Groschen ihrer Klienten schonen?“

Handelspässe.

Art. 14 des Paßgesetzes ermächtigt den Innenminister in Punkt 3, für Ausreisen in Handels- und Industrieangelegenheiten, deren Notwendigkeit die zuständige wirtschaftliche Selbstverwaltung bescheinigt, Erleichterungen bei den Paßgebühren oder eine vollkommene Befreiung von diesen Gebühren zuzuerkennen.

In der Durchführungsverordnung ist zu diesem Artikel nichts gesagt und müssen die Kaufleute und Industriellen entweder jeden Monat einen Paß für 80 Zł lösen oder für jeden weiteren Monat je 80 Zł, somit für ein halbes Jahr 450 Złoty, für ein ganzes Jahr 960 Zł bezahlen.

Diese Verteuerung der Dauerpässe bedeutet für die Handelswelt eine neuerliche, sehr große Belastung, umsomehr als man bei allen Auslandsreisen, außer nach Italien, recht kostspielige Visa bezahlen muß.

Es wäre demnach dringend nötig, wenn sich die Handelskammern ganz energisch mit dieser Sache befassen wollten.

Hunde- und Katzenfleisch.

Die Stadtverwaltung in Brünn, hat an den Handelsminister in Prag eine Denkschrift gerichtet und den Handelsminister auf die Teuerung aufmerksam gemacht. Der Bedarf an Pferde-, Katzen- und Hundefleisch steigt in Brünn und zahlt man für dieses von 4·50 bis 8 Kronen pro Kilo.

Wenn man liest, daß in China so viele Leute Hunger leiden schenkt man solchen Berichten meistens wenig Beachtung. Hört man aber, daß 100 km von der polnischen Grenze, in einem hochkultivierten Lande, die Stadtvertretung darauf aufmerksam macht, daß die Bevölkerung sich von Katzen- und Hundefleisch nährt, so kann man darüber nicht so ohneweiteres hinweg. Bei Durchsicht des Außenhandels der Tschechoslowakei und Polen, kann man beobachten, daß dieser von Monat zu Monat zurückgeht und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Tschechoslowakei zu wenig Waren aus Polen bezieht. Die Landwirte in der Tschechoslowakei sind mächtig und um diese zu schützen, ist für die Einfuhr von Lebensmitteln ein ganz enormer Zoll festgesetzt worden. Wie leicht könnte das Mißverhältnis zwischen den Lebensmittelpreisen in der Tschechoslowakei und dem geringen Export industrieller Produkte aus der Tschechoslowakei nach Polen ausgeglichen werden, wenn man die Landwirte drüben auch ein wenig die Härten des heutigen Daseins fühlen lassen wollte. Brünn und auch die anderen Industriezentren könnten für den

Betrag, den sie heute für Pferde-, Hunde- und Katzenfleisch bezahlen, gutes Rind- u. Kalbfleisch bekommen, ja fast auch Schweinefleisch. Könnte nicht eine Kompensation, polnisches Fleisch gegen tschech. Industrieprodukte, abgeschlossen werden?

Alle Elektrizitätswerke

klagen darüber, daß die Werke schlecht ausgenützt werden. Den ganzen Tag über wird wenig Strom gebraucht, abends zwischen 7 und 10 Uhr macht die ganze Bevölkerung gleichzeitig das Licht an. Wenn man nun ganze Kontingente mit einem einheitlichen Netz von Stromleitungen überziehen würde, so könnte man alle Werke gleichmäßig arbeiten lassen und den Strom mit einer Geschwindigkeit von 300.000 km pro Sekunde dorthin leiten, wo es gerade dunkel wird. Der Strom würde um ein Vielfaches verbilligt werden und die Elektrizitätserzeuger dennoch mehr verdienen. (Pionier — Zlin.)

Offerte einreichen.

Die Stadtgemeinde Cieszyn benötigt für Arbeitslose folgende Waren und wollen Interessenten ihre Offerte bis 28. September 10 Uhr vormittags abgeben:

300 kg griffiges Weizenmehl Marke Neumann Złota, 400 kg Kristallzucker, 300 kg Speck nicht geräuchert u. nicht gesalzen, 300 kg dunkles Brot. Lieferungstermin im Laufe des Monats Oktober.

Verbrauch von Mahlprodukten.

U. S. A. 30·5, Österreich 37·4, Deutschland 21·8, Norwegen 23·3, Schweden 63·2, Finnland 90·8, Belgien 11·9, Tschechoslowakei 72·4, Italien 63·9, Polen 39·9, Bulgarien 72·0, Mexiko 68·0.

Der Brotverbrauch

auf die einzelnen Länder aufgeteilt, stellt sich wie folgt zusammen: U. S. A. 98·1, Österreich 103·3, Deutschland 112·2, Norwegen 121·0, England 97·3, Schweden 43·3, Finnland 38·4, Belgien 206·4, Tschechoslowakei 122·3, Italien 177·0, Polen 179·4, Bulgarien 218·5, Mexiko 224·7.

Erhöhter Stromexport.

Österreich nimmt unter den Stromexportländern eine hervorragende Stelle ein. Von 30 Mill. kWh im Jahre 1926 hat sich die österreichische Stromausfuhr auf 257 Mill. kWh im Jahre 1932, 314 Mill. kWh im Jahre 1934 und 347 Mill. kWh im Jahre 1935 erhöht. Als Absatzgebiet kommt vorwiegend das Deutsche Reich in Betracht. Im Vergleich mit dem I. Halbjahr 1935 hat die Ausfuhrmenge im I. Semester 1936 um 20 auf 140 Mill. kWh zugenommen. — Mit Jahresabschluß dürfte im Vergleich zu den Exportergebnissen im Jahre 1935 eine rund 100%ige Ausfuhrsteigerung verzeichnet werden können.

Österreichs Fremdenverkehr im Juli 1936.

In den wichtigsten Fremdenorten einschließlich Wien, wurden im Juli 1936 insgesamt 381.346 Fremdenmeldungen gezählt. Davon waren 160.327 oder 42% Ausländer und 221.019 oder 58% Inländer. Während bei den inländischen Gästen eine Senkung von 4·5% oder um 10.460 zu verzeichnen ist, konnte bei den Meldungen der ausländischen Gäste eine Steigerung von 32% oder um 38.883 festgestellt werden. Die stärksten Zunahmen von Fremdenmeldungen zeigen Tirol um 27·7%, Salzburg um 24·5% und Wien um 19·1%.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Am 10. Dezember 1936.

Nachstehende Artikel müssen auf ihrer äußeren Verpackung die Erzeugerfirma, Sitz derselben, Fabrikationsort, wenn der Artikel nicht am Sitz der Firma erzeugt wird, enthalten: Toilettewaren, Seifen, kosmetische Artikel, Parfümerien, Lebensmittel, Mittel für Stärkung und Diätik, wenn diese Artikel in fertiger Verpackung verkauft werden, Mineralwasser, natürl. u. künstl., Heilwasser und Tischwässer, Heilpräparate, Verbandmaterial, Pyrotechnische Erzeugnisse aller Art, Pyrotechnische Spielzeuge, Sprengmittel für akustische Zwecke, leicht entzündbare Mittel. Diese Verordnung tritt am 10. Dezember 1936 in Kraft u. verliert gleichzeitig die Ministerialverordnung vom 21. XII. 1927 und vom 24. VI. 1929, die Gültigkeit.



Steuern, Monopole

Durchschnittsgewinne.

Der Wydział Skarbowy der Wojewodschaft hat folgende Durchschnittsgewinne festgesetzt, welche bei jenen Steuerträgern zwecks Festsetzung des Einkommens angewendet werden sollen, bei welchen auf keine andere Art das Einkommen errechnet werden kann: Apotheken (für Umsätze mit Sozialvers. Anstalten) 15%, andere 20%, Apothekerlager 7 engros, 14 detail, Verkauf von chem. Artikeln 6, 12, Seife und Kerzen 5, 10, Petroleum, Öl, Fette 5, 10, Parfümerie, Kosmetik 8, 20, Brennmaterial 4, 8, Baumaterial 4, 8, Holzwaren 5, 10, Korbwaren 6, 11, Luxusmöbel 0, 20, gewöhnliche 6, 14, gebrauchte 0, 20, Pelze 8, 16, Pelzwaren 7, 18, Leder 5, 10, Schuhwaren 6, 6-10, Schuhmacherzugehör 6, 10, Riemenwaren 6, 10, Ledergalanterie 7, 15, Haare und Borsten 7, 12, Federn und Flaum 8, 15, Eisen und Alteisen 3, 7, Eisengalanterie 7, 12, Glas 8, 10, Glaswaren 7, 12, Maschinen und landw. Geräte 3, 7, Photozubehör 8, 18, Seifenherzeugung 5, 10, Verkauf von optischen und chirurgischen Instrumenten 0, 18, elektrotechn. und Radioapparate 8, 15, Waffen 0, 16, Wagen und Gewichte 0, 12, technische Instrumente 5, 12, Automobile und Motorräder 0, 10, Bestandteile hiezu 0, 18, Wagen 0, 11, Gummiwaren 8, 10-12, Linoleum u. Wachstuche 5, 11, Manufakturwaren 5, 10, Konfektion 5, 12, für Frauen 5, 12, Spitzen und Stickereien 8, 16, Schneiderzubehör 5, 10, Kappen u. Hüte 6, 12, Damenhüte 8, 20, Galanteriewaren 6, 12, Papier, Kanzleiwaren 4, 10, Luxuspapier, Tapeten 5, 15, Bücher 5, 10, Verlagsanstalten 5, 15, Zeitungen 0, 14, Tapeten 6, 15, Juwelen 7, 15, Uhren 7, 15, Altertümer 0, 30-40, Seilerwaren 5, 10, Musikinstrumente 6, 15, Pianos u. Klaviere 0, 15, Lebensmittel 4, 8, Zucker 0, 1 1/2, Salz 1, 0, Gemischtwaren 0, 10, Kolonialwaren 4, 12, Delikatessen 4, 12, mit Wein u. Schnapsverkauf 5, 12, Gattungsbranntweine und Wein allein 5, 12, Fleisch 3, 10, Selchwaren 5, 14, Fische 8, 12, Gemüse 4, 12, Eis 0, 35, ausländisches Obst 15, 12, inländisches 10, 10, Eier 5, 10, nur Milch 3, 10, Brot 0, 8, Kühlende Getränke, Zuckerwaren 0, 15, Gebäck 0, 10, Getreide 1 1/2, 4, Mehl und Grütze 2, 5, Samen 5, 11, lebende Blumen 0, 20, Pferde 5, 15, Vögel 4, 10, Abfälle und Fetzen 4, 10, Geflügel 6, 10, Beleuchtungsgegenstände 8, 12, Gerbstoffe 5, 10, Malzextrakte 0, 18, Farben 5, 12, Monopolbranntweine 50-60, Flaschenbier 4, 10, Trafikate 0, 70, Hefe 3, 0, Nähmaschinen, Fahrräder 8, 15, Getreideaufkauf 0, 3-5, Schwämme, Pflanzen, Beeren 0, 12, Flaschen 0, 15, Rohleder 5, 10, Gold, Silber, Valuten 0, 14, Häringe 4, 6, Hausierer bis 60, Erdfrüchte 2, 4, Düngemittel 3, 8, Wolle 5, 10, Tapeziererwaren 5, 10, Spielwaren 10, 15, Töpferwaren 5, 10, Bilder und Rahmen 0, 15, Schreibmaschinen 0, 15, Antiquariate 0, 20, Sportwaren 6, 15, Teppiche 0, 20, Wach-Schließgesellschaften 0, 2 1/2 des Umsatzes.

Neue Kontrollen.

Das Finanzministerium beabsichtigt eine neue Kontrollbrigade einzurichten, welche gemeinsam mit den bisherigen Kontrollstellen, die Unternehmer nach allen Richtungen hin kontrollieren sollen. Der Finanzminister stammt doch aus Industriekreisen, weshalb es ein wenig Wunder nimmt, wenn solche Massnahmen angeordnet werden. Die grösste Kontrolle kann alle Unzukömmlichkeiten oder auch einen Großteil derselben nicht ausrotten, hingegen schaden diese Kontrollmassnahmen dem soliden Kaufmann, da er so viel mit den Kontrollen zu tun hat, daß er sich um den Umsatz nicht bekümmern kann, weshalb es wirklich ratsam wäre von weiteren Kontrollen abzusehen; die bisherigen genügen vollkommen. Min. Kwiatkowski ging doch aus der Industrie hervor, er dürfte wissen das diese sogenannten russischen Kontrollen nur demoralisierend wirken.

70.000 Feuerzeuge werden verlichtert.

Eine solche Anzahl von unlegalen Feuerzeugen haben die Aufsichtsorgane entdeckt und konfisziert. Jetzt sollen sie verlichtert werden, wobei die Bedingung besteht, daß man das erworbene Quantum nach dem Auslande ausführen müsse.

Wenn 70.000 Stück konfisziert wurden, kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß sich zumindest noch zehnmal so viel Feuerzeuge im Gebrauche befinden. Das nur aus dem Grunde, weil die Stempelgebühr für Feuerzeuge so hoch gestellt worden ist, daß es sich lohnt, ein ungestempeltes zu besitzen. Würde jedoch diese Steuer auf ein erträgliches Maß herabgesetzt, so wären vor allem nicht so viele Feuerzeuge im Gebrauche, da dann die „verbotenen Früchte“ entfielen, andererseits hätte der Staat zumindest einen solchen Nutzen davon, daß der Ausfall an Zündhölzchen gedeckt wäre.

Die Einnahmen aus der Feuerzeugsteuer sind so geringfügig, daß es dringend nötig wäre dieses Gesetz einer gründlichen Regelung zu unterziehen, damit der Staat davon einen Nutzen hat und die illegale Benützung der Feuerzeuge nicht so überhandnimmt. Wenn man die Feuerzeuge alljährlich mit 1 Zł besteuern möchte würde sich dieser Besteuerung niemand entziehen.

Das Kreuz des Gewerbestandes.

Ein Leser schreibt uns einen Jammerbrief, dem wir folgende charakteristischen Worte entnehmen: Jetzt ist der Zeitpunkt wieder einmal da, zu dem die Steuerämter ihre Zahlungsaufträge versenden, deren Grundlagen paradiesischen Verhältnissen entnommen sind. Die Steuerämter wissen nichts von einer Krise. Sie schreiben einfach einen Verdienst vor und es ist ihnen vollkommen gleichgültig wie der Gewerbetreibende diesen erzielt. Die Steuerämter bringen es auf diese Weise sogar fertig, aus passiven Unternehmungen solche zu machen, die hochaktiv sind.

Der Gewerbetreibende muß zahlen, der letzte Groschen wird ihm abgenommen, aber seinen Einwendungen wird kein Glauben geschenkt. Es geht uns so wie dem Negus. Seinen Beitrag zum Völkerbund durfte er als vollwertiges Mitglied wohl leisten, aber damit hat man schon alles getan und lässt ihn dafür nicht einmal herein in den Verhandlungssaal, wo er seine Sache vor dem zuständigen Forum vertreten könnte.

Die Patentreform

wird wie Berichten aus massgebenden Kreisen entnommen werden kann, bis zum Jahre 1938 verschoben. So wird die Reform vom Jahre 1926 an, von Jahr zu Jahr verlegt. Trotzdem die letzte Umsatzsteuererhöhung so ausgiebig war, daß man in den meisten Fällen ruhig auf die Einnahmen aus den Patenten hätte verzichten können, wird die Patentreform wieder ad calendas graecas verschoben.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Die Eisenbahndirektion Katowice

bemüht sich seit Jahren schon, auch den Teschner-Schlesischen Teil der Eisenbahnlinien aus dem Bereiche der Krakauer Eisenbahndirektion heraus und in den eigenen Bereich hineinzubekommen. Nun hört man daß die Eisenbahndirektion Katowice aufgelöst und den ganzen Eisenbahnlinienbereich die Krakauer Direktion übernehmen soll. Statt einer Stärkung der Kattowitzer Direktion eine Auflösung derselben? Das veranlasst zum Nachdenken! Hat man die Absicht im nächsten Jahre, dem Ende der Oberschlesischen Konvention, die Wojewodschaft Schlesien aufzulösen und diese der Krakauer und der Kieler Wojewodschaft einzuverleiben? Man hat doch immer davon gesprochen, daß die Wojewodschaft Schlesien vergrößert werden soll und nun solche beabsichtigte Massnahmen?

Fahrbegünstigungen in Österreich.

Am 26. August a. c. sind die Bestimmungen für die Fahrpreisermäßigungen in der Nachsaison in Kraft getreten. Wer in der Zeit vom 26. August bis 30. November zum Erholungsaufenthalt in einem beliebigen österr. Ort eintrifft, kann daher bei Erfüllung der sonstigen vorgeschriebenen Bedingungen, Anspruch auf ermäßigte Rückfahrt erheben. Wer in einem österr. Orte mindestens 7 Tage verweilt, hat bei voller Bezahlung der Hinfahrt in Österreich ohne Rücksicht auf die zurückgelegte Strecke, Anspruch auf eine 80%igen Ermäßigung auf der Rückreise. Die Rückfahrt darf frühestens am 1. September und muß am 31. Dezember 1936 beendet sein.

Die vollkommen abgeklärte Güte ist das Höchste, was der Mensch erringen kann.

Alle Auskünfte erhalten Sie durch unsere Reiseauskunftei.

Herbst in den Beskiden.

Unmerklich mischt sich in die letzten sommerlichen Tage ein Ahnen herbstlicher Zeit. kühler streicht der Hauch der Dämmerung, früher sinkt die Sonne, klarer und durchsichtiger ist die Luft, als wollte sie die reiche Farbenpracht, die nun der Herbst entfaltet, recht nahebringen. Das geräuschvollere Leben des Sommers versickert, über das Land legt sich eine wundersame Ruhe. Das Buchenlaub leuchtet purpurrot, in flammender Helle recken die Kastanien und der Ahorn ihren Blatterschmuck noch stolz zum Himmel, ehe er raschelnd zu Boden sinkt, vom Schritt des Wanderers rauschend geteilt. Zwischen dem schweren Dunkel der Nadelwälder liegen die bunten Streifen des sterbenden Laubes, über der Waldzone aber leuchten die Gipfel der Berge in den herbstreinen klaren Himmel. So schmücken sich auch die Beskiden vor dem Einbruch des Winters mit allen Farben des Herbstes.

Zur Aufklärung.

Zwei oder 3 Tage vor einer Gesellschaftsreise können keine Billets mehr frei sein, denn die Organisatoren sind verpflichtet, alle vorhandenen Karten der Eisenbahn zu bezahlen u. ist das Risiko viel zu groß, als daß man solche auf Lager behielte.

Bei allen Gesellschaftsreisen mit dem Lux Torpedo nach Zakopane u. dem Kasprowy Wierch, hätte man in den letzten Tage vor der Abreise mindestens noch weitere 30 Karten verkaufen können, wenn die vorhandenen 60 nicht bereits verkauft gewesen wären. Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat z. B. anlässlich der letzten Gesellschaftsfahrt von Montag bis Mittwoch cca. 30 Zł für Telefongespräche ausgegeben und die noch vorhandenen 20 Plätze nach allen Seiten offeriert. Der Verkauf wurde auch binnen 3 Tage erledigt. Es ist demnach ratsam, sich zu einer Fahrt, die einen interessiert, sofort zu melden, denn die Karten werden ausverkauft und es ist dann keine Möglichkeit des Mitkommens, auch wenn man es noch so gerne wünschte. Rechtzeitige Besorgung von Karten ist das wichtigste Moment bei jeder Reise.

Fremdenverkehrspropaganda.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen hat noch einige 100 Postkarten mit einem Reklamedruck für Cieszyn auf Lager und zwar nur noch in deutscher Sprache, speciell für das Ausland bestimmt. Die Industrie und Kaufmannschaft wird ersucht, diese Karten für ihre Auslands-korrespondenz verwenden zu wollen. Hundert Karten mit dem Piastenturm geschmückt, kosten Zł 1.80. Jedes Quantum wird abgegeben.

Stationsnamen — beleuchtet.

Eine Neuerung kann der Auslandsreisende allenthalben bemerken und zwar sind in den meisten Reiseländern nicht nur die grossen Stationsnamen beleuchtet, sondern auch diese der kleineren Stationen, um unterwegs eine Orientierung zu ermöglichen. Es wäre ratsam, wenn sich unsere Eisenbahn auch aufschwänge und die Stationsnamen, wenn auch nicht aller mittleren Stationen, eventuell mit Neonlicht versehen wollte.

Dr. Ludwig Müller.

Wir müssen dem Verewigten die letzte Ruhe gönnen, wenn es auch in vieler Hinsicht für uns besser gewesen wäre, seine Erfahrungen und seinen Einfluß noch weiter zur Verfügung zu haben. Die letzten Jahre seines Daseins, waren eine Kette von Leiden u. Schmerzen. Dr. Ludwig Müller erreichte ein Alter von 75 Jahren. Der Verstorbene war ein Mann aus alten guten Zeiten, eine Persönlichkeit, wie sie heute fast nicht mehr zu finden ist. Er war eine Zierde des Advokatenstandes. Friede seiner Asche!



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Deutsches Theater.

Durch das Theater werden alljährlich recht beträchtliche Summen umgesetzt, welche dann wieder in den Kreislauf der Wirtschaft zurückfließen. Handels- und Gewerbetreibende haben von diesen Umsätzen nicht unbedeutenden Nutzen, da das Geld für Druckereiarbeiten, Versicherungen, Löhne, Steuern, elektrisches Licht und sonstige öffentliche Abgaben verausgabt wird. Außerdem finden verschiedene Handwerker andauernd Beschäftigung. Wie man sieht, ist die wirtschaftliche Seite eines Theaterbetriebes von Bedeutung. Es ist ferner von Wichtigkeit, daß sich die Interessenten mit den Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Kunst bekannt machen. Sie haben es nicht nötig, auswärts das Theater zu besuchen, sondern können sich zu sehr billigen Preisen den Genuß eines Theaterbesuches im Orte leicht verschaffen.

Das Fundament für einen Theaterbetrieb sind die Abonnenten. Wenn auch schon die Zahl der früheren Abonnenten weit überschritten ist, kann sich die Theaterleitung damit nicht zufriedengeben, denn die Zahl von 300 Abonnenten muß unbedingt erreicht werden. Es ergeht demnach an Industrie, Handel und Handwerk das Ersuchen, sich ebenfalls am Abonnement zu beteiligen, da aufrichtig gesagt, diese Kreise noch fast gänzlich fehlen. Wir sind der Ansicht, daß auch die Kaufleute, Industriellen und Handwerker Dauermiete zeichnen sollen und müssen, denn die Preise sind so gestellt, daß jeder seinem Einkommen nach, abonnieren kann.

Sądy pracy.

Z dniem 1 października br. ulegają przekształceniu, działające na obszarze Województw: Poznańskiego, Pomorskiego i Śląskiego Sądy Kupieckie i Sądy Premysłowe na Sądy Pracy.

Ustrój i właściwość Sądów Pracy unormowane zostały rozporządzeniem Prez. R. P. z 24 października 1934 r. Wobec tego wszystkie spory wynikłe na tle stosunku pracy, rozstrzygane będą wyłącznie przez Sądy Pracy.

Na czasie zatem ukazała się broszura p. t. „Prawo o sądach Pracy“ z objaśnieniem Dr. Bolesława Teadlinga. Książka oprócz tekstu ustawy o Sądach Pracy, zawiera obszernie wyjaśnienie i orzecznictwo Sądu Najwyższego, oraz dodatkowe jak: Rozporządzenie o powoływaniu ławników, o wynagrodzeniu ławników przy Sądach Pracy. Książka kosztuje 1.50 zł., została wydana przez Księgarnię Wł. Wilaka w Poznaniu, ul. Podgórna 10.

„BERLINER LOKALANZEIGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonářky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Informationsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi 2 razy tygodniowo. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnknopffabrik.

Unser P. K. O. Konto 300 185

Sonntag, den 18. Oktober 1936 Nach Kraków und Wieliczka

geht der nächste „LUX TORPEDO“.

Anmeldungen sofort erbeten!

Eine Wohnung

4 Zimmer

mit Gartenbenützung

für Zł 95 — zu vermieten.

Chiffre: »Jahreszins im Vorhinein«.

In Ihrem Wohnzimmer fehlt ein Wohnschrank!

Nur keine Angst, kein amerikanischer Schrank, in dem Sie wohnen solten, sondern ein richtiger, solid gebauter Schrank, der Ihnen Büfett, Schreibsekretär und Bücherschrank ersetzt! Der Ihrem Wohnzimmer den Gleichklang von Schönheit und Zweckmäßigkeit gibt.

Festgenagelt

und gewärkt haben ihre
französischen Sprach-
kenntnisse Hundert
tausende v. Lesern
der Zeitschrift

Le Traducteur

Überzeugen
Sie sich selbst
von dessen Reich-
haltigkeit und ver-
langen Sie heute noch
ein Gratis-Probehft v.
Verlag des Traducteur
in La Chaux de Fonds (Schweiz)

KSIEGARNA POWSZECHNA WARSZAWA

Pl. Napoleona 1

dostarcza wszelkie książki prawnicze
we wszystkich językach.

DEPESZA

wychodzi w poniedziałki rano

Tygodnik Gospodarczy.

Omawia także sprawy ogólnie polityczne,
społeczne i kulturalne.

Redaktor
Adam Szczepanik

Adres redakcji i administracji
WARSZAWA, Aleje Jerozolimskie 20
Telefon 231-36 — Konto P. K. O. 8451

Gute Kapitalsanlage

Ein zweistöckhohes Zinshaus in zentraler Lage von Cieszyn ist zu verkaufen. Anfragen an die Redaktion des Schles. Merkur.

Für die neue Wohnung

Complete
Wohnungs-
Einrichtungen
Einzelmöbel
Ergänzungsmöbel
Küchen
Schreibschränke
Couches
Sessel
Metallbett-
Stellen.

Große Auswahl. — Niedrige Preise.
MÖBELFABRIK J. SKŘIVANEK,
Cieszyn — Bielsko.

Bergschuhe, Joppen, Hosen,
Hosenröcke, Sportheimden und
Strümpfe

billig bei HUTTA

Cieszyn, Stary targ.

Es liegt auf der Hand

daß zur vollendeten Eleganz
der Handschuh gehört

Suchen Sie das Spezialgeschäft auf!

Einen halben Hut

zu kaufen, fällt keinem Menschen ein. Genau so unklug ist es aber ein Fachblatt zu halten, das seinen Zweck nicht erfüllt. — Lesen und beziehen Sie deshalb den »SCHLESISCHEN MERKUR«.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. September 1936.

Nr. 40

Erfolgreiche Aufbauarbeit in Österreich.

Ende Juli waren zwei Jahre seit dem Regierungsantritt des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg vergangen. Die in dieser Zeit geleistete Arbeit war entscheidend für den Bestand und die Entwicklung Österreichs; denn sie hatte ein Werk fortzusetzen und dessen Vollendung zu sichern, auf dem Österreichs gesamtstaatliche Existenz aufgebaut ist und das, begründet und beherrscht vom Willen des Kanzlers Dr. Dollfuß, ohne dessen Führung, jedoch in dessen Sinne fortgesetzt werden mußte. Diese schwierige Aufgabe konnte, wie die Ergebnisse der zweijährigen Regierungsarbeit Dr. Schuschniggs beweisen, mit größtem Erfolg bewältigt werden. Die Zeichen innerer Konsolidierung und des Aufstieges der Wirtschaft sind unvereinbar.

Die Ergebnisse des Außenhandels im ersten Halbjahr 1936 verdienen in diesem Zusammenhang besondere Würdigung. Bei einer gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 32,4 Mill. Schilling auf 590,5 Mill. Schilling erhöhten Einfuhr und einer um 35,2 Mill. auf 458,5 Mill. Schilling gestiegenen Ausfuhr betrug das Passivum 132 Mill. S und war damit um fast 3 Mill. S niedriger als im ersten Halbjahr 1935. Dieser Erfolg bestätigt eindeutig die Richtigkeit der für Österreich verpflichtenden Erkenntnis, daß die produktionsfördernden Wirkungen der Ausfuhr niemals durch Drosselung der Einfuhr, sondern nur mit einer zielbewußten Ausdehnung des Gesamtvolumens erreicht und gesteigert werden können. Auch im ersten Halbjahr 1936 hat das Gesamtvolumen des Außenhandels wesentlich zugenommen, und zwar um 67 Mill. Schilling im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Grundgedanke bestimmte nach dem Verlauf der in letzter Zeit erfolgreich abgeschlossenen Wirtschaftsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, mit Polen, der Türkei, Belgien, Ungarn usw. Im einzelnen konnte eine Exportsteigerung bis zu 50% und noch mehr erzielt werden bei Erzen, vor allem Eisenerzen, Graphit, Talkum, aber auch bei Eisenwaren, Stahl, Blechen, Wagenachsen, Sensen, Sicheln, Spezialmaschinen für die chemische Industrie, für Berg- und Hüttenwerke, Papierfabriken, Buchdruckereien und für die Zementindustrie sowie bei Pumpen, Spritzen, Beförderungsmaschinen, Altpapier, Alteisen, Altzink, ferner bei landwirtschaftlichen Maschinen und nicht zuletzt bei österr. Agrarprodukten, wie Butter, Käse und Milch.

Gerade die gesteigerten Agrarexporte lassen erkennen, daß die stark gebesserte landwirtschaftliche Erzeugung im Inland das landwirtschaftliche Maschinengeschäft gleichfalls günstig beeinflusst hat. Die Ausdehnung und Belebung der bäuerlichen Produktion beweist aber auch die Tatsache, daß in den Jahren 1930—1935 insgesamt 30.377 Personen der Betätigung in der Landwirtschaft zurückgeführt und überdies 4523 Jugendliche zu landwirtschaftlichen Arbeiten angelernt werden konnten. Die Zahl der ausländischen Saisonarbeiter ist dagegen von 16810 im Jahre 1931 und

8133 im Jahre 1933 auf 4177 im Jahre 1935 zurückgegangen. Maßnahmen der Regierung haben diese günstige Entwicklung wirksam unterstützt. Denn die Zunahme der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte ist nicht zuletzt der von der Bundesregierung weitgehend geförderten Anlage von Güterwegen zu danken, die eine Ausdehnung des Betriebes auch in entlegenen Bauernhöfen möglich gemacht hat. Gleichfalls im Interesse der Bauernschaft sind die Roggenpreise mit Rücksicht auf die geringen Ergebnisse der heurigen Ernte erhöht worden, ohne jedoch damit eine fühlbare Verteuerung der Brotpreise zu verursachen.

Auch auf industriellem Gebiete hat eine zielbewußte Förderung der Produktion und Beschäftigung seitens der Regierung befriedigende Verhältnisse geschaffen. So haben die starke Belebung des Fensterglasabsatzes zum großen Teile die mit öffentlicher Unterstützung durchgeführte Instandsetzung von Häusern ermöglicht und die zahlreichen Straßen- u. Brückenbauten auch eine Verbesserung der Beschäftigung in der Stein- und Erdindustrie bewirkt. Die günstigen Absatzverhältnisse im In- und Ausland haben aber auch die Gesamtlage der österr. Schwerindustrie vorteilhaft beeinflusst und daneben zu einer starken Belebung in der Fahrrad- und Automobilindustrie geführt. Die Produktion der chemischen Industrie hat sich wertmäßig auf Vorjahreshöhe gehalten. Befriedigende Beschäftigungsverhältnisse liegen ferner in der Eisen- und Stahlindustrie, sowie in der Holz- und Magnesitindustrie vor.

Diese befriedigende Entwicklung in der Gesamtwirtschaft hat auch im Staatshaushalt Ausdruck gefunden. Der Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben belief sich im Mai 87 gegen 84 Mill. Schilling in der gleichen Vorjahrszeit; dabei ist vor allem der Ertrag der allgemeinen Erwerbssteuer, der Einkommensteuer der Selbstzahler, des Lotterie- und Tabakmonopols gestiegen.

Die Auswirkung einer zielbewußten Aufbauarbeit läßt aber auch die starke Abnahme der Arbeitslosenziffer auf rund 300.000 erkennen. Bis Mitte Juli konnten um 15.000 Arbeiter mehr beschäftigt werden, als in der gleichen Vorjahrszeit und damit die für den Bestand und die Dauer des gegenwärtigen Konjunkturaufschwunges überaus wichtige Konsumkraft breiter Bevölkerungsschichten fühlbar gestärkt werden.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Die Lage der deutschen Textilindustrie.

Früher als sonst hat der Handel in diesem Jahre mit seinen Herbstdispositionen begonnen, daß die Textilindustrie im allgemeinen einen sehr guten Auftragsbestand aufzuweisen hat. Auch der Eingang neuer Aufträge ist durchaus zufriedenstellend. So konnten die Baumwollwebereien sowohl in Rohwaren als auch in Buntware in den letzten Wochen einen regen Verkauf feststellen. Bei den verschiedenen Artikeln der Buntweberei spielen neuartige Mischgewebe mit Zellwolle und Kunstseide eine große Rolle. In der Seidenweberei war bei Kleiderstoffen das Geschäft

vorübergehend etwas stiller, zog dann aber stellenweise wieder lebhafter an. In Neuheiten läßt der Umfang der einzelnen Aufträge hier und da zu wünschen übrig, was teilweise darauf zurückzuführen ist, daß in bezug auf die Entwicklung des Geschmacks eine gewisse Unsicherheit besteht und man deshalb oft erst abwarten will, wie die einzelnen Artikel einschlagen. Stellenweise wird auch darüber geklagt, daß die billigen Artikel zu sehr im Vordergrund stehen, daß hierbei ein erheblicher Preisdruck zu spüren ist.

Neben seidenen und kunstseidenen Stoffen spielen bei den Kleiderstoffen neuartige Mischgewebe ebenfalls eine große Rolle. Einfarbige Kleiderseiden kommen wieder zur größerer Aufnahme. Crepe Satin und Taft spielen dabei eine besondere Rolle. Reliefartikel haben auch eine gewisse Bedeutung behalten und kommen vor allem in den Mischgeweben stark zur Geltung. In gemusterten Artikeln sind die Sortimente sehr vielseitig und umfassen neben Blumen, Streifen und Karos auch neuartige Flächenmuster, ferner Perser und ähnliche exotische Musterungen. — Bei den Herstellern wollener Kleiderstoffe hat sich ebenfalls eine Belebung der Nachfrage durchsetzen können.

Der Unterschied der Kollektionen der Seidenweber und der Hersteller wollener Kleiderstoffe ist dadurch stellenweise stark verwischt worden, daß eben die modische Entwicklung es mit sich gebracht hat, daß auf beiden Seiden die Mischgewebe eine große Rolle spielen. So wird auch im Rahmen der Wollweberei Zellwolle u. Kunstseide, teils in Verbindung mit Wolle, in großem Umfang verarbeitet.

Die handgewebten Artikel mit kunstgewerblichem Charakter sind bei Kleider- und Mantelstoffen zu einer gewissen Bedeutung gekommen und finden gute Aufnahme. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die meist recht dezente Musterung dieser Stoffe zu dem guten Erfolg erheblich beiträgt. — In der Leinenweberei war die Entwicklung des Geschäftes in den letzten Wochen nicht ganz einheitlich. — In Handarbeitsgarnen haben mancherlei neuartige Mischgarne, worunter u. a. neuartige Flammen- und Noppengarne zu erwähnen sind, gute Erfolge gebracht. Zellwolle findet sich hier mit den verschiedenen anderen Materialien, wie Wolle, Baumwolle, Leinen usw., zusammen.

Strumpf- und Strickwaren brachten noch mancherlei Herbstaufträge. Strickhandschuhe versprechen infolge der günstigen Mode wieder ein guter Artikel zu werden. Strickbekleidung findet ebenfalls guten Absatz und man hat durchwegs einen guten Auftragsbestand vorliegen. — Die Bandindustrie erhofft für die nächste Zeit wieder ein reges Geschäft in Ausstattungsbändern. Bei der Damenhutherstellung hat Band bisher nicht immer den gewünschten Erfolg erzielen können. Durch die Leipziger Messe hat das Geschäft der Textilindustrie und vor allem auch der Bekleidungsindustrie eine sehr beachtliche Anregung erhalten. Die Herrenbekleidungsindustrie scheint für das nächste Frühjahr mit einer erheblichen Steigerung des Absatzes von Joppen aus Leinen und leinenartigen Stoffen rechnen zu dürfen.

Vormerkkalender

1936

September

30 Tage

1	Donn.	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
2	Freitag	12. X. Autobus nach Zlin 60 Tschechokronen
3	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł, mit 2 Zł stempeln
4	Sonntag	Herabsetzung der Quartalsraten vor Fälligkeit ansuchen
5	Montag	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
6	Dienstag	Administrativeingaben Zł 5.— Beilagen 50 Groschen
7	Mittw.	Einkommensteuer für Angestellte
8	Donn.	Gesuchsstempel nicht entwerten
9	Freitag	Verzeichnisse für Jugendliche vorgeschrieben
10	Samstag	Am 15. X. III. Umsatzsteuerrate der Quartalszahler

In der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November

findet die bereits einmal angesetzte Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn statt. Zum Auftakt entsandte vor einigen Tagen das Schles. Institut für Handwerk und Industrie, einen Schaufensterfachmann in der Person des Herrn Józef Mroszczak, welcher einen glänzenden Vortrag am 23. September a. c. im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch, vor einem interessierten Publikum hielt. Die Meldegebühr beträgt Zł 5.—. Melden Sie sich sofort beim Kaufleuteverband Cieszyn an.

Verkürzte Militärdienstzeit.

Dziennik Ustaw Nr. 71 Pos. 514 enthält die Zusammenstellung derjenigen Lehranstalten, deren Absolvierung eine verkürzte Militärdienstzeit erwirken.

Im Monitor Polski 216

finden Sie die Liste der Prämien zur 40%igen Prämien-Dollar-Anleihe Serie III., welche am 1. September ausgelost wurden.

Ebenso die Liste der ausgelosten Investitionsfondbons, deren Ziehungen im Monate August durchgeführt wurden. — Der „Monitor“ steht den Interessenten in unseren Büros zur Verfügung.

Lesen Sie mehrere Zeitungen.

Es ist ein großer Fehler, daß die meisten Leute nur ein einziges Blatt, ihr Leibblatt, lesen und sich nur in einer Richtung informieren lassen und so den Gesichtskreis verengen. Es ist ganz egal welcher politischen Richtung Sie angehören, lesen Sie ruhig das Blatt, welches Ihrer Ansicht nach, das allein seligmachende sein soll, aber lesen Sie auch andere Blätter, anderer Richtung, lesen Sie auch das, was Ihre Gegner von Ihrer Partei zu sagen haben.

Ebenso wie Ihr Leibblatt immer nur das Schlechteste von den anderen meldet und berichtet, bemüht sich das gegnerische Blatt, an Ihrer Partei keinen guten Faden zu lassen. Sie werden sich mit der Zeit ein richtiges Bild von Ihrer und der gegnerischen Partei schaffen und die Sache von einem ganz anderem Standpunkte aus ansehen. Es ist nicht gut, wenn man mit Scheuklappen herumgeht und der Meinung ist, daß nur das, was man selbst denkt, das Richtige ist. Machen Sie einen Versuch, Sie werden sehen, daß es sich gelohnt hat.

Die Ziehungsliste

der am 5., 7., 8. und 9. September 1936 gezogenen Prämien zur Obligation der 30%igen Investitionsprämienanleihe ex 1935, Emmission I liegt in unseren Büros zur Einsicht auf.

Der Bürgerkrieg in Spanien

ist eine Frucht des Streites Frankreich-Italien-Deutschland-England. Italien stürzte sich in das abessinische Abenteuer. Frankreich unterstützte England gegen Italien. In Deutschland fand Italien einen Bundesgenossen gegen England und Frankreich und so wurde im Rücken Frankreichs,

mit italienischer u. deutscher Hilfe ein Fascismus gezüchtet, der zum Bürgerkrieg führte. Frankreich unterstützte die Gegner des Fascismus in Spanien und so blutet sich dieses Volk für Fremde aus. Hoffentlich werden sich auch diese Wirren in Europa bald überwinden lassen, denn mit Radikalismus kann man nicht regieren; allzu scharf macht schartig.

Wir ersuchen,

uns die Bezugsgebühren für das IV. Quartal, mittels der Ihnen übersendeten Erlagscheine freundlichst ehestens überweisen zu wollen.

Gold und Silber.

Das Silber hat im Laufe der vergangenen Jahre manche Preisschwankung ertragen müssen. Zuerst war es die amerikanische Silberpolitik, die den Preis nach oben trieb. Die Einbeziehung des Silbers als Währungsmetall zwang das amerikanische Schatzamt, große Mengen des weißen Metalls aufzukaufen, und der Silberpreis erreichte die stattliche Höhe von 35 Pence je Unze (= 65 RM für 1 kg). Die Folge war für die Silberwährungsländer verheerend.

Der Metallwert ihres Geldes war plötzlich höher als die Kaufkraft der daraus geprägten Münzen: die chinesische und mexikanische Bevölkerung begann Silbermünzen zu hamstern und ins Ausland zu verbringen. Als die Staatsbanken Mexikos und Chinas die Konsequenzen zogen und die Silberwährung ganz aufgaben, setzte sogleich wieder ein Preisrückgang ein, und gegenwärtig liegt der Silberpreis fast genau ein Drittel unter seinem damaligen Stand. Diesen Moment aber will Mexiko benutzen, zu seiner gewohnten Währung wieder zurückzukehren; es stellt sich erneut um, diesmal von Papier auf Silber. Möglich, daß der Silberpreis daraufhin wieder etwas anzieht. Doch rechnet man nicht mit einer ausgesprochenen Silberhausse, weil Mexiko sicher genügende Silbervorräte hat und nicht auf dem Weltmarkt als Käufer aufzutreten braucht.

Während aber das Silber zumindest „fest“ liegt, ist die Meinung für Gold recht „schwach“. Im Zusammenhang mit dem Kursrückgang der Goldvaluten ist auch der Goldpreis gefallen und hat einen neuen Tiefpunkt seit zwei Jahren erreicht.



JUSTIZ-ADMINISTRATIVE

Der Fundusz Pracy

hat sich an den Handelskammernverband gewendet und mitgeteilt, daß er an die Industrie, welche in der Lage wäre weitere Arbeiter aufzunehmen, entsprechende Kredite erteilen würde. Die Angelegenheit wird demnächst Beratungsgegenstand im Verbandsrat sein.

Lebensmittelfärbung.

Das Fürsorgeministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium, betreffend Änderung der Verordnung des Innenministeriums vom 20. I. 1930, eine Verordnung über die Färbung von Lebensmitteln herausgegeben, welche im Dz. Ust. Nr. 67, Pos. 590 ex 1936 veröffentlicht ist. Die Wiederholung der Veröffentlichung befindet sich im Monitor Polski Nr. 215.

Ein Motorradfahrer,

welcher in der Nacht mit einem infernalischen Getöse die Straßen durchfährt, sollte sofort samt seinem Motorrad an einen abgelegenen Ort gebracht werden, wo er mindestens drei Tage zu verbleiben hätte, wobei das Motorrad Tag- und Nacht ununterbrochen mit der höchsten Geschwindigkeit und der größten Lärmaufwendung arbeiten müßte. Wir sind überzeugt davon, daß dieser Schädling der menschlichen Gesundheit niemals mehr geräuschvoll auftreten würde.

NTA-Urteile.

Der Umstand, ob eine Beschäftigung als Haupt- oder Nebenbeschäftigung eines Angestellten angesehen wird, sowie die Höhe der Entlohnung für diese Beschäftigung und das Verhältnis zu dem Einkommen aus anderen Quellen, ist gegenstandslos für die Verpflichtung der Versicherung im Falle der Erkrankung, vorgesehen im Art. 3 des Gesetzes vom 19. Mai 1920, Pos. 272 Dz. U.

Der Bezug von Entschädigungen für ihre Tätigkeit durch Mitglieder der Leitung einer Genossenschaft, ist von sich aus keine genügende Grundlage der Anerkennung eines Dienstverhältnisses im Sinne des Art. 3 des Gesetzes vom 19. Mai 1920, Pos. 272 Dz. Ustaw vom 23. IX. 1935, 1752/32.

Das im Art. 4 des Gesetzes vom 19. Mai 1920 vorgesehene Recht des Befreiungsansuchens vom Zwange der Versicherung für den Fall der Erkrankung, ist unter anderem abhängig, ob die betreffende Person die Leitung des Unternehmens inne hatte. 31. III. 1936, 715/33.

Die Einschränkung bei der Teilnahme an einer öffentlichen Versammlung durch die Vorweisung einer Eintrittskarte, ist an und für sich noch keine Dokumentierung, daß es sich nicht um eine öffentliche Versammlung handelt. — 27. I. 1936, 295/33.

Die Zinsen einer Schuld, welche auf einem Hause lastet, dessen Gewinn von der Einkommensteuer auf Grund der Erleichterungen von Neubauten befreit ist, kann nicht von dem übrigen Einkommen des Hauseigentümers in Abzug gebracht werden, welches er aus anderen Gewinnquellen erlangt hatte. NTA 24. IV. 1936, 2198/34.

Die Stempelgebühren für die Kapitalserhöhung einer Aktiengesellschaft sind weder auf Grund des Art. 10 P. 5 noch auf Grund des Art. 6 abzugsfähig. NTA 18. VI. 1934, 6561/32.

Die Erbschaftssteuer, welche auf Grund des Gesetzes vom 29. V. 1920 Pos. 299 Dz. U. erhoben wird, gehört nicht zu den direkten Steuern, auch nicht zu den Zwangsabgaben, welche vom Einkommen im Sinne des Art. 10 P. 5 des Einkommensteuergesetzes abgezogen werden können. NTA 16. I. 1935, 1073/31.

Die Einkünfte, welche aus der Ausholung eines Grundstückes erreicht werden, welches nicht zu der Waldbewirtschaftung gehört, unterliegen nicht den Bestimmungen außerordentlicher Ausholung Art. 15 Abs. 4 u. 5 des Einkommensteuergesetzes. NTA 3. VI. 1936, 8512/34.

Aus dem Handelsregister.

Walcowni Metalu S. A. Bielsko, Prokura erteilt an Dr. Edward Zaleski.

Bei der Firma Schenker i ska S. A. Bielsko, Prokura Alfred Abel, Maks Finkelstein, Hugon Szwalberg gestrichen, als Verwaltungsrat gestrichen Jan Wolski.

Agraria sp. z o. o. Bielsko, Liquidation beschlossen, Liquidator Karol Stefko, Verwaltungsrat Dr. Kurt Stonawski und Günther Stonawski gestrichen.

Śląskie Warsztaty Szybowcowe sp. z o. o. Bielsko, Verwaltungsrat Inż. Tadeusz Zaleski ausgetreten, Inż. Edmund Gątkiewicz eingetragen.

Waga, Fabryka wag i maszyn sp. z o. o. (Patent Schember) Bielsko, gestrichen Verwaltungsrat Dr. Alfred Sperling, ebenso die Art der Repräsentation, der Verwaltungsrat besteht nur aus einem Mitglied.

Kasa Spółdzielcza Ogródzon sp. z o. o., Verwaltungsräte Jan Zajonc und Jerzy Broda gestrichen, eingetragen Franciszek Staniek, Jan Chwastek.

Kasa Spółdzielcza Kończyce Małe z nieogr. odp., gestrichen Wincenty Brachaczek, Alojzy Josiek, eingetragen Ks. Franciszek Trombola, Adalbert Pala.

Polska Kasa Spółdzielcza Międzyrzecze Górne z nieogr. odp. gestrichen Ks. Jan Budny, eingetragen Franciszek Domocik.

Spółdzielnia Pastwiskowa z ogran. odpow. Dziegielów, gestrichen Jerzy Obracaj, eingetragen Karol Pustówka.

Zufolge Auflösung gestrichen Adolf Fränkel Söhne Bielsko.

Mut gehört zum Leben!

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Fleischermeisters Adolf Kisha. Er war ein rechtschaffener und fleißiger Mann, der nur für seine beiden minderjährigen Kinder lebte und arbeitete. Einst gehörte er zu den Wohlhabenden, doch blieb ihm das Glück nicht lange treu. Andauernde Schicksalsschläge und Widerwärtigkeiten haben seinen Lebenswillen zerbrochen. Es fehlte ihm der Mut zum Weiterleben und so ging er den Weg ins Ungewisse. Die Erde sei ihm leicht! Friede seiner Asche!



Steuern, Monopole

Ein Vortrag für den Herrn Finanzminister.

Die Tagespresse berichtet, daß ein Professor in Wilno vom dortigen Steueramte einen Zahlungsauftrag über eine bereits längst bezahlte Steuer bekam und schnurstracks ins Steueramt lief, sich dort so aufregte, daß er daselbst an Herzschlag verschied.

Solche Zahlungsaufträge sendet nicht nur das Steueramt in Wilno aus, sondern auch andere und kann mit Beispielen gedient werden.

Wir schlagen deshalb dem Herrn Finanzminister vor, daß er die „hervorragenden“ Steuerbuchkontrollorgane, die es so meisterhaft verstehen den Steuerträger zu kontrollieren und ihm tagelang erbarmungslos auf den Nerven herumzutampeln, einmal die Buchhaltung des Steueramtes ihres eigenen Sprengels kontrollieren und zehn und mehr Seiten lange Protokolle schreiben lassen möge. Weiters könnten dann die Herren Referendare der eigenen Buchhaltung ellenlange Wezwanie senden, welche vor allem die Worte: „Es wolle bekannt gegeben werden, warum...“ sowie auch „Es wolle bewiesen werden, daß...“ enthalten. Vielleicht werden sich die Buchhalter dann eher gewöhnen menschlich vorzugehen und die Referendare werden sich nicht mehr wundern.

Es ist eine Ungerechtigkeit,

wenn man Industrie und Handel andauernd zu Spenden aneifert und diese bei der Berechnung des Einkommens nicht als abzugsfähige Posten anerkennen will. Die Industrie und der Handel werden sich sehr stark einschränken müssen, wenn sie von Spenden, die sie nur deshalb geben müssen, weil sie Unternehmer sind, noch die Steuer bezahlen sollen. Es wäre dringend nötig, wenn diese Angelegenheit einer raschesten Erledigung zugeführt werden möchte.

Der Wydział Skarbowy

hebt seine Verfügung, im Rundschreiben vom 15. VII. 1936 №. Sk. II. 67/9/36 betreffend Berechnung der Naturalbezüge auf und erklärt, daß bei der Berechnung der Naturalbezüge, zwecks Feststellung der Einkommensteuer nach Teil II. die Zusammenstellung, dem Rundschreiben vom 22. IV. 1936 Nr. Sk. II. 67/1/36 beigelegt, maßgebend bleibt.

Aus diesem Grunde ist eine Küche nicht als Zimmer anzunehmen und auch solches nach Teil II. nicht in Anrechnung zu bringen. Nur wenn in dem Lohnvertrag die Naturalbezüge in Ziffern ausgedrückt sind, wird diese Ziffer angewendet.



RUSSENHANDEL, ZOLL

Es wäre die höchste Zeit,

endlich eine Möglichkeit zu schaffen, ganz kleine Beträge nach dem Auslande senden zu können. Industrie und Handel haben sehr oft Beträge von einem bis zu 20 Zł für verschiedene Kleinigkeiten einzuschicken, was nur unter großen Schwierigkeiten bewerkstelligt werden kann. Man muß einen Antrag für 50 Groschen dreifach ausstellen und Belege beischließen, sodann für die kleine Überweisung mindestens 2 Zł als Überweisungsgebühr entrichten. Hat demnach jemand 1 Zł nach Wien zu senden, so zahlt er nicht 1 Zł, sondern gleich Zł 3.50. Es sind doch schon mancherlei Erleichterungen geschaffen worden u. ist es unverständlich, warum man sich gerade in dieser Hinsicht sträubt, endlich etwas zu unternehmen. Könnten die Handelskammern nicht eine Aktion einleiten?

Poln. Ital. Abkommen.

In dem provisorischen polnischen Handelsabkommen ist der Kohlenexport für die Zeit vom 1. Oktober 1936 bis 1. Oktober 1937 geregelt worden. Es kommen 1,900.000 Tonnen Kohle aus Polen zum Export. Aus Italien kommen als Kompensation, 90 Prozent des Betrages, Citronen und Obst in Frage. Verhandlungen stehen im November bevor. Polens Schulden in Italien sollen auch in Kohlenlieferungen gedeckt werden. Die Kompensationsverrechnung erfolgt wie bei anderen Ländern durch Zahan Warszawa und Instituto Nazionale Rom. Für die Ausfuhr nach

Italien kommen ausser Kohle, nur landwirtschaftliche Produkte aus Polen in Frage.

Zollermäßigung.

Fuseloele für industrielle Zwecke eingeführt, Pos. 345 entrichten einen ermäßigten Zoll in der Höhe von 40% des Normalzollens. Dz. U. R. P. №. 72/520.

Am 31. Oktober

erlischt die Verordnung die Zollermäßigungen betreffend, welche im Mai auf 6 Monate verlautbart worden ist. Interessierte Industriellen wollen ihren Organisationen ehestens ihre Wünsche betreffend der Prolongation oder der Erweiterung der Liste zollermäßigter Waren einsenden, damit diese Eingaben den in Betracht kommenden Stellen weitergegeben werden können. Vor allem kommen Rohprodukte und Hilfsmittel für die Industrie in Frage, welche in Polen nicht erzeugt werden oder in einem zu geringen Maße. Diese Eingaben müssen entsprechend motiviert sein.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Postdatumstempel.

Es wäre dringend nötig, daß die Postdatumstempel in bestimmten Abständen einer Renovierung unterzogen werden möchten, um den Aufgabort und das Datum klar und deutlich ersehen zu können. Es ist von großem Werte, wenn man dies auf den Briefumschlägen genau feststellen kann.

Endlich.

Die Post hat es für richtig gefunden, das Verlangen nach Markenbücheln endlich zu befriedigen und werden in einem Büchelchen zusammen gefasst, je 4 Stück 10, 15 und 25 Groschen Marken für 2 Zł, überall erhältlich sein.

Hotelverzeichnis für Polen.

Der Hauptverband des Hotelgewerbes in Polen (Naczelna Organizacja Polskiego Przemysłu Hotelowego Warszawa) hat ein Verzeichnis der zu empfehlenden Hotels herausgegeben und liegt dieses in unseren Büros zur freien Besichtigung auf, kann aber auch in einem Exemplar kostenlos zugesendet werden.

Nach Zlin,

fährt am 12. Oktober, ein 45 Personen fassender, tschechoslovak. Staatsbahnautobus ab Tschech.-Teschen. Fahrgebühr hin und zurück u. Besichtigung 60 Kronen, welche in der Buchhandlung Gustav Bruckmann Tschech.-Teschen Sachsenberg, zu erlegen sind. Anmeldungen auch durch unser Reiseinformationsbüro. Abfahrtszeit wird rechtzeitig bekannt gegeben!

Zum Winterfahrplan.

In Verbindung mit den Arbeiten für den Winterfahrplan 1936/1937, ersucht die Kattowitzer Handelskammer um Anträge in dieser Sache. Es wird darauf hingewiesen, daß als Grundlage der Fahrplan des Vorjahres für die Wintersaison verwendet werden soll.

Drei Tage Wien.

Das Österr. Verkehrsbüro gibt Gutscheine unter der Devise „Drei Tage Wien“ in 3 Kategorien zu 100.—, 76.— und 63 Schilling aus, welche Sie durch unsere Reiseauskunftei erwerben können. Diese Gutscheine gewähren ausser Verköstigung u. Logis in entsprechenden Hotels u. Restaurationen, noch weitere Ersparnisse und zwar: Visumfreie Einreise, 25% Ermäßigung auf der Donau-Dampfschiffahrt, Autocarrundfahrt, Autocarausflug auf den Kobenzl und Kahlenberg, 20% Ermäßigung auf anderen Rundfahrten, Freier Eintritt zu den Sehenswürdigkeiten, Ermäßigung der Eintrittspreise in alle Theater, 50% Ermäßigung bei den musikalischen Hochämtern der Burgkapelle, eine „Wiener Jause“ bei Gerngroß, Ermäßigung im Dianabad und einen Stadtplan.

Der Winterfahrplan

der Österreichischen Bundesbahnen ist eingelangt u. wurde in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht angebracht. Interessenten erhalten mündlich, schriftlich und telefonisch alle Zugverbindungs-Informationen.

Das Volk ist das glücklichste, wo die Reichen weder zu reich, noch die Armen zu arm sind.

Die Königl. Niederländische Luftschiffahrtsgesellschaft

beginnt mit 4. Oktobert bis 10. April ihre Winterflugzeiten, sowohl in Europa, als auch auf der Strecke Amsterdam—Batavia. Informationen durch unsere Reiseinformation.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Agram, Internationale Mustermesse.

Nach 26jähriger erfolgreicher Tätigkeit hat die Agramer internationale Messe, die älteste und bedeutendste im Südosten Europas, auf seinem nahe dem Stadtzentrum gelegenen neuen Gelände moderne Messe- und Ausstellungshallen errichtet, mit separaten Pavillons für fremde Staaten. Die Eröffnung des neuen Messekomplexes erfolgt gelegentlich der vom 3. bis 12. Oktober 1. J. stattfindenden XXVI. Allgemeinen Internationalen Mustermesse. Diese wird alle Warengattungen und Spezialmessen (Textil und Volkskunst, schwere und Ernährungsindustrie, „Unser Heim“, Radio, Landwirtschaft) umfassen. Die Tschechoslowakei, Deutschland, Frankreich und andere Staaten werden wieder mit offiziellen Kollektivausstellungen teilnehmen, wobei auf Kompensationstendenzen besonders Bedacht genommen wird.

Auskünfte erteilt die Mustermesse Agram, Pošt pretinac: 268.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Vertreter gesucht.

Eine beachtenswerte Schweizer Fabrik sucht für die Wojewodschaft Schlesien einen Vertreter aus der elektrotechnischen Branche. Das Artikelverzeichnis liegt in der Handelskammer auf. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Notiz, direkt an die Kammer (unter Z: 16694/34/T).



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Nette Geburtstagsüberraschung!

Ein großes Haushaltwarengeschäft hat eine recht nette Werbung durchgeführt. Am Tage des 50 jährigen Geschäftsjubiläums erhielten alle Hausfrauen der Stadt, die am gleichen Tage Geburtstag hatten, folgenden mit der Maschine als Original geschriebenen Brief:

Sehr geehrte Frau Müller!

Wir möchten heute an Ihrem Geburtstag in der Reihe der Gratulanten nicht fehlen! Gestatten Sie uns also, Ihnen für das neue Lebensjahr viel Gutes und Schönes zu wünschen. — Als kleine Aufmerksamkeit fügen wir hier einen recht praktischen Gebrauchsgegenstand bei, den Sie sicher gut gebrauchen können.

Sie sind erstaunt, daß ausgerechnet wir heute zu Ihrem Geburtstag gratulieren? Wir wollen Ihnen schnell den Grund verraten! Auch wir feiern heute Geburtstag. Genau vor 50 Jahren wurde unser Haus gegründet. 50 Jahre heisst unser Ziel: Zufriedene Kunden gewinnen!

Auf daß uns das auch in der Zukunft gelingen möge! Stets gern zu Ihren Diensten zeichnen Schulze-Haushalt G. m. b. H.

Wojewode Dr. Michał Graziński

beginnt am 6. September a. c. sein zehnjähriges Amtsjubiläum u. wurden die öffentlichen Gratulationsfeiern auf den 27. u. 28. September verlegt.

Der Wojewode hat in der zehnjährigen Amtszeit sehr viel für Schlesien und Polen geleistet. Seine Arbeit wird auch von allen Kreisen gewürdigt. Daß es auch solche gibt, die hiebei abseits stehen, ist bei den heutigen Verhältnissen nicht zu verwundern. Cieszyń wünscht nur, daß es in den nächsten 10 Jahren etwas mehr Berücksichtigung fände, als bisher.

Die Werbung „zieht“, wie man so sagt. Der Brief wird nicht nur bei den Empfängern, sondern auch im Kreis der Geburtstagsgäste liebenswürdige Beachtung finden. — Das ist wieder einmal eine nette Kostprobe aus dem neuesten Heft der „Verkaufspraxis“ Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart-O, Pfizerstr. 20.

„Handarbeiten aller Art“

Heft 8 aus dem Verlag Alexander Koch G. m. b. H. Stuttgart, enthält äusserst geschmackvolle Zusammenstellungen von Kompletts, mit Verzierungen von farbigen Zäckchenlitzen an Höschen Hüten und Taschen usw. Eine andere Meisterschule für Mode wiederum verwendet gepunktete Stoffe und gibt dem Anzug durch Umsticken der Punkte an Revers usw. reizvolle Wirkung. Als Neuheit bringt sie weiterhin duftige Kleidgarnituren von Organdi, blütenartig mit feinen Perlchen bestickt. Auch Babygarnituren u. handgesteppte Ledertaschen interessieren. Trotz dieses großen Reichtums an modischen Arbeiten, kommt die schöne Handarbeit in Gestalt von Kissen, Decken, Tee- und Kaffeewärmern in einfacher und reichster Ausführung nicht zu kurz. Dies schöne Heft wird jedem etwas bringen.

Reklama Jahrgang V. №. 3.

Das neue Heft der Reklamezeitschrift, dem Verbandsorgan des Polski Związek Reklamowy, ist erschienen. Das Heft ist schön zusammengestellt, der Umschlag in drei Farben nach dem System Foto-Offset gedruckt, Klischees und Retouches nach der besonderen Lizenz der Zakłady Graficzne Straszewiczów in Wraszawa erzeugt.

Im Auslande finden wir eine Reihe verschiedener Reklamezeitschriften, die von allen Kaufleuten und Industriellen regelmäßig bezogen werden. Es ist eine Notwendigkeit sich in den Inhalt dieses Reklameheftes zu vertiefen, man kennt dann nicht nur die Reklameorganisation des Inlandes, sondern auch die des Auslandes. Einen breiten Raum nimmt die Reklame der polnischen Staatsbahnen in diesem Hefte ein. Schreiben Sie sofort an die Administration in Warszawa Królewska 5.

Słownik und Słowniczek.

Ein Ableger des großen Rechtschreibbuches von M. Arct, ist das Orthographische Rechtschreibbüchlein aus demselben Verlag, welches ausserdem auch alle Bestimmungen der neuen polnischen Rechtschreibung enthält. Dieses Büchlein enthält ausser den Rechtschreibbestimmungen, viele Tausende Worte, welche im täglichen Leben vorkommen, in der neuen Rechtschreibung, wie auch die Teilung derselben. Dieses Büchlein kann jedermann wärmstens empfohlen werden. Wo nicht im Buchhandel erhältlich, wende man sich an die Buchhandlung M. Arct Warszawa.



EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legjonów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legjonów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.



Alle Vereine

welche 10 Eintrittskarten für eine Vorstellung lösen,
erhalten eine Karte gratis!

Deutscher Theaterverein, Cieszyn.

Übersee-Exporteure

Wir haben günstige Kompensationsmöglichkeiten an Hand!

Schles. Merkur
Export-Abteilung.

Eisenfaß

für Spiritus-Transporte
zu kaufen gesucht.

Offerte an »Laboratorium Salus« Cieszyn

Bahnkisten

größere Mengen
laufend abzugeben.

Anfragen an Edwin Kulka, Cieszyn.

Kontorist

Absolvent einer Handelsschule, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekt in polnischer Stenographie und Maschinschreiben

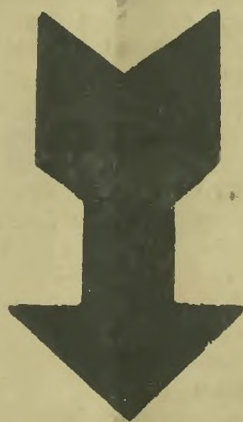
sucht Anfangsposten.

Anfragen unter „Bescheidener Gehalt“ an die Administration dieses Blattes.

Am Tage leichtes Frösteln...

nachts Husten und Schnupfen — kennen Sie das? — Bitte, nicht erst soweit kommen lassen. In der Übergangszeit warme, mollige Unterwäsche.

REKLAMA



Nr. 3

Rok 5

Redakcja i Administracja: Warszawa Królewska 5

Ab und zu einmal



sollte man sich eine kleine Extrafreude bereiten: — Nach dem Abendessen in einer gemütlichen Ecke im **Grand Hotel** eine gute Flasche Wein laden.

Nichts im Hause haben

wenn jemand über Magenschmerzen klagt — das ist übel. — GESSLER'S ECHTER ALTWATER sollte als Hausmittel immer bereit sein.

Eingerichtetes Büro

I. Stock, Stadtmitte
sofort zu vermieten!

Anfragen an die Adm. dieses Blattes.

Ihr Schlaf

ist so gut, wie die
Federn
in Ihren Kissen!

Denn wie man sich
bettet, so schläft man.



Sie sind bei mir in guten Händen
Elias Kernkraut, Cieszyn, Fryszacka

Wenn

man einen Wasserhahn nicht ordentlich
zudreht, dann tropft er —

Wenn

man das elektr. Bügelisen auszuschalten
vergibt, verbrennt es die Unterlage —

Wenn

man die Uhr nicht regelmäßig aufzieht,
dann bleibt sie eben stehen

Aber...

wenn man den armen Radioapparat falsch
einstellt oder ihn mit gänzlich überalterten
Röhren benützt, dann wundert man
sich, wenn das Rundfunkgerät uns in
schleuderhafter Weise die Musik verzerrt.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. Oktober 1936.

Nr. 41

Das Privatkonto.

Das Privatkonto, als Hilfskonto des Kapitalkontos, weist vielfach Buchungsfehler auf, die geeignet sind, den Jahresgewinn zu drücken. Sorgfältige Durchsicht von Seiten des Prüfungsbeamten ist vorgeschrieben.

Grundsätzlich ist das Privatkonto mit dem Kapitalkonto zu saldieren und nicht, wie oft üblich, über Bilanz bzw. Verlust- und Gewinnkonto abzuschließen. Man führe sich immer vor Augen, daß Privatentnahmen, welcher Art sie auch seien, niemals für das Geschäft Verlust bedeuten können, sondern stets Vorschußzahlungen, sind oder eine vorzeitige Ausschüttung von Teilen des eventl. zu erwartenden Jahresgewinns darstellen. Umgekehrt sind während des Geschäftsjahres getätigte Einlagen aus Privatmitteln, aus Lotteriegewinn, Erbschaften des Inhabers oder seiner Familienmitglieder keine Geschäfts-Gewinnposten.

Dies ist besonders bei der einfachen Buchführung zu berücksichtigen. In ihr gibt es oftmals kein Privatkonto und die Privatentnahmen, -Einlagen und sonst mit dem Gewerbebetrieb nicht zusammenhängenden Einnahmen sind einzeln aus Kassabuch und Memorial herauszuziehen.

Das Privatkonto findet sich im allgemeinen bei Einzelkaufleuten, bei offenen Handelsgesellschaften, gewöhnlichen Kommanditgesellschaften und diesen gleich zu achtenden Erwerbsgesellschaften. Die Führung des Privatkontos als Kontokorrentkonto ist nicht gutzuheißen, da dadurch die Übersicht leidet. Privatentnahmen über Kontokorrentkonto verbucht und später nicht über Kapitalkonto saldiert, erwecken den Anschein, daß das Geschäft mit einem größeren Vermögen, als es der Fall ist, arbeitet. Debitoren werden vorgetäuscht. Seinem ganzen Wesen nach ist das Privatkonto ein Sammelkonto, welches dazu bestimmt ist, in Soll und Haben alle diejenigen Posten aufzunehmen, die der Geschäftsinhaber im Bilanzjahre dem Geschäfte schuldet (Entnahmen) oder vom Geschäfte zu erhalten hat (Einlagen, Reingewinn). Es wird belastet für Entnahmen aller Art an Geld, Wertpapieren, Waren, Schuldzinsen und sonstigen Leistungen privater Art, die das Geschäft ausgeführt hat und erkannt für neu getätigte Einlagen, Zinsen des Privatkapitals usw.

Privatentnahmen bedeuten stets eine Verringerung des Vermögens und treten bei richtiger Buchung ohne Berührung der Verlust- u. Gewinnrechnung, lediglich in der Bilanz in Erscheinung.

Bei der Entnahme von Waren für den Eigenverbrauch könnte man auf den Gedanken kommen, daß durch derartige Vorfälle auch die Verlust- u. Gewinnrechnung berührt werden würde — Per Privatkonto an Warenkonto — das ist ein Trugschluß. Die Waren werden zum Gestehungspreis entnommen. Dadurch findet lediglich eine Verschiebung bzw. Entnahme von Vermögensteilen statt, die bei der Inventuraufnahme zum Ausdruck kommt. Bei einer Belastung des Privatkontos mit dem Verkaufspreis der Waren wäre ein Gewinn konstruiert, der in Wirklichkeit nicht besteht. Der Geschäftsgewinn würde zu Unrecht zu hoch ausgewiesen werden. Eine zu niedrige Bewertung der Warenprivatentnahme ist unzulässig. Eine

Mindereinnahme wird vorgetäuscht. Der Geschäftsgewinn wird um die Minderung gedrückt.

Ähnlich wie mit der Warenentnahme verhält es sich mit der Anrechnung von Zinsen für Privatentnahmen von Bargeld oder mit der Verzinsung des Eigenkapitals resp. besonderer Einlagen. Buchungssätze: Per Privatkonto an Zinsenkonto — Schuldzinsen des Inhabers an das Geschäft — und per Zinsenkonto an Privatkonto — Verzinsung des Einlagekapitals resp. besonderer Einlagen.

Im ersten Falle findet keine wirkliche Vereinnahmung statt. Die Gewinnverbuchung auf Verlust- und Gewinnkonto verursacht, daß der Geschäftsgewinn am Jahresschluß unnötig zu hoch ausgewiesen wird. Umgekehrt wird bei einer Verbuchung von Zinsen für das eigene Kapital als Verlust die Verlust- und Gewinnrechnung belastet und der versteuerbare Reingewinn geschmälert.

Privat entnommene Wertpapiere, Effekten, Grundbesitz müssen zum Börsenkurs resp. dem Verkaufswert am Tage der Entnahme dem Privatkonto belastet werden. Das Privatkonto kann nun auch in jedem Jahre direkt in die Bilanz übernommen werden, d. h. es wird aktiviert bzw. passiviert. Zu beachten ist hierbei, daß vor Eröffnung des neuen Geschäftsjahres die Übertragung auf Kapitalkonto stattzufinden hat. Dann wird am Beginn des neuen Jahres das Geschäftsvermögen richtig ausgewiesen. Das ist wichtig.

War der Saldo des Privatkontos ein Sollsaldo, und er wurde vor Eröffnung des neuen Geschäftsjahres dem Kapitalkonto nicht belastet, so ist dieses zu hoch ausgewiesen, weil die in der Bilanz unter Privatkonto ausgeworfene Forderung in Wirklichkeit nicht mehr vorhanden ist, da entnommen.

Die Wirkung ist umgekehrt, wenn das Privatkonto auf der Passivseite steht. Das Kapitalkonto ist dann zu niedrig erkannt, und der zu erwartende Jahresgewinn würde um diesen Betrag zu hoch ausgewiesen sein. Wird schließlich das Privatkonto über Verlust und Gewinn abgeschlossen — Per Verlust und Gewinn an Privatkonto — so wird dadurch der Gewinn gedrückt. Derartige Beträge sind dem versteuerbaren Reingewinn zuzurechnen.

Man findet zuweilen, daß Salden von Erfolgskonten über Privatkonto abgeschlossen werden, z. B. Per Warenkonto an Privatkonto, und dann direkte Übertragung auf Kapitalkonto erfolgt. Durch die Umgehung des Verlust- und Gewinnkontos wird der versteuerbare Reingewinn gedrückt.

Natürlich sind noch andere Möglichkeiten vorhanden, die geeignet erscheinen, die ordnungsmäßige Führung des Privatkontos in Frage zu stellen, z. B. Abbuchung der Privatkontos über ein Erfolgskonto — Per Unkostenkonto an Privatkonto usw. — Alle diese Buchungen sind sorgfältigst bezügl. ihres Einflusses auf den versteuerbaren Gewinn zu überprüfen.

Im allgemeinen ergeben sich folgende Regeln: 1. Werden keine Privatentnahmen getätigt, so bleiben Vermögen und Reingewinn richtig ausgewiesen. Das Endkapital erscheint um den Gesamtgewinn vergrößert. 2. Wird ein Privatkonto geführt und am Jahresabschluß nicht über Kapitalkonto abgeschlossen, sondern in der Bilanz

aktiviert, so wird das Endvermögen um den Betrag der Privatentnahmen zu hoch ausgewiesen (bei Betrachtung des Kapitalkontos). Der Vortrag des Kapitalkontos auf das neue Geschäftsjahr ist um den Betrag der Privatentnahme zu kürzen, da sonst im neuen Geschäftsjahre ein zu niedriger Gewinn ausgewiesen wird, sofern nicht das Privatkonto dauernd als Geschäftsforderung an den Inhaber weitergeführt wird. Im laufenden Geschäftsjahr ist diese Art der Verbuchung auf den Reingewinn ohne Einfluß. 3. Wird das Privatkonto vor Eröffnung des neuen Geschäftsjahres über Kapitalkonto abgeschlossen, so ist Endvermögen und Reingewinn richtig ausgewiesen. — 4. Wird das Privatkonto über ein Erfolgskonto oder direkt über Verlust und Gewinn abgeschlossen, so ist zwar das Endvermögen richtig ausgewiesen, aber der Gesamtgewinn ist um den Betrag der Privatentnahme geschmälert worden. 5. Wird das Privatkonto mit Warenentnahme und ähnl. belastet, so sind hierfür die Gestehungspreise einzusetzen. Werden höhere Preise eingesetzt, so ist zwar das Endvermögen richtig, jedoch wird der Jahresgewinn unnötig zu hoch ausgewiesen. Bei zu niedrigen Preisen ist der versteuerbare Gewinn gedrückt. 6. Wird das Privatkonto mit Zinsen belastet, so wird das Endvermögen dadurch nicht beeinflusst. Wie unter 5. wird der Jahresgewinn unnötig zu hoch ausgewiesen. — 7. Neue Einlagen in bar, Effekten, Waren oder sonstigen Bestände über Privatkonto sind ohne Einfluß auf den Reingewinn. Das Geschäftskapital erhöht sich um diese Beträge und das Endvermögen erscheint bei richtiger Abbuchung um den Betrag der Einlagen und des Reingewinns abzüglich des Privatverbrauchs höher. 8. Werden dem Privatkonto Zinsen für das Eigenkapital resp. für neue Einlagen gutgeschrieben, so wird das Endkapital richtig ausgewiesen. Der Gewinn erscheint dann aber um diesen Betrag gekürzt.

Der Einzelkaufmann kann nicht sein eigener Schuldner oder Gläubiger sein. Der Teilhaber einer offenen Handelsgesellschaft m. b. H. kann Schuldner oder Gläubiger seiner Gesellschaft sein, sofern es sich nicht um die Geschäftseinlagen handelt. Noch einzuzahlende Anteile eines Gesellschafters sind in die Aktiven einzustellen, denn das Stammkapital einer Gesellschaft hat voll in den Passiven zu erscheinen. Die Verzinsungen der Einlagen eines Gesellschafters sind Teile des Geschäftsgewinnes. 9. Wird das Privatkonto saldiert und über Kapitalkonto abgeschlossen, so ist zwar das Endvermögen richtig ausgewiesen, jedoch ist zu untersuchen, in welcher Weise durch die im Soll und Haben auf dem Privatkonto stehenden Einzelbeträge Verlust bzw. Gewinn beeinflusst worden sind.

In der einfachen Buchführung ist der Einfluß des Privatverbrauches weit schwieriger festzustellen als in der doppelten Buchführung, da ein Privatkonto meistens nicht geführt wird, und der Verbrauch aus Kasse und Memorial am Ende des Geschäftsjahres zusammengestellt werden muß. Zur Feststellung des Einflusses auf den steuerbaren Gewinn ist in der einfachen Buchführung der Vergleich von wenigstens zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren notwendig.

Vormerkkalender

1936

Oktober

31 Tage

8	Donn.	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
9	Freitag	Frachtbrieft innerhalb 6 Monaten reklamieren
10	Samstag	Jedes Unternehmen vor Eröffnung bei der Gewerbebehörde melden
11	Sonntag	Austretende Ausländer sofort abmelden
12	Montag	Fakturen mit schriftlich. Zusätzen keine Handelspapiere
13	Dienstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln
14	Mittw.	Gesuchsstempel nicht entwerfen
15	Donn.	III. Umsatzsteuerrate der Quartalszahler
16	Freitag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
17	Samstag	Lehrlinge dürfen die Schule nicht versäumen

Man beachte folgende Regeln: 1. Sind Privatentnahmen in Kasse und Memorial nicht zu finden, so ist festzustellen, ob derartige Entnahmen unter Unkosten usw. verbucht sind. 2. Sind die Privatentnahmen aktiviert und stehen in der Bilanz unter den Aktiven, so ist im laufenden Geschäftsjahr Endvermögen und Gewinn richtig ausgewiesen. Für das neue Geschäftsjahr ist zu beachten, daß das Anfangskapital um den Betrag der Privatentnahme des Vorjahres zu schmälern ist, da sonst der neue Jahresgewinn um den Betrag dieser Privatentnahme zu niedrig ausgewiesen wird. 3. Steht die Privatentnahme unter den Passiven der Bilanz und ist zuvor vom Anfangskapital abgezogen, so sind Endvermögen und Gewinn richtig ausgewiesen. 4. Einlagen, private Lotteriegewinne, Einnahmen aus privatem Grundbesitz, Erbschaften und sonstige Beträge, die nicht zum Betriebsvermögen gehören, sind vom Jahresgewinn abzuziehen, da sie kein steuerbarer Gewinn des gewerblichen Einkommens sind.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Exmissionen für Handels u. Industrielokale

werden durch ein Dekret des Staatspräsidenten verschoben. Das Dekret bestimmt, daß in Angelegenheit der Exmission von Handels- und Industrielokalen, das Gericht auf Antrag des Mieters, die wirtschaftliche Lage, in welche dieser kommen würde, wenn er das gekündigte Lokal verlassen müßte, die Zeit der abgelaufenen Miete, die Höhe des gezahlten Zinses und der geforderten Erhöhung berücksichtigend, den Termin des Verlassens des betreffenden Lokales bis zum 31. März 1939 hinausschieben kann. Wenn während der Zeit vom 15. XI. 1932 bis 15. XI. 1935 Investitionen gemacht wurden, welche den Wert des Lokales erhöhten, kann das Verlassen des betreffenden Lokales unter Berücksichtigung der Zeit, welche zur Amortisation nötig ist, bis zum 31. März 1939, längstens erstreckt werden. Diese Hinausschiebung kann durch das Gericht nur ein einziges Mal bewilligt werden.

Wenn die Exmission schon ausgesprochen wurde, so hat das Exekutionsgericht die obciterte Entscheidung zu treffen und für diesen Zweck eine Tagfahrt anzuberaumen. Gegen die Entscheidung ist eine Beschwerde möglich. Vor der Entscheidung des Gerichtes sind die Streitteile zu einer gütlichen Austragung zu veranlassen, wenn die Kündigung aus dem Grunde der Zinserhöhungsabsicht erfolgte. Bis zum Ablauf des vorgesehenen Termines bleibt der Zins, welcher bei der Kündigung gezahlt wurde. Bis zum 31. März 1939 können Industrie- und Handelslokale, welche für 5 Jahre mindestens gemietet waren, nur gegen 6 monatliche Kündigung gekündigt werden, wobei die Kündigungsfrist jeweilig am letzten Tage des Kalenderviertels beginnt.

Diese Vorschriften gelten nicht, wenn der Mieter von dem Mietsvertrag zurückgetreten ist aus Gründen, die im Art. 382 und 388 des Verpflichtungsgesetzes vorgesehen sind. Der Miete

verliert das Recht auf die Verlegung des Termines, wenn nach der Bewilligung der Terminsverlegung die vorerwähnten Umstände eintreten, welche eine Ausschaltung der Begünstigungen dieses Dekretes mitsichbringen.

Parität Schweizerfranken.

Die Zeiten sind vorüber, daß man die Fakturen so ausstellte. Der Valutentanz hat wieder einmal eine Reihe von hochwertigen Valuten durcheinander gewirbelt und wir stehen vor einer dunklen Zukunft.

Nach dem Kriege wurden die polnische Mark, die deutsche Mark, die österr. und die ungarische Krone, sowie noch eine Anzahl einiger kleinerer Valuten bis ins unendliche devalviert, so daß man gezwungen war eine neue Geldsorte zu schaffen. Mehrere Jahre war Ruhe, bis vor drei resp. fünf Jahren die hochwertigen Valuten der engl. Pfund und der amerik. Dollar devalviert wurden. Mit diesen Valuten sanken auch die Valuten der nordischen Staaten, welchen später auch die tschechische Krone folgte.

Nun kamen die hochwertigsten Goldvaluten daran, der französische Franken, der Hollandgulden und der Schweizerfranken. Hollandgulden und Schweizerfranken waren die Könige der Valuten, man sprach von ihnen nur mit Ehrfurcht. In den letzten Monaten war der Goldabfluß aus Frankreich so groß, daß die Regierung sich entschließen mußte vom Goldstandard abzugehen. Der Verfall des französischen Franken hatte einen solchen Einfluß, daß die Schweiz und auch Holland sich zu einer Entwertung herbeilassen mußten.

Viele hunderte Millionen Verluste bringen diese Devalvierungen, wenn auch wieder andere einen Nutzen daraus ziehen. Der Inhaber der devalvierten Valuta verliert, jener der schuldig ist, gewinnt. Ein sehr ungerechter Vorgang.

Man ist sich noch nicht darüber klar, welche Folgen die Herabsetzung des Wertes der höchstbewerteten Valuten mitsichbringen wird. Es sieht so aus, als ob die nordischen Valuten, der Pfund und der Dollar auf diesem Höhepunkt nicht bleiben würden, denn durch die Devalvierung des französischen und Schweizerfranken, so auch des Hollandgulden ist der Vorteil der früheren Devalvierung ersterer Valuten illusorisch geworden.

Der Industrielle und Kaufmann muß in dieser Zeit kaltes Blut bewahren und sich nicht von Augenblicksbeeinflussungen leiten lassen. Verkaufen und Kaufen, das sind die Tätigkeiten, welche man nicht unbeachtet lassen darf.

Die Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn

hat bei einem Großteil der Kaufleute, die schöne Schaufenster besitzen großes Interesse hervorgeufen. Zehn der größten Schaufenster sind bereits für die Konkurrenz gemeldet. Es genügt dies aber nicht und müssen sich noch zehn Unternehmen melden. Man berücksichtige, daß eine wertvolle Propaganda und gerade anfangs November also 7 Wochen vor Weihnachten, von besonderem Wert ist. Die drei wertvollen Preise: 1. Ein silberner Pokal, 2. Ein Album mit einer großen Anzahl der prämierten Schaufenster in anderen Städten Polens, 3. Ein erstklassiger Goldfüllfederhalter, werden sicherlich jeden Schaufensterdekorateur anspornen, sein Bestes zu leisten. Melden Sie sich ehestens!

Phönix.

Die Nachrichten über die Angelegenheit „Phönix“, früher wurde diese Gesellschaft auch in den polnischen Zeitungen mit „Feniks“ bezeichnet, was jetzt auffallenderweise unterbleibt, werden immer spärlicher. Der Herr Massaverwalter hüllt sich in Schweigen und kümmert sich um keine Einwände, Vorsprachen, Anfragen, etc. von den Vertretern der Geschädigten. Es wird amtsgehandelt und die Sache schaut auch darnach aus. Die Versicherten sind die Null, man kümmert sich einen Pfifferling um sie. Die Auszahlung von Darlehen, Rückkauf von Polizzen u. ähnl. ist weiter bis Ende des Jahres unmöglich gemacht worden. Erst hat es geheißt, daß der Schaden nicht groß sein würde, man sprach von 50% höchstens, heute sind es bereits 25% geworden und niemand weiß, wieviel er verlieren wird. Jedenfalls kostet die Führung des „Phönix“ sehr große Geldsummen, wobei keine Verdienste zu verzeichnen sind. Wenn die Versicherten rascheste Erledigung fordern, so tun sie dies nur aus dem Grunde, weil dieses Amtshandeln wie bekannt, sehr viel Geld kostet; der Herr Massaverwalter

wird sich seine Arbeit oder Nichtarbeit sehr gut bezahlen lassen.

Es tauchen Nachrichten auf, daß sich eine Gesellschaft zur Übernahme der Versicherungspakete gefunden habe. Unter welchen Verlusten der Versicherten, hat man zu berichten nicht für notwendig gefunden. Auf jeden Fall kann man heute schon darauf hinweisen, daß die Versicherten des Phönix, alle Mittel in Anwendung bringen werden, um die anderen Versicherungsgesellschaften in Zukunft zu eliminieren. In Kleinpolen und dem Teschner Schlesien wird in Zukunft keine andere Gesellschaft Geschäfte machen, als nur jene, die den Phönix übernehmen und den Versicherten entsprechende Zusicherungen machen wird. Die Phönixversicherten sind heute alle in einem Verbands erfasst und das ist eine solche Masse, die sich schon revanchieren kann. Dies soll gar keine Drohung sein, sondern eine Feststellung nackter Tatsachen.

Sollte sich jedoch keine der inländischen Gesellschaften finden, welche die Phönixversicherungen übernimmt, so können die Versicherungsgesellschaft damit rechnen, daß auf Jahrzehnte hinaus, zumindest so lange als die Leidtragenden nach dem Phönix leben, keine Lebensversicherung mehr von ihnen und von ihrem weiten Bekannntenkreis abgeschlossen wird. Man wird andere Möglichkeiten suchen und finden, nur um sich nicht auf Ab- oder Erleben versichern zu müssen.

Wir haben schon einmal in dieser Richtung das Wort ergriffen und tun dies heute nochmals in letzten Stunde, so lange es für das Bestehen der Lebensversicherungsgesellschaften nicht zu spät ist.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Amtsschimmel.

Die Kaufleute in Cieszyn wünschen schon lange eine Regelung der Sperrstunden. Die vielen Interventionen haben dazu geführt, daß die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn sich an die Kaufleuteorganisationen des Bezirkes wandte und deren Wünsche einforderte. Die diesbezüglichen Eingaben wurden anfangs Juli eingereicht, aber bis zum heutigen Tage ist die Angelegenheit nicht erledigt.

Als Kuriosum sei notiert, daß die Handwerkerkammer in Katowice, sich an die Handwerkerorganisationen im Bezirke Cieszyn um ihre Wohmeinung gewendet hat, ob die von den Kaufleuten gewünschten Sperrstunden den Handwerkern entsprechen.

Wir fragen nun, was es die Handwerker interessiert, wie sich die Kaufleute ihre Arbeitszeit einrichten wollen? Selbstverständlich haben die Handwerkerorganisationen gar nicht geantwortet und so liegt der Akt schön auf dem Schreibtisch irgendeines Beamten und die Kaufleute in Cieszyn warten. Interessant wäre es zu erfahren, wann diese Angelegenheit endlich eine Erledigung finden wird.

Kesselaufsicht.

Die Wojewodschaft gibt unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 3. Juni 1936, Nr. P. H. 1/61 wie folgt bekannt:

1. Die obciterte Verfügung ist nur eine einstweilige und ist nur so lange anzuwenden, als das Handelsministerium zu dem Gesetz vom 24. III. 1933 keine Durchführungsverordnung erläßt.

2. Der letzte Termin zur Meldung von im Gebrauch befindlichen Kesseln läuft am 31. Dezember 1936 ab.

3. Wenn gewisse Kategorien von Kesseln im Falle einer eventuellen Explosion keine größere Gefahr für die Umgebung hervorrufen und eine Änderung des Standortes notwendig wäre, so kann die Aufsichtsgenossenschaft für Dampfkessel, im eigenen Wirkungskreise von der Anwendung des Abs. 3 citierter Verordnung abtreten.

4. Welche Kategorien (Abs. 3 Zeile 6, 7 u. 8 der Verfügung) von Kesseln, Dampf, Flüssigkeiten, Luft oder nicht explosives Gas enthaltend und keinen drei Atmosphären Druck besitzend, unter die Vorschriften nicht fallen, bestimmt in jedem Falle das Stowarzyszenie Dozoru Kotłów Parowych, welches die Gefahreumomente in Betracht zieht.

Unser P. K. O. Konto 300.185



AUSSENHANDEL, ZOLL

Ein Ratschlag.

Wir haben uns an die Devisenkommission mit der Anfrage gerichtet, wie man kleine Beträge bis zu 5 Zł nach dem Auslande überweisen kann, ohne die exorbitant hohen Kosten der Devisenbanken tragen zu müssen. Die Devisenkommission gibt hierauf bekannt, daß man mit Einwilligung des ausländischen Gläubigers, solche kleine Summen auf ein Sperrkonto einzahlen möge und wenn der Betrag sich durch andauernde Einzahlung kleiner Beträge entsprechend erhöht hat, dann auf einmal die Überweisung vornehmen.

Es ist dies ein Ausweg, aber wir glauben nicht, daß die ausländischen Lieferanten von Kleinigkeiten es nötig haben, monatelang auf die wenigen Złoty zu warten und sich noch dazu Kosten zu machen.

In Deutschland eingefrorene Forderungen.

An die Handelskammer Warszawa und die Handelskammer Katowice sind alle in Deutschland eingefrorenen Forderungen sofort anzumelden. In Betracht kommen nur Forderungen für Warenlieferungen, die von den Schuldern nicht bestritten werden, sowie nicht unter den Clearingverkehr fallende Lieferungen, die über den Zahen geleitet worden sind. Interessenten erhalten in unseren Büros die Musterexemplare ausgehändigt, auf welchen die Meldungen vorzunehmen sind.

Zollrückersatz.

Bei der Zollposition 55 Reis, geschält, poliert, Mehl aller Art aus Reis, Gries sowie Reispuder, wird ein Zollrückersatz in der Höhe von Zł 6.20 per 100 kg festgesetzt. Dz. U. R. P. №. 74/528.

Die Freuden eines Kaufmannes.

Gerade vor einem Jahr hat ein Kaufmann einen Waggon einer Ware, spanischen Ursprunges, jedoch im Triester Zollhafen lagernd, gekauft und bezahlt. Nach seiner Rückkehr hat er ein Einfuhrgesuch eingereicht. Nach vieler Mühe und unzähligen Interventionen bekam er den Bescheid, daß er die Ware einführen könne und der zu entfallende Betrag 1, für die Einfuhrbewilligung an das Handelsministerium, 2. an die Warschauer Handelskammer als Exportunterstützung abzusenden wäre. Der Betrag wurde prompt mittels Erlagschein bezahlt u. nun vergingen wieder einige Monate. Die Einfuhrbewilligung kam nicht. Auf wiederholte Anfragen kam der Bescheid, daß nunmehr zwischen Polen u. Spanien der Clearingverkehr eingeführt worden und der Betrag für die Ware an Zahen Warszawa zu erlegen sei, wonach die Einfuhrbewilligung, die schon dort liege, dem Kaufmann zugesendet würde.

Nachdem die Ware vor Monaten schon beim Kaufe in Triest bar bezahlt worden war, konnte doch selbstverständlich die Ware nicht nochmals an Zahen bezahlt werden. Neuerliche Intervention, Schriftwechsel, Reisen, Geldausgaben in Mengen. Endlich entschloß sich das Handelsministerium den Kaufmann von der nochmaligen Bezahlung zu befreien und die Einfuhrbewilligung zu erteilen, jedoch müsse die Ware von Spanien über Gdynia per Schiff nach Cieszyn geführt werden.

Die Ware war spanischen Ursprunges, lag aber im Hafen von Triest. Eine Beförderung per Schiff hätte so viel gekostet, daß es in Anbetracht der bisherigen enormen Spesen unmöglich gewesen wäre, die Ware zu verkaufen. Der Weg Gdynia—Cieszyn, hätte so viel gekostet, wie die Beförderung Triest—Cieszyn, so daß man die Schiffsfracht von Triest nach Gdynia, also um ganz Europa herum, gesondert bezahlen hätte müssen und eine Kalkulation vollkommen ausgeschlossen wäre. Es waren nun neuerliche Interventionen, Gesuche, Stempel Reisen notwendig, um die Herren im Ministerium zu überzeugen, daß das Verlangen unmöglich erfüllt werden könne. Endlich entschloß sich das Ministerium die Einfuhrbewilligung ohne jede Verklammerung zu erteilen und nun telegraphierte der Kaufmann, daß er persönlich zur Übernahme der Ware nach Triest komme, denn diese lag bereits 10 Monate im Lagerhaus und man konnte wieder auf Überraschungen gefasst sein. Die Ware befand sich aber in der größten Ordnung und wurde nach der Bestimmungsstation verfrachtet. Der Waggon war unterwegs und der Kaufmann kam zu Haus

an, wo ihn eine neue Überraschung erwartete. Das Ministerium hatte bei dem Schreiben der Zollposition in Ziffern eine Null vergessen und war die Einfuhrbewilligung, wie bekannt, nunmehr nicht zu gebrauchen; das Zollamt verweigerte die Verzollung, die Ware kam unterdessen an. Die Einfuhrbewilligung ging an das Ministerium zurück und kam erst nach vollen 20 Tagen, während welcher Zeit telefoniert, telegraphiert, geschrieben, interveniert wurde, was nicht nur Nerven sondern auch Geld kostete. Die Einfuhrbewilligung kam endlich in Ordnung an.

Die Verzollung wurde in Angriff genommen, aber der Leidensweg des Kaufmannes war noch nicht beendet. Die Einfuhr lautete auf 15.000 kg und der Kaufmann war der Meinung, daß wie auf der ganzen Welt, das Nettogewicht angenommen würde. Nachdem man diese Ware leider brutto verzollt, haben cca 800 kg gefehlt, da die Ware samt Emballage 15800 kg wog. Nun mußten die 800 kg beim Zollamte bleiben und eine neue Einfuhrbewilligung auf dieses Quantum angesucht werden. Welche Überraschungen die Erledigung dieses Gesuches mitsichbringen wird, das wollen wir in einer demnächst erscheinenden Fortsetzung der Leiden eines Kaufmannes bringen.

Wenn man jedoch glaubt, daß dieser Fall vereinzelt dasteht, irrt man sich ganz gewaltig, nur sind die Kaufleute schon viel zu müde, um sich die Mühe zu geben, solche Begebenheiten zu Papier zu bringen, damit sie veröffentlicht werden können. Nur wenn ein Redakteur durch Zufall Kenntnis von einer solchen leidens erfüllten Geschichte erhält, dann gibt er sie der Öffentlichkeit wieder, damit nur recht viele aus anderen Berufen kommen und sich dem Kaufmannstande widmen.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Fakturen als Handelspapiere versendet.

Das Durcheinander der postalischen Bestimmungen für Drucksorten und Handelspapiere steigt von Tag zu Tag. Die Bestimmungen, welche beim grünen Tisch ausgedacht werden, sind nur geeignet, einem den Postversand überhaupt zu verleiden. Wie bekannt, kann man eine Faktura als Handelspapier versenden. Der Postverwaltung scheint es darum zu gehen, daß man Fakturen um 10 Groschen billiger versenden kann und werden verschiedene Einschränkungen erdacht. Statt den Konsumenten der Post so viel als nur möglich entgegenzukommen, macht man gerade das Gegenteil und wundert sich dann, wenn es Leute gibt, die der Post so viele Schnippchen als nur möglich schlagen. Neulich hat eine Firma eine Faktura versendet und mit 15 Groschen frankiert. Ein Postbeamte in Wilno hatte nichts anderes zu tun, als offene Sendungen zu kontrollieren, während es viel richtiger wäre darauf zu achten, daß den Kunden die Post raschest übermittelt wird. Hiebei hat er gefunden, daß diese Faktura den Vermerk: „Diese Bestellung ist vollkommen ausgeliefert“ enthielt. Wegen dieses Zusatzes wurde die Postsendung zurückgeleitet und der Absender mußte Strafporto bezahlen. Die Postdirektion, an die man sich um Aufklärung gewendet hatte, erläuterte hiezu, daß in einer Faktura nichts stehen dürfe, was einer laufenden Korrespondenz ähnlich sei. Wegen dieser wenigen Worte sei dies ein Brief und keine Faktura. Wir empfehlen deshalb, keine Bemerkung in die Fakturen aufzunehmen.

Drei Tage Wien

kosten in einem gut bürgerlichen Hotel mit sehr guter Verpflegung, 76 Zł. Wenn man berücksichtigt, daß man bei Lösung eines solchen Gutscheines das österr. Visum für 22.50 Zł erspart, so kosten diese 3 Tage mit voller Verpflegung nur 53.50. Nicht berücksichtigt hiebei sind die großen sonstigen Preisermäßigungen bei Rundfahrten, Theater etc. Wenn Sie nach Wien fahren, lösen Sie bei uns den Gutschein. Es besteht auch eine teurere Einteilung um 100 Zł und eine noch billigere um 63 Zł.

Wir bitten alle Zeitungen in Polen,

nachstehende Notiz einige Male zu verlautbaren: Die poln. tschech. Grenzkontrollstellen in Zebrzydowice und Tschechisch-Teschen stellen auf keinen Fall ein tschechoslov. Durchreisevisum aus und senden die Passagiere, welche ohne ein

solches nach Wien reisen wollen, unbedingt nach Katowice zurück. Es ist demnach dringend nötig sich ein tschech. Durchreisevisum zu besorgen und zwar in dem tschech. Konsulate, welches dem Aufenthaltsorte des Passagiers am nächsten liegt.

Eisenbahnverbindungen.

Cieszyn ist in Bezug auf Zugverbindungen sehr stiefmütterlich behandelt und werden statt bessere Zugverbindungen zu schaffen, die bestehenden andauernd eingeschränkt. Weiters werden Ankunfts- und Abfahrtszeiten geändert, ohne überhaupt jemanden zu fragen. Es entsteht dann ein Fahrplan, der geradezu lächerlich wirkt.

Früh, einige Minuten nach 7 Uhr, kommt der Zug aus der Richtung Bielsko und müssen Beamte, Schulkinder Studenten und auch Arbeiter 1 Stunde auf der Strasse herumgehen, bevor sie sich ihrer Beschäftigung widmen können.

Nachmittags geht ein Zug schon um 5 Uhr, der nächste erst um 8 Uhr. Beamte und Arbeiter müssen entweder um 1/25 Uhr die Arbeitsstätte verlassen oder, wenn sie um 6 Uhr die Arbeit beendet haben, bis 8 Uhr warten, um nach Hause fahren zu können. Früh zu zeitlich und abends zu zeitlich, so ist der Fahrplan, den man ganz nach eigenem Gutdünken herstellt.

Es wäre dringend nötig, daß man zur Wintersaison um 11 Uhr einen Zug nach Skoczów führen wollte, damit die Bewohner aus dieser Gegend nach Cieszyn ins Theater, Kino, Kaffee, etc. kommen könnten und nicht kostspielige Fahrten unternehmen müßten.

Will man über Zebrzydowice nach Wien reisen, so muß man abends um 9 Uhr von Cieszyn fahren und 3 Stunden in Zebrzydowice warten, fast ebenso verhält es sich mittags. Man verzichtet deshalb auf die Fahrt über Zebrzydowice und fährt über Tschechisch-Teschen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Was ist ein Allbuch?

War es nicht nur eine liebe, alte Gewohnheit, eigentlich unbegründet und schwer verständlich, daß das Konversationslexikon seit seiner Geburt im Jahre 1704, bis auf den heutigen Tag, neben berühmten u. unberühmten Geistesgrößen, Ortschaften, Tieren, Pflanzen und Sachbegriffen aus allen Wissensfächern, zwar eine große Zahl Fremdwörter verzeichnete und erklärte, aber nicht einmal alle Stammwörter der deutschen Sprache?

Kennen wir die deutsche Sprache wirklich so gut — oder ist sie uns gleichgültig geworden? Sind wir nicht in Gefahr viele, gute Wörter, die der Handwerker, der Bauer, überhaupt der Fachmann verwendet, aus unserem gebräuchlichen Wortschatz, aus unserem Bildungsgut zu verlieren?

F. A. Brockhaus, der älteste deutsche Lexikonverlag, der auf dem Gebiet der allgemeinverständlichen Nachschlagewerke stets richtungweisend vorangeschritten ist, kündigt jetzt ein ganz neuartiges Nachschlagewerk an, das zum erstenmal im Rahmen eines größeren deutschen Konversationslexikons auch den gesamten deutschen Wortschatz und die Regeln der deutschen Sprachlehre bringt. Er nennt dieses Buch ein „Allbuch“, weil es für alle sein soll, in dem wir „alles“ nachschlagen können. Der Verlag verspricht ein ganz neuartiges Handbuch des Wissens, der praktischen Ratschläge und der Sprache. Wir dürfen also mit Recht auf den „Neuen Brockhaus“ gespannt sein. Der I. Band erscheint Mitte Oktober. Wir werden nicht versäumen, unsere Leser eingehend darüber zu unterrichten.

Das Jahrbuch des Auslandsdienstes der Rep. Polen.

Koło Rodziny Urzędniczej przy Min. Spraw Zagranicznych Warszawa hat letzter Tage das Jahrbuch des Auslandsdienstes „Rocznik Służby Zagranicznej R. P. według stanu na 1 kwietnia 1936“ herausgegeben.

Dieses Jahrbuch ist ein tadelloses Nachschlagewerk und enthält den gesamten in- und ausländischen Beamtenapparat unseres Auswärtigen Ministeriums. Sie finden ausländische Vertretungen in Polen, ebenso auch alle ausländischen Vertretungen in Polen. Das Buch besteht aus 287 Textseiten und cca 90 Anzeigenseiten. Der Preis beträgt 5 Zł u. kann das Werk bestens empfohlen werden.

Deutsches Theater Cieszyn.

Am 1. Oktober fand die mit großer Spannung erwartete Eröffnungsvorstellung der Spielsaison 1936/1937 statt, die Uraufführung des Schauspiels „Neun Officiere“ von Georg Fraser. Ein ziemlich stürmischer Theaterabend, mit viel Kanonendonner u. Kriegsgeschrei. Wir hatten uns die Eröffnungsvorstellung etwas weniger kriegerisch gedacht. Aber es ist ein packendes, bis zur letzten Minute in Atem haltendes Stück, das uns das Bielitzer Ensemble mit viel Spielfreudigkeit vorführte. Die Rolle des Kapitän O'Carthy war bei Herrn Otto Waldis in den besten Händen, ebenso die Spielleitung des Stückes. Daß er für diese verantwortlich war, war auch den Zuschauern die kein Programm hatten, klar ersichtlich, da Herr Waldis einige deutliche Zeichen geben mußte, um den Bühnenarbeiter, der den Vorhang bediente, dazu zu bewegen, diesen fallen zu lassen.

Die Schauspieler entledigten sich nach besten Kräften ihrer Aufgaben, wenn sie auch an diesem Abend nicht die richtige Gelegenheit hatten, ihr ganzes Können zu zeigen. Das bleibt ihnen noch vorbehalten u. wir sehen den kommenden Stücken mit viel Vergnügen entgegen. Die neun Vertreterneun Officiere- verschiedener Rassen u. Nationen, waren ausgezeichnet charakterisiert. Die einzige in diesem Stücke vorkommende Dame, Fr. Charlotte Karin, ist eine sympathische Erscheinung, an deren Spiel wir noch viel Freude haben werden. Wenn es nun noch möglich wäre, die Bilder etwas rascher aufeinander folgen zu lassen, so wäre an der Aufführung wohl nichts auszusetzen.

Einige belobende Worte verdienen unbedingt Herr Fachlehrer Konrad Göllner mit seinem Orchester, das den Theaterabend mit zwei sehr gut gespielten Stücken würdig eingeleitet hat. Alles in allem, sind wir vollkommen überzeugt, daß wir einer gut geleiteten und hübschen Theaterspielzeit entgegengehen. (-ib.)

Das Interessante Blatt

ist eine bebilderte Zeitschrift, fast ausnahmslos von jedermann gekannt. Diese Zeitschrift hat eine verkleinerte Ausgabe des Blattes mit vielen Bildern aus den Jahren 1882 bis 1932 herausgegeben, welche bereits in mehreren Nachträgen erschienen ist. Nachdem diese Ausgabe, nur einen Schilling kostet, in jeder Buchhandlung oder bei den Zeitungsverkäufern aufliegt, empfehlen wir sie unseren geehrten Lesern zum Ankauf als Andenken. Sollte diese Extraausgabe mit 400 Bildern irgendwo nicht zu haben sein, so wenden Sie sich direkt an die Redaktion Wien III. Rüdengasse 21.

„BERLINER LOKALANZEIGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonáky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Insertionsblatt

BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi 2 razy tygodniowo. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.

WÜNSCHE & MARCUZZI, Cieszyn, Zwirnkopffabrik.

Schone deine Augen durch besseres Licht!

Deutsches Theater, Cieszyn.

Donnerstag, den 8. Oktober
Liebe ist nicht so einfach.

Donnerstag, den 15. Oktober
Der Schneider im Schloß

Donnerstag, den 22. Oktober
Rose Bernd.

Anfang 8 Uhr

Ende nach 10 Uhr.

WOHNHAUS

zu verkaufen!

Zwei Wohnungen mit Zubehör, großer Garten. — Anfragen an die Adm. d. Bl.

Wir suchen eine Werkstatt

für einen Schlosser.

Anmeldungen an die Adm. dieses Bl.

Kontorist

Absolvent einer Handelsschule, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekt in polnischer Stenographie und Maschinschreiben

sucht Anfangsposten.

Anfragen unter „Bescheidener Gehalt“ an die Administration dieses Blatte.

Eisenfaß

für Spiritus-Transporte
zu kaufen gesucht.

Offerte an »Laboratorium Salus« Cieszyn.

Bahnkisten

größere Mengen
laufend abzugeben.

Anfragen an Edwin Kulka, Cieszyn.

Eingerichtetes Büro

I. Stock, Stadtmitte
sofort zu vermieten!

Anfragen an die Adm. dieses Blattes.

Rocznik

Służby Zagranicznej
Rzeczypospolitej Polskiej

Wydane przez Koło Rodziny Urzędniczej
przy Min. Spraw Zagr.
Warszawa 1936.

Kölnische Illustrierte!

Man liest sie gern,
sie liest sich gut!

Heute ist sie überall erhältlich!

M. Galecka i H. Kulzowa

KUCHNIA POLSKA

najnowsza książka kucharska przepisy wypróbowane,
łatwe w użyciu, specjalny dział dietetyczny, 720 str.
tekstu, wyraźny druk, 68 pięknych plansz ilustracyjnych.
Cena w płóc. opraw, wycisk w 3 kolorach, Zł. 32.—,

Księgarnia M, ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied am 3. Oktober 1936, im 44. Lebensjahre unser innigstgeliebter Sohn, Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Julius Borger

und haben wir ihn am Montag, den 5. Oktober zur letzten Ruhestätte geleitet.

Cieszyn, Český Těšín, Bielsko, Wien, am 7. Oktober 1936.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. Oktober 1936.

Nr. 42

Valutenabwertung.

So wie das letzte Mal, hat auch diesmal eine Reihe von Ländern ihre Valuta abgewertet, Frankreich, Schweiz, Holland, Italien u. die Tschechoslowakei. Von anderen Ländern hört man momentan noch nichts, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß sich in den nächsten Wochen noch manches ereignen wird.

Bei näherer Betrachtung dieser Valutenabwertung drängt sich dem normalen Staatsbürger der Vergleich mit den beiden Wanderburschen, die den Frosch gegenseitig verzehrt hatten und zum Schluß fragten, wozu sie den Frosch gefressen hätten, auf.

Die Valuten haben einen geringeren Goldwert, der Goldvorrat, der jede Valuta decken soll, wird weiter, die Golddeckung wird gestreckt, man kann neuerdings mehr Banknoten herausgeben. Der Staat hat mehr Geld für seine eigenen Bedürfnisse. Einen Zweck haben die Abwertungen nicht. Man hat den Franken und den Hollandgulden, die Lira, die Tschechokrone und den Schweizerfranken dem Dollar und dem Pfund angeglichen. Dollar und Pfund, sowie die Nordstaaten, haben nun den Valutenvorsprung verloren, auf Grund dessen sie bisher mit den anderen Ländern leichter Geschäfte abschließen konnten; werden sie nicht wieder mit einer neuerlichen Abwertung beginnen? Der amerikanische Staatspräsident hat erklärt, daß er sich seine Abwertungsvollmacht nicht nehmen lasse.

Die hauptsächlichsten Valuten in Europa sind abgewertet, sie sind in Gold weniger wert, was war nun der Zweck dieser Abwertung? — Früher bekam man ebensoviel Tschechokronen für ein Pfund oder einen Dollar, wie heute; dasselbe gilt für die anderen Valuten. Nur die Länder, welche noch nicht abgewertet haben, können in denen wo abgewertet wurde, billig einkaufen; wie lange dies aber möglich sein wird, ist nicht bekannt. Nach der Abwertung in Frankreich erhoben sich in manchen Ländern laute Stimmen, eine Abwertung komme absolut nicht in Frage und schon im Augenblicke der lauten Bekanntgabe stand es fest, daß die nächsten Stunden die Abwertung bringen würden.

Auch die Abwertungen werden ihren Zweck nicht erfüllen, solange man mit Einschränkungen, Verboten, Sperren und ähnlichen Maßnahmen der Nachkriegszeit operiert. Frei müßte alles werden, der Handel hinüber und herüber, keine Einschränkungen, welcher Art immer, dann könnte man damit rechnen, daß sich alles bessern wird, dann brauchten wir keine gewaltsamen Abwertungen und die Krise würde ein Ende nehmen. Die Krise entstand normaler Weise, wie nach jedem Kriege. Zu ihrer Bekämpfung hat man gerade die verkehrtesten Mittel angewendet.

Wir sehen leider noch nicht den Moment gekommen, wo der freie ungebundene Handel und Wandel in Europa im Anrücken wäre; man wird noch experimentieren. Man hat etwas Neues gefunden, die Abwertung. Es ist ein Trugschluß, wenn man glaubt, daß dies die letzte Abwertung sei; es werden wahrscheinlich noch einige folgen.

Die Herren an der Spitze sind noch immer von der Richtigkeit ihrer Theorie überzeugt und sehen den Abgrund nicht der vor ihnen gähnt.

Dem Volke, den Massen, bringt die Abwertung einen großen Verlust am Vermögen. Es ist geradezu lächerlich, wenn die abwertenden Länder ihren Untertanen erklären, es würde sich nichts ändern, sie würden für den abgewerteten Franken genau so viel bekommen wie früher. Wir haben nicht weit zu gehen und sehen, daß die Preise sprunghaft in die Höhe gehen, nur am Papier kann man irgendwelche Vorteile herausrechnen; in Wirklichkeit werden wir durch Abwertung immer ärmer und das können wir uns in Polen nicht leisten. Deshalb wäre es ein großer Fehler, wenn auch wir uns den anderen Ländern anschließen möchten. — Hand weg von solchen Experimenten!



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Polen.

Die Erklärungen der polnischen Regierung über die Wirkungen der Frankabwertung klingen überaus beruhigend und lassen die Entschlossenheit erkennen, jede Änderung der bisherigen Valutenpolitik zu vermeiden. In Wirtschaftskreisen nimmt man an, daß die Entwicklung des Franks unter den gegenwärtigen Bedingungen nur einen sehr geringen Einfluß auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage Polens ausüben kann.

Dieser Einfluß kann sowohl positiven wie negativen Charakter tragen. Positive Folgen werden sich vor allen Dingen in den bisherigen finanziellen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich zeigen. Die polnischen Banken sind in Frankreich zum großen Teil noch verschuldet, dagegen sind die französischen Forderungen dieser Banken nur gering. Das polnische Bankwesen kann also angesichts der Tatsache der Entwertung des Franks nur gewinnen. Das gleiche gilt für zahlreiche Industrieunternehmen, die in Frankreich in bedeutender Weise verschuldet sind. Im allgemeinen kann also Polen, das als französischer Schuldner nur unbedeutende Forderungen besitzt, nur gewinnen.

Auch im Bereich des polnisch-französischen Warenumsatzes werden gewisse Änderungen eintreten, die aber ebenfalls nur sehr gering sein werden. Die Sendung der Parität des Franks wird zwar die Konkurrenzfähigkeit der französischen Exportartikel steigern. Da aber die polnischen Exportartikel nur auf wenigen Gebieten konkurrieren und außerdem vor Frankreich auch andere große Exportstaaten eine Entwertung vollzogen, deren Folgen Polen nicht besonders empfunden hat, werden auch die Auswirkungen dieser Tatsache auf den fremden Märkten für Polen nicht empfindlich sein.

Wenn es um den französischen Markt selbst geht, so wird Polen im Bereich des Exportes seiner Artikel kein Erstarken der Konkurrenzfähigkeit auf diesem Markte erfahren. Das betrifft in erster Linie Holz, dessen Ausfuhr nach dem

französischen Markt gegenwärtig schon nicht mehr rentabel ist, wovon am besten die Tatsache zeugt, daß kaum ein Viertel des Polen zuerkannten Kontingents ausgenutzt wird. Wenn es dagegen um andere Artikel des landwirtschaftlichen Exports geht, so haben sie in Frankreich einen sehr hohen Preis. Der Schaden auf diesem Gebiet wird gering sein, um so mehr, als mit einer gewissen Preissteigerung dieser Artikel zu rechnen ist. Die Einfuhr nach Polen ist, wie bekannt, durch Kontingente beschränkt. Die gesteigerte Konkurrenzfähigkeit der franz. Exportartikel bedeutet für Polen keine Gefahr, es ist nur eine Preissenkung dieser Artikel auf dem polnischen Markt möglich.

Die langsame, fast überall zu beobachtende Produktionsbelebung macht in besonderem Maße das Fernhalten jedweder Störung in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung notwendig. Der Industrieindex ist im August von 71.7 auf 73.3 gestiegen. Im ganzen hat die Industrieproduktion in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre um 100% zugenommen. Parallel mit einer Steigerung der Produktion in der Bau-, Mineral- und Metallindustrie fand ein gewisser Rückgang bei den Eisenhütten statt, die Abschwächung in der Kohlen- und Textilindustrie wurde dagegen aufgeholt.

In letzter Zeit ist neuerlich eine Aufteilung von Großgrundbesitz im Interesse der Schaffung kleiner Bauerngüter erfolgt. Es handelt sich um 40.000 Hektar Bodenfläche. Gleichzeitig hat die Regierung zum Zwecke einer wirksamen Förderung der gesamten Produktion ein Investitionsprogramm ausgearbeitet, das im nächsten Jahr zur Durchführung gelangen und etwa 350 Mill. Zł erfordern soll, während bisher nur 270 Mil. Zł für Investitionszwecke aufgewendet wurden.

Elektrisches Licht und elektrische Kraft in Cieszyn.

Um die immer dringender werdenden Forderungen der gründlichen Herabsetzung der elektrischen Licht- und Kraftpreise in Cieszyn zu erfüllen, hat sich das Kreiselektrizitätswerk in Cieszyn bewogen gefühlt, irgendein System der Berechnung der Kilowattstunden einzuführen, welches den Konsumenten große Vorteile bringen sollte.

Wir standen gleich damals sehr skeptisch dieser Methode gegenüber, denn nur ein vergrößerter Konsum konnte eine Preisermäßigung erlangen und nur jene, die bisher für ihren großen Bedarf viel bezahlt hatten, verspürten eine Erleichterung, während die mittleren und kleinen Konsumenten auch nicht um einen Groschen billigeres Licht hatten.

Nachdem diese Preisherabsetzung gewissermaßen ein Fiasko war, erhoben sich in der letzten Zeit immer dringlichere Stimmen, daß der Preis des elektrischen Lichtes und ebenso der Kraft, herabgesetzt werden müsse und zwar nicht für die Großen, sondern für die Mittleren u. Kleinen. Nicht irgendein System zum „Augen auswaschen“ soll gefunden werden, sondern eine gründliche Herabsetzung des Grundpreises müsse stattfinden. „Wir sitzen genügend lange im Finstern“, sagen

Vormerkkalender

1936

Oktober

31 Tage

15	Donn.	III. Umsatzsteuerrate der Quartalszahler
16	Freitag	25. X. Umsatzsteuer Quartalsrate für Bücher Führende und nicht Verpflichtete
17	Samstag	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł, mit 2 Zł stempeln
18	Sonntag	Schaufensterkonkurrenz Cieszyn Haben Sie schon gemeldet?
19	Montag	Erhöhung der Arbeiterzahl ohne teureres Patent bis 31. XII. möglich
20	Dienstag	Steuereingaben 3 Zł alle anderen 5 Zł, Beilagen 50 Gr.
21	Mittw.	Mit Grenzüberschreitung kann man jedes mal 10 Zł mitnehmen; ohne Beschränkung
22	Donn.	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
23	Freitag	Frachtbriefe nachrechnen lassen
24	Samstag	Gesuchsstempel nicht entwerfen

die Konsumenten, „während wir ein Riesenwerk zur Erzeugung von elektrischem Lichte haben“. Viele Handwerker würden gerne ihre Maschinen mit elektrischer Kraft betreiben, um sich die Arbeit zu erleichtern und sie zu beschleunigen und können dies nicht, weil der Preis zu hoch ist und sich bei den heute so arg gedrückten Preisen absolut nicht kalkuliert. Das Elektrizitätswerk ebenso die Stadtgemeinde verlangt von seinen Lieferanten und von den Handwerkern, die billigsten Preise und auch wir wollen solche von der Gegenseite haben.

Wir bringen diese Information aus Konsumentenkreisen und hat das Kreiselektrizitätswerk das Wort.

Der Maßschuh.

durch Jahrhunderte hindurch das Erzeugnis einer blühenden Zunft, ist im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer Seltenheit geworden. Der fabrikmäßig hergestellte Schuh hat ihn fast völlig verdrängt und selbst für orthopädische und Gesundheitsschuhe haben sich Spezialfabriken entwickelt. Dem Handwerksmeister ist dadurch ein großes Arbeitsfeld verlorengegangen. Ja, noch mehr: auch die Besohlung wird vielfach von „amerikanischen Schuhbesohlanstalten“ maschinell besorgt, so daß dem Schuhmacherhandwerk „fast nur noch die Flick- und Ausbesserungsarbeiten verbleiben“.

Wie die Presse zu melden weiß, richtet das Handwerk jetzt sein Ziel darauf, diese ihm verlorengegangenen Arbeiten wenigstens zum Teil wieder in die Werkstatt zurückzuholen. Der Weg, der hierzu beschritten werden soll, heißt Leistungssteigerung, und für diese wiederum will man im Ausland eine besondere Fachschule errichten. Zunächst werden im kommenden Frühjahr hundert Schuhmachergesellen auf diese Schule ziehen, in folgenden Jahren wird die Zahl der Teilnehmer vergrößert, und so wird allmählich ein Stamm geschaffen, der auch mit den schwierigsten handwerklichen Arbeiten vertraut ist. Kaufmännische, besonders kalkulatorische Kenntnisse werden das handwerkliche Können ergänzen. Es werden somit die Vorbedingungen geschaffen, zwar nicht den Fabriksschuh zu verdrängen, aber doch dem Schuhmacherhandwerk wieder ein größeres Arbeitsfeld zu erobern.

Aus einem Auslandsbrief.

Die Greuelnachrichten, die aus Spanien kommen, glaube ich nicht, ich denke dabei an den Weltkrieg und an die vielen totesagten, bedeutenden Männer, die frisch und fröhlich nach wenigen Tagen wieder unter den Lebenden zu finden waren. Daß so viele Kirchen in Spanien leiden müssen, ist darauf zurückzuführen, daß es auch im Kriege so gewesen ist. Wo war der beste Beobachtungsstand, wo konnte man eine Stadt oder einen Ort am besten verteidigen? Wo war der beste Platz für ein Maschinengewehr? Immer auf einer Kirche und so wurden gewöhnlich die Kirchtürme während des Krieges niedergelegt. Jammerschade ist es natürlich um die ungeheuren kulturellen Werte die da verloren

gehen. Aber so ist es leider bei jedem Kriege; trotzdem rüstet die ganze Welt wieder für einen solchen!

Der Gläubigerverband in Kraków

ersucht um Bekanntgabe folgender Daten: Haben Sie im Jahre 1935/1936 bemerkt, daß 1. Firmen fiktiv durch unreelle Kaufleute geändert worden sind und welche? — 2. Haben Sie sich an die Staatsanwaltschaft in solchen Fällen gewendet? 3. Welchen Schaden haben Sie dadurch erlitten? Wir sind bereit diese Mitteilungen weiterzuleiten.

Der Holländische Konsul

warnet vor dem Abschluß irgendwelcher Kaufabschlüsse in Zwiebeln mit holländischen Händlern dieses Artikels, bevor man sich nicht mit den holländischen diplomatischen Vertretungen in Polen oder dem Ministerium für Landwirtschaft und Fischfang im Haag, ins Einvernehmen gesetzt hat.



Steuern, Monopole

Brauchen wir eine Steuerreform?

Man hört andauernd von Steuerreformen. Seit vielen Jahren schon liest man diese Versprechungen in den Zeitungen und es bleibt alles wie es war. Immer schwerer wird dem Unternehmer das Fortkommen gemacht. Wir brauchen eigentlich keine Steuerreform. Wir haben in den bestehenden Steuergesetzen so viele und so vorteilhafte Rechte, daß wir damit vollkommen zufrieden sein könnten, wenn die Steuerbehörden uns diese Rechte nicht andauernd schmälern würden. Der Steuerträger kann machen was er will, er ist immer derjenige, der die Zeche bezahlen muß. In der letzten Zeit z. B. hat ein Steuerträger vier Tribunalklagen gewonnen. Wenn man glaubt, daß ihm das Steueramt daraufhin auch nur einen Groschen der vor 6 und mehr Jahren bezahlten Steuern zurückgegeben hat oder zurückgeben will, so irrt man sich ganz gewaltig. Wir brauchen nur Steuerbeamte, die unsere bestehenden Rechte nicht schmälern, Steuerreformen sind nicht nötig, denn die Resultate werden ja ohnehin in den seltensten Fällen zu unserem Vorteil ausgelegt.

Zwózkł.

Eine Kaufleuteorganisation in Innerpolen wendet sich an die zuständige Handelskammer mit folgendem Schreiben: Gemäß § 72 Pr. p. e. gibt der Exekutor die gepfändeten Gegenstände dem Verpflichteten oder einer dritten Person in Verwahrung, kann jedoch aus sehr wichtigen Gründen diese Gegenstände auch einer anderen Person übergeben, wenn diese Übergabe mit einer Überführung verbunden wäre.

Aus dieser Verfügung geht demnach hervor, daß die Belassung der gepfändeten Gegenstände unter der Aufsicht des Verpflichteten, Grundsatz ist, somit das Ueberführen in die Lizitationshalle, nur ein Ausnahmefall ist und in Fällen anzuwenden, wenn jedesmalig der Umstand eintritt, der auf die Unsicherheit bei der Eintreibung Bezug hat; somit soll dies keine Regel werden.

Die Steuerämter aber machen aus der Ausnahme eine Regel und führen die gepfändeten Gegenstände nach der Lizitationshalle, wenn der Steuerträger nicht sofort die Steuersumme zum Teil oder ganz bezahlt.

Die Organisation ist der Ansicht, daß diese Gewaltmittel der ständigen Repressalien, zwecks Herausumpfung der Steuern in dieser Form unzulässig ist, weshalb sich die Organisation an die zuständige Handelskammer wandte, um diese unzulässigen Praktiken unmöglich zu machen.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Hausier- und Strassenhandel.

Das Handelsministerium hat an alle Handelskammern und diese wieder an alle Organisationen einen Fragebogen gesendet. Es sollen alle den Hausier- und Straßenhandel betreffenden Fragen nach folgenden Gesichtspunkten gesondert, beantwortet werden:

1. Wer betreibt Hausierhandel, wer Straßenhandel? Leute aus der Stadt, vom Land, Nationalität und ähnl.?

2. Wieviele Hausierer und Straßenhändler gibt es in den einzelnen Ortschaften?
3. Was sind die Ursachen der Vermehrung oder der Verringerung dieser Händler? Liegt die Ursache in der jetzigen Krise, in der Arbeitslosigkeit, Konjunktur oder sonstigen Ursachen?
4. Welche Praxis und welche Gewohnheiten haben die Hausier- und Straßenhändler?
5. Untergräbt der Straßenhandel und der Hausierer den Kaufmann mit ständigem Verkaufslokal und weshalb?
6. Pauperisiert der Straßen- und Hausierhandel den Kaufmann, indem die Kaufleutekategorie immer niedriger gestellt erscheint?
7. Gibt es unlauteren Wettbewerb unter den Hausierern?
8. Wie zahlen diese Kategorien ihre Steuern?
9. Welcher Artikel hat sich der Hausierhandel bemächtigt?
10. Wer finanziert den Hausier- u. Straßenhandel.
11. Wie steht der Hausier- und Straßenhandel im Vergleiche zum Vorjahre?
12. Wie ist die weitere Konjunktur für diese beiden Kategorien?

Alle, denen es daran liegt, daß mit dem Hausier- und Straßenhandel aufgeräumt werde, wollen ihre Bemerkungen zu obigen Punkten ehestens den Organisationen einsenden.

F. O. N.

Die Bezirkshauptmannschaft gibt bekannt, daß ein Wojewodschaftskomitee für den Fundusz Obrony Narodowej in Katowice gebildet wurde und ein spezielles PKO Konto unter der Nummer 370.000 eröffnet worden ist. Auf dieses Konto sind alle Einzahlungen für den F.O.N. zu leisten.

NTA-Urteile.

Die Nichteintragung einer Warensendung für den kommissionellen Verkauf und das Fehlen der Abschriften von Konsignationsfakturen, ist ein Grund, die Bücher zu disqualifizieren. NTA 29. V. 1936, 10721/32, 10722/32, 10723/32.

Die Einschätzung von Außenständen aus dem Titel der Entschädigung in der Debitorenaufstellung der Bilanz, gehört unter das selbständige Handeln des Steuerzahlers. NSA 29. V. 1936, 3294/34.

Der Grundsatz der Abschreibung uneinbringlicher Forderungen, durchgeführt durch eine juristische Person in deren ordnungsmäßigen Büchern, ist gemäß den Bedingungen des Wirtschaftsjahres welches den Rechnungsabschluß betrifft, zu bewerten. Die Feststellung daß der Vergleich mit dem Schuldner erst in einem späteren Wirtschaftsjahr abgeschlossen worden ist, begründet noch nicht die Nichtanerkennung dieser Abschreibung. Der Umstand, daß die Schuld durch Wechsel gedeckt ist, welche erst in einem späteren Zeitraum fällig werden, schließt die Abschreibung der uneinbringlichen Forderung nicht aus. Maßgebende für die Entscheidung der Angelegenheit angewendete kaufmännische Usancen, sind von der Behörde entsprechend festzusetzen. NTA 30. III. 1936, 874/34.

Waren, zum kommissionsweisen Verkauf erhalten, können nicht in die Inventur eines Kommissionärs aufgenommen werden. Es besteht keine Pflicht eine Inventur bei Eröffnung eines Unternehmens aufzunehmen, wenn das Vermögen sich nur aus Bargeld zusammensetzt. NTA 27. IV. 1936, 2270/34.

Aus dem Handelsregister.

Hermes biuro sped. komis. sp. z o.o. Bielsko, wegen Auflösung des Unternehmens gestrichen.

Spółdzielnia Chlebska Kasa Spółdzielcza Dębówiec, gestrichen Adam Brudny, Alojzy Wichna, Karol Gawłowski, eingetragen Rudolf Cyganek, Ks. Józef Kula, Paweł Gabzdyl Józef Jarosz.

Podbielski Przemysł Drzewny sp. z o.o. Czechowice, Anteil 100 Zł, Verwaltungsrat Jan Grygierczik, Jan Podleśny, Jan Firganek.

Zjednoczone polskie fabryki śrub sp. z o.o. Bielsko, Abteilung Katowice gestrichen, ebenso Prokura Jan Stanisław Biernacki, Oton Wehe.

Bank Spółdzielczy Stanu średn. z o.o. Cieszyn, gestrichen Wilhelm Szafarczik, Tomasz Kostrzewa, eingetragen Paweł Molin, Paweł Korzusznik.

Kasa Spółdzielcza Dziegiełłów, z nieogr. o. Liquidation beschlossen, Liquidatore Paweł Krużolek, Franciszek Czaja, Jan Niedoba, Jerzy Obracaj, Jan Szarowski, Karol Bański.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Telefonbedienung.

Wenn jemand ein Telefon besitzt, so übernimmt er, wenn auch nicht gesetzlich, aber doch zumindest moralisch, sowie auch in eigenem materiellen Interesse die Verpflichtung zur Ermöglichung eines Anrufes. Es ist eine gewisse Telefonbedienung nötig. Ein Industrieller und Kaufmann soll ausser seinem Geschäftstelefon, auch ein Telefon in seiner Privatwohnung haben, umsomehr als ein solches monatlich schon für 10 Zł zu haben ist. Ist ihm diese Gebühr zu teuer, so sollte er im Telefonbuch genau anführen, wann er zu sprechen ist, resp. wann das Geschäft geöffnet ist. Weiters wäre auch die Privatwohnung anzugeben, damit man weiß, wo man ihn zu suchen hat.

Geht man aus der Wohnung oder dem Geschäft, so besteht die Möglichkeit durch die Telefonzentrale eventuelle Anrufe erledigen zu lassen. Man meldet ganz einfach der Zentrale wohin man geht, wann man zurückkommt, resp. unter welcher Nummer man anzurufen wäre. Der Anrufende braucht sich, wenn er mit jemanden keine Verbindung bekommen kann, das heisst wenn sich einige Male niemand meldet, mit der Telefonzentrale in Verbindung zu setzen und dort um Auskunft anzusuchen. Sehr wichtig ist dies für Ärzte und andere Personen, die öfters gesucht werden.

Die Vorstände der Vereine und Organisationen sollten unbedingt ein Telefon nicht nur in ihrem Unternehmen, sondern auch zu Hause haben, eventuell wäre in jedem Vereine oder jeder Organisation eine Person zu bestimmen, die ein Telefon besitzt und an die man sich im Bedarfsfalle zu wenden hätte. Um dies auch allgemein bekannt zu machen, ist es nötig, im Telefonbuch eine entsprechende Notiz zu geben, die nur Zł 2.50 kostet.

Wenn man irgendwelche Auskünfte in dieser Angelegenheit wünscht, kann man diese sicherlich durch das Telefonamt erhalten, wenn nicht, wende man sich an unsere Auskunftsstelle, welche genaueste Informationen erteilt.

Aber nicht nur die Unternehmer sollen dazu sehen, daß eine Person das Telefon bedient, die mehr versteht als höchstens bekannt zu geben, daß der Chef nicht zu Hause ist, sondern auch die Behörden. Sehr wichtig ist es, wenn man sich sofort beim Läuten mit dem Firmenwortlaut oder dem Namen des Amtes meldet. Man vermeide es das Telefon von Leuten bedienen zu lassen, welche höchstens unter der Nase brummen und die man wiederholt fragen muß, mit wem man das Vergnügen hat. Es genügt nicht, sich beim Abheben der Muschel mit „bitte“ zumelden. Zeit ist Geld, das sollten sich die behördlichen Telefonstellen vor Augen halten, vor allem jedoch die privaten Unternehmer, u. müßten der Telefonbedienung die größte Aufmerksamkeit zuwenden.

Expressbriefe und Karten

müssen bevor sie ins Postkästchen geworfen werden, als Expressbriefe auch kenntlich gemacht sein. Das Wort express ist entweder mit rotem Bleistift groß und deutlich auf den Brief oder die Karten zu schreiben oder mit Stampiglie zu drucken, man kann aber auch bei jedem Postamt schon gedruckte Expresszettel zum Aufkleben bekommen. Noch praktischer ist es, die Expresspost beim Schalter des Postamtes abzugeben. Verfährt man in der Weise, so kann man mit Bestimmtheit damit rechnen, daß die Briefe auch express befördert werden.



AUSSEHENHANDEL, ZOLL

Neue Erschwernis.

In den letzten Tage mußte eine Reihe von Firmen die seitens des Handelsministeriums erhaltenen Einfuhrbewilligungen zur Ergänzung zurücksenden, wenn die betreffenden Waren ausser nach einer Position, dem Punkt und dem entsprechenden Buchstaben, auch nach einer Anmerkung verzollt werden, damit das Wort „und Anmerkung...“ noch in die Einfuhrbewilligung eingefügt wird. Nachdem wie bekannt, solche Ergänzungen viele Wochen im Ministerium liegen, bevor sie erledigt werden, kann man sich lebhaft vorstellen, was für Störungen Neueinführungen solcher Art hervor-

rufen.

Wir sind der Ansicht, daß das Finanzministerium bei Neueinführungen zumindest die bereits ausgestellten Einfuhrbewilligungen von den Zollämtern honorieren lassen könnte und von einem festzusetzenden Termin an, die Forderung stellen sollte, nunmehr die Gesuche inklusive der erforderlichen Ergänzungen einzureichen. Die Industrie leidet ohnehin genügend durch die alltäglichen Wiederwärtigkeiten und sollte man den Industriellen das Leben ein wenig erleichtern und Erschwernisse vermeiden.

Einfuhrfrei sind welters

Kunstwerke, Musealwaffen, sämtliche Musealgegenstände mit Bewilligung des Finanzministeriums aus der Pos. 1275. L. D. IV. 23887/3/36. vom 29. IX. 1936.

Zur Einsicht

liegt auf: Sonderabdruck für das österr. Exportförderungsinstitut aus den Monatsheften der Statistik des Aussenhandels Österreichs, August 1936. Interessenten können darin einsehen.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Die Arbeitslosenhilfsaktion

hat nunmehr auch in Polen begonnen. Letzter Tage fand in Warszawa eine von der Regierung einberufene Versammlung sämtlicher Parteien in Polen statt, die ausnahmslos nur die Unterstützung der Arbeitslosen und Arbeitsbeschaffung für diese zum Beratungsgegenstand hatte. In der nächsten Zeit werden sich wie im Vorjahre, die Handelskammern an die Industriellen und Kaufleute wenden und je nach der Größe der Einkünfte und des Unternehmens, eine Unterstützung einfordern. Es ist selbstverständlich, daß sich kein Unternehmer ausschliessen und bestimmt so viel geben wird, als nur irgendwie möglich ist. Dringend nötig wäre es jedoch, wenn der Finanzminister so rasch als möglich eine Verordnung erlassen möchte, daß Unterstützungen für die Arbeitslosenaktion von der Einkommensteuer befreit sind und als abzugsfähige Post in der Inventur angesehen werden können.

Es genügt nicht die Arbeitslosen zu unterstützen; viel wichtiger ist es, diesen statt Unterstützung, Arbeit zu geben. Die Regierung könnte sehr vielen Arbeitslosen Arbeit verschaffen, ohne daß es sie auch nur einen Groschen kosten würde und zwar durch Beseitigung der die Produktionsvergrößerung verhindernden Kleinigkeiten, welche dem Unternehmer das Fortkommen schwer machen u. sich auf eine Produktionsverminderung auswirken. Es ist gar nicht nötig, alle diese Schwierigkeiten erst anzuführen, sie sind in den letzten Monaten und Jahren ohnehin bis zum Überdruß aufgezählt und kritisiert worden. Es müßte eine Kommission eingesetzt werden, zusammengesetzt aus Beamten des Ministeriums für Handel und Industrie, den Handelskammern und den Berufsorganisationen, welche die Aufgabe hätte, Missstände zu beseitigen, die geeignet wären, die Vermehrung der Arbeiterzahl in den einzelnen Betrieben zu verhindern. Dann würde erst die Arbeitslosigkeit eine richtige Abschwächung erfahren; man würde mit Lust und Liebe an die Arbeit gehen, immer neue Arbeiter aufnehmen und nicht wie jetzt, andauernd Arbeiter entlassen. Es gibt zahlreiche Betriebe, die viele Arbeiter aufnehmen könnten, dies aber nicht tun, da sie sich nicht noch größeren Chikanen von verschiedenen Seiten aussetzen wollen. Vor allem sollte man aber diverse Beamte, welche eine Produktionsverringerung durch bürokratisches Vorgehen fördern, dorthin senden, wo sie nicht solchen Schaden verursachen können. Es ist nicht Sache des Beamten blindlings dem Buchstaben des Gesetzes zu folgen, sondern in berücksichtigungswürdigen Fällen auch den Industriellen Unterstützung zu gewähren, damit diese nicht gezwungen sind, die Arbeiter zu entlassen oder die Arbeit auszusetzen.

Der zweite Teil der Arbeitsbeschaffung und der Arbeitslosenaktion in Form von Beseitigung der Erschwernisse ist viel wichtiger, als die pekuniäre Unterstützung der Arbeitslosen.

Vertreter sucht

eine Firma in Holland für den Verkauf von Fetten und Ölen. Interessenten wenden sich unter №. 17565/36, T an die Handelskammer Katowice.

Es ist eine Inkonsequenz und Heuchelei, wenn jemand die gegen ihn gerichteten Diktate als schamlos, verbrecherisch und wahnsinnig bezeichnet, selbst dagegen im Bewusstsein seines Rechts und seiner Vernunft seinen eigenen Feinden gegenüber genau die gleiche Politik macht.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Günstiges Ergebnis der 31. Wiener Internationalen Messe.

Schon der gesteigerte Besuch der Wiener Messe hat das große Interesse bewiesen, dem diese Veranstaltung im zunehmenden Masse im In- u. Ausland begegnet. Aber auch die Geschäftsergebnisse, die alle Erwartungen übertrafen, haben die große Beliebtheit und Bedeutung der Messe neuerlich zu bestätigen vermocht. Vor allem die Edel- und Schmuckwarenindustrie, ferner die Ledergalanteriewarenbranche und die Strick- und Wirkwarenbranche hatten günstige Geschäftsabschlüsse zu verzeichnen, Toiletteartikel. Schau-fensterartikel, Tischwäsche, Erzeugnisse der Rundfunkindustrie Holzbearbeitungsmaschinen, Produkte der Beheizungsindustrie, Beleuchtungsartikel, Konfektionswaren, Büromaschinen, ferner Wintersportsachen, wärmetechnische Maschinen u. v. a. fanden stärkste Nachfrage u. wurden auch vom Ausland stark gekauft. Besonders gut war das Geschäft in landwirtschaftlichen Maschinen. Die muster-gültig veranstalteten Sonderausstellungen Frankreichs, Ungarns, Hollands, Italiens und Britisch-Indiens hatten nicht nur werbetechnisch einen ausgezeichneten Erfolg, sondern sie konnten auch zahlreiche Geschäftsverbindungen mit dem In- u. Ausland aufnehmen.

Theaterbesuch in Deutschland

Die deutschen städtischen Behörden veröffentlichten Daten über den Theaterbesuch. Im Jahre 1935/36 wurden die Ausgaben der Theater nur zu 29% durch Kartenverkauf gedeckt. Der größere Rest des Budgets mußte durch Subsidien ausgeglichen werden. Die Zahl der besetzten Sitze beträgt im Durchschnitt 30 — 35% des Zuschauerraumes. — In manchen Städten ist der Theaterbesuch noch geringer. So repräsentiert er z. B. in Düsseldorf 22%, in München 24% usw. Die Ursache wird im Sinken des Publikumsinteresses für die derzeitigen Vorführungen erblickt.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

„Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“ (miesięcznik)

Dnia 24. września 1936 wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 8 miesięcznika „Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“, zawierający szczegółowe dane o obrotach towarowych Polski z zagranicą w miesiącu sierpniu 1936 r., ze specjalnym uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami, oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów. Dla ułatwienia orientacji w całokształcie obrotów, wydawnictwo podaje prócz danych za ostatni miesiąc sprawozdawczy, odpowiednie obliczenia za okres od początku roku do końca okresu sprawozdawczego z ostatnich dwóch lat.

Das Septemberheft

der im Storch-Verlag in Reutlingen erscheinenden Zeitschrift „Die Anzeige“, bringt wiederum ganz ausgezeichnete Beiträge, die jedem rührigen Kaufmann etwas zu sagen haben. Diesmal hat sich die „Anzeige“ besonders die Film-Theateranzeigen vorgenommen und die Anzeigen für Schnäpse, Spirituosen Wein u. s. w. Die Werbung für den Rundfunk-Apparat wird eingehend behandelt. Der Huthandel erhält wertvolle Tips für eine Gemeinschaftswerbung, die Kolonialwaren- und Feinkostgeschäfte wertvolle Vorschläge, wie sie durch wirkungsvolle Anzeigen den Umsatz steigern können. Wir werden unterrichtet über das Anzeigenwesen in Groß-Britannien, in der

Schweiz und in USA. Die „Ideen-Mappe“ und das „Anzeigenkritische Kunterbunt“ gibt allen Branchen Anregungen, wie im einzelnen Anzeigen wirkungsvoller gestaltet werden können. Das Oktoberheft der „Anzeige“ wird als Sondernummer anlässlich der Essener Ausstellung „Die Deutsche Werbung“ mit besonders wertvollen Beiträgen angekündigt.

Rasche Orientierung.

Der große Aufschwung unserer Hauptstadt Warszawa kompliziert die Orientierung im Geschäftsleben. Der aus der Provinz nach Warszawa kommende Geschäftsmann, welcher nicht weiß, wohin er sich zwecks Erledigung seiner Angelegenheiten wenden soll, informiert sich auf der Strasse, in den Geschäften, Apotheken und ähnl. Stellen, wo er in der Regel eine ungenaue, dilettantische oder gar keine Information erhält. Es ist meistens schwer eine Auskunft zu geben, zumal man selbst nichts Genaues weiß. Nun kommt dem Geschäftsmann aus der Provinz eine Neuerscheinung auf dem Büchermarkte zu Hilfe und zwar der „Warszawski Skorowidz Branżowy“, welcher im Verlag der Agencja Wschodnia erschien, 700 Druckseiten enthält und nur Zł 7.50 kostet. In diesem Buch findet man 50.000 Adressen nach Branchen geordnet. 1703 Branchen und freie Berufe findet man da aneinandergereiht. Dieses Buch wird jedermann etwas geben, weshalb es ein unentbehrliches Informationswerk ist und auf den Tisch jedes Unternehmers gehört.

Gehen Sie recht oft ins Theater!

Es gibt sehr viele Leute, die sich nicht bewegen lassen wollen, die Sitze im II. Rang zu benützen und eher auf das Vergnügen einer guten Theatervorstellung verzichten, ehe sie sich dort hinauf setzen. Diese Voreingenommenheit ist aber absolut nicht am Platze. Es ist bekannt, daß in den Großstadtheatern gerade die höchste Galerie, stets von Kunstenthusiasten besucht wird.

Im Deutschen Theater in Cieszyn ist eine geradezu hervorragende Akustik. Man hört im II. Rang ebenso gut wie im Parterre, weiters sieht man ganz vorzüglich und hat doch sicherlich jeder heute ein Opernglas, so daß er die Gestalten ganz nahe an sich heranrücken lassen kann. Die Temperatur ist oben dieselbe wie im Parterre, da heuer eine ganz vorzüglich eingerichtete Heizung Wärme in alle Räume des Theaters befördert, ausserdem ein elektrischer Ventilator die Luft andauernd erneuert. Es ist demnach ein Besuch des Theaters auch bei Lösung einer Karte für den II. Rang unbedingt zu befürworten.

Schliesslich spielt heute das Geld auch eine große Rolle und hat die jetzige Vereinsleitung, den II. Rang zu einem ganz populären Platz gemacht hat. Es ist wohl schon eine Reihe von verschiedenen Plätzen abonniert, nichtsdestoweniger erhält man zu jeder Vorstellung, wenn man die Tageskassa schon am Dienstag aufsucht, einen sehr guten und preiswerten Platz. Die Gebühr von 1.20 und 1.60 kann sich sicherlich jedermann leisten, weil man doch so viel auch wöchentlich für das Kino ausgibt. Wenn man eine Dauermiete eingeht, hat man auch einen ganz besonderen Nachlaß, wobei die bisherigen Vorstellungen vorläufig noch in Abzug gebracht werden.

Nicht unerwähnt bleibe, daß man in den II. Rang ganz ungeniert in Wochentagskleidung gehen kann, so daß auch dem Kaufmann, der sein Geschäft um 1/28 Uhr verlässt, noch immer Zeit übrig bleibt ins Theater zu gehen. Daß man heute eine Entspannung dringend nötig hat, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden. Deshalb säumen Sie nicht und besorgen Sie sich eine Platzkarte für die 23 nächsten Vorstellungen, die sie sogar noch in 6 Raten bezahlen können. Im II. Rang kostet ein Abonnement 24 resp. 25 Zł für 25 Vorstellungen gerechnet.

Zur guten Beleuchtung
gehören die richtigen
Leuchtgeräte u. Lampen!

Bauabsicht.

Ehe Sie sich zum Kaufe einer Parzelle oder zum Bauen entschließen, wenden Sie sich an den berufenen Fachmann. Der objektive Rat des Fachmannes kann Ihnen viele Vorteile bringen. — Kostenlose Auskünfte über den Ankauf von Bauparzellen bzw. über die Art der Verbauung derselben — erteilt

Architekt Alfred Wiedermann,

Bielsko, ul. Mickiewicza 28/II. Tel. 31-59.

Śląski Instytut Rzemieślniczo-Przemysłowy,
Katowice

Izba Przemysłowo-Handlowa, Katowice

Związek Kupców, Cieszyn

Od 30 października do 3 listopada

**Konkurs Wystaw Sklepowych
w Cieszynie**

Uczestnicy:

Drogerja pod „Złotą Kotwicą“, Legionów 6
Franciszek Chruszcz, sprzęty kuchenne i towary
żelazne, Legionów 45

Otmar Horak, zegarmistrz i jubiler, Legionów 41

Rudolf Kania, kuśnierstwo, Legionów 27

Gustaw Karter i Ska, radjosprzęt i artykuły elektr.
techn., Legionów 48

Tomasz Kopy, towary kolonialne, Plac Kr. J.
Sobieskiego 2

Tomasz Kuźma, kuśnierstwo, Legionów 29

Eryk Siersch, drogerja-foto-perfumerja, Pl. Kr. J.
Sobieskiego 2

Paweł Skudrzyk, skład sukna, pl. Kr. Sobieskiego 2

Helena Wojtkowa, centrala zapotrzebowania ogro-
dniczych, Plac Św. Krzyża 1

W. Zima, drogerja Legionów 10

Henryk Franck Synowie, Skawina

Dalsze zgłoszenia przyjmuje Związek Kupców
Śl. Cieszyńskiego w Cieszynie, Plac Kr. J. So-
bieskiego, hotel pod „Jeleniem“ I. piętro.

Spare und erledige deine Geld-
geschäfte bei der
Kommunal Sparkasse

~~~~~

**Deutsches Theater, Cieszyn.**

**Donnerstag, den 15. Oktober**

**Der Schneider im Schloß**  
Singspiel.

**Donnerstag, den 22. Oktober**

**Rose Bernd**  
Schauspiel.

**Donnerstag, den 29. Oktober**

**Das Glück wohnt nebenan**  
Lustspiel.

Anfang 8 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

~~~~~

Warszawski

Skorowidz Branżowy

1936 WSB 1937

Finanse

Przemysł / Handel

Rzemiosło / Wolne Zawody

zł 7,50

Wydawnictwo Agencji Wschodniej Sp z o.o.
Warszawa.

Ein Stück saftiger Schinken,

Etwas Schnäpsernes zu trinken,

Und was Saures hinterher...

Herz, mein Herz, was willst Du

noch mehr?

Damit dient — immer frisch

RUDOLF HAROK, BIELSKO

**... und für die Herbst-
aufnahmen den Filter!**

Das ist wichtig — denn nur damit läßt sich der farbenglühenden Herbstpracht beikommen. Das Arbeiten damit ist einfach — nur die Belichtungszeiten etwas verlängern — und der Gewinn an tonwert-richtigen Aufnahmen ist hoch.

Die

EUROPA-STUNDE

ist das Blatt des anspruchsvollen Hörers!

CIASTA, MIĘSA, SOSY

oraz wszelkie potrawy zimne i gorące, tanie i drogie, dla zdrowych i chorych, przepisy wypróbowane i nowoczesne

KUCHNIA POLSKA

NAJNOWSZA KSIĄŻKA KUCHARSKA

oprac. M. Gątecka i H. Kulzowa. 28 tablic barwnych i 40 czarnych w pięknej oprawie zł 32.- na raty miesięczne.

KSIEGARNIA M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. Oktober 1936.

Nr. 43

Keine Abwertung - Exportprämie genügt.

Die Deflation will durch einen steigenden Druck auf die überhöhten Preise und durch Verminderung der Kosten, den Ausgleich mit dem Weltmarkt allmählich erreichen. Sie setzt eine Sparpolitik voraus, die zu einer dauernden Schrumpfung der Wirtschaft führt. Sie sucht den Erfolg währungspolitisch in einer Verminderung der umlaufenden Geldmenge.

Sie ist insofern das genaue Gegenteil der Inflation, die eine wirtschaftlichen Notlage durch Geldvermehrung, durch Notendruck, ohne gleichzeitige Erhöhung des Warenangebotes beseitigen will. Die Abwertung dagegen ändert, wenn sie folgerichtig durchgeführt wird, die Geldmenge nicht. Sie ändert nur das Verhältnis zwischen Inlandgeld und Auslandgeld.

In der Theorie passiert in den Abwertungs-ländern mit den Banknoten und Münzen gar nichts. Der Bürger des Abwertungslandes zahlt für Trafikate, Eisenbahnfahrkarten, Monopolartikel, Porto, Telefon u. ähnl. mit der Staatskassa in Verbindung stehende Zahlungen vorläufig nicht mehr. Es ist irrig zu glauben, daß mit der Abwertung prompt alle Preise steigen. In Wirklichkeit ändert sich im Inlande vorläufig nichts. Die Abwertung sagen wir z. B. um 30%, bedeutet, daß der Besitzer von englischen Pfunden in Frankreich um 30% mehr einkaufen kann, daß aber umgekehrt der Besitzer von franz. Franken in England um 30% weniger kaufen kann. Das wirkt sich so aus, als ob alle Preise auf dem franz. Markte über Nacht für die Besitzer von Pfunden, Dollars, Mark, Złoty usw. um 30% ermäßigt, als ob anderseits für die Besitzer von französischen Franken und vor allem natürlich für die Franzosen selbst, die Preise für Einfuhrwaren um 30% erhöht worden wären. Im Ausmaß der Abwertung, Verbilligung der Waren des abwertenden Landes für das Ausland und die Besitzer von Auslandvaluten, dagegen Verteuerung der Auslandswaren für die Franzosen in diesem Beispiel und für die Besitzer von franz. Franken. Deswegen sagt man auch, die Abwertung wirkt wie eine Ausfuhrprämie für die Ausfuhr und wie eine Einfuhrprämie gegen die Einfuhr. Leider ist dies nur so in der Theorie.

Die Praxis sieht ganz anders aus! Diese Theorie stimmt nur dann, wenn nur ein einziges Land abwerten würde. Mit jedem Land das mitmacht oder nachfolgt, vermindert sich der Abwertungsgewinn. Wenn dann alle Länder abgewertet haben, sieht man sich wieder alten Preisverhältnissen gegenüber. In der Abwertungsrechnung bleibt weiters nur dann der theoretisch angenommene Überschuß, wenn die Preise und Kosten im Inland auf dem Stand vor der Abwertung gehalten werden können. Das ist aber vollkommen ausgeschlossen. Die Einfuhr wird um den Abwertungssatz verteuert und diese Verteuerung wirkt sich allgemein preiserhöhend aus, es sei denn, man zwingt alle Unternehmer, die Verteuerung der Einfuhr aus eigener Tasche zu zahlen. Das kann er nur, so lange er Gewinn hat, sonst muß

er zahlungsunfähig werden. An irgendeiner Stelle der Wirtschaft setzt sich die Einfuhrverteuerung schließlich doch durch und das Kartenhaus stürzt ein. Die Sorge um die Preiserhöhungen mit nachfolgenden Lohnerhöhungen, steht auch im Mittelpunkt der Erörterungen in allen Abwertungs-ländern. Man hat deshalb auch sofort mit der Preisüberwachung eingesetzt oder die schon bestehende Preiskontrolle erheblich verschärft. Die Sorge ist voll berechtigt dort, wo schon vor der Abwertung Lohnkämpfe an der Tagesordnung waren.

Man sieht aus dieser kurzen, klaren Darlegung, daß man den Worten der Abwertungsregierungen nur geringen Glauben schenken darf. In der Praxis tritt in jedem Abwertungslande eine Preiserhöhung ein und liegt es an den Arrestparagrafen, diese Erhöhung in geringeren Grenzen zu halten, welche Maßnahmen schließlich aber doch versagen, da die Unternehmer mit der Schließung der Fabriken und Geschäfte drohen. Wenn man eine Valuta abwertet, müssen naturgemäß die Preise, Löhne etc. steigen, ohne eine solche Erhöhung kommt man nicht aus. Das hat man bisher in allen Abwertungs-ländern gesehen, selbst in Amerika und England. Auch in Amerika konnte man durch die Abwertung die Arbeitslosigkeit, die heute genau so scharf zu Tage tritt wie vor einigen Jahren, nicht bekämpfen. Man hat sich nur bereits an diese gewöhnt und betrachtet sie als etwas, was immer da war.

Eine Abwertung ist demnach niemals zu befürworten. Wenn man durch Abwertung anderer Länder mit dem eigenen Exporte in das Hinter-treffen gelangt, so muß man, was ja auch in den meisten Fällen getan wird, den Export prämiieren. Die Differenz zwischen der abgewerteten Valuta und den Exportpreisen des Landes, welches nicht abwertet, muß aus einem bestimmten Fond getragen werden, was in Polen umso leichter ist, als die Importe mit großen Abgaben für den Exportfond belastet werden und stets belastet waren.

ITALIEN.

Die Abwertung der Lira um 40·93% und die damit gleichzeitig erfolgte Wiederherstellung der alten Parität zum englischen Pfund sollte Italien ein erhöhtes Maß von Bewegungsfreiheit hauptsächlich auf handelspolitischem Gebiete wiedergeben, ohne daß dadurch jedoch die Interessen der Mitunterzeichnerstaaten der Rompakte eine Einbuße erleiden. In nächster Zeit werden die besonderen aus der italienischen Währungsneuordnung sich ergebenden Folgen und Wünsche Gegenstand von Verhandlungen zwischen Österreich, Italien und Ungarn sein, zumal die Lira-abwertung eine Reihe tiefgreifender Maßnahmen auf dem Gebiete des Zahlungs- und Handelsver-kehres notwendig machte, die auch für die beiden anderen Staaten von Bedeutung sind.

Während die vorübergehend eingestellt gewesenen Clearingüberweisungen auf Grund der neu zu bestimmenden Kurse wieder aufgenommen wurden, bleiben die privaten Austauschgeschäfte auch weiterhin eingestellt. Solche können in Zukunft nur in folgenden Fällen zugelassen werden:

a) für Gegenseitigkeitsgeschäfte mit Ländern,

mit welchen Verrechnungsabkommen bestehen, die ein solches Gegenseitigkeitsgeschäft ausdrücklich vorsehen, und zwar mittels gegenseitiger Kon-zession außerhalb der Kontingente. Die Verpflichtung zur Einzahlung des Gegenwertes in das Clearing bleibt bestehen,

b) für die direkte Kompensationseinfuhr von ausländischen Waren gegen Ausfuhr von italienischen Waren im Verkehr mit Ländern, in welchen Vorschriften bestehen, die praktisch den Waren-verkehr nur im privaten Kompensationsgeschäft zulassen (Angola, Bolivien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Honduras, Iran, Moçambique, Nicaragua und Paraguay). Die Ermächtigung zu diesen Aus-tauschgeschäften wird nach dem üblichen Ver-fahren erteilt.

Mit der Neuordnung der Lira gegenüber den ausländischen Hauptwährungen entfällt auch der Grund dafür, daß für die effektiven Wechselkurse eine besondere Zahlungsregelung zugelassen ist; infolgedessen fallen die Kompensationsprämien fort, die bisher gegenüber einigen Ländern, mit denen nach dem 15. Juni 1936 neue Clearingab-kommen getroffen worden waren, angewendet wurden. Durch die neuen Maßnahmen läßt sich die Ausfuhr schneller, sicherer und reibungsloser abwickeln als bisher. Nun ist es möglich gewor-den, eine Reihe von wesentlichen Schwierigkeiten, die zum Schaden Italiens in den Käuferländern der italienischen Waren eingetreten waren, aus der Welt zu schaffen, wogegen neue Einfuhrwa-ren, die an die Verpflichtung der privaten Kom-pensation geknüpft waren, einen größeren Spiel-raum und eine beträchtliche Kostenersparnis er-halten. Diese Tatsachen sind sowohl für die Produktion als auch für den Verbrauch von größter Bedeutung.

Um jeder Preissteigerung vorzubeugen, ist verordnet worden, daß die am 4. Oktober 1936 festgesetzten Preise als Höchstpreise zu gelten haben und ihre Einhaltung zu kontrollieren ist. Aus gleichen Gründen hat die Regierung vor allem die Zölle für lebenswichtige Warengruppen, deren Preise auf die Lebenshaltung von größerem Einfluß sind, ermäßigt. Der Zoll für Weizen wurde von 75 auf 47 Lire per mq herabgesetzt, im entsprechenden Verhältnis wurden auch die Zölle für die übrigen Getreidesorten und für Mehl er-mäßigt. Für Rinder beträgt die Zollermäßigung 65%, für frisches Gefrierfleisch 60%, für Olivenöl 40% zuzüglich der Abschaffung des 15%igen Wertzolles. Für Eier wurde eine 64%ige Zoll-ermäßigung verfügt. Für Speck und Fett (bis-heriger Zoll 180, bzw. 150 Lire per mq) ist voll-kommene Zollbefreiung eingetreten. Unter die Zollermäßigung fallen auch Kohle und andere fossile Brennstoffe, deren Zollsatz von 10 auf 5 Lire per Tonne herabgesetzt wurde. Der Koks-zoll wurde von 42·50 auf 30 Lire per Tonne herabgesetzt.

Die italienische Reiselira (Reisechecks, Reise-kreditbriefe, Zahlungsvorschriften für die Rück-vergütung der Reisegutscheine, Hotelgutscheine

Spendet für die Winterhilfe!

Vormerkkalender

1936 Oktober 31 Tage

22	Donn.	Schaufensterkonkurrenz Cieszyn Haben Sie schon gemeldet?
23	Freitag	Haben Sie schon einen Personal- ausweis, kostet 60 Groschen
24	Samstag	Valuten und Devisen an der Grenze immer melden
25	Sonntag	Umsatzsteuer pro September für Monatszahler
26	Montag	Umsatzsteuer für Juli—September für Bücher führende Quartalszahler
27	Dienstag	Stempelgebühr bei Rekursen zahlt man vom bestrittenen Betrag
28	Mittw.	Firmen mit 100.000 Zł Jahresum- satz zur Protokollir. verpflichtet
29	Donn.	Tschech. Durchreisevisa bekommt man nicht an der Grenze
30	Freitag	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
31	Samstag	Pauschal-Umsatzsteuer am 15. XI. fällig

und Benzingutscheine) wird zu einem niedrigeren Kurs als dem amtlichen Lirakurs auch nach der Abwertung der italienischen Währung voll aufrechterhalten. Die großen Vorteile für den Kauf bleiben also auch für Reisende aus den Ländern bestehen, die vor kurzem den Goldwert ihrer Währungen verändert haben, wenn auch die Spanne zwischen dem amtlichen Kurs und dem Kurs der Reiselira herabgesetzt wurde.

Besonderen Wert legt die italienische Regierung auf die Feststellung, daß die Angleichung der Lira nicht eine Vermehrung der Geldmenge hervorrufen werde. Der Staat benötigt keine Vorschüsse von der Emissionsbank, weil für den ostafrikanischen Feldzug und die Verwertung der Gebiete des neuen Reiches mittels langfristiger Anleihe bereits vorgesorgt wurde. In den nächsten Jahren werden die Erschließung Abessinien und die Ausgaben für die nationale Verteidigung durch die Begebung einer vom Grund- und Hausbesitz zu zeichnenden Anleihe ermöglicht werden: der Ertrag dieser Anleihe wird auf 7 bis 8 Milliarden geschätzt.



Steuern, Monopole

Unternehmen der VI., VII. u. VIII. Industriekategorie

werden mit Rückwirkung vom 1. Januar 1936, nur 1 1/2% Umsatzsteuer zu bezahlen haben. Es sind keine Gesuche in dieser Angelegenheit einzureichen und können sich Firmen, welche auf Grund ihrer Bücher monatlich gezahlt haben, den zu viel gezahlten Betrag abziehen. — L. D. V. 43052/4/36.

Bücherabweisung und Einkommensfestsetzung.

Wenn die Steuerbehörden die Bücher verwerfen, so haben sie die Einkommenshöhe auf Grund der erworbenen Materialien festgesetzt, was gewöhnlich eine Erhöhung, oft um einige Hundert Prozent, bedeutete.

Meistens handelte es sich um formale Fehler in der Buchhaltung und die Steuerbehörden verwarfen die Bücher. Nun hat das Oberste Verwaltungstribunal mit Urteil 1. rg. 6143/35 vom 13. Febr. 1935 festgesetzt, daß die Handelsbücher nur dann zur Einkommensfestsetzung ungeeignet sind, wenn sie unehrlich geführt wurden. Wenn es sich nur um formale Fehler handelt, kann die Einkommenshöhe nicht bemängelt werden und ist laut Fatierung festzusetzen.

Auch dieses Urteil wird nichts nützen. Die Buchrevisoren werden sich schon bemühen, die Unehrlichkeit der Buchführung zu begründen. — Nicht Steuerreform, Garantie unserer Rechte im Sinne der Steuergesetzgebung brauchen wir.

Depesza Nr. 48 z 12 października.

Przed wszystkim system podatkowy był i jest dotąd tym ostrzem, skierowanym przeciw kupcom. Jest to skutek bytowania przesądu o możliwości miast i ich mieszkańców. Dochodziło

do tragicznego paradoksu, że kupiec na to istnieje, by zasilat Skarb Państwa. Już otwarcie przedsiębiorstwa o szumnym tytule „wolnego przemysłu“, jakim jest handel, ograniczone jest wykupieniem świadectwa przemysłowego, swego charakterystycznego „patentu kupieckiego“. A dalszy byt kupca zależy jest od sprawiedliwości podatkowej. Organy skarbowe odgrodziły się od społeczeństwa „zasiękiem z drutów kolczastych“, wykonując ślepo tajne okólniki. Urzędnikowi skarbowemu wydaje się, że wycisnięcie jeszcze jednej złotówki dla Skarbu Państwa to wyczyn patriotyczny za który czeka go order i awans. Cierpi na tym dotkliwie kupiectwo, do którego organy skarbowe nie mają zaufania, traktując podejrzliwie kupca — podatnika. Niejedno przedsiębiorstwo upadło wskutek tego nieporozumienia. A jednak drobne przedsiębiorstwa kupieckie to jedna z rozlicznych komórek organizmu gospodarczego, ubytek jednego przedsiębiorstwa stanowi już wyrwę z całości. Z tym należy się liczyć i dlatego powinno się zmienić nastawienie do kupiectwa.

ARBEITSNEHMER,
SOCIALES, SCHULEN

Der Achtstundentag soll geändert werden?

Es gibt Wirtschaftspolitiker, die den Achtstundentag aufheben u. statt 48 Stunden wöchentlich, nur 30 Stunden arbeiten lassen wollen, was sie damit begründen, daß, wenn in einer Fabrik nur 30 Stunden gearbeitet wird, man um dieselbe Menge an Arbeit zu leisten, mehr Arbeiter einstellen müsse und hiedurch die Arbeitslosigkeit eingedämmt wird. Die bisher beschäftigten Arbeiter können selbstverständlich für die 30 Stunden Arbeit in der Woche nicht so viel gezahlt bekommen, als bisher für die 48 Stunden und würde die Arbeitszeitverringerung einer Lohnreduktion gleichkommen. Ob sich die Arbeiter eine solche versteckte Lohnreduktion gefallen lassen werden, ist schwer anzunehmen, denn wie man hört, sind andauernd Verhandlungen im Gange, um die Löhne zu erhöhen und nicht um diese zu verringern.

Die Arbeiter werden mit einer Verringerung der Arbeitszeit nicht einverstanden sein, weil sie hiedurch zu Schaden kommen. Die Arbeitsnehmer wahrscheinlich aber auch nicht, denn die Arbeitsstätten sind so eingerichtet, daß eine bestimmte Anzahl von Arbeitern an diesen Stätten Arbeit findet. Wenn man nun statt 100 Arbeiter, entsprechend mehr beschäftigen sollte, so wäre eine Vermehrung der Arbeitsstätten, resp. der Maschinen notwendig, was heute in den meisten Betrieben fast vollständig ausgeschlossen ist. Diese Schwierigkeit kann und darf nicht übersehen werden.

Man liest und hört aber andauernd, daß die Arbeitnehmer mit den größten Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Rohmaterial und Hilfsprodukten zu kämpfen haben und die Produktion dadurch leidet. Es wäre demnach dringend nötig, wenn man endlich vor allem diese Schwierigkeiten beseitigen wollte, damit die Produktion voll ausgenutzt werden könne und sind alle überzeugt davon, daß bei voller Ausnutzung der Produktion, die Gewinnmöglichkeit größer wird und die Gewinne dann auch zur Anschaffung von neuen Maschinen und zur Vermehrung von Arbeitsstätten beitragen würden. Es gibt sehr viele Leute, die Geld haben u. dieses in eine Unternehmung investieren möchten, jedoch stets wieder zurückschrecken, da sie durch Einblick in verschiedene Betriebe, die andauernden Schwierigkeiten, welche statt kleiner, immer größer werden, geradezu fürchten und sich mit einem kleinen Zinsengenuß zufrieden geben, um sich nur ja nicht das Leben noch schwerer zu machen.

Bevor man demnach zu der sozialen Einrichtung der 30 Stundenwoche übergeht, wäre es nötig, die Atmosphäre zu reinigen und die andauernden Schwierigkeiten zu beseitigen. Eine Anführung der Schwierigkeiten halten wir für unnötig da diese in der Fachpresse schon viele Male besprochen wurden.

Das Dampfbad In Cieszyn.

Wir erhalten aus Leserkreisen folgendes Schreiben, welches wir gerne veröffentlichen, da es die Wirtschaft berührt.

Es sind jetzt viele Jahre her, seit ich zum ersten Male das Dampfbad besuchte, damals „Kaiserbad“ genannt, welches von dem jetzigen

Pächter, Herrn Adam Hajduk (poln. Staatsbürger) musterhaft geleitet wurde. So manche Stadt würde sehr froh sein, solch ein Bad zu haben, welches außer einer Dampfkammer, eine Heißluftkammer, ein kleineres und ein großes Bassin besitzt und derzeit von zwei tüchtigen Masseuren bedient wird. Die Masseure des Dampfbades in Cieszyn waren berühmt und wurden oft auch zu Privaten, bei zu Hause durchzuführenden Massagen herbeigeholt. Vor dem Kriege war es der Donnerstag, der jede Woche mindestens 50 Badebesucher aus dem Kohlenrevier im Dampfbad versammelte. Das Bad war von 6 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet und befanden sich dort ständig mindestens 10 Personen.

Heute wird das Bad ebensogut geleitet, hat tadellose Einrichtungen, sehr gute Masseure, nur sind keine Besucher da. Wenn man nachmittags um 3 Uhr hinkommt, so waren den ganzen Tag über, höchstens 8 Besucher, an guten Tagen höchstens 12 Badegäste. Nur an Samstagen ist ein stärkerer Besuch zu verzeichnen.

Es wäre dringend nötig, daß die Bewohner von Cieszyn, um das Bad zu erhalten, dieses öfters besuchen möchten. Auch diejenigen, die ein Badezimmer haben, sollten sich zumindest einmal in 14 Tagen massieren lassen und in der Heißluftkammer schwitzen, was sicherlich gesundheitsfördernd und das Bad erhaltend wirken würde.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Arbeitsberufungsgericht.

In der letzten Zeit haben die Beisitzer des Arbeitsberufungsgerichtes beim Kreisgerichte in Cieszyn ihre Ernennung bekommen, einige Tage darauf den Plan ihrer Tätigkeit bis 31. Dezember 1936. Aus der Belehrung die mitgesendet wurde, sei folgendes hervorgehoben:

Die ordentlichen Beisitzer erhalten keine weitere Verständigung außer dem Sitzungsplan, den jene erhalten, die sich bei den Berufungsverhandlungen einzufinden haben. — Falls der ordentliche Beisitzer nicht erscheinen kann, wird sein Ersatzmann einberufen, der eine besondere Verständigung erhält. Kann der ordentliche Beisitzer oder dessen Stellvertreter aus Gründen, gesagt im Art. 54 kpc und Art. 19 § 1 des Gesetzes über die Arbeitsgerichte, sowie zufolge anderer Ursachen den vorgeschriebenen Verhandlungen nicht beiwohnen, so hat er dies sofort bekannt zu geben; treten die Verhinderungsur-sachen knapp vor der Verhandlung ein, so ist telegrafische oder telefonische Verständigung des Kreisgerichtes erforderlich.

Art. 54 kpc besagt, daß der ordentliche Beisitzer oder dessen Stellvertreter an Verhandlungen nicht teilnehmen können, wo sie selbst Partei sind, mit den Parteien in einem solchen Verhältnis stehen, welches Einfluß auf die Beurteilung haben könnte, als Bevollmächtigter der Partei, bei Angelegenheiten, die durch den Beisitzer oder Stellvertreter abgeschlossen wurden.

§ 19, P. 1* besagt, daß der Beisitzer oder dessen Stellvertreter den Verhandlungen nicht beiwohnen können, wenn die eine der Parteien bei denselben beschäftigt ist oder durch die Partei beschäftigt wird, oder durch die Parteien die Unparteilichkeit einwandfrei nachgewiesen werden kann.

Beisitzer und deren Stellvertreter werden bei nichtentschuldigtem und zu spät gemeldetem Nichterscheinen bestraft. Die eventuelle Adressen-änderung ist sofort dem Kreisgerichte zu melden. Die Beisitzer und Stellvertreter erhalten keine Entlohnung, außerhalb des Kreisgerichtssitzes wohnende Beisitzer und Stellvertreter erhalten die Reisekosten ersetzt.

Wir gratulieren.

Der Innenminister hat mit Dekret vom 7 Oktober a. c. den Referendar Herrn Dr. Stanisław Grodecki zum Wojewodschaftsrat ernannt. Herr Wojewodschaftsrat Dr. Grodecki war seinerzeit bei der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn auch als Gewerbereferent tätig und hat sich allgemeiner Wertschätzung erfreut, da er Industrie u. Handel betreffende Angelegenheiten mit einer für den Staat und den Unternehmer gleich nutzbringenden Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit behandelte.

Spendet für die Winterhilfe!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Hat das Zollamt richtig gehandelt?

Ein Industrieller benötigt dringend ein Hilfsprodukt, ohne welches er die von ihm erzeugten Artikel nicht ganz fertigstellen u. liefern kann. Er sucht um Einfuhrbewilligung an und erhält sie wie gewöhnlich nach cca 3 Wochen. Er bestellt telegrafisch die Ware und verlangt Expresszusendung. Die Ware ist unterwegs, die Faktura kommt, muß sofort bezahlt werden, damit man eine Verrechnungsbestätigung erhält, die zur Verzollung nötig ist. Das Zollamt fertigt die Ware zollamtlich ab, der Industrielle bezahlt den Zoll und nimmt die Ware in die Fabrik. Kaum ist die Ware ausgepackt, kommt ein telefonischer Anruf des Zollamtes und dem Fabrikanten wird eröffnet, daß die Verzollung nicht in Ordnung vorgenommen worden wäre, man möge die Ware sofort dem Boten des Zollamtes ausfolgen. Der Fabrikant, nichts Böses ahnend, übergibt, dem amtlichen Befehl Folge leistend, die Ware dem Boten des Zollamtes, bekommt den Zollbetrag zurück, die Ware wird nicht ausgefolgt, zumal bei der Zollposition und dem Punkt der Zusatz fehlt, daß die Ware nach der Anmerkung zu einer anderen Zollposition zu verzollen ist. Jetzt steht der Fabrikant da und kann warten; wie lange, ist zur Genüge bekannt!

Das Zollamt verlangt, man möge beim Ministerium den Zusatz ansuchen. Der Fabrikant muß es tun, denn er ist dem Zollamte gegenüber machtlos. Das Gesuch wird an das Ministerium geschrieben und im Wege des Zollamtes wie üblich eingereicht, damit die Erledigung rascher vorsichgehe, denn daß Zollamt legt dem Gesuch gleich die Kopie bei und das Ministerium muß diese nicht erst anfordern, was immerhin eine Woche mindestens in Anspruch nimmt.

Nun kommt der Clou der ganzen Angelegenheit! Das Zollamt sendet das Gesuch zurück und verweigert die Übernahme, weil in dem Gesuche angeführt ist, daß dieses Gesuch auf Befehl (Rozkaz) des Zollamtes eingereicht wird.

Hat das Zollamt richtig gehandelt? Es muß bedacht werden, daß durch solches Vorgehen nicht nur der Staat, der Fabrikant und die Arbeiter geschädigt sind, sondern auch die Autorität des Zollamtes leidet.

Einfuhrfreie Artikel.

Bakterienkulturen, Bücher, Broschüren, Noten, Bilder, Zeichnungen, Mappen, Pläne, Handelsbücher, verschiedene Blanquette, Lichtbilder, Reklamebücher, Plakate, Kataloge, Checkbücher ausl. Banken, ausl. Eisenbahnfahrkarten, Fahrpläne, Marken für Markensammler, Pappematrizen, für Anzeigen, Etiketten, Zeichnungen u. Stempel

Schweiz.

Aufhebung und Herabsetzung von Zöllen auf Obst, Gemüse, Eier usw. Im Zusammenhang mit der Währungsabwertung wurden für folgende Waren die Einfuhrzölle aufgehoben: Frische sowie getrocknete oder gedörrte Äpfel u. Birnen, Zitronen, frische Tomaten, gelbe Rüben, Zwiebel und Kohl sowie für Eier. Des weiteren erfolgte für nachstehende Erzeugnisse eine Zollherabsetzung: Aprikosen, Weintrauben, Orangen, Zitronen, Spargel, Gurken, grüne Bohnen und Erbsen, Trüffeln, Artischocken und Zucker. Die Zollermäßigung für Zucker ist am 7. Oktober 1936, die Zollaufhebung und Zollherabsetzung für die übrigen Waren am 5. Oktober 1936 in Kraft gesetzt worden.

Chile.

Zollermäßigung für Rasiergeräte. Mit Wirkung vom 12. September d. J. sind die Zollsätze für Rasiergeräte aus Bakelith oder Galalith bedeutend herabgesetzt worden. und zwar: T.-№. 1643A, Rasiergeräte aus Bakelith oder ähnlichem Stoff, mit oder ohne Etui, mit höchstens 1 Dutzend Rasierklingen 10.— (bisher 15.—), T.-№. 1689 A, desgleichen aus Galalith, mit oder ohne Etui, mit höchstens 1 Dutzend Rasierklingen 10.— (bisher 20.—) Pesos für 1 Kilogramm Reingewicht.

Vom 1. November

wird man aus Deutschland Bücher, Noten, Mappen und ähnl. ohne Vorlage einer Verrechnungsbestätigung beziehen können, was eine große

Erleichterung für den Buchhandel, speziell mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft sein dürfte.

Die Instruktion

über den Kompensationsverkehr zwischen Polen und Frankreich, resp. Algier, liegt in den Büros der Wirtschaftsorganisationen auf und kann da selbst eingesehen werden. BZ. VII. 906.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Radioapparate

die man besitzt, sind bis zum 1. November dem nächsten Postamte anzumelden, um eine neue vorgeschriebene Registerkarte zu erhalten. Nichterfüllung dieser Pflicht kann eine Strafe nach sich ziehen.

Kennwort für Interurbane Gespräche.

Um sich vor Missbrauch des Telefons durch Benützung desselben für interurbane Gespräche durch Unberufene zu schützen, was speziell für Telefone in solchen Lokalen wichtig ist, welche Fremden zugänglich sind, kann man mit der Telefonzentrale ein Kennwort vereinbaren, so daß diese nur dann ein Telefongespräch interurban vermittelt, wenn der Anrufende das Kennwort bekanntgibt.

Die Kattowitz Eisenbahndirektion

wird nicht nach Kraków verlegt, sondern bleibt nach wie vor in Katowice. Die Nachricht über die Verlegung dieser wichtigsten Direktion in Polen, hat allgemeine Entrüstung hervorgerufen und haben alle Wirtschaftskreise dagegen protestiert. Es sieht so aus, als ob man von dem Projekte bereits Abstand genommen hätte.

Wir im Teschner Schlesien möchten nur, daß man unsere Wünsche etwas mehr berücksichtigt und ist man allgemein der Ansicht, daß sich die Krakauer Eisenbahndirektion Neueinführungen, von der Kattowitzer Direktion vorgebracht, nicht verschliessen würde. Über die Fahrplanmisstände im Teschner Schlesien ist schon genügend geschrieben und gesprochen worden und wäre es an der Zeit, nunmehr Änderungen vorzunehmen.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Das Kreisgericht Cieszyn

ist ein heiss umstrittenes Amt. Bielsko u. Cieszyn wollen diese Institution für sich in Anspruch nehmen. In der letzten Zeit werden die Gerüchte, welche von einer sehr baldigen Übersiedlung von Cieszyn nach Bielsko besagen, immer intensiver. Man sollte doch dieses Amt in Cieszyn belassen, denn Bielsko hat genügend andere Einkünfte; wenn Cieszyn noch die 200 Familien verliert, die mit dem Kreisgerichte verbunden sind, bedeutet dies einen schweren Schlag für die Stadt. Vielleicht wäre es nötig, daß man auch wegen der beabsichtigten Übersiedlung des Kreisgerichtes Proteste laut werden liesse, denn ebenso wie Katowice die Eisenbahndirektion nicht verlieren will, möchte Cieszyn das Kreisgericht nicht in seinen Mauern missen.

Dampfkessel gesucht.

Polski Związek Producentów Warzyw in Warszawa, sucht einen gebrauchten Dampfkessel mit einer Erwärmungsfläche von 40 m² u. einer Druckfähigkeit von 6—9 Atmosphären zu kaufen. Interessenten wenden sich unter 18247/36/Z, an die Handelskammer Katowice.

Japanische Handelsdelegation in Katowice.

Am 13. Oktober weilte eine Handelsdelegation, bestehend aus dem Handelsrat der Berliner japanischen Botchaft u. 3 Vertretern der größten japanischen Industrie- und Handelsfirmen, in Katowice.

31. Oktober-Tag der Sparsamkeit.

An diesem Tage wird alljährlich die Sparsamkeit gefeiert und man erinnert das Volk, sparsam zu sein.

Viel wichtiger jedoch ist es, auch im Umgange

mit dem Volke den Groschen zu schonen. Man ist allgemein der Meinung, daß man erst bei größeren Beträgen mit der Schonung des Volksvermögens beginnen soll. Dem ist jedoch nicht so! Ein Unternehmer muß heute den Groschen zweimal umdrehen, bevor er ihn ausgibt und da ist eine ganze Menge von Fällen, wo man es nicht der Mühe wert findet Interventionen vorzunehmen, da es sich ja doch nur um 50 Groschen oder 1 Zł handelt. Gewisse Herren machen sich sicherlich keine Gedanken darüber, was es heute heisst 50 Groschen oder 1 Zł zu verdienen. Wie oft muß z. B. ein Kaufmann Zucker verwiegen, bis er 1 Zł verdient und bei vielen anderen Artikeln verhält es sich ebenso. Wenn ein Kaufmann 3600 Zł als Einkommen angibt, so ist dies 300 Zł monatlich und durchschnittlich 12 Zł täglich, die er rein verdient. Welche Arbeit, welches Risiko, welches Kapital muß da verwendet werden, um diese 12 Zł täglich zu verdienen! Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn die Kaufleute erbost sind bei nutzloser Verschwendung von 1 Zł täglich und dieser Betrag kommt durchschnittlich bei Nichtbeachtung des Groschen durch verschiedene Stellen in Frage. Möge deshalb der 31. Oktober nicht nur der Tag sein, an dem man dem Volke die Sparsamkeit vor Augen führt, sondern auch der Beginn der Schonung von Groschen des Volkes.

Höchstpreise.

Die Bezirkshauptmannschaft setzt für den Bezirk Cieszyn folgende Detailpreise fest: Kornbrot bis 55% 33 Groschen, über 55% 30 Gr., per Kilo, 2 kg Brot bis 55% 65 Gr., 1 kg Kornmehl 55% 35 Gr., Weizenmehl 30%, la griffig 50 Groschen. Diese Preise gelten ab 21. Oktober a. c. u. sind im Schaufenster und im Lokale öffentlich bekannt zu geben. Nicht Einhaltung dieser Vorschriften wird bestraft.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Radiovortrag.

Freitag, den 23. Oktober spricht in der deutschen Sendung des Ostrauer Rundfunks von 18:10 bis 18:25 Ingenieur Leopold Hulek aus Teschen, über „Volksernährung“.

Schaufensterwettbewerb Cieszyn.

In den letzten Tagen hat sich bereits der 16. Teilnehmer gemeldet. Weitere Anmeldungen immer noch erwünscht. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß das Kreiselektrizitätswerk einen besonderen Preis für das am besten u. wirksamsten beleuchtete Fenster ausgesetzt hat.

Polski Śląsk 1922—1937.

In Verbindung mit dem Ablauf des 15 jährigen Bestandes der Wojewodschaft Schlesien, soll im Jahre 1937 eine Ausstellung unter obigem Titel in Katowice veranstaltet werden. Interessenten wenden sich an die Handelskammer, um festzustellen, wieviele Unternehmen sich beteiligen möchten und welche Beträge hierfür ausgeworfen werden könnten.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Was, wo und wie suchen?

Die Zeiten sind sehr schwer. Der Kaufmann aus der Provinz kann nicht immer nach Warszawa fahren, um Waren einzukaufen, weshalb der Einkauf meistens auf dem Korrespondenzwege vorgenommen werden muß. Warszawa, als Hauptstadt, vergrößert sich zusehends. Neue Geschäfte entstehen, Fabriklager werden eröffnet, die Einkaufsquellen wachsen geradezu aus dem Boden. Die Propagierung der neu errichteten Geschäfte reicht oft nicht nach allen Orten. Was soll man machen, um den Konsumenten im Geschäfte gute und billige Waren bieten zu können? Kein Konkurrent verrät seine Einkaufsquellen. Zu Hilfe eilt hier eine Neuerscheinung auf dem Büchermarkte. Der „Warszawski Skorowidz Branzowy“

Spendet für die Winterhilfe!

ist bereits erschienen und kann für Zł 7.50 von der Ajencja Wschodnia Warszawa, bezogen werden. 700 Seiten, 50.000 Adressen in 1700 Branchen.

In 10 Wochen

ist Weihnachten und erscheint es nicht zu zeitlich, wenn Sie schon heute darüber nachdenken, was Sie alles kaufen müssen. Da sieht man z. B. in den Schaufenstern der Buchhandlungen eine Zeitschrift „Tonfilm-Theater-Tanz“, welche schon öfters besprochen wurde. Diese Zeitschrift erscheint jeden Monat einmal und ist wirklich ein Geschenk über das sich jede Dame und jeder musikliebende Herr bestimmt freuen wird. Nehmen Sie ein Abonnement auf ein Jahr und schenken Sie es einem Freunde oder einer Freundin, Sie werden ein praktisches und schönes Geschenk erworben haben. Diese Hefte enthalten alles, was heute im Getriebe der Welt stehende Damen und Herren interessiert. Vergessen Sie nicht, jede Buchhandlung liefert diese Hefte, ebenso auch der Verlag „Edition Bristol Wien I.“.

Zajmujące Czytanki Serja V.

Inżynier Adams buduje kopalnię rud radowych na dalekiej Północy Ameryki. Ponieważ nadchodzi zima wznosi przy pomocy Indian wał ochronny, by zabezpieczyć kosztowne maszyny i narzędzia przed zniszczeniem. Ale Indianie, bojąc się srogiej zimy, uciekają. Chatkę Adamsa i wiernego mu trapera burzy wichur. Dzielnym ludzi ratuje aparat radiowy a przede wszystkim niezmordowana energia i oddanie przyjaciela Adamsa, który odebrawszy sygnał, alarmuje stacje radiowe i sprowadza pomoc. F. F. Oberhauser, Największa Moc №. 87. Cena każdego tomiku 40 Gr, 12 tomików 4.50 M. Arct Zakł. Wydawnicze S. A. Warszawa.

Der Schneider im Schloss.

„Und erinnern Sie sich gern an den Schneider im Schloß“ rief uns die reizende Emmy Hein am Schluß der Vorstellung zu. Und das tun wir — Hand aufs Herz — alle. Es war ein sehr hübscher, lustiger Abend, den wir Donnerstag im Deutschen Theater verbrachten, wohl einer freundlichen Erinnerung wert. Das Publikum ist ja so dankbar wenn es ein, zwei Stunden, von Herzen lachen und den Alltag für ein Weilchen vergessen kann. Das Stück macht keinen Anspruch auf den hochtrabenden Titel Operette, nicht einmal auf den simpleren, Singspiel. Es ist ein entzückendes Lustspiel, in welches mit viel Geschick und Erfolg, einige sehr nette Couplets eingestreut sind, die man noch am Heimweg vergnügt vor sich hinsummt. Flott u. mit großer Sicherheit gespielt, war es eine äusserst gelungene Vorstellung. Ernst Richling war der elegante Pariser Herrenschneider comme il faut u. brachte diese Hauptrolle mit überzeugender Komik. Von Werner Hammer kann man nicht sagen, daß er seine Rolle spielte - „onderbräch mech nicht“ - er spielte nicht, er ließ seinen mit Stockschnupfen behafteten, paralytischen Herzog d'Artelines vor uns leben und handeln. Übrigens wirkte sein Schnupfen dermassen echt, daß man selbst verstohlen in die Tasche griff, um sich zu überzeugen, ob man sein eigenes Taschentuch mit hatte: er lag in der Luft. Walter Clarmann war ein sympathischer, eleganter Hallodri. Die Vertreterinnen des schöneren Geschlechts, waren ebenfalls ausnahmslos sehr gut. Emmy Hein mit ihrem herzigen ungekünstelten Spiel, Paula Nova, die aus jeder Rolle das Möglichste herausholt, Charlotte Karin, ein temperamentvolles Kammerkätzchen, sie alle trugen zum Gelingen des Abends bei. — „Jean Jaques Rousseau hat recht gehabt“ singt unser Schneiderlein, und meint damit sein Verherrlichen der Natürlichkeit. Aber wenn das auch bestimmt nicht mit auf die im Rampenlicht stehenden Schauspieler gemünzt war, ein wenig mehr Ökonomie beim Auftragen von Schminke auf einigen Gesichtern, wäre doch sehr wünschenswert. Mit viel Talent entledigten sich die Herren Rudolf Neumann und Franz Reinisch am Doppelflügel ihrer Aufgabe. Das Publikum ging mit dem angenehmen Gefühl einen schönen Abend verbracht zu haben, vergnügt nach Hause, umso vergnügter, da es berechnete Hoffnung hat, daß sich diese Abende voraussichtlich wiederholen dürften. (-ib-)

Spendet für die Winterhilfe!

Bauabsicht.

Ehe Sie sich zum Kaufe einer Parzelle oder zum Bauen entschließen, wenden Sie sich an den berufenen Fachmann. Der objektive Rat des Fachmannes kann Ihnen viele Vorteile bringen. — Kostenlose Auskünfte über den Ankauf von Bauparzellen bzw. über die Art der Verbauung derselben — erteilt

Architekt Alfred Wiedermann,

Bielsko. ul. Mickiewicza 28/II. Tel. 31-59.

Śląski Instytut Rzemieślniczo-Przemysłowy, Katowice

Izba Przemysłowo-Handlowa, Katowice

Związek Kupców, Cieszyn

Od 30 października do 3 listopada

Konkurs Wystaw Sklepowych

w Cieszynie

Uczestnicy:

Drogerja pod „Złotą Kotwicą“, Legionów 6
Franciszek Chruszcz, sprzęt kuchenne i towary żelazne, Legionów 45
Otmar Horak, zegarmistrz i jubiler, Legionów 41
Rudolf Kania, kuśnierstwo, Legionów 27
Gustaw Karter i Ska, radjosprzęt i artykuły elektr. techn., Legionów 48
Tomasz Kopy, towary kolonialne, Plac Kr. J. Sobieskiego 2
Tomasz Kuźma, kuśnierstwo, Legionów 29
Eryk Siersch, drogerja-foto-perfumerja, Pl. Kr. J. Sobieskiego 2
Paweł Skudrzyk, skład sukna, pl. Kr. Sobieskiego 2
Helena Wojtkowa, centrala zapotrzebowania ogrodnich, Plac św. Krzyża 1
W. Zima, drogerja Legionów 10
Henryk Franck Synowie, Skawina
Wilhelm Mendrok, skład sukna, Stary Targ
Elektrownia Okręgowa
Bubela i ska, fabryka wyrobów nożowniczych
Krysztaly — Cieszyn sp. z o. o.

Dalsze zgłoszenia przyjmuje Związek Kupców Śl. Cieszyńskiego w Cieszynie, Plac Kr. J. Sobieskiego, hotel pod „Jeleniem“ I. piętro.

**M. A R C T
S Ł O W N I C Z E K
O R T O -
G R A F I C Z N Y
Z A S A D Y P I S O W N I**

DIE WERBUNG hört nicht auf, wenn das Unternehmen groß und die Ware bekannt geworden, im Gegenteil, je mehr beides zutrifft, um so größer wird meistens auch das Verständnis für die Notwendigkeit der Werbung.

Deutsches Theater, Cieszyn.

Donnerstag, den 22. Oktober

Rose Bernd
Schauspiel.

Donnerstag, den 29. Oktober

Das Glück wohnt nebenan
Lustspiel.

Donnerstag, den 5. November

Der Lügner und die Nonne
Lustspiel.

Anfang 8 Uhr

Ende nach 10 Uhr.

Handlungsgehilfe

aus der Manufakturwarenbranche, nur erstklassige Kraft, sowie ein

Lehrling

aus gutem Hause, aufgeweckter Junge, sofort gesucht. — Nur schriftliche Offerte an die Administr. d. Blattes unter „Cieszyn“.

T onfilm T heater T anz

Wiener Musik- und Theaterzeitung

Edition Bristol. Wien I.

IV. Jahrgang. Wien—Zürich—New-York. Heft 10.

3/4 Ihres Lebens

verbringen Sie in Ihrer Wohnung. Lohnt es sich dann nicht, die Wohnung zu einem gemütlichen Heim auszugestalten?

Haben Sie 2 Minuten Zeit?

Dann benützen Sie diese, um die durch Abwaschen spröde werden den Hände täglich einzucremen. Diese Hautpflege macht Ihre Hände weich und geschmeidig.

DIE ERFÜLLUNG

2. Jahr / Heft 3 / September 1936

DAS PAULUSWERK, WIEN

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. Oktober 1936.

Nr. 44

Fortschreitende Belebung der österreichischen Wirtschaft

In der Gestaltung des österreichischen Außenhandels kommt die Umsicht zum Ausdruck, die jede Entschließung der Regierung auf handelspolitischem Gebiete bestimmt und von der Sorge um eine weitere wirksame Förderung von Produktion und Beschäftigung diktiert ist. Daß diese Bemühungen erfolgreich waren, beweisen die Juli-ziffern des österr. Außenhandels, die ein weiteres Ansteigen der Ausfuhr und eine neuerliche Verringerung des Einfuhrüberschusses erkennen lassen. Im Vergleich zur selben Vorjahrszeit hat die Einfuhr um 4.2 auf 93.4 Mill. Schilling abgenommen, die Ausfuhr dagegen um 3.5 auf 70.9 Mill. S. zugenommen, so daß sich der Einfuhrüberschuß bei nur geringer Änderung des Gesamtvolumens um 7.7 auf 22.5 Mill. S. verminderte. An der Zunahme der Ausfuhr haben in besonderem Maße verschiedene Gruppen der Fertigwarenindustrie Anteil genommen, deren Gesamtausfuhr im ersten Halbjahr 1936 von 285 auf 306.7 Mill. Schilling gestiegen ist. Vor allem Textilwaren, Herren- und Damenkleider Holzwaren, Glas, feuerfeste Ziegel, elektr. Maschinen, Chemikalien, Dynamo- und Elektromotoren, Lichtmaschinen für Kraftfahrzeuge, rotierende Transformatoren, Apparate für die drahtlose Fernvermittlung und Glühlampen konnten in größeren Mengen als bisher exportiert werden. Mit Deutschland konnte erst kürzlich ein, wenn auch nur vorläufiges, so doch überaus bedeutsames Übereinkommen zur Regelung des Zahlungsverkehrs abgeschlossen werden. Auch mit Frankreich wurden Vereinbarungen über erhöhte Agrarexporte abgeschlossen, während mit Italien über die Herstellung eines befriedigenden Zustandes auf dem gesamten Gebiete des Holzverkehrs verhandelt wurde.

Die fühlbar gebesserten Beschäftigungsverhältnisse in der österr. Industrie sind nicht zuletzt dieser günstigen Exportentwicklung zu danken. Die Besserung auf industriellem Gebiete, beweist vor allem das Ansteigen der Kennziffer für Industrieaktien von 63 auf 76 Prozent. Die Höhe der Dividenden, die im I. Halbjahr 1936 ausbezahlt wurden, hat von 12.4 Mill. S. auf nahezu 16 Mill. Schilling zugenommen, wobei der größte Teil der Dividendensteigerung auf die Metallindustrie entfällt. Einen besonderen Umfang hat die Steigerung der Erzeugung in der Schwerindustrie angenommen. Wurden doch im I. Halbjahr 1936 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit 215.555 t Stahl gegen 172.788 t und 150.682 t Walzeisen gegen 131.970 t produziert. Die Herstellung von Kraftfahrzeugen hat sich gleichfalls erhöht, entsprechend der zunehmenden Motorisierung des Verkehrs. Am 30. Juni 1936 wurden in Österreich bereits 108.130 Kraftfahrzeuge gezählt, um 7611 mehr als im Vorjahre und um 14.167 mehr als vor 2 Jahren. Dabei hat die Einstellung fabriksneuer Wagen eine Zunahme um 92% erfahren.

Wie auf zahlreichen anderen Gebieten, hat auch hier die Regierung durch zweckentsprechende Maßnahmen diese Entwicklung begründet und

gefördert. Von großer Wirksamkeit waren aber auch die von der Regierung im Rahmen ihres Arbeitsbeschaffungsprogrammes zur Vergebung gelangten Bauaufträge, die zahlreichen Produktionszweigen zugute kamen. Allein für Straßen- und Brückenbauten wurden bis Juni 1936 rund 28 Mill. S. bereitgestellt. Auch die Errichtung von Siedlungen wurden weitgehend gefördert. Von den Kreditmitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds wurden bisher für die Errichtung von 1156 Siedlerstellen Hypothekendarlehen im Gesamtbetrage von 5.41 Mill. S. bewilligt. Der vorwiegend der Schwachstromindustrie zugute kommende Ausbau des Fernsprechnetzes wurde weiter fortgesetzt. Seit Aufhebung der Anmeldegebühr für neue Telefonteilnehmerstellen im Jahre 1933 sind bisher mehr als 50.000 neue Fernsprechstellen zur Anmeldung gelangt.

Im Rahmen des staatl. Arbeitsbeschaffungsprogramms wurden vom Handelsministerium insbesondere für Straßenbauten in den Bundesländern größere Beträge bereitgestellt, allein in allerletzter Zeit für einige Bauvorhaben in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark mehr als eine Million Schilling. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat infolge dieser arbeitschaffenden Maßnahmen und dank der günstigen Entwicklung der Gesamtwirtschaft weiter abgenommen und liegt nur noch um ein Geringes höher als 200.000.

Von besonderer Wirkung und Bedeutung für den österr. Arbeitsmarkt ist die Gestaltung des Fremdenverkehrs, die heuer noch günstiger war als in dem bereits sehr befriedigenden Fremdenverkehrsjahr 1935. Wien allein wurde im Juli von 44.042 Fremden besucht, was einer Steigerung der Fremdenfrequenz um 190% gleichkommt. Die starke Steigerung des Devisenbestandes der österreichischen Nationalbank geht vorwiegend auf den günstigen Fremdenverkehr zurück und bestätigt diesen in weitestem Umfange. 31 Mill. S. sind im August allein der Nationalbank an Devisen zugeflossen, demnach 1 Mill. S. im Tage.

Diesem befriedigenden Gesamtbild der österr. Wirtschaft mußte auch die Gestaltung des Staatshaushaltes entsprechen. Bei Einnahmen von 663.41 und Ausgaben von 672.57 Mill. S. ergab sich im I. Halbjahr 1936 ein Gebährungsabgang von nur 9.16 Mill. S., der gegenüber der Halbjahrestangente des Voranschlages 1936 um 1.4 Mill. S. und gegenüber dem Abgang im I. Halbjahr 1935 um 64.4 Mill. S. niedriger war. Dieser große Erfolg zielbewußter und aufbauender Finanzpolitik hat seine größte Anerkennung gefunden in dem letzten Bericht des bisherigen Völkerbundvertreter in Österreich, Dr. Rost van Tonningen, der nicht nur, wie immer, in beispiellos gewissenhafter Zusammenfassung die Entwicklung der österreich. Wirtschaft aufzeigte, sondern bekanntlich auch den Entschluß Dr. Rost van Tonningens bekanntgab, seine Funktion zurückzulegen, da mit Rücksicht auf die Konsolidierung der Österreichischen Wirtschaft die weitere Aufrechterhaltung der Völkerbundkontrolle über die österreich. Finanzpolitik überflüssig geworden sei.

Der Fremdenführer spricht:

Die Stadt Mailand ist wegen des hochentwickelten Handels, der Industrie und des finanziellen Einflusses, die bedeutendste Stadt Italiens und gehört zu den hervorragendsten Europas. Sie liegt in der Po-Ebene, 122 m ü. d. M., fast gleich weit von den Alpen und vom Po entfernt und ist der Schnittpunkt der Verkehrswege, die Mitteleuropa nach dem Mittelmeer führen. Jede Art von wirtschaftlicher Tätigkeit war in Mailand zu allen Zeiten in höchstem Grade entwickelt und der Eisenbahnverkehr ist zahlenmäßig der stärkste Italiens. Es ist charakteristisch, daß es diejenige Stadt Italiens ist, welcher die größte Anzahl von Italienern aus allen Regionen der Halbinsel zuwandern und diese Zuwanderung ist so stark, daß die gebürtigen Mailänder zahlenmäßig in der Minderheit sind. Will man sich eine Vorstellung machen, welchen Aufschwung die Stadt im letzten halben Jahrhundert genommen hat, dann vergegenwärtige man sich, daß sie heute mehr als eine Million Einwohner zählt, während die Einwohnerzahl im Jahre 1875 knapp 300.000 war. Sein natürlicher Hafen ist Genua, welches in ca. 21 1/2 Stunden Eisenbahnfahrt zu erreichen ist, — Die Stadt besitzt 5 Bahnhöfe, einen großen und vier kleinere. Das Stadttinnere wird durch 50 Trams und 6 Autobuslinien bedient. Sehr entwickelt ist das Sportleben. Auch das Theaterleben ist sehr auf der Höhe und Abend für Abend spielen mindestens 10 Theater, sowohl Opern, Schauspiele, als auch Variétés in allen Stadtteilen.

Aber wenn auch das Wirtschaftsleben in Mailand stets ein Übergewicht gehabt hat, so hat die Stadt dennoch zu allen Zeiten ein sehr angespanntes und erleuchtetes Geistes- u. Kulturleben geführt. Sie ist reich an alten und neuen wissenschaftlichen und kulturellen Instituten jeder Art, so daß jedes geistige Bedürfnis auf allen Gebieten des Großen und Schönen befriedigt werden kann.

Die städtische Straßenanlage ist im wesentlichen radial. Mailands Anfänge sind ganz ungewiß. Vielleicht waren die ersten Bewohner Ligurer. Gegen 1000 v. Chr. errichtete ein einfalender Stamm von Galliern dort ein Handels- u. Austauschzentrum für jene Region die damals Insubria hieß.

Der Domplatz ist die älteste Örtlichkeit der Stadt bis in die etruskische Zeit hinauf. Der Dom (die Kathedrale) ist das großartigste Bauwerk der Stadt und eines der berühmtesten der ganzen Christenheit. Er ist ganz in weißem Marmor erbaut und erhebt sich in drei Stockwerken, gekrönt von 135 sehr schlanken Spitztürmen, die sich pyramidenförmig um den mittelsten gruppieren, welcher 109 m über dem Niveau des Platzes und 31 m über dem Meeresspiegel aufragt und eine Madonnenstatue „La Madonnina“ aus vergoldeter Bronze trägt.

Die Galleria Vittorio Emanuele II. ist der größte öffentliche Saal Europas und besitzt eine eindrucksvolle Fassade. Die Galleria ist der Mittelpunkt des Mailänder Lebens. Weiters sei der Palazzo Delia Ragione, Palazzo Dei Giureconsulti, Scuole Palatine, Castello Sforcesco,

Spendet für die Winterhilfe!

Vormerkkalender

1936 Oktober-Nov. 31 Tage

29	Donn.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł mit 2 Zł stempeln
30	Freitag	Steuerkassa Bielsko PKO. 300.501 Cieszyn PKO. 300.502
31	Samstag	Geld, Wechsel, Sparbücher, Wertpapiere und ähnl. an der Grenze ohne Anforderung melden
1	Sonntag	Pauschal-Umsatzsteuer III. Rate am 15. XI. fällig
2	Montag	Ausländer so wenig als möglich beschäftigen
3	Dienstag	Frachtbrieft innerhalb 6 Monaten reklamieren
4	Mittw.	Waggonabgabe vor Ausladung am Frachtbrief vormerken
5	Donn.	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
6	Freitag	Jedes Unternehmen vor Eröffnung bei der Gewerbebehörde melden
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte

Palazzo Dei Notai, genannt. Die Ambrosianische Bibliothek ist eine der berühmtesten Bibliotheken der Welt. Eine bedeutende Pinakothek u. mehrere Museen sind mit ihr verbunden. Von großem Interesse ist das Museo Settala, die Waffensammlung und das Bronzekabinett.

Teatra Alla Scalla ist das berühmteste Operntheater und wurde 1776 von dem Architekten Giuseppe Piermarini an der Stelle der alten Kirche und des Klosters S. Maria alla Scalla erbaut. Die erste Vorstellung fand am 3. August 1778 statt.

Um die Stadt herum liegt ein dichtes Netz von kleinen, für den Touristen interessanten Ortschaften, die mit der Stadt durch Trambahn- und Autobahnlinien verbunden sind.

WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Für Philatellisten.

Am 27. Oktober fuhr der erste Aeroplan aus Warszawa, welcher eine ständige Verbindung zwischen Polen und Palästina herstellt. Mit diesem Aeroplan können Postsachen nach Palästina, ebenso alle postalischen Sendungen philatelistischer Art befördert werden. Briefe und Karten, welche mit dem ersten Flugzeug befördert wurden, erhielten einen speziellen Poststempel.

Fabriksgebäude zu verkaufen.

In Solec Kujawski, Bezirk Bydgoszcz auf der Hauptstrecke Warszawa-Toruń-Gdynia ist eine Gerberei, Konservenfabrik und Ziegelei zu verkaufen. — Für Interessenten liegen die nötigen Daten in der Kammer unter 18797/36/Z auf.

Preisgestaltung im August 1936.

Das Statistische Hauptamt gibt für die letzte Woche des August 1. J. folgende Preise in Polen und anderen Ländern bekannt, die derzeit eine Änderung erfahren dürften:

	Polen,	England,	Österr.	Tschechosl.	Frankreich,	Deutschl.,	USA
100 kg Weizenmehl	32'95	38'94	63'14	55'45	64'02	63'39	51'84
Kartoffel		13'15	7'52	5'49	13'42	11'53	
Rind lebend	0'65		1'25	1'31	1'57	1'79	1'09
Schweine lebend	0'95		1'74	1'73	2'41	2'16	1'29
Rindfleisch	1'13	1'90	1'60	2'69	2'66	3'33	1'67
Schweinefleisch	1'18	1'81	2'20	2'28	3'40	2'99	2'52
Butter	2'50	3'35	4'01	3'68	3'47	5'42	
Zucker	0'93	0'47	1'19	1'25	1'26	1'99	0'55
Reis	0'51	0'21	0'46	0'37	0'24	0'45	
Kaffee	4'70	1'06	7'60	4'71	0'85	1'69	1'13
Eier frische	5'67	21'05	13'23	14'39	18'10	25'61	
1 Tonne Kohle	22'57	24'01	85'79	34'04	38'18	29'88	
Roheisenguß	119'50	98'67		92'23	101'46	134'47	97'94
Handelseisen	232'00	276'25	447'49	263'52		234'80	
100 kg Zink	56'00	36'10	47'10	54'90	54'93	38'95	56'22
Petroleum	38'70	31'45	25'06	29'78	72'99	64'98	
Zement	5'14	5'13	8'07	5'24	7'17	7'00	
1 kg Zeitungspapier	0'39		0'40	0'53	0'44	0'55	0'21
elektrolit. Kupfer	1'31	1'13	1'20	1'25	1'40	1'20	1'14
Baumwolle	1'77	1'65	1'46	1'72	1'72	1'71	1'40
Baumwollgarn	3'93	2'64		3'51	3'60	4'02	
Wolle	7'50		10'92	6'91	6'93	11'10	10'34
Tierfelle	1'47	1'45		1'45	0'93	1'28	1'52
Sohlenleder	5'30	5'15	6'61	7'53	8'92	8'64	3'87

Teuerungsursachen.

Seit einigen Monaten schon kann man in Polen ein dauerndes Ansteigen der Preise landwirtschaftlicher Produkte beobachten, was übrigens erst keiner Feststellung bedarf, zumal dies heute hier jede Hausfrau genauestens beobachten kann. Butter, Eier, Geflügel, Obst, Käse sind am Wochenmarkt bedeutend teurer, als sie vor einigen Monaten waren. Dieselbe Preissteigerung erfuhren alle übrigen landwirtschaftlichen Produkte wie Getreide, Kartoffel und anderes.

Es entspricht demnach nicht der Wahrheit, wenn man in den Zeitungen behauptet, daß Industrie u. Handel mit der Hinaufschraubung der Preise begonnen haben.

Wir fühlen uns aber auch verpflichtet festzustellen, daß der allmähliche Verteuerungsprozeß landwirtschaftlicher Produkte eine ganz normale Erscheinung ist und niemandem ein Vorwurf gemacht werden kann. Die Beweisführung erscheint in einem kaufmännischen Blatte überflüssig, da sie ja jeder Unternehmer sehr gut kennt.

Die Verteuerung gewisser, jedoch ganz einzeln dastehender Industrieartikel ist darauf zurückzuführen, daß gewisse Kreise im Übereifer die Preise zu einer Zeit erhöhten, wo dies noch gar nicht nötig war. Als der französische Franken, Schweizerfranken und Hollandgulden abgewertet wurde, hat man bereits mit Bestimmtheit damit gerechnet, daß auch der Złoty abgewertet werden müßte und hat ganz einfach die Abwertung von einigen dreißig Prozent bereits für Waren eskomptiert und die Preise heraufgesetzt. Nachdem jedoch die Devaluierung nicht kam und auch nicht kommen wird, so sehen sich die betreffenden Kreise veranlaßt, ganz sachte und ohne Aufhebens, die Preise wieder herabzusetzen, da sie sonst zu Schaden kämen und keine Verkäufe tätigen könnten. Innerhalb ganz kurzer Zeit wird sich der Valuten- und Warenmarkt wieder beruhigen und die Preise werden sich wieder nach Ein- und Verkaufsmöglichkeiten regeln.

Regentropfen. die an daß Fenster klopfen

künden uns allen, daß der Herbst nun doch seinen Einzug gehalten hat. Schon hüllt er die Erde mit seinem Nebel ein und pfeift kalt und an den letzten Blättern rüttelnd durch die Bäume. Die Sommerkleider werden endgiltig in den Kasten verbannt und der Herbstmantel, wenn er auch manchmal etwas nach Mottenpulver riecht, findet wieder die Gunst seines Besitzers — falls er die Gunst nicht definitiv verloren hat und durch einen neuen ersetzt wurde. Selbstverständlich kommt der Regenschirm auch zur Geltung, und mit ihm das unzertrennliche Galoschenpaar. Galoschen sind nämlich die größten und einträglichsten Helfer bei feuchtem Herbst- und Regenwetter. Wasserdicht, halten sie den Fuß trocken, schonen den Schuh und den Strumpf.

Vertreter gesucht.

Eine schwedische Firma, welche Industrieföhen baut, sucht einen Vertreter. Interessenten wenden sich an die Handelskammer Katowice unter 17983/36-Z.



Steuern, Monopole

Arreststrafen unzulässig.

Das Oberste Gericht hat mit Urteil vom 25. August 1936, in der Angelegenheit 3 K 590/36 entschieden, daß es nicht zulässig sei, die Strafen bei Nichteinlösung eines Patentes oder bei nicht richtiger Lösung eines solchen in Arreststrafen umzuwandeln.

Die in den letzten Wochen herausgegebenen Strafbemessungen haben eine Umwandlung der Geldstrafe in Arreststrafe enthalten, was ungesetzlich ist. Hoffentlich werden die Strafbemessungen in Zukunft nicht mehr diesen ominösen Zusatz: „oder drei Tage Arrest“ tragen, insofern es sich um solche Angelegenheiten handelt, die bis zum 14. Februar 1936 begangen wurden. — Leider ist mit diesem Tage die Steuerordination geändert worden und wenn man die Strafe nicht bezahlen wird, muß man sie absitzen. Gewissermaßen wird dadurch der mittelalterliche Schuldturm wieder eingeführt. Hoffentlich wird man dieses Strafabsitzen nicht auch noch auf andere Steuerangelegenheiten ausdehnen.

Die Finanzabteilung der Wojewodschaft

hat mit Rundschreiben vom 6. Oktober a. c. Nr. Sk. II. - 67/13/36, den Wert der Benützung eines Automobils mit unbeschränkter Dauer, jährlich auf 1800 Zł und die Benützung eines Wagens mit 900 Złoty festgesetzt. Es ist demnach den Beamten, bei zugebilligter Automobilbenützung, dieser Betrag jährlich zum Einkommen hinzuzuschlagen.

Stempelung von Rekursen.

Im Sinne des Art. 147 des Gesetzes über Stempelgebühren sind Eingaben, in welchen der Gesuchsteller eine Änderung der Entscheidung wünscht und die eine öffentliche Abgabe (Steuer, Zollgebühren) betrifft, mit Zł 2.— zu stempeln. Wenn jedoch die bestrittene Summe 100 Zł nicht übersteigt, so ist ein 50 Gr. Stempel aufzukleben, bestrittene Summen unter 50 Zł hingegen, sind stempelfrei. Von den Beilagen solcher Eingaben, vom zweiten Stück solcher Eingaben und den folgenden eingereichten Abschriften, ist keine Gebühr zu entrichten.

In den Stempelgebührenentscheidungen, durch das Finanzministerium unter Nr. 48 herausgegeben und im Dz. Urz. Min. Sk. Nr. 13 des Jahres 1927 verlaublicht, wird festgestellt, daß bei der Festsetzung der Stempelgebühren von Eingaben, in welchen der Gesuchsteller eine Änderung der Entscheidung ansucht, die strittige Summe maßgebend ist und wird hiebei die reine öffentliche Abgabe in Betracht gezogen, keinesfalls eine eventuelle Strafe oder eine Erhöhung wie bei Stempelgebühren.

Das Salzmonopol

hat letzter Tage im Wege der Engrosverkaufsstellen für alle Detaillisten Preislisten versenden lassen, welche in den Schaufenstern und den Verkaufslökalen ausgehängt werden müssen. — In nächster Zeit soll eine diesbezügl. Kontrolle eingeführt werden und kann es jenen, die diese Preislisten nicht aushängen passieren, daß sie administrativ bestraft werden.

Wir gratulieren.

Herr Handelskammerdelegat Arthur Brüll, feiert seinen 75. Geburtstag und wollen auch wir nicht verabsäumen, dieses Ereignis besonders zu würdigen. Der Jubilar war viele Jahre Kammerdelegat in der Handelskammer Bielsko, von der Gründung derselben bis fast zu deren Auflösung und erfreut sich der größten Beliebtheit in allen Fachkreisen. Auf dem Gebiete des Verkehrswezens ist er einer der tüchtigsten Vertreter und sind viele Einrichtungen im Teschner Schlesien seiner intensiven Arbeit zu danken. Aber auch im privaten Leben ist er ein Mensch im wahrsten Sinne des Wortes und hat man sich niemals an ihn vergebens gewandt, wenn es hieß jemandem zu seinem Rechte zu verhelfen. Wir wünschen ihm noch viele Jahre des Wohlergehens und der besten Gesundheit!

Spendet für die Winterhilfe!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Wichtig für die Kaufleute in Cieszyn.

Bezugnehmend auf die Zweifelsfälle in Devisenangelegenheiten gibt die Handelskammer auf Anfrage dem Kaufleuteverband unter dem 22. Oktober Aktenzeichen 18166/36/U bekannt, daß die Kaufleute in Cieszyn ihre Waren auch in ausländischer Valuta (Tschechokronen) verkaufen können u. hierfür auch solche in Empfang nehmen dürfen. Die für die verkauften Waren erlangten Tschechokronen sind der Devisenbank zum Ankauf anzubieten. Verkäufe dieser Art sind in Vormerk zu führen, die Übergabe der Valuta an die Devisenbank muß bestätigt werden und die darüber erhaltene Bescheinigung ist sorgfältig aufzuheben.

Unserer Meinung nach dürfte es sich in obigem Falle nur um große Umsätze handeln, wenn jedoch jemand im Tage für 20 Kronen an einen Ausländer verkauft, so dürfte er sich diesen Betrag bestimmt behalten können, ohne ihn an die Devisenbank abgeben zu müssen.

Einfuhrgesuche

für Waren aus der Tschechoslovakei, eingereicht durch die Kaufleute in Cieszyn, werden einer besonders wohlwollenden Behandlung durch die Centraleinfuhrkommission unterzogen und ersucht der Kaufleute-Verband in Cieszyn um Bekanntgabe, wenn ein Gesuch nicht rasch genug erledigt wird. Die Übersendung der Einfuhrgesuche durch den Verband wird wegen Evidenzhaltung der Angelegenheiten empfohlen.

Exportieren Sie nach Jugoslawien.

Der Import aus Jugoslawien nach Polen, inklusive den Zuflüssen aus touristischen Reisen, ist mit dem Export aus Polen nach Jugoslawien nicht gedeckt. Es heisst demnach, daß ein passives Saldo zu unseren Ungunsten besteht, was die Vermehrung des Exportes aus Polen nach Jugoslawien erforderlich machen würde.

Die Exporteure in Polen werden auf diesen Umstand, die Exporte nach Jugoslawien zu vermehren aufmerksam gemacht und können sie damit rechnen, für die Exporte die Überweisungen durch das Clearing sehr rasch zu erhalten.

Informationen durch die Wirtschaftsorganisationen.

Importkontingente.

Tschechoslovakei: Watta und Garn aus Glas. Finnland: Finländisches Moos, Milchseparatore, und Teile derselben.

Norwegen: Seefische, frische Hummern, Käse, Whitedoats, Pergamentpapier.

Schweden: Putzmittel, Rohleder, Kautschukmilch, Bronzematerial.

Konsignationswaren im Clearingverkehr.

Das Handelsministerium hat gestattet, daß im Verrechnungs-clearingverkehr auch Waren aus dem Auslande in Konsignation bezogen u. später bezahlt werden können. Interessenten sehen eine diesbezgl. Verfügung des Ministeriums bei den einzelnen Organisationen ein. ZK VII. 901m.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

PKO Gebühren.

Die Postsparkassa hat die Vergebührung der Erlagscheinseinzahlungen damit begründet, daß der Aufgeber des Geldes diese Gebühren ohnehin trägt und für den Kontoinhaber keine Belastung verursacht. Diese Annahme hat, wie man allgemein voraussah, arg getäuscht, denn nicht der Aufgeber des Geldes zahlt die der PKO zukommenden Gebühren, sondern der Empfänger, da es sich herausgestellt hat, daß es fast keinen einzigen Aufgeber gibt, der diese Gebühr nicht von jeder Faktura abzieht. Wenn aber der Aufgeber schon beim Abziehen ist, macht er auch weitere Abzüge und werden Beträge bis zu 40 Groschen niemals bezahlt, Beträge über 50 Groschen immer auf 50 Groschen herabgesetzt, so daß der Empfänger nicht nur die PKO Gebühr für die Erlagscheine verliert, sondern sich auch eine Reihe anderer Abzüge gefallen lassen muß.

Nachdem man die Gebühren auf Grund falscher Voraussetzungen eingeführt hat, wäre es am Platze, diese wieder aufzulassen, denn der Finanzvizeminister hat gesagt, daß man „den Groschen schonen soll“ wobei die Postsparkassa, das erste Sparinstitut im Lande, diesen Grundsatz nicht nur für sich in Anwendung bringen möge, sondern vor allem für die Kontoinhaber, die ihr billiges, zinsfreies Geld geben, wodurch die Entwicklung der PKO überhaupt erst ermöglicht wurde.

Telefon.

Die Postdirektion wurde ersucht dafür Sorge zu tragen, daß bei Lösung telefonischer Verbindungen, infolge interurbaner Anrufe, die getrennten Teilnehmer wieder durch die Telefonzentrale unentgeltlich verbunden werden.

Hiezu gibt die Direktion bekannt, daß dies aus technischen Gründen unmöglich ist, hingegen in Anbetracht solcher vorkommenden Fälle, die Telefonteilnehmer die 5%ige Vergütung bei den Gesprächsgebühren im Orte erhalten.

Was sollen diese 5% alles decken; vor allem doch unserer Meinung nach, einen Nachlaß für zahlreiche Gespräche, denn je öfter man spricht, desto mehr stehen einem diese 5% zu, keinesfalls jedoch den Ausfall für auseinander gerissene Telefongespräche im Orte. Es kann im Tage öfters vorkommen, daß man zufolge eines telefonischen, interurbanen Gespräches, einige Male im Orte einen Interessenten anrufen muß; was die 5% für ein Aequivalent bieten sollen, ist schwer verständlich. Eines steht fest; in keinem Staate der Welt sind die Postgebühren so unverhältnismäßig teuer, wie bei uns.

Reisenden—Avisos.

Die Industrie- und Handelsfirmen versenden an ihre Kunden gedruckte Verständigungen, die den Kunden über die bevorstehende Ankunft des Reisenden informieren sollen. Einige solcher Drucksachen kamen wie gewöhnlich mit Strafporto behaftet, zurück. Innerhalb der Meinungen über Drucksachenversand besteht ein solches Chaos, daß sich niemand auskennt, weiters bringen die Postbehörden andauernd neue Bestimmungen über den Drucksachentext so daß es wirklich schon an der Zeit wäre, da Ordnung zu schaffen. Der Industriellenverband hat solch eine mit Strafporto versehene Drucksache der Postdirektion zur Begutachtung vorgelegt und kam folgender Bescheid: Die Musterdrucksorte kann als Drucksache nicht versendet werden. Diese Karte ist nur eine gedruckte Verständigung den Reisenden betreffend, aber in solchen Verständigungen darf man gemäß Par. 77. P. 2. der Postordnung, welche eine Beilage zur Verordnung des M. P. T. vom 21. III. 1931 darstellt, nur auf folgendes hinweisen sowie mit der Hand oder Maschine hinzufügen: Den Namen des Reisenden, Datum, Stunde und Ortsbezeichnung, sowie seine derzeitige Adresse, dagegen dürfen andere Bemerkungen in der Drucksorte nicht enthalten sein. In der beanstandeten Drucksache befindet sich jedoch eine Bemerkung „zwecks Übernahme von Aufträgen und Inkasso“, ebenso steht darin, daß man ihm Aufträge reservieren soll, was alles nicht gestattet ist.

Die Firmen wollen demnach diese Reiseavisokartendrucke einer Revision unterziehen. Am besten wäre es, der Post einige Muster einzusenden damit diese sich aussucht was ihr paßt und festsetzt, was als Drucksache versendet werden kann.

Winterwerbewoche Osttirol.

Diese Winterwerbewoche soll für den Wintersport in Osttirol werben. Für billiges Geld wird viel geboten. Die Fahrt Wien—Lienz oder Sillian—Wien, volle 7 Tage Verpflegung und Unterkunft, Skikurse, Tourenführungen, Wettbewerbe mit sehr schönen Preisen, Theateraufführungen, Trachtenbälle u. Trachtenkonzerte, Heizung, Beeuchtung und Trinkgeld inbegriffen, kostet 78.50 Schillinge. Vollkommene Freizügigkeit der Teilnehmer, angeschlossen 28 Orte mit 50 Hotels.

Diese Winterwerbewoche findet in der 2. Februarwoche 1937 statt. Informationen durch das Reiseinformationsbüro Merkur Cieszyn.

Spendet für die Winterhilfe!

Probleme sind wie Nüsse!

Der Kern steckt innen. Der Anblick der Schale ermöglicht noch kein richtiges Urteil!



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Preisfestsetzung.

Die Preiskommission der Handelskammer hat folgende Preise festgesetzt: Milch, engros 13—14, halbenengros 19—20, detail 22—24, am Land detail 22 Groschen, Butter: Ia. engros 2.70 bis 2.80, detail 3.— bis 3.20, IIa. engros 2.50 bis 2.60, detail 2.80 bis 2.95, Küchenbutter engros —.—, detail 2.50 bis 2.60, Posner Landbutter 2.45 bis 2.55, detail 2.60 bis 2.70.

Preise und Preisverzeichnisse.

Der Kaufleuteverband in Cieszyn gibt nach Informationseinholung bei der Bezirkshauptmannschaft bekannt, daß für Artikel des ersten Bedarfs, sowohl in den Schaufenstern als auch im Lokale selbst Preisverzeichnisse an einer gut sichtbaren Stelle aufgehängt werden müssen. Es ist überhaupt ratsam alle in einem Schaufenster befindlichen Artikel des ersten Bedarfs mit Preisen zu versehen und muß darauf geachtet werden, diese Preise einzuhalten.

Artikel des ersten Bedarfs sind bewegliche Gegenstände, welche direkt oder indirekt zur Versorgung des allgemeinen Bedarfs der Menschen und Haustiere notwendig sind, wie z. B. Lebensmittel, Erdfrüchte und Bekleidungsgegenstände, Artikel zur Beheizung und zur Beleuchtung dienend, Heilmittel, Trafikate und ähnl., sämtliche Artikel der Staatsmonopole, Artikel für die Kriegführung bestimmt, Rohwaren, Halbfabrikate, Maschinen und Werkzeuge, welche für den ersten Bedarf notwendig sind, ebenso solche für den Kriegsbedarf.

Zur Ergänzung sei vermerkt, daß unter obige Artikel vor allem folgende zu rechnen sind: Gebäck, Mehl, Gries, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Tee, Cichorie, Heringe, Zwiebel, Gemüse, Kraut, Seife. In den anderen Branchen diejenigen Artikel, welche von der Landbevölkerung, den Arbeitern und den Festbesoldeten zumeist gekauft werden, ausgenommen Luxusartikel, aus Seide, Lack, Edelmetallen, Zuckerwaren, Chokoladen, und ähnl.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Das Oktoberheft

der Zeitschrift „Die Anzeige“, verdient die besondere Beachtung aller Werbungtreibenden. Aus Anlass der Essener Ausstellung „Die Deutsche Werbung“ wird eine umfassende Übersicht über die Entwicklung der deutschen Wirtschaftswerbung im laufenden Jahre gegeben, in der die Wandlung der deutschen Werbung aufgezeigt wird, die nicht mehr die Ware in den Vordergrund stellt, sondern den Menschen, dem sie dienen soll. Eingehend wird der heutige Stand der technischen Werbung behandelt. In mehreren Beiträgen behandelt die „Anzeige“ ganz umfassend die Frage der Zusammenarbeit zwischen Zeitung und Einzelhandel. Die Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Zeitungsverleger

Związek Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie
zaprasza ogół kupiectwa cieszyńskiego na

Wieczór dyskusyjny

mający miejsce dnia 2 listopada 1936 r. o godz. 20-tej w małej sali hotelu po „Br. Jeleniem“ w Cieszynie.

Der Kaufleuteverband des Teschner Schlesiens in Cieszyn
ladet die Kaufmannschaft von Cieszyn zu einem

Diskussionsabend

höflichst ein, welcher am 2. November 1936 um 8 Uhr abends im kleinen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn stattfindet.

und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ergreifen hier selbst das Wort über die Zusammenarbeit des Reichsverbandes der deutschen Zeitungsverleger und der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Weitere Beiträge behandeln den letzten Sommerchlussverkauf im Spiegel der Anzeigenwerbung, die Vorverlegung der Weihnachtswerbung, den Verkauf zur Regenzeit und andere wichtige Werbeaufgaben.

Przewodnik Światłocowy.

Praca zbiorowa w 7 częściach pod red. W. Regulskiego. — Cz. V. TEATRALNE FORMY PRACY — napisali H. i A. Jabłoński. 231 str. Wydawnictwo M. Arcta i Domu Książki Polskiej. Warszawa, 1936. Cena zł 5.80

Tom ten dzieli się na 2 części. Pierwsza omawia teatr ochotniczy z punktu widzenia jego celów i zadań, metod pracy i organizacji, druga zajmuje się szczegółami technicznymi pracy, jak scena, dekoracja, kostium, światło charakterystyka i t. p.

Specjalny nacisk położyli autorzy na podkreślenie roli teatru ochotniczego i jego różnic z teatrem zawodowym. Rozważania autorów poparte są bogatym materiałem ilustracyjnym (73 rys.).

Praca niniejsza ujmie temat bardzo wszechstronnie i przystępnie. Przynosi poza tym wiele ciekawych koncepcji i wskazówek praktycznych, zaczerpniętych z osobistych doświadczeń autorów i przyczyni się niewątpliwie do podniesienia poziomu teatru ochotniczego w Polsce.

Aus dem Deutschen Theater in Cieszyn.

Es ist bereits so viel über die Aufführung von Hauptmann's Rose Bernd geschrieben worden, daß es sich eigentlich erübrigen würde, noch etwas hinzuzufügen, denn ausnahmslos waren alle die guten Kritiken nur zu berechtigt und wenn wir in den Zeitungen kein tadelndes Wort gefunden haben, so hat dies seinen guten Grund. Es ist kein Wunder, daß diese Meisterleistung Hauptmann's nie ganz aus dem Spielplan verschwindet, daß seine Rose Bernd immer und immer wieder in allen großen Städten, an den berühmtesten Bühnen, mit dem gleichen Erfolg aufgeführt wird. So echt ist dieses Drama in jedem Wort, in jedem kleinsten Geschehen, so erschütternd menschlich, daß man den Dichter nur bewundern kann — bewundern muß.

Das Bielitzer Ensemble tat ein Übriges um diesen Theaterabend zu einem unauslöschlichen Eindruck zu verhelfen. Die Regie war ausgezeichnet und die Leistungen der Künstler standen denen ihrer Kollegen an den Großstadtbühnen nicht nach. Sowohl Herr Waldis u. Fr. Mertens, als auch Herr Hammer und Fr. Nova überboten die in sie gesetzten Erwartungen. Wir haben nun die heurigen Künstler in jeder Art von Bühnenstücken gesehen. Ernst oder lustig, dramatisch oder voll Komik, gefallen sie einmal dem ernster veranlagten Publikum, einmal dem heiteren Teil der Zuschauer besser. Als objektiver Beobachter aber muß man sagen: ob so oder so, immer sind sie bemüht, ihr Bestes zu geben.

Kelnes legte mehr ein Ei.

Sie waren alle mausetot, 8 schöne weisse Hühner und ein stolzer Hahn. Hases waren untröstlich. Dann kam der Tierarzt und sagte: Vergiftet.

Wieso? Warum? Das Rätsel wurde bald gelöst: Nicht weit ab von Hases Hühnerauslauf liegt ein Feld, das Piepenbrink gehört. Piepenbrink klagt über Mäuse. Piepenbrink streut Giftweizen und macht in der Zeitung darauf aufmerksam. Alle Nachbarn richten sich entsprechend ein und flicken ihre Zäune.

Bloß Hase weiß von nichts. Und wer soll sonst die Hühner warnen? Tja-hätte er Zeitung gelesen! Die schützt vor Schaden und Verdruß, weshalb sie jeder haben muß.

**Sorgt
für bessere
Beleuchtung!**

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!

Vom 1. November bis 1. März
visumfrei
nach Österreich

Legitimation durch
»SCHLES. MERKUR« CIESZYN.

**Zakopane -
Kasprowy Wierch
Schönstes Skiterrain!**

5 mal eingeschaltet
Größe 4 × 8 Zł 10 —

**Śląski Instytut Rzemieślniczo-Przemysłowy,
Katowice**

**Izba Przemysłowo-Handlowa, Katowice
Związek Kupców, Cieszyn**

Od 30 października do 3 listopada

**konkurs Wystaw Sklepowych
w Cieszynie**

Uczestnicy:

Drogerja pod „Złotą Kotwicą“, Legionów 6
Franciszek Chruszcz, sprzęty kuchenne i towary
żelazne, Legionów 45

Otmar Horak, zegarmistrz i jubiler, Legionów 41
Rudolf Kania, kuśnierstwo, Legionów 27

Gustaw Karter i Ska, radjosprzęt i artykuły elektr.
techn., Legionów 48

Tomasz Kopy, towary kolonialne, Plac Kr. J.
Sobieskiego 2

Tomasz Kuźma, kuśnierstwo, Legionów 29
Eryk Siersch, drogerja-foto-perfumerja, Pl. Kr. J.
Sobieskiego 2

Paweł Skudrzyk, skład sukna, pl. Kr. Sobieskiego 2
Helena Wojtkowa, centrala zapotrzebowania ogro-
dniczych, Plac Św. Krzyża 1

W. Zima, drogerja Legionów 10
Henryk Franck Synowie, Skawina

Wilhelm Mendrok, skład sukna, Stary Targ
Elektrownia Okręgowa

Bubela i ska, fabryka wyrobów nożowniczych
Kryształy — Cieszyn sp. z o. o.

Dalsze zgłoszenia przyjmuje Związek Kupców
Śl. Cieszyńskiego w Cieszynie, Plac Kr. J. So-
bieskiego, hotel pod „Jeleniem“ I. piętro.

—————

Tischleuchten

jederzeit Licht von links

am Schreibtisch oder Arbeitsplatz.
Neigbar, schwenkbar, standfest. In
einfacher u. reicher Ausstattung.

Erhältlich in allen Fachgeschäften!

Die Fremdenverkehrswerbung sollte an den Grenzen des Landes, in den Kurorten und Hauptstädten alle in Frage kommenden Organe, wie Zoll- und Paßkontrollbeamte, Schaffner, Gepäckträger, Taxichauffeure etc. einen Kursus für Lebenswürdigkeit absolvieren lassen.

Bilanzfähiger Buchhalter

engl., franz., poln.-deutscher Korrespondent
**sucht ganztägige oder
Stunden-Beschäftigung.**
Anfragen erledigt die Adm. d. Blattes.

Weibliche Bürokräft

der polnischen und deutschen
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, perfekte Buchhalterin,
für sämtliche Büroarbeiten
sucht Stellung.

Anfragen unter »Bescheiden« an
die Administration dieses Blattes.

Der Bahndamm

muß instandgehalten werden! Jeder
kleine Mangel — birgt Gefahr!...
Und Du?... Du übersiehst manch
kleines »Notsignal«, das Dir Dein
Körper gibt und — brichst dann
eines Tages zusammen!.....

Halte Deinen Körper stets instand!

Lasse Dich bestrahlen!

—————
Deutsches Theater, Cieszyn.

Donnerstag, den 29. Oktober
Das Glück wohnt nebenan
Lustspiel.

Donnerstag, den 5. November
Der Lügner und die Nonne
Lustspiel.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Ein
Handwerker ohne
Zeitung
ist wie eine Werkstatt ohne Licht!

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. November 1936.

Nr. 45

UNGARN.

Der Außenhandel gestaltete sich im September überaus befriedigend. Während die Einfuhr im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres von 33 auf 32,7 Mill. Pengö zurückging, erhöhte sich die Ausfuhr von 42,4 Mill. Pengö im September 1935 und 49,7 Mill. Pengö im August d. J. auf 54,4 Mill. Pengö, so daß der Exportüberschuß 20,7 gegen nur 9,4 Mill. Pengö in der gleichen Zeit des Vorjahres betrug und fast zwei Drittel des Exportüberschusses der ersten 9 Monate 1936 ausmachte, der sich bei einer Ausfuhr von 299 (1935 + 62,2) Mill. Pengö und einer Einfuhr von 267,4 (+ 56,1) auf 31 Mill. Pengö belief.

Die Entwicklungstendenz der Einfuhr, die aus den Septemberziffern ersichtlich wird, erklärt sich zum Teil aus einer Verringerung der Rohstoffbezüge aus dem Ausland, die staatlicherseits nach Möglichkeit gefördert wird. So hat kürzlich das Industrieministerium das Institut ungarischer Chemiker beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten, welche den Ersatz der aus dem Ausland nur gegen Devisen erhältlichen chemischen Rohstoffe im Inland möglich machen. Die Gestaltung der Einfuhr im September hat allerdings weniger die in größerem Umfange im Inland aufgenommene Rohstoffgewinnung, als vielmehr die Schwierigkeit bei der Beschaffung bestimmter Rohstoffe im Ausland beeinflußt. So ist die Abwicklung der Lieferungen in der Handschuhindustrie, deren wachsender Export sich vornehmlich nach England und Holland richtet, durch ernste Rohstoffschwierigkeiten gefährdet.

Neben der Sicherstellung des Rohstoffbezuges aus dem Ausland bleibt die weitere Förderung des Exportes eine der dringendsten Aufgaben der Regierung. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß die nach ausländischem Muster errichteten Exportklassen zur Unterstützung des industriellen Exportes, wie sie gegenwärtig für die Textilindustrie bestehen, auch zugunsten anderer Branchen geschaffen werden sollen, insbesondere für die sehr leistungsfähige Maschinenindustrie.

Außer durch Exportförderung soll auch durch Gewährung größerer Kredite eine Steigerung der Beschäftigung in der Industrie ermöglicht werden. Bekanntlich hat der Ausschuß des Landesinstituts der Sozialversicherung der Arbeiterschaft beschlossen, der im Landesverband ungar. Fabriksindustrieller vereinigten Großindustrie ein Darlehen von 16,8 Mill. Pengö zu gewähren. Dem Gewerbe wurde ein globales Darlehen von 2,5 Mill. Pengö gewährt.

Die schon jetzt durch ähnliche Maßnahmen begünstigte Steigerung der Beschäftigung hat sich in einer Zunahme des Konsums ausgewirkt, die bei Zündhölzern besonders auffallend ist, weil mit der Erhöhung des Zündholzverbrauches um 2 auf 196 Mill. Schachteln in den letzten 12 Monaten bis 1. September d. J. zum erstenmal seit 10 Jahren bei Zündhölzern eine Verbrauchssteigerung festgestellt werden konnte. Aber auch der Verbrauch an Petroleum, Benzin und Bier hat sich nicht unwesentlich erhöht.

Die vielfach angeregte und von der Regierung ernstlich geplante Festsetzung von Minimallöhnen zugunsten der Arbeiterschaft ist gerade mit Rücksicht auf diese erfreuliche Entwicklung des Konsums von größter Bedeutung. Derzeit befassen sich 42 voneinander unabhängige und unparteiische Kommissionen mit dieser Frage, um mit der Festsetzung von Minimallöhnen die für den weiteren wirtschaftlichen Aufstieg bedeutsame Konsumkraft der Arbeiter sicherzustellen, vielleicht sogar stärken zu können.



Steuern, Monopole

Rekurse mit Vorladung zur Berufungskommission.

Wenn ein Rekurrent die Verständigung wünscht, an welchem Tage sein Rekurs vor der Berufungskommission verhandelt wird, um noch persönlich eventuelle genauere Aufklärungen zu geben, so muß er eine Gebühr hierfür entrichten, die nicht kleiner als 2 Zł und nicht höher als 50 Zł sein darf. Hat man diese Gebühr nicht entrichtet, so wird man nicht vorgeladen, was in der letzten Zeit sehr vielen Rekurrenten passiert ist. Auf Anfrage bei der Handelskammer rät diese, Gesuche einzureichen und die Nachzahlung der Gebühren vorzunehmen.

Bücherführung für Kommissionäre.

Letztthin hat das Finanzministerium ein Rundschreiben erlassen, in welchem festgelegt wird, daß die Buchhaltung der Kommissionäre sämtliche, durch diese vorgenommenen Handelstransaktionen aufweisen müsse. Zu diesem Zwecke sind in den Büchern des Kommissionärs diejenigen Waren aufzunehmen, welche zum kommissionsweisen Verkauf übernommen worden sind, der durchgeführte Verkauf derselben, sowie sämtliche mit dem Verkaufe in Verbindung stehenden Handlungen (Einzahlungen zufolge Verkaufes, Inkasso der Verkaufssumme, Diskont der Forderungen, Überweisung der Auszahlung der Verkaufssumme und ähnl.), ohne Rücksicht auf die Form und Begrenzung der Verantwortlichkeit des Kommissionärs, nicht ausgenommen die Verrechnung mit dem Lieferanten der Kommissionswaren.

Zwecks Kontrolle der Kommissionswaren ist ein spezielles Konto für die Kommissionswaren zu eröffnen, wozu ein Magazinsbuch erforderlich erscheint. Dieses Konto kann auch in Form einer Kartotheek errichtet, aber selbstverständlich auch im Hauptbuch geführt werden. Die Eintragungen in das Konto sind chronologisch nach den Geschäftsvorfällen einzutragen, wobei Art der Ware und Menge anzuführen ist. Wird kein besonderes Konto der Kommittenten geführt, so ist auch die Eintragung der Kommittentenfirmen auf demselben Konto erforderlich. Dieses Konto ist auch gemäß des Warenwertes zu führen, wobei der Wert entweder symbolisch (ein Stück — 1 Złoty) oder gemäß der wirklichen oder der limitierten Werte festzustellen ist.

Ohne Dach, ohne Kleidung,
Ohne Speise stehen Tausende
vor dem Winter!

Gib wieviel du kannst!

Rette sie vor Kälte und Hunger!

Die Beurteilung der Art und Zahl der Bücher wird dem Kommissionär überlassen, wobei zu beachten ist, daß die Kontrolle entsprechend vorgenommen werden kann. Im Inventar sind die Kommissionswaren als Aktiva aufzunehmen, in den Passiven die Verbindlichkeiten gegenüber dem Lieferanten der Kommissionswaren. Dieselben Werte sind dann in der Bilanz aufzunehmen. Die Bücher des Kommissionärs können sowohl die Transaktionen auf eigene Rechnung, als auch diese auf fremde Rechnung beinhalten.

Gesondert zu buchen sind Transaktionen, die gemäß den Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes, gesonderte Patente zu lösen haben.

Durchschnittsgewinne 1937.

Zwecks Festsetzung der Durchschnittsgewinne für das Einkommen des Jahres 1936 und der Einkommensteuer für 1937, werden alle Interessenten ersucht, ihre diesbezgl. Wünsche den Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben, damit diese an die Handelskammer weiter geleitet werden können.

Die Erleichterungen für die Patentlösung

des Jahres 1937 sollen weiter aufrecht erhalten, eventuell erweitert werden. Die Interessenten werden aufgefordert, eventuelle Wünsche den Wirtschaftsorganisationen so rasch als nur möglich bekannt zu geben, damit diese noch Berücksichtigung finden können.

Steuer-Sachverständige.

Die Handelskammer gibt eine neue Liste von Sachverständigen in Steuerangelegenheiten bekannt, aus welcher wir einige für das Teschner Schlesien wichtige Adressen entnehmen: Eryk Siersch, Drogist und Paweł Mitreğa, Buchdrucker aus Cieszyn, Rudolf Fiala, Textilhandel, Józef Komendera und Franciszek Olszak, Apotheker aus Skoczów, Walter Neumann, Sägebesitzer, Czechowice, Hermann Handel, Buchdrucker, Leopold Gajduszek, Sportwaren aus Bielsko, hingegen wurde auf eigenes Verlangen Rudolf Wiązek, Bielsko, gestrichen.

Ab 10. Dezember 1936

müssen nachstehende Artikel die genaue Bezeichnung der Herkunft Firma, Ort, und ähnl. enthalten: Toiletteartikel und Seifen, kosmetische Mittel, Parfumerien, Lebensmittel, stärkende Präparate, Mineralwässer, künstliche Wässer, Heilmittel, pyrotechnische Artikel aller Art, Mittel zur Erzeugung von Geräuschen, Signalpetarden und ähnl.

Vormerkkalender

1936

Oktober-Nov.

31 Tage

5	Donn.	Pauschal-Umsatzsteuer III. Rate am 15. XI. fällig
6	Freitag	Bezüge bis 1500 Zł jährlich steuerfrei
7	Samstag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Sonntag	Steuereingaben 3 Zł alle anderen 5 Zł, Beilagen 50 Gr.
9	Montag	Frachtbriefe innerhalb 6 Monaten reklamieren
10	Dienstag	19. XI. Letzter Kündigungstag per 1. Januar 1937
11	Mittw.	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
12	Donn.	Fakturen und Bestätigungen, in- u. ausländische, stempelfrei
13	Freitag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
14	Samstag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen



JUSTIZ-ADMINISTRATIVE

Preise und Preisverzeichnisse.

Mit Verordnung vom 20. Februar 1923 Dz. U. R. P. Pos. 139 hat der Innenminister auf Grund des Gesetzes vom 5. August 1922 betreffend Änderung des Gesetzes vom 2. Juli 1920 Wuchergesetz, angeordnet, daß die Besitzer von Handelsunternehmen, Restaurationen, Konditoreien, sowie speziell solcher Geschäfte, welche Artikel des ersten Bedarfs führen, Preislisten über Artikel des ersten Bedarfs an gut sichtbarer Stelle auszuhängen haben. Auch im „Merkur“ wurde in der Vormerktafel von Zeit zu Zeit darauf hingewiesen, daß Höchstpreise anzubringen sind. Mit der Inkraftsetzung dieses Gesetzes hat das Gesetz vom 5. Juli 1922 über den Zwang Fakturen besitzen zu müssen, die Rechtskraft verloren. Die Unternehmer sind verpflichtet, den Abnehmern auf Verlangen Fakturen über gekaufte Waren auszustellen.

Die Bezirkshauptmannschaft hat ein Verzeichnis der Artikel des ersten Bedarfs herausgegeben, welche nachstehend angeführt werden:

A. Erdfrüchte und Erzeugnisse daraus: Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Mehl aus Korn u. Weizen. Gebäck, Grütze und ähnl.

B. Gemüse: Kartoffel, Kraut, Rüben, Möhren, Erbsen, Fisolen, Karfiol, Spargel, Spinat u. ähnl.

C. Milchprodukte und Eier: Butter, Milch, Schmetten, inländischer Käse, Eier.

D. Fische, lebende, getötete, geräucherte.

E. Restaurationsspeisen und Getränke, ausgenommen Wein und Liköre,

F. Obst, inländisches, frisch und getrocknet, Citronen.

G. Fleisch, Wurstwaren: Geflügel, Fette, lebendes Vieh, Fleisch, Würste, Geflügel, Speck, Schmalz, Insel, Pflanzenfette.

H. Kolonialwaren: Tee, Kaffee, Kakao, Reis, Zucker, Cichorie, Marmelade, Povidel, Salz, Essig, Oel, Häringe, Zündhölzel, Hefe, Honig, Pfeffer, Backpulver, Schwämme, Speiseöle.

J. Bekleidungsgegenstände u. Galanteriewaren: Wollwaren, Baumwollwaren, Halbwollwaren, Kleider, Wäsche, Trikotagen, Hüte, Kappen, Schuhe, Galanteriewaren, welche keinen Luxus darstellen.

K. Heizmaterial: Kohle, Koks, Holz, Torf, Briketts.

L. Beleuchtungsartikel: Petroleum, Spiritus, Kerzen, Elektrizität, Gas, Installationsmaterial für Elektrizität und Gas.

M. Viehfutter: Heu, Stroh, Hafer, Kleie, Ölkuchen.

N. Baumaterialien: Ziegel, Kalk, Cement, Bauholz, Baueisen, Nägel, Glas für Fenster.

O. Artikel für den Hausbedarf: Eisengeschirr, Emailgeschirr, Blechgeschirr, Tongeschirr, Gläser, Fayencewaren, glatte nicht bemalte Porzellanwaren, Löffel, Messer, Gabeln, Ketten, Schnüre, Zwirn, Schuhpaste, Waschseife, Bürsten, Fußbodenpaste, Soda.

P. Leder: nicht bearbeitetes Leder, ausgearbeitetes Leder.

R. Schulartikel: Papier, Federn, Bleistifte, Gummi, Tinte, Löschpapier, Hefte etc.

S. Apothekerwaren: Verbandmaterial, Desinfektionsmaterial, Bandagen, Gaze, Watte, Zahnbürsten, Pulver und Pasten für die Zähne, Terpentin, Benzin, Wachs etc.

Weiters wurden für den Bezirk Cieszyn am 29. Mai 1936 folgende Höchstpreise festgesetzt: Rindfleisch 1.40, Kalbfleisch 1.60, Schweinefleisch 1.70 ohne Zuwege 1.80, frischer Speck 1.70, geräucherter 2.10, Schmalz 2.10, Fett 1.90, Insel 0.90 bis 1.20, geräucherte Seiten 1.60, gewöhnliche Wurst 1.40.

Ebenso wurden folgende Höchstpreise am 20. Oktober 1936 angeordnet: Kornbrot bis 550.0 33, über 550.0 30, 2 kg Kornbrot bis 550.0 65, Kornmehl 550.0 35, Weizenmehl grüffig 300.0 50 Groschen pro Kilo.

Für alle diese Artikel müssen Preislisten angebracht werden, zumal dieselben vom Innenministerium als Artikel des ersten Bedarfs festgesetzt worden sind. Die Preise müssen auch beim Verkaufe an die Konsumenten berechnet werden, eine höhere Berechnung ist unzulässig. Die Preise sind inklusive Geschäftsregie und bürgerlichen Nutzen anzusetzen, ausgenommen die Preise, welche die Behörde speziell festsetzt, welche keinesfalls überschritten werden dürfen.

Aus der Warschauer Handelskammer.

Gut ist es gewesen, schreibt die „Depesza“, daß neulich bei der Handelssektionssitzung der Kammer in Warszawa, der Herr Wojewode und die Starosten der verschiedenen Bezirke anwesend waren. Die Beratungen leitete der Kammerpräsident Klarner ein, wobei er bemerkte, daß der Zweck der Sitzung die Preisregulierung und Besprechung des scharfen Vorgehens der Administrativbehörden sei. Außer in einer kleinen Anzahl von Preisspekulationen, richte sich die Preisgestaltung immer nach der Nachfrage und dem Absatz und die Preise könnten nicht auf einer Stufe stehen, da sie sich andauernd bewegen. Auch mit dem Steigen der Preise müsse man sich zufriedengeben und nicht nur in der Landwirtschaft die Freude zum Ausdruck bringen, wenn sich die Preise landwirtschaftlicher Produkte heben. Ein spec. Referat hielt der Vicedirektor Kuczewski, welcher eine Reihe von schlagenden Beweisen brachte, aus welchen die Beamten die Preiskalkulationen begreifen lernen werden. Die Vertreter der Administrative erfuhren hier Dinge, welche sie bei ihren Kontrollgängen sehr gut anwenden können.

Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Administrativbehörden ohne vorherige Beratung mit den Handelskammern, nichts unternehmen sollten. Preise sind ohne Mitarbeit der Kammer überhaupt nicht zu regulieren, zumal sonst die so lange erhoffte Konjunktur nicht eintreten möchte und auch keine Gewinne aufgezeigt werden könnten. Die Staatskassa braucht Steuerzahlungen. Es ist demnach notwendig, daß der Handel die Konjunktur ausnützen kann und darf diese nicht getötet werden.

Ist dies nicht zu viel?

Ein junger Unternehmer, der sich in Cieszyn ansässig machte, weil er wegen seiner polnischen Staatsbürgerschaft die Tschechoslovakei verlassen mußte, hat übersehen, mit seinem Lehrling einen schriftlichen Vertrag zu schließen und tat dies erst, als die Anzeige durch die Mutter des Mädchens bei der Bezirkshauptmannschaft eingebracht worden war. Die Bezirkshauptmannschaft bestrafte diesen Unternehmer mit 50 Zł oder 5 Tage Arrest. Wir glauben, daß dies ein wenig zu viel ist, umso mehr als der Art. 126 ausdrücklich als erste Strafe die „Ermahnung“ festsetzt.

Auf den Wochenmärkten

werden letzter Tage Kontrollen durchgeführt und ist festgestellt worden, daß die Landwirte zu Hause keine Wagen haben dürften, nachdem die Butterstücke nicht ein viertel Kilo, sondern zu meist nur 21—22 dkg wogen, somit ein Manko von 3—4 dkg und bei einem Kilo gleich 12 dkg aufwiesen, was eine arge Verteuerung der Butter bedeutet.

Die Reinlichkeit in den Geschäften

läßt nach Ansicht der kontrollierenden Behörden viel zu wünschen übrig. Es ist dringend nötig, daß sich die Kaufleute befeßigen, was speziell

für die Lebensmittelbranche gilt, die größte Reinlichkeit in den Geschäften platzgreifen zu lassen, schon aus dem Grunde, da sonst die Lebensmittel leichter verderben, wodurch dem Kaufmann Schaden entsteht.

Preislisten

müssen für nachstehende Waren in den Schaufenstern und Geschäften ausgehängt werden: Mehl, Grütze, Gebäck, Fleisch, Fleischwaren, Speck, Fett, Kleidungsgegenstände, jedoch nur solche für Arbeiter und Werkstagskleidung, Schuhwaren aller Art, außer Luxuschuhe, Petroleum, Kohle, Eisen Ziegel und ähnl.

Es versteht sich von selbst, daß die Preise dieser Artikel den Gestehungspreis, samt allen Handelsunkosten und einen bürgerlichen Nutzen nicht übersteigen dürfen, zumal sonst die Bezirkshauptmannschaft Maximalpreise festsetzen müßte.

Als bürgerlicher Nutzen kann allgemeiner Ansicht nach jener Gewinn angesehen werden, welchen das Finanzministerium als Durchschnittsgewinn für die Berechnung des Einkommens im Sinne des Einkommensteuergesetzes alljährlich festsetzt. In den Büros der Wirtschaftsorganisationen können die Sätze erfragt werden.

Die von den Administrativbehörden geführten Untersuchungen in der Wojewodschaft Schlesien haben ergeben, daß nur kleine formale Fehler in der Preisfestsetzung in Schlesien gemacht werden und bisher keine Verfehlungen, Preisheraufsetzungen betreffend, konstatiert werden konnten. In dem diesbezüglichen Rundschreiben befindet sich im Urtext folgender Abschnitt: Nie stwierzono natomiast podbijanie cen o znamionach spekulacji na zwyżkę.

NTA-Urteile.

Wenn jemand eine Anleihe in Form von Waren aufnimmt und diese Anleihe in den Büchern nicht aufweist, so sind die Bücher abzulehnen. NSA 6. IV. 1936, 4658/33.

Der im § 38 Abs. 2 des deutschen Handelskodex vorgesehene Pflicht der Aufbewahrung von Rechnungsabschriften ist Genüge getan, wenn ein Buch geführt wird, in welchem alle Daten der Rechnungen eingetragen sind. NTA 13. IX. 1935, 1284/33.

Ein Inkassant, der von den Kunden fällige Ratenzahlungen eintreibt, ist im Sinne des Umsatzsteuergesetzes kein Handlungsgehilfe. SN 10. III. 1936, 2 K 2276/35.

Aus dem Handelsregister.

Ferdinand Aufricht's Sohn, Emil Aufricht, Dampfbäckerei, Cieszyn, zufolge Fehlens eines Registrierungszwanges gestrichen.

Hartmann & Gettwer, Handelsagentur Bielsko, zufolge Liquidierung des Unternehmens, gestrichen.

Zygfryd Bochner i Ska Dziedzice, Namensänderung der Gesellschafterin Ilona Reisfeld, zufolge Verheiratung, auf Hirsch umgeschrieben.

Eingetragen wurde der polnische Firmawortlaut R. Nerlich, Inhaber Ing. Johann Wolf, Bielsko, ul. Batorego, Prokura Leonia Wolf.

Stanisław Szewczik, zufolge Liquidierung gestrichen.

Władysław Bałda, Architekt und Baumeister Bielsko, Inhaber Władysław Bałda, eingetragen.

Willenz und Leiter Dziedzice, zufolge Liquidierung gestrichen.

Rudolf Gutt Mayer, Wollwarenerzeugung, Bielsko, zufolge Liquidierung gestrichen.

Bielitzer Theatergesellschaft m. b. H. Bielsko, Statutenänderung eingetragen.

Eingetragen wurde der polnische Wortlaut der Firma Jan Skřivanek, Möbelfabrik, Cieszyn.



MESSE-AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn.

Am 2. November a.c. weilte in Cieszyn das Richterkollegium zwecks Beurteilung der 15 zur Schaufensterkonkurrenz angemeldeten Schaufenster und wird das Resultat am Sonntag, den 8. November a.c. bekannt gegeben. Die Kommission äußerte sich sehr befriedigend über die Schaufenster und erklärte, solche schöne Auslagen nicht erwartet zu haben. Eine ausführliche Beurteilung der einzelnen Fenster erfolgt in unserer nächsten Ausgabe.

Spendet für die Winterhilfe!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Die neuen Zollermäßigungen

traten am 1. November in Kraft und gelten bis 31. April 1937. In den einzelnen Listen sind folgende bedeutendere Aenderungen zu bemerken: Liste 1. neu Sojasamen 10%, Grape fruits 60, Methylbrom 15, Fuselöle 40, Paraaminosalicylsäure 5, hartes Leder für Treibriemen 30, Ziegenleder 40, Eisen aus 929/3 20, aus 930/1 20, vernickeltes Zinkblech für Knopferzeugung 50, Kupferlegierungsdraht 20, Bohrwerkzeuge 20, Isolatoren 1131/1 40, Musikinstrumententeile 25, gestrichen Glemsleder, Lackleder, Liste 2. neu Bakelith in Ruten und Röhren 50%, Kupferwalzen 10, Liste 3. Marillenmost 25, Eisenasche 5, Sensen 50%. Liste 1 bewilligt das Finanzministerium, Liste 2 die Handelskammer, Liste 3 das Zollamt ohne Gesuch.

Zu den Zollermäßigungen.

Die Zollermäßigungen sind wie bisher in 3 Teile geteilt und zwar bewilligt das Finanzministerium Zollermäßigungen der Tabelle 1, die Handelskammer stellt eine Bescheinigung aus für Zollermäßigungen der Tabelle 2 und das Zollamt wendet die Zollermäßigungen der Tabelle 3 aus eigener Machtvollkommenheit ohne besonderes Gesuch an. Die Bescheinigungen der Handelskammer sind so lange gültig, als die Zollermäßigungs-Gesetzgebung Rechtskraft besitzt. Die Bescheinigung gilt jedoch nur für 5 Zollabfertigungen und muß sodann erneuert werden. Das Zollamt kontrolliert ob die Waren tatsächlich für den vorgesehenen, in der Bescheinigung angegebenen Zweck verwendet werden. Der Unternehmer ist verpflichtet, ein genaues Verzeichnis dieser Waren, mit Angabe der Ein- und Abgänge zu führen.

Zollermäßigungsbeurteilungen des Finanzministeriums, welche auf Grund des früheren Gesetzes herausgegeben wurden und noch nicht ausgebraucht sind, können bis 31. April 1937 ohne jedwede Eingabe als prolongiert angesehen werden.

Polen—Frankreich.

In den nächsten Tagen beginnen die Unterhandlungen zwecks Ergänzung des Polnisch—Französischen Handelsvertrages, welcher vorläufig in Kraft gesetzt wurde und besteht die Absicht, einen vollkommenen Handelsvertrag abzuschließen. Die Interessenten werden ersucht, Wünsche und Anregungen ehestens den Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben, damit diese Berücksichtigung finden können. Nachdem der Poln. Franz. Handelsvertrag gewöhnlich ein Rahmenvertrag ist, welcher auch für alle anderen Vertragsstaaten gilt, erscheint die Mitarbeit dringend wünschenswert.

Die Kommunalsparkassa in Cieszyn

hat letzter Tage mit dem Ein- und Verkauf ausländischer Valuten begonnen.

Der poln. deutsche Handelsvertrag

ist bis zum 31. Dezember 1936 verlängert worden und sollen nächster Tage bereits die Unterhandlungen für eine weitere Verlängerung in Angriff genommen werden.

Weisses Salz,

für die Erzeugung von nach dem Auslande versendeter Lebensmittel verwendet, kostet nunmehr 0.135 zł pro Kilo. Diesen Preis zahlen jene Exporteure, welche soviel Fertigwaren auf einmal exportieren, daß sie 100 kg Salz enthalten. Interessenten wenden sich an das Salzmonopol, welches den Rückersatz für den gezahlten Betrag leistet.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Der Staat, größter Konkurrent im Holzhandel.

Früher hatten die Staaten auch ausgebreitete Waldungen, aber sie verzichteten darauf, Handel und Industrie unmöglich zu machen. Der Staat verkaufte entweder das Holz am Stamm, der Unternehmer mußte selbst die Abholzung vor-

nehmen, oder er ließ die Bäume fallen und verkaufte das gefällte Holz franko der nächsten Säge oder Bahnstation.

Die staatliche Holzverwaltung, welche die ausgebreitetsten Wälder besitzt, fällt nicht nur selbst, sondern hat auch eine Reihe von Sägen eingerichtet, wo die Bäume zersägt werden. Auf diese Weise wird der Sägebesitzer lahmgelegt. Das genügt aber der staatlichen Waldverwaltung nicht. Die Schnittmaterialien werden nicht an den Holzhandlern abgegeben, so wie es der private Sägebesitzer zu tun pflegt, sondern der Staat verkauft das Holz mittels einer Reihe von eigenen Holzlagern, direkt an den Konsumenten oder Händler, wie es gerade paßt. Selbst des Exportes hat sich der Staat bemächtigt, die staatlichen Holzwerke und Holzlager exportieren mindestens 80% des in Polen vorkommenden Holzmaterials. So daß vom Stamm bis zum Export, alles in den Händen des Staates liegt und von diesem für sich in Anspruch genommen wird.

Der Genossenschaftler wird sagen, „recht ist es so, der Zwischenhandel wird ausgeschaltet“. Ja er wird ausgeschaltet und sogar gründlich, so daß er heute fast gar keine Steuer zu bezahlen hat, aber die Preise, die der Konsument u. ausländische Importeure zu zahlen haben sind dieselben, ob sie vom privaten oder staatlichen Unternehmen kaufen. Der Reingewinn geht in die staatliche Kassa, ob daraus irgendein Nutzen gezogen wird, ist unbedingt zu bezweifeln, denn der staatliche Unternehmer arbeitet immer teurer als der private. Eine Aenderung dieser Wirtschaftspolitik wäre dringend nötig.

Mineralwasser.

Die Handelskammer Katowice hat in der Sektionssitzung vom 26. Oktober auch das Gesetzesprojekt über die Exploitation und den Verkauf von inländischen Mineralwässern zur Beratung vorgelegt. Die Sektion hat festgestellt, daß es nicht nötig ist dieses Gesetz so kleinlich zusammenzustellen und war der Ansicht, daß das durch den Handelskammernverband vorgelegte Projekt am besten entspreche. Besonders hervorgehoben wurde, daß es nicht nötig sei eine Normalisierung der Flaschen vorzunehmen, hingegen die Notwendigkeit betont, die Mineralwässer allen Engrossisten ausnahmslos an Hand zu geben, was eine Garantie dafür biete, daß die inländischen Mineralwässer eine entsprechende Verbreitung finden. Für den Verkauf der bestehenden alten Vorräte wird eine Übergangszeit empfohlen.

Polnisch—Holländische Handelskammer.

Am 2. Oktober l. J. wurde in Warszawa, Kredytowa 8. m. 4. die Polnisch—Holländische Handelskammer eröffnet. Als Präses fungiert Abgeordneter Inz. Z. Sowiński, Präses der Sosnowicer Handelskammer, Vicepräses des Handelskammernverbandes, Vicepräses: Fryderyk Willem Walterscheid Oberdirektor der Firma Philips S. A. in Warszawa, Direktor: Dr. Roger Battaglia, Präses der Gruppe XIII. des Centralny Związek Przem. Pol. Warszawa.

Haben Sie Interesse

eine Vertretung von Firmen österreichischer Provenienz zu bekommen, so senden Sie uns Ihre Adresse unter genauer Bekanntgabe derjenigen Artikel, die Sie interessieren. Es ist bekannt zu geben, ob der Interessent sich ansschliesslich nur mit der Vertretung befassen will oder ob allgemeines Interesse für Österreich vorhanden ist.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Teures Vergnügen.

Man hat die Postverwaltung ersucht, bei den Telefonkarten, welche mit der Monatsrechnung geliefert werden, auch den Namen und nicht nur die Nummer des Angerufenen vorzumerken, da es schwer fällt die betreffende Firma herauszufinden, wenn man übersehen hat einen Anruf vorzumerken. Die Postdirektion hat erklärt, daß dies aus technischen Gründen unmöglich sei. „Neulich bekamen wir die Telefonrechnung“, schreibt ein Bezieher unseres Blattes „und wir konnten 2 Nummern absolut nicht herausbekommen, weshalb wir uns an die Telefonzentrale mit einer Anfrage wandten und uns der Bescheid wurde,

Wer weiße Pferde besitzt mit roter Troddel und schönem Geschirr, zu dem kommen selbst Fremde, um Freundschaft anzuknüpfen. Sind die Pferde tot, ist das Gold zu Ende, kennen ihn selbst die Verwandten nicht.

daß das Heraussuchen einer Telefonnummer 40 Groschen kostet“. Die technische Schwierigkeit, besteht wahrscheinlich darin, daß die Post sonst die 40 Groschen nicht einheben könnte.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Fundusz Pracy.

Zufolge aufgetauchter Zweifel bei der Anwendung des Art. 15 Absatz 3. a. des Gesetzes vom 16. März 1933 den Fundusz Pracy betreffend, gibt das Fürsorgeministerium wie folgt bekannt: Der Zweck des Art. 15 Abs. 3. a. ist die Befreiung der Zahlung von Invalidenrenten für den Arbeitsfond, welche auf Grund der Feststellung des Gesetzes vom 17. III. 1932 erhalten werden und nicht die vollständige Befreiung der Zahlung an den Arbeitsfond für sonstige Bezüge der Invaliden. Bekommt der Invalide einen Gehalt für irgendeine Leistung, so hat er die Fundusz-Pracy-Gebühr genau so zu entrichten, wie jeder andere Arbeiter.

Vertreter gesucht.

Die Firma Max Roessler Feinsteingutfabrik A. G. Rodach bei Coburg in Deutschland, sucht einen erstklassigen Vertreter für den Vertrieb von Qualitäts-Feinsteingut in Polen. Interessenten senden ihre Offerte direkt an die Firma, indem sie sich auf diese Notiz berufen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Wie beurteile ich Drucksachenangebote?

Die Angebote müssen vergleichbar sein. Voraussetzung sind klare und vollständige Anfragen. Erhalten die Drucker, die man um ein Angebot bittet, genaue Angaben, daß Unklarheiten ausgeschaltet sind, so können sie nur vergleichbare Angebote abgeben. Und wenn das geschehen ist, dann ist man auch viel eher berechtigt, auf Preisunterschiede zu achten. Es ist unmöglich, Regeln dafür anzugeben, wie eine Anfrage aussehen muß, damit sie vollständig und klar ist. Das leuchtet ein. Die „Verkaufspraxis“ gibt in ihrem neusten Heft sehr gute Beispiele dafür, was unter Genauigkeit und Vollständigkeit zu verstehen ist, gibt auch anschauliche Hinweise für Angeboteinholen, sachgemäßes Vergleichen usw. Wie üblich, behandelt das Heft wieder eine ganze Reihe von Fragen, die jedermann angehen, der sich in irgend einer Form mit Verkaufs- bzw. Werbefragen befaßt. Wer ernsthaftes Interesse hat, bekommt vom Verlag gerne ein kostenloses Probeheft. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart-O.

F. A. Brecht Monatshefte.

Das Oktoberheft dieser Zeitschrift ist soeben erschienen, von den Abonnenten wieder mit Spannung erwartet. — Das Septemberheft ist von uns empfohlen worden und wir haben Ihnen anheimgestellt, es als Probenummer kommen zu lassen. Wenn Sie dieses Heft noch nicht bestellt haben, dann zögern Sie jetzt nicht länger, denn es reut Sie nachher, nicht schon früher bestellt zu haben. Eine Probenummer stellt Ihnen der Verlag gerne kostenlos und unverbindlich zur Verfügung. Ein Probevierteljahr kostet RM 1.95. Machen Sie einmal den Versuch! Schreiben Sie an den Storch-Verlag, Reutlingen S 2.

Młody harcerz

wędruje wraz z kolegą po lasach karpackich. Celem jego wycieczki jest między innymi bogaty zryw naftowy od dłuższego czasu z niewiadomego powodu nieczynny. Przedsiębiorczy chłopiec odkrywa powód zatamowania naftowych źródeł, oddaje wielką usługę ojcu-inżynierowi oraz okolicznej ludności.

J. M. Taylor, Czarny Szyb, z zajmującej Czytanki, №. 88, 12 tomików w barwnych okładkach, Księgarnia M. Arct, Warszawa 1936.

Deutsches Theater Cieszyn.

Und wohnt das Glück auch nur nebenan, so ist das schon eine gnädige Laune des Schicksals, denn über kurz oder lang, steht es dann doch einmal vor der eigenen Tür, - meint der Lustspiel-dichter Hans Gribitz. Fast möchte man wirklich glauben, sieht man das liebe Wiener Geschicht-chen „Das Glück wohnt nebenan“, auf der Bühne so lustig abrollen, es gehe alles im Leben so leicht und ohne besondere Schwierigkeiten vor sich. Das Stück ist von keinerlei Problemen be-schwert, noch veranlasst es die Zuschauer zu Grübeleien, leicht an der Oberfläche plätschern die Dialoge, von witzigen Pointen gekrönt, und das Publikum plätschert munter mit, sich königlich amüsierend. Man konnte wirklich an der kleinen Vorstadtschneiderin Franzl Pichler - Fr. Manz - seine helle Freude haben. Frisch und unbekümmert spielt sie die dankbare Rolle und auch bei den wenigen sentimentalenden Wendungen, stellte sich das allen Theaterbesuchern nur zu gut bekannte unangenehme Gefühl der „Geniertheit“ absolut nicht ein. Es war alles lieb und natürlich. Weniger hell ist die Freude an dem Spiel des Herrn Forrer - Rudolf von Handl - der trotz sehr guten Aussehens und seiner Eleganz kein ganz über-zeugender homme á femmes war. Norbert Kammil war ein echter Wiener „Sölcher“ in dessen Brust Liebe u. Wurst ein innig verschmolzenes Ganzes bildeten. Emmy Hein spielte die Mizzi halb naiv, halb raffiniert und überaus herzig; mit einer wasch-echten Wiener „Goschn“ versehen, gefiel sie aus-gezeichnet. Fr. Karin, diesmal sehr mondän, sehr hypermodern und wie immer, sehr gut. Fr. List - Cordi, die „gute Freundin“ voll spitz-züngigster Bosheit war einzig. Der flotten Regie Heinrich Gassners, recte Stefan Trojan, verdankt die Auf-führung ihren Schwung. — Am ersten Schöpfungs-tage sprach Gott: „Es werde Licht“ — und es ward. Bitte — es ward. Wenn wir auch anerkennen, daß das noch während der guten, alten Zeit stattfand, also alles besser war, so können wir auch heu-te noch verlangen, daß, wenn auf der Bühne die „Es-erde-Licht-Geste“ gemacht wird, auch im selben Moment Licht wird, nicht aber erst nach einer Verlegenheitspause. (—ib)

EDWIN KULKA, Cieszyn, Tel. 1040, Postfach 13 Chemisch-Pharmazeutische Präparate. Behördlich konzessionierter Verschleiß sämtlicher Gifte. Kein Detailverkauf.

HEINRICH GRÜNFELD, Cieszyn, Legionów 17, Telefon 1295. — Glas und Porzellan für Hotels und Gasthöfe

ALBERT KOLBAN, Buchbinderei u. Kartonagen-Erzeugung, Cieszyn, Niemiecka 20. Telefon 1283.

ILSE BERGER, Cieszyn, Różana 1/III erteilt englischen Sprachunterricht.

HEINRICH SCHLAUER, ger. beeid. Buch- und Banksachverständiger Cieszyn, Bielska 2.

ANTON LEWINSKI & SOHN, Strickwarenfabrik, sämtliche Sport- und Kinderartikel. — Cieszyn, Legionów 47, Telefon 1227.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

F. MACHATSCHEK, lithogr. Kunstanstalt Cieszyn, Wyższa Brama 10, Telefon №. 1258.

KISLING & SKROBANEK, Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Cieszyn, Polna, Telefon №. 1300.

Fast alle Arbeiten können nur erledigt wer-den, dank der dauernden Tätigkeit der Augen. Mach' den Augen ihre anstrengende Arbeit leicht, durch viel und blendungsfreies Licht.

Nicht die Haare in den Nacken wachsen lassen!

meine Herren, das sieht schlecht aus und macht bei den Damen wenig Eindruck. Wie sauber und gepflegt sehen Sie da-gegen aus, wenn Sie regelmäßig zu Meister Schönhaar gehen!

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!

Vom 1. November bis 1. März
visumfrei
nach Österreich

Legitimation durch
„SCHLES. MERKUR“ CIESZYN.

JAKUB HERZLICH, CIESZYN

Telefon 1358

P. K. O. 304.714

Towary mieszane i kolonialne.
Bezpośredni Import z krajów za-
morskich kawy, herbaty i owoców
południowych.

Zakopane -
Kasprowy Wierch
Schönstes Skiterrain!

5 mal eingeschaltet
Größe 4 X 8 Zł 10. —

M. A R C T
Zakłady Wydawnicze S. A.
Warszawa, Nowy Świat 35

Zum Wintersport nach Österreich

Semmering 1000 m Seehöhe	Mariazell Klimat. Höhenkurort
Galtür — Tirol Alpenhaus Fluchthorn, 1600 m	Hofgastein Wintersport Winterkuren
Längenfeld-Ötztal Pension zum Hirschen	Saalbach Sporthotel Salzburg 1003 m
Kitzbühel — Tirol Skiparadis	Salzburger — Land Wintersport u. Winterkur

Das behagliche Heim „INNEN-DEKORATION“



Verlagsanstalt Alexander Koch, GmbH.
10 1936

Wer Zeitung

liest, kommt besser vorwärts!
Wer Zeitung liest, ist stets im Bilde!
Und wer Bescheid weiß, hat Erfolg!

Das Blatt für Industrie und Handel...
»Schlesischer Merkur«

Verkaufspraxis

Monatshefte für die Verkaufs-, Absatz- und Geschäftsförderung von Fabrikanten, Groß- und Einzelhändlern.

Herausgeber VICTOR VOGT.
Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co,
Stuttgart.

Royal

Klein Schreibmaschine

zu Hause
oder auf
der Reise
überall —
gleich praktisch

Royal Typewriter Warszawa

Deutsches Theater, Cieszyn.

Donnerstag, den 5. November
Der Lügner und die Nonne
Lustspiel.

Donnerstag, den 12. November
Ollie - Polly
Operette

Donnerstag, den 19. November
Das Glück im Winkel
Schauspiel.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Wir sind glücklich

in unserem Heim,
mit unseren entzückenden
Möbeln und Polsterwaren
von der

MÖBELFABRIK J. SKŘIVANEK,
Cieszyn — Bielsko.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. November 1936.

Nr. 46

Bericht über die Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn.

Um die Kaufmannschaft in Cieszyn mit der ästhetischen und zweckmäßigen Herrichtung von Schaufenstern bekannt zu machen, hat das Schlesische Institut für Industrie und Handwerk, gemeinsam mit der Handelskammer in Katowice, das Protektorat über die Schaufensterkonkurrenz des Kaufleuteverbandes in Cieszyn übernommen und wurde diese in der Zeit vom 30. Oktober bis 3. November veranstaltet. Der Konkurs stand unter der Devise: „Unterstützt inländische Erzeugnisse, wodurch der Wohlstand des Landes erhöht wird“.

Die Jury, welche aus dem Vorsitzenden Herrn Ing. Łabędzki, Direktor des Institutes, dem Kunstgrafiker Herrn Mroszczak, als Vertreter des Institutes und dem Delegaten der Kammer, Herrn Prus bestand, hat am 2. November ihr Urteil gefällt, welches wir in einem gesonderten Protokoll folgen lassen.

Die Jury ließ sich sowohl vom artistischen, als auch vom kaufmännischen Standpunkte leiten und wurde die Maximalbewertung mit 100 Punkten insgesamt festgesetzt, wovon je 20 Punkte entfielen auf 1. Verkaufsmomente, 2. Schrift und Kolorit, 3. Warenzurschaustellung, 4. Werbekraft, 5. Beleuchtung.

Die meisten Fenster zeigten eine sorgfältige Zusammenstellung, trotzdem vielen Fenstern anzusehen war, daß sie gerade nur diesmal besonders hergerichtet worden waren und sonst nicht solche Mühe angewendet wurde, zumal sie es an Zweckmäßigkeit fehlen ließen und man das Gefühl hatte, daß der betreffende Kaufmann die Wichtigkeit eines ästhetischen und zweckmäßigen Fensters noch nicht ganz begriffen habe.

So hat z. B. das Fenster der Firma Thomas Kopy, welches ein Erzeugnis der Firma Henryk Franck Synowie propagierte und ganz besonders reich ausgestattet war, den Zweck nicht ganz erfüllt, denn eine so reiche Dekoration entspricht nicht dem Charakter dieses für einige Groschen erhältlichen Artikels, wie Malzkaffee. — Jedes Schaufenster ist für einen bestimmten Kreis von Konsumenten bestimmt, weshalb der Artikel Malzkaffee mehr in Arbeiter- und Landbevölkerungskreisen seine Abnehmer sucht, welche durch Atlas und Silber abgeschreckt werden.

Das naturalistische Bild im Schaufenster der Firma Rudolf Kania, war eine Konkurrenz für die Waren, welche werben sollten. Dasselbe Bild, in der Technik gezeichnet, der sich große Modellblätter bedienen, wäre ein viel besserer Hintergrund gewesen und würde auf die modernen Pelze besser hinweisen. Dagegen war die Anordnung der Waren und die diskrete Beleuchtung besonders mustergültig. Die Mickey Mouse im Fenster der Firma Helena Wojtkowa, ist schon zu oft als Werbemittel angewendet worden, und hätte man ein der hiesigen Gegend mehr angepaßtes Sujet verwenden sollen, was ganz besonders für dieses die Gartenbesitzer interessierende Fenster praktisch gewesen wäre. Die tadellos

hergerichtete und mustergültig angeordnete Auslage der Juwelierfirma Horak, die Teilung aller Waren, für die Dame, den Herrn, charakterisieren das Schaufenster. Dieses hätte gewonnen, wenn man statt der massiven Uhr, eine leichtere, wie sie im Nebenfenster angebracht war, aufgehängt hätte. Kleine Fehler im Kolorit und in der Zusammenstellung der Waren, lassen sich sehr leicht beseitigen.

Die Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn hat überaus gute Resultate gezeitigt und sind diese der Nachahmung wert.

Protokoll der Schaufensterkonkurrenz in Cieszyn.

In der Zeit vom 30. Oktober bis 3. November 1936, wurde unter dem Protektorate des Schlesischen Institutes für Handwerk u. Industrie und der Handelskammer in Katowice, seitens des Kaufleuteverbandes in Cieszyn, eine Schaufensterkonkurrenz veranstaltet, an der sich 15 Firmen beteiligten.

Die Jury, die sich aus dem Direktor des Institutes Herrn Ing. Siegmund Łabędzki, dem Sachverständigen und Professor für Schaufensterkunde Herrn Josef Mroszczak und dem Vertreter der Handelskammer Herrn Anton Prus zusammensetzte, amtierte am 2. November in Cieszyn und

Tegoroczne Święto Niepodległości Polski
połączone jest z zamianowaniem Generalnego
Inspektora Sił Zbrojnych generała
EDWARDA RYDZA-ŚMIGŁEGO
Marszałkiem Polski.

Przemysł, Handel i Rzemiosło przyłączając
się do życzeń całego Narodu, składa hołd
Panu Prezydentowi Rzeczypospolitej Polskiej

Prof. Dr. IGNACEMU MOŚCICKIEMU
jakoteż nowo zamianowanemu Marszałkowi
Polski Panu EDWARDOWI RYDZ-ŚMIGŁEMU.

hat nach zweimaliger Besichtigung, erst bei Tageslicht, sodann bei künstlicher Beleuchtung, folgendes Urteil gefällt:

- I. Preis Firma Rudolf Kania, Pelzhandlung,
- II. Preis Helena Wojtek, Gartenbedarfsartikelhandel,

III. Preis Firma Otmar Horak, Juwelier.
Den durch das Kreiselektrizitätswerk gespendeten Preis für das bestbeleuchtete Fenster, bekam die Firma Thomas Kopy und Henryk Franck Synowie, Skawina.

Außerdem hat die Jury sich veranlaßt gesehen folgenden Firmen Anerkennungsdiplome zuzuerkennen: Chruszcz, Friedrich, Küchengerätehandel, Drogerie zum Anker, Kryształy Cieszyn sp. z o.o., Kreiselektrizitätswerk, Mendrok Wilhelm, Tuchlager, Paweł Skudrzik, Tuchlager. (Die Firmen sind alphabetisch geordnet und hat die Reihenfolge keinen Einfluß auf die Bewertung.)

Jeder der Arbeit u. Verdienst hat, ist verpflichtet den Arbeitslosen zu helfen.

P. K. O. Nr. 70-200 Pomoc Zimowa.

Die Jury stellt im Protokoll fest, daß die Schaufenster über alle Erwartung gut und schön arrangiert waren und sind statt 7, nunmehr 10 Auszeichnungen zur Verteilung gelangt.

Außerdem wird festgestellt, daß, obwohl das Schaufenster der Firma Thomas Kopy und Henryk Franck Synowie von einem Absolventen der Schaufensterkurse des Institutes in jeder Hinsicht erstklassig arrangiert worden war, trotzdem nur der Preis für die beste Beleuchtung zuerkannt werden konnte, da das Arrangement des Fensters für einen Artikel wie Kneippkaffee, viel zu kostbar gewesen ist.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Von der Handelskammer.

In der Steuerkommission der Kammer wurde festgesetzt, daß das Imprägnieren von Holzwürfeln für Straßen und Wege, eine vorbereitende Arbeit für den Handel sei, dagegen die Imprägnierung von Eisenbahnschwellen unter die industriellen Betriebe gehöre, zumal für diese Arbeit schon industrielle Anlagen nötig seien, was auch für Telegrafentangen gelte.

Eine größere Partie von Kakaoschalen ist 1000 kg, technisches Fett 10.000 kg, Zucker ebenfalls 10.000 kg.

Das von den Handwerkerkammern zusammengestellte Projekt, die Patente und Registerkarten betreffend, wurde als ungeeignet abgelehnt.

Zündhölzchen.

Unter den Artikeln, die bei uns sehr teuer sind, rangieren zweifellos in erster Reihe die sogenannten schwedischen Streichhölzer und sind diesbezügliche Klagen vollkommen berechtigt.

Wir zahlen 10 Groschen pro Schachtel, während in anderen Ländern der Preis umgerechnet in unsere Währung, 6 Groschen beträgt, bei einer Mehrfüllung der Schachtel um 12 Stück. Es wird weiters auch Beschwerde darüber geführt, daß häufig einige Hölzchen in der Füllung fehlen und einzelne ohne Zündkopf sind.

Ein kleiner Haushalt dürfte wöchentlich 2 Schachteln benötigen, falls Raucher da sind, wohl mehr und dies ergibt bei 12 Stück geringerer Füllung, ein Manko von 1248 Stück pro Jahr.

Die Produktionskosten und staatlichen Abgaben sind so hoch, daß ein derart enormer Preis als gerechtfertigt erscheint.

Noch im Jahr 1924 waren bei uns 19 Zündholzfabriken mit ca. 3000 Arbeitern in Betrieb, derzeit nur 4 Fabriken mit ca. 1000 Arbeitern. Diese Stagnation ist wohl vornehmlich auf den zu hohen Preis zurückzuführen und den dadurch bedingten größeren Gebrauch von Benzinfeuerzeugen.

Vormerkkalender

1936

November

30 Tage

12	Donn.	Haben Sie schon einen Personalausweis, kostet 60 Groschen
13	Freitag	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
14	Samstag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
15	Sonntag	Pauschal-Umsatzsteuer III. Rate
16	Montag	Lehrlinge, Lehrlingmädchen, jugendl Arbeiter u. Arbeiterinnen zur Schule senden
17	Dienstag	Austretende Ausländer sofort abmelden
18	Mittw.	Rekurse bis 50 Zł frei, bis 100 Zł 50 Gr., üb. 100 Zł, mit 2 Zł stempeln
19	Donn.	Letzter Kündigungstag per 1. Januar 1937
20	Freitag	Posteinlauf mit Datumstempel versehen
21	Samstag	Am 25. XI. Umsatzsteuer pro Oktober für Monatszahler

Die Fabriken

haben es sich zur Gewohnheit gemacht, nun auch die Privatkundschaft zu bedienen, trotzdem sie in dem betreffenden Orte genügend Abnehmer unter den Kaufleuten haben. Es geht nicht an, daß der Fabrikant einerseits dem Kaufmann so viel als möglich verkaufen will, während er andererseits auch die Privatkunde, also die Abnehmer der Kaufmannschaft bedient.

Es wäre dringend nötig, in dieser Hinsicht in der steuertechnischen Gesetzgebung etwas zu unternehmen. Der Fabrikant müßte sich entscheiden entweder die Privatkundschaft oder die Kaufmannschaft zu bedienen.

Gegen die Hetzliteratur.

Der Bund reichsdeutscher Buchhändler als Gesamtorganisation des deutschen Buchhandels und Verlags, hat folgende Entschliebung anlässlich der Eröffnung der Buchwoche gefaßt: In der augenblicklichen Verwirrung der Welt, versuchen gewissenlose Hetzer, Europa in eine Entwicklung hineinzutreiben, die unvermeidlich zur Katastrophe und damit zu einer Gefährdung der abendländischen Kultur führen muß. Während die Verantwortungsbewußten aller Nationen den Frieden erstreben, (? Die Red.) wird jede Kunst der Lüge und Verdrehung aufgewandt, um die Völker Europas gegeneinander zu hetzen. Die Verleger verpflichten sich deshalb keine Bücher zu verlegen und zu vertreiben, die in böswilliger Verzerrung das Staatsoberhaupt eines Landes oder ein Volk verächtlich machen. Es wird eine diesbezügl. internationale Vereinbarung erstrebt.

Es wäre wünschenswert, daß dieser Schritt den Anfang zu einer vielleicht besseren Zusammenarbeit aller Völker bedeuten möchte. Jeder beginne aber vor allem bei sich mit der Reinigungsarbeit!

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Preise-Strelks-Arbeitslöhne.

Angebot und Nachfrage regeln die Preise. Jede gewaltsame Regelung ist schädlich. In der letzten Zeit konnte man durch die Konjunktur hervorgerufen, eine allmähliche Steigerung sämtlicher Preise bemerken und hat das Staatliche Konjunkturforschungsinstitut erklärt, daß die jetzige Preissteigerung nur auf die Besserung der Konjunktur zurückzuführen sei und nicht auf Spekulation.

Die Preise müssen auch allmählich in die Höhe gehen, wenn es die Gesteungskosten bewirken. Man konnte bemerken, daß alle Gebühren, die vor allem mit der Einfuhr von Rohprodukten und Fertigwaren in Verbindung stehen, eine ansteigende Tendenz aufweisen. Die Devisenverordnung und die Einfuhrregelung haben bewirkt, daß alles mit den hiedurch entstandenen Gebühren belastet ist. Weiters kann man beobachten, daß fast in jeder Branche Lohnerhöhungen gefordert und sogar durch Gewalt erzwungen werden. Gerade jetzt, wo sich eine etwas lebhaftere

Geschäftsbewegung zeigt, treten die Arbeiter mit ihren Forderungen auf, besetzen die Fabriken, eine neue Form von Streik und zwingen buchstäblich den Fabriksbesitzer, gefügig zu werden. Ja sie schützen sich sogar für die Zukunft vor den Folgen dieser neuartigen Streiks, indem sie in die Kollektivverträge einen Paragraph hineinsetzen lassen, daß niemand wegen dieses Streiks gekündigt werden darf.

Die Behörden sind diesem Vorgehen gegenüber machtlos oder wollen nicht einschreiten, damit nicht noch größerer Schaden entstehe. Die Besitzer müssen nun allein mit den Arbeiterdelegationen fertig werden. Diese Lohnerhöhungen sind es auch, die außer der Verteuerung der Rohwaren und Halbfabrikate, die Preiserhöhung fast aller Artikel bewirken. Man darf hiebei nicht übersehen, daß die Erhöhung der Löhne auch alle sozialen Lasten progressiv ansteigen läßt, so daß bei einer 30%igen Steigerung der Löhne, eine zumindest 60%ige Steigerung der soz. Lasten erfolgt. Die Erhöhung der sozialen Lasten, macht dann gleich ein Fünftel der Löhne mehr aus.

Es wäre demnach dringend nötig, daß man das Vorgehen in Angelegenheit der Preise und Preislisten modifizieren wollte, denn eine Strafe von z. B. 50 Złoty für die Nichtanbringung einer Preisliste, ist ein wenig zu hoch, umso mehr als man mindestens 3 Jahre niemanden beanständete, wenn er keine Preisliste besaß. Wir sind der Ansicht, daß man erst die Kaufleute zur Preiserhöhung auffordern und dann erst im Falle eines Ungehorsams, strafen sollte. Wenn aber unbedingt gestraft werden muß, dann genügt auch eine Strafe von 2 Złoty, zumal der Innenminister in anderen administrativen Fällen geäußert hat, daß schon eine Strafe in geringem Ausmaße ausreiche, um den Bürger zu bessern. Schließlich ist es nicht ausgeschlossen, daß der Kaufmann statt 50 Zł zu bezahlen, sich bereit erklären wird, die Gegenpost — 3 Tage Arrest — abzusetzen. Man sollte auch in diesem Falle kaufmännisch vorgehen und alles vom kaufmännischen Standpunkte aus betrachten. Wir sind überzeugt davon, daß unsere bodenständige Kaufmannschaft schon auf den leisesten Anruf der Behörde hin, alles tun wird, um mit dieser nur ja nicht in Konflikt zu geraten.

Zinsen für die Arbeitslosenversicherung.

Für rückständige Prämien des Fundusz Pracy sind einzuhellen: 1. bei Gebühren, welche vorgesehen sind in den Artikeln 16, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 25 und 26 des Gesetzes vom 16. März 1933 (Dz. Ust. R. P. Nr. 22, Pos. 163) auf Grund der §§ 16 und 18 der Verordnung des Ministerratspräsidiums vom 31. März 1933 (Dz. Ust. R. P. Nr. 22, Pos. 176) geändert durch Verordnung vom 22. Dezember 1934 (Dz. Ust. R. P. Nr. 110 Pos. 978) Zinsen gemäß dem Gesetz vom 18. März 1935 (Dz. Ust. R. P. Nr. 8, Pos. 88 ex 1936).

2. Gebühren gemäß Art. 15 des citierten Gesetzes vom 16. März 1933, wenn a) § 5 a der Verordnung des Ministerratspräsidiums vom 31. März 1933 in Anwendung gebracht wird und die Verordnung des Fürsorgeministeriums vom 24. Januar 1935 anzuwenden ist und die Sozialversicherungsanstalten dies durchführen, Zinsen nach dem Gesetz vom 18. März 1935,

b) wenn die Vergebühung durch den Fundusz Pracy erfolgt, werden die Zinsen nach dem Gesetz vom 18. Juli 1924 eingehoben. In jedem Falle sind Rückstände bis 10 Złoty zinsfrei, höhere Beträge werden monatlich mit 0.75% verzinst.

Der Engroshandel

wird aufmersam gemacht, daß auch dieser nunmehr für Artikel des ersten Bedarfs eine Preisliste im Magazin oder Geschäftslokale anbringen muß. Engrossisten sind verpflichtet Fakturen zu besitzen, um den Kontrollorganen die Feststellung zu ermöglichen, ob der bürgerliche Nutzen nicht überschritten wird.

Wir gratulieren.

Anlässlich des Staatsfeiertages am 11. November wurden nachstehende Beamte der Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn ausgezeichnet: Assessor Alojzy Gajdaczek, Emil Kolarz und Alojzy Klajsek mit dem silbernen Verdienstkreuz und Fräulein Anna Zabystrzan mit dem bronzenen Verdienstkreuz.

Nicht genug oft

kann darauf hingewiesen werden, wie wichtig es ist, der Reinlichkeit in jedem Kaufmannsladen die allergrößte Aufmerksamkeit zuzuwenden. — Jedes Lebensmittelgeschäft ist verpflichtet, täglich auskehren zu lassen, wobei sämtliche Lebensmittel zuzudecken sind. Ist Steinboden vorhanden, so ist dieser naß aufzuwischen. Holzfußböden müssen vor dem Auskehren tüchtig befeuchtet werden, um so wenig als möglich Staub zu entwickeln. — Jede Woche mindestens zweimal sind alle Laden, Schachteln, Gläser u. ähnl. Behälter vom Staub zu reinigen und auch zu waschen. In jedem Laden muß eine Waschkübel mit fließendem Wasser sein. Daß auch Seife und ein täglich zu wechselndes Handtuch vorhanden sein muß, ist wohl nicht erst besonders zu bemerken.

Dieselbe Reinlichkeit wie im Lebensmittelgeschäft, ist in jedem anderen Geschäfte notwendig.

Sanitätskommissionen werden wieder herumgehen und die Geldstrafen dürften empfindliche sein, aber auch Arreststrafen und Sperrung der Geschäfte sind vorgesehen.

Erworbene Rechte Im Handwerk.

Die Handwerkerkammer Warszawa hat mit Zuschrift 631/35/III A. M. vom 9. Februar 1935 einen Petenten verständigt, daß sie auf Grund des Art. 198 Abs. 4 der Gewerbeordnung, keine Bestätigung betreffend Befähigungsnachweis zur Führung eines selbständigen Handwerkes auf Grund der erworbenen Rechte ausgeben könne, zumal sich der Petent zu spät, demnach nach dem 31. XII. 1934, gemeldet hatte.

Das Ministerium für Handel und Industrie klärt auf, daß der Standpunkt der Kammer nicht den bestehenden Grundsätzen entspricht, nachdem man erworbene Rechte dadurch nicht verlieren kann, daß man einen festgesetzten Termin zur Meldung nicht eingehalten habe und ein Verlust der erworbenen Rechte nur dann eintreten könne, wenn es das Gesetz genau vorschreibt. Die Nichtregistrierung der erworbenen Rechte kann nur administrative Repressalien mitsichbringen, nicht aber den Petenten der erworbenen Rechte berauben, welche die Kammer nach Feststellung der Tatsachen, bestätigen kann. Das Ministerium macht die Kammer aufmerksam, daß die Verwerfung des Gesuches ohne Untersuchung und nur deshalb weil der Meldetermin nicht eingehalten worden ist, für die Administrativbehörden entgegen den Bestimmungen des Art. 3, Abs. 2 und Art. 198, Abs. 4 der Gewerbeordnung, nicht bindend sein wird. Rundschreiben M. P. H. 24. II. 1935, Nr. P. A. III-1/35.

Schles. Wirtschaftsfond.

Die Vorschriften des § 4 der Durchführungsverordnung zum Gesetze über den Schlesischen Wirtschaftsfond (Pos. 46/33 Dr. Ust. Sl.) überschreiten den Rahmen des Art. 3 Punkt 1 dieses Gesetzes, wenn Lokale für Handel und Industrie einbezogen werden. NTA 13. V. 1936, 4530/34.

F. O. N.

Die Zentralorganisationen der Kaufmannschaft haben festgesetzt, daß die Kaufmannschaft in Polen sich an den Sammlungen für den Fundusz Obrony Narodowej mit folgenden einmaligen Beträgen beteiligen werden. Handelskategorie I. 1000 Zł, II. 100 Zł, III. 40 Zł und IV. 5 Złoty. Diese Beträge sind an die lokalen Komitees zur Einzahlung zu bringen.

Aus dem Handelsregister.

Schuhwarenverkauf Delka Markus Rosner, Bielsko, in polnischer Sprache eingetragen.

Firmawortlaut R. Fassel i ska, Inhaber J. Kohn i ska, Manufakturwarenhandel u. Wäscherezeugung, Cieszyn, Inhaber Josef und Gisella Kohn, in polnischer Sprache eingetragen.

Firmawortlaut Raimund Kisling und Gustav Skrobaneck, Maschinenfabrik und Eisengießerei Cieszyn, in polnischer Sprache eingetragen.

Gestrichen Spółdzielnia mieszkaniowa oficerów 21 p. s. p. Bielsko z o. o.

Adolf Horak Sp. Ak. Ruda Pabianicka, Filiale Bielsko eingetragen.

Spendet für die Winterhilfe!



Steuern, Monopole

Durchschnittsgewinne.

Um die Höhe der Durchschnittsgewinne für das heurige Jahr festlegen zu können, werden alle Interessenten ersucht, den Wirtschaftsorganisationen ihre Bedenken und Anregungen bekannt zu geben.

Dringend nötig wäre es, wenn man diese Durchschnittsgewinne endgültig abschaffen wollte und die Steuerbehörden verpflichtet wären, auf Grund der vorhandenen Bücher und Notizen die Gewinne zu errechnen. Nur wenn absolut kein Material vorhanden ist, sollten diese Durchschnittsgewinne mit der grössten Vorsicht angewendet werden.

Berufungen,

welche länger als 1 Jahr auf ihre Erledigung warten, sollen nunmehr durch die Steuerämter dem Finanzministerium bekannt gegeben werden. Damit keine dieser Berufungen übersehen wird, empfehlen wir, die Erledigung der eingebrachten Berufung, wenn diese vor dem 1. November 1935 erfolgte, beim zuständigen Steueramte zu urgieren. Solche Urgezen sind stempelfrei.

Das neue Finanzstrafgesetz

vom 3. November a. c. ist im Dzienik Ustaw №. 84 unter dem 5. November verlautbart worden. Insolange keine neue Durchführungsverordnung hiezu herauskommt, gilt die bisher in Kraft befindliche. Dieses Gesetz tritt am 1. April 1937 in Kraft und gilt auf dem ganzen Gebiet der Republik Polen.

Tabakmonopol.

Die Tabakregie ist mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Trafikaten unzufrieden und wird beabsichtigt, den Verkaufsapparat einer Modifizierung zu unterziehen, statt die Qualität und die Preise der Trafikate einer gründlichen, schon lange verlangten Aenderung zuzuführen. Man schreibt es den vielen Verkaufsstellen zu, daß die Einnahmen des Tabakmonopols gefallen sind, weil nicht qualifizierte Leute sich des Verkaufes bemächtigt haben und nur die billigsten Sorten verkauft werden, statt, daß auch bessere Sorten Absatz finden. Diese Meinung ist vollkommen unkaufmännisch. Jeder Kaufmann oder Händler, der eine Trafik hat, wird diese nur so lange halten, als er aus ihr einen Nutzen hat; zum Vergnügen hält niemand Waren feil. Deshalb ist es ganz falsch, wenn man behauptet, daß diese Leute unfähig sind, den Umsatz zu vergrößern.

Wenn die Leute nur billige Sorten verkaufen, ist es doch nicht darauf zurückzuführen, daß sie nicht fähig sind auch bessere Trafikate anzubieten, sondern darauf, daß die Bevölkerung heute fast ausnahmslos nur zu den ganz billigen Sorten greift, weil sie sich besseres nicht mehr leisten kann. Man kann wieder zu dem früheren System der Trafikkonzession zurückgehen und wird zu der Überzeugung kommen, daß auch die Konzessionäre den Verarmten keine besseren Cigaretten verkaufen werden. Es ist nun einmal heute eine solche Armut unter den Rauchern, daß sie, um das Rauchbedürfnis zu befriedigen, zu den billigsten Sorten greifen, sich selbst die Cigarette drehen oder stopfen; die Cigarrenraucher sind in 80 von 100 Fällen zur Pfeife zurückgekehrt und kaufen sich höchstens für 40 Groschen ein Päckchen Tabak.

Jenen aber, die sich eine gute Cigarre oder Cigarette leisten können, hat unser Tabakmonopol das Rauchen nun gründlich abgewöhnt. Man hat durch Jahre hindurch über die schlechte Qualität und die enorm hohen Preise der Zigarren geschrieben, leider ohne Erfolg für die Raucher, wodurch der Tabakregie ein großer Schaden entstand. Man raucht ganz einfach nicht mehr! Man sieht wie schlecht und teuer unsere Tabakerzeugnisse sind am besten, wenn man so nach dem Mittagessen oder nach dem Nachtmahl auf die tschech. Seite geht. Hunderte von Rauchern gehen hinüber, denn ebenso wenig wie man jemandem verbieten kann drüben etwas zu trinken, kann man auch das Rauchen nicht untersagen. Man schmaucht drüben seine Virginia oder Britanika, die dort billiger und viel besser ist.

Deshalb wäre es vor allem nötig, wenn die Tabakregie eine Umschichtung ihrer Erzeugungstätigkeit vornehmen wollte. Nicht die Verkäufer tragen die Schuld, sondern die Erzeuger. Was kann der beste Reisende oder Verkäufer für Geschäfte machen, wenn man ihm teure und schlechte Waren an Hand gibt?



AUSSENHANDEL, ZOLL

Überweisungen nach Österreich.

Überweisungen werden durch die Devisenbanken vorgenommen, ausgenommen die unter Punkt IV. genannten, welche in Form eines Auftrages der Österreichischen Nationalbank durch Vermittlung der Bank Polski vorgenommen werden.

Die Devisenkommission ermächtigt die Devisenbanken zur Begutachtung und Erledigung im eigenen Wirkungskreise der Anträge auf Bezahlung von verschiedenen Verpflichtungen an physische und juristische Personen in Österreich nach Vorlage der Beweise, die den allgemeinen Bestimmungen entsprechen müssen, in folgenden Fällen:

a) Bezahlung von aus Österreich bezogener Waren oder solcher dort verarbeiteter, ohne Rücksicht auf die Höhe. b) aus dem Titel von Expeditonskosten, Versicherung und Transportgebühren für nach Polen bezogene Waren bis zu 1000 Zł. c) öffentlich rechtliche Abgaben, Provision u. ähnl. für nach Österreich exportierte Waren bis zu 1000 Zł. d) auf Erhaltungskosten im Rahmen der Vorschriften des Rundschreibens №. 4. e) für kleinere Dispositionen bis zur Höhe von 100 Zł. f) für die Bezahlung von Wechseln, welche aus Polen vor dem 27. IV. 1936 versendet werden, u. aus Österreich zum Inkasso vor dem 27. VII. 1936 eingelangt sind, ebenso solche nach dem 27. IV. mit einer Adnotation der Bank Polski versehene, jedoch nicht später als vom 31. VII. 1936 datiert; ausgesendete vom 1. VIII. 1936 mit der Vermerk, Überweisung nach Eingang im Wege der Verrechnung Polen—Österreich möglich.

Hingegen sind folgende Anträge an die Devisenkommission zu leiten: 1) Verpflichtungen genannt in Punkt b) bis e), wenn sie die dort genannten Beträge übersteigen, 2) Anzahlungen für Waren ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages, 3) Verpflichtungen aus anderen Titeln.

Für Reisen nach Österreich, können auf Grund der Pässe nur Schillinge verkauft werden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr

Bücher ohne Verrechnungsbestätigung.

Nachstehende Artikel sind beim Bezuge derselben aus Deutschland von der Vorlage einer Verrechnungsbestätigung befreit und können dann später je nach dem Übereinkommen, mit dem Lieferanten über Zahlan bezahlt werden: Pos. 836, 837, 838, 839, 840, aus den letzteren Position Zeichnungen, Pläne, Mappen, Noten, Handzeichnungen, 842, Punkte 1 bis 3, 843 Triptyk-formulare, 847 und 1163 Globusse. L. D. IV. 26045/3/36.

Retourwaren aus dem Auslande,

werden auf Grund des Art. 6 Abs. 4 des Zollrechtes, bis zu einem Gewichte von 20 kg, vom Zoll befreit. Die Grundsätze der Par. 125 bis 128 der Durchführungsverordnung des Zollrechtes, sind hiebei in Anwendung zu bringen. L. D. IV. 24366/3/36.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Unsere Pässe.

Es ist in dieser Angelegenheit bedeutend besser geworden und muß man dem Innenministerium Dank sagen, daß es endlich den Widerstand des Finanzministeriums gebrochen hat und ohne jede Schwierigkeit, endlich auch bei uns Pässe zu haben sind.

Man ist jedoch nicht zufrieden, daß man nur für 80 Zł und die Stempelgebühren einen Paß bekommen kann. Man würde es sehr angenehm empfinden, wenn man z. B. für eine Woche

Wenn der niedere Beamte mit dem höheren Schach spielt, hat er ein schweres Spiel!!

einen Paß für 30 Zł bekäme. Die Devisen, welche man mitnehmen dürfte, könnten noch mehr herabgesetzt werden als es bereits der Fall ist, aber viele Tausende Kaufleute würden gern auf ein paar Tage nach dem Auslande reisen, was nicht nur für Industrie und Handel von Vorteil wäre, sondern vor allem für das Finanzministerium. Dreissig Złoty würde man sich eher leisten, um eine dringende Angelegenheit auf kurzem Wege zu erledigen. Die 5 und 7 Tage Reisen der Reisebüros wurden zumeist von Industrie und Handel frequentiert, da man rasch und billig seine Geschäfte besorgen konnte. Vielleicht wäre ein Versuch nicht zu verwerfen??

Eisenbahn—Nachnahmeverkehr.

Man hört oftmals Beschwerden über die nicht prompte Behandlung von Bahnnachnahmen. Ein besonders krasser Fall wird uns heute mitgeteilt:

Am 12. Oktober a. c. ging eine Nachnahmesendung aus Bielsko nach Andrychów, wurde dort bereits am 14. Oktober ausgelöst und ist die Nachnahme bis 29. Oktober a. c. dem Aufgeber nicht zur Verfügung gestellt worden.

Das Reglement besagt im Par. 19, daß Nachnahmen dem Absender innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Einzahlung zur Verfügung gestellt werden müssen, bei Verzögerung könne der Absender 60% Zinsen vom Ablauf dieser Frist verlangen. Die dieser Bestimmung vorausgehende Bemerkung im Par. 19, daß die Bahn nicht verpflichtet sei, die Nachnahme auszuzahlen, ehe der Empfänger diese bezahlt hat, ist übrigens so selbstverständlich, daß sie eigentlich unnötig erscheint.

Keinesfalls kann aber aus der mit 3 Wochen festgesetzten Frist abgeleitet werden, daß eingegangene Nachnahmen nicht sofort der Aufgabestation zu melden und dieser zur Verfügung zu stellen sind. Auch die Vorschrift „innerhalb“ einer Frist von 3 Wochen, läßt es logisch finden, daß die 3 Wochen jene Maximalzwangsfrist bedeuten, ab deren Ablauf erst die Zinsenverpflichtung seitens der Bahn einsetzt.

Wird erwogen, daß Kaufmann und Produzent das Nachnahmegeld häufig für die Wiederanschaffung von Waren, Bezahlung von Steuern u. s. w. dringend benötigen, dann sind derartige Verzögerungen nicht zu goutieren.

Die Prompttheit gehört zur ordnungsmäßigen kaufmännischen Führung jedes Unternehmens, folglich auch im Nachnahmeverkehr der Eisenbahn.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Südamerika—Handbuch.

Im Verlag der Royal Mail Lines, Limited, Warszawa, Marszałkowska 149, erschien letzter Tage ein Handbuch für Südamerika in englischer Sprache, welches nur Zł 3.50 kostet. Dieses Handbuch informiert genauestens über sämtliche Länder Südamerikas, über alle geografischen, klimatischen, wirtschaftlichen u. ähnlichen Fragen. Es enthält ferner Nachrichten über Naturvorkommen, Handelsbilanz, Fabrikationen, Preise, Bankwesen, Emigrationsmöglichkeiten, Politik, Eisenbahnverbindungen, Seeschifffahrt, Luftfahrwesen, Hotelbetriebe, Turistik, sowie vieles andere noch. Es ist dies ein Nachschlagewerk für alle diejenigen, die dorthin liefern und von dort beziehen.

Belzen.

Es werden Anweisungen für das Beizen von Stählen gegeben, wobei besonders auf das Beizen von Chromnickelstählen näher eingegangen wird. Haben Sie Interesse für die Nickelanwendung, so wenden Sie sich an das Nickel-Informationsbüro G. m. b. H. Frankfurt a. M., welches Ihnen gern die monatlich erscheinenden Nickelberichte kostenlos zusenden wird.

Spendet für die Winterhilfe!

Biuro Ogłoszeń „Par“

Polska Agencja Reklamy w Poznaniu wydała nową pracę Dr. Kłuska i W. Gaertnera „Polskie Prawo Przemysłowe“, które zawiera materiały uzupełniające do rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej z dnia 7. VI. 1927 o prawie przemysłowym w brzmieniu ustawy z dnia 10. III. 1934 Dz. U. R. P. №. 40 poz. 350.

Na powyższe materiały uzupełniające składają się rozporządzenia i okólniki Ministerstwa Przemysłu i Handlu wydane po nowelizacji prawa przemysłowego w roku 1934 oraz wyroki Sądu Najwyższego i Najwyższego Trybunału Administracyjnego; a dotyczą przedmiotu ujętego w rozporządzeniu Prezydenta Rzeczypospolitej o prawie przemysłowym.

Praca wtreści swej i układzie dostosowana jest do układu Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej o prawie przemysłowym i stanowi doskonałe uzupełnienie poprzedniej pracy autorów wydanej w roku 1934.

Vom Deutschen Theater in Cieszyn.

Der Lügner und die Nonne: Durch diverse Zeitungsnotizen, waren wir bereits recht neugierig gemacht worden auf Götz Lustspiel „Der Lügner und die Nonne“, welches Donnerstag, den 5. November im Deutschen Theater in Teschen aufgeführt wurde. Das Stück war uns als etwas Außergewöhnliches geschildert worden, und wirklich ist die Art des Autors, das ganze Gewicht auf den Ausbau des dritten Aktes zu legen, recht originell. Erst durch diesen wurde einem dann, das vorher etwas sonderbar anmutende Betragen der Leuten klar. Witz und Humor, ausgezeichnete Pointen und Paradoxe, wirkten auf die Lachmuskeln des Publikums, das auch lebhaften Beifall spendete. Dieser galt natürlich in erster Linie dem wirklich sehr guten Spiel der Schauspieler. Jede einzelne Rolle, ohne Ausnahme war gut durchdacht und erstklassig dargestellt. Norbert Kammil in seiner Haupt- und Doppelrolle, konnte man sich nicht besser vorstellen. Fr. Zartos als Novize Angela, war reizend und rührend zugleich. Zwei lustige, unbekümmerte, sehr sympathische Jungen, waren die Herren Manker und Forrer. Hübsch waren die Bühnenbilder, besonders die des zweiten und dritten Aktes. Das ganze, unter der Regie des Herrn Waldis stehende Stück, war wohl gelungen und wurde von den Zuschauern sehr gut aufgenommen.

„BERLINER LOKALANZEIGER“ größtes Berliner Tageblatt Berlin SW 68. Zimmerstrasse 35—41.

„TEXTIL-REVUE“ Fachblatt der gesamten Textilindustrie, Prag XII., u zvonářky 9.

„W. E. Z.“ Wirtschafts- und Exportzeitung, Leipzig

„JÜD. WOCHENPOST“ Bielsko, Piłsudskiego 4 a.

„DEUTSCHE KURZ POST“ Verlag Rud. Lorenz, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN und Handelszeitung, bestes Informations- und Informationsblatt

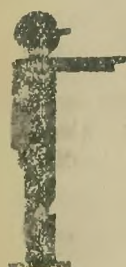
BRIDGE spielende Kaufleute lesen und beziehen die „Bridgeworld“, New York, Rockefeller Plaza.

„RADIOWELT“ Administration: Wien V., Rechte Wienzeile 97.

„GERECHTIGKEIT — Sprawiedliwość“ Wochenblatt zur Bekämpfung des Rassenhasses Wien I., Elisabethstraße 20.

„DEPESZA“, wychodzi 2 razy tygodniowo. Redakcja: Warszawa, Aleje Jerozolimskie 20.

„WIENER BRIDGE MAGAZIN“ Wien VII., Kaiserstraße 65.



Wer sich gut unterhalten will bestelle sofort die

5 Simplificissimus Sammelhefte
je 60 Seiten stark (5 Nummern)
geheftet Rm. 0.60.

Simplificissimus Verlag, München 13.

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!

Bracia Schramek
Wafle, biszkopty, keksy, czekolady
i wyroby czekoladowe

ul. Liburnia **CIESZYN** Tel. 1293
Detailgeschäft, ul. Legionów 42

Wünsche & Marcuzzi
Knopffabrik
CIESZYN

JAKUB HERZLICH, CIESZYN

Telefon 1358

P. K. O. 304.714

Towary mieszane i kolonialne.
Bezpośredni Import z krajów zamorskich kawy, herbaty i owoców południowych.

Zakopane -
Kasprowy Wierch
Schönstes Skiterrain!

Vom 1. November bis 1. März
visumfrei
nach Österreich

Legitimation durch
„SCHLES. MERKUR“ CIESZYN.

5 mal eingeschaltet
Größe 4 × 8 Zl 10.—

Für die Dame
Für den Herrn

Die kleine
Royal-Schreibmaschine

Royal Typewriter w Polsce
WARSZAWA, Złota 30

Deutsches Theater. Cieszyn.

Donnerstag, den 12. November
Das Glück im Winkel
Schauspiel.

Donnerstag, den 19. November
Oly - Polly
Operette

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kauf oder Beteiligung.

Beabsichtige ein gut prosperierendes Unternehmen, Branche nebensächlich, zu kaufen oder mich an einem solchen zu beteiligen. Dieses Unternehmen kann in Cieszyn oder Tschech-Teschen gelegen sein. — Offerte unter „Bis 100.000 Kč“ an die Administration dieses Blattes. —

Lenklampen

beleuchten den Arbeitsplatz
immer gut und zweckmäßig,
schonen die Augen, steigern
die Leistung u. sparen Strom.

**So freundlich und hübsch
ist das Zimmer jetzt!**

Was doch so ein zarter, duftiger Vorhangstoff ausmacht. Der ganze Raum ist wie umgewandelt. Sicher können Sie in dem oder jenem Zimmer auch wieder mal neue Vorhänge brauchen?! Schöne, farbenfrohe Gardinen geben dem Heim Behaglichkeit und Wärme!

RADIOWELT

mit den bedeutend ausgebauten in- u. ausländischen Programmen ist die beste Zeitschrift für Radiohörer. Kurzwellen-Programme, verlässliche Bauanleitungen, Praktische Winke, Technischer Fragekasten, interessante Bilder aus aller Welt, Romanseite — — —

RADIOWELT

Wien, Postamt 55

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. November 1936.

Nr. 47

Jugoslawien.

Seite 1932 hat sich die Ausfuhr nach dem Stande der ersten 9 Monate von 2033.6 auf 2837.9 und die Einfuhr von 2121.6 auf 2940.9 Millionen Dinar im Jahre 1936 erhöht. Zahlungsbeschränkungen, insbesondere das Kompensationssystem, haben die zwar für viele Staaten notwendigen südslawischen Exporte (Vieh, Getreide, Erze usw.) an die Einfuhr jedoch mindestens gleicher Mengen ausländischer Fertigwaren gebunden und so die Bildung eines namhaften Ausfuhrüberschusses verhindert. Da der Import ausländischer Fertigfabrikate, vor allem jener von Gebrauchsartikeln, in der ohnehin beschränkten Kaufkraft der südslawischen Bevölkerung seine Grenzen fand, infolge des zunehmenden Tauschverkehrs jedoch eine der Ausfuhr entsprechende Importhöhe erreicht werden mußte, wurde die Bildung neuer Industrien in Südslawien automatisch angeregt, da in zunehmendem Maße Maschinen zur Ausrüstung neuer Fabriken Kompensationsobjekte für die südslawischen Exporte wurden. Selbstverständlich werden jene Industrien bevorzugt, deren Rohstoffbasis im Inland halbwegs gesichert ist, um jede weitere Belastung des Außenhandels zu vermeiden. Daraus erklärt sich nicht zuletzt die weitgehende staatl. Förderung der Seidenraupenzucht und des Baumwollanbaues. Durch Sicherstellung eines Mindestpreises für heimische Baumwolle wurde die Rentabilität dieses Produktionszweiges gewährleistet und schon jetzt eine 40%ige Deckung des inländischen Baumwollverbrauches, der mit den zahlreichen Neugründungen in der Textilindustrie stark gestiegen ist, erreicht. Weitere Neugründungen bezwecken die Verwertung des südslawischen Erzvorrates und in letzter Zeit sogar die Herstellung von Automobilen.

Trotz der starken Industrialisierung des Landes bleibt jedoch die Agrarwirtschaft nach wie vor Haupterwerbsquelle. In der Ausfuhr sind außer Erz, Vieh und Getreide die wichtigsten Positionen. Darum kommt der heurigen Rekordernte erhöhte Bedeutung zu. In diesem Jahre erbrachte die Ernte in den einzelnen Getreidearten und in Mais 90 Mill. Zentner. Deutschland gehört zu den Hauptabsatzländern südslawischer Agrarprodukte. Gerade deshalb ist es ein großer Erfolg, daß die letzten Wirtschaftsverhandlungen in Dresden eine Anerkennung des südslawischen Wunsches nach Herstellung vollen Gleichgewichtes zwischen Import und Export aus, bzw. nach Deutschland gebracht haben, der mit je 1 Milliarde Dinar jährlich zu veranschlagen ist.

Neuerdings ist die Nachfrage nach südslawischem Holz im Ausland stark zurückgegangen und ein wichtiger Zweig der landwirtschaftlichen Produktion schwer getroffen worden. Auch die jüngsten handelspolitischen Vereinbarungen mit Italien lassen, noch keine Besserung auf diesem Gebiet erwarten, da der Holzbedarf Italiens derzeit nicht besonders groß ist. Auch die Ereignisse in Spanien haben dem südslawischen Holzgeschäft schwer geschadet; es ist nicht nur vollständig lahmgelegt worden, es sind auch hohe Beträge eingefroren und uneinbringlich geworden.

Staatliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen können hier nur zum Teil helfen, da sie zwar den freigewordenen Arbeitern vorübergehend Beschäftigung, aber der Holzproduktion keinen Ersatz für ihre Verluste bieten können. Zur Vergebung gelangen vornehmlich Straßenarbeiten, Flußregulierungs- und Trockenlegungsarbeiten, ferner Bauaufträge zur Schaffung neuer Amtsgebäude. Im übrigen sind die Mittel des Staates beschränkt, trotz der steigenden Einnahmen, da neben dem verkehrstechnischen Ausbau des Landes vor allem die militärische Aufrüstung große Summen beansprucht.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Vom Tage.

Sehr viele Industrien melden von einer recht lebhaften Steigerung der Auftragseingänge, so daß sehr viele Arbeiter eingestellt werden dürften. Nur die Bekleidungsindustrie klagt, weil der Winter, der als sehr zeitlich und streng prophezeit wurde, sich nicht einstellen will. Mit der Anschaffung der Winterbekleidung u. Beschuhung wartet heute jeder und kauft erst dann, wenn er muß, das gilt nicht nur für Bedürftige, sondern auch für alle anderen. Wenn die Belebung der Erzeugungstätigkeit weiter anhalten sollte, dann müßten nicht solch große Sammlungen für die Winterhilfe durchgeführt werden. In den letzten Tagen hat überall die Tätigkeit der Winterhilfskomitees eingesetzt. Letzten Sonntag haben sich gewichtige Persönlichkeiten bei der Straßensammlung beteiligt und erhoffte man sich davon erhöhte Eingänge. Interessant wäre es zu erfahren, ob sich die Erwartungen auch erfüllten oder ob es besser ist, wie bisher der holden Weiblichkeit die Betätigung an den Sammlungen zu überlassen. Wer heute geben will, der gibt und ist es nicht nötig, ihn besonders anzufassen.

Für die Geschäftswelt beginnt bereits die Vorbereitung für das Weihnachtsgeschäft und wollen wir hoffen, daß es sich heuer lebhafter gestaltet als die vorherigen Jahre. Das letzte Jahr war besonderes arg und dürfte es heuer bestimmt besser werden. Vor allem ist es selbstverständlich, bereits jetzt die Waren in den Schaufenstern entsprechend vorzulegen, damit sich die Geber rechtzeitig überlegen können, was sie geben können und wollen. Eine ständige Änderung der Schaufenster kann nicht genug oft empfohlen werden.

Die sonstige Weltsituation kann nicht gerade als rosig bezeichnet werden. Die Kriegsindustrie blüht und gedeiht. Bezeichnend ist eine Zeitungsmeldung, daß die Brüner Waffenwerke auf zwei Jahre die Friedensindustrie beiseite gelegt haben, um sich nur der Waffenerzeugung widmen zu können, da sie nicht imstande sind, den Bedarf und die Bestellungen rechtzeitig zu decken. — Große Arbeitereinstellungen sind im Gefolge. Auf der ganzen Welt wird gerüstet. Ein angesagter Krieg wird nicht ausbrechen, äußerte sich ein hoher französischer General, nur einer der plötzlich, ohne irgendwelche Präludien losbrechen kann.

Hilfe

für die Arbeitslosen
das ist kein Almosen
das ist Verpflichtung
und Gewissenspflicht!

Ein Lichtpunkt in diesem Dunkel ist die Wiederwahl des amerikanischen Präsidenten. Es ist dies eine große Beruhigung, denn Amerika wird sich unter diesem Präsidenten nicht mehr in einen europäischen Krieg einlassen, aber auch die anderen großen Staaten Europas haben keine derartige Absicht. Nachdem Deutschland andauernd von Friedensabsichten spricht, sollte man meinen, daß an einem Krieg nicht gedacht wird. Die Einkreisungspolitik hat in Europa wieder begonnen und ist die Lage nicht anders, als in den Jahren vor dem Weltkrieg. So lange jedoch die Teilnehmer des Weltkrieges leben, dürfte es schwerlich zu einem neuen Kriege kommen, somit ist eine Beunruhigung vorläufig noch nicht am Platze.

Die Diplomatie ist in großer Bewegung. — Könige, Staatspräsidenten, Außenminister und Finanzgrößen sind auf der Reise nach allen möglichen Ländern. Es wird geredet und manifestiert, beteuert und verhandelt, hoffentlich haben die meisten dieser Reisen eine friedliche Basis.

Viel wird wieder von Restaurationen gesprochen; dies sind keine wirtschaftlichen Neugründungen, sondern Wiedereinsetzungen von früheren oder herangewachsenen Herrschern. Die Revision in Europa ist Gegenstand intensiver Besprechungen. Niemand von den Völkern ist zufrieden, jeder möchte eine Änderung eintreten sehen. Ob dies in absehbarer Zeit möglich wird, ist mehr als zweifelhaft, da nur durch einen großen Krieg in Europa Verschiebungen der Staatsgrenzen hervorgerufen werden könnten.

Leider findet man weniger Interesse für wirtschaftliche Fragen, obzwar dieses dringende Notwendigkeit wäre. Würden sich die Herumreisenden vornehmlich für den Abschluß von wirtschaftlichen Verträgen interessieren, dann hätten wir viel weniger Arbeitslose.

Herabsetzung des Mark-Kurses für Silbergeld in Danzig.

Auf Grund der Erfahrungen, die mit der letzten Verordnung betreffend den gleichzeitigen Bezug von Registermark plus Reichsmarkhartgeld gemacht worden sind, hat die Bank von Danzig sich veranlaßt gesehen, eine Kursherabsetzung für Reichsmarkhartgeld anzuordnen. Bisher wurde Silbergeld bekanntlich nur zum amtlichen Kurs von 213 Gulden für 100 Reichsmark abgegeben. Der Kurs ist jetzt im Ankauf durch die Banken auf 188 und im Verkauf auf 192 Gulden je 100 Mark herabgesetzt worden. Da der Kurs für Registermark unverändert bei 117 Gulden bleibt, so beträgt der Durchschnittskurs für Registermark plus Hartgeld von 144.85 Gulden statt bisher 151 Gulden für 100 Reichsmark. Die Bank von Danzig hofft, daß auf diese Weise die Nachfrage nach Reichsmark in Danzig, wieder stärker wird als bisher.

Vormerkkalender

1936 November 30 Tage

19	Donn.	Kündigungstermin per 1. Januar 1937
20	Freitag	Gesuchsstempel nicht entwerfen
21	Samstag	Wir besorgen Visa binnen 24 Stunden
22	Sonntag	Benützet die Luftpost
23	Montag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
24	Dienstag	Für gerichtliche Eingaben besondere Gerichtsstempel
25	Mittw.	Umsatzsteuer pro Oktober keine Schonfrist
26	Donn.	Visumfrei nach Österreich, Legitimation durch „Merkur“
27	Freitag	Entlassen Sie keine Arbeiter während des Winters
28	Samstag	Weihnachts- u. Neujahrstelegr. nach Übersee stark verbilligt

Wie erinnerlich, war bereits darauf hingewiesen worden, daß durch den Zwang zur gleichzeitigen Abnahme von Registermark und Silbergeld zum amtlichen Kurs sich kleinere Reisen nach Deutschland für die Danziger so weit verteuert hatten, daß sie nicht mehr lohnten. Infolgedessen war die Nachfrage sehr stark zurückgegangen. Andererseits brachten Danziger Arbeiter, die im Reich Beschäftigung gefunden hatten, auf legalem Wege andauernd neues Silbergeld nach Danzig hinein, das von der Bank von Danzig zum amtlichen Kurs von 212 abgenommen werden mußte. Die Bank von Danzig mußte also eine Möglichkeit finden, um dieses Silbergeld wieder im legalen Reiseverkehr abzusetzen; sie hat jetzt den Weg gewählt, beiden Seiten einen Teil der Belastung zuzuweisen.

Die Danziger Arbeiter erhalten nicht mehr den vollen amtlichen Kurs, sondern müssen sich einen Abschlag gefallen lassen. Immerhin bleibt die Realkaufkraft ihres Arbeitsverdienstes in Deutschland, wenn sie ihn in Danzig verausgaben, angesichts der hier bestehenden billigeren Lebensmittelpreise, unverändert.

(Kölnische Zeitung.)

Gratulationstelegramm.

Die Kammer für Handel und Industrie in Katowice hat folgendes Telegramm an den Marschall von Polen, Edward Rydz-Śmigły in Warszawa abgesendet: Przyłączając się do ogólnego hołdu w dniu wręczenia buławy marszałkowskiej, Izba Przemysłowo-Handlowa w Katowicach, jako przedstawicielka śląskiego przemysłu i handlu, daje wyraz gorącej radości z powodu tego najwyższego odznaczenia.

Psychologische Verfehlungen bei der Kundenbedienung.

Eine Frau möchte in einer Maßschneiderei ein Kleidungsstück repariert haben. Der Inhaber weist sie unfreundlich ab, er könne solche Reparaturen erst in zwei Monaten, nach Ende der Saison vornehmen. Der Ton macht die Musik; deshalb geht ihm auch ein Auftrag des Mannes, der sich einen Maßanzug anfertigen lassen wollte, verloren.

Wie oft zerbricht im Haushalt eine Scheibe. Die Hausfrau ruft in solchen Fällen einen Glasermeister an, nicht einmal, sondern während dreier Tage. Stets sagt der Meister sein sofortiges Kommen zu, ohne jedoch sein Wort zu halten. Am vierten Tage kauft der Sohn des Hauses eine Scheibe und setzt sie selbst ein. Wahrscheinlich wird er das auch in künftigen Fällen wieder tun: zum Schaden des Handwerkers, der sein Versprechen nicht hält.

Auch die Inhaberin eines Modesalons, die den Bogen überspannte, hatte nur Schaden davon. Sie war von einem Ehemann in großzügiger Weise aufgefordert worden, seine Frau regelmäßig mit guter Garderobe zu versorgen, was sie in der Weise tat, daß sie der Kundin bei der Anprobe Sachen aufschwätzte, die über den wahren Bedarf weit hinausgingen. Mit dem Erfolg: daß die Kundin diese Schneiderin nicht

mehr besuchte, obwohl sie sich ohne weiteres alle diese Dinge „leisten“ konnte, die ihr aufge-drängt worden waren.

Die Lehren, die aus diesen Fällen gezogen werden können, sind allgemein gültig. Sie lauten: Gewissenhaftigkeit bei Voranschlägen, Lebenswürdigkeit, auch bei Ablehnung von Aufträgen, Pünktlichkeit, Vermeidung jedes aufdringlichen Angebotes.

Nachmachen.

In Schweden gibt es nur noch 20.783 Arbeitslose. Das bedeutet einen so niedrigen Stand, daß man für Schweden die Arbeitslosigkeit als überwunden betrachten kann. Bemerkenswerter Weise ist Schweden ein Land, das weniger Staats-eingriffe in die Wirtschaft kennt, als wohl irgend-ein anderes Land Europas.

Aufschwung im Norden.

Etwa zur gleichen Zeit, als König Carol von Rumänien in Prag weilte, um so den Zusammenhalt der Staaten der Kleinen Entente erneut zum Ausdruck zu bringen, fand auch in Nordeuropa eine Veranstaltung statt, die ebenfalls die friedliche Zusammenarbeit von Nachbarvölkern fördern soll. Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland und Island feierten einen „Tag des Nordens“. Das Hauptgewicht wurde bei den Kundgebungen auf die kulturelle Zusammenarbeit gelegt.

Es ist freilich kein Zufall, daß gerade die nordischen Völker ein so erfreuliches Beispiel der Eintracht bieten. Sie haben — abgesehen von dem damals noch nicht bestehenden Finnland — den Weltkrieg nicht mitgemacht, und so blieb ihnen jener übersteigerte Nationalismus fremd, der heute Europa zu verschlingen droht. Sie haben die Freiheit des Unternehmertums stärker bewahrt, als die im Krieg an Zwangssysteme gewöhnten Staaten. Die Leistungen, die das Unternehmertum in den letzten Jahren vollbracht sind erstaunlich.

Schon 1935 wurden in fast allen Zweigen die Produktionsziffern des letzten Konjunkturjahres 1929 weit übertroffen. So betrug die Elektrizitäts-erzeugung 6900 Mill. kWh gegen 4967 Mill. kWh im Jahre 1929. Die Zellstofferzeugung betrug 2.95 Mill. t gegen 2.54 Mill. t, die Stahlerzeugung 896.000 t gegen 694.000 t, die Kupferraffinerie 8400 t gegen 4700 t, die Goldgewinnung 5600 kg gegen 1089 kg, die Silbererzeugung 26.00 kg gegen 4553 kg. (Der Pionier - Zlin.)

Gaspreis in Cieszyn ermäßigt.

Die Stadtverwaltung hat beschlossen den Gaspreis von 58 auf 51 Groschen ab 1. November 1936 zu ermäßigen. Sollten sich jedoch die Eigenkosten wieder erhöhen, so müßte eine Regulierung eintreten.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Geschäftszeit.

In dieser Angelegenheit wurde für die Teschner Kaufmannschaft neuerlich bei der Handelskammer interveniert und wurde der Bescheid erlangt, die Wojewodschaft hätte erklärt, daß auf Grund des von der Bezirkshauptmannschaft angeführten neueren Gesetzes über die Arbeitsstunden, die Geschäftszeit nicht geregelt werden könne, da dieses Gesetz in der Wojewodschaft Schlesien keine Geltung habe. Die Geschäftszeit müsse auf Grund des alten, noch im Teschner Schlesien Geltung habenden Gesetzes festgesetzt werden. — Wie man sieht, nur eine Divergenz zwischen den betreffenden citierten Gesetzen. Nachdem jedoch die Geschäftszeit für die Wochentage ohne weiteres festgesetzt werden könne, da in dieser Hinsicht kein Unterschied obwalte und nur die Geschäftsstunden für einige Unternehmen an Sonn- u. Feiertagen in dem Projekte geändert werden müßten, so ist zu hoffen, daß diese Angelegenheit endlich einem gedeihlichen Ende zugeführt werden wird.

Preisfestsetzung.

Am 10. November wurden in Katowice folgende Höchstpreise festgesetzt: Milch halbbengros 19—21, detail 24—26, am Land 24 Gr. pro Liter, Butter I. 3.00—3.15, detail 3.20—3.60, II. engros 2.85—2.90, detail 3.10, Küchenbutter engros 2.65, detail 2.80 per Kilo, Landbutter Posner engros 2.60—2.70, detail 2.80—3.00 per Kilo.

Der 11. November

wird von Ämtern und Schulen gefeiert, Industrie, Handel und Handwerk sind beschäftigt. Wäre es nicht ratsam, den 11. November zu allgemeinen Feiertag zu erklären, damit alles an diesem bedeutungsvollen Tage ruhen könnte?

Unternehmen größeren Umfanges.

Mit Verordnung des Industrie- und Handelsministeriums von 23. Oktober 1936 Dz. Ust. R. P. Nr. 84, Pos. 390 werden folgende Unternehmen als solche größeren Umfanges angesehen und sind demnach zur Protokollierung verpflichtet:

- a) Handelsunternehmen der I. Patentkategorie.
- b) Handelsunternehmen der II. Patentkategorie, ebenso Kommissionsunternehmen, Expeditions- und Speditionsgeschäfte, ebenso Handelsvermittlungsbüros, ausgenommen, wenn das Gericht ein solches Unternehmen nicht als im größeren Umfange geführt, ansieht.
- c) Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie.
- d) Industrieunternehmen der VI. bis VIII. Kategorie, insofern sie ein Handelsunternehmen der I. oder II. Kategorie führen.
- e) sämtliche Unternehmen, welcher Art immer, wenn der Umsatz desselben 100.000 Złoty im Jahre übersteigt.
- f) sämtliche Bankunternehmen, die auf Grund des Bankgesetzes vom 17. März 1928 (Dz. U. R. P. Nr. 34, Pos. 321) geführt werden.

In Fällen des Punktes b) verlangt das Gericht ein Gutachten der Finanzkammer und Handelskammer.

Ohne Rücksicht auf den Umsatz wird als Unternehmen größeren Umfanges jedes Industrie- oder Handelsunternehmen angesehen, welches a) ein Patent der II. Kategorie gelöst hat und keinem der Punkte a) bis f) entspricht.

b) Unternehmen, welche den obcitirten Punkten a) bis f) nicht entsprechen und zwei oder mehreren Personen gehören, die untereinander einen Vertrag abgeschlossen haben, der den Vorschriften des Handelskodex entspricht, die demnach eine offene oder Kommanditgesellschaft gründen.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

NTA-Urteile.

Gemäß dem Text des Art. 6 des Gesetzes über die staatliche Wegebausteuer vom 3. Februar 1931 Dz. Ust. Pos. 81, besteht die Verpflichtung der Zahlung dieser Steuer nur so lange, als das Besteuerungsobjekt besteht. NTA vom 27. II. 1935, 3224/32.

Das Backen für Montag, nach den Bestimmungen im § 1 der Min. Verordnung vom 10. XII. 1921, Dz. Ust. Pos. 759 ist nicht „notwendig“ schon in den Tagesstunden des Sonntags, ebenso nicht im Sinne des Gesetzes gestattet, um zur Nahrung am Sonntag zu dienen. SN 27. V. 1935, 1 K 264/35.

Der Art. 13 des Gesetzes vom 18. XII. 1919 die Arbeitszeit betreffend Dz. Ust. Pos. 7/20 wird für Arbeitnehmer angewendet, welche bei der Arbeitsaufsicht beschäftigt sind. SN 2. I. 1936, 1 K 1011/35.

Der Arbeitsgeber ist nicht berechtigt eine Klage beim NTA einzubringen, wenn man seinem Arbeiter zufolge Arbeitsverlust die Unterstützung verweigert. NTA 9. I. 1936, 5832/33.

Hohe Auszeichnung.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude bekannt zu geben, daß Herr Bezirkshauptmann Jan Plackowski in Cieszyn, mit dem goldenen Verdienstkreuz für vorzügliche Dienste im Staate, ausgezeichnet worden ist. Nicht nur Industrie, Handel und Handwerk, sondern auch die ganze Bevölkerung ist erfreut ob dieser Auszeichnung, da wieder einmal der richtige Mann auf dem richtigen Platze die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat. Herr Bezirkshauptmann Plackowski, hat es verstanden, sich in der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes, durch sein vornehmes und konzilianthes Auftreten größte Sympathien zu erwerben. Im Dienste ist er der ideale Beamte, wie man ihn auch anderwärts gerne sehen möchte. Wir schließen uns allen anderen Gratulanten an und übermitteln auf diesem Wege unsere allerbesten Glückwünsche!

Spendet für die Winterhilfe!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Schweiz.

Das staatliche Exportinstitut gibt bekannt, daß im Einklang mit der Verordnung des Handelsministeriums, bis auf weiteres Abschlüsse privater Kompensationstransaktionen mit der Schweiz gestattet sind, nur müsse der Schweizer Importeur auch von seiner Regierung die Bewilligung ansuchen. Solche Transaktionen können nur für neue Geschäfte abgeschlossen werden. Das Gesuch um eine solche Bewilligung reicht man beim Zahan ein, welche Institution es an das Handelsministerium weiter leitet.

Aus Ungarn

kann man folgende Waren beziehen: Kukurutzsamen, Lucerna, Sonnenblumensamen, Weizenstärke, Knoblauch, frische u. getrocknete Obstarten, Paprika gemahlen, Spezialkäse, Konserven, Marillenschnaps, Wein, verschiedene Chemikalien, spezielle Ledersorten, Gummiwaren, Papiermacherezeugnisse, Wannen, Sensen, Schlösser, Öfen, Motore, Mühlen, verschiedene Apparate und Geräte für Elektrotechnik, Verbrennungsmotore, Tonfilmapparaturen, Strohhüte, etc. Interessenten wenden sich um Informationen an die Poln. Ungar. Handelskammer Warszawa, Aleje Ujazdowskie 29.

Polnisches Verrechnungs-Institut.

Mit Dekret des Staatspräsidenten vom 3. November a. c. wurde ein Verrechnungs-Institut „Polski Instytut Rozrachunkowy“ gegründet. Das Institut wird alle Kompensationsverrechnungen mit dem gesamten Auslande durchführen. Dieses Dekret gilt vom 5. November a. c.

Waren aus Jamalka

sind so zu verzollen, wie Waren aus Britisch-Hinterindien, da Jamaika eine Insel dieses Landes ist. Wenn in der Einfuhrbewilligung das Herkunftsland mit Britisch-Hinterindien angeführt ist, kann die Ware demnach aus Jamaika sein. L. D. IV. 23763/3/35.

Ohne Überprüfung des Alkoholgehaltes

können nachstehende Weine eingeführt werden: Bordeaux, Alsace, Moselweine, Saarweine, Rheinweine und Frankenweine. Diese sind in Flaschen eingeführt unter Zollposition 280/1/c als 15 grädige Weine, zu verzollen. L. D. IV. 24330/2/36.

Aussenhandel.

Gemäß den Berichten des Hauptamtes für Statistik, wurden im Monate Oktober 321.028 Tonnen im Werte von 94,329.000 Zł eingeführt und 1,226.950 Tonnen im Werte von 93,430.000 Zł ausgeführt; das Paßivsaldo beträgt demnach 899.000 Zł.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Das Eisenbahnbüro der Kammer

prüft Frachtbriefe, führt Reklamationen durch u. erteilt Informationen betreffs Eisenbahntarifierung. Für die Prüfung eines Frachtbriefes sind 10 Groschen zu entrichten, bei Reklamationen nimmt die Kammer 20% des reklamierten Betrages für sich in Anspruch.

Ein Geschäft für die Post.

Es ist heute bei den unsicheren Zeiten unbedingt nötig verschiedene Werte und Geld an einem vollkommen sicheren Ort zu plazieren. Wäre es nicht möglich, bei jedem Postamt Safes zu installieren, welche gegen eine mäßige Gebühr, je nach der Größe berechnet, vermietet werden könnten? Ebenso wie heute sehr viele Kaufleute Postfächer gemietet haben, würden sie gern auch Safes mieten. Der Vorschlag wäre eines Versuches wert.

Am 6. Dezember

beabsichtigten wir, wieder eine Sportreise nach Zakopane und dem Kasprowy Wierch mit dem Lux Torpedo zu unternehmen. Wie uns die Eisenbahndirektion mitteilt, kann ein Lux Torpedo

nicht zur Verfügung gestellt werden und muß die Reise leider unterbleiben.

Wettbewerb für Auslandshörer.

Der österreichische Rundfunk veranstaltet im Vereine mit der Österreichischen Verkehrswerbung — Werbedienst des Bundesministeriums für Handel u. Verkehr, für seine Auslandshörer einen Wettbewerb, der die Beachtung weitester Kreise verdient. In Verbindung mit Vorträgen, die in verschiedenen Sprachen unter dem Titel „Winter in Österreich“ gehalten werden, ergeht an die ausländischen Hörer die Bitte, in Briefen zu berichten, warum sie Österreich besuchen wollen oder warum dieses Land ein ideales Wintersportland ist. Zu jedem dieser Vorträge sind 3 Preise ausgesetzt, und zwar: 1. Preis: Ein achttägiger Aufenthalt mit voller Verpflegung in einem erstklassigen österreichischen Hotel, nebst freier Hin- und Rückfahrt 1. Klasse auf den Österreichischen Bundesbahnen bis zur Grenzstation. 2. Preis: Achttägiger Aufenthalt mit voller Verpflegung in einem gutbürgerlichen Hotel mit freier Hin- und Rückfahrt 1. Klasse in Österreich. 3. Preis: Eine Rundfahrt 1. Klasse in Österreich von Grenze zu Grenze.

Die Vorträge finden in folgender Reihenfolge statt: Sonntag, 22. November, um 22.30 Uhr (deutsch), Mittwoch, 23. November, um 22.30 Uhr (ungarisch), Freitag, 27. November, um 22.30 Uhr (tschechisch), Samstag, 28. November, um 22.30 Uhr (polnisch).

Die zum Wettbewerb eingereichten Briefe können in der Muttersprache der Einsender abgefaßt sein. Sie sind bis zum 31. Dezember 1936 an die Ravag, Wien, I., Johannesgasse 4 b, Kennwort „Winter in Österreich“, einzusenden.

Wintertage in Wien und Österreich.

Die Wintersportkarten für Österreich sind bereits eingelangt und können in unseren Büros zu jeder Tageszeit, ebenso auch abends bis neun Uhr, gelöst werden. Diese Legitimation berechtigt zur visumfreien Einreise nach Österreich vom November bis März. Ausserdem zur 50%igen Fahrpreismäßigung für 3 Ausflüge in die Umgebung Wiens, 60% Ermäßigung auf der Rückreise nach beliebiger Grenzstation, 30% Ermäßigung auf der Raxseilbahn, 50% auf der Aspang- und Hochschneebergbahn, Ermäßigung in den meisten Konzerten, Wiener Rundfahrt, Kunstausstellungen u. s. w. Informationen durch die Reiseauskunftei Merkur.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Winterhilfe.

Der Industriellenverband in Cieszyn empfiehlt seinen Mitgliedern und auch den sonstigen Industriellen im Bezirke Cieszyn, sich an der Winterhilfe mit einem pro mille des Umsatzes aus dem Jahre 1935 zu beteiligen. Dieser selbst zu errechnende Betrag ist in 5 monatlichen Raten vom November bis März auf das PKO Konto 300.570 zu überweisen. Das Konto heisst Pomoc Zimowa.

Nachdem auch für die Kaufleute ähnliche Sätze bestimmt werden, die Besitzer von Wohnungen auch pro Zimmer Zł 2.50 abzuführen haben werden, so wird es notwendig sein, diese Sammlung in geregelte Bahnen zu lenken. Man fragt sich nun mit Recht, ist man von Abgaben an andere Stellen zu Gunsten der Winterhilfe befreit, wenn man vom Unternehmen und der Wohnung bezahlt hat? Es wäre ungünstig für die ganze Aktion, wenn man so wie bei anderen Gelegenheiten durch „Persönlichkeiten“ auch noch weitere Pressionen auf verschiedene Unternehmer ausüben würde. Es wäre dringend nötig, wenn die Handelskammer zu dem ganzen Komplex ehestens ihre Leitsätze herausgeben wollte, denn die meisten Aktionen solcher Art leiden an der Zersplitterung der eingesetzten Kräfte.

Lehrllinge.

Das Gremium der protokollierten Kaufleute in Cieszyn, ersucht seine Mitglieder die Lehrlingsverträge, insofern sie noch nicht durch die Handelskammer vidiert sind, der Kanzlei des Gremiums zu übersenden, damit diese der Kammer vorgelegt werden können. Solche Vidierungen sind bis zum 1. Januar 1936 gebührenfrei.

Wohltaten werden nicht vergolten am Wohltäter, sondern an Dritten. So wie die Kinder, was sie den Eltern schuldig blieben, nur wieder abzahlen können an ihre eigenen Kinder. Ein Narr wer Dank erwartet!

Schaufensterdekorkurs.

Das Institut für Industrie und Handwerk veranstaltet im Februar 1937 einen Kurs für Heranbildung von Schaufensterdekorateuren und übernimmt der Kaufleuteverband Cieszyn, schon heute Anmeldungen und erteilt bereitwilligst alle nötigen Informationen.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Das „Wiener Programm“ der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien.

Die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien veröffentlicht zweimal jährlich unter dem Titel „Wiener Programm“ eine Zusammenstellung aller Darbietungen auf dem Gebiete des Theaters, des Konzertes, des Sports, der Ausstellungen der gesellschaftlichen Veranstaltungen und des Vortragswesens, die in ihrer Gesamtheit ein Bild der hochstehenden Wiener Kultur ergeben und geeignet sind, Fremde zum Besuche Wiens zu veranlassen. Nunmehr ist das „Wiener Programm“ für die Monate November-Februar in großer Auflage erschienen und zur Versendung an die offiziellen Werbestellen sowie die Reisebüros des In- und Auslandes gelangt. Trotzdem es nicht möglich war, alle interessanten Veranstaltungen auf dem beschränkten Raum dieser Drucksorte anzuführen, zeigt sich Wien darin doch als einer der wichtigsten Mittelpunkte europäischer Kultur. Insbesondere nimmt die Musik, selbstverständlich einen breiten Raum im „Wiener Programm“ ein und stellt eine Fülle von Konzerten aller Art in den Dienst der Fremdenwerbung. Der Saison entsprechend, enthält das „Wiener Programm“ auch eine Vorschau auf den Wiener Fasching. Es gibt damit schon jetzt eine Übersicht über alle grösseren Ballveranstaltungen und dient so der Vorpropaganda für die vom Wiener Festausschuß eingeleitete Werbeaktion „Fasching in Wien“.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

„Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“ (miesięcznik).

Dnia 24. października 1936 wyszedł z druku nakładem Głównego Urzędu Statystycznego zeszyt 8 miesięcznika „Handel Zagraniczny Rzeczypospolitej Polskiej i W. m. Gdańska“, zawierający szczegółowe dane o obrotach towarowych Polski z zagranicą w miesiącu październiku 1936 r., ze specjalnym uwzględnieniem obrotów handlowych przez Gdańsk i Gdynię. Według ustalonej metody i kolejności miesięcznik zawiera dane dotyczące handlu zagranicznego Polski z poszczególnymi krajami, oraz przegląd ogólny i szczegółowy przywozu i wywozu według grup towarów. Dla ułatwienia orientacji w całokształcie obrotów, wydawnictwo podaje prócz danych za ostatni miesiąc sprawozdawczy, odpowiednie obliczenia za okres od początku roku do końca okresu sprawozdawczego z ostatnich dwóch lat.

Todesfall.

Am Montag, den 16. November a. c. starb in Tschechisch-Teschen der Buchhändler Herr David Hutterer nach kurzem, schweren Leiden. Mit dem Dahingeschiedenen ist ein gewissenhafter, unermüdlicher Kaufmann der alten Schule, in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Aus ganz kleinen Anfängen hat er seine Buch- und Papierhandlung zu einem beachtenswerten Unternehmen emporgebracht. Auch im Privatleben schuf er sich viele Freunde durch sein entgegenkommendes und rechtschaffenes Wesen. Alle werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren, die Erde sei ihm leicht!

Spendet für die Winterhilfe!

Ein weiterer Band

der Gesetze und Verordnungen Polens und zwar dieser des Jahres 1928, Band VI. ist nun erschienen, welcher nur diejenigen Gesetze u. Verordnungen enthält, welche am 1. Oktober 1936 noch Rechtskraft besaßen. Es ist von ganz besonderer Wichtigkeit zu wissen, welche Verordnungen noch gelten und welche Teile derselben bereits nicht mehr in Kraft sind. Diese vom Justizministerium herausgegebenen Bände sind unentbehrlich für den Juristen, Industriellen und Kaufmann. Die Anordnung ist ganz vorzüglich. Man findet genau vermerkt mit welcher Verordnung und wann die Gesetzesteile oder ganzen Verordnungen ausser Rechtskraft gelangt sind. Unbezahlbar ist diese Erscheinung und sollte auf dem Tisch keines Unternehmers fehlen. Wenden Sie sich sofort an Wydawnictwo Ministerstwa Sprawiedliwości Warszawa.

W wydawnictwie M. Arzta

ukazała się książka dr. F. Burdeckiego Telewizja. Bardzo pożyteczne wydawnictwo tak dla młodzieży jakoteż dorosłych. Tematem tej książki jest zagadnienie „Jak człowiek nauczył się widzieć na odległość.“ Książka jest w ten sposób pisana, że mimo, iż problemy techniczne są trudne - można ją dokładnie zrozumieć. Przy omawianiu rozmaitych pomysłów telewizyjnych Dr. Burdecki uwzględnił również polską twórczość techniczną. Wspomniał także o pracach Szczepnika i Wolfeko i omówił doświadczenia przeprowadzone w Warszawie w Państwowym Instytucie Telekomunikacyjnym. Książka ta jest bardzo interesująca i nadzwyczaj aktualna.

Vom Deutschen Theater in Cieszyn.

Hermann Sudermanns Schauspiel „Das Glück im Winkel“, welches wir Donnerstag, den 12. November zu sehen bekamen, führte uns - mit Hilfe des übrigens sehr geschickten Bühnenbildners Manker - auf ein stilles Fleckchen Erde, wo es sich, wie es den Anschein hat, gut glücklich sein läßt, solange die lieben Mitmenschen es zulassen. Hier also lebt in Zurückgezogenheit Rektor Wiedemann mit seiner Familie, das Glück genießend, eine schöne, junge und tüchtige Frau zu haben. Dieser, in seinem Beruf u. seinen Lieben aufgehende, gut - u. großdenkende Mensch, wird von Werner Hammer unnachahmlich gespielt. Besonders auf der Höhe ist er in den Szenen des letzten Aktes, wo er, durch einige Gesten bloß, im Stande ist, die ganze Erschütterung eines Menschen darzustellen, der sein Glück in Scherben sieht. In gleicher Güte, paßt sich seinem Spiel, dieses von Fr. Charlotte Karin - seine Frau Elisabeth - an. Wir haben Fr. Karin bereits in einer Anzahl von Rollen gesehen, die in ihrer Art grundverschieden von einander waren. In jeder war sie sehr gut. So traf sie auch diesmal den Ton ihrer Rolle ausgezeichnet und Sudermann selbst wäre mit dieser Darstellung seiner Elisabeth zufrieden gewesen. Fr. Julia List-Cordi spielte die nicht einfache Rolle des blinden Mädchens Helene und war darin vorzüglich. Freiherr von Roeknitz, Herr Popp, war ein wenig outriert „forsch“. Gar so draufgängerisch ist selbst ein preussischer Reserveoffizier, was er ja war, nicht. Die Regie war, wie immer wenn Herr Hammer für sie zeichnet, sehr gut. (—ib.)

Zum großen guten Fernempfänger

Das große Funkblatt
für Fernempfang

Europa Stunde

VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68.

Fast alle Arbeiten können nur erledigt werden, dank der dauernden Tätigkeit der Augen. Mach' den Augen ihre anstrengende Arbeit leicht, durch viel und blendungsfreies Licht.

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!**Bracia Schramek**

Wafle, biszkopty, keksy, czekolady
i wyroby czekoladowe

ul. Liburnia CIESZYN Tel. 1293

Detailgeschäft, ul. Legjonów 42

JAKUB HERZLICH, CIESZYN

Telefon 1358

P. K. O. 304.714

Towary mieszane i kolonialne.
Bezpośredni Import z krajów zamorskich kawy, herbaty i owoców południowych.

Zakopane -

Kasprowy Wierch

Schönstes Skiterrain!

Wünsche & Marcuzzi

Knopffabrik

CIESZYN

Vom 1. November bis 1. März

visumfrei

nach Österreich

Legitimation durch

„SCHLES. MERKUR“ CIESZYN.

Die Freude jeder Hausfrau

sind die rostfreien
Messerwaren der

Messerwarenfabrik Bubela i ska, Cieszyn

5 mal eingeschaltet

Größe 4 × 8 Zł 10.—

Jetzt, da der Abend länger wird...

jetzt kommt das gute Buch zu seinem Recht. Wer die stillen Abendstunden nutzen will, um die Wunder der Natur, die Schönheit der Heimat, die Größe der Geschichte, die Schicksale bedeutender Menschen zu erleben, findet reiches Wissen lebendig dargestellt in guten Büchern.

Deutsches Theater. Cieszyn.

Donnerstag, den 19. November

Olly - Polly
Operette

Donnerstag, den 26. November

Freie Bahn dem Tüchtigen
Lustspiel.

Anfang 8 Uhr

Ende nach 10 Uhr.

Was ist Humor?

Für den, der etwas davon versteht, ein gutes Hilfsmittel bei der Kundenbearbeitung - Aber! Feinsinnig und warm muß er sein!

Royal Schreibmaschine

geräuschgedämpft, leicht, schnell, sauber
durchschlagskräftig

Royal Typewriter w Polsce

WARSZAWA, Złota 30

Kauf oder Beteiligung.

Beabsichtige ein gut prosperierendes Unternehmen, Branche nebensächlich, zu kaufen oder mich an einem solchen zu beteiligen. Dieses Unternehmen kann in Cieszyn oder Tschech-Teschen gelegen sein. — Offerte unter „Bis 100.000 Kč“ an die Administration dieses Blattes. —

Der neue Brockhaus!**Allbuch**

in vier Bänden und einem Atlas,
Dreierlei in einem Werk;

Ein Konversationslexikon mit vielen Bildern.
Ein Wörterbuch in deutscher Sprache.

Ein neuartiger Weltatlas.
Das wahre Allbuch.

Ein Brockhaus für alle u. erstmalig über alles.
Ermäßigter Vorbestellpreis: 10 Mark.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. November 1936.

Nr. 48

Gesicherter Fortschritt der österreichischen Wirtschaft.

Die Abwertung fünf ausländischer Währungen hat an den Zielsetzungen der österreichischen Wirtschaftspolitik nichts zu ändern vermocht. Die unleugbaren Erfolge der bisherigen Wirtschaftsführung haben deren Richtigkeit erwiesen und jedwede Umstellung oder Änderung entbehrlich gemacht. Österreichs Währung bleibt stabil, weil die Sicherung weiteren Aufstieges und innerer Gesundheit es verlangt, wenn auch im einzelnen die Währungsmaßnahmen des Auslandes zumindest vorübergehend die Fortsetzung einer günstigen Entwicklung hemmen und Gegenmaßnahmen erfordern. Dies gilt vor allem für den Export, dessen bisherige Gestaltung die Festlegung der österr. Wirtschaft anzeigt und bestätigt. Trotz Erweiterung des Gesamtvolumens des Außenhandels um 91 Mill. Schilling in den ersten 9 Monaten 1936 verringerte sich der Einfuhrüberschuß um fast 10 Mill. auf etwas mehr als 190 Mill. Schilling. Die Einfuhr stieg um 40·7 auf 883·6 und die Ausfuhr um 50·3 auf 690·1 Mill. Schilling, wobei die Importzunahme infolge der gebesserten industriellen Produktion hauptsächlich auf Rohstoffe und Halbfabrikate entfiel, während sich die Exportsteigerung auf alle Warengruppen verteilte, vorwiegend allerdings durch die erhöhte Fertigwarenausfuhr verursacht wurde. Im September allein nahm das Außenhandelsvolumen gegenüber der Vorjahrszeit um 17·7 Mill. Schilling zu, wobei die Einfuhr um 9 auf 104·3 und die Ausfuhr um 8·7 auf 84·6 Millionen Schilling stieg.

Zu den Fertigwaren, deren Export im Laufe dieses Jahres eine beträchtliche Erhöhung erfahren hatte, gehören u. a. Eisenwaren, wie Kugellager, Tiefbohrgeräte, landw. Geräte, Werkzeuge, so Hämmer und Äxte, ferner Maschinen und Maschinenbestandteile, darunter solche für Berg- und Hüttenmaschinen, Papiermaschinen, Druck- u. Buchbindereimaschinen, Maschinen für Zement- und Tonverarbeitung, Beförderungsmaschinen, Maschinen für die chemische Industrie usw. Auch Erze, insbesondere Eisenerze, Antimonerze und Graphit wurden in weit größeren Mengen als im Vorjahr ausgeführt. Besonders günstig gestaltete sich die milchwirtschaftliche Handelsbilanz, deren Aktivum von 735.000 auf 1·76 Mill. Schilling gestiegen ist. Im einzelnen erhöhte sich die Butterausfuhr mengenmäßig um 30% und wertmäßig um 83·5%, die Käseausfuhr mengenmäßig um 96·9 und wertmäßig um 130%.

Sowohl der gefestigte Inlandsabsatz, als auch die günstigen Exportergebnisse haben belebend auf die Produktion der österr. Industrie eingewirkt. Der Auftragsbestand ist im allgemeinen sehr befriedigend u. die Beschäftigung um 20—25% höher als im Vorjahr. Auch die erhöhte Rohstoffeindeckung läßt die Steigerung der industriellen Erzeugung erkennen. Vor allem Kautschuk, Baumwolle und Schafwolle werden in zunehmendem Maße aus dem Ausland eingeführt, während im Inland der Ankauf von Stabeisen und Draht eine zum Teil 70%ige Steigerung aufzuweisen hat. Auch die Flachglasproduktion konnte intensiviert,

der Export der Hutindustrie um fast 20% erhöht und die Produktion in der Fahrradindustrie gleichfalls wesentlich gesteigert werden. 150.000 Fahrräder wurden heuer in Österreich abgesetzt und der rasch zunehmende Import von Fahrradbestandteilen läßt den anhaltend guten Geschäftsgang dieses Produktionszweiges erkennen.

Von besonderer Bedeutung für die Gesamtlage der Wirtschaft war auch die befriedigende Beschäftigung der Bauindustrie, deren an der Wiener Börse notierten Aktien im Jahresdurchschnitt 1929 einen Kurswert von 43 Mill. S hatten, im Jahre 1934 sich auf 21 Mill. verringerte, im August 1936 auf bereits 42 Mill. Schilling erhöht hatte. In Wien war es vor allem mit Hilfe des Assanierungs- und Hausreparaturfonds möglich, 191 Neubauten, 207 Zubauten und 520 Umbauten durchzuführen, was einen Zuwachs von 1237 Wohnungen ermöglichte. Auch in der Provinz, insbesondere in Salzburg und Oberösterreich, war eine lebhaftere Bautätigkeit zu beobachten.

Diese günstigen Produktionsverhältnisse mußten notwendigerweise auch dem Arbeitsmarkt eine fühlbare Entlastung bringen. Auch der Fremdenverkehr hat produktionsbelebend und arbeitsschaffend gewirkt. Hat doch allein im September gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Fremdenmeldungen in 140 wichtigen Fremdenverkehrs-orten um 9·2% zugenommen. Dabei hat sich diese günstige Entwicklung des Fremdenverkehrs auch noch im Oktober fortgesetzt und eine weitere 5—7%ige Erhöhung der Frequenzziffern gebracht.

Die mit Gültigkeit vom 1. November 1936 beschlossene Aufhebung der Kontrolle des Völkerbundes über Österreich will angesichts dieser befriedigenden Gesamtentwicklung der österr. Wirtschaft als das Ergebnis einer zielbewußten Aufbauarbeit gewertet werden, die in Österreich unter oft sehr ungünstigen Voraussetzungen im Interesse dieses Landes und der internationalen Wirtschaft geleistet wurde und nunmehr ihre international anerkannte Würdigung gefunden hat.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Verantwortung der Verwaltung bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Auf Grund der bisherigen Vorkriegsgesetzgebung hat sich die Meinung verbreitet, daß die Verwaltung einer GmbH., welche meistens aus den Gellschaftern zusammengesetzt ist, persönlich mit eigenem Vermögen für die Verpflichtungen der Gesellschaft nicht verantwortlich ist.

Die polnische Gesetzgebung und speziell der Handelskodex hat diesen Rechtszustand geändert und gewisse Verantwortung der Verwaltung einer GmbH. für die Verpflichtungen der Gesellschaft eingeführt.

I. Art. 298 des Handelskodex bringt grundsätzliche Bestimmungen und setzt fest, daß wenn Exekutionen gegen die Gesellschaft als solche fruchtlos verlaufen, die Mitglieder der Verwaltung persönlich und solidarisch für die Verpflichtungen der Gesellschaft verantwortlich sind. Die

Motive der Kodifizierungskommission begründen dies, weil beobachtet wurde, daß GmbH. faktisch der Liquidation zugeführt werden, ohne die Gläubiger zu schützen, wobei letztere zu Schaden kommen und das Vertrauen zu einer GmbH. untergraben wird.

Bei Einführung dieser Verantwortung wurden gewisse Grenzen gesetzt. Die Verwaltung kann sich von dieser Verantwortung befreien, 1.) wenn in der vorgeschriebenen Zeit die Zahlungsunfähigkeit gemeldet wird. Dies muß innerhalb zwei Wochen erfolgen, sobald das Vermögen der G. m. b. H. zur Deckung aller Verpflichtungen nicht ausreicht; 2.) wenn die Nichtmeldung der Zahlungsunfähigkeit nicht aus ihrem Verschulden erfolgte; 3.) schließlich, wenn trotz Nichtanmeldung, der Gläubiger keinen Schaden erlitten hat.

Die Verantwortlichkeit der Verwaltung tritt demnach ein, wenn der Gläubiger nachweist, daß er aus dem Vermögen der GmbH. nicht befriedigt werden konnte. Die Verwaltung kann sich verantworten, indem sie nachweist, daß die Zahlungsunfähigkeit in der vorgeschriebenen Zeit angemeldet wurde, oder die Nichtmeldung nicht aus ihrem Verschulden vorkam. Es ist selten möglich letzteren Beweis seitens der Verwaltung zu erbringen, zumal es schwer sein dürfte nachzuweisen, daß die Leiter der GmbH. keine Schuld an der Nichtmeldung trügen.

Schließlich tragen die Verwaltungsmitglieder keine Verantwortung, wenn trotz Nichtanmeldung, den Gläubigern kein Schaden verursacht wurde, was dann eintritt, wenn die Gläubiger im Ausgleichsverfahren volle Befriedigung ihrer Forderung finden, was auch sehr selten vorkommen dürfte.

Grundsätzlich ist demnach die Verantwortlichkeit der Verwaltung einer GmbH. im Handelskodex auf breiter Basis aufgebaut. Sie verantworten nicht für den eventuellen Schaden, jedoch für die Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern und zwar solidarisch mit der GmbH. Man braucht demnach diese nicht auf Schadenersatz zu klagen, sondern auf Zahlung der betreffenden Schuld. Die Verjährung erfolgt in derselben Zeit, wie bei Forderungen gegenüber der Gesellschaft.

II. Der Handelskodex kennt noch eine zweite Verantwortung der Verwaltung bei einer GmbH. für Verpflichtungen der Gesellschaft. Wenn im Sinne des Art. 167, § 1, Abs. 2 oder im Sinne des Art. 258, § 2, P. 3 des Handelskodex der Verwalter die Eintragung der GmbH. in das Handelsregister resp. auch die Vergrößerung des Grundkapitales meldet, so muß er eine Erklärung abgeben, daß die geldlichen Anteile ganz eingezahlt worden sind und daß eventuelle, vorübergehende Einlagen nicht geldlicher Art auf die GmbH. mit dem Moment der Registrierung übergehen.

Art. 290 setzt fest, daß wenn die Mitglieder der Verwaltung bewußt oder durch Vernachlässigung unrichtige Angaben machten, die in den angeführten Erklärungen enthalten sind, sie solidarisch mit der Gesellschaft für alle Verpflichtungen der Gesellschaft durch 3 Jahre vom Tage der Registrierung an gerechnet, verantwortlich sind.

Man muß demnach in Fällen der Nichtbezahlung durch eine GmbH. untersuchen, ob die

Vormerkkalender

1936 Nov.-Dezember 30 Tage

26	Donn.	Benützen Sie Brieftelegramme 1 Wort 5 Groschen
27	Freitag	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
28	Samstag	Postsparkassa besorgt auch Auslandsüberweisungen
29	Sonntag	Haben Sie schon ein Telefon?
30	Montag	Lokobriefe 15 Groschen Lokokarten 10 Groschen
1	Dienstag	Weihnachtsschaufenster sehr wichtig
2	Mittw.	Geld, Wechsel, Sparbücher, Wertpapiere und ähnl. an der Grenze ohne Auf-forderung melden
3	Donn.	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
4	Freitag	Gesuchsstempel nicht entwerten
5	Samstag	Bezüge bis 1500 Zł jährlich steuerfrei

Verantwortlichkeit der Verwaltung abgeleitet werden könnte, wobei die Verwaltung die obiectierten Erklärungen der Wahrheit gemäß abgeben muß oder verpflichtet ist, innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Zahlungsunfähigkeit, dies dem Gerichte zu melden.

NTA-Urteile.

Laufende Gebühren für eine Lizenz, das ist eine Bezahlung für die Benützung fremden Patentes und ähnl. gehören unter die Kosten zwecks Erlangung des Gewinnes. — NTA 26. VI. 1936 1456/33.

Ausgaben für die Erlangung eines Rezeptes oder einer Fabrikationsmöglichkeit in Verbindung mit der Errichtung einer neuen Fabrikalanlage oder der Einrichtung eines neuen Fabriksteiles, sind nicht abzugsfähig. — NTA 24. VI. 1936, 9444/33, 9445/33.

Beträge, welche für ein gemietetes Objekt ausgegeben werden und dieses für eine längere Zeit gebrauchsfähig zu machen, sind nicht abzugsfähig. NTA 29. V. 1936, 9356/33.

Aus dem Handelsregister.

Karol A. Urbanke, Durchführung von Bauarbeiten, Bielsko, Inhaber Karol Andrzej Urbanke, eingetragen.

Bracia Geyer, Sp. jawna Bielsko, Inhaber Alfred Geyer jun. und Erwin Geyer, Putzmittel-erzeugung, Geschäftsvermittlung, eingetragen.

Paul Niemietz, Cieszyn, gestrichen.

B. Hirschhorn Bielsko, Erzeugung von Tuchen, Inhaber Benzion Hirschhorn, eingetragen.

I. Klandorf, Agentur, Bielsko, gestrichen.

Elektrownia Bielsko-Biała, S. A. Bielsko, gestrichen Verwaltungsrat Ing. Jerzy Stonawski, infolge Ablebens, eingetragen Ing. Emil Duquesne und Dr. Rudolf v. Stahl. Die Neuwahl Ing. Ernst Egger, braucht nicht eingetragen zu werden.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Die Belebung der Wirtschaft Polens

die im III. Vierteljahr 1936 weiter angehalten hat, steht nicht im Zusammenhang mit dem internationalen Konjunkturanstieg, sondern ist eine Binnenmarktbelebung. Die wirtschaftliche Tätigkeit in Polen hat nicht nur den Stand des II. Vierteljahres behauptet, sondern sich darüber hinaus gesteigert. Die Hauptursachen für die Erhöhung der Umsätze und Steigerung der industriellen Tätigkeit waren die Fortsetzung der Investitionen und die Vergrößerung der Lagerbestände im Hinblick auf die währungspolitische Situation. Der Anstoß für die Bau- und Investitionsbewegung, sowie für die Vergrößerung der Lagerbestände ist, soweit es sich um die Privatwirtschaft handelt, von den Befürchtungen um die Stabilität des Złoty ausgegangen. Dieser Umstand war bereits vorübergehend vor der Einführung der Devisenbewirtschaftung in den unmittelbar darauf folgenden Wochen wirksam gewesen und hat in den Tagen der Abwertung der europäischen Währungen, einen erneuten Anstoß erhalten.

Es handelt sich hierbei jedoch nur um eine einmalige Ursache, deren Wirkung bereits im Abklingen ist und die im IV. Vierteljahr höchstens noch zur Aufrechterhaltung des bisherigen Standes der industriellen Tätigkeit beigetragen hat, aber nicht mehr bei ihrer weiteren Steigerung wirksam gewesen ist. Die erhöhte Investitionstätigkeit und die Vergrößerung der Lagerbestände auf Grund der währungspolitischen Befürchtungen ist nicht nur unschädlich, sondern sogar sehr günstig, zumal hierbei die vorher gehorteten Geldmittel Verwendung gefunden haben. Die Meinung wird auch von dem führenden Volkswirtschaftler Polens, Prof. Dr. A. Krzyżanowski, vertreten. Auch er hat öffentlich die Ansicht vertreten, daß die Flucht in die Sachwerte, als eine Mobilisierung der gehorteten Beträge anzusehen und deshalb günstig zu beurteilen sei. Hierbei wird in Betracht gezogen, daß keineswegs nur gehortete Geldmittel, sondern auch ein großer Teil von Betriebskapitalien und Reserven investiert und in Lagerbeständen angelegt worden sind. Dies hat eine deutliche Geldverknappung der privaten Wirtschaft zur Folge gehabt, deren Auswirkungen nur dadurch ausgeglichen werden können, daß gleichzeitig von anderer Seite neue Mittel der Wirtschaft zugeführt werden. Dies ist nun der Fall gewesen. Die wirtschaftliche Belebung ist nur noch zu einem Teil von der aus der privaten Wirtschaft ausgehenden Investitionstätigkeit getragen worden und hat ihren Antrieb schon stärker als vorher, von den erhöhten öffentlichen Investitionen erhalten. Diese Investitionen, die schon im Frühjahr begannen, haben in den letzten Monaten einen stärkeren Umfang angenommen und so zusätzlich eine Nachfrage nach verschiedenen Materialien hervorgerufen und gleichzeitig eine belebende Kaufkraft auf dem Markte geschaffen.

Diese günstigen Auswirkungen waren nur dadurch möglich, daß die Finanzierung der öffentlichen Arbeiten weder durch die Inanspruchnahme des privaten Kreditmarktes, noch unter einer erneuten Belastung der privaten Wirtschaft durch Steuern, sondern durch zusätzliche Mittel erfolgte. Dies ist in erster Linie der Einführung der Devisenbewirtschaftung mit der Einstellung des Transfers für die Bedienung der Auslandsschulden zu verdanken, wodurch namhafte Beträge, die bisher in das Ausland übertragen wurden, im Inlande verblieben und ebenso auch der Abfluß von Fluchtkapitalien in das Ausland unmöglich gemacht wurde, so daß auch diese Beträge nunmehr der Wirtschaft Polens zugute gekommen sind.

Das Ansteigen der Preise und Löhne, das seit einiger Zeit zu beobachten ist, wird von dem Konjunktur- und Preisforschungsinstitut in Polen mit der allgemeinen Wirtschaftsbelebung in Zusammenhang gebracht. Für den Durchschnitt des III. Vierteljahres ist der Großhandelspreisindex gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr von 53.9, auf 54.6 gestiegen. Dabei hat sich — was besonders hervorzuheben ist — zum erstenmal seit der Krise, der Index für industrielle Fertigwaren gehoben.

Am stärksten war die Produktionsmittelindustrie, während für die Verbrauchsgüter ein verhältnismäßig geringer Anstieg zu verzeichnen ist. Der Anstieg erstreckt sich sowohl auf das private Bauwesen, wie die Investierung von Produktionsmaschinen und öffentliche Investitionen. Auch der Index der Fertigwarenindustrie hat sich dem Stand des Jahres 1930 genähert. Gegenwärtig werden, im Gegensatz zum Jahre 1930, die Bestände an Fertigwaren erhöht, so daß jetzt umgekehrt, eine geringere Menge an die Verbraucher gelangt. An der Belebung hat schließlich auch die steigende Kaufkraft der Landwirtschaft mitgewirkt, die aus der Besserung des Absatzes im Inlande und den erhöhten Preisen auf den Auslandsmärkten hervorgeht.

Ein Praktiker spricht.

Generalkonsul Julius Meinl, Präsident der Julius Meinl A. G., Wien, äußert sich im „Neuen Wiener Tagblatt“ über die durch Abwertung aufgeworfenen Fragen:

Einer der wichtigsten Abwertungsgründe ist ein dauerndes Defizit im Staatsbudget. Solange es geht, wird man dieses Defizit auf dem üblichen Wege der lang- oder kurzfristigen Kreditaufnahme zu decken suchen. Aber das hat bald sein Ende und nun stehen dem Staate nur zwei Wege offen: jener der Einsparungen im Budget oder der zwar nationalökonomisch abzulehnende, aber politisch leichteste Weg — die Inflation mit

der Entwertung als unausweichlicher Folge. Der erste Weg bedeutet auf der ganzen Linie sparen. Holland hat durch Jahre hindurch den Weg des Sparens eingehalten, aber immer sind die diesbezüglichen Maßnahmen der Regierung von Unruhen begleitet gewesen. Auch Belgien hat sich jahrelang gegen die Abwertung gewehrt, die Politik der Kürzungen war aber auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten.

Aber mit Abwertung allein kommt man auf die Dauer ebensowenig vorwärts wie etwa mit bloßen Ersparnissen und Steuererhöhungen. Solange die Ursachen der Krise bestehen bleiben, solange es mit der Gesamtwirtschaft eines Landes nicht wieder aufwärts geht, müssen alle diese Maßnahmen auf längere Sicht wirkungslos bleiben. Was aber ist die Ursache der gegenwärtigen Krise? Die Autarkie- und Absperrungspolitik, die Zwangswirtschaft — zu der in erster Linie die Devisenbewirtschaftung gehört — Importverbote, Kontingente, Clearingverträge usw. Die Weltwirtschaft kann nur dann wieder gesunden, wenn der alte Gütertausch wieder hergestellt wird. Die Welt, insbesondere aber Deutschland, Mittel- und Osteuropa, gleicht heute einem Körper, dessen Glieder fest abgeschnürt sind, so daß das Blut nicht zirkulieren kann. Auf diese Weise wird natürlich kein Körper geheilt und schon gar nicht der Körper der europäischen Wirtschaft.

Diese Erkenntnis hat auch Frankreich, England und Amerika dazu bewogen, eine gemeinsame Politik der Abschaffung aller dieser Hindernisse in Angriff zu nehmen, da man einsieht, daß sonst alle Abwertungen, von der Pfundabwertung angefangen, zwecklos bleiben würden. Eine Abwertung allein ist nur eine Scheinlösung. Den wirklichen dauernden und gesunden Aufschwung bringt nur die Befreiung der Weltwirtschaft von jener Absperrungspolitik, die nicht nur die Krise verstärkt und verewigt, sondern auch die Aufrechterhaltung einer stabilen Währung gefährdet.

Man spricht,

daß die bei der Phönix Versicherten und in Verbänden organisierten Interessenten nächster Tage mit einem Aufruf an die gesamte Bevölkerung Polens herantreten werden, damit jedweder Abschluß von Lebersicherungen bei welcher Gesellschaft immer, in Polen so lange unterlassen wird, bis die Angelegenheit des Phönix nicht zu einem gedeihlichen Ende geführt wird.

Von der Handelskammer Katowice.

Am 16. November a. c. fand die Plenarsitzung der Kammer statt, anlässlich welcher der Präses dem Plenum einen Bericht über die Wirtschaftslage vorbrachte. Das Budget der Kammer für das Jahr 1937, wurde mit 578.600 Zł festgesetzt. — Weiters wurde eine Garantie für das Informationsbüro „Informacja“ gemeinsam mit der Warschauer Kammer, beschlossen.

Pensionierung und Nominierung.

Der Vorstand des Wydział Skarbowy der Wojewodschaft in Katowice, Herr Kankhofer Anton, wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, während seine Stelle der Richter des Obersten Verwaltungsgerichtes, Herr Urban Jan, einnehmen wird.

Gute Zigarren machen gemütlich.

Nicht alle Menschen wissen, wie sehr gute Zigarren die Geselligkeit fördern. Gemütliche Stunden der Unterhaltung sind für Männer, die rauchen, einfach nicht denkbar ohne gute Zigarren. Sicher ist es kein Zufall, daß Zigarrenraucher meist auch gute Plauderer sind. Wo geplaudert wird, da ist es auch gemütlich. Der Zigarrenraucher ist auch dankbar, wenn man ihm ein gutes Kraut liefert, deshalb sollte es sich das Tabakmonopol angelegen sein lassen, sich um Zigarrenraucher zu kümmern.

Todesfall.

Montag, den 23. November, ist Schneidermeister, Herr Jan Juraszek zu Grabe getragen worden. Der Verstorbene war ein biederer Handwerker und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Viele Jahre versah er das Amt eines Gewerbekommissärs beim Gremium der prot. Kaufleute und der Genossenschaft nichtprotokollierten Kaufleute in Cieszyn. Friede seiner Asche!



AUSSENHANDEL, ZOLL

Dezentralisierung der Einfuhrkommission.

Schon recht lange debattiert man über die Dezentralisierung der Zentraleinfuhrkommission (Cekape) und haben die verschiedenen Kammern und Organisationen hiezu Stellung genommen. Man beabsichtigt, verschiedene Kontingente den Handelskammern zuzuweisen, so daß nicht alle Gesuche nach Warszawa gesendet werden müßten. Andererseits ist wieder die Warschauer Kammer gegen eine solche regionale Zuweisung von Kontingenten, scheinbar aus dem Grunde, weil die Verteilung von Kontingenten an die verschiedenen Kammern, wie bereits bei dem Export nach Deutschland, viel Unzufriedene schuf. Die einzelnen Kammern bekommen Kontingente und können diese wegen Mangel an Exporteuren nicht ausnützen, während wieder andere Kammern zu kleine Kontingente haben. Die Zentraleinfuhrkommission wäre schon ganz gut, wenn deren Kompetenz durch das Ministerium nicht eingeschränkt worden wäre. Es gibt viele Fälle wo die Cekape nicht selbst entscheiden kann und trotzdem sich Delegierte des Handelsministeriums bei der Cekape befinden, sehr viele Akte an das Handelsministerium gehen müssen. Manchmal handelt es sich um ganz geringfügige Sachen, die durch diese Kompetenzsplitterung oft wochenlang herumwandern, bis sie endlich erledigt werden.

Die Cekape in Warszawa wäre schon am Platze, wenn dort alles erledigt werden möchte. Mit der Dezentralisierung an die Kammern hat man schon in anderer Hinsicht nicht gerade die besten Erfahrungen gemacht. Früher waren die Kammern die Vertreter der Industrie und des Handels. Heute sind sie die Vertreter des Ministeriums und oft päpstlicher als der Papst, wie man zu sagen pflegt. Der Bürokratismus ist bei den Handelskammern viel zu weitgehend und kaufmännische Behandlung der verschiedenen Angelegenheiten läge im Interesse der Industrie und des Handels.

Die Mitnahme von Geld

nach dem Auslande ist pro Person und Paß mit 200 Zł festgesetzt worden, um nicht zu viel Valuten nach dem Auslande abfließen zu lassen. Nachdem eine Anzahl von Unternehmern und deren Vertreter mit dem geringen Betrag pro Monat nicht auskommen, so wurde bewilligt, daß gegen eine Bescheinigung der Handelskammer, die Bank Polski diesen Betrag in kurzem Wege auf 500 Zł erhöht. Nachdem es jedoch vorkommt, daß die betreffenden Firmen nicht nur die Handelskammer, sondern auch die Devisenkommission um Bewilligung ansuchen größere Beträge mitnehmen zu dürfen, langen doppelte Bewilligungen ein, was unbedingt ausgeschaltet werden muß. Die Handelskammer gibt demnach bekannt, daß bei Ansuchen an die Kammer resp. Bank Polski eine Erklärung abgegeben werden müsse, daß im Falle doppelter Bewilligung, nur eine ausgenützt wird.

Sechs Wochen

sind verfloßen seitdem eine Industriefirma an das Handelsministerium ein Gesuch einreichte, in welchem das Ersuchen vorgetragen wurde, die Zollposition durch die Unternummer zu ergänzen. Die Ware liegt seit dieser Zeit beim Zollamt und der Lagerzins wächst. Könnten solche Ergänzungen nicht doch mindestens innerhalb 8 Tagen erledigt werden?

Proben von Seldengewebe

in der Größe 4 mal 5 cm, können von den Zollämtern zollfrei abgefertigt werden, ohne daß eine Durchlöcherung derselben noch nötig wäre. L. D. IV. 24591/1/36.

Filter für Pfeifen.

aus keramischen Stoffen erzeugt, sind als nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Ton zu verzollen und gehören unter Pos. 884/4. L. D. IV. 26775/2/36.

Export

nachstehender Artikel ist umsatzsteuerfrei: Hirsche, Rehe, Fasane Wildenten, Wildkaninchen. Diese Verordnung gilt ab 1. November a. c. L. D. IV. 43628/4/36.

Einfuhrerleichterung für Geschenksendungen nach Deutschland.

Um die Stellen nicht mit unwirtschaftlicher Kleinarbeit zu belasten und die Einfuhr von Geschenksendungen von vermeidbaren Kontrollen, freizustellen, wird ab 1. Dezember 1936 die Einfuhr von je 5 kg durchgesalzenem, gepökeltem oder geräuchertem Schweinespeck, Schweineschmalz, Butter, Käse, Eier sowie Speiseölen ohne Vorlegung eines Übernahmescheines zur Einfuhr zugelassen, wenn sie als Geschenk aus dem politischen Ausland im Post- oder Frachtverkehr zum Verbrauch des Haushaltes eingeführt werden. Die gleiche Vergünstigung gilt für die Einfuhr im Personenfernverkehr, also nicht Grenzverkehr.

Neben dem jeweiligen Zoll sind die Verbrauchssteuern zu zahlen, denen die betreffenden Waren bei der Einfuhr unterliegen. Bei der Einfuhr aus Vertragsländern, also insbesondere den europäischen Nachbarländern, sind hiernach neben einer statistischen Gebühr von je 0,10 Mark je Postsendung und 0,20 Mark je Frachtsendung, folgende Beträge insgesamt zu zahlen:

je 1 kg Speck	etwa 1,00 Mark
„ 1 „ Schmalz	„ 0,75 „
„ 1 „ Butter	„ 1,35 „
„ 1 „ Käse	„ 0,55 „
„ 1 „ Eier	„ 0,50 „
„ 1 „ Öl	„ 0,80 „



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Kostenlose Telefonanschlüsse.

Das Büro der Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn, hat sich an die Postdirektion mit dem Vorschlage gewendet, eine Zeit lang wieder telefonische Anschlüsse kostenlos durchzuführen.

Auf diesen Antrag kam der Bescheid, daß Reflektanten sich melden mögen und wird sich dann nach Zusammenfassung aller durchzuführenden Anschlüsse, die Postdirektion über den kostenlosen Anschluß entscheiden.

Es wird demnach auf diese Gelegenheit aufmerksam gemacht und werden Interessenten ersucht, sich im Büro der Wirtschaftsorganisationen telefonisch, schriftlich oder mündlich zu melden. Die monatliche Gebühr für ein Telefon beträgt derzeit 10 Zł, ein Betrag den jeder Industrielle, Kaufmann und Handwerker sich leisten kann und auch muß. Telefonanschlüsse in der Wohnung des Unternehmers sind genau so wichtig, wie im Unternehmen selbst. Weiters wären auch Telefonanschlüsse mit den Angestellten in Betracht zu ziehen, um diese bei Bedarf benachrichtigen können.

Tow. Krzewienia Narciarstwa Kraków.

Zum sechsten Mal veranstalt das T. K. N. unter Mithilfe des Eisenbahnministeriums und der Liga Popierania Turystyki den traditionellen Raid längs der Karpathen. Die Teilnehmer werden in Pullmanwaggons II. Klasse bequartiert, die zum Schlafen eingerichtet sind und im Restaurationswaggon verköstigt. Ausserdem steht ein Dancing- und ein Badewaggon zur Verfügung. Während der Nacht bewegt sich der Zug von einer Schneeschuhgegend nach der anderen, wobei derselbe höchstens 2 Tage in einer Gegend verbleibt. Diesjährig werden zwei solcher Züge abgefertigt und zwar der erste vom 23. Dezember 1936 bis 2. Januar 1937, der zweite vom 11. bis 21. Februar 1937.

Der erste Zug fährt von Kraków 23. XI. ab, bleibt am 24. und 25. in Krynica, 26. bis 29. Dezember in Zakopane, am 30. Dezember in Wisła, am 31. Dezember kommt der Zug zum Sylvester nach Kraków, dann fährt er nach Warszawa, wo er am 1. und 2. Januar verbleibt. Dort endet auch die Fahrt.

Der zweite Zug fährt von Kraków am 11. Februar, steht am 12. und 13. in Worochta, 14. II. Sławsko, 15. u. 16. Krynica, 17. bis 19. Zakopane, 20. Wisła, 21. Rückkehr nach Kraków.

Anmeldungen für diese Züge übernimmt auch die Wagons-Lits Cook in allen Abteilungen.

Lebensmittelpackete nach Danzig unzulässig.

Der Versandt folgender Lebensmittel nach Danzig ist verboten: Frisches und zubereitetes Fleisch, Würste, Schinken, Speck, Butter, Käse, Eier, Geflügel, Brot und ähnl.

Was das ganze Lebensglück eines Menschen vernichten würde, darf man nicht aussprechen, wenn man es auch selbst gesehen und gehört hat.

Aufgelöst

wurden nachstehende Postvermittlungsstellen: Bażanowice, Bładnice Dolne, Dębowiec, Godziszów, Górki Wielkie, Hazlach, Lipowiec, Mnisztwo, Ochaby, Pastwiska, Pierściec, Pogórz, Simoradz.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Winterhilfe.

Das Wojewodschafskomitee für die Winterhilfe hat festgesetzt, daß Personen mit festen Gehalten folgende Beträge an die Winterhilfe abliefern sollen: Gehalte von 101 bis 200 Zł 1/4%, 201 bis 400 Zł 1/2%, 401 bis 600 Zł 1,601 bis 1000 Zł 1. 5, von 1001 bis 2000 Zł 2, 2001 bis 3000 Zł 3, 3001 bis 5000 Zł 5%. Diese Prozentsätze sind von den Nettoeinkünften nach Abzug aller Prämien, Steuern, etc. zu berechnen und obliegt es den Arbeitsgebern diese Beträge für die Winterhilfe abziehen und monatlich einzuzahlen.

Freie Berufe werden von den örtlichen Komitees besteuert werden. Besitzer von Wohnräumen, Büro- und Handelsräumen zahlen wie folgt: 2 Zimmer 50 Groschen pro Monat, 3 Zimmer 1.—, 4 Zimmer 2.50, 5 Zimmer 5.— monatlich innerhalb der nächsten 5 Monate abzuliefern. Diese Abgaben gelten allgemein und können nur bei Angestellten, die höchstens bis zu 400 Zł monatlich verdienen, durch die örtlichen Komitees auf 50% herabgesetzt werden.

Die Beträge sind je nach dem Sitz des Unternehmens, an folgende PKO Konti zu überweisen: Bielsko und Umgebung 300.577, Cieszyn und Umgebung 300.578, Katowice 300.571, Rybnik 300.573, Pszczyna 300.574.

Die Kaufleute für die Winterhilfe.

Am Freitag der Vorwoche wurde anlässlich einer Besprechung aller Kaufleuteorganisationen bei der Handelskammer folgendes beschlossen: Kaufleute der I. Kategorie zahlen 1 pro mille des Umsatzes aus dem Jahre 1935, diese der II. Kategorie über 80.000 Zł Jahresumsatz, ebenfalls 1 pro mille, solche, die weniger als 80.000 Zł Umsatz im Jahre 1935 hatten, zahlen 75 Zł, Kaufleute der III. Kategorie 25 Zł, der IV. Kategorie 5 Zł. Handelsvermittler mit einem II. b Patent 40 bis 50 Zł, Reisende mit einem Patent IV. D. zahlen 25 Zł. Diese Beträge sind in 5 Raten, in den Monaten November bis März einzuzahlen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Wie soll die Weihnachtswerbung 1936 sein?

Daß Weihnachten ein stets neuer Anlaß zu verstärkter Werbung ist, darüber ist kein Wort zu verlieren. Daß aber die Weihnachtswerbung von besonders packender Art und zielsicherer Taktik beherrscht sein muß, das ist die Frage, die das Novemberheft der vom Storch — Verlag in Reutlingen herausgegebenen Werbefachzeitschrift „Die Anzeige“ ganz besonders bewegt. Gründlich geht die „Anzeige“ dieser Frage zu Leibe, untersucht, ob es das „ideale Weihnachtsgeschenk“ gibt, teilt die Weihnachtsgeschenke in verschiedene Gruppen ein und behandelt dann die Grundlage jeder Werbung, das Gebot richtiger Strategie. Dann wird untersucht, was einen Artikel begehrenswert macht und wie die verschiedensten Verkaufspunkte und — Argumente in den Anzeigen sein müssen, damit sie sich in das Herz der Käufer hineinstehlen können. Verkaufsstimmung

DEUTSCHES THEATER CIESZYN.

Sonntag 29. November, 1/25 Uhr nachm.

Olly-Polly

Operette.

Sitzplätze von 60 Groschen aufwärts!

müssen die weihnachtlichen Anzeigen enthalten. Deshalb sind die Ausführungen über den Inhalt der Anzeigen besonders wertvoll und lehrreich für jede Branche. Aus dem reichen Inhalt sind weiter hervorzuheben folgende Beiträge: „Zigarre-Werbung“, „Was geht im Spielwarenlager vor?“, „Anzeigen für die handwerkliche Weihnachtswerbung“, Textbeispiele zur Werbung für den Winterbedarf“.

Der neue Brockhaus.

„Allbuch“ nennt sich der neue Brockhaus; es handelt sich um eine Neuschöpfung des ältesten deutschen Lexikonverlages. Wie viele deutsche Worte gibt es, die wir nicht verstehen, wenn sie nicht zufällig dem Sprachgut unserer engeren Heimat entstammen. Das „Allbuch“ gibt Auskunft über alle deutschen Wörter, auch die alltäglichen und mundartlichen. Wollen wir wissen woher dieses oder jenes Wort stammt, ob es altes deutsches Sprachgut ist oder zugewandertes aus Nachbarschaft oder Fremde, was die Sprachlehre zu ihm zu sagen hat, wie es im Satz zu gebrauchen ist — so konnte uns das bisherige Konversationslexikon nur mangelhaft, oft aber überhaupt keine Antwort geben. Diese Lücke füllt das Allbuch „Der neue Brockhaus“ aus.

Wenn Sie das Werk interessiert, dann wenden Sie sich an Ihren Buchlieferanten, welcher Ihnen gerne ein Prospekt zur Verfügung stellen wird oder auch gerne das Buch im Geschäft zur Ansicht vorlegt. Der neue Brockhaus, Allbuch in vier Bänden und einem Atlas, wovon der Band I. A-E bereits erschienen ist, ist zum Preise von 10 Mark mit einem Auslandsskonto von 25% in jeder Buchhandlung zu haben; wo nicht, weist der Verlag F. A. Brockhaus Leipzig C. I. Ihnen die nächste Bezugsquelle.

Vom Deutschen Theater in Cieszyn.

Donnerstag den 17. November, kam die lang und von einem Teil des Publikums ungeduldig erwartete, erste Operette zur Aufführung. Olly—Polly, von Kollo, ein Schwank, von netter, lustiger Musik begleitet, die Kapellmeister Rudolf Neumann mit seinem Orchester, sehr gut zu bringen wusste. Man war zu Beginn ziemlich skeptisch, wie sich die allerdings bewährten Schauspielkräfte, vor die Aufgabe eines Operettenensembles gestellt, aus der Affaire ziehen würden. Doch lösten sie diese schwierige Aufgabe mit sehr viel Geschick und so lernten wir zum Beispiel in Fr. Charlotte Karin, eine sympathische Operettensängerin, mit hübscher, angenehmer Stimme kennen, die niemand hinter Sudermanns Elisabeth vermutet hätte. Wir können Fr. Karin zu ihren so glücklich ausfallenden Metamorphosen nur gratulieren. Walther Clarmann, als vergötterter Kinoliebling, war der „schöne Mann“ wie er im Buch steht, sein Spiel flott u. sympathisch, wie die Rolle es verlangte. Polly Webbs, ein mit den altjüngferlichen Attributen Lackhut, Ringellockchen, Hornbrille und Stockschnupfen ausgerüstetes, spätes Mädchen, wie es von den amerikanischen Lustspielen bevorzugt wird, brachte Fr. Mertens sehr lustig. Ernst Richling, das sahen wir bereits in „Schneider im Schloß“, ist ein ausgezeichnete Komiker. Was wir aber noch nicht wussten, daß er ein geschickter Akrobat und Tänzer ist, davon konnten wir uns überzeugen. — Ein sehr guter Komiker, voll trockenen Humors, ist Heinrich Gassner. Streng hütet er sich vor jedem Zuviel in seinen Rollen und gibt den Figuren, ohne zu übertreiben, die größte Komik. Etwas gezwungen und übertrieben, wirkte die Scene mit Mister Fox, zuviel der Attacken auf des armen Mannes Sicherheit. Sehr hübsch und wirksam waren die Bühnenbilder, die Herr Hans Cienciala sehr geschickt schuf. Der ganze Abend war ein Erfolg, von viel Beifall, der allerdings bei der Regie Werner Hammers, auch nicht ausbleiben konnte, begleitet. (—ib.)

**Arbeitslust,
Arbeitsfreude
und Arbeitsleistung
werden gesteigert durch
gute Beleuchtung!**

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!

Bracia Schramek

Wafle, biszkopty, keksy, czekolady
i wyroby czekoladowe

ul. Liburnia CIESZYN Tel. 1293
Detailgeschäft, ul. Legionów 42

Wünsche & Marcuzzi

Knopffabrik
CIESZYN

JAKUB HERZLICH, CIESZYN

Telefon 1358

P. K. O. 304.714

Towary mieszane i kolonialne.
Bezpośredni Import z krajów zamorskich kawy, herbaty i owoców południowych.

Vom 1. November bis 1. März
visumfrei
nach Österreich

Legitimation durch
„SCHLES. MERKUR“ CIESZYN.

Die Freude jeder Hausfrau
sind die rostfreien
Messerwaren der
Messerwarenfabrik Bubela i ska, Cieszyn

Rok V. Listopad 1936 Nr. 11

Orzecznictwo Sądów Najwyższych

w sprawach podatkowych
i administracyjnych.

Miesięcznik

Księgarnia Powszechna, Warszawa, pl. Napoleona 1

Nicht alles in einem Schuh machen wollen

Zum Wandern nicht die Tanzschuhe anziehen, ins Theater nicht den Straßenschuh. — Das gibt einem ein ganz anderes Gefühl, wenn man zur entsprechenden Kleidung den dazugehörigen Schuh trägt.

Deutsches Theater. Cieszyn.

Donnerstag, den 26. November

Anfang 8 Uhr abends

Freie Bahn dem Tüchtigen
Lustspiel.

Sonntag, den 29. November

Fremdenvorstellung! Ermäßigte Preise!

1/2 5 Uhr nachm.

Olly - Polly
Operette

Donnerstag, den 3. Dezember

Anfang 8 Uhr abends

Der König mit dem Regenschirm
Operette.

Was ist Ihnen lieber:

ein Strumpf, der wohl billiger ist.
den Sie aber schon beim drittenmal
Anziehen stopfen müssen — oder
ein Strumpf, der etwas mehr kostet —
der aber dafür doppelt so lange hält?

Nr. 4 **REKLAMA** Rok 5
Organ Polskiego Związku Reklamowego

Zeszyt Poświęcony
Fotografice Reklamowej

Administracja: Warszawa, ul. Królewska 5

Das gepflegte Aussehen



eines Raumes wird durch den Fußbodenbelag wesentlich bestimmt. Linoleum in seinen vielen Farben und Mustern ermöglicht es, jedem Raum seine eigene Note zu geben.

Kölnische Zeitung

mit Wirtschafts- und Handelsblatt

Die Zeitung
des Kaufmannes!

CIASTA, MIESA, SOSY

oraz wszelkie potrawy zimne i gorące, tanie i drogie, dla zdrowych i chorych, przepisy wypróbowane i nowoczesne

KUCHNIA POLSKA

NAJNOWSZA KSIĄŻKA KUCHARSKA
oprac. M. Gałęcka i H. Kulzowa. 28 tablic barwnych i 40 czarnych
w pięknej oprawie zł 32.— na raty miesięczne.

KSIEGARNIA M. ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. Dezember 1936.

Nr. 49

Die Börsen in Polen.

Durch Verordnung des Handels-, Finanz- und Justizministeriums vom 12. Februar 1930 wurde der einheitliche Text der Organisation der Börsen unter Berücksichtigung der eingeführten Änderungen festgelegt.

Man hat zu unterscheiden Geld- und Warenbörsen. Die Aufsicht wird durch den Finanzminister bzw. durch den Minister für Industrie und zwar durch einen für jede Börse zu ernennenden Börsenkommissar durchgeführt. Dieser hat das Recht, an den Börsenversammlungen als Kontrollorgan teilzunehmen, dem Börsenrat Anträge zur Prüfung vorzulegen, sowie auch an den Beratungen des Börsenrates mit beratender Stimme teilzunehmen. — Gegenstand der Umsätze an der Geldbörse können Wertpapiere, Wechsel, Schecks, Überweisungen, Valuten, Münzen und Edelmetalle sein, während alle anderen Waren, die besonders festgesetzt werden müssen, dem Umsatz auf der Warenbörse vorbehalten sind.

Börsenmitglieder können nur Kaufleute und Handelsgesellschaften sein, die in das Handelsregister eingetragen sind. Im übrigen entscheidet über die Aufnahme als Mitglied der Börsenrat. Bei einer Ablehnung steht den davon Betroffenen das Recht der Berufung zu. Die Börsenmitglieder können sich auf der Börse vertreten lassen, jedoch müssen diese Vertreter in das Handelsregister eingetragen und durch den Börsenrat zugelassen sein. Grundsätzlich wird solche Zulassung nur den Geschäftsführern von Handelsgesellschaften und den Prokuristen erteilt, was eine Zulassung von besonderen Bevollmächtigten für einzelne Börsentransaktionen nicht ausschließt. Rechtskräftig verurteilten Personen, sowie zahlungsunfähigen Kaufleuten wird für die Dauer des Konkursverfahrens die Börsenmitgliedschaft entzogen, desgleichen kann sie auch für eine bestimmte Dauer denjenigen genommen werden, die durch den Börsenrat wegen Nichtbefolgung eines Schiedsgerichtsurteils ausgeschlossen worden sind.

Die Zulassung zu den Warenbörsen wird nicht so streng gehandhabt, da hier auch solche Personen zugelassen werden, die weder Mitglieder der Börse, noch auch deren Bevollmächtigte sind. Man nennt sie Börsenteilnehmer; diese haben jedoch alle Rechte der Mitglieder, mit Ausnahme des Rechts der Teilnahme an den Mitgliederversammlungen, sowie des aktiven und passiven Wahlrechts zu den Börsenbehörden und Organen.

§ 14 des Börsengesetzes stellt ausdrücklich fest, daß die Börse eine juristische Person ist. Ihre Entstehung und Verwaltung basiert auf dem durch die zuständige Behörde bestätigten Statut, welches genaue Festsetzungen aller Einzelheiten enthalten muß, so z.B. Bezeichnung der Umsatzgegenstände, Bedingungen der Mitgliedschaft, Vorschriften über Börsenorgane, und deren Zusammensetzung, die Zusammensetzung der Schiedsgerichtskommission, der Schiedsgerichte und der Disziplinarkommission.

Die Hauptrolle spielt der Börsenrat, welcher von der Mitgliedsversammlung gewählt wird. Er

ist es, der die Angelegenheiten der Börse verwaltet und durch seinen Vorsitzenden die Börse nach außen hin repräsentiert. Die gewählten Mitglieder des Börsenrates unterliegen der Bestätigung des Ministers. Der Wirkungsbereich des Börsenrates ist in dem Gesetz (§ 20), umfassend angegeben. Neben den Verwaltungsangelegenheiten hat er auch die Festsetzung und die Veröffentlichung der Kurse zu regeln, auch über die Annahme von Börsenmitgliedern und die Zulassung ihrer Bevollmächtigten zu entscheiden, die Börsengebräuche festzustellen, Gutachten abzugeben, Sachverständige zu berufen, und vor allen Dingen die Aufsicht über den ordentlichen Verlauf der Börsengeschäfte zu führen. Der Börsenrat kann Ordnungsstrafen verhängen und sogar die Mitglieder von der Teilnahme an der Börse suspendieren. Falls ein Börsenmitglied unter gerichtlicher Aufsicht steht, kann ihm der Börsenrat die Mitgliedsrechte einstweilen entziehen.

Die Disziplinarkommission ist dazu berufen, Vorwürfe sittlicher Art und sogenannte Verletzungen des kaufmännischen Verhaltens, zu prüfen. Sie ist befugt, Geldstrafen zu verhängen, eventuell auch die Aufhebung der Mitgliedsrechte und Ausschlüsse von der Börse auszusprechen. Gegen ihre Entscheidungen ist ein Rekurs an die Berufungskommission möglich, welche auf Vorschlag des Börsenrates durch den zuständigen Minister ernannt wird.

Als Börsengeschäfte werden nach ausdrücklicher Vorschrift des Gesetzes § 29, die Verträge angesehen, welche in den vom Börsenrat bestimmten Börsenlokal und in der Börsenzeit bzw. in einer Börsenversammlung abgeschlossen worden sind, und zwar bezüglich der zum Umsatz zugelassenen und durch Vertragskarte bestätigten Werte und Waren. Diese Definition des Börsengeschäftes ist demnach sehr weitläufig und elastisch, zumal der Abschluß der als Börsengeschäfte bezeichneten Verträge nicht ausdrücklich lediglich auf Börsenmitglieder beschränkt ist. — Eine bestimmte Kategorie von Börsengeschäften, und zwar der sogenannten befristeten Geschäfte, kann durch eine besondere Verordnung der zuständigen Minister geregelt werden, sei es in Gestalt eines gänzlichen bzw. teilweisen Verbotes, sei es auch durch den Vorbehalt einer ausdrücklichen Genehmigung. Wenn letzteres der Fall ist, und eine Genehmigung vorliegt, darf bei eventuellen Rechtsstreitigkeiten nicht über die Kursdifferenz der Einwand von Wette und Spiel gemacht werden.

Die wichtigste Rolle im Börsenleben spielen die Schiedsgerichte, welche ausschließlich zur Entscheidung von folgenden Streitigkeiten berufen sind: a) aus Börsengeschäften, b) auch aus Nichtbörsengeschäften, sofern die Streitigkeiten zwischen Börsenmitgliedern entstehen, und der Streitgegenstand einen bei der Börse zum Umsatz zugelassenen Wert betrifft, oder eine Forderung darstellt, die mit diesem Umsatz im Zusammenhang steht. Soll das Schiedsgericht nicht ausschließlich zuständig sein, so müssen die Parteien in dieser Hinsicht etwas in schriftlicher Form vereinbart haben. Dem Schiedsgericht können auch Streitigkeiten zur Entscheidung vorgelegt

Am warmen Ofen
beim gedeckten Tisch
gedenket der Frierenden u. Hungernden
Helfet ihnen, spendet für die Winter-
hilfe!

werden, bei welchen nur eine Partei Börsenmitglied ist, vorausgesetzt, daß der Streitgegenstand einen bei der Börse zum Umsatz zugelassenen Wert betrifft, und die Parteien die Zuständigkeit des Schiedsgerichts schriftlich vereinbart haben. Sehr bemerkenswert ist die Vorschrift, daß gegen die Entscheidung der Börsenschiedsgerichte keine Berufungen zulässig sind. Bezüglich der Rechtskraft der Schiedsgerichtsurteile und insbesondere ihrer Vollstreckbarkeit entscheiden die einzelnen Teilgebietsgesetzgebungen.

Die Mitglieder der Schiedsgerichte bestimmen die Parteien selbst, und zwar aus der Mitte der Mitglieder der sogenannten Schiedsgerichtskommission, welche durch die allgemeine Börsenmitgliederversammlung gewählt wird. Die Vermittlung bei Börsengeschäften und Bestätigung des Abschlusses dieser Geschäfte, dürfen nur vereidigte Makler betreiben.

Schließlich müssen nur noch die sich aus dem Gesetze ausführlich ergebenden und sehr weitgehenden Rechte der zuständigen Minister erwähnt werden. Diese können den Börsenrat auflösen, wenn er sich nicht nach den gesetzlichen oder statutarischen Vorschriften richtet, und an dessen Stelle einen besonderen Regierungskommissär ernennen, welcher bis zur Neuwahl eines Börsenrates, dessen Tätigkeit ausübt. Die Minister können auch Börsennotierungen aufheben, sowie auch die Börsenversammlung und sogar die Börse auflösen.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Bilanz der Währungsabwertungen.

Genau zwei Monate ist es her, daß Frankreich, England und die USA. ihre Währungsvereinbarung schlossen und eine neue Abwertungswelle die europäischen Währungen ergriff. Die Hoffnungen, die an diesen Schritt geknüpft wurden, waren sehr weit gespannt. Die offizielle Erklärung der drei Länder gab der Erwartung Ausdruck, daß „damit festere Grundlagen für die Stabilisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen“ seien, Frankreich hoffte, auf diese Weise die Preissteigerungen ausgleichen zu können, die Schweiz erwartete eine Exporterleichterung und besseren Fremdenbesuch — was aber ist aus all diesen Hoffnungen geworden? Wohl sind zwei Monate eine zu kurze Spanne, um schon ein Urteil zu fällen, so viel aber steht fest: eine wirkliche Beruhigung ist nicht eingetreten.

Das Dreimächteabkommen und das Abkommen über den Goldverkehr haben nicht verhindert, daß sich der Pfundkurs in New York um

Vormerkkalender

1936 **Dezember** 31 Tage

3	Donn.	Verbilligte Weihnachts- und Neujahrstelegramme
4	Freitag	Pauschalierte und Quartals-Umsatzsteuer am 15. Februar
5	Samstag	Patente müssen bis 31. Dezember gelöst werden!
6	Sonntag	Kaufleuteverband besorgt Patentlösung
7	Montag	Einkommensteuer für Angestellte
8	Dienstag	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
9	Mittw.	Besorgen Sie schon Weihnachtseinkäufe
10	Donn.	Visumfrei nach Österreich, Legitimation durch „Merkur“
11	Freitag	Wir besorgen Visa binnen 24 Stunden
12	Samstag	Melden Sie einen Telefonanschluß an!

3 1/2% verschlechtert hat. — Die Sicherheit des Handels ist nicht größer geworden, denn das Abkommen ist mit 24 Stunden Frist kündbar und „mit einem Standard, der jeden Tag außer Funktion treten kann, ist dem Außenhandelskaufmann nicht gedient, er muß nicht auf 24 Stunden, sondern mindestens auf 6 Monate hinaus kalkulieren“. Was die Stabilhaltung des Preisniveaus anbelangt, so hat sich Holland wohl recht gut gehalten, aus der Schweiz liegen jedoch schon Nachrichten über eine 10—20%ige Steigerung einzelner Preise vor, und in Frankreich registriert man sogar recht empfindliche Preiserhöhungen. Auch England scheint von den Auswirkungen der so nachdrücklich unterstützten Abwertung etwas enttäuscht zu sein.

Und nicht viel anders sind schließlich die Erfahrungen des überseeischen Partners, der USA. Washington hatte erwartet, daß auf Grund des Währungsabkommens der Goldstrom wieder von den USA. nach Europa gelenkt würde. Man rechnete damit, daß etwa 500 Mill. Dollar Gold aus Amerika nach England u. Frankreich zurückfließen werden. Das Gegenteil ist jedoch eingetreten, denn innerhalb weniger Wochen haben die USA. einen neuen Goldzufluß von 100 Mill. Dollar zu verzeichnen. Das Schatzamt sieht diesen Zufluß höchst ungern, denn es befürchtet als Folge davon eine Kreditausweitung. Schon wachsen die Überschussreserven der Banken, schon steigen wieder die Aktienkurse, und damit wächst die Gefahr, daß — wenn das Gold einmal wieder abgezogen wird — ein Zusammenbruch des Kursgebäudes kommt. Präsident Roosevelt hat deshalb in einer Pressekonferenz angedeutet, daß sich die Regierung mit der Kapitaleinfuhr nach den USA. befaßt und daß die Möglichkeit einer Begrenzung des Zustroms besteht, damit der Regierung die Aufrechterhaltung der Kontrolle über die Kredit- u. Effektenmärkte gewährleistet bleibt.

Etablierungsmöglichkeiten.

In Kalisz und Płock ist eine Pelzwarenhandlung nötig. Erfolg garantiert, Angelegenheit sehr dringend.

Eine Baumaterialienhandlung an der Peripherie Warszawas, hätte eine sehr gute Einnahmsquelle.

Fachkundiger Leiter einer Eiergenossenschaft in einer Woiwodschaftshauptstadt der Ostgebiete, gesucht.

In einer schönen Stadt an der Wisła, ist ein freies Lokal für ein Lebensmittel- u. Galanteriewarengeschäft oder eine Handlung für Beheizungsmaterial zu vergeben.

In Starachowice, ist eine Möbelhalle, ebenso ein Galanteriewaren- u. Manufakturwarengeschäft dringend notwendig. Ebenso fehlt dort ein Seifengeschäft und ein Apothekerwarenhandel.

In Kongreßpolen ist eine Ziegelei, Käserei und eine Molkerei zu verpachten.

Mit 50.000 Złoty kann ein Kolonialwarengeschäft übernommen werden. Im Naphtagebiet ist ein Konfektionsgeschäft nötig.

Informationen erteilt nur für Christen, Związek Polski, Poznań, Pocztowa 27.

Eingesendet.

Ein Kaufmann schreibt: Seit Jahren beziehe ich von einer Fabrik Ware welche mir seit jeher in Schweizerfranken fakturiert wurde. Die Rechnungen wurden gewöhnlich innerhalb 30 Tagen, in bar, mit 50%igem Skonto, gemäß dem Warschauer Börsenkurs in Złoty umgerechnet, bezahlt.

Wie bekannt, trat eine Entwertung des Schweizerfranken ein. Nun stellt sich die Fabrik auf den Standpunkt, der Schweizerfranken wäre nicht nach dem Warschauer Börsenkurs, sondern mit dem bisherigen Kurs von 1 Schweizerfranken gleich 172.6 zu bezahlen. Zur Zeit der Fakturenfälligkeit notierte die Warschauer Börse einen Schweizerfrankenkurs von 122.3, so wurden auch die Rechnungen reguliert.

Es sei ausdrücklich bemerkt, daß auf der Rechnung keine Goldklausel stand.

Ich frage nun, ist die Fabrik berechtigt heute den früheren Schweizerfranken in Verrechnung zu bringen oder nicht? Die Firma droht mit Einstellung der Lieferungen, wenn die Abrechnung nicht in ihrem Sinne erfolgt. Andere Abnehmerfirmen rechnen den Schweizerfrankenkurs wie bisher, jeweils zum Warschauer Börsenkurs ab. Man kann doch von mir nicht verlangen, daß ich auf einer Seite den hohen Frankenkurs bezahlen und auf der anderen Seite zum devalvierten Kurs verkaufen soll? Die Fabrik stützt sich auf eine Verordnung Dz. U. Nr. 59 vom 7. Juli 1934, Pos. 509, A rt. 2.

Heute fakturiert diese Fabrik in Złoty, wobei sie den Warenwert entsprechend aufgewertet hat, so daß die Ware denselben Preis kostet, wie früher. Jetzt ist unsere Valuta für diese Firma gut. Der Handel soll immer die Kosten tragen.

Ich bin auf die Firma angewiesen, da sie für diesen Artikel die einzige ist und daher die Kunden nach Belieben bedienen kann!

Nur Privatunternehmen bringen dem Staate Nutzen.

Nach vielseitigen Beschwerden wurde eine Kommission gebildet, welche die Geschäftsgebarung der staatlichen Industrien untersuchen sollte, um jene aufzulassen oder zu verkaufen, welche dem Staate keinen Nutzen bringen, im Gegenteil, Schaden verursachen.

Die Oberste Kontrollkammer hat in der letzten Zeit Untersuchungen angestellt und über verschiedene staatliche Industrien ein Urteil gefällt.

Das ist vor allem die Erzeugung von Schreibmaschinen, welche trotz Nichtzahlung von verschiedenen Steuern und Abgaben, nicht nur keinen Nutzen bringt, sondern sogar einen Verlust von 53.641 Zł im Jahre 1934 auswies. Dieses Unternehmen, welches fast alle Aemter unterstützen müssen, da nirgends in den Aemtern eine andere Maschine angekauft wird, als aus der staatl. Fabrik, hat trotz der Monopolstellung keinen Gewinn erreichen können. Wenn ein Privatunternehmen diese Monopolstellung hätte, würde es nicht nur für den Besitzer einen schönen Gewinn abwerfen, sondern hohe Beträge an Steuern entrichten.

Ein zweites staatl. Unternehmen mit Monopolstellung, ist die Naphtaindustrie „Polmin“, welche die Alleinlieferantin der polnischen Staatsbahnen ist. Auch hier ist es als Fehler angesehen worden, daß die Eisenbahnen nur bei diesem Unternehmen ihren Bedarf decken müssen und die Privatkonzurrenz vollkommen ausgeschaltet ist.

Zu den Unternehmen solcher Art zählen die staatlichen Druckereien und die Polnische Telegrafienagentur. Diese Agentur ist dem Staate für das Rechnungsjahr 1935/1936 allein an Steuern 74.000 Zł schuldig, weiters hat das Unternehmen noch an den Staatsschatz 506.000 Zł abzuführen, die präliminiert waren. Die staatl. Druckereien bringen auch zum größten Teile dem Staate keinen Nutzen. So hat z. B. die staatl. Druckerei in Wilno, welcher ein kostenloses Lokal zur Verfügung steht, 8600 Złoty an Nutzen abgeworfen, wobei der Umsatz 126.000 Zł betrug. Die staatl. Druckerei in Lublin, hatte bei einem Umsatz von 115.000 Zł, einen Verlust von 3000 Złoty, die Druckerei in Łuck, einen solchen von 650 Złoty, wobei bei letzterer ein Umsatz von 153.000 Zł festgestellt wurde.

Die „Depesza“ schreibt zu diesem Thema, daß es am praktischsten wäre, sämtliche Druckereien zu liquidieren und nur eine solche in Warszawa zu erhalten.

Anderer Ansicht nach wäre es am besten, wenn der Staat die Lieferung von Drucksorten

den Privatdruckereien übergeben möchte, was vom allergrößtem Gewinn wäre.

Ein Vorschlag.

Der Datumstempel gehört zu den wichtigsten Utensilien in jedem Büro. Man sollte niemals vergessen die einlangende Post mit dem Eingangsdatum zu versehen. Es ist dies bei jedem Brief und Aktenstück von Wichtigkeit und noch viel wichtiger bei Zahlungsaufträgen aller Art. Man sollte bei jedem abgesendeten Brief oder Karte auf die Adreßseite den Datumstempel aufdrücken, um so das Absendedatum festzuhalten. In den meisten Fällen sind die Poststempel kaum leserlich, höchstens wenn diese mit einer Maschine aufgedrückt werden. Ebenso wichtig ist es diesen Datumstempel auf jedem Erlagschein und auf jede Postanweisung anzubringen.

Neulich hat das Steueramt einen Kaufmann auf eine Steuerschuld gepfändet. Der Kaufmann hatte diesen Betrag Ende vorigen Jahres schon bezahlt. Der Poststempel auf dem Erlagschein war schlecht lesbar, es konnte sowohl den 25. XI. aber ebensogut den 25. XII. bedeuten. Der Kaufmann reklamierte bei der Postsparkassa und erhielt die Antwort, daß an diesem Tage nichts eingezahlt worden sei. Nach langem Hin- und Her kam man darauf, daß es vielleicht der 25. XII. sein könnte und so war es auch. Hätte der Kaufmann aber auf dem Erlagschein den Datumstempel aufgedrückt, so wären Zeit, Arbeit und Geldausgaben vermieden worden. Deshalb kann nicht genug oft darauf hingewiesen werden, daß man den Datumstempel so häufig als möglich gebrauchen soll, wenn man sich Geld und Aerger ersparen will.

Ziehung V. der Investitionsanleihe.

Die Tabelle der am 5., 6., 7. und 9. November 1936 ausgelosten Prämien zu den 30%igen Prämienobligationen der Investitionsanleihe ex 1935, Emmission II. ist eingelangt und kann in unserem Büro eingesehen werden.

Valuten in Österreich.

Ab 20. Oktober a. c. gelten folgende Valutenumrechnungen in Österreich auf Grund der Verordnung 345 1936.

1 engl. Pfund 26.60 Schilling, 100 belgische Franken 91 S., 100 tschech. Kronen 18.90 S., 100 franz. Franken 25.30 S., 100 Reichsmark 204.10 S., 100 Złoty 101.50 S., 1 amerik. Dollar 5.40 S., 100 Schweizer Franken 124.50 S.

Finanzierung des Radloverkaufes.

In Warszawa wird eine neue Bank errichtet, welche sich mit der Finanzierung des Radioverkaufs in Polen befassen wird. Die Bank erhält die Firmabezeichnung: „Warszawskie Towarzystwo Akceptacyjne“. — Die Radiofabriken werden an dieser Bank partizipieren.

Seit vielen Monaten

fließt in Spanien Bürgerblut und es gibt nicht nur Tote sondern auch viele Verwundete, ebenso Krüppel, wie im Kriege und nach demselben. — Dieser Bürgerkrieg wird hoffentlich andere Länder davon abhalten, sich in solche Experimente einzulassen. Ein Spanier mordet den anderen und nicht nur das, verwüstet schließlich auch das eigene Land. Viele bauliche Kostbarkeiten, wie es deren wohl nur noch in Italien gibt, fallen langsam nacheinander der Zerstörung anheim. Wann werden die Spanier zur Vernunft kommen?

Aber auch in anderen europäischen Ländern sieht es so aus, als ob es zu einem Bürgerkrieg kommen müßte, wenn nicht bald Aenderung geschaffen wird. Könnten die Großstaaten ihren Einfluß nicht dahin wirken lassen, daß dieses vollkommen unwirtschaftliche Morden u. Brennen ein Ende nimmt?

Für Cieszyn!

Die Telefonverwaltung führt durch einen Monat kostenlose Telefonanschlüsse durch. Melden Sie ihr Einverständnis dem Büro der Wirtschaftsorganisationen, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch, I. St. 8-9



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Von den Grenzübertrittscheinen.

Als Teschen im Jahre 1920 zerrissen wurde u. eine polnische u. eine tschechische Stadt daraus entstand, wurden die beiden Regierungen verpflichtet, zur Erleichterung des Grenzverkehrs und zur Aufrechterhaltung langjähriger Beziehungen, sich über den nahen Grenzverkehr zu einigen. Damals entstand die Vereinbarung über die Erleichterungen beim Grenzübertritt im Teschner Schlesien. Viele Jahre wurde an diesen Bestimmungen nicht gerüttelt; sowohl hüben als auch drüben bekam jeder Bewohner des Grenzpasses, insofern er sich dort mehr als 3 Monate aufgehalten hatte, gegen eine bestimmte Gebühr einen Grenzübertrittschein, die sogenannte Przepustka. Ja, man kam später den Völkern so weit entgegen, daß man den Grenzstreifen um weitere 15 Kilometer ausdehnte.

Vor ca 1 Jahre begannen die tschechischen Behörden bei der Ausgabe von Grenzübertrittscheinen Schwierigkeiten zu machen. Bevor man drüben einen solchen Schein bekam oder den innehabenden prolongieren konnte, kam erst der Gendarm ins Haus, um zu erheben, ob es unbedingt notwendig sei, die Grenze nach Polen zu überschreiten. Es wurden solche Schwierigkeiten bereitet, daß heute kaum 35% der Bevölkerung im tschechischen Grenzstreifen einen dauernden Grenzübertrittschein haben.

Nunmehr gehen auch die polnischen Behörden daran, die Ausgabe der Grenzübertrittscheine einer Regelung zu unterziehen. Sie stehen auf dem Standpunkte, daß eine Grenze nicht dazu da sei, um hinüber und herüber spazieren zu gehen und jeder, der einen Grenzübertrittschein besitzen wolle, den Nachweis erbringen müsse, daß er einen Grund (Powód) habe und der Anspruch auf einen solchen Schein berechtigt sei.

Wenn man die neuen Verfügungen der polnischen Administrativbehörden untersucht, so muß man zugeben, daß diese vollkommen berechtigt sind; einerseits aus dem Grunde, daß von unten fast niemand heraufkommt, andererseits auch von polnischer Seite eine gewisse Enthaltsamkeit beim Überschreiten der Grenze nach der Tschechoslovakei geübt werden müsse. Man kann beobachten, daß von oben stets nach unten gelaufen wird, während es sich umgekehrt nicht so verhält.

Es ist demnach festgesetzt worden, daß nur diejenigen einen Grenzübertrittschein bekommen, die beruflich, geschäftlich oder in wichtigen Familienangelegenheiten nach drüben gehen müssen. Wenn jemand nur hie und da, z. B. einmal im Monat oder auch zweimal nach Tschechisch-Teschen gehen muß, so kann er sich innerhalb 5 Minuten eine einmalige Przepustka bei der Bezirkshauptmannschaft jedesmal für 50 Groschen besorgen.

Jeder Spaziergang nach Tschechisch-Teschen ist mit einer kleineren oder größeren Geldausgabe verbunden, die heute bei der Devisensperre verhindert werden soll. Ebenso wenig Geld, wie die Bewohner von unten in Polen, sollten wir in Tschechisch-Teschen anbringen.

Industrielle, Kaufleute und Handwerker, sowie deren Angestellte, bekommen ohneweiters einen Grenzübertrittschein, wenn sie diesen benötigen und ist eine diesbezgl. Meldung an die Wirtschaftsorganisationen ausreichend, um einen solchen auch sofort zu bekommen.

Hoffen wir, daß sich die Verhältnisse ehestens regeln und der Grenzübertritt nicht abgebaut sondern ständig erweitert wird, was wohl niemand sehnlicher erwünscht, als die Kaufleute von Cieszyn und Umgebung, denn es ist nur von wirtschaftlichem Vorteile, wenn der freie Verkehr so stark als nur möglich ausgebaut wird. Bis dahin müssen wir uns fügen.

Den ganzen Betrag melden.

Reist jemand mit einem Paß nach dem Ausland und hat bei sich 200 Zł und meldet nur 100 Zł, während die weiteren 100 Zł nach der Leibesrevision entdeckt werden, so kann der Reisende sich nicht auf die Bewilligung berufen, daß ohnehin 200 Zł gestattet sind, sondern wird bestraft; der ganze Betrag verfällt. L. D. IV. 23222/3/36.



AUßENHANDEL, ZOLL

Zollspediteure dürfen —

Dispositionen nach dem Auslande durchführen und folgende Kosten decken: Fracht, Umladungen, Magazinierung, Lagergelder, Eisenbahn- und Hafengebühren, Zollgebühren, Versicherungen, Provisionen für Auslandspediteure, und ähnl. Die Zollspediteure dürfen für Ausländer Gelder einkassieren und auftragsgemäß im Inlande für die Ausländer bezahlen. Das Inkasso umfasst den Warenpreis in Zł oder Auslandsvaluta, welche Beträge in einer Devisenbank auf ein Auslandskonto erlegt werden können. Die Überweisung nach dem Auslande ist mit Zustimmung der Devisenbank resp. Devisenkommission möglich. Mit den Auslandspediteuren können Verrechnungen buchmäßig durchgeführt werden.

Dieses Rundschreiben findet man im Amtsblatt des Finanzministeriums unter Pos. 923.

Orangenkontingent für Palästina.

Das Handelsministerium hat ein Orangenkontingent für Palästina festgesetzt: Die Orangen werden in Kompensation gegen Orangenkisten geliefert. Folgende Orangenarten kommen in Betracht: Pardess, Hachaklai, Jaffa Orange Syndicate, Jaffa Goldfruit, Tnuwa, Hertzlia.

Einfuhrkontingente.

Allgemeine Einfuhrkontingente wurden festgesetzt: Samen von Rüben, von Blumen, von Gemüse, von Obsthölzern.

Das poln. Ital. Kontingent für 1937

wird in den nächsten Tagen einer gründlichen Beratung unterzogen und werden die Interessenten ersucht, der Handelskammer sofort ihre Wünsche und Anträge zu unterbreiten.

Amerika—Polen.

In Verbindung mit den Unterhandlungen zwischen Polen und den Vereinigten Staaten, betreffend Abschluß des Handelsvertrages, werden Interessenten ersucht, ihre Anträge sofort der Kammer zu übermitteln. In diesen Anträgen wäre vor allem zu berücksichtigen: 1) Antidumpinggesetzgebung, 2) Zu hoher Zollschatz, 3) Einschränkungen verschiedener Art.

Polen—Belgien.

In den ersten Tagen des Monats Dezember beginnen die Verhandlungen zwischen Belgien und Polen, betreffend eventueller Aenderung des Handelsvertrages. Exporteure wollen ihre diesbezgl. Wünsche und Anregungen sofort den Wirtschaftsorganisationen bekannt geben.



Steuern, Monopole

Höhe der Umsatzsteuer.

Seit 1. 1. 1936 beträgt die Umsatzsteuer wie folgt (Dz. U. №. 46, Pos. 339 — 1936/:

1.20% bei Warenumsatz und Werkverträgen, sowie Buchverlag, soweit die Bücher in Polen gedruckt, und soweit in allen Fällen vorschriftsmäßige Handelsbücher geführt werden.

1.50% bei Umsätzen der Industriebetriebe der VI., VII., und VIII., Patentkategorie.

1.70% bei Warenumsatz und Werkverträgen, soweit keine vorschriftsmäßige Buchführung geführt wird, auch Bankgeschäfte (vorschriftsmäßige Buchführung) mit Ausnahme der Geschäfte mit fremden Valuten, Devisen, Auslandschecks und Wertpapieren.

1.90% bei Umsätzen der Industriebetriebe I.-V.-Patentkategorie, auch wenn eigene Rohstoffe verarbeitet werden und vorschriftsmäßige Buchführung geführt wird.

2.50% bei Umsätzen der Speditions-Transport und Kommunikationsbetriebe.

3% bei allen übrigen Umsätzen.

Kommunalzuschläge werden bei der Umsatzsteuer seit 1. 1. 1936 nicht mehr erhoben, dagegen haben die Gemeinden in dem einheitlichen Steuersatz einen Anteil von 170%.

Desgleichen sind weggefallen: a) der 150% ausserordentl. Zuschlag b) der 100% Zuschlag, erhoben nach dem Staatspräs.-Dekret v. 27.10

Schöne Dinge reichen uns nur dann zum Vergnügen, wenn sie uns sofort überzeugen und uns auf den ersten Blick Erlösung aus unseren Spannungen versprechen.

1933, Pos. 612. c) die ausserordentl. Vermögensabgabe die Stempelsteuern von Rechnungen auf Grund des Staatspräsidentendekretes vom 14. I. 1936 (Dz. U. №. 3 Pos. 15).



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Vom 20. XII. bis 20. I. 1937

wird anlässlich der Ausstellung in Barranquilla (Columbien) ein Kiosk in Aussicht genommen, welchen die polnische Regierung aufstellen läßt. Die Liga Morska i Kolonialna, welche diesen Kiosk organisiert, hat der Kammer bekannt gegeben, daß Firmen, welche sich für den Export nach Columbien interessieren, sich mit der Gesellschaft „Sociedad de Intercambio Mercantil Edificio Napolitana, Cila San Blas, Barranquilla, Columbia“ ins Einvernehmen setzen können.

Ausgestaltung der Wiener Messe.

Der Arbeitsausschuß der Wiener Messe A. G. hat die bauliche Ausgestaltung der Wiener Messe beschlossen, die nunmehr nach der Räumung der Neuen Hofburg zu einer dringenden Notwendigkeit geworden ist. Die Messeleitung hat zu diesem Zweck einen Betrag von 100.000 S ausgeworfen, der zur Gänze der Arbeitsbeschaffung zufließt. Im Zuge dieses Sofortprogramms werden auf dem Rotundengelände 2 neue Hallen errichtet werden.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Der Jahresbericht der Handelskammer

Katowice für das Jahr 1935, ist letzter Tage erschienen und umfasst 451 Druckseiten. Dieser Bericht ist der erste, seit der Gründung dieser wichtigsten unter den Handelskammern. Die Kammer konstituierte sich am 29. März 1935 und hat die Arbeit der früheren Kammern in Katowice und Bielsko, welche auf Grund der Vorkriegsgesetzgebung amtierten, übernommen. Im Vorwort dankt die Kammer jenen Personen und Firmen, welche durch ständige Informations-einsendungen die Zusammenfassung einer gründlichen Übersicht über alle Ereignisse und Vorfälle ermöglicht haben. Interessenten können das Buch in den Büros der Wirtschaftsorganisationen einsehen. Den Druck dieses Berichtes führte Druckarnia Dziedzictwa in Cieszyn durch.

„Reklama“

das Organ des Polnischen Reklameverbandes in Warszawa ist als №. 4 des V. Jahres letzter Tage erschienen und enthält eine Reihe von Behandlungen der Fotografiereklame. Man führt in diesem Hefte die Möglichkeiten und die Vorteile der Fotografieverwendung in der Reklame auf. Sehr gute Artikel über dieses Thema von Ignacy Bursztyn, M. Schabenbeck-Mroszczakowa, Ing. M. Dederko, M. Berman und anderen, ergänzen die künstlerisch hergestellten Reklamebilder. Das Heft wurde durch die Druckerei und Verlagsanstalt M. Arct A. G. Warszawa, gedruckt, das Papier lieferte die Firma I. Franaszek S. A. Warszawa, von welcher Firma auch das Kreidepapier stammt. Das Heft gleicht vollständig in Aufmachung u. Inhalt ähnlichen, seit Jahrzehnten bestehenden Reklameheften, so daß man ruhig sagen kann, daß wir auf diesem Zweige uns schon dem Auslande angepaßt haben.

Für jeden Kaufmann und Schaufensterdekorateur wird der Bezug dieser Monatshefte bestens empfohlen. Die Administration in Warszawa Królewska 5, wird Ihnen gerne ein Probeheft senden.

Haben Sie schon

das Branchenadressenbuch von Warszawa für Zł 7.50 angeschafft? Sie finden darin 50.000 Adressen auf 700 Seiten Druck zusammengestellt. Dieses Buch ist derart übersichtlich angeordnet, daß

man für jede Branche und jede Firma nur einige Sekunden benötigt, um sie zu finden. Nachdem der grösste Teil der großen Handelshäuser in Warszawa zu finden ist, bedeutet dieses Buch nicht nur für den Industriellen, sondern auch für den Kaufmann ein glänzendes Nachschlagewerk.

Vom Deutschen Theater In Cieszyn.

Dreierlei Arten von Eltern gibt es, solche die sich der neuen Richtung anpassen, sogenannte fortschrittliche Eltern, solche die es werden wollen und solche, die alles Neue grundsätzlich ablehnen, ja selbst jeden Gedanken an eventuelle Umstellung, als Unrecht ansehen. Zu dieser letzten, jetzt allerdings schon im Aussterben begriffenen Kategorie, gehört Studienrat Dr. Bröker, den Hinrichs in seinem Lustspiel „Freie Bahn dem Tüchtigen“, auf die Bühne stellt. Ein Mann, der mit seinen „edlen“ Prinzipien und Leitmotiven: Der Mächtige ist stark allein-Durch eigene Kraft hochkommen, u. s. w. ziemlich vorsintflutlich anmutet in einer Zeit, in der Protektion der Schlüssel zu den Toren ist, die in das Land „Wohlergehen“ „und gesicherte Existenz“ führen. Ja, und sowas hofft nun zum Gymnasialdirektor einer fremden Stadt gewählt zu werden. Das Unglaubliche geschieht - er wird gewählt. Daß er den Unterricht noch ganz nach der alten, überholten Art leitet, ach Gott, das stört weiter gar nicht, denn, Frau Gemahlin gefällt dem einen Herrn der Wahlkommission, ist die Jugendfreundin des zweiten, daß er der Jugend keine eigenen Gedanken gestattet, kein Abweichen von dem seit Jahr und Tag vorgezeichneten, mit Disziplinarparagraphen gepflasterten Wege, auch das hat nichts auf sich, denn 2 Mitglieder der Wahlkommission, sind vom Fräulein Tochter begeistert und würden sie nur gar zu gern als Neuerscheinung am hiesigen Platze sehen. Sport existiert für den Herr Studienrat nicht, überhaupt lehnt er das, was jetzt soviel von sich reden macht körperliche Ertüchtigung, ab. Aber was tut das? Der Herr Sohn läuft 11½ sollte dieser Sportkerl nicht eine fabelhafte Neuakquisition für Neustadt sein? erwägt ein weiteres Mitglied der Wahlkommission. Und siehe da, so setzt sich der Herr Studienrat als Gymnasialdirektor durch, aus eigener Kraft, nur durch sein Können, ohne jede Protektion — „Freie Bahn dem Tüchtigen“ — Hinrichs versteht es meisterhaft, nicht nur die Schwächen der Menschen und der Zeit zu ironisieren, er bringt auch viel echte Komik und macht dem Publikum das Geschenk des „Von - Herzen - Lachen - Könnens“ Die Rollenbesetzung ist sehr glücklich gewählt. Werner Hammer, als Studienrat, komisch und doch sympatisch. Seine Gemahlin, Paula Nova, die intelligente Frau, die ihr etwas störrisches Ehegespons zu behandeln weiss, und Fr. Hein, die moderne Tochter. Sehr echt und lieb wirkte dieses Mädel von heute. Auch Kurt der Sohn, Herr Marker, mit gestäubtem Schopf und nägelbeissend, sowie der verliebte Primaner Ernst Richling, waren gut und amüsierten. Ein eleganter soignierter Herr mit grauen Schläfen, war diesmal Norbert Kammil, — Direktor Suttner. Daß sich die Handlung auch in einem sehr schönen, geschmackvollen Rahmen abspielte, verdanken wir Herrn Cieniala - Dieses Lustspiel voll Geist und Witz, tadellos gespielt, war eine durchaus gelungene Vorstellung. (—ib.)

Schont junge Kinderaugen durch besseres Licht!

Die Augen sollen das ganze Leben lang Dienste tun. — Für die Schularbeiten brauchen Kinderaugen besonders viel und blendungsfreies Licht!

Jedes Quantum

Erlen-, Kiefern-, Birken- und Pappelrundholz frischen Einschlags zu Fournierzwecken geeignet kaufen

Zakłady Przemysłowe „DYKTA” Sp. z o. o. OSTRÓW Wlkp.

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!

Bracia Schramek
Wafle, biszkopty, keksy, czekolady
i wyroby czekoladowe

ul. Liburnia **CIESZYN** Tel. 1293
Detailgeschäft, ul. Legjonów 42

Wünsche & Marcuzzi
Knopffabrik
CIESZYN

Deutsches Theater, Cieszyn.

Donnerstag, den 3. Dezember
Anfang 8 Uhr abends

Der König mit dem Regenschirm
Operette.

Donnerstag, den 10. Dezember
Anfang 8 Uhr abends

Firma
Komödie.

Donnerstag, den 17. Dezember
8 Uhr abends
Regen und Wind
Ein Spiel.

Erst-klassige weibliche Bürokratt

der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, Stenographin, flotte Maschinschreiberin, mit allen Kontorarbeiten bestens vertraut sucht Stellung bei erstklassiger Firma. Anfragen erledigt unter „Noch ungekündigt“ die Adm. dieses Blattes.

Zeszyt 13

Słownik Techniczny

Do dnia 31 grudnia 1936
Cena subskrybcyjna Zł 40.—
Ozdobna złocona okładka
Zł 2·10 do 3·10

JAKUB HERZLICH, CIESZYN

Telefon 1358

P. K. O. 304.714

Towary mieszane i kolonialne.
Bezpośredni Import z krajów zamorskich kawy, herbaty i owoców południowych.

Vom 1. November bis 1. März
visumfrei
nach Österreich

Legitimation durch
„SCHLES. MERKUR“ CIESZYN.

Die Freude jeder Hausfrau
sind die rostfreien
Messerwaren der
Messerwarenfabrik Bubela i ska, Cieszyn

Prima trockenverleimte Sperrplatten

in Erle, Kiefer, Pappel und Esche
in den Dimensionen 200 x 120 cm,
175 x 120 cm, 153 x 120 cm. ferner
Türenplatten in vorgeschriebenen Größen stellen her

Zakłady Przemysłowe „DYKTA” Sp. z o. o.
OSTRÓW Wlkp.

Jetzt ist es Zeit

warten Sie mit Ihren Weihnachtseinkäufen nicht bis kurz vor dem Fest, — was Sie jetzt in Ruhe wählen, verwahren die Kaufleute gern für Sie bis zu den Feiertagen!

Ohne Zeitung

nur ein halber Mensch!

Man braucht seine Zeitung, sonst kommt man überall zu spät, verpaßt manchen Vorteil und muß auf viel Anregung, Freude und Unterhaltung verzichten!

M. Galecka i H. Kulzowa KUCHNIA POLSKA

najnowsza książka kucharska, przepisy wypróbowane, łatwe w użyciu, specjalny dział djetetyczny, 720 str. tekstu, wyraźny druk, 68 pięknych plansz ilustracyjnych. Cena w płóc. opaw, wycisk w 3 kolorach, Zł. 32.—.

Księgarnia M, ARCTA, Warszawa, Nowy Świat 35, tel. 648-54.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. Dezember 1936.

Nr. 50

Die Lage in Fernen Osten.

Vier Vorgänge spiegeln die undurchsichtige, von immer neuen Spannungen erfüllte Lage im Fernen Osten wieder: 1. bei Schanghai kam es zu einem neuen chinesisch-japanischen Zwischenfall: chinesische Truppen haben 5 japanische Offiziere und 10 japanische Reisende verhaftet und verschleppt; 2. die chinesisch-japanischen Verständigungsverhandlungen sind vertagt worden; 3. in der innen-mongolischen Provinz Suijwan kam es zwischen mongolisch-mandschurischen Truppen unter japanischer Führung und chinesischen Truppen zu Zusammenstößen; 4. das amerikanische und holländische Asiengeschwader statteten der Schlüsselstellung Englands an der Empire-Straße Suez-Australien, Singapore, einen Besuch ab. Vier Ereignisse, von denen das erste eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Nanking und Tokio zur Folge haben muß, während der zweite und dritte Vorgang eng miteinander zusammenhängen.

Suijwan ist, wie gesagt, eine der drei innen-mongolischen Provinzen (Suijwan, Tschahar, Ninghsia), die zu China gehören. Die Japaner haben die an Mandschukuo grenzende östlichste dieser drei Provinzen, Tschahar, besetzt. Nun sind mandschurische Truppen unter japanischer Führung in die Provinz Suijwan einmarschiert; daraufhin sind vom Süden her auch chinesische Truppen in Suijwan vormarschiert, denen es gelungen sein soll, die mongolisch-mandschurischen Truppen zurückzuschlagen. Für beide Truppenbewegungen wird das gleiche Ziel angegeben: die Ausrottung des Räuberwesens und des Kommunismus.

Sicher ist, daß weder Japan noch China den Krieg wollen, so daß alles dafür spricht, daß auch diesmal die Wolken über der Inneren Mongolei sich wieder verziehen werden. Aber ihr Bereich bleibt eine Gefahrenzone erster Ordnung. Weshalb? Weil in der Inneren Mongolei die Interessen Japans, Chinas und Sowjetrußlands zusammenstoßen. Die Äußere Mongolei wird von Sowjetrußland beherrscht, das dadurch Mandschukuo von zwei Seiten umklammert. Japan will sich dieses Druckes erwehren, indem es sich das Aufmarschgebiet von Suijwan und Tschahar sichert, wobei es einen Teil zwischen Sowjetrußland und China schiebend und dem Vordringen des Kommunismus nach China Einhalt gebieten könnte. In China aber, ist der Abwehrwille gegen ein weiteres Vordringen Japans in der Inneren Mongolei, die zu China gehört stärker, als seit langem. So ist die Innere Mongolei ein Wetterwinkel der Weltpolitik.

Indessen treffen sich in Singapore die Asienflotten Englands, Amerikas und Hollands, um zu zeigen, daß „die Angelsachsen und die mit ihnen auf Gedeih und Verderb verbündeten Holländer im Fernen Osten auch noch da sind, d. h. daß Chinas Zukunft und damit die künftige Machtverteilung in Ostasien nicht allein zwischen Japan, China und Sowjetrußland ausgehandelt werden darf“.



Steuern, Monopole

Patentgebühren 1937.

Handelskategorie

- I. in allen Ortschaften 3700,—
- II. 1. Ortsklasse 610.50, 2. Ortskl. 499.50, 3. Ortsklasse 370.—, 4. Ortskl. 240.50
- III. 120.25, 92.50, 74.—, 46.25
- IV. 46.25, 37.—, 27.75, 18.50.

Hausierhandel im Wagen 92.50, zu Fuß 27.75.

Industriekategorie

- I. in allen Ortsklassen 11.100.—
- II. " " 7.400.—
- III. " " 3.700.—
- IV. " " 1.100.—
- V. " " 370.—
- VI. 1. Ortsklasse 185.—, 2. Ortskl. 148.—, 3. Ortsklasse 111.—, 4. Ortskl. 74.—
- VII. 92.50, 74.—, 55.50, 37.—
- VIII. 22.20, 18.50, 11.10, 7.40.

Kategorie I. Expedienten ohne Büro und Angestellten, Zollmanipulationen durchführend 1. an den Hauptlinien 740.—, 2. an den Seitenlinien 555.—, 3. nicht an der Bahn 462.50.

Kategorie II. Makler 1. in Warszawa 740.—, 2. an anderen Börsen 462.50, Handelsvermittler 1. Warszawa und 1. Ortskl. 277.50, 2. Ortskl. 185.— 3. und 4. Ortskl. 55.50.

Kategorie III. Versicherungs-, Speditions-, Transport-Inspektoren ohne Büro 1. in Warszawa und 1. Ortsklasse 92.50, 2. Ortskl. 74.—, 3. und 4. Ortsklasse 37.—.

Kategorie IV. Reisende Kaufleute 185.—.

Registerkarten 18.50 Złoty.

Alle Patente und Registerkarten müssen bis 31. Dezember 1936 bezahlt werden.

Patenterleichterungen?

Das ganze Jahr hindurch wurde darüber verhandelt, daß man die Patente ganz abschaffen werde, zumal die letzte Steuererhöhung so hoch angesetzt worden war, daß man auf die Einnahmen aus den Patenten ohne weiteres verzichten konnte. Leider blieb es bei den Patenten und was noch bedauerlicher ist, die Erleichterungen sind so engherzig festgesetzt worden, daß wieder zu bedauern ist, daß die Handelskammern nicht energischer für diese Erleichterungen eingetreten sind. Speziell die Umsatzhöhe von 50.000 Złoty jährlich, über welche man nicht hinaus kommen darf, wenn man ein Patent der III. Kategorie, statt eines solchen der II. lösen will, ist viel zu niedrig gegriffen, außerdem wäre es dringend nötig, noch jetzt beim Finanzministerium dahin zu wirken, daß man die Steuerämter berechtigen möchte in Fällen, wo sich der Umsatz höchstens auf 54.000 Zł erhöht hat, auf Grund eines individuellen Gesuches, ein Patent der III., statt der II. Kategorie zu gestatten.

Bei genauerer Durchsicht der Besteuerungen kann man bemerken, daß meistens die Steuerämter selbst den Steuerträgern es unmöglich machen, ein Patent der III. Kategorie lösen zu dürfen. Man findet sehr oft Besteuerungen von

einem festgesetzten Umsatz von 51.000 Zł, da ist selbstverständlich das Patent der III. Kategorie unmöglich geworden. Weiters sollte auch endlich eine Durchsicht derjenigen Waren vorgenommen werden, welche als sogenannte Luxuswaren angeführt sind und die ein Patent der II. Kategorie bedingen. Die einzelnen Bezeichnungen sind so ungenau, daß man die betreffende Ware als Luxusware ansehen kann, jedoch nicht muß. Stoffe z. B. gibt es doch zu 3 Złoty den Meter und ebenso solche zu 50 Zł. In dem Verzeichnis steht jedoch nur das Wort Stoffe, und genügt es, z. B. 5 Meter irgendeines Stoffes auf Lager zu haben, um schon ein Patent der II. Kategorie lösen zu müssen, wenn der Kaufmann das Unglück hat mit 50.500 Zł Umsatz bedacht zu sein.

Bis zum 1. Januar ist noch Zeit um so manches zu ändern. Eile tut Not!

Termine.

Patenteinlösung: Jedes Unternehmen muß bis zum 31. Dezember das entsprechende Patent wie auch die Registerkarten für das nächste Kalenderjahr bei dem zuständigen Steueramt einlösen. Die im zweiten Halbjahr neu eröffneten Betriebe können ein Halbjahrpatent für die Hälfte der Gebühr einlösen.

Umsatzsteuererklärung:

1. Physische Personen auf vorgeschriebenen Mustern über die Umsatzhöhe des vergangenen Jahres bis 1. März.

2. Juristische Personen auf vorgeschriebenen Mustern über die Umsatzhöhe des vergangenen Jahres bis 1. Mai (Art. 69 der Steuerordnung).

Steuerzahlung:

1. Monatlich, spätestens bis zum 25. des folgenden Monats zahlen auf Grund der Handelsbücher die Handelsunternehmungen der I. und II. Kategorie und die Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie.

2. Vierteljährlich zahlen die übrigen Kategorien mit vorschriftsmäßiger Buchführung bis zum 25. des ersten Monats des folgenden Vierteljahres.

3. Vierteljährlich (laut Veranlagung) zahlen die übrigen Unternehmen und zwar: bis zum 15. Juni — für das erste Vierteljahr, bis zum 15. August — für das zweite Vierteljahr, bis zum 15. Oktober für das dritte Vierteljahr, bis zum 15. Februar — für das vierte Vierteljahr.

4. Der Restbetrag für das Vorjahr muß in der Höhe der Veranlagung bis zum 31. Mai bezahlt werden (§ 82 der Ausführungsbestimmungen zur Steuerordnung).

Wird der Zahlungsbefehl (nakaz płatniczy) nach dem 15. Mai zugestellt, so ist der Restbetrag 30 Tage nach Erhalt des Zahlungsbefehles fällig.

Berufungen gegen hohe Veranlagungen müssen innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Einschätzung eingereicht werden (Art. 142 der Steuerordnung).

Haftung für Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuer trägt dinglichen Charakter und belastet demzufolge das gesamte bewegliche Vermögen das dem steuerpflichtigen Unternehmen zur Betriebsführung dient.

Vormerkkalender

1936 **Dezember** 31 Tage

10	Donn.	Kaufleuteverband besorgt Patentlösung
11	Freitag	Verbilligte Uebersee-Gratulationstelegramme
12	Samstag	Pauschalierte und Quartals-Umsatzsteuer am 15. Februar
13	Sonntag	Jede Lohnauszahlung bestätigen lassen
14	Montag	Aichungen bis spätestens 21. XII. vornehmen lassen!
15	Dienstag	Frachtbrieft innerhalb 6 Monaten reklamieren
16	Mittw.	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
17	Donn.	Visumfrei nach Österreich, Legitimation durch „Merkur“
18	Freitag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
19	Samstag	Patente müssen bis 31. Dezember gelöst werden!

Patentlösungserleichterungen 1937.

Ohne Vorlage eines Gesuches:

Halbes Patent der I. Kategorie: gastronomische Unternehmen mit einem Umsatz von höchstens 300.000 Zł im Jahre 1935, kinomatografische Unternehmen mit höchstens 200.000 Zł, Aufkaufunternehmen bis 1 Million Umsatz.

Ganzes Patent der II. Kategorie: Engrosverkauf von Spirituosen, Trafikaten und Salz, mit Filialen, kinomatografische Unternehmen mit 100.000 Zł Umsatz, gastronomische Unternehmen mit 25 Personen.

Halbes Patent der II. Kategorie: Apotheken mit höchstens 50.000 Zł Umsatz, kinomatografische Unternehmen mit 50.000 Zł Umsatz, Engrosverkauf von Salz mit 7200 Zł, Handelsvermittlungsbüros mit einer Provision von 7200 Zł, Büros für Filmverleih mit 50.000 Zł Umsatz.

Halbes Patent II b: Handelsvermittler mit 5000 Zł Provision.

Patent der III. Kategorie: Handelsunternehmen mit 50.000 Zł Umsatz, gastronomische Unternehmen mit 25.000 Zł Umsatz, dieselben ohne Ausschank und 25 Personen, dieselben mit Verkauf von Bier, Met, Most, Obstwein mit höchstens 12 Personen, Transportunternehmen mit 2 Lastautomobilen, Autobusunternehmen mit 2 Autobussen, Buchhandlungen mit 50.000 Zł Umsatz.

Patent der IV. Kategorie: Nachstehende Unternehmen mit Umsatz von 15.000 Zł höchstens: Handelsunternehmen, Billardsäle, Hotels, Gasthöfe, möblierte Zimmervermietung, Pensionate, Buchhandlungen, Heilstätten, kinomatografische Unternehmen, Theater, Zirkusse, Garten, Theatersäle, Eislaufstätten, Verlagsanstalten, Trafiken am Land im Jahre 1937 entstanden, gastronomische Unternehmen mit 5000 Zł Umsatz, dieselben mit Ausschank von Bier, Met, etc. höchstens 3 Personen beschäftigend.

Halbes Patent der IV. Kategorie: dieselben wie vor genannten Unternehmen mit 5000 Zł Umsatz, Pensionate für 6 Monate und 12 Zimmern.

Mit einem Handelspatent: Buchhandlungen und Papierhandlungen mit 50.000 Zł Umsatz, ebenso eine Leihbibliothek hiezu.

Ohne gesondertes Patent: Trafiken in anderen Geschäften geführt, Aufkauf von Monopolfaschinen, Verkauf von Zeitungen in Handelsunternehmen, Buchhandlungen, Gasthäusern.

Industriepatent der Höhe des I. Halbjahres 1936: Industrieunternehmen der Gruppe XVIII. und XIX., wenn sie im ersten Halbjahre mehr als die gestattete Zahl der Arbeiter beschäftigen werden, dasselbe gilt für die Gruppe XIV.

Industriepatent der II. Kategorie: Industrien der Gruppe XIV. und XIX. mit 1250 Arbeitern, der Gruppe XVIII. mit 625 Arbeitern.

der III. Kategorie: der Gruppe XIV. und XIX. mit 625 Arbeitern, der Gruppe XVIII. mit 250 Arbeitern.

der IV. Kategorie: Gruppe XIV. und XIX. mit 250 Arbeitern, der Gruppe XVIII. mit 125 Arbeitern.

der V. Kategorie: Gruppe XIV. Handarbeit 25 Arbeiter, mit Maschinen 25 Arbeiter, Gruppe XVIII. Handarbeit 70, mit Maschinen 35, Gruppe XIX. Handarbeit 100, Maschinen 50 Arbeiter.

der VI. Kategorie: Gruppe XVIII. und XIX. Handarbeit 25, Maschinenarbeit 15 Arbeiter.

der VII. Kategorie: Gruppe XIX. Handarbeit 12, Maschinenarbeit 10 Arbeiter.

Für die VIII. Kategorie gibt es keine Erleichterungen.

Nach Vorlage eines Gesuches kann die Finanzkammer bewilligen: Unternehmen der Handelsgruppen I., VII., X., XI., XII., XIII., XIV., XVI., XVII. und XXI. wenn auf das betreffende Unternehmen obige Erleichterungen nicht passen oder in den Jahren 1936 oder 1937 errichtet wurden, Transport- und Speditionsunternehmen III. Kategorie mit einem Höchstumsatz von 10.000 Zł, mit halben Patent der II. Kategorie bei einem Umsatz von 20.000 Zł, neu errichtete gastronom. Unternehmen mit IV. Kategorie und einem Umsatz von höchstens 5000 Zł.

Das Steueramt kann bewilligen: Unternehmen welche ein Patent der IV. resp. einer halben III. Kategorie eventuell ansprechen könnten, Bibliotheken mit Patent der IV. Kategorie, Erleichterungen für Hausierer, wobei alle Gesuche bis spätestens 31. Dezember eingereicht werden müssen. Die Finanzkammer muß innerhalb 10 Wochen, das Steueramt innerhalb 8 Wochen antworten.

Das Steueramt kann auch Handwerkern, Fuhrwerkern und Droschkenbesitzern gestatten, ein halbes Patent zu lösen oder die Lösung ganz nachlassen.

JUSTIZ,
ADMINISTRATIVE

Der neue poln. Gesandte in Prag.

Der Herr Staatspräsident hat den bisherigen poln. Generalkommissär in Danzig, Minister Dr. Kazimir Papee, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Polens bei der tschechoslovakischen Regierung ernannt. Diese Ernennung läßt erhoffen, daß sich die politischen und demnach auch wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen beiden slavischen Nachbarstaaten gründlich ändern werden.

Wechselproteste.

Das Justizministerium hat mit Rundschreiben vom 14. November a. c. aufgeklärt, daß gemäß Abs. 3 Art. 44 des Wechselrechtes, der Protest zufolge Nichtbezahlung eines Wechsels nur an den dem Zahlungstage folgenden zwei Wochentagen protestiert werden kann. Der Tag an welchem man die Bezahlung fordern kann und der Zahlungstag sind ein und derselbe Tag; ist dieser Tag ein Sonn- oder Feiertag, so gilt als Zahlungstag der darauffolgende.

Aus diesem Grunde hat der Wechselinhaber immer drei Wochentage zur Verfügung den Wechsel zur Zahlung vorzulegen und zwei Wochentage, um den Wechsel protestieren zu lassen. Am ersten Tage, an welchem die Zahlung gefordert werden kann, ist ein Protest nicht möglich.

Aus dem Handelsregister.

Gestrichen wurde die Firma M. Presser in Cieszyn, Siegfried Fröhlich in Bielsko.

Bei der Firma Kasa Spółdzielcza Zabłocie, eingetragen die Verwaltungsratsmitglieder Rudolf Bojda, Jan Stöcker, Józef Janik, gestrichen Jan Czuban, Paweł Grelowski, Alojzy Brak.

Bei der Firma „Ja-Ra“ Jakób Rappaport Bielsko, eingetragen die Prokura Abraham Zalman Gurewicz.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Schenken macht Freude und beseitigt Arbeitslosigkeit.

Es ist ein alter Brauch, sich zu Weihnachten gegenseitig zu beschenken. Man sollte gerade jetzt in der schweren Wirtschaftskrise diesen Brauch besonders hochhalten und so viel als möglich schenken, da Schenken Arbeit schafft und die Arbeitslosigkeit vermindert. Deshalb schenken Sie möglichst viel! Es müssen nicht gerade überflüssige Sachen sein, zumal heute wirklich brauchbare und nicht teure Geschenke in reicher Auswahl geboten werden.

Mit jedem Stück, das Sie schenken, geben Sie Verdienst und Arbeit; je mehr man verkauft, desto mehr kann man einkaufen. Beim Einkauf kommt stets der Arbeiter in Betracht und je mehr

Lieferungen die Fabrik bekommt, desto mehr Arbeiter können eingestellt werden. — Deshalb kaufen Sie so viel als sie nur können, sie machen sich, ihren Angehörigen und Freunden und damit auch den Arbeitslosen eine Freude.

Die kommerziellen Beziehungen Japans mit dem Auslande.

Der 21. Mai 1935 wird für den japanischen Handel ein verhängnisvoller Tag bleiben. In der Tat hat an diesem Tage der Präsident Roosevelt, sich auf die ziemlich dehnbaren Dispositionen des „Tariff Act“ stützend, den er nach Belieben interpretieren und ändern kann, an Japan die Erhöhung des Zolles für ungebleichte und gebleichte, als auch für gefärbte Baumwollwaren aus diesem Lande stammend, kundgetan. Die gegenwärtigen Zölle betrugen 23-83 bis 30-50 ad valorem, je nach den Artikeln, sind sie von 34 bis 43-5 erhöht.

An demselben Tage verkündete das australische Parlament seinerseits an Japan eine noch ausgeprägtere Erhöhung für Baumwoll- und Seidengewebe. Die langen, in Amerika durch den Gesandten Saito und in Australien durch den Generalkonsul in Sydney, W. Muray, gepflogenen Verhandlungen, endeten mit einem Mißerfolg.

Ungefähr zu derselben Zeit verließ der Minister Kasana, der seit fast einem Jahr in Ägypten delegiert war, um über einen annehmbaren Vergleich als Ersatz für den durch die Behörden von Kairo gekündigten Handelsvertrag zu verhandeln, unverrichteter Dinge dieses Land.

Am 5. Juni a. c. erklärte M. Mori Hirozo, Präsident der Kompensationskammer von Tokio und Vizepräsident der Bank Yasuda in der Jahresversammlung aller Kompensationskammern Japans: „Die wirtschaftliche Prosperität Japans hängt zum großen Teil von dem Gedeihen seines Außenhandels ab. Nun entstehen auf unserem Wege in einem großen Teil der Welt verschiedene Hindernisse und die Zeichen der Dekadenz unseres Exportes mehren sich“.

Da dieser Bericht aus sehr gut informierter Quelle stammt, wird man Japan nunmehr besser verstehen.

Am 10. Dezember

müssen nachstehende Waren eine genaue Herkunftsbezeichnung auf der Verpackung tragen: Toilettewaren, Seifen, Kosmetische Artikel, Parfümerien, Lebensmittel, Stärkende Präparate und Diätetische Mittel in Einzelpackung, Mineralwässer, Heilmittel, Verbandmaterial, Pyrotechnische Artikel, sowie Spielzeug, Explosivmittel für Geräuscherzeugung und Signalisierung, Magnesiumlicht, Bengalische Feuer und ähnl. Dz. Ust. R. P. Nr. 68/493 ex 1936.

Amerikanisches Interesse für österr. Waren.

In den Vereinigten Staaten, besonders in New-York, macht sich in der letzten Zeit starkes Interesse für österreich. Schmuck- und Galanteriewaren geltend. Vor allem herrscht im Zusammenhang mit der noch immer stark bevorzugten Tyrolienne-Mode große Nachfrage nach Broschen, Ringen, Knöpfen, Anhängern mit den typischen Herz- und Edelweißmotiven, sowie aus getriebenen Edelmetall und auch aus handgemaltem und geschnittenem Holz, ebenso nach Broschen aus Lapis, Korallen in orientalischen Motiven usw., die gleichfalls aus Wien bezogen werden.

Verkehrsstörung auf der Seilbahn.

Die Seilbahnleitung auf den Kasprowy Wierch, zeigte vor einigen Tage die präzise Arbeit im Falle irgendwelcher Verkehrsstörung. Durch den Sturm, der die Tatra durchbrauste, wurden die Seile verwickelt und die beiden gegeneinander fahrenden Verkehrsgondeln mußten mitten auf der Strecke stehen bleiben. Da die Seile auch durch eine Werkstattgondel nicht in Ordnung gebracht werden konnten, mußten die Passagiere, 25 aus der einen und 18 aus der anderen, auf den Grund des Gebirgsmassivs, ca. 35 m in die Tiefe einzeln herabgelassen werden, nachdem man bis 11 Uhr nachts vergebens auf eine Regelung gewartet hatte. Keinem der Passagiere ist auch nur das geringste passiert. Nach zweitägiger Reparatur wurde die Bahn wieder dem normalen Verkehr übergeben.

Spendet für die Winterhilfe!



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Winterhilfe-Abgaben.

Das Wojewodschafskomitee für Schlesien, hat folgende Normen für die Abgaben an die Winterhilfe festgesetzt. Diese Abgaben sind kein Zwang, jedoch Pflicht.

Industrielle zahlen vom Umsatz des Jahres 1935 ein bis 3 pro mille des Umsatzes aus dem Jahre 1935.

Kaufleute zahlen vom Patent der I. Kategorie 2000 Zł, jedoch nicht weniger als 1 — 1½ pro mille des Umsatzes aus dem Jahre 1935, der II. Kategorie 150 Zł, jedoch nicht weniger als 1 — 1½ pro mille des Umsatzes aus dem Jahre 1935. III. Kategorie 50 Zł, IV. Kategorie 15 Zł. Reisende Kaufleute 25 Zł, Handelsvermittler 50 Zł.

Von den Wohnungen: von 2 Zimmern 1 Zł monatlich, von 3 Zimmern 3 Zł monatlich, von 4 Zimmern 10 Zł monatlich, von 5 Zimmern 25 Zł monatlich, von 6 und mehr Zimmern pro Zimmer und Monat, 7 Zł.

Von der Lokalabgabe befreit sind: Personen, welche von ihrem Einkommen die Abgabe bezahlen, Handels-, - Industrie- und Handwerkslokale, Wohnungen der Handwerker und Kaufleute, die an das Geschäft anschließen, insofern die in den anderen Punkten bezeichneten Abgaben geleistet werden.

Arbeiter und Beamte zahlen: vom kleinsten Einkommen — 300 Zł monatlich, von 301 — 400 Zł, ¾%, von 401 — 600 Zł, 1%, von 601 — 800 Zł, 1½%, von 801 — 1200 Zł, 2%, von 1201 — 2500 Zł, 3%, über 2501 Zł, 5%. Von der Abgabe für die Wohnung befreit.

Freie Berufe: — 300 Zł monatlich, ½%, von 301 — 400 Zł, ¾%, von 401 — 600 Zł, 1%, von 601 — 800 Zł 1½%, von 801 — 1200 Zł, 2%, von 1201 — 2500 Zł, 3%, über 2501 Zł, 5%. Von der Abgabe für die Wohnung befreit.

Handwerker zahlen von der Werkstätte 2 Zł, von jedem Gesellen 1 Zł, von jedem Lehrling 50 Groschen pro Monat, wobei die Abgabe nicht kleiner sein kann als 1½ pro mille des Umsatzes aus dem Jahre 1935.



RUSSENHANDEL, ZOLL

Von der Devisenkommission.

Es kommt vor, daß man im betreffenden, vorgeschriebenen Monat die Überweisung für Erhaltungskosten im Auslande, nicht überweisen kann und die Frist versäumt. Die Devisenkommission bewilligt auf 9 Monate hinaus, für jeden Monat einen bestimmten Betrag, der allmonatlich überwiesen werden soll.

Um diese Überweisungen aus triftigen Gründen auch von einem Monat auf den anderen verschieben zu können, haben die Wirtschaftsorganisationen in Cieszyn ein diesbezgl. Gesuch an die Devisenkommission gerichtet, welches nachstehend erledigt wurde.

Grundsätzlich sollen die Überweisungen Monat für Monat innerhalb des ausgesetzten Termines vorgenommen werden. Im Rahmen der Dauer der Bewilligung sind jedoch Ausnahmen gestattet. Wenn der Unternehmer aus triftigen Gründen in dem betreffenden Monat die Überweisung nicht vornehmen konnte, darf er die Devisenbank ersuchen, den Betrag im darauffolgenden Monat zu überweisen. Solch eine nachträgliche Überweisung, zufolge wichtiger Gründe, kann seitens der Devisenbank ohne Bewilligung der Devisenkommission erfolgen.

Ist jedoch die Bewilligung abgelaufen, so muß eine neue Bewilligung eingeholt werden.

Orangen.

Überall sind bereits seit 14 Tagen die schönsten und billigsten Orangen zu haben, nur bei uns sieht man ganz wenige und zu exorbitant hohen Preisen. Demnächst sollen spanische Orangen kommen, später italienische und palästinensische; leider sollen aber die beiden letztgenannten Transporte so spät in Gdynia eintreffen, daß vor Weihnachten diese Orangen im Detailhandel nicht zu haben sein werden.

Wäre es nicht doch am Platze den Zwang aufzulassen, daß nur über Gdynia eingeführte

Orangen den ermäßigten Zoll genießen? Es dauert viel zu lang, bis die Orangen nach Gdynia kommen und eben so lange wieder, bis sie im ganzen Staate in den Detailhandel gelangen. Wenn man in Tschechisch-Teschen heute Orangen zu lächerlich billigem Preis bekommen kann, müßte dies auch in Cieszyn möglich sein. Abhilfe wäre dringend nötig!

Private Kompensationsgeschäfte

mit Italien, können nur auf Grund des neuen Abkommens durchgeführt werden u. empfiehlt es sich, die diesbezgl. Bestimmungen in den Büros der Wirtschaftsorganisationen einzusehen, um sich vor unnützer Arbeit und Geldausgaben zu bewahren.

Polen—Frankreich.

Das Handelsministerium gibt im Wege der Kammern bekannt, daß es nicht gestattet ist, Zahlungen für Importe aus Frankreich zu verzögern und sich auf die Überweisungsschwierigkeiten auszuweichen. Sollte das Ministerium auf solche Unrichtigkeiten kommen, würde es die Konsequenzen ziehen und den betreffenden Firmen keine Einfuhrbewilligung erteilen.

Einfuhrkontingente.

Das Ministerium hat folgende Kontingente festgesetzt:

Finnland: Därme, Asbest, Kitt.

Norwegen: Silberfische, Holzmehl, Eisen, roh und Schmelz.

Schweizer Ausfuhrkontrolle

für Käse bestimmt, daß ab 1. Dezember die Ausfuhr von Käse dem Bewilligungsverfahren des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement in Bern unterstellt wurde. Ohne besondere Formalitäten können frei ausgeführt werden: Schachtelkäse, sowie alle Schnitt- und Reibkäsesorten in Sendungen bis zu 1 Kg, kleine Käse in ganzen Leiben bis zu 5 kg, Glarner Kräuterkäse und Rohzieger ohne Einschränkung des Gewichtes.

Tschech. Ausfuhrverbot für Grubenholz.

Am 18. November a. c. ist die Ausfuhr von Nadelbäumen von höchstens 24 cm mittlerem Durchmesser, nur nach vorher einzuholender Ausfuhrbewilligung gestattet. Die Gebühr für die Erteilung der Bewilligung beträgt 15 Ktsch aus Böhmen, Mähren und Schlesien, und 8 Ktsch aus der Slowakei und Karpathorussland, für je 10.000 Kg.

Polen—Lettland.

Die Kontingentverhandlungen für das Jahr 1937 beginnen in den nächsten Tagen u. werden die Interessenten ersucht, den Wirtschaftsorganisationen ehestens ihre Wünsche bekannt zu geben.

Polen—Estland.

Die Kontingentverhandlungen für das Jahr 1937 beginnen in den nächsten Tagen u. werden die Interessenten ersucht, ihre Wünsche den Wirtschaftsorganisationen bekannt zu geben.

Polen—Schweiz.

Nächster Tage tritt die Vereinbarung zwischen diesen beiden Staaten, betreffs Warenverkehr, Kreditwesen, eingefrorener Forderungen, etz. in Kraft und wollen sich Interessenten bei der Handelskammer unter VII—1036 informieren. (Dz. U. 90/624)

Poln. Franz. Vertragsermäßigungen.

Artischocken 80%, Spargel im Februar und März 50, Blumen 55, Kränze, Gewinde 55, diverse Käse 87, Öl 85, Wien 90, Schaumwein 96.50% des Normalzoll. (Dieselben Ermäßigungen gelten nunmehr für alle Vertragsstaaten.)



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Polen—Italien.

In den nächsten Tagen beginnen in Warszawa zwischen Polen und Italien Unterhandlungen, den Reiseverkehr zwischen diesen beiden Staaten betreffend und ist Aussicht vorhanden, daß nächstes Jahr der Reiseverkehr aus

Wir müssen uns um jeden Preis vor den auf uns einströmenden Eindrücken schützen und die meisten sofort wieder vergessen, wenn wir nicht den Verstand verlieren wollen.

Polen nach Italien und der Warenbezug aus Polen nach Italien sich vergrößern wird. Man beabsichtigt wie mit Jugoslawien und Ungarn, den Akkreditivverkehr einzuführen. Man wird in Polen Złoty erlegen und in Italien Lira erhalten, Beträge die für einen längeren Aufenthalt ausreichen werden.

Radio—Katowice

sendet auf Bestellung und gegen Bezahlung, Glückwünsche per Radio. Gegen diese Neuerung ist vom Standpunkte der Einnahmen nichts einzuwenden, aber es wäre dringend nötig, daß die Kanzlei des Radio—Katowice, dem Sprecher diese Glückwünsche entweder auf der Schreibmaschine geschrieben vorbereiten möchte oder in einer solchen Schrift, die der Sprecher auch lesen kann, denn es gehört wohl nicht zu den Obliegenheiten eines Sprechers, sich in die unleserliche Schrift hereinfinden zu müssen. Hat jedoch die Kanzlei keine Schreibmaschine und niemanden, der ordentlich schreiben kann, dann sollte sich der Sprecher vorher diese Glückwünsche ordentlich durchlesen und Unleserliches ausbessern. Es ist schon nicht sehr angenehm eine viertel Stunde verschiedene Namen anzuhören, wenn man sich auf ein Konzert eingestellt hat, wenn aber der Sprecher noch dazu stottert, dann ist es ein Ohrenschmaus ersten Ranges. Einen solchen konnten die Hörer am 8. Dezember um 1/29 Uhr früh genießen.

Antworten an Aemter u. Handelskammer portofrei.

Wenn man eine Anfrage von einem Amte oder Handelskammer erhält, kann man die Antwort in einem verschlossenen Umschlag unfrankiert absenden und setzt auf den Umschlag folgende Anschrift ausser der Adresse: Na wezwanie urzędowe do L.:..... z dnia....., darunter dann die Stampiglie des Absenders.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

M. Gerson-Dąbrowska. Bogata Dusza.

Z. Czyt. №. 89. Doskonałe, pełne życia i werwy opowiadanie z młodości znakomitego malarza, Aleksandra Orłowskiego. Ukochany uczeń Norblina, protegowany Czartoryskich, wybitnie zdolny, obdarzony przytem żywiołowym temperamentem chłopiec, przechodzi, gnany żądzą przygód, istotnie niezwykle koleje losu. Część tego przebogatego życia przedstawia nam autorka w sym doskonałym ujętym opowiadaniu. M. Arct, Warszawa.

Technisches Wörterbuch

Heft 12 und 13 des Teiles „polnisch-deutsch“ ist erschienen und kann, wenn nicht abonniert, durch den Verlag des Słownik Techn. Polsko Niem. Poznań, ul. Polna 20, bereits bezogen werden, wenn Sie es nicht vorziehen, durch eine Buchhandlung am Platze zu bestellen. Die Einzelhefte kosten Zł 5.—, wobei besonders darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß bei Bezahlung des gesamten Bezugspreises bis 31. Dezember 1936, dieser auf Zł 49.00 herabgesetzt wird, während sonst die 14 Hefte zusammen 70 Zł kosten. Bestellen Sie demnach ehestens die 14 Hefte. Ausserdem offeriert der Verlag sehr schöne Einbände zum Preise von 2.10 bis 3.10 pro Stück. Das letzte Heft 14 erscheint anfangs 1937, womit dann das Werk auf 300 Seiten Druck, als abgeschlossen angesehen werden kann.

Der Kosmos—Termin—Kalender

erscheint so regelmäßig, wie das neue Jahr. Man muß diesen Kalender in jedem Betrieb haben, weshalb es sehr angenehm berührt, daß er so rechtzeitig aus dem Drucke erscheint. Der Kalender kostet Zł 3.90, mit erweitertem Kalendarium Zł 4.75 und ist in jeder Buchhandlung zu haben. Es ist dies nicht nur ein Vormerkkalender, sondern auch ein Nachschlagebuch für die Steuer-, Sozialversicherungs- u. Rechtsgesetzgebung. Fer-

ner enthält er Notiztabellen, den Posttarif, Anschriften der Behörden u. ähnliches. Alles ist neu bearbeitet. Bestellen Sie ehestens und wenn Sie den Kalender nicht am Platze bekommen, so wenden Sie sich an den Verlag Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Al. Marzańska Piłsudskiego 26.

Reklama

№. 4 des Jahrganges ist erschienen und enthält nachstehende bemerkenswerte Artikel: Die Photographie im Dienste der Reklame, Der Ausdruck der Werbephoto-graphie, Werbephoto-graphie als ein Gebiet der Kunst, Die Photographie — der ausdrucksvollste Teil der Anzeige, Auf der Suche nach Material und nach Talenten, In der Welt und bei uns, Reklamephotomontage, Reklame die Psychologie bewirkt. Aus der Welt der Propaganda und Reklame. Wo Sie diese für jedermann nützlichen Hefte nicht erhalten, wenden Sie sich an den Verlag in Warszawa Królewska 5.

Vom Deutschen Theater in Cieszyn.

Kling — Klang — Klang — Kling — macht die Spieldose, allerdings eine ziemlich kräftige, nämlich das Orchester unter der Leitung von Franz Reinisch, und wir sehen ein neues Bild. Zwölf an der Zahl sind es, eines immer hübscher als das andere. Daraus besteht das Operetten — Lustspiel von Ralph Benatzki „Der König mit dem Regenschirm“. Ein und derselbe Kopf hat diesmal Buch u. Musik erdacht, daher auch die bewundernswerte Übereinstimmung. Jede kleine Pointe, jede Bewegung wird wirkungsvoll von Klängen untermauert, die nicht wie so oft, etwas Gewolltes haben, sondern sich zwanglos einfügen. Der Inhalt, Politik und Politiker karrierend, ist unterhaltend, originell und lustig. Ein Ministersturz jagt den anderen, aber nicht mit dem Blut — und Wutgeschrei des Revolutionsjahres 1848, sondern mit viel Gemütlichkeit und Komik. Daß die Hauptpersonen des Stückes erfolgreich dargestellt wurden, dafür bürgen die Namen Ernst Richling u. Emmy Hein, Ihro Gnaden, das Ministerehepaar. Minister werden ist nicht schwer, Minister sein dagegen sehr, kann man in dem Falle wohl mit Recht sagen, am schwersten aber hat es so eine kleine Ministersgattin für die der Herr Gemahl ob aller Regierungsgeschäfte nur höchst selten Zeit hat. Zum Glück dauert die Herrlichkeit nicht lange und „in den Armen liegen sich beide“. Wie das alles von dem Ehepaar gebracht wird, ist sehr herzlich und voll Charme, Otto Waldis der „König mit dem Regenschirm“ kam, verschwand und hinterliess den allerbesten Eindruck. Den andern Kräften, die ausnahmslos ihr Bestes leisteten, ein aufrichtiges Pauschallob. Besondere Gesangsleistungen verlangte die Operette nicht, und das war gut so. Die Aufführung war darauf angelegt, das Publikum zu unterhalten, Lachstürme zu erregen und zu gefallen, das wurde erreicht und somit war der Erfolg da. — ib.

Mit der Besorgung der Weihnachtsgeschenke wartet man immer viel zu lange — schliesslich wird in der Hetze der letzten Minuten noch rasch ›irgend etwas‹ erstanden. Wählen Sie deshalb schon jetzt.

Kosmos - Termin - Kalender für das Jahr 1937

bereits zu haben

Zł 3.90

Kosmos Verlag Sp. z o. o. Poznań, Pl. Piłsudskiego 25

Jedes Quantum

Erlen-, Kiefern-, Birken- und Pappelrundholz frischen Einschlags zu Fournierzwecken geeignet kaufen

Zakłady Przemysłowe „DYKTR” Sp. z o. o. OSTROW Wlkp.

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!

Bracia Schramek
Wafle, biszkopty, keksy, czekolady
i wyroby czekoladowe

ul. Liburnia **CIESZYN** Tel. 1293
Detailgeschäft, ul. Legjonów 42

Weihnachtsfreude
durch Festgeschenke!

aus der
**Delikassenhandlung
HUBERT FRANK**

Telefon 1265 CIESZYN, ul. Legjonów

Spezialität Weihnachtskörbe

in schönster und billigster Art.

Delikatessen, Liköre, Obst,
Südfrüchte, Zuckerwaren.

Wünsche & Marcuzzi
Knopffabrik
CIESZYN

**Fabrik feiner Parfümerien
Julius Kauf**

CIESZYN, ul. Ganizonowa 18
Neue Telefonnummer 1102

Obst - Südfrüchte - Delikatessen
Lebensmittel

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Adolf Rosthal, Cieszyn

ul. Legjonów.

Stoffe **Dein** Sportartikel
Wäsche **Geschenk** Manufakturwaren
Strickwaren **Geschenk** Tischgedecke
Textilien vom Teppiche
Trikotagen

Warenhaus Józef Hutta,

CIESZYN, Stary targ.

Praktyczny o trwałej wartości
podarunek na „Gwiazdkę”

tylko ze składu futer

Rudolf Kania, Cieszyn

Stary targ - - Legjonów

**Die Freude jeder Hausfrau
sind die rostfreien
Messerwaren der**

Messerwarenfabrik Bubela i ska, Cieszyn

**Czerwone Książki
M. ARCTA
WARSZAWA**

**Prima trockenverleimte
Sperrplatten**

in Erle, Kiefer, Pappel und Esche
in den Dimensionen 200 x 120 cm,
175 x 120 cm, 153 x 120 cm, ferner
Türenplatten in vorgeschrie-
benen Größen, stellen her

Zakłady Przemysłowe „DYKTR” Sp. z o. o.
OSTROW Wlkp.

**2 schöne grosse Räume
in Cieszyn**

günstig gelegen, geeignet für Lager oder
kleinen Fabriksbetrieb ab 1. Jänner 1936 zu
vermieten. — Gefl. Anträge an die
Administration des Blattes unter „Magazin“

Spendet für die Winterhilfe!

Wir exportieren nach vielen Staaten Europas.

Wir exportieren nach U. S. A., Afrika und Asien.

Das Urteil dieser Staaten lautet: Ihre Konserven schmecken gut,
darum kaufe auch Du unsere

Räucherwaren,

Flundern in Tomaten

Sprotten in Oel

Byczki,

Skumbria

Rollmopse,

Ostseeheringe

Heringssalat u. s. w.,

Gurken

NORDIA - HAWE

Fabryka Konserw Rybnych
i Jarzynowych,
GDYNIA, Port Rybacki.

Fish and Vegetable Canning
Factory,
GDYNIA, Port Rybacki

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. Dezember 1936.

Nr. 51

Weltwirtschaft.

Die zunehmende Belebung der ungarischen Wirtschaft kommt mit besonderer Deutlichkeit in der Steigerung des Konsums auf dem flachen Lande zum Ausdruck. Die durch den gesteigerten Konsum landwirtschaftlicher Produkte beeinflusste Besserung der Lage der Agrarwirtschaft hat eine Gesundung der ungarischen Provinzinstitute nach sich gezogen. Neben der Landwirtschaft verzeichnet auch die Industrieproduktion eine günstige Entwicklung, an der nahezu alle Branchen Anteil haben. Die günstige Konjunktorentwicklung wurde auch durch die befriedigende Entwicklung des Außenhandels ermöglicht. Dieser weist andauernd steigende Exportziffern auf, wobei auch die Einfuhr zum Teil zugenommen hat.

Die fortgesetzten Bemühungen Italiens um seine Unabhängigkeit von ausländischen Erzeugnissen, hatten schon bisher großen Erfolg. So ist die italienische Industrie bereits in der Lage, unter anderem Apparate für die Zeitbeleuchtung von Stiegenhäusern, Vorrichtungen zum Lagern von Brennstoffen, vollständige Anlagen zur Briкетterzeugung, Maschinen für das Zinklithographieverfahren, Webstühle für die Seidenwebereien, Maschinen zur Erzeugung von Dachpappe, sowie Maschinen zur Verspinnung des Haares von Angorakaninchen, selbst herzustellen. Ferner werden Bergwerksmaschinen hergestellt, für welche bisher einige ausländische Fabriken eine Monopolstellung innehatten, die sie durch hohe Preise und drückende Bedingungen ausnützten. (Es wäre nur noch nötig, daß Italien auch Konsumenten für Orangen, Citronen, Südfrüchte, und ähnl. Produkte des Landes auf maschinellem Wege erzeugen möchte, denn ohne Export, kein Import. Anm. der Red.)

Zum ersten Male im heurigen Jahre war im Oktober der südslavische Außenhandel aktiv und zwar mit 20 Millionen Dinar für die ersten zehn Monate, gegenüber einem Aktivum von 262,5 Mill. Dinar in der gleichen Vorjahrszeit. Die Einfuhr betrug 3286,6 (3006,46) Mill. und die Ausfuhr 3306,4 (3168,91) Millionen Dinar. Die Schrumpfung des Handelsvolumens ist wohl, wenigstens zum Teil, darauf zurückzuführen, daß sich Südslavien in der Erzeugung wichtiger Bedarfsartikel immer mehr vom Ausland unabhängig gemacht hat, andererseits die Produktion immer neuer Waren noch nicht ein Ausmaß erreicht hat, das über die Bedarfsdeckung im Inland hinaus geht und einen zusätzlichen Export ermöglichen würde. Die zunehmende Industrialisierung des Landes ist nach wie vor ein Hauptziel aller Bemühungen der Regierung.

Bisher schien es, als wäre die Eisenindustrie die wichtigste Stütze der gegenwärtigen Weltkonjunktur. In der letzten Zeit mehrten sich aber die Anzeichen dafür, daß auch die Textilindustrie, insbesondere einige Zweige der Textilindustrie, Hochkonjunktur haben. Die Dividendenausschüttungen in U. S. A. waren im November 1936 so groß, daß sie die Ausschüttungen des bisherigen Rekordmonates, des Dezember 1930, stark überstiegen.

In der Tschechoslovakei stiegen die konjunkturrempfindlichen Preise im Einklang mit der allgemein steigenden Beschäftigung an. Die Kohlenverladungen sind viel größer als in der gleichen Vorjahrszeit. In allen Abwertungsländern ist die Preiserhöhungsbewegung noch nicht zum Stillstand gekommen, wobei es auffällt, daß sich in Frankreich die Preise der Agrarprodukte viel weniger erhöhten als die Preise für die Industrieartikel. Die Kennziffer der Agrarpreise hat sich seit der Abwertung um 9%, die Kennziffer der Industrieerzeugnisse um 28% erhöht.

Zwischen Costarica und den Vereinigten Staaten von Amerika, wurde am 28. November 1936 ein neuer Handelsvertrag unterzeichnet, in dem sich beide Staaten gegenseitig Einfuhrbegünstigungen und Zollermäßigungen auf Grundlage der unbedingten Meistbegünstigung zustehen.

Für ausländische Handelsreisende, die nach Norwegen für einen 15 Tage nicht überschreitenden Zeitraum einreisen, werden nunmehr Handelspässe ausgefolgt, deren Gebühr statt 100, nur 50 norwegische Kronen beträgt und die eine Gültigkeit von 15 Tagen haben.



Steuern, Monopole

Patenterleichterungen 1937.

Mit Rundschreiben vom 27. November 1937 L. D. V. 44683/4/36 hat das Finanzministerium den Finanzkammern und den Finanzämtern die Möglichkeit gegeben, in besonderen Fällen, die in der allgemeinen Patenterleichterung nicht enthalten sind, den Steuerträgern entgegenzukommen.

So ist in dem Rundschreiben unter Punkt II gesagt, daß die Finanzkammer gegen Vorlage eines Gesuches bewilligen kann, ein Unternehmen der Tarifstelle II A. Teil 1; VII., X. bis XXVII. und XXI. mit einem Patent der III. Kategorie anstatt eines solchen der II., oder mit einem halben Patent der II. Kategorie führen zu dürfen, wenn auch in dem Rundschreiben nichts von den Bedingungen gesagt ist oder, wenn das Unternehmen im Jahre 1936 oder 1937 errichtet wurde.

Die unter obige römische Ziffern fallenden Unternehmen sind: Warenhandel, gastronomische Unternehmen, Restaurationen, Konditoreien, Kaffeehäuser, Milchhallen, Hotels, möblierte Zimmer, Gasthäuser, Nüchtigungsunternehmen, Pensionate, Buchhandlungen, Heilanstalten, Apotheken, Badehäuser, kinematographische Unternehmen, Theater, Zirkusse, Gärten, Bühnensäle, Verlagsanstalten.

Diese Unternehmen können auch dann um eine Erleichterung einreichen, wenn ihnen diese auf Grund des Teiles I. der Verordnung vom 27. November 1936 nicht zustehen sollte.

Weiters können Expeditionsunternehmen und Transportfirmen ein Patent der III. Kategorie bewilligt werden, wenn der Umsatz im Jahre 1935 den Betrag von 10.00 Zł nicht überstieg. Denselben ein halbes Patent der II. Kategorie, wenn

Vergesst nicht der Arbeitslosen!

der Umsatz 20.000 Zł nicht überstieg. Schließlich kann neuen gastronomischen Unternehmen anstatt eines Patentes der II., ein solches der III. bewilligt werden, wenn sie einen Umsatz von 5000 Złoty im Jahre 1936 oder 1937 nicht überstiegen.

Schließlich können die Finanzämter den Unternehmen, genannt unter Teil I., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIII., XIV., XVI., XVIII., XIX., XX., XXI. ein Patent der IV. oder ein halbes der III. Kategorie bewilligen.

Diese Unternehmen heißen: Warenhandel, gastronomische Unternehmen, Billardsäle, Eishallen, Hotels etc., Pensionate, Buchhandlungen, Heilstätten, Apotheken, kinematografische Unternehmen, Mineralwasserquellen, Eislaufplätze, Mangeln und Wollkamm-Maschinen, Verlagsanstalten.

Weiters können Erleichterungen bekommen: Leihbibliotheken, Hausierer, Handelsunternehmen mit 2000 Zł Umsatz.

Für alle diese Erleichterungen ist eine Eingabe bis zum 31. Dezember 1936, den Behörden vorzulegen.

Verspricht man sich davon einen Erfolg?

Im Finanzministerium berät man über eine verstärkte Finanzkontrolle im ganzen Staate. Die Kontrollorgane sollen Steuer- und Devisenvergehen aufdecken und systematisch vertraulich Informationen über das Einkommen der einzelnen Bürger und über ihren Lebensaufwand einholen. Diese Informationen über Vermögensverhältnisse, Einkommen und Lebensaufwand sollen durch spezielle Organe überall, mittels Unterredungen, wie z. B. in den Eisenbahnzügen, Bahnhöfen, auf den Märkten, in den Schenken, sowie bei jeder sich bietenden Gelegenheit eingezogen werden. In der ersten Etappe dieser Neueinführung wird eine große Zahl von Kontrollorganen neu eingestellt.

Außerdem werden in verschiedenen Bezirken neue Kontrollämter eingerichtet.

Investitionen gegen Steuererleichterungen.

Die Handelskammer verlangt Vorschläge betreffend Steuererleichterungen für Unternehmen, welche Investitionen durchführen wollen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, welche Unternehmen solche Erleichterungen bekommen sollen, wie hoch sich die eventuellen Investitionen belaufen dürften und schließlich wann man die Wohnbaulerleichterungen abbauen sollte. Nachdem die Angelegenheit dringend ist, werden die Interessenten ersucht, ehestens Vorschläge zu machen.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Das soll helfen?

In den letzten Wochen waren einige Eisenbahnunfälle im Tätigkeitsbereich der Krakauer Eisenbahndirektion zu verzeichnen und hat das

Vormerkkalender

1936 **Dezember** 31 Tage

17	Donn.	Patente müssen bis 31. Dezember gelöst werden!
18	Freitag	Beachten Sie die Patenterleichterungen
19	Samstag	Visumfrei nach Österreich, Legitimation durch „Merkur“
20	Sonntag	Goldener Sonntag Geschäfte geöffnet
21	Montag	Bis 23. XII. können alle Geschäfte 1 Stunde länger offen bleiben
22	Dienstag	Patentgesuche bis spätestens 31. XII. möglich!
23	Mittw.	Umsatzsteuer pro November am 26. XII. fällig
24	Donn.	Gesetzlicher Geschäftsschluß um 18 Uhr
25	Freitag	Gesetzliche Feiertage
26	Samstag	

Eisenbahnministerium daraufhin nicht nur den Direktor und seinen Stellvertreter des Eisenbahndirektionsbezirkes versetzt oder pensioniert, sondern auch eine Reihe von höheren Funktionären versetzt und pensioniert. Es sind ca. 30 verschiedene langjährige Eisenbahnbeamte in Mitleidenschaft gezogen worden.

So weit das Publikum orientiert war, konnte man, den Verkehr innerhalb der Krakauer Eisenbahndirektion betreffend, keine besonderen Klagen vorbringen; man hat seinerzeit diese Direktion von allen Beamten aus dem ehem. Österreich gereinigt und aus anderen Direktionsbezirken entsprechende Kräfte eingestellt. Sollten diese Beamten die Eisenbahnunfälle verursacht haben, so wären sie nicht zu versetzen oder zu pensionieren, sondern die Sache sollte durch die Gerichte untersucht werden, ob ein direktes Verschulden dieser Beamten vorliegt, umsomehr als doch Menschenleben zu beklagen waren. Durch Versetzungen oder Pensionierungen wird jedoch der Eisenbahnbetrieb wohl schwerlich besser gestellt, denn die Versetzten werden doch in ihrer neuen Stellung weiter Fehler machen und neuerliches Unglück verursachen. Eher wäre eine gründliche Untersuchung der gesamten Unglücksfälle am Platze, denn deren Ursachen liegen ganz wo anders. Vielleicht horcht man einmal die Betriebsbeamten aus, die doch sicherlich so manchen Fehler, der in den letzten 10 Jahren begangen worden ist, viel besser aufweisen können, oder wäre es nicht vielleicht doch gut, alte erfahrene Eisenbahner dieses Bezirkes, die noch nicht zu alt sind, wieder in den Dienst zu nehmen?

Polen-Jugoslawien.

In Verbindung mit der beabsichtigten Bearbeitung des direkten Verbandswaretarifes zwischen Polen und Jugoslawien, sowie umgekehrt, ersucht die Handelskammer, ihr in möglichst kurzer Zeit ein Verzeichnis der Waren zu übermitteln, welche in den citierten Vertrag einbezogen werden sollten, ebenso sind die Absende- und Empfangsstationen nachzuweisen, woher und wohin die Waren versendet werden.

Łącznik Pocztowy.

Unter dieser Anschrift hat das Postministerium eine Zeitschrift herausgegeben, welche von den Briefträgern und Postbeamten verkauft worden ist. Die Briefträger hatten die Aufgabe, außer der Postzustellung, die selbstverständlich durch diese Nebenbeschäftigung leiden mußte, auch die Zeitschrift zu verkaufen. Viele Tausende Briefträger wurden dadurch zu Zeitungsverkäufern und soll in der letzten Zeit sogar eine Auflage von 300.000 Exemplaren auf diese Weise angebracht worden sein.

Nunmehr hat das Postministerium beschlossen diese Zeitschrift, die wahrscheinlich trotz der kostenlosen Verkäufer keinen Gewinn abwarf, aufzulassen. — Hoffentlich werden auch andere etatistische Einrichtungen der Post, die den privaten Unternehmern überlassen bleiben sollten, endlich aufgelassen.

Zwelerlei Maß.

Unsere Zeitungsexpedition hat im Juni d. J. den geehrten Abonnenten Erlagscheine für die Quartalszahlungen als Drucksache abgesendet und einen Zettel beigelegt, auf welchem die Bitte um Überweisung vervielfältigt war. Diese Sendung wurde uns seinerzeit vom Postamt zurückgesendet und mußten wir den citierten Zettel herausnehmen, erst dann konnten die Erlagscheine abgehen. Am 1. Oktober sandten wir wieder nur die Erlagscheine ab, ohne Zettel beizulegen. Im November bekamen wir zufällig von einer Zeitung aus Warszawa einen Erlagschein, in dessen Umschlag sich ein ganzes Schreiben befand, in welchem wir um Überweisung ersucht wurden, mit dem Bemerken für welche Zeit dieser geforderte Betrag ausreichen wird, schließlich das Ersuchen, die Zeitung weiter zu empfehlen. Wir waren ganz erstaunt ob dieses, mit einer 5 Groschen Marke als Drucksache versehenen Schreibens. Also die Warschauer Zeitung darf —, wir aber nicht.

Wir haben uns mit einer Beschwerde an das Postamt und sodann an die Postdirektion gewendet, worauf beide einheitlich erklärten, daß unsere Sendung nicht als „sprawa prenumeraty“ kenntlich gemacht war. Wir sind mit dieser Erklärung einverstanden, fragen aber, weshalb man in die Umschläge hereingesehen hat, doch um festzustellen, was darin war! Warum hat man aber nach Feststellung, daß es sich um eine „sprawa prenumeraty“ handelte, die Sendungen nicht weitergeleitet? Wenn man in den Umschlag nicht hereingesehen hätte, wäre die Sendung nicht beanstandet worden; weil man in den Umschlag hereinsah und feststellte, daß es sich um eine Zeitungssache handelte, hat man statt die Sendung ordnungsmäßig weiterzusenden, diese beanstandet. Wo ist da die Logik? Weniger Bürokratismus und mehr Dienst am Kunden!

Kein Visum nach Österreich benötigen

folgende Staatsangehörige: Albanische, belgische, brasilianische, britische, dänische, deutsche, estnische, finnische, französische, irische, italienische, japanische, kubanische, lettische, liechtensteinische, luxemburgische, monegasische, niederländische, norwegische, portugiesische, schwedische, schweizerische, tschechoslovakische, ungarische, uruguayische, sowie Bürger der freien Stadt Danzig.

Wäre es nicht an der Zeit zwischen Polen und Österreich endlich auch die Visumfreiheit einzuführen, nicht nur für einige Wochen im Jahre?

Winter in Österreich 1936/1937.

Billige Winterreisen in Österreich. — 60%o Rückfahrtermäßigung auf den Österreichischen Bundesbahnen für Ausländer (und Auslandsösterreicher, nach mindestens 7-tägigem Aufenthalt in Österreich, wobei der Tag der Ein- u. Ausreise inbegriffen ist).

Anspruch auf die Ermäßigung haben Ausländer mit ständigem Wohnsitz im Auslande, die im Besitze eines gültigen, von einer ausländischen Behörde ausgestellten Reisepasses sind, und Auslandsösterreicher, die einen gültigen, von einer österreichischen Behörde ausgestellten Reisepaß besitzen und ihren ständigen Wohnsitz im Auslande nachweisen. Die Einreise muß zwischen dem 1. Dezember 1936 und 31. März 1937 und zwar mit der Bahn erfolgen. Die Rückreise muß spätestens am 31. Mai 1937 beendet sein.

**WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN****Anderwärts geht es.**

Die Kammer für Industrie, Handel und Gewerbe in Wien hat, ebenso wie in den Vorjahren, auch dieses Jahr das Handelsministerium ersucht, die Abhaltung freiwilliger Versteigerungen vor Weihnachten einzustellen.

Die Zolldirektion Myslowice, veranstaltet seit mehreren Jahren regelmäßig vor Weihnachten und Ostern Lizitationen von sämtlichen konfiszierten Waren, welche zu staunend billigen Preisen durch die Zollämter verkauft werden. — Trotzdem der Kaufleuteverband schon wiederholt so auch in den letzten Tagen, die Handelskammer ersucht hat, energische Interventionen in dieser Hinsicht vorzunehmen, um zu verhindern, daß ein etatistischer Konkurrent gerade während

des größten Geschäftsverkehrs seine Ausverkäufe durchführt, kann es nicht erreicht werden, daß man diese Lizitationen entweder ganz unterläßt, oder aber zu einer weniger schädlichen Zeit vornimmt. Jeder Laie begreift, daß diese Lizitationen den hiesigen Kaufleuten gerade jetzt vor Weihnachten, schaden müssen, nur die Behörden wollen dies nicht verstehen. Es wird nötig sein vielleicht beim Finanzminister, der sicherlich auch Verständnis für den „Kleinen Mann“ haben dürfte, zu intervenieren. Es gibt sehr viele Möglichkeiten um die konfiszierten Waren zu Geld zu machen, ohne der Kaufmannschaft zu schaden.

Wolle aus Milch.

Letzter Zeit berichteten Fachzeitleitungen, daß eine italienische Gesellschaft sich mit Lodzer Industriellen in Verbindung gesetzt habe, um ein Unternehmen zwecks Erzeugung von Wolle aus Milch zu errichten. Große Zeitungsartikel wiesen darauf hin, wie wichtig diese Erzeugung sei, welche Revolution in der Wollerzeugung diese Neuerung mitsichbringen werde.

Nun schreiben dieselben Zeitungen, daß das Unternehmen gescheitert sei, da die Milch in Polen zu teuer wäre, um dieses Produkt aus Milch erzeugen zu können.

Polen hat bekanntlich die prozentuell höchste Ziffer an Landwirten; man betreibt ausgiebig Landwirtschaft, die meisten Exportartikel aus Polen sind landwirtschaftlicher Art. Wir sind die billigsten Lieferanten sämtlicher landwirtschaftlicher Produkte und trotzdem ist die Milch zu teuer. Daraus muß man schließen, daß das ganze Verfahren der Erzeugung von Wolle aus Milch nur dann einen Wert besitzt, wenn man Wolle überhaupt nicht bekommen kann und solche um jeden Preis haben muß, somit im Kriegsfall, wie seinerzeit auch Stoffe aus Brennessel erzeugt wurden, die viel teurer waren, als alle anderen Stoffe, da sie nach kürzester Zeit Fetzen darstellten, ebenso wie die Papiererzeugnisse.

Diese Feststellung sollte die maßgebenden Kreise dahin bringen, endlich damit aufzuhören, den verschiedenen Ländern Industrien aufzudrängen, denen sie nicht gewachsen sind. Diese Industrien können nur in einer durch viele Opfer der Gesamtbevölkerung geschaffenen Treibhausluft existieren, während anderwärts die aufgetauchten Mengen an Rohwaren verbrannt werden, da man sie nicht anbringen kann. Die Rohwaren sind dort zu kaufen, wo man sie am besten und billigsten bekommt; hinweg mit allen Ersatzmitteln! Letztere sind nicht nur schlechter, sondern auch teurer, als die echten Rohwaren.

Ebenso wie Wolle aus Milch nur sehr teuer erzeugt werden kann, trotzdem man wahrscheinlich auf der ganzen Welt keine billigere Milch als in Polen bekommt, verhält es sich mit allen anderen Nachahmungen und Ersatzstoffen, die immer schlechter und teurer sind.

70 Millionen Pfund Sterling

soll der Schaden der Industrie und des Handels ausmachen, weil König Eduard abgedankt hat. Seriöse Geschäftskreise erklären jedoch, daß diese Nachricht ganz einfach ein Bluff sei, denn die Krönung findet statt und die Gegenstände, die mit den Bildern, der Unterschrift und den Initialen des früheren Königs erzeugt worden sind, werden bei Sammlern einen noch viel höheren Preis erlangen.

Wir gratulieren.

Letzter Tage feierte Handelskammer-Vicedirektor Dr. Teofil Adamecki, seinen fünfzigsten Geburtstag. Der Jubilar war aus diesem Anlasse Gegenstand zahlreicher Ehrungen, zumal er sich nicht nur bei den industriellen und kaufmännischen Unternehmern der größten Beliebtheit erfreut, sondern auch in den weitesten Gesellschaftskreisen Wertschätzung genießt. Dr. Adamecki leitete durch 14 Jahre die Handels- und Gewerkekammer in Bielsko und ist auch heute die Seele der Kammer-Expositur in Bielsko, der er als Vicedirektor der Kattowitzer Kammer vorsteht. Tiefstes Verständnis für die Industrie und Kaufmannschaft, mit konzilantem Benehmen gegenüber jedermann gepaart, machen Dr. Adamecki zu einer der beliebtesten Persönlichkeiten unseres Teschner Schlesiens. Wir wünschen ihm noch viele Jahre der besten Gesundheit und des Wohlergehens.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Halt — hier ist die Staatsgrenze.

Im Gerichtssaal in Cieszyn, finden andauernd Verhandlungen, Übertretungen der Devisenverordnung betreffend statt und die Strafen sind nicht gering. Man muß wirklich staunen, daß Leute so leichtsinnig sein können, abgesehen von denen, die mit Absicht Geld und Geldeswert über die Grenze schmuggeln.

Für den Grenzbewohner ist es von Wichtigkeit, sich jederzeit bewusst zu sein „Halt — hier ist die Staatsgrenze“ und der Gang über die Brücke muß immer mit einer gewissen Vorsicht angetreten werden. Bevor man die Grenze überschreitet, ist es ratsam, alle Taschen durchzusuchen und zu konstatieren, ob man nicht mehr als 10 Zł bei sich trägt. Es kommt sehr oft vor, daß man vom Hause nur mit 10 Zł fortgegangen ist, aber unterwegs irgendjemanden trifft, der einem aus irgendeinem Grunde einen kleineren oder grösseren Betrag einhändigt. Gedankenlos versenkt man das Geld in die Taschen und hat einige Sekunden später schon daran vergessen. Vor der Grenze muß man sich deshalb immer vergewissern, ob man nicht zu viel Geld bei sich trägt, da man es sonst irgendwo deponieren muß. Wie oft schon hat es sich ereignet, daß man hinüber und herüber ganz unbeabsichtigt einen größeren Betrag bei sich getragen hat, was man erst zu Hause bemerkte und darüber nachträglich in Angstschweiß ausbrach, bei dem Gedanken an die möglichen Folgen.

Es besteht keine wie immer geartete Ausrede, daß man vergessen habe, mehr Geld als gestattet, bei sich zu tragen, denn Geld ist heute so rar, daß man es besonders beachten muß. Daher ist es nötig, sich vor dem Überschreiten der Grenze zu überzeugen, daß man nicht mehr als 10 Zł bei sich trägt. Jedesmal kann man 10 Zł bei sich haben und ist nirgends gesagt, daß man monatlich auf diese Weise nur einen bestimmten Betrag mitnehmen darf. Man kann beliebig oft über die Grenze gehen, darf aber jedesmal nur 10 Zł bei sich tragen. Wer von den Grenzbewohnern mit oder ohne Absicht mehr Geld mitnimmt erleidet die gerechte Strafe und wenn sie auch noch so hoch ist.

Kleine Überweisungen gebührenfrei.

Die Devisenkommission hat auf Grund der Eingabe der Wirtschaftsorganisationen bewilligt, daß kleine Überweisungen bis zum Betrage von 10 Zł, gebührenfrei abgefertigt werden können. Die Devisenbanken können solche Überweisungsanträge ohne das vorgeschriebene Formular annehmen und durchführen. Es genügt ein schriftliches Ansuchen des Klienten auf eigenem oder Bank-Papier. Wenn Auslandsvaluta auf Grund eines Passes oder eines Grenzübertrittscheines verkauft wird, so ist auf solchen Ansuchen nur die Nummer des Passes oder des Grenzübertrittscheines vorzumerken. Für die Briefformulare der Bank, sind keine Gebühren einzuheben.

Es entfällt demnach nunmehr der Aufschlag der Devisenbanken, welche diese bisher auch beim Verkaufe von geringen Beträgen eingehoben haben.

Einfuhrfreie Postsendungen.

Im Sinne des Par. 27 Absatz 1. c. der Durchführungsverordnung zum Zollgesetz, haben die Zollämter das Recht, von der Einfuhrsperre aus dem Auslande einlangende Postsendungen im Höchstgewichte bis zu 250 Gramm zu befreien, insofern die darin enthaltenen Waren keine Luxuswaren darstellen u. nicht für den Handel bestimmt sind. Luxuswaren sind: wertvolle Pelzfelle, Spitzen, Stickereien, Parfümereien, echte Bijouterie, Edelsteine und Halbedelsteine, sowie Erzeugnisse daraus, echte Perlen, Erzeugnisse aus Edelmetallen, sowie Waren der Gruppe 89 des Zollarif, die aus wertvollem Material hergestellt sind oder wertvolles Material enthalten.

Als nicht zum Handelsverkehr bestimmte Waren anzusehen sind vor allem Sendungen an Konsumenten. Ausserdem können Institutionen solche Warensendungen beziehen, die sich nicht mit Handel und Erzeugung befassen, weiters auch Handels- und Industriefirmen, welche Waren beziehen, die nicht einen Teil ihres Handels oder ihrer Industrie darstellen. Es sind von den

Zollämtern keine Gesuche für solche Abfertigungen anzufordern, wird jedoch solch ein Gesuch eingereicht, so ist es stempelfrei. L. D. IV. 23149/3/36.

Zollentscheidung.

Checkformulare, sowie Aufgabsformulare für Überweisungen und Umbuchungen ausländischer Banken und Postparkassen, sind so wie Checkbücher zu behandeln und gemäß der Anmerkung nach dem Punkte 3 der Pos. 845, zu verzollen, wobei Zollfreiheit eintritt. L. D. IV. 27681/2/36.

Einfuhrgesuche

für Waren, welche in den Monaten Januar-Februar 1937 eingeführt werden sollen, müssen bis 22. Dezember a. c. eingereicht werden.

Amtsstunden beim Grenzzollamte Cieszyn

Hauptbrücke, werden für den Sommer von 7—12, und 14—19, im Winter von 8—12 und 14 bis 17 Uhr festgesetzt.

Für die Tschechoslovakel

wurden folgende Kontingente seitens des Handelsministeriums eingeräumt: Milchsäure, Brauereipech, Pos. 881/P. 2. Steingefässe, Röhren, Krane, technische Artikel, auch solche für Säuren, Waren aus Steingut, Stahl, Sensen, Sicheln, Messer für Hackmaschinen, elektr. Messgeräte, Personenautomobile.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Um der arbeitslosen Jugend zu helfen,

haben die Militärbehörden mit Unterstützung des Arbeitsfondes dahin gewirkt, daß Jugendliche aus den Jahrgängen 1916 bis 1919, während des Winters Militärvorbereitungsdienst absolvieren können. Vornehmlich hiezu geeignet sind diejenigen, welche bereits eine Vorbereitung in der Schule oder später absolviert haben. Jungen Männern dieser Jahrgänge, welche arbeitslos sind und keine Möglichkeit haben, sich irgendwie selbst zu erhalten, wird empfohlen, sich bei ihrer Heimatgemeinde zwecks Einholung von Informationen einzufinden. Die Massnahme ist nur dazu geschaffen, um den jungen Männern eine geregelte Lebensweise zu gewährleisten und gebührt den Initiatoren dieser Einrichtung sicherlich Dank.

Postengesuch.

Ein langjähriger Magazineur, der abgebaut worden ist, sucht eine Stelle als Portier, Magazineur oder ähnl. Gesuchsteller ist ehrlich, fleissig und tüchtig, wird von seinem derzeitigen Brotgeber wärmstens empfohlen. Der Magazineur ist ausgebildeter Tischler und versteht alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, Unternehmer werden ersucht, diesem Mann eine Stelle zu geben, wo er für sich und seine Familie den Lebensunterhalt verdienen kann. Informationen erteilt die Adm. d. Bl.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Man hilft sich....

Ausweisungen von Leuten, die jahrzehntelang in einem Staate gewohnt haben, sind an der Tagesordnung. Oft werden Leute ausgewiesen, die ein Geschäft oder sonstiges Unternehmen seit Jahren besitzen, welches ihnen schlecht und recht den Lebensunterhalt gewährt. Speziell Frauen, die ausgewiesen werden, sträuben sich das Land zu verlassen, wo sie Verdienst finden. Da ist man auf die Idee gekommen, sich mit irgendeinem Staatsbürger des betreffenden Landes zu verehelichen und so die Staatsbürgerschaft, die man gerade braucht, zu erlangen. Man schlägt so dem Staate ein Schnippchen, der einem ein Unrecht zufügt. Erst jetzt, nachdem diese Praxis schon durch mehrere Jahre betrieben wird, ist man auf diesen Trick darauf gekommen und wird die Scheinehen anfechten. Viel richtiger wäre es, friedliebende Bürger nicht ihres Brotes zu berauben und diese nicht aus einem Lande in das andere zu hetzen.

Besitzer des Arbeitsgerichtes.

Aus der Gruppe der Arbeitsgeber sind folgende Besitzer und Stellvertreter beim Kreisgerichte in Cieszyn ernannt worden: Besitzer: Raszka Józef, Amster Gerson, Brandstätter Adolf, Berger Robert, Brewinski W. L., Dombke Ing. Paweł, Eisner Hermann, Elsner Ing. Kurt, Gabrisch Artur, Satara Wiktor, Kiswa Jan, Juraszek Jan, Szafarczyk Wilhelm, Skoczylas Leopold, Tomica Jan.

Stellvertreter: Karter Gustav, Polaczek Kazimierz, Grycz Ing. Jerzy, Hutta Josef, Knoll Ernst, Kofin Adam, Kubisz Jerzy, Mitrega Paweł, Prochaska Alojzy, Prchala Edward, Serog Ing. Josef, Bialek Ludwig, Bobowski Józef, Borger Arnold, Fiala Edward, Firla Gustav, Gorgosch Wilhelm, Kisling Raimund, Konczakowski Fritz, Kołodziejczik Jan, Lewak Ing. Robert, Kubica Józef, Kotas Józef, Kostzewa Andrzej, Satara Tomasz, Fukala Karol, Krzemien Jerzy, Adamek Franciszek, Brudny Paweł, Kabiesz Paweł, Broda Karol.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Płomień.

Niezumordowany traper ściga przez szereg tygodni piękno, dzikiego ogiera. W pogoni tej przemierza bezkresne dale półdzikich stanów zachodniej Ameryki—Idaho, Arizony, Colorado. Choć akcja tej powieści jak — zawsze u Greya — jest ciekawa i żywa, głównymi bohaterami są tu piękne, rasowe mądre konie. Dokoła nich zawiązuje się intryga, dokoła nich obracają się ludzkie namiętności. Kulminacyjnym punktem książki jest przejmujący grozą opis szalonego wyścigu dwóch najpiękniejszych koni przez płonący las. Czerwone książki M. Arcta.

Die ganze Familie nimmt daran teil.

Alles Wissenswerte über Volk und Staat, Kunst, Forschung, Technik, Wirtschaft, Pflanzen, Tiere, berühmte Männer und Frauen, Rechtsfragen, Vorgeschichte und Geschichte, Völker- und Menschenrassen, Krankheiten, Hygiene u. Sport. Über 10.000 Abbildungen.

Der neue Brockhaus, Allbuch in vier Bänden und einem Atlas. Das erste Konversationslexikon, das nicht nur alle für den Menschen von heute notwendigen Sachangaben bringt, sondern zugleich über alle deutschen Wörter Auskunft gibt, auch die alltäglichen und mundartlichen. Hervorragende Ausstattung, bester Druck.

Nützen Sie den ermäßigten Vorbestellpreis der nur beschränkte Zeit gilt. Jetzt kostet jeder Textband in Ganzleinen nur 10 Mark minus 25% Auslandsnachlass. F. A. Brockhaus, Leipzig C. 1.

Aussenhandel Polens und der Freistadt Danzig.

Am 25. November erschien im Verlag des Hauptamtes für Statistik in Warszawa das 10. Heft der Monatshefte „Handel Zagraniczny R. P. i W. m. Gdańska“, welches die Detailzusammenstellungen über den Aussenhandel im Monate Oktober 1936, sowie des Vorjahres, ebenso der abgelaufenen 10 Monate des laufenden und des Vorjahres, enthält. In diesen Heften, welche allgemein sehr beliebt sind, finden Sie die Einfuhr, die einzelnen Warenzusammenstellungen, sowie die Mengen nach Gewicht und Wert, weiters eine genaue Aufstellung des Aussenhandels mit den einzelnen Staaten der ganzen Welt. Der Bezug dieser monatlich erscheinenden Hefte kann nicht genug empfohlen werden.

Als Weihnachtsgeschenk

eignet sich sehr gut ein Abonnement auf die Zeitschrift „Tonfilm—Theater—Tanz“ welche in der Bristol Edition Wien herausgegeben wird. Diese Zeitschrift berichtet ausführlich über alle 3 Gebiete und enthält nicht nur tadellose Abbildungen aus verschiedenen Filmen, Berichte über Uraufführungen von Musik u. Sprechstücken, sondern auch eine Reihe von Noten, welche jedem Musikliebhaber Freude bereiten. Die Zeitschrift kann allen jenen, die sich für Film, Theater und Tanz interessieren, aufs Wärmste empfohlen werden.

Spendet für die Winterhilfe!

Vom Deutschen Theater in Cieszyn.

Vorigen Donnerstag ging die Komödie des polnischen Autors, Marian Hemar, über die Bühne. Das Sujet ist zwar nicht neu, denn daß Bohéménatur und strenger, klarer, Geschäftsgeist, zu große Gegensätze sind, um miteinander verschmelzen zu können, ist eine Binsenweisheit. Doch sind die Dialoge lustig, pointenreich und interessant, kleiner, gelungener Bosheiten, auch auf das Publikum gemünzt, voll. Fr. Charlotte Karin glänzte diesmal wieder, und zw. in der Rolle der Schauspielerin Otocka. Exaltiert, gutmütig, freigebig und sympathisch, zweifelnd an ihrem Beruf u. ihn doch über alles liebend, ist sie ganz das Bild, das wir uns von einer Primadonna machen. Sie sehnt sich fort vom Theater, nach einem stillen, bürgerlichen Heim und doch, knapp vor der Erfüllung dieses Traumes, gilt diesem auch nicht einer ihrer Gedanken mehr, als sie die telegrafische Einladung erhält, Lady Macbeth zu spielen. Künstlerblut! Herr Hugo Brand, der Zahlenmensch und eingefleischte Geschäftsmann, etwas zögernd unselbständig und schüchtern in allen Dingen die mit dem Geschäft nichts zu tun haben, wird von Herrn Werner Hammer brillant verkörpert. Heinrich Gassner als altes Faktotum der Firma, Buchhalter Chyliczek, hatte diesmal Gelegenheit, alle Register seiner unwiderstehlichen Komik aufzuziehen. Unter der Regie Otto Waldis stehend, war die Aufführung ein Muster einheitlichen Zusammenspiels und hatte auch viel Erfolg. (—ib)

Jedes Quantum

Erlen-, Kiefern-, Birken- und Pappelrundholz frischen Einschlags zu Fournierzwecken geeignet kaufen

Zakłady Przemysłowe „DYKTR“ Sp. z o. o.
OSTRÓW Wlkp.

..... und wer mit Liebe
wählen will

der findet bei uns geschmackvolle und stilechte Gegenstände. Geschenke, wie man sie erwartet, praktisch und schön, preiswert und werthaltend. Geschenke, die noch nach Jahren an den Schenker erinnern.

Henryk Grünfeld, Cieszyn, Legionów

**Kurs für Schaufenster-
Dekoration**

Februar 1937
in Cieszyn.

Anmeldungen an die Adm. dieses Blattes.

Für Weihnachten, Neujahr u. Fasching!**Śląskie Towarzystwo Węglowe „SILROB“, Cieszyn**

Lager: ul. Dr. Grazińskiego
Telefon 1323

Büro: ul. Niemiecka 22
Telefon 1144

Prima Robur und Giesche Kohle - Koks - Briketts

SILESIA, ausgezeichnete Hausbrandkohle.

En gros und en detail ab Keller.

Weihnachtsfreude
durch Festgeschenke!

**Delikassenhandlung
HUBERT FRANK**

Telefon 1265 CIESZYN, ul. Legionów

Spezialität Weihnachtskörbe

in schönster und billigster Art.

Delikatessen, Liköre, Obst,
Südfrüchte, Zuckerwaren.

Fabrik feiner Parfümerien**Julius Kauf**

CIESZYN, ul. Garnizonowa 18
Neue Telefonnummer 1102

Stoffe	Dein	Sportartikel
Wäsche	Geschenk	Manufakturwaren
Strickwaren	vom	Tischgedecke
Textilien		Teppiche
Trikotagen		

Warenhaus Józef Hutta,
CIESZYN, Stary targ.

Die Freude jeder Hausfrau
sind die rostfreien
Messerwaren der

Messerwarenfabrik Bubela i ska, Cieszyn

Obst - Südfrüchte - Delikatessen
Lebensmittel

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Adolf Rosthal, Cieszyn

ul. Legionów.

Praktyczny o trwałej wartości
podarunek na „Gwiazdkę”

tylko ze składu futer

Rudolf Kania, Cieszyn

Stary targ - - Legionów

5 mal. eingeschaltet
Größe 4 x 8 Zł 10.—

Rheumatismus

Die Bücher und Berichte, die man in aller Herren Länder über die Weltplage Rheumatismus geschrieben hat, sind so zahlreich, daß selbst ein stattliches Jahreseinkommen nicht ausreicht, sie alle anzuschaffen. Das eigentliche Wesen der rheumatischen Beschwerden (Gelenk-, Muskel-Nervenschmerzen, Hexenschuss, Ischias) hat man damit trotzdem noch nicht ergründet. Inzwischen halten es viele Menschen unverändert mit dem Kurzgebrauch in Trenčanske Teplice.

**Prima trockenverleimte
Sperrplatten**

in Erle, Kiefer, Pappel und Esche
in den Dimensionen 200 x 120 cm,
175 x 120 cm, 153 x 120 cm, ferner
Türenplatten in vorgeschriebenen
Größen stellen her

Zakłady Przemysłowe „DYKTR“ Sp. z o. o.
OSTRÓW Wlkp.

Das Blatt für Industrie und Handel...
»Schlesischer Merkur«

Wszystkim P. T. Klientom składamy

serdeczne życzenia

**Wesołych Świąt Bożego Narodzenia
i Szczęśliwego Nowego Roku**

**Dyrekcja Komunalnej Kasy Oszczędności
miasta Cieszyna.**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. Dezember 1936.

Nr. 52

Cieszyn, Weihnachten 1936 I.

„Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst.“ Wie in allen Moralsätzen und Sprichwörtern, liegt schon in dem Imperativ etwas Verlogenes. Richtige Liebe nimmt und wägt nicht, sondern sieht ihren Selbstzweck, ihre Freude im Schenken und Verschenken. Der wahrhaft Liebende, sei er ein Liebhaber, Menschenfreund, oder Fanatiker einer Idee, wertet den Gegenstand seiner Liebe mehr als sein Ich.

Aber unsere Zeit ist so egozentrisch eingestellt, so sehr unter der Devise: „Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“, daß schon der einleitende Satz fast wie ein unerreichbares Ideal anmutet. Dabei liegt aber schon rein gar nichts Ideales in ihm, sondern er ist nur die Quintessenz einer reinen Vernunftspolitik, die allerdings auf längere Sicht vorausdenkt.

Kultur und Zivilisation kann sich nur dann entwickeln, wenn Gemeinschaftsgefühl und Vertrauen besteht, alles Große kann nur durch Gemeinschaftsarbeit entstehen. Sei es Staat, sei es eine Aktiengesellschaft, sei es auch nur ein einfaches Konpagnieverhältnis, sie alle bestehen auf der Arbeitsstellung und diese setzt voraus, daß man gibt und nimmt, daß man Vertrauen entgegenbringt und sich so ein Kapital anlegt.

So paradox es auch in den heutigen Zeitläufen erscheinen mag, das Pendel des smarten Kaufmannes, der durch Praktiken nichts als seinen eigenen Vorteil erstrebt, schwingt wieder langsam zurück. Man beginnt schon wieder Nächstenliebe zu tragen. Erleben wir es doch täglich, daß Reichtum, Geld und Gold nur ephemere Begriffe sind und über Nacht in nichts zerfallen.

Selbst aus Amerika, das seinerzeit mit dem kostbarsten Gut des Menschen, der Zeit, nichts anzufangen wußte, als es damit zu definieren, daß Zeit Geld sei, kommen allerhand Sprüchlein, die davon zeugen, daß Geschäft nicht der letzte Endzweck des Daseins ist. Man hört dort allenthalben schon die Mahnung: „Dienst am Kunden“, „Unser Kunde unser Herr“, „Dein Dollar ist in unserem Laden mehr als 100 Cents“.

Erinnern wir uns also wieder, daß wir einen Nächsten haben, von dem wir fordern können, aber dem wir auch geben sollen.

II.

Die heutige Unduldsamkeit ist ein Produkt des wirtschaftlichen Niederganges auf der ganzen Welt. Wenn der Mensch zusehen muß, wie all seine Anstrengungen bei der täglichen Arbeit, langjähriges, mühseliges Studium und sonstige Mühen keinen richtigen Endzweck haben und trotz der Arbeit, die man gern auf sich nimmt einesteils überhaupt kein Verdienst möglich ist, andernteils die vielen Leistungen nicht einmal zur Befriedigung der notwendigsten Bedürfnisse ausreichen, dann muß man unduldsam werden. Der Kampf geht gegen den Schwachen, der keine Stütze hat und der Willkür preisgegeben ist.

Deshalb wäre es vor allem nötig den Massen zumindest so viel Verdienst zu schaffen, daß sie sich verköstigen und bekleiden können. Es wird dann bestimmt weniger Herausforderungen geben, man wird auch den Nächsten lieben. Man verlangt keine zärtliche Nächstenliebe, es genügt den meisten Bedrückten bestimmt, wenn sie ruhig ihrer Arbeit nachgehen können, um für sich und die Familie das Nötigste zu erwerben.

Die Staaten könnten etwas für diese Befriedigung tun, wenn sie nicht vor einander fürchteten und um dies zu bemänteln viele Millionen für Waffen ausgeben würden. Dieses Geld, für die Wirtschaft aufgewendet, würde hohe Zinsen tragen und die Bevölkerung wäre in der Lage, friedliche, fruchtbringende Arbeit zu leisten.

Nur die großen Staaten sind in der Lage, hier günstig einwirken zu können, da sie die Macht besitzen. Begänne auch nur ein einziger Staat, die anderen würden bestimmt folgen. — Deshalb wäre es gerade jetzt an der Zeit darüber nachzudenken, was man für die Völker tun sollte und tun müßte. Es ist recht schön, wenn man während der Weihnachten einen Burgfrieden schließt und keine politischen Kundgebungen zuläßt. Vielleicht wäre es möglich den Burgfrieden auf ein ganzes Jahr zu verlängern, um auch einmal dieses Beginnen, wie schon so vieles andere, auszuprobieren.

Das wäre der Wunsch von vielen Millionen Menschen, die sich einige Tage der Feiertagsruhe hingeben wollen.

Angenehme Feiertage!



Steuern, Monopole

Eine wichtige Entscheidung des Obersten Tribunals.

Seitdem ein großer Teil von Unternehmern dazu übergegangen ist, Bücher zu führen, um sich endlich vor der enormen Überbesteuerung zu schützen, praktizieren die Steuerämter aus ganz nichtigen Gründen die Ablehnung der Handelsbücher, so daß man heute nahe daran ist, die Handelsbücher, wo sie nicht unbedingt notwendig sind und geführt werden müssen, auf den Mist zu werfen.

Einer der vielen, ganz nichtigen Ablehnungsgründe für die Buchrevisionen ist das Habensaldo in der Kassa oder im Kassakonto. Der Buchrevisor hat ganz einfach irgendeinen Tag oder auch mehrere zusammengerechnet und wenn mehr ausgegeben war, als eingenommen wurde, lehnte man die Bücher einfach ab. Es nützte nichts, daß der Kaufmann dem Buchrevisor und dem Steueramte erklärte: „Ich habe an diesem Tage einen größeren Wechsel zu zahlen gehabt oder das Steueramt wollte eine Lizitation durchführen und es blieb mir nichts anderes übrig, als einen guten Freund zu bitten, mir auf 24 Stunden einen kleineren Betrag vorzustrecken, der pünktlichst 24 Stunden später, durch eingetroffene Kassaeingänge gedeckt worden ist.“ Nachdem der Kauf-

Die Winterhilfe

ist kein Almosen,
sondern moralische Verpflichtung!

mann mehr ausgegeben hatte, als er laut den toten Buchstaben des Kassabuches ausgeben konnte, wurden seine Bücher abgelehnt, es wurde ihm eine doppelte Umsatz- u. Einkommensteuer vorgeschrieben.

Es ist merkwürdig, daß sowohl der Buchhalterverband, als auch die geehrten Kammern auf dem Standpunkte des Steueramtes standen. Wir haben immer daran gezweifelt ob der Standpunkt der drei Instanzen Steueramt, Handelskammer und Buchhalterverband richtig sei und nun hat das Oberste Tribunal so entschieden, wie es der gesunde Menschenverstand schon vorher verlangt hätte.

Mit Urteil des Obersten Verwaltungstribunales (NTA) vom 12. Dezember 1934 Nr. 9296/31 wurde entschieden: Die Feststellung, daß im Kassabuch eines Einzelkaufmannes einige Fälle vorkommen, wo die Habenseite des Kassabuches größer ist, als die Sollseite, entstanden durch momentane Gefälligkeitsdarlehen, ist kein Grund, die Handelsbücher als Beweismaterial zur Errechnung der Einkommensteuer abzulehnen.

Mit Urteil des Obersten Verwaltungstribunales vom 24. I. 1936 Nr. 1548/34 wurde entschieden: Der Umstand, daß in den Handelsbüchern eines Einzelkaufmannes einige Fälle eines Kreditsaldos in der Kassaführung festgestellt worden sind, führt dazu, daß die Bücher als nicht ganz wahrheitsgemäß geführt angesehen werden könnten, aber dieser Umstand ist nicht geeignet, diese Bücher als Beweismaterial der Fälschung bei Berechnung der Einkommensteuer abzulehnen.

Die Begründung beider Fälle findet man in den vom Verlag Księgarnia Powszechna Warszawa Napoleona I, herausgegebenen Monatsheften, die NTA und SN Urteile, betreffend die Steuergesetzgebung, enthalten.

Patente.

Seit 10 Jahren remonstrieren Handel und Industrie gegen die alljährlich zu lösenden Patente. Die Zusammenstellung der Patentgebühren ist derart, daß man ganz einfach nicht versteht, weshalb eigentlich das Finanzministerium nicht schon längst mehr Patentkategorien eingeführt hat, um Betragsdifferenzen von 3350 Złoty beim Handel und 800 Zł bei der Industrie, von einer Kategorie zur zweiten, auszuschalten.

Endlich hat sich das Finanzministerium bereit erklärt die Patente ganz aufzulassen, wenn (jetzt kommt der Pferdefuß) man dem Finanzministerium eine andere Einnahme dafür schafft. Schon im Anfang dieses Jahres wurde die Umsatzsteuer derart in die Höhe geschraubt, daß Fachleute feststellten, man benötige nicht mehr die Einnahmen aus den Patenten und mit Bestimmtheit deren Auflaffung voraussagten. Leider hat sich diese Hoffnung wieder als trügerisch erwiesen und wir werden auch im Jahre 1937 Patente haben müssen.

Vormerkkalender

1936/37

Dezember-Jänner

31 Tage

24	Donn.	Gesetzlicher Geschäftsschluß um 18 Uhr
25	Freitag	Gesetzliche Feiertage
26	Samstag	
27	Sonntag	Der Kaufleuteverband besorgt Patentlösung
28	Montag	Umsatzsteuer pro November
29	Dienstag	Aichungen ex 1934 und frühere erneuern lassen
30	Mittw.	Inventuraufnahme
31	Donn.	Letzter Tag für Patentlösung
1	Freitag	Gesetzlicher Feiertag
2	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen

Nachdem das Finanzministerium die Auflassung der Patente mit einer Erhöhung der Umsatzsteuer ablösen läßt, haben die meisten Wirtschaftsorganisationen auf die Auflassung verzichtet und fordern nur eine kleine Reform der Patentkategorien, so wie diese von der Warschauer Kammer bereits vorgeschlagen wurde. Wieviel man für die Patente zu zahlen hat, wissen wir heute, wieviel aber die Erhöhung der Umsatzsteuer ausmachen wird, ist nicht bekannt; deshalb ist es besser man läßt es beim Alten.

Bis 1. Januar

haben die Hausbesitzer oder deren gesetzliche Vertreter die in dem Hause wohnhaften Mieter, samt allen Familienmitgliedern, an das Steueramt auf den vorgeschriebenen Formularen zu melden. Wer dies nicht tut, wird bestraft.

Steuerschraube 1937

Für das Jahr 1937 sind besondere 2 Mill. Złoty ins Budget eingesetzt worden, welche dazu verwendet werden sollen die bisher nicht erledigten 14,774.962 Exekutionstitel durchzuführen. Jeder zweite polnische Einwohner wird eine Exekution über sich ergehen lassen müssen.

Engrosverkaufsstellen der Industrie

müssen ab 1. Januar 1937, ein Patent der I. Kategorie lösen und bedeutet dies eine Belastung von je 3700 Zł pro Filiale.

Eingabe wegen Zollermäßigungen.

Jedes Jahr am 1. Mai und 1. November, werden seitens der in Betracht kommenden Ministerien Zollermäßigungen verlautbart, die entweder auf Grund einer Bestätigung der zuständigen Handelskammer oder auf Grund einer Bewilligung des Finanzministeriums, aber auch von amtswegen durch das zuständige Zollamt bewilligt werden.

Das Finanzministerium gibt bekannt, daß mindestens zwei Monate vor der obcitirten Verlautbarungsfrist Anträge für weitere Zollermäßigungen eingebracht werden müssen. Es empfiehlt sich demnach für die beteiligten Industrien, schon jetzt mit Anträgen, Zollermäßigungen betreffend, im Wege der Handelskammer aufzutreten.

Diese Anträge müssen außer der Begründung weshalb eine Zollermäßigung nötig sei, auch eine genaue Kalkulation beinhalten.

Entgegen in Umlauf gebrachter Mitteilungen gibt die Postsparkassa bekannt, daß auf einen Erlagschein ausländischer Firmen, ohne jede Bewilligung Einzahlungen geleistet werden können.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Das Plätze-Belegen in den Zügen

ist durch den Eisenbahnpersonentarif Teil I verlautbart im Dz. T. i Z K 47/1935 Pos. 604 genau beschrieben. Jeder Reisende kann so viele Plätze einnehmen, als er für sich und seine Mitreisenden Karten gelöst hat. Verläßt jemand den Platz, so muß er denselben als besetzt kenntlich machen. Wenn man auf den Platz nur eine Zeitung legt, ist der Platz nicht als belegt zu betrachten. Es empfiehlt sich deshalb, irgendeine Tasche oder einen Koffer auf den betreffenden Platz zu legen.

Sie sparen Geld,

wenn Sie bei interurbaren Gesprächen, der Zentrale nicht nur die Telefonnummer bekannt geben, sondern auch den Namen der Person, die Sie unbedingt unter der Nummer zu sprechen wünschen. Es kostet dies nur einige Groschen mehr und Sie sprechen mit dem von Ihnen Gewünschten.

Fahrpreisermäßigung für Reisende nötig.

Seit Jahren kämpfen die Reisenden-Kaufleute um Fahrpreisermäßigungen für ihre Reisen. Die Eisenbahnverwaltung verschanzt sich hinter verschiedene Ausreden und will an eine grundlegende Änderung nicht herantreten. Für Touristen, die einmal in der Woche die Eisenbahn benutzen oder gar noch seltener, hat die Eisenbahnverwaltung ein Herz, für die Geschäftsreisenden aber, die täglich per Bahn zu fahren gezwungen sind, gibt es kein Entgegenkommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Geschäftsreisende auf 15 Tage eine Fahrkarte für ganz Polen um 100 Zł und auf 1 Monat, eine solche für zwei und mehrere Direktionsbezirke bekommen kann; mehr könne die Bahn für diese Gruppe von Reisenden nicht machen.

Man vergißt aber, daß der reisende Kaufmann derjenige ist, der den Frachtenverkehr in Fluß bringt. Wäre der Reisende nicht, dann gäbe es auch keine Warentransporte, welche allein einen solchen Nutzen ergeben, daß die Aufrechterhaltung des Personenverkehrs erst ermöglicht wird. Der reisende Kaufmann benützt die Bahn, ob Sommer oder Winter, bei jedem Wetter; er muß täglich draußen sein und heute sehr intensiv reisen, um seinen Unterhalt zu verdienen. Viel größere Unterstützung sollte ihm zuteil werden, als dem Touristen, der nur dann fährt, wenn das Wetter entspricht und nur ganz sporadisch. Wir neiden den Touristen nicht das Entgegenkommen der Bahn, aber die Reisenden-Kaufleute verlangen auch Begünstigungen, wie sie die ausländischen Bahnen ihren Klienten zubilligen.

Die einzige Möglichkeit, eine gerechte und entsprechende Ermäßigung zu erlangen, ist die Herausgabe allgemeiner Kilometerkarten zu so herabgesetzten Preisen, wie die Touristenkarten. Jeder, der sich mit einem Patent als Reisender oder mit einer Legitimation der zuständigen Bezirkshauptmannschaft ausweisen kann, sollte eine Kilometerkarte bekommen, ebenso auch die Inhaber der kaufmännischen und industriellen Unternehmen. Diese Kilometerkarten sollten auf je 3 Monate ausgestellt werden und für beliebige Relationen gelten, um ganz ungezwungen damit reisen zu können. Das Eisenbahnministerium kann versichert sein, daß die Züge nicht so leer fahren würden, wie bisher und es sich erübrigen würde Zugspare wegen Nichtbenutzung aufzulassen. Hat man solch eine Karte in der Tasche, dann fährt man auch ein- oder mehrere Male, wenn es nicht unbedingt nötig ist und die Bahn hat den Nutzen. Warum versucht man es nicht mit dieser seit Jahren angesuchten Erleichterung? Es wäre Sache des Handelskammernverbandes wieder einmal gründlich diese Sache beim Ministerium zu betreiben.

7-tägige Wintersport-Pauschalreisen.

Das Österreichische Verkehrsbureau veranstaltet in der heurigen Wintersaison wieder besonders billige 7-tägige Wintersport-Pauschalreisen, die auch als Einzelreisen an jedem beliebigen Tage angetreten werden können. Für diese Reisen sind folgende Wintersportplätze in Aussicht genommen:

Annaberg an der Mariazellerbahn, Edlach, Mönichkirchen, Puchenstuben, Türnitz, Krieglach, Krummholtzhütte am Hauser Kaibling, Mariazell,

Judenburg mit Alpenheim Seetal und Schmelz, Ramsau bei Schladming mit der Austriahütte, Ebensee, Grünau im Almtal, Bad Ischl, Spital am Pyhrn, Windischgarsten, Alm am Steinernen Meer, Großarl, Krimml, Tamsweg mit dem Alpengasthof Prebersee, Wagrain, Alpbach und Inneralpbach, Fieberbrunn, Igls bei Innsbruck, Jochberg und Kelchalpe bei Kitzbühel, Flattnitz, Gerlitzen, Flattnitz, St. Oswald, Hochrindlhaus bei Sarnitz, Brand, Ebnet ob Dornbirn, Fontanella, Klösterle am Arlberg und Tschagguns im Montafon.

Die Pauschalpreise inkl. Bahnfahrt von und nach Wien werden sich zwischen 58 und 110 Schilling bewegen. — Das Programm über diese Reisen wird im Österreichischen Verkehrsbureau, Wien, I., Friedrichstraße 7 und I., Graben 20 erhältlich sein.

Winterreisen nach Österreich.

Das Österreichische Bundesministerium für Handel und Verkehr hat eine Sondernummer über „Winterreisen nach Österreich“ herausgegeben, welche in unseren Büros zur allgemeinen Einsicht aufliegt. Alle den Reiseverkehr nach Österreich betreffenden Fragen beantwortet Ihnen mündlich, schriftlich oder telefonisch unser Reisebüro.



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Höchstpreise.

Die Bezirkshauptmannschaft Cieszyn hat folgende Höchstpreise festgesetzt, welche ab 12. Dezember in Kraft getreten sind. (Wir haben diese Preise erst am 17. Dezember erhalten): Rindfleisch 1.40, Kalbfleisch 1.60, Schweinefleisch 1.60, frischer Speck 1.60, geräucherter Speck 2.—, Fett 1.80, Schmalz 2.—, Insel 0.90, geräucherte Seiten 1.60, gewöhnliche Wurst 1.40 per Kilo.

Übertretungen sind strafbar. Die Preise müssen öffentlich angebracht werden.

Überstunden.

Es dürfte in Vergessenheit geraten sein, daß man Überstunden nur dann machen lassen darf, wenn sie vom Ministerium bewilligt sind; sonst gibt es dies nicht und ist empfindlich strafbar. Es ist schon vorgekommen, daß der Richter gegen Übertretungen, Ueberstunden betreffend, mit unbedingter Arreststrafe vorgegangen ist. Deshalb ist es viel richtiger, wenn man sich erst genau überzeugt, ob man Überstunden machen darf. Aufschluß darüber gibt das Gesetz vom 18. Dezember 1919, Dz. U. R. P. Nr. 2, Pos. 7 ex 1920.

NTA-Urteile.

Die Ausgabe für die Umgestaltung eines Lokales, welches für ein Unternehmen gemietet wurde und vom Zins abgezogen wird, ist abzugsfähig. NTA 16. XII. 1935, 6194/33.

Die Kosten, verbunden mit der Kapitalserhöhung einer A. G. sind nicht abzugsfähig. NTA 25. XI. 1935, 2335/32.

Die Beanständung der Einkommensteuerbemessungsbehörde einer Post der Eröffnungsbilanz kann auch dann erfolgen, wenn dieselbe Behörde die vorhergehende Schlußbilanz, welche mit einem Verlust geschlossen wurde, nicht beanständet hatte. NTA 8. V. 1936, 9303/32, 4575/35.



MESSEN, AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Musterschau in Dubrovnik.

Die Firma Richardson und Kozłowski 6, Old Gloucester Street, London, W. C. 1 eröffnet am 1. Januar 1937 eine Waren-Musterschau in Dubrovnik. Interessenten wenden sich unter Berufung auf diese Verlautbarung an die obgenannte Firma.

Vom 15. bis 26. Februar 1937

finden die Britischen Messen in London und Birmingham statt. Die United Baltic Corporation Ltd in Warszawa, Kredytowa 18, unterhält eine tadellose Verbindung mit dem Dampfer „Baltrover“ aus Gdynia nach London und zurück. Die Ueberfahrt kostet in der Luxusklasse nach London und zurück 12 Pfund, Kabinenklasse 9, 7, 0 Pfund, dritte Klasse 6, 13, 4, Pfund.

Wir bitten um die Bezugsgebühr.



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Gegen die Handelskammer.

Die Fachblätter „Polityka Gospodarcza“, „Codzienna Gazeta Handlowa“, „Ajencia Press“ und andere brachten in den letzten Tagen mehr oder weniger aggressive Betrachtungen über die Tätigkeit der Warschauer Handelskammer, welche unter dem Ruf „Maximum biurokratyzmu“ amtiert. Die Handelskammer in Warszawa hat letzter Zeit ein neues Projekt ausgearbeitet, welches sich mit der weiteren Reglementierung des Kompensationsverkehrs befaßt. Die Kammer will alles in ihre Hände bekommen. Weiters wird Klage geführt, daß sich die Warschauer Handelskammer überall hineinmengt und die private Initiative so weit als nur möglich zurück zu drängen versucht. Letztlich gibt die Handelskammer ein Informationsblatt heraus, welches alle Unternehmen, die mit der Kammer in Verbindung stehen beziehen müssen, da sie ja doch von der Kammer in verschiedener Hinsicht abhängen und sich durch Nichtbezug den Zorn der hohen Herren nicht ziehen wollen. So gibt man die 20 oder 50 Zł und denkt sich, daß dies so sein müsse, da man sonst Gefahr läuft den Paß, die Einfuhrbewilligung oder das Kontingent für die Ausfuhr und ähnliches nicht zu bekommen. Die Besucher der Handelskammer werden genau konskribiert, wieviel sie an verschiedenen, der Kammer zufließenden Abgaben leisten. „Wieczór Warszawski“ schreibt, daß die Einführung des neuen Informationsblattes der Kammer kurz „GSI“ genannt, eine neue Funktion der Kammer auf dem Gebiete der Herausgabe von Fachzeitschriften als „Etatyzm Antyetatystów“ genannt werden muß. Hierbei darf man nicht vergessen, daß der Präses der Warschauer Kammer, Herr Klarner, letzthin sich als entschiedenen Feind jeglichen Etatismus erklärt hat. (Era Gospodarcza)

Kein Wort von der Tschechoslovakei.

Aussenminister Beck hat in seinem Exposé die Tschechoslovakei nicht mit einem einzigen Wort erwähnt.

Der „Věkov“ eine führende tschechosl. Zeitung schreibt hiezu: „Wir widmen der poln. Rede Aufmerksamkeit, weil es sich um einen Nachbarn handelt, von dem bekannt ist, daß zwischen ihm und uns manches ungeklärt war und von dem es scheint, daß heute zwischen ihm und uns geschwiegen wird. Im Exposé Becks ist ein Wort überhaupt nicht gefallen, das Wort: Tschechoslovakei. Wir sehen darin ein gutes Zeichen, weil bisher auf beiden Seiten in den Reden eher bemängelt und kritisiert, als etwas Konstruktives vorgebracht wurde. So war es in den letzten Jahren und Schweigen ist heute schon ein Fortschritt, weil es eine Aenderung gegenüber der Vergangenheit darstellt... Polen hat sich offensichtlich von jedem gefährlichen Thema ferngehalten, aber auch so scheint es, als wäre die Rede Becks ein Fortschritt und ein Beitrag zur Klärung in Europa.“

Polnische Handelskammer Pittsburg.

In Pittsburg wurde eine Polnische Handelskammer (Polish Chamber of Commerce) als Abteilung der Federacja Zrzeszeń Kupieckich in Cleveland errichtet.

Zur Motorisierungsforderung.

Die Berg- und Hüttenwerksgesellschaft in der Tschechoslovakei, gibt ihren Beamten die Möglichkeit, einen Personenkraftwagen zu erwerben, indem sie mit Autofabriken Pauschalvereinbarungen abschließt und die hiedurch erzielten günstigeren Bedingungen ihren Angestellten zugute kommen läßt, wobei den Beamten, soweit sie es wünschen, Ratenzahlungen bewilligt werden. Die Gesellschaft verbindet diese Aktion damit, daß sie ihre alten Wagen den Autofabriken in Gegenrechnung gibt, wodurch sie neben der Ersparnis an Reparaturen, den Vorteil der Befreiung der neuen Wagen von der Strassensteuer bietet. Wir haben in Polen auch recht große Industrien, die dieses Beispiel nachahmen könnten.

Deplacierte Reklame.

In einer Zeitung lesen wir folgendes Inserat: Es kommt das Weihnachtsfest! Das Zuckerwerk

wird aufgegessen sein, der Wein ausgetrunken, nur der elektrische Bedarfsgegenstand bleibt Dir erhalten.

Schöner wäre es sicherlich: Dem Kinde die Zuckerl, dem Mann den Wein und der Hausfrau das elektrische Bügeleisen.

Man muß auch als Händler elektrischer Bedarfsartikel, dem Kolonialwaren- und Zuckerwarenhändler das Geschäft gönnen.



AUßENHANDEL, ZOLL

Von der Devisenkommission.

Die Devisenbanken können auf höchstens 2 Monate Erhaltungskosten, sowie solche für Heilzwecke bestimmt, in der Höhe von 250 Zł pro Monat, in kurzem Wege selbst überweisen. Die nötigen Dokumente sind beizulegen.

Ausserdem kann für Unterstützungszwecke der Betrag von 100 Zł ohne Bewilligung der Devisenkommission nach dem Auslande durch die Devisenbanken überwiesen werden.

Tschechischer Zoll

für ausgelassenes Fett, beträgt nun 120 Kronen und für nicht ausgelassenes Fett, sowie für Speck, 90 Kronen für je 100 kg.

Poland—Deutschland.

Wie bekannt, schuldet Deutschland an Polen für den Eisenbahntransit cca 80 Millionen und kann diese nicht bar bezahlen. Es wird von Deutschland vorgeschlagen, diesen Betrag in Waren abzunehmen. Angeblich beabsichtigt die polnische Regierung, sich auf Maschinen und Eisenbestandteile zu einigen, welche für öffentliche Bauten Verwendung finden sollten.

Wäre es nicht möglich, einen Teil dieser 80 Millionen den Industrien zur Verbesserung ihres Maschinenparks gegen Kredit zur Verfügung zu stellen? So manche Industrie würde zur besseren Ausgestaltung des Unternehmens, Vermehrung der Arbeiter u. zur Vergrößerung des Umsatzes, einige neue Maschinen benötigen. Die Industrie hat jedoch nicht das nötige Geld, um diese Maschinen innerhalb ein bis 2 Jahren zu bezahlen. Wenn die Regierung ihr solche Maschinen auf langjährige, günstige Bedingungen zur Verfügung stellen würde, dann täte sie ein soziales Werk in jeder Hinsicht und schliesslich auch eines für die eigene Tasche, indem sich die Steuereinnahmen durch Vergrößerung der Erzeugungstätigkeit stark erhöhen könnten.

Polen—Schweiz.

In Verbindung mit den Unterhandlungen zwischen Polen und der Schweiz, ersucht die Kammer bekannt zu geben, wie sich derzeit die Preise der Exporte nach der Schweiz gestalten, wie die Aussichten für die Zukunft sind und ob der Export nach der Schweiz auf der jetzigen Grundlage möglich ist. Es wäre dringend nötig, der Kammer sofort zu antworten.

Zwischen Polen und Ungarn

ist nunmehr auch der kreditierte Bezug von Waren möglich, wenn der in Ungarn befindliche Lieferant sich mit der Kreditierung der Waren einverstanden erklärt. Man kann beim Bezüge von Waren aus Ungarn der Polnischen Kompensationsgesellschaft „Zahan“ anstatt Bargeld, einen Unterlagswechsel geben, so wie es bereits beim Bezüge von Waren aus Deutschland möglich ist.

Der deutsch-polnische Handelsvertrag

betreffend Festsetzung der Ein- und Ausfuhrkontingente zwischen den beiden Staaten, ist in ein Provisorium getreten und wird nur auf 2 Monate und zwar für den Jänner und Februar 1937 festgelegt. Es bestehen Schwierigkeiten in der Festsetzung auf weite Sicht. Das Kontingent für den Monat Januar wird in den nächsten Tagen bestimmt.

Bei Übersiedlungen

können eigene Automobile nur dann zollfrei abgefertigt werden, wenn nachgewiesen wird, daß diese mindestens ein Jahr im Gebrauch des Übersiedelnden gewesen sind. Dasselbe gilt auch für Motorräder. L. D. IV. 29816/3/36.

Die Namen der estnischen Exporteure

liegen in einem durch das Aussenhandeldepartement des Aussenministeriums in Tallin herausgegebenen, vom estnischen Konsulat in Kraków eingesendeten Verzeichnis bei der Kammer zur Einsicht auf.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Gegen die Angriffe in der Presse.

Der Verband der Redakteure der Rep. Polen in Warszawa hat sich mit einem Rundschreiben an die Journalistenverbände gewendet, sich der Angriffe in der Presse, wie sie in den letzten Jahren auf den Plan getreten sind, zu enthalten. Es passt nicht für einen Journalisten, sich solcher Ausfälle zu bedienen.

Das Statut der Fortbildungsschule,

welches demnächst in Kraft treten soll, liegt als Projekt in den Büros der Wirtschaftsorganisation auf und kann dort eingesehen werden. Es wäre dringend nötig, daß Vorschläge gemacht werden möchten, um dieses Statut den Bedürfnissen der Kaufmannschaft und Industrie anzupassen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

„Sklep detaliczny“ Inż. Stefan Sienleck.

Autor, mówiąc o napozór pospolitym temacie — jak o sklepie detalicznym, jakie wybrać miejsce dla sklepu, jak zharmonizować fasadę sklepu z budynkiem i jego otoczeniem, jak urządzić wnętrze, by meble i urządzenia były piękne, praktyczne i miłe dla publiczności zarazem dla samego kupca, dorzuca do modnych dziś projektów urbanistycznych realną pracę. Rzesze kupiectwa polskiego znajdują w niej mnóstwo wskazówek użytecznych dla utrzymania zewnętrznej kultury w handlu. Praktyczność pracy jest bezsporna. Państwowe Wydawnictwo Książek Szkolnych we Lwowie nadało książkę zewnętrzną szatę estetyczną i nowoczesną. Książkę zaoptażył przedmową b. minister Cz. Klarner prezes Związku Izb Przem. Handlowych.

Str. 144, 44 tablice, szkiców, projektów, Cena Zł 4.80.

Wörterbuch Polnisch—Deutsch.

In den nächsten Wochen erscheint das letzte Heft des Polnisch—Deutschen Wörterbuches, als Ergänzung zu dem bereits seit Jahren bestehenden Deutsch—Polnischen—Technischen Wörterbuche. Dieses Wörterbuch war eine Notwendigkeit um in den tausenden technischen Ausdrücken des Polnischen und des Deutschen einen Überblick zu gewinnen. Bestellen Sie ehestens die ganze Lieferung, denn bis 31. Dezember 1936 geniessen Sie einen Vorzugspreis. Jede Buchhandlung wird Ihnen diese Hefte liefern können, wenn nicht, wenden Sie sich an Wydawnictwo Słownika polsk. niem. Poznań Polna 20.

Der neue Abreißkalender,

„Deutsche in aller Welt“ 1937, ist erschienen und wird vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland herausgegeben. Dieser Kalender wird vom deutschen Export an deren Interessenten kostenlos durch den VDA versendet. Zahlreiche Firmen in Deutschland haben dem Volksbund Adressen zur Verfügung gestellt und senden man die Kalender nach aller Welt. Der Kalender ist so wie jedes Jahr, in tadelloser Ausführung auf Kunstdruckpapier hergestellt. Ausser dem Kalender, befinden sich auf jedem Blatte Typen der Deutschen Bevölkerung in aller Welt. Der Kalender ist ein Schmuckstück für jeden Raum.

Sprachpflege.

LeTraducteur, französisch—deutsches Sprachlehr — und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein bisschen Französisch retten oder dasselbe weiter ausgestalten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Spendet für die Winterhilfe!

Vom Deutschen Theater in Cieszyn.

Der „Sensationsprocess“ rollt vor den Augen des Publikums ab, nervenaufpeitschend und aus dem Leben gegriffen. Vom Kanadier bis Numero Quinze, jede Figur, die Erinnerungen auslöst.

Einem englischen Baronet wird durch die Allmacht der Presse bewiesen, daß er nicht mehr er selbst sei. Unterstützt diesen Beweis teils durch erkaufte Zeugenaussagen, teils durch einen verständlichen Herzensirrtum der eigenen Frau..... „Numero Quinze“ sehen und sich vom Gatten lossagen, war das Ergebnis eines Augenblickes. So steht es schlecht und verwickelt um den Helden durch 2 1/2 Akte, so verworren, daß man sich als Zuschauer versucht fühlt einzugreifen und dazwischen zu rufen: „Halt, nicht weiter, der Gesuchte bin ich“. Allerdings könnte dieses Unterfangen teuer zu stehen kommen, denn Fraglicher passierte mit im Rocke eingenähtem Geld die Grenze, ohne dieses deklariert zu haben.

Bedauerlicherweise fiel gerade der letzte hochdramatische Moment etwas ab, da das Zustandebringen des eingenähten Betrages, es handelte sich immerhin um die Summe von 14 Papiermark, ganz ohne Mithilfe geübter Revisionsorgane vor sich ging. Nunmehr traten die Rechtsberater, rechts und links, in ihre eigentliche Zwecktätigkeit: Festlegung der Expensennota.

Im Großen und Ganzen, ein spannendes Tribunal, das hier zur Scene wird, inhaltlich, schauspielerisch und juristisch eine Glanzleistung, die nachhaltigen Eindruck hinterliess. Besonders bei dem stark vertretenen, rechtskundigen Teil des Publikums, der gewiß noch lange auf Grund des Geldkurses das Palmare umrechnen wird. Es ist auch keine Kleinigkeit, — 25.000 Pfund Sterling, vollkommen devisenfrei.

Jedes Quantum

Erlen-, Kiefern-, Birken- und Pappelrundholz frischen Einschlags zu Fournierzwecken geeignet kaufen

Zakłady Przemysłowe „DYKTR“ Sp. z o. o.
OSTRÓW Wlkp.

Zygmunt Kohn i Synowie

Fabryka skór

Cieszyn

Für Neujahr und Fasching!**Śląskie Towarzystwo Węglowe „SILROB“, Cieszyn**

Lager: ul. Dr. Grazińskiego
Telefon 1323

Büro: ul. Niemiecka 22
Telefon 1144

Prima Robur und Giesche Kohle - Koks - Briketts

SILESIA, ausgezeichnete Hausbrandkohle.
En gros und en detail ab Keller.

**Delikassenhandlung
HUBERT FRANK**

Telefon 1265 CIESZYN, ul. Legionów

Delikatessen, Liköre, Obst,
Südfrüchte, Zuckerwaren.

Fabrik feiner Parfümerien**Julius Kauf**

CIESZYN, ul. Garnizonowa 18
Neue Telefonnummer 1102

**Praktyczny o trwałej wartości
podarunek**

tylko ze składu futer

Rudolf Kania, Cieszyn

Stary targ - - Legionów

Stoffe

Wäsche

Strickwaren

Textilien

Trikotagen

Sportartikel

Manufakturwaren

Tischgedecke

Teppiche

Warenhaus Józef Hutta,

CIESZYN, Stary targ.

**Grand-Hotel
Cieszyn**

empfiehlt anlässlich der Feiertage seine

gepflegten Weine**Prima trockenverleimte
Sperrplatten**

in Erle, Kiefer, Pappel und Esche
in den Dimensionen 200 x 120 cm,
175 x 120 cm, 153 x 120 cm, ferner
Türenplatten in vorgeschrie-
benen Größen stellen her

Zakłady Przemysłowe „DYKTR“ Sp. z o. o.
OSTRÓW Wlkp.

Wir exportieren nach vielen Staaten Europas.

Wir exportieren nach U. S. A., Afrika und Asien.

Das Urteil dieser Staaten lautet: Ihre Konserven schmecken gut,
darum kaufe auch Du unsere

Räucherwaren,

Flundern in Tomaten

Sprotten in Oel

Byczki,

Skumbria

Rollmopse,

Ostseeheringe

Heringssalat u. s. w.,

Gurken

NORDIA - HAWE

Fabryka Konserw Rybnych
i Jarzynowych,
GDYNIA, Port Rybacki.

Fish and Vegetable Canning
Factory,
GDYNIA, Port Rybacki

Wszystkim P. T. Klientom składamy

serdeczne życzenia

**Wesołych Świąt Bożego Narodzenia
i Szczęśliwego Nowego Roku**

**Dyrekcja Komunalnej Kasy Oszczędności
miasta Cieszyna.**

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

XVI. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. Dezember 1936.

Nr. 53

Zum Jahresschluß.

Es ist nach Ablauf einer gewissen Zeitspanne im kaufmännischen Leben üblich, eine Bilanz zu ziehen, um sich über den Stand von Aktiven und Passiven Gewißheit zu verschaffen. So wollen auch wir die Bilanz aus dem verflossenen Jahre ziehen. Wir können selbstverständlich nicht mit Zahlen operieren, sondern nur mit imaginären Werten. Das Ergebnis der Bilanzeffekte läßt sich wohl im Vorhinein feststellen, denn die heutige Krise erlaubt keinen Reingewinn und muß man zufrieden sein, wenn die Aktiva und Passiva sich in gleicher Höhe halten.

Das Jahr 1936 steht im Zeichen der Devisensperre, die nach langen Kämpfen auch in Polen eingeführt wurde. Die Ein- und Ausfuhr von Geld und Waren ist geregelt worden, man kann nur dann Ein- und Ausfuhr betreiben, wenn es die Regierung zuläßt, jeder Verkehr mit dem Auslande ist beschränkt und der Unternehmer hat Schwierigkeiten aller Art zu überwinden. Man muß zugeben, daß die Schwierigkeiten in anderen Ländern größer sind, aber für uns genügen auch die, welche wir zu bewältigen haben. Ob diese Devisensperre längere oder kürzere Zeit andauern wird, läßt sich schwer beurteilen. Die Gesetzgebung scheint sich bei der Beschränkung der Geldausfuhr recht wohl zu fühlen und wird der Finanzminister so bald die Devisenfreiheit nicht einführen.

Steuern und Monopole sind geeignet, den Unternehmern das Leben recht schwer zu machen. Patente sollten aufgehoben werden; mit diesem Versprechen verzuckerte man die am 15. Januar 1936 eingeführten recht bedeutenden Umsatzsteuererhöhungen, auch die Einkommensteuer ist erhöht worden, wenn auch dafür die Stempelgebühren beseitigt wurden. Die Stempelung der Rechnungen wurde mehr oder weniger umgangen. Man kann mit vollem Recht behaupten, daß $\frac{3}{4}$ der gesamten Umsätze in Polen ohne Fakturen getätigt wurden und war der Stempelmarkenverbrauch sehr stark gefallen, was viel zur Abschaffung dieser Stempelgebühren bei Rechnungen und Bestätigungen beitrug, nachdem man sie nicht genügend kontrollieren konnte, wenn auch bei Hausdurchsuchungen jährlich für mehrere Millionen Złoty ungestempelte Rechnungen beschlagnahmt wurden. Somit bedeutet die Streichung der Stempelgebühr keine Erleichterung für den soliden Kaufmann, sondern nur einen Gewinn für den Staat, da die Umsatzsteuer entsprechend erhöht wurde und dem Staat mindestens das Dreifache der Stempelgebühren in der Umsatzsteuer einfließt.

Die Erträge der Monopole bleiben weit hinter den in sie gesetzten Erwartungen zurück. Die Monopolisierung war ein schwerer Fehlgriß, der viele Tausende Existenzen vernichtete und dem Staat nicht den richtigen Nutzen bringt. Wenn man bisher das Spiritusmonopol nicht aufgehoben und nur die Spiritussteuer wie anderwärts einhebt, so ist dies darauf zurückzuführen, daß bei Einführung dieses Monopoles viele Millionen in Investitionen verausgabt wurden, die heute schwer realisiert werden könnten. Das Tabak-

monopol wird auf zu wenig kommerzieller Basis geführt und könnte diese Industrie bedeutend ausgebaut werden. Man hat Trafiken außer Bewilligung gesetzt und auch das hat nichts genützt, denn es genügt nicht, den freien Handel einzuführen, wenn die Qualität der Waren keine Verbesserung erfährt. Speziell die Zigarrenraucher haben allen Grund zur Klage. Das Holzmonopol bedeutet einen schweren Fehler, wird aber von gewissen Kreisen, aus gewissen Gründen goutiert und dürfte es schwer sein, davon abzukommen. Die Gründe sind allgemein bekannt. Durch die schwere Armut in den Ostgebieten, ist der Salzkonsum sehr stark zurückgegangen, so daß auch hier der Budgetgewinn nicht den Erwartungen entspricht. Die Zündhölzer sind bei uns so teuer, daß sie zum Luxusgegenstand wurden, was den Gebrauch vieler Tausende von un versteuerten Feuerzeugen zur Folge hat. Schon längst verlangt man, daß die Steuer für Feuerzeuge auf ein normales Maß herabgesetzt wird, leider vergebens; die Steuer bleibt so hoch, daß es dafürsteht, un versteuerte Feuerzeuge zu benutzen. Es werden wohl sehr viele beschlagnahmt, was aber nicht verhindert, daß 100 mal so viele in Verwendung bleiben.

Sowohl unser Import als auch unser Export liegt in Fesseln, wie wir bereits eingangs erwähnten und ist es selbstverständlich, daß weder der eine noch der andere sich entwickeln kann. Die Zollverhältnisse haben leider keine Besserung erfahren. Der Zolltarif, trotzdem er stark erweitert wurde, enthält andauernd Interpretationen, die kein Mensch registrieren kann, so daß man stets Unannehmlichkeiten ausgesetzt ist. Sehr viel ist in dieser Hinsicht zu wünschen, leider sind alle Bemühungen bisher ergebnislos geblieben. Man verzichtet in vielen Fällen zum Schaden des Umsatzes auf Import, vom Export ist erst gar nicht zu reden. Wahrlich eine große Portion an Selbstlosigkeit gehört dazu, wenn man unter den heutigen Verhältnissen exportiert.

Eisenbahn, Post und Verkehr haben im abgelaufenen Jahre keine wie immer geartete Verbesserung erfahren. Die Eisenbahn stellt immer mehr Züge ein, die sich nicht rentieren und begnügt sich mit den Sonderzügen, die zu Spottpreisen einige hundert Leute transportieren, statt jenen Benefizien einzuräumen, die ständig reisen. Im kaufmännischen Leben pflegt man dem Kunden der viel kauft einen Rabatt zu gewähren, die Eisenbahn macht es umgekehrt. Die Post ist sehr rückständig, trotzdem sie den „Dienst am Kunden“ ständig am Papier predigt; in Wirklichkeit sieht der „Dienst am Kunden“ sehr windig aus. Alle Forderungen betreffs Erleichterungen und Verbilligungen werden abgelehnt und so ist selbstverständlich mit einer Vergrößerung der Einnahmen nicht zu rechnen. Statt wie früher, die Benützung der Posteinrichtungen den breiten Massen zu ermöglichen, werden Sie heute zum Luxus, den sich nur jene leisten können, die ihn haben müssen; man spart aber auch bei Industrie und Handel sehr und wird die Post dies am besten selbst beurteilen können. Warum trotzdem berechnete Wünsche der Kunden nicht berücksichtigt werden, ist nicht zu erraten.

Denket an die Bedürftigen im Winter!

Im abgelaufenen Jahre hat die Industrie in Polen am eigenen Leibe die Okkupationsstreiks verspürt, die Schule gemacht haben. Die Löhne sind, trotzdem die Preise aller Fertigwaren herabgesetzt wurden, ständig in die Höhe gegangen, was sich in absehbarer Zeit ungünstig auswirken wird. Die Krankenkassen sollten einer gründlichen Reorganisation unterzogen werden, leider bleibt es beim „Sollen“ und wird die Belastung der Unternehmen mit sozialen Abgaben andauernd größer. Die allgemeine Wirtschaftslage hat keine besonderen Veränderungen erfahren. Die Schwierigkeiten sind so bedeutend, daß es schwer fällt, diese zu überwinden. Ein Uebermaß an Nichtigkeiten belastet die Kaufleute, die kaum die Möglichkeit haben, sich für ihr Unternehmen entsprechend einzusetzen. Die Kreditverhältnisse sind sehr traurig. Nur zu sehr hohen Zinsen kann sich der mittlere Kaufmann und Industrielle Umsatzkapital beschaffen. Die Banken nehmen keine neuen Klienten, sie schränken ihre Tätigkeit stark ein und die Sparkassen, die heute den größten Einlagenstand besitzen, stehen der Kaufmannschaft u. Industrie ablehnend gegenüber. So muß man sich im Privateskont Geld besorgen, was selbstverständlich viel Geld kostet. Dadurch leidet der Umsatz und schließlich auch der Staat.

Es wäre die höchste Zeit, wenn der Staat eine besondere Stelle einführen wollte, welche Kundenrissen der Unternehmer eskontieren und wenigstens für Steuern und soziale Lasten in Empfang nehmen wollte. Schon das würde im Kreditwesen eine große Erleichterung bedeuten. Die Stelle könnte ja diese Wechsel weitergeben und für staatliche Zahlungen verwenden, wodurch sie in die Hände der Großindustrie gelangen würden, die noch immer bei der Bank Polski und der Bank Gospodarstwa Krajowego ausreichenden Eskontokredit besitzt.

So haben wir alle unsere Wünsche und Erwartungen des abgelaufenen Jahres beschrieben, die keiner Erfüllung zugeführt wurden und nehmen diese so wie seit Jahren schon, in das neue Jahr herüber und hoffen als unverbesserliche Optimisten, daß es vielleicht doch einmal möglich sein wird, wenigstens einen Teil dieser berechtigten Forderungen erfüllt zu sehen.

Allen unseren geehrten Abonnenten und Gönnern ein gesegnetes Neues Jahr!



JUSTIZ, ADMINISTRATIVE

Fleischhöchstpreise.

Unter den durch die Bezirkshauptmannschaft in Cieszyn festgesetzten Höchstpreisen für Fleisch, Fleischwaren, Speck und Fett etc. haben die Preise für Speck und Fett das Interesse der Kauf-

Vormerkkalender

1936/37

Dezember-Jänner

31 Tage

31	Donn.	Letzter Tag für Patentrecht
1	Freitag	Gesetzlicher Feiertag
2	Samstag	Mitgliedsbeiträge und Bezugsgebühren bezahlen
3	Sonntag	Inventur u. Bilanz legen protok. Firmen dem Gerichte vor
4	Montag	Müssen Sie sich nicht handelsgerichtlich eintragen lassen?
5	Dienstag	Zeugnisse für Arbeitnehmer stempelfrei
6	Mittw.	Gesetzlicher Feiertag
7	Donn.	Einkommensteuer für Angestellte
8	Freitag	Ausländer nur mit Bewilligung beschäftigen
9	Samstag	Gesuchsstempel nicht entwerfen

mannschaft hervorgerufen, weil diese die Preise welche von der Bezirkshauptmannschaft angesetzt wurden, nur dann einhalten kann, wenn sie sich mit einem ganz geringen Gewinn zufriedenstellt, zumal Speck und Fett bei den Fleischern und bei den Kaufleuten ganz verschieden verkauft werden müssen. Der Fleischer hat diese Produkte aus eigenen Schlachtungen, während der Kaufmann diese von der Fabrik kauft, die höhere Preise für die Waren fordert.

Die Handelskammer wurde deshalb angefragt, ob die Kaufleute die Preise für Speck und Fett auch einhalten müssen, oder ob diese nur für die Fleischer festgesetzt worden seien. Hierauf kam von der Kammer folgende Aufklärung:

Man muß zweierlei Waren in Betracht ziehen, Waren, deren Preise öffentlich anzubringen sind, und solche deren Verkaufspreis durch die Behörde festgesetzt werden kann. Die Festsetzung der Preise stützt sich auf die Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. VIII. 1926, betreffend Sicherstellung der Artikel des ersten Bedarfs, berücksichtigend die Novellierung Dz. U. 91/527 ex 1926, Dz. U. 38/374 ex 1928 und die Durchführungsvorordnung hiezu. Zu den Waren, deren Höchstpreise festgesetzt werden können, gehören Fleisch und Fleischwaren, somit auch Speck und Fett. Dieses Rundschreiben besagt, daß die Festsetzung der Preise von amtswegen als letztes Mittel anzuwenden ist und demnach nur dann in Anwendung zu bringen sei, wenn die Festsetzung der Preise im Einvernehmen mit den Erzeugern und Händlern der betreffenden Branche, unmöglich gewesen war.

(Ob die Bezirkshauptmannschaft mit den Fleischern einvernehmlich die Preise festgesetzt hat, ist nicht bekannt; bekannt ist jedoch, daß die Kaufmannschaft in Cieszyn nicht befragt wurde, ob man Speck und Fett zu den angesetzten Höchstpreisen verkaufen kann. Die Red.)

Preise, welche im Einvernehmen festgesetzt worden sind, sollen öffentlich bekannt gemacht werden, wobei bekannt zu geben ist, daß die Preise in diesem Falle im Einvernehmen mit den Fleischern festgesetzt wurden. Nur, wenn man zu keinem Einvernehmen kommen konnte, sind die Preise von amtswegen festzusetzen, wobei die Meinung der Kommission für Preisfestsetzung einzuziehen ist.

Die vorher eingeholte Meinung der Kommission ist eine unverrückbare Bedingung für die Festsetzung der Preise von amtswegen. Ohne Einholung dieser Meinungsäußerung haben die Preise keine rechtliche Grundlage. Deshalb ist in der Preisfestsetzungsverlautbarung von amtswegen genau darauf hinzuweisen, daß die Meinung der zuständigen Kommission für Preisfestsetzung eingeholt worden ist.

Hiezu folgen weitere Gesetzesstellen: Für die Forderung höherer, als der festgesetzten Preise, sind die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Art. 65 der Verordnung betreffend Verfahren im Adminstr.-Strafverfahren. Dz. U. 38/365 ex 1928.

Der Minister erklärte: Grundsätzlich bin ich auch weiterhin einverstanden, daß die Preise für Mehl, Gebäck, Fleisch, Speck, Fleischwaren, Fett sowie Kohle und Petroleum festgesetzt werden

empfehle aber besondere Vorsicht bei Anwendung dieses Mittels bei der jetzigen Wirtschaftssituation, besonders bei den Artikeln, deren Preise einen ungünstigen Einfluß auf die Preise landwirtschaftlicher Herkunft ausüben oder ausüben könnten. Auf dem Standpunkt liberaler Wirtschaftspolitik stehend, gestatte ich den Einfluß der Administrativbehörden auf dem Wege angeführter Mittel zwecks Regulierung der Preise nur in Ausnahmefällen, wobei der Grundsatz der Administrativbehörde beibehalten werden soll, keinen Einfluß auf die Preisgestaltung zu nehmen, solange sich keine Preisspekulation bemerkbar macht. Es ist dagegen Einfluß zu nehmen, daß die Preise überall öffentlich bekannt zu geben sind, damit die Behörde diese auch in jedem Geschäft schon im Schaufenster kontrollieren kann.

Zum Schluß bemerkt die Handelskammer, daß, wenn also die Höchstpreise auf die obcitierte Art und Weise festgesetzt worden sind, diese durch die Kaufleute eingehalten werden müssen.

Es wird nun Sache der Bezirkshauptmannschaft sein dahin Stellung zu nehmen, ob die Kaufleute die Preise für Speck u. Fett einhalten müssen, trotzdem diese fast so hoch sind wie die Selbstkostenpreise.

Reinlichkeit im Geschäft.

„Räume deine Stube auf, wenn du Gäste erwartest“. Dasselbe gilt für das Geschäft. Der Kunde ist ein Gast und noch ein wertvollerer als der Gast in der Wohnung, denn er bringt Nutzen und Umsatz. Es ist demnach naheliegend, daß ebenso wie das Zimmer für die Gäste gereinigt und schön hergerichtet werden soll, auch das Geschäft für die Kunden rein gemacht werden muß.

Gesetzesprojekt.

Im Büro der Wirtschaftsorganisationen erliegt das Gesetzesprojekt, betreffend kollektive Austragung von Streitigkeiten der Arbeitsgeber und Arbeitnehmer. Die Interessenten wollen in das Projekt einsehen und unverzüglich ihre Wünsche und Anregungen bekannt geben.



Plotki.

Der Staat baut in Poznań eine Fabrik für Prothesen und hat hierfür 250.000 Złt ausgeworfen. Wenn es so weiter geht, werden wir demnächst ein Prothesenmonopol bekommen, aber es wäre vielleicht gut, wenn der Staat sich auf die Erzeugung von Zummeln und ähnlichen Instrumenten werfen würde. Wenn Etatismus, dann vollständig.

Von einer staatlichen Fabrik für Trittroller hört man noch nichts, dagegen weiß man aber von einer Fabrik für Ski.

Vielleicht ist eines mit dem anderen verbunden. Wenn jemand sich auf staatlichen Skiern die Füße brechen oder die Zähne heraus schlagen wird, kann er sich sofort staatliche Prothesen anschaffen, auf diese Weise wird die staatliche Fabrik erhalten. (Przegląd Kupiecki.)

Die motorisierte Stadt.

In Zlin, wo Industrie und Handel in ihrer großen Entwicklung die schnellste Personen- und Warenbeförderung notwendig machen, ist das Auto schon seit langem zu einem unentbehrlichen Helfer geworden. Zlin besitzt heute 1114 Motorfahrzeuge, davon 573 Personenautos, 403 Motorräder, 128 Lastautomobile, 7 Autobusse und 3 Spezialfahrzeuge.

Wenn man nun berechnet, daß das eigentliche Zlin 32.957 Einwohner zählt, dann entfallen je ein Motorfahrzeug auf 29 Menschen. — Das ist ein Durchschnitt, der sich dem westeuropäischen Durchschnitt nähert. Von Autoreparaturen, Autoverkauf, Betriebsmittelverkauf und Autobeförderung leben in Zlin 330 Menschen. Diese Ziffer gibt das beste Beispiel für die wirtschaftliche Bedeutung des Kraftfahrwesens und seinen Einfluß auf die Arbeitslosigkeit unserer Bevölkerung, wenn die Preise der Motorfahrzeuge, der Betriebsmittel, die Höhe der Steuern, Gebühren und Abgaben, den Erfordernissen der Zeit entsprechen würden.

Japan.

Im November betrug die Ausfuhr 247 Mill. Yen gegen 257 Mill. im Vormonat und 211 Mill. im gleichen Monat des Vorjahres. Die Einfuhr betrug 231 Mill. Yen, bzw. 197 Mill. oder 206 Mill. so daß sich ein Einfuhrsaldo von 16 Mill. Yen bzw. 60 Mill. oder 5 Mill. ergibt.

Im November sank die Ausfuhr von Rohseide, von Baumwoll- und Kunstseideerzeugnissen, die Einfuhr von Rohbaumwolle stieg. Im Oktober betrug die Ausfuhr nach China 21 Mill. Yen, während die Einfuhr aus China sich auf 18 Mill. Yen belief, so daß sich ein Einfuhrsaldo von 3 Mill. ergibt. Die Ausfuhr nach Mandschukuo belief sich im Oktober auf 43 Mill., während die Einfuhr aus Mandschukuo 15 Mill. betrug, so daß sich ein Einfuhrsaldo von 29 Mill. Yen ergibt.

Badeofen für Holzfeuerung.

In vielen Gegenden wird fast ausschließlich mit Holz geheizt, da Holz reichlich vorhanden und somit billig ist. Nun ist es eine Eigenart des Holzfeuers, daß man nur bei ständiger Wertung wirklich gleichbleibende Temperaturen erzielen kann. Zwar läßt sich jeder normale Heißwasserofen auch mit Holz feuern, doch um die Heizung wirtschaftlich zu gestalten, wurde jetzt ein neuer Spezialbadeofen für Holzfeuerung geschaffen. — Bei ihm ist ein Regler eingebaut, der die Temperatur stets auf 60 bis 70 Grad Celsius hält; wird stark geheizt, so steigt die auslaufende Wassermenge, bei schwacher Heizung sinkt sie, immer aber mit gleichbleibender Temperatur. — Der kleine Ofen wird an der Wand aufgehängt. Holzabfälle aller Art lassen sich verbrennen. — Auch ist es möglich, das warme Wasser mittels Rohrleitungen an Zapfstellen in anderen Räumen zu leiten. Ein Dreiwegehahn gestattet die Mischung des heißen Wassers mit kaltem Frischwasser, so daß auch kälteres Wasser zu entnehmen ist. Dadurch, daß die Temperatur immer auf gleicher Höhe gehalten wird, braucht man sich nach dem Anheizen kaum noch um den Ofen zu kümmern. Mit 2 bis 2½ kg Holz wird ein Bad bereitet.

Lebhafter Automobillabsatz.

Die österreichischen Fabriken melden einen lebhaften Absatz von Automobilen. Das Produktionsprogramm der Steyrwerke hatte für das heurige Jahr mit einer Verdoppelung des Absatzes gerechnet, die erzeugten Waren sind aber schon jetzt vollständig abgesetzt worden. Auch der Export österreichischer Automobile ist beträchtlich gestiegen. Der Beschäftigtenstand hat sich gleichfalls erhöht. Dank der günstigen Absatzverhältnisse ist außerdem die Kapazität der Automobil- und Fahrradfabriken voll ausgenutzt.

Hydraulische Presse „Sileks“.

Gemäß den Bestimmungen des Komitet Normalizacyjny, ist eine öftere Kontrolle der Festigkeit des Betons notwendig. Die Proben wurden bisher in besonders eingerichteten Laboratorien vorgenommen, da hiezu eine Apparatur großen Umfanges notwendig war. Um die Untersuchungen auf jedem Bau vornehmen zu können, hat die Firma Kisling und Skrobaneck in Cieszyn, in den letzten Wochen, nach längeren Versuchen, eine Presse zur Schau gebracht, welche bedeutend billiger und leichter ist, als alle bisher auf den Markt gebrachten, ausländischen Pressen. Diese Presse kann in jedem Ingenieur-Baunternehmen Verwendung finden und ist somit die Möglichkeit gegeben, die Proben auf jedem Bau vornehmen zu können. Die Presse war auf der Betonausstellung in Warszawa ausgestellt und hat großes Aufsehen unter den Fachleuten hervorgerufen.

MESSEN-AUSSTELLUNGEN
VERANSTALTUNGEN

Vom 10. bis 18. April 1937

finden in Finnland (Helsinki) Ausstellungen technischer Artikel statt und sind sowohl für inländische, als auch für ausländische Unternehmen zugänglich. Interessenten wenden sich an die Messedirektion in Helsinki.

Spendet für die Winterhilfe!



Steuern, Monopole

Oberstgerichtliches Urteil.

Ein Unternehmen, welches sowohl eine Erzeugung, als auch einen Handel betrieb und entsprechende Industrie- resp. Handelspatente besaß, stellte den Kunden die Waren aus dem eigenen Unternehmen mittels Lastenauto zu. Das zuständige Steueramt verlangte ein Patent für das Auto. Der Unternehmer rekurrierte an das Gericht, welches dem Unternehmer Recht gab. Der Prokurator brachte Kassation ein und das Oberste Gericht bestätigte das erstgerichtliche Urteil. S. N. 142-36.

Aus diesem Urteil ist zu ersehen, daß für ein Lastenauto nur dann ein Patent zu lösen wäre, wenn der betreffende Unternehmer kein anderes Patent besitzt. Hat er aber ein Patent für sein Handels- oder Industrieunternehmen und führt seinen Kunden die Ware aus dem Fabriks- oder Handelsunternehmen zu, ohne Rücksicht ob sie bestellt sind oder nicht, so hätte er nach obigem Urteil kein gesondertes Patent für das Auto zu lösen.

Es wäre dringend nötig, daß sich der Handelskammernverband für diese Sache interessieren wollte, denn es werden für Automobile einige Tausend Patente gelöst.

Vergessen Sie nicht

Entnahmen von Waren aus Ihrem Unternehmen, welche Sie für den eigenen Bedarf benötigen, in den Büchern vorzumerken und das Privatkonto mit denselben zu belasten. Die Nichteintragung solcher Entnahmen hat schon oft zur Beanstandung der Bücher geführt. Dasselbe gilt für Verkäufe an die Angestellten.



AUSSENHANDEL, ZOLL

Änderung erwünscht.

In den letzten Monaten wird sehr viel über verschiedene Verbesserungen in der Tätigkeit bei Erlangung von Einfuhrbewilligungen gesprochen und geschrieben. So weit man alle diese Anregungen überblicken kann, sind sie nur dazu geeignet, die Erschwernisse noch zu vergrößern, statt sie zu beseitigen. Wochenlang steht der Kaufmann ohne eine Ware, da er keine Einfuhrbewilligung bekommen kann; der Fabrikant muß Arbeiter entlassen, Abteilungen ganz still legen und kann seine Abnehmer nicht bedienen, da er die nötigen Rohwaren nicht erhält. Schwierigkeiten über Schwierigkeiten! Es gibt sogar Fälle, wo man für eine Rohware keine Einfuhr bekommt und für die Fertigware eine solche erteilt wird.

Unangenehm ist es, daß man für einen Artikel oft mehrere Gesuche einreichen muß, weil dieser unter 3 oder mehrere Positionen fällt. Die Ware kostet 100 Zł und die Einfuhrbewilligung allein an Stempeln oft 18 Zł, abgesehen von der Gebühr an die Kammer und die Zentraleinfuhrkommission.

Besonders krass ist folgender Fall: Ein Autobusbesitzer muß Bestandteile für den Autobus aus Österreich beziehen. Die Rechnung beträgt 1000 Zł und fallen die Bestandteile unter 10 verschiedene Positionen, so daß zehn Einfuhrgesuche eingereicht werden müssen. Dies ist denn doch ein wenig zu viel und sollte da schleunigst Remedur geschaffen werden!

Interessiert Sie

der Sonderabdruck aus den Monatsheften der Statistik des Aussenhandels Österreichs des Monats Oktober 1936, so wollen Sie diesen freundlichst in unseren Büros einsehen. Es handelt sich um einen für das österreichische Exportförderungsinstitut vom Bundesministerium für Handel und Verkehr, Handelsstatistischer Dienst herausgegebenen Sonderdruck.

Einfuhrkontingente.

Nachstehende Einfuhrkontingente sind seitens des Handelsministeriums festgelegt worden:

Finnland: Blaufuchs, Bilchmaus, Bisam, Füchse roh.

Frankreich: Weintrauben, Datteln, Nüsse, Schnittblumen, Haarnetze.

Holland: Eiszucker, Leder Pos. 520, Erzeugnisse aus Draht, Eisen und Stahl.

Patentabschriften vorlegen.

Firmen, welche Einfuhrbewilligungen ansuchen, müssen zum Jahresanfang eine Abschrift des für das Jahr 1937 gelösten Patentbesitzes der Handelskammer und der Zentraleinfuhrkommission vorlegen. Diese Abschriften müssen demnach in zweifacher Ausfertigung übersendet und mit einem 50 Groschen Stempel versehen werden.

Türkel.

Die Kammerexpositur gibt bekannt, daß die Verordnung vom 20. November a. c. die Einfuhr nach der Türkei normiert. Die Liste der einfuhrfreien Waren liegt in der Expositur. Nr. VII. 1057.

Importeure

gesucht, welche Gemüse und Obst aus Dänemark beziehen. Informationen erteilt die Kammerexpositur Bielsko unter VII.-12/401.

Nicht bewilligt.

Industrie und Handel in Cieszyn haben zu wiederholten Malen bei den Ministerien angesucht, auch ihnen zu bewilligen, daß sie Kleinigkeiten, welche sie für ihre Unternehmen benötigen, nicht zum Handel bestimmt, im kurzen Wege, ebenso wie die Privatpersonen, ohne viele Formalitäten an den Brücken verzollen dürfen.

Das Finanzministerium hat die letzte Eingabe vom 27. Oktober a. c. mit Zuschrift vom 19. Dezember l. J. ablehnend beantwortet.



EISENBAHN, POST, VERKEHR

Rasche Postzustellung.

Das Postministerium hat verschiedene Maßnahmen angeordnet, um die Postzustellung zu beschleunigen.

Vielleicht könnte das Postministerium eine Verfügung treffen, daß die Post aus der Tschechoslowakei und darüber hinaus, welche nachmittags in Tschechisch-Teschen einlangt, wieder mit einem von einem Pferdegezogenen Wagen aus Tschechisch-Teschen abgeholt wird damit diese Post um 3 Stunden früher in den Besitz der Interessenten gelangt.

Motorisierung bringt gewöhnlich eine Beschleunigung mit sich. In Cieszyn ist das Gegenteil zu verzeichnen. Früher, als noch das Postpferd die Post aus Tschechisch-Teschen brachte, bekam man diese um 3 Uhr nachmittags bereits in die Postfächer eingelegt, heute, nachdem Automobile den Postverkehr in dem kleinen Cieszyn vermitteln, kommt dieselbe Post, da das Auto nach drüben nicht fahren kann, erst um 3/4 6 Uhr in die Postfächer.

Wenn man die Post erst um 6 Uhr erhält kann man sie selbstverständlich nicht mehr erledigen, was heute ganz besonders in die Wagschale fällt. Das Postministerium könnte auch da Maßnahmen treffen, um die Postzustellung zu beschleunigen.

Die Handelskammer klärt auf,

daß an sie gerichtete Zuschriften nicht unfrankiert gesendet werden können, sondern frankiert werden müssen. Kann eine Antwort unfrankiert gesendet werden, so legt die Kammer ein Frankokouvert bei.

Der Reiseverkehr nach Italien

dürfte im Jahre 1937 grössere Dimensionen annehmen, einerseits auf Grund der abzuschließenden Konvention den Reiseverkehr betreffend, andererseits durch Auflassung der Clearingvereinbarung mit Jugoslawien.

Erlenholztransporte

für Fischkonservenfabriken in Gdynia und Umgebung, sind gemäß neuestem Heft des Eisenbahntarifes zu einem Ausnahmestarf zu transportieren. Die Absendestation muß von der Empfangsstation mindestens 600 Kilometer entfernt sein. (Rynek Drzewny)

Spendet für die Winterhilfe!

Vorreden sind meist Ausreden, mit denen man uns etwas einreden will.



ARBEITSNEHMER, SOCIALES, SCHULEN

Die Grippe breitet sich wieder aus

und sind Vorsichtsmaßnahmen nötig. Husten Sie niemanden an und wenn sie niessen, nehmen Sie ein Taschentuch, so sie eines haben, vor den Mund, auch wenn niemand im Zimmer ist, jemand es später jedoch betreten könnte. Die Tröpfchen bedeuten die Ansteckungsgefahr. Man kann niemals wissen, ob man die Grippe nicht schon hat, deshalb ist Vorsicht nötig.

Keine unnütze Furcht.

Wenn Sie es mit Schwierigkeiten zu tun haben, die vermutlich lange anhalten werden, so lernen Sie immer nur 24 Stunden im voraus zu denken. Dann nehmen Sie jeden Tag für sich in Angriff und vergessen alles, was danach noch folgen mag. Geben Sie den Versuch auf, das ganze Problem auf einmal lösen zu wollen.

Der vielgeschmähte britische Opportunismus der von manchen Menschen auch kurzerhand mit „Wurschtigkeit“ bezeichnet wird, beruht im Grunde in der Hauptsache auf dieser weisen Selbstbeschränkung. Sie dient der seelischen Gesundheit wie kaum eine zweite Regel, die zum Wohle der Menschheit aufgestellt wurde. „Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe... wer sich diese Weisheit zu Herzen nimmt, der ist wirklich ein Stück über sich selbst hinausgewachsen.“

Auch die alten Römer, die sich das „Divide et impera“ zum Grundsatz machten, handelten im Grunde aus derselben Erkenntnis heraus. Was wir nicht auf einmal fertigbringen, läßt sich oft nach und nach bewältigen. Wer die Dinge nimmt, wie sie gerade kommen, und nicht alle Sorgen der Zukunft vorwegnimmt, geht unnötigen Schwierigkeiten aus dem Weg und beugt Spannungen vor. Er wird immer besser mit dem Leben fertig werden und es auf die Dauer weit bringen.



Bücher, Zeitschriften, Reklame

Wir teilen mit,

daß die Verlagsanstalt „Książnica Atlas“ Warszawa, ein Hilfsbuch für französische Korrespondenz von Leon Koźmiński verfasst, unter dem Titel „Les Letters d' Affaires“ herausgegeben hat. Dieses Werk erleichtert die Erledigung der französischen Korrespondenz, und zwar der Handelsbriefe in Exportangelegenheiten, Einfuhr u. ä. Das Buch enthält tadellos verfasste Briefvorschläge, sowohl die Textierung, als auch die Reinheit des französischen Ausdruckes betreffend. Dr. Leon Koźmiński ist Professor für französische Handelskorrespondenz u. der französischen Handelstechnik an der Szkoła Główna Handlowa in Warszawa. Der billige Preis dieses Buches (Zł 2.50) ermöglicht eine weite Verbreitung. Das Buch ist in jeder besseren Buchhandlung zu haben, wenn nicht, so wende man sich an den Verlag in Warszawa skrytka pocztowa 348.

Mój Sklep

Podręcznik organizacji i techniki handlu Teil 1. aus dem Verlag Państwowe Wydawnictwo Książek Szkolnych Lwów.

Die Autoren Antoni Tatoń und Kazimierz Jabłowski haben einen Leitfaden geschaffen, der jedem Anfänger gute Dienste leisten kann. Das 148 Seiten starke Buch ist vor allem den kaufmännischen Schulen zugedacht und teilt sich in folgende Abschnitte: Die Rolle des Handels, die Bedeutung des Handels, die Folgen des Detailhandels, das Geschäftslokal und Einrichtung, besondere Merkmale eines Geschäftslokales und dessen Einrichtung, der Detailkaufmann und seine Gehilfen, Zweck der Geschäftsführung, die Verteilung der Detailgeschäfte, der Konsumentenverkehr, der Kauf eines bestehenden Geschäftes und zum Schluß eine Liste oder Formalitäten, welche mit der Führung eines Geschäftes verbunden sind.

Man sieht, daß in diesem Werk alles enthalten ist, was der junge Kaufmann wissen sollte, bevor er sich ein Geschäft einrichtet.

Das Allbuch.

Durch Verschmelzung von Sach- u. Sprachbuch, von Konversationslexikon und deutschem Wörterbuch, finden wir in dem „Neuen Brockhaus“ eine neue Buchart, die es bisher in der deutschen Sprache nicht gab. Dabei verwendet das Werk geschickt das „sprechende Bild“, das uns sofort Antwort gibt, wenn wir einen Gegenstand nur vom Sehen kennen u. nun gern wissen möchten, wie er heisst, wie ihn der Fachmann bezeichnet. Wir haben mit Absicht diese Seite des „Neuen Brockhaus“ an den Anfang unserer Betrachtungen gestellt, denn es erscheint uns wichtig, kurz zu kennzeichnen, was das Allbuch aus allen anderen Nachschlagewerken heraushebt.

Interessiert Sie der „Neue Brockhaus“ kurz das „Allbuch“, genannt, dann wenden Sie sich an Ihren Buchhändler, der Ihnen gerne mit Prospekten dient.

Neuerscheinungen des Verlages M. Arct Warszawa.

Grzmiać góra von Zane Grey broschiert 4.50, gebunden 6.50.

Wąwóz śmierci von Tom Gill, broschiert 4.50, gebunden 6.50.

Sępy von S. Łaskiewicz Preis 6.50.

Mipam—Lama Pięciu Mądrości von Alexandra Davi-Neel und Lama Yongden, Preis 7.20.

Gospodarstwo Domowe i racjonalne żywienie von Kamilla Choloniewska Preis 4 Zł

Dziecko Morza von M. Buyno-Arctowa, broschiert 4.80 gebunden 5.60.

Lolek Grenadier von A. Gawiński Preis 5.40.

Kosmate Rączki von A. Lubicz-Wolska Preis 3.50.

Kopciuszek von J. Marcin Preis 2.40.

Spiąca Królewna Preis Zł 2.—.

Białe Złoto von M. Saryusz-Stokowska Preis 2.40.

Zajmujące Czytanki Serja V. jeder Band 40 Gr.

Zygmunt Kohn i Synowie

Fabryka skór

Cieszyn

Kosmos - Termin - Kalender

für das Jahr 1937

bereits zu haben

Zł 3.90

Kosmos Verlag Sp. z o.o. Poznań Pl. Piłsudskiego 25

Jedes Quantum

Erlen-, Kiefern-, Birken- und Pappelrundholz frischen Einschlags zu Fournierzwecken geeignet kaufen

Zakłady Przemysłowe „DYKTA” Sp. z o.o. OSTRÓW Wlkp.

Unser P. K. O. Konto 300.185

Śląskie Towarzystwo Węglowe „SILROB”, Cieszyn

Lager: ul. Dr. Grazińskiego
Telefon 1323

Büro: ul. Niemiecka 22
Telefon 1144

Prima Robur und Giesche Kohle - Koks - Briketts

SILESIA, ausgezeichnete Hausbrandkohle.

En gros und en detail ab Keller.

**Delikatessenhandlung
HUBERT FRANK**

Telefon 1265 CIESZYN, ul. Legionów

Delikatessen, Liköre, Obst,
Südfrüchte, Zuckerwaren.

Fabrik feiner Parfümerien**Julius Kauf**

CIESZYN, ul. Garnizonowa 18

Neue Telefonnummer 1102

Wszystkim P. T. Klientom składam

serdeczne życzenia

Szczęśliwego Nowego Roku

Rudolf Kania, Cieszyn

Stary targ - - Legionów

5 mal eingeschaltet
Größe 4 X 8 Zł 10,—

**Zum Wintersport
nach Österreich**

Hofgastein — Grandhotel

Altensee

Bad Aussee

Grundlsee

Salzkammergut

Wallnitz 1200 m — Kärnten

Steinach — Tirol

Deutsches Theater, Cieszyn.

Samstag, den 2. Januar 1937

Anfang 8 Uhr abends

Axel an der Himmelstür

Operette

Donnerstag, den 7. Januar 1937

Anfang 8 Uhr abends

Die Heimkehr des Matthias Bruck

Schauspiel.

Culbertson's

Bridge - Fibel

Preis gebunden 3 RM.

Verlag von R. Oldenbourg

München 1.

**K. Choloniewska
Gospodarstwo
domowe**

i racjonalne żywienie

Wydanie II. - Zł 4.—

Wydawnictwo M. Arcta

Warszawa.

**Prima trockenverleimte
Sperrplatten**

in Erle, Kiefer, Pappel und Esche
in den Dimensionen 200 x 120 cm,
175 x 120 cm, 153 x 120 cm, ferner
Türenplatten in vorgeschrie-
benen Größen, stellen her

Zakłady Przemysłowe „DYKTA” Sp. z o.o.
OSTRÓW Wlkp.

Kalendarz Leśny

Informacyjny / 1937

Rocznik XII. — Cena Zł 2.50

Wydawnictwo Oddziału Wileńskiego
Związku Leśników w Rzeczyp. Polskiej.

Wir exportieren nach vielen Staaten Europas.

Wir exportieren nach U. S. A., Afrika und Asien.

Das Urteil dieser Staaten lautet: Ihre Konserven
schmecken gut, darum kaufe auch Du unsere

Räucherwaren

Flundern in Tomaten

Sprotten in Öl

Brislinge in Öl

Byczki in Tomaten

Skumbria in Tomaten

Rollmopse

Ostseeheringe

Heringssalat u. s. w.

Gurken

Fabryka Konserw Rybnych i Jarzynowych,
Fish and Vegetable Canning Factory,

NORDIA - HAWE

GDYNIA,

Port Rybacki